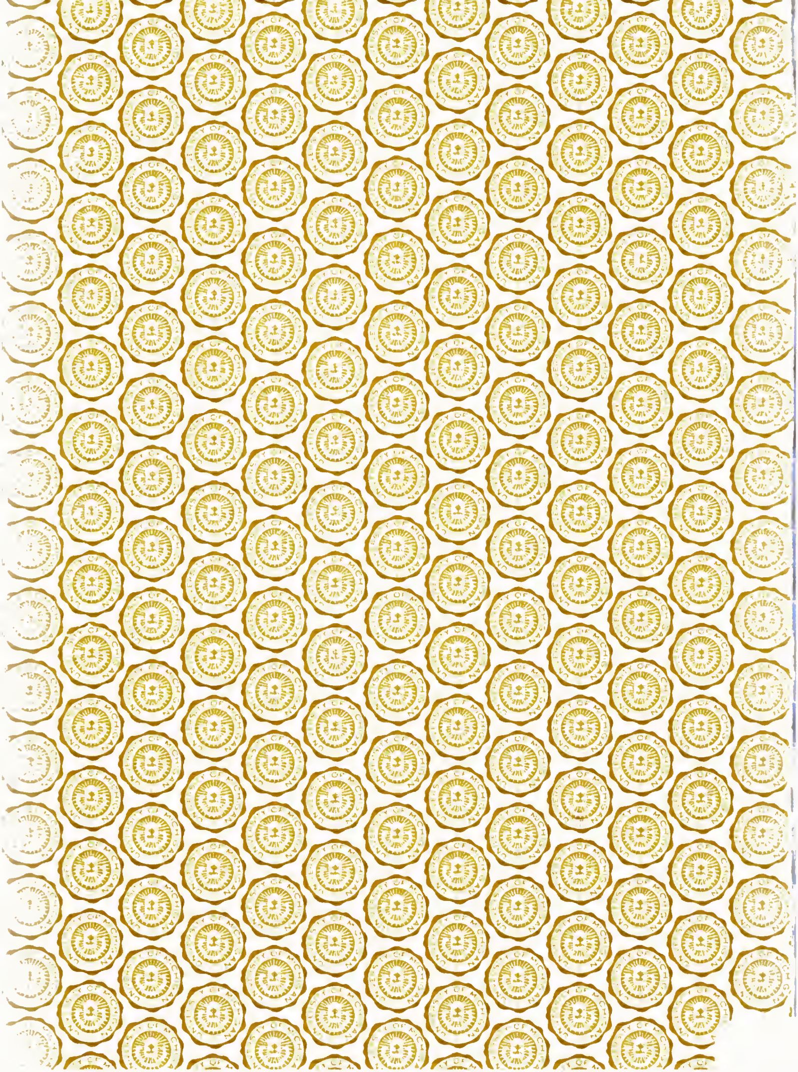
Westfälisches Urkunden-Bu... Die Urkunden des Bisthums Minden vom ...

Hermann Hoogeweg, Robert Krumbholtz, ...



WESTFÄLISCHES

URKUNDEN-BUCH.

FORTSETZUNG VON ERHARDS REGESTA HISTORIAE WESTFALIAE.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE WESTFALENS.

6

SECHSTER BAND:

Die Urkunden des Bisthums Minden vom J. 1201—1300.

Bearbeitet

von

Dr. H. Hoogeweg,

Königlichem Archivar in Hannover.

Erstes Heft.

Münster, 1896.

In Commission der Regensberg'schen Buchhandlung.

(B. Theissing.)

Vorbemerkung.

Ueber Plan und Anlage vom Westf. UB. VI, dessen erste Lieferung hiermit der Oeffentlichkeit übergeben wird, sei folgendes vorausgeschickt. Da die vormalige Diözese Minden nur etwa mit einem Sechstel der heutigen Provinz Westfalen angehörte, mit dem übrigen Teile den Provinzen Hannover und Hessen und kleineren deutschen Staaten, so wurde nicht beabsichtigt ein UB. der Diözese Minden zu geben, sondern nur ein UB. des Fürstentumes Minden, das sich mit den Teilen der Diözese, die jetzt mit der Provinz Westfalen vereinigt sind (d. h. die Kreise Minden und Lübbecke und ein Teil des Kreises Herford), im Wesentlichen deckt. Daneben sollen alle Urkunden wenigstens im Regest mit aufgenommen werden, die von den Bischöfen oder Mitgliedern des Domkapitels ausgestellt worden sind bez. sie betreffen oder erwähnen. — Ausserdem aber soll der nachfolgende Band auch ein UB. der Grafen von Ravensberg enthalten.

Das Genauere hierüber wird im Vorwort des ganzen Bandes folgen.

Hannover, August 1896.

Dr. H. Hoogeweg.

WESTFÄLISCHES
URKUNDEN-BUCH.

FORTSETZUNG VON ERHARDS REGESTA HISTORIAE WESTFALIAE.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE WESTFALENS.

SECHSTER BAND:
Die Urkunden des Bisthums Minden vom J. 1201—1300.

Bearbeitet

von

Dr. H. Hoogeweg,
Königlichem Archivar in Hannover.

Münster, 1898.
In Commission der Regensberg'schen Buchhandlung.
(B. Theissing.)

Vorwort.

Die Abteilung Minden des Westfälischen UB. weicht insofern von den früheren Bänden ab, als sie nicht genau das giebt, was auf dem Titel gesagt wird: ein UB. des Bistums Minden. Bereits der verstorbene frühere Vorstand des Vereins, Herr Domkapitular Tibus, hat die Ansicht ausgesprochen, dass ein UB. des Bistums Minden schon aus dem Grunde nicht unter die Publikationen des Vereins aufgenommen werden solle, weil dieses nur etwa mit einem Sechstel der heutigen Provinz Westfalen angehört und mit dem übrigen Teile die Provinzen Hannover und Hessen und kleinere deutsche Staaten umfasst. Es wurde deshalb der Plan dahin eingeschränkt, dass nur ein UB. des Fürstentums Minden gegeben werden sollte, das im Wesentlichen diejenigen Teile des früheren Bistums umfasst, welche zur heutigen Provinz Westfalen gehören, d. h. die Kreise Minden und Lübbecke und einen Teil des Kreises Herford.

Für das Fürstentum Minden haben alle diejenigen Urkunden Aufnahme gefunden, in welchen die Bischöfe oder Mitglieder des Domkapitels als Aussteller oder Empfänger oder Zeugen genannt werden. Von ihnen aber wurden vollständig nur diejenigen abgedruckt, welche das Bistum als Ganzes und die Bischöfe als Landesherrn oder Diözesane betreffen. Ferner wurden alle Urkunden derjenigen geistlichen Korporationen und Ortschaften aufgenommen, welche in dem oben abgegrenzten Bezirke liegen oder lagen, insofern sie ihrer Provenienz nach zu diesen gehören und in den früheren Bänden des Westfälischen UB. noch nicht abgedruckt sind. Drittens wurden diejenigen Urkunden, in welchen eine Person oder ein Ort des genannten Gebietes in irgend welcher Beziehung erwähnt wird, berücksichtigt, aber nur dann vollständig wiedergegeben, wenn der Aussteller oder Empfänger dazu Veranlassung gab. Sodann hielt ich mich für berechtigt, einige Urkunden, welche in den früheren Bänden hätten Platz finden sollen, aber doch auch zu vorliegendem Bande in gewissem Zusammenhange stehen, wie einige Kemnader Urkunden[1]), stillschweigend mit aufzunehmen.

Hieraus ergiebt sich folgende Uebersicht des berücksichtigten Materials.

I. Das Domstift Minden.

a. Die Originale im Kgl. St.-A. zu Münster.

b. Folgende Kopiare:

1. *VII, 2401,* Privilegia episcoporum et capituli Mindensis ecclesie, *Perg. fol., des 14. Jahrh. Es fehlen das erste und letzte Blatt, enthaltend Nr. 1—8 und den Schluss. Das inhaltreichste Kopiar des Domstiftes.*
2. *II, 189 des 16. Jahrh., Papier, fol., enthält meistens nur Regesten.*

Hierbei mag erwähnt werden, dass ausserordentlich zu bedauern ist der Verlust des grossen Mindener Kopiars, das Würdtwein[2]) noch kannte. Wenn auch angenommen

---

[1]) Kemnade ist als Filiale von Corvey in Band IV berücksichtigt, es lag aber in der Diözese Minden, vgl. z. B. die Nr. 76, 159, 772.

[2]) Vgl. Nova subs. IX, S. 71; er nennt es primae raritatis codex pergamenus.

werden kann, dass in den grossen Sammlungen von Culemann und Mooyer, den Drucken bei Würdtwein und in den kleineren Kopiaren der Staatsarchive in Münster und Hannover der Inhalt des verlorenen im Wesentlichen erhalten ist — wenigstens ist mir keine Urkunde von II, 189, das meistens Regesten gibt, vorgekommen, die nicht irgendwo in extenso vorliegt —, so ist doch wol noch Manches für immer verloren und auch die Kontrolle der erhaltenen Abschriften und der Drucke ausgeschlossen.

3. *XII, 51, aus dem Anfang des 14. Jahrh., Pergament in 4°, im Kgl. St.-A. zu Hannover.*
4. *VII, 2438, Urkunden-Abschriften des 15. und 16. Jahrh. betreffend die Grafschaft Stemwede, Papier, fol. im Kgl. St.-A. zu Münster.*

II. Die geistlichen Korporationen in der Stadt Minden.

1. *Das Martinstift.*
   a. *Originale im Kgl. St.-A. zu Münster.*
   b. *Kopiare ebenda.*
      1. *I, 111, Kopiar des Martinstiftes, Pergament, Gross-fol., 15. Jahrh.*
      2. *I, 110, Statuta, Fundationes und Lagerbuch des Martinstiftes, Pergament, fol., 16. Jahrh.*
      3. *VII, 2711, Statuta ecclesiae s. Martini Mind. mit angefügtem Kopiar und Güterverzeichniss in 4°, 17. Jahrh., Nachträge von Mooyer.*
2. *Das Kloster s. Moriz auf dem Werder vor Minden, Benediktiner-Mönchskloster, 1434 in die Stadt verlegt und mit der Simeonskirche verbunden.*
   a. *Originale im Kgl. St.-A. zu Münster.*
   b. *Kopiare ebenda.*
      1. *I, 115,* Liber copialis s. Mauritii et Simeonis infra Mindam, *Pergament, fol., notariell beglaubigt 1532. Wurde benutzt von Mooyer zur Herstellung von*
      2. *VII, 2713, Papier, das also nicht reine Abschrift des vorigen ist.*
3. *Das Johannesstift.*
   a. *Einige wenige Originale im Kgl. St.-A. zu Münster.*
   b. *Kopiare ebenda.*
      1. *VII, 2702, Kopiar des Johannesstiftes, Papier, fol., 16. Jahrh.*
      2. *VII, 2703,* Inventarium iurium, bonorum et annuorum proventuum collegiatae ecclesiae sancti Johannis . . . per Antonium Jodocum Coch et Rembertum Brieckweden, memoratae ecclesiae canonicos, *1696 angefertigt, leider nur Regesten, Papier, fol.*
4. *Das Marienstift.*
   a. *Einige Originale im Kgl. St.-A. zu Münster.*
   b. *Kopiar ebenda.*
      1. *VII, 2715, Kopiar des Marienstiftes, 15. Jahrh., Papier, fol.*

5. *Das Predigerkloster.*

Originale und Kopiare nicht vorhanden, einzelne Stücke unter den Beständen des Archives der Stadt Minden und des Kl. Lahde.

6. *Das Heilige-Geist-Hospital.*

a. *Originale nicht vorhanden.*

b. *Kopiar VII, 2716 im Kgl. St.-A. zu Münster, Papier, fol., 1650 begonnen, mit Nachträgen von verschiedenen Händen des 18. Jahrh.*

7. *Die Beginen.*

Die wenigen Originale unter den Beständen des Stadtarchives Minden.

III. *Die Stadt Minden.*

a. *Originale.*

1. *Im Kgl. St.-A. zu Münster.*

2. *Depositum der Stadt Minden ebenda. Sehr reichhaltig.*

b. *Kopiare fehlen.*

IV. *Die geistlichen Korporationen ausserhalb der Stadt Minden.*

1. *Levern, Cistercienser-Nonnen-Kloster.*

a. *Originale sehr zahlreich im Kgl. St.-A. zu Münster. Einige beruhen im Hausarchiv des Herrn Kammerherrn Freiherrn v. d. Horst in Hollwinkel, die mir in Abschriften des Herrn Archivrat Dr. Philippi zugänglich gewesen sind.*

b. *Kopiare im Kgl. St.-A. zu Münster.*

1. *VII, 2809 a und b, notariell beglaubigte Abschriften von Urkunden von verschiedenen Händen des 16. und 17. Jahrh., Papier, fol.*

2. *VII, 2813, Culemanns diplomatische Nachrichten von dem Fräuleinstift Levern, 1750 angefertigt, mit Urkunden-Abschriften, Papier, fol.*

2. *Segenthal bei Vlotho, Cistercienser-Nonnen-Kloster.*

Die Urkunden befinden sich im Archiv des Kl. Loccum, dem es im 15. Jahrh. nach Umwandlung in ein Mönchskloster unterstellt wurde. Bei den traurigen Schicksalen des Klosters, die es nie zu besonderer Blüte haben kommen lassen, ist das Archiv verloren gegangen.

3. *Lahde, Prediger-Nonnen-Augustiner-Ordens, wurde 1306 nach Lemgo verlegt und das Kl. Loccum erwarb dessen sämmtliche Besitzungen[1]), wobei jedenfalls auch die Uebergabe des Archives erfolgte. Mit einigen Ausnahmen, die im Archiv zu Obernkirchen beruhen, befinden sich die Urkunden im Or. bez. in Abschriften in den Kopiaren im Archiv des Kl. Loccum. Mehrere Abschriften auch im Marienfelder Kopiar VII, 1316, im Kgl. St.-A. zu Münster, Pergament in 4°, Ende des 13. Jahrh. mit Nachträgen bis 1353.*

4. *Andreasstift in Lübbecke.*

a. *Originale im Kgl. St.-A. zu Münster wenig zahlreich.*

b. *Kopiar VII, 2814 ebenda, Ende des 17. Jahrh., Papier, fol.*

---

[1]) *Vgl. v. Hodenberg, Calenb. UB. Abt. III, Nr. 587.*

5. *Quernheim, Frauenstift.*

a. *Originale im Kgl. St.-A. zu Münster, nur wenige erhalten.*

b. *Kopiar VII, 3506 ebenda, Papier, fol., vom Jahre 1527, mit Urkunden vom J. 1277 an.*

6. *Enger, vgl. unter Ravensberg.*

V. *Die Grafschaft Ravensberg.*

Neben dem UB. des Fürstentumes Minden soll der vorliegende Band auch ein UB. der Grafen von Ravensberg geben, auch hierin den alten Plan durchbrechend, indem damit die ursprüngliche Einteilung des Ganzen nach drei Diözesen aufgegeben wurde. In der Grafschaft Ravensberg stossen während des 13. Jahrh. die Diözesen Minden, Paderborn und Osnabrück zusammen und teilen sie kirchlich in drei Teilen. Wäre hier nach den Grundsätzen verfahren worden, welche bei der Abteilung Paderborn massgebend gewesen sind, so wäre sowol die Wiederholung einer Reihe von Urkunden des dritten und vierten Bandes nötig, als auch, bei Berücksichtigung der Urkunden des Stiftes Enger, ein Uebergriff in die osnabrücker Diözese unvermeidlich gewesen. Ein UB. der Grafschaft Ravensberg aber durfte die Urkunden dieses Stiftes nicht übergehen. Es wurde deshalb ein Mittelweg gesucht und dieser darin gefunden, dass die Urkunden von Enger nur im Regest mit den Zeugenreihen gegeben wurden. Das osnabrücker UB., das seiner Vollendung bis 1300 schnell entgegengeht, giebt hier schon jetzt reichlichen Ersatz. Im Uebrigen wurde hier Vollständigkeit derjenigen Urkunden angestrebt, in denen Mitglieder des gräflichen Geschlechtes von Ravensberg aktiv oder passiv beteiligt sind. Von diesen wurden aber nur diejenigen in extenso wiedergegeben, welche in den früheren Bänden des Westfälischen UB. garnicht erwähnt oder nicht vollständig gedruckt worden sind. Urkunden, welche an Grafen von Ravensberg verheiratete Frauen anderer Familien erwähnen, wurden nur dann berücksichtigt, wenn ihre Erwähnung aus anderen Gründen notwendig war (vgl. z. B. die Anmerkung zu Nr. 701 a). Dagegen wurden die Töchter des Hauses Ravensberg wie die Grafen behandelt, d. h. Vollständigkeit der sie betreffenden Urkunden angestrebt. — Für diesen Teil des Bandes kommen besonders in Betracht die Originale des Kgl. St.-A. zu Münster, Grafschaft Ravensberg, und aus dem St.-A. zu Osnabrück die Archive des Domes, des Johannesstiftes, des Klosters Gertrudenberg und des Stiftes Enger.

Ausser den vorgenannten Beständen wurden aber noch benutzt vor allem die Archive der zahlreichen Stifter und Klöster der ehemaligen Diözese Minden im Kgl. St.-A. zu Hannover und die umfangreichen Sammlungen Culemanns ebenda. Ferner boten mehr oder weniger umfangreiche Beiträge die Staatsarchive in Marburg, Magdeburg, Berlin, Düsseldorf, Wolfenbüttel und Oldenburg, die Archive in Loccum, Obernkirchen, Lemgo und Fischbeck, der diplomatische Apparat der Universität Göttingen, die Königl. und Provinzial-Bibliothek und die Bibliothek des historischen Vereins für Niedersachsen in Hannover. —

Was die Datierung in der Diözese Minden anlangt, so liegt die Annahme nahe, dass bei der Zugehörigkeit Mindens zur Provinz Köln auch kölner Datierung, d. h. mit dem Jahresanfang auf Ostern, üblich gewesen ist. Dennoch ergiebt sich aus einigen Beispielen wol zweifellos, dass man Weihnachten als Jahresanfang annehmen muss. Nach Lage der Verhältnisse sind es nur wenige Urkunden, welche hier in Betracht kommen können, dennoch, glaube ich, werden sie genügen zum Beweise obiger Behauptung und zur Widerlegung der entgegenstehenden Annahme Wilmans'.[1]

---

[1] *Vgl. Band III, Addit. S. 86, wo Nr. 768 und 813 zum Beweise herangezogen werden, vgl. auch Tibus in Zeitschr. 24 S. 337 ff.*

1265 Januar 1 (Nr. 812) erlaubt Bischof Kono dem Edelvogt vom Berge die Gründung des Klosters Lahde, 1265 Juni 11 (Nr. 821) bekundet er die Dotierung. Nimmt man kölner Datierung an, so gehört die erste Urkunde in das Jahr 1266, denn das Jahr 1265 schloss nach dieser erst Ostern 1266; bei der Annahme des Jahresanfanges auf Weihnachten aber gehört sie in das Jahr 1265, das eben acht Tage vorher begonnen hatte. Letzteres aber kann nur angenommen werden, weil die Erlaubniss zur Stiftung der Dotierung vorausgehen musste.

Papst Innocenz IV. giebt 1248 November 20 (Nr. 495 u. A.) dem Domscholaster u. a. einen Auftrag, den diese 1249 März 8 ausführen. Bei kölner Datierung würde die Urkunde vom 8. März in das Jahr 1250 gehören; es wäre danach also die Ausführung des Befehles über ein Jahr verschoben worden. Nimmt man aber Weihnachten als Jahresanfang an und setzt die Urkunde in das Jahr 1249, so erfolgte die Ausführung des Befehles kaum vier Monate nach der Erteilung.

In Nr. 1474 ist das Actum von 1292 März 5; Graf Gerhard von Hoya giebt an, dass April 30 die Resignation erfolgt sei und die Urk. schliesst: Datum Minde anno domini et die prenotatis, *es wird also für beide Daten dasselbe Jahr angenommen. Dies ist aber nur möglich bei Aufgabe der Annahme kölner Datierung, denn 1292 war Ostern am 6. April.*

1289 September 10 (Nr. 1422) überträgt der Abt von Corvey dem Bischof Volquin die Entscheidung eines Streites. Volquin entledigt sich seines Auftrages 1290 Februar 26 (Nr. 1430). Wäre in Minden Ostern als Jahresanfang üblich gewesen, so hätte der Bischof seine Urkunde noch mit 1289 datieren müssen. —

Bei der Herstellung der Register bin ich denselben Grundsätzen gefolgt, wie bei der Anlage derselben zum 4. Bande, denn sie sind als praktisch anerkannt worden (vgl. Deutsche Litt.-Zeit. 1894 Sp. 1649, Mitteil. des Instit. Band 17 (1896) S. 350). Die einzige Abweichung ist die, dass die Kaiser und Päpste unter diesen Stichwörtern zusammengestellt sind. Die Beschreibung der Siegel konnte bedeutend eingeschränkt werden, da meistens Verweise auf die tüchtig fortschreitende Siegelpublikation des Vereins genügten. Das Glossar soll hier, wie im 4. Bande, nicht ein Sachregister sein, sondern nur eine Zusammenstellung sämmtlicher deutscher und einiger besonders erwähnenswerter lateinischer Ausdrücke.

Zum Schluss will ich nicht verfehlen, allen den Herren und Anstalten, welche durch Zusendung von Originalurkunden und Kopiaren oder Kollationierung des Druckes mit diesen die Arbeit unterstützt haben, auch an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank auszusprechen.

Hannover, Ostern 1898.

Dr. H. Hoogeweg,
Königl. Archivar.

1.

Bischof Thietmar von Minden schlichtet einen Zollstreit zwischen den Städten Minden und Hameln. O. J. (1185—1206).

In nomine sancte et individue trinitatis. Thet(ma)rus Dei gracia Mindensis episcopus. Quod in tempore agitur cum tempore labitur et res gestas calumpniosa inplicat oblivio, nisi scripturarum eternentur indicio et testium subscripcione roborentur. Hinc est quod notum fieri volumus universitati fidelium tam futurorum quam presencium, qualiter controversia, que vertebatur inter cives Mindenses et Hamelenses super theloneo utriusque civitatis coram nobis presente comite Alberto de consensu parcium fuit sopita, quod Mindenses Hamelen nullum omnino darent theloneum, Hamelenses eciam Minde nullum nisi de navibus ascendentibus et descendentibus. Ut autem huius actionis series rata et inconvulsa permaneat, presenti scripto et sigilli nostri inpressione et testium subscriptione eam corroboravimus. Testes qui aderant sunt hii: Widekindus advocatus, Reinb(er)tus, Liudingerus de Slon, Thethardus Wicgravius, Reinboldus de Basthorpe, Thethardus, Heinricus de Bocsile, Heinricus, Liudolfus de Thancwordessen, Herce thelonearius.

Or. in Hameln, in der Mitte durchschnitten, der Schnitt besiegelt. Gedr. Meinardus, UB. des Stifts und der Stadt Hameln S. 5, Nro. 8. Datiert nach der Regierungszeit des Bischofs.

2.

Bischof Thietmar von Minden bekundet die Schenkung genannter Güter durch die Edele Mathilde von Ricklingen an die mindener Kirche. O. J. (1185—1206).

In nomine sancte et individue trinitatis. Thietmarus sancte Mindensis ecclesie episcopus. Qui perhennis glorie et eterne beatitudinis participes cupiunt existere, virtutum cultores et sanctorum esse debent imitatores, qui suis studiis et laboribus sanctam Dei ecclesiam decoraverunt[1]) et eam suis sequacibus splendidam[2]) et divino cultu uberrimam pepererunt[3]). Unde et nos ex iniuncto nobis a Domino[4]) presulatus officio debitores sumus, si quid in ecclesia Domini[5]) nobis credita utiliter ordinatum fuerit, omni sollicitudinis cura stabilire, ut et[6]) actus nostri sub debita habeantur memoria et posteris nostris honesta et pia relinquamus exempla. Proinde que in diebus sacerdotii[7]) nostri acta et a nobis confirmata sunt, plena sollicitudine stabilire volentes ac Domino[8]) iuvante in perpetuum valitura presenti pagina notum facimus omnibus Christi fidelibus, qualiter domina Mechtildis[9]) nobilis de Riclinge[10]) vidua filiabus suis, cum filios non haberet, patris ipsarum hereditatem divisit[11]) ac viris nobilibus comparibus ipsarum quasdam nuptum tradidit, quasdam vero ecclesiastice religioni et sanctimonialium[12]) professioni associavit, partem[13]) etiam eiusdem hereditatis, quam a domino et marito suo Reinberto[14]) nomine in dotem contracti matrimonii acceperat, usibus suis possidendo conservavit. Post hec vero huius seculi vanis et variis pertesa[15]) laboribus et desiderio regni celestis invigilans et pro[16]) sua suorumque et mariti sui salute terrena hereditate regnum celorum mercari desiderans, ecclesie

nostre dominos ac patronos beatum scilicet Petrum apostolorum principem et sanctum Gorgonium martirem anime sue intercessores et defensores ad Dominum[17]) elegit et omnem hereditatem, quam a parentibus suis acceperat, itemque omnia predia cum suis pertinenciis[18]), que post mortem Reinberti maritisui iam dicti possederat, cum ministerialibus suis ac mancipiis utriusque sexus ad hec pertinentibus, filiabus suis legitimis heredibus in collaudatione et donatione ipsi consentientibus[19]), in ius proprietatis et sempiternam possessionem cum omni utilitate, que scribi vel nominari potest, in ecclesia nostra Mindensi ad altare beati Petri ipsa mater cum filiabus obtulit: In Affundorpe VIII mansos, in Hotberge VIII mansos, in Mule[20]) II mansos et I molendinum, in Alethen XVI mansos, in Thintebergen V, in Veltheim[21]) XI mansos, in Benedissen III mansos, in Gummere[22]) VIIII mansos, in Linde VII mansos, in Rikelinge[10]) XVIII mansos, in Hemmige III mansos, in Watberge X mansos, in Achim VI mansos, in Gese VIII mansos, in Aldenthorpe II mansos[23]), in Helen IV mansos, in Melebergen II mansos, in Helenhusen V mansos, in Hodenhusen IV mansos, in Lasbike[24]) VIII mansos, in Sesenhusen VIII mansos, in Amenthorpe II mansos, in Wagyrthe[25]) I mansum, in Svarmiste[26]) I mansum, in Selesse V mansos, in Blaudere XII mansos cum ecclesia, in Overberge II mansos, in Emmenchusen VIII mansos, in Hodenhusen II mansos, in Oflethen[27]) I mansum, in Stockim I mansum, in Wegirthe I mansum, in Emplithe V. Et ne umquam ullo tempore prescripta donatio alicuius contradictionis[28]) posset cassari impulsu, venit denuo predicta Mechtildis[29]) cum suo mundiburdo Widekindo[30]) advocato de Rethen[31]) simulque filie eius cum suis mundiburdis, scilicet Fritherico[32]) de Gevekensteine[33]) et iam dicto Widekindo[30]) in mallum[34]) Conradi comitis in pago Selessen in loco Salseken ibique coram multis nobilibus ac liberis angarice legis ac iuris peritis et imperii ministerialibus traditiones[35]) seu donationes ecclesie nostre legitima stabilitate corroboraverunt, mundiburdis ipsarum presentibus et cum omni alacritate consentientibus et collaudantibus. Nos quoque[36]) cum ecclesia devotionem[37]) ac pietatem domine Mechtildis[38]) ac filiarum eius diligentius attendentes, ipsam et unam ex filiabus eius[39]) sanctimonialem de Gandersheim[40]) in fraternitatis nostre consortium recepimus et plenam prebendam cum domo claustrali ipsis tradidimus eo pacto, ut que altera decedente[41]) superviveret eandem prebendam et domum quiete possideat[42]). Pecuniam etiam ipsi[43]) domine[44]) Mechtildi[38]) ad XXV marcas dedimus et curtem nostram in Alethen cum omni servitio, quod inde debetur, absque vini advectione et sine iure feudali ipsi permisimus, preterea bonorum, que ipsa ecclesie nostre contulerat exceptis L mansis, quos in servitio nostro detinuimus, usufructum ipsi ad vite sue terminum reliquimus. Filiabus quoque ipsius[45]) et mundiburdis ipsarum orationum[46]) nostrarum communionem[47]) concessimus et uni cum marito eius, videlicet Frith(erico)[32]) CL marcas, alteri vero et ipsius marito Wickero nomine C marcas, item uni in ecclesia Visbike[48]) XII marcas exsolvimus. Ut autem hanc legitimam et rationabilem[49]) ordinationem ac donationem nullus umquam mortalium turbare aut infirmare presumat, presentem paginam ad immortalem huius rei memoriam sigilli nostri impressione communivimus, banno firmavimus et testibus idoneis tam clericis quam laicis nobilibus ac liberis et regni ministerialibus corroboravimus, et eos[50]) auctoritate sancte trinitatis et beati Petri apostoli ac nostra, quicumque aliquid horum rapina vel malo machinamento[51]) infringere vel alienare temptaverint, in perpetuum excommunicavimus, ut anima et corpore, nisi ad satisfactionem redeant, vadant descendentes in infernum. Hec sunt nomina testium: Reinhardus presbyter[52]), Volcmarus presbyter, Hermannus presbyter, Reinboldus presbyter, Conradus diaconus[53]), Nithungus diaconus, Hildeboldus diaconus, Otto diaconus, Conradus subdiaconus[54]), Luidoldus[55]) subdiaconus, Liefhardus subdiaconus, Vulverus[56]) subdiaconus; nobiles: comes malli Conradus, Widekindus[57]) advocatus ecclesie, Hermannus de Arnheim, Albertus comes de Poppenburg, Widekindus[57]) de Rethen[31]).

[1]) decoraverint *C.* [2]) splendidum *C.* [3]) pepererint *C.* [4]) Deo *A.* [5]) Dei *A.* [6]) atque *für* ut et *C.* [7]) sacerdocii *A.* [8]) Deo *A.* [9]) Mechchildis *A.* [10]) Ryclinge *A.* [11]) dimisit *A.* [12]) sancte monialium *C.* [13]) parte *C.* [14]) Remberto *u. immer A.* [15]) protesa *A.* [16]) per *C.* [17]) Deum *A.* [18]) pertinenciis *A.* [19]) consencientibus *A.*

[20]) Monte *A.* [21]) Velthim *A.* [22]) Gimmere *A.* [23]) *Fehlt A.* [24]) Lasbieke *C.* [25]) Wachirche *A*, Wegyrthe *A.*
[26]) Svarmisce *A.* [27]) Ohiten *A*, Offite *C.* [28]) iurisdictionis *C.* [29]) Mechildis *A.* [30]) Wydekindo *A.*
[31]) Rothen *A.* [32]) Friderico *A.* [33]) Geckensteino *A*, Geukensteine *C.* [34]) mallo *C.* [35]) tradiciones *A.*
[36]) ergo *A.* [37]) devocionem *A.* [38]) Mechildis *A.* [39]) eius *fehlt C.* [40]) Gandershen *A.* [41]) descedente *C.*
[42]) possident *A.* [43]) ipsius *C.* [44]) domino *C.* [45]) ipsis *A.* [46]) *fehlt C.* [47]) communione *C.* [48]) Visbecke *A.*
[49]) rationabilem *A.* [50]) eas *A.* [51]) machimento *A.* [52]) presbiter *und immer A.* [53]) dyaconus *und immer A.*
[54]) subdyaconus *und immer A.* [55]) Luidolfus *A*, Luiboldus *C.* [56]) Vulnerus *A.* [57]) Wydekindus *A.*

Abschrift Grupens eines alten mindener Kopiars in Msc. 173 Nro. 5 in der Bibl. d. hist. Ver. für Niedersachsen in Hannover (A). Abschrift von Culemann in Msc. T. 36 vol. V, S. 296 ff. im Kgl. St.-A. zu Hannover (C). Gedruckt Würdtwein, Subs. dipl. VI, 359; Lünig, Reichsarchiv, spicil. eccles. II, Bd. 17, Anh. S. 112, Regest Lipp. Regg. I, S. 104, Nro. 104; vgl. die Bestätigung eines Teiles dieser Besitzungen durch K. Heinrich VI. v. J. 1188 bei H. v. Lerbeck Chron. Mind. in Leibniz Ss. rer. Brunswic. II, S. 180; vgl. auch v. Wersebe, Beschr. der Gaue S. 214 und Böttger, Gaue II S. 118, der mehrere der Orte wol nicht richtig deutet. Gemeint sind: Affendorf W. Mandelsloh, Hotberge *oder* Otbergen *wüst bei Möllenbeck (Mooyer in Zeitschr. II, S. 76),* Mule *nach B wüst zw. Ritzenbergen, Daulsen und Verden, Ahlden, Döteberg,* Veltheim *kann Vehlen bei Obernkirchen und auch Veltheim Kr. Minden sein, Bennigsen (Wersebe meint Benthe), Gümmer, Linden, Ricklingen (S. Hannover), Hemmingen, Wettbergen, Achum N. Bückeburg,* Gese *nimmt B für Jeinsen, doch heisst dies sonst* Geinhausen, *Ohlendorf (Kr. Hannover),* Helen *wol nicht im Amt Ottenstein, wie B will, sondern wüst bei Nammen (vgl. Mooyer, die vormal. Grafsch. Schaumburg S. 47) oder Eisbergen, im Lippischen, Mölbergen,* Helmhusen *nicht nach B Heinsen, sondern wüst bei Vlotho (vgl. Lipp. Regg. I, S. 105 Nro. 104), Hohenhausen, nicht Hohnsen Kr. Hameln, wie B will, Lasbruch S. Silixen im Lippischen, nicht weit davon Selsen (nicht Sehnsen bei Stolzenau, wie B hat), Amedorf bei Mandelsloh?* Wagyrthe *oder* Wegerte *wol nicht Wegerden bei Diepholz, sondern Kirchwehren (od. Latwehren) Kr. Linden, Schwarmstedt, Seelze,* Blandere *nimmt B für Blender Kr. Verden, ob richtig? in der Diöceze Minden giebt es kein Kirchdorf dieses Namens,* Overberghe *nach B bei Lohe Kr. Nienburg a. d. Weser, Eimbeckhausen Kr. Springe, Offelten Kr. Lübbecke (Würdtwein hat* Oflirten, *danach B Afferde Kr. Springe, vgl. aber auch Würdtwein S. 402 f.,)* Stockim *wol Stöcken bei Garbsen, nicht wüst bei Kirchohsen wie B oder wüst zw. Langenholzhausen und Mölbergen, wie Lipp. Regg. wollen, und Empelde. Die Besitzangabe* in Affundorpe — in Emplithe V mansos *gedr. bei Würdtwein, a. a O. S. 401—2. Obwol die Urk. nach Lerbeck vor oder in das J. 1188 gehört, habe ich sie wegen der Wichtigkeit und des Fehlens bei Erhard hier aufnehmen zu müssen geglaubt Es mögen hier gleich die Angaben über die Erbschaften der Töchter der Mathilde folgen, wie sie Würdtwein a. a. O. S. 400—1 gibt:*

Hec est hereditaria possessio, quam domina Mechtildis contulit filie sue Mechtildi: ecclesiam in Blandere cum tribus mansis, Albertum cum sex mansis, Hildemanum de Verden II mansos, Bertrammum de Aldendorpe cum IX mansis, Lampracht de Emplethe cum VII mansis, Thideric Blome de Selse V mansos, Alheid de Emeghusen X mansos, Aspelan de Helen III mansos, Luippolt de Eskerde III mansos Hodenhusen, Conradus de Amndorp II mansos. Hii sunt, qui per hominium possident: Albertus de Veltheim, Henricus Rufus, Hildeburgis de Sutherem cum duobus pueris, Jutta cum IIII pueris de Barchusen, Thithelt cum tribus pueris de Offleten, Christianus, Jordan.

Hec est hereditaria possessio, quam domina Mechtildis contulit filie sue Jutte et marito eius: Arnoldus habet quinque mansos de Oumunde, Geldret de Hemmewithe III mansos, Atholff de Magilsen II mansos, Lambracht de Rennenberge IX mansos, Lampracht de Emplethe I mansum, Henric Hezo III mansos, Luippold de Eskerde IIII mansos, Heilard Wustrike II mansos, Bertramm de Rennenberge I mansum, Herman Benezhen I mansum. Isti sunt, qui per hominium possident ista bona; sed isti

sunt ministeriales cum bonis attributi: Helmvich, Wicbrach cum matre et sororibus de Wegerthen II mansos, Godescalc cum tribus filiis de Vasbike II mansos, Thangmar et fratres eius de Hone VI mansos habentes, Gerlach de Wensen II mansos, Alfdach III mansos, Eilbrach de Wichmereghusen I mansum, Giselbracht de Rhetnessen III mansos. Ministeriales isti bona non habentes sunt etiam attributi: Hugold cum matre et Herebordo et sorore, Richbrach de Brochusen, Luitbracht de Gummere, Luippold et frater eius, Burchart de Wenegessen, Herman Troist cum fratre de Hurpede.

Über das Geschlecht von Ricklingen vgl. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. V, S. 1 Note 5. Als Todestag der Mathilde v. R. gibt der mindener Necrolog (Msc. VII, 2602 S. 92 im Kgl. St.-A. zu Münster): Pancratii martiris *= Mai 12, als den der Margarethe v. R. (S. 86):* Claudiani martiris *= April 5 an, als den des Reinbert v. R. (S. 110)* Undecim mil. virg. *= October 21. Die hierin bisher nicht genannten Orte sind* Eskerde *= Escher b. Obernkirchen,* Sutherem *aufgegangen in Bückeburg, Barkhausen S. Minden, Aumund Kr. Blumenthal Rgbz. Stade, Hemtewede b. Diepholz?, Magelsen Kr. Hoya, Ronnenberg Kr. Linden, Hone Kr. Celle? Weenzen, Vesbeck, Wieringhausen, Rehren N. Hess. Oldendorf, Brohsen b. Hohenhausen, Hüpede.*

3.

Bischof Thietmar v. Minden bekundet, dass er dem Simon Priester in Nenndorf, der ihm zum Ankaufe von Gütern in Buchholz (Bocholte) *eine Summe vorgeschossen hat, drei und eine halbe Hufe in* Wenemessen *und einen Hof in Nenndorf ausgeliefert habe. O. J. (1200—1202.)*

Hec sunt nomina testium: Wernherus prepositus maior, Godefridus presbyter ac canonicus, Everwinus presbyter, Ludolfus pincerna, Frithericus de Lon, Henricus de Bochsile, Meinhardus de Strombergh, Vastmarus Pistor, Egilhardus Corvus, Albertus, Bruno, ministeriales.

Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI S. 1 Nro. 1. Reg. Erhard Regg. hist. Westf. Nro. 2445. Wenemessen *ist Warmsen, u. Nenndorf SW. von Stolzenau. Die Zeitangabe nach den Zeugen und der in dieser Zeit erfolgten Stiftung des Klosters, vgl. die folg. Nro.*

4.

Bischof Thietmar von Minden bestätigt die von dem Priester Simon gemachte Stiftung des Nonnenklosters Nenndorf, macht ihn daselbst zum Propst und einverleibt dem Kloster die Kirche in Holzhausen. O. J. (1200—1202).

Huius rei testes sunt: Wernherus summus prepositus, Lefardus decanus, Otto custos, Hildeboldus cellerarius, Conradus, Lefardus de Blancana, Ludoldus canonicus, Willerus scolasticus, Swithardus, Heinricus de Volcmerechusen, Theodericus, Heinricus de Landesberge, Walttherus, Godefridus de Geinhusen et Godefridus de Westvalia.

Or. im St.-A. zu Hannover, Nenndorf Nro. 1. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI. S. 2 Nro. 2. nach einer Abschrift und Nachtrag a. a. O. S. 21 nach dem Or. Reg. Erhard, Regg. Westf. Nro. 2446. Holzhausen N. Stolzenau.

5.

Bischof Thietmar v. Minden überlässt dem Kl. Barsinghausen den Zehnten in denjenigen Marken, in welchen die Leute des Klosters von den Markgenossen Bäume zu roden Erlaubniss erhalten haben. O. J. (1200—1202.)

Et hi testes sunt: Wernerus maior prepositus, Lefardus decanus, Otto custos; ministeriales ecclesie Mindensis: Thethardus Wiccravius, Arnoldus Camerarius, Lidolfus(!) dapifer.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Barsinghausen Nro. 2. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. I. S 3. Nr. 3.

6.

Die Äbte Nicolaus von Hardehausen und F. von Loccum bekunden dem Bischof Hartbert von Hildesheim, dass der Zehnte in Stapellage durch Eppo genannt Mors dem Widekind Herrn von Waldeck, durch diesen dem Grafen Hermann von Ravensberg, durch diesen dem Bischof (Bernhard) von Paderborn insigniert und durch letzteren endlich dem Kl. Marienfeld übertragen worden sei. O. J. (1200—1204).

Gedr. Westf. UB. III, Additam. S. 72 Nro. 87. Stapellage im Lippischen W. Detmold. Die Zeitbestimmung ergibt sich aus folgendem: Hartbert wird 1199 Bischof, in demselben Jahre wird Eckard als Abt von Loccum genannt (Würdtwein Nova Subs. I. S. 270) und 1205—1222 Ratmar (vgl. v. Hodenberg, Calenberg. UB. III, Nro. 33, Wippermann, Regg. Schaumburg. Nro. 104 b). Abt Nicolaus von Hardehausen ist nur 1204 nachweisbar (Westf. UB. IV S. 10 Nro. 16), daraus ergibt sich 1200—1204 als Zeit der Datirung. Der Abt F. von Loccum wird sonst nicht erwähnt.

7.

Papst Innocenz III. dankt dem Bischof (Thietmar) von Minden für seine Anhänglichkeit an König Otto IV. und fordert ihn auf, auch ferner bei ihm auszuharren. Anagni 1201 November 2 bis 1202 Januar 31.

Die gleichlautende Urkunde für den Bischof (Hermann) von Münster gedr. Westf. UB. III, S. 5. Nro. 6, für den von Paderborn Finke PU. S. 84 Nro. 187, woselbst das nähere.

8.

Bischof Thietmar von Minden bekundet, dass Rothard von Landesbergen und seine Frau Offemia dem Kl. Obernkirchen Güter in Horst *verkauft haben. O. J. (1201).*

Or. im Archiv des Stifts Obernkirchen mit eingenähtem Siegel des Bischofs. Gedr. Wippermann UB. des Stifts Obernkirchen S. 6 Nro. 25, wo das nähere über die Datirung. Horst *sind die Horsthöfe bei Meerbeck im Amt Stadthagen. Vgl. auch die Urk. ebenda Nro. 26.*

9.

Bischof Thietmar von Minden genehmigt, dass der mindener Ministerial Egilhardus *sein ererbtes Gut* in villa Vredegestorpe *mit Zustimmung seiner Schwester dem Kloster Nenndorf verkauft. O. J. (spätestens 1202).*

Hii sunt testes: Wernherus summus prepositus, Theodericus de Hullevelde, Godefridus sacerdos, Ludolfus sacerdos de Mannesle, Ludolfus sacerdos de Alethen, Everwinus presbyter, Meinwercus sacerdos de Runneberch, Lutbertus presbyter, comes Bernhardus de Wilipia et eius dapifer Conradus, dapifer episcopi Ludolfus et pincerna Ludolfus, Ernestus de Manneslô, Ermenoldus, Hartbertus, Odalricus, Rotherus, Hartmannus, Godescalcus Niger, Reinnoldus Magnus, Richardus, Hogerus, Herebertus, Adalbertus, Gerlagus, Heinricus, Heinricus de Bocsile, Meinhardus de Strombere.

Gedr. nach dem Or. im St.-A. zu Hannover v. Hodenberg Hoyer UB. Abth. VI, S. 3, Nro. 3. Reg. Erhard Regg. Westf. Nro. 2447. Vredegestorpe *ist Frestorf im Kreis Nienburg,* Runneberg *Ronnenberg Kreis Linden b. Hannover,* Alethen *Ahlden. Die Urk. darf spätestens 1202 angesetzt werden, weil im nächsten Jahre bereits Heinrich als* pincerna *erscheint.*

10.

Abt Werner v. Schinna kauft von Kl. Nenndorf eine Hufe mit Zehnten in Sesenhusen. *1203.*

Huius rei testes sunt: Thetmarus episcopus, ecclesie maioris prepositus Wernherus et decanus Lifhardus eiusdem ecclesie, Theodericus decanus sancti Martini nec non omne capitulum Mindense.

Gedr. nach dem Or. im St.-A. zu Hannover v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 4 f. Nro. 3. Sesenhusen *ist Sehnsen NW. Stolzenau; Schinna, 1148 vom Bischof Heinrich von Minden gegründet, gehörte dem Benediktiner-Orden an; es liegt N. Stolzenau.*

11.

Bischof Thietmar von Minden nimmt das Kl. Barsinghausen in seinen Schutz und räumt ihm das Recht ein, sich statt des Vogtes einen Schirmherrn zu wählen, nachdem Gottschalk von Pyrmont auf die Vogtei verzichtet hat. 1203.

Testes autem facti sunt: Wernerus prepositus totusque conventus Mindensis ecclesie, Bernhardus de Wilepa, Adolfus de Dasle, Widekindus advocatus et alii nobiles; Ludolfus dapifer, Heinricus pincerna, Arnoldus camerarius, Ludolfus marscalcus, Tethardus Wigravius, Conradus de Lutbeke, Reinboldus de Bastorpe ceterique ministeriales.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Barsinghausen Nro. 4. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. I, S. 4 Nro. 4, Grupen, Orig. Pyrm. S. 72, Scheidt, Vom Adel S. 345. Regest Westf. Provinzial-B. II, 4, S. 34 Nro. 28.

12.

Bischof Thietmar von Minden überweist dem Kloster Nenndorf den Zehnten in Linesbuch, *den ihm Dietrich von Sconenla resigniert hat. O. J. (um 1203.)*

Sunt autem hec nomina testium: Wernherus maior prepositus, Fridericus de La, Heinricus de Bogsile, Conradus de Sutheren, Lefhardus decanus, Ramwardus canonicus, Hildeboldus scellerarius, Conradus de Scowenburg, Tidericus de Hulevelde.

Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 4 Nro. 4 nach dem Or. im St.-A. zu Hannover. Reg. Erhard, Regg. Westf. Nro. 2448. Linesbuch *ist Linsburg SO. Nienburg.*

13.

Das Morizstift vor Minden erhält das Recht der Holzung im Walde Diul. *(vor 1204.)*

In nomine sancte et individue trinitatis. H(inricus) Dei gracia prepositus in Overnkercken, H(ermannus) nobilis homo dictus de Arnhem omnibus tam vicinis quam remotis marchie consortibus imperpetuum. Quoniam memoria mortalium brevis est et per tempora longa ea[1]) que circa illam sunt breviter dilabuntur, notum esse volumus universis, quos presens urget negotium, quod cum in concilio sive placito silvestri presideremus et omnes heredes securium vel qui potestatem aut ius habent nobiscum super omne nemus quod Diul dicitur, presentes essent, abbati sancti Mauritii in Werther de Minda recognovimus et per sententiam comprobamus, quod licenter potest quottidie de lignis, que fructum non faciunt in dicta silva, duo plaustra secare et ad usus sui cenobii facere [deduci et speculatores silve hoc non prohibebunt. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentibus scriptis sigilla nostra apposuimus. Testes huius recognitionis[2]) sunt: Hinricus nobilis de Loen, Gerhardus Saxo holtgravius, Gerbartus de Velden, Hermannus de Hockesow, Rhabodo et Cesarius fratres de Berechtorppe et alii quam plures.

[1]) *übergeschrieben A.* [2]) *auf Rasur.*

Nach Msc. I, 115 S. 35 (A), woraus Msc. VII 2713 fol. 2 die Abschrift Mooyers im Kgl. St.-A. zu Münster. — Die Zeit ergibt sich aus der Regierung des Propstes Heinrich von Obernkirchen, vgl. Wippermann, UB. des Stifts Obernkirchen S. 10 Nro. 28, wo diese Urk. fehlt. — Gedruckt in der Zeitschr. des Vereins für Gesch. u. Landeskunde v. Hessen Band VI Heft 3/4 S. 277. Eine Randnotiz in A lautet: de iure nemoris in silva Schombergensi. Diul, Dul, Duel nemus, Duelholz *im Amte Rodenberg Kr. Rinteln noch heute Duhla-Holz genannt. Ein Gehölz gleichen Namens vgl. unten Nro. 689 und in der Urk. von 1292 Juni 23; Mooyer, Geschichtliche Mitthei-*

lungen über das Duhlaholz im Schaumburgischen in Zeitschr. für hess. Gesch. VI, S. 262 ff. vermutet ein grosses Gehölz dieses Namens. Vgl. auch zur Urk. von 1258 März 16.

14.

Papst Innocenz III. fordert den Erzbischof (Ludolf) von Magdeburg auf, dem Bischofe von Palestrina Gehorsam zu leisten, widrigenfalls die Bischöfe (Thietmar) von Minden, (Rudolf) von Verden und (Hartbert) von Hildesheim beauftragt seien, ihn zu excommunizieren. (Anagni 1204 Januar 24—31.)

Regest Potthast 2106, Finke, PU. S. 88 Nro. 193, v. Mülverstedt, Regg. arch. Magdeb. II Nro. 199.

15.

Tidericus Mindensis sancti Martini decanus *Zeuge in der Urkunde des Bischofs Hartbert von Hildesheim für die Andreaskirche daselbst. 1204 November 7.*

Gedr. Doebner UB. der Stadt Hildesheim III, S. 634 Nachträge Nro. 5, Jancke, UB. d. Stifts Hildesheim I (Publ. aus d. Pr. Staatsarch. Bd. 65) S. 563 Nro. 589.

16.

Bischof Thietmar von Minden bekundet, was der Pfarrer Heinrich und die Pfarreingesessenen von Ovenstädt zu dem Kaufpreise der durch ihn vom Domkapitel in Hildesheim gekauften Güter in Buchholz beigesteuert haben. O. J. (spätestens 1204).

(In) nomine sancte et individue trinitatis. Thietmarus Dei gracia Mindensis episcopus. Quo(niam)[1] lab(ilis est) humana memoria et contentionis prestat materiam (ordinis[2]) facti) vel quorumcunque contractuum ignorantia, multis incommo(dis non dubie) prudenter et utiliter occurrimus, si nostri temporis actus et negotia (litterarum me)morie mandare sattagimus.[3]) Inde est, quod presentis scripti (indicio tam prese)ntium quam futurorum pandere curamus noticie, qualiter ab Hildeneshemensi maiori ecclesia predia quedam videlicet Bocholte et alios eiusdem iuris et pertinentie mansos comparavimus et nostre ecclesie proprietati ad perpetuam possessionem legitimo donationis iure tradidimus. In cuius (etiam) emptionis tenore Heinricus sacerdos in Ovenstide et ceteri eiusdem ecclesie parochiani nobis communicantes de quadam[4]) tabula altaris metallizata et quibusdam vasis fabrefactis, que ex traditione fundatorum ad ornatum et insigne quoddam ecclesie ex antiquo ibi habebantur, situ et vetustate collapsa, partim etiam de rebus propriis et fidelium elemosinis duodecim marcas collectas ad summam nostre impense addiderunt. Nos vero de bonis his in usum nostrum et proprietatem receptis predium unum in Wanemhusen eidem ecclesie et fidelibus eam fre(quen)tantibus pro suarum rerum compensatione adsignavimus et legitimam donationem nostri impressione sigilli roboravimus, quibusdam etiam de cetu et numero eorum solertioribus eiusdem predii curam et administrationem commisimus, ne sacerdos quilibet ecclesie deserviens quicquam proprietatis aut privati iuris in eodem predio sibi usurparet; sed inde sarta tecta ecclesie et cetera edificia ruinam minitantia illi instaurarent et in reliquis usibus necessariis quibus possent ingeniis et impensis eandam ecclesiam promoverent. Preterea scire dignetur Christi fidelium industria, qualiter idem Heinricus sacerdos ab abbate Hein(rico et) fratribus ecclesie beati Mauricii in Insula, unde et ipse dotis et ecclesie sue investionem tenebat, V marcis de laboribus et rebus propriis compilatis mansum unum laicis in beneficio deputatum, ipsis possessoribus quicquid in eo contradictionis aut iuris habeant[5]) renunciantibus, comparavit, quem etiam de consilio nostro (ecclesie) proprietati et doti sue adiiciens sibi et successoribus suis necessariorum emolumenta tali augmento ampliavit. Huius rei testes sunt: Wernerus prepositus, (Lef)hardus decanus, Wulverus[6]) scholasticus, Hildeboldus cellerarius, Otto custos, et fratres sancti Mauricii: Everardus prior, Bernardus scholasticus et custos, et ministeriales ecclesie: Volcmarus de Herse, Arnoldus Camerarius, ministeriales sancti Mauritii: Amilius, Lenfridus; Conradus dinchgravius de Wilepa.

[1]) quomodo *W.* [2]) ordinisque *W.* [3]) sattagamus *W.* [4]) aliqua *W.* [5]) habebat *W.* [6]) Willerus *A, W.*

Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. II, 189 S. 45 im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Die Ergänzungen nach dem Druck bei Würdtwein, Subs. diplom. VI, S. 353 (W). Auch gedr. Janicke UB. d. Hochstifts Hildesheim I (Publl. aus d. Pr. Staatsarchiven Bd. 65) S. 581 Nr. 607. Da 1205 schon Lefhardus als Dompropst und Konrad als Domdechant erscheinen, kann die Urk. spätestens 1204 fallen. Dompropst Werner starb nach dem möllenbecker Necrolog, Wigands Archiv V S. 363 am 4. August. Wanemhusen *ist, wenn richtig gelesen, jedenfalls identisch mit* Wenemessen, *jetzt Warmsen. Buchholz SW. Schlüsselburg.*

17.

Dompropst Johann, Domdechant Hilarius und Ludolf Propst des Kreuzstiftes in Hildesheim als päpstliche Delegierte teilen dem Bischof Thietmar, dem Dompropst Werner, dem Domdechanten Leffhardus und dem Domkapitel von Minden mit, dass sie in dem Streite des Klosters Obernkirchen mit dem Edeln Hermann von Arnheim wegen Güter diese dem Kloster übertragen und den Edeln excommuniziert habe. N J. (1204)

Or. im Archiv des Stifts Obernkirchen. Nach dem Or. gedr. Wippermann, UB. des Stifts Obernkirchen S. 9 Nr. 27 b.

18.

Bischof Thietmar von Minden schlichtet den Streit des Kl. Obernkirchen mit dem Edeln Hermann von Arnheim wegen verschiedener zur Kapelle in Bückeburg gehöriger Güter dahin, dass der Propst von Obernkirchen, Luidgerus, consilio Werneri maioris prepositi *dem Hermann 20 Mark zahlt und die Güter dem Kloster verbleiben. 1204.*

Gedr. Zeitschr. VIII, S. 117, v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 1 Nr. 1. Regest Wippermann, Regg. Schaumb. S. 52 Nr. 87 und UB. des Stifts Obernkirchen S. 10 Nr. 28.

19.

Bischof Thietmar von Minden bestätigt eine Urkunde seines Vorgängers, des Bischofs Anno, wodurch dieser den Zehnten eines Hofes in Peingdorf (Pedincthorp), *der zu einem ihm zustehenden Hofe in der Bauerschaft Rottorf gehörte, sowie den ganzen Zehnten der erstgenannten Bauerschaft an das osnabrücker Domkapitel überträgt, welchen Uebertrag er, Thietmar, damals als Dompropst bezeugt hatte. 1204.*

Or. im Domarchiv zu Osnabrück mit Siegel an Pergamentstreifen. Die Urk. Annos vom J. 1183 bei Philippi, Osnabr. UB. I, S. 290 Nr. 369.

20.

Papst Innocenz III. beauftragt den Propst (Lefhardus), Dechant (Konrad) und Kustos (Otto) der mindener Kirche mit der Untersuchung eines Streites zwischen Kanonikern und dem Propst Herbert von s. Willehadi in Bremen wegen gewisser Pfründen. Rom 1205 Februar 5.

Vgl. Finke, PU. S. 91 Nr. 196. Potthast 2401.

21.

Papst Innocenz III. beauftragt die Bischöfe (Thietmar) von Minden und (Rudolf) von Verden und den Abt (Heribert) von Werden, den Erzbischof Ludolf von Magdeburg unter gewissen Bedingungen vom Banne zu lösen. 1205 Mai 25.

Gedr. Finke, PU. S. 93 Nr. 200, woselbst das weitere. Vgl. Potthast 2517.

22.

Bischof Thietmar von Minden erlaubt dem Edeln Dietrich vom See, der den Laienstand verlassen und Domherr geworden ist, alle seine Lehngüter in derselben Weise wie früher zu besitzen. 1205.

In nomine sancte et individue trinitatis. Thetmarus Dei gracia Mindensis episcopus. Quoniam que rationabiliter et pie aguntur futurorum[1]) memorie mandanda sunt, notum fieri volumus universitati fidelium tam futurorum quam presencium, qualiter fidelis noster Thidericus vir nobilis de Se mutato seculari habitu in Mindensi ecclesia in canonicum est assumptus. Nos itaque fidelitatem et devotionem ipsius, qua nobis a puero exstiterat obnoxius[2]), digno cernentes intuitu et eam debita benignitate recompensare volentes bona, que titulo hominii laicalis a nobis tenebat, videlicet advocaciam in Bocholte et ecclesie in Hemenhusen, decimam in Herlethe, curiam in Lese cum reliquis beneficiis suis, eodem iure quo prius libere possidenda dimisimus. Ut ergo hec nostra dispensacio[3]) futuris post nos temporibus rata et inconvulsa permaneat, presenti scripto et sigilli nostri autentico necnon et testium subscriptione communivimus. Acta sunt anno dominice incarnationis M. CC. V., anno pontificatus nostri XXII. Testes qui aderant sunt hii: Conradus prepositus de Wildeshusen, Symon prepositus de Nenthorpe,[4]) Godefridus de Jegenhusen,[5]) Heinricus burcgravius[6]) de Stromberg, Lefhardus prepositus, Conradus decanus, Thidericus cellerarius, Otto custos, Heinricus de Volcmershem,[7]) Heinricus de Landesberg[8]) Ramwardus, Wernherus de Arnheim[9]), Heinricus de Bastorpe, Suithardus,[10]) Woltherus de Scowenburg, Heinricus frater Advocati, Godefridus scolasticus, Gerebertus, Alardus Eckehardus et alii quam plures.

[1]) memorie futurorum *W.* [2]) obnixus *W.* [3]) dispensatio *W.* [4]) Neudorpe *W.* [5]) Jegenheim *W.* [6]) burggravius *W.* [7]) Volcmersheim *W.* [8]) Landesber *W.* [9]) Arnhem *W.* [10]) Sutthardus *W.*

Nach der Abschr. des 14. Jh. in Msc. VII, 2401 S. 69 (A) und des 16. Jh. in Msc. II, 189 S. 49 (sehr beschädigt, B) im Kgl. St.-A. zu Münster. Regest aus dem 16. Jh. in Msc. II, 189 Nr. 94 u. Westf. Provinzial-Bll. II, 4 S. 34 Nr. 29. Gedr. Würdtwein Subs. dipl. VI, S. 363 (W). Ueber den Edlen Dietrich vom See vgl. die Note v. Hodenbergs im Calenberger UB. Abth. V, S. 16 zu Nr. 8 und Mooyer in der Zeitschr. d. hist. Ver. für Niedersachsen Jahrg. 1851 S. 243 ff. Herlethe *die Harlhöfe bei Windheim, Leese W. Buchholz,* Hemenhusen *ist Heimsen NO. Buchholz. Als Todestag des nur hier erwähnten Domherrn Suithardus gibt das mindener Necrolog (Msc. VII, 2602 S. 96) den 9. Juli* (Brictie mart.) *an.*

23.

Bischof Thietmar von Minden bestätigt dem Kl. Loccum den Besitz des diesem von seinem Vorgänger Anno geschenkten Zehnten in Thetwardesthorpe. *Hille 1206.*

Huius rei testes sunt: Ratmarus abbas de Lukka, Hermannus cellerarius et Henricus eiusdem loci monachi; Conradus et Godefridus maioris ecclesie canonici; Anno de Landesberg, Ludolfus de Aldenthorpe, Thidericus de Botmare, Ludolfus dapifer.

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III. S. 32 Nr. 33. Die Schenkungsurk. ebenda Nr. 7. Thetwardesthorpe *lag zwischen Wunstorf und Gümmer.*

24.

Propst Volkard von s. Gertrudenberg bekundet, dass er unter Zustimmung des Grafen Hermann von Ravensberg mit dem Ritter Herbord von Langförden ein Erbe in Nürenburg (Lintberge) *gegen ein Erbe in Büren eingetauscht habe. 1205.*

Or. im Kgl. Staatsarchiv zu Osnabrück. Gedr. Möser-Abeken, Osnabr. Gesch. VIII, S. 332 Nr. 270. Büren im Kr. Cloppenburg, Nürenburg bei Osnabrück.

25.

Graf Hermann von Ravensberg bekundet, dass Herbord von Spredow ein Erbe in Nürenburg (Lindberge) *ihm resigniert und er selbst dies gegen ein Erbe in Büren eingetauscht habe. O. J. (1205?).*

Gedr. Möser-Abeken, Osnabr. Gesch. VIII, S. 331 Nr. 269 nach dem Or. „Das herzförmige längliche Siegel enthält lediglich den ravensbergischen Wappenschild mit den drei Sparren."

26.

Papst Innocenz III. ernennt den Scholaster von Hildesheim, den Kustos (Otto) und den Scholaster (Gottfried) von Minden zu neuen Richtern in dem Streite über die Äbtissinnenwahl in Neuenheerse. Lateran 1206 März 29.

Gedr. Finke, PU. S. 398 Nr. 835, Regest ebenda S. 96 Nr. 206.

27.

Papst Innocenz III. fordert die Äbte von Loccum und Amelunxborn und den Dompropst (Lefhardus?) von Minden auf, in der Streitsache des Abtes (Florenz) von Marienfeld und des Edelherrn Heinrich von Schwalenberg wegen eines Gutes in Stapellage zu entscheiden. Rom 1206 April 12.

Gedr. Finke PU. S. 96 Nr. 207, woselbst das weitere. Erwähnt auch Westf. UB. III, S. 84 Nr. 163 Note.

28.

Abt Rathmar von Loccum überlässt Herrn Heinrich von Lahde das Dorf Grimoldesburstelde *für eine jährliche Abgabe von einer halben Mark auf fünfzehn Jahre* totius parrochie de Lothe testimonium adhibentes. Acta sunt hec a. D. 1206, eodem scilicet anno, quo pie memorie Tetmarus Mindensis episcopus ab hoc seculo migravit.

Gedr. nach einer Abschrift v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III S. 33 Nr. 33a. Grimoldesburstelde *als Borstel O. Petershagen zu nehmen ist wenigstens zweifelhaft; vgl. Mooyer in Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1853 S. 47 u. Fromme a. a. O. Jg. 1884 S. 136, der zu* Grevingborstelde, *wie der Ort auch Calenb. UB. Abth. III Nr. 322 S. 516 (unten Nr. 1605) genannt wird, sagt, es sei das heutige Liethe im Kr. Neustadt a. R. Bischof Thietmar starb 1206 März 5, vgl. das möllenbecker Nekrolog in Wigands Archiv V, S. 345:* III. Nonas (Martii) Adriani martiris obiit Thetmarus Mindensis episcopus, *dazu Mooyer in Zeitschr. II S. 19 und Nekrolog. Visbec. bei Böhmer, Fontes IV S. 496.*

29.

Bischof Heinrich von Minden bestätigt dem Kl. Loccum den Besitz eines Gutes zu Hattelen, *das das Kl. Möllenbeck vom Grafen Wilbrand von Hallermund lange Zeit zu Pfand gehabt und der Graf dem Kl. Loccum geschenkt hat. Algesdorf 1206 (?).*

Gedr. nach dem Kop. III, 130 S. 127 im Kgl. St.-A. zu Hannover u. dem Loccumer Kopiar S. 393 Nr. 670 v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III S. 30 Nr. 30. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 112 Nr. 25. Hattelen *ist eine Wüstung zwischen Rinteln und Eisbergen. v. Hodenberg und Zeitschr. setzen die Urk. nach dem Kop. zu 1203, doch war damals Heinrich noch nicht Bischof, vielleicht ist im Datum* VI. *oder* VIII. *statt* III. *zu lesen. Oder sollte das Datum richtig sein und der Fehler in dem Namen des Bischofs stecken? In dem J. 1203 wenigstens verzichtet das Kl. Möllenbeck auf dasselbe Gut zu Gunsten des Kl. Loccum, vgl. Hodenberg a. a. O. Nr. 31.*

30.

Hermannus comes de Ravensperc *unter den Zeugen der Urkunde König Philipps für die Stadt Köln. Köln 1207 April 30.*

Gedr. Lacomblet, UB. zur Gesch. d. Niederrh. II, S. 11 Nr. 17, Ennen u. Eckertz, Quellen zur Gesch. der Stadt Köln II, S. 28. Böhmer-Ficker, Regg. imp. V, 144.

31.

Datum per manum Stephani in ecclesia maiori Minde et in ecclesia Suitberti canonici *ist die Urk. König Ottos IV. für das Kl. Marienwerder unterschrieben. (Braunschweig) 1207 (Juli — September.)*

Böhmer-Ficker, Regg. imp. V. Nr. 238. Ein Domherr Stephan ist um diese Zeit in Minden sonst nicht nachweisbar; doch heisst es auch in der Urk. Ottos von 1204 Oktober 22: Datum per manum Stephani maioris ecclesie Mindensis canonici et in insula beati Suitberti Werde *(d. i. Kaiserswerth), vgl. a. a. O. Nr. 233, neuester Druck Hänselmann UB. der Stadt Braunschweig II, S. 14 Nr. 33.*

32.

König Otto teilt dem Papste Innocenz III. mit, dass nach dem Tode Philipps der Erzbischof von Magdeburg sowie die Bischöfe von Halberstadt und Minden zu seinen Diensten bereit seien. O. J. (1208 um August).

Gedr. Mon. Germ. Leges I, S. 215. Vgl. Böhmer-Ficker, Regg. imp. V, Nr. 240. Im Auszuge auch gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. I, S. 569 Nr. 766.

33.

Bischof Heinrich von Minden bekundet, dass Hildebrandus, Propst in Obernkirchen, drei Hufen in Kirchhorsten und den Zehnten von sieben Hufen daselbst und von ebensovielen in Helpsen dem Grafen Hildebold von Roden bez. dem Hermann in Arnheim resigniert habe zu Gunsten des Kl. Obernkirchen. 1208.

Zeugen: dominus Gotfridus et dominus Engelbertus canonici, Johannes sacerdos in Velden, Johannes de Ditriche scholaris episcopi, Waltherus filius advocati de Sosatis. Everhardus de Landesberc, Johannes de Bickeshovede, Ludolfus pincerna, Albertus de Horst, Henricus Roph, et hii milites.

Or. im Archiv des Stifts Obernkirchen mit eingenähtem Siegel an Pergamentstreifen. Gedr. Gruber, Orig. Livoniae S. 227, im Auszug Wippermann, Regg. Schaumburg. S. 53 Nr. 89b, Reg. UB. von Obernkirchen S. 10 Nr. 29, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 113 Nr. 27. Velden *ist* *Vehlen. Die Grafen von Roden sind eine Familie mit den Grafen von Lauenrode, Wunstorf und Limmer.*

34.

Bischof Heinrich von Minden schenkt dem Kl. Nenndorf den Zehnten von allen Neubrüchen, die dasselbe anlegen wird. 1208.

Testes qui aderant sunt hii: Godefridus et Thidericus Mindenses canonici, Reinbertus et Ludengerus de Slon, Everhardus, Anno, Ludolfus dapifer, Ludolfus pincerna, Johannes de Bikeshovede, Thidericus de Ufle.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Nenndorf 2 mit beschädigtem Siegel. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 22 Nr. 29.

35.

De liberatione sepulturae in coemiterio ecclesiae sancti Johannis evangelistae, quam impedire voluerunt sacerdotes sanctae Mariae allegantes, quod ius sepulturae ratione parochiae ad ipsos spectaret. 1208.

Notiz in Msc. VII, 2703 S. 1 im Kgl. St.-A. zu Münster, einem Verzeichniss der Archivbestände des Johannesstiftes vom Jahre 1696. Auf derselben Seite folgen noch die Angaben: Item de sepultura 1208, De libertate sepulturae 1217.

36.

Bischof Heinrich von Minden schlichtet einen Streit wegen Güter in Verdessen. *1209.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus Dei gracia Mindensis episcopus. Quod in tempore agitur cum tempore labitur et negotia rationabiliter acta calumniosa implicat oblivio, nisi scripturarum eternentur indicio et testium fulciantur adminiculo. Inde est quod notum esse volumus cunctis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod disceptatio, que fuit inter dominum Henricum de Bastorpe canonicum maioris ecclesie et ministerialem eiusdem ecclesie Rothardum nomine de bonis in Verdessen coram nobis sic est terminata: dominus Henricus consilio nostro predicto Rothardo censum, quem de eisdem bonis tribus annis dare neglexerat, condonavit et ab banno, in quem pro iniusta possessione eorundem inciderat, absolvi concessit; predictus vero Rothardus vice versa consilio nostro bona iam sepius memorata penitus resignavit. Ut autem hoc factum ratum et inconvulsum permaneat, presenti scripto et sigilli nostri appensione id communivimus. Testes autem qui aderant sunt hi: Hermannus prepositus sancti Martini, Engelbertus canonicus maioris ecclesie, Burchardus canonicus sancti Martini, comes Burchardus de Oldenburgh, dapifer Liudolfus, Albertus Gogravius, Tidericus de Ufflen, Gerardus Saxo, Reinboldus de Bastorpe. Actum dominice incarnationis anno MCCIX., pontificatus nostri anno quarto.

Abschr. des 16. Jh. in Msc. II, 189 S. 46 im Kgl. St.-A. zu Münster. Regest Msc. II, 189 Nr. 917. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 369. Verdessen *wüst bei Eldagsen. Der Domherr Engelbert wird nur hier und oben Nr. 33 genannt; nach dem mindener Necrolog (Msc. VII, 2602 S. 101) stirbt ein solcher am 18. August* (Agapiti mart.).

37.

Bischof Heinrich von Minden schenkt dem Kl. Loccum den ihm von Dietrich von Sconlo resignierten Zehnten in Varlage. *1209.*

Et hii testes sunt: Ratmarus abbas de Luca, Bernhardus prior, Symon prepositus de Nenthorpe, Otto custos maioris ecclesie, Godefridus scolasticus, comes B(ernhardus) de Wilippia, Everhardus de Landesberge, Anno de Landesberge, Theodericus de Uflen.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit gut erhaltenem bischöflichem Siegel. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 34 Nr. 35. Varlage *ist Gross Varlingen im Kr. Nienburg. — Bisch. Heinrich starb am 20. Juli dieses Jahres, Nekrol. Visbecc. bei Böhmer, Fontes IV, S. 498; übereinstimmend damit sagt das Nekrolog des mindener Domstiftes Msc. VII. 2602 S. 97 im Kgl. St.-A. zu Münster:* Philiberti abbatis anno M°CC°IX° obiit Heinricus Mindensis episcopus . . . sedit annis tribus, menses IIII, tribus septimanis, IIII diebus. *Die Angaben in dieser Weise können nicht richtig sein; liest man aber* menses III, *so würde die Wahl am 26. März 1206 erfolgt sein, also wenige Wochen nach Eintritt der Vakanz, da B. Thietmar am 5. März starb.*

38.

Prälat Ulricus *von Enger unter den Zeugen der Urkunde des Bischofs Otto von Münster für Kl. Kappenberg. Kappenberg 1209.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 27 Nr. 51.

39.

Das Domkapitel von Minden bekundet, zur Zeit des verstorbenen Bischofs Thietmar der Uebertragung der Güter von Repholthusen *an das Kl. Nenndorf nicht zugestimmt zu haben. O. J. (1209—1214?).*

In nomine Domini amen. Tidericus Dei gracia maior in Minda prepositus, Heinricus decanus, Lefhardus sancti Johannis evangeliste prepositus, Otto custos omnibus hoc scriptum inspicientibus salutem in Domino. Sciant universi, quod cum episcopus Tetmarus pie memorie ecclesiam in Repholthusen cenobio in Nendorpe[1]) vellet conferre et super hoc nostrum requireret consensum, omnes ac singuli, qui tunc presentes eramus, sue contradiximus voluntati, et sic tunc temporis inexauditus recessit. Post mortem vero ipsius tempore Conradi episcopi in synodo generali privilegia[2]) ipsius cenobii requisivimus multotiens, ut sciremus, si nomina[3]) nostra eidem essent inscripta, et cum ea habere non possemus, talis data fuit sententia, donationem sive privilegia, si qua data essent, non valere utpote furtiva et in preiudicium ecclesie obtenta. Hec enim ne ecclesia nostra gravamen aliquod incurrat conscribi fecimus et sigillis nostris communivimus.

[1]) Nentorpe *W.* [2]) similia *W.* [3]) *Fehlt A.*

Nach der sehr beschädigten Abschr. des 16. Jh. in Msc. II, 189 S. 46 (A) und dem Druck bei Würdtwein, Nova Subs. XII, S. 394 (W). Hierzu gehört das Regest Msc. II, 189 Nr. 617: Capitulum contradicit publico instrumento suo episcopo Thetmaro volenti ecclesiam in Reptholthusem conferre coenobio in Nendorpe, absque anno. Repholthusen *wird entweder im jetzigen Holzhausen (bei Stolzenau) zu suchen sein, oder es lag da, wo später Stolzenau entstand; vgl. die Note v. Hodenberg's zu Calenberg. UB. Abth. VI, S. 18 Nr. 26. — Die Datierung der Urk. ist unbestimmt. Wie aus dem Inhalt hervorgeht, gehört sie in die Zeit des Bischofs Konrad I. Unter diesem ist aber ein Dompropst Dietrich nicht nachweisbar, der erste Dompropst d. N. überhaupt ist Dietrich vom See (seit 1248). Domdechant Heinrich erscheint 1215—20, der Domküster Otto 1190—1232, ein Propst Leffhard von s. Johann ist sonst nicht nachweisbar. Da nun während der Jahre 1206—14 kein Dompropst und kein Domdechant namhaft gemacht wird, 1215 aber Heinrich als Domdechant erscheint, so ist es vielleicht nicht unmöglich, dass die Urk. dieser Zeit, oder, mit Berücksichtigung der Regierungszeit des Bischofs Konrad, den Jahren 1209—14 angehört.*

40.

Bischof (Elekt?) Konrad von Minden (sancte Mindensis ecclesie minister humilis) *schenkt dem Kl. Loccum das Obereigentum eines Zehnten* in marchia Lyese, *den Herr Rothard von Sweder von Lahde* (Lothe), *dieser von Graf Bernhard von Wölpe und dieser wieder vom Bischof zu Lehn getragen. O. J. (zw. 1209 u. 1221).*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III S. 37 Nr. 38, wo auch die Gründe für die Datierung. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860, S. 96 Nr. 3. Lyese *ist Leese im Kr. Stolzenau.*

41.

Papst Innocenz III. nimmt das Johannesstift in Minden in seinen Schutz. Lateran 1210 September 26.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, s. Johann in Minden Nr. 1, mit Bleibulle an rotgelben Seidenfäden. Gedr. Finke, PU. S. 110 Nr. 229 unrichtig zum J. 1211. Nicht bei Potthast.

42.

Papst Innocenz III. beauftragt den Elekt (Konrad) von Minden und den Abt (Werner) von Liesborn, den Bischof (Gerhard) von Osnabrück, falls sie ihn, wie von Bremen aus behauptet würde, tauglich für die Bremer Erzdiözese fänden, zur Uebernahme der neuen Würde zu veranlassen. Lateran 1210 October 30.

Das nähere Finke, PU. S. 108 Nr. 225.

43.

Papst Innocenz III. schreibt den Suffraganen der bremer Erzdiözese durch den Elekten (Konrad) von Minden, dass sie den zum Erzbischof bestimmten Bischof Gerhard von Osnabrück als ihren Oberhirten anerkennen sollen. Lateran 1210 October 30.

Das nähere Finke, PU. S. 108 Nr. 227.

44.

Heinrich, Herzog von Sachsen und Pfalzgraf bei Rhein, genehmigt die Uebereignung des Hofes in Veltheim an die mindener Kirche. Lindenfels 1211 August 22.

Henricus[1]) Dei gratia dux Saxonie, comes Palatinus Rheni. Cum non solum ea, que a nobis geruntur, verum etiam que a nostris fidelibus pie ad honorem Dei fiunt, nostra sollicitudine confirmare teneamur, scire volumus tam presentes quam futuros, quod dilectus noster vir nobilis Adholfus[2]) de Flotowe curiam Velthem, quam a nobis in feodo tenebat, cum omnibus bonis attinentibus ecclesie Mindensi contulerit habendam et libere possidendam. Sed cum hec donatio nostre proprietatis sine consensu et voluntate nostra facta merito irrita reputari[3]) posset et inanis, venit ad nos dilectus noster Bodo eiusdem ecclesie canonicus ex parte capituli rogans et devote supplicans, quatenus pro salute et remedio anime nostre supradictam donationem ratam habentes eam[4]) nostra auctoritate confirmare dignaremur. Nos vero devotionem capituli et dilectionem ecclesie attendentes omne ius proprietatis, quod in prefatis bonis habere dinoscebamur, supradicte ecclesie contulimus et donationem tam a nobis quam a prefato nobili viro factam nostre potestatis munimine confirmare decrevimus. Nulli igitur quicquam iuris in eisdem bonis recognoscentes ea ecclesie Mindensi semper[5]) quiete possidenda confirmavimus[6]) et hanc cartam inde conscriptam in robur et perpetuum munimen nostre actionis sigilli nostri testimonio communiri fecimus, statuentes, quod Bodo canonicus eorundem bonorum provisor existat. Datum Lyndenvels in castro nostro presentibus ibidem castellanis nostris anno dominice incarnationis MCCXI.[7]), indictione XIII., XI.[7]) kalendas[8]) Septembris.

[1]) Heinricus *B.* [2]) Adolfus *B.* [3]) *Lücke in A.* [4]) cum *B.* [5]) supradicte *B.* [6]) confirmamus *A.* [7]) *Die Jahreszahl ausgeschrieben B.* [8]) kalendarum *B.*

Nach der Abschr. des 16. Jh. in Msc. II, 189 S. 47 im Kgl. St.-A. zu Münster (A); und einer neueren Abschrift in Msc. 173 Nr. 6 in der Bibl. d. hist. Ver. f. Niedersachsen in Hannover (B). Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 370. Regest Msc. II, 189 Nr. 259. Lindenfels liegt im Odenwald, S. Darmstadt. Die Indiktion falsch statt XIV.

45.

Elekt Konrad von Minden bestätigt dem Kloster Nenndorf den ihm von dem mindener Bürger Werner überwiesenen Zehnten in Bohnhorst. Zeugen: Godefridus scolasticus de Jeienhusen, Arnoldus Camerarius, Volcmarus de Borninchusen. *1211.*

Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 4 f. Nr. 5. Bohnhorst O. Diepenau. Jeienhusen *ist Jeinsen Kr. Springe.*

46.

Erwählter Konrad von Minden ist Zeuge der Urkunde des Bischofs Hartbert von Hildesheim bez. des hildesheimer Domkapitels für das Johanneshospital daselbst. 1211.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Bist. Hildesheim Nr. 80. Gedr. Janicke, UB. d. Hochstifts Hildesheim I (Publ. aus den Preuss. Staatsarchiven, Band 65) S. 620 Nr. 649.

47.

Papst Innocenz III. beauftragt unter anderen auch den Erwählten (Konrad) von Minden, da ihm (Gerhard) Bischof von Osnabrück und Elekt von Bremen mitgeteilt, dass Waldemar, der frühere Bischof von Schleswig, sich im Erzbistum Bremen festgesetzt habe, die von dem Erzbischof von Magdeburg und anderen bereits über ihn verhängte Excommunication in seinen Kirchen zu verkündigen. Lateran 1212 Februar 28.

Das weitere vgl. Finke, PU. S. 110 Nr. 231.

48.

Heinrich, Herzog von Sachsen und Pfalzgraf bei Rhein, schenkt dem Kl. Loccum die ihm von Reinhard und Justacius von Varenholz resignierten Güter in Meissen. U. d. Z.: Advocatus Mindensis. *Veste* Staleke *1212 November 29.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. II, S. 36 Nr. 36, woselbst das Nötige über Staleke *(b. Bacharach). Regest Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 114 Nr. 34, v. Campe, Regg. u. Urkk. d. Geschl. v. Blankenburg-Campe I, S. 84 Nr. 135. Meissen liegt SO. Minden.*

49.

Heinrich, Herzog von Sachsen und Pfalzgraf bei Rhein übereignet Güter in Outhirssin, *die Reinhard von Varenholz* (Fornholt) *von ihm zu Lehn trägt, dem Kl. Obernkirchen. Bei* Staleckin *1213 November 28.*

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen mit eingenähtem Siegel an Pergamentstreifen. Gedr. Orig. Guelf. III, 650, Hugo, Bericht von dem Recht des Hauses Braunschweig etc. UB. 16. Reg. Wippermann, Regg. Schaumb. S. 55 Nr. 94, UB. v. Obernkirchen S. 11 Nr. 31b. Outhirssin *wol dasselbe wie das in der Urkunde desselben Ausstellers von 1214 März 9 (Wippermann a. a. O. 95) genannte* Ochtersen, *d. s. die Oexterhöfe bei Wietersheim.* Staleckin *jedenfalls ein Ort mit dem* castrum Staleke, *das in der loccumer Urk. in der vorhergehenden Nr. genannt ist.*

50.

Godefridus Mindensis scolasticus *Zeuge in der Urkunde des Erzbischofs Albert von Riga für die Schwertbrüder. 1213.*

Gedr. Bunge, Livländ. UB. I, S. 43 Nr. XXXVIII, im Auszug Mecklenburg. UB. I, S. 200 Nr. 214.

51.

Bischof Konrad von Minden bekundet den Verkauf eines Hofes in Engern durch das Johannesstift an den Weichgrafen. 1213.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus universis fidelibus, qui presens scriptum perspexerint, salutem in Domino. Discretionem tam presentium quam futurorum scire non sit onerosum, quod prepositus et conventus ecclesie sancti Johannis ewangeliste in

Minda quandam curtem in villa Eygere, que iuxta Rintelen sita est et quam a nobis in feudo tenuit, pro triginta et duabus marcis a wichgravio comparavit, ut de debitis, quibus in Osnaburgensi civitate implicitus[1]) fuerat et fidem suam posuerat, expediret. Triginta marcas addixit ipsi wichgravio et duas Thithardo fratri suo, ut emptioni eidem esset consentiens. Wichgravius itaque eiusdem curtis feudum nobis tunc resignavit et nos proprietatem eiusdem curtis sancti Johannis sanam[2]) contulimus, domino Ludolpho pincerna fratre wichgravii etiam ipsum feudum propter habundantem cautelam ad usum et iurisdictionem ecclesie sancti Johannis per manus suas a porrectione manus nostre sicut moris est recipiente. Idem quoque Ludolphus pincerna duobus civibus de civitate Mindensi, scilicet Heinrico Reget et Hermanno Remen ratione homagii[3]) predictum feudum in persona dicte ecclesie et canonicorum prestitit, postea vero iterum veniens ad nos predictus Ludolphus pincerna preteritum factum petivit innovari, et nos iterum de verbo ipsius proprietatem ante satis cautam ut potuimus solempniter iterare curavimus. Ut autem hec rata sint et inconvulsa, privilegium sygillo[4]) nostro presenti expressum predicte ecclesie conscribere fecimus. Actum anno gracie M°CC°XIII.

[1]) impliciter *A.* [2]) sana *A.* [3]) homari *A.* [4]) sygilli nostri *A.*

Nach der Abschr. des 16. Jahrh. in Msc. VII, 2702, S. 60 im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Engern gegenüber Rinteln an der Weser.

52.

Bischof Konrad von Minden verspricht mit Zustimmung des Domkapitels das Nonnenkloster Vornhagen *in dem Besitz der diesem vom Grafen Bernhard von Wölpe geschenkten Zehnten zu schützen. O. J. (1213—15).*

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nr. 6 v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. V, S. 8 Nr. 5. Regest Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 97 Nr. 10. Wegen Vornhagen *vgl. v. Hodenberg a. a. O. Nr. 1. Die Datierung ergibt sich daraus, dass Konrad frühestens 1213 bestätigter Bischof wurde (vgl. die Anm. zu Nr. 87) und aus der Verlegung des Klosters von* Vornhagen *nach Mariensee, die 1215 Sept. 19 erfolgte, s. unten Urk. Nr. 63.*

53.

Die Bischöfe von Minden, Osnabrück, Münster und Paderborn schliessen einen Vertrag wegen Behandlung Excommunizierter. O. J. (1213—16).

C(onradus) Dei gracia Mindensis episcopus, G(erhardus) Dei gracia Osnaburgensis episcopus, O(tto) Dei gracia Monasteriensis episcopus, Bernhardus[1]) Dei gracia[2]) Palbernensis episcopus. Pium et iustum esse non ignoramus ecclesiasticis insudare sanctionibus et ecclesiarum providere periculis maximeque considerantes, in excommunicationis articulo ecclesiasticas vacillare personas in arcendo et evitando minus excommunicatos, hac mutua deliberatione convenimus, quod de iure tamen facere deberemus, arcius ex vicaria compromissione stringeremur, scilicet ut si aliquis nostrum quemlibet ex censura ecclesiastica excommunicaverit nobisque id litteris suis signaverit, ipsum publice excommunicatum denunciemus per totum episcopatum pronunciari et arcius evitari percipiamus, nec id ullo modo, favore vel gracia, familiaritate vel consanguinitate omittamus. Ne vero iuste penitudinis locus vel tempus peccantibus subtrahi videatur, quatuordecim dierum inducias constituimus, in quibus conveniri et ammoneri possit is, quem excommunicationis sententia tangit. Qui si forte satisfacere voluerit, sui ammonicione episcopi intercessorem et mediatorem suum possit habere antistitem.

[1]) D. (?) *A.* [2]) gracia *fehlt A.*

Nach der Abschr. des 14. Jh. in Msc. VII, 2401 S. 47 im Kgl. St.-A. zu Münster (A). „Das Kopiar, welches unsere einzige Quelle ist, hat eine nicht zu entziffernde Initiale (für den Namen des paderborner Bischofs), die mit D noch die meiste Aehnlichkeit hat. Diese würde aber von allen paderb.

Bischöfen allenfalls auf Dietrich II. 1310—21 zu beziehen sein. Da dessen Name aber lateinisch Theodericus *lautet, auch die Initialen der übrigen Bischöfe für jene Zeit ganz undeutbar sind, so wird die Annahme eines Schreibfehlers,* D *statt* B(ernhardus) *III., wol gerechtfertigt sein." Wilmans.*

54.

Bischof Konrad von Minden befiehlt den Geistlichen der Diöcese, die von den Domherrn über betrügerische Amtsleute verhängte Excommunication als vollgültig anzuerkennen. O. J. (1213—16?).

C(onradus) Dei gracia Mindensis episcopus abbatibus, prepositis, canonicis ac sacerdotibus universis per dyocesim suam constitutis perpetuam in Domino salutem. Dilecti in Christo! Cathedralis ecclesie nostre canonici in villicos et alios, qui prebendam cottidianam ipsis amministrare tenentur, sed contra salutem propriam et in grave dictorum canonicorum detrimentum detinere non verentur, nunc excommunicationis, nunc interdicti in ecclesias, quarum iidem villici sunt parrochiani, sententias promulgare consueverunt. Nos autem dictas sententias ratas habentes approbamus et districte percipimus eas pro dictis causis latas ab omnibus subditis nostris inviolabiliter observari. Decet enim, ut qui Dei timore postposito fratrum prebendas temere retinent aut spoliant per severitatem ecclesiastice censure saltem coherceantur.

Nach der Abschrift des 14. Jh. in Msc. VII, 2401 S. 52 im Kgl. St.-A. zu Münster. Mooyer datiert die Urk. um 1220; vielleicht steht sie mittelbar in Zusammenhang mit der vorhergehenden.

55.

Graf Hildebold von Limmer resigniert dem Bischof Konrad von Minden den Zehnten in Stedere *und genehmigt, dass Hermann von Lohe* (Lon) *diesen Zehnten dem Kl. Barsinghausen für den in Lohnde übertrage. O. J. (1213—16).*

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Barsinghausen Nr. 11, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. I, S. 8 Nr. 10, woselbst das Nähere wegen der Datierung. Regest Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 114 Nr. 32, vgl. Nr. 33. Stedere *Wüstung bei Gehrden Kr. Linden b. Hannover, vgl. Fromme in Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1884 S. 148 und 149, der zwischen* Stedere *u.* Stedenem *unterscheidet, wol nicht mit Recht, wie sich aus der Familie von* Stedere *u.* Stedenem *ergibt; vgl. Register. In einem undatierten Briefe, jedenfalls von demselben Tage, an Bischof Konrad (a. a. O. Nr. 11) genehmigt Graf Konrad von Roden obige Resignation seines Bruders. Nach einer Notiz v. Hodenbergs a. a. O. haben die Herren v.* Lon *ihren Namen vom Dorfe Lohe N. Nienburg a. d. Weser, dem alten Archidiakonatssitze. Vgl. über verschiedene Orte des Namens* Lo *oder* Lon *Mooyer in Ledeburs Archiv VIII, S. 186.*

56.

Bischof Konrad von Minden überträgt dem Kl. Barsinghausen das Eigentumsrecht an dem Zehnten in Deitlevsen, den Bruno von Börry (Boria) *dem Lehnsmann des Bischofs, Hermann von Arnheim, resigniert hat. O. J. (1213—16).*

Huius rei testes sunt: prepositus Bodo, Waltherus sacerdos, Willehelmus sacerdos, frater Thidericus, Ludolfus pincerna, Heinricus miles de Runneberge.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Barsinghausen Nr. 5. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. I, S. 12 Nr. 13. Regest Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 96 Nr. 4. Die Zeitbestimmung ist darnach angesetzt, dass Konrad erst 1213 bestätigt worden ist (vgl. Anm. zu Nr. 87) und in der Bestätigung der Besitzungen des Klosters durch Papst Innocenz III. v. 1216 Febr. 1 (a. a. O. Nr. 12) dieser Zehnten schon mit aufgeführt wird. Deitlevsen im Kreis Hameln.

57.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass die Brüder Gerbert und Hartmann von Velden auf alle Ansprüche an Güter in Bierde (Birethe) *vor ihm verzichtet haben. O. J. (1213—36).*

Nach dem Loccumer Kopiar S. 237 Nr. 378 Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 312 Nr. 500 zu Konrad II. (1293—5) gesetzt. Doch kommt Gerbert von Velden schon 1204 vor. Datiert nach der Regierungszeit Konrads als Bischof.

58.

Bischof Konrad von Minden bestätigt eine schon vom Bischof Thietmar gutgeheissene Verordnung der Kanoniker von Hameln über die Einkünfte des Dechanten. O. J. (1213—36).

Gedr. nach dem Or. in Hannover Meinardus UB. v. Hameln S. 7 Nr. 11. Datierung nach der Regierungszeit Konrads als Bischof.

59.

Bischof Konrad von Minden bestimmt die Teilung einer Präbende des Stifts St. Martin. O. D. (1213—36).

C(onradus) Dei gracia Mindensis episcopus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in eo, qui est salus omnium. Iustis petentium desideriis nos facile prebere decet assensum et vota, que a racionis tramite non discordant, efficaciter adimplire. Quocirca notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos in ecclesia sancti Martini Mindensi iuste peticioni canonicorum ibidem Deo militantium annuentes propter duas rationabiles causas eisdem fratribus necessarias, scilicet imbecillitatem senum et deservientium paucitatem, de prebenda, que ad hoc olim dicebatur instituta, ut unoquoque die unus canonicorum vice sua psalterium decantaret, duas fieri statuimus porciones, que in perpetuum obtineant ius totidem puerilium prebendarum, que in aliis ecclesiis celebrem habent usum, ne canonici per huiusmodi debitum minus bene adimpletum usque ad tempora nostra viderentur amplius obligati. Canonicis itaque electis ad has prebendas prospicere satagentes sic ordinavimus, ut, cum prebendam integram vacare contingat, prior in electione ipsius fructibus consoletur et sic ceteri ad maiora transcendant. Ut autem hec ordinatio inviolabilis perseveret, presentem paginam sigilli nostri et ecclesie maioris nec non ecclesie sancti Martini fecimus roborari.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, St. Martin in Minden Nr. 3. Die drei Siegel mit den Pergamentstreifen ab. Das Datum ist angesetzt nach der Regierungszeit Konrad als Bischof.

60.

Bischof Konrad von Minden bestätigt dem Martinstift die von seinem Vorgänger Anno gemachte Schenkung des Marktzolles. O. J. (um 1213—36).

C(onradus) miseratione divina Mindensis ecclesie episcopus universis Christifidelibus hanc paginam inspecturis salutem in Deo salutari nostro. Pontificalem decet sollicitudinem ecclesiarum utilitatibus invigilare et contra varios incursus futurorum omni diligencia premunire. Noverint ergo tam presentis quam futuri temporis fideles, quod predecessor noster pie memorie dominus Anno episcopus benedictionis memoriam sibi comparare cupiens contulit ecclesie beati Martini Mindensi theloneum fori, quod in dedicatione ipsius ecclesie octo diebus ante festum et totidem post festum fuerat institutum, et hanc donacionem sicut decuit banno suo confirmavit. Nos quoque piam voluntatem et factum suum ratum et inconvulsum liberaliter approbantes donacionem ipsius in virtute spiritus sancti banno nostro confirmamus omnesque invasores eiusdem thelonei nunc et in futurum excommunicatos denunciamus. Ne igitur in posterum super hoc ambiguitas habeatur, hanc paginam contulimus eidem ecclesie sigilli nostri munitam firmamento.

Nach Msc. I, 111 S. 30, daraus Msc. I, 110 Fol. 35v im Kgl. St.-A. in Münster. Gedr. Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen. Jg. 1860 S. 136, Nro. I. Regest ebenda S. 102 Nro. 20. Ueber die Schenkung Annos ist nichts bekannt.

61.

Bischof Konrad von Minden schenkt dem Kl. Nenndorf den Zehnten von allen Neubrüchen, die es anlegen wird. 1214.

Testes sunt hii: Conradus de Mandesle, Ludolfus de Hylle, Arnoldus Judeus, Bruno de Dylingen.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Nenndorf 3 mit verletztem Siegel des Bischofs. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI. S. 23 Nro. 30. Im Datum stand ursprünglich XII°, *dann wurde* II. *übergeschrieben. Die Indiction* (secunda) *sowie Pontificationsjahr* (secundus) *verweisen auf 1214; vgl. wegen des letzteren die Bemerkung zu Nro. 87.*

62.

Kl. Marienfeld tauscht mit dem Grafen (Hermann) von Ravensberg Eigenhörige durch Vermittelung des **Fredericus de Dikkenberg tunc dapifer, Hermannus cognomento Diabolus, Hermannus thincgravius** ***und anderer Offizialen des Grafen. 1214.***

Gedr. Westf. UB. III, S. 891 Nro. 1700. Regest mit Zeugen Reese, UB. der Stadt Bielefeld S. 2 Nro. 4. Der thincgravius *war Vorsteher des Freigerichtes, vgl. Lindner, die Veme S. 172.*

63.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass mit seiner und des Grafen Bernhard von Wölpe Einwilligung das Kl. **Vorenhagen** ***nach Mariensee*** **(Lacus sancte Marie)** ***verlegt ist und bestätigt ihm seine sämmtlichen Besitzungen mit Ausnahme der Meierei*** **Vorenhagen** ***mit einer Waldparzelle, welche an die mindener Kirche zurückfallen sollen. 1215 September 19.***

Testes sunt: Otto maior prepositus, Henricus decanus, Lefhardus prepositus sancti Martini, Conradus de Scowenburc, Theodericus celerarius, Godefridus scolasticus, Walterus de Scowenburc, Henricus de Bastthorp, Henricus de Monte, Warnherus de Arnheim, Theodericus de See, Alardus Buddo, Heggehardus, magister Wulverus et totum capitulum; laici sunt hii: Ludingerus de Slon, Folcmarus de Burninghusen, Arnoldus Camerarius, Fredericus de Hernesen, Ludolfus de Niemburc[1]), Heremannus de Niemburc, Johannes de Heveren, Widekindus de Lo, Johannes de Bruninghusen[2]), Fredericus de Stegerde, Segebodo[3]) de Burc.

[1]) Nienburg *u. immer B.* [2]) Brunighusen *B.* [3]) Sedebodo *A.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nro. 13 (A) und im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nro. 7 (B). Abschr. des 14. Jh. in Msc. VII, 2401 S. 61, Reg. Msc. II, 189 Nro. 38 in Münster. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg Calenberger UB. Abth. V, S. 9 Nro. 6, und Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 371. Regest Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 98 Nro. 11, Wippermann Regg. Schaumb. S. 56 Nro. 98, Westfäl. Provinz.-Bll. IV, Heft 2 S. 35 Nro. 31, v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Wölpe S. 194, Rathlef, Gesch. d. Grafschaften Hoya u. Diepholz I, S. 27 Nro. 4. Die beiden Domherrn Konrad und Walther von Schaumburg sind, nach Hodenberg, in der Genealogie der Grafen von S. nicht bekannt und gehören wol zu einem Ministerialengeschlecht dieses Namens. Zu den Besitzungen des Klosters gehörte nach der Urk. a. a. O. Nro. 7 auch der Zehnten in Meringen, *einer Wüstung am östlichen Weserufer, Schlüsselburg gegenüber. Wegen* Vornhagen *vgl. die Note bei Hodenberg a. a. O. S. 2. „Wichtiger ist von Spilckers (Gesch. d. Gr. v. Wölpe S. 31) Bezugnahme auf den von ihm S. 17 geführten Beweis, dass die Grafen von Wölpe Erben des Edlen Mirabilis gewesen seien. Denn bei diesem finden wir vielfach Vornhagen NO. Stadthagen erwähnt, vgl. Wippermann (Regg. Schaumb. S. 91, 318, 393), der S. 352*

ausdrücklich der Grafen von Wölpe bei den dortigen Besitzungen des Mirabilis gedenkt. An das Lippe-Schaumburgische Vornhagen werden wir hier also bei Vorenhagen *zu denken haben.“ Wilmans. Vgl. dagegen die Ausführungen v. Hodenbergs a. a. O. zu Nro. 1.*

64.

Graf Bernhard von Wölpe schenkt dem Kl. Mariensee mehrere Güter, darunter einen Hof zu Meringen. *1215 Dezember 27.*

Gedr. Orig. Guelf. IV, 148, Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I, 16, S. 314 Nro. 3, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. V, S. 13 Nro. 7. Wegen Meringen *s. die Note der vorherg. Urk.*

64 a.

Bischof Konrad von Minden überträgt zum Heil seiner Seele den halben Zehnten in Meinsen, den ihm Ritter Heinrich de Gele resigniert hat, dem Kl. Obernkirchen. O. D. (um 1215).

Testes . . . sunt: Otto maior prepositus, Heinricus decanus, Godefridus scolasticus, Wernherus de Arnheim, Heinricus frater advocati, Wulverus diaconus, Heinricus de Honovere. Bruno subdiaconus et plures alii diversi ordinis clerici, laici vero Anno frater prepositi, Arnoldus Camerarius, Ludolfus pincerna, Conradus et Harthertus de Mandesle.

Or. im Archiv des Stiftes Obernkirchen. Siegel des Bischofs vom Pergamentstreifen zur Hälfte fort. Gedr. Wippermann UB. des Stifts Obernkirchen S. 14 Nro. 36.

65.

Die Edelfrau Ermentrud vom See genehmigt den von ihrem Sohne Dietrich vom See, maioris ecclesie in Minda canonicus, *vorgenommenen Verkauf von hundert Leibeigenen an den Grafen Bernhard von Wölpe. O. J. (um 1215).*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nr. 9. Gedr. v. Hodenberg, Calenberg. UB. V, S. 16 Nr. 8. Das verletzte Siegel an rothen Seidenschnüren ist nicht mehr erkennbar.

66.

Bischof Konrad von Minden vermehrt die Privilegien und Einkünfte des Johannesstiftes in Minden. 1216.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Conradus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Ad nostrum officium pertinere dinoscitur in sufficientiam, ut ecclesias sub nostro regimine constitutas nec non specialiter commissas in suo iure, quo provideri primum stabilite sunt, conservemus illibatas et, ne in posterum graventur indebite, scripti testimonio provideamus. Omnibus Christi fidelibus liquido innotescat, quod dominus et avunculus noster dive memorie Dietmarus Mindensis episcopus in fundo sancti Petri a domino Ramwardo maioris ecclesie nostre canonico in honorem sancti Johannis evangeliste infra civitatem nostram Mindensem ecclesiam fundari constituit et non solum decimis et aliis eam bonis dotavit, verum etiam a quolibet advocato fecit immunem. Successor quoque ipsius bone memorie Henricus episcopus statutis ibi canonicis multam et debitam impendit benevolentiam abusus advocatie abdicando, canonicos aliis canonicis in ipsa civitate et claustris iure fraternitatis associando, libertando et claustrales areas sancti Johannis evangeliste a prescriptione et debito sepulture cimiterii sancte Marie virginis cum consensu abbatisse, monialium, sacerdotum et totius conventus eiusdem claustri beate virginis. Nos quoque licet[1]) demeriti Dei nutu tandem succedentes ecclesiam predictam, quantum ad premissa . . . .[2]) propensique dato super hoc privilegio nostro solidavimus summopere, ipsam ecclesiam nulli adhuc advocato mancipatam vel subiugatam, pensantes importunitates et vastationes omnium ecclesiarum exinde provenientes, libertatis apicibus arctius communivimus, inhibentes sub pena excommunicationis, ne quis unquam tali nomine bonis illius ecclesie nunc comparatis vel in futurum comparandis manum iniciat violentam et

ut nullus eam deinceps super premissis omnibus ausu temerario impetere presumat. Decernimus quoque, ut eadem ecclesia sancti Johannis evangeliste nobis et omni episcopo Mindensi post tempora nostra futuro necnon et matrici sue ecclesie sancti Petri, de qua derivata est, reverentiam semper in omnibus, que ad honestatis et religionis speciem referri possunt, exhibeat promptiorem[3]), nos quoque et successores nostri et ecclesia nostra maior, ad quorum augmentum, administrationem et decorem eadem ecclesia instituta probatur, familiarius et specialius amplectamur, et si forte necessitas ei incumbat, consilio et auxilio pro modulo nostro adesse et prodesse studeamus. Indulsimus quoque sepedicte ecclesie canonicis, ut, cum in solennitatibus sicut decet cum processione, quam universi diligentius et devotius observabunt, frequentent matricem et visitent ecclesiam, quia adhuc eis nulla consolationis accessit gratia, ad mensam nostram una nobiscum sumpturi cibos in charitate assideant. Providemus quoque eidem ecclesie in preposito Lieffhardo viro idoneo et discreto et ei in remissionem omnium peccaminum suorum iniunximus, ut de sua copia illius ecclesie suppleat inopiam processu temporis, cum Deus dederit facultatem, de statu ipsius ecclesie, quam teste Deo bonum valde affectamus, amplius dispositurі. Quicunque ergo instinctu diaboli supradictis omnibus contraire vel ea quocunque modo destruere seu infirmare laboraverit, excommunicationis a nobis vinculo insolubiliter innodatus iram et odium Dei omnipotentis et beate Marie virginis et sanctorum apostolorum Petri et Pauli, Johannis evangeliste et omnium sanctorum nunc et in futuro seculo incurrat. Testes huius rei sunt: Leffhardus prepositus, Conradus decanus maioris ecclesie, Thidericus cellerarius, Otto custos, Godefridus scolasticus, Wernerus de Arnhem, Walterus de Schowenburg, Godeschalcus decanus sancti Johannis evangeliste. Actum anno gratie MCCXVI, indictione IIII.

[1]) litus *Cul.* [2]) *Die Lücke bei Cul. nicht angedeutet.* [3]) pronıorem *Cul.*

Nur noch in der Abschrift Culemanns in Msc. T, 25 vol. I, S. 169 ff. im Kgl. St.-A. zu Hannover erhalten. In Msc. VII, 2703 S. 2 im Kgl. St.-A. zu Münster findet sich das Regest: Copia privilegii Conradi episcopi Mindensis pro ecclesia sancti Johannis ibidem 1216. *Da 1215 und 1217 der Domdechant* Heinricus *genannt wird, so wird hier in* Conradus *ein Schreibfehler anzunehmen sein.*

67.

Graf Hermann von Ravensberg überträgt nach seinem Tode dem Domkapitel von Osnabrück ein Haus auf der Domfreiheit (domus claustralis), *das er von dem Domherrn Hermann von Vechta gekauft hat. O. J. (um 1216).*

Testes huius rei sunt: decanus maior Gerhardus, Adolfus de Blankena, Albertus de Alen, Johannes de Cappelen, Hugo Bare, Liefhardus de Dedekowe, Johannes de Lon, Alexander de Sendene.

Gedr. Möser, Osnabr. Gesch. III, S. 243, Möser-Abeken VIII, S. 161, Lisch, Forsch. u. Urkk. zur Gesch. des Geschl. Behr I. Bd. 2, S. 8 Nro. 5. Vgl. die Urkunde von 1245 Juni 24—Juli 1.

68.

Bischof Konrad von Minden belehnt Abt Albert von Abdinghof mit dem Zehnten in Dodenhusen. *O. J. (um 1216—20).*

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus. Noverint universi presentem paginam inspecturi, quod nos dilecto nostro domino Alberto abbati Paderbornensi decimam super quadam sundera curie ipsius in Dodenhosen adiacente, que videlicet factis novalibus nuper colonis distributa est, in pheodo porreximus. Cupientes ergo ipsum nostre liberalitatis dono perfrui et ab omni iniuria tutum esse, presentem scedulam inde conscriptam sigilli nostri fecimus impressione roborari et testium annotatione muniri. Huius rei testes sunt: Henricus maior decanus, Johannes scholasticus Paderbornensis, Conradus sacerdos, Johannes sacerdos, Gerardus miles, Herebordus pincerna episcopi Paderbornensis et alii quam plures.

Nach der Abschr. des 16. Jh. in Msc. II, 189 S. 52 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Nova Subs. XI, S. 104. Regest in Msc. II, 189 Nro. 208. Dodenhusen *ist Dohnsen NO. Bodenwerder, vgl. Wilmans UB. III. Add. Nro. 95 Excurs. Die Datierung ist angesetzt nach dem Vorkommen des Abts Albert (1216—34) und des mindener Domdechanten Heinrich (1215—20). Im Regest der Urk. in Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 100 Nro. 17 nimmt Mooyer wol nicht richtig* Dodenhusen *für Dohnsen, Deensen N. Halle.*

69.

Graf Hermann von Ravensberg und seine Söhne Otto, Hermann und Ludwig befehlen ihren Amtsleuten in Ostfriesland, in ihrem Gebiete das Kl. Kappenberg in der Fischerei in der Ems zu schützen. 1217.

Gedr. Kindlinger Beiträge III, 22, S. 138, Friedländer, Ostfriesisches UB. I, S. 12 Nro. 14, Regest Westf. UB. III. S. 62 Nro. 119.

70.

Graf Hermann von Ravensberg bekundet die Uebertragung eines Hofes in Alsteden an das Aegidiikloster in Münster. 1217.

Testes huius rei sunt: clerici: Conradus maioris ecclesie in Colonia decanus, prepositus sanctorum Apostolorum, Heinricus de Asnida domini Coloniensis electi capellanus, Peregrinus notarius; laici: Henricus Niger de Arnesberg, Hermannus de Rudenberg, Bertoldus de Buren, Thetmarus frater suus; ministeriales: Hermannus scultetus in Sůsat, Thimo de Sůsat, Thidericus frater suus, Henricus de Meppe.

Gedr. nach dem Or. Westf. UB. III, S. 59 Nro. 115, vorher Wilken in Tross, Hammsches Wochenblatt (1824) S. 145.

71.

Äbtissin Gertrud von Herford genehmigt, dass das Stift auf dem Berge eine Hufe in Boisshus *gegen eine andere in Büttendorf mit Zustimmung der Vögte von Quernheim, Hermann zur Lippe und Florenz von Quernheim, mit diesem Kloster eintauscht. 1217.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 51 Nro. 73.

72.

Bischof Konrad von Minden schenkt dem Kl. Loccum den ihm von Dietrich von Sconlo resignierten Zehnten zu Rugenloge *und* Chechinghusen. *1217.*

Huius vero rei testes sunt: prepositus Lefardus, Heinricus decanus, Otto custos, Thidericus celerarius, Godefridus scolasticus, Adam istius pagine scriptor totumque Mindensis ecclesie capitulum.

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Stifts Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III S. 40 Nro. 42. Regest Zeitschr. des hist. Vereins f. Niedersachsen Jg. 1860, S. 98 Nro. 13. Rugenloge, *auch* Roggelage, *lag am Grinderwalde unweit Schessinghausen,* Chechinghusen, *Kr. Nienburg a. d. W.*

73.

Bischof Konrad von Minden schenkt dem Kl. Nenndorf das Obereigentum des Zehnten in Wellie, den Propst Walther von Nenndorf von den milites Rufus, Ludolfus pincerna episcopi et Thidericus de Welekenburg, *des Zehnten in* Hattelen, *den derselbe von den* milites Conradus de Lutbeke et Meinfridus iunior *gekauft hat, und des Zehnten in Westenfelde. — Zeugen: Die mindener Domherrn* Thidericus de Hulevelde *und* Godefridus de Jenhusen. *1218.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Nenndorf Nro. 4 mit verletztem Siegel. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 23 Nro. 31. Regest Zeitschr. des hist. Vereins f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 98 Nro. 14, Wippermann Regg. Schaumb. S. 58 Nro. 103a. Wellie N. Stolzenau, Hattelen

Wüstung zwischen Rinteln und Eisbergen, Westenfelde W. Ocenstädt. Gottfried v. Jeinsen ist Domscholaster.

74.

Erzbischof Engelbert von Köln bestätigt die Uebertragung des Zehnten in Mengede an Kl. Kappenberg. U. d. Zeugen: Herimannus comes de Ravenesberg. *1218.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 64 Nro. 124, Kindlinger, Volmestein. Gesch. II, S. 121. Regest Ficker, Engelbert d. H. S. 285 Nro. 62. Eine weitere Bestätigung desselben mit denselben Zeugen Kindlinger a. a. O. 118, Reg. West. UB. III, S. 65 Nro. 125.

75.

Bischof Adolf von Osnabrück bekundet, dass Ritter Eilhard von Harste von dem Kapitel in Enger ein Erbe in Ostringhen erworben habe, dessen Eigentum das Kapitel an die osnabrücker Kirche überträgt und das der Bischof an Eilhard zu Lehn gibt. 1218.

U. d. Z.: Johannes decanus, Helmicus custos, Johannes scelerarius, Godefridus, Godescalcus, Gherhardus, Conradus.

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück. Gedr. Möser-Abeken, Osnabr. Gesch. VIII, S. 169 Nro. 118 im Auszug; vgl. hierzu Mittheil. d. hist. Vereins XI, S. 219 und v. d. Horst, Die Familie v. Harste a. a. O. XX, S. 133—4.

76.

Graf Hermann von Ravensberg erteilt mit seinen Söhnen dem Kl. Herzebrok Zollfreiheit. O. J. (1218).

H(ermannus) Dei gratia comes de Ravensbergh et filii sui O(tto), H(ermannus) et L(udowicus) salutem suis et universis Christi fidelibus. Notum facimus omnibus, ad quos hec litere pervenerint, et maxime subditis nostris dapiferis, ministerialibus, servientibus, quod nos claustro Hersebroke curribus et carrucis ad claustrum spectantibus sine theloneo libere et quiete et sine omni molestia ire concessimus intuitu Dei et sancte Petronille et sancte Christine perpetuas orationes et fraternitatem dominarum exinde recipientes.

Abschrift Kindlingers „ex copia saec. XIV." in Msc. II, 77 fol. 156. Gedr. Niesert, Münst. Urk.-Samml. II, S. 38 Nr. 12 zu 1193 und v. Ledebur, Gesch. der Herrsch. Vloto S. 116, der die Urkunde wol richtiger gegen Meinders in das J. 1218 statt 1293 setzt. Philippi, Osnabr. UB. I, S. 213 Nr. 267, der die Urk. nach dem Herzebroker Kopiar im Domarchiv S. 132 druckt, nennt den Grafen Heinrich und setzt die Urk. zwischen 1141 und 1185, vermutet aber in Hinricus *auch schon eine falsche Aufklärung der Initiale* H. *statt* Hermannus *und dass der Aussteller auch Hermann v. Calverlage sein könne (vgl. Note S. 400). In dem Kopiar des Domarchives ist von Hand des 17. Jahrh. hinzugefügt:* anno MCCCLXXIIII, ipso . . ., *wol sicher unrichtig, die Jahreszahl ist dann geändert in* MCCXCIII; *wahrscheinlich kommt diese der richtigen Zahl* MCCXVIII *am nächsten. Das nachträglich vom Herrn Archiv-Rat Dr. Philippi in Rheda eingesehene Original, an der das Siegel noch hängt, ist tatsächlich von* H(ermannus) *ausgestellt und gehört in diese Zeit.*

77.

Pröpstin J(utta) von Vreden tritt ihr Recht an den Erbgütern des Ravensberger Drosten Heinrich bei Wiedenbrück dem Grafen Ludwig von Ravensberg ab. O. J. (1218—23).

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafschaft Ravensb. Nr. 36. Gedr. Westf. UB. IV, S. 98 Nr. 145 und Nr. 316 mit dem falschen Namen der Pröpstin F(elicitas). *Auch hängt an der Urk. nicht das Siegel der Pröpstin, sondern das Kapitelssiegel.*

78.

Bischof Konrad von Minden bestätigt dem Kl. Obernkirchen seine Privilegien und seinen Güterbesitz, darunter solchen in Jetenburg, Kleinenbremen (parvum Bremen), *Lerbeck, Dankersen, Möllbergen* (Mileberge) *und* Ochtersen. *O. J. (1218—36).*

Gedr. wol noch nach dem (nicht mehr vorhandenen) Or. Dolle, Beitr. zur Gesch. d. Grfsch. Schaumb. II, 48, Regest Wippermann UB. des Stifts Obernkirchen S. 15 Nr. 37 b, Regg. Schaumb. S. 57, Nr. 102, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 99 Nr. 15, Hannov. Gel. Anzeig. 1753 S. 1416. Wegen Ochtersen *vgl. oben Nr. 49 und auch Wippermann a. a. O. Nr. 32.*

79.

Bischof Konrad von Minden unter den Zeugen der Urkunde Kaiser Friedrichs II. für die Bürger von Goslar und für das Kloster der Dreifaltigkeit in Palermo. Goslar 1219 Juli 13.

Vgl. Böhmer-Ficker, Regg. imper. V, Nr. 1025 u. 1026, auch Bode UB. d. Stadt Goslar I (GQ. der Provinz Sachsen 29) S. 418 Nr. 401 u. 404.

80.

Johannes canonicus Bremensis, Wilhelmus canonicus Mindensis, Cono canonicus Halberstadensis, *Rudolf und Gottschalk von Diepholz stiften ein Nonnenkloster zu Midlum im Lande Hadeln. 1219.*

Gedr. nach dem Or. im St.-A. zu Hannover Lappenberg, Hamburg. UB. I, S. 374 Nr. 431. Regest Rathlef, Gesch. d. Grafschaften Hoya und Diepholz II, S. 128 Nr. 3, der die Drucke anführt: Lindenborg SS. rer. septentr. S. 171, Mushard, Monum. nobilit. Brem. et Verd. S. 49, Staphorst, Hamburg. Kirchengesch. I, S. 644, Pratje, Nachrichten vom Kl. Neuenwalde S. 3; auch gedr. Pratje, Altes u. Neues II, S. 157. Die Stiftung wird 1223 von Kaiser Friedrich II., und 1227 von Erzbischof Gerhard von Bremen bestätigt, Pratje, Altes u. Neues IV, S. 241—2. Midlum gehört jetzt nicht mehr zum Lande Hadeln, sondern liegt im Lande Wursten.

81.

Stift und Stadt Minden werden in dem Prozesse des Domkapitels in Hamburg gegen das bremische betreffend die Wahl des Erzbischofs und Excommunication des bremischen Kapitels in Mitleidenschaft gezogen. 1219—22.

Die Akten des Prozesses gedr. Lappenberg, Hamburg. UB. I, S. 380 ff. Nr. 436.

82.

König Friedrich II. ermahnt auf Bitten des Grafen Otto von Ravensberg den Bischof (Adolf) von Osnabrück, dessen Vater (Hermann) im Besitze der Zölle und Münze in Vechta und Haselünne nicht zu stören. O. J. (1220 Mai).

Gedr. v. Ledebur, Gesch. d. Herrsch. Vlotho S. 117. Westf. UB. III, S. 52 Nr. 104, Kaiser-Urkk. d. Prov. Westf. II, S. 366 Nr. 262. Regest Böhmer-Ficker, Regg. imp. V, 1129, wonach die Datierung.

83.

Bischof Konrad von Minden, sein Bruder der Burggraf Hermann und dessen Söhne Werner, Propst von s. Martin in Minden, und Konrad tauschen mit dem Aegidiikl. in Münster Güter in Wetter gegen solche in Sungere *ein. 1220 Juli 26.*

Testes ... sunt: maior prepositus Heinricus, decanus Heinricus, Otto custos, Heinricus de Basthorpe, Eckehardus, Godefridus scolasticus, Waltherus de Schowenborh, Wernherus maior canonicus et prepositus sancti Martini, Hermannus sacerdos sancti Egidii in Monasterio, Thitmarus Wichgravius, Volcmarus de Bornighusen, Reimboldus de Basthorpe, Fridericus de Ernissen, Thidericus de Bikehim.

Gedr. Westf. UB. III, S. 76 Nr. 149. Vgl. auch Mooyer in Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 127, wo kurze Regesten des Domherrn und Propstes von s. Martin, Werner v. Rüdenberg oder von Stromberg gegeben werden.

84.

Die Bischöfe Siegfried von Hildesheim, Konrad von Minden und Wilhelm von Havelberg geben Ablass für die Domkirche in Halberstadt am Tage der Ankunft der Reliquien und der Einweihung. O. J. (1220 August 16).

Gedr. zuletzt Schmidt, UB. des Hochstifts Halberstadt I (Publl. aus den Preuss. Staatsarch. Bd. 17) S. 473 Nr. 522, vgl. das. wegen der Datierung, und Janicke, UB. d. Hochstifts Hildesheim (Publl. Bd. 65) S. 696 Nr. 740.

85.

Papst Honorius III. beauftragt einige Cisterzienseräbte, den ehemaligen Bischof Waldemar von Schleswig, der, vom Banne gelöst, nach Mitteilung des Bischofs (Konrad) von Minden sich in den Cisterzienserorden habe aufnehmen lassen, in einem ihrer Klöster Unterkunft zu gewähren. Bei Orvieto 1220 September 24.

Regest Finke PU. Westf. S. 136 Nr. 281.

86.

Bischof Konrad von Minden schlichtet einen Streit zwischen dem Kl. Wunstorf und dem Grafen Hildebold von Limmer, Vogt der Kirche in Wunstorf. 1220.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Wunstorf. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. IX. S. 4 Nr. 5 nach einer Abschrift des 16. Jh. unrichtig zum Jahre 1228 und Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 373 zum Jahre 1220, entsprechend dem Datum des Or. u. der Abschr. in Msc. II, 189, S. 48 im Kgl. St.-A. zu Münster: MCCXX, indictione VIII. *Regest Msc. II, 189 Nr. 109, Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860, S. 100 Nr. 19 und 71 und Jg. 1887 S. 117 Nr. 43.*

87.

Bischof Konrad von Minden schenkt dem Stift St. Martini in Minden den Zehnten in Horsten. 1220.

Conradus Dei gratia Mindensis episcopus. Universis tam modernis quam futuris presentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. Que geruntur a viris prudentibus ne qua possint in posterum attemptari calumpnia, litterarum solent memoria perhennari. Universitatem igitur vestram scire cupimus, quod decimam Hursten post resignationem a Lutberto de Eisberge et Arnoldo de Scowenburg in manus advocati, quam de ipso tenebant, et postmodum ab ipso advocato de consensu omnium heredum in manus nostras factam de consilio et consensu capituli nostri ecclesie sancti Martini ad usus fratrum perpetuo possidendam contulimus. Ut autem hec nostra donatio rata permaneat et inconcussa firmitatisque robur obtineat imperpetuum, presentem paginam fecimus conscribi et sigilli nostri appensione eam fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Heinricus prepositus summus, Heinricus decanus, Godefridus scolasticus, Otto custos, Gerebertus celerarius, Wernherus prepositus sancti Martini, Reinoldus decanus sancti Johannis; laici vero sunt: Anno de Landesberg, Albertus de Ekesen[1]), Gerehardus de

Belderesen, Yngelbertus Saxo, Adam istius pagine scriptor, et alii quam plures. Datum anno incarnationis dominice M°CC°XX°, indictione VIII, pontificatus nostri anno VII°.

[1]) *Or. verbessert aus* Ekelen.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, St. Martin in Minden Nr. 4. Siegel des Bischofs von den Pergamentstreifen ab. Das Pontifikatsjahr ist richtig angegeben, denn es ergibt sich aus einer Reihe von Urkk., dass Konrad als erstes Pontifikatsjahr das Jahr vom Frühjahr 1213 auf Frühjahr 1214 zählt; um diese Zeit ist wol erst seine Bestätigung erfolgt; deshalb heisst er in der päpstlichen Bulle von 1210 Oktober 30 auch electus. *Gedr. Zeitschr. des hist. Ver. für Niedersachsen Jg. 1860 S. 137. Reg. ebenda S. 100 Nr. 18. Horsten W. Neundorf in hess. Schaumburg.*

88.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass das Johannesstift in Minden ein Haus in Northem *von dem Weichgrafen Thietmar gekauft hat. 1220.*

Conradus Dei gratia Mindensis episcopus omnibus pagine huius inspectoribus salutem in Domino. Universitatem vestram nosse cupimus, quod canonici ecclesie sancti Johannis apostoli et evangeliste in Minda domum quandam in Northem cum omnibus agris eius et aliis, quecunque ipsi domui attinere dinoscuntur, pro XVI marcis argenti emerunt a domino Thitmaro Wichgravio, et nos resignato ab eo nobis ipsius domus feudo proprietatem eidem ecclesie sancti Johannis conferre curavimus. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, litteras istas sigillo nostro impressas ecclesie predicte fecimus exhiberi. Testes sunt: Otto custos et prepositus sancti Johannis, Tidericus de Hulevelt, Reinoldus decanus, Gerwinus, Gerhardus canonici sancti Johannis. Actum anno gratie M°CCXX.

Nach der Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. VII, 2702 S. 8 im Kgl. St.-A. zu Münster. Northem *wüst bei Rinteln.*

89.

Bischof Konrad von Minden bekundet die Uebertragung des halben Zehnten in Meinsen (Meinhusen) *durch die Brüder Hermann und Johann von Blithinchusen an das Kl. Obernkirchen. O. J. (um 1220).*

Testes hi sunt: Wernherus prepositus de sancto Martino, Godefridus scolasticus, comes Bernhardus de Speigelberge, Frithericus de Lo, Conradus de Mandesla, Wichmannus de Mandesla, Bernhardus de Horenberge, Arnoldus Judeus, Ludolfus pincerna.

Or. im Archiv des Stifts Obernkirchen mit eingenähtem Siegel. Gedr. nach dem Or. Wippermann, UB. des Stifts Obernkirchen S. 14 Nr. 35. Regest Zeitschr. des hist. Ver. für Niedersachsen Jg. 1860 S. 98 Nr. 22, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 55 Nr. 96, Westfäl. Provinzial-Bll. II, Heft 4, S. 35 Nr. 32; nach letzterem soll Heinricus frater advocati canon. Mindens. *auch Zeuge sein; nur Verwechselung mit Nr. 64a. Meinsen liegt im Schaumburgischen N. Bückeburg. Nach einer ebenfalls undatierten Urkunde im Archiv des Stifts Obernkirchen bekundet Bischof Konrad, dass Otto v. Schwanebeck den von seinem Oheim dem Grafen Bernhard von Poppenburg gemachten Verkauf eines Gutes in Meinsen nebst dem Patronatsrechte der Kirche daselbst an das Kl. Obernkirchen genehmigt habe, Regest Wippermann a. a. O. S. 11 Nr. 30.*

90.

Bischof Konrad von Minden und Dompropst Heinrich entlassen auf Grund eines Tausches mit dem Stift Herford die Waltrada, Frau des Jordan, aus dem Ministerialenverhältniss, in dem sie bisher zur mindener Kirche gestanden. O. J. (um 1220).

Nach dem Or. gedr. Westf. UB. IV, S. 62 Nr. 90.

91.

Bischof Konrad von Minden bestätigt die von Florenz vom Berge, Bruder des Vogts vom Berge, vorgenommene Verpfändung des Zehnten zu Hülsede an das Kl. Marienwerder. O. J. (um 1220).

Conradus Dei gratia Mindensis episcopus universis presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Universitati vestre notum esse cupimus, quod dominus Florentius frater advocati nostri de Monte decimam in Hulsede, quam de manu nostra tenebat, de beneplacito nostro et voluntate fratrum suorum cenobio beate Marie in Insula pro triginta marcis obligavit in nativitate beati Johannis baptiste redimendam. Cautum est etiam, quod iam dictum cenobium fructus predicte decime tam diu pacifice possidebit, quousque prefata pecunia ex integro restituatur, ita tamen, quod fructus illius decime in sortem non computentur. Ut autem talis obligatio rata permaneat et inconvulsa, presentem paginam conscribi fecimus et eam sigilli nostri munimine una cum sigillo advocati nostri iussimus communiri. Huius vero rei testes sunt: Heinricus maior prepositus, Otto custos, Godefridus scolasticus, Warnherus de Arnheim, magister Wulverus, Heremannus de Mandesle, Ludolfus pincerna, Bernhardus de Ripa, Thidericus Moie, Adam istius pagine scriptor et alii quam plures.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Marienwerder Nr. 70a mit den beschädigten Siegeln des Bischofs und Vogtes in weissem Wachs an Pergamentstreifen. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VI, S. 10 Nr. 11 zum J. 1223. Regest Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 107 Nr. 42.

92.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass das Martinstift Güter in Repenhart *der Domkirche in Hildesheim verkauft hat. O. D. (1220—21).*

C(onradus) Dei gratia Mindensis episcopus. Universis, ad quos presens scriptum pervenerit, in Domino salutem. Noverint universi, quod canonici sancti Martini coram nobis professi sunt et nos cum ipsis profitemur, quod bona in Repenhart pro bonis liberis et ab omni exempta advocatia maiori ecclesie Hildesemensi liberaliter vendiderunt. Ne autem predicta venditio libere facta valeat in posterum irritari, nos eam litterarum nostrarum munimine confirmamus.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Bist. Hildesheim Nr. 85. Verletztes Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen. Repenhart *ist Reppner W. Wolfenbüttel im Herz. Braunschweig. Die Datierung der Urkunde ergibt sich aus dem Vorkommen der in der folgenden (jedenfalls gleichzeitigen) Urk. genannten Dignitarien des Martinstiftes. Gedr. Janicke, UB. des Hochstifts Hildesheim I (Publl. aus d. Preuss. Staatsarchiven Band 65) S. 641 Nr. 673.*

93.

Das Martinstift in Minden verkauft der Kirche in Hildesheim Güter in Repenhart. *O. D. (1220—21).*

W(arnherus) prepositus, T(hidericus) decanus totumque capitulum sancti Martini in Minda omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. Que geruntur in moderno tempore labuntur cum tempore, nisi litteris vel testibus roborentur. Ea propter notum facimus universis, quod nos de communi consensu bona in Repenhart ab omni libera advocatia maiori ecclesie Hildensemensi vendidimus libere possidenda.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Bistum Hildesheim Nr. 194. Siegel nebst Befestigung ab. Gedr. Janicke, UB. des Hochstifts Hildesheim I (Publl. aus d. Preuss. Staatsarchiven Band 65) S. 641 Nr. 672.

94.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass der Ritter Ludingerus auf der Schaumburg dem Kl. Obernkirchen ein Erbe in Cobbensen übertragen hat. O. J. (1220—21).

Zeugen: Wernherus prepositus sancti Martini, Godefridus scholasticus, Frithericus de Lo, Heinricus de Bardeleve, Frithericus Post et Waltherus milites in Scowenberc.

Or. im Archiv des Stifts Obernkirchen mit eingenähtem Siegel. Auszugsweise gedr. v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. S. 18, Nr. 18; Reg. Wippermann, Regg. Schaumb. S. 55, Nr. 97, ders. UB. des Stifts Obernkirchen S. 15 Nr. 37a zu 1215—22, Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 103 Nr. 26. Hier nach dem Vorkommen der genannten Zeugen zeitlich angesetzt.

95.

Papst Honorius III. gestattet auf Bitten des Kapitels von Hameln, dass die Hälfte der Einkünfte einer dort vakanten Pfründe mit Genehmigung des Bischofs von Minden zum Aufbau der abgebrannten Stiftskirche verwendet werde. Lateran 1221 Februar 11.

Gedr. Meinardus, UB. des Stifts und der Stadt Hameln S. 10 Nr. 15. Regest Finke PU. Westf. S. 139 Nr. 286, woselbst das weitere.

96.

Die Brüder Otto und Ludwig Grafen von Ravensberg machen mit dem Stift Herford eine Sühne, u. a. auch wegen Güter in Trebbe, Fuhlen, Salzuffeln, Talle und Rodungen bei Vlotho. Bei Herford 1221 Mai 15.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 63 Nr. 91, v. Ledebur, Gesch. der Herrsch. Vlotho S. 120, Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 3 Nr. 6. Regest Lipp. Regg. I, S. 134 Nr. 159.

97.

Das Domkapitel von Hildesheim genehmigt während der Sedisvakanz, dass das Godehardikloster ein Gut in Herledhe *dem Domkapitel in Minden verkauft. 1221 Juni 23.*

W(illebrandus) Dei gratia prepositus, C(onradus) decanus totumque Hildesemense capitulum omnibus, ad quos hoc presens scriptum pervenerit, salutem in vero salutari. Cum ecclesia cathedrali viduata secundum canonicas sanctiones episcopalis iurisdictio recidat in capitulum, abbas et fratres sancti Godehardi auctoritate alienandi a nobis accepta quoddam predium in Herledhe[1]) dominis et fratribus nostris Mindensibus pro ducentis marcis vendiderunt cum omnibus suis videlicet[2]) pertinentiis hoc[3]) est areis, edificiis, mancipiis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, campis, silvis, aquis cum omni iure et utilitate, que ullo modo inde poterit provenire, in proprium condonaverunt, libera etiam eadem bona ab omni iure advocatie dederunt, ut ecclesia Mindensis potestatem habeat quicquid placuerit de ipsis ad utilitatem propriam ordinandi. Hec acta sunt in capitulo nostro, et huius rei testimonium perhibemus anno incarnationis dominice millesimo[4]) ducentesimo XXI., VIIII. kalendas Julii, indictione VIIII.

[1]) Herlede *A.* [2]) videlicet *fehlt A.* [3]) *Der Passus* hoc est — provenire *fehlt A.* [4]) MCCXXIX. cal. Julii *A.*

Nach der Abschrift des 16. Jh. in Msc. II, 189 S. 52 (A) und dem Drucke bei Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 377 (B). Das falsche Datum in A ist auch übergegangen in das Regest Msc. II, 189 Nr. 484. Ueber Herledhe *s. oben Nr. 22.*

98.

Bischof Konrad von Hildesheim genehmigt den Verkauf eines Gutes in Herledhe *durch das Godehardikloster an das mindener Domkapitel. 1221 Sept.—Dezemb.*

C(onradus) Dei gratia Hildesemensis[1]) episcopus, W(illebrandus) prepositus C(onradus) decanus totumque eiusdem ecclesie capitulum omnibus ad quos hoc presens scriptum pervenerit salutem in vero salutari. Abbas et fratres sancti Godehardi auctoritate alienandi a nobis accepta quoddam predium in Herledhe dominis et fratribus nostris Mindensibus pro ducentis marcis vendiderunt cum omnibus suis pertinenciis, hoc est areis, edificiis, mancipiis, terris cultis et incultis, agris, pratis, pascuis, campis, silvis[2]), aquis et cum omni iure et utilitate, que ullo modo inde poterit[3]) provenire, in proprium condonaverunt, libera eciam eadem bona ab omni iure advocacie dederunt, ut ecclesia Mindensis potestatem habeat quidquid[4]) placuerit de ipsis ad utilitatem propriam ordinandi[5]). Hec acta sunt in capitulo nostro, et huius rei testimonium perhibemus anno incarnacionis dominice M°CC°XXI°. Ad eiusdem eciam rei maiorem observanciam et[6]) corroboracionem appensa sunt sigilla sancti Michaelis et sancti Godehardi ecclesiarum.

[1]) Hildensemiensis *A.* [2]) aquis silvis *B.* [3]) poterunt *A.* [4]) quicquid *B.* [5]) convertendi *B.* [6]) observanciam et *fehlt A.*

Nach der Abschrift des 14. Jh. in Msc. VII, 2401, S. 45 (A) und der des 16. Jh. in Msc. II, 189, S. 49 (B) im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI. S. 376. Regest Msc. II, 189 Nr. 353.

99.

Graf Gottschalk von Pyrmont bekundet, dass Widekind Edler von Schwalenberg dem Kl. Loccum Güter genannt Bredenhorst *übertragen hat. 1221 Dezember.*

Nach dem Kop. III, 130 S. 90 im Kgl. St.-A. zu Hannover und dem Loccumer Kop. S. 276 Nr. 460 gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III S. 41 Nr. 45. Bredenhorst *ist bei dem wüsten* Meringen *zwischen Loccum und Schlüsselburg zu suchen, vgl. die Note 1 zu v. Hodenberg a. a. O. Nr. 9.*

100.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass der Propst des Kl. Nenndorf von den Brüdern Bloc unter Entschädigung der Äbtissin des Marienstiftes in Minden eine Hufe in Pattenthorpe *gekauft hat. 1221.*

Conradus Dei gratia Mindensis episcopus universis presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Ab humana facilius labuntur memoria, que nec scripto nec voce testium determinantur. Universitati igitur tam successorum quam modernorum notum esse volumus, quod Walterus prepositus de Nenthorpe mansum in Pattenthorpe sex solidos denariorum annuatim solventem a Theoderico Bloc et Giselberto fratre eius sue comparavit ecclesie, quem idem fratres de manu abbatisse sancte Marie in Minda iure feodali tenuerunt. Ut autem ecclesia iam dicte abbatisse permaneret indempnis, Helembertus et Alexander fratres de Holthusen bona in Lese octo solidos denariorum solventia a Wastmodo et Geroldo fratribus de Magethevelde comparantes in recompensatione mansus in Pattenthorpe eidem ecclesie in Minda contulerunt. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M°CC°XX°I., indictione VIII^a, pontificatus nostri anno VIII°. Ut autem factum istud valorem et robur obtineat firmitatis, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri appensione illam iussimus communiri. Huius vero rei testes sunt: Theodericus decanus sancti Martini, Warnherus canonicus, Thedericus canonicus de See, magister Henricus canonicus, Johannes plebanus de sancta Maria, Thidericus de Uflen, Albertus Gogravius, Ludolfus de Hille, Lambertus de Menede, Hyngelbertus Saxo, Gerardus Saxo, Adam istius pagine scriptor et alii quam plures.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 7 Nr. 9; Reg. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 103 Nr. 29. Pattenthorpe *wüst bei Nenndorf, Leese O. Stolzenau. Das Indiktionsjahr müsste IX heissen; die Angabe der Pontifikatsjahre aber ist richtig nach dem zu Nr. 87 Gesagten.*

101.

Die Brüder Adolf und Wigbold von Holte bestätigen dem Kl. Loccum den Besitz der Güter in Melbergen, *die ihm ihr Oheim Amelung geschenkt hat. 1221.*

Nach dem Loccumer Kopiar S. 228 Nro. 360 gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. III, S. 41 Nro. 44. Melbergen *ist Mölbergen NO. Vlotho. 1228 verzichtet auch Wilhelm von Holte, Dompropst von Osnabrück, ein Sohn des Wilhelm, auf diese Güter, vgl. v. Hodenberg a. a. O. S. 47 Nro. 54. Über die Herren v. Holte vgl. sonst Mooyer in Mittheil. d. hist. Ver. in Osnabr. IV, S. 279 ff., dazu Wippermann V, 185.*

102.

Bischof Konrad von Minden schenkt dem Kl. Nenndorf das Obereigentum des Zehnten in Diethe und Langern. 1221.

Testes huius facti sunt: prepositus Hildebrandus de Overenkirken, prepositus Arnoldus de Berkenhusen, Godefridus scolasticus, Reinoldus Passer cappellanus, Heinricus sacerdos de Hille, Gerardus cappellanus de castro in Reineberge, Lambertus de Menede, Wulverus de Libbeke, Conradus de Mandesle et Hartbertus frater eius, Albertus Svef, Lambertus dapifer, Adam scriptor, Helenbertus de Manen.

Gedr. nach dem Or. in zwei Ausfertigungen, wovon die eine ohne Zeugenangabe, im Kgl. St.-A. zu Hannover, Nenndorf Nro. 5, v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 25 Nro. 32. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 104 Nro. 32. Diethe und Langern beide S. Nenndorf. Über Burg Reineberg b. Lübbecke s. die Abhandlung in Ledeburs Archiv XI. S. 97 ff.

103.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass Hermann v. Hokesowe bei der Aufnahme zweier Töchter in das Kloster Nenndorf diesem den Zehnten in Vredestorpe *geschenkt und dafür vom Propste Walther den halben Zehnten in* Pettessen *und den aus den beiden Dörfern Röcke erhalten hat, ferner, dass der Kämmerer des Bischofs, Alexander und Bruder Helenbertus demselben Kloster einen Zehnten in* Pattendorpe *geschenkt haben. 1221.*

Huius rei testes sunt: Godefridus scolasticus, prepositus H(ildebrandus) de Overenkirken, prepositus Arnoldus de Berkenhusen, Reinoldus Passer capellanus, Heinricus sacerdos de Hille, Gerardus capellanus de castro in Reineberge, Lambertus de Menede, Wulverus de Libbeke, Conradus de Mandesle, Hartbertus frater eius, Albertus Svef, Lambertus dapifer, Adam scriptor, Helenbertus de Manen.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Nenndorf Nro. 6. Siegel vom Pergamentstreifen verloren. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 26 Nr. 33. Reg. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 104 Nr. 31. Wippermann, Regg. Schaumb. S. 59 Nr. 105. Vredestorpe *ist Frestorf bei Nenndorf,* Pettessen *ist Peetzen W. Bückeburg, Röcke ebenda, wegen* Pattendorpe *s. oben Nro. 100.*

104.

Äbtissin Floria von Herzebrock bekundet, dass Ritter Arnold von Steinfurt das Gut Broke im Kirchspiel Herzebrock, das er vom Grafen Otto von Ravensberg zu Lehn trägt und diesem wie dessen Bruder Ludwig resigniert hat, demselben Kloster verkauft hat. 1221.

Gedr. Niesert, Münst. Urk.-Samml. V, S. 33 Nro. 11 und v. Ledebur, Gesch. d. Herrsch. Vlotho S. 118.

105.

Graf Otto von Ravensberg verkauft mit Zustimmung seines Bruders Ludwig den Zehnten in Herde und das Gut in Hindenevelde *dem Kl. Marienfeld. Osnabrück 1221.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 84 Nro. 164. Herde bei Clarholz. Hindenevelde *nicht festzustellen.*

106.

Cůnradus Mindensis episcopus *unter den Zeugen der Urkunde Erzbischofs Engelbert von Köln für Kl. Marienfeld, in welcher er den in vor. Nr. genannten Verkauf bestätigt. 1221.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 85 Nro. 165.

107.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass die Brüder Eilmar und Burchard (von Scalkesberge) *ihre gegen das Kl. Loccum erhobenen Ansprüche auf einen Werder bei Leese, den einst Graf Bernhard von Wölpe dem Kloster übertragen hat, aufgegeben haben. O. J. (1221—36).*

Gedr. nach dem Loccumer Kopiar S. 266 Nro. 443 v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 48 Nro. 58. Die Datirung nach dem Todesjahr des Grafen Bernhard und des Bischofs Konrad. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 105 Nro. 33. Vgl. auch die Urk. der Gräfin Kunigunde von Wölpe, Bernhards Wittwe, bei v. Hodenberg a. a. O. Nro. 57.

108.

Heinrich Herzog von Sachsen und Pfalzgraf bei Rhein vertauscht dem Kl. Loccum zwei Höfe bei Frille (Vrilethe) *und Lahde* (Lothe) *gegen ein Haus in* Watlege. *1222 Januar.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 42 Nro. 46, Moser, dipl. Bel. IV, 377 und Or. Guelf. III, 614. Watlege *nicht zu bestimmen. Wippermann, Regg. Schaumb. S. 59 Nro. 104a, setzt die Urk. zu 1220 und führt 10b noch eine Urk. desselben Inhalts des Abts Ratmarus von Loccum an, ebenfalls zu 1220, die bei v. Hodenberg fehlt.*

109.

Bischof Konrad von Minden unter den Zeugen der Urk. König Heinrichs VII. für das Adalbertstift in Aachen. Aachen 1222 Mai 11.

Böhmer-Ficker Regg. imper. V, Nro. 3878, woselbst die Drucke angegeben, auch Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 106 Nro. 35.

110.

Bei der Einweihung der Basilika des Kl. Marienfeld Conradus Myndensis episcopus omnia altaria in dextra parte dedicavit. *1222 September 4.*

Vgl. Westf. UB. III, S. 96 Nro. 179, woselbst die Quellen angegeben. Lipp. Regg. I, S. 138 Nro. 167.

111.

Sententia definitiva de sepultura parochianorum huius ecclesiae sancti Johannis. 1222.

Notiz in dem Verzeichniss der Archivbestände des Johannesstiftes vom Jahre 1696, Msc. VII, 2703 S. 1 im Kgl. St.-A. zu Münster; vgl. oben Nro. 35.

112.

Werner von Arnheim, Domherr in Minden, unter den Zeugen der Urkunde Bischofs Bernhard von Paderborn für Kl. Gehrden. 1222.

Regest Westf. UB. IV, S. 71 Nro. 102.

113.

Das mindener Domkapitel kauft von Gottschalk von Slon die vom Bischof lehnrührige Vogtei seiner Obedienz in Mehnen. 1222.

H(einricus) Dei gratia prepositus maior, G(odefridus) decanus totumque maioris ecclesie in Minda capitulum omnibus presentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. Quoniam actiones humanas

potest processus temporum absorbere, nisi testibus aut literis roborentur, scire cupimus universitatem fidelium tam modernorum quam futurorum, quod nos advocatiam obedientie nostre in Menethen a domino Godescalco de Slon, quam a manu domini nostri episcopi tenebat, pro quindecim marcis argenti mercati sumus. Quia vero dictam pecuniam ad manus non habebamus, rogavimus Rotherum villicum prefate obedientie, ut dictam pecuniam pro nobis persolveret tali interposito pacto, quod prefatus villicus vel eius heredes securi sint, quod non persolutis ipsis quindecim marcis a sepedicta obedientia non possint removeri. Ut ergo magis certum sit de predictis et ne imposterum dubitatio valeat suboriri, factum nostrum testimonio literarum nostrarum cum appensione sigilli nostre ecclesie duximus roborandum. Actum anno dominice incarnationis MCCXXII.

Nach der Abschrift des 16. Jh. in Msc. II, 189 S. 49. Regest a. a. O. Nro. 913 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 378. Mehnen das W. Lübbecke gelegene, nicht das bei Levern; letzteres wird auch Northmenedhen *genannt, vgl. die Urk. von 1256 Novemb. 25.*

114.

Bischof Konrad von Minden bestätigt, dass Propst Walther des Kl. Nenndorf den Zehnten in Vorbomen *von Dietrich von Bruchdorf und dessen Frau Gertrud gekauft hat. 1222.*

Huius rei testes sunt: Warnherus prepositus sancti Martini, Lambertus dapifer, Ludolfus pincerna, Helembertus Camerarius, Frethericus de Ernesen, Wulfardus de Arnechamp, Winandus de Thesele, Heremannus Snor, Thedericus Laudan, Heinricus de Scoiede, Heinricus de Lode, Reinardus de Gelenthorpe, Conradus clericus de Pusteshen, Adam istius pagine scriptor.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Nenndorf Nro. 7. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 27 Nro. 34. Vorbomen *wüst bei Steyerberg. Ueber das falsche Datum des Or.* (M°CC°XIII°) *vgl. v. Hodenberg a. a. O. Note, der sie in das J. 1223 verlegt. Nach dem zu Nr. 87 über die Pontifikatsjahre Gesagten gehört die Urk. aber spätestens ins Jahr 1222, vorausgesetzt, dass die Zählung in obiger Urk.* (VIIII) *richtig ist, so dass also in der Jahreszahl des Or. eher einmal* I *statt* X *geschrieben, als, wie v. Hodenberg annimmt, ein* X *ausgefallen sein dürfte. Hierfür sprechen auch die Zeugen.*

115.

Äbtissin Heilwig von Schildesche vergleicht sich mit den Erben des Schaumburgischen Lehnsmannes Eckehard von Hallermund wegen des Gutes Blankenhagen. Enger 1222.

U. d. Z.: Canonici Angarienses Helmicus custos, Johannes, Lutbertus, Conradus, Wicbertus, Ghodescalcus, Wernherus, Hermannus, Johannes, Henricus, Godefridus.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 74 Nro. 108, Nordalbing. Studien V, S. 281; vgl. auch das. S. 233 ff. die Abhandlung Mooyers über Graf Adolf III. v. Schaumburg, der dessen Tod auf 1231—2 ansetzt.

116.

Bischof Konrad von Minden unter den Zeugen der Urkunde König Heinrichs VII. für Kl. Helmarshausen. Nordhausen 1223 September 12.

Westf. UB. IV, 80 Nro. 117, KU. Westf. II, S. 373. Böhmer-Ficker, Regg. imp. V, 3902.

117.

Bischof Konrad von Minden unter den Zeugen der Urk. König Heinrichs VII. für das Kl. Nordhausen. Nordhausen 1223 September 22.

Böhmer-Ficker, Regg. imper. V, Nro. 3907, woselbst das nähere.

118.

Papst Honorius III. beauftragt Bischof Konrad von Hildesheim und Bischof Konrad von Minden im Kl. Helmarshausen auf Bitten desselben eine Reihe bischöflicher Amtshandlungen vorzunehmen. Anagni 1223 Oktober 7.

Gedr. Finke, Westf. UB. V, S. 149 Nro. 312, vgl. Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860, S. 107 Nro. 40 und die Urk. Gregors IX. von 1227 Dezbr. 16 und Innocenz IV. von 1245 August 22.

119.

Dechant und Kapitel von Enger verkaufen dem Kl. Marienfeld Ländereien in Uhrentrup (Urincdorpe). *1223.*

U. d. Z.: Johannes decanus, Helmicus custos, Lutbertus, Cunradus, Johannes cellerarius, Godescalcus, Wernerus, Herimannus, canonici.

Gedr. Westf. UB. III, S. 103 Nro. 191, Ledeburs Archiv VI, 2, S. 166.

120.

Heinrich Dompropst in Minden und seine Brüder Florentius und Widekind Vögte vom Berge übertragen dem Kl. Obernkirchen Güter in Hiddensen, die es von Lubbert von Eisbergen gekauft und letzterer von ihnen zu Lehn hat; zugleich resigniert Lubbert in Gegenwart des Bischofs Konrad von Minden ihnen die Güter. 1223.

Bürgen: Conradus de Hamelspringe et frater eius Amelungus, Widekindus de Horsten et Justacius de Slon, Rothardus de Landisberge . . . dominus Godeschalcus de Lo, Justacius de Vornholte, Justacius de Slon, Gerhardus Saxo, Albertus de Horst et Eilmarus de Monte . . .

Testes huius facti sunt: Godefridus decanus, O(tto) custos, Waltherus cellerarius, Eckehardus, Willehelmus de Thifholt, Godeschalcus, Vulverus scolasticus, laici quoque dominus Thidericus de Uflen, Engelbertus Saxo, Albertus Gogrevius, Alebrandus de Mesenhole, Gerhardus de Beldersen et Thidericus. Actum . . . sub preposito Hildebrando.

Or. im Archiv des Stifts Obernkirchen. Von den drei Siegeln an Pergamentstreifen nur unkenntliche Reste des mittleren erhalten. Gedr. Nordalbing. Studien V, S. 282, vgl. S. 267, auszugsweise v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 20 Nro. 20, Wippermann Regg. Schaumb. S. 60 Nro. 107 a u. S. 278 Nro. 574. Regest Zeitschr. d. hist. Vereins f. Niedersachsen Jahrg. 1860 S. 107 Nro. 41, Wippermann, UB. v. Obernkirchen S. 15 Nro. 39, Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 35 Nro. 33, Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. I, S. 187 Nro. 413. Hiddensen W. Stadthagen. Der nur hier genannte Domherr Gottschalk ist wol eine Person mit dem im Nekrolog (Msc. VII, 2602 S. 90) zum 28. April (Vitalis mart.) *als verstorben bezeichneten.*

121.

Bischof Konrad von Minden bestätigt den Verkauf einer Hufe in Garbsen (Gerboldessen) *durch den Propst Dietrich und den Konvent der* novella plantatio *in Limmer* (Limberen) *an das Domkapitel in Hildesheim. 1223.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Bist. Hildesheim Nro. 105. Beschädigtes Siegel an Pergamentstreifen. Gedr. Orig. Guelf. III, 780. Regest Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen. Jg. 1860 S. 106 Nro. 37. Die novella plantatio *ist das Kl. Marienwerder.*

122.

Otto comes de Ravenesberg *unter den Zeugen der Urkunde Bischofs Dietrich von Münster für das Kl. Marienfeld. 1223.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 101 Nro. 187.

123.

Dominus Theodericus de Ravenesberch, dominus Otto comites *unter den Zeugen der Urkunde des Erzbischofs Engelbert von Köln für Kl. Elsey. 1223.*

Gedr. von Steinen, Westf. Gesch. III, S. 1423. Regest Lipp. Regg. I, S. 140 Nro. 171, Ficker, Engelbert d. H. S. 293 Nro. 148. Ein Graf Dietrich von Ravensberg erscheint nur hier, vgl. auch. Lamey, Gesch. d. Grr. Ravensberg S. 24, indess liegt wol hier ein Fehler vor; ob Dietrich oder Otto von Ravensburg gemeint ist?

124.

Otto comes de Ravensberg, Lodewicus frater eius *unter den Zeugen der Urk. des Bischofs Adolf von Osnabrück für Kl. Iburg. Osnabrück 1223.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück. Gedr. Möser, Osnabr. Gesch. Nr. 126, Möser-Abeken VIII, S. 179 Nr. 126.

125.

Bischof K(onrad) von Minden bestätigt und genehmigt den Vertrag, den der Propst S(iegfried) von Walsrode mit Roder von Ahlden wegen Güter in Fulde, Hemsen, Nünningen, Hollige und eines Hauses in Büchten gemacht hat. O. J. (1223—1226.)

Testes huius rei sunt: Heinricus maior prepositus, Godefridus decanus, Wulverus scolasticus, Eghehardus canonicus, Lambertus dapifer, Ludolfus marescalcus, Fredericus pincerna, Gerhardus de Beldersen, Albertus de Horst, Lambertus de Boesele, Roderus frater suus et Johannes.

Abschrift des 15. Jh. in Kop. IX, 260 I fol. 5 und III fol. 4v im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Lüneburger UB. Abth. XV, S. 18 Nr. 10. Regest Zeitschr. des hist. Ver. für Niedersachsen Jg. 1860 S. 107 Nr. 43. Die Datierung nach dem Vorkommen der Zeugen. Die Orte im Kreise Fallingbostel, nur Hemsen Kr. Soltau.

126.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass der Edle Hermann von Arnheim mit Willen seines Bruders Wernherus Mindensis canonicus *und seines Sohnes Gottfried dem Kl. Obernkirchen den Novalzehnten in* Krekenhagen *übereignet hat. O. J. (1223—32.)*

Testes hi sunt: Heinricus maior prepositus, Godefridus decanus, Otto custos, Tidericus de Se, Walterus cellerarius.

Gedr. Wippermann, UB. des Stifts Obernkirchen S. 13 Nr. 34, Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1851 S. 259, Regest ebenda Jg. 1860 S. 110 Nr. 53. Die Urk. hat das Datum 1200, gehört aber zwischen 1223 und 1232. Krekenhagen *ist Kreyenhagen S. Obernkirchen. W. druckt unrichtig* Fridericus de Se *und nennt den Dompropst unrichtig* Hermannus, *Zeitschr. a. a. O. dagegen richtig Heinrich. Die Datierung nach dem Vorkommen der Zeugen.*

127.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass die Kirche zu Bergen (Berchho) *den Zehnten in Huxahl* (Hüchselem) *der Kirche in Walsrode verkauft hat. O. J. (1223—35.)*

Huius rei testes sunt: Bruno prepositus de Lacu sancte Marie, Thidericus prepositus de Insula, Gerhardus sacerdos de Dushorne, Constantinus sacerdos, Willehelmus sacerdos, Eggehardus conversus, Bertoldus conversus.

Gedr. v. Hodenberg, Lüneburger UB. Abth. XV S. 22 Nr. 15, nach der Abschrift des 15. Jahrh. Kop. IX, 260 I fol. 5v im Kgl. St.-A. zu Hannover (vgl. auch a. a. O. III fol. 5). Regest Zeitschr. des hist. Ver. für Niedersachsen Jg. 1860 S. 108 Nr. 45. Die angeführte Datierung ergiebt sich aus den in der Urkunde genannten Zeugen. Bergen und Huxahl O. Walsrode, Kr. Fallingbostel.

128.

Otto comes et Lodewicus frater suus de Ravenesberch *Zeugen der Urkunde des Bischofs Adolf von Osnabrück, in welcher Hermann von Lothere mit der Vogtei über ein zur Kirche von Vreden gehöriges Gut die Herrn Everhard und Everhard von dem Bussche belehnt. Osnabrück 1224 Februar 17.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 898 Nr. 1712 unrichtig zu 1225, da Adolf bereits 1224 stirbt. Lothere *ist Laer S. Iburg.*

129.

Kardinalbischof Konrad von Porto und s. Rufina, päpstlicher Legat, bestätigt dem Kl. Marienfeld seine Besitzungen, specialiter autem domum, quam titulo emptionis ab Ottone et Ludewico comitibus de Ravensberg acquisivistis. *Liesborn (1224) September 4.*

Gedr Westf. UB. III, S. 111 Nr. 203.

130.

König Heinrich (VII.) belehnt Sophie, die Frau des Grafen Otto von Ravensberg, mit der Grafschaft im Emsgau und mit mehreren Gütern und Rechten, wie sie Graf Otto von dem Könige und seinen Vorgängern zu Lehn getragen. Bei Herford 1224 September 20.

Gedr. Kindlinger, Beiträge III 2, S. 158, Niesert, Beiträge II 1, S. 420, Westf. UB. III, S. 107 Nr. 198, Friedländer, Ostfries. UB. I, S. 13 Nr. 17, Kaiserurk. Westf. II, S. 379, Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 4 Nr. 7. „Die in ungewöhnlicher Form gefasste Urk. ist erst nach dem Tode des als felicis recordationis *bezeichneten Erzbischofs von Köln, also nach 1225 November 7 ausgefertigt, vgl. Beitrr. zur Urk.-Lehre I, 161, 252, 358“, Böhmer-Ficker, Regg. imp. V, 3939, vgl. auch die Note Westf. UB. a. a. O.*

131.

Bischof Konrad von Minden tauscht mit dem Martinstift den Zehnten in Alswede gegen den in Nienburg ein. Minden 1224 September 21.

In nomine sancte et individue trinitatis. C(onradus) Dei gracia Mindensis episcopus universis Christifidelibus presens scriptum inspecturis in eo qui salus omnium est salutem. Quoniam pastoralis officii nostri sollicitudo requirit et debitum ecclesie nostre dyocesis non tantum regere ac[1]) defensare verum eciam necessitatibus earundem et promocionibus providere, notum esse cupimus, quod decimam in Nigenburch nostre dyocesis multis multorum curriculis annorum a laicis personis in feodo possessam, ut in[2]) usum ecclesiasticum revocaretur, ecclesie sancti Martini in Minda presentibus tam fratribus nostris quam laicis concessimus pleno iure, recipientes ab eadem ecclesia decimam in Alsvithe[3]) et decem et octo marcas in usus ecclesie expensas. Ut autem hoc ratum permaneat et stabile perseveret, prohibemus sub anathematis interminacione, ne quis ausu temerario dictam permutacionem sive donacionem audeat violare. Testes sunt hii[4]): Godefridus decanus, Wernherus[5]) prepositus, Woltherus celerarius, Engehardus archydiaconus, Tidericus de Molenbeke sacerdos, Reinoldus sacerdos, canonici maioris ecclesie; Conradus de Welsethe, Widigo, sacerdotes, Cesarius clericus; Hermannus de Rudenberg et filius eius Conradus de Stromberge nobiles, Lambertus dapifer, Tidericus de Uflen, Engelbertus Saxo, Fridericus de Ernessen, Hartbertus et Rotbertus[6]) fratres de Svege[7]) ministeriales, Gerebertus de Bocholte et Gerebrandus burgenses, Albertus filius Saxonis, Gerhardus de Uflen. Datum Minde anno Domini M°. CC°. XXIIII., pontificatus nostri anno XII., XI. Kalendas Octobris.

[1]) et *B.* [2]) *Fehlt A.* [3]) Alswithe *B.* [4]) hi *B.* [5]) Werherus *A.* [6]) Harb. et Rob. *B.* [7]) Swege *B.*

Nach Msc. I, 111 S. 14 (A) und Msc. I 110 fol. 2v (B) im Kgl. St.-A. Münster. Das Pontifikatsjahr ist richtig angegeben, vgl. die Bemerkung zu Nr. 87 Regest in Zeitschr. des hist. Ver. für

Niedersachsen Jg. 1860 S. 109 Nr. 51, vgl. auch S. 128. Werner ist Propst von s. Martin; wo Engelhard Archidiakon war, lässt sich nicht mehr feststellen.

132.

Propst, Dechant und Kapitel des Domes in Minden genehmigen die von Bischof Konrad vollzogene Vertauschung des Zehnten in Nienburg mit dem in Alswede. O. J. (nach 1224 September 21).

(Heinricus)[1] Dei gracia prepositus, G(odefridus) decanus et capitulum sancti Petri Mindense universis Christifidelibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Iustis petencium[2]) desideriis facilem nos decet prebere consensum et vota, que a racionis tramite non discordant, effectui mancipare[3]). Eapropter scire vos cupimus, quod nos dilectorum in Christo decani et capituli sancti Martini Mindensis devotis precibus inclinati collacioni decime de Nienburg[4]) ipsis et ecclesie sue a venerabili antistite nostro Conrado in recompensacionem decime in Alsvede pie facte consensum prebuimus et eandem collacionem ratam habuimus et habemus sub hac forma, quod antiqua pensio decime de Eisberge[5]) incommutabilis perseveret et ut dicti canonici in sancta nocte beati Petri et Gorgonii nobiscum de cetero debeant vesperis interesse. Ut ergo predictis omnia constent perpetua firmitate subnixa, presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Testes huius rei sunt: Godefridus decanus, Otto custos, Wernherus de Arnhem, Heinricus de Bastorpe, Woltherus de Scovburg[6]), Gerebertus, Albardus, Tidericus de Se, Willehelmus[7]) de Thiefholte, Eckehardus, Godescalcus de Hukelud, magister Heinricus, Wulverus[8]) scolasticus, Bertoldus de Hamelspringe, Bruno de Spenthovia, Reinoldus, canonici maiores.

[1]) *In A leerer Raum für die nachzutragende Initiale, B hat* J. [2]) petentium *u. immer* t *für* c *B.* [3]) emancipare *B.* [4]) Nienburch *B.* [5]) Eysberge *B.* [6]) Scovburch *B.* [7]) Wilhelmus *B.* [8]) Wulnerus *B.*

Nach Msc. I, 111 S. 23 (A) und Msc. I, 110 S. 3 (B) im Kgl. St.-A. in Münster, Regest Msc. II, 189 Nr. 626. Gedr. Zeitschr. des hist. Ver. für Niedersachsen Jg. 1851 S. 258 nach B. Regest ebenda Jg. 1860 S. 110 Nr. 54, Der Domherr Gottschalk v. Hukelud, nur hier genannt wird im Nekrolog (Kop. XII, 50 fol. 32 v im St.-A. zu Hannover) als zum 28. April verstorben genannt: Vitalis martiris Godescalcus de Huckelowe frater noster obiit.

133.

Dechant und Kapitel des Martinstifts in Minden bekunden, dass das Domkapitel die Einwilligung zum Tausch der Zehnten in Nienburg und Alswede gegeben hat und versprechen die Fortlieferung eines Betrages aus dem Zehnten in Eisbergen an dasselbe. O. J. (zu 1224 September 21.)

H(einricus) Dei gracia decanus et capitulum sancti Martini Mindensis universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in Christo Jhesu. Ut id, quod a presentibus geritur, per vivacitatem scripti memorie reservetur eciam posterorum, notum esse volumus, quod universitas capituli maioris ecclesie Mindensis collationi decime in Nienborch nobis et ecclesie nostre a venerabili antistite nostro Conrado in recompensacionem decime in Alsvede facte consensum suum pie prebuit et fraterne. Cuius facti gracia statuimus et profitemur, quod antiqua pensio decime in Eysberge, que ad decimam ecclesie nostre pertinet, incommutabiliter perseveret, et quod in sancta nocte Petri et Gorgonii in maiori ecclesia de cetero vesperis intersimus. Ut autem hec firma permaneant et inconvulsa, presens scriptum sigillo nostre ecclesie communimus.

Nach der Abschrift des 14. Jh. in Msc. VII, 2401, S. 25 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Nova Subs. XII, S. 393 und in der Zeitschr. des hist. Vereins für Niedersachsen Jg. 1860 S. 138. Mit sancta nox Petri et Gorgonii *ist jedenfalls die Vigilie oder die Nacht zum 11. März gemeint.*

134.

Bischof Konrad von Porto und s. Rufina, päpstlicher Legat, genehmigt die Vertauschung der Zehnten in Nienburg und Alswede. Niendorf 1224 September 21.

C(onradus) miseratione divina Portuensis et sancte Ruffine episcopus apostolice sedis legatus dilecto in Christo preposito, decano et capitulo sancti Martini Mindensis salutem in Christo Jhesu[1]). Iustis petentium desideriis facilem nos decet prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter dilecti in Christo vestris iustis precibus inclinati collationem decime in Nyenburch vobis et ecclesie vestre factam, sicut asseritis, a venerabili in Christo Conrado Mindensi episcopo, sicut iuste et rationabiliter facta est, vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate[2]) legationis qua fungimur confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei se noverit incursurum. Datum apud Niendorp anno Domini M. CC. vicesimo quarto, XI°. Kalendas Octobris.

[1]) Jesu *B.* [2]) autoritate *B.*

Nach Msc. I, 111 S. 62 (A) und Msc. I, 110 fol. 3 (B) im Kgl. St.-A. in Münster. Gedr. Zeitschr. des hist. Vereins f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 139, Regest ebenda S. 10 Nr. 52.

135.

Bischof Konrad von Minden anwesend bei der feierlichen Versammlung der Fürsten in Bardowiek. 1224 Oktober 9.

Böhmer-Ficker, Regg. imp. V, Nr. 3942.

136.

Auf Ansuchen des Bischofs Konrad von Minden verzichtet Graf Adolf von Schaumburg auf die vogteilichen Rechte an den Gütern des Kl. Wennigsen zu Gunsten desselben Klosters. Im Lager vor Lauenburg 1224 (nach Dezember 20).

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 1. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 1 Nr. 1. v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 28 Nr. 26a, Regest fehlt Wippermann, Regg. Schaumb., Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 109 Nr. 48, Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urk. I, S. 194 Nr. 424 und Meklenburger UB. I, S. 298 Nr. 310, woselbst die Gründe für die Datierung. Lauenburg a. d. Elbe.

137.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass Graf Hildebold von Roden die Vogtei über die Kirche in Nenndorf dem Kapitel in Minden und dem Pfarrer Waltgerus in Nenndorf verpfändet habe. 1224.

Testes huiusmodi rei sunt: Theodericus prepositus de Insula beate Marie, Bernardus de Vorsete, Godefridus de Ghenhusen, Liborius capellanus noster, clerici; Lambertus dapifer, Bernardus de Horenberge, Bernardus de Ripis, Lambertus de Wethberge, Lambertus de Emplide, Lambertus Parvus de Runnenberge, Hildebrandus Wringer, milites.

Abschrift des 16. Jh. in Msc. II, 189 S. 50 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 8 Nr. 11 nach einer späteren Abschrift und Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 379. Regest Msc. II, 189 Nr. 133, Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860, S. 109 Nr. 50 und Jg. 1887 S. 118 Nr. 47. Gottfried v. Jeinsen ist Domscholaster.

138.

Bischof Konrad von Minden versichert dem Domvikar Bertram von Osnabrück, der einen Hof in Arnchampe, *den der Ritter Wulfhard von ihm zu Lehn trägt, von diesem gekauft hat, dass die Abgabe, die dem mindener Domkapitel gehöre, nie mehr als zwei mindener Schilling betragen solle. 1224.*

Or. im Domarchiv zu Osnabrück. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen, Jg. 1860 S. 109 Nr. 46, vgl. Möser, Osnabr. Gesch. II, S. 58; Möser-Abeken VIII, S. 344 Nr. 283.

139.

Graf Adolf (III.) von Schaumburg u. seine Frau S(ophie) genehmigen, dass Reinhard v. Varenholz den Zehnten in Rinteln dem Domkapitel in Minden verpfänden. 1224.

Huius rei testes sunt: Sampson, Gozwin, Gerard, Henric, Herman, Everwin de Veltheim, Friderich de Eckersten.

Msc. des 16. Jh. in Msc. II, 189 S. 51. Regest a. a. O. Nr. 415 u. 894, Wippermann Regg. Schaumb. S. 61 Nr. 109. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, 382, v. Aspern, Cod. dipl. II, S. 27 Nr. 25a, Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. I, S. 195 Nr. 426, s. Nordalb. Studien III, S. 5.

140.

Graf Adolf (III.) von Schaumburg resigniert auf Bitten des Konrad von Hamelspringe und des Johann von Lachem dem Bischof von Minden den Zehnten in Ahe (A). *O. J. (1224?)*

Abschrift Culemanns in Msc. T. 38 vol. I, fol. 173v im Kgl. St.-A. zu Hannover. Ahe O. Rinteln.

141.

Bischof Konrad von Minden übereignet dem Kl. Bischopperode eine Hufe in Hoiersem. *1224.*

Testes hii sunt: Enghelbertus Saxo et eius filius Albertus, Thidericus de Uflen et Albertus Gogrevius.

Gedr. v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. S. 24 Nr. 23, Reg. Wippermann Regg. Schaumb. S. 61 Nr. 108, Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 109 Nr. 49. Vgl. Dolle, Bibl. hist. Schaumb. 271. Kl. Bischopperode lag bei Stadthagen u. wurde 1230 nach Rinteln verlegt, aus ihm ging hervor der Johanneshof, eine Armenanstalt in Stadthagen, vgl. auch Mooyer, Die vormal. Grafsch. Schaumburg S. 17. Hoiersem *ist Heuerssen.*

142.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass Edelvogt Widekind vom Berge dem Domkapitel die Vogtei in Gohfeld verpfändet hat. 1224.

In nomine sancte et individue trinitatis.[1]) Conradus Dei gracia Mindensis episcopus universis presentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. Notum esse cupimus universitati vestre, quod Widekindus advocatus de Monte de consilio et voluntate matris sue O. advocatisse necnon et de beneplacito nostro advocatiam in Govelde et in omnibus bonis beate Margarete in Widegenberg attinentibus integraliter cum omni proventu et omnibus usibus suis tam in hominibus quam in bonis et omni exactione penitus exclusa pro viginti marcis argenti eidem ecclesie et personis ibidem Deo famulantibus in generali synodo nostra in cena Domini celebrata celebriter obligavit. Huius igitur obligationis ordinatio talis est, quod si predictus advocatus vel ipsius heredes eandem advocatiam redimere voluerit, eodem die quo eam obligavit, videlicet in cena Domini, semper habeat redimendi facultatem. Nos vero eidem ecclesie paterno affectu cavere volentes de pleno et maturo consilio ordinavimus, ut, cum predicta advocatia fuerit redempta, ipsa pecunia totaliter in usus ecclesie in Widegenberg et personarum ibidem personaliter consistentium[2]) de consilio episcopi et priorum ecclesie maioris fideliter et provide redigatur. Ut autem prescripta rata permaneant et inconvulsa sub anathematis vinculo districte mandantes servanda, presens scriptum sigilli nostri et ecclesie nostre et advocati appensione munitum eidem ecclesie fecimus ad sufficientem cautelam exhiberi. Huius vero rei testes sunt: Heinricus maior prepositus, Warnherus prepositus sancti Martini, Godefridus decanus, Otto custos, Wulverus scolasticus, Waltherus celerarius, Eggehardus, Warnherus, Theodericus de See, canonici; nobiles: Heremannus de Arnheim, Heremannus de Rodenberg; ministeriales: Lambertus dapifer, Helembertus camerarius, Fredericus pincerna, Reimboldus de Bastdorp, Eustatius de Slon, Luthbertus de Eisberg, Thidericus de Uflen, Ludolfus de Hille et alii quam plures clerici et laici. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M°.CC°.XX°.IIII°.

[1]) *Bis hier verlängerte Schrift.* [2]) consistententium *Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 14. Die drei Siegel von den Pergamentstreifen verloren. Auf der Rückseite von Hand des 14. Jh.: de obligatione advocatie in Wedegenberge capitulo facta. *Abschr. des 14. Jh. in Msc. VII, 2401 S. 54—55, Reg. Msc. II, 189 Nr. 886. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 380. Reg. v. Aspern, Cod. dipl. II, S. 23 Nr. 22, Westf. Provinz.-Bll. II, Heft 4 S. 36, Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 108 Nr. 47. Gohfeld W. Rehme.*

143.

Gräfin Adelheid von Ratzeburg verkauft mit Zustimmung ihrer Söhne Ludolf, Adolf und Berthold und ihrer Tochter Adelheid Ländereien bei Hamersleben an das dortige Pankratiusstift. 1224.

Huius rei testes sunt: Otto prepositus in Schenigge, Bernaldus prepositus in Niendorp, Bernardus prepositus in Suderborch, Gerhardus capellanus episcopi Merseburgensis, Herbordus de Nenstede, milites: Guncelinus de Berwinkele, Richardus de Sehusen, Conradus de Hamersleve senior et Conradus iunior, Conradus Nagel, Theodericus de Ottenleve.

Gedr. Zeitschr. I. 2, S. 191, Meklenburg. UB. I, S. 288 Nr. 302, Meklenb. Jahrbb. 20, S. 249, im Auszug Kunze, Gesch. d. Augustinerkl. Hamersleben (Quedlinburg 1835) S. 10 u. 11. Die Tochter Adelheid wurde die zweite Frau des Gr. Ludwig I. von Ravensberg.

144.

Graf Otto von Ravensberg verleiht seinen Ministerialen das paderborner Dienstmannsrecht. 1224.

. . . isti affuerunt: Johannes Advocatus, Wescelus Tribunus, Everhardus de Varenthorpe, Johannes de Cappelle, Fredericus Snipphart, Johannes de Esten, Conradus dapifer de Goldenstede, Heinricus de Cappelle, Johannes de Lon.

Die Urkunde ist nur erhalten als Transsumpt der Bestätigungsurkunde Bischofs Otto II. von Münster aus der Zeit 1252—59, in dieser Form gedruckt Culemann, Ravensb. Merkw. II, S. 6, Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 36 Nr. 32, danach Westf. UB. III, S. 290 Nr. 541. Vgl. auch Nieberding, Gesch. d. ehem. Niederst. Münster III, S. 4.

145.

Papst Honorius III. bestätigt den Pfarrer Bernhard in Levern im Besitz seiner Pfarrei. Lateran 1225 März 13.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster Levern Nr. 1. Gedr. Finke, PU. Westf. S. 152 Nr. 322.

146.

Papst Honorius III. nimmt das Morizstift von Minden in seinen Schutz. Tivoli 1225 Mai 6.

Nach Msc. II, 115 im Kgl. St.-A. zu Münster S. 7 gedr. Finke, PU. Westf. S. 155 Nr. 330.

147.

Papst Honorius III. nimmt das Martinstift in Minden mit allen Besitzungen in seinen Schutz. Tivoli 1225 Mai 7.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 155 Nr. 331.

148.

Bischof Konrad von Minden schenkt dem Kl. Barsinghausen das Obereigentum des Zehnten zu Barrigsen, den Graf Gottschalk von Pyrmont dem Bischofe resigniert hat. 1225.

Testes huius rei sunt: comes Ludolfus de Halremunt, comes Hildeboldus de Limbere et comes Conradus de Lewenrode et filius suus.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Barsinghausen Nr. 9. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. I, S. 13 Nr. 14. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860, S. 111 Nr. 57 und Jg. 1887 S. 119 Nr. 48. Barrigsen im Landkreise Linden bei Hannover.

149.

Bischof Konrad von Minden bestätigt dem Kl. Loccum auf Bitten des Abtes Rathmarus den Besitz eines Gutes zu Winkeslere, *das die Brüder Hermann, Ludolf, Heinrich und Wulfard von Lon dem Kloster verkauft und zu welchem Verkauf Graf Hildebold von Limmer seine Einwilligung gegeben hat. 1225.*

Huius rei testes sunt: comes Conradus de Lewenrod, comes Hildeboldus (de Limbere), Arnoldus de Ripen, Reinoldus, Bertoldus, Bertrammus.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit beschädigtem Siegel des Bischofs. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III. S. 43 Nr. 49, Leyser, hist. comit. Wunst. S. 31. Regest Weidemann, Gesch. d. Kl. Loccum S. 125, Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 111 Nr. 59 und Jg. 1887 S. 119 Nr. 50. Winkeslere *ist Winzlar O. Loccum.*

150.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass die Brüder Alexander und Helembert von Holthusen der Kirche in Schinna den Zehnten zu Sehnsen, der von ihm zu Lehn geht, verkauft und, um die mindener Kirche schadlos zu halten, dieser zwei Hufen in Huddesthorp *übertragen haben. O. J. (um 1225).*

Huius rei testes sunt: Hinricus maior prepositus, Godefridus decanus, Otto custos, Wulverus scolasticus, Thetmarus Wygravius, Lambertus dapifer, Ludolfus de Hille, Thethardus de Spentovia, Fredericus pincerna, Thidericus de Ufle, Ingelbertus Saxo, Arnoldus Stuve, Adam istius pagine scriptor.

Abschrift des 16. Jh. in Kop. VII, 65 S. 22 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 7 Nr. 9. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 108. Huddestorf SW. Stolzenau.

151.

Bischof Konrad von Minden tauscht mit der hildesheimer Kirche Ministerialinnen. O. J. (um 1225).

Conradus Dei gracia Mindensis episcopus universis presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Ne presentis etatis negocia consumat oblivio, litterarum solent indicio eternari. Notum igitur sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod pro Aleide uxore Hildebrandi de Runneberch ministerialis nostri, que, antequam cum ipso matrimonium contraheret, ad Hildensemensem pertinebat ecclesiam, dedimus Gislam filiam Tiderici de Rode, que tunc temporis ad nostram pertinebat ecclesiam, tam de ipsarum mulierum quam eciam omnium quorum intererat voluntate. In cuius rei noticiam presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Testes: Albertus de Eckessem, Engelbertus Saxo, Bernhardus de Ripen, Bernhardus de Hozenbere, Lambertus et Robertus fratres, Hildebrandus Wange, Olricus de Lenten, Bertrammus de Bodenborch, Bertrammus Swakedov, Conradus Frambalch, Wulframmus Judeus et filius suus Arnoldus et alii quam plures.

Abschrift des 15. Jahrh. in Kop. VI, 11 S. 576 Nr. 1038 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Datierung nach dem Vorkommen der Zeugen.

152.

Heinricus de Mollenarck archiepiscopus Coloniensis publicat in diocesi Mindensi certa statuta provincialia, absque anno. *(um 1225—38.)*

So das Reg. in Msc. II, 189 Nr. 597. Weiteres hierüber ist nicht bekannt.

153.

Kardinalbischof Konrad von Porto und s. Rufina, päpstlicher Legat, bestätigt dem Kl. Marienfeld den Besitz des Hofes in Hindenevelde, *den es von den Grafen Otto und Ludwig von Ravensberg gekauft hat. Köln (1226) Januar 4.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 120 Nr. 219. Vgl. oben Nr. 105.

154.

Teilungsvertrag der Brüder Otto und Ludwig, Grafen von Ravensberg. Bei Herford 1226 Mai 1.

Gedr. Kindlinger, Beiträge III, 1, Nr. 44 (recte 61) S. 160, Westf. UB. III, S. 125 Nr. 229, Schaten, Ann. Paderb. ad ann. Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 6 Nr. 8. Regest Lipp. Regg. I, S. 144 Nr. 178, v. Kleinsorge, Kirchengesch. II, S. 137.

155.

Domdechant B. und das Domkapitel in Verden überlassen dem Dompropst Hildeward Güter in Müsleringen und Röhden (Rodene), *welche derselbe von vermeintlichen Ansprüchen der Brüder Colhase losgekauft hat, so lange er Dompropst bleiben wird. Verden 1226 Juni 24.*

Gedr. v. Hodenberg, Verdener Geschichtsquellen II, S. 75 Nr. 47. Müsleringen bei Stolzenau, Röhden bei Schlüsselburg Kreis Minden.

156.

Dechant und Kapitel von Enger verkaufen dem osnabrücker Domherrn Hermann eine Hufe in Herringhausen im Kirchspiel Ostercappeln für fünfzehn Mark. 1226.

Testes autem huius rei sunt: Johannes decanus, Helmitwicus custos, Florinus scolasticus, Conradus de Lutbeke, Wernerus, Lutbertus plebanus, Johannes de Pudinchusen, Godescalcus de Hervordia, Rotgerus frater domini Godescalci, Hermannus canonicus, Arthusius, canonici Angarienses.

Abschrift im Domarchiv zu Osnabrück mit Kapitelsiegel an Pergamentstreifen, wie Westf. Siegel Heft III, Tafel 110 Nr. 1. Der Schrift nach gehört die Urk. in das Ende des Jahrhunderts, Bischof Adolf starb aber bereits 1224, sodass man Fälschung annehmen kann. Doch kann der Jnhalt eine echte Grundlage haben. Gedr. Möser-Abeken, Osnabr. Geschichte VIII, S. 193 Nr. 139 und im Auszug S. 347 Nr. 285.

157.

Bischof Wilbrand von Paderborn bekundet, dass er in Osnabrück seiner Nichte Sophie, der Frau des Grafen Otto von Ravensberg, alle von dem Stift Paderborn herrührenden Lehen ihres Mannes übertragen hat. 1226.

Gedr. Westf. UB. III, S. 126 Nr. 230, Niesert, Münst. Urk.-Samml. II, S. 363. Regest Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 7 Nr. 9.

158.

Comes Otto de Ravensberge *unter den Zeugen der Beilegung eines Streites des Johannesstiftes in Osnabrück mit Gerhard und dessen Vater Everhard von Warendorf. 1226.*

Gedr. Möser-Abeken, Osnabr. Gesch. VIII, S. 197 Nr. 143.

159.

Edelherr Bodo d. j. von Homburg überlässt dem Kl. Kemnade den Novalzehnten in Groinbeke. *1226.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Bodo iunior in Homburch omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in vero salutari. Ad notitiam presentium et, ne a memoria labatur, posterorum

hec membrana conscribi fecimus, quod ecclesie beate Marie in Caminatis ad petitionem fratris mei domini Conradi eiusdem ecclesie prepositi et ob dilectionem conventus advocatiam novalis in Groinbeke, quam ecclesia affirmavit me violenter possedisse, heredibus meis consentientibus et una mecum prescripte ecclesie porrigentibus pro tredecim marcis et fertone remisi. Preterea bona in Linse, que a predicta ecclesia in pheodo tenui, in agris, in pascuis, in silvis et in omnibus adtinentiis consensu heredum meorum pro viginti et sex marcis ecclesie memorate contuli. Ne igitur tam pium factum in oblivionem tradatur vel ab aliquo infringatur, hoc privilegium ecclesie datum sigilli nostri impressione corroborari fecimus testibus subter notatis. Testes autem huius facti sunt: Conradus eiusdem ecclesie prepositus, Sifridus sacerdos, Wernerus sacerdos, Wilhelmus confrater ecclesie; ex laicis: Bodo senior, Tidericus de Embere, Udo de Hagen, Ricquinus de Wenthusen, Hermannus de Osterrode, Heinricus de Scerve, Hermannus de Osen, Frithericus de Wertingehusen, Arnoldus de Hupede, Heinricus de Botfeld, Bernardus de Heigen, Gernardus et Heinricus de Kaminatis et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo vicesimo XVI, indictione II.

Abschrift des 16. Jh. im Amelunxborner Kopiar VII, B. 115 I, S. 5 im Herzogl. Archiv zu Wolfenbüttel. Unvollständ. gedr. Orig. Guelf. IV, S. 487. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1881 S. 22 Nr. 49. Groinbeke *wüst bei Kemnade, s. Zeitschr. Jg. 1878 S. 191. Die Indiktion müsste* III. *lauten.*

160.

Prior Jo(hann), Priorin G. und das ganze Kl. Quernheim verkaufen dem Kl. Freckenhorst den mansus Hegerinclo *im Kirchspiel Enniger. 1226*

... presentibus ... Heinrico, Hartwino, Brunnone, Volcmaro sacerdotibus et canonicis de Wrekenhorst, Thiethardo, Hecberto, Heverhardo fratribus barbatis et toto conventu de Quernhem.

Gedr. Westf. UB. III, S. 122 Nr. 224.

161.

Heinrich Herzog von Sachsen und Pfalzgraf bei Rhein schenkt dem Kl. Loccum eine Hufe in villa Nesin iuxta Schalkisperh, *die ihm Reinhard von Varenholz und dessen Bruder (Justacius) resigniert haben. Braunschweig 1226.*

Testes, qui huic facto interfuerunt: dominus episcopus Mindensis, maior prepositus ibidem et custos, Wolverus miles et duo Meineri milites, Thidericus de Exin, Thidericus de Se, Reinardus de Vornholte et frater suus, . . . Jordanus dapifer noster et marscalcus Willehelmus, Bernardus de Dorstat.

Or. im Archiv des Kl. Loccum, Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB., Abth. III, S. 45 Nr. 51. Regest mit Zeugen v. Campe, Regg. u. Urkk. d. Geschl. v. Blankenburg-Campe I, S. 122 Nr. 197. Auf der Rückseite des Or. steht: Nesen vel Meisen, *weshalb man an Meissen und nicht an Neesen, die nahe bei einander liegen, wird denken müssen, vgl. auch oben Nr. 48 und die folgende Nr.*

162.

Bischof Konrad von Minden übereignet dem Kl. Loccum den Zehnten in Düdinghausen und eine Hufe in Meissen, die es für 15 Mark von Reinhard und Justacius Brüdern von Varenholz gekauft hat. 1226.

Gedr. nach der Abschr. des 15. Jh. im Loccumer Kopiar S. 198 Nr. 290 v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 45 Nr. 52. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 112 Nr. 60. Hier wird derselbe Ort erst Nesen *dann* Meysen *genannt.*

163.

Heinrich Herzog von Sachsen und Pfalzgraf bei Rhein bestätigt dem Kl. Schinna den Besitz der Güter in Schinna und Anemolter, die ihm der mindener Domkanoniker Arnold geschenkt hat. Braunschweig 1226.

Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 9 Nr. 12. Regest v. Campe, Regg. u. Urkk. d. Geschl. v. Blankenburg-Campe I, S. 123 Nr. 198. Anemolter etwas N. Schinna.

164.

Conradus Mindensis episcopus, Heinricus maior prepositus, Otto custos *Zeugen in der Schenkungsurkunde des Herzogs Heinrich von Sachsen für Kl. Wennigsen. Braunschweig 1226.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 2. Gedr. nach dem Or. von Hodenberg, Calenberger UB. Abt. VII, S. 2 Nr. 2, Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860, S. 112 Nr. 61, v. Campe, Regg. u. Urkk. d. Geschl. v. Blankenburg-Campe I, S. 124 Nr. 202.

165.

Herzog Heinrich von Sachsen schenkt dem Kl. Mariensee Güter in Frille und Bantorf, die Justacius von Slon von ihm zu Lehn hat. Harlungberg *1226.*

Gedr. Orig. Guelf. III, 713, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. V, S. 24 Nr. 19. Regest Wippermann, Regg. Schaumb. S. 62 Nr. 111. Bantorf im Landkreis Linden b. Hannover. Ueber Harlungberg *(Veste bei Goslar) s. die Note bei Hodenberg.*

166.

Bischof Konrad von Minden bekundet Verzicht des Widekind Vogts vom Berge auf die Vogtei eines Hofes in Levern zu Gunsten des Klosters daselbst. 1227 (März 19—November 22).

In nomine sancte et individue trinitatis[1]). C(onradus) Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus salutem in eo, qui est salus omnium. Multa sunt gravamina, que etiam a filiis suis in presentiarum sancta patitur ecclesia, inter que frequentes advocatorum exactiones homines ecclesiarum in tantum solent attenuare, ut censum suum domesticum non valeant persolvere. Inde est, quod huic malo occurrere et ecclesiis quibus possumus econtra duximus subvenire. Notum igitur sit omnibus presentibus et futuris, quod Widikindus advocatus de Monte cum suis coheredibus tum pro remedio anime sue tum pro nostra peticione advocatiam, quam in quadam curte in Leveren sita se dixit habere, in manus nostras publice resignavit omni quoque iuri suo, quod in ea videbatur habere, plenissime renunciavit sub tali condicto, quod Widikindus pater suus et Wolheldis mater sua cum filiis suis laboris et obsequii[2]), quod ibidem Deo die noctuque offertur, perpetualiter participes existant. Curtem siquidem illam ecclesia sancte Marie in Leveren sita a domino Helenberto de Manen, qui eam a nobis in feodo habuit, comparavit et nos eandem liberam et ab omni[3]) iure advocatie inmunem iam dicte contulimus ecclesie. Huius rei testes interant: Heinricus prepositus maior, Warnherus prepositus sancti Martini, Godefridus decanus, Otto custos, Wulverus scolasticus, Bodo canonicus, Wulverus de Litbeke, Justacius de Slon, Ludbertus miles, Heilmarus, Alexander, Berno et alii quam plures. Ut autem donatio rata sit et in omne tempus inconvulsa permaneat, cartam istam inde scribi et sigillorum nostri videlicet et eiusdem advocati appensione fecimus roborari. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M°.CC°.XX°.VII°., indictione XV^a., concurrente IIII^a., anno Gregorii pape primo et imperatoris Friderici anno VII°, et consecrationis nostre anno quarto decimo.

[1]) *Bis hier verlängerte Schrift.* [2]) *Ausgeschrieben, aber über dem* q *doch die Abkürzung für* qui. [3]) omni *über der Zeile.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 4. An Pergamentstreifen in weissem Wachs 1) Siegel des Bischofs wie Abbildung Westf. Siegel Heft II, Taf. 54 Nr. 2. 2) dreieckiges des Vogts vom

Berge wie Abbildung ebenda I, 2. Taf. 34 Nr. 9. Regest bei Mooyer, Reg. nob. de Monte in Westf. Prov.-Blätter Band 2, Heft 4 S. 36 Nr. 35. Vgl. auch Zeitschr. d. hist. Ver. für Niedersachsen Jg. 1860 S. 128.

167.

Bischof Konrad von Minden bekundet die Gründung des Kl. Levern. 1227 (März 19—Novemb. 22).

In nomine sancte et individue trinitatis.[1]) Cŏnradus miseratione divina Mindensis episcopus universis Christi fidelibus salutem in eo qui est salus omnium. Sicut in presentiarum cerni contingit, mundus de die in diem magis et magis viciis insolescit, pravi sunt siquidem sensus hominum et cogitatio eorum ab adolescentia sua proclivis in malum. Inde est, quod valde necessarium est, ut quo plura morborum ac peccaminum exsurgunt genera, eo plura medelarum adhibeantur remedia sanctorum videlicet suffragia et bonorum hominum intercessio continua. In spem itaque retributionis eterne duximus instituere conventum dominarum Cisterciensis ordinis, que in Liveren ita Domino famulantes militent, ut Dei clementiam et pro suis et tocius populi delictis iugiter interpellent, ecclesiam eandem in Liveren sitam congregationi inibi degenti assignantes in tale ministerium dedicavimus et, sicut a pluribus predecessoribus nostris ab advocatia libertata est, ita et nos eam relinquentes ab omni secularis persone gravamine protestamur inmunem esse. Locus autem iste ut cresceret et gratia divina opitulante proficeret, bonos quocquot potuimus tam clericos quam laycos, ut in remedium animarum suarum bona sua ad iam dictum locum conferrent, crebris exhortationibus studuimus inducere, nam dominus Heinricus miles de Lere ministerialis Osnabruggensis ecclesie se cum uxore sua domina Rumhilde ad iam dictum contulit cenobium, ipsi quoque de rebus suis centum marcas secum apportantes ideo erogaverunt, ut Domino, apud quem nullum bonum irremuneratum erit, a tam religioso conventu perpetuum ibidem sollempnizaretur obsequium. Simili modo sacerdotes Giselbertus de Burlage et Bernhardus de Liveren que habere poterant ad promotionem eiusdem loci salubriter impenderunt, dominus Helimbertus de Manen etiam eiusdem rei causa curtem quandam in Liveren sitam, quam de manu nostra tenuit, et quatuor domos in Openewide dicto cenobio vendidit, quarum duas a domino H(enrico) duce de Bruneswic et alias duas a domino A(lberto) duce Saxonie in feudo tenuit, et nos advocatiam eiusdem curtis de consensu capituli nostri prefato loco liberam reliquimus. Nos etiam in recompensationem dicte ecclesie de Liveren, que ad donationem archydiaconi hactenus pertinuit, ecclesiam in Linthorst ad donationem episcopalem usque ad hec tempora pertinentem reliquimus archydiacono de Lutbike conferendam. Archydiaconus etiam a cenobio Liverensi recipiet procurationem, que ratione visitationis debetur. Ad sufficientem quoque cautelam ne quis huius loci prepositus hanc ecclesie libertatem infringere et alicui seculari persone potenti quasi tuendam presumat mancipare, penitus inhibemus; qui vero facere presumpserit, excommunicationi subiaceat et a beneficio depositus abscedat. Ut autem hec nostra ordinatio rata subsistat et in omne tempus inconvulsa permaneat, privilegium hoc inde conscribi fecimus et sygillorum nostri et ecclesie maioris necnon domini B(odonis) archydiaconi de Lutbike appensione roboravimus. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M°.CC°.XX°.VII°, indictione XV^a^, concurrente IIII^a^, anno Gregorii pape primo et imperatoris Friderici anno VII° et consecrationis nostre anno quarto decimo.

[1]) *Bis hier verlängerte Schrift.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 3. Vom Pergamentstreifen erstes Siegel abgefallen; an zweiter Stelle grosses rundes Siegel des Domkapitels in weissem Wachs. 3) Rundes Siegel, Brustbild, in der Rechten eine Lilie, in der Linken Buch; die Umschrift lautet SIGILLUM BODONIS DE NEDORP *(Nenndorf), woraus der Name des Archidiakons in der Urk. ergänzt ist. Vgl. die Abbildung Westf. Siegel, Heft 3 Taf. 134 Nr. 2. — Gedr. Acta deren letzten Instruktion in Sachen des Domkapitels zu Minden wider das adliche Damenstift zu Levern, die freye Wahl bey der Probstey der letzteren betreffend (Berlin 1768) S. 25, Schlichthaber, Mind. Kirchengesch.*

Band 3 S. 302. Regest Zeitschr. des hist. Vereins f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 113 Nr. 64. Wegen der richtigen Angabe der Jahre der Konsekration vgl. das oben zu Nr. 87 Gesagte. Wegen dieser Erneuerung, nicht Gründung des Kl. Levern vgl. Holscher, Beschr. des ehem. Bist. Minden S. 359, der aber nach Weddigen Magazin I, S. 156 Lintorf aus Linthorst macht.

168.

Herzog Albert von Sachsen verzichtet zu Gunsten des Stifts Leveren auf zwei Hufen in Oppenwehe. O. J. (um 1227).

Albertus Dei gracia dux Saxonie universis presentem paginam inspecturis salutem. Universitati omnium volumus esse notum, quod ob reverentiam Dei ad instantiam fidelis nostri Helenberti duos mansos in Openewetde iacentes, cum ad nostram proprietatem pertinere noscantur, ecclesie Leveren nominate liberaliter duximus concedendos etiam et donandos, volentes ut dicta ecclesia dictos mansos perpetualiter libere possideat et quiete. Quod ut ratum maneat et sta(bi)le perseveret, presentem paginam sigilli nostri munimine iussimus communire.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 5. Die Urkunde zeigt keine Spur von Besiegelung und scheint an den vier Rändern beschnitten worden zu sein. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Vitalis martyris *(April 28)* est anniversarius B. ducis, Agnetis ducisse in decollatione Johannis baptiste *(Aug. 29). Helenbertus ist H. von Manen.*

169.

Bischof Otto von Osnabrück überträgt der Gräfin Sophie von Ravensberg die Lehen ihres Mannes Otto als Erblehen. 1227 (vor April 13).

Gedr. Westf. UB. III, S. 137 Nr. 248; Niesert, Münst. Urk.-Samml. II, S. 366, Möser-Abeken, Osnabr. Gesch. VIII, S. 199 Nr. 144.

170.

Die Brüder Volquin und Adolf von Schwalenberg versöhnen sich mit Bischof Wilbrand von Paderborn. U. d. Bürgen: comes Otto de Ravensberg, cuius scriptum super hec ibidem opertum recepimus. *1227 April 14.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 102 Nr. 152; Lamey, Gesch. der Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 18 Nr. 13, danach im Auszuge Varnhagen, Grundlagen S. 287 Anm. Regest Lipp. Regg. I, S. 145 Nr. 180.

171.

Bischof Konrad von Minden verpfändet dem Kl. Levern den Zehnten eines Jahres in Haldem. Reineberg (1227) Juni 21.

C(onradus) Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus universis presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Noverint universi, quod nos fructus decime huius anni in Haledum pro quinque marcis, quas ecclesie Leverensi solvere tenebamur, iam dicte ecclesie integraliter contulimus, nisi forsan V marcas in die Jacobi persolveremus ecclesie prelibate; et hoc sigilli nostri appositione protestamur. Datum Renenberg XI. Kal(endas) Julii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 9. An Pergamentstreifen kleiner Rest vom runden Siegel des Bischofs. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 114 Nr. 68. Haledum *ist Haldem NW. Levern.*

172.

Graf Otto von Ravensberg einigt sich mit Graf Heinrich von Sayn wegen Güter in Sechtem und Gieldorf. Köln 1227 Dezember 4.

Otto Dei gratia comes de Ravynsberg[1]) universis, ad quos presens scriptum pervenerit, in perpetuum. Noverit tam futurorum quam presentium universitas, quod inter Henricum nobilem virum

comitem de Seyna et nos mediante venerabili domino Henrico Coloniensi archiepiscopo et quibusdam aliis nobilibus et honestis viris presentibus talis intervenit[2]) amicabilis compositio, quod[3]) bona in Sechteme et Geilstorp[4]), de quibus inter nos iam dudum[5]) controversia duraverat, dicto comiti de Seyna et suis heredibus remisimus perpetuo quiete possidenda et de predictis bonis infra annum et diem ei faciemus[6]) sufficientem warandiam. Quod si non fecerimus secundum scriptam formam, Coloniam intrabimus nec inde exibimus, donec universum complevimus[7]) promissum. In huius rei testimonium presentem cartam sigillo nostro fecimus communiri. Acta sunt hec anno Domini MCCXXVII°, pridie Nonas Decembris in civitate Coloniensi.

[1]) Ravensberg *L.* [2]) intervenerit *K.* [3]) que *K.* [4]) Geilsdorp *L.* [5]) diu *L.* [6]) sufficientem faciemus *L.* [7]) compleamus *L.*

Abschrift Kindlingers in Msc. II, 52 S. 194 im Kgl. St.-A. zu Münster (K). Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 21 Nr. 15, Höfer, Zeitsch. I, S. 289. Regest Görz, Mittelrhein. Regesten II, S. 488 Nr. 1826. Die Orte beide im Kr. Bonn.

173.

Papst Gregor IX. befiehlt den Bischöfen (Konrad) von Hildesheim und (Konrad) von Minden, dem dem römischen Stuhle unmittelbar unterstellten Kl. Hermarshausen auf dessen Ansuchen das Chrisma und das h. Oel mitzuteilen sowie andere bischöfliche Funktionen dort auszuüben. Lateran 1227 Dezember 16.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 104 Nr. 156, Regest Finke, PU. S. 161 Nr. 345.

174.

Erzbischof Heinrich von Köln bestätigt dem Grafen Heinrich von Sayn und dessen Frau Mathilde die Güter zu Sechtem und Gieldorf als kölnisches Lehen, nachdem Graf Otto von Ravensberg gegen eine Entschädigung von zweihundert Mark auf die Güter verzichtet hat. 1227 Dezember.

Gedr. Lacomblet, UB. zur Gesch. d. Niederrheins II, S. 79 Nr. 149. Lamey, Gesch. d. Grr. von Ravensberg, Cod. dipl. S. 20 Nr. 14, Fahne, Cod. Salm. 13. Regest Görz, Mittelrhein. Regg. II, S. 488 Nr. 1827.

175.

Bischof Wilbrand von Paderborn bekundet, dass er den Grafen Otto von Ravensberg mit dem Schenkenamte belehnt, das durch den Tod des Herzogs Heinrich von Braunschweig erledigt ist, und dass er ihm ein früher vom Grafen Otto von Tecklenburg besessenes Lehn in Ibbenbüren übertragen habe. Schwalenberg 1227.

Gedr. Westf. UB. III, S. 136 Nr. 247, Ledebur, Allg. Archiv III, S. 113.

176.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass Eggericus von Eisbergen von seinem Recht an einer Fähre über die Weser bei Hattelen *Abstand genommen und darauf die Fähre vom Kl. Loccum gegen einen jährlichen Zins von vier Mark erhalten habe. 1227.*

Gedr. nach dem Loccumer Kopiar S. 236 Nr. 380 v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 46 Nr. 53. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen. Jg. 1860, S. 113 Nr. 65. Hattelen *Wüstung bei Rinteln, vgl. oben Nr. 29.*

177.

Herzog Heinrich von Sachsen überträgt das Eigentum von zwei Erben in Oppenwehe dem Kl. Levern. O. J. (1227?)

H(enricus) Dei gratia dux Saxonie comes palatinus Reni omnibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Noverit universitas vestra, quod nos ecclesie Mindensi proprietatem, quam nos in

duabus domibus Openewede habemus, cum omni integritate conferimus, ita quod usus illarum cedat cenobio Leveren ea condicione, quod nos et antecessores nostri et heredes nostri plenam in predicto cenobio confraternitatem habeamus. Et ut donatio nostra inconvulsa et rata permaneat, presentem litteram sigilli nostri appensione duximus roborandam.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 6. Siegel nebst Befestigung verloren.

178.

Bischof Konrad von Minden bekundet Uebertragung von Hörigen an Kl. Levern. O. J. (1227—8).

Conradus Dei gratia Mindensis episcopus universis presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Cum Hermannus de Holthusen miles Helemburgam et pueros eius omnes ipsis consentientibus cenobio in Leveren vendidisset, nobilis vir Hermannus de Blankena, a quo predictus H(ermannus) ipsos homines tenebat in feudo, proprietatem ipsorum in presentia nostra pro remedio anime sue contulit cenobio memorato. In cuius rei notitiam presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 10. An Pergamentstreifen Bruchstück vom Siegel des Bischofs. Gedr. Mitth. des hist. Vereins zu Osnabrück V, S. 305. Regest Zeitschr. des hist. Vereins f. Niedersachsen Jg. 1860, S. 115 Nr. 69.

179.

Bischof Konrad von Minden bekundet Ersatz des Herzogs von Braunschweig für an Kl. Levern verkaufte Hörige. O. J. (1227—8).

Conradus Dei gratia Mindensis episcopus universis presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Cum Gisla de Arnecampe Helemburgam de Wide cum omnibus pueris suis cenobio in Leveren vendidisset, ipsam in recompensationem ipsorum hominum duci de Bruneswic, a quo ipsos tenebat in feudo, contulit Gerdrudim et Helemburgim cum natis ipsarum retento sibi in ipsis iure feudatali, quod in aliis habebat. In huius autem rei notitiam presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 11. An Pergamentstreifen verletztes Siegel des Bischofs wie Abbildung Westf. Siegel II, 1. Taf. 54 Nr. 2. Regest Zeitschr. des hist. Ver. für Niedersachsen Jg. 1860 S. 114 Nr. 70.

180.

Papst Gregor IX. nimmt das Kl. Levern mit allen Besitzungen in seinen Schutz. 1228 Januar 23

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 14. Gedr. Finke, PU. S. 162 Nr. 348.

181.

Bischof Iso von Verden, Gräfin Kunigunde von Wölpe und Sohn Konrad übertragen dem Kl. Barsinghausen zwei Hufen in Kirchwehren. Es siegelt unter andern auch Bischof Konrad von Minden. U. d. Z. Reinboldus clericus de Minda. *1228 März 5.*

Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. I, S. 14 Nr. 15. Reg. Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860, S. 115 Nr. 73.

182.

Bischof Konrad von Minden schlichtet einen Streit des Kl. Levern mit Winand wegen Besitzungen in Levern. 1228 April 22.

Conradus Dei gratia Mirdensis episcopus omnibus Christi fidelibus salutem in Domino. Sopite iudicio sive parcium arbitratu questiones scripture commendantur, ne lapsu temporis per oblivionem valeant suscitari. Hinc est quod, cum inter prepositum et conventum de Leveren ex una parte et

dominum Winandum ex altera super quibusdam domibus et rebus aliis in Leveren questio verteretur, talis inter ipsos in nostra presentia compositio intercessit. Prepositus et conventus iam dicti memorato W(inando) in nativitate beati Johannis baptiste proximo ventura dabunt quatuor marcas et in nativitate sancte Marie quinque. Idem autem W(inandus) domum, quam in supradicta villa Leveren occupaverat, et domum piscationis, quam tenuit a nobis, cum omnibus pertinenciis suis necnon et omnia, que ibidem sive per occupationem seu quocumque modo tenuit, tam de uxoris sue quam omnium heredum suorum consensu libere resignavit et absolute, nullam super hiis sepedictis preposito et conventui moturus de cetero questionem. Ut autem super hiis in posterum dubitari non valeat, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. XXVIII., X. Kal. Maii. Testes: prepositus sancti Martini, Liborius capellanus, Conradus scriptor, clerici; Rodolfus Lupus, Helembertus de Manen, Alexander de Ofleten, Lambertus de Menden, Gerhardus et Hermannus de Haddenhusen et alii quam plures.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 15. An Pergamentstreifen in weissem Wachs das an der Umschrift verletzte sonst gut erhaltene Siegel des Bischofs wie Abbildung Westfäl. Siegel II, 1. Taf. 54 Nr. 2. Regest Zeitschr. des hist. Vereins f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 116 Nr. 75. Propst von s. Martin ist Werner von Rüdenberg oder Stromberg; vgl. auch Zeitschr. a. a. O. S. 128.

183.

Bischof Konrad von Minden schlichtet einen Streit zwischen der Äbtissin J. von Wunstorf und dem Grafen Hildebold von Limmer wegen der Vogtei der Kirche und gewisser Gerechtsame. 1228.

Nach Kopie des 16. Jahrh. gedr. v. Hodenberg, Calenberg. UB. Abth. IX, S. 4 Nr. 5.

184.

Abt Nikolaus des Morizstiftes vor Minden überweist seinem Konvente eine Hufe in Döhren zu genanntem Zwecke. 1228.

Nycolaus Dei gracia sancti Mauricii in Insula abbas universis Christi fidelibus presentia scripta perspecturis salutem in eo, qui salus est humilium. Industria scriptorum mediante cursus quandoque rerum presentium omni seculo futuro solet presentari. Noverit itaque pia fidelium universitas, quod ego Nycolaus abbas ad petitionem fratrum tocius conventus sancti Mauricii mansum quendam in villa Thornethe, qui mihi et ecclesie post mortem magistri Helmwardi coci et uxoris sue vacabat, ipsis fratribus conventus mei pro quatuor marcis argenti perpetua stabilitate ad ministrandum inde in anniversariis domini Mirabilis nobilis viri et uxoris sue domine Wicburgis karitatis servicium assignare curavi. Eadem namque pecunia quantum ad tres marcas provenerat conventui de tribus mansis in villa Venebike, qui etiam (an)tea pertinebant ad amministrationem karitatis, quam scilicet pecuniam filii Hardwi(gi) minis nobis et claustro nostro sepius illatis, ut eis bona eadem dimitterentur, fratr(es) conventus nostri recipere coegerunt. Quartam marcam habuerunt de impensu domine Clementie decane de Jesike, sororis domini Gerlagi fratris nostri. Ut autem hec[1]) ordinatio rata permaneat et inconvulsa, presentem paginam conscribi et sygillo nostro fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Ernestus prior, Everhardus, Gerlagus uterque, Guntherus uterque, Hermannus, Arnoldus, Mathyas cum pluribus aliis. Acta sunt anno dominice incarnationis M°. CC°. XX°VIII°.

[1]) *Or.* hoc.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 6. Urk. in der Mitte beschädigt, Siegel nebst Befestigung ab. Auf dem obern Rande der Urk. von Hand des 15. Jahrh.: Illa littera nunc valet, quia illa bona in Venebeke iterum pervenerunt ad monasterium ut habetur in libro privilegiorum sub XVIII 2. — *1252 April 12 werden die Güter wirklich vom Abt Gerlach wieder erstanden, vgl. daselbst. Vennebeck S. Hausberge.*

185.

Bischof Konrad von Minden schlichtet einen Streit um den Marktzoll zwischen dem Martinstift in Minden und dem Zöllner Elferus. O. J. (1228).

C(onradus) Dei gracia[1]) Mindensis episcopus universis ad quos presens scriptum pervenerit salutem in vero salutari. Universitati fidelium innotescat, quod predecessor noster pie memorie dominus Anno Mindensis episcopus benedictionis memoriam sibi comparare cupiens contulit ecclesie beati[2]) Martini ad prebendam fratrum theloneum fori, quod in dedicacione ipsius ecclesie fuit institutum, ut scilicet ipsi canonici octo diebus ante festum dedicacionis et totidem post festum in silvis, in agris, in aquis et in omnibus terminis Mindensis civitatis theloneum perciperent annuatim, cuius possessionem, dum prefata ecclesia multis annis sine interrupcione tenuisset, quidam Elferus thelonearius ipsam super eo indebite molestavit ipsum theloneum sibi violenter usurpando. Quod canonici ad nostram audienciam deferentes iustum titulum sue possessionis alligabant[3]). Tandem in nostra presencia multis hinc inde propositis canonici sancti Martini testes ydoneos produxerunt, quorum nomina subscripta sunt: milites: Anno nobilis, Ludolfus dapifer, Thidericus de Dungerden, burgenses: Bertoldus Simplex, Heinricus Papa, Fridericus Institor, Ludingerus et alii quam plures, qui coram nobis et maiore preposito et cantore ceterisque maioris ecclesie canonicis secundum formam iuris iuramento prestito constanter affirmabant, quod iam dicta ecclesia sancti Martini ipsum theloneum a domino Annone predecessore nostro collatum racionabiliter secundum formam superius prelibatam iuste possideret. Unde ne aliquis sepedictam ecclesiam sancti Martini super ipso theloneo audeat in posterum ausu temerario molestare, pium et racionabile donum predecessoris nostri domini Annonis in virtute spiritus sancti banno nostro confirmamus et hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri testimonio roboramus.

[1]) gratia *u. immer* t *für* c *B.* [2]) sancti *B.* [3]) allegabunt *A.*

Aus Msc. I, 111 S. 30 des Kgl. St.-A. in Münster (A), danach Msc. I, 110 fol. 34 (B). Gedr. Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 136 Nr. II, Regest ebenda S. 102 Nr. 21. Das Datum ergiebt sich daraus, dass nur 1228 noch einmal Ludolf als dapifer *erscheint, und in demselben Jahre werden auch die Bürger genannt.*

186.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass das Marienstift in Minden dem Kloster Nenndorf einen Hof in Ensen geschenkt hat. Minden, Marienkirche 1228.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus Dei gratia Mindensis ecclesie[1]) episcopus omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in eo, qui est salus omnium. Ne res acta per decursum temporis in oblivionem trahatur, scripto testimoniali necesse est commendari. Hinc est quod innotescere cupimus fidelium Christi noticie et futurorum commendare memorie, quod Waltherus prepositus quandam curtem in villa que Ensen dicitur ab Alexandro Camerario et fratre suo Hellemberto pro XV marcis argenti ecclesie sue comparavit, quam videlicet curtem ab ecclesia sancte Marie nostre civitatis feodali iure tenerunt et in manus abbatisse Alheidis resignaverunt. Que abbatissa Deo devota ad nostram peticionem et ad prefatorum fratrum obsequium inclinata una cum ecclesie sue tam dominarum quam clericorum coniventia proprietatem prefate curtis, que ad eos iure spectabat, ecclesie sancte Marie et sancti Martini in Nendorpe cum omnibus attinentiis suis de mera liberalitate contradidit. Ne autem super huiusmodi ordinatione et donatione futuris post nos temporibus supramemorata ecclesia[2]) ullum paciatur incommodum, presentem paginam tam nostri sigilli quam abbatisse et ecclesie sue sigillorum appensionibus fecimus roborari. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XXVIII. Testes[3]) huius donationis sunt: Johannes Dolis sacerdos et Walbertus sacerdos eiusdem ecclesie canonici, magister Samson canonicus sancti Johannis, Gerlagus monachus de Insula, Ludolfus dapifer, Albrandus

de Mesinchole, Johannes de Heferen, Ludoldus et Conradus burgenses, Johannes Danus, Woltherus Coqnus, Gerlagus Claviger, Lutbertus conversus et alii quam plures. Datum in ecclesia sancte Marie in Minda.

[1]) *Bis hier verlängerte Schrift.* [2]) *Über der Zeile.* [3]) *Von hier ab mit anderer Feder.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Nenndorf Nr. 8. An grün-weiss-roten Seidenschnüren Reste des bischöflichen Siegels und des der Äbtissin; das der Kirche ganz ab. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 28 Nr. 35 nach dem Or. Ensen N. Nenndorf.

187.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass Dietrich vom See die Vogtei des Gutes in Herlede *dem Domkapitel übertragen hat. 1228.*

Conradus Dei gracia Mindensis episcopus universis presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Notum sit omnibus, quod dominus Thidericus de See advocatiam domus in Herlede[1]) ad prebendam canonicorum cathedralis ecclesie[2]) nostre pertinentis a Thiderico[3]) de Ekessen[4]) dapifero nostro, qui[5]) ipsam a Wedekindo consanguineo nostro advocato de Monte tenuit in feudo[6]), quadam[7]) pecunie summa pro remedio anime sue liberavit, ita quod idem T(hidericus) ipsam[8]) advocatiam advocato iam dicto resignavit nosque ipsam ab[9]) eodem advocato libere nobis et absolute resignatam prefatis canonicis liberaliter donavimus perpetuo[10]) habendam. In cuius rei noticiam presentem paginam sigilli nostri[10]) munimine duximus roborandam, statuentes et sub anathematis vinculo firmantes, ne quis umquam ius aliquod sive dominium advocatie in domo predicta sibi usurpare presumat. Datum anno gracie M°CCXXVIII. Testes: H(einricus) prepositus maior, B(runo) de Spenthove canonicus, Thidericus[11]) de Uflen, Engelbertus Saxo, Conradus et Amilius fratres de Ullen, Thidericus[11]) de Glisse, Thidericus[11]) de Brocdorpe[12]), Albertus de Horst, Fredericus de Ernessen, Gerhardus de Beldersen, Johannes Sapiens[13]), Bertoldus Dux, Gerbertus de Bocholte, Heinricus Sartor, et alii quam plures.

[1]) Herbeke *A.* [2]) nostre ecclesie *B.* [3]) Tiderico *A.* [4]) Echessen *B.* [5]) quoniam *B.* [6]) feudo *B.* [7]) quandam — summam *B.* [8]) advocatiam ipsam *B.* [9]) ab — prefatis *fehlt B.* [10]) *Fehlt B.* [11]) Tidericus *A.* [12]) Brucdorpe *B.* [13]) Samp *B*, Sāp *A.*

Nach der Abschr. des 14. Jh. in Msc. VII, 2401 S. 54 (A) und der des 16. Jh. in Msc. II, 189, S. 51 (B) im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 383; Regest in Msc. II, 189 Nr. 417, Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 115 Nr. 74, Westf. Provinzial-Bll. II, 4 S. 36 Nr. 36. Herlede *oder* Harle *die Harlhöfe bei Windtheim.*

188.

Bischof Konrad von Osnabrück gestattet die Schenkung der in seiner Diözese gelegenen Güter Rothere *und* Bochen *an die mindener Kirche. Osnabrück 1228.*

C(onradus) miseratione divina Osnaburgensis episcopus. Notum sit omnibus presentem paginam inspecturis, quod Gerlacus Dedechov[1]) nobis et nostro capitulo humiliter supplicavit, quatinus sibi de nostra licentia et consensu ius et proprietatem duarum domorum unius videlicet in villa Rothere et alterius in villa Bochen sitarum Osnaburgensis diocesis Mindensi ecclesie liceret titulo donationis conferre, maxime cum ad eum dictarum domorum ius et proprietas pertineret. Nos vero precibus eius gratuito inclinati de consensu capituli nostri ius et proprietatem earundem domorum Mindensi ecclesie auctoritate presentium liberam conferendi concedimus facultatem. Testes huius rei sunt: W(ilhelmus) maior prepositus, W(ilboldus) decanus, O(lricus) scolasticus, A(rnoldus) cantor, Sigebodo diaconus, magister Jacobus, canonici Osnaburgenses; Hugo Ursus, Everardus de Varendorpe, Udo de Braken, Fridericus Suiphart[2]), Hermannus Uncus et alii quam plures tam clerici quam laici. Actum Ossenbrucke anno dominice incarnationis MCCXXVIII.

[1]) de Dechon *A.* [2]) Siphart *A.*

Nach der Abschr. des 16. Jh. in Msc. II, 189 S. 51 im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Gedr. Würdtwein, Subs. diplom. VI, S. 284, Regest Msc. II, 189 Nr. 534. Die Ortsnamen sind unsicher, vielleicht ist Bochen = *Bakum und* Rothere *verschrieben.*

189.

Dompropst Wilhelm von Osnabrück verzichtet auf Ansuchen des Bischofs (Konrad) von Minden auf alle Ansprüche an die Güter in Mölbergen (Melberge), *die sein Vater Wilhelm von Holte und sein Oheim Amelung dem Kloster Loccum übertragen haben. Osnabrück 1228.*

Abschrift des 16. Jahrh. im Loccumer Kopiar S. 228 Nr. 359. Danach gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 47 Nr. 54. Reg. Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 115 Nr. 72.

190.

Bischof Konrad von Minden überträgt dem Kl. Mariensee das Eigentum an dem Zehnten in Haddenhausen, den Graf Konrad von Limmer und dessen Mutter zur Sühne für Todtschlag dem Kloster zu Seelenmessen geschenkt hat. O. J. (1228—38).

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nr. 21 mit anhängendem Siegel. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. V, S. 28 Nr. 26. Daselbst auch die Gründe für die Zeitangabe. Regest Zeitschr. des hist. Vereins f. Niedersachsen Jg. 1860, S. 116 Nr. 76 und Jg. 1887 S. 120 Nr. 55.

191.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass Wulfhard von Wede dem Kl. Levern ein Erbe daselbst unter gewissen Bedingungen verpfändet hat. 1229 September 24.

Conradus Dei gratia Mindensis episcopus universis presentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. Cum Wulfhardus de Wede in nostra presentia domum in Leveren de uxoris sue consensu (preposito) et conventui in Leveren pro XII marcis pignore obligaret, talis fuit adiecta condicio, ut si eadem domus infra triennium liberata non foret, elapso triennio transeat dominium et hec obligatio extunc vendicio reputetur, infra triennium autem in die . . .[1]) tantum poterit redimi. Si autem inquilini domus, qui cum omnibus pertinentiis domus ipsius obligati sunt, infra triennium moriantur vel forte alteruter coniugum, supellex defuncti vel defunctorum et locationis emolumentum, si forte de novo domus locata fuerit, inter conventum et Wulfhardum equaliter dividantur. Ceterum Arnoldus de . . . miles, Wulfardus, Johannes et Bruno de Westorpe fratres in manus Rodolfi Lupi, Helemberti, Alexandri, (Lam)berti, castellanorum nostrorum, promiserunt, quod heredes Wulfardi supradicta omnia rata habebunt et firma, et omne dampnum, quod exinde preposito et conventui poterit evenire, ipsi quatuor resarcient. In huius autem rei notitiam presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. A(cta s)unt hec anno dominice incarnationis M°CC°XXV°IIII, indictione II, VIII Kalendas Octobris, pontificatus nostri anno XVII. Testes: Rodolfus Lupus, Helembertus, Alexander, Lambertus, Halt, Rodolfus, Heinricus, . . . tus, Meinhardus, castellani in Renenberch, Bruno de Haddenhusen et alii quam plures.

[1]) *Die Lücke ist auch im Or. nicht ausgefüllt.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 32 mit Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen wie Abbild. Westf. Siegel II, 1, Taf. 54, Nr. 2. Reg. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 124 Nr. 110 falsch zu 1234. Wegen der Pontifikatsjahre, die richtig sind, vergleiche die Note zu Nr. 87. Ueber die Herrn von Wede, Wide *(jetzt Osterhollwede) und den Ort selbst vgl. v. d. Horst, die Rittersitze der Grafschaft Ravensberg u. d. Fürstenth. Minden S. 107 ff.*

192.

Bischof Konrad von Minden bekundet den Verkauf des Zehnten in Twiehausen an das Kl. Levern. 1229.

Conradus Dei gratia Mindensis episcopus universis scripti huius inspectoribus salutem in Domino. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod Berno de Loveslo miles decimam in Twihusen vendidit cenobio Leveren pro quatuor marcis Heinrico milite eiusdem loci familiari et Wichmanno fratre prepositi loci ipsius recipientibus ipsam in feudo ab eodem B(ernone) ad usus cenobii sepedicti. Promiserunt etiam iam dictus B(erno) et Heidolfus de Loveslo milites sub fide militari in manus H(elemberti) de Manen, R(odolfi) Lupi, A(lexandri) de Ofleten et M(einhardi) de Bekehem militum castellanorum nostrorum, quod sepefatus B(erno) decimam ipsam domino, a quo ipsam tenet in feudo, T(hethardo) videlicet militi de Aspelecampe, sine difficultate qualibet resignabit, ipsum quoque contractum quantum poterit sine fraude et dolo[1]) stabilire ac corroborare studebit. Acta sunt hec coram nobis multis honestis viris presentibus anno dominice incarnationis M°CC°XX°VIIII° pontificatus nostri anno XVII.

[1]) et dolo *über der Zeile nachgetragen.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 16. Siegel und Befestigung verloren. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 117 Nr. 80.

193.

Bischof Konrad von Minden bekundet den Verkauf eines Erbes in Levern an Kl. Levern. 1229.

Conradus Dei gratia Mindensis episcopus universis presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Cum Everwinus Bernecote domum, que frigida curia dicitur, cenobio in Leveren vendidisset et ipsam domum Heinrico et Meinhardo militibus et Wichmanno ad manus cenobii contulisset in feudum, idem Everwinus in presentia nostra firmiter repromisit, quod cum preposito vel procuratore ipsius quandocunque voluerit in expensis propriis ibit Mindam, ultra Mindam vero in expensis cenobii, et pro obtinenda proprietate domus predicte a vero domino, quia ipse non dominus sed feudatarius existebat, fideliter laborabit. Preterea Rabodo de Ofleten, Willehelmus de Alswede et Burchardus de Getmunde milites spoponderunt, quod omnes amici et heredes supradicti Everwini contractum ipsum ratum habebunt et etiam de omni dampno, quod exinde cenobio prefato evenire poterit, reddent rationem. Nos vero cum multis militibus et aliis viris honestis dicte domus possessionem personaliter intravimus nomine cenobii sepedicto Everwino nobis ad sufficientem cautelam possessionem resignante. In huius autem rei notitiam presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Actum anno gratie M°CC°XXVIIII. Testes: Liborius, Heinricus, Conradus, clerici, Lambertus de Menede, Winandus de Desle, Arnoldus de Ilwede, Meinhardus et Tidericus de Bekehem, Helembertus de Manen, Rotbertus de Swege et fratres sui, Wulfhardus de Wede, Johannes et Bruno de Westorpe et alii quam plures.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 17. An Pergamentstreifen in weissem Wachs Siegel des Bischofs wie Abbild. Westf. Siegel II, 1, Taf. 54 Nr. 2. Auf der Rückseite von Hand des 16. Jahrh. Colthoff. *Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 118 Nr. 81.*

194.

Bischof Konrad von Hildesheim schenkt dem Kl. Kemnade fünf Hufen zu Böbber, die ihm Bodo von Homburg resigniert hat. 1229.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus Dei gratia Hildensemensis episcopus per presens scriptum notum facimus Christi fidelibus universis, quod Bodo fidelis noster de Homborch V mansos in Bochbere sitos, quos de manu nostra tenebat in feodo, nobis existentibus prope Grene super ripam fluminis resignavit. Nos quoque eiusdem Bodonis et uxoris sue Luckardis ac nepotum suorum Ber(toldi) et H(enrici) filiorum fratris sui Bodonis felicis memorie et aliorum amicorum suorum precibus inducti ecclesie et conventui sanctarum monialium in Kemenaten contulimus perpetuo possidendos, ita

ut sicut unius fratris vel sororis ibidem nostri memoria habeatur; et postquam nos intellexerint de hoc seculo transmigrasse, nostrum anniversarium cum vigiliis et missarum sollempniis peragant annuatim. Idem vero Bodo consencientibus heredibus suis et collaudantibus predictis nepotibus et uxore VI mansos de proprietate sua in Eym sitos beate virgini et nobis contulit et donavit et postmodum eosdem de manu nostra recepit in feodo iterato. Actum anno Domini M°CC°XXIX pontificatus nostri anno IX°. Testes sunt etc.

Abschrift des 14. Jahrh. in Kop. III, 130 S. 49 Nr. 234 im Kgl. St.-A. zu Hannover, des 16. Jahrh. im Loccumer Kopiar S. 175 Nr. 243. Danach gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 47 Nr. 55, Orig. Guelf. IV, 487. Regest Dürre in Zeitschr. des hist. Ver. für Niedersachsen 1880 S. 25 Nr. 53. Böbber NW. Münder; Greene a. d. Leine, davon W. Eimen (Eym.)

195.

Bischof Konrad von Minden bestätigt den Verkauf der Vogteirechte über die Domgüter in Garbsen, Hävern, Mehnen, Gehlenbeck, Landesbergen, Leese, Oom *und Wellje durch den Edlen Gottschalk von Lon u. Frau an das Domkapitel. 1229.*

Conradus Dei gracia Mindensis episcopus universis huius pagine inspectoribus salutem in Domino. Notum sit omnibus, quod nobilis vir Godescalcus de Lon et uxor ipsius A. cum heredibus eorum advocatias bonorum videlicet Gerbodessen[1]), Heveren, Menede, Gelenbeke[2]), Landesberghe, Lese, Oom et Wellie[3]), ad prebendas canonicorum nostrorum[4]) ecclesie nostre cathedralis pertinencium in manus nostras accepta ab ipsis canonicis quadam summa pecunie de mera voluntate resignarunt nichil sibi iuris vel dominii in dictis bonis reservantes. Nos eciam dilectis in Christo prefatis canonicis easdem advocatias[5]) donavimus libere et absolute habendas. Ut ergo omnia predicta perpetua maneant stabilitate subnixa, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam statuentes et sub anathematis vinculo firmantes, ne quis umquam ius[6]) aliquod sive dominium advocacie in dictis bonis exercere presumat. Quod si quis attemptaverit[7]), iram omnipotentis Dei se noverit incursurum et cum Dathan et Abiron in eterna dampnacione[8]) porcionem accepturum. Datum anno gracie[9]) M°CC°XX°IX°, pontificatus nostri anno XVI.

[1]) Gerbolsen *B.* [2]) Ghelenbeke *B.* [3]) Wellie *B.* [4]) *fehlt B.* [5]) advocias *A.* [6]) iuris aliquid s. dominii *B.* [7]) attentaverit *B.* [8]) damnatione *B.* [9]) Domini *B.*

Nach der Abschr. des 14. Jh. in Msc. VII, 2401 S, 49 (A) und des 16. Jh. in Msc. II, 189 S. 52 (B) im Kgl. St.-A. zu Münster, Regest Msc. II, 189 Nr. 405, Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 117 Nr. 78. Fehlerhafter Druck Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 385. Oom *hat sich noch im Ohmer Holz zwischen Leese und Landesbergen erhalten.*

196.

Bischof Konrad von Minden übereignet dem Kl. Levern den Zehnten eines neuen Hauses in Openedame. *1229.*

Conradus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus universis presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod nos de communi consensu capituli nostri decimam super novam domum in Openedame contulimus cenobio Leverensi iure perpetuo possidendam. In cuius rei noticiam presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Actum anno gracie M°CC°XXVIIII. Testes: Heinricus prepositus, Wernherus prepositus, Ekehardus, Bodo, Bruno, canonici; laici: Wulverus, Rodolfus, Lanbertus, Tidericus.

Or. mit dem gut erhaltenen Siegel des Bischofs in weissem Wachs im Hausarchiv des Herrn Kammerherrn Freiherrn v. d. Horst in Holwede. Gedr. Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 139. Regest ebenda S. 118 Nr. 82, wo Mooyer Openedame *für den Mühlendamm in Rahden erklärt. Werner (von Rüdenberg) ist Propst des Martinstiftes, nicht Dompropst, s. a. a. O. S. 128.*

197.

Cunradus canonicus Mindensis *unter den Zeugen der Urkunde des Bischofs Ludolf von Münster für Kl. Marienfeld. 1229.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 144 Nr. 264, Mittheil. des hist. Ver. zu Osnabrück IV, S. 313.

198.

Bischof Konrad von Minden bestätigt die Schenkung des Zehnten in Klein-Hegestorf durch den Edeln Heinrich von Lo an Kl. Barsinghausen. O. J. (1229).

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Barsinghausen Nr. 22 v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. I, S. 16 Nr. 17. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 119 Nr. 85, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 62 Nr. 113. Die Datierung nach der in diesem Jahre erfolgten Resignation der Güter durch Heinrich von Lohe an die mindener Kirche, Or. a. a. O. Nr. 16, gedr. a. a. O. Nr. 16, Regest Wippermann a. a. O. Nr. 112.

199.

H(einrich) Dompropst, G(ottfried) Domdechant und das Kapitel in Minden verkaufen dem Kl. Loccum Güter in Büchenberg (Bokenberge). *1229.*

Abschrift des 16. Jahrh. im Loccumer Kopiar S. 206 Nr. 308. Gedr. Weidemann, Gesch. des Kl. Loccum, UB. S. 133 zu 1209. Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 48 Nr. 56. Büchenberg SW. von Loccum.

200.

Graf Ludwig von Ravensberg überträgt dem Kl. Marienfeld ein Grundstück bei Beller. Zeugen: Herimannus sacerdos capellanus noster, Eggehardus dapifer, Bernardus filius eius, Lutbertus Ubeke, Volmarus frater dapiferi, ministeriales nostri. *1229.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 145 Nr. 266. In dieselbe Zeit gehört die Zustimmungsurk. seines Bruders des Grafen Otto, a. a. O. Nr. 207. Beller bei Harsewinkel.

201.

Bischof Konrad von Minden bittet den Papst Gregor IX. für das Stift Levern die Regel des Cistercienserordens zu bestätigen, obwol es demselben noch nicht incorporiert sei. O. J. (um 1229).

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 7. Gedr. Finke, PU. Westf. S. 164 Nr. 356.

202.

Bischof Gottschalk von Ratzeburg richtet an Papst Gregor IX. dieselbe Bitte. O. J. (um 1229).

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 8. Vgl. Finke, PU. Westf. S. 165 Nr. 357.

203.

Herzog Otto von Braunschweig schenkt dem Kl. Levern einen Hof in Coihove. *1230 Mai.*

Dei gratia Otto dux de Brunswic omnibus in perpetuum[1]). Notum facimus universis presentibus et futuris, quod nos pro salute anime nostre curiam proprietatis nostre in Coihove sitam ecclesie beate Marie in Leveren cum redditibus licet modicis attinentibus assignavimus et dedimus iure proprio et perpetuo possidendam. Actum est hoc anno dominice incarnationis M°CC°XXX in mense Maio presentibus Jordane dapifero, Willekino marescalco, Thiderico de Monte, Henrico de Heimborch et aliis multis.

[1]) perpetuos *CII.*

Abschrift Culemanns nach dem nicht mehr vorhandenen Or. in Msc. VII, 2813 fol. 7 im Kgl. St.-A. zu Münster (C.) u. Copiar XII, 54a S. 3 im Kgl. St.-A. zu Hannover (H). Ob Coihove *verschrieben für* Colthove? *vgl. Nr. 193.*

204.

Bodo canonicus Mindensis *unter den Zeugen der Urkunde des Bischofs Konrad von Hildesheim, durch welche dieser einen Gütertausch des Kl. Derneburg bestätigt. Hildesheim 1230 Juli 17.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Derneburg Nr. 5.

205.

Kardinallegat Otto wiederholt seinen unter dem 12. April 1230 an den Abt Heinrich von Bredelar und die Dominikaner Konrad von Höxter und Ernst von Bremen erlassenen Befehl, indem er ihrer Visitation ausser den Diözesen Münster, Osnabrück und Paderborn nun auch die mindensche unterwirft. Bremen (1230) September 15.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 121 Nr. 181, vgl. Nr. 176.

206.

Kardinallegat Otto beglaubigt in einem Schreiben an die Bischöfe (Ludolf) von Münster, (Konrad) von Osnabrück, (Bernhard) von Paderborn und (Konrad) von Minden den Abt Heinrich von Bredelar und die Dominikaner Konrad von Höxter und Ernst von Bremen als Visitatoren. Bremen (1230) September 23.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 121 Nr. 182.

207.

Der päpstliche Visitator der Diözese Minden bestätigt mehrere Statuten des Domkapitels und fügt ihnen noch andere hinzu. 1230 Dezember 5.

Universis presentem paginam inspecturis frater Johannes ordinis Predicatorum domini pape penitentiarius salutem in Christo Jhesu. Ad Mindensem ecclesiam a venerabili patre Ottone sancti Nicolai in carcere Tulliano diacono cardinali sedis apostolice legato ad exequendum ibidem visitationis vel inquisitionis officium destinati quedam in ea duximus salubriter ordinanda, que statutis et aliis amminiculis dignum duximus stabilire. In primis igitur statuimus, ut decem obediencie et octo decime, sicut sunt distincte per prepositum, custodem, cantorem, Ber(toldum?) et E(ckehardum) canonicos Mindenses auctoritate precedente episcopi et capituli et approbacione postmodum subsecuta, perpetuo sic maneant inconvulse. Hoc ipsum de bannis volumus observari, qui dicte visitacionis tempore de consensu eiusdem episcopi et capituli in quinque archidiaconatus rationabiliter sunt distincti exceptis illis, qui prelaturis ecclesie sunt annexi. Statuimus insuper, quod excepta illa obedientia Hemmincberen et cetera, que prepositure perpetuo est annexa, cetere novem semper superioribus post decimum secundum ordinem assignentur; si autem aliquem illorum novem contigit decedere vel cedere vel obedientiam perdere quolibet iusto modo, ipso iure succedat in ea qui priorem locum inter illos, qui decimas non[1]) habent, noscitur obtinere, quod etiam de habentibus decimas in illis, qui post eos inferiores fuerint, volumus observari, ita quod vacante obedientia successor a decano vel preposito, si decima fuerit illa, sine omni contradictione in continenti debeat investiri hominio a recipiente requisito nullatenus aut recepto. Statuimus etiam, quod nulla istarum obedientiarum vel decimarum dividatur, ut duobus aut pluribus assignetur, sed uni tantum et per ordinem simpliciter atque pure, et qui vacantem obedientiam vel decimam infra tres dies noluerit acceptare, sibi imputet nullam postmodum habiturus. Prestabit autem obedientiarius iuramentum de indempnitate obedientie et fideli amministratione prebende et quod eam de pinguioribus[2]) possessionibus sive obedientiis expediat et persolvat, etiamsi dampnum in aliquibus

sustineat, dummodo possessione vel fructu penitus non privetur, tunc vere supercrescentes fructus in usus suos poterit convertere, cum prebenda fratrum fuerit totaliter expedita. Item statuimus, ut numerus viginti quatuor canonicorum maiorum inviolabiliter observetur, ita quod nullus nisi vacante prebenda quavis astucia eligatur ibidem nec ad vacantem eligatur aliquatenus nisi unus; quodsi una vacante plures fuerint electi votis fratrum in plures divisis, ille prebendam obtineat, quem sententia iure ordinario promulgata dictaverit obtinere, vel qui solus remanserit cedentibus aliis sine lite omni pactione, omni arbitrio et quovis alio modo penitus relegatis. Item nullus eligatur ad prebendam minor quatuordecim annis, nec in prepositum vel decanum seu ad alias dignitates eiusdem ecclesie aliquis assumatur, nisi ad minus viginti quinque annorum existat. Ut autem premissa capitula firmius observentur, prepositus, decanus et capitulum Mindense nostro inducti consilio ad perpetuam eorum observanciam se coram nobis iuramento corporali prestitio astrinxerunt. Post hec autem que iuramento firmata sunt, ut superius est premissum, quedam alia, que sequuntur, duximus statuenda, videlicet ut nemo deinceps canonicus in ecclesia Mindensi emancipetur vel installetur, nisi prius prenotata capitula et alias consuetudines ecclesie Mindensis se iuret inviolabiliter servaturum. Item statuimus de archidiaconatibus, ut preter illos, qui dignitatibus sunt annexi, quinque alii non pueris sed viris prudentibus et fidelibus ecclesie Mindensis canonicis conferantur, qui archidiaconatus suos visitent per se ipsos et ecclesias cum vacaverint dignis conferant sine pretio dato quovis ingenio vel sperato. Idem de preposituris sancti Martini et sancti Johannis Mindensis duximus observandum, videlicet ut nullis nisi discretis maioris ecclesie canonicis conferantur. Item omnes residenciam faciant vel penam a bonis contra absentes statutam incurrant, scilicet ut tempore absencie fructus prebende non habeant, sed decanus et cellerarius colligant ad usus capituli bona fide, nisi causa studii aut peregrinationis vel ecclesie negocii aut sui officii ad Mindensem ecclesiam pertinentis sive infirmitatis causa aut ex indulgentia decani vel tocius capituli ex probabili causa sive solius decani iuxta modum hactenus observatum alicuius absencia valeat rationabiliter excusari. Item statuimus, ut nullus canonicorum sive de anno gracie sive de bonis in ecclesia acquisitis concubine aut filiis suis possit ullo modo condere testamentum, et si fecerit, ecclesiastica careat sepultura et testamentum omnino irritum reputetur. Legatum quoque per manum decani, scolastici, cellerarii, qui pro tempore fuerint [3]), in communes usus capituli redigatur. Item statuimus, ut, si quis canonicorum vel vicariorum horum de cetero cohabitare presumpserit concubine vel extra domum eam publice procurare, si post trinam monicionem decani vel alicuius canonici infra octo dies in capitulo factam non resipuerit, prebenda ipsius et quicquid a Mindensi ecclesia in beneficio obtinebat, per manum decani et cellerarii in communes usus capituli fideliter colligatur, ille vero ab ingressu ecclesie officioque divino interim sit suspensus, quoadusque vicio postposito supradicto de culpa sua coram decano et capitulo condignam susceperit penam manifeste; pena simili puniendus, qui factum manutenere presumpserit testamentum. Item statuimus, quod precipue in choro, in refectorio et dormitorio honeste, modeste et disciplinate se habeant; qui autem aliter se habeat, a decano pro qualitate commissi [4]) graviter puniatur. Ordinamus et statuimus, ut idem decanus in hiis, que ad prebendas, ad obediencias et ad servicium ecclesie [3]) pertinent et ad ecclesiasticam disciplinam, compellendi, cohortandi [5]), puniendi plenariam habeat potestatem; qui si fuerit negligens et remissus preter celestem vindictam, qua Hely percussus fuit, deposicionis penam poterit formidare. Acta sunt hec anno Domini M°CC°XXX°, Nonis Decembris.

[1]) *Zwischen* decimas *und* habent *ist von Hand des 16. Jahrh. das* non *übergeschrieben.* [2]) pinguibus *Kop.* [3]) *Von derselben Hand übergeschrieben.* [4]) commissi *fehlt im Kop.* [5]) cohartandi *Kop.*

Abschrift des 14. Jahrh. in Kop. XII, 51 S. 2 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. Lünig, Reichsarchiv Tom. XXI, spicileg. eccles. contin. III, S. 49 (57), fehlerhaft bei Würdtwein, Subs. dipl. X, S. 1. Regest Msc. II, 189 Nr. 577 im Kgl. St.-A. zu Münster mit falschem Jahre 1239.

208.

Der päpstliche Visitator der mindener Diözese legt dem Bischof die eidliche Verpflichtung auf, die verpfändeten Tafelgüter in Mersche, *Costädt und Buchholz bis zu einem bestimmten Termin einzulösen und der Domfabrik die gebührenden Einkünfte zu entrichten. Minden 1230 Dezember 5.*

Universis hoc scriptum inspecturis frater J(ohannes) de ordine Predicatorum domini pape penitentiarius salutem in Christo Jhesu. Cum venerabilis pater O(tto) sancti Nicolai in carcere Tulliano dyaconus cardinalis apostolice sedis legatus nos ad Mindensem ecclesiam destinasset ob visitationis officium exercendum, ibidem invenimus in ea quasdam possessiones ad mensam domini episcopi pertinentes nomine feudi alienatas, quasdam vero titulo pignoris obligatas. Unde cum super hiis et aliis prefatus episcopus nostro se consilio submitteret et mandato, ipsum tactis sacrosanctis evangeliis prestare fecimus iuramentum, ut duas curtes in Mersche et totidem in Cotstede et advocatiam in Bocholte ante epiphanie Domini octavam omni occasione postposita recuperet et ad ecclesie usum debeat revocare, nichilominus sub debito iuramenti prestiti promittens, ut W(illehelmus) cantor et S. canonicus, G. et T. ministeriales ecclesie Mindonensis fructus dictorum bonorum colligant diligenter et possessiones ecclesie recolligant obligatas prout melius videbitur expedire. Iniunximus etiam eidem episcopo sub eodem vinculo iuramenti, ut ad fabricam ecclesie sepefate pro vingiti et duabus duodecim libras annis quatuor exsolvat, quibus elapsis ne gratia trahatur ad consequentiam viginti et duas libras annis singulis, sicut ex antiqua ecclesie institutione fuerat ordinatum, persolvere non omittat. Et hec omnia sine dolo maloque ingenio observabit nec dictas nec alias possessiones vel decimas novalium alienabit, alienata bona fide revocabit. Datum Minde anno gratie millesimo ducentesimo tricesimo, Nonis Decembris.

Nach dem Druck bei Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 386 wiederholt. Regest in Msc. II, 189 Nr. 356 im Kgl. St.-A. zu Münster. Mersche *Feld bei Lahde.*

209.

Der päpstliche Visitator der Diözese Minden verpflichtet den Bischof von Minden eidlich, den Anmassungen des Vogtes der Kirche, unter denen die Kirche arg gelitten habe, eventuell mit dem Kirchenbanne entgegenzutreten. 1230 Dezember 12.

Universis hoc scriptum inspecturis frater J(ohannes) ordinis Predicatorum domini pape penitentiarius salutem in Christo. Cum de mandato venerabilis patris O(ttonis) sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis apostolice sedis legati Mindensem visitarem ecclesiam, invenimus inter multa correctione digna, venerabilem in Christo patrem nostrum, eiusdem loci episcopum, advocati sui multiplicibus insolenciis et iniuriis minime restitisse et ob hoc bona ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum quasi penitus desolata. Nos ergo dictum episcopum coram capitulo suo convenientes ut talibus resisteret iniuriis et insolentiis ab eo exegimus iuramentum. Qui nostris obtemperans monitis et mandatis tactis sacrosanctis ewangeliis iuramenti religione firmavit, ne deinceps advocatum aliquam annonam in principio messis extorquere patiatur, captiositates in placitis, que vulgariter vare dicuntur, hospitalitatum importunitates, que herberghe vocantur, exactiones in agros, curtes, domos, si desolate fuerint, nullatenus sustinebit, novum genus exactionis, si forsan emergere contigerit, reprimet et deponet, aliis autem insolentiis advocati et iniuriis resistet prout poterit et tenetur. Quodsi prefatus advocatus insolentiam vel iniuriam fecerit aliquam de predictis, decanus assumptis aliquibus de capitulo illatam iniuriam episcopo denuntiabit petens suppliciter, ut hanc faciat revocari vel verius emendari. Episcopus autem si hoc efficere non poterit infra quindecim dies a tempore denuntiationis computandos, ex tunc advocatum cum suis officiatis excommunicatum publice denuntiabit et ab omnibus faciet evitari, donec satisfaciat ecclesie vel ecclesiastice persone, cui iniurias irrogavit. Quod episcopus tactis sacrosanctis ewangeliis sacramento corporaliter prestito se facturum et servaturum in facie capituli promisit. Acta sunt hec anno gratie MCCXXX, II. Idus Decembris.

Nach dem Druck bei Würdtwein, Nova subs. IX, S. 71 wiederholt, auch gedr. Subs. dipl. X, S. 15 mit unrichtigem Datum zu 1232 Dezember 13, derselbe Fehler findet sich auch im Regest Msc. II, 189 Nr. 320. Fehlt unter den Regg. der Edelvögte vom Berge Westf. Provinzial-Bll. II, Heft 4.

210.

Bischof Konrad von Minden tauscht mit Genehmigung des päpstlichen Visitators den zum bischöflichen Tafelgute gehörigen Hof in Veltheim gegen zwei domkapitularische Höfe in Remagen und Mehlem ein. 1230 Dezember 13.

Conradus Dei gracia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus hoc scriptum inspecturis salutem in Christo Jhesu[1]. Notum esse cupimus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos auctoritate venerabilis viri fratris J(ohannis) ordinis Predicatorum ecclesie nostre visitatoris necnon de consensu capituli nostri quorundam bonorum fecimus permutationem, ut videlicet curtis in Velthem, que ad mensam nostram pertinebat, sine onere[2] advocacie cedat fratribus et canonicis nostris cum omni utilitate et iure, quo nos ipsam possedimus ab antiquo, curtis vero in Remaghe[3] et Millehem, de quibus prefatis fratribus nostris vinum annis singulis solvebatur, cum omni iure et utilitate ad mensam nostram nostrorumque cedere debeat successorum. Ut autem hec permutacio rata permaneat et stabilis perseveret, nostro et prefati visitatoris sigillis eam fecimus roborari. Anno Domini M°CCXXX, Idus Decembris.

[1]) Jesu *B.* [2]) honere *A.* [3]) Remagen *B.*

Nach der Abschrift des 14. Jh. in Msc. VII, 2401 S. 30 (A) und des 16. Jh. in Msc. II, 189 S. 52 (B). Regest Msc. II, 189 Nr. 351, Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860, S. 120 Nr. 90, Görz, Mittelrhein. Regg. II, S. 519 Nr. 1951. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 386. „Remagen am Rhein ist bekannt; Millehem *dürften wir auf Grund der Urk. Lacomblet, Niederrh.-UB. I, Nr. 381, wo sich die Form* Milneheim *findet, als Mehlem NW. von Remagen, Königswinter gegenüber, deuten“. Wilmans.*

211.

Johann päpstlicher Visitator der mindener Diözese setzt bei der Visitation des Martinstiftes in Minden dessen Statuten fest. 1230 Dezember 13.

Universis hanc paginam inspecturis frater Johannes ordinis Predicatorum domini pape penitentiarius salutem in Domino. Cum ex mandato venerabilis patris Ottonis miseracione divina sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis apostolice sedis legati sancti Martini Mindensis visitaremus ecclesiam, quedam in ea salubriter ordinavimus, que statutis et aliis amminiculis dignum duximus stabilire. In primis igitur statuimus, ut numerus duodecim canonicorum ibidem inviolabiliter observetur ita quod nullus nisi vacante prebenda quavis astucia eligatur nec ad vacantem eligatur aliquatenus nisi unus; quod, si una vacante plures fuerint electi votis fratrum in plura divisis, ille prebendam obtineat, quem sententia iure ordinario promulgata dictaverit optinere vel qui solus remanserit aliis cedentibus sine lite omni pactione, omni arbitrio et quovis alio modo penitus relegatis. Item nullus eligatur ad prebendam minor quatuordecim annis, nec in prepositum vel decanum seu ad alias dignitates eiusdem ecclesie aliquis assumatur, nisi ad minus viginti quinque annorum existat. Ut autem premissa capitula in posterum firmius observentur, decanus et capitulum eiusdem ecclesie nostro inducti consilio ad perpetuam eorum observanciam se coram nobis iuramento corporaliter prestito assiserunt[1]. Preter hec autem, que iuramento firmata sunt, ut superius est premissum, quedam alia duximus statuenda, videlicet ut nullus deinceps canonicus in ecclesia eadem emancipetur vel installetur, nisi prius prenotata capitula et alias bonas sancti Martini consuetudines se iuret inviolabiliter servaturum. Item omnes residenciam faciant vel penam a nobis contra absentes statutam incurrant, scilicet ut tempore absencie fructus pre-

bende non habeant, sed decanus et celerarius colligant bona fide in communes usus capituli expendendos[2]), nisi causa studii aut peregrinationis aut ecclesie negociis sive infirmitatis causa aut ex indulgencia decani vel tocius capituli ex probabili causa alicuius[1]) absencia valeat excusari. Item statuimus, ut si quis canonicorum de cetero cohabitare presumpserit[3]) concubine vel extra domum eam publice procurare, si post trinam monitionem a decano infra octo dies in capitulo factam non resipuerit, prebenda ipsius per manum decani et celerarii ad usus capituli fideliter colligatur. Ille vero ab ingressu ecclesie officioque divino interim sit suspensus, quoadusque vicium postposuerit memoratum et pro culpa sua coram decano et capitulo penitenciam susceperit manifestam. Item statuimus, ut nullus canonicorum sive de anno gracie sive de aliis bonis in ecclesia conquisitis concubine vel filiis suis aut filiabus possit de cetero condere testamentum; qui autem fecerit, ecclesiastica careat sepultura. Legatum quoque per manum decani et celerarii in communes usus capituli redigatur[4]). Pena simili puniendi sunt, qui tale manutenere[5]) presumpserint testamentum. Item statuimus, ut precipue in choro, claustro et dormitorio honeste, modeste et disciplinate se habeant. Qui autem aliter se habuerit, a decano pro qualitate commissi graviter puniatur. Ordinavimus enim et statuimus, ut idem decanus in hiis, que ad servicium ecclesie et ad ecclesiasticam pertinent disciplinam, conpellendi, puniendi plenariam habeat potestatem. Qui si negligens[6]) fuerit et remissus, preter celestem vindictam, qua Heli percussus fuit, depositionis penam poterit formidare. Acta sunt hec anno Domini M°CC°XXX°. Idus Decembris.

1) *So das Or.* 2) *Orig. corrigiert aus* expendendas. 3) *Or.* presumpserint. 4) *Or.* redigantur *mit unterpunktiertem* n. 5) *Or.* manutere. 6) *Or.* negliens.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, St. Martini in Minden Nr. 5. Das an Pergamentstreifen hängende spitzovale Siegel des Johannes ist an der linken Seite beschädigt und zeigt Maria sitzend mit dem Christuskinde auf dem Schosse, davor kniet jemand. Umschrift: [S.] FRIS IOHANIS D' OR[DIN]E P'DI[CATORVM].

212.

Der Visitator der mindener Kirche verbindet mit der Propstei des Johannesstiftes in Minden den Bann Mandelsloh und Landesbergen und bestimmt, dass sie nur einem Domherrn übergeben werden darf. 1230 Dezember 18.

Universis hoc scriptum inspecturis frater J(ohannes) ordinis Predicatorum domini pape penitenciarius salutem. Cum de mandato venerabilis patris O(ttonis) sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis apostolice sedis legati Mindensem visitaremus ecclesiam, invenimus inter multa correctione digna ecclesiam sancti Johannis ewangeliste propter paupertatem eius preposito destitutam. Unde nos una cum venerabili patre eiusdem ecclesie episcopo necnon tocius capituli consensu accedente banno Landesberghe et Mandeslo cum suis pertinentiis preposituram instauravimus memoratam, statuentes, ut eadem prepositura nulli nisi uni canonicorum maioris ecclesie Mindensis ab episcopo, ad quem ius conferendi pertinet, conferatur, nisi a prima loci fundatione fuerat institutum. Acta sunt hec anno gracie M°CC°XXX°, XV Kalendas Januarii.

Nach der Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401 S. 48 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. X, S. 12. Regest Msc. II, 189 Nr. 544.

213.

Die Brüder Otto Domküster in Minden und Anno von Landesbergen schenken dem Kl. Levern einen Hörigen zu einer Memorie für ihren verstorbenen Bruder Everhard. 1230.

Otto Dei gracia maioris ecclesie in Minda custos, Anno de Landesberch, fratres carnales, universis scripti huius inspectoribus salutem in Domino. Notum sit omnibus, quod Engelbertus et Rodolfus de Litbeke fratres quendam hominem Alberonem nomine, quem a nobis tenuerunt in feudo, libere et absolute in manibus nostris resignarunt. Nos quoque hominem ipsum pro remedio animarum nostrarum

cenobio in Leveren donavimus perpetuo habendum, ita quod in eodem loco Everhardi fratris nostri defuncti memoria habeatur. In huius autem rei noticiam presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum anno incarnationis Domini M°CC°XXX°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 18. An Pergamentstreifen ovales Siegel in weissem Wachs: frei im Siegelfelde Hand schrägrechts gelegt mit zwei erhobenen Fingern, darunter Schlüssel in derselben Richtung. Umschrift: SIGILLUM OTT(ONIS) CUSTODI(S) IN MIND(A), *wie Abbildung Westf. Siegel Heft III, Tafel 137, Nr. 3. Ueber die Herrn von Landesbergen vgl. die Abhandlung von v. Oeynhausen in Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1881 S. 151 ff.*

214.

Bischof Konrad von Minden schenkt dem Kl. Loccum den Zehnten in Oincgehusen, *den die Brüder J. A. und B. von Heimsen* (Hemenhusen) *dem Edelherrn H(ermann) von Arnheim, und den Zehnten in* Grymoldincgeborstelde, *den Arnold von Varenholz dem Grafen H(einrich) von Hoya, und diese ihm resigniert haben. 1230.*

Gedr. nach Abschr. des 15. Jahrh. im Loccum. Kop. S. 208 Nr. 313 v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 49 Nr. 59. Wegen Grymoldincgeborstelde *s. oben Nr. 28.* Oincgehusen, *wol dasselbe wie* Hoginhehusen *in der folgenden Nro., ist nicht Oeynhausen b. Rehme, wie Hodenberg annimmt, da dieser Ort erst seit diesem Jahrhundert den Namen hat; die Lage ist unbekannt, vgl. das Regest Mooyers in Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 118 Nr. 83; Holscher, Beschr. des vorm. Bist. Minden S. 368 nimmt an, dass Eininghausen im Kirchsp. Börninghausen gemeint ist, Mooyer a. a. O. Jahrg. 1853 S. 47 vermutet Wüstung bei Wiedensahl.*

215.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass das Kl. Loccum mit seiner Genehmigung von dem Domkapitel die Güter in Büchenberg und von den Belehnten die Güter in Hoginhehusen *gekauft hat. 1230.*

Nach Abschr. des 15. Jahrh. im Loccum. Kop. S. 207 Nr. 309 gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 50 Nr. 60, Weidemann, Gesch. d. Kl. Loccum S. 134 Nr. XIIIb. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 118 Nr. 84. Wegen Hoginhehusen *vgl. die vorhergehende Nr. Der Verkauf durch das Domkapitel oben Nr. 199.*

216.

Bischof Konrad von Minden schenkt dem Kl. Wennigsen den ihm von Arnold von Varenholz resignierten Zehnten in Redderse. 1230.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 4. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 3 Nr. 4. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 119 Nr. 87. Redderse N. Wennigsen.

217.

Abt Hermann von Corvey belehnt Sophie, die Frau des Grafen Otto von Ravensberg, mit allen Gütern, welche dieser und dessen Vater Hermann vom Stift zu Lehn getragen. U. d. Z. Gerardus sacerdos de Vlotowe, Wulferus de Lutbyke. *1230.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 153 Nr. 280, Niesert, Münst. Urk.-Samml. II, S. 384.

218.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass Heinrich von Lo den ihm resignierten Zehnten in Ekwordinghusen *zur Stiftung eines Anniversars dem Kl. Obernkirchen übertragen hat. O. J. (1230).*

Or. im Archiv des Stifts Obernkirchen mit eingenähtem Siegel an Pergamentstreifen. Gedr. nach dem Or. Wippermann, UB. des Stifts Obernkirchen S. 16 Nr. 41. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 116 Nr. 77 u. 86. Das Datum ergibt sich aus der a. a. O. Nr. 40 gedr. Urk., in welche Heinr. von Lo dem Bischof den Zehnten zu Gunsten des Stiftes auflässt vor den Zeugen: H(einricus) maior prepositus Mindensis, W(olterus) cellerarius, T(hidericus) dapifer de Ekessen. — Ekwordinghusen *ist Wüstung bei Meinefeld im Amt Stadthagen, vgl. Erhard, Regg. II, Nr. 821.*

219.

Bischof K(onrad) von Minden teilt dem Morizstift bei Hildesheim mit, dass er den Verkauf der Güter in Achum durch das mindener Domkapitel an jenes Kloster genehmige. O. D. (um 1230).

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Escherde Nr. 42. Siegel des Bischofs beschädigt an Pergamentstreifen. Der Schrift nach ist die Urkunde in die letzte Zeit des Bischofs zu setzen.

220.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass Ritter Dietrich von Horn (Hornem) *von seiner Klage gegen das Kl. Loccum wegen eines Hofes in* Roggelage *Abstand genommen hat. Zeugen:* Heinricus prepositus maior, Godefridus decanus, Wulverus scolasticus, Thidericus de Se. *O. J. (um 1230).*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 55 Nr. 69, der die Urk. zeitlich etwas zu spät ansetzt, ebenso Mooyer in dem Regest Zeitschr. des hist. Vereins für Niedersachsen Jg. 1860 S. 125 Nr. 115. Wegen Roggelage *vgl. oben Nr. 72.*

221.

Beilegung eines Streites zwischen Graf Konrad von Limmer und dem mindener Domherrn Justaz von Varenholz wegen eines Hofes in Munzel. O. J. (um 1230—36).

In nomine sancte et individue trinitatis. Noverint universi presentem litteram inspecturi, quod dissensio, que erat inter dominum comitem Conradum de Limbere ex parte una et dominum Justacium de Vornholte canonicum Mindensem ex altera, sopita est sub hac forma videlicet super locatione curtis in Munesle: dominus comes C(onradus) iam dictus coram domino episcopo Mindensi et conventu recognovit, se nichil iuris habere in locatione curtis memorate, verumtamen ad peticionem ipsius comitis dominus J(ustacius) predictus ad presens curtem locabit eandem et porriget tali villico et uxori eius et filiis, qui digne valeat excolere et de ea ut iustum est ministrare; omnem autem censum cum omni fructu et utilitate, qui usque ad tempus istud ex ipsa curia provenire solebat, certo tempore et debito sine omni dilatione et dubio consequetur dominus Jus(tacius) sepedictus. Quod si villicus neggligere presumpserit, post unius spacium mensis ipsam curiam suam intrabit dominus Jus(tacius) iam dictus prosecutione tamen domino comiti C(onrado) dicto premissa et omnem censum debitum a villico cum debita emenda extorquebit et cum eo secundum ius ecclesie procedet hactenus observatum. Ut autem hec robur obtineant debitum, sigillo domini episcopi Mindensis et domini comitis sepedicti et domini Jus(tacii) roborantur.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstenth. Minden Nr. 15. Die drei Siegel von den Pergamentstreifen verloren. Abschr. des 14. Jh. in Msc. VII, 2401 S. 28. Gedr. Würdtwein, Nova subs. XII, S. 395. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 119 Nr. 88 und Jg. 1887 S. 122 Nr. 60, Msc. II, 189 Nr. 365 im Kgl. St.-A. zu Münster. Munzel Kr. Linden b. Hannover.

222.

Propst und Äbtissin von Levern bekunden Uebertragung von Hörigen durch den Grafen (Otto) von Tecklenburg an das Kloster, die sich zur Zahlung von einem* ferto *jährlich zur Beleuchtung des Chores verpflichten. O. J. (um 1230—40.)

B(ernhardus) Dei gratia prepositus, M(echtildis) abbatissa in Leveren presentis pagine inspectoribus salutem et orationes in Domino. Cum presens etas ad dolum et calumpniam prona esse videatur, provisum est, ut res gesta litterarum auxilio fulciatur. Ea propter omnibus notum esse volumus, quod dominus comes de Tekeneburg dedit ecclesie nostre Helmicum et filium suum Lutbrandum et sorores Lutbrandi Alheidim, Sveneholdim et Gerwen cum liberis suis et bonis, que ab eo tenuerunt in feodo. Hii cum iam dicto comiti pertinerent, postquam claustro collati sunt, promiserunt idem Helmicus et Lutbrandus ex propria voluntate, ut ipsi quamdiu vixerint et qui post mortem eorum eadem bona inhabitant, offerant singulis annis fertonem ad luminare in choro dominarum, quem in festo sancti Martini vel prius persolvent. Ne autem hoc rationabile factum oblivio deleat, presentem paginam sigillo ecclesie nostre fecimus roborari.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern 13. An Pergamentstreifen spitzovales breites durchgebrochenes Siegel in weissem Wachs, sitzende Gestalt der h. Maria mit dem Kinde, wie Abbildung Westf. Siegel Heft III, Taf. 116 Nr. 5.

223.

Otto comes de Ravensberch *unter den Zeugen der Urkunde König Heinrichs VII. für die Bürger von Köln. Worms 1231 Januar 19.*

Gedr. Lacomblet, UB. zur Gesch. d. Niederrheins II, S. 87 Nr. 169. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 25 Nr. 19 zu 1232, vgl. Böhmer-Ficker, Regg. imp. V, Nr. 4180.

224.

Frater Ernestus ordinis Predicatorum visitator Mindensis ecclesie a domino Ottone legato datus et frater Johannes prior provincialis vicem gerens, abbate de Breidelare collega suo legitime excusato *treffen Bestimmungen über die Anzahl der Kanoniker und gewisse gottesdienstliche Gebräuche im Stift Hameln. Hameln 1231 März 1.*

Gedr. nach dem Or. in Hannover Meinardus, UB. v. Hameln S. 12 Nr. 17, v. Spilcker, Gesch. der Grr. v. Everstein, UB. S. 59.

225.

Der Visitator der Diözese Minden setzt ein Statut fest wegen des Zutritts zum Kl. Levern. 1231 April 12.

Frater Ernestus ordinis Predicatorum, visitator Mindensis diocesis a domino O(ttone) legato datus universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis notum esse cupimus, quod cum officio visitationis in claustro Leveren fungeremur, collegis nostris ..abbate de Breidelare ordinis Cisterciensis et fratre C(onrado) priore provinciali ordinis Predicatorum legitime excusatis inter cetera, que ibidem ordinavimus, auctoritate dicti legati necnon et diocesani episcopi consensu statuimus inviolabiliter observandum, ne quis clericus vel laicus vel femina quavis eciam dignitate prefulgeant claustrum ipsum intrare presumant, nisi vel episcopus diocesanus vel eiusdem loci prepositus vel conversa de claustro, vel nisi forte in recepcione funeris vel domicelle alique seculares ob devocionem ingrediantur, qui statim absque omni strepitu et confabulatione officio recepcionis consummato exi(bu)nt, et post prandium nullo modo claustrum iam dictum intrabunt. Medici autem et carpentarii pro . . . sacerdos etiam . . . sent . . . in necessitatis articulo pro sacramentis ecclesie conferendis intrare poterint. Prepositus etiam non semper pro voluntate sua, sed horis competentibus et non suspectis intrandi et non cuilibet seorsum

et secreto, sed palam et de ubilibet in locis non suspectis loquendi habeat facultatem, quia secundum apostolum non tantum a malo, sed ab [1]) omni specie mali est abstinendum. Ceterum auctoritate supradicti legati qua fungimur sub anathematis interminacione districtissime inhibemus, ne quis claustrum sepe(dictum) in personis vel rebus habitis vel habendis ledere vel presentem paginam infringere ausu temerario presumat. Quod si quis maliciose attemptare ausus fuerit, a consorcio sacrosancte ecclesie eliminatum et iram omnipotentis Dei et intemerate semper virginis Marie se noverit incursurum. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, scriptum hoc nostro ac diocesani episcopi sigillis duximus roborandum. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XXX°.I°., II. Idus Aprilis.

[1]) ab *im Or. zweimal, Ende u. Anfang der Zeile, das erste durchstrichen.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 19. Siegel des Bischofs vom Pergamentstreifen ab, das des Ausstellers, am Rande verletzt, zeigt das Lamm mit Fahne und Kelch.

226.

Graf Otto von Vlotho bittet Papst Gregor IX., seinen Bruder, den Grafen Ludwig von Ravensberg, der mit ihm zusammen dem Kl. Klarholz einen Hof verkauft habe und jetzt dessentwegen das Kloster belästige, zur Ruhe zu verweisen. O. D. (vor 1231 April 17).

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 167 Nr. 364. Die Datierung ergiebt sich aus der folgenden Nr.

227.

Papst Gregor IX. beauftragt die Bischöfe (Ludolf) von Münster und (Konrad) von Osnabrück sowie den Domdechanten von Osnabrück, in der Streitsache des Kl. Klarholz mit dem Grafen Ludwig von Ravensberg zu entscheiden. Lateran 1231 April 17.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 168 Nr. 365.

228.

Bischof Konrad von Minden überträgt dem Kl. Levern die Kirche zu Dielingen. 1231 Mai 19.

In nomine sancte et individue trinitatis [1]). Cŏnradus Dei gratia Mindensis ecclesię episcopus universis Christifidelibus presentem paginam inspecturis salutem in Christo Jhesu. Quoniam venerabilium patrum usum privilegiorum sancivit auctoritas, quatinus quicquid prudenter ac laudabiliter in ecclesia per deliberationem condignam fieret ordinatum memorie futurorum commendando rescisis contradicentium cavillationibus omnis cassandi facultas amputaretur, presentem paginam inscribentes in eandem ordinationis nostrę seriem decrevimus imponendam. Noscat igitur tam futurorum quam presentium Christi fidelium universitas, quod accedente venerabilis prepositi Heinrici, Godefridi decani tociusque Mindensis maioris ecclesię capituli consensu ecclesiam Dilinge cum omnibus eius redditibus ac pertinentiis scilicet cum iure patronatus, advocatia, investitura, representatione, iure synodatico necnon et tota eiusdem ecclesię integritate cenobyo dominarum in Leverin libere contulimus et benigne iure perpetuo possidendam, veruntamen salvo iure archydiaconi et ut iam dictę ecclesie persona ydonea preficiatur. Huius autem rei testes sunt: Heinricus maioris ecclesię prepositus, Godefridus decanus, Otto custos, Alfardus scolasticus, Willehelmus cantor, Waltherus de Schowenborch, Bodo, Tidericus de Se, Bertoldus de Amelspringe, Eckehardus, Heinricus de Basthorpe, Heinricus de Honůvere, Bruno de Spenthove, Justacius de Vorenholte, Bruno de Bruke, Johannes, canonici Mindenses. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, presens scriptum sygillis nostro et maioris ecclesie duximus roborandum. Acta sunt hec in nostro conventu anno gratię M°.CC°.XXX°I°., indictione quarta, anno pontificatus nostri X°VIIII°, X°IIII° Kalendas Junii.

[1]) *Bis hier verlängerte Schrift.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 20. An roth-gelben Seidenfäden in weissem Wachs 1) Siegel des Bischofs wie Abbildung Westf. Siegel II, 1, Taf. 54 Nr. 2; 2) grosses rundes guterhaltenes

Siegel des Domkapitels mit den beiden stehenden Heiligen; deutlich auf dem Schild des Gepanzerten ein Adler, wie Abbildung a. a. O. Heft III, Taf. 101 Nr. 2. Wegen der Pontifikatsjahre vgl. die Note zu Nr. 87. Gedr. Schlichthaber, Mindener Kirchengesch. III, S. 94, Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. I, S. 235 Nr. 507 mit falschem Datum. Regest Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860, S. 121 Nr. 95.

229.

Erzbischof Heinrich von Köln bestätigt dem Kl. Levern den Besitz der Kirche zu Dielingen. O. J. (1231 zu Mai 19).

Henricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Petivit a nobis venerabilis in Christo abbatissa et conventus monialium ordinis Cysterciensis in Leveren Mindensis diocesis, ut eis ecclesiam in Dilingen confirmare dignaremur, quam eis venerabilis in Christo dominus Conradus Mindensis ecclesie episcopus capituli sui accedente consensu contulit iure perpetuo possidendam. Nos igitur tam piis earum precibus benivolum inpercientes assensum, dictam ecclesiam auctoritate nostra confirmamus eisdem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis vero eam infringere attemptaverit, omnipotentis Dei et nostram indignationem se noverit incursurum.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 27. Siegel und Befestigung abgerissen.

230.

Graf Adolf von Holstein genehmigt die Schenkung der Kirche in Dielingen an Kl. Levern. O. J. (1231 zu Mai 19).

A(dolfus) Dei gratia comes Holsatie dilectis liberis Dei, suis parochianis in Dilingen salutem et omne bonum. Noverit universitas vestra, quod nos donationem[1]), quam dominus Mindensis episcopus[2]) cum consensu capituli sui fecit ecclesie Leverensi, sicut facta est[3]) rationabiliter, approbamus, hoc autem modo, quod Leverensis prepositus[4]) in ecclesia Dilingen perpetuum vicarium instituet et ei fructum altaris et dotem cum duabus areis assignabit. Precipimus itaque vobis, quatenus donationem huiusmodi ratam et firmam, sicut in ipsa sensimus, habeatis.

[1]) donationes *S.* [2]) episcopatus *S.* [3]) scala et *S.* [4]) princeps *S.*

Nach dem fehlerhaften Druck bei Schlichthaber, Mindener Kirchengesch. III, S. 91 (S). Regest Zeitschr. des hist. Vereins f. Niedersachsen Jg. 1860, S. 123 Nr. 107.

231.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dem Gottfried von Börninghausen Nichts in der Kirche zu Dielingen übertragen zu haben. O. J. (1231 zu Mai 19).

C(onradus) Dei gratia Mindensis episcopus universis pre(sens)[1]) scriptum inspicientibus salutem in Christo. Noverint universi, quod nos domino Godefrido de Bornighusen in ecclesia (Di)linge nichil contulimus. Quod ne posteris nostris in dubium veniat, sigilli nostri munimine protestamur.

[1]) *Loch im Pergament.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 26. An Pergamentstreifen in weissem Wachs die Hälfte vom runden Siegel des Bischof Konrad, wie Abbildung Westf. Siegel II, Taf. 54 Nr. 2. Regest Zeitschr. des hist. Vereins f. Niedersachsen. Jg. 1860, S. 120 Nr. 92.

232.

Papst Gregor IX. bestätigt die durch seinen Pönitentiar, den Dominikaner Johann im Namen des Kardinallegaten Otto von s. Nicolaus getroffenen Neuordnungen der kirchlichen Verhältnisse in der Diözese Minden. Rieti 1231 Juli 5.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 172 Nr. 368. Die Verordnungen Johanns s. oben Nr. 207. Regest Msc. II, 189 Nr. 884.

233.

Bischof Iso von Verden verzeichnet die Güter und Gerechtsame, welche er der Verdener Kirche geschenkt und übertragen hat; darunter advocaciam curie in Honstede et omnium suorum pertinentium a viro nobili Thiderico de Lacu XXV marcarum solucione de nostro consensu liberatam. *Rotenburg 1231 Juli 27.*

Gedr. v. Hodenberg, Verdener Geschichtsquellen II, S. 90 Nr. 55. Dieser Dietrich vom See kann nur der mindener Domherr, spätere Dompropst sein, vgl. a. a. O. S. 251. Honstedt *ist Hanstedt im Kr. Winsen a. d. Luhe.*

234.

Herzog Otto von Braunschweig tritt dem Bischof Iso von Verden Einkünfte aus der Saline in Lüneburg ab, darunter in Derneschinge inferior dimidia pars domus, que pertinet ecclesie Myndensi. *1231 (vor August 5).*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Stadt Lüneburg Nr. 1. Gedr. v. Hodenberg, Verdener GQ. II, S. 89 Nr. 54, Volger, UB. der Stadt Lüneburg (UB. des hist. Ver. f. Niedersachsen Heft VIII) S. 27 Nr. 54, Rethmeier, Braunschw. Chronik S. 470, Orig. Guelf. VI, S. 123.

235.

Bischof Wilbrand von Utrecht belehnt seinen gener, *den Grafen Otto von Ravensberg, mit den Leuten seiner Kirche, die sich in dessen Landen aufhalten. 1231 August 13.*

Gedr. Kindlinger, Beiträge III, S. 167, Gesch. d. Hörigkeit S. 267, Niesert, Münst. Urk.-Samml. II, S. 386, Westf. UB. III, S. 162 Nr. 294.

236.

Der Visitator der Diözese Minden setzt die Zahl der Nonnen in Levern auf dreissig fest. Levern 1231 August 25.

Frater E(rnestus) ordinis Predicatorum visitator Mindensis diocesis a domino O(ttone) sancti Nicolai in (ca)rcere Tulliano cardinale apostolice sedis legato datus omnibus presentem paginam inspecturis salutem (in Christo) Jhesu. Noverit tam futurorum quam presentium Christi fidelium universitas, quod, (cum offici)o visitationis in Leveren fungeremur, collegis nostris excusatis legitime de consensu venerabilis patris ac domini Conradi Mindensis ecclesie episcopi certum numerum dominarum videlicet triginta ibidem Domino iugiter famulantium statuimus inviola(biliter) observ(an)dum, (qu)e singule domine sub obedientia districte se servaturas in manus n(ostras) . . . entu promiserunt, et quelibet earum in futuro ante professionem . . . domine abbatisse promittet. Auctoritate igitur qua (fungimur sub intermina)tione divini anathematis precipimus, ne quis presentem (paginam ausu temerario in)fringere aut violare presumat. Quod si quis fecerit . . . Juda traditore iram omnipotentis Dei et beate . . . (se n)overit incursurum. Ut autem hec nostra ordinatio rata (et inconvulsa permanea)t, presentem paginam patrocinio sigillorum domini C(onradi) diocesani (episcopi et nostri (?) duxi)mus roborandam. Acta sunt (he)c in conventu Leveren . . . CC.XXXI, indictione quarta, anno pontificatus . . . episcopi XIX, VIII. Kalendas Septembris.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern 21. Siegel nebst Befestigungen verloren, ebenso fast ein Viertel der Urk. Die Ergänzungen teilweise nach der Urk. desselben Ausstellers von 1231 April 12, vgl. oben Nr. 225.

237.

Papst Gregor IX. nimmt das Kl. Levern in seinen Schutz. Rieti 1231 November 6.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 22. Gedr. Finke, PU. Westf. S. 174 Nr. 371 im Auszuge.

238.

Papst Gregor IX. beauftragt den Bischof Konrad von Minden, das Kl. Levern vor Gewalttätigkeiten zu schützen. Rieti 1231 November 9.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 23. Gedr. Finke, PU. Westf. S. 174 Nr. 372.

239.

Papst Gregor IX. beauftragt den Bischof Konrad von Osnabrück, das Kl. Levern vor Gewalttätigkeiten zu schützen. Rieti 1231 November 9.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 24. Erwähnt Finke, PU. Westf. S. 174 Nr. 373.

240.

Papst Gregor IX. nimmt das Kl. Levern in seinen Schutz und bestätigt ihm besonders den Besitz der Kirche in Dielingen, die ihm Bischof Konrad von Minden geschenkt hat. Rieti 1231 November 9.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 25. Gedr. Finke, PU. Westf. S. 175 Nr. 374. Die Schenkungsurkunde Konrads s. Nr. 228.

241.

Graf Konrad von Wölpe lässt mit Zustimmung seines Vormundes des Grafen Gebhard von Wernigerode, dem Bischof von Minden die Vogtei in Northem *und Engern auf. O. J. (1231).*

Conradus comes de Wellepa universis Christi[1] fidelibus, quibus hoc scriptum fuerit oblatum, salutem in eo, qui vera salus est omnium. Notum esse volumus universis, quod de voluntate matris nostre et consensu et collaudatione comitis[2] Gevehardi de Werniggerode, curatoris nostri, advocaciam in Northem et Engere[3], qua[4] dominus Reinhardus et frater suus dominus Justatius de Vorenholte a nobis infeodati erant, ab eisdem nobis resignatam domino nostro episcopo Mindensi et ecclesie, de quibus ipsam[5] modo tenuimus, cum omni utilitate et iure, quo eam habuimus, resignavimus. Et hoc factum nostrum ne cuiquam veniat in dubium vel a quoquam valeat immutari vel infringi, presentem paginam super eo conscribi[6] et sigilli nostri appensione fecimus roborari. Testes vero huius facti sunt: dominus Wolterus[7] celerarius, Johannes[8] canonici; Geroldus[9] sacerdos, Hermannus canonicus beati evangeliste, laici[10]: dominus Theodericus de Lo, et[11] frater eius Bernhardus, Conradus de Mandeslo[12] et filius suus Lippoldus[13], Conradus de Woldendorpe[14] dapifer, Theodericus[15] de Rethem, Bernhardus de Balldinge[16], Bodo de Gledinge, Segehardus de Dudenhusen[17], Johannes de Reddesse[18].

[1] et *für* Christi *A.* [2] Gevehardi comitis *W.* [3] Hemkeren *W.* [4] quam *W.* [5] ipsam in feodo tenuimus *W*, renuimus *A.* [6] conscribi fecimus et *W.* [7] Waltherus *W.* [8] dominus Johannes *W.* [9] dominus Herm. can. s. ewang., dom. Geroldus sac. in Holtorpe *W.* [10] laici *fehlt W.* [11] et—Bernhardus *fehlt W.* [12] Mandesle *W.* [13] L. *W.* [14] Wolthentorpe *W.* [15] Thidericus *W.* [16] Baldinge *W.* [17] Dudenosen *W.* [18] Retdessen *W.*

Nach der Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. VII, 2702 fol. 7v. im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Gedr. Würdtwein, Subs. diplom. VI, S. 437 (W). Regest v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Wölpe S. 202, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 63 Nr. 115a, Zeitschr. des hist. Vereins f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 122 Nr. 100. Hierzu gehört auch das undatierte Regest in Msc. II, 189 Nr. 47: Conradus comes de Welepa cedit advocatiam in Northem et Hemheren ecclesie Mindensi eiusque episcopo, absque anno. *Engern liegt bei Rintelen,* Northem *wüst ebenda (vgl. Mooyer, Grfsch. Schaumburg S. 23). Die Datierung ergibt sich daraus, dass nach Spilcker a. a. O. S. 56 Gebhard von Wernigerode (übrigens Bruder der Mutter Konrads) seit 1231 als Vormund Konrads erscheint, Konrad 1232 aber schon selbständig handelnd auftritt, vgl. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 51 Nr. 63, auch v. Spilcker a. a. O. S. 203. Die Resignation G.'s von Wernigerode vgl. Wippermann a. a. O. 115b., v. Spilcker, a. a. O. S. 200.*

242.

Das Domkapitel von Minden bekundet Beilegung eines Streites mit der Stadt durch Schiedsrichter. 1231.

H(einricus)[1]) Dei gratia maior in Minda prepositus, G(odefridus) decanus totumque eiusdem ecclesie capitulum nec non universitas burgensium omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in vero salutari. Notum esse cupimus universis, quod, cum controversia multis temporibus inter canonicos maioris ecclesie et burgenses pro suffossione domorum et vie, per quam domini ad ecclesiam venire et sua funera deferre consueverunt, ex una parte scilicet canonicorum, et ex alia parte videlicet burgensium pro molendino et submersione pratorum[2]) et aliorum, que[3]) hinc inde fuerunt proposita, fuisset agitata, tandem arbitrio fuit commissum et per eosdem arbitros[4]) prefata discordia in hunc modum est sopita: burgenses nullam de molendino aut de submersione pratorum de cetero movebunt questionem nec aliquod gravamen inferent sive in piscando sive in fodiendo intus vel extra piscinam vel a civibus aliquo modo sine consensu dominorum inferri permittent; domini vero tantum equabunt de fossato, ut commode tam largam[5]) possint construere domum, que omnibus suis respondeat[6]) officinis. Burgenses inde suis impensis providebunt, ut talis munitio in eodem loco fiat, ne periculum[7]) exinde possit pervenire[8]) civitati. Dicti etiam domini nec per se neque inductu alicuius sive de via, cum aliam habeant adiutorio[9]) burgensium, sive de domibus suffossis debent vel possunt habere actionem, sed quilibet alterius commodo[10]) debet intendere et honori. Ut autem hec compositio rata et inconvulsa permaneat, presenti scripto et[11]) sigillorum ecclesie et burgensium appensione perpetua stabilitate communivimus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo[12]) primo.

[1]) N. *bei G.* [2]) pratrorum *G.* [3]) qui *G.* [4]) arbitrios *G.* [5]) cargam *W.* [6]) respondeat—suis *fehlt G.* [7]) periculum extremum *G.* [8]) provenire *W.* [9]) adiuratio *G.* [10]) commodo alterius *W.* [11]) ac *W.* [12]) *fehlt W.*

Abschrift Grupens eines alten mindener Kopiars, Msc. 173 Nr. 7 in der Biblioth. des hist. Ver. f. Niedersachsen zu Hannover (G). Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. X, S. 13, der die Urk. unrichtig zu 1201 setzt (W). Reg. Msc. II, 189 Nr. 143.

243.

Bischof Konrad von Minden überträgt dem Kl. Mariensee den Zehnten in Hagen. 1231.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nr. 26, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. V, S. 27 Nr. 25. Regest Zeitschr. des hist. Vereins f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 122 Nr. 99. Den Zehnten hatte dem Bischof Graf Adolf v. Holstein resigniert, vgl. a. a. O. Nr. 24, v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 46 Nr. 33a, Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. I, S. 225 Nr. 487. Hagen Kr. Neustadt a. R.

244.

Bischof Konrad von Minden bekundet die Schenkung eines Hauses in Linteln und in A *durch Ritter Bruno von Tweringen an das Kl. Marienfeld. 1231.*

. . . Insuper ne quid cautele deesset, supradictus Bruno prudenter actionem suam regio banno stabiliri providit in loco, qui vocatur Angelbeke, sub iurisdictione comitis Helenberti de Manen multorum astipulante consensu, qui sunt: Hildeboldus de Bochem, Hermannus de Wimere, Emelricus de Huffe, Eyle de Ekehusen, Henricus de Scoenburg, Meitfridus Gogravius, Alexander Predo, Hartbracht de Svege, Gerardus de Wimere, Arnoldus Albus, Rodolfus, Wescelus.

Gedr. Westf. UB. III, S. 901 Nr. 1718, Kindlinger, Beiträge III, 2, S. 168. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 120 Nr. 91. Linteln Kr. Lübbecke, A *wol ebenda zu suchen. Vgl. die Urk. des Grafen Otto von Ravensberg vom J. 1279. Für* Predo *ist wol* Preco *zu lesen.*

245.

Magister Ricbertus canonicus Mindensis *Zeuge in der Urkunde Bischof Friedrichs von Halberstadt für die Predigermönche. Langenstein 1231.*

Gedr. Schmidt, UB. der Stadt Halberstadt I (Gesch.-Quellen der Provinz Sachsen VII) S. 35 Nr. 27. Regest Schmidt, UB. des Hochstifts Halberstadt I (Publl. aus den Preuss. Staatsarch. XVII) S. 558 Nr. 624, wo die anderen Drucke angegeben.

246.

Die Grafen Otto, Hermann und Ludwig, Söhne des Hermann von Ravensberg, söhnen sich mit dem Grafen Otto von Tecklenburg wegen der Ermordung des Grafen Simon von Tecklenburg aus. Unter den Bürgen der Ravensberger auch Eggehardus dapifer. *Glandorf 1231.*

Gedr. Niesert UB. I, 2, S. 245 Nr. 85, Westf. UB. III, S. 160 Nr. 293. Regest Lipp. Regg. I, S. 153 Nr. 195, v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 45 Nr. 32, Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. I, S. 227 Nr. 492.

247.

Graf Otto und Gräfin Sophie von Ravensberg gründen das Kl. Bersenbrück. Vechta 1231.

Interfuerunt hiis: Herbordus de Spredowe, Hermannus Willekin, Fridericus Sniphart, Bertrammus Spric, Conradus et Ludolfus et Thethardus de Goldenstede, Bertrammus de Thinclage[1]), Johannes et Bertrammus filii sui, Hermannus de Brochove et Otto fratres, Bruno de Kelinchusen, Alexander Hovet, Henricus Slavus, Gerhardus de Warendorp[2]), Gerhardus de Mettingen, Henricus plebanus in Vechta[3]), fratres Wescelus, Leo, Fredericus[4]) de ordine Predicatorum.

[1]) Thinlage *B.* [2]) Varedorp *B.* [3]) Vehta *B.* [4]) Frideric *B.*

Or. in doppelter Ausfertigung (A u. B) im Kgl. St.-A. zu Osnabrück. Gedr. Sandhoff, Antist. Osnab. eccl. res gest. II, Diplom. S. 74, Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 22 Nr. 16, Möser, Osnabr. Gesch. III, S. 291, Möser-Abeken VIII, S. 206 Nr. 151. In demselben Jahre bestätigen und genehmigen obige Stiftung Graf Ludwig, der Bruder Ottos, gedr. Sandhoff S. 75, Möser S. 292, Möser-Abeken S. 207 Nr. 151, Lamey S. 23 und Bischof Konrad von Osnabrück, Sandhoff S. 76, Möser S. 293, Möser-Abeken S. 208 Nr. 153, Lamey S. 23.

248.

Otto custos Mindensis *bekundet, dass Hildegund Wittwe des Rudolf von Ukenburg alle Geldforderungen, die sie an Kl. Marienfeld stellen konnte, für erledigt erklärt habe. O. J. (vor 1232).*

Abschrift des 13. Jahrh. in Msc. VII, 1326 fol. 37v. im Kgl. St.-A. zu Münster. Edelherr Otto v. Landesbergen erscheint 1190—1232 als mindener Domküster, sodass eine genauere Datierung kaum möglich ist.

249.

Papst Gregor IX. bestätigt dem Kl. Levern die durch den Dominikanerbruder Ernst im Auftrag des Kardinallegaten Otto verfassten Statuten betr. die Anzahl der Konventualinnen und der Klausur. Rieti 1232 Januar 20.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 28. Gedr. Finke, PU. Westf. S. 176 Nr. 377. Vgl. oben Nr. 236.

250.

Bischof Konrad von Minden trifft Bestimmungen mit der Stadt wegen Tuchverkaufes und einigt sich mit ihr wegen Legung zweier Gräben. Minden 1232 März 23.

C(onradus) Dei gratia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in eo qui salus est omnium. Ad notitiam vestram cupimus pervenire, quod nos decrevimus una cum arbitris sive rectoribus, quorum decreto universitas tam clericorum quam laicorum ecclesie Mindensis parere tenetur sub debito iuramenti, ut nulli liceat ultra pannos incidere laneos ad vendendum in civitate nostra vel in locis infra[1]) miliare constitutis, nisi civis prefate fuerit civitatis; integros autem pannos passim omnibus vendere liceat ut annonam. Decrevimus etiam cum eisdem, ut fossatum fiat per curtem nostram Domhof et burgenses in recompensationem viam nobis comodam procurabunt versus portam sancte Marie suis laboribus et expensis. Item placuit nobis de consensu illorum, quos causa contingere videbatur, ut per fundum A(lberti) militis de Horst et aliorum vicinorum fossatum fiat ad quendam locum a civibus demonstratum. Ut autem hec perpetua maneant et rata, nostro, capituli maioris et aliorum capitulorum et civium Mindensium sigillis ea fecimus roborari, qui omnes et singuli cum T(hitmaro) Wicgravio et eius heredibus consenserunt. Datum Minde anno gratie M°.CC°.XXXII°, pontificatus nostri anno XXII°, X Kalendas Aprilis.

[1]) *Or.* imfra.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Stadt Minden Nr. 1. An der Urk. hängt das Stadtsiegel und Bruchstücke der Siegel des Domkapitels und des Martinstiftes, die Siegel des Bischofs, des Johannes- und Morizstiftes sind abgefallen. Gedr. Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 140, Regest a. a. O. S. 122 Nr. 102 und Höhlbaum, Hans. UB. I, S. 84 Nr. 248. Die Pontifikatsjahre sind nicht richtig angegeben, nach dem oben zu Nr. 87 gesagten müssten es XIX *sein.*

251.

Bischof Konrad von Minden übereignet dem Kl. Levern den Zehnten in Lavelsloh. 1232 Juni 21.

C(onradus) Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus universis presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Noverint universi, quod nos decimam in Lovesle, quam dominus Conradus in Hemenhusen et uxor sua de manu nostra in pheodo tenuerunt, ipsis cum suis heredibus resignantibus cenobio Leverensi contulimus iure perpetuo possidendam. Huius rei testes sunt: Godefridus decanus Mindensis, Wernherus prepositus sancti Martini, Liborius sacerdos, Conradus sacerdos, Rodolphus Lupus, Lambertus de Menethen, Ludolphus de Hille, Helmbertus de Manen, Hermannus et Gerhardus fratres de Haddenhusen, Engelbertus Gogravius, Conradus Phrambalg, Tidericus de Bekehem, Wulfhardus de Wede. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam sigillo nostro duximus roborandam. Acta sunt hec anno gratie M.CC.XXX.II°, indictione IIII[a], XI Kalendas Julii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 29. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Die Indiktionsjahre müssten V *heissen. Regest Zeitschr. des histor. Vereins für Niedersachsen Jg. 1860 S. 123 Nr. 104.*

252.

Papst Gregor IX. beauftragt den mindener Domdechanten (Gottfried) sowie den Dechant und Thesaurar des Martinstiftes in Minden einen Streit des Kl. Levern mit Frau M(athilde) von Vlechten wegen Besitzungen zu entscheiden. Spoleto 1232 Juli 7.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 30. Gedr. Finke, PU. Westf. S. 177 Nr. 380.

253.

Heinricus de Scalkenberch, *Domherr in Hildesheim, unter den Zeugen der Urkunde des Bischofs Konrad von Hildesheim für das Domkapitel daselbst. Ditfurth 1232 Juli 16.*

Regest mit Zeugenreihe Mecklenburg. UB. I, S. 407 Nr. 404. Vgl. auch die Urk. vom 3. Juli desselben Jahres im Marienroder UB. (UB. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Heft IV) S. 26 Nr. 12.

254.

Papst Gregor IX. beauftragt Genannte in den Diözesen Paderborn, Hildesheim, Verden, Münster, Osnabrück, Minden und Bremen gegen die Stedinger das Kreuz zu predigen. Anagni 1232 Oktober 29.

Regest Finke, PU. Westf. S. 178 Nr. 381, wo das weitere.

255.

Hinricus de Schalkenberge clericus *ist Zeuge in der Urk. des Bischofs Konrad von Hildesheim für das Kl. Neuwerk bei Goslar. Winzenburg 1232 Dezember 6.*

Gedr. Koken, die Winzenburg S. 185. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 37 Nr. 38. Vgl. Nr. 253.

256.

Bischof Konrad von Minden genehmigt der Stadt Minden einen Wochenmarkt, bewilligt den Leuten seiner Diözese Freiheit von Markt- und Brückenzoll und verbietet den Ankauf des Getreides der neuen Erndte vor Jacobi. Minden 1232.

C(onradus) Dei gracia Mindensis episcopus. Universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in Christo Jhesu. Ad noticiam omnibus volumus pervenire, quod nos ad consulendum pauperibus et rei publice decrevimus una cum arbitris sive rectoribus, quorum decreto universitas tam clericorum quam laicorum ecclesie Mindensis obedire tenetur, sub debito iuramenti, fieri forum annone singulis sabbatis in civitate Mindensi ita videlicet, ut passim ab omnibus hominibus annona vendatur et ematur et nullus ipsis in hiis faciat aliquid impedimentum. Si quis autem civis consuevit hospites recipere, teneatur advenientes si petierint sine difficultate quolibet hospicio receptare, quod, si annonam suam apud ipsos deponere voluerint, cives deponentibus fideliter conservabunt. Specialiter autem hominibus nostre diocesis indulgemus, ut venientes et recedentes propter hoc a theoloneo tam fori quam pontis liberi sint et immunes. Item decrevimus, ut nulli liceat ante festum Jacobi apostoli tunc futurum annonam tunc instantis anni comparare, ne per talem emptionem pauperes a divitibus pregraventur. Si quis autem hec vel aliquid eorum infringere attemptaverit, ipso facto sententiam excommunicationis quam super hiis protulimus, se noverit incurrisse et decem libras ad opus publicum componere teneatur. Ut autem hec perpetua sint et rata, sigillo nostro, capituli maioris et aliorum capitulorum et burgensium nostrorum, quorum omnium consensus accessit, sigillis ea fecimus roborari. Datum Minde anno gracie M°.CC°.XXXII°, pontificatus nostri anno XXII.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Depos. der Stadt Minden Nr. 1. An der Urkunde hängen in weissem Wachs das Siegel des Konventes von s. Martin, wie Abbildung Westf. Siegel Heft III Taf. 102 Nr. 5, des Domkapitels, wie Abbildung a. a. O. Tafel 101 Nr. 2, des Bischofs, des Konventes von s. Maria, wie a. a. O. Taf. 116 Nr. 1 und des Konventes von s. Johann, wie a. a. O. Taf. 108 Nr. 1; das erste, Siegel der Stadt, ist abgefallen. — Gedr. Westf. Provinzial-Bll. Bd. I, Heft 2 S. 3; Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 122 Nr. 102.

257.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass Arnold von Varenholz den Zehnten in Hoigersen *dem Stift Obernkirchen für vierundfünfzig Mark verkauft hat, nachdem jener ihn dem Edlen Bernhard zur Lippe und dieser dem Bischof resigniert hat. 1232.*

Testes hi sunt: Wernherus prepositus sancti Martini, Godefridus decanus maioris ecclesie, Otto custos, Ekehardus canonicus, Heinricus et Widekindus filii Advocati, Tidericus custos sancti Martini; milites: Helenbertus de Manen, Henricus de Winningehusen.

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen, Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Die Zeugen von derselben Hand mit dunklerer Tinte. Gedr. Wippermann, UB. des Stifts Obernkirchen S. 19 Nr. 44a, Regest Lipp. Regg. I, S. 157 Nr. 200, Westf. Provinzial-Bll. II, Heft 4 S. 36 Nr. 114, Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 122 Nr. 101 und S. 128. Die Resignationsurkunde Bernhards s. Wippermann a. a. O. Nr. 43, Lipp. Reg. a. a. O. Nr. 199. Hoigersen *ist Heuerssen O. Stadthagen. Der hier zuletzt erwähnte Domküster Otto von Landesbergen starb nach dem Necrolog (Cop. XII, 50 fol. 32 im Kgl. St.-A. zu Hannover u. Msc. VII, 2602 S. 87 im St.-A. zu Münster) am 23. Januar* (Macharii conf.)

258.

Henricus de Skalkesberch, *Domherr in Hildesheim, Zeuge in der Urkunde des Bischofs Konrad II. von Hildesheim für das Domkapitel daselbst. 1232.*

Gedr. nach dem Or. Doebner, UB. der Stadt Hildesheim I, S. 67 Nr. 127.

259.

Papst Gregor IX. befiehlt unter Anderen auch dem Bischof Konrad von Minden, gegen die Stedinger das Kreuz zu predigen. Anagni 1233 Januar 19.

Regest Finke, PU. Westf. S. 179 Nr. 384.

260.

Graf Adolf von Holstein-Schaumburg überträgt dem Stift Levern den Zehnten in Twiehausen. Oldenburg 1233 Februar 2.

Adolfus Dei gratia comes Holtsatie et Scowenburch universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis salutem. Notum esse cupimus tam futuris quam presentibus, quod nos decimam in Tviihusen, quam a domino Mindensi episcopo tenuimus, ob reverenciam Dei et intemerate semper virginis Marie resignavimus, ita quod cenobium Leverense Mindensis diocesis eandem pacifice ac quiete iure perpetuo valeat possidere. Ne igitur hec a nobis aut a posteris nostris ullo unquam tempore in ambiguum deducantur, presentem paginam appensione sigilli nostri duximus roborandam. Huius rei testes sunt sacerdotes: prior Jordanus fratrum Predicatorum Lubycensium et eiusdem ordinis frater Ernestus, Ludolfus cappellanus noster, Sifridus notarius; laici: Burchardus de Gerdene, Wernerus de Lothen, Volradus dapifer noster milites; Ecbertus Romele et alii quam plures. Actum in Oldenburch[1]), anno Domini M°.C°C°.XXXIII., quarto Nonas Februarii.

[1]) *Auf Rasur.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 31. Reitersiegel des Grafen an gelbroten Seidenfäden am Rande wenig beschädigt. Fehlt bei v. Aspern und Wippermann. Gedr. Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. I, S. 234 Nr. 506, Nordalbing. Studien VI, S. 87. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 123 Nr. 107, woraus Hasse a. a. O. 507 irrtümlich eine Urk. Bisch. Konrads macht. Oldenburg in Wagrien, Holstein.

261.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass Hof und Land in Bunne *dem Engelbert von Boden verkauft worden sind, wofür dieser ihm den Zehnten in Hördinghausen resigniert, den der Bischof dem Kl. Levern übergibt. 1233 April 14.*

Conradus Dei gracia Mindensis episcopus omnibus hoc scriptum inspicientibus salutem in Domino. Quotiens aliqua ordinantur, que ad cultum Dei ampliandum sunt necessaria vel utilia, perutile est, ut sic ordinata scripture testimonio roborentur, tum ut ceteri fideles huiusmodi exemplo ad simile excitentur, tum etiam ne rite ordinata malignantium astutia successu temporis pervertantur. Sciant igitur universi fideles hanc paginam inspecturi, quod Thethardus miles de Withepincdorpe dedit Engelberto militi de Boden, sororio suo, et pueris suis scilicet Hermanno, Engelberto et Lamberto curtem in Bunne et mansum unum in Bunne, ut filii iam dicti Engelberti, scilicet Hermannus, Engelbertus et Lambertus decimam in Hurdinchusen, quam a nobis post mortem Alexandri magistri prede[1]), cuius hec fuerat, in feodo tenuerant, in manus nostras resignarent. Quam decimam iam dicti Engelberti filii, necnon et Lutgardis, relicta Alexandri fratris Thethardi, usufructum decime prenominate voluntarie nobis resignaverunt. Verum iam dicta Lutgardis pro usufructu eiusdem decime quinquaginta marcas accepit a centum marcis, quas iam dictus Thethardus a Leverensi cenobio receperat pro decima prenominata. Promiserunt etiam fide data coram nobis iidem Thethardus de Withepincdorpe et Sifridus Kip milites in manus Rodolfi Lupi et Wilhelmi de Hedeme pro duobus filiis Engelberti, Engelberto videlicet et Lamberto adhuc iuvenibus, ut resignationem, quam iam dicti filii fecerant in predicta decima, in posterum nullatenus refricarent, ut magis ratam haberent et gratam. Nos autem attendentes religionem et devotionem in predicto cenobio Deo servientium petitionemque sepe dicti Thethardi et suorum amicorum et precipue pro remedio anime nostre dictam decimam in Hurdinchusen maiorem et minorem totius ville, excepta una domo domine Mechtildis de Vlechten, libere ac absolute eisdem filiis ac aliis viris honestis presentibus conventui in Leveren contulimus perpetua donatione. Ut autem factum istud ratum permaneat et inconvulsum in perpetuum, presenti scripto sigilli nostri testimonio roborato fecimus annotari. Datum Reneberg anno dominice incarnationis M°.CC.XXX°.III°., XVIII°. Kalendas Maii, pontificatus nostri anno XXI°. Testes, qui huic facto aderant, hii sunt: abbas de Bredelare, Bernardus prepositus, Lyborius de Nendorpe, Godefridus de Dilincge, Heinricus de Kelenbeche, Hermannus vicarius de Lubbeche, Bernardus capellanus in Renenberg sacerdotes; Rodolfus Lupus, Wilhelmus de Hedeme, Sifridus Kip, Rotgerus de Boden, milites, et alii quam plures honesti viri.

[1]) *So das Orig.*

Or. mit guterhaltenem Bischofssiegel an Pergamentstreifen im Hausarchiv des Kammerherrn Freiherrn v. d. Horst in Holwede. Gedr. Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 141, Regest ebenda S. 104 Nr. 108. Die Pontifikatsjahre nach dem oben zu Nr. 87 Gesagtem richtig. Bunne *ist wol Bunnen im Kr. Vechta, Hördinghausen S. Levern Kr. Melle. Abt von Bredelar war um diese Zeit Siegfried.*

262.

Dompropst Heinrich von Minden schlichtet einen Streit zwischen dem Martinstift daselbst und Friedrich von Lerbeck wegen des Zehnten in Scapevelde. *Minden 1233 Mai 22.*

H(einricus) Dei gracia maioris ecclesie in Minda prepositus universis huius scripti inspectoribus in vero salutari salutem. Cum quedam questio et discordia inter ecclesiam sancti Martini in Minda de una parte et dominum Fredericum de Lerbeke de altera super decima in Scapevelde, quam multo tempore eadem ecclesia quieta possederat possessione, suborta esset, consilio nostro sopita est pariter[1]) et consensu ita videlicet, ut ecclesia det domino Frederico annuatim in festo Jacobi dimidiam marcam per duodecim[2]) solidos in pensione, et repromisit dominus Fredericus firmiter et sui heredes fide inter-

posita, ne hanc questionem vel similem deinceps predicte ecclesie super predicta decima suscitarent. Ut autem hec rata maneant et inconvulsa et ut prefata ecclesia sancti Martini sicut in antea ita et deinceps in omne tempus eiusdem decime in Scapevelde sua quieta gaudeat possessione, presens scriptum consensus nostri pariter et sigilli munimine roboramus. Testes qui presentes aderant sunt hii: Heinricus decanus, Tidericus custos, Engelbertus sacerdos, Heinricus sacerdos, magister Meinricus, Geltmarus diaconus, Nicolaus diaconus, Reinhardus subdiaconus, canonici sancti Martini; Giselbertus de Winnighusen, Gerhardus Saxo, Gerhardus de Lerbeke, Geltmarus de Holthusen, Gerhardus de Bastorpe, milites; Wulframmus de Werreste et Reinhardus de Nesenen et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XXX°III., indictionis anno VI. Datum Minde XI. Kalendas Junii.

[1]) *Im Or. doppelt geschrieben, das zweite unterpunktiert.* [2]) *Or.* duocim.

Orig. im Kgl. St.-A. Münster, St. Martini in Minden Nr. 6. Siegel von den Pergamentstreifen ab. Scapevelde *wüst bei Wietersheim an der Weser, vgl. Mooyer, Die vorm. Grafsch. Schaumburg S. 10, v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. I S. XII Note.* Werreste *ist Werste und* Nesenen *Neesen im Kreise Minden.*

263.

Papst Gregor IX. erneuert seinen Auftrag an die Bischöfe (Konrad) von Minden, (Johann) von Lübeck und (Gottschalk) von Ratzeburg, gegen die Stedinger das Kreuz zu predigen. Lateran 1233 Juni 17.

Regest Finke, Papst-Urk. Westf. S. 183 Nr. 393, gedr. Rodenberg, I, S. 539. Regest Meklenburg. UB. I, S. 421 Nr. 419, Sudendorf, Reg. II, 167.

264.

Hermann von Arnheim und Sohn Ludolf verpfänden dem mindener Domkapitel den Zehnten in Horsten. *1233 Juli 26.*

Ego Hermannus de Arnhem cum filio meo Ludolpho notum esse volumus ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos fructus decime in Horsten, quos ab ecclesia Mindensi et de manu episcopi tenemus, canonicis kathedralis ecclesie in Minda de consensu et voluntate domini nostri episcopi pro[1]) quadraginta marcis argenti impignoravimus sub tali conditione: si forte eosdem fructus non vendere contingat, eisdem canonicis quantum ab aliis nomine venditionis habere poterimus relinquemus, si vero redemptioni intendere voluerimus, in nativitate Johannis baptiste pretaxatam pecuniam restituemus; quod si predicta die vel ante non fuerit persoluta, fructus sequentis anni in usus suos convertent, annonas etiam tempore obligationis secundum suam voluntatem reponent ubicunque eisdem placuerit et eorum sederit[2]) voluntati. Ut autem hec firma et inconvulsa permaneant et nullus de hac obligatione possit scrupulus dubitationis emergi, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri appensione communivimus. Ad maiores etiam cautelas fide militari promisimus et milites Florentius de Monte, Hermannus de Hukesolw, Gherhardus Saxo, Cesarius de Berchtorpp[3]), Henricus Lothe, Conradus Saxo sub eadem sponsione in manus Johannis de Beldersen, Gherhardi de Bastorpp, Alberti de Horst, Conradi de Ufflen, Henrici de Horsholte, Ghiselberti de Winningehusen promiserunt, ut si aliquod gravamen a nobis vel a nostris sustineant ante tempus redemptionis, Mindensem intrent civitatem infra octo dies postquam[4]) nobis vel eis significatum fuerit non recessuri, quin de dampno illato satisfaciant vel in predictorum canonicorum gratiam recedant. Si vero predictorum militum[5]) aliquem decedere contingat antequam pecunia soluta fuerit, loco illius alius eiusdem honestatis miles infra mensem substituetur eidem. Quod si omissum fuerit, dicti milites cum eisdem nuntiatum fuerit Mindam veniant non recessuri, donec alius eidem substituatur. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo tertio, septimo[6]) Kalendas Augusti.

[1]) pro *fehlt W.* [2]) *Ob richtig?* [3]) Brochtorpp *W.* [4]) preterquam *W.* [5]) militem *W.* [6]) septima *W.*

Nach dem Druck bei Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 388 (W.). Regest Msc. II, 189 Nr. 472, das den Aussteller unrichtig Johann nennt, Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 124 Nr. 109, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 64 Nr. 117, Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 37 Nr. 39. Horsten *ist Kirchhorsten NW. Bückeburg.*

265.

Äbtissin Mathilde von Schildesche verkauft dem Grafen Ludwig von Ravensberg einen von den Bürgern Bielefelds benutzten Wald a tilia que Woltmanninc Linde dicitur secundum viam, que ab ipsa usque Jurewoldescamp protenditur et secus magnam arborem usque ad Geltardeshagen directe transitur. *1233 August.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 145 Nr. 218, Reese, UB. d. Stadt Bielefeld, S. Nr. 11, Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 26 Nr. 20. Die Namen werden mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit von Herrn Oberlehrer Dr. Reese in Bielefeld in der Beilage zur „Bielefelder Post“ 1892 Nr. 25 also gedeutet: Woltmanninc *mit Kolonat Vollman an der Wertherstr., das jedenfalls verstümmelte* Jurewoldescamp *mit Kolonat Grieswelle, die* magna arbor *mit Gadderbaum und* Geltardeshagen, *das Wilmans für Gadderbaum erklärt, mit Bauerschaft Gellershagen N. vom Ossenberge, wodurch sich die Grenze des Waldes ziemlich genau feststellen lässt; vgl. auch Reese, UB. S. V—VI.*

266.

Die Grafen Gebhard von Wernigerode und Konrad von Wölpe bestätigen, dass das Kl. Loccum von ihrem Verwandten Dietrich von Lohe (Lo) *einen Hof in* Westeheym *gekauft hat. 1233.*

Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 52 Nr. 65, Regest v. Spilcker, Wölpe S. 204, Scheidt, Cod. dipl. zu die Anm. u. Zuss. zu Mosers Einl. in d. Braunschw.-Lüneb. Staatsrecht S. 653. Westeheym *(„liegt in dem zum Fürstentume Minden gehörigen Amte Hausbergen“, vgl. v. Hodenberg a. a. O.) ist jetzt nicht mehr vorhanden. 1234 Juni 24 bestätigt Ludolf von Lohe, Domherr in Verden, diesen Kauf, vgl. Hodenberg a. a. O. S. 54 Nr. 68, und 1265 endlich auch Edelherr Otto von Lohe, vgl. a. a. O. S. 167 Nr. 247.*

267.

Dompropst Heinrich, Domdechant Gottfried und das Domkapitel in Minden bekunden, dass der verstorbene Graf Bernhard von Wölpe dem Kl. Mariensee das Haus in Cattenhusen *nebst Einkünften geschenkt hat, und überlassen den Zehnten davon dem Kloster gegen eine an den Meier in* Bellersen *zu zahlende Jahresrente von 10 Schilling. 1233.*

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nr. 34, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. V, S. 31 Nr. 30. Cattenhusen *ist derselbe Ort, der nach der Verlegung des Klosters dahin Mariensee genannt wurde.* Bellersen *wüst bei Auhagen, vgl. Mooyer, Die vormal. Grafsch. Schaumburg S. 21.*

268.

Das Kapitel des Kl. Obernkirchen bekundet, dass Reinhard von Wietersheim und sein Bruder eine halbe Hufe daselbst (in Witersen) *der Nonne Hillegundis verkauft haben. O. J. (um 1233).*

Gedr. nach dem Or. Wippermann, UB. des Stifts Obernkirchen S. 21 Nr. 44 b. Or. im Archiv des Stifts Obernkirchen nicht mehr aufzufinden. Abschrift Capauns in s. Collectan. im Fürstl. Ministerium zu Bückeburg I, Nr. 40.

269.

Papst Gregor IX. beauftragt den Dechant, Scholaster und Thesaurar von Wildeshausen, die Klage des Laien Wolfardus (v. Wede) gegen Propst Bernhard von Levern wegen Vorenthaltung verpfändeter Güter zu prüfen. Lateran 1234 März 5.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 33. Gedr. Finke, PU. Westf. S. 185 Nr. 398.

270.

Bischof Konrad von Minden schenkt dem Kl. Wennigsen den ihm vom Grafen Gottschalk von Pyrmont resignierten Zehnten in Husen. *1234 Mai 30.*

Testes autem huius rei sunt: Wizelus miles, Henricus Rufus miles, Conradus capellanus noster de Merla, qui scripsit hoc privilegium.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 6 v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 6 Nr. 6. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 125 Nr. 113. Husen *Wüstung zwischen Wennigsen und Argestorf, vgl. auch Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1884 S. 139.*

271.

Bischof Konrad von Minden schenkt zu seinem Seelenheil dem Kl. Levern den Zehnten in Twiehausen. 1234 Juni 23.

C(onradus) Dei gracia Mindensis episcopus universis presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Ne presentis etatis negotia consumat oblivio, litterarum indicio solent eternari. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod nos ob salutem anime nostre proprietatem decime Twyhusen dedimus ecclesie beate Marie in Leveren iure proprio et perpetuo possidendam. In huius rei testimonium presentem litteram sigilli nostri appensione fecimus roborari. Acta sunt hec anno gratie M.CC.XXX.IIII., IX. Kalendas Julii.

Abschrift in Msc. VII, 2809a fol. 1 im Kgl. St.-A. zu Münster.

272.

Bischof Konrad von Minden übereignet dem Kl. Levern Güter und Zehnten in Hauskämpen. Reineberg 1234 Juni 29.

C(onradus) Dei gratia Mindensis episcopus presens scriptum inspicientibus salutem eternam. Notum sit universitati fidelium, quod dominus Johannes de Herdessen bona in Huscampen, que a nobis in feodo tenuit, vendidit ecclesie Leverensi et eadem in manus nostras cum uxore et liberis resignavit. Nos igitur ob reverentiam Dei et pro remedio anime nostre proprietatem supradictorum bonorum cum decima prefato cenobio contulimus iure perpetuo possidenda[1]). Quod ut ratum maneat et stabile perseveret, presenti scripto sigilli nostri testimonio roborato fecimus annotari. Datum Reneberg, anno dominice incarnationis M.°CC.°XXX°IIII.°, III.[2]) Kalendas Julii.

[1]) *So das Or.* [2]) *Davor steht* k *mit Rasur.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 34. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen am Rande beschädigt. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 125 Nr. 114. Huscampen *jetzt Hauskämpen NO. Diepenau in Hannover.*

273.

Otto comes de Ravensberch *unter den Zeugen der Urkunde König Heinrichs VII. für das Domstift in Goslar. Altenburg 1234 Juli 5.*

Böhmer-Ficker, Regg. imp. V, Nr. 4333, wo zu den daselbst angeführten Drucken zu ergänzen Bode, UB. der Stadt Goslar I (Gesch.-Quellen der Prov. Sachsen 29) S. 512 Nr. 536. Altenburg Hauptstadt des Herzogt. Sachsen-Altenburg.

274.

Graf Otto von Ravensberg unter den Zeugen der Urkunde König Heinrichs VII. für Kl. Buch. Altenburg 1234 Juli 10.

Böhmer-Ficker, Regg. imp. V, Nr. 4335. Buch W. Meissen in Sachsen.

275.

Bernhardus prepositus de Leveren, Johannes prior de Quernhem *Zeugen der Urkunde des Grafen Otto von Tecklenburg für das Kloster Harst. 1234 August 18.*

Gedr. Möser, Osnabr. Geschichte III, S. 302.

276.

Papst Gregor IX. fordert unter anderen auch den Bischof Konrad von Minden auf, zum Zuge in das Heilige Land im kommenden März mit seinen Kreuzfahrern zu erscheinen oder diese zu schicken. Perugia 1234 November 25.

Vgl. Finke, Westf. UB. V, S. 188 Nr. 402.

277.

Bischof Konrad von Minden eignet dem Morizstift vor Minden den Novalzehnten in Wendhagen. 1234.

Conradus Dei gracia Mindensis episcopus universis hanc paginam inspecturis salutem perpetuam. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod abbas Nicolaus de Insula et tota congregatio sancti Mauricii quandam decimam cuiusdam novalis quod dicitur Wenethage a possessore, qui ab advocato eam in feudo tenebat, pro certa pecunia comparavere, et idem possessor advocato decimam eandem resignavit, et postea advocatus dedit eam ad manus nostras. Nos vero proprietatem dicto contulimus cenobio. Quia vero temporibus nostris multe iniurie fiunt ecclesiis et laici querunt occasiones nocendi, nos contra hec manum nostram opponere volentes abbati predicto et suo conventui predictam decimam cum omni utilitate et integritate prestitimus. Ut autem hec donacio predicte decime in perpetuum rata et inconvulsa permaneat, presens scriptum sigillo nostro roboratum sepedicto claustro exhibere curavimus. Testes huius rei sunt: ipse abbas et conventus ipsius, Heinricus maior prepositus, Wilhelmus cantor, Widekindus Advocatus [1]) et frater suus Heinricus, Tidericus dapifer, Albartus Saxo, Helmbertus Camerarius, Johannes sacerdos de Silva et alii complures. Acta sunt hec anno gracie M°CC°XXXIIII, indictione octava[2]).

[1]) *Im Msc. zweimal geschrieben.* [2]) octavo *im Msc.*

Nach Msc. I, 115 S. 106 im Kgl. St.-A. zu Münster. — Die Indiktion ist unrichtig für VII. *Gedr. v. Spilcker, Wölpe, UB. S. 204 Nr. 31. Regest Wippermann, Regg. Schaumb. S. 65 Nr. 119, Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 124 Nr. 112, Westf. Provinz.-Bll. II, Heft 4 S. 37. Wendhagen S. Stadthagen.*

278.

Graf Ludwig von Ravensberg bekundet, dass Gerhard von Quernheim einen Hof in Thusterbeke *dem Kl. Marienfeld verpfändet hat. 1234.*

Zeugen: Rodolfus abbas et Arnoldus monachus eius, Lubertus de Thehem, Brunstenus, Wichmannus de Asca, Gerhardus de Buske et Albertus Scone milites nostri, astantibus domino Hermanno capellano, Thetmaro Cinke.

Gedr. v. Ledebur, Allg. Archiv IV, S. 304, Westf. UB. III, S. 177 Nr. 323. Thusterbeke *bei Beckum zu suchen.*

279.

Heinricus de Scalkenberge maioris ecclesie canonicus *unter den Zeugen der Urkunde des Bischofs Konrad von Hildesheim für das Johanneshospital daselbst. 1234.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. Würdtwein, Nova Subs. I, S. 300. Reg. v. Hodenberg und Mooyer, Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 38 Nr. 42. Letztere erwähnen a. a. Nr. 41 denselben in einer anderen Urkunde B. Konrads aus demselben Jahre, in welcher er nach Meibom, SS. rer. Germ. I, S. 542 de Monte nequam *genannt worden sein soll; die Urk. war nicht mehr aufzufinden.*

280.

Heinrich Sohn des Grafen Burchard von Oldenburg überträgt den Söhnen und der Frau seines Ministerialen Konrad von Heimsen einen Hof in Heimsen. 1234.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Heinricus comitis Burchardi de Aldenburch filius. Noverint universi, quod Conradus de Hemenhusen ministerialis noster curiam unam in eadem villa Hemenhusen sitam non loco ministerialis, sed ratione hominii a patruo nostro et nobis iure tenet feodali; hanc curiam ipso iure eadem ratione hominii suis porreximus pueris et uxori. Quod autem dictam curiam ratione tenetur habere hominii, lucidius patet per sequentia. Primo ipsam curiam ratione supradicta, sicut pater suus habuerat, tenuit a comite Adolpho. Cum vero comes Adolphus eam comiti Ludolpho de Halremunt[1]) vendidisset, etiam ab ipso ratione hominii tenuit. Postea vero pater et patruus noster a comite Ludolpho emerant et sic ad nos pervenit. Unde recognoscimus eum, pueros suos et uxorem eandem curiam non loco ministerialium, sed ratione ut diximus hominii a patruo nostro et nobis possidere. Preterea armaturam, que vulgo herwede vocatur, dicti ministerialis nostri[2]), que specialiter ad nos spectabat, uxori et pueris suis pro ipsius contulimus dilectione. Ut autem omnia hec firma maneant et inconvulsa, presentem paginam conscribi fecimus sigilli nostri munimine et testium denominatione roboratam. Testes sunt: Swetherus et Godescalcus fratres de Holthorpe, Ortgis de Buyn, Gerlacus de Adenberch, Hermannus et Burchardus de Buren, Reimbertus de Monechusen, Johannes Knigge, Konradus de Holle. Actum anno gratie M.°CC.°XXX°IIII.°

[1]) l *über der Zeile.* [2]) nostri *übergeschrieben.*

Or. im Archiv zu Loccum mit beschädigtem Siegel an weissen Hanfschnüren. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 54 Nr. 67, Scheidt, Vom Adel S. 104 Note.

281.

Heinricus de Skalkeberge canonicus et capellanus *des Bischofs von Hildesheim Zeuge in der Urkunde des Bischofs Konrad d. d. Winzenburg 1235 Juli 3.*

Gedr. nach dem Or. Doebner, UB. der Stadt Hildesheim I, S. 70 Nr. 136.

282.

Henricus de Schalkesberg . . . canonici Montis *(Morizberg) unter den Zeugen der Urkunde des Bischofs Konrad von Hildesheim für Kl. Wienhausen. Vorsalz 1235 Juli 20.*

Abschrift des 13. Jh. in Msc. IX, 265 S. 54 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Er erscheint auch unter den Zeugen der Urk. des Bischofs Konrad von demselben Jahre ohne Tagesangabe für das Kreuzstift in Hildesheim, Or. a. a. O. Kreuzstift Nr. 36. Vorsalz Kr. Goslar.

283.

Papst Gregor IX. verspricht allen, die zum Neubau der Häuser und der Kirche in Levern beisteuern, einen Ablass von zwanzig Tagen. Perugia 1235 Juli 23.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 35. Gedr. Finke, PU. Westf. S. 193 Nr. 412 mit unrichtigem Datum.

284.

Papst Gregor IX. beauftragt die Äbte (Rudolf) von Marienfeld und (Burchard) von Liesborn sowie den Prior (Werner) von Marienfeld, die von dem Bischof (Konrad) von Minden und seinen Mitrichtern gegen den Herzog (Otto) von Lüneburg verhängte Exkommunikation beobachten zu lassen, Bann und Interdikt gegen dessen Land aber nur auf besonderen Auftrag des apostolischen Stuhles zu fällen. 1235 August 17.

Regest Finke, PU. Westf. S. 194 Nr. 414.

285.

Kaiser Friedrich II. nimmt das Kl. Levern mit allen Besitzungen in seinen Schutz. Mainz 1235 August (20).

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 36. Gedr. Winkelmann, Acta 786 und Wilmans-Philippi, Kaiserurkk. II, S. 382 Nr. 275. Vgl. Böhmer-Ficker Reg. imp. V, Nr. 2103.

286.

Erzbischof Gerhard von Bremen entschädigt den Grafen Ludwig von Ravensberg für die ihm im Kriege gegen die Stedinger und den Herzog Otto von Braunschweig geleistete Hülfe mit fünfzehn Landgütern aus den freien und lehnbaren Gütern der Stedinger. Bremen 1235 November 15.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 159 Nr. 240, Lamey, Gesch. d. Grr. von Ravensberg, Cod. dipl. S. 27 Nr. 21. Regest mit Zeugenreihe Bremisches UB. I, S. 586 Nr. 549, vgl. Schumacher, Die Stedinger S. 191 Note 86 und S. 197 Note 2.

287.

Graf Otto und Gräfin Sophie von Ravensberg übertragen dem Kl. Bersenbrück das Eigentum an einem Hause daselbst. 1235.

Acta sunt hec coram testibus fratre Wescelo ordinis Predicatorum, Wernone capellano in Bersenbrugge, domina Ermengarde comitissa de Altena et militibus Herbodo de Spredowe, Hermanno Willikin, Bertramo Sprick, Brunone de Kellinchusen, Bertramo de Thinclage, Joanne Vulpe, Joanne de Scagen, Joanne Advocato.

Gedr. Sandhoff, Antist. Osnab. eccl. res gest. II, Diplom. S. 83, erwähnt Möser-Abeken, Osnabr. Gesch. VIII, S. 351 Nr. 293.

288.

Graf Ludwig von Ravensberg bekundet, dass Graf Konrad von Wunstorf, des Hildebold Sohn, sein Gut in Merle, *das er vom Herzog von Braunschweig zu Lehn getragen und mit dem er den Arnold von Stemwide belehnt hatte, dem Kl. Marienfeld übertragen habe. 1235.*

. . . coram testibus qui sunt: Gerhardus de Buske, Wigmannus de Aske et Widekindus frater eius, Hildebrandus de Turri, Johannes de Cluvelincdorp, Winemarus Luscus, Reinfridus et frater eius Hardmannus, necnon et dapifer Conradi comitis.

Gedr. Westf. UB. III, S. 179 Nr. 327. Merle *ist Marl am Dümmersee.*

289.

Wernherus prepositus in Minda *unter den Zeugen der Urkunde des Bischofs Konrad von Osnabrück, in welcher der Prior Gottschalk von Oesede an den Küster Gozwin von Klarholz ein Gut in Hohorst im Bistum Münster verkauft. 1235.*

Or. im Fürstlichen Archiv zu Rheda. Mitteilung des Herrn Archiv-Rat Dr. Philippi in Osnabrück. Werner v. Rüdenberg ist Propst des Martinstiftes.

290.

H(einrich) Dompropst, G(ottfried) Domdechant und das ganze Kapitel von Minden übertragen dem Kl. Obernkirchen die Meierei in Worckere *gegen eine jährliche Abgabe von zehn Hühnern, vier Schweinen und Getreide. 1235.*

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 389. Das Reg. in Msc. II, 189 Nr. 287 nennt den Ort Werchere; *wahrscheinlich ist* Wertbere *zu lesen, heute Warber N. Bückeburg, wo Obernkirchen Besitzungen hatte. Die Urk. fehlt bei Wippermann, UB. v. Obernk., Regest aber Regg. Schaumb. S. 65 Nr. 119.*

290a.

Bischof Konrad von Minden überträgt dem Morizstift vor Minden die ihm resignierte Vogtei eines Hauses in Jössen. O. D. (1235—6).

Conradus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hanc paginam inspecturis salutem in Domino. Notum sit universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, quod Bertoldus et Hermannus fratres de Herlethe accepta pecunia a fratribus ecclesie beati Mauritii in Minda advocatiam[1]) cuiusdam domus in Jutessen, quam a domino Theoderico de Se tenuerunt in pheodo, resignaverunt eidem, quam prefatus dominus Theodericus pro salute anime ipsius ulterius in nostras manus resignavit, et nos eandem advocatiam in honorem Dei et beati Mauricii ecclesie beati Mauricii in Minda liberaliter donavimus. Ne igitur ab aliquo ulla in posterum apponi possit calumpnia, hanc nostram donationem presenti notare pagina et nostri sigilli appensione roborare decrevimus. Testes huius rei sunt: abbas Bernardus, prior Ernestus, Gerlagus et Everhardus fratres beati Mauricii, Conradus abbas Scinnensis, Theodericus de Se, Wernherus de Arnhem canonici maioris ecclesie; Volcmarus de Herse, Ludolphus de Hille, Ludolphus Rufus, Mindensis ecclesie ministeriales, et alii quam plures.

[1]) *Or.* advotiam.

Or. im Kgl. St.-A. in Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 5 mit rückwärts gefaltetem Bug. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Auf der Rückseite von Hand des 16. Jh.: de curia in Jossen, *d. i. Jössen N. Petershagen. Gedr. Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1851 S. 256, Regest ebenda Jg. 1860 S. 117 Nr. 79. Die Urk. gehört in die Zeit 1235—6, weil 1234 noch Nicolaus als Abt des Morizkl. genannt wird und 1236 B. Konrad stirbt. Das Morizkloster lag damals noch nicht in, sondern auf einer Weserinsel vor Minden; erst 1434 erfolgte die Verlegung in die Stadt und die Vereinigung mit der Simeonskirche.*

291.

Papst Gregor IX. beauftragt den früheren Bischof von Modena, die Kreuzfahrer u. a. aus den Bistümern Minden und Paderborn, welche das Gelübde zum Zuge ins Heilige Land abgelegt hätten, in Livland, Esthland, Semgallen und Kurland verwenden zu lassen. Viterbo 1236 Februar 15.

Regest Finke, PU. Westf. S. 195 Nr. 416.

292.

Bischof Konrad und das Domkapitel zu Minden verpfänden dem Kl. Levern den Zehnten in Haldem. 1236 März 15.

C(onradus) Dei gratia episcopus, H(einricus) prepositus, G(odefridus) decanus totumque capitulum Mindensis ecclesie omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in vero salutari Christo Jesu. Urgente quadam ecclesie nostre necessitate decimam in Haledum cenobio Leverensi mediante preposito loci Bernhardo pro viginti marcis pignori obligavimus tali conditione adiecta, quod prepositus deductis expensis omnibus annuatim a tempore contractus de fructibus perceptis duas marcas et dimidiam debet

in sortem solvende pecunie computare, ita quod quicquid fructibus sic computatis receperit, hoc a totali summa recedat, quandocunque residua pecunie pars ex integro fuerit soluta. Dies vero beatorum apostolorum Philippi et Jacobi pro termino fuit statutus, ut, si dicta decima redimi vel possit vel debeat, semper circa illum terminum redimatur. Prefatus itaque contractus quia de communi consilio nobis placuit et consensu, nos tam sigillo domini episcopi quam capituli presenti subscripsimus instrumento. Datum anno dominice incarnationis M°.CC°.XXX°VI°., XVII°. Kalendas Aprilis, sabbato Sitientes.

Or. im Hausarchiv des Kammerherrn Freiherrn von der Horst in Holwede mit zwei gut erhaltenen Siegeln. Abschrift Culemanns in Msc. VII, 2813 fol. 8 f. im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 143, ebenda Regest S. 126 Nr. 119. Die Tagesangabe müsste lauten XVIII. Kal. Ap. *oder vielmehr* Jdibus Martii, *was dem Sonnabend* Sitientes *entsprechen würde.*

293.

Graf Otto und Gräfin Mathilde von Tecklenburg übereignen dem Kl. Levern den Hof Stelle mit Zubehör. Tecklenburg 1236 April 6.

Otto Dei gratia comes et Mehtheldis cometissa de Tekeneburg universis presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Noverint universi Christi fideles tam posteri quam presentes, quod nos proprietatem curie, que vocatur Stelle, et domorum et hominum ad eandem curiam pertinentium de consensu heredum et ministerialium nostrorum cenobio dominarum ordinis Cisterciensis in Leveren pro remedio peccaminum nostrorum necnon et parentum nostrorum contulimus iure perpetuo libere possidendam. Ne igitur aliquis nostram donationem in posterum valeat infringere, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Acta sunt hec in Tekeneburg, anno dominice incarnationis M°.CC°.XXX° sexto, octavo Idus Aprilis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 37. An roten Seidenfäden die Siegel der Aussteller in weissem Wachs, beide am Rande beschädigt. Gedr. v. Ledebur, Allgem. Arch. I, S. 67. Stelle liegt bei Rahden Kr. Lübbecke.

294.

Papst Gregor IX. nimmt das Stift Levern in seinen Schutz und bestätigt ihm den Besitz der Kirche in Dielingen. Viterbo 1236 April 11.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 38. Gedr. Finke, PU. Westf. S. 196 Nr. 419.

295.

Erzbischof Heinrich von Köln gestattet dem Martinstift in Minden die Teilung einer Laienpräbende in zwei für Geistliche. Köln 1236 April 16.

H(einricus) Dei gracia[1]) sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus dilectis in Christo ..decano, ..scolastico totique capitulo sancti Martini in Minda salutem et omne bonum. Super eo, quod a nobis vestrum postulavit collegium videlicet de stipendio quodam, quod hactenus in manum laicam ministrari consuevit, utrum illud in duo stipendia clericorum nostra possetis auctoritate[2]) partiri, plane concedimus et ordinationem talem approbantes salvo cuique iure suo ratam eam decernimus permanere. Prebendarum autem aliarum, que hucusque a canonicis ex integro sunt percepte, non admittimus seccionem[3]). Datum Colonie XVI. Kalendas Maii anno gracie[1]) M°.CC°.XXXVI°.

[1]) grat. *B.* [2]) autoritate *B.* [3]) sectionem *B.*

Nach Msc. I, 110 fol. 34 (B) und Msc. I, 111 S. 30 (A) im Kgl. St.-A. in Münster.

296.

Erzbischof Gerhard von Bremen verleiht der Gertrud (zur Lippe), Frau des Grafen Ludwig von Ravensberg, die Leibzucht an den von ihm zu Lehn gehenden Gütern ihres Mannes. 1236 April 17.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 163 Nr. 247, Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 28 Nr. 22.

297.

Bischof Konrad, Dompropst Heinrich, Domdechant G(ottfried) und das Kapitel von Minden verkaufen dem Bischof (Luderus) von Verden einige Salzgüter in der Saline zu Lüneburg. 1236 April.

Gedr. v. Hodenberg, Verdener Geschichtsquellen II, S. 108 Nr. 64, im Auszuge Volger, UB. d. Stadt Lüneburg S. 31 Nr. 61. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 126 Nr. 120.

298.

Bischof Konrad von Minden schenkt dem Kl. Wennigsen den ihm vom Grafen Gottschalk von Pyrmont resignierten Zehnten in Lemmje. 1236 Mai 30.

Testes huius rei sunt: H(einricus) de Bastorpe, W(olterus) cellerarius, T(hidericus) de Se, magister H(einricus) de Honnovere et B(runo) de Spenhovia et E(gericus) dapifer et H. magistri Hiddonis.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Wennigsen Nr. 11. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 8 Nr. 11. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 126 Nr. 121. Die Resignationsurk. des Grafen an den Bischof und B. W. E. ipsius adiutoribus *a. a. O. Nr. 10. Aus dieser Urk., übrigens die letzte des B. Konrad, ergibt sich, dass die Angabe des Necrol. Visbecc. bei Böhmer, Fontes IV, S. 497 und des Necrologs des Morizstiftes, Msc. VII, 2718 S. 13 im Kgl. St.-A. zu Münster, er sei am 23. Mai gestorben, unrichtig ist, er starb Juni 26.*

299.

Erzbischof Heinrich von Köln bestätigt dem Kl. Levern den Besitz aller seiner Zehnten in der Diözese Minden. Köln 1236 (vor Juni 26).

Heinricus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus presens scriptum intuentibus in Domino salutem. Ne ea, que aguntur in tempore, labantur cum tempore, solet ea humana discretio scripti commendare memorie, quod precipue faciendum censetur in hiis, que facta sunt ad libertatem Deo servientium et favorem. Supplicavit igitur nobis dilectus in Christo conventus sanctimonialium ordinis Cisterciensis in Leveren, ut graciam sibi a venerabili fratre nostro domino Conrado Mindensis ecclesie episcopo factam confirmare vellemus, videlicet ut decimas, quas in Mindensi diocesi de voluntate prefati domini episcopi et consensu sive titulo emptionis sive donationis possident, securius valeant possidere nostre auctoritatis privilegio accedente. Nos igitur piis earum precibus annuentes omnes decimas, quas in prefata diocesi iam possident vel processu temporis possidebunt, eisdem auctoritate presentium confirmamus, volentes, ne quis eas in prefatis presumat decimis molestare. Si quis vero ausu temerario presumpserit contraire, omnipotentis Dei indignationem et nostram se noverit incurrisse. Datum Colonie anno Domini M°.CC°.XXXVI°, pontificatus nostri anno.[1])

[1]) *Die Zahl fehlt.*

Or. im Hausarchiv des Kammerherrn Freiherrn von der Horst in Holwede. Vom Siegel nur kleine Bruchstücke an Pergamentstreifen. Gedr. Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 142.

300.

Erzbischof Heinrich von Köln bestätigt dem Kl. Levern den Besitz der Kirche in Dielingen. Köln 1236 (vor Juni 26).

Heinricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus presentem litteram inspecturis in Domino salutem. Quociens a nobis postulatur quod iuri conveniat et ad ecclesie Dei pertineat incrementum, desideriis postulantium facilem impertiri debemus consensum. Supplicavit igitur nobis dilecta in Christo abbatissa et conventus sanctimonialium ordinis Cisterciensis in Leverin Mindensis diocesis, ut ecclesiam quandam, que Dilingin[1]) dicitur, quam venerabilis frater noster dominus Conradus Mindensis episcopus eidem cenobio capituli sui accedente consensu liberaliter contulit iure

perpetuo possidendam, auctoritate nostra donationem huiusmodi dignaremur confirmare. Nos igitur piis earum precibus inclinati donationem ecclesie prelibatam auctoritate presentium confirmamus. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre confirmationis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, omnipotentis Dei indignationem et nostram se noverit incurrisse. Datum Colonie anno Domini M°.CC°XXXVI°, pontificatus nostri anno[2]).

[1]) Dilnigin *im Or.* [2]) *Die Zahl fehlt.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 39. Kleines Bruchstück des Siegels Heinrichs hängt noch am Pergamentstreifen. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 126 Nr. 118.

301.

Graf Otto von Tecklenburg überlässt dem Kl. Levern Hörige. 1236.

In nomine sancte et individue trinitatis. O(tto) Dei gratia comes de Tekeneburc presentis pagine inspectoribus perpetuam in Domino salutem. Quia mundus malus est et instabilis, et nos, qui rebus ocupamur[1]) mundialibus, sub incerto tenemur, sanum est et salubre, ut in spem remunerationis eterne cenobia, in quibus Deo die noctuque famulatur, in quantum possumus promoveamus. Significamus igitur circumspecte discretioni cunctorum, quod in remedium peccatorum nostrorum de consensu uxoris nostre et filiorum nostrorum Helmicum cum pueris et Hermannum fratrem suum nobis pertinentes ab omni iure servitutis, quo nobis tenebantur, abbatisse et conventui in Liveren cum agris et possessionibus suis liberos reliquimus eidem congregationi perpetuo servituros. Huius rei testes sunt: dominus Conradus de Brocterbike, dominus Bernhardus de Bramhornen, dominus Godescalcus Budde, dominus Hermannus de Lanen, dominus Willehelmus de Hedeme, dominus Ludolfus de Sclatbroke, dominus Gerebertus, Bertrammus. Ut autem hec rata maneant et inconvulsa perdurent, sigilli nostri appensione roborare curavimus. Datum[2]) anno Domini M°.CC°.XXXVI°.

[1]) *So das Or.* [2]) *Das Datum von anderer Hand hinzugefügt.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 40. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen.

302.

Bischof Bernhard von Paderborn trennt die Kapelle in Bielefeld von der Mutterkirche in Heepen und verleiht das Patronat über sie seinem Verwandten, dem Grafen Ludwig von Ravensberg. Paderborn 1236.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 164 Nr. 249, Schaten, Ann. Pad. ad an., Falke, Trad. Corb. S. 324, Culemann, Ravensberger Merkwürd. III, S. 168, Reese, UB. d. Stadt Bielefeld, S. 10 Nr. 12. Regest Lipp. Regg. I, S. 161 Nr. 209, vgl. die Note das. und Wilmans zu Westf. UB. a. a. O.

303.

Comes Lodewicus de Ravensberg *zugegen bei dem Vergleich des Erzbischofs Gerhard II. von Bremen mit dem Herzog Otto von Braunschweig. 1236.*

Gedr. Sudendorf, UB. der Herz. v. Braunschw.-Lüneb. I, S. 17 Nr. 19. Regest mit Zeugenreihe Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regesten I, S. 246 Nr. 545, Asseburg. UB. I, S. 137 Nr. 190.

304.

Henricus de Schalkesberch clericus Hildesheimensis *unter den Zeugen der Urkunde Bischof Konrads von Hildesheim betr. Memorienstiftung für Ekbert von Tossem und dessen Frau Sophie. 1236.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Domstift Hildesheim Nr. 179. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 38 Nr. 43. Derselbe erscheint als Zeuge in einer Urk. desselben Bischofs für Kl. Escherde, Msc. 149 des Museums in Hildesheim S. 4a.

305.

Propst E(ngelbert) von Obernkirchen bekundet, dass Graf Konrad von Limmer auf die Güter genannt Horst ville Merbeke prope iacentia, *die er sich zu Unrecht angeeignet hatte,* eorum domino Willehelmo Mindensi episcopo *verzichtet habe. O. J. (1236—42).*

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen. Siegel von Pergamentstreifen verloren. Gedr. Scheidt, Vom Adel, Mantiss. S. 401, Reg. Wippermann, UB. v. Obernkirchen S. 21 Nr. 44 d. Der Horsthof b. Meerbeck noch vorhanden.

306.

Graf Konrad von Roden einigt sich mit Bischof Wilhelm von Minden wegen des Schlosses Karnewinkel. O. J. (1236—42).

C(onradus) comes de Roden universis scripti huius inspectoribus notum esse cupio, quod cum dominus meus W(illehelmus) episcopus Mindensis castrum novum in loco qui dicitur Carnewinckel[1]) construere intenderet, ipse auxilium meum ad hoc sibi fore reputans oportunum spacium ad duas mansiones in ipso castro michi ad constructionem castri sibi cooperanti[2]) concessit in pheodo firmiter repromittens, quod contra omnes iniuriosos invasores meos adiutor meus semper existeret, ego vero vice versa promisi data fide, quod a servitio Mindensis ecclesie numquam recederem, sed in omni guerra episcopi et ecclesie coadiutor et pro posse meo semper defensor existerem, hoc adiecto hinc inde, quod si forte castrum capi ab hostibus vel quocumque modo destrui contingeret, eodem pacto quo nunc constructum est simul iterum reedificaremus. Adiectum est etiam fide data hinc inde, quod si ego dominum episcopum vel ecclesiam de castro eicerem, omnis advocatia mea, quam teneo ab ecclesia extra civitatem Wunnestorp[3]), vacet ipso iure et ad episcopum vel ecclesiam revertatur libere et absolute. Si vero episcopus vel ecclesia me eiceret, villicatio curtis in Runnenberge[4]) et curtis in Hiddestorpe domino meo cedet ipso iure. Adiectum est etiam in obligatione predicta, quod in castro et ante castrum violentiam aliquam vel spolium non faciam; quod si forte huiusmodi facerem in districtu vel advocatia mea, non deducam in castrum, nisi res ante penitus distrahantur.

[1]) Carnewinkel *B.* [2]) comparanti *B.* [3]) Wunnestorpe *B.* [4]) Runneberge *B.*

Nach den Drucken bei Würdtwein, Nova subs. XII, S. 390 und Baring, Clavis dipl. S. 552; vgl. eine abweichende Fassung dieser Urk. oben Nr. 379 im Transsumpt. Carnewinkele *lag zwischen Adensen u. Wedensen, wo noch ein Hügel die Borgstede genannt wird, vgl. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1884 S. 127.*

307.

Graf Otto und Gräfin Mathilde von Tecklenburg übereignen dem Stift Levern einen Hof in Stelle. Tecklenburg 1237 Dezember 31.

Otto Dei gratia comes et Mechteldis[1]) comitissa[2]) de Tekeneburch[3]) universis presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Noverint universi Christi fideles tam presentes quam posteri, quod nos proprietatem curie nostre in Stelle et domorum et hominum ad eandem curiam pertinencium[4]), que Heinricus miles Scole de manu nostra tenuit in feudo[5]), ipso resignante feudum[5]) suum, cum consensu filii et heredis nostri Heinrici ministerialibus[6]) nostris plerisque presentibus, qui factum nostrum sentencialiter approbabant, cenobio dominarum in Leveren Cisterciensis ordinis[7]) pro remedio peccatorum[8]) nostrorum necnon et parentum nostrorum contulimus absolute[9]) iure perpetuo libere possidendam. Ne igitur aliquis nostram donacionem[10]) in posterum valeat infringere, presentem paginam sigilli nostri munimine roboravimus et testes adhibuimus, quorum nomina sunt hec: Conradus de Brochterbeke[11]) et filius suus Conradus[12]), Godescalcus Budde et filius suus Lambertus[13]), Hermannus de Lon, Johannes Kiselinc, Gerhardus de Mettingen, Heinricus Budde, Johannes Blitscap, Justacius de Hembeke, Tidericus

de Bramhorne et sui fratres, Lutbertus et Herbordus fratres de Linge et alii[14]) quam plures. Acta sunt hec Tekeneburch[15]), anno dominice incarnationis M°.CC°.XXX°VII°., II°[16]) Kalendas Januarii.

[1]) Mehtheldis *B.* [2]) cometissa *B.* [3]) Tekeneburg *B.* [4]) pertinentium *B.* [5]) feod. *B.* [6]) *Statt des Passus* ministerial.—approbabant *hat B:* a plerisque ministerialibus nostris per sententias factum nostrum affirmantibus. [7]) ordinis Cysterciensium in Leveren *B.* [8]) peccaminum *B.* [9]) absolute *fehlt B.* [10]) donationem *B.* [11]) Brohterbeke *B.* [12]) Conradus *fehlt B.* [13]) *Hierauf folgen in B:* Heinricus Budde, Johannes Kyselingus, Stacius de Hembeke, *die anderen fehlen.* [14]) ceteri *B.* [15]) in Tekeneburg *B.* [16]) septimo, secundo *B.*

Or. in zwei Ausfertigungen (A u. B) im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 41. A. Siegel des Grafen an roten, der Gräfin an rot-gelben Seidenfäden, beide wenig beschädigt, B. Siegel des Grafen an roter Seidenschnur, der Gräfin an weiss-schwarz geflochtener Hanfschnur beschädigt, sämmtliche Siegel in weissem Wachs.

308.

Abt Hermann von Hasungen bekundet, dass die Edlen Widekind und Otto von Keseberg mit ihren Erben ad manus nostras nostrique custodis Heinrici Mindensis canonici *auf Güter des Kl. Gokirchen verzichtet haben. Schardenberg 1237.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 170 Nr. 262.

309.

Das Kl. Flechtdorf verkauft dem Grafen Otto von Ravensberg seine in der Nähe der Burg Vechta gelegenen Güter Langförden und Oythe. 1237.

Gedr. Westf. UB. III, S. 185 Nr. 339, Niesert, Beiträge I, 2, S. 1.

310.

Bischof Wilhelm von Minden überträgt dem Kl. Nenndorf das Eigentum an dem ihm vom Grafen Heinrich von Hoya aufgelassenen Hof in Welgige. *1238 Februar 9.*

Zeugen: Thidericus prepositus summus, Heinricus de Bastorpe, Wolterus cellerarius, Bodo prepositus sancti Johannis, Wernerus prepositus sancti Martini, magister Heinricus de Honovere, Bruno cantor, Widekindus de Hoie, magister Johannes de Bruneswic, Widekindus custos; Thidericus de Callendorpe, Justacius de Vorenholte, Guntherus de Hoia, Reinbertus de Monechusen, Heinricus de Rotdorpe, Conradus de Hemenhusen.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. Treuer, Geschl.-Gesch. d. H. v. Münchhaus. S. 8 (Faksimile Tab. III) und v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 10 Nr. 14. Regest Rathlef, Gesch. d. Grafschaften Hoya und Diepholz I, S. 31 Nr. 17, Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 128. Welgige *ist Wellie N. Stolzenau. Die Verzichturk. des Grafen v. Hoya aus demselben Jahre v. Hodenberg a. a. O. Nr. 13.*

311.

Papst Gregor IX. teilt u. a. auch dem Bischof (Wilhelm) von Minden mit, dass er den Herzog Otto von Braunschweig, der in den Kreuzzug ziehen wolle, unter den Schutz des h. Petrus genommen und befiehlt ihm nicht zu gestatten, dass den Besitzungen desselben etwas geschehe. Lateran 1238 März 25.

Regest Finke, PU. Westf. S. 200 Nr. 426.

312.

Bischof Konrad von Hildesheim tauscht mit Bischof Wilhelm von Minden Ministerialien. 1238 April 23.

C(onradus) Dei gratia Hildensemensis episcopus omnibus in Christo fidelibus, ad quos scriptum hoc pervenerit, eternam in Domino salutem. Noverint universi, quod nos Conradum filium Heinrici

de Himmedesdor lege commutationis donatum nobis nomine ecclesie Hildensemensis a venerabili domino Willehelmo Mindensi episcopo iure ministerialium recepimus inter nostros et nos Johannem filium Heinrici de Seinne sub prenominate legis modo redonavimus ecclesie Mindensi, et hoc scripto presentis pagine palam omnibus protestamur. Datum anno gratie M°.CC°.XXX°.VIII°, VIIII°. Kalendas Maii, pontificatus nostri anno XVII°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Escherde Nr. 13 mit gut erhaltenem Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen.

313.

Bischof Wilhelm von Minden bestätigt dem Kl. Levern den Besitz der Kirche in Dielingen. Minden 1238 Juni.

Willehelmus Dei gratia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Petentium desideria merito adimplentur, cum quod petitur a rationis tramite non discordat. Quoniam igitur a memoria nostra non excidit, qualiter pie me(morie Conra)dus predecessor noster nobis adhuc in minori officio constitutis ecclesiam in Dilinge cum omnibus pertine(ntiis su)is contulit cenobio Leverensi tocius capituli nostri accedente consensu, sicut in instrumento super hoc confecto plenius continetur, nos donationem illam ratam habentes, que provide ac rationabiliter fact(a est, i)psam duximus confirmandam. Quod ut nulli cedat in dubium, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum Minde anno Domini M°CC°XXX°VIII°, mense Junio, pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 43. Die Urk. an zwei Stellen durchlöchert. Das wenig beschädigte Siegel des Bischofs liegt lose bei, Abbildung s. Westf. Siegel Heft II, Taf. 54 Nr. 6.

314.

Magister Geroldus et Nicolaus, canonici sancti Martini in Minda *sind Zeugen der Urkunde des Bischofs Konrad von Hildesheim für das Kl. Wülfinghausen. Winzenburg 1238 Dezember (1—6).*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Wülfinghausen Nr. 6. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VIII, S. 5 Nr. 5, wo das nähere über das Datum.

315.

Bischof Wilhelm von Minden übereignet dem Kl. Levern Erben in Hördinghausen, Destel und bei Leverteich. Minden 1238.

Willehelmus Dei gratia Mindensis episcopus universis presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Notum sit omnibus, quod Albertus de Seringeworde domum quandam in Hordinchusen, quam a nobis tenebat in feodo, accepta quadam pecunie summa a conventu Leverensi in manibus nostris absolute resignavit, similiter et uxor sua Gertrudis multis ecclesie nostre canonicis et ministerialibus presentibus et videntibus. Nos quoque pro remedio anime nostre domum ipsam prefato cenobio Leverensi contulimus firma et perpetua donacione, capituli ac ministerialium ecclesie nostre accedente consensu. Preterea domum in Desle et domum prope Leverdike cum piscaria et aliis pertinenciis suis eis confirmamus eodem iure, quo a bone memorie C(onrado) antecessore nostro ipsas domos habuerunt. Ut autem super hiis in posterum dubitari non valeat, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum Minde anno Domini M°.CC°XXX°VIII°, pontificatus nostri anno primo.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 42. Siegel des Bischofs von weissem Wachs bis auf kleine Bruchstücke vom Pergamentstreifen ab. Hördinghausen S. Levern im Kreis Melle.

316.

W(idekindus) advocatus Mindensis dictus de Monte *resigniert auf Bitten der Brüder von Varenholz dem Herzog Otto von Braunschweig seine Güter in Bönnigsen. O. J. (1238).*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 12 mit verletztem Siegel an Pergamentstreifen. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 9 Nr. 12. Die Güter schenkt Otto dem Kl. Wennigsen 1238, woher die Datierung obiger Urk., vgl. a. a. O. Nr. 13 und v. Campe, Regg. u. Urkk. d. Geschl. v. Blankenburg-Campe I, S. 154 Nr. 252. Bönnigsen im Kr. Linden b. Hannover.

317.

Graf Otto von Ravensberg bekundet, dass er dem Provisor des Konventes von Bersenbrück, Werno, eine Hufe in Rüschendorf verkauft habe. 1238.

Interfuere vero his: Conradus de Wardenberg, Herbordus et Hermannus Willekin fratres de Spredowe, Fridericus de Sniphart, Bertramus Spric, Bertramus de Thinclage, Hermannus et Otto fratres de Brochove, Alexander Hovet, Thethardus de Goldenstette, Bruno de Kellinchusen.

Gedr. Sandhoff, Antist. Osnab. eccl. res gest. II Diplom. S. 90 Nr. 55, erwähnt Möser-Abeken, Osnab. Gesch. VIII, S. 355 Nr. 299.

318.

Graf Otto von Tecklenburg bekundet mit seiner Frau Mathilde die Eheberedung zwischen seinem einzigen Sohne Heinrich und der Jutta, Tochter des Grafen Otto von Ravensberg und Herrn von Vlotho. 1238.

Gedr. Niesert, Beitrr. zu einem münst. UB. I, 2, S. 7, Westf. UB. III, S. 190 Nr. 351.

319.

Graf Konrad von Wölpe macht mit Bischof Wilhelm von Minden einen Vertrag über den gemeinsamen Besitz der Burg Wölpe. Minden 1239 Januar 14.

Conradus Dei gracia comes de Wilepa omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in vero salutari. Ad noticiam tam futurorum quam presentium pervenire volumus, quod venerabilis dominus noster Wilhelmus Mindensis episcopus et nos in hanc formam convenimus, quod, si contingeret, nos ipsum de castro Welepe amovere, quod absit, vel excludere, ipsum castrum et omnia bona, que iure feodali ab ecclesia Mindensi tenemus, ecclesie et episcopo vacabunt. Si vero episcopus nos vel homines nostros a predicto castro amoverit vel excluserit, bona episcopalia Aleden, Lon, Sulegen, Smalenvorde iure feodali tenebimus. Usumfructum terre et provincie et sepedictum castrum eo modo habebimus, sicut condictum et conscriptum fuerat ab episcopo Conrado pie memorie et a ministerialibus ecclesie et nostris. Compromisimus nihilominus, quod cum comite Henrico de Hoya non componemus, nisi satisfatum fuerit domino nostro in iure vel amicitia de querimonia, quam habet contra eundem comitem de Hoya, nec treugas faciemus, nisi gaudeat eisdem dominus noster sepedictus episcopus. Ut autem hoc factum nostrum inconvulsum permaneat, scripto et sigilli nostri appensione communivimus. Testes autem huius rei sunt: Bodo prepositus sancti Johannis evangeliste, Wernerus prepositus sancti Martini, Bruno cantor Mindenses; Hermannus comes de Everstein, Theodoricus et Bernardus de Lon, Conradus et Luppoldus de Mandesle, Rodolfus de Defholte, Hermannus de Haddenhusen, Thidericus Scovvot, Wilhelmus Span et alii quam plures. Data Minde anno M.CC.XXXVIIII, XVIIII.[1]) Kalendas Februarii.

[1]) *Die Tagesangabe fehlt A.*

Nach der Abschr. des 16. Jh. in Msc. II, 189, S. 52 (A), Regest a. a. O. Nr. 65 und 250. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 390 und X, S. 126, Baring, Clav. dipl. S. 553, v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 59 Nr. 49, Scheidt, Anm. u. Zus. Cod. dipl. S. 695, Harenberg,

Hamb. verm. Bibl. III, 180. Regest v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Wölpe S. 206, Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 128 zu 1238. Baring und im Regest des Msc. das wol richtige Datum XVIIII. Kal. Feb., *Würdtwein* XVI. Kal. Feb. *Regest auch Rathlef, Gesch. der Grafschaften Hoya u. Diepholz I, S. 31 Nr. 18 u. II, S. 128 Nr. 4. Die genannten Örter heissen heute: Ahlden, Lohe, Sulingen und Schmalförde.*

320.

Bischof Wilhelm von Minden bekundet Ueberlassung des von ihm zu Lehn gehenden Zehnten in Klein-Leese bei Buchholz an das Martinstift in Minden. 1239 Februar 14.

Willelmus Dei gracia[1]) Mindensis episcopus. Universis Christi fidelibus huius scripti inspectoribus salutem in Domino. Ne quod rite agitur lapsu temporis per oblivionem irritetur, litterarum utiliter usus inolevit. Notum igitur esse volumus tam modernis quam posteris, quod Alexander miles dictus Camerarius ecclesie nostre ministerialis accepta quadam summa pecunie a capitulo sancti Martini Mindensis decimam in Leese prope Bocholte, quam a nobis tenebat in feudo, de consensu heredum[2]) suorum, quorum intererat, nobis resignavit libere et absolute, petens suppliciter, ut proprietatem ipsius decime cum omni iure, quod sibi et heredibus suis in ipsa decima competebat, eidem capitulo conferremus[3]). Nos autem sollicita monicione premissa, ut decimam ipsam maiori ecclesie relinqueret, nec proficeremus eo quod dicebat, quod eam capitulo maiori sepius exhibuisset, sed capitulum rennuit eam comparare, et nunc precise volebat eam relinquere capitulo sancti Martini, attendentes iuxta canonicas sanctiones expedire, ut decime a laicis possesse ad ecclesiam revertantur, peticioni prefate dignum duximus adhibere consensum, decimam ipsam cum omnibus pertinenciis suis ecclesie sancti Martini perpetuo conferentes. In cuius facti notitiam presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum anno Domini M°.C°C.XXX°IX°., XVI°. Kal(endas) Marcii. Testes: Helembertus de Manen, Lambertus de Menede, Heinricus de Rusle, Hermannus de Haddenhusen, Gerhardus de Ofleten, Tidericus de Bekehem, Wulfhardus de Wede, milites; Ludolphus et Gerhardus clerici nostri et alii quam plures. Ad habundantem insuper cautelam Helembertus Camerarius frater ipsius Alexandri necnon et uxor et omnes filii eiusdem[4]) A(lexandri) sponte et absolute renunciarunt omni iuri, quod in prefata decima ipsis vel alicui ipsorum umquam competere posset. Cuius rei testes sunt: Conradus de Hemenhusen, Lodewicus de Bardenleve, Hermannus de Buren, Ludingerus de Bolenhusen, Tidericus de Ekessen, Heinricus de Horsholten, Willelmus Span, milites; Ludolfus pincerna, Henricus Sartor, Henricus de Holthusen. Presentes etiam erant Conradus abbas Schinnensis, Lambertus prepositus de Nendorpe, et nobiles viri Godescalcus et Rudolphus[5]) de Depholte et alii quam plures.

[1]) *Or.* Dei gracia *wiederholt.* [2]) *Or.* hered *auf Rasur.* [3]) *Or.* confer *auf Rasur.* [4]) s *nachgetragen, Korrektur aus* eiudem. [5]) *Or.* Ludolphus.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, St. Martin in Minden Nr. 7. An Pergamentstreifen Bruchstück des Siegels des Bischofs; die obere Hälfte fehlt. Leese bei Buchholz an der Weser.

321.

Bischof Wilhelm von Minden überträgt dem Kl. Obernkirchen das Eigentum des Zehnten in Stemmen. Minden 1239 (vor Mai 26).

Intererant Thidericus maior prepositus, Godefridus decanus, Bruno cantor, Giselbertus prepositus de Lughowe, Cono, Gerhardus, Johannes, Thidericus, canonici Mindenses, ministeriales: Helenbertus Camerarius, Thidericus de Eckessen, Woltherus Simplex et suus frater Heinricus.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstentum Minden Nr. 18 mit Siegelrest an Pergamentstreifen. Gedr. nach dem Kopiar XXII, 1471 fol. 28 in der Kgl. Bibl. zu Hannover Wippermann, UB. des Stifts Obernkirchen S. 21 Nr. 44e u. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1851

S. 260. Lughowe *wol Lüchow, obwohl ein Propst Gieselbert aus dieser Zeit bei Riedel nicht nachweisbar ist. Die Urk. gehört in die angegebene Zeit, weil in der nächsten Nr. schon Gieselbert als Domdechant erscheint. Stemmen W. Stadthagen.*

322.

Bischof Wilhelm von Minden schenkt dem Kl. Nenndorf das Obereigentum des Zehnten in Hattelen, *nachdem Reinbert von Münchhausen den Zehnten in* Sullede *dem Grafen Konrad von Wunstorf und dieser dem Bischof resigniert und dafür den Zehnten in* Hattelen *erhalten hat. Minden 1239 Mai 26.*

Testes: Tidericus prepositus, Giselbertus decanus, Widekindus scolasticus, Bodo prepositus sancti Johannis, Bruno cantor totumque capitulum Mindense, Hermannus comes de Everstene, Conradus comes de Wilipa.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Nenndorf Nr. 10, Siegel ab. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 29 Nr. 37, Treuer, Geschl.-Hist. der H. v. Münchhausen, UB. 8 (mit Faksimile Tab. III). Reg. Wippermann, Regg. Schaumb. S. 68 Nr. 126, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 124 Nr. 70. Sullede *Wüstung bei Landesbergen, wo noch der Süllhof und Süller Dorn; wegen* Hattelen *s. oben Nr. 29.*

323.

Bischof Wilhelm von Minden bekundet Uebertragung des Zehnten in Hehdem an Kl. Levern. 1239 Juni.

Willehelmus (Dei gratia Mind)ensis episcopus universis scripti huius inspectoribus salutem in Domino. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod Burchardus de Getmunde miles accepta quadam summa pecunie, videlicet quadraginta sex marcis, a conven(tu de) Leveren decimam in Hedeme Gerhardo de Quernhem militi, a quo ipsam in feudo (teneb)at, resignavit, comes vero Adolphus de Scowemburch, qui eandem decimam a nobis tenuit immediate, in manibus nostris ipsam resignans prefato Gerardo (ma)ndavit, ut decimam ipsam, quam ab eo tenebat in feudo, nobis resignaret ad manus ipsius comitis, quod idem Gerardus protinus effecit. Nos vero pro remedio anime nostre decimam ipsam prefato cenobio Leverensi pure et absolute donavimus perpetuo habendam, volentes magis, ut ipsam habeat ecclesia quam detineatur a laicis contra divinas et canonicas sanctiones. Ut autem super hiis in posterum dubitari non valeat, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum a(nno) Domini M°CC°XXX°IX°, mense Junio, pontificatus nostri secundo. Testes huius rei sunt: Liborius et Bernhardus sacerdotes et capellani (nostri), Helembertus de (Manen), Lambertus de Mene(den), Gerhard(us et He)rmannus fratres de Haddenhusen, Wulfhardus de W(ede) . . . (et alii) quam plures.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 44. Die Schrift stellenweise verschwunden. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen wie Abbildung Westf. Siegel Heft 2 Taf. 54 Nr. 6. Fehlerhafter Druck bei Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. I, S. 265 Nr. 588.

324.

Propst W(erner), Dechant H(einrich) und der Konvent des Martinstiftes in Minden verkaufen mit Zustimmung des Bischofs Wilhelm von Minden dem Maria-Magdalenenstift in Hildesheim Güter in Farmsen (Vermersen). *1239 Juni 6.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mar.-Magd. in Hildesheim Nr. 26. An Pergamentstreifen gut erhaltenes Konventssiegel. Farmsen Kr. Marienburg in Hannover.

325.

Bischof Konrad von Hildesheim bekundet den Verzicht des Marschalls Konrad und seiner Söhne Balduin und Heino, des Siegfried Konrads Brudersohnes, des Siegfried von Rutenberg und seines Sohnes Siegfried auf die durch das Maria-Magdalenenstift in Hildesheim vom Martinstift in Minden gekauften vier Hufen in Farmsen. 1239 August 9.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mar.-Magd.-Stift in Hildesh. Nr. 27.

326.

Die Brüder Bernhard, Widekind und Friedrich von Collerbeck verkauften dem Kl. Loccum sechs Hufen Landes zu Meringhe *und fünf zu den schon von ihren Vorfahren dem Kloster geschenkten Aeckern, gen.* Bredehorst, *gehörige Holzgerechtsame, die Burchard von Meringen und dessen Mutter Beatrix dem Kl. geschenkt haben. 1239.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 59 Nr. 75, Grupen, Or. Pyrmont. S. 125, Scheidt, Vom Adel S. 232. Meringe *Wüstung zwischen Schlüsselburg und Loccum, daselbst wird auch* Bredehorst *zu suchen sein (vgl. Nr. 99). In demselben Jahre schenkt Graf Ludolf von Hallermund dem Kl. drei Hufen in* Meringe, *vgl. a. a. O. Nr. 76 und Scheidt, Mantissa p. 355.*

327.

Bischof Wilhelm von Minden belehnt Sophie, die Frau des Grafen Otto von Ravensberg, mit allen Gütern, die dieser von der mindener Kirche besitzt. 1239.

Testes huius rei sunt: fidelis noster nobilis dominus Gotscalcus de Thyfholthe, dominus Gotscalcus de Loon, Conradus de Thyfhoolte, Ludolfus Fortis, dominus Conradus de Hamelsprynghe, dominus Bruno de Spenthove canonicus Myndensis maior, dominus Justacius de Vorneholte, dominus Thymmo et Hermannus fratres de Callentorp, Arnoldus de Vorneholte, Ludgerus de Werle, Hinricus de Volmerinchusen.

Gedr. Westf. UB. III, S. 196 Nr. 359.

328.

Heinricus de Scalkeberg, *Domherr in Hildesheim, unter den Zeugen der Urkunde des Bischofs Konrad von Hildesheim für das Kreuzstift daselbst betr. den Zehnten in Elvese. 1239.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kreuzstift Nr. 37.

329.

Die Bischöfe Ludolf von Münster und Engelbert von Osnabrück, Graf Otto von Tecklenburg, Graf Balduin von Bentheim, Graf Ludwig von Ravensberg, Edelherr Hermann von Lon, Edelherr Wicbold von Holte, Graf Heinrich von Dale, Edelherr Otto von Horstmar und Edelherr Johann von Ahaus bekunden die Beilegung eines Streites zwischen Ludolf Herrn von Steinfurt und seinem Brudersohne Ludolf. 1240 Januar 27.

Darin heisst es: Item cometiam, quam tenet a manu comitis Ottonis de Vlothowe, que sita est in Northlant, dominus Ludolfus de Stenvorde sepefato nepoti suo dimittet. Quam si prefatus comes de Vlothowe dicto nepoti suo conferre noluerit, dominus Ludolfus de Stenvordia eam nepoti suo vel alii cui nepos suus voluerit conferet. Eandem etiam cometiam dominus Ludolfus de Stenvorde coadunata manu a comite Ottone de Vlothowe recipiet in forma superius memorata.

Gedr. nach dem Or. Jungius, Hist. Benthem., Cod. dipl. S. 49 f.

330.

Graf Heinrich von Oldenburg bekundet, dass Gottschalk von Holtorf den Hof zu Marsberghe *dem Grafen Gottschalk von Pyrmont und dessen Sohne Hermann und Brudersohne Bernhard zu Gunsten des Kl. Loccum resigniert hat. Wildeshausen 1240 März 27.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 64 Nr. 82 und Grupen, Or. Pyrm. S. 87. Marsberghe *eingegangen zwischen Loccum und Schlüsselburg, südlicher als* Meringen. *In einer undatirten Urk. a. a. O. Nr. 83 verzichten die Brüder Gottschalk und Hermann von Pyrmont auf diesen Hof.*

331.

Die prima convocatio concilii *ist u. a. gerichtet an die Erzbischöfe (Konrad) von Köln, (Siegfried) von Mainz und ihre Suffragane; besonders genannt werden die Bischöfe (Engelbert) von Osnabrück und (Wilhelm) von Minden. Bei Grottaferrata 1240 August 9.*

Regest Finke, PU. Westf. S. 204 Nr. 434.

332.

Comes Lothewicus de Ravenesberge *unter den Zeugen einer Urkunde des Erzbischofs Gerhard II. von Bremen für das Kl. Lilienthal. 1240 (vor August 13).*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Lilienthal (N. Bremen).

333.

Graf Otto von Vlotho legt die Vogtei der von seinen Vorfahren gegründeten Kirche in Flaesheim nieder und erlaubt dem Konvent, den jedesmaligen Erzbischof von Köln zum Vogt zu wählen. 1240 November 1.

Abschrift des 16. Jh. in Msc. II, 70, S. 1 und II, 77, S. 158 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. v. Ledebur, Gesch. der Herrsch. Vlotho S. 124.

334.

Graf Otto von Ravensberg schenkt dem Kl. Flaesheim die Fischereigerechtigkeit auf der Emscher. 1240 (zu November 1?).

Testes igitur sunt: Ludowicus comes frater noster, Hugo prepositus, Bernardus cellerarius de Cappenberg, Sophia comitissa uxor nostra, Henricus de Wettere dapifer, Heribordus de Spredowe, Isfridus notarius, Godefridus Nagil et alii quam plures, Wernerus eiusdem loci prior, Godefridus cellerarius, frater Nanno, Wolmarus ibidem.

Nach Or. im Besitz des Herrn Prof. G. Uedinck in Recklinghausen, Siegel von den roten Seidenfäden verloren. Gedr. Zeitschr. d. Vereins für Orts- u. Heimatsk. im Veste und Kr. Reckl. II, S. 107.

335.

Otto comes et Sophia comitissa de Vlothowe *unter den Zeugen der Urkunde des Grafen Otto von Tecklenburg für Kl. Bersenbrück. 1240.*

Gedr. Sandhoff, Antist. Osnab. eccl. res gestae II, Diplom. S. 96, erwähnt Möser-Abeken, Osnabr. Gesch. VIII, S. 357 Nr. 302.

336.

Das Martinstift in Minden belehnt die Brüder von Bardeleben mit Land in Horsten. Minden 1240.

H(einricus) Dei gracia decanus totumque capitulum sancti Martini in Minda omnibus presentis pagine inspectoribus eternam in Christo salutem. Ne ea que in tempore geruntur a memoria simul

cum tempore labantur, scripto non inmerite commendantur. Noverint igitur universi tam posteri quam moderni, Brunonem pro uno manso ecclesie nostre attinente in Horstein sito sex marcas dedisse et nos ad consilium et petitionem domini Gerhardi de Bardelage et fratrum ipsius eidem B(runoni) et uxori et matri eiusdem universisque suis heredibus legitimis possidendum iure feodali porrexisse. Ut autem huius rei processus a posteris non possit immutari, presentem paginam sigilli ecclesie nostre appensione corroboramus. Acta sunt autem hec anno dominice incarnacionis M°.C°C°.XL°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, St. Martin in Minden Nr. 8. Auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.: Littera super manso in Horste. *An Pergamentstreifen Bruchstück des Siegels des Kapitels.* — Horstein *ist Horsten W. Nenndorf im hessischen Schaumburg, vgl. oben Nr. 87.*

337.

Graf Otto von Tecklenburg entscheidet einen Streit des Kl. Levern mit Rabodo von Wordinchove *wegen des Hofes in Stelle. 1240.*

Otto comes de Tekeneburh universis hanc paginam inspecturis salutem in Domino. Notum esse cupimus tam modernis quam posteris, quod cum inter conventum de Leveren ex parte una et Rabodonem militem de Wordinchove ex altera super curtem in Stelle et suis attinentiis, que bone memorie Henricus Scole miles a nobis tenuit in feodo et contulerat cenobio Leverensi, controversia fuisset aliquamdiu actitata, tandem de multorum prudentum utriusque partis amicorum consilio talis inter ipsos compositio intercessit: Idem Rabodo acceptis quadraginta marcis a prefato cenobio omni iuri, quod in dicta curte sibi dicebat, sponte cessit et ad habundantem cautelam filii domini Cristiani fratris ipsius Rabodonis cum ipso Rabodone curtem eandem cum suis pertinentiis manibus nostris resignaverunt libere et absolute omni iuri, quod ipsis vel eorum heredibus in eisdem bonis competere posset, renuntiantes expresse. Nos autem uxoris nostre Methildis et filii nostri Henrici pio accedente consensu et liberali voluntate proprietatem curtis sepedicte cum mancipiis, mansis, domibus, silvis, pratis, pascuis et omnibus pertinentiis suis pro remedio animarum nostrarum donatione perpetua contulimus prefato cenobio Leverensi. In cuius rei notitiam presentem paginam nostro et uxoris nostre Methildis sigillis roboravimus, et ad maius robur nobilis vir Otto comes de Vlotowe sigillum suum etiam duxit apponendum. Datum anno gratie millesimo CC°.XL°. Acta sunt hec presentibus Widekindo de Westerwinkele, Thiderico et Henrico fratribus de Callendorb, Everhardo de Varendorpe, Lutberto de Northorpe, Herebordo de Spredowe, Herebordo iuniore filio suo, Ludegero de Werle, Lamberto Gansespit, Ludolfo de Wihem, Arturo de Breden, Arnoldo de Vorenholthe, Bernone de Alderdorpe, Gotscalco Balistario, Gerhardo de Mettinge, Thoma de Thitten et Ludolfo de Scoldebroke et aliis quam pluribus.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 45, mit vier guterhaltenen Siegeln in weissem Wachs: 1) des Grafen von Tecklenburg, 2) der Gräfin von Tecklenburg, beide an grün-weiss-roten Seidenfäden, 3) des Grafen Otto von Ravensberg (Reitersiegel) und 4) der Gräfin Sophie von Ravensberg, beide an grün-weissen Seidenfäden. Während die beiden ersten für sich hängen, sind die beiden letzten dadurch mit einander verbunden, dass sie an den beiden Enden derselben durch die Urk. gezogenen weiss-grünen Seidenfäden befestigt sind.

338.

Graf Heinrich von Hoya bekundet den Verkauf eines Hauses in Borende *an Kl. Levern. Hoya 1240.*

H(einricus) comes de Hoia omnibus hanc litteram inspitientibus in perpetuum. Que geruntur in tempore ne labantur cum tempore litterarum solent memorie commendari. Notum sit igitur universis, quod cum Arnoldus et Ludolfus milites fratres dicti de Nigenborch domum quandam in Borende, que vocatur Hemme, quam a nobis tenebant in feodo, ecclesie et conventui in Liveren vendidissent et eandem cum omni iuris integritate, quod in eadem sibi competebant[1]), in manus nostras resignassent,

nos proprietatem dicte domus de consensu fratrum et heredum nostrorum eidem ecclesie contulimus ob parentum nostrorum et nostri memoriam in ea perhenniter faciendam. Testes autem sunt: Bernardus prepositus Buccensis, Widekindus archidiaconus in Mandesle, Otbertus cellerarius in Bucken et Theodericus cappellanus de Hoia clerici; Guntherus, Rothgerus, Bernardus et Arnoldus Curlehake et alii quamplures milites et armigeri. Acta sunt hec in Hoia publice anno Domini M°.CC°.XL°. et sigillo nostro et fratris mei Buccensis prepositi in perpetuam memoriam sigillata.

[1]) *Or.:* competebat.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 46, mit zwei Siegeln in weissem Wachs: 1) des Grafen von Hoya mit der Umschrift: SIGILLUM HERICI DE STUMPENHUSEN, *wie Abbildung v. Hodenberg, Hoyer UB. I, Taf. 1 Fig. 2, 2) des Propstes von Bücken, zeigt sitzende Figur, in der linken Hand offenes Buch, in der rechten Palmzweig, Umschrift:* S. BERNARDI PREPOSITI BUCCENSIS. — Borende *Wüstung im hannoverschen Amt Liebenau. Auf der Rückseite von Hand des 16. Jahrh.:* uppe 1 hus to Hemme uppe de Boerne.

339.

Bischof Jakob von Palestrina erteilt allen, die zum Neubau der Kirche und des Kl. Levern beitragen, einen dreissigtägigen Ablass. Paris 1240.

Frater Jacobus miseratione divina Penestrinus episcopus apostolice sedis legatus licet indignus universis per Coloniensem provinciam constitutis salutem in Domino. Quoniam, ut ait apostolus, omnes astabimus ante tribunal Christi recepturi prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet. Cum igitur dilecte in Christo pauperes abbatissa et conventus in Leveren de ordine Cysterciensi non habeant facultates, unde ecclesiam suam et claustrum suum edificent, universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur in Domino ac in remissionem vobis iniungimus peccatorum, quatinus de bonis vobis a Deo collatis pias elemosinas et grata eis caritatis subsidia erogetis, ut per vestram subventionem earum inopie consulatur et vos per hec et alia bona, que Domino feceritis inspirante, ad eterna possitis gaudia pervenire. Nos enim de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum meritis et intercessione confisi omnibus vere penitentibus ac confessis, qui ad hoc opus manum porrexerint largitatis, legationis autoritate qua fungimur triginta dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus. Datum Parisius anno Domini M°CC°XL°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 47. Siegel aus weissem Wachs an roten Seidenfäden zeigt stehende Figur im Bischofsornat; Umschrift: S'. JACOBI PENESTRINI EPISCOPI.

340.

Bischof Wilhelm von Minden schenkt dem Kl. Mariensee mehrere ihm von Rudolf Wolf (Lupus) *resignierte Güter in* Ebbethe. *Zeugen:* Hellembertus de Manen, Lambertus de Menethen, Harderadus Lupus et Wezelinus Lupus. *Reineberg 1240.*

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nr. 43. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. V, S. 37 Nr. 40. Ebbethe *vielleicht Empede im Kspl. Mariensee.*

341.

Bischof Wilhelm von Minden übereignet dem Kl. Mariensee den ihm vom Grafen Konrad von Wölpe resignierten Zehnten in Suderbruch. 1240.

Testes: decanus Giselbertus, W(alterus) cellerarius, Bodo prepositus sancti Johannis Mindensis, W(ulverus) de Litbeke, Lambertus de (M)eneden, Hermannus de Haddenhusen, Engelbertus Gogravius, Tidericus de Bekehem.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nr. 42. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. V, S. 36 Nr. 38. Regest v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Wölpe, S. 207. Die Resignationsurk. des Grafen a. a. O. Nr. 39. Suderbruch im Kr. Fallingbostel.

342.

Propst Heinrich, Priorin Kunigunde und der Konvent des Kl. Kemnade verkaufen dem Kl. Loccum Land in Böbber, das die edele Frau Luckardis von Homburg mit Genehmigung ihres Mannes Bodo letzterem übertragen hat. 1240.

Abschrift des 16. Jahrh. im Loccumer Kopiar S. 177 Nr. 245. Gedr. Orig. Guelf. IV, 487, Nr. 4, Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 63 Nr. 80 und Dürre in Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1880 S. 27 Nr. 61. Die Brüder Berthold und Heinrich von Homburg verzichten auf die Güter in Böbber 1243, vgl. a. a. O. Nr. 88, Orig. Guelf. Nr. 7, Dürre Nr. 64.

343.

Graf Otto von Tecklenburg beauftragt Genannte, das Kl. Levern in seinen Besitzungen zu Destel zu schützen. O. J. (um 1240—50).

O(tto) comes de Tekeneburg dilectis ac fidelibus suis H(einrico) de Haspelcampe, W. de Hedinge, L(udolfo) de Scaldbroke, H. de Huffe, H(ermanno) de Livenstede, B. de Wethere sue benivolencie in omnibus promptitudinem. Quoniam ea, que pro salute animarum ecclesiis offeruntur, debitam convenit habere firmitatem et unusquisque honestatis et iusticie zelator maxime ad religionis monastice promotionem summa debet intendere diligencia, vestram quanto possumus studiosius rogamus[1]) fidelitatem, quatinus efficaciter laboretis et intendatis, ne claustrum dilectarum nostrarum in Leveren dominarum bonis illis in Desle, que Helmicus, Hermannus et Richardus, nostri[2]) ministeriales, de nostro consensu et bona voluntate eidem in suarum remedium animarum immo et nostrarum liberaliter contulerunt, contra iusticiam spolietur, cum ei divino iure competat et humano, scientes quod in hoc nobis[3]) specialem benivolenciam a vobis exhibitam reputabimus, si circa hoc negocium vestram senserimus operam efficacem.

[1]) *Verbessert aus* rogo. [2]) *Davor* eid *getilgt.* [3]) *Ueber dem durchstrichenen* michi.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 12. Siegel und Befestigung ab. Der Schrift nach gehört die Urk. in die Mitte des Jh.

344.

Äbtissin Adelheid, die Dechantin und der Konvent von s. Maria in Minden bekunden, dass Heinrich und Johann, Söhne des verstorbenen Helmwich von Reynwardissen, *die von dem Kloster zu Lehn gehenden Güter in* Reynwardissen *dem Kl. Wülfinghausen verpfändet haben. 1241 Januar 21.*

Huius rei testes sunt: Volpertus et Johannes canonici, Menfridus de Barichusen, Wernherus de Lodhe, Woltherus, Hermannus, Gerhardus de Bastorpe.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Wülfinghausen Nr. 10. Regest nach der Abschr. des Kopiars des Kl. Wülfinghausen (III, 220, S. 15) in Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1861 S. 126, wo die Dechantin mit F. *benannt wird, was im Or. fehlt, aber wichtig ist.* Reynwardissen *wüst bei Eldagsen Kr. Springe.*

344a.

Ludolfus et Ludolfus filius eius et Bernhardus canonicus Mindensis filius eius nobiles de Plesse *unter den Zeugen der Urk. des Edelherrn Poppo von Plesse für die Kirche St. Blasii in Northeim. 1241 Februar 27.*

Or. im Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel, Abt. Miscell. Gedr. Asseburg. UB. I, S. 152 Nr. 214, fehlerhaft Orig. Guelf. IV, praef. S. 72.

345.

Dietrich Dompropst, Giselbert Domdechant und das Domkapitel von Minden einigen sich mit Genannten wegen Güter in Wülfinghausen. Wismar 1241 März 10.

Theodericus Dei gratia prepositus, Ghiselbertus decanus totumque Mindense capitulum universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem et orationes. Noverit universitas tam presentium quam futurorum, quod, cum Bernardus et Hinricus, Helmewicus et Hermannus et Gherbertus super bonis de Wolpingehusen nobis moverent questionem et per incendiarios [1]) fatigarent, licet vehementer opinaremur, quod iniuste nobis questionem moverent, de consilio tamen honestorum virorum propter bonum pacis et concordie et ad maius malum evitandum novem marcas denariorum Wismariensium et consimilium illius terre in presentia consulum et burgensium de Wismaria [2]) eisdem hominibus persolvimus, prefati autem homines omni iuri, quod habebant vel videbantur habere in bonis supradictis, et actioni una cum heredibus eorum et posteris simpliciter et absolute renunciaverunt iuramento proprio affirmantes [3]), quod omnia predicta fideliter observarent. Dederunt insuper super premissis fideiussores Marquardum de Ludersdorpp magistrum civium, Wendelmarum et Hinmonem consules in Wismaria [2]). Huius rei testes sunt: Johannes plebanus eiusdem civitatis, Haidolphus vicarius maioris ecclesie Mindensis, Hartwicus miles dictus de Gropeling [4]) Haidenricus [5]) de Grume, Theodericus de Stederen, Heinricus de Byssendorpp, Rudengerus Advocatus, Hinricus de Tremonia, Hinricus de Stendal, Rudolphus Friso, Helmewicus, Arnoldus Mulo, Lambertus de Swerin, consules civitatis Wismarie et alii quam plures. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam tam sigillis ecclesie nostre quam Johannis plebani Wismariensis fecimus roborari. Acta sunt hec Wismarie in dominica Letare anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo primo.

[1]) incendianos W. [2]) Wysmaria W. [3]) affermantes W. [4]) Cropelin W. [5]) Hainderieus W.

Nach dem Druck bei Würdtwein, Subs. dipl. VI, 391 (W.) wiederholt. Regest in Msc. II, 189, Nr. 354 im Kgl. St.-A. zu Münster.

346.

Die Gebrüder Heinrich und Konrad Grafen von Lewenrothen resignieren den Zehnten in Engern der mindener Kirche zu Gunsten des Kl. Rinteln. Hannover 1241 Mai 13.

Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. VII, 6712 fol. 35 im Kgl. St.-A. zu Münster. Nach Spilckers Sammlung Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 125 Nr. 75 zu Mai 5.

347.

Bischof W(ilhelm) von Minden bekundet, dass er den ihm von den Grafen Konrad und Heinrich von Lewenrode, Brüdern, und Konrad von Limmer resignierten Zehnten in Engern dem Kl. Rinteln übertragen habe. Minden 1241 Juni 13.

Testes huius rei sunt: de Insula et de Scimna abbates, Baldewinus prior fratrum Predicatorum in domo Mindensi, Almarus prepositus in Rintelen, Wolbertus canonicus sancte Marie; Conradus comes de Limmere, Reynhardus de Vornholte, Conradus, Lippoldus de Mandesle, Hartbertus dapifer, Rotbertus de Swege, Alexander Camerarius, Theodericus de Ekissen, milites.

Abschr. des 16. Jahrh. in Msc. VII, 6712, fol. 35 im Kgl. St.-A. zu Münster. Engern bei Rinteln.

348.

Graf Heinrich von Oldenburg verkauft dem Kl. Loccum seine Mühle in Seelze und ein Haus in Meringe. *1241 August 25.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 68 Nr. 87. Meringe *Wüstung bei Schlüsselburg.*

349.

Bischof Wilhelm und das Domkapitel von Minden verkaufen dem Grafen Heinrich von Sayn und Fr. Mathilde ihre Güter in Reitersdorf. Herdecke 1241 Oktober 16.

Testes sunt: Thidericus prepositus maior, Giselbertus decanus, Wernherus prepositus sancti Martini, Bodo prepositus sancti Johannis evangeliste, Bruno cantor, Widekindus scolasticus, Heinricus, Wolterus cellerarius, Heinricus, Justacius, Widekindus, Ludolfus, Thidericus, Heinricus, Ludolfus, Albertus, Wedego, Gerardus, Alexander; comes de Arneberg burgravius Coloniensis, Gerardus de Woldinberg, Advocatus de Hakkinberg, Ludewicus Walpodo, Gerardus et Arnoldus fratres de Renninberg, Gobelinus, Ericus, Henricus Vlekko, Hedenricus; ex nostris: Bernardus de Lon, Thidericus de Ekesen, Lyuppoldus de Mandesle, Conradus de Ufflen.

Gedr. Lacomblet, Urk. für d. Gesch. d. Niederrh. II, S. 134 Nr. 259. Regest Görz, Mittelrhein. Regg. III, S. 56 Nr. 253.

350.

Graf Otto von Tecklenburg macht mit Stift Herford einen Häusertausch. Tecklenburg 1241 November 22.

Venerabili domine sue I(de) abbatisse totique conventui in Hervordia Otto comes et Mehtheldis cometissa de Tekeneburg paratum cum debita fidelitate servitium. Ad petitionem dilecti nostri prepositi in Leveren damus vobis proprietatem domus in Limen pro proprietate domus in Vrotmen, que ad ecclesiam vestram pertinebat, et hoc fecisse cum consensu filii nostri Heynrici presenti cyragrafo[1]) protestamur. Datum in Tekeneburg anno gratie M°CC°XL° primo, in die beate Cecilie virginis. Huius rei testes sunt: Thomas miles de Thetten, Everhardus miles de Brohterbeke, Thidericus miles de Bramhorn, Johannes Stella notarius noster, Hermannus, Gunzo camerarius, Johannes claviger et ceteri quam plures.

1) *So das Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 48. Siegel des Grafen in weissem Wachs an dem von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen beschädigt. Limen *unbestimmt,* Vrotmen *Frotheim NO. Lübbecke.*

351.

Graf Johann von Schaumburg übereignet dem Kl. Loccum zwei ihm von den Brüdern K(onrad) und D(ietrich) Rittern von Spollenholthusen *resignierte Hufen in* Meringe. *U. d. Z.* prepositus Bruno patruus noster. *1241*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 66 Nr. 85 und Scheidt, Vom Adel, Mantiss. S. 357. Bruno ist Propst von Lübeck und Hamburg (später Bischof von Olmütz) und der Bruder Adolfs, des Vaters des Johann. Spollenholthusen *ist Pottholtensen Kr. Linden, über* Meringe *s. oben Nr. 348.*

352.

Die Brüder Heinrich, Ludolf, Burchard und Wilbrand Grafen von Oldenburg verkaufen dem Bischof Wilhelm von Minden genannte Güter. 1241.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus, Ludolfus, Borchardus, Wilbrandus comites de Aldenburg universis, ad quos presens pagina pervenerit, salutem in eo, qui est salus omnium. Cum secundum varietatem temporum mutari soleant varietates animorum, non debet reprehensibile iudicari sed laudabile, si ea que geruntur litteris et testibus confirmantur. Noverint ergo universi tam presentes quam futuri, quod venerabilis dominus noster Willehelmus Mindensis episcopus nomine ecclesie eiusdem castrum in Venowe cum omnibus suis attinentiis, advocatiam in Scinna cum omnibus suis attinentiis,

advocatiam in Repholthusen cum omnibus suis attinentiis, proprietatem bonorum in Redese cum omnibus suis attinentiis, bona in Bordhere cum omnibus suis attinentiis, bona in Lembeke cum omnibus suis attinentiis, curtem[1]) in Erkeneberge cum omnibus suis attinentiis, et quicquid iuris habuimus nos et nostri nepotes sive alii nostri heredes in hominibus et in bonis supradictis, terris, agris cultis et incultis, silvis, saltibus et forestis, pratis, pascuis, vadis, ripis et piscariis, ut supradictum est, cum omnibus attinentiis bonis eisdem ab eo loco, ubi parrochia Lo exspirat usque in Saxoniam, preter bona que fuerunt matris comitis Heinrici de Aldenburg nostri nepotis, que sita sunt in Slavia, et ita ab utraque parte Wisere quousque extenditur diocesis Mindensis et Hildeshemensis, et in diocesi Padherburnensi bona domini Johannis de Arnholte et a fluvio qui dicitur Sydene usque ad predictos terminos emit a nobis pro octingentis et decem marcis Bremensis argenti, hac apposita conditione, quod bona in Bordhere, que iure proprietatis possedimus, eodem iure domino episcopo et ecclesie dedimus in territorio, ubi bona sita sunt. Comitiam vero aliorum bonorum in eadem villa cum suis attinentiis ei reliquimus et plenam warandiam sibi de ipsa prestabimus, donec comitem Heinricum de Hoya ad hoc inducamus, ut ipse eandem cum suis heredibus ad voluntatem ipsius episcopi resignet. Quod si ipsum ad hoc inducere nequiverimus et aliquis ab ipso domino episcopo sine sua sponte in iure evicerit, nos eandem cum bonis equivalentibus vel cum centum marcis compensabimus. Dedimus preterea fidem iuramento prestito et privilegiis pro parte nostra et heredum nostrorum de plena warandia prestanda super omnibus bonis acquisitis, comes etiam Heinricus de Aldenburg et sui fratres nostri nepotes et eorum heredes fide data fratribus predicti comitis iurantibus ipsum dominum episcopum et ecclesiam Mindensem de premissa warandia certificaverunt, alioquin Mindam vel Osnabruge intrabimus inde non exituri, donec predicta persolverimus. Dedimus insuper fidem cum duodecim militibus nos pro parte nostra et comes Heinricus et sui fratres nostri nepotes cum duodecim militibus pro parte ipsorum, quod infra annum ab octava Pentecostes[2]) proximo ventura omnia bona predicta sint expedita, alioquin cum supradictis militibus Mindam vel Osnabruge intrabimus, donec predicta persolverimus inde non exituri. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam sigillorum nostrorum appensione roboravimus. Fideiussores autem, qui pro his fidem dederunt, hii sunt pro parte nostra: Johannes Panel, Fridericus Panel, Theodericus de Rarstede, Gerhardus de Sluthere, Olricus de Winckele, Erpo de Wege, Heinricus de Brochusen, Wizelus de Garstorpe; pro parte comitis Heinrici de Aldenburg et fratrum suorum: Conradus de Bergen, dominus Theodericus Henne[3]), Heinricus de Brochusen, Wizelus de Garstorpe, Johannes Kinche, Eilardus de Ysne, Gevehardus de Ysne, Johannes de Ysne, Theodericus Plumph, Everhardus de Varnitz[4]). Huius autem testes sunt: Theodericus prepositus maioris ecclesie, abbas Scinnensis, Lambertus prepositus in Neintorpe, Bodo prepositus sancti Johannis, Waltherus cellerarius, Bruno cantor, Justacius, Alexander et Geroldus canonici Mindenses, Volcmarus sacerdos de Bocholte, Marquardus sacerdos de Hilla, Ludolfus scriptor et Gerhardus, nobiles: Bernhardus de Osedhe, Bernhardus de Lo, milites: Conradus de Mandeslo, Theodericus de Ekesen, Meinfridus de Barchusen, Conradus de Ufle, Ludincherus de Bolenhusen, Rotbertus, Gerhardus fratres de Swege et Hartbertus dapifer, Lippoldus de Mandeslo, Berwardus et Heinricus fratres de Hemenhusen, Heinricus de Horsholte, Helembertus Camerarius, Alexander frater suus, Arnoldus Stuve, Hermannus de Buren, Ludolfus de Nienburg, Conradus de Holle, Heinricus de Duncherten[5]), Willehelmus Span Nicolaus Vrigedach, Meinfridus de Spenthovia, servientes: Cono de Thefholte Heithenricus Advocatus, Bruno de Svege, Richardus Vos, Gerhardus Saxo, Jacobus et Fridericus fratres de Huddestorpe, Fridericus de Hokeshove, Hermannus Dives; burgenses: Ludolfus de Bordhere, Waltherus et Heinricus Simplices, Johannes de Palude et supradicti fideiussores et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLI°.

[1]) curtim W. [2]) Penthecoste W. [3]) Hemme W. [4]) Varntz W. [5]) Buncherten W.

Nach dem Druck bei Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 393 Nr. 146 (W), auch gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 13 Nr. 18. Venowe *soll bei Bruchdorf unweit des Einflusses der*

Aue in die Weser gelegen haben, vgl. das Chron. Mind. von H. v. Lerbeck bei Leibniz, SS. rer. Brunsw. II, 183. Redese *ist Reese zw. Liebenau und Steierberg,* Erkeneberge *Arkenberg bei Liebenau,* Sydene *ist die Siede, l. Nebenfluss der Warmenau, die sich selbst bei Nienburg von l. in die Weser ergiesst,* Bordherc *auch* Brodere *ist wüst und lag bei Stolzenau am l. Ufer der Weser, die früher hier einen anderen Lauf hatte,* Lembeke *ist Lemke NW. Nienburg.* Slavia *hält v. Hodenberg wol mit Recht für das Dorf Schlahe im Kr. Sulingen am linken Ufer der Siede oder den O. von Uchte gelegenen Moordistrikt Auf der Schlape.*

353.

Die Brüder Heinrich, Ludolf, Otto und Thomas, Grafen von Oldenburg, bekunden denselben Verkauf. 1241.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus Dei gratia comes de Aldenburg, L(udolphus) prepositus de Eleste, O(tto) canonicus Verdensis et Th(omas) fratres ipsius universis presentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. Ne ea, que gerunter in tempore, per hominum labilem memoriam labantur cum tempore, litteris et testibus non immerito debent confirmari. Noverit ergo universitas tam presentium quam futurorum, quod venerabilis dominus noster *(u. s. w. wie in der vorhergehenden Nr. mit geringen Abweichungen).* Fideiussores autem, qui pro hiis fidem dederunt, hii sunt pro parte nostra: Conradus de Berge, Theodericus Heime, Wizelus de Garstorpe, Heinricus de Brochusen, Johannes Kinche, Eilardus de Ysne, Gevehardus de Ysne, Johannes de Ysne, Theodericus Plump, Everardus de Varniz; pro parte nostrorum nepotum: Johannes Pannel, Fridericus Panel, Theodericus de Rarstede, Gerhardus de Slutere, Olricus de Winchele, Erpo de Wege, Heinricus de Brockhusen, Wiscelus de Garstorpe. Huius autem rei testes sunt *(u. s. w. bis zum Schluss wie in vorhergehender Nr.).*

Nach der Abschr. des 16. Jh. in Msc. II, 189, S. 53 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein Subs. dipl. VI, S. 396 und v. Hodenberg a. a. O. S. 83 Nr. 167. Eleste *ist Elste im Gelderland.*

354.

Die Grafen von Oldenburg teilen den Bewohnern eines bezeichneten Länderkomplexes mit, dass sie denselben der mindener Kirche übereignet haben. O. J. (1241).

Heinricus Dei gratia comes de Aldenburg, L(udolphus) prepositus de Eleste[1]), O(tto) canonicus Verdensis et Th(omas) fratres ipsius universis vasallis, ministerialibus et propriis suis ab eo loco commorantibus, ubi pons transit fluvium qui dicitur Sydene et ab eo loco, quo parrochia Lo exspirat ab utraque parte Wisere, quousque extenditur dyocesis Mindensis et dyocesis Hildensemensis et in dyocesi Paderburnensi, domino Joanni de Arnholte salutem in vero salutari. Universis vobis ac singulis significamus, quod nos omne ius et dominium, quod in vobis habuimus, venerabili domino nostro Mindensi episcopo et ecclesie reliquimus. Hinc est, quod rogamus et mandamus universitati vestre, quatinus eandem fidelitatem, qua nobis hactenus astricti fuistis, predicto domino nostro Willehelmo Mindensi episcopo et ecclesie exhibeatis.

[1]) de Eleste *fehlt bei Würdtwein.*

Gedr. Würdtwein Subs. dipl. VI, S. 368. Wol von demselben Datum die gleichlautende Urkunde des Heinricus, Ludolfus nepotes comitis Henrici de Aldenburg *bei Würdtwein a. a. O. Hierzu gehört auch das Regest in Msc. II, 189, Nr. 32—3 im Kgl. St.-A. zu Münster.*

355.

Bischof Wilhelm von Minden bekundet, dass er die von dem Grafen von Hoya gewaltsamer Weise in Besitz genommene Vogtei über die Güter des Klosters Nenndorf wieder übernommen habe und verpflichtet sich, sie weder zu verpfänden noch zu verlehnen. 1241.

Testes huius rei sunt: Theodericus de See prepositus, Giselbertus decanus, Waltherus cellerarius, Widekindus custos et scolasticus, Bruno cantor, Bodo prepositus, Wernherus prepositus sancti Martini,

Heinricus de Basthorpe, Widekindus de Hoia, Justacius de Vornholte, prepositus Johannes Bremensis, Cono canonicus, Alexander canonicus, Heinricus de Slon, Albertus canonicus, Thidericus de Callendorpe, Godefridus vicarius, Heitholfus vicarius, Johannes vicarius, Bernhardus abbas sancti Mauricii et confratres sui Guntherus prior et Guntherus minor, Conradus abbas Scinensis, Johannes prepositus de Lacu sancte Marie, Lambertus ipsius loci prepositus; canonici sancti Martini: Heinricus decanus, Heinricus de Landesberge; canonici sancti Johannis: Heinricus et Gerhardus; sacerdotes sancte Marie: Johannes et Wolbertus; Gotzwinus de sancto Symeone; Otto comes de Flotowe, Conradus comes de Wilipa, dominus Hermannus de Arnhem, Osnaburgensis Thethardus de Aspelecampo; Hervordenses: Gerhardus de Suninhusen, Johannes de Arnholte; Mindenses: Conradus de Mandeslo, Lippoldus filius ipsius, Wulverus de Libeke, Engelbertus Tribunus, Tidericus de Ekesen, Albertus de Ofleten, Hartbertus, Rotbertus de Svege, Lambertus de Menthen, Bernhardus de Nigenborg, Reinoldus de Northenlo, Waltherus et Heinricus Simplices.

Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 11 Nr. 15 nach dem Original im Kgl. St.-A. zu Hannover. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 128. Bodo prepos. *ist der Propst von s. Johann in Minden,* prepos. Joh. Brem. *ist Propst von s. Willehadi in Bremen.*

356.

Edelvogt Widekind vom Berge stiftet in dem Kl. Wennigsen eine Memorie auf den 10. April, den Todestag seines Vaters. Schalksberg 1241.

In nomine sancte et individue trinitatis [1]). W(edekindus) advocatus Montis universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. (Ab) humana facilius labuntur memoria que nec scripto nec voce testium determinantur. Hinc est quod ad noticiam tam futurorum quam presentium volumus pervenire, quod tam nos quam dilecta mater et uxor nostra et heredes proprietatem curie, quam in Esdestorpe habere dinoscebamur, pro remedio animarum nostrarum et antecessorum nostrorum contulimus cenobio Wenigessen libere et quiete (possid)endam, ita tamen, ut omnium memoria tam futurorum quam preced(ent)ium in anniversario patris mei, que est ante quatuor dies Tyburcii et Valeriani martirum, agatur et prebenda dominarum ipsa quinta die in fertone de ipsa proprietate emendetur. Ne igitur hec donatio nostra violetur, sigilli nostri inpressione roboravimus. Acta sunt hec in Monte anno dominice incarnationis M.°CC.°XL^{mo}.I.° presentibus domino Reinardo et fratre suo Justacio et Arnoldo de Vornholte, Justacio et Wedekindo fratre suo de Slon, Burchardo dapifero, Tiderico de (Mei)nersen, Reimberto de Monechusen militibus; Heinrico [2]) de [3]) Vornholte, Ecberto de Slon, Heinrico Monacho, Johanne de Velthem et aliis quam qlurimis.

[1]) *Bis hier verlängerte Schrift.* [2]) *Verwischt.* [3]) *Ueber der Zeile.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 15. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen gut erhalten. Esdestorpe *nicht fehlerhaft für* Erkestorpe, *d. i. Argestorf, wie Reg. nob. de Monte in Westf. Provinzial-Bll. II, Heft IV S. 186 zu Nr. 44 gesagt wird, sondern* Esdestorpe, Hesdestorpe, Edestorpe *ist der alte Name für Egestorf Kr. Linden. — Gedr. Treuer, Münchhaus. Geschl.-Gesch. S. 9 und v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 10 Nr. 15. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 38 Nr. 44. Die Mutter des Widekind hiess Wolheldis, vgl. oben Nr. 166, s. Fr. war Rikeza Gräfin von Hoya.*

357.

Widekind Vogt vom Berge überträgt dem Kl. Wennigsen die Vogtei über eine Hufe Landes in Wennigsen für eine jährliche Senflieferung. O. J. (1241).

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 16. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 12 Nr. 16.

358.

Hermannus monetarius Mindensis *unter den Zeugen einer Urkunde des Edlen Hermann von Arnheim für Kl. Wülfinghausen. 1241.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Wülfinghausen Nr. 14. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VIII, S. 12 Nr. 13.

359.

Die Brüder Bernhard und Friedrich von Collerbeck und die Brüder Gottschalk und Hermann Grafen von Pyrmont verkaufen dem Kl. Loccum dreizehn Hufen in Om, Marsberge *und* Meringe, *die ihnen von Heinrich von Heimsen und Arnold Flos resigniert worden sind. U. d. Z.* Hartbertus dapifer episcopi. *Wunstorf 1241.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 107 Nr. 154, Grupen, Orig. Pyrm. S. 127 und Scheidt, Vom Adel S. 234, alle zum J. 1251 wie auch das Or. hat; dennoch ist Schreibfehler statt 1241 anzunehmen sowol wegen des oben genannten mindener dapifer *wie auch wegen der anderen Zeugen. Im Zusammenhange hiermit steht jedenfalls auch die Calenb. UB. III, S. 66 Nr. 84 gedruckte Urk. d. J. 1241, in welcher dieselben Grafen von Pyrmont auf alle Ansprüche an den Gütern in* Meringe *und* Marsberge *verzichten. Wegen* Om *vgl. unten Nr. 491, wegen* Marsberge *s. oben Nr. 330 und* Meringe *Nr. 326. Ueber das verwandtschaftliche Verhältniss der Brüder von Collerbeck zu den Grafen von Pyrmont vgl. Lippische Regg. I, S. 225 Note zu Nr. 340a.*

360.

Bischof Wilhelm von Minden gibt seine Einwilligung dazu, dass das Morizstift in Hildesheim Güter in Giften von dem Kl. Schinna kauft. O. J. (1241).

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Morizstift in Hildesheim Nr. 14. Das Jahr ergibt sich aus der entsprechenden Urk. des Kl. Schinna, die von 1241 datiert ist. Giften im Landkreise Hildesheim.

361.

Erzbischof Konrad von Köln überträgt die kölnischen Lehngüter des Grafen Otto von Ravensberg auf dessen Frau Sophie und Tochter Jutta. Herford 1241.

Gedr. Westf. UB. III, S. 212 Nr. 392.

362.

Propst Heinrich von Schildesche genehmigt den durch die Äbtissin Mathilde mit dem Grafen Ludwig von Ravensberg über das Gut Trebbe abgeschlossenen Vertrag. Kirchdornberg 1241.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 211 Nr. 310, Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 29 Nr. 23. Regest Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 10 Nr. 23. Trebbe in der Bauersch. Isingdorf NW. Bielefeld.

363.

Halberstädter Geistliche berufen den Kleriker Ludolf und Genossen nach Halberstadt in der Klagsache des Pfarrers Bernhard in Levern gegen sie. O. J. (um 1241—47).

A(rnoldus) Dei gratia maioris ecclesie decanus, R(udolfus) prepositus sancti Johannis et S. sancti Pauli canonicus Halberstadensis iudices a sede apostolica delegati L(udolfo) clerico T. fratri suo et Jo(hanni) dicto de Osterwisc Mindensis diocesis salutem in Domino. Mandatum apostolicum accepimus in hec verba: Honorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis decano maioris ecclesie, preposito sancti Johannis et S. canonico sancti Pauli Halberstadensis salutem et apostolicam benedictionem.

Dilectus filius B(ernhardus) plebanus plebis de Liveren nobis exposuit conquerendo, quod Ludolfus clericus et quidam alii Mindensis diocesis . . . icta plebe, quam canonice se proponit adeptum, et rebus aliis iniuriantur eidem. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis facientes quod decreveritis per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem cessante appellatione cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum Laterani XIII. Kal. Aprilis pontificatus nostri anno nono. Nos igitur mandatum apostolicum pretermittere non audentes super premissis ad nostram presenciam autoritate qua fungimur peremptorie vos citamus diem sextam feriam proximam post festum apostolorum Petri et Pauli et locum vobis in maiori ecclesia Halberstadensi prefigentes. Volumus etiam latori presentium paginam reddi vel ipse exhibeat alteri.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 2. An Pergamentstreifen drei verletzte Siegel in weissem Wachs: 1) Rest eines runden Siegels, Brustbild; 2) stehende Figur in spitz ovalem Siegel; 3) Rest eines runden Siegels. Das transsumierte päpstliche Schreiben gedruckt Finke, PU. Westf. S. 153 Nr. 323. Der Domdechant Arnold von Schermbeke ist 1241—47 nachweisbar, vergl. Schmidt, Halberst. UB. Bd. 2 (Publ. aus den Preuss. St.-A. Bd. 21) S. 637, Propst Rudolf von s. Johann 1214—50 (ebenda S. 644). Deshalb gehört die Urk. wol auch in die Zeit von 1241—47.

364.

Propst Bruno von Lübeck und seine Brüder Johann und Gerhard Grafen von Schaumburg verfügen, dass ihr Meier in Frille dem Kl. Mariensee jährlich drei Malter Korn liefern solle. Schaumburg 1242 Januar 3.

Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. V, S. 38 Nr. 42. v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 109 Nr. 66, im Auszug Wippermann, Regg. Schaumb. S. 70 Nr. 130. Regest Hasse, Schleswig-Holst.-Lauenb. Regg. I, S. 280 Nr. 623. Facsimile bei Walther, Lexicon dipl. tab. XIII. Wegen der Güter des Kl. in Frille s. auch oben Nr. 165.

365.

Bischof Wilhelm von Minden, Dompropst Dietrich, Domdechant Giselbert und das Kapitel verkaufen dem Kl. Schinna die Vogtei über die Güter des Klosters, die sie von dem Grafen von Oldenburg erworben haben, unter Vorbehalt der Gerichtsbarkeit in Repholthusen. *Minden 1242 (vor März 17).*

Testes autem huius rei sunt: Wernherus prepositus sancti Martini, Bodo prepositus sancti Johannis, Waltherus cellerarius, Wedekindus de Hoya canonicus, Bruno cantor, Wedekindus scolasticus, magister Hinricus, Didericus de Callendorpe, dominus Allexander canonicus, magister Geroldus, Bernhardus abbas de Insula, Lambertus prepositus (de) Nendorpe, Johannes prepositus (de) Berkinhusen, Egilbertus prepositus de Overenkerken, Hinricus comes de Hoya, Henricus comes de Oldenborch, Hinricus et Ludolfus comites de Oldenborch, Conradus comes de Wurstorpe, Conradus comes de Welpa, Wedekindus advocatus de Monte, Didericus et Bernhardus nobiles de Lo, Conradus de Mandeslo et Lippoldus filius suus, Didericus de Ekessen, Hermannus et Borchardus fratres de Buren, Didericus Henne, Lodewicus et Rotgerus et Conradus fratres de Bardelage, Meinfridus de Barkhusen, Conradus de Hemenhusen, Allexander et Hellembertus Camerarii, Conradus de Uflen.

Nicht nach Or., sondern nach fast gleichzeitiger Abschrift im Kgl. St.-A. zu Hannover, Celle Des. 13 Schr. XI Caps. 17 Nr. 1b, die sehr beschädigt, mit Ergänzungen nach Abschrift des 16. Jhd. im Kop. VII, 65 S. 39 gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 16 Nr. 19. Regest

Msc. II, 189 Nr. 862 im Kgl. St.-A. zu Münster, Westf. Provinzialblätt. II, 4 S. 38 Nr. 45, Rathlef, Gesch. d. Grafschaften Hoya und Diepholz I, S. 32 Nr. 21, erwähnt Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen, Jg. 1860 S. 128.

366.

Das Kl. Schinna bekundet die Vogtei über seine Güter, ausser der Gerichtsbarkeit in Repolthusen, *von Bischof Wilhelm von Minden gekauft zu haben und verspricht, die Vogtei an keinen dritten zu übertragen. Minden 1242 März 17.*

Testes huius rei sunt: Wernerus prepositus sancti Martini, Bodo prepositus sancti Joannis, Walterus celerarius, Widekindus de Hoya, Bruno cantor, Bernardus abbas de Insula, Lambertus prepositus de Nendorpe, Heinricus comes de Hoya, Heinricus et Ludolphus comites de Aldenborch, Theodericus et Bernardus nobiles de Lon, Conradus de Mandelslo, Alexander et Helembertus Camerarius, Conradus de Ufle.

Gedr. nach Abschr. d. 16. Jh. im Kgl. St.-A. zu Hannover v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 17 Nr. 20, unrichtig zu März 21, Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 406 und 410. Regest Msc. II, 189 Nr. 105, erwähnt Zeitsch. d. hist. Ver. für Nieders. Jg. 1860 S. 128.

367.

Abt Bernhard des Morizstiftes vor Minden bekundet Ueberlassung von Hörigen an dasselbe Stift. 1242 April 13.

B(ernhardus) Dei gratia abbas totumque capitulum sancti Mauritii Mindense omnibus presens scriptum inspecturis perpetuo valere. Ad inprimendam memoriam futuri temporis hominibus que nostra contineant acta legitima debemus conficere, ne si gesta nostra litteris committere neglexerimus negligen(ti)am nostram incuset ignorantia futurorum. Noverit ergo tam presentium quam futurorum discretio, quod Ludolfus miles et B(ernhardus) frater s(uu)s de Gesmele iurisdictionem[1]), si quam in Rodolfo et R. fratre suo una cum duabus sororibus suis habuerunt, nobis libere resignarunt. Ut autem acta presentia maneant in vigore perpetue firmitatis, presentem litteram sigillis fecimus appensis roborari, nichilominus idem scriptum aput nos retinentes, ut si futuro tempore forsitan inter ecclesiam nostram et suos successores orta fuerit ignorantia, presenti pagin(a) facilius possit rei veritas inveniri. Testes autem huius resignationis sunt: Arnoldus sacerdos et monachus, Justatius mo(na)chus nosti confratres, Hermannus nobilis de Arnhem et filius suus et uxor sua (necn)on et caplanus suus, Everwin de Bertlage, Rabodo de Wurthinhove milites, Gerhardus civis Mindensis dictus de Ratbere et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XXXXII°., Idus Aprilis. Ego vero Rodolfus[2]) et B(ernhardus) frater meus sigillo proprio carentes sigillo domini H(ermanni) nobilis de Arnhem sumus contenti.

[1]) iurisditionem *Or.* [2]) *So hier im Or.*

Or. im Kgl. St.-A. in Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 7. Die Urk. stellenweise abgeblättert, die beiden Siegel nebst Befestigung verloren. Gedr. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jahrg. 1853 S. 94.

368.

Bischof Wilhelm von Minden überträgt den Zehnten in Oldendorf, den ihm der Edele Konrad von Hamelspringe resigniert hat, dem Kl. Obernkirchen. 1242 (vor Mai 12.)

Huic facto aderant prepositus maior, decanus, Johannes de Thesholte, Rudolfus frater suus, Conradus de Wulbeke, Odelricus frater suus.

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen mit eingenähten Siegelresten an Pergamentstreifen. Gedr. Hannov. Gelehrte Anz. 1753 S. 1414. Auszugsweise v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 109 Nr. 65b. Regest Wippermann Regg. Schaumb. S. 69 Nr. 129, UB. des Stifts Obernkirchen S. 22 Nr. 45b;

bei allen vorher die Resignation Konrads v. H. — Die Urk. gehört vor Mai 12, an welchem Tage B. Wilhelm in diesem Jahre stirbt. Der mindener Necrolog Msc. VII, 2602 S. 91—2 im Kgl. St.-A. zu Münster sagt: Pancratii martiris Wilhelmus Mindensis episcopus obiit; *ebenso der Möllenbecker Nekrolog in Wigands Archiv V, S. 354. Das Necrol. Visbecc. bei Böhmer, Fontes IV, S. 497 gibt den 13. Mai als Todestag an.*

369.

Graf Otto von Vlotho verzichtet mit Zustimmung seiner Frau Sophie auf das Recht an der Vogtei des Gertrudenklosters auf dem Berge bei Osnabrück. Vechta 1242 Juli 3.

Testes autem . . . hii sunt: dominus Engelbertus Osnabrugensis ecclesie episcopus . . . Sophia comitissa de Vlothove uxor mea, . . . Giso custos, Alfgrimmus maioris ecclesie canonici; Engelbertus, Marquardus canonici sancti Johannis Osnabrugensis; laici: Giselbertus de Horst, Udo de Bracken, Hertbordus de Spredowe et filius eius Herdbordus, Joannes de Schagen, Bertramus Sprick, Bertramus de Thinclage, Joannes de Lon, Wernerus de Bunne, Henricus de Wettere.

Gedr. Möser, Osnabr. Geschichte III, S. 335, Möser-Abeken VIII, S. 247 Nr. 193, Sandhoff, Antist. Osnab. eccl. res gest. II, Diplom. S. 98. Vgl. auch Philippi in Mitteil. d. hist. Ver. zu Osnab. XIV, S. 80.

370.

König Konrad IV. bekundet, dass der Bischof Wilhelm von Minden von ihm durch Rechtsspruch erhalten habe, dass alle Ämter bei seinem Stift mit Ausnahme der vier Hauptämter nicht erblich seien, und gibt ihm Vollmacht in seiner Diözese zwei Städte mit Weichbildsrecht zu erbauen und in der einen schwere Münze schlagen zu lassen. Hagenau 1242 Juli 13.

Gedr. zuletzt Philippi, Kaiserurkk. Westf. II, S. 387 Nr. 277 zu Juli 3, ebenso im Reg. Msc. II, 189 Nr. 41 und Böhmer-Ficker Regg. imp. V, Nr. 4465. „Wenn aber Böhmer die Urk. zum 3. Juli gestellt hat, so ist das wol irrig, da diese moderne Zählungsweise (tertio Julii) *im 13. Jh. ganz ungebräuchlich ist, wogegen ich* Idus *als ausgefallen angenommen habe. In der That finden wir Konrad IV. daselbst (d. h. in Hagenau) am 14. Juli.“ Wilmans.*

371.

Bischof Engelbert von Osnabrück bekundet die Verpachtung des in seiner Diözese gelegenen Hofes Loose durch das mindener Domkapitel. 1242 (Juli 25).

In nomine sancte et individue trinitatis[1]). E(ngelbertus) Dei gracia Osnaburgensis episcopus universis presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Cum ad amputandum tam calumpnie tocius quam erronee dubitationis scrupulum dignum et perutile sit, ea que rationabiliter ac ordinate fiunt scripturarum testimonio longe memorie commendare, notum facimus universis presentibus ac futuris, quod capitulum Mindense curiam Lose sitam in nostra dyocesi cum universis attinentiis domine Ode, relicte domini Heinrici Buddonis, tribus quoque filiabus eius scilicet Mechtildi, Alheidi et Hildegundi iure porrexit censuali ita videlicet, ut prefata domina Oda necnon et filie eius vel quecumque filiarum supradictarum iure successerit eodem viginti solidos Osnaburgensis monete singulis annis in vigilia omnium sanctorum ex parte sui capitulo Mindensi representet, hoc quoque non pretermisso, quod si nuncius illa pecunia spoliatur aut alia negligentia perdiderit, dampno in sortem mittentis computato ipse mittens nichilominus infra octo dies persolvat eandem nuncio etiam iurante, quod per mittentem non steterit, quominus pecunia fuerit soluta termino constituto, ut sic salvetur ius domine supradicte. Si autem prefata pecunia termino constituto non solvatur vel si perdatur, quemadmodum dictum est, et infra octo dies soluta non fuerit, eadem curia de Lose cum omnibus suis attinentiis ipso facto ad capitulum

Mindense libere revertatur et absolute. Item curia iam dicta cum suis attinentiis sub pena premissa permanere debet integra et indivisa et sub una persona ita videlicet, quod post mortem domine Ode una de filiabus suis cum sua prole succedat eidem. Si autem illa sine prole vel cum prole decesserit, ei secunda cum sua prole succedat; item et si illa sine prole vel cum prole decesserit, tercia soror cum sua prole succedat ei in iure supradicto. Si autem predicte sorores sine prole decesserint, supradicta curia ad capitulum Mindense revertatur absolute. Ut autem hec ordinatio rata permaneat et inconvulsa, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XL°II°.[2]) Huius rei testes sunt canonici maioris ecclesie Osnaburgensis, prepositus Boldewinus, Jacobus scolasticus, Gyso custos, Gerardus de Foro, Hugo de Vorencampe, Luiderus de Bissendorpe, Ernestus de Beveren; laici: Amelungus dapifer, Tidericus de Hornen, Everhardus de Varendorpe, Gerardus filius suus, Udo de Braclen[3]), Gyselbertus de Horst, Johannes Ursus; burgenses: Luidgerus iudex, Heinricus de Stella, Gyselbertus de Essene et alii quam plures.

[1]) *Bis hier verlängerte Schrift.* [2]) *Im Or. hier Lücke für die Tagesangabe.* [3]) *So das Or. statt* Braken.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstentum Minden Nr. 19. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Auf der Rückseite von Hand des 14. Jh.: privilegium de xx. sol. Osn. dandis de allodio curia in Lose capitulo Mind. *Das Datum ergiebt sich aus der gleichlautenden Urk. des osnabrücker Domkapitels d. d.* VIII. Kal. Aug. *in Msc. VII, 2401 S. 12, gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, 408 mit dem Datum* IX. Kal. Aug. *Regg. in Msc. II, 189 Nr. 166 und 379.* Lose *ist Loose O. Tecklenburg (vgl. v. Ledebur, Die Bructerer S. 116) und war ein Geschenk Kaiser Heinrichs IV., Erhard 1078.*

372.

Bischof Johann von Minden bekundet, dass das Kl. Mariensee von Hermann gen. Hode (v. Hodenberg) den Zehnten in Nienhagen zwischen Gilten und Grewiede gelegen, gekauft und dafür dem Bischof zwei Häuser in Hegerehusen *und* Hukeshole *überlassen habe. 1242 August 24.*

Testes autem huius rei sunt: dominus Conradus de Mandeslo et filius eius Lippoldus, Thidericus de Ekesen, Hermannus de Buren, Berenwardus et Hinricus fratres de Hemenhusen.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nr. 48. Gedr. v. Hodenberg, Hodenberger UB. S. 41 Nr. 36 und Calenberger UB. Abth. V, S. 42 Nr. 46. Nienhagen im Kr. Fallingbostel, Hegerehusen = *Hoyershausen im Kreis Alfeld? Ob mit* Hukeshole *die Wüstung bei Münchhagen unweit Loccum gemeint ist?*

373.

Bischof Johann von Minden schenkt der Kirche in Mariensee den Zehnten in Nienhagen im Kirchspiel Gilten, den der Edelherr Hermann Hode (v. Hodenberg) ihm resigniert hat. In Castro novo *1242 November 26.*

Huius rei testes sunt: Conradus et Liuppoldus de Mandesle, Tidericus de Ekessen, Hermannus de Buren, Berenwardus et Heinricus fratres, Heinricus de Horsholte, Arnoldus Stiuve, Ludengerus de Bolenhusen, milites; Conradus et Gerardus fratres dicti Saxones.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nr. 49. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Hodenberger UB. S. 43 f. Nr. 39 und Calenberger UB. Abth. V, S. 42 Nr. 47.

374.

Bischof Johann von Minden erteilt allen, welche zum Bau der wegen hohen Alters verfallenen Kirche des h. Mathias in Goslar beisteuern, Indulgenz. Minden 1242 Dezember 29.

Gedr. Bode, UB. d. Stadt Goslar I, (Gesch.-Quellen der Prov. Sachsen 29) S. 552 Nr. 590.

375.

Graf Konrad von Wölpe schliesst mit Bischof Johann von Minden einen Vertrag betreffend das Schloss Wölpe und verspricht, mit dem Grafen von Hoya nicht eher sich zu vergleichen, als bis dieser sich mit dem Bischof ausgesöhnt hätte. Wölpe 1242.

Conradus Dei gratia comes de Welepe omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in vero salutari. Ad notitiam tam futurorum quam presentium pervenire volumus, quod venerabilis dominus noster Johannes Mindensis episcopus et nos in hanc formam convenimus, quod si contingeret, quod absit, nos ipsum episcopum et suos iuramenti nostri et fidei immemores de castro Welepe amovere[1]) vel excludere, iam dictum castrum et omnia bona nostra, que ab ecclesia in feodo tenemus, ecclesie Mindensi vacabunt[2]). Si vero episcopus nos vel nostros a predicto castro excluserit vel amoverit[3]), bona episcopalia Aleden, Lon[4]), Sulegen[5]), Smalenvorde[6]) iure feodali ad nos transibunt. Episcopus vero et sui successores usufructum terre et provintie et sepedictum castrum eo modo habebit, sicut condictum et conscriptum fuerat ab antecessoribus suis bone memorie episcopis Conrado et Willehelmo et ecclesie eorum ministerialibus. Compromisimus nichilominus, quod cum comite Henrico[7]) de Hoya non componemus, nisi satisfactum fuerit plenarie predicto episcopo in iure vel amicitia nec treugas faciemus cum eodem comite de Hoya, nisi episcopus et ecclesia gaudeat eisdem. Ut autem hoc factum nostrum inconvulsum permaneat, scripto et sigilli nostri appensione communivimus. Testes autem huius rei sunt: Albertus prepositus Montis sancti Petri Goslarie, Bruno cantor Mindensis, Wiczelus[8]) et Marcwardus et Meinfridus sacerdotes, Ludolfus scriptor, comes de Eversten Hermannus, Thidericus et Bernardus de Lo, Conrat[9]) et Luppolt de Mandeslo[10]), Thidericus de Ekessen[11]), Meinfridus[12]) de Barchusen, Godefridus de Velthem, Eckehardus de Bordeslo[13]), Escewinus[14]) et Ludegerus[15]) de Bolenhusen, Robertus de Herre. Datum in Welepe anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo quadragesimo secundo.

1) ammovere *W.* 2) vacabit *B.* 3) ammoverit *W.* 4) Lots *B.* 5) Salegen *W.* 6) Smalennorden *W.* 7) Heinrico *B.* 8) Wizelus *B.* 9) Conrad *W.* 10) Mandesle *B.* 11) Enkessem *B.* 12) Meifridus *B,* Merfrid *W,* 13) Bordesle *B.* 14) Esculus *B,* Esomlus *W.* 15) Ludogerus *W.*

Nach dem Druck bei Baring, Claris dipl. S. 554 (B) und dem bei Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 404 (W). Den fast gleichlautenden Vertrag mit Bischof Wilhelm vgl. oben Nr. 319. Regest in Msc. II, 189 Nr. 251, v. Spilcker, Gesch. der Grr. v. Wölpe S. 209, Rathlef, Gesch. der Grafschaften von Hoya und Diepholz I, S. 32 Nr. 20, Bode, UB. d. Stadt Goslar I (GQ. der Provinz Sachsen 29) S. 553 Nr. 592.

376.

Bischof Johann von Minden gestattet die Verlegung des Kl. Levern nach Leverteich und macht mit ihm einen Gütertausch. Minden 1242.

In nomine sancte et individue trinitatis. Johannes Dei gracia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum visuris eternam in Domino salutem. Quoniam pastoralis cure providencia ex miseracione divina nobis est iniuncta, ecclesiis nostro regimini commissis in suis necessitatibus quantum possumus, ut tenemur, volumus providere. Hinc est quod, cum dilecti in Christo W(illehelmus) prepositus, M(echthildis) abbatissa totusque in Leveren conventus prostratis genibus et fusis lacrimis conquerelando instanter a nobis petiverunt, ut locum et monasterium ipsorum propter aeris intemperiem et corrumptionem[1]), quam vita comite nullatenus ulterius poterunt sustinere, in locum competenciorem ad aquam defluentem mutare et transferre curaremus, nos igitur intuitu divine remuneracionis precibus eorum favorabiliter inclinati habitationem et monasterium ipsorum cum omni integritate et iure suo ad campos et flumen molendini in Leverdike ex consensu et voluntate tocius capituli nostri in nomine patris et filii et spiritus sancti transtulimus; dictum molendinum cum suis attinenciis,

domum Heilwigis in Northmenethen cum suis attinenciis excepta pischaria, proprietatem bonorum in Hetheligbusen, quam Conradus miles de Bege a nobis in feodo tenuit, urnam mellis in Vegelage dicto cenobio pro curia in Harlekeshusen, quam a domino Gerado de Offlethen comparaverant, domo in Isenstede et domo prope Hille in concambium donavimus et proprietatem. Dictus vero W(illehelmus) prepositus, M(echtildis) abbatissa cum consensu et voluntate tocius conventus in Leveren dictam curiam in Harlekeshusen cum suis attinenciis, domum in Isenstede cum suis attinenciis, domum prope Hille cum suis attinenciis nobis et ecclesie nostre in concambium et commutacionem libere donaverunt. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presens scriptum sigillo nostro fecimus roborari. Datum[2]) Minde anno Domini M°CC°XL°II°.

[1]) *So das Or.* [2]) *Von hier ab auf Rasur.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 49. Siegel des Bischofs an dem von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen in weissem Wachs gut erhalten, Abbildung Westf. Siegel Heft II, Taf. 54, Nr. 3. Die oben genannten Orte sind heute Nord-Mehnen, Heddinghausen, Vehlage, Harlinghausen, Isenstädt und Hille. Vgl. die Urk. von 1244 Dez. 22.

377.

Graf Otto von Ravensberg und Frau Sophie gestatten dem Kl. Bersenbrück den Störfang in der Ems. Bersenbrück 1242.

Testes: Werno prepositus in Bersenbrugge, Ulricus canonicus sancti Johannis in Osenbrugge, Joannes cappellanus in Bersenbrugge, Herebordus de Spredowe et filius suus Herbordus, Hermannus Willikin, Isfridus scriptor comitis, Joannes dictus Pape, Bertramus Spric, Bertramus de Thinclage, Henricus dapifer, Conradus claviger.

Gedr. Möser, Osnabr. Geschichte III, S. 342, Möser-Abeken VIII, S. 254 Nr. 201a, Sandhoff, Antist. Osnab. eccl. res gest. II, Diplom. S. 100, Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 30 Nr. 24.

378.

Graf Gerhard von Stoltenbroke verkauft dem Grafen Otto von Ravensberg und seiner Frau S(ophie) den Hof Boclo. *1242.*

Gedr. Kindlinger, Beiträge III, S. 172, Westf. UB. III, S. 218 Nr. 405. Boclo *Hof Bokel bei Aschendorf, vgl. Diepenbrock, Gesch. d. Ampts Meppen S. 155.*

379.

Graf Konrad von Roden einigt sich mit Bischof Johann von Minden wegen des Schlosses Karnewinkel. *O. J. (1242).*

Conradus Dei gratia comes de Rothe omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in Domino. Quoniam ea, que acta sunt, ne memoriis hominum elabantur, scripturis et privilegiis firmari solent, confitemur et protestamur, nos cum domino W(illehelmo) bone memorie quondam Mindensi episcopo concordasse sub hac forma:

C(onradus) Dei gratia comes de Rothe universis scripti huius inspectoribus notum esse volumus, quod cum dominus W(illehelmus) Mindensis episcopus castrum novum in loco, qui dicitur Karnewinkel, construere intenderet, ipse sibi ad constructionem ipsius castri auxilium nostrum attendens fore opportunum nobis ad hoc ei cooperantibus spacium ad duas mansiones in ipso castro concessit in feodo fide data et nobis firmiter repromittentibus, quod a servicio Mindensis ecclesie nunquam recederemus, sed in omni werra episcopi et ecclesie coadiutores semper et pro posse nostro defensores existeremus, ipse vero versa vice nobis promisit, quod contra omnes iniuriosos invasores nostros nobis astaret, hoc

adiecto hinc inde, quod si forte castrum capi ab hostibus vel quocumque modo destrui contingeret, eodem pacto quo nunc constructum est simul iterum reedificaremus. Adiectum est etiam fide data hinc inde, quod si nos episcopum vel ecclesiam de castro eiceremus, omnis advocatia nostra, quam tenemus ab ecclesia extra civitatem Wunstorpe vacet ipso iure et ad ecclesiam revertatur libere et absolute. Si vero dominus episcopus vel ecclesia nos eiceret, villicatio curtis in Runneberge et curtis in Hiddestorpe domino nostro cedet ipso iure. Adiectum est etiam in obligatione predicta, quod in castro vel ante castrum violentiam aliquam vel spolium non faciemus, quod si[1]) forte huiusmodi faceremus, in districtu vel advocatia nostra non deducemus in castrum, nisi[2]) ante penitus res distrahantur.

Nos autem in eadem confederatione et mutuo auxilio invicem servando secundum litteram supra scriptam cum domino Johanne Mindensi episcopo concordavimus. Et ut hec inconvulsa permaneant, presens scriptum munimine fecimus roborari.

[1]) si *fehlt W.* [2]) nec *W.*

Nach dem Druck bei Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 8. (W.) Vgl. die von der transsumierten Urk. abweichende oben Nr. 306. Die Urk. gehört wol in die erste Zeit der Regierung Bischof Johanns.

380.

Bischof Johann von Minden bekundet den Rückkauf eines Hofes in Weibeck durch das Morizstift in Minden. O. J. (1242—53).

Iohannes Dei gracia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in vero salutari. Noverint universi, quod dominus Bernhardus abbas et conventus sancti Mauricii in Insula a duobus fratribus Lamberto et Walthero Lokebone dictis nostris ministerialibus quandam curiam in Wecbeke pro V marcis redemerunt et censum per plures annos detentum et dampnum desolationis eiusdem curie, quod ad XX marcas et amplius computaverunt, ipsis indulserunt, cum tamen nichil iuris in ea haberent, nisi quod pater ipsorum in ipsa per aliquot annos ante suum obitum villicavit. Predictorum vero fratrum iunior W(altherus) in presentia nostra Minde constitutus hec ita esse professus sepe dictam curiam nobis et abbati ad manus ecclesie sue libere resignavit. Ut autem hec actio in posterum a nemine valeat infringi, in firmamentum predicte ecclesie hanc paginam conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Testes huius rei sunt: Thidericus de Ekesen, Wulverus de Lutbeke, Lambertus de Menethe, Helembertus Camerarius et frater suus Alexander, Conradus de Uflen, Ecgericus dapifer, Albertus de Horst, Heinricus de Dungerden et alii quam plures. Huic actioni a venerabili domino Mindensi[1]) episcopo conscripte ego Heinricus de Rotthorpe dapifer domicellorum de Scowenburch testimonium perhibeo, quia me mediante Lambertus Lokebone senior fratrum predictorum prefatam curiam in Wecbeke ad manus domini B(ernhardi) abbatis et fratrum suorum domini Arnoldi sacerdotis et Gerlagi diaconi et conversi Everwini ecclesie sancti Mauricii in gimnasio Welsethe resignavit. De consilio vero castellanorum de Scowenborch sigillum domicellorum meorum huic pagine apponendum dignum duxi ad memoriam rei geste et prefate[2]) ecclesie firmamentum. Huius rei testes sunt: Wernherus de Oldenthorpe, Godefridus Logink, Heinricus de Welsethe, Johannes de Stenburch, Heinricus Morel, Arnoldus Pollex et alii quam plures.

[1]) Mindense *Or.* [2]) *vor* pref. *ist* ecclesie *im Or. getilgt.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 15. Siegel des Bischofs vom Pergamentstreifen ab, das des Grafen von Schaumburg erhalten aber nicht mehr zu erkennen. Regest v. Aspern, Cod. dipl. II, S. 130 Nr. 83 mit der Jahresangabe 1244—52 und Wippermann, Reg. Schaumb. S. 70 Nr. 131, erwähnt v. Spilcker, Everstein S. 169 Note. Welsede NW. v. Hess. Oldendorf, Wecbeke *ist Weibeck zwischen Oldendorf und Fischbeck.*

381.

Bischof Johann von Minden entscheidet einen Streit zwischen dem Kl. Schinna und der Kirche in Riessen über einige Hofstellen in Riessen zu Gunsten des Klosters. O. J. (1242—53).

Abschrift des 16. Jahrh. in Cop. VII, 65, S. 79 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 20 Nr. 24. Riessen b. Steyerberg. Datierung nach den Regierungsjahren des Bischofs.

382.

Bischof Johann von Minden bestätigt dem Kl. Nenndorf den Besitz des ihm von seinem Vorgänger Konrad geschenkten Zehnten in Bohnhorst. In Nova Domo *1243 Januar 5.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Nenndorf Nr. 11 mit beschädigtem Siegel. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 30 Nr. 38. Die Veste Neuhaus soll 1/2 Stunde S. Liebenau an der Weser gelegen haben; vgl. v. Hodenberg a. a. O. Abth. VII, S. 25 Note 2 und Holscher, Beschreib. des vormal. Bistums Minden S. 310. — Die Schenkung Konrads vgl. oben Nr. 45.

383.

Nobilis vir comes Ludewicus (de Ravensberg) *unter den Zeugen der Urkunde Bischof Ludolfs von Münster für das Aegidiikloster. s. Mauriz 1243 Januar 8.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 220 Nr. 408.

384.

Heinricus de Scalkesberg miles *unter den Zeugen der Urk. des B. Konrad von Hildesheim für die Godehardikirche daselbst. 1243 Februar 21.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, s. Godeh. in Hildesh. Gedr. Leyser, Hist. com. Everstein. S. 72 ohne Datum und daher im Regest Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 42 Nr. 62 unrichtig zu „um 1257“ gesetzt.

385.

Bischof Johann von Minden entscheidet mehrere streitige Punkte zwischen Kl. Levern und Lambert und Sohn Ludolf von Mehnen. Reineberg 1243 März 3.

Johannes Dei gratia Mindensis episcopus omnibus Christi fidelibus presens scriptum visuris eternam in Domino salutem. Noverit tam presentium[1]) quam futurorum industria, quod nobis presentibus et consencientibus inter honorabilem virum W(illehelmum) prepositum de Leveren et Lantbertum militem dictum de Menethen et Ludolfum filium suum taliter est concordatum: Dicti vero Lantbertus et Ludolfus Sifridum de Halen, proprium servum ipsorum, maritum Margarete litonis claustri in Leveren, a prefatis L(antberto) et L(udolfo) in manus nostras, domini Giselberti de Horst, Hinrici de Rusele, Lippoldi de Mandeselo, Hermanni de Haddenhusen, militum, resignatum dicto cenobio in Leveren reliquerunt perpetuo absque omni impedimento iugiter possidendum. Preterea causam, quam adversus dictum cenobium de uxore Hermanni de Openewede habere videbantur, de plano dimiserunt memorato preposito super hoc iurare volenti iuramentum deferentes. Insuper termino trium annorum elapso, infra quem terminum sepedictum cenobium decimam in Stelle et Vrotmen nomine dictorum L(antberti) et L(udolfi) possidebit quiete, dummodo eis de duodecim molciis siliginis respondeat, sepedicti Lantbertus miles et Ludolfus vel heredes ipsorum per spacium viginti annorum continue segetes dictarum decimarum in Stelle et Vrotmen in curia Stelle et nusquam alias collocabunt. Et ut hec firma permaneant et inconvulsa, presentem paginam exinde conscriptam dicto cenobio in Leveren in testimonium validum erogamus. Testes huius rei sunt: Giselbertus de Horst, Hinricus de Ruselo, Lippoldus de Mandeselo, Hermannus de Haddenhusen, milites, Thidericus de Hulevelde, Hinricus et Hermannus de

Haddenhusen, Voltbertus de Blasne, dominus Bernardus cappellanus de Remmeberge, Ludolfus plebanus de Dilinge, Thidericus et alii quam plures. Datum in Remmeberge, anno Domini M.°CC.°XLIII.°, V°. Nonas Marcii.

[1]) *Or.* presensium.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 50. Siegel des Bischofs in weissem Wachs an Pergamentstreifen. Auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.: Up de tegeden ton Stelle und Vrotmede.

386.

König Konrad (IV.) gestattet dem Grafen Otto von Ravensberg in Bokel (Bugklo) *einen Freimarkt zu errichten. Hagenau 1243 März 14.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 221 Nr. 409, Kaiser-Urkk. Westf. II, S. 388 Nr. 278. Vgl. Böhmer-Ficker, Regg. imp. V, 4427. Wegen Bokel s. oben Nr. 378.

387.

Graf Ludwig von Ravensberg Zeuge in der Urkunde Bischof Engelberts von Osnabrück für Kl. Bersenbrück. Acta apud Aldenburg in episcopatu Mindensi *1243 März 24.*

Gedr. Möser, Osnabr. Gesch. III, S. 354. Unter Aldenburg *kann wol nur der Hof Oldenburg O. Bahrenburg, im Kr. Stolzenau, verstanden werden.*

388.

Bischof Johann von Minden übereignet dem Kl. Levern mehrere Güter. Minden 1243 April 5.

Johannes Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hanc paginam inspecturis utriusque vite salutem. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod nos medietatem molendini in Holwede a Helenberto de Manen in manus nostras libere resignati sancte Marie in Leveren contulimus possidendam. Contulimus etiam proprietatem domus in Husen et medietatem decime in Openenwede prefato cenobio Leverensi libere et perpetuo iure possidendam. Ne igitur ullo unquam tempore predicte collationes a nobis facte possint ab aliquo in dubium revocari, presentem paginam geste rei seriem continentem sigillo nostro duximus roborandam. Datum Minde anno Domini M°CC°XLIII°, Nonas Aprilis, pontificatus nostri anno primo.

Or. im Hausarchiv des Herrn Kammerherrn Freiherrn v. d. Horst zu Hollwinkel. An roten und grünen Seidenfäden das Siegel. Wegen Hollwede vgl. v. d. Horst, Rittersitze S. 107 ff.

389.

Bischof Johann von Minden bestätigt dem Kl. Levern seine Besitzungen. Minden 1243 April 7.

In nomine sancte trinitatis et individue unitatis[1]). Johannes Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum intuentibus utriusque vite salutem. Cum ampliationi cultus divini, Scistersiensis ordinis favori, pauperum hospitalitati non solum animi pietate, verum etiam beneficiorum impensione teneamur intendere, Leverensi cenobio in exemplum predictorum noviter transplantato, ne in exterioribus deficiat, set in interioribus spirituali germine proficiat, manu pietatis decrevimus subvenire. Proinde notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod omnia a pie memorie Conrado et Willehelmo episcopis predecessoribus nostris Leverensi cenobio collata in quibuscumque consistant ex certa scientia decrevimus confirmare. Confirmamus itaque formam super fundatione cenobii Leverensis traditam; item collationem ecclesie Dilingen cum suis pertinentiis, reditibus, iure patronatus, advocatia, investitura, presentatione, iure sinodatio[2]) salvo iure archidyaconi et ut iam dicte ecclesie persona ydonea preficiatur; item curtim in Leveren sitam, que domini Helenberti de Manen quandoque fuerat, cum advocatia, quam Wedekinus advocatus de Monte cum suis heredibus in manus predecessoris nostri Conradi episcopi resignaverat, ut sancte Marie in Leveren libere conferretur; item decimam in Hordighusen

maiorem et minorem totius ville excepta una domo domine Mechildis de Flecten; item decimam in Hedemen; item decimam in Loveslo; item domum in Leveren a Wulfardo de Wede emptam et homines inquilinos eiusdem domus; item domum, quam Winandus in loco Leveren quandoque occupaverat, et domum piscationis cum omnibus suis pertinentiis; item domum, que Collenhof dicitur; item bona Openenwede cum medietate decime; item bona in Huscampe cum decima eorumdem; item domum unam in Hordighusen; item domum in Husen; item medietatem molendini in Holwede; item Helenburgim et pueros eius; item Alberonem nomine; item Helenburgam nomine de Wede cum omnibus pueris suis; item Symodo et Alradum et sororem suam; item Giseltrudim uxorem Brunonis de Wede cum omnibus liberis eius. Et quia predictorum bonorum collationes a predecessoribus nostris cenobio Leverensi ex certa scientia propter iustum titulum facte dinoscuntur, ne ullo umquam tempore hec in dubium revocari valeant, prescripta omnia ex certa scientia confirmamus. Datum[3]) Minde anno dominice incarnationis M.°CC.°XLIII.°, VII. Idus Aprilis, pontificatus nostri anno primo.

[1]) *Bis hier verlängerte Schrift.* [2]) *So das Or.* [3]) Datum—Idus *auf Rasur.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 51. Gut erhaltenes Siegel des Bischofs in weissem Wachs an grün-roten Seidenfäden. Der Collenhof *ist identisch mit der in Nr 193 genannte* Frigida curia *in Levern. Gedr. auszugsweise Schlichthaber, Mindener Kirchengesch. III, S. 93. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 39 Nr. 46.*

390.

Bischof Johann von Minden überträgt mit Zustimmung des Domkapitels seinem Ministerial Konrad die Villikation der Güter in Mandelsloh als Burglehn unter der Bedingung, dass, wenn das Neue Schloss zerstört werden sollte, Konrad in Wölpe Burgmann sein solle. 1243 Juni 12.

Testes huius rei sunt: Thidericus prepositus, G(iselbertus) decanus, Bodo prepositus, Bruno cantor, magister Hinricus de Honnover, Hinricus de Slon, ecclesie nostre canonici; Thidericus et frater suus nobiles de Lo, Munfridus de Barchusen, Thethardus de Aspelkampe, Thidericus, Heymo, Gherardus, Lodewicus, Rotherus fratres de Bardeleve, Alexander de Holthusen, Helembertus Camerarius milites, Ludolphus scriptor.

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 412, Regest v. Spilcker, Gesch. d. Gr. v. Wölpe S. 210 und Msc. II, 189, Nr. 943 im Kgl. St.-A. zu Münster. Bodo ist Propst von st. Johann in Minden. Wegen des Neuen Schlosses, Novum Castrum *s. oben Nr. 382.*

391.

Bischof Johann von Minden überträgt dem Kl. Wennigsen die Vogtei über verschiedene Güter daselbst und erhält dagegen die Vogtei über Güter in Landesbergen. 1243 Juni 26.

Testes huius rei sunt: comes Conradus de Rothe, comes Mauricius de Speigelberge, Thidericus Spole, Thidericus et Bernardus fratres de Lo nobiles, Conradus et Lippoldus de Mandeslo, Reinbertus de Monekehusen, Lothewicus et Rotgerus de Bardenleve.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 18 mit verletztem Siegel des Bischofs. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 13 Nr. 18, Treuer, Münchhaus. Geschlechtsgesch. S. 10 (Facsimile Tab. V.) und Scheidt, Cod. dipl. zu den Anm. u. Zuss. zu Mosers Einl. in das Braunschw.-Lüneb. Staatsrecht S. 654. Regest Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 126 Nr. 77.

392.

Bischof Engelbert von Osnabrück übereignet dem Kl. Levern ein Erbe in Quernheim und eins in Brockum. Osnabrück 1243 Juli 15.

Engelbertus Dei gratia Osnaburgensis episcopus universis huius pagine inspectoribus gratiam in presenti et gloriam in futuro. Quoniam dignum est, ut ancille Dei, que eternorum intuitu se ipsas

abnegantes carnem suam cum viciis et concupiscentiis crucifigunt in castris claustralibus se claudendo, gratis attollantur favoribus et congruis presidiis fulciantur, hinc est, quod ad cognitionem tam futurorum quam presentium cupimus pervenire, quod, cum abbatissa et conventus Leverenses Cysterciensis ordinis unam domum in Quernhem et unam in Brochem cum omnibus attinenciis a Wulfardo milite de Wede, quas de manu nostra tenuit, conparassent et idem W(ulfardus) et sui heredes premissas domos in manus nostras liberaliter resignassent, nos ipsius conventus orationum, quas iugiter fundunt ad Dominum, participium affectantes cum conscientia et consensu capituli nostri maioris, sicut ex appensione sui sigilli perpendi potest, proprietatem earumdem domorum sepedicto conventui libere contulimus et solute. Ne igitur aliquorum malignitas super venditione, emptione et collatione proprietatis huiusmodi rite et ex deliberato consilio peractis contra prememoratum conventum calumpniam in posterum valeat excitare, sed omnia in suo robore maneant et vigore, nos presentem paginam super premissis confectam eidem conventui dandam duximus nostri et capituli nostri sigillorum munimine roboratam. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo tercio, in divisione apostolorum, presentibus hiis, quorum sunt nomina subnotata: Johannes decanus, Bruno prepositus, Arnoldus cantor, Segebodo, Jacobus scolasticus, Gyso thesaurarius, Gerardus de Foro et alii nostre ecclesie canonici; Hermannus Uncus, Johannes Ursus, Amelungus dapifer, Alfgrimmus, Gyselbertus de Horst, Bruno dapifer, Udo dapifer de Braken, Hermannus de Wilsetthen et alii quam plures milites et burgenses. Datum Osenburg, anno et die prescriptis, pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 52. Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab. Quernheim und Brockum beide O. Lemförde in Hannover.

393.

Graf Otto von Ravensberg bekundet Beilegung eines Streites des Edeln von Lohe mit dem Marienstift in Minden wegen des Zehnten in Rehme. Vlotho 1243 Juli 26.

O(tto) Dei gracia comes de Ravensberge cunctis presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Sciant singuli et universi, quod controversia[1]) orta inter dominam abbatissam ecclesie sancte Marie in Minda ex parte una et Gotscalcum filium nobilis de Lon ex parte altera super excommunicatione, qua dictus nobilis fuit irretitus pro decima in Reme, nobis et aliis viris discretis mediantibus taliter est sopita: dictus Gotscalcus annonam subtractam ad triennium a patre suo infra tres annos proximo venturos persolvet, ita videlicet, quod quolibet anno ante nativitatem Domini XVIII solidos annone persolvet. Qui si negliens fuerit, Arnoldus de Vornholte, Rabodo de Worthenchove, Ludolfus de Withe milites ante purificationem beate virginis dictam annonam omni dubio postposito persolvent, ad quod se in manus Menfridi de Barchusen et Conradi de Uflen militum obligarunt necnon in manus Wolberti canonici[2]) sancte Marie in Minda sub pena excommunicationis promiserunt. Promisit etiam dictus Gotscalcus, quod ante festum Martini proximo venturum se coram dicta abbatissa probaturum, quod decimam in Remen pater suus et ipse iusto titulo pensionis possederint. In quo si negliens fuerit vel dimissus, a decima cadet, et ipsa libera ad ecclesiam redibit. Diem vero probationis domine abbatisse ad octo dies predicet, ut eum et suos die dicta a burgensibus Mindensis civitatis faciat securos. Acta sunt hec Vlotowe in domo nostra anno Domini M°.CC°.X°LIII°., crastino Jacobi. Testes huius rei sunt: Hermannus Angarensis, Wolbertus sancte Marie in Minda canonici, Conradus et Hisfridus capellani nostri, Johannes de Capellis, Hermannus de Callenthorpe, Rabodo de Wordenchove, Ludolfus de Withe, Luderus[3]) de Werle, Artus de Breden, Meinfridus de Barchusen[4]), Conradus de Uflen, milites, et quam plures alii. Ut autem hec firma et inconvulsa permaneant, presentem paginam nostri sigilli inpressione fecimus muniri.

[1]) *Or.* contraversia. [2]) *Or.* canonicis. [3]) Luderus *auf Rasur.* [4]) *Or.* Barhusen.

Or. im Kgl. St.-A. in Münster, s. Maria in Minden Nr. 2. Die beiden Siegel ab. Gedr. v. Ledebur, Gesch. der Stadt und Herrschaft Vlotho S. 125.

394.

Bischof Johann von Minden schenkt dem Kl. Nenndorf das Obereigentum eines Hauses und einer halben Hufe zu Bructhorpe, *die die Ritter Burchard und Hermann von Büren bez. Gottschalk von Holthorpe ihm resigniert haben. Minden 1243 August 24.*

Testes huius rei sunt: prepositus Lambertus, Bernhardus de Lo, Conradus de Mandeslo, Lippoldus filius eius, Reinbertus de Munekehusen, Berwardus et Heinricus fratres de Hemenhusen, Tidericus de Ekesen, Alexander Camerarius, Arnoldus Stuve, Hermannus, Johannes, Burchardus de Buren, Ludolfus de Nigenborc, Adolfus, Heinricus de Horsholthe, Gerhardus Saxo et frater eius Conradus.

Or. im Kgl. St.-A. in Hannover, Nenndorf Nr. 12 mit beschädigtem Siegel des Bischofs und des Kapitels. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 30 Nr. 39, Treuer, Münchhaus. Gesch.-Hist. UB. S. 10 (Facsimile Tab. VI.). Bructhorpe *Wüstung bei Liebenau, vgl. v. Hodenberg a. a. O. und Grupen, Hannöv. Beitrr. 1762 Sp. 1274.*

395.

Bischof Johann von Minden bestätigt dem Kl. Nenndorf alle seine Besitzungen, darunter agros in Heveren et in Bocholte, agros cum area in Rodenethe. *Minden 1243 August 24.*

*Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Nenndorf Nr. 13 mit beschädigtem Siegel des Bischofs und des Kapitels. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 32 Nr. 40 nach dem Or. Die genannten Orte heute Häver*n*, Buchholz und Röhden, alle im Kreise Minden.*

396.

Bischof Bernhard von Paderborn verleiht der Gräfin Sophie von Vlotho den Niessbrauch aller von seinen Vorgängern herrührenden Lehen ihres Mannes Otto. 1243 September 17.

Gedr. Westf. UB. III, S. 222 Nr. 412, Zeitschrift VII, S. 78. Regest Lipp. Regg. I, S. 171 Nr. 229.

397.

Bischof Johann von Minden bekundet Übertragung von Gütern in Harlinghausen an Kl. Levern. 1243 September.

Johannes Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus omnibus Christi fidelibus salutem in eo, qui est salus omnium. Universis presentibus et futuris, ad quos scriptum hoc pervenerit, notum esse cupimus, quod Gerhardus miles de Offleten castellanus noster bona in Harlikeshusen, que feodali iure a nobis tenuit, cenobio Leverensi cum omni integritate vendidit et in manus nostras resignavit. Ad cuius petitionem[1]) et instantiam amicorum suorum et in remedium animarum nostrarum proprietatem cum omnibus attinentiis predictorum bonorum eidem cenobio perpetuo contulimus possidendam. Testes huius rei sunt: dominus Bodo archidiaconus de Lutbeke, dominus Bruno cantor, Giselbertus de Horst, Wulverus de Lutbeke, Hermannus de Haddenhusen, Ludolfus de Scolbroke et alii quam plures. Ut autem factum hoc vel mutari aut a memoria hominum labi non queat, presentem cartam inde conscribere et sigilli nostri appensione duximus roborare. Acta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo quadragesimo tertio, mense Septembri.

[1]) *Or.* petionem.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 53. Siegel des Bischofs vom Pergamentstreifen fast zur Hälfte verloren.

398.

Bischof Johann von Minden bekundet die Dotirung der Heiligen-Kreuzkapelle in Hokelve. *1243 November 7.*

Johannes Dei gracia Mindensis episcopus, Th(idericus) prepositus, G(iselbertus) decanus, W(ernherus) prepositus sancti Martini et archidiaconus in Hokelve totumque eiusdem ecclesie capitulum

omnibus Christi fidelibus presens scriptum visuris eternam in Domino salutem. Quoniam oblivio inimica memorie ea que faciunt homines solet sepelire, necessarium videtur et est, ut ea, que temporaliter geruntur, scriptis eternentur. Proinde notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod Thidericus miles dictus de Ekessen ecclesie nostre ministerialis consensu nostro requisito et habito capellam in Hokelve dictam sancte crucis in honore crucifixi et in remissionem peccaminum suorum cum dimidio manso in ipsa villa sito, quem propriis denariis comparavit, cum loco unius molendini in vado eisdem bonis annexo, de quo singulis annis sacerdos ibi celebrans sex solidos persolvit, dotavit, ita tamen, ut matriculari ecclesie eiusdem ville nullum ex hoc preiudicium generetur. Insuper dotem cum area sacerdotis tantum spatii ex altera parte curie relinquens per concambium permutavit. Et ut hec rata et inconvulsa permaneant, presens scriptum munimine sigillorum nostrorum duximus roborandum. Acta sunt hec anno Domini M.CC.XLIII., septimo Ydus Novembris.

Abschrift des 14. Jh. in Msc. VII, 2401, S. 55 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein Subs. diplom. VI, S. 411. Reg. Msc. II, 189, Nr. 618. Hokelve *Wüstung bei Petershagen, schon erwähnt in der Urk. Ottos III. für Bischof Milo v. Minden von 991 als Forstdistrikt* Hukulinhago, *vgl. Erhard I, S. 141 Nr. 669, vgl. auch Holscher, Beschreibung des vorm. Bistums Minden S. 323 und wegen des Archidiakonates ebenda S. 320.*

399.

Bischof Johann von Minden bestätigt die Verordnung des Konventes in Nenndorf, wonach gewisse Einnahmen zur Kleidung für die Nonnen bestimmt werden. In Novo Castro *1243 November 11.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Nenndorf Nr. 14 mit beschädigtem Siegel des Bischofs und des Kapitels. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 33 Nr. 41.

400.

Äbtissin A. von s. Maria in Minden belehnt Ulrich von Adensen mit Gütern in Verdassen. *O. J. (vor 1243 November 16).*

A(lheidis) Dei gratia abbatissa ecclesie sancte Marie in Minda omnibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Notum esse volumus omnibus presens scriptum inspecturis, quod mansum, quem Helmicus de Reinwardessen a nobis in feodo tenebat, situm in Verdassen, in manus nostras cum Henrico et Johanne filiis suis et quinque filiis sororis sue absolute renunciarunt. Quem ad petitionem eorum domino Olrico militi de Addenoys in feodo porreximus. Huius rei testes sunt: Thethardus de Spenthovio, Meinfridus de Barichusen, Conradus et Theodericus de Uflen, Johannes de Herdessen milites; Johannes sacerdos canonicus ecclesie nostre, Hermannus et Christianus Pistores et quam plures alii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wülfinghausen Nr. 23a mit Siegelrest an von der Urk. geschnittenem Pergamentstreifen. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VIII, S. 18 Nr. 20. Ulrich von Adensen gehört nicht zu dem Geschlechte der Edelherrn v. A. Verdassen *Wüstung bei Eldagsen Kr. Springe. Eine Äbtissin A. verzichtet 1243 November 16, vgl. Nr. 401, aber auch 1244 September 17 wird eine Äbtissin Adelheid genannt und 1245 April 11 finden wir eine Äbtissin A. Da aber an letzter Stelle auch die* A(lheidis) quondam abbatissa *unter den Zeugen vorkommt, ausserdem dort auch nur die Söhne des Helm. v. Reinw. genannt werden, so gehört unsere Urk. wol vor das Jahr 1243. Der Möllenbecker Nekrolog in Wigands Archiv V, S. 348 verzeichnet zum 4. April den Todestag einer* Adelheid abbatissa in Minden; *allerdings gab es auch noch im Anfang des 14. Jh. eine Äbtissin Adelheid, die ebenfalls gemeint sein kann, vgl. Mooyer in Zeitschr. II, S. 30.*

401.

Äbtissin A. des Marienstiftes in Minden teilt dem Bischof Johann mit, dass sie ihre Würde niedergelegt habe. Minden 1243 November 16.

Venerabili patri suo domino Jo(hanni) Mindensis ecclesie episcopo A(lheidis) humilis ancilla ecclesie sancte Marie in Minda debitas orationes in Christo. Paternitati vestre significo, quod cure michi commisse a vobis in ecclesia beate Marie in Minda tum propter insufficientiam tum propter debilitatem corporis diutius preesse non valeo et ea[1]) in manibus vestris per litteras presentes sigillo nostro signatas, cum propter infirmitatem ad vos accedere personaliter non possim, renuncio significando vobis, quod iddem[1]) in capitulo nostro feci; dominas nostras singulas et universas michi debita obediencia absolvi. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLIII°, XVI°. Kalendas Decenbris[1]) Minde in capella beate Marie Magdalene.

[1]) *So das Or.*

Or. im Kgl. St.-A. in Münster, St. Maria in Minden Nr. 3. Das Siegel von dem von der Urk. abgeschnittenen Pergamentstreifen verloren.

402.

Erzbischof Gerhard II. von Bremen entscheidet den in Folge der Wahl des Widukindus canonicus Mindensis *zum Propst von Bücken entstandenen Streit zwischen diesem Stift und dem bremer Domstift dahin, dass der gewählte Propst Widekind zwar ausnahmsweise investirt, für die Folge aber nur ein Mitglied des Domkapitels in Bremen zum Propst von Bücken gewählt werden solle. Bremen 1243 Dezember 22.*

Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. III, S. 18 Nr. 25. Regest Rathlef, Gesch. d. Grafschaften Hoya und Diepholz I, S. 32 Nr. 22. Widekind, ein Graf von Hoya, ist bis 1252 als Propst von Bücken nachweisbar.

403.

Graf Ludolf von Hallermund und Sohn Ludolf schenken dem Kl. Loccum drei ihnen von Hermann Surdus resignierte Hufen in Meringhe. *1243.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 69 Nr. 90. Wegen Meringhe *s. oben Nr. 348.*

404.

Bischof Johann von Minden belehnt den Grafen Otto von Ravensberg, seine Frau Sophie und Tochter Jutta mit den Gütern, welche sie schon von seinem Vorgänger Wilhelm zu Lehn gehabt haben. Dehme 1243

Huius etiam rei testes sunt: Bruno cantor et Geroldus canonicus Myndensis, nobilis vir Wydekindus advocatus de Monte, Justatius de Vornholte, Thethardus de Aspelekampe, Tydericus de Ekesset, Menfridus de Barichusen, Eckericus de Vulmen, Hinricus de Dungherthen[1]), Conradus de Olflon, Bertrammus Spryk, Johannes de Cappele, Hermannus de Calenttorpe.

[1]) Bungherthen *A.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 224 Nr. 417 (A.). Die betr. Urk. Wilhelms oben Nr. 327.

405.

Die Ratsmänner von Bielefeld bekunden, dass Luderus claviger domini comitis Lodevici (de Ravensberg) *auf die umstrittenen Güter in* Blaghenhaghen *zu Gunsten des Stifts Schildesche verzichtet hat. 1243.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 222 Nr. 329, im Auszug Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 11 Nr. 14. Blaghenhaghen *ist Blankenhagen SW. Bielefeld.*

406.

Abt Hermann von Loccum teilt der Stadt Minden mit, dass er und genannte Cistercienseräbte den im Streite der Stadt mit Heinrich von Lahde Gefallenen Anteil an ihren Gebeten und guten Werken gewähren. O. J. (1243—56).

Frater Her(mannus) dictus abbas in Lucka honestis viris consulibus et universis civibus Mindensibus salutem in salutis auctore. Scire volumus universitatem vestram, quam sincere karitatis affectu amplectimur, quod nos ad sopiendam controversiam nobis molestam, sicut et erit omne quod vestram pacem turbaverit et voluntatem, que scilicet fuit inter vos et dominum H(einricum) de Lothe, omnibus occisis de parte vestra fraternitatem et participium omnium missarum, que in domo nostra fiunt pro defunctis, omniumque bonorum, quocumque pietatis opere fiunt, plene et liberaliter erogamus, quod et abbates subscripti ad nostram fecere petitionem in firmitatem et communionem omnium bonorum, que in domibus eorum fiunt, ipsos cum omni karitate assumendo: abbas Campensis, de Reddageshuson, de Lapide sancti Mychaelis, de Cinna, de Lenin, de Sychem, de Veteri monte, de Hemmenrod, de Valle sancti Petri, de Valle regis, de Villari, de Volkolderothe, de Riphenstene, de Campo sancte Marie, de Ysenhagen, de Willari prope Metis, de Er, de Florido campo, de Jherusalem, de Sora, de Hilda, de Cameron, de Loco regis, de Oliveto, de Alna, de Bollencort, de Kaladia, Bonifontis, de Alpibus, de Kareto, de Petra, de Barberio, de Bellipartica, de Gutwallia, de Siniaco, de sancto Edwardo in Scocia, de Parsenia, de Loco sancte Marie, de Everbach, de Bullion, de Alba ripa, de Kylios, de Arnesburch, de Laude, de Kokessal, de Valle Riccerii, de[1]) Capella, de Sconoviya, de Bevenhuson, de Lucila, de Zvetele, de Bongardenberge, de Modela, de Bruweria, de Longo ponte.

[1]) *Von hier ab von anderer Hand hinzugesetzt.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Depos. der Stadt Minden Nr. 2. Das Siegel vom Pergamentstreifen ab. Die Zeitangabe nach der nachweisbaren Regierungszeit des Abtes. Gedr. Westf. Provinzial-Bll. I, Heft 2 S. 4. Die genannten Cistercienserklöster sind auf Grund von Janauschek, Originum Cisterciensium tom. I. in der oben angegebenen Reihenfolge: Camp im Rheinland, Riddagshausen in Braunschweig, Michaelstein bei Blankenburg, Schinna, Lehnin i. d. Mark, Sichem bei Eisleben, Altenberg im Rheinland, Himmenrode in der Eifel, Heisterbach im Siebengebirge, Val-Roi in der Champagne, Villers in Isle de France, Volkerode SW. Göttingen, Reifenstein am Eichsfeld, Marienfeld Kr. Münster, Isenhagen in Hannover, Villers S. Metz in Frankreich, Erbach in Würtenberg, Bloomkamp in Friesland, Jerusalem in Zeeland, Sörö W. Kopenhagen, Eldena in Pommern, Cambron im Hennegau, Beaulieu-Abbey bei Southampton, Oliva bei Danzig, Aulne im Hennegau, Boulancourt in der Champagne, Chalade W. Verdun, Bonne-Fontaine in der Champagne, s. Jean d'Aulps am Genfersee, Cerredo in der Lombardei, Petra in Altcastilien, Barbery in der Normandie, Beaupré in Flandern, Gutvalo Kloster auf Gotland, Signy in der Champagne, s. Eduard oder Balmerinach in Schottland, Perseigne N. Le Mans in Frankreich, Marienstatt in Nassau, Eberbach im Rheingau, Beuil unweit s. Julien und Limoges, Auberive im franz. Dép. Haute-Marne, Kinloss in Schottland, Arnsburg bei Giessen, Lad in Polen oder Loos im franz. Dép. Nord, Coggeshale bei London, Le Val-Richer in der Normandie, Spieskappel Prov. Hessen, Schönau O. Heidelberg in Baden, Bebenhausen im Schwarzwald, Lützel im Elsass, Zwettl in Unter-Oestreich, Baumgartenberg an der Donau in Ober-Oestreich, Mogila an der Weichsel in Polen, Bruerne in der Grafsch. Oxford, Longpont im franz. Dép. Aisne.

407.

Bischof Bernhard von Paderborn überträgt dem Grafen Ludwig von Ravensberg die Vogtei über das Stift Schildesche. 1244 Januar 10.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 223 Nr. 331, Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 31 Nr. 25.

408.

Graf Ludwig von Ravensberg verzichtet auf den Hof in Barmen, den er dem Herzog (Heinrich) von Limburg verkauft hat. 1244 (Januar 14).

Ludewicus comes de Ravensberg. Noverint universi has litteras visuri, quod nos renunciamus bonis in Barme, que domino duci Limburgensi vendidimus, eidem domino duci et suis heredibus libere et absolute possidenda, et quod eadem bona in futurum libera ab omni impetitione dimittimus presentibus litteris protestamur. Datum anno Domini M.CC.XLIIII.

Nach dem Druck bei Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 31 Nr. 26 wiederholt. Auch gedr. hiernach Zeitschr. des Berg. Gesch.-Ver. II, S. 317. Vgl. die folg. Nr.

409.

Graf Heinrich von Hoya und Frau Jutta verzichtet auf den Hof in Barmen, den Graf Ludwig von Ravensberg dem Herzog von Limburg verkauft hat. 1244 (Januar 14).

Henricus comes de Hoya omnibus imposterum Noverint universi, quod ego Henricus comes de Hoya et Jutta uxor mea, si quid iuris nobis competere videbatur in bonis in Barme, que Ludovicus comes de Ravensberg domino duci Limburgensi vendidit, nos iuri renunciamus eidem, ab omni in futurum impetitione libera dimittimus et hoc litteris presentibus protestamur. Datum anno Domini M.CC.XLIIII.

Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 32 Nr. 27, danach v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 61 Nr. 52, Zeitschr. des Berg. Gesch.-Ver. II, S. 317. Ebenso verzichten Graf Gottfried von Arnsberg mit seiner Frau Hedwig (Lacomblet UB. II, S. 150 Nr. 289, Zeitschr. a. a. O. S. 318, Lamey S. 32 Nr. 28 mit d. Datum post octavas Epiphanie), *und Hermann Edelherr von Holte mit Frau Sophie (Zeitschr. a. a. O., Kremer, Akad. Beitrr. II, S. 127) auf diesen Hof. Dass Jutta sowol wie Hedwig und Sophie Töchter des Gr. Ludwig von Ravensberg gewesen sind, hat Mooyer, Westf. Provinz.-Bll. III, 4, S. 133 erwiesen.*

410.

Vertrag des Bischofs Johann von Minden und der Eingesessenen des Hochstifts mit den Grafen Gerhard und Johann von Schaumburg. Peetzen 1244 Februar 4.

Johannes Dei gratia Mindensis episcopus omnibus presens scriptum [1]) visuris salutem in Domino. Noverint universi, quod omnis discordia et controversia, que inter nos et ecclesiam nostram ex una parte et Gerardum, Johannem comites de Scowenborg, castellanos et homines eorundem vertebatur ex altera, in hunc modum amicabili compositione accedente est sopita. Dicti comites Gerardus et Johannes et eorum homines cum capitulo nostro, cenobiis, conventibus, plebanis, ministerialibus et burgensibus Mindensibus, qui proprietatem et ius in novalibus habent, quod in vulgari echttver dicitur, in amicicia vel iure compenent. Preterea iidem comites proprietatem civitatis, castri et novalium in Indagine nobis et ecclesie nostre dabunt in proprium et a nobis in feodo recipient, et de eadem civitate et castro et de omnibus civitatibus et castris dictorum comitum liberum erit nobis et nostris successoribus per introitus et exitus earundem nos contra omnes adversarios nostros defendere solo H(inrico) comite de Hoia excepto. Preterea omnia novalia ex nunc in antea, que excolere potuerimus versus orientem et occidentem partem fluvii, invicem equaliter dividemus, et nos mediam partem dictarum indaginum retinebimus et dicti comites dimidiam partem a nobis in feodo habebunt. Insuper si indaginem vel novalia prope Idenhusen fecerimus, illam nos et ecclesia nostra solam habebit. Item in eo convenimus, quod castrum simul edificabimus, quod dicti comites dimidium a nobis in feodo recipient et omnes circa idem castrum necessarias pro media parte facient expensas. Si vero idem castrum destruere voluerimus, hoc in nostra et nostrorum successorum libera erit voluntate. Item si castrum aliquod

alias construxerimus[2]) cum ipso sicut cum premisso castro in omnibus faciemus. Preterea si castrum non construxerimus, dicti comites, dum beneplacitum nobis fuerit, cum sexaginta equis faleratis secundum ius militare contra quemlibet nobis et ecclesie nostre servient, solo H(inrico) comite de Hoia excluso. Item si dicti comites vel eorum homines propter nos vel ecclesiam nostram guerris aliquibus involventur, ipsos compositioni nostre et treugis includemus. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presens scriptum sigillo utriusque partis tam nostro quam comitum de Scowenborg est roboratum. Testes huius rei sunt: Thidericus maior prepositus, Wernerus prepositus sancti Martini, Bruno cantor, Thidericus et Bernardus nobiles de Lo, Thidericus de Ekesen, Thethardus de Aspelkampe, Meinfridus de Barchusen, Hinricus de Dugerden, Hinricus de Horsholte, Rotgerus et Lothewicus de Bardeleve, Meinfridus Luscus Mindenses; Conradus nobilis de Hamelspringe[3]), Gerardus de Bardeleve, Hinricus de Rotthorpe, Thidericus de Heilbeke, Herebordus dapifer de Vulmen, Herewicus de Negenborne, Wernerus Thume, Johannes Rumescottele, Jordanis de Broke, Hinricus de Velsethe, milites de Scowenborg, et alii quam plures. Acta sunt hec in Pethesen anno Domini M°.CC°.XL.IIII°., in castrino Blasii martiris.

[1]) *Or.:* sriptum. [2]) *Or.:* construxeerimus. [3]) *Or.:* Hamelsprige.

Or. im Kgl. Reichsarchiv zu Kopenhagen, wo Herr C. F. Bricka die Abschrift verglichen hat. Abschrift des 17. Jahrh. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Urk. 20, Msc. VII, 2419, XXI. Gedruckt Lünig, Reichsarchiv XVII, Anh. 113, Acta das Mind. Lehn betr. S. 233, v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 112 Nr. 67, Würdtwein Subs. dipl. VI, S. 414 und nach dem Orig. Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. I, 284 Nr. 635 und Michelsen, Schlesw.-Holst.-Lauenb. UB. I, Nr. 42. Regest Msc. II, 189, Nr. 178, v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 60 Nr. 51 und Wippermann, Regg. Schaumb. S. 71 Nr. 132. Die von Capaun in s. Sammlung im Fürstl. Ministerium in Bückeburg Bd. I, Regest 41 vorgebrachten Bedenken gegen die Echtheit der Urkunde sind unbegründet. Idenhusen *jetzt Idensen im hannöv. Kreise Neustadt a. R.,* Indago *dasselbe wie* Indago comitum, Indago comitis Adolfi, Grevenalveshagen, *ist das heutige Stadthagen,* Vulmen *jetzt Fülme bei Rinteln.*

411.

Bischof Johann von Minden macht mit Kl. Levern einen Häusertausch. 1244 März 21.

Johannes Dei gracia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in Domino. Dignum est et racioni consonum, ut ea, que iuste ac racionabiliter acta sunt, ne memoriis hominum elabantur, scriptis autenticis eternentur. Proinde tam presentibus quam futuris notum esse volumus, quod nos domum quandam Ebbedischenbath dictam, quam Wulfardus miles de Wede, Elizabeth uxor sua, Hugo, Gerardus filii sui et heredes ipsorum in manus nostras libere resignaverunt, domum quoque in Merle, quam Johannes dictus Clericus nobis similiter resignavit, cenobio in Leverent cum omni iure ipsarum, proprietate et aliis omnibus suis attinenciis contulimus in proprium, domum Wermari in Desle cum suis attinenciis pro proprietate dictarum domorum in commutacionem et concambium recipientes. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presens scriptum munimine sigilli nostri duximus roborandum. Testes huius rei sunt: Wernerus sancti Martini prepositus, Bodo prepositus, Justacius maioris ecclesie canonicus, Conradus plebanus de Gelenbeke, Lippoldus de Mandeslo, Hinricus de Dugerden, Hermannus de Haddenhusen, Egelbertus de Ekesen. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLIIII°., XII. Kalendas Aprilis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 54. Siegel nebst Befestigung verloren. Erwähnt Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 129 zu Febr. 18. Merle *ist Marl zwischen Dümmersee und Lemförde.* Bodo prepos. *nämlich von s. Johann in Minden.*

412.

Bischof Johann von Minden und Gräfin Sophie von Ravensberg bekunden die Uebertragung von Gütern an Kl. Levern, falls dieses die Genehmigung des Herzogs von Braunschweig als Lehnsträger hierzu innerhalb sechs Jahre erhält. 1244 April 9.

Johannes Dei gratia Mindensis episcopus, S(ophia) comitissa de Ravensberg universis Christi fidelibus prensens scriptum visuris salutem in Domino. Quoniam oblivio inimica memorie ea que faciunt homines solet sepelire, necessarium videtur et est, ut ea, que temporaliter geruntur, scriptis et attestacionibus eternentur. Proinde notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nobis presentibus Luderus miles dictus de Werle uxore sua Engelradi[1]), filio suo Gerardo et fratre suo Wedekindo presentibus et consencientibus fuit publice protestatus, quod bona Coldenhof et Vegenlage, que a duce de Bruneswic tenet, Alberto et Alberto fratribus filiis domini Bertrammi de Hedem, Wicberto et Brunoni de Thesle in feodo contulisset, et Engelradis predicta et filius suus Gerardus dictis bonis plane renunciaverunt. Insuper talis fuit adiecta ordinatio, quod infra spacium sex annorum claustrum in Leveren proprietatem dictorum bonorum, si posset, a duce obtineret, et sepedicti Luderus et Wedekindus dicta bona in manus ducis resignabunt ea dicto cenobio in Leveren cum omni iure et proprietate perpetuo conferenda. Si vero memoratum cenobium proprietatem dictorum bonorum a duce retinere non potuerit, dictus Luderus miles et frater suus Wedekindus et heredes ipsorum quibus cenobium in Leveren voluerit conferent in feodo pacifice absque omni impedimento possidenda. Quando vero prenominati Luderus et Wedekindus pro resignatione dictorum bonorum ex consensu et voluntate dicti cenobii ducem adire voluerint, claustrum in Leveren eis in expensis competentibus providebit. Et ut hec rata, et inconvulsa permaneant, presentem paginam exinde conscriptam et apensionibus sigillorum nostrorum roboratam dicto cenobio in Leveren in testimonium validum erogamus. Testes huius rei sunt: Hinricus iuvenis comes de Tekeneborch, Giselbertus de Horst, Hinricus de Rusele, Lantbertus de Menethen, Gerardus et Hermannus fratres de Haddenhusen, Gerardus de Offlethen, Johannes dictus Werh, Willehelmus Span, milites; Bernardus capellanus in Reinneberch, Ludolfus plebanus de Diliggen; Johannes Thiggreve, Hermannus de Kallenthorpe, Giseko de Blakenthorpe, Ludolfus de Withen, Rabodo de Wordighove, Bern(ardus) de Oldenthorpe, castellani de Vlotove; Conradus sacerdos, Richardus dapifer et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLIIII°., in sabbato ante Quasi modo geniti.

[1]) *Or.:* Egelradi.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 55. Die beiden Siegel in weissem Wachs an Pergamentstreifen beschädigt. Ueber Coldenhof *vergl. oben Nr. 389.* Vegenlage *ist Vehlage O. Levern.*

413.

Bischof Johann von Minden übereignet dem Kl. Levern ihm resignierte Güter im Osten von Dielingen. 1244 April 10—16.

Johannes Dei gracia Mindensis episcopus omnibus presens scriptum visuris salutem in Domino. Geste rei noticia propagatur in posteros, cum auctoritas et robur venit firmius a testimonio litterarum. Sciant igitur presentes et cognoscant posteri, quod cum Wulfardus miles de Wede, ministerialis ecclesie nostre, quatuor agros in villa Dilinge a parte orientali sitos, quos a nobis in feodo tenebat, cum voluntate et collaudatione heredum suorum in manibus nostris resignasset, nos dictorum agrorum proprietatem ad nos pertinentem cum omni iure ipsorum cenobio in Leveren contulimus in proprium capituli nostri consensu et voluntate ad hoc accedente. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Thidericus maior prepositus, Hermannus nobilis de Arnem, Hermannus de Haddenhusen, Conradus de

Ufflen, Hinricus de Dugerden, Gerardus et Albertus fratres de Offlethen, Ludolfus plebanus de Dilingen. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLIIII°, in septimana Quasi modo geniti.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 56. Verletztes Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen in weissem Wachs. Gedr. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachen Jg. 1851 S. 262.

414.

Kaiser Friedrich II. gestattet auf Bitten des Grafen Otto von Vlotho, dass dessen Reichslehen in Friesland nach seinem Tode von dessen Frau Sophie und ihrer Tochter (Jutta) lebenslänglich besessen werden. Aquapendente 1244 April.

Vgl. Böhmer-Ficker Regg. imp. V, 3425, woselbst zu den angeführten Drucken noch hinzuzufügen Friedländer, Ostfries. UB. II, Nachtrr. S. 645 Nr. 1677, Kaiser-Urkk. Westf. II, S. 388 Nr. 279.

415.

Gräfin Adelheid von Ratzeburg überträgt ihrer Tochter Adelheid Gräfin von Ravensberg ihre Güter in Oldentrup, Thedekessen, Bennenhusen, Henethen, Dunchem, Hottenhem *und* Stemme, *sowie ihren Besitz* in partibus orientalibus. *Hoya 1244 Mai 6.*

Testium vero nomina . . . hec sunt: comes Hinricus de Hoya, Hinricus et Ludolfus fratres de Brochusen, dominus Vulverus de Rhethen; reliquorum militum nomina hec sunt: Gerhart de Quernhem, Lutbertus de Thehem, Gerhart de Rubo, Reinbert de Mothehorst, Rolf dictus Clavus, Reinhart Gogravius, Gerebort pincerna, Brun de Kelinchusen, Jacob de Nemore, Segebant, Arnolt Korlehake, Thideric Klenkoc, Rodolfus, Guntherus et duo filii sui, Bernhard.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 3. Gedr. Westf. UB. IV, S. 224 Nr. 334, Meklenburg. UB. I, S. 539 Nr. 562, Meklenb. Jahrbb. XX, S. 252, Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 33 Nr. 29, Kobbe, Gesch. v. Lauenburg I, S. 248, im Auszug Zeitschrift I², S. 180. Regest v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 61 Nr. 53; vgl. Westf. Provinz.-Bll. III, 4, S. 123, Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 11 Nr. 15. Die Orte heute: Diddersen Amt Gifhorn, Bensen Kr. Sulingen?, Heinde u. Düngen Kr. Marienburg i. H., Hott. *im Paderborn., Stemmen Kr. Linden.*

416.

Bischof Johann von Minden überlässt dem Kl. Loccum den Zehnten in Gross- und Klein-Böbber und zu Egestorf (Edestorp), *die ihm Lutgardis, die Wittwe Bodo's des Älteren von Homburg resigniert hat, und erhält dafür zwei Hufen zu Leese. 1244 Juni 11.*

Testes huius rei sunt: Gerardus, Rotgerus fratres de Bardeleve, Hinricus de Dugerden milites; Johannes Trepel, Thidericus de Ufle, Hinricus Sator, Hinricus de Holthusen, Hinricus de Molenbeke et consules Mindenses.

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 79 Nr. 103, Or. Guelf. IV, 488, Regest bei Dürre, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1880, S. 29 Nr. 65.

417.

Bischof Johann von Minden erteilt denen, die zum Neubau der Kirche in Loccum beisteuern, einen Ablass von zehn Tagen. 1244 Juni 27.

Gedr. nach dem Or. mit beschädigtem Siegel im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 80 Nr. 104.

418.

Bischof Johann von Minden bekundet Uebertragung des Zehnten in Hibben an das Martinstift in Minden. 1244 Juli 25.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Johannes Dei gracia Mindensis episcopus universis Christifidelibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Officii nostri debitum exequimur, cum ecclesiarum indempnitatibus precaventes earum ut possumus prospicimus incrementis. Notum igitur sit omnibus, quod, cum Conradus Saxo, qui decimam in Hibbende a nobilibus viris Hermanno de Arnhem et Ludolfo filio eius tenebat in feudo, simul cum ipsis nobilibus decimam ipsam ecclesie sancti Martini in Minda dimittendi voluntatem concepisset, nos ipsos omnes et singulos studiose monuimus, ut eam nobis et ecclesie nostre, unde iidem nobiles eam tenebant in feudo, pocius[1]) assignarent. Illis autem monitis nostris non obtemperantibus in hac parte immo precise respondentibus, quod eam non nisi ecclesie sancti Martini relinquerent, considerantes, melius esse decimam ipsam secundum statuta canonum ad ecclesiam revocare quam contra preceptum Domini a laicis male possideri, pie voluntati ipsorum in hac parte consensum nostrum duximus adhibendum. Facta igitur ut moris est a prefato C(onrado) in manus dictorum nobilium et ab ipsis nobilibus in manus nostras resignacione decime sepedicte, proprietatem ipsius cum omni iuris integritate contulimus ecclesie sancti Martini supradicte perpetuo habendam. In cuius rei noticiam presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum anno Domini M°.CC°.XLIIII°., VIII. Kalendas Augusti.

[1]) potius *u. immer t für c B.*

Nach Msc. I, 111, S. 8 (A) und Msc. I, 110, fol. 5v (B) im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1853 S. 94. Hibben im Kr. Stolzenau.

419.

Die Grafen Johann und Gerhard von Schaumburg, Brüder, bestätigen die von ihrem Grossvater Adolf vollzogene Stiftung einer Vikarie der heil. Katharina im mindener Dom. 1244 August 7.

In nomine sancte et individue trinitatis. Johannes et Gerhardus fratres de Scowenborg universis fidelibus hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Instrumenti confectio, si quid actum fuerit ab hominibus, legitime perpetuat et oblivionem exterminans sopitam resuscitat memoriam. Noverint itaque tam presentes quam posteri, quod, cum avus noster comes Adolfus de Scowenborg pie memorie domum quandam in Lethene et insuper decimam quorundam novalium in Indagine que beate Katerine dicitur, que sita est a Scowenborch versus Overenkirken, capelle sancte Katerine in ecclesia maiore Mindensi contulerit pro reverentia sepulture patris ipsius et uxoris, quorum ibi corpora requiescunt, nos opus tante pietatis irritare nolentes imo magis roborantes predicte donationi affectum prebemus et assensum, ita quidem, sicut dictus avus noster eandem decimam in manus venerabilis episcopi Mindensis Conradi resignavit et ipse eam eidem capelle contulit et hoc pater noster comes Adolfus ratificans approbavit. Nos quoque volumus, ut domus prefata et eadem decima sacerdoti, qui capelle deserviet, ad liberos usus et integros iure perpetuo cedant in futurum. Et ut huic facto nulla in posterum contradictio seu calumpnia possit suboriri, paginam hanc conscribi fecimus et sigilli nostri appensione communire. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XLIIII°, VII. Idus Augusti.

Abschrift Capauns „von dem auf Pergament ausgefertigten Original“ in dessen Sammlung im Fürstl. Ministerium zu Bückeburg, Bd. I Nr. 42. Auszugsweise gedruckt v. Aspern, Cod. dipl. Schauenburg II, S. 115 Nr. 68, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 72 Nr. 133. Regest Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. I, S. 286 Nr. 639.

420.

Bischof Johann von Minden überträgt dem Kl. Obernkirchen den Zehnten in Achum und Crumenhus, *den ihm die Brüder Dietrich, Bernhard und Otto Edle von* Lo *resigniert haben. 1244 September 9.*

Testes vero huius rei sunt: Conradus comes de Wunstorpe, Thidericus, Bernardus et Otto fratres nobiles de Lo, Thidericus de Ekesen, Conradus Frambalch, Lippoldus de Mandeslo, Harbertus de Swege, Olricus de Lenthe, Gerardus Saxo, milites.

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen Wippermann, UB. v. Obernkirchen S. 22 Nr. 46. Regest Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 126 Nr. 80. Achum N. Bückeburg; daselbst wird auch Crumenhus *zu suchen sein.*

421.

Das Marienstift in Minden überträgt dem Kl. Levern ein Erbe in Quernheim. Minden 1244 September 17.

Alheidis Dei gratia abbatissa totumque collegium ecclesie sancte Marie Mindensis universis scripti huius inspectoribus inperpetuum. Notum esse volumus tam modernis quam posteris, quod, cum Johannes et Bruno milites fratresque carnales de Westorpe domum in Quernhem, quam a nobis tenebant in feudo, ecclesie sancte Marie in Leveren assignassent, nos accepta quadam pecunie summa ab ipsius ecclesie ministris, quam in usus ecclesie nostre necessarios tunc convertimus, consensum nostrum adhibuimus. Facta igitur, ut moris est, a prefatis militibus resignacione in manus nostras domus supradicte, proprietatem ipsius cum omni iuris integritate absolute contulimus ecclesie seu monasterio memorato. Ut autem super hiis in posterum dubitari non valeat, presentem paginam conscribi nostroque sigillo fecimus communiri. Datum Minde anno Domini M°CC°XLIII°, XV. Kalendas Octobris.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 57. An Pergamentstreifen das Konventssiegel des Marienstiftes wie Abbildung in Westf. Siegel Heft III, Taf. 116, Nr. 1. Quernheim ist das hannöversche bei Lemförde.

422.

Graf Ludwig von Ravensberg schenkt dem Stift Schildesche das Zehntrecht über den Wald Sutholt, *den das Stift urbar gemacht hat, und verspricht ihm seinen Schutz als Vogt. 1244 Oktober 11.*

Testes ex parte nostri: Eggehardus dapifer, Lutbertus de Thehem, Temo, Florentius fratres de Voswinkele, Henricus Top, Rodolphus Nagel, Tm . . . plebanus in Bileveld, Hermannus iudex, Jacobus Ell . . ., Hillebrandus, Henricus de Winktorp, Ludolfus, omnes a Bileveld. Ex parte conventus: Bruno, Christianus, Arnoldus, Bernhardus, Christianus, canonici.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 225 Nr. 336, Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 34 Nr. 31. Regest Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 12 Nr. 16. Bei Bünde liegt Sudbrak, ob dasselbe wie Sutholt?

423.

Dechantin und Konvent des Stifts Schildesche genehmigen in Anerkennung des ihnen vom Grafen Ludwig von Ravensberg übertragenen Waldes Sutholt, *dass Propst Heinrich mit ihm einen Hof in Limberg mit beiliegenden Rodungen und dem* mons s. Johannis *gegen den Hof Trebbe eintauscht, und verzeihen alles Unrecht, das dessen Vater Graf Hermann, seine Söhne und die Bürger von Bielefeld ihnen etwa angetan haben. 1244 Oktober 11.*

Testes huius rei: Bruno, Arnoldus, Bernhardus, Cristianus, Cristianus, canonici Scildecenses; Sifridus villicus de Jerinctorp, Arnoldus de Oldenscilde(ce), Engelbertus de Nuhus, Thetmarus de Halle,

ministeriales ecclesie. Ex parte comitis: Eggehardus dapifer, Lutbertus de Thehem, Temo, Florentius fratres de Voswinkele, Henricus Top, Rodolfus, milites; Hermannus iudex, Henricus de Winktorp, Ratbertus, Ludolfus, Hillebrandus, cives in Bileveld.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 226 Nr. 337, Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 34 Nr. 31, Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 12 Nr. 17. Der Johannesberg wol der in Bielefeld. Wegen Sutholt *vgl. die vorherg. Nr., wegen Trebbe oben Nr. 362.*

424.

Bischof Johann von Minden überträgt dem Kl. Schinna alle seine Gerechtsame an Häusern in Ohlensehlen und Woltringhausen. 1244 November 22.

Testes huius rei sunt: Wernerus de Baldensele, Thidericus, Bernardus fratres de Lo, nobiles; Conradus de Mandeselo, Lippoldus eius filius, Berewardus et Hinricus fratres de Hemenhusen, Reinbertus de Monighusen, Hinricus de Horshölte, milites; Marquardus, Ludolfus, Thidericus, clerici.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 18 Nr. 21, Treuer, Münchhausensche Geschlechts-Hist. S. 10, Facsimile tab. VI. Die beiden Orte N. Uchte, Kr. Stolzenau.

425.

Bischof Johann von Minden eignet dem Kl. Levern den ihm resignierten Zehnten in Nordel. 1244 Dezember 13.

Johannes Dei gracia Mindensis episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Ne gestarum rerum propter temporis[1] lapsum memoria evanescat vel qualicumque in posterum recindatur[2] calumpnia, hominum providencia ea, que racionabiliter sunt ordinata, consuevit litteris eternare. Sciant igitur presentes et cognoscant posteri, quod cum Lantbertus miles de Menethen et Ludolfus filius eius decimam in Nordenlo cum heredibus ipsorum et Wilbrandus miles et uxor sua, qui a dictis memoratam decimam in feodo tenebant, ipsam decimam in manibus nostris absolute resignassent, nos sepedicte decime in Nordenlo proprietatem[3] ad nos pertinentem cum omni iure suo cenobio in Leveren et filiabus[4] Christi inibi Domino famulantibus contulimus in proprium perpetuo absque omni impedimento nostrorum successorum libere ac pacifice possidendam. In cuius rei testimonium presentem paginam exinde conscriptam munimine sigilli nostri fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Giselbertus de Horst, Rodolfus de Haren, Lippoldus de Mandeslo, Hermannus de Haddenhusen, Gerardus de Offlethen, Ludolfus de Scaltbroke, milites; Bruno de Svege, Ludolfus plebanus de Dilingen et alii quam plures. Acta sunt anno Domini M°.CC°.XL.IIII°., in festo Lucie virginis.

[1]) t *verbessert aus* d *im Or.* [2]) *So das Or.* [3]) *Vor* pro *ein Buchstabe radirt.* [4]) *Or.* filibus.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 58. Verletztes Siegel des Bischofs in weissem Wachs an Pergamentstreifen. Nordel N. Diepenau in Hannover.

426.

Bischof Johann von Minden bekundet Verlegung des Stifts Levern nach Leverteich und macht mit ihm einen Gütertausch. 1244 Dezember 22.

In nomine sancte et individue trinitatis[1]. Johannes Dei gratia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum visuris eternam in Domino salutem. Quoniam pastoralis cure providentia ex miseratione divina nobis est iniuncta, ecclesiis nostro regimini commissis in suis necessitatibus quantum possumus, ut tenemur, volumus providere. Hinc est, quod dilecti in Christo W(illehelmus) prepositus, M(echthildis) abbatissa totusque in Leveren conventus prostratis genibus et fusis lacrimis conquerulando instanter a nobis petiverunt, ut locum et monasterium ipsorum propter aeris intemperiem et corruptionem, quam vita comite nullatenus ulterius poterant sustinere, in locum competentiorem ad

aquam defluentem mutare et transferre curaremus. Nos igitur intuitu divine remunerationis precibus eorum favorabiliter inclinati habitationem et monasterium ipsorum cum omni integritate et iure suo ad campos et flumen molendini in Leverdike ex consensu et voluntate totius capituli nostri in nomine patris et filii et spiritus sancti transtulimus. [1]Dictum molendinum cum suis attinentiis, domum Heilewigis in Northmenethen cum suis attinentiis excepta piscaria, urnam mellis in Vegelage dicto cenobio pro curia in Harlekeshusen, quam a domino Gerhardo de Olleten comparaverant, et domo in Isenstede et domo prope Hille in concambium donavimus et commutationem. Dictus vero prepositus, M(echthildis) abbatissa cum consensu et voluntate totius conventus in Leveren dictam curiam in Harlikeshusen cum suis attinentiis, domum in (I)s(en)stede cum suis attinentiis, dom(um pro)pe Hille cum suis attinentiis nobis et ecclesie nostre in concambium et commutationem libere donaverunt. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presens scriptum sigillo nostro et capituli nostri fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Thidericus maioris ecclesie nostre prepositus, Gyselbertus decanus, Wolterus cellerarius, Wernherus prepositus sancti Martini, Bodo prepositus sancti Johannis, Heinricus, Bruno cantor, Widekindus de Hoya, Justacius, Ludolfus de Pedese, Thidericus de Callendhorpe, Albertus de Ernesen, canonici; Gyselbertus de Horst, Lyppoldus de Mandeslo, Ludolfus de Scolbroke, milites; Ludolfus plebanus de Dilingen et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLIIII°, in crastino Thome apostoli.

[1]) *Bis hier verlängerte Schrift.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 59. Die beiden Siegel nebst Befestigungen ab, das des Bischofs aber erhalten und wenig verletzt. Gedr. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1851 S. 263, vgl. S. 129. Die Urk. stimmt teilweise wörtlich mit Nr. 376 überein. Auffallen muss, dass hier die Güter in Hetheligliusen *als Tauschobjekt nicht genannt werden.*

427.

Bischof Johann, Propst D(ietrich), G(iselbert) Dechant und das Domkapitel von Minden schenken dem Kl. Loccum Güter in Oingehusen. *Minden 1244.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum, Siegel des Bischofs an blauen und weissen, des Domkapitels an grünen und weissen Seidenfäden, beide in weissem Wachs und beschädigt. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 71 Nr. 93. Ueber Oingehusen *vgl. die Nr. 214.*

428.

Bischof Johann von Minden bekundet, dass Ritter Bruning von Huneringe u. Frau Elisabeth mit Genehmigung des Herzogs (Otto) von Braunschweig zu einer Memorie für sich und ihren Sohn Hermann dem Kl. Walsrode einen Hof in Ottingen geschenkt haben. 1244 Kalendis vel Idibus . . .

Testes . . . sunt hii: magister Gherardus scolasticus Verdensis, Alvericus dictus Scukke, Lambertus miles de Alethen, Heynricus de Borch.

Abschrift des 14. Jh. in Msc. IX, 260, 1 fol. 2v und III fol. 2 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Lüneburger UB. XV, S. 35 Nr. 35. Die entsprechende Urkunde des Herzogs ist datiert Celle 1243 Februar 17, gedr. a. a. O. S. 34 Nr. 34. Walsrode Kr. Fallingbostel, Ottingen Kr. Rotenburg in Hannover.

429.

Das Domkapitel in Minden bekundet die Gründung einer Memorie im Dom durch den mindener Bürger Gilbold aus dem Zehnten in Elmehorst. *1244.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Th(eodericus) Dei gratia prepositus, G(iselbertus) decanus, W(idekindus) scolasticus totumque capitulum maioris ecclesie in Minda omnibus Christi fidelibus salutem

in vero salutari. Nosse cupimus omnes, ad quos hoc scriptum pervenerit, quod dominus Gilboldus noster burgensis decimam super tres domus in Elmehorst sitas pecunia data redemit de manu quorundam, qui eam de manu nostri prepositi maioris in pheodo tenuerunt. Eandem quoque decimam dominus Johannes noster episcopus sibi resignatam ad nostram contulit prebendam, ita tamen quod iam prefatus Gilboldus ipsam quoad dies vite sue cum fructibus inde provenientibus percipiet integraliter preter minutam decimam domus, in qua dominus Gherhardus manserat. Instituit eciam iam sepedictus vir, quod in anniversario suo de eadem decima dabuntur fratribus duodecim solidi et tres solidi vicariis et minoribus canonicis, unus solidus scolaribus, duo denarii campanariis et duo camerariis, viginti denarii ad candelam[1]) nocturnalem et oblacionem missalem, et quod residuum fuerit, habebit providus dispensator. Ne autem hec ordinacio tam pia in oblivionem veniat, membranam istam inde conscriptam sigilli nostri appendiculo duximus roborari. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°.CC°.XLIIII.

[1]) *Msc.:* cautelam.

Abschrift des 14. Jh. in Msc. VII, 2401, fol. 15 im Kgl. St.-A. zu Münster. Regest Msc. II, 189, Nr. 509. Gedr. Würdtwein Subs. dipl. VI, S. 416. Elmehorst *ist wüst zw. Döhren u. Heimsen.*

430.

Gräfin Sophie von Ravensberg und Graf Heinrich von Tecklenburg belehnen Hermann von Kalldorf mit einer Hufe in Holthusen. *1244.*

Sophya Dei gratia comitissa de Ravensberg et Hinricus filius comes de Thekeneborg omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem. Notum esse volumus uuiversis, quod nos respeximus fidele servitium domini Hermanni de Callenthorpe et porreximus ei mansum unum in Holthusen et suis heredibus iustis in feodo et uxori sue usufructum, quod in vulgari dicitur liftucht, super eundem mansum videlicet, et audiverunt dominus Rabodo de Worthinchove, Isfridus scriptor, Richardus de Snathorst, Hermannus claviger. Ut autem firmum maneat et indivulsum, littera presenti et sigillo nostro confirmamus. Datum anno Domini M°CC°XLIIII°.

Abschrift des Or. im fürstl. Haus-Archive zu Detmold besorgte gütigst Herr Archivrat Berkemeier. Siegel von dem von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen ab. Regest Lipp. Regg. I, S. 173 Nr. 234. Holthusen *wol Langenholzhausen im lipp. Amt Schöttmar, damals vermutlich zur Herrschaft Vlotho gehörig, die dem Manne der Sophie, dem Grafen Otto zugefallen war, vgl. die Urk. Nr. 154.*

431.

Die Brüder Bernhard und Friedrich von Collerbeck verzichten zu Gunsten des Kl. Loccum auf alle Rechte an ihren Gütern in Marsberch. *O. J. (um 1244).*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 75 Nr. 98, Grupen, Orig. Pyrm. S. 128, Scheidt, Vom Adel S. 232. Wegen Marsberch *vergl. oben Nr. 330.*

432.

Graf Volquin von Schwalenberg bekundet, dass seine Verwandten die Brüder Bernhard und Friedrich von Collerbeck vier Hufen in Marsberge *und einen Werder in der Mark* Meringe *dem Kl. Loccum geschenkt haben. O. J. (um 1244).*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 75 Nr. 99, Grupen, Orig. Pyrm. S. 104. Wegen des verwandtschaftlichen Verhältnisses der von Collerbeck zu den Grafen von Schwalenberg vgl. die Anm. in Lipp. Regg. S. 225 Nr. 340a.

433.

Die Brüder Bernhard und Friedrich von Collerbeck schenken dem Kl. Loccum vier Hufen in Marsberge, *die der Ritter Gottschalk von Holtorf, und einen Werder in der Mark* Meringe, *den A. von Megethevelde ihnen resigniert hat. 1244.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 76 Nr. 100, Grupen, Orig. Pyrm. S. 128, Scheidt, Vom Adel S. 234.

434.

Verzeichniss der Ministerialen des Grafen Otto (II.) von Ravensberg (vor 1245).

Hii sunt ministeriales Ottonis comitis de Ravensberghe, qui in confinio Ravensberghe bona ab ipso in pheodo tenent: dominus Werscelus de Quernhem, dominus Everhardus de Veleheren, dominus Cunr(adus) de Goldenstede, dominus Alexander de Bekeseten, dominus Bernhardus de Ebbinctorpe, dominus Justatius de Burchlo, dominus Wernherus Dolekin, dominus Ny(colaus) de Oldendorpe, Bern(hardus) frater suus, Johannes de Knuvelinctorpe, dominus Woltherus Regelenc, dominus Syffridus de Brinke, dominus Gyselbertus de Warenthorpe, Hertbordus de Vreseburedorpe, Ratbodo Karepensnavel, Thitmarus de Widenbr(uc), dominus Winandus Gygas, Henricus de Widenbr(uc), dominus Wernherus Matevrůnt et filii sui scilicet dominus Hermannus, dominus Henricus et Theodericus, Albertus de Holtvelde, dominus Echehardus de Notelinghen et frater suus Bernnolfus, Ranwordus, Henricus de Karshem, dominus Helmicus Vridach, Winandus frater domini Fr(iderici) de Thicheneberghe, dominus Hartwicus de Engere, dominus Ludolphus Snipel, Woltherus de Hereierinchusen, Hermannus de Stederthorpe, frater suus Alexander, Johannes de Horthinchusen, dominus Godefridus Schufut, dominus Johannes de Cappelen, dominus Johannes iunior, dominus Johannes de Esten, dominus Henricus de Westerbeke, dominus Gerhardus de Hollaghe, dominus Gerhardus de Pennethe, dominus Albertus de Vrumlo, Kristianus de Hollaghe, filii domini Gerberti de Warnevelde, Reymbertus de Kappele, Godefridus de Thorlo, Rolandus de Kappele, filii domini Hartmodi de Besenkampe, Henricus de Wertesche, dominus Hildegerus de Wernepe, dominus Hermannus de Westerbeke, Gerhardus Uvelcot, Gerhardus Venator, domina Alheydis de Borchusen.

Unbesiegeltes Pergament im Kgl. St.-A. zu Münster, Ravensberger Lehen II. Schrift des 14. Jahrh.

435.

Luthewicus de Ravensberg *unter den Zeugen der Urkunde des Edelherrn Bernhard zur Lippe für Bischof Ludolf von Münster betr. Schloss Rheda und die Besitzungen zwischen Osning und Stadt Münster. Rheda 1244 (1245) Januar 19.*

Gedr. Niesert, Beiträge I, 2, Nr. 63, Kindlinger, Beiträge II, S. 259 Nr. 44, Westf. UB. III, S. 231 Nr. 431, im Auszug Clostermeyer, Krit. Beleucht. S. 8 Note, Regest Lipp. Regg. I, S. 174 Nr. 236.

436.

Gräfin Sophie von Vechta, Jutta Gräfin von Tecklenburg und ihr Mann Graf Heinrich schenken dem Kl. Bersenbrück zwei Erben in Rüschendorf und Neuenkirchen. 1245 Februar 14.

Presens fuit comes Otto de Tekeneborg, pater comitis Henrici, Johannes de Cappelen et filius suus Hermannus, Wedekindus de Westerwinkele, Johannes de Langen, Conradus de Bruchterbeke, Amelricus, Lambertus, Engelbertus de Horstelo, Hugo de Hornen, Gozwinus Keselinc, Gerhardus de Mettingen, Everardus de Bruchterbeke, Bernardus de Ibbenburen, Ludolphus de Bruchterbeke, Henricus de Stenhusen.

Gedr. Möser, Osnabr. Geschichte III, S. 360, Möser-Abeken VIII, S. 270 Nr. 214, Sandhoff, Antist. Osnab. eccl. res gest. II, Diplom. S. 106. Jutta war die Tochter des Grafen Otto von Ravensberg (von Vlotho) und der Sophie von Oldenburg. Vgl. auch die Urk. von 1248 Möser a. a. O. S. 373, nach der man annehmen könnte, dass sie schon Wittwe war. Diese Urk. wie unten Nr. 467 beweisen, dass die von Lamey angezweifelte Ehe zwischen Jutta und Heinrich von Tecklenburg tatsächlich vollzogen worden ist, allerdings zu einer Zeit, in der Jutta noch ein Kind war. Sie heiratete später den Edelherrn Walram von Montjoye und lebte noch 1302. Vgl. v. Ledebur, Gesch. der Stadt und Herrsch. Vlotho S. 36, Mooyer in Westf. Provinz.-Bll. III, 4, S. 122.

437.

Das Marienstift in Minden verkauft dem Kl. Wülfinghausen Güter in Renwordessen *und* Verdessen. *Minden 1245 April 11.*

A(lheidis) Dei gracia abbatissa, F. decana, Jo(hannes) et W(olbertus) can(onici) totumque collegium ecclesie sancte Marie in Minda omnibus presens scriptum inspectoribus salutem in Domino. Quoniam evi prolixitas mortalium negociis scripto non conprehensis oblivionem inducit, veritatis memoria conscripta cum testium congruitate eisdem utiliter accedit. Sciant igitur universi tam presentes quam futuri, quod nos de communi consensu et consilio proprietatem bonorum in Renwordessen sitorum et Verdessen cum omni integritate et libertate iuris, quod in eis habebamus, cum consensu Heinrici et Johannis fratrum, filiorum Helmici, necnon et suorum consobrinorum cenobio beate Marie in Wulvinchusen contulimus. In cuius rei testimonium Heinricus eiusdem cenobii prepositus nobis decem talenta Hildensemensium denariorum dedit, quos in utilitatem maiorem ecclesie nostre commutavimus scilicet in bona in Hegerhusen. Ut autem hec firma permaneant, presentem paginam ecclesie nostre sigillo fecimus communiri. Testes autem huius sunt rei: A(lheidis) quondam abbatissa, F. decana, J(ohannes) et W(olbertus) canonici necnon et totus conventus ecclesie sancte Marie et Geroldus miles de Venebike et quam plures alii clerici et laici. Datum Minde anno Domini M°.CC°.XLV°., tertio Idus Aprilis. Insuper dicte ecclesie se ad invicem obligaverunt ad mutuam confrariam[1]) perpetuo servandam.

[1]) *So das Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wülfinghausen Nr. 23. Siegel abgefallen. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VIII. S. 19 Nr. 21 nach dem Or. Renwordessen *ehemaliges Kirchdorf bei Eldagsen Kr. Springe,* Hegerhusen *wahrscheinlich Hoyerhausen im Kr. Alfeld, über* Verdessen *s. oben Nr. 400, in der Helmicus und Söhne* de Renwordessen *genannt werden.*

438.

Bischof Johann von Minden bekundet den Kauf eines Hauses in Eidenthorpe *durch Abt Bernhard des Morizstiftes vor Minden. 1245 Mai 19.*

Johannes Dei gracia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus salutem in Domino. Omnibus notum sit hanc litteram intuentibus, quod dominus Bernhardus abbas et conventus sancti Mauricii in Insula Mindensi a Winando de Bunzenem nostro ministeriali et uxore sua Ermentrude et ipsorum heredibus ecclesie sancte Mauricii[1]) ministerialibus quandam domum in Eidenthorpe cum duobus mansis attinentibus — ipsorum enim erat beneficium — pro IX marcis comparaverunt. Constituti vero in presentia nostra in nova domo prefati W(inandus) et uxor eius E(rmentrudis) et ipsorum heredes predictam domum nobis et domino B(ernhardo) abbati et fratribus suis Geroldo priori et Gerlago diacono ad manus ecclesie sue resignaverunt de communi consensu et libera voluntate. Quia vero nostris temporibus multe ecclesiis irrogantur iniurie, ne quis hoc factum in posterum possit infringere, nos sepe dicte ecclesie in futurum precavere volentes hanc paginam conscribi fecimus ipsi ecclesie sigilli nostri munimine roboratam. Huius rei testes sunt: Conradus et Lippoldus de Mandeslo, Hermannus de Buren,

Berewardus et Heinricus de Hemenhusen, Ludolfus de Nigenburch, Rembertus de Monechusen, Helembertus Camerarius et alii quam plures. Actum anno gracie M°.CC°.XL°.V°., X°IIII° Kalendas Junii.

[1]) ricii *übergeschrieben im Or., Ende der Zeile.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon Nr. 7a. Siegel nebst Befestigung verloren. Auf der Rückseite von Hand des 16. Jh. Super bonis in Eynderdorpe, *was nach Mooyer, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1853 S. 59 eine Wüstung bei Schlüsselburg ist.*

439.

Edler Heinrich von Dalem schenkt dem Stift Levern ihm resignierte Güter in Marl. Burg Tecklenburg 1245 Mai 20.

Henricus Dei gratia nobilis de Dalem universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in vero salutari. Ne ea que[1]) geruntur in tempore, simul extra memoriam deveniant, solent[2]) ea litterarum testimonio commendari. Omnibus igitur presentem litteram intuentibus volumus esse notum, quod nos pro remedio anime nostre necnon ad peticionem domini et consanguinei nostri comitis Ottonis de Tekeneborgh et uxoris sue comitisse proprietatem bonorum nostrorum[3]), que in Merle sita sunt, que dominus Gerhardus miles de Quernhem a nobis iure tenuit feodali, cum omnibus attinentibus, hominibus videlicet, prartis[4]) pascuis, piscacionibus, cenobio sancte Marie in Leveren libenti animo[5]) contulimus et benigno. Ut autem hoc factum tam racionabiliter a nobis perpetratum a nullo in posterum[6]) infringatur, nostra littera patente et sigilli appendiculo volumus communiri. Testes autem, qui huic nostre collationi intererant, hii sunt: Otto comes, Mecthildis comitissa et Henricus filius eorumdem comes de Tekeneburg, Berhardus[4]) cellerarius de Cappenberech, Willhelmus prepositus de Leveren, Henricus sacerdos de Aldenthorpe, Johannes cappellanus in Tekeneburg, Everhardus notarius comitisse de Tekeneburg, Hilfrigdas[7]), Hifriydus[8]) notarius comitisse de Vectha, Gerhardus nobilis de Hunevelde, Rabodo de Wordinkhove, Lutgerus de Werlethe, Hermannus de Callendorpe, Herbordus de Spredowe et alii quam plures. Anno incarnacionis Domini M°.CC°. quadragesimo quinto, sabato proximo ante ascensionem Domini. Acta sunt hec in castro Tekeneburg.

[1]) que *über der Zeile.* [2]) solent *auf Rasur.* [3]) nostrorum *zweimal über einander.* [4]) *so!* [5]) aio *(Ende der Zeile, auf der folgenden:)* nimo. [6]) *Obwol* posterum *ausgeschrieben, doch noch über dem* e *das Abkürzungszeichen für* er. [7]) *Auf Rasur, sollte wol getilgt werden.* [8]) *So das Or., lies* Hisfridus.

Die Urk., jetzt bezeichnet als Levern Or. Nr. 60 im Kgl. St.-A. zu Münster, ist nicht Or. sondern eine flüchtige Abschrift des 14. Jh. auf Pergament. Gedr. Westf. Provinz.-Bll. III, Heft 4 S. 184. Ueber die Grafen von Dale oder Dalem vgl. die Note zu Westf. UB. III, S. 607 Nr. 1158. Ueber eine gleichnamige Familie in Brabant Mooyer Provinzialbl. a. a. O. S. 154 ff.

440.

Bischof Johann von Minden überträgt dem Kl. Wennigsen den ihm vom Grafen Volquin von Schwalenberg resignierten Zehnten in Degersen. 1245 Juni 12.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 21 mit dem bischöflichen Siegel. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 15 Nr. 21. Die Resignationsurk. des Grafen a. a. O. Nr. 20. Degersen im Landkreise Linden.

441.

Ritter Bernhard Crachting verpfändet der Kirche in Hiltrup den Zehnten zu Kalveswinkele im Kirchspiel Telgte neben Berlere, *den er vom Grafen Ludwig (von Ravensberg) zu Lehn hat. Im bischöflichen Palast zu Münster 1245 Juni 14.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 232 Nr. 433.

442.

Gräfin Sophie von Vechta (Ravensberg) stiftet im Dome zu Osnabrück ihres verstorbenen Mannes Otto und ihre Memorie aus dem Erlös eines früher von Otto besessenen Hauses auf der Domfreiheit. 1245 zwischen Juni 24 und Juli 1.

S(ophia) Dei gratia comitissa in Vechta universis presentem paginam inspecturis graciam in presenti et gloriam in futuro. Litteris presentibus protestamur, quod nos questioni ususfructus, quam capitulo Osnaburgensi movimus in domo sive area claustrali, quam Otto bone memorie vir noster usufructuali iure inhabitaverat, cessimus et omni iure, si quid habere videbamur, capitulo renunciavimus, ita ut de precio prefate domus quinque[1]) solidorum redditus comparentur et fratribus capituli quamdiu vixerimus in anniversario prefati viri nostri distribuantur. Cum vero viam universe carnis nos ingredi contigerit, dicti redditus ad memoriam obitus viri nostri et nostram agendam perpetuo dimidiabuntur et fratribus distribuentur. Et ne amplius revocari valeat in dubium, quod per nos actione pia et mutu dinoscitur esse peractum, presens scriptum super eo confectum sigillo nostro duximus roborandum. Datum anno gracie M°.CC°.XLV, infra octavam Johannis baptiste.

[1]) *Verbessert aus* quatuor?

Or. im Domarchiv zu Osnabrück. Siegel verloren. Gedr. Möser, Osnabr. Gesch. III, S. 359, Möser-Abeken VIII, S. 270 Nr. 213; vgl. die Urkunde oben Nr. 67.

443.

Papst Innocenz IV. fordert die Bischöfe (Konrad) von Hildesheim und Johann von Minden auf, im Kl. Helmarshausen auf Bitten des Abtes eine Reihe bischöflicher Amtshandlungen auszuüben. Lyon 1245 August 22.

Vgl. Finke, PU. Westf. S. 210 Nr. 450, woselbst das weitere.

444.

Bischof Johann von Minden bekundet, auf Bitten des Domkapitels von Hildesheim das Eigentum einer halben Hufe in Wenerden, *die ihm Ritter Otto von Wehrbergen resigniert hat, dem Johannesstift in Hildesheim übertragen zu haben. Reineberg 1245 September 25.*

Abschrift des 15. Jh. in Cop. VI, 11, S. 428 und des 18. Jh. in Cop. VI, 64, S. 100 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Wenerden *wüst bei Sarstedt.*

445.

Bischof Johann von Minden vertauscht dem Kl. Schinna die Besitzungen der mindener Kirche in Vogedigemolen *gegen ein Haus in* Herlethe *und das Recht des Abtes in* Scorecampe. *1245 Oktober 1.*

Testes huius rei sunt: Conradus de Mandeslo, Hinricus et Berewardus fratres de Hemenhusen, Reinbertus de Monighusen, Thidericus de Ekesen, Hermannus de Buren, Ludolfus de Nienborg, milites.

Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 19 Nr. 23, v. Treuer, Münchhaus. Geschl.-Hist. S. 11. Herlethe *ist Herelse bei Sulingen, die beiden anderen Orte nicht mehr festzustellen.*

446.

Bischof Johann von Minden übereignet dem Kl. Marienwerder die Güter in Garbsen, die der Propst Dietrich von Ritter Arnold von Nienburg erworben hat. 1245 Dezember 4.

Testes autem huius rei sunt: Hermannus abbas, Lothewicus prior in Lucca, Engelbertus prepositus in Overenkerken, Lantbertus prepositus in Nenthorpe, Conradus decanus sancti Martini, Conradus de

Mandeslo, Lippoldus eius filius, Thidericus de Ekesen, Reinbertus de Monighusen, Ludolfus de Nienborg, Thidericus, Bernardus nobiles de Lo, Harebertus de Svege, Nicolaus Fridag, Arnoldus Stuve, Hinricus de Horsholte, milites.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Marienwerder Nr. 20, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VI, S. 22 Nr. 25, Treuer, Gesch.-Hist. der H. v. Münchhausen UB. S. 10 (Facsimile Tab. VII). Von demselben Datum die Bestätigungsurkunde des Dompropstes D(ietrich), des Dechanten G(ieselbert) und des Domkapitels, gedr. a. a. O. Nr. 26 und Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 417. Hierzu gehört auch das Regest in Msc. II, 189, Nr. 104 im Kgl. St.-A. zu Münster: Contrahit quidam Thidericus prepositus sanctimonialium in Insula cum capitulo Mindensi, ut ratam habeat donationem ipsi a Johanne episcopo Mindensi super certa bona factam. Actum Minde etc. pridie Nonas Decembris.

447.

Graf Otto von Tecklenburg, sein Sohn Heinrich und dessen Frau Jutta (von Ravensberg) machen mit dem mindener Domherrn Dietrich von Kalldorf einen Zehntentausch. Vlotho 1245.

Otto Dei gratia comes de Tekenenborg, Heinricus filius suus et Jutta uxor ipsius universis presentem litteram visuris et audituris eternam in Domino salutem. Que geruntur in tempore ne labantur cum tempore poni solent in lingua testium et scripture memoria perhennari. Quamobrem ad noticiam universorum tam presentium quam futurorum cupimus pervenire, quod nos cum domino Tiderico de Callenthorpe dilecto nostro Mindensi canonico concambium legitimum facientes decimas duarum domorum videlicet in Langenholthusen et Tevenhusen eidem ecclesie, cuius et ipse domus sunt, dedimus iure perpetuo possidendas et pro eis recepimus decimas predicte ecclesie pertinentes in novali nostro Stocke sitas. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, presentem conscribi paginam fecimus bulle nostre appensione roboratam. Huius etiam rei testes sunt: Bernhardus dapifer de Hulevelde, Rabodo de Werthinchove, Hermannus de Callenthorpe, Luderus de Werle, Ludolfus de Withen, Giselbertus de Blankenthorpe, Godescalcus de Lott (?), castellani in Vlotov, et alii quam plures. Acta sunt hec in Vlotov anno dominice incarnationis M°.CC°XLV.

Abschrift des Or. im fürstl. Hausarchiv zu Detmold besorgte freundlichst Herr Archivrat Berkemeier. Or. mit dem grossen Siegel des Gr. Otto an Bindfäden. Regest Lipp. Regg. I, S. 175 Nr. 238, wonach Stocke *wüst zw. Langenholzhausen und Möllenbeck, die anderen Ortschaften im Amt Varenholz. Auszugsweise gedr. Grupen, Orig. Germ. III, S. 184.*

448.

Das Martinstift in Minden verkauft dem Kl. Barsinghausen Güter in Nenndorf. 1244.

Conradus Dei gracia decanus totumque capitulum sancti Martini Mindense universis hoc scriptum visuris in perpetuum. Notum esse cupimus tam modernis quam posteris, quod nos bona in Nendorpe ad prebendam nostram specialiter pertinencia vendidimus ecclesie sancte Marie in Berchingehusen septem marcis, quas in usus ecclesie nostre convertentes in decima Hibbende collocavimus, bona autem ipsa Johanni preposito cenobii iam dicti in Berchingehusen resignantes tam proprietatem quam possessionem cum omnibus attinenciis ipsorum in idem cenobium transtulimus absolute. In huius autem rei noticiam presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum anno Domini M°.CC°.XLV°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Barsinghausen Nr. 19. Siegel abgefallen. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. I, S. 19 Nr. 22, erwähnt Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 129. Hibbende *ist Hibben im Kr. Stolzenau, Nenndorf in Hess. Schaumburg.*

449.

Das Martinstift in Minden überlässt dem Kl. Barsinghausen Güter in Vardegötzen gegen einen jährlichen Zins. 1245.

Wernherus Dei gracia prepositus, C(onradus) decanus totumque capitulum sancti Martini Mindense. Notum sit omnibus, quod nos bona in Vridegodessen ad prebendam nostram pertinencia concessimus ecclesie sancte Marie in Berchingehusen, eo quod eis vicina sunt et nobis remota, ad annuam pensionem sex solidorum usualium in civitate Mindensi festo beati Martini solucionis termino constituto. Quod ut firmum et stabile permaneat, presens pagina sigillis hinc inde communiter roboratur. Datum anno Domini M°CC°XLV°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Barsinghausen Nr. 20 mit Siegelresten an Pergamentstreifen. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. I, S. 20 Nr. 23, Regest Wippermann, Regg. Schaumb. S. 72 Nr. 135. Vardegötzen Kr. Springe.

450.

Graf Konrad von Wölpe verpfändet dem Morizstift vor Minden die Vogtei in Bruchhof. 1245.

Conradus comes de Wilpia, mater, uxor et heredes eiusdem cunctis presens instrumentum spectantibus salutem et memoriam rei geste. Cum hominis vita brevis, tempus vero longum existat, oblivio per successionem temporis gestorum excludit memoriam, nisi scriptis et sigillorum impressionibus roboretur. Noverint ergo presentes et posteri, quod nos unanimi consensu et voluntate concordi ecclesie beati Mauricii in Insula Mindensi advocatiam in palude domini Mirabilis cum omnibus suis terminis et pertinenciis, sicut ad nos per successionem hereditariam est devoluta, pro summa viginti et duarum marcarum impignoravimus ea adhibita firmitate et fideli sponsione, ut in predicta advocatia usque ad restitutionem prefate pecunie, quam non per alium nisi per nos vel nostros heredes debere restitui, protestamur nichil[1]) iuris nobis usurpare aut exactionibus pregravare vel quibuslibet impedimentis prepedire debeamus, sed in omnibus, sicut nostri iuris existit, prefato conventui libere et quiete impignoravimus possidendam. Et ut hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam sigillorum nostrorum appensione et testium subscriptione fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Hermannus[2]) abbas de Lucka, Reinhardus prepositus de Lacu sancte Marie, Meinfridus sacerdos de Holtorpe[3]), Bernhardus de Lo, Justacius de Vorenohlte, Teodericus[4]) de Sudersen, Ludolfus de Holtorpe, Gotfridus de Veltheim, Eckehardus de Bordeslo, Sigehardus[5]) de Dudenhusen[6]), Joannes[7]) de Donepe, Richardus de Pepinenhusen, milites, et alii quam plures. Actum anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo quinto.

[1]) nihil *A.* [2]) Hermanus *B.* [3]) Holtorppe *A.* [4]) Theod. *B.* [5]) Sigchardus *B.* [6]) Dudenhofen *B.* [7]) Johannes *B.*

Nach Msc. I, 115, S. 105 (A) im Kgl. St.-A. in Münster. Gedr. nach dem jetzt nicht mehr vorhandenen Or. Wigand, Wetzlar. Beiträge I, S. 148 (B) und v. Spilcker, Gesch. d. Gr. v. Wölpe, S. 210 nach einer Kopie. Regest Wippermann, Regg. Schaumb. S. 72 Nr. 134. Ueber Bruchhof S. Stadthagen vgl. Mooyer, Die vormal. Grafsch. Schaumburg S. 13.

451.

Propst, Äbtissin und Konvent von Levern bekunden zugleich mit dem osnabrücker Domscholaster Jacob von Gerhard von Quernheim vier Erben in Marl gekauft zu haben. 1245.

W(illehelmus) divina miseratione prepositus, (Mechthildis) ..abbatissa totumque Levernensis cenobii collegium omnibus hoc scriptum visuris gratiam in presenti et gloriam in futturo. Litteris presentibus protestamur, quod magister Ja(cobus) Osnabrugensis ecclesie scolasticus quatuor domos in Merle sitas cum mancipiis omnibus attinentibus a domino Gerhardo de Quernhem una nobiscum pro XXX marcis titulo emptionis comparavit, quem predictorum bonorum et omnium ex eis undecumque

provenientium possessorem nobiscum et dominum recognoscimus, hoc solum excepto, quod pro medietate XVIII solidorum a dictis domibus provenientium in recompensationem tria molcia siliginis et tres mensuras pise per dimidiam urbanam mensuram Osnabrugensem a bonis nostris iuxta Merlen sitis annuatim percipiet. Promisit nobis prefatus scolasticus, quod si emptorum bonorum medietatem suam aliquando vendere voluerit, pro eodem precio, pro quo emit, nobis emendam exhibebit, si emere voluerimus. Et ne processu temporis inter nos bona fide acta valeant in dubium revocari, presentem cartam ad tocius cenobii nostri declarandum consensum sigillo nostro roboramus, appenso nichilominus ad maiorem firmitatem scolastici sigillo. Actum anno dominice incarnationis M(CC)XLV.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 61. Siegel des Scholasters vom Pergamentstreifen ab, das des Konventes erhalten wie Abbildung Westf. Siegel Heft III, Taf. 140 Nr. 10.

452.

Bischof Johann von Minden überträgt dem Kl. Loccum die Vogtei über drei Hufen zu Rogelage, *welche Edelherr Dietrich von Lo besessen hat.* In Novo Castro *1246 Januar 7.*

Testes huius rei sunt: Conradus et Otto comites fratres de Everstene, Bernardus nobilis de Lo, Conradus et Lippoldus de Mandeslo, Reinbertus de Moninghusen, Berewardus et Hinricus de Hemenhusen, Hermannus de Buren, Nicolaus Vriedach, milites; Bruno cantor, Justacius, canonici Mindenses, Ludolfus plebanus in Dilingen, Ludolfus de Nienborg, Harebertus de Mandeslo.

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 83 Nr. 110, Treuer, Geschl.-Hist. d. H. v. Münchhausen S. 12 (Facsimile Tab. VIII). Ueber Rogelage *s. oben Nr. 72, wegen* Novum Castrum *oben Nr. 382.*

453.

Papst Innocenz IV. beauftragt den Scholaster vom h. Kreuz in Hildesheim, für die Provision des von Bischof Johann von Minden geweihten Subdiakon Gerhard Sorge zu tragen. Lyon 1246 Januar 10.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 212 Nr. 454.

454.

Papst Innocenz IV. fordert die Gläubigen der Städte und Diözesen Bremen, Hildesheim und Minden auf, zum Bau der Kirche und anderer Gebäude des Kl. Wülfinghausen beizutragen und gewährt den Woltätern einen Ablass von vierzig Tagen. Lyon 1246 Januar 28.

Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VIII, S. 20 Nr. 23. Regest Finke, PU. Westf. S. 212 Nr. 455, Potthast, Regg. pont. 12001.

455.

Gräfin Sophie von Ravensberg überträgt ein Erbe in Rüschendorf und eins in Neuenkirchen dem Kl. Bersenbrück consentientibus filia nostra Jutta et Henrico ipsius marito. *Vechta 1246 Februar 27.*

Testes: Hermannus sacerdos in Vechta, Bertrammus Spric, Albertus Hovet, Johannes Vulpes, Conradus Canne, Henricus dapifer.

Gedr. Möser-Abeken, Osnabr. Gesch. VIII, S. 364 Nr. 311 nach dem Or. mit dem Siegel der Ausstellerin, „die Gräfin stehend hält in der Rechten den ravensbergischen Helm, links stützt sie sich auf den Wappenschild. Rechts neben ihr steht der oldenburgische Schild mit drei Rosen". Umschrift: S. SOPHIE COMITISSE DE RAVENSBERG. *Wegen der Jutta vgl. die Bemerkung zu Nr. 436.*

456.

Gräfin Sophie von Vechta überweist zur Stiftung ihrer und ihres verstorbenen Mannes, des Grafen Otto von Ravensberg, Memorie ein Erbe in Brockum dem Kl. Bersenbrück. Vechta 1246 (1245) März 12.

Sophia divina permittente gratia comitissa in Vechta omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in salutis auctore. Quicquid agitur, cuius memoria apud posteros haberi desideratur, perutile est, ut id quod agitur scripture testimonio commendetur. Saluberrima sunt enim scripturarum testimonia, que emergentibus occurrunt calumpniis et rei geste seriem inmutabili declarant veritate. Proinde notum esse volumus tam posteris quam presentibus, quod nos ad honorem domini nostri Jesu Christi et in remedium anime dilectissimi mariti nostri comitis Ottonis de Ravensberg consentiente filia nostra Jutta cometissa, cui ex successione nostra debetur hereditas, domum in Brochem solventem annuatim duo moltia tritici, II moltia pise, I moltium siliginis, unum porcum cum omni integritate contulimus dilectis filiabus nostris conventui videlicet in Bersenbrucge ordinis Cysterciensis libere et absolute imperpetuum habendam et possidendam. Ne quis vero huic donationi malitiose se opponat, presenti scripto factum nostrum fecimus annotari et sigilli nostri testimonio communiri. Presentes erant: Herbordus et Hermannus Willikin fratres de Spredowe, Johannes de Scagen, Bertrammus Spric, Bertrammus de Thinclage, Johannes de Lon, Johannes Vulpes, Henricus dapifer, Conradus de Warnevelde, Isfridus notarius cometisse, Hermannus sacerdos in Vechta, Conradus claviger et alii quam plures. Datum in Vechta IIII. Idus Marcii anno Domini M°CC°XL°V°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück. Gedr. Sandhoff, Antist. Osnab. eccl. res gest. II, Diplom. S. 107, Möser, Osnabr. Geschichte III, S. 357, Möser-Abeken VIII, S. 267 Nr. 211. Vgl. dazu die vorherg. Urk.

457.

Bischof Engelbert von Osnabrück überträgt dem Kl. Iburg die Kirche in Halle und Zehnten in Dissen, Borgholzhausen (Holthusen) *und Haltern im Kirchspiel Belen im Tausch gegen die Kirche in Rheda mit zubehörigen Erben und Höfen. 1246 Mai 9.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück. Gedr. Möser, Osnabr. Gesch. Nr. 216.

458.

Die Städte Münster, Osnabrück, Minden (und Herford) schliessen einen Bund zum Schutz des Marktbesuches in den Diözesen Münster und Osnabrück, zur Verteidigung gegen Angriffe von aussen und zur gemeinsamen Verfestung der Friedensstörer. Ladbergen 1246 Mai 22.

Scabini totaque burgensium ac civium Monasteriensis civitatis universitas cum universis suis adiutoribus, scabini totaque burgensium ac civium Osnaburgensis civitatis universitas cum universis suis adiutoribus, scabini totaque burgensium ac civium Mindensis civitatis universitas cum universis suis adiutoribus omnibus, ad quos presens pagina pervenerit, salutem inperpetuum. Cum dignum et perutile sit ea que memorie digna provide ordinantur, ne calumpnie subrepere valeat iniquitas aut erroris ambigui suboriri possit perplexitas, firmo litterarum robore ac testimonio solidari, notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris, quod nos propter imminentes terminis nostris necessitates factis et acceptis invicem iuramentis ac compromissionibus perpetua sumus confederatione uniti sub hac forma: Primum est quod, si ad aliquas nundinas convenire nos contigerit, unusquisque cum altero tamquam de una et eadem simus civitate tranquillitatem servabit et pacem. Si vero aliquis nostrum arrestatus aut occupatus ibi fuerit, nostra non recedet universitas, nisi prius an iuste an iniuste talis taliter gravetur discernamus. Item si convenerimus ad nundinas Monasteriensis diocesis, Monasterienses ibi priores erunt in tentoriis figendis Osnaburgensibus iuxta se immediate admissis; similiter et si ad nundinas Osnaburgensis diocesis declinaverimus, Osnaburgenses in figendis ibi tentoriis preferentur et Monasterienses proximi eis erunt.

Item si quisquam nostrum alicubi despoliatus fuerit, passus iniuriam vel amici sui ad civitatem suam redibunt et proclamatis armis iniuriatores suos legitime proscribent et extunc talis proscriptionis sententia scriptis litteris et sigillatis ac expressis ipsorum proscriptorum nominibus singulis civitatibus ac munitionibus adiutorum nostrorum transmittetur firmiter observanda, ita videlicet, ut si quisquam auctorum perpetrate iniurie in aliquo territorio nostrarum civitatum aut munitionum postmodum deprensus fuerit, ibidem virtute iudicii occupetur, quousque actoris passi iniuriam querimonia legitime decidatur. Item si quisquam prepotentum finium nostrorum, in quem tale ius exequi non poterimus, quemquam nostrum despoliaverit, hoc nobis significato prorsus denegabimus eidem tam victualium quam et aliarum rerum in omnibus civitatibus et munitionibus nostris contrahendi mutui facultatem. Item si quispiam miles fidei et honoris violator nobis rationabiliter et legitime denuntiatus fuerit, talem et fidei et honoris deinceps censentes violatorem sub obtentu honoris et rerum nostrarum totius mutui commodum denegabimus eidem. Item si inter aliquos de nostris tranquillitatis inimica aliqua suborta fuerit discordia, passus opprobrium ad sex septimanas suam prosequetur iniuriam, ut medio tempore utrimque super eo convenientes in iure vel in gratia totius rancoris scrupulum amputemus. Huius itaque prelibate confederationis ac unionis formam, quam ratam, firmam et irretractabilem fore decrevimus, sub honoris ac bonorum nostrorum obtentu in perpetuum conservabimus inviolatam, ita videlicet, ut si quisquam nostrum postmodum extranea oppressus fuerit iniuria, omnes confederati passo iniuriam unanimiter ac fideliter assistamus. Ut autem facte ac dicte huius confederationis nostre rata permaneat ordinatio et inconvulsa, presentem paginam in rei veritatis testimonium nostris ac civitatum adiutorum nostrorum sigillis pariter fecimus communiri. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLVI°, XI°. Kalendas Junii iuxta Lacberge presentibus quampluribus. Item cum alii ad alios aut in nundinis aut in civitatibus sive alias ubicumque convenerimus, si hostium et insidiarum metus nobis de una civitate evidenter ingruerint, a nostris confederatis in loca tam personis quam rebus nostris tuta conducemur, et istud de communi consensu confederatorum ad prescripta fecimus apponi.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Deposit. der Stadt Minden Nr. 3. An grün-roten Seidenfäden hängen die beschädigten Siegel der Städte Münster, Osnabrück, Minden und Herford, das demnach auch dem Bündniss beitrat. Gedr. Westf. Provinzial-Bll. I, Heft 2 S. 6. Eine ziemlich gleichlautende Urk., in der Minden aber nicht genannt wird, befindet sich im Stadtarchiv zu Koesfeld I, Nr. 6, nach dieser druckt Niesert, Münst. Urk.-Samml. II, S. 420, Wilmans UB. III, S. 241 Nr. 450 und Höhlbaum, Hans. UB. I, S. 113 Nr. 345. Vgl. Busson, Z. Gesch. d. Landfriedensb. deutscher Städte S. 43—4. Die Urk. Koesfeld I, Nr. 7 des Stadtarchives bezeugt den Beitritt dieser Stadt zum Bunde 1246 August 6, gedr. Höhlbaum a. a. O. Note.

459.

Bischof Engelbert von Osnabrück bekundet einen Vergleich des Grafen Otto von Tecklenburg, seines Sohnes Heinrich und seiner Verbündeten mit dem Grafen Ludwig von Ravensberg und dessen Verbündeten. Sundelbeck 1246 Juni 4.

Gedr. Niesert, Beiträge I, 2, S. 249 Nr. 86, Westf. UB. III, S. 242 Nr. 451, im Auszug v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 61 Nr. 54, Regest Lipp. Regg. I, S. 178 Nr. 244, Dürre, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1881 S. 5 Nr. 15 (69d). Vgl. Nieberding, Gesch. d. Niederstifts Münster I, S. 169.

460.

Konrad von Rüdenberg, Burggraf von Stromberg, verkauft den Bürgern von Beckum ein Gut in Elslere renunciantibus patre nostro domino Hermanno burgravio in Rudenberch et fratre nostro domino Wernhero preposito Mindensi et sorore nostra domina Alheldi abbatissa in Hersebroc. *1246 Juni 14.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 243 Nr. 452, v. Ledebur, Archiv III, S. 305. Werner ist nicht Dompropst, sondern Propst von s. Martin. Vgl. auch Kindlinger, Gesch. v. Volmestein II, S. 62 und Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 129.

461.

Papst Innocenz IV. beauftragt Dechant und Kapitel von Enger, den Kleriker Hermann, Sohn des Ritters Hermann von Wulerike, als Kanoniker aufzunehmen. Lyon 1246 Dezember 17.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 218 Nr. 471.

462.

Das Domkapitel von Minden vertauscht die Vogtei von Wölpinghausen gegen eine Hufe und jährliche Abgabe in Everloh. 1246.

T(hidericus)[1] Dei gratia prepositus, G(iselbertus) decanus totumque Mindense capitulum universis presentem litteram inspecturis eternam in Domino salutem. Que geruntur in tempore ne labantur cum tempore poni solent in lingua testium et scripture memoria perhennari. Hinc est, quod universi tam presentes quam futuri sciant, quod vir honestus Wulfhardus[2]) miles de Wetberge[3]) de consensu et voluntate filii sui Woltheri advocatiam in Welpingehusen libere et absolute contulit ecclesie nostre, in cuius recompensationem mansum unum in Evelsle[4]) in parochia Geinhusen situm porreximus eisdem iure perpetuo possidendum, ita tamen quod annuatim quinque solidos nobis ad prebendam nostram ministrabunt de eodem. Ut autem hec robur obtineant debitum, presentem conscribi paginam fecimus bulle nostre appensione roboratam. Datum anno Domini millesimo ducentesimo XLVI.

[1]) *W. hat* C. [2]) Wulffardus *W.* [3]) Werberge *W.* [4]) Evelste *W.*

Nach dem Druck Würdtweins, Subs. dipl. VI, S. 418 wiederholt. Regest Msc. II, 189, Nr. 433, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 73 Nr. 137. Evelsle *ist Everloh im Kr. Linden, Wölpinghausen im Schaumburgischen.*

463.

Dompropst Dietrich vom See zu Minden schenkt dem Kl. Loccum Güter auf dem Werthere. *Minden 1246.*

Universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis Thidericus Dei gratia maior prepositus in Minda dictus de See salutem in Christo Jhesu. Ad audientiam singulorum tam presentium quam futurorum volumus pervenire, quod nos pro uberiori proprie salutis remedio comparando bona nostra in Werthere hereditario iure nobis pertinentia, que dominus Th(idericus) miles dictus de Ekessen a nobis in feodo tenuit, in manus nostras libere resignavit omni iuri suo in eis plenarie renunciando, Deo et beate Marie virgini et conventui fratrum de Lucka Cysterciensis ordinis et nostre dyocesis cum omni iure et iurisdictione, que noscuntur ad ea modo quolibet pertinere, et omnibus eorum attinentiis et utilitate in ius contulimus proprietatis et perpetue possessionis ab omni gravamine salva perpetuo permansura, ita ut eiusdem ecclesie abbas et conventus de ipsis bonis libere ordinet et disponat prout sibi utile iudicaverit et expedire. Ne autem super hoc facto nostro rationabili questio oriatur in posterum, presentem paginam testimonialem inde conscriptam sigilli nostri inpressione diligentius fecimus communiri. Acta sunt hec in Minda anno Domini M°.CC°.XLVI°., indictione IIII[a], concurrente VII°.

Or. im Archiv des Stifts Loccum Nr. 106. An geflochtenen weissen Hanfschnüren in weissem Wachs spitzovales Siegel des Ausstellers, sitzende Figur in faltenreichem Gewande (Arme nicht mehr zu erkennen). Umschrift: + THIDERIC[9] DE SE MAIOR PREPOSIT[9] IN MINDA. *Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 81 Nr. 106. Ueber die Lage dieses* Werthere, *der bei Heimsen und Schlüsselburg zu suchen, vgl. die Anmerkung v. Hodenberg a. a. O. zu Nr. 425.*

464.

Heinricus de Monte diaconus canon. Hildensemensis *Zeuge in der Urkunde des Domkapitels für die Stadt Hildesheim. Hildesheim 1246.*

Gedr. nach dem Or. Doebner, UB. der Stadt Hildesheim I, S. 95 Nr. 195.

465.

Die Brüder Hildebold und Konrad Grafen von Roden resignieren dem Abt Hermann von Corvey zu Gunsten des Kl. Loccum ihre Lehngüter in Marsberch. *O. J. (1246).*

Gedr. nach dem Or. in Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 81 Nr. 107. Regest Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 127 Nr. 84. Das Datum ergibt sich aus Hodenberg a. a. O. Nr. 108, worin das Stift Corvey dem Kloster gegen eine jährliche Abgabe von zwei Pfund Wachs das Eigentum der Güter überträgt. In dasselbe Jahr gehört auch Nr. 109, in welcher Abt Hermann von Corvey den Ritter G(iselbert) von Winninghausen ersucht, statt seiner das Kl. Loccum in den Besitz der Güter in Marsberch *einzuführen.*

466.

Gräfin Sophie von Ravensberg tauscht mit dem Stift Essen Ministerialen. O. J. (1246—1261).

B(erthe) Dei gratia abbatisse in Esnide Sophia comitissa in Ravensberg unice dilectionis plenitudinem. Scire vos volumus, quod nos ad petitionem nostrorum ministerialium Cristinam nostram ministerialem filiam Hermanni de Nortarpe damus in concambium libere et absolute pro Hildeburgi filia domini Hermanni in Wifhusen. Et ut hoc factum ratum permaneat aput presentes et posteros, sigilli nostri testimonio fecimus communiri.

Abschrift Kindlingers nach dem nicht mehr vorhandenen Or. mit Siegelzeichnung in Msc. II, 117, S. 7 im Kgl. St.-A. zu Münster. Die Datierung nach dem urkundl. Vorkommen der Gräfin und der Äbtissin.

467.

Graf Otto von Tecklenburg und Frau Mathilde genehmigen die Schenkung eines Erbes in Brockum an das Kl. Bersenbrück durch Sophie, die Wittwe des Grafen Otto von Ravensberg, und ihre Tochter Jutta, uxor Hinrici filii nostri. *Tecklenburg 1247 (1246) Januar 4.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück. Gedr. Jungius, Hist. Benthem., Cod. dipl. S. 66 und Möser-Abeken VIII, S. 271 Nr. 215.

468.

Papst Innocenz IV. beauftragt den Dechanten und das Kapitel von s. Johann in Osnabrück, den Kleriker Segueardus, in quo venerabilis fratris nostri ..episcopi Osnaburgensis ac nobilis viri L(udowici) comitis Ravensberghe et dilecte in Christo filie nobilis mulieris comitisse de Wloton, neptis carissimi in Christo filii nostri ..illustris regis Romanorum volumus honorare personas, *als Kanoniker aufzunehmen. Lyon 1247 Februar 22.*

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 219 Nr. 473.

469.

Papst Innocenz IV. befiehlt dem bremer Domkapitel den von der Gräfin (Sophie) von Ravensberg ihm empfohlenen Kleriker Rudolf von Bederkesa als Kanoniker aufzunehmen. Lyon 1247 März 15.

Gedr. teilweise Finke, PU. Westf. S. 220 Nr. 475.

470.

Papst Innocenz IV. beauftragt den Scholaster und Thesaurar von Verden, den Kleriker Heinrich, Sohn des bremer Bürgermeisters Vologard, für den der Graf Ludwig von Ravensberg und die Stadt Bremen sich bei ihm verwandt hätten, zu einem Beneficium in der Stadt Bremen mit Ausnahme der Kathedrale zu verhelfen. Lyon 1247 April 20.

Regest Finke, PU. Westf. S. 221 Nr. 478, vgl. auch Nr. 481 denselben Auftrag an den Soester Scholaster.

471.

Erzbischof Gerhard II. von Bremen überweist dem Marienkloster in Osterholz ein ihm vom Grafen Ludwig von Ravensberg resigniertes Gut gen. tho den Bruggen *und andere Güter. Osterholz 1247 Mai 6.*

Gedr. Pratje, Die Herzogth. Bremen u. Verden IV, S. 27. Regest Lipp. Regg. I, S. 179 Nr. 245. Osterholz N. Bremen.

472.

Papst Innocenz IV. befiehlt dem Erzbischof (Konrad) von Köln, dem Scholaster von Enger, Magister A(lbert), eine Präbende in Herford zu verschaffen. Lyon 1247 Mai 28.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 223 Nr. 484.

473.

Erzbischof Gerhard II. von Bremen überträgt dem Grafen Heinrich von Hoya und seiner Frau Jutta (Gräfin von Ravensberg) den Zehnten im Bruche Mallen zu Lehn. Bremen 1247 August 18.

Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. I, S. 7 Nr. 7. Regest Rathlef, Gesch. d. Grafsch. Hoya und Diepholz I, S. 33 Nr. 23. Jutta war die Tochter des Grafen Ludwig von Ravensberg, vgl. oben Nr. 409. Mallen N. Hoya.

474.

Bischof Johann von Minden bekundet die Beilegung eines Streites des Kl. Loccum mit Heinrich, Herbord und Johann wegen des Zehnten in Düdinghausen zu Gunsten des ersteren. Minden 1247 September 20.

Testes sunt: T(heodericus) prepositus, G(iselbertus) decanus, B(runo) cantor, Alexander canonicus ecclesie nostre maioris; nobiles viri Burchardus de Lo, domicellus de Arnhem, ministeriales: Helembertus Camerarius, Ecgericus dapifer, Burchardus Vulpes, Richardus Parvus, Henricus de . . .

Gedr. nach dem Loccumer Kopiar S. 199 Nr. 291 v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 88 Nr. 116 unrichtig zu Februar 23.

475.

Graf Ludolf von Limmer macht mit dem Bischof von Minden einen Vertrag wegen Schloss und Stadt Wunstorf. (Minden 1247 November 29).

Ludolfus Dei gracia comes de Limbere universis presentem litteram inspecturis eternam in Domino salutem. Que geruntur in tempore ne labantur cum tempore poni solent in lingue testimonium aut scripture memoria perhennari. Ad noticiam igitur universorum tam presencium quam futurorum Christi fidelium pervenire cupimus, quod werra, que inter ecclesiam Mindensem et nos aliquamdiu habita est, sopita est sub hac forma: Nos enim ut episcopo et ecclesie Mindensi coadunaremur castrum et opidum in Wunstorpe cum advocatia et omni iurisdictione et iure attinente et insuper omnia bona tam libera quam infeodata cum decimis, allodiis et mancipiis attinentibus, silvis eciam et piscaturis, que frater

noster comes Conradus pie memorie ab episcopo et ecclesia Mindensi in feodo tenuit et nos post mortem suam possedimus, episcopo et ecclesie Mindensi libere reliquimus et absolute sub tali conditione, quod dominus Jo(hannes) episcopus de consensu et voluntate tocius ecclesie Mindensis medietatem castri et opidi predicti in Wunstorpe et omnium antedictorum bonorum nobis et nostris iustis et legitimis heredibus in feodo porrexit et preterea partem, quam in novo castro suo frater noster C(onradus) comes habuit, eo iure quo et ipse tenebat nobis reliquit quiete possidendam. Adiectum est eciam, quod, si qua reparatio aut munitionis constructio castro predicto in Wunstorpe adhibenda est, de paribus domini episcopi et nostris exspensis et studiis procuretur. Dominam eciam L(utgardim) fratris nostri C(onradi) comitis relictam et filias eius equalibus procurabimus exspensis et locabimus competenter. Ad robur eciam talis confederacionis et amicicie adiectum est hinc inde fide data, quod, si dominus episcopus sepedictus vel successores eius nos a possessione castrorum predictorum et civitatis in Wunstorpe eicere voluerit, omnia bona, que ei reliquimus, ad nos integraliter revertantur. Si autem nos episcopum vel successores suos, quod absit, eiecerimus, omnia bona, que ab eo tenemus, sibi et ecclesie Mindensi libere vacabunt et absolute. Promisimus eciam fide data, quod a servicio suo et ecclesie Mindensis nunequam[1]) recedemus et ipse nobis econverso auxilium contra omnes nobis iniuriantes promisit oportunum. Adiectum insuper, si nos aliquam partem sive de castris sive de opido sive de bonis supradictis aut totum forte contingat esse vendituros, episcopo antedicto et ecclesie Mindensi, si eis placuerit, pro tanta dimittemus pecunie summa, quanta aliis evidenter habere poterimus absque dolo pro eisdem et ipsi idem nobis facient econverso. Condictum est insuper, quod nos de parte nobis assignatorum facere possumus, quod volumus, dummodo non vergat in preiudicium ecclesie Mindensis et gravamen. Ut autem ecclesia a nobis et nos ab ecclesia secundum formam scriptam non eiciamur, XII canonici et milites pro episcopo et ecclesia et totidem milites et famuli pro nobis fide data mutuo firmaverunt. Isti ex parte nostra promiserunt: Conrat de Broke, Arnoldus de Beldersen, Wernerus de Negenbunx, Conrat de Eckere, Hillebrant de Lente, Jordanis de Eckere, Thidericus Holtgravius, Alexander de Holle, Eghelbertus de Lente, Bertoldus Frambalg, Johannes Rumscotele[2]), Thidericus Holtgravius.

[1]) *So das Or.* [2]) *Or.:* Tumscotele.

Nur erhalten als Transsumpt der Erneuerung dieses Vertrages durch Graf Johann aus dem Jahre 1290 April 10, Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstentum Minden Nr. 61. Der Druck bei Würdtwein, Subs. diplom. VI, S. 419. der mit der Abschrift Culemanns in Msc. T 38 vol. I, fol. 180 im Kgl. St.-A. zu Hannover übereinstimmt, gibt das oben fehlende Datum: Acta sunt hec in Minda anno gratie M°CC°XLVII°., in vigilia beati Andree apostoli *und schliesst abgesehen von geringeren Abweichungen von obiger Urkunde:* Isti ex parte nostra promiserunt: Arnoldus de Hedessen dapifer, Conradus de Eckere et Henricus frater suus, Conradus Frambalg, Thidericus Holtgravius, Olricus de Lente, Jordanus de Eckere, Otto nobilis de Lo, Rabodo de Retene, Hartmannus Luscus. *Regest Msc. II, 189, Nr. 92 im Kgl. St.-A. zu Münster und Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 127 Nr. 87.*

476.

Graf Ludolf von Limmer überträgt dem Bischof Johann von Minden Schloss und Stadt Wunstorf und erhält die Hälfte zu Lehn zurück. Minden 1247 November 30.

Ludolfus Dei gratia comes de Limbere[1]) universis presentem litteram inspecturis eternam in Domino salutem. Geste rei noticia propagatur in posteros, cum venit auctoritas et robur firmius a testimonio litterarum. Notum igitur esse cupimus[2]) universis Christi fidelibus, quod nos post diutinam rancoris tempestatem inter ecclesiam Mindensem et nos exortam informati spiritu consilii sanioris cum domino Johanne episcopo et ecclesia predicta concordavimus in[3]) hunc modum. Nos enim ut ecclesie

Mindensi coadunaremur, errorem nostrum recognoscentes castrum et oppidum in Wunstorpe cum advocatia, theloneo[4]), predia quoque, curtes, decimas et indagines, quas frater noster C(onradus) comes pie memorie ab episcopo et ecclesia tenebat in feodo, domino Johanni episcopo et ecclesie Mindensi[5]) liberas[6]) dimisimus et absolutas sub tali conditione, quod dominus Johannes episcopus de consensu capituli et totius ecclesie Mindensis datis nobis pro reformatione pacis et[7]) amicitie trecentis marcis medietatem predictorum bonorum nobis et nostris iustis et legitimis heredibus in feodo[8]) concessit et reliquam partem sibi et ecclesie retinuit absolute. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, presentem conscribi paginam fecimus bulle impressione munitam. Actum in Minda M°.CC°.LX°VII°. in die beati Andree apostoli.

[1]) Limber et., *die Worte* univ.—litterarum *fehlen L.* [2]) volumus *L.* [3]) in—coadun. *fehlt L.* [4]) theoloneo *L.* [5]) predicte *L.* [6]) liberas—conditione *fehlt, dafür:* concordavimus in hunc modum *L.* [7]) et amicitie *fehlt L.* [8]) pheodo *L.*

Nach dem Druck Lünig, Reichsarchiv XVII, spicil. eccles. Anh. 114 (L) und Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 422 (W), auch gedr. Leibniz Ss. rer. Brunsw. II, S. 184. Abschrift Msc. VII, 2419, Nr. XXIII, Regest Msc. II, 189, Nr. 66 und Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 128 Nr. 88. Im Kopiar findet sich noch folgender bei W. und L. fehlender Zusatz: Hanc litteram, reverende pater et domine L(udolfe) Mindensis episcope, duobus sigillis sigillatam vidimus, videlicet capituli Mindensis et domini Johannis episcopi, quod quidem sigillum episcopi consumptum carebat litteris tantum Dei gratia, sed alie littere cum imagine integre apparebant, quod nos Ludingerus, Hinricus de Heddessen, Harbordus et Thidericus Wunstorpenses canonici in presentibus protestamur. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, sabbato post ascensionem Domini *(Mai 25).*

477.

Bischof Johann von Minden verpfändet den Brüdern Dietrich und Heinrich Holtgreve die Vogtei des Hofes in Munzel. Wunstorf 1247 Dezember 31.

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 421. Das in Msc. II, 189a, Nr. 762 befindliche Regest: Joannes episcopus Mindensis obligat advocatiam curie in Munesle Thiderico dicto Holtgreven pro 45 marcis 1297, sabbato post ascensionem Domini *bezieht sich auf das Transsumpt obiger Urkunde durch die wunstorfer Kanoniker, das dem Bischof Ludolf von Minden zugeschickt wurde; Abschrift hiervon in Msc. 173 Nr. 46 in der Bibl. des hist. Ver. für Niedersachsen in Hannover, die Beglaubigung wörtlich wie in der vorhergehenden Urk.*

478.

Bischof Johann von Minden schenkt dem Kl. Loccum die Zehnten zu Leese, Osterlese *und* Marsle, *die Ritter Alexander von Holzhausen dem Edelherrn Hermann von Arnheim und dieser dem Bischof resigniert hat. 1247.*

Huius rei testes sunt: Theodericus maior prepositus, Giselbertus maior decanus, Bodo prepositus sancti Johannis, Wernerus prepositus sancti Martini, Wedekindus prepositus de Bucken, Eigelbertus prepositus de Overenkerken, Wedekindus scolasticus, Justacius de Vornholte, Ludolfus Post, Alexander[1]), Bernardus de Plesse, Heinricus de Slon, Ludolfus de Pedesen, Wedego[2]) et ceteri canonici universi; Hermannus nobilis de Arnhem, Florentius miles[3]) et nobilis de Monte, Reinardus miles de Vornholte, Lothewicus et Rotherus fratres et milites[4]) de Bardelage, Hartradus Lupus, Herebordus miles de Wulmene[5]) et frater eius Johannes[6]), Gerhardus miles de Bastorpe, Heinricus miles de Dungerden; Heinricus Sartor, Hillebrandus Jnstitor[7]) et alii quam plures consules et burgenses Mindenses[8]).

[1]) Heinr.—Pedesen *in A gleich hinter* Post. [2]) Wedigo *A.* [3]) mil. et nob. *fehlt A.* [4]) Lothew. miles de Bard. *A.* [5]) Vulmene *A.* [6]) et fr. eius Joh. *fehlt A.* [7]) Hill. Jnst. *fehlt A.* [8]) civitatis *A.*

Or. in doppelter Ausfertigung (A und B) im Archiv des Kl. Loccum, A mit gut erhaltenem bischöflichen und Kapitelssiegel, B hat das zweite verloren, sämmtlich Siegel in weissem Wachs an weissen und blauen Hanfäden. Gedr. nach dem Or. A. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 87 Nr. 115. Regest Westf. Provinzialbll. II, 4, S. 39 Nr. 47. Vgl. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 129. Wegen der ungenauen Datierung vgl. Mooyer, Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1851 S. 255—6. Hier wird der Propst des Johannesstiftes Bodo zuletzt erwähnt, nach dem Nekrolog (Msc. VII, 2602 S. 94) stirbt er am 25. Juni (Severe virg.), *sein Nachfolger Ludolf ist erst seit 1250 nachweisbar.* Osterlese *und* Marsle *Wüstungen im Kreis Leese, Amt Stolzenau. Die Resignation des H. v. Arnheim a. a. O. Nr. 114 mit einem Teile der oben angeführten Zeugen und Scheidt, Vom Adel, Mantiss. S. 440 ohne Zeugen.*

479.

Graf Ludolf von Roden resigniert dem Bischof (Johann) und der Kirche von Minden Güter in Lauenhagen, Heidorn, Nordsehl, Smalenhagen, *Osterwald, Altenhagen,* Trevene, *Kukshagen und Lüdersfeld. 1247.*

Gedr. Lünig, Reichsarchiv XVII, spicil. eccl. Anhang S. 113, Würdtwein, Subs. diplom. VI, S. 423, Leibniz, Ss. rer. Brunsw. II, S. 184, Wersebe, Gaue S. 210. Regest Wippermann, Regg. Schaumb. S. 73 Nr. 138.

480.

Sophie Wittwe des Grafen Otto von Ravensberg bittet den Bischof Otto von Münster, die Hospitaliterbrüder (in Burgsteinfurt) in dem Besitze des ihnen von ihrem Manne vermachten Rechtes des Störfangs (in der Ems) nicht zu beunruhigen. O. J. (1247—1259).

Gedr. Westf. UB. III, S. 258 Nr. 478.

481.

Das Martinstift in Minden verkauft an Ritter Wulfhard von Wettbergen Güter in Hachmühlen. 1248 (vor Januar 12).

C(onradus) Dei gratia decanus totumque sancti Martini Mindense capitulum omnibus hoc scriptum intuentibus salutem. Quia cum tempore deficit hominum memoria, ideo provisum est, ut res geste litterarum amminiculo fulciantur. Sciant igitur universi, ad quod presens pagina pervenerit, quod nos ecclesie nostre bona in Hachenmolen sita domino Wulfardo militi dicto de Wetberge pro quadam summa pecunie vendidimus eadem bona eidem militi libere resignando. Ne autem in posterum super iam dicta vendicione possit ab aliquo molestari, nos sibi presentem cedulam de hac conscriptam concessimus sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XL°.VIII°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 23. Siegel des Dechanten in weissem Wachs. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 16 Nr. 23. Hachmühlen im hannöverschen Kr. Springe.

482.

Das Martinstift in Minden schenkt der Kirche in Wennigsen eine Hufe Landes in Hachmühlen. 1248 Januar 12.

C(onradus) Dei gratia decanus totumque capitulum sancti Martini Mindense universis hoc scriptum visuris notum esse volumus, quod nos accepta quadam summa pecunie a domino Wulfardo de Wetbere mansum in Hachemolen tunc ecclesie nostre pertinentem cum omnibus attinenciis suis ad voluntatem

ipsius W(ulfardi) donavimus cenobio in Weninchessen libere et absolute, presentem paginam super hoc sigilli nostri munimine roborantes. Datum anno Domini M°.CC°.XLVIII°., II. Idus Januarii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 24, Siegel des Dechanten in weissem Wachs beschädigt. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 16 Nr. 24.

483.

Propst Werner von s. Martin in Minden und Burggraf Konrad von Stromberg schenken dem Kl. Levern Güter in Hemechinhusen *und* Everslaghe. *1248 Februar 22.*

Wernerus prepositus sancti Martini Mindensis, Conradus burgravius de Stromberg universis hoc scriptum visuris notum esse volumus, quod nos proprietatem bonorum in Hemechinhusen et in Everslaghe cum omnibus attinenciis ipsorum pro animarum nostrarum remedio donavimus cenobio Leverensi libere et absolute heredum nostrorum huic donacioni voluntario accedente consensu. In huius autem facti perpetuam noticiam presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Datum anno Domini M°.CC°.XLVIII., cathedra beati Petri.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 62. An Pergamentstreifen Siegel des Propstes wie Abbildung Westf. Siegel Heft III, Taf. 130 Nr. 7, und des Burggrafen, wie Abbildung a. a. O. Heft I, Abth. 2 Taf. 26 Nr. 5; letzteres am Rande stark beschädigt. Erwähnt Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 129. Everslaghe *oder* Everslo *ist der alte Name von Levern, vgl. Nr. 505.* Hemechinhusen *muss wol früh eingegangen oder in* Everslo *aufgegangen sein, da die Bemerkungen des 16. Jahrh. auf den Rückseiten der leverer Urkunden immer nur* Everslo *nennen, wo im Texte beide Namen sich finden.*

484.

Propst Werner von s. Martin in Minden und Burggraf Konrad von Stromberg schenken dem Kl. Levern Güter in Hemekenghusen *und* Everslo. *1248 (Februar 22).*

Wernherus Dei gratia ad sanctum Martinum in Minda prepositus, Conradus burgravius de Stromberge, nobiles de Rothenberge, et heredes ipsorum universis Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in Domino. Ne ea que in tempore geruntur, processu temporis a memoria hominum elabantur, necessarium est ea scriptis autenticis et privilegiis communiri. Hinc est quod ad noticiam tam futurorum quam presentium pervenire cupimus, quod nos maturo ducti consilio salutique animarum nostrarum intendere cupientes proprietatem bonorum nostrorum in Hemekenghusen et Everslo cum omni iure, silvis, aquis, areis, agris cultis et incultis et omnibus suis attinentiis cenobio in Leveren in proprium donavimus perpetuo quiete ac pacifice possidendam. In cuius rei testimonium presens scriptum munimine sigillorum nostrorum fecimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLVIII°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 63. Siegel des Burggrafen nebst Befestigung verloren, des Propstes erhalten wie Abbildung Westf. Siegel Heft III, Taf. 130 Nr. 7. Die Urk. ist wol nur eine andere Fassung der vorhergehenden.

485.

Ludowicus de Ravensberg *unter den Zeugen der Schliessung des Bündnisses zwischen Erzbischof Konrad von Köln und Bischof Engelbert von Osnabrück. Schmerlecke bei Soest 1248 März 25.*

Gedr. Lacomblet, UB. für d. Gesch. d. Niederrh. II, S. 169 Nr. 324, Möser, Osnabr. Gesch. III, S. 370.

486.

Bischof Johann von Minden übereignet dem Kl. Loccum Aecker bei Bernwinkele, *die Ritter Alexander Camerarius diesem geschenkt hat, vorbehaltlich der Zustimmung des Domkapitels.* Mindenberge *1248 März 26.*

Regest nach dem Loccumer Kopiar S. 271 Nr. 454, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 89 Nr. 118. Bernwinkele *ist Barrenwinkel Kr. Stolzenau.* Mindenberge *nicht bekannt. Wilmans vermutete, vielleicht mit Recht, Mirrenburg O. Sulingen, vgl. auch unten die Urkunde von 1268 November 1.*

487.

Bischof Johann von Minden überträgt seinen ihm von Graf Ludolf von Roden verkauften Anteil in Smalenhachen *dem Ritter Lippold von Mandelsloh zu Lehn.* Mindenberche *1248 März 27.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit beschädigtem bischöflichen Siegel an Pergamentstreifen. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 89 Nr. 119. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 129 Nr. 92. Smalenhachen *wüst in der Feldmark von Rehburg.*

488.

Bischof Johann von Minden gibt dem Stift s. Martin in Minden als Ersatz für den Weinzehnten in Raddestorf den Zehnten in Nordhemmern und Hartum. 1248 April 25.

Johannes Dei gracia Mindensis episcopus universis hoc scriptum visuris in perpetuum. Quod rite agitur, ideo scriptis commendatur, ne lapsu temporis per oblivionem irritetur. Notum igitur sit omnibus, quod cum dilecti in Christo W(ernerus) prepositus, C(onradus) decanus totumque capitulum sancti Martini Mindense continuis precibus et monitis per multum tempus nos indesinenter sollicitassent pro decima vini in Reterestorpe eis recompensanda, maioris eciam ecclesie nostre capitulo super eodem nos sepius commonente, tandem oportunitate se offerente, non tam petencium inportunitate victi, quam zelo iusticie ac divine ulcionis pro negligencia moti terrore monitis et precibus predictis annuimus et in Hemminceberen et Herthem decimas, quas Heinricus et Woltherus fratres cognominati Simplices a predecessoribus nostris in feudo tenebant et acceptis a supradicto capitulo sancti Martini septuaginta marcis nobis resignarunt, eidem capitulo in recompensacionem vini supradicti et quorundam subtractorum, que simul computata ad estimacionem quinquaginta marcarum et amplius ascendebant, cum omni integritate donavimus, ita tamen, quod idem capitulum gracia compensacionis ipsius dedit nobis viginti quinque marcas, quas in utilitatem ecclesie nostre convertimus solucioni bonorum in Wunnestorpe, que trecentis marcis tunc comparavimus, adicientes easdem. Ad horum perpetuam noticiam presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum anno Domini M°.CC°.XL°.VIII°., VII°. Kalendas Maii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, s. Martin in Minden Nr. 9. Siegel mit Befestigung abgerissen. Erwähnt Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 129. Reterestorpe *ist Raddestorf im Kr. Stolzenau,* Hemminceberen = *Nordhemmern und* Herthem = *Hartum Kr. Minden. Der Weinzehnten in Raddestorf war ein Geschenk des B. Sigebert, dem wieder Kaiser Konrad II. den Hof geschenkt hatte; vgl. Erhard Reg. 1467, Wilmans-Philippi, KU. Westf. 2, Nr. 172. Auf der Rückseite der Urkunde von Hand des 15. Jh.:* super decimis in Hemmigbern et Harthem.

489.

Die Bischöfe Johann von Minden und Engelbert von Osnabrück einigen sich wegen des Baues eines Schlosses bei Marl am Dümmersee. 1248 April.

In nomine Domini ammen[1]). Sub hac forma Johannes Mindensis episcopus et ecclesia (su)a, Engelbertus Osnaburgensis episcopus et ecclesia sua castrum prope Merle videlicet Stu . . . erg quilibet in exspensis propriis adinvicem construxerunt, quod episcopus Mindensis de consensu totius (ecclesi)e sue dedit proprietatem medietatis eiusdem castri episcopo Osnaburgensi et ecclesie sue et sic (med)ietas dicti castri est ecclesie Mindensi et medietas ecclesie Osnaburgensi, ita quod utraque (ecclesi)a et

uterque episcopus eorumque successores partem suam suis muniant castrensibus et expensis. Et si quid circa idem castrum in silvis, pratis, pascuis, lignis, agris, (no)valibus et precipue de lacu Dummere et de structura alicuius ville vel opidi prope idem (cas)trum utilitatis emerserit, hoc iidem episcopi et eorum successores inter se equaliter divid(ent) excepta orbeta, quam quivis eorum cum ecclesia sua possidet nunc ad presens. In (cuius) ordinationis et facti testimonium supradictorum episcoporum et ecclesiarum suarum sigillis e(st pres)ens pagina roborata. Acta sunt hec anno Domini M°.C°C°.XLVIII°, mense Aprili.

[1]) *So das Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstentum Minden Nr. 20a. Die vier Siegel verloren, die Urkunde selbst beschädigt.

490.

Sophie Gräfin von Vechta und Tochter Jutta gründen im Kl. Bersenbrück eine ewige Lampe auf dem Grabmal des Grafen Otto von Ravensberg und bestimmen, dass jährlich auf Martin dem Sacristan in Bersenbrück sechs osnabrücker Schilling zum Unterhalte des Lichtes gezahlt werden. Bersenbrück 1248 Mai 12.

Presentes erant: Vrowinus sacerdos in Stenvelde, Werno sacerdos in Bersenbrugge, Hermannus Willekin, Fridericus comes liberorum in Dersborch cum liberis suis, Joannes Vulpes, Joannes de Lon, Conradus de Warnevelde, Lambertus de Northorpe, Hillecke et Theodericus fratres de Byst.

Gedr. Jungius, Hist. Benthem., Cod. dipl. S. 67, Sandhoff, Antist. Osnabr. eccl. res gest. II. Diplom. S. 110 Nr. 69.

491.

Bernhard II. zur Lippe resigniert dem Bischof (Johann) von Minden den Zehnten in Marsberge. *O. J. (1248 vor Juni 17).*

Gedr. nach dem Loccumer Kopiar S. 259 Nr. 428, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 89 Nr. 120. Reg. Lipp. Regg. I, S. 185 Nr. 256. Das Jahr ergibt sich aus der nächstfolgenden Urkunde.

492.

Bischof Johann von Minden überträgt dem Kl. Loccum den Zehnten in Marsberge, *den er von Ritter Weretherus von Lahde* (Lothe) *gekauft hat. Minden 1248 Juni 17.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit Siegelrest an Pergamentstreifen. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 90 Nr. 121.

493.

Papst Innocenz IV. beauftragt die Bischöfe (Wilhelm) von Schwerin und (Ludolf) von Ratzeburg, die vom Kapitel in Hamburg gegen Erzbischof Gerhard II. von Bremen erhobenen Klagen zu untersuchen und innerhalb sechs Monaten ihm das Ergebniss anzuzeigen, andernfalls er die Bischöfe (Rotger) von Brandenburg und (Johann) von Minden und den Prior der Dominikaner in Hildesheim dazu bestellen werde. Lyon 1248 August 17.

Regest Finke, PU. Westf. S. 231 Nr. 503, Potthast, Regg. pont. 12997.

494.

(Johann) Bischof von Minden gegenwärtig bei der Krönung König Wilhelms. Aachen 1248 November 1.

Lünigs Reichsarchiv (IV.) Contin. II, Pars general. 170—1, Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II, 1, S. 30 Nr. 43 u. auch nach Beka ed. Buchelius 78, Böhmer, Fontes II, 436. Indess dies fraglich, vgl. Böhmer-Ficker, Regg. imp. V, Nr. 4934a.

495.

Papst Innocenz IV. beauftragt den Scholaster (Widekind) von Minden, einen osnabrücker Kanoniker (Lutbert), dem mehrmals andere trotz ihrer kürzeren Anwartschaft vorgezogen seien, zu einem Kanonikat zu verhelfen, zumal der Graf von Oldenburg sich für ihn verwendet hätte. Lyon 1248 November 20.

Gedr. Möser, Osnabr. Geschichte III, S. 379, Reg. Potthast Nr. 13079, Finke, Papsturkk. S. 232 Nr. 506. Der mindener Domscholaster Widekind entledigt sich des Auftrages 1249 März 8, vgl. Möser a. a. O.

496.

Herzog Otto von Braunschweig bestätigt die von seinem Oheim, dem Pfalzgrafen bei Rhein gemachte Schenkung einer halben Hufe in Wanderdesowe *an das Morizstift vor Minden. Celle 1248.*

Dei gracia Otto dux de Bruneswik omnibus in p(erpetu)um. Notum esse cupimus universis, quibus hoc scriptum fuerit presentat(um, quod) nos proprietatem dimidii mansi cuiusdam siti in villa Wanderdesowe cum (duabus) areis ad illum dimidium mansum pertinentibus, quem patruus (noster) felicis memorie dux Saxonie palatinus Reny ecclesie sancti Mauricii ad Insulam pie contulit, recognoscimus et donationem illam per presentes litteras sigilli nostri munimine roboratas duximus confirmandam. Datum Tsellis anno Domini M°.C°C°.XL°VIII°. Huius rei testes sunt: Balduwinus de Blankenborch, Everardus de Odem, Henricus de Osingen et filius suus Herewicus, Henricus Gogravius, Hermannus Ribo capellanus, Henricus notarius, Arnoldus capellanus et alii quam plures.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 8. Siegel nebst Befestigung verloren. Or. beschädigt, die Ergänzungen nach der Abschrift in Msc. I, 115, S. 9. Auf der Rückseite: de dimidio manso in Wandersaw id est Dombrede *von Hand des 15. Jh., und am Rande der Abschrift:* de dimidio manso in Wandersow nunc vulgariter Dombrede. *In der Urkunde von 1581 April 28 (Moriz u. Simeon Nr. 354) wird die grosse und kleine* Dombrede *genannt und ihre Lage als* belegen buten dem Rodenthore *angegeben. Von letzterem sagt Schröder, Führer durch Minden S. 30, dass es zwischen dem Brückenkopfe und dem Bunten Tore gelegen habe; hieraus ergibt sich die Lage der* Dombrede *in der Gegend, wo wol auch das alte Morizkloster gestanden haben wird.*

497.

Das Morizstift vor Minden kauft von Ministerialen Güter in Nienstedt und Hohnhorst zurück. Bruchhof 1248.

E(ngelbertus) Dei gracia prepositus in Overenkercken, H(inricus) dictus de Rotorpe dapifer de Scowenborgh omnibus hanc litteram inspecturis utriusque vite felicitatem. Noverit tam presentium quam futurorum discretio, qualiter dominus Bernardus abbas et conventus ecclesie sancti Mauricii in Insula Mindensi bona in Nienstede cum omnibus suis attinentiis et quedam bona in Hoenhorst cum suis attinentiis a Waltero, Ludolfo et Gerhardo fratribus et Tethmaro prefate ecclesie ministerialibus et Gerhardo cognato ipsorum sancti Petri ministeriali — ipsorum enim erat beneficium iure ministerialium — pro[1]) viginti marcis in usus sue ecclesie redemerunt. Predicti vero W(alterus), L(udolfus) et G(erhardus) fratres[2]) et Alheidis mater eorum et Hildeburgis et Mectildis sorores eorum et T(ethmarus) et G(erhardus) cognati eorum ipsa bona integra cum omni utilitate et ab advocatia libera, sicut ipsi ea possederant, secundum ius ministerialium in manus domini B(ernardi) abbatis et fratrum suorum cum communi consensu et voluntate resignaverunt fidem dantes in manus nostras et domini Gerardi Saxonis et domini Everhardi de Lithereu, quod, si quis ecclesiam prenominatam super eisdem bonis iniuste[3]) impetierit, ipsi eam a tali impetitione nulla excusatione interposita debeant[4]) expedire. Ut autem hoc factum in posterum a nemine possit immutari, de consensu et peticione partium hanc litteram conscriptam ego E(ngelbertus) prepositus sigillo meo et ego H(inricus) dapifer sigillo dominorum meorum

de Scowenborgh fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Gerardus Saxo, Everhardus de Litheren, Johannes Rumeschotele milites, Tidericus de Wackervelde et filii sui, ipsius ecclesie ministeriales, Tidericus, Hinricus, Gerardus, Johannes de Ecwardinchusen[5]), Gerardus de Elmeth, Tidericus Hoppe, Rembertus et Conradus de Wenethaghen homines ipsius ecclesie et alii quam plures. Acta sunt hec in palude domini Mirabilis anno dominice incarnationis MCCXLVIII, indictione sexta.

[1]) po *A.* [2]) *übergeschr. A.* [3]) iuste *A.* [4]) *Hinter* debeant *ist* eam *wiederholt A.* [5]) Etward. *A.*

Nach Msc. I, 115, S. 108 im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Gedr. v. Spilcker, Wölpe S. 212, auszugsweise v. Aspern, Cod. dipl. II, S. 131 Nr. 84, Regest Wippermann, Reg. Schaumb. S. 74 Nr. 141. Dagegen gehört die v. Aspern Nr. 85, Wippermann Nr. 140 zitierte Urk. in das 12. Jahrh. und fehlt bei Erhard.

498.

Dechant K(onrad) und das Kapitel des Martinstiftes in Minden bekunden, dass Konrad von Wulleke den Zehnten von etwa dreissig zum Zehnten in Oem *gehörigen Aeckern dem Kl. Schinna verkauft hat. 1248.*

Abschrift des 16. Jahrh. in Kop. VII, 65, S. 20 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 20 Nr. 25, wo der Dechant unrichtig E. *statt, wie das Kop. hat,* C. *genannt wird. Auf die Wüstung* Oem *deutet noch das Oehmer Holz O. Stolzenau hin.*

499.

Graf Heinrich von Lauenrode verleiht unter anderem die ihm von der mindener Kirche zu Lehn erteilten Güter an Hildebrand von Herberge, Heinrich von Lobeke, Johann von Brunesrode und Heinrich von Osinge. Celle 1248.

Gedr. Sudendorf, UB. der Herz. von Braunschw.-Lüneburg I, S. 22 Nr. 32. Regest Grupen, Orig. Hannov. S. 49, v. Campe, Regg. u. Urkk. d. Geschl. v. Blankenburg-Campe I, S. 188 Nr. 315.

500.

Graf Ludwig von Ravensberg verzichtet mit seiner Frau Adelheid auf die Vogtei über mehrere dem Kl. Gehrden gehörige Güter. Burg Ravensberg 1248.

Huic autem facto presentes erant: Ludfridus capellanus in Ravensberch, Rotgerus sacerdos in Holthosen, Eckehardus miles de Bermetlo, Sifridus de Brinke miles, Wernerus Todranck, Hermannus Matevrint, Gerhardus Dŭveleskop.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 260 Nr. 399, wo Eckehardus miles de Bermetlo *statt* Berninclo *zu lesen ist.* Holthosen *wol Borgholzhausen. Regest Lipp. Regg. I, S. 183 Nr. 252. Vgl. Wigands Archiv IV, 1, S. 81 und Zeitschr. I, S. 150 und 181.*

501.

Graf Ludwig von Ravensberg und seine Frau Adelheid schenken dem Kl. Marienfeld als Ersatz für erlittenen Schaden das Gut Ebbedeslo. *O. J. (1249 vor Januar 15).*

Testes autem sunt: Rotgerus vicarius in Holthusen, Lutfridus cappellanus, Eggehardus dapifer, Sifridus de Brincke, Wernerus, Hermannus, Theodericus Matevrunt, Albertus Ubbeke, Sifridus Rufus, Wynemarus Wilteman, Gerhardus Demon, Hinricus Vinke . . . Asisterunt quoque R(udolfus) abbas, Th(eodericus) prior, B(urchardus) cellerarius, Ar. hospitalis.

Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 37 Nr. 33, Westf. UB. III, S. 267 Nr. 499. Wilmans setzt die Urk. zu dem gegebenen Datum, weil an diesem Tage Graf Ludwig nach dem Zeugniss des Marienfelder Nekrologes starb. Vielleicht gehört sie schon in das Jahr 1248 und ist gleichzeitig mit der UB. IV, S. 260 Nr. 399 gedruckten Urk., die fast genau dieselben Zeugen hat, vgl. vor. Nr. Ebbedeslo *ist Ebbesloh SW. Bielefeld,* Holthusen *wol Borgholzhausen.*

502.

Adelheid Wittwe des Grafen Ludwig von Ravensberg bestätigt den Verzicht ihres Mannes auf die Vogtei über Güter des Kl. Gehrden. Ravensberg 1249 Januar 29.

Testes huius facti sunt milites Lutbertus, Erpo de Dheem, Alradus Niger, Ekehardus dapifer.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 260 Nr. 400.

503.

Graf Otto von Bentheim macht mit der Gräfin (Adelheid) und den Burgmännern von Ravensberg einen Ministerialentausch. Bentheim 1249 März 5.

Otto comes in Benthem venerabili domine comitisse, omnibus castellanis in Ravensberge salutem et omne bonum. Litteris presentibus sigilli nostri munimine roboratis protestamur, quod nos filiam domini Theodori dicti de Sclinkinc vestram ministerialem, Lutgardem nomine, cum puero ipsius pro duobus nostris ministerialibus pueris patruelis domini Hermanni de Ludinchusen senioribus Willehelmi Sculch et uxoris ipsius Aleydis dando recepimus in concambium perpetuale. Datum Benthem anno gracie M.CC.XLVIIII., sexta feria ante dominicam Oculi.

Nach dem jedenfalls fehler- und lückenhaften Druck bei Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 37 Nr. 34 (zu März 2) wiederholt.

504.

Der mindener Domscholaster W(idekind) fordert, gestützt auf den päpstlichen Erlass von 1248 November 20, das osnabrücker Domkapitel auf, den Domherrn Lutbert sobald als möglich in den Besitz seiner Präbende zu setzen. 1249 März 8.

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück. Gedr. Möser-Abeken VIII, S. 288 Nr. 233. Den päpstlichen Erlass vgl. Finke, PU. S. 232 Nr. 506 und oben Nr. 495.

505.

Bischof Johann von Minden verlegt das Kl. Levern nach Everslo, *dem er den Namen Levern beilegt. 1249 März 25.*

Johannes Dei gratia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum visuris eternam in Domino salutem. Quoniam pastoralis cure providentia ex miseratione divina nobis est commissa, ecclesiis nostro regimini commissis in suis necessitatibus quantum possumus, ut tenemur, volumus providere. Hinc est, quod dilecti in Christo Mecthildis abbatissa, Willeh(elmus) prepositus totusque in Leveren conventus prostratis genibus fusisque lacrimis conquerelando instanter a nobis petiverunt, ut locum et monasterium ipsorum propter aeris intemperiem et corruptionem, quam vita comite nullatenus ulterius poterant sustinere, in locum competentiorem ad aquam defluentem mutare et transferre curaremus. Nos igitur intuitu divine remunerationis precibus eorum favorabiliter inclinati, habitationem et monasterium eorum cum omni integritate et iure suo, salvis sibi omnibus privilegiis et bonis suis, ex certa scientia ad locum, qui dicitur Everslo, cui nomen Leveren imponimus, in nomine patris et filii et spiritus sancti transtulimus, non obstante, quod aliquando eundem conventum ad locum Leverdike proposuimus transferre. Nulli ergo hominum liceat hanc nostram ordinationem sive translationem infringere. Si quis autem hoc presumpserit, sciat se beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra auctoritate iam lata sententia excommunicationis innodatum. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XL°IX°., in die sancto annunciationis beate Marie virginis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 65. Siegel des Bischofs an roten Hanffäden.

506.

Bischof Johann von Minden bestätigt den Gütertausch mit Kl. Levern trotz der beabsichtigten Verlegung des Stifts. Levern 1249 März 25.

(Johannes Dei) gratia Mindensis episcopus universis hoc scriptum visuris salutem in Domino. Ad noticiam tam futurorum quam presentium pervenire volumus, quod nos commutationem bonorum, quam cum voluntate et consensu capituli nostri cum cenobio in Leveren fecimus, molendini videlicet in Leverdike cum suis attinentiis, domus Helewigis in Northmenthen cum suis attinentiis excepta piscaria, urne mellis in Vegelage pro curia in Harlikeshusen cum suis attinentiis, domo in Isenstede cum suis attinentiis, domo in Hille cum suis attinentiis, ratam tenemus et firmam, licet aliquando dictum cenobium ex rogatu ipsorum ad campos et flumen molendini in Leverdike transferre proposueramus. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presens scriptum sigillo nostro roboratum dicto cenobio in Leveren in testimonium validum erogamus. Datum in Leveren anno Domini M°.CC°.XL°.IX°, in festo annuntiationis beate Marie virginis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 64. Beschädigtes Siegel des Bischofs an roten Hanffäden. Die Urk. hat am oberen Rande durch Mäusefrass gelitten.

507.

Gräfin Adelheid von Ravensberg gestattet der Tochter des Villicus in Elslere das Bürgerrecht in Beckum zu erwerben. U. d. Z.: dominus Bernhardus de Lothere dapifer, *Ministerialen und Burgmänner. Ravensberg 1249 März 30.*

Gedr. nach dem Or. Westf. UB. III, S. 268 Nr. 502.

508.

Gräfin Mathilde von Sayn schenkt dem Kunibertstift in Köln vineam sitam in Hůnefe dictam Ulendale, que dependebat a curte mea, que fuerat olim Mindensis ecclesie. *1249 März.*

Gedr. Lacomblet, UB. II, S. 183 Nr. 347. Honnef am Rhein im Siegkreis.

509.

Papst Innocenz IV. beauftragt Dechant und Kapitel von Osnabrück, dem osnabrücker Priester Ludolf, für den sich die Bischöfe (Engelbert) von Osnabrück und (Johann) von Minden verwendet haben, zu einem kirchlichen Beneficium zu verhelfen. Lyon 1249 Mai 23.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 233 Nr. 510.

510.

Edelherr Bernhard zur Lippe, tutor et curator pupillorum illustris viri domini Ludewici quondam comitis de Ravensbergh, *löst die Vogtei über Borghorst, die dem münsterschen Bürger Dietrich Specht versetzt war, wieder ein. U. d. Z.:* magister Frithericus et Hermannus de Ravensbergh canonici ecclesie Monasteriensis, Bernhardus dapifer de Ravensberg. *1249 Juli 11.*

Gedr. Niesert, Beitrr. zum münster. UB. I, 1, S. 375, Nr. 128, Westf. UB. III, S. 268 Nr. 503. Regest Lipp. Regg. I, S. 186 Nr. 260.

511.

Bischof Johann von Minden überweist dem Domkapitel, das ihm einen Teil der unerträglichen Schuldenlast abnimmt, den Zehnten in Hävern. 1249 September 19.

Johannes Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris inperpetuum. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod cum ecclesia nostra intollerabili gravaretur

honere debitorum, ita quod necessarium foret aliqua de bonis episcopalibus pro solutione debitorum alienari, post multos tractatus super ipso negocio tandem omnium consilium tam clericorum quam laicorum in hoc resedit, quod per decimam in Heveren, que tunc a persona laicali detinebatur, aliquo modo eximeremur. Ne igitur decima ipsa apud laicos quasi in perpetuum in detrimentum iuris canonici remaneret, maioris ecclesie nostre canonici sano usi consilio quedam de bonis suis prebendalibus distraxerunt et debita nostra exinde solverunt, ut decima ipsa apud eos ad prebendam fratrum remaneret. Nos igitur pium eorum affectum attendentes et commendantes in hac parte decimam sepedictam ipsis ad prebendam fratrum perpetuo habendam liberaliter contulimus et absolute sub hac videlicet forma, quod domina Margareta nobilis matrona tempore vite sue decimam quiete possideat eamdem. In cuius rei perpetuam noticiam presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum anno Domini M°CC°XL°IX°., XIII° Kalendas Octobris.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstentum Minden Nr. 21. Siegel vom Pergamentstreifen verloren. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 424.

512.

Bischof Johann von Minden erteilt denen, welche dem nach Everselo *verlegten Kl. Levern zum Neubau der Häuser beisteuern, einen zwanzigtägigen Ablass. Levern 1249 September 29.*

Johannes Dei gratia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum visuris eternam in Domino salutem. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in carne gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem extreme misericordie bonis operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod cum multiplicato[1]) fructu recolligere valeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quod qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus metet vitam eternam. Igitur cum dilecti in Christo M(ecthildis) abbatissa, W(illehelmus) prepositus totusque in Leveren conventus fusis lacrimis a nobis instanter petierint, ut locum et monasterium ipsorum propter aeris intemperiem, quam vita comite amplius non poterant sustinere, ad locum aeris melioris transferre curaremus ac discretorum mediante consilio ipsum cenobium Everselo, cui nomen Leveren imposuimus, transtulissemus et ad ipsorum transitum et novorum edificiorum proprie non suppetant facultates, universitatem vestram rogandam duximus et monendam, in remissionem peccaminum vobis iniungentes, quatinus de bonis vobis a Deo collatis pias elemosinas et grata karitatis subsidia erogetis. Nos autem de omnipotentis Dei misericordia et beatorum apostolorum Petri et Pauli eiusque auctoritate confisi omnibus vere contritis et confessis, qui dicto cenobio in Leveren manum porrexerint adiutricem, viginti dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Datum in Leveren, anno Domini M°.CC°.XL°.IX°., III°. Kalendas Octobris.

[1]) multiplicatu *im Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 66. Siegel des Bischofs aus weissem Wachs an roten Hanffäden. Die Arenga fast wörtlich mit der in Nr. 339 übereinstimmend.

513.

Bischof Johann von Minden entschädigt das Martinstift in Minden für den Weinzehnten in Raddestorf mit den Zehnten in Nordhemmern und Hartum und löst mit dem Ueberschuss Güter in Wunstorf ein. 1249 November 19.

Johannes Dei gracia Mindensis episcopus universis hoc scriptum visuris in perpetuum. Quod rite agitur ideo scriptis commendatur, ne lapsu temporis per oblivionem irritetur. Notum igitur sit omnibus, quod cum dilecti in Christo W(ernerus) prepositus, C(onradus) decanus totumque capitulum sancti Martini Mindense continuis precibus et monitis per multum tempus nos indesinenter sollicitassent pro decima vini in Reterestorpe eis recompensanda, maioris etiam ecclesie nostre capitulo super eodem nos

sepius commonente, tandem oportunitate se offerente, non tam petentium importunitate victi, quam zelo iusticie ac divine ultionis pro negligentia moti terrore monitis et precibus predictis annuimus et in Hemmincberen et Herthem decimas, quas Heinricus et Woltherus fratres cognominati Simplices a predecessoribus nostris in feudo tenebant et acceptis a supradicto capitulo sancti Martini septuaginta marcis nobis resignarunt, eidem capitulo in recompensationem vini supradicti et quorundam subtractorum, que simul computata ad estimationem quinquaginta marcarum et amplius ascendebant, cum omni integritate donavimus tocius capituli nostri accedente consensu, ita tamen, quod idem capitulum gracia compensationis ipsius dedit nobis viginti quinque marcas, quas in utilitatem ecclesie nostre convertimus solutioni bonorum in Vunnestorpe, que trecentis marcis tunc comparavimus, adicientes easdem. Ad horum perpetuam noticiam presentem paginam nostro et ecclesie nostre sigillis duximus roborandam. Datum anno Domini M°.CC°.XL°.VIIII°., XIII°. Kalendas Decembris.

Or. im Kgl. St.-A. Münster, s. Martin in Minden Nr. 10. Die beiden Siegel nebst den Befestigungsschnüren ab. Die Urkunde stimmt fast wörtlich mit Nr. 488 überein. Auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.: Super decimas in Hemmingbern et Harthem, *darunter von Hand des 17. Jh.:* permutatio super Hengberen et Hartum.

514.

Wedekindus Advocatus de Monte *Zeuge in der Urkunde des Herzogs Albert von Sachsen für Kl. Loccum. 1249 Dezember 31.*

Nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 95 Nr. 131, Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 39 Nr. 48.

515.

Gräfin Adelheid von Ravensberg, die Grafen Adolf und Ludolf von Dassel und Wilbrand, Propst von Enger, Domherr in Magdeburg, verzichten zu Gunsten des Kl. Hamersleben auf Güter daselbst. 1249.

Testes huius rei sunt: Burchardus vicedominus, Vulradus prepositus Walbicensis, canonici maioris ecclesie, Bernardus prepositus in Nuendorp, Gerhardus cappellanus episcopi Merseburgensis, Harwicus canonicus Walbicensis, milites: Theodericus de Ottenleve, Bruno et Olricus et Conradus de Hamersleve, Hinricus de Sehusen, Fridericus et Simon.

Gedr. Zeitschr. I, S. 193, Regest Kunze, Gesch. d. Kl. Hamersleben S. 13. Diesen Verzicht bestätigt 1250 Oktober 22 Bischof Meinhard von Halberstadt, gedr. Schmidt, UB. des Hochstifts Halberstadt II (Publl. aus den Preuss. Staatsarch. XXI) S. 113 Nr. 828. Vgl. das Reg. bei v. Mülverstedt, Regg. archiep. Magdeb. II, S. 570 Nr. 1272. Die Grafen v. Dassel sind Neffen der Gräfin.

516.

Graf Johann von Schaumburg bekundet, dass Wolfram von Bierde (Birethe) *eine Hufe in Bierde dem Kl. Loccum verkauft hat. 1249.*

Gedr. nach dem Loccumer Kopiar S. 235 Nr. 373 v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 90 Nr. 122. Bierde O. Petershagen.

517.

Die Brüder Dietrich und Konrad Spole übertragen dem Kl. Loccum ihre Ansprüche auf Güter in Bierde. O. J. (1249?).

Regest nach dem Loccumer Kopiar v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 89 Nr. 117. Die Brüder Spole sind 1243—52 nachweisbar.

518.

Widekind Vogt vom Berge bekundet die Verpfändung des Zehnten in Bergdorf durch Margarethe von Slon an das Morizstift. 1249.

Widekindus Dei gracia advocatus de Monte universis Christi fidelibus salutem. Notum sit omnibus hoc scriptum inspicientibus, quod domina Margareta uxor domini Justacii de Slon de consensu ipsius Ju(stacii) mariti sui domino Bernhardo abbati et conventui ecclesie sancti Mauricii in Insula decimam in Barchtorpe, que ab ipsa ecclesia eius est beneficium quoad vitam suam, pro XIII marcis[1]) et dimidia inpignoravit. Predictus vero Ju(stacius) et frater suus Widekindus de Slon, Johannes dictus Westfal, Ernestus de Lerbeke in manus nostras et filii nostri Heinrici et Heinrici Lothen militis, et Richardus iunior dictus Vulpes milites in manus domini Gerhardi Saxonis et etiam domini B(ernhardi) abbatis et aliorum fratrum suorum promiserunt in fide, quod ecclesia predicta nec ab ipsis domino Ju(stacio) scilicet et uxore sua M(argareta) nec ab aliquibus eorum cognatis vel familiaribus vel ab aliis per eorum promotionem aliquam sustineat violentiam, sed usque ad restitutionem pretaxate pecunie, que in purificatione sancte Marie virginis reddi debet, cum decimam redimere voluerit, ipsam cum omni integritate libere[2]) possidebit. Ut autem hec imposterum a nemine possint infringi, de consensu et peticione utrorumque ad firmamentum ipsius ecclesie hanc litteram conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Actum anno Domini M°.CC°.XL°.VIIII°.

[1]) *Ueber* XIII marcis *steht im Or.* XXIIII sol., *ohne dass die erste Summe getilgt ist.* [2]) *Or.* liberere.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 9. Siegel und Befestigung verloren. Gedr. Mooyer, Die vormal. Grafsch. Schaumburg S. 60. Vgl. unten Nr. 524. Barchtorpe *ist Bergdorf Ö. Bückeburg.*

519.

Graf Otto von Ravensberg resigniert dem Bischof Engelbert von Osnabrück zwei Schilling Rente aus dem Erbe Berlecampe *und vier Denare aus dem Erbe des* Gerhardus de Spelunca *unter der Bedingung, dass die Erben mit höheren Abgaben nicht belastet werden. O. J. (1249—50).*

Abschrift des 14. Jh. in Msc. 201 S. 130 im Kgl. St.-A. zu Osnabrück, daraus Mooyer in Msc. VII, 3107, S. 65 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gemeint ist wol ziemlich sicher Otto, der seinem Vater Ludwig 1249 folgte, Bischof Engelbert stirbt 1250; hieraus ergibt sich die Datierung.

520.

Erzbischof Konrad von Köln beauftragt den Bischof (Johann) von Minden damit, die osnabrücker Kirche, welche durch gewisse Ministerialen, die bereits wenn auch fruchtlos exkommuniziert seien, beunruhigt werde, zu schützen. Köln 1250 Februar 5.

Gedr. in (Stüve's) Gesch. der Stadt Osnabrück I, S. 150, Möser, Osnabr. Gesch. III, S. 384, Möser-Abeken VIII, S. 293 Nr. 239.

521.

Bischof Johann von Minden einverleibt dem Kl. Marienwerder zur Aufbesserung seiner Einkünfte die Kirche in Garbsen in der Weise, dass das Kloster den Gottesdienst daselbst verrichten und die Sakramente verwalten soll, mit Vorbehalt der Rechte des Archidiakons, der den Vorsitz bei den Synoden der Kirche zu Garbsen führen und dabei von dem Kloster unterhalten werden soll. Wunstorf 1250 Februar 14.

Testes autem huius rei sunt: Ludolfus comes de Limbere, Otto nobilis de Lo, Conradus et Hinricus fratres de Eckere, Arnoldus de Hedesen, Alexander de Holle, Conradus Frambalch, Harebertus de Svege, milites; Conradus de Wardenberge maior canonicus, Ludolfus notarius sancti Martini canonicus, Burchardus plebanus in Duzhorn, Helmwardus domini comitis capellanus.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Marienwerder Nr. 23, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VI, S. 25 Nr. 30. Regest Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 130 Nr. 99. Marienwerder gehörte zum Archidiakonat Wunstorf.

522.

Äbtissin und Konvent von Herzebrock verkaufen dem Kl. Levern eine Rente von zwei Schilling in Marl. 1250 März 12.

Conegundis Dei gratia abbatissa in Hersebroke, priorissa et conventus eiusdem cenobii omnibus presentia visuris notum esse cupimus, quod nos duos solidos denariorum, quos habuimus in redditibus Merle, vendidimus et resingnavimus preposito et conventui in Lyveren libera voluntate, de consensu etiam advocati nostri B(ernhardi) domini Lippensis et heredum suorum. Ne autem huiusmodi[1]) venditio seu resingnatio aliquo pravo ingenio possit irritari vel in[2]) questionem dubitationis deduci, presens scriptum sigillo memorati advocati nostri et ecclesie nostre petivimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M°.C°C. quinquagesimo, in die beati Gregorii pape.

[1]) huismodi *im Or.* [2]) in *über der Zeile.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 67. Siegel der Kirche nebst Befestigung verloren, von dem des Bernhard zur Lippe ein Bruchstück noch vorhanden wie Abbildung bei Preuss und Falkmann, Lipp. Regg. I, Tafel 6.

523.

Bischof Johann von Minden schenkt dem Kl. Loccum seine vogteilichen Rechte an Ermentrudis, Frau des Bruno von Winzlar, und deren Kinder. 1250 März 13.

Huius rei testes sunt: Cono archydiaconus in Lutbeke, Ludolfus rector ecclesie in Dilingen, Borchardus de Blendere, Ecgericus dapifer, Lothewicus marscalcus[1]), Lippoldus de Mandeslo, Conradus de Holle, milites.

[1]) *Or. hat:* marcsalcus.

Or. im Archiv des Kl. Loccum, Siegel vom Pergamentstreifen verloren. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 102 Nr. 145.

524.

Bischof Johann von Minden bekundet die Verpfändung des Zehnten in Bergdorf durch Margarethe von Slon an das Morizkloster. Auf dem Werder vor Minden 1250 April 2.

Johannes Dei gracia Mindensis episcopus universis hanc litteram inspecturis salutem in vero salutari. Scire vos volumus, quod veniens in presentia nostra (domina) Margareta uxor domini Justacii de Slon decimam in Barechthorpe in manus domini Bernhardi abbatis sancti Mauricii, quam de ipso in feodo, quod liftucht dicitur, tenebat, libere resignavit. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, hanc paginam conscribi fecimus et sigi(lli) nostri munimine roborari. Si quis vero huic facto se opposuerit, ex auctoritate omnipotentis Dei et nostra excommunicationis sententia se noverit innodatum. Testes huius rei sunt: Geroldus prior, Gerlagus, Hermannus, Reinhardus, Johannes, Gerlagus sacerdotes, Mathias, Ludolfus, Rodolfus diaconi, monachi sancti Mauricii in Insula; Reinhardus, Justacius, Heinricus dicti de Vornholte, Heinricus Lothe, Ernestus de Lerebeke milites[1]) et alii quam plures. Datum in Insula anno Domini M°.CC°.L., quarto Nonas Aprilis, indictione VIII^a^.

[1]) *Uebergeschr. im Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 9a. Siegel nebst Befestigung verloren. Die Urkunde hat durch Nässe gelitten, die Ergänzungen nach Msc. I, 115, S. 101. Vgl. oben Nr. 518.

525.

Widekind Vogt vom Berge bekundet Verzicht der Margarethe von Slon auf den Zehnten in Bergdorf. Schalksberg 1250 April 3.

W(idekindus) Dei gracia advocatus de Minda omnibus hanc litteram visuris salutem. Scire volumus universos, quod domina Margareta uxor domini Justacii de Slon decimam in Barechthorpe in manus domini Bernhardi abbatis sancti Mauricii in Insula, quam de ipso in feodo, quod liftucht dicitur, tenebat, coram nobis libere resignavit. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, ex peticione partium hanc paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes huius rei sunt: Heinricus Mindensis canonicus frater noster, Heinricus filius noster, Conradus[1]) filius comitis Conradi de Everstene, Justacius, Widekindus fratres de Slon, Johannes dictus Westval, Heinricus Lothe, Ernestus de Lerbeke, Tetmarus de Hutha milites; Johannes de Gandersem, Mathias frater suus et alii quam plures. Datum in Monte anno Domini M°.CC°.L., III. Nonas Aprilis, indictione VIII[a].

[1]) Coradus *Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 10. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Regest Mooyer in Westf. Provinzial-Bll. II, Heft 4, S. 40 Nr. 51, unrichtig zu 1253 April 3, vgl. dazu S. 220, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 75 Nr. 143 und 146.

526.

Bischof Johann von Minden schenkt dem Kl. Loccum den Zehnten in Boldessele, *den die Brüder Johann, Heinrich und Bernward von Heimsen ihm resigniert haben.* In Novo Castro *1250 April 9.*

Gedr. nach dem Loccumer Kopiar S. 290 Nr. 495, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 103 Nr. 146. Boldessele *ist Bolsehle im Kreis Nienburg a. d. W.*

527.

Bischof Johann von Minden übereignet dem Kl. Loccum das Haus des Ritters Dietrich von Ekessen auf dem Werthere *mit Vorbehalt der Genehmigung des Domkapitels.* In Novo Castro *1250 April 9.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv zu Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 103 Nr. 147. Ueber Werthere *vgl. oben Nr. 463.*

528.

Bischof Johann von Minden bekundet Uebertragung des Zehnten in Bröderhausen an das Martinstift in Minden. 1250 Mai 24.

Johannes Dei gracia episcopus Mindensis universis Christi fidelibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Officii nostri debitum exequimur, cum ecclesiarum indempnitatibus precaventes earum prout possumus prospicimus incrementis. Notum igitur sit omnibus, quod, cum Walburgis quondam uxor Volcmari[1]) Sapientis civis Mindensis et filius suus Johannes decimam in Broderhusen, quam a nobis in feudo tenebant, ecclesie sancti Martini civitatis nostre dimittendi concepissent voluntatem, nos, ut eam nobis et ecclesie nostre, unde ipsam tenebant, potius assignarent, studiose curavimus ammonere. Illis autem monitis nostris in hac parte non optemperantibus imo precise respondentibus, quod eam non nisi ecclesie sancti Martini relinquerent, considerantes, melius esse decimam ipsam secundum statuta canonum ad ecclesiam revocari[2]) quam contra preceptum Domini a laycis male possideri, pie voluntati ipsorum in hac parte consensum nostrum duximus adhibendum. Facta igitur ut moris est a prefata vidua et Johanne filio eius in manus nostras resignatione decime supradicte, proprietatem ipsius cum omni iuris integritate contulimus ecclesie sancti Martini prefate perpetuo possidendam. In cuius rei noticiam presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Huius autem rei[3]) sunt[4]) testes:

sacerdos Conradus de Wardenberghe maioris ecclesie canonicus, Henricus custos, Nicolaus, Theodericus scholasticus, Godefridus, Wolbertus, Gerrardus Saxo, Lambertus, canonici sancti Martini, Ludolfus capellanus episcopi et canonicus sancti Martini, Lambertus prepositus in Nendorpe, Florentius nobilis de Monte[5]), Wolterus Simplex, Reinoldus de Nordelo, Heinricus[6]) de Holthusen, Bernardus[7]) de Nyenborch, Hermannus Dives[8]) civis Mindensis. Datum anno Domini M°.CC°.L°., IX°. Kalendas Junii.

[1]) Volemari *B.* [2]) revocare *A B.* [3]) rei autem *B.* [4]) sunt *fehlt A.* [5]) Manta *B.* [6]) Henricus *B.* [7]) Bremardus *B.* [8]) Dries *B.*

Nach Msc. I, 111, S. 60 (A) und Msc. I, 110, fol. 5 (B) im Kgl. St.-A. in Münster. Bröderhausen im Kreis und SO. Lübbecke. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 39 Nr. 49.

529.

Papst Innocenz IV. gestattet dem Dechanten und Kapitel von Enger, Zehnten aus Laienhänden in anderen Kirchspielen mit Genehmigung der betreffenden Pfarrer und Pfarreingesessenen anzukaufen, falls ihnen der Zehnte zum Kaufpreise überlassen wird. Lyon 1250 Juli 10.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 271 Nr. 421.

530.

Dechant Hermann von Enger bekundet die freundschaftliche Einigung des Propstes Heinrich von Oesede mit Heinrich von Dreine. Enger (1250?) Juli 23.

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück. An von der Urkunde geschnittenem Pergamentstreifen Rest des Kapitelssiegels.

531.

Der Dechant und Thesaurar von Hameln sprechen auf Grund der eingerückten Vollmacht des Erzbischofs Konrad von Köln dem mindener Domherrn Widego ein zur Kollation des Propstes von Hecklingen gehöriges Beneficium zu und verwerfen die Appellation des Propstes. Hameln 1250 August 2.

Omnibus hoc scriptum visuris decanus (et thesaurarius) Hamelenses executores a venerabili patre archiepiscopo Coloniensi quondam apostolice sedis legato constituti eternam in Domino salutem. Recepto iam pridem a memorato d(omino Co)loniensi archiepiscopo sub hac forma mandatum:

Conradus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Ytalie archicancellarius, apostolice sedis legatus discretis viris decano et thesaurario Hamelensibus Mindensis dyocesis salutem in Domino. Ad faciendam graciam specialem dilecto in Christo Widegoni canonico Mindensi nobilis viri advocati de Monte et ipsius probitatis merita nos inducunt; hinc est, quod discretioni vestre sedis apostolice qua fungimur auctoritate mandamus, quatinus de beneficio ecclesiastico competenter spectante ad collacionem dilecti in Christo ..prepositi de Hekelingen Halverstadensis dyocesis, eciam si curam habeat animarum, quod duxerit acceptandum, provideatis eidem, si vacat ad presens vel quam cito ad id obtulerit se facultas, non obstante, si dominus papa vel eius legati super simili provisione ad ipsum prepositum direxerint scripta sua, quibus nostri auctoritate mandati non intendimus preiudicium generare seu aliqua indulgencia, de qua in litteris nostris oporteat fieri mencionem vel quod alias beneficiatus existat, contradictores per censuram ecclesiasticam compescendo. Datum Colonie IIII° Nonas Aprilis anno Domini M°.CC°.L°.

Nos (ergo) ipsius auctoritate mandati prefatum prepositum de Hekelinge ad nostram perempte citavimus presenciam locum in Hameleu, diem vero II. feria post festum beati Johannis baptiste prefigetes eidem, dicto vero domino Wi(degone) in termino prefixo coram nobis per Hermannum dictum de Molenbece, quem procuratorem suum constituerat, comparente, prefatus prepositus nec per se nec per responsalem ydoneum comparere curavit, sed laicus quidam neque nuncii simplicis nec veri procuratoris habens mandatum cartulam quandam exhibuit continentem, quod domini Coloniensis esset legatio

(revocata) et quod propter equivocacionem loci Hamelen comparere prepositus non deberet, et quod ultra duas dietas extra suam provinciam citari non posset, et quod locus in Hamelen tutus non esset. Ad que omnia responsum fuit: primo de revocacione legationis, quod, licet hec quedam cedula contineret, nullus tamen procurator affuit, qui probaret, et quod sola citatio sufficit ad perpetuandam iuridicionem: ad equivocacionem loci sic: cum in Honhamelen nulla sit ecclesia collegiata nec decanus nec thesaurarius ibi esse consueverit, talis allegacio non valebat, quia de loco non poterat dubitari; de loco ultra dietas duas dictum est, quod decretalis illa de rescriptis „Nonnulli" de provincia non loquitur, licet prohibet, ne quis extra terminos sue diocesis ad iudicium evo(caretur), et Bruneswic, ubi termini sunt episcopatus Halverstadensis, modicum ultra dietam unicam distat a Hamelen; de loco non tuto assignate non sunt ydonee raciones. Licet igitur contra sepe dictum prepositum nec per se nec per responsalem ydoneum comparentem ad instanciam partis adverse procedere potuissemus, honestati tamen sue defferre volentes prepositum iterato ad nostram citavimus presenciam, locum in Quernhamelen, diem vero crastinum post vincula beati Petri sibi prefigentes. Quo die nobis in figura iudicii presidentibus cum dominus Wi(dego) suus adversarius cum suis advocatis personaliter compareret memorato preposito nec per se nec per responsalem aliquem comparente, quedam nobis cedula per laicum nullum habentem mandatum . . . sum est exhibita continens, quod domini W(idegonis) replicaciones non coram decano, cum ipse domi non fuisset neque actor eciam affuisset, facte fuerant. Ad quod per inter . . . cionem taliter est responsum, quod hoc plane falsum erat, cum ipse decanus, quod eciam inficiari non poterat, die partibus prefixa cum suo collega presederat domino W(idegone) per Hermannum suum procuratorem, prout premissum est, comparente. Ad hoc vero, quod cedula continebat, allegandum tantum esse . . . probandum iuridicionem executorum seu iudicum expirasse, responsum est, cum per affirmacionem et negacionem efficiatur res dubia, qui dicit expirasse iuridicionem probare tenetur, ut de probacionibus I . . ., nam per solam citacionem iuridicio . . . tur, ut Extra. de officio iudicum delegatorum „Gratum" et lex illa F. de iudiciis „Si quis ex aliena" dicit, quod . . . ire tenetur, saltem allegaturus privilegium suum; sed quod sepe dictus prepositus nec venit nec responsalem misit, merito fuit tamquam contumax condempnandus. Item ad illam replicationem de loco determinando dictum est, quod determinacione tamen indiguit propter causas superius assignatas. Item ad hoc quod de loco non tuto per cedulam videbatur obiectum, dictum est, quod qui metum allegat metum probare videtur (?) et preterea talem excepcionem scilicet de loco non tuto in provisionibus curia non admittit. Ad hoc etiam, quod de tempore messis cedula continebat, responsum est, quod tempore messis citatus non erat nisi (?) ad hoc tantum, ut suam si vellet purgaret contumaciam, et ita secunda vocacio pocius fuit grata quam gravamen. Ultimo vero ad appellacionem, quam cedula continebat, taliter est responsum, quod audiri non (?) solent apellantes (!) nisi quorum interest, ut II. questio VI „Non solent" et Extra. de electione „Cum inter R.", et mandatum habendi speciale in iudicio qui appellat, ut F. II[a] questio VI. „Non solent", ubi dicitur: Non solent audiri appellantes nisi quorum interest vel quibus mandatum est; et cum idem prepositus in iudicium non venerit nec aliquem miserit, cui mandatum appellandi dedisset, appellacio in cedula conscripta, cum viva voce non appellaverit, processum nostrum de iure non debuit impedire. Nos igitur hiis diligenter discussis prehabito consilio discretorum sepe dictum prepositum exigente iusticia iudicavimus contumacem sentencialiter adiudicantes domino Widegoni ecclesiasticum beneficium ad collacionem prefati prepositi spectans, si quod ad presens vacat vel quam (cito) vacare contigerit, quod ipse duxerit acceptandum, eciam si curam habeat animarum; excommunicamus eciam ipsum prepositum, si execucionem nostre sententie presumpserit impedire decernentes irritum et inane, quicquid in elusionem provisionis et processus huiusmodi fuerit acceptatum. Acta sunt hec Querenhamelen IIII°. Nonas Augusti anno . . . Domini M°.CC°.L°. presentibus Heinrico, Hermanno, Arnoldo de Brema et Burchardo canonicis Hamelensibus et aliis quam pluribus viris providis et honestis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Stift Hameln, Nr. 21 a, beide Siegel nebst Befestigung ab. Die Urk. bildete früher die innere Seite des hinteren Deckels von Msc. T. 46, wo der Herausgeber sie entdeckte. Die Schrift teilweise zerstört. — Die beiden Bullen „Gratum“ *und* „Si quis ex alieno“ *sind nicht festzustellen.*

532.

Der Edelherr Ludolf von Arnheim überträgt dem Kloster Obernkirchen zwei Häuser in Echdorf. Minden 1250 Oktober 6.

Ludolfus nobilis de Arnhem universis presens scriptum visuris salutem in perpetuum. Ad noticiam tam futurorum quam presentium volumus pervenire, quod nos cum consensu uxoris et heredum nostrorum proprietatem duarum domorum in Echthorpe cum omnibus suis attinentiis, quas dominus Gerhardus Saxo de manu nostra in pheodo tenebat, domino Engelberto preposito et ecclesie beate virginis in Overenkerken contulimus receptis quatuor marcis ab eisdem. Ut autem hoc factum nostrum in posterum a nemine possit infringi, super hoc prefate ecclesie presentem litteram tradimus sigilli nostri munimine roboratam. Testes huius rei sunt: Gerhardus Saxo, Engelbertus dictus Sadelprene, Conradus de Uflen, Jordanis de Pepinchusen, Hermannus Brant, Gerhardus de Velden, Hermannus Pustere milites; Hermannus Rike et alii quam plures. Datum in Minda anno Domini M°.CC°.L°. pridie Nonas Octobris.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz und Simeon in Minden Nr. 11. Das Bruchstück des Siegels an Pergamentstreifen lässt noch den links blickenden Adler erkennen. Fehlt bei Wippermann, UB. des Stifts Obernkirchen. Gedr. Zeitschr. d. hist. Ver. für Niedersachsen. Jahrg. 1853 S. 95.

533.

Papst Innocenz IV. erteilt den Besuchern der Martinikirche in Minden Indulgenz. Lyon 1250 Oktober 19.

Innocencius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis decano et capitulo ecclesie sancti Martini Mindensis salutem et apostolicam benedictionem. Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a fidelibus suis digne ac laudabiliter serviatur de habundancia[1]) pietatis sue, que merita supplicum excedit et vota bene servientibus multo maiora retribuit, quam valeant promereri, nichilominus[2]) tamen cupientes reddere Domino[3]) populum acceptabilem Christifideles ad complacendum ei quasi quibusdam illectivis premiis, indulgenciis scilicet et remissionibus, invitamus, ut exinde reddantur divine gracie apciores[4]). Cupientes igitur, ut ecclesia vestra in honore beati Martini dedicata congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam in festo ipsius venerabiliter visitarint, de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi quadraginta dies de iniuncta sibi penitencia annis singulis misericorditer relaxamus[5]). Datum Lugduni XIIII. Kalendas Novembris, pontificatus nostri anno octavo.

[1]) abundantia *B und immer* t *für* c. [2]) nihilominus *B.* [3]) Dom. redd. *B.* [4]) acceptiores *B.* [5]) relax. mis. *B.*

Nach Msc. I, 111 S. 41 (A) und Msc. I, 110 fol. 42v. (B) im Kgl. St.-A. in Münster.

534.

Papst Innocenz IV. bestätigt den Erlass Gregors IX. über die von dem Kardinallegaten Otto in der mindener Kirche getroffenen Einrichtungen. Lyon 1250 Dezember 18.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 238 Nr. 520. Die Bulle Gregors oben Nr. 232.

535.

Bischof Johann von Minden tauscht mit Kl. Levern Hörige. 1250 Dezember 14.

Johannes Dei gracia Mindensis episcopus universis presens scriptum visuris salutem in Domino. Ad noticiam tam futurorum quam presencium pervenire volumus, quod nos Burchardum Carpentarium

litonem curtis nostre in Dilingen cenobio in Leveren donavimus in proprium per concambium, pro ipso Hathewigim filiam Mechthildis de Blasne a memorato collegio recipientes. Testes huius rei sunt: Conradus de Wardenberge canonicus Mindensis, Ludolfus rector ecclesie in Dilingen, Lippoldus miles de Mandeslo. Datum anno Domini M°.CC°.L°., crastino Lucie virginis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 68. Siegel nebst Befestigung verloren.

536.

Propst Ludolf des Johannesstiftes in Minden verpfändet eine Hufe in Anemolter. Minden 1250.

L(udolfus) Dei gracia sancti Johannis in Mynden prepositus universis presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Que geruntur in tempore ne labantur cum tempore necesse est ea scripturarum memorie commendari. Quare universitati vestre significo, quod mansum unum in Alemoltere Gerhardo, Thithburgi uxori sue de eadem villa pro quarta dimidia marca inpignoravi. Ut autem hec rata maneant et inconvulsa, munimine mei sigilli et literarum feci roborari. Datum Mynde anno Domino M°CCL°.

Abschrift des 16. Jahrh, in Kop. VII, 65 S. 7 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 21 Nr. 26. Anemolter im Kr. Stolzenau.

537.

Bischof Johann von Minden bestätigt die von Lambert von Ahlden mit dem Kl. Walsrode abgeschlossene Verpfändung des Zehnten zu Büchten (Buchten) *unter der Bedingung, dass, wenn er seinen Hof zu Ahlden wieder einlöse, auch der dazugehörige Zehnte zu Büchten eingelöst werde.* Mindeberge *1250.*

Huius rei testes sunt: milites supradicti (Lippoldus de Mandeslo, Hermannus de Büren, Alexander Camerarius) et Borchardus plebanus in Dushorne.

Abschrift des 15. Jh. in Kop. IX, 260, 1, fol. 5 und des 16. Jh. a. a. O. III, fol. 5 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Lüneburger UB. Abth. XV, S. 35 Nr. 36. Wegen Mindeberge *vergl. oben Nr. 486.*

538.

Wulbrand Luna, im Begriff nach dem H. Lande zu pilgern, eignet nach seinem und seiner Frau Tode seine Güter in Nienburg dem Martinstift in Minden. 1250.

Advocatus, consules ceterique burgenses in Nienburch universis presens scriptum inspecturis salutem et in cunctis prosperis habundare. Constitutus in presentia nostra dominus Wulbrandus Luna, cum ad Terram Sanctam pro sue vellet anime remedio proficisci, coram nobis publice confitebatur, quod, cum fundum, in quo domus et horreum ceteraque quedam edifitia sue habitationis in Nienburch erant sita, ab ecclesia sancti Martini in Minda pro annuo censu teneret, ipsum fundum post mortem propriam et sue uxoris domine Elizabeth liberum resignans universa sua edifitia in ipso fundo collocata eidem ecclesie sancti Martini in Minda donavit perpetuo possidenda. Ut autem hec donatio firma et stabilis perseveret, presentem paginam ad utriusque partis petitionem conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Testes huius donationis sunt hii: Hermannus abbas, Gernandus cellerarius Luccenses, Godefrithus sacerdos in Nienburch, Rodolfus et Thidericus fratres dicti Cleneoc, Volcheramus, Thidericus Senex, Jacobus Sartor, Conradus Pistor, burgenses in Nienburch, et alii plures. Actum anno Domini M°.CC°.L°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, s. Martin in Minden Nr. 11. Auf der Rückseite von Hand des 16. Jh.: littera de bonis in Nigenborch, *und von Hand des 17. Jh.:* De bonis in Nigenborg resignatio Wulbrandi Luna domus horrei et aliorum aedificiorum anno 1250. *Siegel von den*

Pergamentstreifen abgefallen. Dieser Wulbrand Luna oder Mane erscheint schon 1239 und 1242 in Urkunden des Grafen Heinrich von Hoya für Kl. Mariensee unter den Zeugen und wird miles *genannt; vgl. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. V, S. 35 Nr. 36 u. S. 41 Nr. 45. Wenn er das h. Land wirklich erreicht hat, worüber nichts verlautet (vgl. Röhricht, Die Deutschen im Heil. Lande, Innsbruck 1894, S. 128), so muss er wieder heimgekehrt sein, denn er erscheint noch 1254 u. ff., z. B. als Zeuge in den Urkk. des Bischofs Widekind für Kl. Mariensee und Schinna, vgl. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. V, S. 50 Nr. 60 und Hoyer UB. Abth. VII, S. 27 Nr. 36 und 37.*

539.

Bischof Johann von Minden bestätigt, dass Dompropst Dietrich vom See dem Kl. Loccum drei Hufen seines Erbgutes auf dem Werthere, *die Ritter Dietrich von Ekessen von ihm zu Lehn trägt, geschenkt hat. 1250.*

Regest nach dem Loccumer Kopiar S. 245 Nr. 396, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 99 Nr. 138. Die Schenkung des Dompropstes vgl. oben Nr. 463. Vgl. auch Nr. 527.

540.

Bischof Johann von Minden genehmigt, dass die Kirche in Hemsen (Hemensen) *ein Erbe in Heimsen* (Hemenhusen) *gegen ein anderes in* Asbeke *mit Kl. Loccum eintauscht. 1250.*

Abschrift des 15. Jh. in Kop. III, 130, S. 77 Nr. 392 im Kgl. St.-A. zu Hannover und des 16. Jh. im Loccumer Kopiar S. 239 Nr. 383. Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 99 Nr. 139. Asbeke *Wüstung in der Rehburger Feldmark, Hemsen im Kr. Soltau, vgl. auch Holscher, Beschr. des vorm. Bist. Minden S. 17 und 293.*

541.

Bischof Johann von Minden schenkt mit Zustimmung des Domkapitels dem Kl. Loccum einen Hof in Heimsen, den die Brüder Johann, Bernward und Heinrich von Heimsen ihm resigniert haben. In Novo Castro *1250.*

Huius rei testes sunt: Thidericus maior prepositus, Widekindus decanus, Bruno cantor, Justacius de Vornholte, Wedekindus scolasticus, Alexander et Geroldus ceterique canonici Mindenses; Thidericus de Ekessen, Alexander Camerarius, Lippoldus de Mandeslo, Ludolfus de Nienburch, Nicolaus Vriedach.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit beschädigtem Siegel des Bischofs an weissen Hanf- und des Kapitels an weissen und rothen Seidenfäden. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 100 Nr. 140. Ueber Novum Castrum *vgl. Nr. 382.*

542.

Das Domkapitel in Minden verkauft dem Johannesstift eine Domkurie, um mit dem Erlös den Zehnten in Hävern anzukaufen. 1250.

Theodericus Dei gracia prepositus, Widekindus decanus totumque maioris ecclesie Mindensis capitulum universis hoc scriptum visuris salutem in salutis auctore. Quoniam[1]) nichil est in humana conditione, quod perpetuo stare possit, provisum est, ut res geste scriptis commendentur, ne lapsu temporis per oblivionem irretentur. Notum sit igitur universis Christi fidelibus, quod cum ad[2]) comparandam decimam in Heveren pecunia nobis esset necessaria, nos de communi consilio et singulorum accedente consensu quandam curiam nostram, quam canonicus inhabitare consuevit, vicinam ecclesie sancti Johannis sitam versus plagam orientalem, eidem ecclesie sancti Johannis pro quadraginta marcis sub specie vendicionis cum omni integritate iuris reliquimus perpetuo possidendam, easdem quadraginta marcas solutioni predicte decime in Heveren adicientes. Ad huius rei perpetuam noticiam presentem

paginam sigilli nostri munimine subnotatis cum testibus duximus roborandam. Theodericus prepositus, Widekindus decanus, Wernherus prepositus sancti Martini, Alexander, Justacius de Vorenholte decanus sancti Johannis, Heinricus, Hertmannus, Hertmannus, Johannes, Lodewicus canonici sancti Johannis. Datum anno Domini MCC quinquagesimo.

[1]) quo *A.* [2]) ad *fehlt A.*

Nach der Abschrift des 16. Jh. in Msc. VII, 2702 fol. 68v im Kgl. St.-A. zu Münster (A).

543.

Propst Werner, Dechant Konrad und das Kapitel von s. Martin in Minden verkaufen dem Kl. Loccum eine Hufe in Bierde (Birethe). *1250.*

Abschrift des 14. Jh. in Kop. III, 130, S. 74 Nr. 373 im Kgl. St.-A. zu Hannover und des 16. Jh. im Loccumer Kopiar S. 236 Nr. 377. Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 100 Nr. 140a. Erwähnt Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 129.

544.

Bischof Johann von Minden überträgt mit Zustimmung des Domkapitels dem Kl. Loccum das ihm von Everhard Henneberg resignierte Haus in Bierde. Novum Castrum *1250.*

Regest nach dem Loccumer Kopiar S. 235 Nr. 375, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 100 Nr. 141.

545.

O(tto) und sein Sohn A(lbert), die Brüder H(ermann) und L(udwig), und K(onrad) der Sohn ihres Bruders, alle Grafen von Everstein, teilen dem Bischof (Johann) von Minden mit, dass sie auf den Zehnten in Goltbeke, *den sie von der mindener Kirche zu Lehn hatten, zu Gunsten des Kl. Amelunxborn verzichtet haben. (um 1250).*

Gedr. Würdtwein, Nova Subs. XII, S. 395. Goltbeke *ist Golmbach S. Bodenwerder.*

546.

Die Grafen Gottschalk und Hermann von Pyrmont resignieren dem Vogt vom Berge zwei Ministerialen mit ihren Lehnsgütern und zwei Hufen in Lerbeck. O. J. (um 1250).

G(otscalcus) et H(ermannus) comites et Perremunt omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem ac omne bonum. Sciant universi, quod ministeriales nostros videlicet Walterum et Tidericum sororemque ipsorum . . . cum talibus bonis, que a nobis tenebant iure pheodali, et duos mansos in Lerbeke et tales homines, quos promisimus, advocato de Monte de bona voluntate liberaliter resignamus. Et ut hoc ratum et inconvulsum permaneat, presentem cedulam signo nostro signamus. Testes qui aderant: Tidericus Lodrico, Arnoldus de Mobilede, Eckericus Dennoline, Wynandus de Dodenbroke, Wicelus Westfall, plebanus de Odestorpe Bernardus nomine scriptor presentium litterarum, Jordanus iudex in Lunde.

Nach dem Drucke Würdtweins, Nova subsid. XII, S. 391. Die Zeugen jedenfalls sehr fehlerhaft wiedergegeben. Odestorp *ist Oestorf bei Pyrmont;* Lunde *ist Lügde, wol* Luyde *zu lesen.*

547.

Der päpstliche Pönitentiar schickt dem Bischof von Minden drei Leute zu, welche, wegen Verletzung der Immunität einer Kirche exkommuniziert, von ihm vom Banne gelöst seien, mit der Bitte, ihnen eine Busse aufzuerlegen. O. J. (erste Hälfte des 13. Jahrh.).

Venerabili in Christo patri ..Dei gracia episcopo Mindensi frater Reynardus Domini pape penitentiarius salutem in Domino. Henricum, Johannem, Godebertum laicos latores presencium, qui manus iniecerunt infra immunitatem cuiusdam ecclesie in unam monialem temere violentas, ad vos autoritate

domini pape ab excommunicatione, quam inde incurrerunt, remittimus iuxta formam ecclesie absolutos, mandantes eisdem inter alia sub debita prestiti iuramenti, ut passe iniuriam et ecclesie, cuius immunitatem fregerunt, satisfaciant competenter. Vos autem considerata culpa ipsorum iniungatis eis penitentiam salutarem. Quod si satisfacere contempserint, ipsos in excommunicationis sententiam reducatis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wunstorf Nr. 3, auf der Rückseite: Episcopo Mindensi pro Heinrico, Johanne et Godeberto laicis. *Ein Siegel hat nie an der Urkunde gehangen, aber im Pergament sechs Schnitte für den Verschluss. Die Schrift gehört der ersten Hälfte des 13 Jahrh. an.*

548.

Papst Innocenz IV. beauftragt den Dechanten und Scholaster von Enger mit der Untersuchung der Klagesache des Kl. Levern gegen Themo von Voswinkel. Lyon 1251 Januar 4.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 69. Gedr. Finke, PU. Westf., S. 239 Nr. 521. Das Or. hat Woswinbele *statt* Woswinkele. *Regest Westf. UB. IV, S. 277 Nr. 431, Archiv. Zeitschr. III, S. 51 Nr. 86.*

549.

Bischof Johann von Minden bekundet Verzicht der v. Haddenhausen auf den Zehnten in Lintorf zu Gunsten des Morizstiftes vor Minden. Reineberg 1251 Februar 15.

Johannes Dei gracia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in Domino. Ad noticiam singulorum pervenire volumus, quod nobis presentibus et eciam cooperantibus dominus Hermannus miles de Haddenhusen, Hermannus filius suus et heredes ipsius omne ius et omnem actionem sive impeticionem, quam dixerunt se in decima in Lintthorpe ecclesie sancti Mauricii in Insula habere, in manus nostras ad usus iam dicte ecclesie libere resignaverunt et absolute. Et ne hoc factum alicui imposterum in dubium revocetur, presens scriptum exinde confectum munimine sigilli nostri fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Hartradus Lupus, Gerardus de Haddenhusen, Gerardus dapifer de Offleten milites; Ludolfus de Dilingen, Borchardus de Duzhorne, Bernardus clerici; Vulveke, Hinricus de Haddenhusen et Ernestus famuli, et alii plures. Acta sunt hec in Reinneberge anno Domini M°.CC°.L°. primo, in crastino Valentini martiris.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 12. Siegel von den Pergamentstreifen ab.

550.

Papst Innocenz IV. befiehlt dem bremer Domkapitel, dem Dechanten (Widekind) des Kapitels zu Minden unter Ausschliessung des Kanonikers Stephan von s. Willehadi in Bremen die nächste erledigte Präbende zu übertragen, widrigenfalls er den Dechanten und Scholaster von Enger mit dem weiteren beauftragen werde. Lyon 1251 März 6.

Regest Finke, PU. Westf. S. 240 Nr. 524, Potthast, Regg. pont. 14226.

551.

Bischof Johann von Minden schenkt dem Kl. Wunstorf den ihm von Arnold von Hedesen resignierten halben Zehnten zu Lohnde. 1251 Mai 11.

Testes huius rei sunt: Conradus de Eckere, Alexander de Holle, Harebertus de Svege, milites; Ludolfus notarius sancti Martini canonicus.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wunstorf Nr. 8, Siegel verloren. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. IX, S. 9 Nr. 11.

552.

Bischof Johann von Minden schenkt dem Kl. Wunstorf den halben Zehnten in Lohnde. 1251 Juni 28.

Huius rei testes sunt: Thidericus prepositus maior, Wedekindus decanus, Wedekindus custos, prepositus Wernerus sancti Martini, Thidericus de Ekessen, Egericus dapifer, Lambertus de Meneden.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wunstorf Nr. 9, Siegel des Bischofs ab, des Kapitels erhalten. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. IX, S. 9 Nr. 12. Letzte Erwähnung des Dompropstes Dietrich vom See, der noch in diesem Jahre am 7. Septbr. (Regine virg.) *nach dem mindener Necrolog (Msc. VII, 2602 S. 93) gestorben ist.*

553.

Elekt Bruno von Osnabrück tauscht mit Kl. Levern Erben. 1251 Juli 18.

Bruno Dei gratia Osnaburgensis electus omnibus in perpetuum. Ex approbata multorum consuetudine noscitur a prudentibus introductum, ut ea que aguntur in tempore, ne simul cum tempore dilabantur, bene firmentur testimonio litterarum. Hinc est, quod futuros scire cupimus et presentes nolumus ignorare, quod nos de consensu totius capituli nostri proprietatem unius domus in Menethen, quam Albertus de Wurdighusen cum consensu heredum suorum in manus nostras libere resignavit, post eius liberam resignationem ad honorem omnipotentis Dei et genitricis eius beatissime virginis Marie perpetua donatione contulimus et dedimus cenobio sanctimonialium in Leveren proprietatem unius domus in Bidigdorpe, quam Swetherus de Iburg de manu comitis Thekeneburgensis tenebat et ei libere resignavit, in concambio ex perpetua eius donatione recipientes a comite memorato. Ut autem huiusmodi nostra donatio supradicto cenobio perpetuo rata et inconvulsa permaneat, presens pagina super hoc confecta sigillo nostro et sigillo maioris ecclesie nostre in evidens testimonium et robur perpetuum est munita. Acta sunt hec anno Domini M°.C°C°.LI°., XV. Kalendas Augusti.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 70. Siegel in weissem Wachs an Pergamentstreifen gut erhalten, 1) des Bischofs wie Abbildung Westf. Siegel Heft II, Abth. 1, Taf. 52 Nr. 3, 2) des Kapitels wie Abbildung ebenda Heft III, Taf. 101 Nr. 5. Bidigtorp *ist Bietendorf bei Wellingholzhausen.*

553a.

Die Gräfinnen Sophie von Vechta und (Tochter) Jutta erlassen zum Seelenheil des Grafen Otto von Ravensberg dem Hartmodus Dusing Land zwischen Vechta und Oythe und die vierte Garbe aus seinen Aeckern. Vechta 1251 August 14.

Sophia et Jutta comitisse de Vechta omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem. Noverint universi, quod nos ob salutem anime fidelis nostri O(ttonis) comitis de Ravenesberg agros in campo sitos inter Vechtam et villam Oite pertinentes domino Hartmodo Dusingo et suis filiis, qui in quarto manipulo nobis quolibet anno fuerunt in pensione astricti, quos timebamus iniuste possidere, absolutos a tali pensione iam dicto H(artmodo) Dusingo et suis heredibus[1]) dimisimus liberos et absolutos. Et ne eis in posterum dubitatio vel offendiculum possit generari, presens scriptum sigillis nostris duximus roborandum. Datum in Vechta anno Domini M°CC°LI°., in vigilia assumptionis[2]) beate virginis.

[1]) *Or.:* heredimus. [2]) *Or.:* asuptionis.

Or. im Grossherzogl. Hausarchiv in Oldenburg, die Siegel von den Pergamentstreifen verloren. Gedr. fehlerhaft Nieberding, Gesch. d. ehemal. Niederstifts Münster I, Anhang S. XV Nr. 7.

554.

Widukindus decanus Mindensis *unter den Zeugen der Urkunde Herzog Ottos von Braunschweig für das Kl. Nenndorf. 1251.*

Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 12 Nr. 17.

555.

Beilegung eines Streites des Marienstiftes in Minden mit den Söhnen des Sigebodo von Derenburg wegen Gütern in Neuendorf. Derenburg 1251.

Nos Cono et Gerhardus Halberstadensis ecclesie canonici, Gevehardus comes de Werningerod, Wernerus nobilis de Suseliz, Tidericus de Hartesrod, Hermannus de Osterrod arbitri super controversia, que inter dominam Margaretam abbatissam et conventum ecclesie sancte Marie virginis in Minda ex una et Sigebodonem, Bertoldum et Johannem filios Sigebodonis de Derneburch ex parte altera vertebatur, de consensu partium constituti ipsos auctore Domino concordavimus in hunc modum videlicet, quod iamdicti viri et eorum legitimi heredes villicationem bonorum in Niendorp cum omni utilitate ab ecclesia hereditario iure tenebunt et solvent exinde domine abbatisse, que pro tempore successerit, proximo die Luce sequenti Halberstadensis argenti, de quo ex quinque fertonibus pura marca possit haberi, anno quolibet septem marcas, hac conditione statuta, quod, si predicto die non solverint in civitate Halberstad nunciis ab ecclesia deputatis, ipso iure cadant a possessione bonorum, nisi causa et necessitate legitima excusentur. Si etiam generalis vastitas terre vel sterilitas emerserit, ita quod defectum patiantur in censu, super eo in gracia domine abbatisse manebunt. Si vero ex culpa eorum quocumque modo defectus in bonis evenerit, nichilominus censum sine diminutione persolvent. Porrectionem ecclesie cum suis pertinentiis et locationem bonorum domina abbatissa libere obtinebit. Huius rei testes sunt: Everwinus prepositus sancti Bonifatii, Ludolfus prepositus sancti Johannis in Minda, magister Ricbertus, Volpertus sacerdos; laici vero: comes Ůlricus de Regensten, Geroldus de Merica, Johannes de Tstillinge, Heinricus de Conenrod et alii quam plures. Actum Derneburch anno Domini M°.CC.LI°. Et ne in posterum super hiis alicuius calumpnie scrupulus valeat suboriri, duas paginas unum et idem in se continentes sigillis nostris et prefate ecclesie necnon comitis Ůlrici in testimonium validum fecimus roborari, unam ecclesie et unam predictis viris ad (veri)tatis[1]) evidentiam erogantes.

[1]) *Loch im Pergament.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, St. Maria in Minden Nr. 4. Reste der Siegel des Domstiftes, des Bonifatiusstiftes, des Grafen Ulrich und des H. v. Conenrod, zwei andere abgefallen. Gedr. Tross, Westfalia II, S. 342. Derenburg W. Halberstadt, Neuendorf Kr. Salzwedel.

556.

Äbtissin Adelheid und das Kapitel von Wunstorf verkaufen dem Kl. Loccum zwei Höfe in Bierde (Birethe) *und eine Hufe in* Osterlese, *die Ritter Bernward von Heimsen vom Kl. Wunstorf zu Lehn getragen hat. 1251.*

Gedr. nach Kop. III, 130, S. 74 Nr. 372 im Kgl. St.-A. zu Hannover und dem Loccumer Kopiar S. 236 Nr. 376, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 105 Nr. 151, Regest a. a. O. Abth. IX, S. 9 Nr. 10. Ueber Osterlese *s. oben Nr. 478. Bierde O. Petershagen.*

557.

Graf Heinrich von Hoya bekundet, dass Heinrich von Böthel (Bothlete) *eine Hausstelle in Bierde und eine in Ilse dem Kl. Loccum verkauft hat. O. J. (1251).*

Gedr. nach dem Loccumer Kopiar S. 235 Nr. 372, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 106 Nr. 152. Zur Datierung vgl. die folgende Nr.

558.

Herzog Otto von Braunschweig übereignet dem Kl. Loccum fünf Hufen in Meringen *und zwei Hausstellen in Bierde, die mit seiner und seines Sohnes Albert Einwilligung Heinrich von Böthel dem Kloster geschenkt hat. Lüneburg 1251.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 106 Nr. 153.

559.

Jutta von Montjoie bestätigt und heisst gut, dass ihre Eltern Graf Otto und Gräfin Sophie von Ravensberg ihren Besitz in Bersenbrück dem Kloster daselbst übertragen. Bersenbrück 1251.

. . . presentibus Hermanno Willikin, Johanne de Scagen, Bertramo de Dinclage, militibus.

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück. Gedr. Sandhoff, Antist. Osnab. eccl. res gest. II, Diplom. S. 118, Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 38 Nr. 35.

560.

Bischof Johann von Minden überträgt den ihm resignierten Teil des Zehnten in Lintorf dem Morizstift vor Minden. Hille 1252 Januar 10.

Johannes Dei gracia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Ad noticiam tam futurorum quam presentium pervenire volumus, quod, cum Heinricus[1]) miles dictus de Horst et uxor sua Hildegundis partem decime in Lintorpe[2]), quam a nobis in feodo tenebant, cum heredibus ipsorum, excepta decima domus Lentfridi, nobis libere resignassent, nos dicte decime proprietatem cum omni iure et attinenciis suis, que perpetuo laicis fuerat infeodata, monasterio sancti Mauricii in Insula contulimus in proprium, ut sic decima, que divini iuris esse censetur, a laicis alienata ad usum transeat religiosorum. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presens scriptum exinde conceptum dicto monasterio in testimonium validum erogamus. Testes huius rei sunt: Gerhardus[3]) dapifer de Reinneberge, Hermannus de Hatdenhusen[4]), Harderadus[5]) Lupus, Willehelmus Span, Helembertus Camerarius[6]) milites; Ludolfus de Dilingen, Borchardus de Duzhorn clerici; Vulveke Palmenere, Volcoldus de Kerbere, Thidericus Scowevot famuli et alii plures. Acta sunt hec in Hille anno Domini M°.CC°.L°.II°., quarta feria proxima post epiphaniam.

[1]) Hinricus *B.* [2]) Lintthorpe *B.* [3]) Gerardus *B.* [4]) Haddenhusen *B.* [5]) Hartradus *B.* [6]) Hel. Cam. *fehlt B.*

Or. in doppelter Ausfertigung (A u. B) im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Münster Nr. 13. Von beiden das Siegel nebst Befestigung verloren. Auf der Rückseite von A: de parte decime in Lintorpe, *von B:* de parte decime in Lintorpe, illa litera est duplicata *von Hand des 16. Jahrh.*

561.

Genannte verbürgen sich, dass der Sohn des Heinrich von der Horst, wenn er mündig geworden, auch seinerseits auf den von seinem Vater dem Morizstift vor Minden verkauften Teil des Zehnten in Lintorf verzichten wird. 1252 (Januar 10?).

Johannes Dei gracia Mindensis episcopus universis presens scriptum visuris salutem in Domino. Ad noticiam singulorum pervenire volumus, quod Heinricus de Horst, Gerhardus dapifer de Reineberge, Harderadus Lupus, Hermannus de Haddenhusen et Willehelmus Span milites coram nobis fide data promiserunt in manus domini Gerlagi abbatis et Thiderici de Uflen et Helemberti Camerarii militum, quod filius ipsius Heinrici de Horst, dum ad annos discretionis pervenerit, partem decime in Lintorpe, quam pater suus H(einricus) in manus nostras ad usus monasterii sancti Mauricii in Insula resignavit, ipse similiter libere resignabit. Si quis vero eandem decimam inpecierit, predicti milites Mindam intrabunt inde non exituri, donec ipsam decimam monasterio sancti Mauricii procuraverint expeditam. Hec nos vidisse et audivisse litteris nostris patentibus protestamur. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.L°.II°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon Nr. 14. Siegel von den Pergamentstreifen ab.

562.

Bischof Johann von Minden teilt dem Propst W(idekind), dem Dechanten W(erner) und dem Domkapitel mit, dass er vor Novum Castrum *vom Grafen Konrad von Wölpe die ihm zu Lehn übertragenen Vogteien in Sulingen, Schmalförde und Heiligenloh und andere Güter an derselben Seite der Weser zurückempfangen habe. Hille 1252 Januar 10.*

Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. I, S. 9 Nr. 10, Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 425, Regest Msc. II, 189, Nr. 371, v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Wölpe S. 220.

563.

Bischof Johann von Minden überträgt dem Kl. Nenndorf das Obereigentum eines Hauses in Vorbomen. *Hille 1252 Januar 12.*

Testes huius rei sunt: Conradus sancti Martini in Minda decanus, Johannes plebanus in Bruile, Ludolfus de Diligen, Burchardus de Duzhorn clerici; Johannes de Hermighusen, Thethardus Blackenhagen, Thidericus Scowevot, Hinricus de Buren, Volcoldus de Kercberge, Godefridus Cocus.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Nenndorf Nr. 15 mit verletztem Siegel des Bischofs. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 33 Nr. 42. Vorbomen *wüst bei Steyerberg.* Bruile *ist Brühl dicht bei Minden.*

564.

Bischof Johann von Minden stiftet seine Memorie im Dom durch Schenkung des Novalzehnten in Artlage. *Hille 1252 Januar 12.*

Johannes Dei gracia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus salutem in Domino. Quoniam humane fragilitatis imbecillitas diutino tractu temporis memorias hominum obumbrare consuevit, necessarium videtur et est, ut facta memorie digna confirmet auctoritas scripturarum. Hinc est quod ad noticiam tam futurorum quam presencium pervenire volumus, quod nos anime nostre consulere cupientes honorabilibus viris in Christo dilectis canonicis maioris ecclesie nostre ipso capitulo consenciente decimaciones novalium indaginis nostre, que Artlage dicitur, cum omni integritate et iure ipsarum, quam nostris laboribus et expensis excoli fecimus, donavimus in proprium, ut dicti canonici, vicarii et campanarii[1]) inde in anniversario nostro cum oblacionibus et debitis ad altare deportatis consulentur. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presens scriptum sigillo nostro et capituli nostri fecimus communiri. Datum in Hille anno Domini M°.CC°.L°.II°., sexta feria proxima post epiphaniam Domini.

[1]) campenarii *Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstentum Minden Nr. 24. Beide Siegel von den Pergamentstreifen verloren. Abschrift des 14. Jh. in Msc. VII, 2401, S. 30, Regest Msc. II, 189, Nr. 528. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 425. Artlage *ist Wüstung N. Holzhausen bei Stolzenau.*

564a.

Dominus Gerardus venerabilis episcopus Verdensis ecclesie et frater suus Wedekindus prepositus maioris et Wernerus prepositus sancti Martini ecclesiarum in Minda *unter den Zeugen der Urkunde des Bischofs Heinrich von Hildesheim für das s. Blasiusstift in Braunschweig. Braunschweig 1252 Februar 27.*

Or. im Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel. Regest v. Campe, Regg. u. Urkk. d. Geschl. v. Blankenburg-Campe I, S. 195 Nr. 326. Bischof Gerhard von Verden war ein Graf von Hoya.

565.

Die Ratsleute der Stadt Rinteln bekunden den Kauf von Gütern in Vennebeck durch das Morizstift vor Minden. Rinteln 1252 April 12.

Universis Christi fidelibus hanc litteram intuentibus consules civitatis Rintelensis paratam ad beneplacita voluntatem. Noverit tam presentium quam futurorum discretio, quod dominus Gerlagus abbas et conven(tus) ecclesie sancti Mauricii in Insula Mindensi quedam bona in Venebeke cum omnibus suis attinentiis a Margareta uxore Bernhardi de A et filiis eius Friderico, Hartwico, Gerhardo et Justacio et filia sua Lutgar(de prefate ecclesie) ministerialibus — ipsorum enim erat beneficium — pro XVIIII marcis et dimidia comparaverunt. Predicti vero (Margareta et filii su)i F(ridericus), H(artwicus) et filia sua L(utgardis) coram nobis, et tercius G(erhardus) in Overenkerken coram honestis viris et quartus Ju(stacius) in Insula (coram hones)tis viris ipsa bona integra cum omni utilitate sicut ipsi ea possederant secundum ius ministerialium cum bo(na voluntate) et consensu in manus domini G(erlagi) abbatis et fratrum suorum resignaverunt ipsis fidem dantes, quod, si quis ecclesi(am prenominatam) super eisdem bonis iuste inpetierit, ipsi eam in tali inpeticione omni excusatione postposita (debeant expedi)re. Ut autem hoc factum nec per eos nec per alios in posterum valeat inmutari, de consensu eorum ad fir(mamentum prefa)te ecclesie hanc litteram conscribi fecimus sigilli civitatis nostre munimine roboratam. Testes hu(ius rei sunt: Theodericus) de Heilbeke, Heinricus de Rotthorpe, Thidericus de Rotthorpe, (God)efridus Loginc, Otto de Sole(velde milites); Bernhardus de A, Thidericus de Renne, Burchardus Prove, Heinricus de Osen, Erenfridus Pistor et alii quam plur(es. Acta su)nt hec in Rintelen anno Domini M°.CC°.L°.II°., pridie Idus Aprilis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 13a, stark beschädigt, Siegel nebst Befestigung verloren; die Ergänzungen nach der Abschrift in Msc. I, 115, S. 10.

566.

Jutta von Montjoie gibt ihre Zustimmung zu dem Verzicht ihres Vaters, des Grafen Otto von Ravensberg, auf die Vogtei über das Gertrudenstift auf dem Berge. In monte beate Gertrudis *1252 April 20.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück, Kl. Gertrudenberg, mit gut erhaltenem Reitersiegel. Gedr. Sandhoff, Antist. Osnab. eccl. res gest. II, Diplom. S. 122.

567.

Edelherr Walram von Montjoie, seine Mutter Elisabeth und Frau Jutta schenken dem Kl. Reichstein den Zehnten des Hofes in Geleen. Reichstein 1252 Mai 10.

Gedr. Lacomblet, UB. für die Gesch. d. Niederrheins II, S. 204 Nr. 381.

568.

Vogt, Ratsherrn und Bürger von Bremen bekunden, dass Heinrich von Böthel (Botlethe) *fünf Hufen in* Meringhen, *die er vom Herzog Otto von Braunschweig zu Lehn getragen, dem Kl. Loccum verkauft hat. Bremen 1252 Mai 11.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 112 Nr. 162. Ueber Meringhen *s. oben Nr. 326.*

569.

Bischof Johann von Minden bekundet Verzicht auf Güter in Hauskämpen zu Gunsten des Kl. Levern. Hille 1252 Mai 23.

Johannes Dei gracia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus salutem in Domino. Ad noticiam tam futurorum quam presencium pervenire volumus, quod Johannes

de Herdesen omni iuri, actioni sive impeticioni, quam dixit se in bonis Huscampen hereditario iure habere, in manus nostras ad usus et proprietatem collegii in Leveren libere et absolute resignavit, recognoscens publice coram nobis, dictum collegium prefata bona in Huscampen iusto ac vero titulo possidere. Et ne hoc factum alicui in dubium revocetur, presens scriptum exinde conceptum sigillo nostro fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Ludolfus rector ecclesie in Diligen, Borchardus de Duzhorn, Ernestus de Hamme, Achilles de Hemenhusen, Hinricus de Buren, Thiodericus Sceweben, Hinricus de Haddenhusen, Wulframus Palmenere, Godefridus et Borchardus Coci et alii plures. Acta sunt hec in Hille, anno Domini M°.CC°.L°.II°., quinta feria proxima post festum Pentecostes.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 71. Rest des bischöflichen Siegels an Pergamentstreifen.

570.

Abt und Konvent von Marienmünster verkaufen dem Morizstift bei Minden Land in Caldenvelde, Ewippe, Meringe, Marslo *und zu Mardorf. Schwalenberg 1252 (Juni 10).*

Hermannus Dei gratia abbas totusque conventus monasterii sancte Marie prope Svalenberge universis Christifidelibus hanc litteram visuris sempiterne vite beatitudinem. Noverit tam presencium quam futurorum industria, qualiter nos de communi consensu bona nostra videlicet in Caldenvelde X mansos, in Ewippe duos mansos, in Meringe quatuor mansos, in Marslo II mansos et in Merethorpe II mansos cum omnibus suis attinenciis et homines ad ipsa bona pertinentes domino Gerlago abbati et conventui ecclesie sancti Mauricii in Insula Mindensi ab omni gravamine libera, seu advocacie seu alio, pro L marcis vendidimus hoc protestantes, quod si quis ipsa bona iuste impecierit, nos debet[1]) prenominatam ecclesiam a tali impeticione omnimodis expedire. Nos vero H(ermannus) abbas, H(einricus) cellerarius, Th(idericus) sacerdos confrater monasterii sancte Marie constituti in Wunnestorpe capituli nostri plena freti auctoritate domino Gerlago abbati, Geroldo priori, Gunthero sacerdoti et Jo(hanni) sacerdoti, fratribus prefate ecclesie sancti Mauritii, ad ius sue ecclesie resignavimus ipsa bona in nullo penitus obligata presente domino Ludolfo comite de Rothen et aliis discretis viris etc. Ut autem hoc factum nostrum imposterum a nemine valeat immutari, presentem paginam prefate ecclesie conscribi fecimus sigilli nostri munimine roborari. Datum in Svalenberge anno Domini M°.CC°.LII°.

[1]) debere *Kop.*

Abschrift des 14. Jh. in Kop. III, 130, S. 39 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 113 Nr. 163. Regest Westf. UB. IV, S. 303 Nr. 487, Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 131 Nr. 104. Caldenvelde *ist Colenfeld S. Wunstorf, in dessen Nähe* Ewippe *gelegen hat (vgl. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1884 S. 134).* Merethorpe *ist Mardorf N. des Steinhuder Meeres, über* Meringe *s. oben Nr. 326 und über* Marslo *Nr. 478. Dieselben Güter hatten dem Kl. Marienmünster in demselben Jahre die Grafen Heinrich von Sternberg und Widekind von Schwalenberg verkauft, vgl. Hodenberg a. a. O. Nr. 161, Grupen, Or. Pyrm. S. 133, Lipp. Regg. I, S. 195 Nr. 276.*

571.

Graf Ludolf von Roden bekundet, dass Kl. Marienmünster dem Morizstifte bei Minden Güter in Colenfeld, Ewippe, Meringe, Marslo *und Mardorf verkauft hat. 1252 Juni 10.*

Ludolfus comes de Roden omnibus presens scriptum audituris salutem in perpetuum. Notum vobis esse volumus, quod dominus H(ermannus) abbas monasterii sancte Marie virginis iuxta Svalenberg, H(einricus) cellerarius et alii quidam de conventu eiusdem ecclesie apud presenciam nostram in Wunstorpe aliorumque honestorum ibidem existencium bona sua, videlicet in Caldenvelde X mansos, in Ewippe II mansos, in Meringe IIII mansos, in Marslo II mansos et in Merethorpe II mansos Gerlago[1]) abbati sancti Mauricii in Insula Mindensi suoque conventui libera ab omni gravamine advocacie seu

alio cum hominibus et omnibus bonorum utilitatibus seu proventibus pro L marcis argenti vendiderunt. Ut autem hoc factum imposterum a nemine valeat immutari, ex peticione parcium hanc paginam in testimonium conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam, nominibus eorum qui presentes extiterunt in argumentum roboris subnotatis. Interfuerunt autem etc. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.LII°., IIII°. Idus Junii.

[1]) Geralo *Kop.*

Abschrift des 14. Jh. in Kop. III, 130, S. 39 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III. S. 114 Nr. 164. Regest Westf. UB. IV, S. 303 Nr. 488. Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 131 Nr. 105. Die Güter hatte Marienmünster von den Grafen von Sternberg und Schwalenberg erhalten, vgl. die Note der vorherg. Nr.

572.

Walram Edelherr von Montjoie, seine Frau Jutta und deren Mutter Sophie Wittwe des Grafen Otto von Ravensberg verkaufen ihre Allodialherrschaften in Vechta, Emslund und Friesland, sowie den Hof Oythe und die Grafschaft Soegel an das Bistum Münster, ihre Reichs- und anderen Lehen aber an den Edeln Simon von Gemen, Wilhelm Rucen und Heinrich von Stromberg, welche diese dann dem Stift verpfänden. Apud pontem Hach *1252 Juni 18.*

Testibus Adolfo comite de Monte, Gherhardo domino de Wassenberg, Walramo comite de Nassowe, Hinrico comite de Verneborgh, Burchardo domino de Broke, Conone de Mülenarke, Cornuto, Inghebrando de Rureke, Rutghero de Ellere, Everhardo de Horst, Leonio et Alberto de Brarbeke (!), Godfrido de Dencelake; item de Vecthe et Vresenbergh militibus: Bertramo Spric, Hermanno de Willekin, Herbordo de Spredowe, Johanne Voss et fratre eius Herbordo, Alexandro Hovet, Hermanno de Ludinchusen, Ottone de Duth, Ottone de Meppen, Hinrico de Wetere; item Hermanno de Holte, Ottone de Lon viris nobilibus.

Or. im Grossherzogl. Haus- und Central-Archiv in Oldenburg mit den Siegeln der drei Aussteller an roten und grünen Seidenfäden. Gedr. Westf. UB. III, S. 289 Nr. 540, Nieberding, Gesch. d. ehemal. Niederstifts Münster I, Urkk., Nr. 8, Kindlinger, Beitr. (1793) III, S. 184. Regest Görz, Mittelrhein. Regg. III, S. 222 Nr. 940. An erster Stelle auch eine Urk. des Erzbischofs Gerhard II. von Bremen (1219—58), in welcher er der Sophie den Niessnutz der Güter, welche ihr Mann Graf Otto von ihm zu Lehn hatte, gestattet, sowie der Auszug der Zustimmungs-Urkunde der Jutta. Oythe bei Vechta.

573.

Elekt Bruno von Osnabrück bekundet Verzicht auf ein Erbe in Hehdem zu Gunsten des Kl. Levern. Osnabrück 1252 Juni 24.

Bruno Dei gratia Osnaburgensis electus omnibus inperpetuum. Noverint tam posteri quam presentes, quod nobilis vir Gerhardus de Hunevelt et filius suus in nostra presentia constituti domum unam in Hethem de consensu heredum suorum in manus Johannis prepositi monasterii sanctimonialium in Leveren coram nobis absolute et libere resignarunt, proprietatem eiusdem domus eidem monasterio donatione perpetua conferentes, omni iuri, si quod in ipsa domo videbantur habere, renunciando simpliciter atque pure. In cuius rei testimonium et robur perpetuum presentem paginam super hoc confectam sigillo nostro duximus muniendam. Acta sunt hec Osenbrucke coram nobis VIII. Kalendas Julii, anno Domini M°.C°C°. quinquagesimo II°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 72. An Pergamentstreifen das gut erhaltene Siegel des Elekten, wie Abbildung Westf. Siegel Heft II, Abth. 1 Taf. 52 Nr. 3. Auf der Rückseite der Urkunde von Hand des 16. Jh.: To Halem (!) up eyn hus.

574.

Arnoldus de Schinna canonicus Mindensis *unter den Zeugen der Urkunde des verdener Propstes Widekind für Kl. Schinna. Verden 1252 September 11.*

Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 24 Nr. 31.

575.

Bischof Johann und das Domkapitel von Minden verbünden sich zu gegenseitigem Schutz. Minden 1252 November 12.

Johannes Dei gracia Mindensis episcopus, W(edekindus) prepositus, W(ernerus) decanus totumque eiusdem ecclesie capitulum universis hoc scriptum intuentibus salutem in Domino. Cum propter diversas diversorum discordias ecclesie nostre status confusus graviter esset et distortus, vexacione tandem multiplici intellectum prestante cepimus advertere, potissimum fore morbo predicto discordie videlicet sui contrario concordie scilicet remedio succurrendum. Licet autem cum de iure communi, quam ex officii nostri debito consilio et auxilio nobis invicem adesse teneamur, quia tamen plus solet timeri, quod specialiter pollicetur, quam quod generali sponsione concluditur, placuit siquidem omnibus nobis et singulis pacis et concordie inter nos federa firmare, ita videlicet, quod nos Johannes episcopus nomine nostro nosque W(edekindus) prepositus, W(ernerus) decanus totumque capitulum nomine capituli datis dexteris hinc inde nos obligavimus, ut in omnibus causis et agendis nostris rationabilibus et honestis consilio et auxilio nobis invicem assistamus. Ad robur igitur et firmamentum predictorum presentem paginam episcopali et capituli sigillis duximus muniendam. Datum in Minda anno Domini M°.CC°.LII°., crastino Martini.

Abschrift des 14. Jh. in Msc. VII, 2401, S. 29 im Kgl. St.-A. zu Münster.

576.

Albertus scolasticus Angarensis capellanus noster *unter den Zeugen der Urkunde des Bischofs Bruno von Osnabrück betr. Schenkung eines Zehnten an Kl. Gertrudenberg. Iburg 1252 Dezember 8.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück, Kl. Gertrudenberg. Gedr. Sandhoff, Antist. Osnab. eccl. res gest. II, diplom., Nr. 78.

577.

Bischof Johann von Minden übereignet dem Kl. Loccum den ihm von Johann von Herdesen resignierten Zehnten in Emmingehusen *und des* Rosenhagen. *Minden 1252 Dezember 21.*

Testes huius rei sunt: Cono scolasticus, Alexander, Ludolfus de Pedesen, Conradus de Wardenberge, canonici Mindenses; Ludolfus de Dilingen, Borchardus de Duzhorne, Wicboldus nobilis de Holthe, Gerardus dapifer de Reinneberge, Hermannus de Haddenhusen milites.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit Bruchstück des Siegels des Bischofs an Pergamentstreifen. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 115 Nr. 166. Emmingehusen *Wüstung bei Wiedensahl, Rosenhagen N. Wiedensahl im Kr. Minden.*

578.

Otto de Hoya frater Predicatorum *unter den Zeugen der Urkunde des Domkapitels von Bremen für Kl. Bücken. Bremen 1252 Dezember 21.*

Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. III, S. 23 Nr. 30. Regest Rathlef, Gesch. d. Grafsch. Hoya und Diepholz I, S. 33 Nr. 26. Otto Predigermönch des Hauses Minden gehörte zum Geschlecht der Grafen von Hoya, vgl. die Note zu Nr. 957.

579.

Bischof Johann von Minden bekundet den Zehnten in Marl (Merle) *dem Kloster Burlage unter Vorbehalt des Rückkaufes verkauft zu haben. Minden 1252 Dezember 24.*

Testes sunt: Wedekindus prepositus, Wernerus decanus, Cono scolasticus, Bruno cantor, Woltherus scelerarius, Giselbertus, Albertus, Allexander, Henricus de Slon, Bruno, Ludolfus Post canonici Myndenses; Conradus et Thidericus fratres de Uflen, Henricus et Johannes fratres de Dugerden, Harbertus, Rodbertus et Gerhardus fratres de Sveghe, mylites; Gyselbertus, Johannes, Henricus de Hunte, Hermannus et Thydericus suus filius Scage, Ludolfus plebanus de Dilingen.

Erhalten als Transsumpt der Urk. des B. Gottfried von Minden d. d. 1319 März 21. Gedr. v. Hodenberg, Diepholz. UB. S. 147 Nr. 323. — Letzte Urk. des Bischofs Johann, der 1253 Januar 13 stirbt. Das Nekrolog in Msc. VII, 2602 im Kgl. St.-A. zu Minden sagt S. 79: Cyriaci et Saturi Johannes episcopus Mindensis obiit; *damit übereinstimmend das Chron. Mind. bei Meibom, Rer. Germ. tom. I, S. 565:* octava Epiphanie. *Unrichtig gibt das Nekrol. Visbecc. bei Böhmer, Fontes IV, S. 495 den 11. Januar als Todestag an.*

580.

Widekind Vogt vom Berge resigniert dem Bischof Johann von Minden den Zehnten in Argestorf zu Gunsten des Kl. Wennigsen. Schalksberg 1252.

Venerabili domino suo Jo(hanni) Mindensi episcopo W(edekindus) advocatus de Monte tam paratum quam debitum ad omnia famulatum. Noverit dominatio vestra, quod nos divine remunerationis intuitu et proborum hominum interventu decimam in Herkestorpe, quam a Mindense habuimus ecclesia, Wulfardo milite nobis resignante vobis cum consensu heredum nostrorum resignamus, rogantes, quatenus proprietatem predicte decime ecclesie beate Marie in Weningessen conferatis libere possidendam, et hoc sigilli nostri munimine roboramus. Datum in Monte anno dominice incarnationis M°.CC°.L°II°.

Nach dem Or. mit schön erhaltenem Siegel im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 27, gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 18 Nr. 27. Argestorf im Kr. Linden.

581.

Herzog Otto von Braunschweig schenkt dem Kl. Loccum Güter zu Lahde (Lothen), *die Arnold von Varenholz von ihm zu Lehn getragen hat. Braunschweig 1252.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 110 Nr. 159, Asseburger UB. I, S. 188 Nr. 272. Regest v. Campe, Regg. u. Urkk. d. Geschl. v. Blankenburg-Campe I, S. 197 Nr. 330. Vgl. hierzu die Urk. v. Hodenberg a. a. O. Nr. 158, worin die Grafen Johann u. Gerhard von Holstein dieselben Güter dem Herzog Otto resignieren, wovon Regest auch Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. I, S. 13 Nr. 33.

582.

Herzog Albert von Braunschweig bestätigt dem Kl. Loccum den Besitz der diesem von seinem Vater geschenkten Güter in Northlothe, *welche das Kloster von Ritter Arnold von Varenholz gekauft, dieser den Brüdern Johann und Gerhard Grafen von Schaumburg und diese wieder seinem verstorbenen Vater resigniert haben. Braunschweig 1252.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 111 Nr. 160, Regest Asseburger UB. I, S. 189 Nr. 273, v. Campe, Regg. u. Urkk. d. Geschl. von Blankenburg-Campe I, S. 197 Nr. 331. Northlothe *ist das NO. Lahde liegende Loh.*

583.

König Wilhelm erteilt dem zum Bischof von Minden erwählten Dompropst W(idekind Grafen von Hoya) die Regalien und Verwaltung der weltlichen Güter. Braunschweig 1253 Februar 8.

Willelmus Dei gratia Romanorum rex semper augustus honorabilibus viris ..decano et capitulo, ministerialibus, infeudatis, vassallis et hominibus ecclesie Mindensis, dilectis fidelibus suis gratiam suam et omne bonum. Dignum est et consentaneum rationi ac regiam condecet maiestatem, ut illorum comodis et promotionibus quadam regalis munificentie gratia et favore benignius intendamus, qui per se et suos erga promotionem et exaltationem nostram vigilantius elaborant. Cum itaque, sicut audivimus, venerabilis vir W(edekindus) ecclesie Mindensis prepositus dilectus consanguineus et capellanus noster, cui nobilitas generis, morum honestas et alia laudabilia merita suffragantur, a ..decano et capitulo eiusdem ecclesie spiritus sancti gratia invocata in episcopum et pastorem ipsius ecclesie unanimiter sit electus, ne bona eiusdem ecclesie, quam in nostram et imperii protectionem recepimus specialem, hostili lacerentur incursu et improborum insultibus dissipentur, regalia et amministrationem bonorum temporalium ipsius ecclesie sibi concedimus de benignitate regie maiestatis, ut de cetero tanquam princeps imperii bona ipsius ecclesie administret, ordinet et dispenset, prout melius ad utilitatem ipsius ecclesie sibi videbitur expedire, vobis[1]) universis et singulis auctoritate regia firmiter iniungentes, ut sibi tanquam vestro episcopo in omnibus, que ad ipsum pertinent, plenius intendatis. Nos vero tenore presentium districtius inhibemus, ne quis ipsum in administratione huiusmodi super bonis ipsis impedire audeat vel etiam molestare. Quod qui facere presumpserit, gravem celsitudinis nostre offensam se noverit incursurum et in reatus sui penam centum marcas auri fisco nostro componat. Datum Brunswich, VI. Idus Februarii, indictione XI., anno Domini M°CC°L° tertio.

[1]) vobis *im Or. übergeschrieben.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstentum Minden Nr. 25. An Pergamentstreifen ein geringer Siegelrest. Vgl. Böhmer-Ficker, Regg. imp. V, Nr. 5146, woselbst die Drucke angegeben werden, die sämmtliche VI. Idus Septembris *lesen; Regest Rathlef, Gesch. d. Grafschaften Hoya und Diepholz I, S. 37 Nr. 28. Widekind blieb auch als Bischof Dompropst, vgl. z. B. unten Nr. 700. „Aus den feindlichen Verhältnissen, welche die Urkunde erwähnt, ist wol auch die Raschheit zu erklären, mit der Widekinds Wahl erfolgt ist. Denn Bischof Johann starb am 13. Januar, die Wahl erfolgte am 25. desselben Monats, schon vierzehn Tage nachher wurde, wie unsere Urkunde ergibt, die Königliche Bestätigung erteilt." Wilmans.*

584.

Elekt Bruno von Osnabrück gestattet der Kirche in Enger die Verbesserung ihrer Präbenden. Osnabrück (1252) 1253 Februar 14.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 319 Nr. 524. In einer Urkunde vom Tage darauf gestattet er der Kirche auf Grund eines päpstlichen Indultes (s. oben Nr. 529) den Umtausch von Zehnten, gedr. ebenda Nr. 525.

585.

Widekind Erwählter von Minden unter den Zeugen der Urkunde König Wilhelms für Kl. Hemarshausen. Köln 1253 März 5.

Böhmer-Ficker, Regg. imp. V, 5150. Regest mit Zeugenreihe Westf. UB. IV, S. 319 Nr. 526.

586.

Edelherr Ludolf von Arnheim überträgt dem Hospital in Minden das Eigentum eines halben Hofes in Neessen. 1253 März 20.

Ludolfus nobilis Dei gratia de Arnhem omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Cum ex officio caritatis super afflictos et inopia degentes quemlibet secundum possibilitatem suam viscera

misericordie et pietatis deceat aperire, nos Dominum[1]) pre oculis habentes in remedium peccaminum nostrorum et ad petitionem nobilis comitis videlicet de Wunstorp[2]) duobus talentis nobis a domino Gotswino provisore domus[3]) hospitalis Mindensis persolutis proprietatem super medietate curie site in Nesenen, quam a nobis Johannes Meiger filius domini Heinrici de Molenbeke tenuit in feudo et nobis libere resignavit, postmodum ad egenorum inopiam relevandam domui hospitalis Mindensis contulimus libere uxore nostra et pueris nostris et heredibus nostris consentientibus et ab omni iure hereditario, quod in dicta medietate dicte curie haberemus vel postmodum habere possemus, et etiam utilitate voluntarie recessimus, nichil nobis iuris obtinentes et heredibus nostris. Ut autem hec donatio rata permaneat nec a posteris nostris aliqua calumnia possit infringi, presentem paginam fecimus conscribi et sigilli nostri appensione roborari. Testes: dominus Hermannus Pustere miles, Gotswinus de Aldendorpe, Heinricus de Holthusen, Wiscelus de Ratbere, burgenses[4]) Mindenses. Actum anno Domini M°.CC°.L° tertio, XIII. Kalendas Aprilis.

[1]) Domini *A.* [2]) Wustorp *A.* [3]) domui *A.* [4]) borgenses *A.*

Abschrift des 17. Jh. in Msc. 2716, fol. 1 im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Gedr. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1853 S. 96. Ueber das Hospital st. Spiritus vgl. Holscher, Beschr. des vorm. Bistums Minden S. 332.

587.

König Wilhelm belehnt nach Verzicht des Walram von Montjoie und seiner Frau Jutta den Bischof Otto von Münster mit der Grafschaft Vechta und allen Gütern in- und ausserhalb Frieslands, welche der Vater der Jutta, Graf Otto von Ravensberg, vom Reiche zu Lehn trug. Köln 1253 März 23.

Gedr. Niesert, Beiträge I, 1, S. 73, Münst. Urk.-Samml. II, S. 434, Westf. UB. III, S. 296 Nr. 552, Hennes, Gr. v. Nassau I, 235, Friedländer, Ostfries. UB. I, S. 18 Nr. 25, vgl. Böhmer-Ficker, Regg. imp. V, 5152.

588.

Elekt Widekind von Minden bekundet, dass Arnold Sohn des Alexander Gogreve auf den Zehnten und die Güter in Leese verzichtet, die sein Vater dem Kl. Loccum verkauft hat. In Novo castro *1253 März 31.*

Huius rei testes sunt: Wernerus decanus ecclesie Mindensis, Gerhardus Tzantemerle canonicus eiusdem ecclesie, Hermannus celerarius Buccensis, Bernardus de Lo nobilis vir, Lippoldus de Mandeslo, Ludolfus de Nigenborc, Hermannus de Buren, Nicolaus et Ecbertus fratres dicti Vrigedac, Bernardus de Bolenhusen, Fridericus de Stegerden milites.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit Siegelrest an Pergamentstreifen. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 117 Nr. 170, Weidemann, Gesch. v. Loccum S. 124. Es mag hier erwähnt werden, dass in Msc. Hist. 5 fol. 39 in der Universitätsbibl. zu Göttingen sich ein undatiertes Regest befindet, wonach B. Widekind dem Kl. Loccum (?) das Eigentum der bona, que in villa N. magistri Arnoldi canonici ecclesie nostre fuerant *überträgt vor den Zeugen:* Wernherus decanus, Cono scolasticus, Hartbertus de Mandeslo, H(einricus) de Dungerden; *die Urkunde findet sich nicht bei Hodenberg.*

589.

Heinricus de Scalkenberg *Domherr in Hildesheim genannt in der Urkunde des Bischofs Heinrich I. für das Domstift. Hildesheim 1253 April 19 und 25.*

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Stift Hildesheim Nr. 198, Doebner, UB. der Stadt Hildesheim I, S. 116 Nr. 231.

590.

Erwählter Widekind und das Domkapitel von Minden genehmigen den Uebergang des Zehnten in Lintorf in den Besitz des Morizstiftes vor Minden. Minden 1253 Juni 19.

W(edekindus) Dei gracia Mindensis electus, W(ernerus) decanus totumque eiusdem ecclesie capitulum universis presens scriptum intuentibus salutem in Domino. Ad noticiam tam presentium quam futurorum pervenire volumus, quod nos donacionem proprietatis decime in Lintthorpe a domino Johanne felicis memorie episcopo conventui sancti Mauricii in Insula factam ratam ac gratam tenemus et hoc presenti scripto munimine sigillorum nostrorum roborato publice protestamur. Datum in Minda anno Domini M°.CC°.L°.III°. in festo Gervasii et Protasii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon Nr. 16. Die beiden Siegel nebst Befestigung verloren. Auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.: consensus capituli pro donatione proprietatis decime in Lintorpe *und:* de decima in Lintorpe.

591.

Herzog Albert von Sachsen einigt sich mit dem Bischof (Widekind) von Minden wegen des Schlosses Sachsenhagen. Hitzacker 1253 Juli 24.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Albertus Dei gratia dux Saxonie, Angarie et Westphalie omnibus in perpetuum. Discordia inter ecclesiam Mindensem et nos ex edificatione castri Sassenhagen aliquamdiu ventilata sopita est penitus in hunc modum, quod de maturo nostro ac hominum nostrorum consilio castrum predictum et proprietatem omnium bonorum nostrorum in diocesi Mindensi existentium [1]) contulimus ipsi ecclesie, ministerialibus nostris et bonis eorum duntaxat exceptis, episcopus vero eiusdem ecclesie nobis et liberis nostris videlicet filiis et filiabus in feudum [2]) contulit ipsa bona. Sed in castro Sassenhagen ecclesia [3]) duas curias obtinebit, unam in superiori, alteram [4]) in inferiori parte et, cum necesse fuerit in guerra, quotquot opus habuerit [5]) stabula sibi faciet extra castrum. Indagines autem Luden, Stenvelde [6]), Lewenhagen et Nortsele [7]) iam ad cultum redactas et adhuc redigendas tam in decimis quam in omnibus aliis proventibus inter nos equaliter dividemus et super his equales faciemus expensas. De novalibus autem in nemore, quod Dul vulgariter dicitur, ad cultum adhuc redigendis illis quorum interest equalibus satisfaciemus [8]) expensis. Quilibet etiam castellanus de novalibus ipsis ad [9]) cultum adhuc redigendis habebit libere duos mansos. Ecclesia etiam ibidem edificanda simili modo duos mansos habebit, ius patronatus etiam ipsius ecclesie et ecclesie Lewenhagensis [10]) nos [11]) et nostri heredes ab episcopo Mindensi et suis successoribus in feudo [12]) habebimus cum aliis nostris bonis. Item episcopus aut ecclesia preter nostrum consensum nullam in ipso castro turrim aut berchvrede in nostrum preiudicium edificabit. Promisimus etiam datis dextris, quod nullus quocunque casu interveniente alium eiciat [13]) de castro predicto et ad maius robur huius promissi [14]) quotquot fuerint castellani in [15]) Sassenhagen ex parte nostra et ex parte ecclesie Mindensis ministeriales totidem id ipsum fide data promittent, et si his obligationibus non obstantibus, quod absit, forsan alteruter [16]) nostrum alterum [17]) sponte contingat eicere, bona communia, scilicet indagines predicte absque contradictione cedent eiecto. Verum [18]) si castellanos, advocatos vel eorum familiam inter se discordare contigerit [19]) adeo, quod dominis ignorantibus altera pars alteram eiceret [20]), dominus partis eicientis, ut sciverit [21]), ipsam statim ad satisfactionem inducet, alioquin nos cum domino nostro episcopo et ecclesia iniuriantis simul [22]) inimici [23]) erimus, quousque ad satisfactionem debitam inducatur. Ceterum in Stemwede [24]) et [25]) Haddenhusen comitias et villam Borther cum comitia et suis attinentiis similiter ecclesie contulimus [26]) memorate. Nos quoque et heredes nostri bonorum istorum warandi erimus, quousque ecclesia ab imperio proprietatem eorundem bonorum poterit obtinere. Et nos precibus et resignatione [27]) ad hoc [28]) operam dabimus efficacem. Condiximus insuper et compromisimus, quod nos et castellani in Sassenhagen in illis terminis ecclesie dicte astabimus contra suos iniuriosos invasores et ecclesia

similiter nobis et nostris faciet e converso, marchionibus de Brandenburg[29]), duce de Brunswig[30]) et Johanne comite de Scowenberg[31]) ex parte nostra, ecclesiis[32]) quoque Coloniensi, Osnaburgensi[33]) et opido Hervordiensi ex parte ecclesie Mindensis in compromissione facta exceptis. Preterea si qua bona Mindensis[34]) ecclesie vasallorum[35]) comparare poterimus et conquirere[36]), illa episcopus in feudum nobis conferre debebit. Item si quis nostrum[37]) alterum ad expeditionem sibi in auxilium evocaverit, quamdiu extra domum suam extiterit[38]) evocatus in expensis ei interim evocans providebit. Ordinatum[39]) est etiam, ut nec successores episcopi Mindensis nec castrum predictum nec heredes nostri in feudum dictorum bonorum admittantur[40]), nisi compositionem[41]) istam per expressum consensum et privilegia primitus firmam[42]) fecerint atque ratam[43]). Datum Hiddesackere anno Domini M°.CC°.L°.III°., in vigilia Jacobi.

[1]) existencium, *und immer* c *statt* t *vor* i *H.* [2]) feodum *und immer H.* [3]) *Fehlt H.* [4]) sed alteram *H*, et aliam *C.* [5]) fuerit *C.* [6]) Lydestenvelde *H*, Luderstenvelde *C.* [7]) Northsele *H.* [8]) exp. satisf. *H.* [9]) adh. ad cult. *H.* [10]) Lewenhagen *H C.* [11]) nos et *fehlt A.* [12]) pheodo *H.* [13]) ejiciat *und so immer H.* [14]) premissi *H.* [15]) in *fehlt C.* [16]) alterutrum *A C.* [17]) alterum *fehlt C.* [18]) vere *C.* [19]) contingeret *A*, contingit *C.* [20]) eiciet *C.* [21]) scilicet *C.* [22]) similes *C.* [23]) inimici *fehlt C.* [24]) Stenvede *H*, Stenwedel *C A.* [25]) et *fehlt H C.* [26]) cont. eccl. *C.* [27]) resignationi *C.* [28]) hoc *fehlt H.* [29]) Brandenborg *H.* [30]) Brunschwick *H.* [31]) Schoumburgk *C*, Schovenborg *H*, Schwalenberg *A.* [32]) ecclesia *C H.* [33]) Osnabruggensis *A.* [34]) in Mindensi ecclesia *H C.* [35]) vasallis *A.* [36]) inquirere *C.* [37]) noster *A.* [38]) extiterit *fehlt C.* [39]) destinatum *C.* [40]) admittentur *C.* [41]) expeditionem *A.* [42]) firma *H.* [43]) rata *H.*

Neuere Abschrift nach dem Or. in Msc. VII, 2419, Nr. XXIV (A). Abschrift Culemanns in Msc. T 25 addit. I Nr. 38 (C) im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. Lünig, Reichsarchiv XVII, spicil. eccl. Anh. S. 114, Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 430, danach im Auszug v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. S. 150 Nr. 96, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 76 Nr. 147 und Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II, 1, S. 42 Nr. 51; zuletzt vollständig Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 18 Nr. 46 (H) nach der Kopie in Capauns Diplomatar im Bückeburger Ministerium. Regest Westf. UB. IV, S. 324 Nr. 539. Stemwede *noch im Stemmer Berg N. Levern erhalten. Es mag hierbei erwähnt werden, dass daselbst nie eine Johanniterkomthurei bestanden hat. In der Urk. von 1251, welche in Ledeburs Archiv II, S. 79 abgedruckt ist und aus der Ledebur und nach ihm Holscher, Beschr. des vorm. Bistums Minden S. 407 das Vorhandensein einer solchen in jener Zeit hergeleitet haben, ist zweifellos* Stenvorde *zu lesen. Der Komthur Bernhard von Burgsteinfurt ist auch sonst urkundlich nachweisbar. Die Freigrafschaft Stemwede umfasste nach Nieberding, Gesch. des Niederst. Münster I, 112 die Kirchspiele Rahden, Wehdem, Dielingen und Levern, vgl. auch Lindner, Die Veme S. 189 u. Holscher, Beschr. d. vormal. Bistums Minden S. 383.* Bordere *ist Wüstung bei Stolzenau, vgl. Nr. 352.* Dul *das Duhlaholz bei Sachsenhagen; vergl. hierzu auch oben Nr. 13. Die Urk. wird 1263 August 1 von Herzog Johann und seinem Br. Albert bestätigt; vgl. auch unten zu 1268 März 2.*

592.

Erwählter Widekind, Dechant Werner und das Domkapitel von Minden schenken dem Kl. Loccum den Zehnten in Wiedensahl (Widensole), *den ihnen Edelherr Konrad von Hamelspringe resigniert hat. Minden 1253 August 1.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 118 Nr. 171, Regest Weidemann, Gesch. d. Kl. Loccum S. 124.

593.

Die Grafen Johann und Gerhard von Holstein-Schaumburg genehmigen die Einlösung der Grafschaft Stemwede *durch Graf Heinrich von Oldenburg von den Gebrüdern von Fülme. Rendsburg 1253 August 20.*

J(ohannes) et G(erhardus) Dei gratia comites Holsacie et in Schowenborch strennuis militibus Jo(hanni) et H(erebordo) fratribus de Vulmene salutem cum affectu sincero. Noveritis, quod, si dilectus

gener noster comes Hinricus de Oldenborch cometiam nostram in Stemwede a vobis deobligaverit et pecuniam nostram, pro qua vobis est inpignorata, refuderit vel aliquis ex parte sua, hoc adeo ratum habebimus acsi[1]) hoc personaliter vel per nostrum dapiferum faceremus. In cuius rei testimonio presens scriptum sigilli nostri munimine vobis mittimus roboratum[2]). Datum Reinoldesberge anno dominice incarnationis M°.CC°. quinquagesimo tercio, XIII°. Kalendas Septembris.

[1]) hacsi *im Kop.* [2]) *Verbessert aus* roborandum.

Abschrift des 16. Jh. in Msc. VII, 2438, S. 2 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 429, v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. S. 153 Nr. 97a.

594.

Die Grafen Johann und Gerhard von Holstein-Schaumburg verpfänden die Grafschaft Stemwede *dem Grafen Heinrich von Oldenburg. Rendsburg 1253 August 20.*

Johannes et Gerhardus Dei gratia comites Holsacie, Wagrie, Stormarie et in Schowenborch omnibus hanc litteram inspecturis salutem in eo, qui est salus omnium. Ne ea que geruntur in tempore labantur cum tempore, solent dictis testium et scripture testimonio perhennari. Noverint ergo[1]) universi huius pagine inspectores, quod nos cometiam nostram in Stemwede[2]) cum omni iure, quo ipsam hactenus possedimus, dilecto genero nostro comiti Hinrico de Oldenborch[3]), uxori sue et pueris suis heredibus legitimis pro sexcentis marcis Bremensis argenti aut pro tantis denariis, ut pro totidem marcis commutari contingunt, inpignoravimus tali forma, quod cum ipsi vel uxori sue aut[4]) heredibus suis legitimis dictam pecuniam refuderimus[5]), memorata cometia nobis ut presens libera manebit et soluta. Preterea pretaxatum comitem fide data et honoris nostri respectu certum fecimus, quod nec ipse nec uxor sua nec heredes sui in sepedicta cometia quamdiu ipsam sub se habent a nobis aut a nostris heredibus vel aliquibus ex[6]) nostris in aliquo debeant molestari. Ut autem hec, que superius dicta sunt, firma maneant et a nobis et a nostris heredibus inviolabiliter observata, presens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum. Testes autem, qui huic ordinationi interfuerunt, sunt hii: Johannes Fleckeschilt, Hinricus[7]) Hollendere[8]), Volquinus de Linenbroke[9]), Lodewicus Post, Engelbertus de Lenthe, Olricus de Aderdorppe[10]), Gerhardus de Engere, Rotbertus de Westerholte, Richardus Vos, Gerhardus Segehardi filius, Gisico[11]) de Apen, Swederus de Holntdorpe, Rotbertus Friso, Engelbertus de Were[12]), Hinricus[7]) de Wersibbe, milites, et Gervasius plebanus in Plone, noster tunc temporis capellanus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°. quinquagesimo tercio, tercio decimo Kalendas Septembris. Datum in civitate Reinoldesburch.

[1]) igitur *B.* [2]) Steinwede *und immer B.* [3]) Aldenbergh *B.* [4]) et *B.* [5]) refundimus *A.* [6]) e *B.* [7]) Heinricus *B.* [8]) Hollandere *B.* [9]) Livenbroke *B.* [10]) Adedorpe *B.* [11]) Gilico *A.* [12]) Weze *B.*

Abschrift des 16. Jh. in Msc. VII, 2438, S. 2 im Kgl. St.-A. zu Münster (A), des 19. Jh. in Msc. 173 Nr. 11 in der Biblioth. des hist. Ver. f. Niedersachsen in Hannover (B). Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 433, auszüglich v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. S. 153 Nr. 97b. Rendsburg in Holstein, Plone *ist Plön; Gervasius war hamburger Kanoniker, vgl. v. Aspern a. a. O. Nr. 93.*

595.

Die Grafen Johann und Gerhard von Holstein-Schaumburg geben dem Grafen Heinrich von Oldenburg Vollmacht, die ihm verpfändete Grafschaft Stemwede *weiter zu verpfänden. Rendsburg 1253 August 20.*

Johannes et Gerhardus Dei gracia comites Holsacie, Wagrie, Stormarie et in Schowenborch omnibus hanc litteram visuris salutem in Domino. Noverint universi huius littere inspectores, quod nos dilecto genero nostro comiti Hinrico de Oldenborch plenam auctoritatem ac potestatem dedimus nostram comeciam in Stemwede pro sexcentis marcis Bremensis argenti aut pro tantis denariis, sicut pro totidem marcis commutari contingunt, cui voluerit obligare, nos quoque eandem obligacionem adeo ratam

habebimus ac firmam, ac si per nos fuisset personaliter obligata. Preterea quamdiu in pignore dictam comeciam habuerint, ipsis et suis heredibus in ea nullam molestiam faciemus. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum, et si in ea contenti non fuerint, ipsis plenam certitudinem cum decem militibus faciemus. Datum Reinoldenborch anno gracie M°.CC°.LIII°., XIII°. Kalendas Septembris.

Abschr. des 16. Jh. in Msc. VII, 2438, S. 3 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, 419, danach v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 155 Nr. 97 c, beide unrichtig zum 1. September.

596.

Edelvogt Widekind vom Berge bestätigt, dass Ritter Helembert von Mahnen zwei Morgen in Merle, *die er von ihm zu Lehn hat, dem Kl. Marienfeld übertragen hat. Zeugen:* Henricus filius meus, Widekindus et Justacius fratres dicti de Slon, Johannes Saxo milites, castellani nostri. *Schalksberg* (in castro nostro) *1253 August 25.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 298 Nr. 555. Regest Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 40 Nr. 52. Merle *nicht Mellage bei Marienfeld, sondern Marl im Kreise Diepholz unweit des Dümmersees.*

597.

Graf Heinrich von Oldenburg verpfändet dem Erwählten Widekind von Minden die Freigrafschaft Stemwede. *1253 Oktober 6.*

Anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo tercio, in octava sancti Michaelis initus est[1]) contractus pignoraticius de comecia liberorum in Stemwede inter dominum Wedekindum electum Mindensem nomine ecclesie sue et Hinricum comitem de Oldenborch, qui talis est: Comes ipse obligavit ecclesie comeciam predictam pro sexcentis marcis, sicut a comite Johanne de Schowenborch sibi exstitit obligata, ducentis fratribus de Wulmen, que[2]) eis obligata hactenus fuerat, et centum comiti usque ad festum sancti Martini, ducentis vero in circumcisione[3]) Domini, et centum residuis in Pasca sine obligacione fideiussorum, quod vulgariter incomen vel leger dicitur, persolvendis. De quibus quinquaginta due[4]) Johanni de Twent Osenbrugge in circumcisione[3]) Domini persolventur[5]), residuum vero Bremen ita quod in opcione domini W(edekindi) electi, utrum argentum argentum Bremense vel graves denarios marca duodecim solidis computata solvendum[6]). Promisit itaque prefatus H(inricus) comes fide data, quod predictus Jo(hannes) comes de Scowenborch antedictam comeciam pro pecunia supradicta, sexcentis videlicet marcis, ecclesie obligabit et litteris suis patentibus protestabitur ante festum[7]) sancti Martini; sed quod[8]) frater suus G(erhardus) comes in peregrinatione est, idem Johannes comes cum novem militibus de Schowenborch fide dignis promittet fide data, quod predictus G(erhardus) comeciam sepedictam una cum fratre suo ecclesie obligabit pro pecunia supradicta. Quo consummato milites predicti ab obligacione liberi[9]) erunt. Sed[1]) si forte comes G(erhardus) huic contractui nollet consentire, milites ipsi Mindam intrabunt non exituri[10]), quousque ipse consensum suum adhibeat. Si autem illi novem milites ante nativitatem Domini ad prefatum promissum induci non potuerint, dominus electus ad prefatos Jo(hannem) scilicet de Scowenborch et H(inricum) de Oldenborch comites et ad litteras ipsorum respectum habebit[11]) et eciam ducentas marcas tam diu retinebit[12]), quousque milites ad promissum deducantur vel per sepedictos Jo(hannem) et G(erhardum) fratres comites de Schowenborch ut[1]) predictum est[1]) negocium consummetur. Quo facto comes H(inricus) de Oldenborch a suo promisso liber erit et ducente marce infra octo dies extunc[1]) comiti persolventur. Preterea promisit fide data sepedictus comes H(inricus) de Oldenborch, quod si forte quocumque casu interveniente contractus predictus procedere non[4]) posset, quinquaginta marcas ante[13]) nativitatem Domini ecclesie persolvet[14]) pro dampno dato super mutuo contrahendo. Adiectum est eciam, quod idem H(inricus) comes de Oldenborch duo paria litterarum a comite Jo(hanne) de Schowenborch sibi data ante festum sancti Martini ecclesie presentabit[15]), quas tamen litteras, si contractus processum non habuerit, ecclesia sibi restituet inconvulsas. Ceterum si comites ipsi comeciam sepe-

dictam redimere voluerint, hoc faciant in festo sancti Martini, hoc adiecto, quod quicquid iuris ex vadimoniis vel peticionibus ante[16]) promissis et non[1]) solutis domino electo aut successori in ipsa comecia competit hoc sine contradictione qualibet extorquebit. Adiectum est etiam, quod dominus electus et ecclesia litteras suas patentes dabit comitibus sepedictis, ut prefatam comeciam pecunia pretaxata sexcentis videlicet marcis quandocunque voluerint in festo beati Martini redimendi liberam habeant facultatem. Ut autem quadraginta marce de pecunia sepedicta H(inrico) comiti de Oldenborch persolvantur locis et terminis prenotatis, dominus W(edekindus) electus, Werner maioris et Conradus sancti Martini ecclesiarum decani, Hinricus de Slon, Gerhardus et[17]) Alexander canonici[18]) eiusdem, Bernhardus nobilis vir de Lo, Lippoldus de Mandeslo, Rembertus de Monnekhusen, milites, fide data[19]) promiserunt, et adhuc promittent novem milites similiter[20]) fide data. Ad huius vero rei noticiam presens pagina domini W(edekindi) electi Mindensis et H(inrici) comitis de Oldenborch munimine roboratur. Sunt autem hii testes: Fredericus nobilis vir de Grummessche, Wilbrandus Mane, Hermannus Brant milites; Arnoldus maioris et Ludolfus sancti Martini ecclesiarum Mindensium canonici, magister Gerhardus rector ecclesie in Twistinge; Nicolaus de Mansigge, Wilhelmus de Landich[21]), Fridericus de Glane, Johannes de Holtorppe, milites, Hermannus domicellus de Blankena, Thidericus de Orsholte, Ludolfus de Nigenborch, famuli, et alii quam plures.

[1]) *fehlt C.* [2]) quoniam *A.* [3]) crucificatione *C.* [4]) duo *A.* [5]) persolvendis *C.* [6]) solvere velit *C.* [7]) ante festo *A*, in festo *C.* [8]) sed quod *fehlt C.* [9]) libri *A.* [10]) nec exire *C.* [11]) habebunt *A.* [12]) retinebunt *A*, [13]) in nativitate *C.* [14]) persolvent *A.* [15]) consent. *C.* [16]) aut *C.* [17]) *fehlt A.* [18]) *In A nicht zu lesen, W u. C haben* loci. [19]) dato *A.* [20]) sibi *C.* [21]) Landcol *C.*

Abschrift des 16. Jh. in Msc. VII, 2438 S. 8 im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Abschrift Culemanns in Msc. T. 38 vol. I fol. 302 im Kgl. St.-A. zu Hannover mangelhaft (C). Fehlerhafter Druck Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 434 (W), danach v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. S. 155 Nr. 97d. Regest Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 21 Nr. 53.

598.

Johann Graf von Holstein-Schaumburg verspricht, dass er und sein abwesender Bruder Gerhard oder, falls dieser sterben sollte, dessen Kinder dem Bischof von Minden die Grafschaft Stemwede *verpfänden werden. Rendsburg 1253 November 1.*

Jo(hannes) Dei gracia comes Holsacie et in Schowenborch omnibus hanc litteram vis(uris) notum esse volumus, quod nos dominis et militibus Nicolao de Mansengen et (Richardo) Parvo ad manus domini nostri episcopi Mindensis et ecclesie ipsius fide data promisimus, (quod) nos et dilectus frater noster comes Gerhardus memorato domino episcopo et sue ecclesie (cum) primo ad ipsum venerimus aut fideli nuncio, quem nobis vice sua[1]) destinaverit, b(ona nostra) in Stemwede inpignorabimus pro sexcentis marcis Bremensis argenti (vel pro) tantis denariis Westfalicis, sicut pro eisdem marcis contingit. Si vero, quod absit, (dilectum) fratrem nostrum mori contigerit, pueri sui facient vice sua. Testes qui presentes erant (sunt) hii: comes Hinricus de Oldenborch, Waldemarus dux Jucie, Lodewicus Post, Gervasius[2]) Nasius notarius noster et alii quam plures. Datum Reinoldesb(erg) anno gracie M°CC°LIII°., omnium sanctorum.

[1]) sue *A.* [2]) Gerhardus *A.*

Abschrift des 16. Jh. in Msc. VII, 2438, S. 3 im Kgl. St.-A. zu Münster, am Rande eingerissen (A). Die Ergänzungen nach dem Druck Würdtweins, Subs. dipl. VI, S. 428 und v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 158 Nr. 97c. Älterer Druck Grupen, Orig. German. II, S. 363. Regest Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 22 Nr. 55.

599.

Herzog Albert von Braunschweig überträgt das Eigentum von vier Hufen Landes in Northlothe, *welche Ritter Werner von Lahde* (Lothe) *den Brüdern Johann und Gerhard Grafen von Schaumburg, und letztere wieder ihm resigniert haben, dem Kl. Loccum. Lauenrode 1253 Dezember 28.*

Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 119 Nr. 174 und Grupen, Orig. Han. S. 195. Zu Northlothe *vgl. oben Nr. 582. Die Resignation der Grafen von Schaumburg s. ebenda Nr. 173. Regest Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 22 Nr. 56, Dürre in Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1881, S. 6 Nr. 18 (79a).*

600.

Graf Konrad von Wölpe überweist dem Kl. Loccum Ländereien und lässt Lutradis, die Frau des Richard von Bolsehle, und Thetszwich, die Frau des Johann in Bierde, frei. 1253.

Or. im Archiv des Kl. Loccum, Siegel vom Pergamentstreifen verloren. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 116 Nr. 167, Weidemann, Gesch. d. Kl. Loccum S. 174.

601.

Graf Heinrich von Oldenburg belehnt Hermann von Kalldorf, Burgmann in Vlotho, mit einem Salzhause in Salzuffeln. Vlotho 1253.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 328 Nr. 550. Regest Lipp. Regg. I, S. 197 Nr. 280.

602.

Erwählter Widekind von Minden verkauft dem Kl. Levern den Zehnten in Stemshorn. Minden 1253.

Wedekindus Dei gratia Mindensis electus et confirmatus universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus salutem in vero salutari. Cum circa ecclesias et monasteria nostre diocesis omnem sollicitudinem ex officii nostri debito genere nos oporteat, et, ut etiam per nos incrementum percipiant, propensius deceat intendere, necesse est, ut eis, quibus nostro mediante consilio et iuvamine aliquid benignitatis impertitum est, ita studeamus providere, ne eis in posterum aliquis dubietatis sive contrarietatis scrupulus inde possit suboriri. Proinde ad noticiam tam futurorum quam presencium pervenire volumus, quod, cum canonicos quosdam Mindenses et milites fideiussores positos pro pecunia ab antecessore nostro Johanne felicis memorie episcopo pro advocatia in Pattenhusen et in Mundere promissa nec ante obitum suum adhuc persoluta absolveremus, ad eandem pecuniam persolvendam decimam in Stemmeshorne, que multis annis laicis fuerat infeodata, quam a Conrado milite dicto Frambalh expedivimus, cum proprietate et omnibus suis attinenciis collegio in Leveren nostre diocesis ex consensu et voluntate tocius capituli nostri pro triginta et quinque marcis vendidimus in proprium simplici ac iusta venditione, considerantes utilius fore et melius, iam dictam decimam a prefata ecclesia in Leveren per puram empcionem iuste ac racionabiliter retineri quam a laicis non salubriter possideri. Adiectum est eciam in venditione predicta, ut, si nobis vel nostris pro tempore successoribus placeat dictam decimam recuperare, quod pro triginta et quinque marcis nichil dempto vel aucmentato aut in sortem computato, cum hic non sit aut fuerit ulla species impignoracionis sive usure, quia sepedicta decima secundum estimacionem sui valoris iusta vendicione est vendita, reemendi liberam habeamus facultatem, nec nos vel aliquis successorum nostrorum, cui ista reempcio placuerit, de sepedicta decima nos intromittemus, nisi prius prenominato monasterio in Leveren simul ac semel triginta et quinque marcas persolverimus gravium ac legalium denariorum. Ne autem hoc factum alicui in dubium revocetur, presens scriptum sigillo nostro et capituli nostri roboratum prefato conventui in Leveren in testimonium validum erogamus. Testes vero huius rei sunt: Wernerus decanus, Bruno cantor, Cono scolasticus, Ludolfus de Pedesen, Hinricus de Sclon; Alexander, Gerardus Zantthemerle, Ludolfus Post, Bruno iunior, Conradus de Wardenberch, Wedego, Jordanis de Kallenthorpe, Albertus Spric, Gerardus de Molendino, canonici Mindenses; Conradus et Thidericus de Ufflen, Hinricus et Johannes Trepel, fratres de Dugerden, Richardus et Jordanis fratres dicti Vulpes, Wescelus Lupus, Hermannus et Gerardus de Haddenhusen, Gerardus de

Offlethen, Hinricus de Horst, Willehelmus Span, Ludolfus de Scoltbroke, Albertus de Hedem milites; Fretherieus, Ludolfus, Meigko et Wernerus fratres de Hasle, Hinricus de Holthusen, Hermannus Monetarius, Ludolfus et Godescalcus fratres de Borthere, Waltherus Elevere, Hildebrandus Loffel, burgenses Mindenses, et alii quam plures. Acta sunt in Minda anno Domini M°.CC°.L°III°.

Nach der Abschrift des Herrn Archiv-Rat Dr. Philippi in Osnabrück nach dem im Hausarchiv des Kammerherrn Freiherrn v. d. Horst in Hollwinkel befindlichen Orig. Siegel des Bischofs von den Pergamentstreifen abgerissen, aber erhalten.

603.

Das Domkapitel in Minden verkauft dem Domvikar Goswin Land, aus dessen Einkünften er seine Memorie stiftet. Minden 1253.

Wernerus Dei gratia decanus totumque capitulum maioris ecclesie in Minda universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Acta temporum presentium digna memoria scriptis et sigillorum appensionibus servari debent integra, ne per temporis cursum excedant scientiam futurorum. Noverit igitur universitas Christi fidelium, quod, cum pro quibusdam bonis ecclesie nostre comparandis quedam pecunie summa nobis esset necessaria, de communi capituli nostri consilio et singulorum super hoc requisito et habito assensu medietatem cuiusdam aree claustralis, que vicina est quibusdam areis canonicorum sancti Martini civitatis nostre, domino Goswino sacerdoti vicario nostro cunctisque in vicaria sua sibi succedentibus pro septem marcis argenti sub spe venditionis reliquimus perpetuo possidendam, ita quod secundum ordinationem iam dicti G(oswini) quilibet suus successor in quolibet anniversario depositionis sue die novem solidos denariorum Mindensis monete de predicta area persolvat, quorum octo tam inter canonicos quam inter vicarios, qui eo die divinis interfuerint, absentibus ab hac consolatione penitus exclusis, singulis annis equaliter distribuantur, unus vero solidus inter scholares dividatur, talentum cere ad candelam et oblatio ad missam cum denario ad sacrificandum deportetur, quatuor denarii campanariis et camerariis conferantur. Nos igitur ad perpetuam huiusmodi venditionis et ordinationis notitiam presentem cedulam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Acta Minde anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo tercio.

Nach dem Druck bei Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 426 wiederholt. Regest Msc. II, 189, Nr. 524.

604.

Die Grafen von Dassel resignieren dem Bischof von Minden sämmtliche Lehen mit der Bitte sie dem Grafen Konrad von Eberstein zu übertragen. O. J. (1253—7).

Reverendo domino suo Dei gratia Mindensis ecclesie episcopo A(dolfus) comes de Dassele, A(dolfus), L(udolfus) et H(ermannus) sui[1]) filii sue possibilitatis obsequium semper promptum. Constare cupimus per litteras presentes vestre dominationis honestati[2]), quod nos feoda et alia quecunque iure feodali de Mindensi ecclesia possidemus resignamus in vestras manus, rogantes omni studio vestram dominationem, quatenus eadem feoda et alia quecunque de Mindensi possidemus ecclesia, domino C(onrado) comiti de Ebersten porrigatis libere et absolute.

[1]) suique *W.* [2]) honestatem *W.*

Nach dem Druck bei Würdtwein, Nova Subs. XII, S. 398 wiederholt. (W.)

605.

Bischof Nicolaus von Anagni schickt dem Bischof Widekind von Minden Reliquien der Heiligen Magnus und Sebastianus. O. J. (1253—7) Juli 8.

Venerabili in Christo fratri W(edekindo) episcopo Mindensi Nicolaus miseratione divina Anagninus[1]) episcopus salutem et sinceram in Domino caritatem. Ex parte vestra per Arnoldum ecclesie vestre

canonicum exhibitorem presentium nobis extitit humiliter supplicatum, ut vobis de reliquiis sancti Magni martiris patroni nostri transmittere curaremus. Vestris itaque precibus annuentes portionem quandam de brachio sancti Sebastiani rubeam et porcionem de digito sancti Magni martiris albam transmittimus cum plenitudine caritatis. Datum Anagni in die sancti Kiliani martiris.

[1]) Ananinus W.

Nach dem Druck bei Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 439 wiederholt. Regest Msc. II, 189, Nr. 68. Bischof Nicolaus ist nach Gams, Series episc. S. 663, 1257 nachweisbar.

606.

Bischof Widekind und das Domkapitel von Minden treffen Bestimmungen über die Präbende des Chorbischofs. Minden 1254 März 1.

Vedekindus Dei gracia Mindensis episcopus, Wernerus decanus totumque capitulum eiusdem ecclesie omnibus hoc scriptum visuris salutem in salutis auctore. Cum ad amputandum tam calumpnie tocius quam erronee dubitacionis scrupulum dignum et perutile sit ea, que racionabiliter et ordinate fiunt, scripturarum perhennis memorie commendari, ad noticiam presencium ac futurorum pervenire cupimus, quod nos attendentes molestiam nimis gravem et dampnum intolerabile provenire vicario episcopi in ecclesia nostra pro tempore existenti ex eo siquidem, quod cedente vel decedente episcopo idem vicarius suo privetur beneficio et quod ad illud alius assumatur, communi omnium nostrum voluntate et consilio accedente statuimus, quod sive episcopus in ecclesia nostra sive extra ecclesiam eligatur et prebendam non habuerit, prebenda, quam vicarius episcopi obtinet, episcopali dignitati perpetuo sit annexa ita videlicet, quod vicarius, qui tunc in ipsa vicaria inventus fuerit vel qui episcopo cedente vel decedente substitutus fuerit in sepedicta vicaria, cum prebenda supradicta semper sit perpetuatus, nisi sibi racionabile quid obsistat. In huius vero rei perpetuam noticiam presentem paginam inde conscriptam sigillis nostris fecimus roborari. Datum et actum Minde anno Domini M°.CC°.L.IIII°., Kalendas Marcii.

Abschr. des 14. Jh. in Msc. VII, 2401, S. 26 im Kgl. St.-A. zu Münster, Regest Msc. II, 189, Nr. 227. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. IX, S. 395.

607.

Bischof Widekind von Minden überträgt dem Kl. Schinna das Eigentum eines Hauses in Riessen. Minden 1254 März 5.

Huius rei testes sunt: frater noster Henricus de Hoia et Conradus de Welpa comites; Florencius dictus de Monte, Ludolfus de Arnem, Conradus de Hamelspringe, nobiles; Conradus et Didericus dicti de Uflen, Richardus Vulpes et Richardus Parvus dicti de Pepingehusen, Hinricus et Johannes Trepe, fratres de Dungerden, Gerhardus de Bastorpe, Lodewicus, Gerhardus, Rotgerus, Conradus fratres de Bardeleve, Wilhelmus de Oldenbucken et Costius de Hoya, milites.

Abschrift des 16. Jh. in Kop. VII, 65, S. 79 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 24 Nr. 32.

608.

Bischof Widekind und das Domkapitel von Minden ersuchen zwei halberstädter Domherrn, dem Marienstift in Minden zu dem von ihnen genehmigten Verkauf der Güter in Neuendorf behülflich zu sein. Minden 1254 März 19.

Wedekindus Dei gracia Mindensis episcopus, W(ernerus) decanus totumque capitulum maioris ecclesie in Minda venerabilibus dominis G(erhardo) et C(ononi) canonicis Halberstadensibus salutem in Domino. Accedens ad presentiam nostram dilecta in Christo M(argareta) abbatissa ecclesie sancte

Marie ac totus eius conventus nobis conquerendo significarunt, quod Sigebodo et Bertoldus villici earum pensionem eis debitam die ad hoc statuto scilicet crastino Luce ewangeliste nuncio suo propter hoc transmisso minime solverunt nec nuncio suo iterato transmisso in cathedra Petri solvere curarunt, licet sufficienter ammoniti a Gevehardo de Werniggerothe et Olrico de Regenstene comitibus et domino C(ononi) scolastico Mindensi arbitris ad hoc ex utraque parte statutis, sicut sub pena perdicionis dictorum bonorum se soluturos die predicto promiserant. Nos igitur iniuriis earum compatientes et precibus earundem inclinati venditioni villicationis sue in Nienthorpe assensum et ratihabitionem propter earum necessitatem duximus adhibendum, supplicantes vobis pro eisdem, quatinus intuitu beate Marie virginis ac nostri servitii eas in dicta venditione prout scitis utiliter promoveatis. Datum Minde anno Domini M°.CC°.L°IIII., V. feria ante Letare Jerusalem.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, s. Maria in Minden Nr. 5. Die beiden Siegel von den Befestigungen abgefallen. Gedr. Tross, Westfalia II, S. 343. Neuendorf Kr. Salzwedel.

609.

Das Marienstift in Minden gibt dem halberstädter Kanoniker Gerhard Vollmacht zum Verkauf der Güter in Neuendorf. Minden 1254 März 20.

Viris discretis et venerabilibus dominis G(erhardo) et C(ononi) canonicis Halberstadensibus M(argareta) Dei gracia abbatissa, F. decana, Wolbertus canonicus totumque collegium ecclesie sancte Marie in Minda sinceram in Domino caritatem cum orationibus. Quia propter discrimina viarum ac aliis negotiis nos impedientibus ad vos personaliter pro venditione villicationis nostre in Nienthorpe transire non possumus, vestre fidelitati, domine Gerarde, vicem nostram committimus ratum habentes, quicquid super dicta venditione cum consilio domini Cononis ordinaveritis sub ea conditione, ut dicta summa scilicet septuaginta marcarum argenti examinati secundum quod in littera vestra nobis scripsistis, secundum pondus Brunswicense in Reddageshusen nuncio nostro presentetur sine protelatione ad diem ad hoc nobis a vobis prefigendum, quia diversos nuncios ad hoc transmittere nequimus. Datum Minde anno Domini M°.CC°.L°.IIII., VI. feria ante Letare.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, s. Maria in Minden Nr. 6. Das Siegel von dem von der Urkunde gelösten Pergamentstreifen ab.

610.

Papst Innocenz IV. beauftragt den Bischof (Widekind) von Minden, die Klage des Bischofs (Heinrich) von Hildesheim gegen den Abt von Zell zu untersuchen. Lateran 1254 April 8.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 244 Nr. 534. Unter dem 9. April erteilt er an denselben die Aufträge, die Streitigkeiten desselben Bischofs gegen den hildesheimer Domherrn Hartmann bez. das Kapitel von Simon und Judas in Goslar zu entscheiden, a. a. O. Nr. 535 und 536.

611.

Äbtissin Ida von Herford übereignet der Kirche in Enger ein ihr nach Meierrecht zustehendes Haus in Steinbeck (Stenbike) *gegen eine von Altersher darauf beruhende Frucht- und Honigabgabe. Herford 1254 April 16.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 331 Nr. 557. Steinbeck bei Enger.

612.

König Wilhelm belehnt den Bischof Widekind von Minden mit der ihm von Herzog Albert von Sachsen resignierten Freigrafschaft in Stemwede, *Haddenhausen und* Borthere. *Im Lager in Westfriesland 1254 Mai 18.*

Wilhelmus Dei gratia Romanorum rex semper Augustus universis sacri imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Cum in precelse dignitatis honore nos pretulerit

exaltator humilium et sceptrum Romani regni palmamque victorie nobis divina dispositione commiserit, ecclesias et personas ecclesiasticas ad imitationem nostrorum predecessorum imperatorum et regum tanto libentius tantoque liberalius debemus prosequi favore gratie specialis, quanto clariori presagio dignitatem huiusmodi de celesti suscepimus voluntate. Cum itaque illustris vir Albertus dux Saxonie, carissimus princeps et affinis noster, comitiam liberorum in Stemwede, Haddenhusen et Borthere, quam a nobis et imperio tenebat in feudo, ad petitionem venerabilis W(idekindi) Mindensis episcopi, dilecti principis nostri, per suas patentes litteras nostro culmini duxerit resignandum, nos eiusdem episcopi piis supplicationibus inclinati resignationem ipsam ratam habentes et gratam predictam comitiam eidem episcopo et ecclesie Mindensi sibi commisse liberalitate regalis culminis pure concedimus a nobis et imperio feudi titulo possidendam, tenore presentium districtius inhibentes, ne quis eumdem episcopum et eius legitimos successores ac eamdem ecclesiam molestare audeat super hiis vel etiam impedire. Si quis autem contra hanc paginam nostre concessionis sive inhibitionis et resignationem predicti ducis venire presumpserit, gravem celsitudinis nostre offensam se noverit incursurum. Huius rei testes sunt: venerabilis H(enricus) Spirensis princeps et cancellarius, Wernerus de Bollandia dapifer et magister Arnoldus prothonotarius regalis aule, A(dolfus) comes de Waldeke, Henricus comes de Solmese et alii quam plures. In cuius rei evidentiam pleniorem presentes litteras exinde conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Datum in castris in depopulatione Westfrisie XV. Kalendas Junii, indictione duodecima, anno Domini MCCLIV.

Abschrift des 18. Jh. nach dem Or. in Msc. VII, 2419, Nr. XXVI im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. zuletzt v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 66 Nr. 62; vgl. die weiteren Drucke Böhmer-Ficker, Regg. imp. V, Nr. 5187. Regest Rathlef, Gesch. d. Grafschaften Hoya u. Diepholz I, S. 35 Nr. 31, Westf. UB. IV, S. 332 Nr. 559. Vgl. auch Hermann v. Lerbeck, Chron. Mind. bei Leipniz, SS. rer. Germ. II, S. 186.

613.

Das Domkapitel von Verden verkauft dem Kl. Loccum seine Güter in Northlothe, Meleberge *und* Callenthorpe *für siebenzig bremer Mark. Verden 1254 Juni 2.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 122 Nr. 179, Pratje, Altes und Neues I, S. 28; Regest Lipp. Regg. I, S. 198 Nr. 282. Von demselben Tage die Bestätigung des Bischofs Gerhard von Verden, vgl. v. Hodenberg a. a. O. Nr. 180. Die in der Urkunde genannten Orte sind Loh bei Lahde, Möllbergen bei Vlotho und Kalldorf O. Vlotho im Lippischen.

614.

Bischof Widekind von Minden schenkt dem Kl. Schinna einen im Röhdener Felde (Rodenethe) *gelegenen Acker, den Gottschalk von Röhden ihm resigniert hat.* In Novo Castro *1254 Juni 3.*

Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 25. Nr. 33. Regest bei Rathlef, Gesch. d. Grafsch. Hoya u. Diepholz I, S. 35 Nr. 30. Ueber Novum Castrum *vgl. oben zu Nr. 382.*

615.

Bischof Widekind von Minden genehmigt die von seinem Vorgänger Johann dem Kl. Mariensee gemachte Schenkung einiger demselben von dem Edelherrn Bernhard von Lo *resignierten Güter in Scharnhorst.* In Novo Castro *1254 (Juni).*

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nr. 57, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. V, S. 49 Nr. 58. Nach dem Ausstellungsort gehört die Urkunde wol noch in den Juni. Scharnhorst Kr. Neustadt a. R.

616.

Bischof Widekind von Minden bekundet den Verzicht der Margarethe von Slon auf die Leibzucht aus Gütern in Ietenburg zu Gunsten des Morizstiftes. Schalksberg 1254 Juli 3.

Widekindus Dei gracia Mindensis episcopus, W(idekindus) nobilis advocatus de Minda universis presens scriptum visuris salutem in Domino. Ad noticiam tam presentium quam futurorum pervenire volumus, quod domina Margaretha uxor Justacii militis de Slon cum filiis eius et heredibus suis usufructum vite, quod vulgariter liftucht dicitur, quem in curia Geteneborg cum tribus mansis, duabus areis, una culta et alia inculta, cum duobus pratis, pomeriis et aliis attinentiis habuit, domino G(erlago) abbati et collegio sancti Mauricii in Insula, quorum proprietas dictorum bonorum est, simpliciter ac iusta et pura resignatione nobis presentibus resignavit dicto monasterio possessionem prefatorum bonorum relinquendo. Hec nos vidisse et audivisse sigillis nostris publice protestamur. Testes etiam hii presentes erant: Heinricus nobilis iuvenis advocatus, Widekindus de Slon, Ludolfus de Birethen, Volcmarus de Steden, Johannes Westfal, Ernestus de Lerbeke, Rotgerus de Gandersem et Johannes frater suus milites; Ludolfus scriptor de Diligen, Hermannus de Hille, Hermannus capellanus de castro clerici; Albertus Claviger, Bruno de Spenthove, Godefridus Nagel famuli et alii plures. Datum in Monte anno Domini M°.CC°.L°.IIII°., sexta feria proxima post festum apostolorum Petri et Pauli, indictione duodecima.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon Nr. 17. Die beiden Siegel von den Pergamentstreifen ab. Auf der Rückseite: Jetenborch *und* duplicata est *von Händen des 15. Jh. Regest Wippermann, Regg. Schaumb. S. 77 Nr. 148, Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 40 Nr. 54. Jetenburg bei Bückeburg.*

617.

Die Edele Jutta von Montjoie genehmigt den durch ihren verstorbenen Vater, den Grafen Otto von Ravensberg, geschehenen Verzicht auf die Vogtei über das Kl. Flaesheim. 1254 August 15.

Abschrift Kindlingers in Msc. II, 70, S. 2 und II, 77, S. 160 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. v. Ledebur, Gesch. d. Herrsch. Vlotho S. 127.

618.

Stift Obernkirchen verkauft dem Morizstift vor Minden zwei Erben in Echdorf. Obernkirchen 1254 September 1.

Conradus Dei gracia prepositus, Conegundis priorissa totusque conventus sancte Marie virginis in Overenkerken universis Christi fidelibus hanc litteram visuris eterne vite beatitudinem. Ad noticiam tam futurorum quam presentium pervenire cupimus, quod nos de communi consensu proprietatem duarum domorum in Echthorpe cum omnibus suis attinentiis, quam dominus Engelbertus bone memorie prepositus noster a domino Ludolfo de Arnhem pro quatuor marcis comparavit, quam idem Ludolfus cum consensu uxoris et heredum suorum ecclesie nostre coram multis honestis viris contulit, domino Gerlago abbati et conventui ecclesie sancti Mauricii in Insula Mindensi contulimus receptis quatuor marcis ab eisdem. Ut autem hoc factum nostrum ratum permaneat et inconvulsum, prefato domino Gerlago abbati et ecclesie sue presens scriptum tradimus sigilli nostri munimine roboratum. Testes huius rei sunt: Almarus, Gerhardus sacerdotes, Aswinus, Alexander conversi ecclesie nostre, Geltmarus de Meinhusen, Svetherus de Sulbeke, Johannes de Horsten, Johannes capellanus noster sacerdotes et alii quam plures. Datum in Overenkerken anno Domini M°.CC°.L°.IIII°., Kalendas Septembris, indictione XII.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon Nr. 18. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Gedr. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1853 S. 97. Vgl. oben Nr. 532.

619.

Propst Wilhelm von s. Johann in Osnabrück und Archidiakon in Enger bestätigt eine Urkunde des Bischofs Bruno von Osnabrück vom 28. September, durch welche dieser dem Kapitel in Enger gestattet, die Austeilung der Sakramente in der Aussenkirche (forensis ecclesia) *durch Stiftsangehörige versehen zu lassen. Osnabrück 1254 Oktober 6.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 328 Nr. 575. In demselben Jahre, Lüttich November 28, bestätigt die Urkunde Brunos auch der päpstliche Legat Kardinaldiakon Petrus Caputius, gedr. a. a. O. S. 340 Nr. 581.

620.

Bischof Widekind von Minden schenkt dem Kl. Mariensee gegen 60 Mark Silber den grossen und kleinen Zehnten in Wulfelade und erlässt dem Kloster eine an den Hof Bellersen *zu entrichtende Jahresrente von 10 Schilling. 1254 November 26.*

Huius rei testes sunt: Wernerus decanus, Bruno cantor, Ludolfus Post, Heinricus de Slon, Johannes de Stendenem, Conradus decanus sancti Martini, Arnoldus de Scinna maioris ecclesie in Minda canonici; Richardus Vulpes, Heinricus et Johannes fratres dicti de Dugerden, Conradus et Thidericus de Uflen, Gerhardus de Bastorpe, Wilbrandus Mana milites.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nr. 59 mit zwei Siegeln. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. V, S. 51 Nr. 60. Regest Westf. UB. IV, S. 341 Nr. 583. Zum Inhalt vgl. oben Nr. 267. Wulfelade im Kr. Neustadt a. R., wegen Bellersen *oben Nr. 267.*

621.

Bischof Widekind von Minden, zugleich Dompropst, verkauft dem Kl. Loccum die der Dompropstei und dem Hofe in Leeseringen pflichtigen Güter in Roggelage *und verwendet die Kaufsumme von zwanzig Mark zur Erwerbung der Grafschaft in* Stemwede. *1254.*

Wedekindus Dei gracia Myndensis episcopus et auctoritate superioris eiusdem ecclesie prepositus universis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam secundum varietatem temporum mutari solent varietates animorum, non debet reprehensibile iudicari sed laudabile, ut ea que in tempore geruntur scriptis perhennentur. Proinde ad noticiam tam futurorum quam presencium pervenire volumus, quod, cum auctoritate superioris prepositura ecclesie Mindensis cum officio cure pastoralis eiusdem ecclesie nobis sit commissum, nos bona in Roggelage sita ad curtim nostram Lesingere pertinencia, octo solidos preposituro nostre et unum solidum predicte curtis villico pro servitio sibi debito annis singulis solvencia, domino abbati et conventui fratrum in Lucka Cysterciensis ordinis nostre dyocesis cum omni iure et iurisdictione, que ad illa noscuntur quolibet modo pertinere et utilitate, que inde poterit provenire, consensu et voluntate capituli nostri accedente ab omni advocatia, pensione et omni debito servicii absoluta et libera pro viginti marcis vendidimus in proprium eandem summam pecunie in comparationem cometie in Stemwede convertentes. In cuius rei testimonium ne hoc factum alicui in dubium revocetur seu a quoquam hominum ausu temerario violetur, presentem paginam inde conscriptam sigillo nostro et capituli nostri maioris fecimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M.CC.LIIII., pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Archiv des Kl. Loccum, mit beschädigtem Siegel des Bischofs und des Kapitels an Pergamentstreifen. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 121 Nr. 176. Ueber Roggelage *vgl. oben Nr. 72. Leeseringen bei Estorf Kr. Nienburg, über* Stemwede *s. oben Nr. 591. Die Resignation des Grafen von Schaumburg auf die Vogtei der Güter in* Roggelage *ohne Datum vgl. ebenda Nr. 175 u. Regest Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 30 Nr. 76.*

622.

Edelherr Bernhard zur Lippe tritt dem Kl. Herzebrock das Haus Spork gegen das Haus Heithörster ab und verkauft letzteres dem Kl. Marienfeld. U. d. Z.: Heinricus Vinke dapifer Ravensberg *und Burgmänner von Ravensberg. 1254.*

Gedr. Kindlinger, Beiträge III, 1, S. 193 Nr. 76, Westf. UB. III, S. 307 Nr. 573, im Auszug Clostermeyer, Krit. Bel. S. 17, Regest Lipp. Regg. I, S. 198 Nr. 284, Westf. UB. IV, S. 344 Nr. 591.

623.

Bischof Widekind von Minden erteilt allen denen, die zur Wiederherstellung der osnabrücker Domkirche beitragen, einen Ablass. O. D. (um 1254).

Auszug in Msc. 186 im Kgl. St.-A. zu Osnabrück.

624.

Bischof Widekind von Minden vertauscht sieben Hufen in Anemolter dem Kl. Schinna gegen neun Hufen in Uphausen, die Burchard von Uphausen vom Abt von Schinna zu Lehn hatte. 1255 März 17.

Huius rei testes sunt: Wernerus decanus maior, Bruno cantor, Ludolfus Post, Henricus de Slon, Wedego, magister Geroldus, Gerhardus Zantemer(le), Johannes de Bucka, Conradus de Wardenberge, Conradus sancti Martini decanus, Jordanis de Callendorpe, maioris ecclesie canonici; Bernardus de Lo vir nobilis, Lippoldus de Mandesslo et Hartbertus frater suus, Hermannus de Buren, Henricus de Botende, Fredericus de Stegerden, milites.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Siegel ab. Fehlerhafter Druck v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 25 Nr. 34. Letzte Erwähnung des Domcantors Bruno v. Spenthove, der in diesem oder im folgenden Jahre gestorben ist, und zwar nach dem Nekrolog (Msc. VII, 2602, S. 107) am 6. Oktober (Rogati et Balbini).

625.

Bischof Widekind von Minden bestätigt die Gründung des Kl. Mariensee und seine Dotierung mit genannten Gütern (darunter in Meringen*) durch seinen Grossvater, den Grafen Bernhard von Wölpe, unter Transsumierung der Stiftungsurkunde von 1215 Dezember 27. Minden 1255 März 18.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nr. 60 mit anhängendem Siegel. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. V, S. 51 Nr. 61. Wegen Meringen *s. oben Nr. 63. Richenza, Tochter d. Gr. Bernhard v. Wölpe, war die Frau des Gr. Heinrich von Hoya, des Vaters des Bischofs Widekind, also Bernhard v. Wölpe dessen Grossvater.*

*626.

Graf Konrad von Wölpe überträgt die Vogtei eines Hofes in Ietenburg mit Zubehör dem Morizstift vor Minden. Schalksberg 1255 April 23.

Conradus comes de Welipa omnibus hanc litteram inspecturis salutem in perpetuum. Ad noticiam tam futurorum quam presentium pervenire volumus, quod domina Margareta uxor domini Justacii militis de Slon et ipse Justacius advocatiam cuiusdam curie in Geteneburch cum tribus mansis, duabus areis, una culta et una inculta, et omnibus suis attinentiis, quam a nobis in feodo tenebant, nobis libere resignaverunt. Nos vero ad peticionem ipsius Justacii predictam advocatiam cum consensu heredum nostrorum contulimus ecclesie sancti Mauricii in Insula Mindensi cum omni integritate libere possidendam. Ut autem hec nostra donatio rata permaneat et inconvulsa, prefate ecclesie presens scriptum tradimus

sigilli nostri munimine roboratum. Testes huius rei sunt: dominus Widekindus advocatus de Minda et filius suus Heinricus nobiles, Vulverus de Rethen, Volcmarus de Stedem, Johannes Westfal, Ernestus de Lerbeke, Reinbertus Diabolus milites; Fridericus de Venebeke et alii quam plures. Datum in Scalkeberge anno Domini M°.CC°.L°.V°., in die sancti Georgii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 19. Siegel nebst Befestigung verloren. Gedr. v. Spilcker, Wölpe S. 221 Nr. 46 nach der Abschrift in Msc. I, 115, S. 100, Regest Wippermann, Regg. Schaumb. S. 78 Nr. 150, Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 40 Nr. 56.

627.

Graf Ludolf von Arnheim übereignet dem Hospital in Minden einen Hof in Neesen. Minden 1255 Mai 25.

Ludolfus Dei gratia nobilis de Arnhem omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in Domino. Notum esse cupimus, quod nos et uxor nostra Mechtildis cum consensu et voluntate omnium nostrorum puerorum proprietatem curie cuiusdam site in Nesen, quam Gotswinus de Aldendorpe provisor domus[1]) hospitalis Mindensis a filiis domini Heinrici de Molenbeke comparavit, dicto hospitali libere contulimus et expedite thesaurum celestem thesaurizare cupientes, nulla nobis iuris potestate in dictis bonis deinceps reservata vel nostris heredibus. Testes, qui huic interfuerunt donationi, sunt: dominus Conradus de Uflen[2]), Richardus Vulpes, Didericus de Uflen[2]), milites; Johannes de Rivo, Heinricus de Holthusen, Godescalcus de Bordere[3]), Hermannus Monetarius, Bertoldus Gloge, Godescalcus de Alta platea, Richardus de Essene, Johannes Bloch, Fridericus de Hasle, Bernhardus Gisellen, Wolcardus, Bernhardus de Nienberg, consules Mindenses et plures alii probi viri et honesti. Ut autem hec nostra donatio robur firmitatis in posterum obtineat nec dictum hospitale a nobis vel nostris heredibus dicte proprietatis ratione postmodum[4]) impetatur, presentem paginam sigillo nostro signatam sepedicto hospitali contradimus. Datum Minde anno Domini M°.CC°.L.V., VIII. Kalendas Junii.

[1]) domui *A.* [2]) Deuflen *A.* [3]) Borde *A.* [4]) in postmodum *A.*

Abschrift des 17. Jh. in Msc. VII, 2716, fol. 1v. im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Gedr. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1853 S. 98. Vgl. auch oben Nr. 586.

628.

Bischof Widekind von Minden bekundet, dass Burchard von Mehringen, Conversus in Bücken, dem Kl. Schinna eine Hofstelle in Om *geschenkt und den von seinem Vater Thetbold gemachten Verkauf zweier Häuser in Ohlensehlen und Woltringhausen an das Kloster bestätigt hat.* Mindeberge *1255 Juli 5.*

Fuerunt autem presentes: Hermannus de Buren, Ludolfus de Nienborg, Wilbrandus Mane, Ecbertus Vrigedac, milites; Nicholaus sacerdos in Novo Castro, Arnoldus de Schinna canonicus ecclesie nostre, huius cedule scriptor.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Siegel ab, v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 27 Nr. 36. Wegen Om *vgl. die Note zu Nr. 498, wegen* Mindeberge *oben Nr. 486.*

629.

Graf Ludolf von Hallermund verkauft dem Kl. Barsinghausen einen der mindener Kirche zinspflichtigen Hof und 6 Hufen Landes in Gestorf und bestätigt die dem Kloster von seiner verstorbenen Frau gemachten Schenkungen. Acta sunt hec aput Halremunth coram . . Widekindo Mindensis ecclesie episcopo. *1255 Juli 6.*

Huius rei testes sunt: nobilis Fridhericus de Grimmenberg, Lippoldus de Mandesle, Heinricus de Golthorne et Johannes filius suus, Arnoldus de Hastenbeke, Conradus de Lathusen, Ludegerus de Gegen-

husen, Rothardus de Berenhuse, Hermannus de Oyle, milites; servi vero Heinricus et Arthus de Goltorne, Hermannus de Berenhusen, Berhardus de Oyle, Burchardus de Grove, Arnoldus de Hemenhusen et quam plures alii, cives de Patthenhusen et de Eldagessen et Halresprige.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Barsinghausen Nr. 32. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. I, S. 23 Nr. 28, Scheidt, Vom Adel, Mantiss. S. 554. Gestorf Kr. Springe.

630.

Papst Alexander IV. überträgt den Bischöfen (Widekind) von Minden und (Gerhard) von Verden und dem Thesaurar der Hamburger Kirche die Untersuchung wegen der Ausweisung der Mönche des Johannesklosters in Lübeck. Anagni 1255 Juli 13.

Gedr. Michelsen, Urk.-Samml. der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Gesellschaft I, S. 73 Nr. 70, UB. der Stadt Lübeck I, S. 202 Nr. 221. Regest Finke, PU. Westf. S. 254 Nr. 553, Potthast 15918, Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urkk. u. Regg. II, S. 34 Nr. 90.

631.

Edelherr Ludolf von Arnheim bekundet den Verkauf von zwei Erben in Echdorf durch das Stift Obernkirchen an das Morizstift vor Minden. Arnheim 1255 Juli 18.

Ludolfus nobilis de Arnhem universis presens scriptum visuris salutem in perpetuum. Ad noticiam tam futurorum quam presentium pervenire volumus, quod proprietatem duarum domorum in Echthorpe cum omnibus suis attinentiis, quam nos cum consensu uxoris et heredum nostrorum domino Engelberto preposito et ecclesie beate virginis in Overenkerken pro quatuor marcis vendidimus, dominus Conradus prepositus ipsius successor et conventus in Overenkerken domino Gerlago abbati et ecclesie sancti Mauricii in Insula Mindensi cum nostra et uxoris et heredum nostrorum consensu et voluntate pro quatuor marcis postmodum vendiderunt. Ut autem hoc factum ratum permaneat et inconvulsum, prefato domino G(erlago) abbati et ecclesie sue presentem tradimus litteram sigilli nostri munimine roboratam. Testes huius rei sunt: Hermannus sacerdos cappellanus noster, Lodewicus de Bardeleve, Richardus Vulpes, Richardus Parvus, Heinricus de Vornholte, Reinhardus Glode, Thidericus filius domini Amelii de Uflen, Hermannus Pustere milites, et alii quam plures. Datum in Arnhem anno Domini M°.CC°.L°.V°., XV. Kalendas Augusti.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 20. Siegel nebst Befestigung verloren. Gedr. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1853 S. 98. Arnheim lag bei Peetzen im Schaumburgischen, wo noch jetzt Haus Aren, vgl. Mooyers Abhandlung a. a. O. S. 1 ff. Vgl. auch oben Nr. 532 und 618.

632.

Papst Alexander IV. nimmt das Morizstift vor Minden in seinen Schutz. Anagni 1255 August 9.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 254 Nr. 554, woselbst die weiteren Angaben.

633.

Bischof Widekind von Minden schenkt dem Kl. Wennigsen den von Ritter Wulfard ihm resignierten Zehnten zu Bredenbeck und Wenethe. *Pattensen 1255 August 17.*

Testes . . . sunt: Wernerus decanus Mindensis, Ludolfus sancti Martini canonicus, Lothewicus marschalcus, Gerardus de Offleten milites.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 33, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 22 Nr. 33. Bredenbeck SO. und Wenethe *ob Weetzen NO. Wennigsen?*

634.

Papst Alexander IV. beauftragt den Bischof (Widekind) von Minden mit der Prüfung und eventuellen Bestätigung der Wahl des Mönches Themo zum Abt von Corvey. Anagni 1255 September 17.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 257 Nr. 558, wo der Bischof fälschlich Kuno genannt wird. Regest Westf. UB. IV, S. 354 Nr. 613.

635.

W(idekindus) Mindensis episcopus *und* Ludolfus de Dilingen sancti Martini canonicus *Zeugen in der Schenkungsurkunde des Grafen Ludolf von Hallermund für Kl. Loccum. Hallermund 1255 November 15.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 127 Nr. 185, Scheidt, Cod. dipl. zu den Anm. u. Zus. zu Mösers Einl. in das Braunschw.-Lüneb. Staatsrecht S. 632.

636.

Bischof Widekind von Minden schenkt dem Kl. Walsrode den Zehnten zu Walsrode, den es von Herbert von Mandelsloh mit Zustimmung seiner Söhne Dietrich, Lippold und Konrad erworben hat. Minden 1255 November 29.

Huius rei testes sunt: Wernerus decanus, Ludolfus cellerarius, L(udolfus) de Petese, Heynricus et Reimarus fratres de Slo, G(erhardus) cantor, Wydego, Bruno, Jordanis, C(onradus) de Werdenborge, C(onradus) sancti Martini decanus, Arnoldus de Schinna, Hermannus de Bucca maioris ecclesie canonici; Bernherdus de Lo nobilis, Lippoldus et Harbertus fratres de Mandeslo, Conradus et Gerardus de Lutteren, Ecbertus Frigedach, Ludolphus de Nyenborgh, Hermannus de Buren, Fredericus de Steyerde, Heynricus de Dugherden, Conradus et Thedericus de Uffelen, Richardus Vulpes, Richardus Parvus, Geroldus de Eckesen, milites; Ludolfus et Thidericus de Mandeslo, Achilles et Johannes de Eckesen, Thidericus Scerben, Helembertus Camerarius, famuli.

Gedr. v. Hodenberg, Lüneburger UB. Abth. XV, S. 43 Nr. 45 nach der Abschrift des 16. Jh. in Kop. IX, 260, III, fol. 1, die jetzt zum Teil unleserlich ist. Eine andere Urkunde desselben Inhalts und von demselben Datum befindet sich im Orig. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstentum Minden Nr. 27, gedruckt a. a. O. und bei Würdtwein, Subs. Diplom. VI, S. 440; unter den Zeugen: Wernherus decanus, Bruno cantor, magister Geroldus, Heinricus de Slon, Ludolfus Post, Widigo, C(onradus) decanus sancti Martini, Arnoldus de Schinna, maioris ecclesie canonici, Hermannus celerarius Buccensis officialis noster. *Hierbei ist zu bemerken, dass Bruno zuletzt i. J. 1255 als Cantor erscheint (vgl. oben Nr. 624), seitdem Gerhard; man wird also wol annehmen müssen, dass des letzteren Name hier nicht richtig angegeben oder vor* cantor *ausgefallen ist.*

637.

Edelherr Adolf von Holte resigniert gegen Empfang von zwölf Mark die Zehnten in Siele (Siledhe) *und Steinbeck* (Stenbeke), *welche die Brüder Reinfrid und Dietrich von Ahlen von ihm zu Lehn haben, der Kirche in Enger. Osnabrück 1255 Dezember 9.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 355 Nr. 621, Mitteil. d. hist. Ver. f. Osnabr. V, S. 123 Nr. 27. Die genannten Orte in der Nähe von Enger. Unter demselben Datum übereignet Bischof Bruno von Osnabrück die Zehnten der Kirche, gedr. a. a. O. Nr. 622 bez. Nr. 26.

638.

Arnoldus dictus de Schinna canonicus ecclesie Mindensis *schenkt dem Kl. Schinna seine Güter in Anemolter und Schinna. Zeugen:* Conradus prepositus sancti Johannis, Widego, Henricus et Reinardus fratres dicti de Slon, canonici Mindenses. *1255.*

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 26 Nr. 35. Diese Schenkung wird 1258 Dezember 4 durch Graf Heinrich von Hoya bestätigt, vgl. ebenda S. 29 Nr. 41 (vgl. auch Nr. 49) und 1274 April 5 durch den Herzog Albert von Sachsen, vgl. ebenda S. 38 Nr. 53 u. 54.

639.

Abt Hermann und das Kapitel in Loccum legen die von einigen Freunden zum ewigen Lichte bestimmte Summe in einer festen Rente aus dem Hof in Bierde an und bestimmen, dass aus den Einkünften die Beleuchtung der Altäre der h. Maria, des h. Martin, quod elemosina domini Henrici custodis sancti Martini in Minda institutum est, *und des Johannes Bapt. besorgt werde. 1255.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 125 Nr. 182.

640.

Ritter Konrad von Winninghausen verkauft dem Kl. Wennigsen zwei Höfe in Redderse, von welchen er den einen vom Bischof von Minden, den anderen von dem Grafen von Schaumburg zu Lehn trug. U. d. Z.: dominus Warmannus Mindensis canonicus et plebanus in Honovere. *1255.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 30 mit Siegel des Ausstellers. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 20 Nr. 30, v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 167 Nr. 101b. Regest mit Zeugen Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 39 Nr. 99. Aus derselben Zeit jedenfalls die undatierten Urkk., in welchen Konrad die Höfe dem Bischof bez. dem Grafen resigniert, Or. a. a. O. Nr. 31 u. 32. Warmannus erscheint seit 1230 als Pfarrer von s. Georg in Hannover, nennt sich hier aber zuerst canonicus Mindensis.

641.

Papst Alexander IV. beauftragt den Dechanten (Konrad) von s. Martin in Minden, dem Kreuzstift in Hildesheim gegen dessen säumige Untergebene in der Hildesheimer, Halberstädter und Mindener Diözese zu helfen. Lateran 1256 Januar 11.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 260 Nr. 564.

642.

Bischof Widekind von Minden bekundet Verkauf eines Hofes und einer Mühle in Sutherem *an das Morizstift vor Minden. Minden 1256 Februar 6.*

Widekindus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum hoc scriptum visuris salutem in vero salutari. Notum esse volumus universis, quod Reinnardus clericus, Hartmannus, Conradus, Wernerus fratres, filii Hartmanni militis felicis memorie dicti Gloden, et mater eorum domina Frederundis in presentia nostra constituti feodum, quod in curia Sutherem et molendino et suis attinentiis, cuius curie et molendini proprietas ad monasterium sancti Mauricii in Insula spectabat, quinquaginta marcis a domino abbate Gerlago et conventu suo in recompensam dicti feodi receptis ipsi conventui publice resignaverunt cum consensu et voluntate patrui ipsorum Reinnardi militis dicti Gloden et filiorum suorum Conradi videlicet et Wichmanni et ceterorum heredum ipsorum, (qui et)iam, si quid iuris in predictis bonis habere videbantur, resignaverunt liberaliter et absolute. In cuius rei testimonium

presens scriptum sigillo nostro et Widekindi nobilis viri advocati Mindensis fecimus roborari. Testes vero, qui presentes aderant, hii sunt: Widekindus advocatus de Minda et filius suus Heinricus, Ludolfus de Arnem nobiles; Heinricus et Reinnardus fratres de Slon, Jordanus de Callenthorpe, Widego, Arnoldus de Scinna, Hermannus de Hoya canonici Mindenses; Johannes Saxo, Heinricus de Lerbeke, Ernestus de Lerbeke, Volcmarus de Stedem, Richardus Vulpes, Geroldus de Ekessen, Conradus de Lutteren, Harderadus Lupus, Lodewicus Post, Heinricus de Vorenholte, Johannes de Vulmen, Heinricus de Bardeleve, Thidericus de Uflen, Achilles de Hemenhusen milites; Guntherus de Linthorpe, Thidericus de Nigenburg servi, et alii quam plures. Acta sunt hec in Minda anno Domini M°.CC°.L°.VI°., VIII°. Idus Februarii[1]).

[1]) *Or.* Frebruarii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 21. Siegel des Bischofs mit der Befestigung verloren, das Widekinds, wenig beschädigt, zeigt den nach unten gerichteten Flügel und die Umschrift (SIGILLV)M WIDEKINDI (A)DVOCATI DE MIN(DA). *Gedr. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1853 S. 100. Erwähnt Mooyer, Westf. Prov.-Bll. II, Heft 4, S. 41 Nr. 58. Regest Wippermann, Reg. Schaumb. S. 79 Nr. 151 b.* „Sutherem *ist das jetzige Bückeburg" Mooyer a. a. O. S. 188, genauer: die Sossen, zwei Meierhöfe jetzt innerhalb der Stadt Bückeburg, vgl. Wippermann a. a. O. S. 313. Hermann v. Hoya gehört nicht dem gräflichen, sondern einem Ministerialen-Geschlecht an.*

643.

Bischof Widekind von Minden bekundet den Verzicht der Gloden auf den Zehnten in Sutherem, *den er dem Morizstift vor Minden übergibt. Minden 1256 Februar 6.*

Widekindus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum visuris eternam in Domino salutem. Ad noticiam tam futurorum quam presentium pervenire volumus, quod Reinnardus clericus, Hartmannus, Conradus, Wernerus fratres, filii Hartmanni militis dicti Gloden, et mater eorum domina Frederundis in presentia nostra constituti decimam in Sutherem cum suis attinentiis, quam a nobili viro Ludolfo de Arnem in feodo tenebant, quinquaginta marcis a conventu sancti Mauricii in Insula receptis publice resignaverunt cum consensu et voluntate patrui ipsorum Reinnardi militis dicti Gloden et filiorum suorum Conradi videlicet et Wichmanni et ceterorum heredum suorum, qui etiam, si quid iuris in predicta decima habere videbantur, resignaverunt liberaliter et absolute. Idem siquidem nobilis cum uxore sua et heredibus suis eandem decimam in manus nostras libere similiter resignavit. Nos vero precibus honorabilis viri Gerlagi abbatis et conventus sancti Mauricii in Insula favorabiliter inclinati ac etiam, ut decimam, que divini iuris esse censetur, de manu laicorum ad usum religiosorum revocaremus, proprietatem supradicte decime in Sutherem cum omnibus suis attinentiis monasterio sancti Mauricii in Insula liberaliter contulimus capituli nostri consensu et voluntate accedente. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro et capituli nostri fecimus communiri. Datum in Minda anno Domini M°.CC°.L°.VI°., VIII°. Idus Februarii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 22. Die beiden Siegel nebst Befestigung verloren. Auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.: de decima in Suthrem. *Gedr. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1853 S. 99.*

644.

Ritter Heinrich von Lahde (Lothe) *verkauft dem Kl. Loccum seine Güter in* Northlothe. In pomerio ante castrum Lewenrothe. *1256 Februar 14.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 128 Nr. 186. Regest Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 132 Nr. 109. Wegen Northlothe *vgl. oben Nr. 582 und Grupen, Or. et antiquit. Hann. S. 196.*

645.

Bischof Widekind von Minden bekundet den Verzicht des Thethard von dem Bussche auf den Zehnten in Osterbornighusen. *Reineberg 1256 Februar 28.*

Widekindus Dei gracia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in Domino. Noverint universi, quod nobis presentibus Thethardus miles de Busche receptis a domino Gerlago abbate sancti Mauricii in Insula triginta tribus marcis cum uxore et pueris suis domum quandam in Osterbornighusen, quam ab ipso in feodo tenuit, dicto domino abbati et conventui suo libere resignavit, quod nos vidisse et audivisse publice protestamur. Testes eciam hii presentes erant: Rodolfus de Haren et Rabodo filius eius, Thidericus Rinwade, Wescelus dictus Clericus, Heinricus de Aspelkampe, Hermannus de Haddenhusen, Gerardus de Offleten, Heinricus de Horst, Wescelus et Hartradus dicti Lupi, Erthwinus de Offleten, Willehelmus Span, Conradus de Lubbeke milites; Justacius de Rothe, Giselbertus et Johannes fratres trans Huntam, Gerardus de Haddenhusen famuli, et alii plures. Actum in Reinneberge anno Domini M°.CC°.L°.VI°., secunda feria proxima ante dominicam Invocavit.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 23. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Gedr. Freiherr G. v. d. Bussche, Gesch. der v. d. B. S. 4 Nr. 16. Osterbornighusen *ist wol in Börninghausen Kr. Lübbecke aufgegangen.*

646.

Graf Otto von Ravensberg resigniert dem Grafen H(einrich) von Hoya den Coninchof. *Sparrenberg 1256 März 5.*

Otto heres in Ravensberg omnibus hoc scriptum spectantibus notum esse volumus, quod nos accedente consensu domini Ber(nhardi) de Lippia maioris nobilis viri curam dominii nostri gerentis curtem, que vulgariter appellatur Coninchof, liberaliter resignamus domino H(einrico) comiti de Hoia cum omni eo iure, quod nobis ante resignationem competiit in eadem. Acta sunt hec presentibus Tiderico de Lon, Bernhardo de Ghesmelle, Alberto de Rubo, Hinrico de Arnholte, Peregrino de Titmerincdorp, Johanne de Brukedhehusen militibus, et aliis. Datum Sparrenberg anno Domini M°.CC°.LVI°., III°. Nonas Martii. Ego Ot(to), quia sigillum adhuc proprium non habeo, sigillo provisoris mei domini de Lippia sum contentus.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. I, S. 10 Nr. 13. Regest Lipp. Regg. 1, S. 200 Nr. 284 a, Westf. UB. IV, S. 363 Nr. 640, Rathlef, Gesch. d. Grafschaften Hoya u. Diepholz I, S. 35 Nr. 32, Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 14 Nr. 18.

647.

Die Ratsleute von Minden bekunden, dass Edelherr Ludolf von Arnheim dem mindener Bürger Wessel von Rabber Güter in Röcke verkauft hat. Minden 1256 März 24.

Wichmannus de Reme, Conradus de Rivo, Gotswinus de Aldendorp, Reinhardus de Hatdenhusen, Reinnoldus Stephani, Rothardus, Johannes Herberg, Wernherus de Yrenkellen, Wernherus de Valva, Rodolfus de Holthusen, Richardus de Pepinchusen, consules Mindenses notum esse volumus universis, quod dominus Ludolfus nobilis de Arnhem et uxor sua et eorum heredes coram iudicio nostre civitatis et in nostra presentia publice profitebantur, se bona sua in Rocke Wiscelo de Ratbere nostro concivi libere cum omni iuris integritate vendidisse et dicto Wiscelo et sue uxori et suis heredibus iure contulisse feudali. Hec autem sunt acta presentibus domino Henrico de Dinckdhen, domino Cesario militibus, Hermanno Divite, Henrico de Holthusen et pluribus aliis probis et honestis. Datum anno Domini M.C°C°.LVI., IX. Kalendas Aprilis.

Abschrift des 17. Jh. in Msc. VII, 2716, fol. 2 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1853 S. 101.

648.

Bischof Widekind von Minden bekundet einen Vergleich des Kl. Schinna mit dem Edelherrn Bernhard von Lo wegen zweier Hufen in Munzel. Mindenberch *1256 April 1.*

Huius rei testes sunt: Lippoldus de Mandeslo, Heinricus de Botlethen, Wulbrandus Mane, Hermannus de Buren, Ludolfus de Nienborch, Frithericus de Steigerde, Hecbertus Vrigedach, Adolfus Kniche, milites; Conradus decanus sancti Martini in Minda, magister Arnoldus canonicus Mindensis, magister Ludolfus de Dilinge, dominus Hermannus canonicus Buccensis, Johannes sacerdos dictus de Brema, Heinricus canonicus Bremensis, Sygebodo de Stetherthorpe, Ludolfus et Theodericus de Nienborch, Johannes de Hekesen, Einchelbertus de Bructhorpe, Hermannus et Albertus fratres de Buren, Achilles de Hemenhusen.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 27 Nr. 37. Ueber Mindenberch *vgl. oben Nr. 486.*

649.

Graf Heinrich von Oldenburg bekundet, dass Gottschalk von Holtorpe dem Grafen Gottschalk von Pyrmont, dessen Sohne Hermann und seines Bruders Sohne Bernhard einen Hof in Marsberge *zu Gunsten des Kl. Loccum resigniert hat. 1256 April 1.*

Abschrift des 16. Jh. im Loccumer Kopiar S. 259 Nr. 427 zu 1250 VI. Kal. Aprilis, *worauf aber kein Gewicht zu legen, da derartige Versehen in dem Kop. öfter vorkommen, wie ein Vergleich mit den noch erhaltenen Origg. ergibt. Gedr. Grupen, Or. Pyrm. S. 87, Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 129 Nr. 186a. Wegen* Marsberge *s. oben Nr. 330.*

650.

Bischof Widekind von Minden gestattet dem Kl. Fischbeck, die Einkünfte eines Zehnten in der villa *Fischbeck, die der Edele Johann von Schaumburg von ihm zu Lehn und dem Kloster verpfändet hat, an seiner Statt in Empfang zu nehmen. Hille 1256 Mai 15.*

Or. im Archiv des Stiftes Fischbeck, Siegel von dem von der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen abgefallen. Gedr. v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 170 Nr. 103. Regest Wippermann, Regg. Schaumb. S. 79 Nr. 152, Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 43 Nr. 108.

651.

Widekindus episcopus Mindensis *ist Zeuge in der Urkunde der Grafen Gottschalk und Hermann von Pyrmont, in welcher sie mit Zustimmung des Bischofs als Lehnsherrn den Zehnten in Balge und* Renne *und die Vogtei in Natenstedt dem Grafen Heinrich von Hoya verkaufen. Hallermund 1256 Mai 23.*

Gedr. Grupen, Or. Pyrm. et Swal. 88, v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. I, S. 13 Nr. 17 nach dem Or.; Regest Westf. UB. IV, S. 401 Nr. 740. Balge N. Nienburg, Natenstedt im hannöv. Kreis Syke, Renne *nicht mehr festzustellen.*

652.

Bischof Widekind von Minden fordert zu Spenden für die Erbauung des Hospitals s. Spiritus in Hannover auf. Hannover 1256 Juni 11.

Gedr. UB. der Stadt Hannover (UB. d. hist. Ver. f. Niedersachsen V) S. 20 Nr. 19, nach dem Or.

653.

Herzog Albert von Braunschweig schenkt dem Kl. Loccum zwei Höfe in Northlothen, *die ihm der Ritter Heinrich von Lahde* (Lothen) *resigniert hat. Braunschweig 1256 Juni 23.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 129 Nr. 187. Regest v. Campe, Regg. u. Urkk. d. Geschl. v. Blankenburg-Campe I, S. 208 Nr. 352. Wegen Northlothen *s. oben Nr. 582.*

654.

Bischof Widekind von Minden übereignet dem Kl. Obernkirchen die Hälfte des Zehnten in Adenhusen, *die ihm Ritter Justacius von Slon und Frau Margarethe resigniert haben. Minden 1256 Juni 29.*

Testes autem huius rei sunt: dominus Gerlagus abbas de Insula, Gerhardus Zantemerle, Ludolfus Post canonici maioris ecclesie; Heinricus custos, Ludolfus de Dilinge, canonici sancti Martini; Reinnoldus sacerdos de sancta Maria, Widekindus advocatus et filius suus Heinricus de Monte, Fridericus de Grimmenberge nobiles, Johannes Westfal, Heinricus de Lerbeke, Volcmarus de Stedem, Johannes de Gandersem, Widekindus de Slon, milites; Ecbertus de Slon, Bruno de Spenthove, famuli.

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen mit eingenähtem Siegel des Bischofs. Gedr. nach dem Or. Wippermann, UB. des Stifts Obernkirchen S. 24 Nr. 49. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 41 Nr. 59. Adenhusen *ist Ahnsen O. Bückeburg.*

655.

Herzog Albert von Braunschweig schenkt dem Kl. Loccum einen Hof in Imminghusen *und einen in Rosenhagen, die ihm Graf Heinrich von Hoya resigniert hat.* In castris apud Rosendale *1256 Juli 26.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 130 Nr. 189. Regest mit Zeugen v. Campe, Regg. u. Urkk. d. Geschl. v. Blankenburg-Campe I, S. 208 Nr. 353. Wegen Imminghusen *und Rosenhagen s. oben Nr. 577. Rosenthal unweit Peine. Die Resignation des Grafen von Hoya a. a. O. Nr. 188.*

656.

Otto de Ravensberg, (Heinricus) advocatus iunior de Scalkesberg *und* (Widekindus) Mindensis episcopus *unter den Bürgen des Bischofs Simon von Paderborn bei dessen Friedensvertrag mit Erzbischof Konrad von Köln. Essen 1256 August 24.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 373 Nr. 666, Schaten ad ann., im Auszug Seibertz, UB. I, 297, zu August 23. Regest Westf. Prov.-Bll. II, 4, S. 41 Nr. 57. Vgl. das nähere Westf. UB. a. a. O.

657.

Graf Heinrich von Oldenburg belehnt Reinbert von dem Bussche mit Gütern in Wehrendorf und Hollwiesen. Vlotho 1256 September 22.

Henricus comes in Aldenburg omnibus presentem paginam audituris perpetuam geste rei noticiam. Notum esse cupimus universis, quod nos bona nostra in Wirnicthorp et Halvessen cum inquilinis et mancipiis universis ad possessiones predictas spectantibus Reynberto militi dicto de Busce absolute et sincere in feudum contulimus et ipse ea de manu nostra recepit et homagium prestitit pro eisdem, et cum requisiti fuerimus, uxori ipsius Reynberti et filiis in feudum similiter porrigemus. Si vero infra triennium in festo beati Jacobi apostoli emere nobis placuerit predia pretaxata, pro ipsis quinquaginta marcas denariorum Monasteriensium et triginta quinque marcas denariorum usualis monete solvemus, et dictus R(eynbertus) soluta pecunia bona libere resignabit. Verum elapso triennio nullam emendi

habebimus facultatem, sed eiusdem R(eynberti) ac heredum suorum perpetuo permanebunt[1]. In cuius rei memoriam sigillum nostrum huic scripto duximus apponendum. Testes qui interfuerunt hii sunt: Gerardus de Hunevelde vir nobilis, Hermannus de Callenthorp, Johannes dictus Wale quondam dapifer, Everardus de Brede, Lutbertus de Theem, Rotgerus Holtgreve, Johannes kamerarius, Thidericus de Alen, Thidericus de Theem milites; Artus de Brede, Volcwinus Kretel famuli. Acta sunt hec in domo Lutbrandi Kretel, data Vlotowe anno Domini M°.CC°. quinquagesimo sexto, in festo beati Mauricii.

[1]) *Or.:* permabunt.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 6. An dem von der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen Siegel des Ausstellers in weissem Wachs, zeigt drei fünfblättrige Rosen, Umschrift grösstenteils zerstört. Regest G. v. d. Bussche, Gesch. der von dem Bussche I, S. 5 Nr. 19.

658.

Die Stadt Minden bittet die Städte und Edlen an und jenseits der Elbe um Hülfe gegen den Grafen von Wölpe und dessen Drost Konrad von Ravensberg. Minden 1256 November 8.

Honorabilibus viris amicis suis iuratis, iudicibus, consulibus et universis Lubicensibus, Homborgensibus, Stadensibus et ceteris civitatibus circa Albiam et trans Albiam sitis et nobilibus, qui pacem factam iuraverunt, ministeriales Minde morantes, consules et universi Mindenses quicquid possunt et debent ex compromisso et ultra. Honestati vestre conquerimus lacrimabiliter, sicut civitatibus et nobilibus Westfalie sumus iam conquesti, quod comes de Wilipa et dominus Conradus de Ravenberg, dapifer suus, nos nullis culpis exigentibus spoliarunt violenter quosdam ex nostris occidentes, alios captivatos inhumaniter carcere puniunt et affligunt. Quare honestati vestre subplicamus, quatenus ob Dei reverenciam et pacis honorem nobis maturato auxilio subveniatis, sicut condiciones pacis iam iurate a vobis requirunt, quia nostri estis coniurati et pacis zelatores. Nobiles vero Westfalie et civitates super consimili peticione nostra habentes consilium sexcentos dextrarios faleratos et centum balistarios et quingentos armatos sequenti die post festum beati Martini proxime venturi nobis in auxilium transmittent et, cum posse vestrum magnum audiverimus, petimus, ut secundum possibilitatem vestram nobis subveniatis mature, ut viriliter pacis turbatoribus circa principium resistatur, sive sit in equis faleratis sive aliis armatis vel peditibus, ut cum Bremensibus nobis ad expeditionem faciendam occurrant. Datum Minde anno Domini M°CCLVI, sexto Idus Novembris.

Nach dem Or. im Stadtarchiv zu Lübeck, gedr. Lübeck. UB. I, S. 214 Nr. 230, Regest bei Höhlbaum, Hans. UB. I, S. 175 Nr. 493, wo die anderen Drucke angegeben.

659.

Der mindener Domdechant Werner, Konrad und Sohn Heinrich Burggrafen von Stromberg übereignen dem Kl. Levern Land in Nord-Mehnen. 1256 November 25.

Wernherus Dei gracia decanus maioris ecclesie Mindensis et Conradus et Heinricus filius suus[1]) nobiles viri burcgravii in Stromberg omnibus hoc scriptum visuris volumus constare, quod nos cum consensu[2]) heredum nostrorum proprietatem aree nostre, in qua moratur Richardus, site Northmenedhe et mansi unius proprietatem ibidem cum usufructu eorumdem claustro Leveren cum omnibus attinentiis libere contulimus, deinde vero Richardum et uxorem suam cum pueris suis, qui dictam aream excolunt, et mansum nobis reservamus. Ut autem super hac nostra collacione in posterum nichil molestie emergat, qua dictum claustrum possit defraudari, presenti scripto factum nostrum cum sigillorum apposicione protestamur. Actum anno Domini M°.CC°.L.VI., septimo Kalendas Decembris.

[1]) suus *eingeschoben.* [2]) *Nach* consensu *ein* h *durch Rasur getilgt.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 73. Siegel des Dechanten von dem von der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen ab, Siegel des Konrad erhalten, wie Abbildung Westf. Siegel Heft I, Abth. 2, Taf. 26 Nr. 5.

660.

Bischof Widekind von Minden söhnt sich mit der Stadt Minden aus. 1256 Dezember 5.

Widekindus Dei gracia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus salutem in vero salutari. Quoniam oblivio inimica memorie ea que geruntur solet sepelire, necessarium est, ut ea scriptis perhennentur. Noverit ergo tam presentium quam futurorum posteritas, quod omnis discordia inter nos et universitatem civitatis nostre Mindensis aliquamdiu ventilata domino Hermanno abbate de Lucca, prelatis, canonicis, ministerialibus Mindensibus et consulibus civitatum opidorum Westfalie pacis federe unitorum mediantibus taliter est sopita, quod nos de consilio omnium predictorum (si) quid rancoris et questionis contra dictam universitatem habuimus plane et absolute dimisimus eidem recognoscendo ei ius, quod a tempore antecessorum nostrorum videlicet Conradi, Willehelmi, Johannis episcoporum hactenus pacifice et quiete possederunt, et ipsi vice versa nobis in iure nostro, quod antecessores nostri habuerunt, non facient impedimentum, et cum sic omnis materia questionis sit perempta, dictis burgensibus contra quoslibet iniuriantes libenter in suis necessitatibus adesse volumus ut tenemur, ipsique nobis vice versa contra omnes iniuriantes astabunt. Ut autem hec rata permaneant, presens scriptum sigillo nostro fecimus roborari. Actum anno Domini M°.C°C°.L°.VI°., Nonas Decembris.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Depos. der Stadt Minden Nr. 4. An rot-gelben Seidenfäden das beschädigte Siegel des Bischofs. Gedr. Westf. Provinz.-Bll. I, Heft 2 S. 8, Regest Höhlbaum, Hans. UB. I, S. 175 Nr. 494, erwähnt Westf. UB. III, Additam. S. 84 Nr. 108 Anm. 6.

661.

Herzog Albert von Braunschweig schenkt dem Martinstift in Minden Land in Lahde. Bei Sarstedt 1256.

Dei gracia Elbertus dux Bruneswic honoratis viris decano et capitulo sancti Martini Mindensi salutem cum affectu sincero. Aream unam sitam in Lothen[1]) una[2]) cum eius attinenciis resignatam nobis ab[3]) Henrico milite de Lothen[1]) vobis et ecclesie vestre pro reverencia beati Martini conferimus et hoc tenore presencium protestamur. Datum in castris apud Tserstede anno gracie millesimo CC.LVI., indictione XIII[a].

[1]) Lodhen *A.* [2]) una *fehlt A.* [3]) et *A B.*

Nach Msc. I, 111, S. 31 (A) und Msc. I, 110, fol. 12 (B) im Kgl. St.-A. in Münster. Die Indiktionsangabe ist falsch für XIIII. Tserstede *ist Sarstedt im Landkreis Hildesheim.*

662.

Warmannus Mindensis canonicus et plebanus in Honovere *schlichtet einen Streit des Kl. Marienwerder mit dem Priester in Limmer im Auftrage des Bischofs. 1256.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Marienwerder Nr. 26, beide Siegel verloren. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VI, S. 29 Nr. 36. Derselbe wird in demselben Jahre unter den Zeugen einer Urkunde des Grafen Ludolf von Wunstorf für Kl. Wöltingerode, Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wöltingerode Nr. 30, genannt.

663.

Graf Otto von Ravensberg macht mit Stift Essen einen Ländertausch. O. J. (nach 1256).

Reverende domine abbatisse totique conventui in Esnethe Ot(to) Dei gratia comes de Ravensberg salutem et paratam ad omnia voluntatem. Ad petitionem Bernhardi et Hugonis et amicorum eorum vestre ecclesie duos mansus Swikelo videlicet et Hethvelde et ea feoda omnia, que de manu nostra iam dicti fratres in parrochia Gladbeke tenebant, tali conditione resignamus et plenam vobis de hiis

warandiam damus, quod nobis tres mansus in Halle pertinentes curie Ringelincthorpe in parva Borken pure resignetis et versa vice plenam nobis warandiam litteris vestris et bulle vestre apensione tribuatis. Mulierem etiam quandam nomine . . .[1]) ad iam dicta predia pertinentem resignamus.

[1]) *Die Lücke schon im Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Düsseldorf, Stift Essen Nr. 112bis. Die Urkunde gehört der Schrift nach in die zweite Hälfte des 13. Jh., also ist wol Otto III. als Aussteller anzusehen. Das Siegel, durch Einschneiden in das Pergament direkt an der Urkunde befestigt, ist abgebildet von Philippi, Westf. Siegel Heft 1, Taf. XII, Nr. 1, so dass also die Zeichnung, welche Kindlinger Msc. II, 117, S. 19 im Kgl. St.-A. zu Münster seiner Abschrift beifügt, nicht dem Siegel des Or. entspricht, vielmehr ist diese gleich der von Lamey, Gesch. d. Gr. v. Ravensberg S. 80 gegebenen Abbildung, welche das Siegel Ottos IV. aus d. J. 1324 darstellt. Swikelo *ist Zweckel bei Gladbeck Kr. Recklinghausen,* Hethvelde *wird in der Nähe gelegen haben.*

664.

Bischof Bruno von Osnabrück bekundet, dass nach einer Bestimmung des Dechanten Engelbert von s. Johann vom Tage seines Todes ab die Kirche in Enger von der Abgabe, die sie ihm jährlich zu zahlen hat, frei sein solle. Osnabrück (1256) 1257 März 15.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 386 Nr. 687.

665.

Bischof Widekind von Minden bekundet Verpfändung von Gütern in Rohden durch die von Post an das Morizstift vor Minden. Minden 1257 März 25.

Wedekindus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus universis hoc scriptum visuris eternam in Domino salutem. Ad noticiam singulorum volumus pervenire, quod Lodewicus miles dictus Post, uxor sua et pueri ipsorum coram nobis constituti advocacionem curie in Westerrode cum suis attinenciis, quam a comitibus de Scowenburg in pignore tenent, et advocacionem bonorum in Osterrode cum suis attinenciis, quam a nobili viro Widekindo advocato de Monte in pheodo tenent, monasterio sancti Mauricii in Insula cum consensu fratrum suorum Frede(rici) videlicet, Hugonis et Waltheri pro viginti marcis titulo pignoris obligarunt consensu nostro et voluntate accedente. (Dominus) vero Ludolphus Post canonicus Mindensis, Lodewicus miles, Fridericus, Hugo et Waltherus fratres fide data promiserunt, (quod) de supradicta advocacia monasterio sancti Mauricii in Insula plenam ac perfectam prestant warandiam. Similiter Lodewicus de Bardeleve, Richardus Vulpes, Heinricus de Vorenholte et Heinricus de Bardeleve milites data fide promiserunt, ut[1]), si dictum monasterium sancti Mauricii in prenominata advocatia in aliquo perturbetur, quod Mindam intrabunt inde non exituri, donec de dampno illato dicto conventui fuerit satisfactum plenarie. Hec nos vidisse et audivisse pub(lice pro)testamur. Testes huius rei sunt: Johannes de Bucken, Hermannus de Hoya canonici Mindenses; Lodewicus, Co(nra)dus de Bardeleve, Lippoldus, Harbertus de Mandeslo, Helembertus Camerarius, Harderadus Lupus, Conradus (Scu)lthetus, milites; Fredericus, Ludolphus fratres de Hasle burgenses in Minda, et alii quam plures. Datum in annunciatione domine nostre in Minda anno Domini M°.CC°.L°.VII°., VIII°. Kalendas Aprilis.

[1]) *Wegen des folgenden* quod *überflüssig.*

Or. im Kgl. St.-A. in Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 24, Siegel u. Befestigung abgefallen, die Urkunde in der Mitte beschädigt, die Ergänzungen nach der Abschrift Msc. I, 115, S. 113. Wester- *und* Osterrode *ist Rohden N. Hessisch-Oldendorf. Regest Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 42 Nr. 60.*

666.

Prepositus de Leveren *ist Zeuge in der Urkunde des Scholasters Ernst von s. Johann in Osnabrück für Kl. Marienwerder, in der letzterem der Hof zu Velber zugesprochen wird. Osnabrück 1257 März 28.*

Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VI, S. 29 Nr. 37. Propst von Levern war damals Johann, seit 1252 nachweisbar. Velber Kr. Linden bei Hannover.

667.

Bischof Bruno von Osnabrück gestattet, dass das Kapitel in Enger den zu weit abgelegenen Hof Selesburen *dem Ritter Herbord von Spradow* (Spredowe) *verkauft. Osnabrück (1256) 1257 März 31.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 387 Nr. 692.

668.

Widekind Vogt vom Berge überträgt mit Zustimmung seines Sohnes Heinrich dem Kl. Wennigsen eine Hufe in Argestorf, die Konrad von Dungerden zu Lehn getragen hat. Schalksberg (In Monte) *1257 Mai 11.*

Testes . . . sunt: Justacius, Widekindus fratres de Slon, Johannes dictus Westfalus et Volcmarus de Steden.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 36 mit verletztem Siegel des Vogtes. Gedr. nach dem Or. Scheidt, Vom Adel, Mantiss. S. 441, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VI, S. 23 Nr. 36. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 42 Nr. 61.

669.

Bischof Widekind von Minden übereignet dem Kl. Levern den Zehnten in Westrup und die halbe Mühle in Hollwede. Minden 1257 Mai 29.

Widekindus Dei gratia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus salutem in vero salutari. Officii nostri debitum exequimur, cum indempnitatibus ecclesiarum precaventes earum quantum possumus prospicimus incrementis. Hinc est quod ad noticiam tam futurorum quam presentium pervenire cupimus, quod, cum dilecti in Christo prepositus, abbatissa et conventus in Leveren decimam in Westorpe a Brunone milite, Wilhelmo famulo de Amelinchusen, uxoribus et heredibus ipsorum, quibus perpetuo infeodata fuerat, pro centum marcis comparassent, nos dictam decimam cum proprietate et omnibus suis attinenciis, que divini iuris esse censetur, ut ipsam de manu laicali ad usum religiosorum revocaremus, conventui in Leveren ex consensu tocius capituli nostri contulimus in proprium, hoc adiecto[1]), dum nobis vel nostris pro tempore successoribus placeat, quod ipsam pro centum marcis recuperandi liberam habeamus facultatem. Preterea proprietatem medie partis molendini in Holewede, quam a supradictis emerunt, prenominato conventui dedimus, capituli nostri voluntate et consensu etiam accedente. Ne vero hoc factum alicui in dubium revocetur, presens scriptum sigillo nostro et capituli nostri fecimus communiri. Testes autem huius rei sunt: Wernerus decanus, Ludolfus archidyaconus in Osen, Widego, Heinricus de Slon, Ludolfus celerarius, Gerhardus cantor, Cono scolasticus, magister Ricbertus, Johannes de Bucken, Bruno, Jordanis de Kalenthorpe, Conradus de Wardenberge, Conradus decanus sancti Martini, Gerhardus de Molandino, Albertus Spric, Arnoldus de Scinna, Bertoldus de Vrekenhorst, Hermannus de Hoya, canonici; Ludolfus de Dilingen notarius, Conradus et Theodericus fratres de Uflen, Heinricus de Dungerden, Richardus Vulpes, Engelbertus Sadelpren, Hartradus et Wescelus dicti Lupi, Conradus de Lubbeke, Gerhardus de Offleten, Wilhelmus Span, Lutbertus de Thehem, Everhardus de Linne, Erthwinus de Offleten, Heinricus de Wackenhem,

Harbertus, Rotbertus, Gerhardus fratres de Swege, milites, et alii plures. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LVII°., IIII°. Kalendas Junii.

[1]) *Or.:* adeicto.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 74. An roten Seidenfäden in weissem Wachs das gut erhaltene Siegel des Bischofs wie Abbildung Westf. Siegel Heft II, Abth. 1, Taf. 54 Nr. 5 und das verletzte des Domkapitels wie Abbildung ebenda Heft III, Taf. 101, Nr. 2.

670.

Warmannus Mindensis canonicus et plebanus in Honovere *Zeuge in der Urkunde des Ritters Konrad von Winninghausen für das Heilige-Geist-Hospital in Hannover. 1257 Juni 28.*

Gedr. UB. der Stadt Hannover (UB. des hist. Vereins f. Niedersachsen V.) S. 21 Nr. 20, Leyser, Hist. comit. Wunstorp. S. 35. Ueber den Pleban vgl. auch die Note a. a. O. Nr. 10 S. 8 und Note zu Nr. 32 S. 31.

671.

Gerlagus abbas de Insula, Reinhardus sacerdos eiusdem loci *Zeugen der Urkunde, durch die Edelherr Ludolf von Arnheim dem Kl. Obernkirchen Güter in* Bovenbeke *überträgt. Arnheim 1257 Juli 14.*

Or. im Archiv des Stifts Obernkirchen mit benähtem Siegel an Pergamentstreifen. Gedr. v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 173 Nr. 105b, Regest Wippermann, Regg. Schaumb. S. 80 Nr. 157, UB. d. Stifts Obernkirchen S. 25 Nr. 50. Bovenbeke *nach Wippermann Beeke im Schaumburgischen, vgl. auch Mooyer in der Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1853 S. 58.*

672.

Edelherr Bernhard zur Lippe bekundet seine Aussöhnung mit Dompropst Heinrich von Paderborn wegen des Schlosses Ravensberg, quod sub tuitione nostra habuimus. *Herford 1257 Juli 19.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 391 Nr. 713, woselbst das weitere. Hinzuzufügen ist der Druck bei Weddigen, Beschreibung der Grafsch. Ravensberg II, S. 219. Vgl. auch unten Nr. 674.

673.

Gerlagus abbas de Insula Mindensi *Zeuge in der Urkunde der Grafen Heinrich und Konrad von* Lewenrothe *und Ludolf von* Rothe *für das Kl. Obernkirchen. Hannover 1257 Juli 24.*

Gedr. nach dem Or. Wippermann, UB. des Stifts Obernkirchen S. 25 Nr. 51. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 133 Nr. 112.

674.

Dompropst Gerhard von Bremen bestätigt den Vertrag des paderborner Dompropstes Heinrich und des Edelherrn Bernhard zur Lippe wegen des Schlosses Ravensberg. Sparrenberg 1257 August 9.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 392 Nr. 714, woselbst das weitere. Regest auch Reese, UB. der Stadt Bielefeld S. 14 Nr. 19.

675.

Bischof Widekind von Minden schlichtet einen Streit zwischen dem Domkapitel und dem Ritter Jordan von Kalldorf über den Zehnten in Kalldorf. Bei Kalldorf 1257 September 19.

W(idekindus) Dei gracia Mindensis episcopus universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Ne gestarum rerum memoria processu temporis evanescat et pereat, necesse est eas scripti memoria perhennari. Noverint igitur universi tam presentes quam futuri Christi fideles, quod discordia, que dudum vertebatur inter capitulum Mindense domino Brunone pie memorie cantore ex

parte eius actore existente et postmodum eius consanguineo domino Brunone canonico ex parte una et Jordanum[1]) militem dictum de Callendorpe ex altera super decima in superiori Callendorpe, mediantibus nobis in arbitrio sopita est sub hac forma. Jordanus miles supradictus una cum filiis et heredibus suis recognovit et integraliter ab omni prorsus impeticione et impedimento reliquit ecclesie et capitulo Mindensi iustam et debitam decimam in omnibus agris et mansis in orientali parte vie, que ducit a Callendorpe in Lemego, sitis cum omni iure et utilitate, que exinde provenire solent, et in occidentali parte eiusdem vie sibi et suis heredibus iustam et debitam decimam integraliter obtinuit capitulo Mindensi consenciente et eius actore domino B(runone) supradicto. De merica autem in orientali parte supradicte vie sita, si hanc aliquando excoli contigerit[2]), decimam equaliter divident obedienciarius capituli, qui tunc pro tempore fuerit, et Jo(rdanus) miles sepedictus vel eius legitimi successores. Ut autem talis ordinatio robur obtineat debitum, presentem paginam nostro, capituli nostri et domini Bernhardi nobilis de Lippia sigillis duximus roborandam. Huius rei testes sunt: Wernherus decanus, Ludolphus dictus Posth, Widego, Bruno et Jordanus canonici Mindenses; Eggelbertus Gogravius, Thidericus de Uflen, Godescalcus dictus Weneth, Albertus Gogravius, Tidericus de Hilbeke, Heinricus de Rottorpe et Conradus de Spenthove, milites, et alii quam plures. Acta sunt hec iuxta Callendorpe anno Domini M°.CC.LVII°., XIII. Kalendas Octobris.

[1]) Jordanem *A.* [2]) contingerit *A.*

Abschrift des 14. Jh. in Msc. VII, 2401, S. 45 im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, 441. Regest Westf. UB. IV, S. 393 Nr. 717, Lipp. Regg. I, S. 204 Nr. 293, Msc. II, 189, Nr. 674. Callendorpe *ist Kalldorf im lipp. Amt Varenholz.*

676.

Herzog Albert von Sachsen genehmigt den Verkauf von Gütern in Achum u. Echdorf an das Martinstift in Minden. 1257 November 1 (?).

Albertus Dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie in perpetuum. Ut ea que fiunt in tempore cum tempore non labantur, litterarum solent memorie commendari. Notum igitur esse cupimus tam presentis temporis quam futuri Christifidelibus universis, quod, cum Marcwardus et Conradus de Broke bona sua in Achchem sita Mindensis diocesis cum duobus mansis in Echdorpe eisdem bonis in Achchem attinentibus decano et capitulo sancti Martini Mindensi vendidissent et illa venditio sibi rata esse non posset, nisi nostra voluntas accederet et consensus, eo quod dictorum bonorum ad nos proprietas pertinebat, nos tandem eorum precibus inclinati utpote qui nostrorum semper ministerialium commodis intendere volumus cum effectu, dicta bona cum omni utilitate sua et iure decano et capitulo memorato legitima donatione donavimus proprietatis titulo in perpetuum possidenda, Johannis et Alberti legitimorum heredum nostorum assensu nobis in omnibus atfavente. Huius rei testes sunt: Henricus de Gatersleve marschalcus noster, Henricus de Richowe, Henricus de Swintzen, Alexander Stumpe, Otto Bunteco et alii quam plures. Actum anno Domini M°.CC°.LVII°., V. Nonas Novembris. Ut igitur factum istud firmum semper et irrevocabile perseveret, paginam hanc testimonialem inde conscribi fecimus et sigilli nostri appensione signari.

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen. Siegel nebst Befestigung verloren. Gedr. nach dem Or. Wippermann, UB. des Stifts Obernkirchen S. 25 Nr. 52. Regest Wippermann, Regg. Schaumb. S. 79 Nr. 154. Im Datum steckt wol ein Fehler.

677.

Bischof Widekind von Minden schlichtet einen Streit des Marienstiftes in Minden mit Lippold von Mandelsloh. (Minden) im Hause des Dompropstes 1257 November 2.

W(idekindus) Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus universis hoc scriptum inspecturis salutem in Domino. Scire volumus omnes, ad quos presens scriptum perveneat, quod nos discordiam inter[1])

dominam A(lheidim)[2]) abbatissam et conventum sancte Marie ex una et Lippoldum militem dictum de Mandesla ex altera in hunc modum sopivimus: dictus Lippoldus ecclesie sancte Marie dabit octo marcas argenti, tres marcas crastino Martini et fertonem, alias autem dabit die Thome, quod fide data ipse cum filiis suis, Hinricus de Botlethe[3]), Richardus de Pepigehusen, Lothewicus marscalcus, Gerardus dapifer promiserunt. Promiserunt insuper iidem milites pro filia filie Lippoldi, quod si ad annos discretionis pervenerit, omni iuri, quod in eisdem bonis eam contingebat, renuntiabit; de villicatione autem in Wethim tam ipse quam sui heredes tempore debito in omnibus fideliter ministrabunt. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.L°.VII°., crastino omnium sanctorum, in domo maioris prepositi hiis presentibus: Wernero decano maioris ecclesie, Johanne, Gerardo dicto Zantemerle[4]), Hermanno maioris ecclesie canonicis, Conrado milite dicto de Uflen[5]) et quam pluribus aliis.

[1]) in *A*. [2]) A. *A*, Anna *B*. [3]) Bolethe *A*, Bolett *B*. [4]) Hauttemers *A*, Guntemers *B*. [5]) Uffellen *B*.

Abschrift des 16. Jh. in Msc. VII, 2809a, fol. 13 im Kgl. St.-A. zu Münster (A), deutsche Uebersetzung aus derselben Zeit in Msc. VII, 2715, fol. 46 (B). Die Äbtissin heisst nicht, wie B hat, Anna, sondern Adelheid.

678.

Die Grafen Johann und Gerhard von Holstein-Schaumburg resignieren dem Bischof (Widekind) von Minden den Zehnten in Vordyge *zu Gunsten des Kl. Wennigsen. Oldenburg 1257 November 4.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 37. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 24 Nr. 37. Regest Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 62 Nr. 145. Vordyge *ist Vörie im Kirchspiel Ronnenberg Landkr. Hannover.*

679.

Graf Heinrich von Hoya schenkt zu seinem, seiner Eltern, seiner Frauen (Hedwig und Jutta) und des Ritters Konrad von Ravensberg Seelenheil dem Kl. Heiligenrode seine Güter in Warwe. Bremen 1257 November 20.

Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. V, S. 26 Nr. 21, Vogt, Monum. ined. I, 62. Warwe im Kirchsp. Barrien Kr. Syke in Hannover. Da Jutta eine Tochter des Grafen Ludwig von Ravensberg ist (das Geschlecht der ersten Frau Hedwig ist nicht bekannt), so wird man kaum umhin können, den miles *Konrad dem gräfl. ravensb. Geschlechte zuzuschreiben; doch ist näheres nicht nachzuweisen. Oder ob er in verwandtschaftlicher Beziehung steht zu den münsterer Domherrn Friedrich und Hermann von Ravensberg?, vgl. Westf. UB. III, Pers.-Reg. s. v. Ravensberg. Einen Hermannus de Ravensberge, Domherrn in Osnabrück, erwähnt 1296 (Stüve) Gesch. d. Stadt Osnabr. I, S. 190, ein anderer Hermann v. Ravensberg erscheint als Zeuge in einer Urkunde der münst. Schöffen vom J. 1259 (Westf. UB. III, S. 340 Nr. 645); ein Konrad von Ravensberg ist Drost des Grafen von Wölpe, vgl. oben Nr. 658; ein Busse von Ravensberg erscheint noch als Richter des Weichbildes Lübbecke in der Urkunde von 1398 Mai 24 (Quernheim, Or. 37 im Kgl. St.-A. zu Münster) und in der Urk. des Morizstiftes in Minden von 1394 April 12, Msc. I, 115, fol. 62, Msc. VII, 2713, fol. 162. Vielleicht gehören diese einem Bastardgeschlechte der Grafen oder einem Burgmannengeschlecht von Ravensberg an. Vergl. auch Mooyer in Westf. Provinzial-Bll. III, 4, S. 146 ff.*

680.

Das Domkapitel von Schwerin schliesst mit dem von Minden eine Gebetsbrüderschaft ab. Schwerin 1257 November.

Venerabili in Christo patri ac domino episcopo, preposito, decano totique capitulo Mindensis ecclesie R(udolphus) Dei gratia episcopus, prepositus, decanus totumque Zwerinensis ecclesie capitulum

devotis oracionibus sincere dilectionis affectum. Licet eos, quos Christi nectit amor, terrarum spacia dividant et locorum separet distancia, semper tamen eos et mentis trahit affectio et ligat vinculum caritatis. Audita igitur fama honestatis et religionis, que in ecclesia vestra geritur, in societatem et fraternitatem vestram recipi et vos in nostram recipere concupivimus supra modum, sicut eciam — littere vestre patentes nobis misse declarant — vos cognovimus affectasse. Unde scire debet venerande universitatis vestre discretio, quod fraternitatem ipsam hinc inde cupitam libenti animo et unanimi consensu vobiscum inimus, ita ut ad debitum fraternitatis huiusmodi communiter in aliis ecclesiis consuetum mutuo nobis tam in vita quam in morte deinceps teneamur. Datum Zwerin anno Domini M°.CCLVII°., mense Novembri.

Abschrift des 14. Jh. in Msc. VII, 2401, S. 41 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. X, S. 16, Regest Msc. II, 189, Nr. 899.

681.

Kl. Nenndorf verkauft dem Kl. Levern einen Zehnten in Hauskämpen. Nenndorf 1257.

Hinricus Dei gracia prepositus, Alheidis priorissa totusque conventus ancillarum Christi in Nenthorpe universis presens scriptum visuris salutem in Domino. Ad noticiam tam futurorum quam presencium pervenire cupimus, quod nos a dilectis in Christo preposito, domine[1]) abbatisse et conventui in Leveren peccunia recepta, quicquid iuris in decima Huscampen et suis attinenciis sive in proprietate aut aliis racionibus vel questionibus habuimus, ipsis iusta ac vera resignacione reliquimus simpliciter et absolute. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo venerabilis patris ac domini nostri W(idekindi) Mindensis episcopi et nostro roboratum predicto conventui in Leveren in testimonium validum erogamus. Datum in Nenthorpe anno Domini M°.CC°.L°.V°.II.

[1]) *So das Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 75. An Pergamentstreifen das gut erhaltene Siegel des Bischofs wie Abbildung Westf. Siegel Heft II, Abth. I, Taf. 54 Nr. 5 und das verletzte des Kl. Nenndorf wie Abbildung v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, Titel.

682.

Dominus Warmannus Mindensis canonicus et plebanus in Honovere *unter den Zeugen der Urkunde des Grafen Ludolf von Wunstorf für die Kirche in Wöltingerode. 1257.*

Gedr. Marienroder UB. (UB. d. hist. Vereins f. Niedersachsen Heft IV) S. 34 Nr. 21. Regest Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 132 Nr. 110.

683.

Bischof Widekind von Minden und der Edelvogt Widekind vom Berge bekunden, dass die Brüder Justaz, Widekind und Ekbert von Slon den von dem Ritter Walther genannt Puer *vorgenommenen Verkauf von drei Hufen Landes zu* Hertsigehusen *an Kl. Barsinghausen genehmigt haben. Minden 1258 Januar 3(?).*

Testes huius rei sunt: dominus Hermannus abbas Luccensis, Widego, Jordanis de Callenthorpe, Johannes de Bucken, magister Arnoldus, Reinneke de Slon, Conradus decanus sancti Martini Mindenses canonici; Hinricus iuvenis advocatus de Monte, Hinricus de Bottlethe, Johannes Westfal, Volcmarus, Rottherus, Johannes de Gandersem, milites.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Barsinghausen Nr. 37, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. I, S. 28 Nr. 34. Statt des VII. Non. Jan. *im Or. ist wol* III. Non. Jan. *zu lesen.* Hertsigehusen *wol die Feldmark Hartiehausen vor Barsinghausen oder Hohenbostel, vgl. Mooyer, Die vormal. Grafsch. Schaumburg S. 41; Fromme in Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1884 S. 136; NO. Winninghausen.*

684.

Herzog Albert von Sachsen verweist die Grafen Johann und Gerhard von Holstein-Schaumburg wegen der Freigrafschaft Stemwede *an den Bischof von Minden als neuen Lehnsherrn. Hitzacker 1258 Januar 13.*

A(lbertus) Dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westphalie dilectis amicis suis nobilibus viris[1]) Jo(hanni) et G(erhardo)[2]) comitibus Holtsacie, Stormarie dilectionis debitum et affectum. Cum nos dudum in composicione inter nos et ecclesiam Mindensem ordinata comeciam in Stemwede cum suis attinentiis ipsi Mindensi ecclesie relinquimus[3]), vobis episcopum predicte ecclesie pro domino feodi prefate comecie assignamus, ita ut ab ipso et a suis pro tempore successoribus prenominatam comeciam in feodo recipiatis. Datum Hidisackere anno Domini M°CC°LVIII°., Idus Januarii.

[1]) vestris *A.* [2]) C, *davor tilgt* G *A.* [3]) *So A.*

Abschrift des 16. Jh. in Msc. VII, 2438, S. 4 im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, 428 und 442, v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 159 Nr. 97 f. ohne Grund zu 1255 Januar 11, Grupen, Or. German. II, S. 362 zu 1250. Regest Msc. II, 189, Nr. 42, Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 30 Nr. 79 ebenfalls zu 1255 Januar 11. Das Or. befindet sich nicht in Münster.

685.

Edelvogt Widekind vom Berge überträgt dem Kl. Loccum fünf Hufen in Linderte, welche ihm Ritter Wilbrand von Rethe resigniert hat. Schalksberg (in castro nostro in Monte) *1258 Januar 17.*

Huius rei testes sunt: Johannes miles dictus Saxo et filius eius Arnoldus, Justacius, Widekindus et Ecbertus fratres de Slon, Volcmarus de Stedem, Reinbertus Diabolus, Ernestus de Huffen, Theodericus de Alten, Geroldus de Ekesen, Achilles de Hemenhusen, Heinricus de Lerebeke, Florentius Wigravius, Albertus Claviger, Franco de Mundere.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit gut erhaltenem Siegel des Ausstellers an grünen, blauen, roten und weissen Seidenfäden. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 136 Nr. 196. Im Or. in der Jahreszahl aus VIII°. *später* VIIII°. *gemacht, daher Regest Westf. Prov.-Bll. II, 4, S. 43 Nr. 66 zum Jahre 1259 gesetzt. Regest nach Cal. UB. auch Samml. v. Regg. zu einer Famil.-Gesch. d. H. v. Alten S. 12.*

686.

Bischof Widekind von Minden tauscht mit Kl. Möllenbeck Ministerialen. Minden 1258 Januar 24.

Wydekindus Dei gratia Myndensis episcopus universis presens scriptum visuris salutem in Domino. Presentibus protestamur, quod nos Hinricum filium Johannis militis de Rottorpe iure ministerialium nobis attinentem ecclesie in Molenbeke damus in ministerialem loco ipsius Hinricum filium Reynneri dicti Cocheligebone in ministerialem ecclesie nostre Myndensis permutacionis titulo recipientes. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus roborari. Datum et actum Mynde anno Domini MCCLVIII, IX°. Kalendas Februarii.

Abschrift des 15. Jahrh. im Directorium super bona in Molenbeke *fol. 84v Nr. 131 im Kgl. St.-A. zu Marburg.*

687.

Bischof Widekind von Minden überträgt das Eigentum des ihm resignierten Zehnten in Eidenthorpe *dem Morizstift vor Minden. 1258 Februar 3.*

Widekindus Dei gracia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in Domino. Ad noticiam tam presentium quam futurorum pervenire volumus, quod Ludolfus

nobilis de Arnem in presentia nostra constitutus decimam in Eidenthorpe cum suis attinentiis, quam a nobis in feodo tenuerat, cum consensu uxoris sue domine Mechthildis et heredum suorum Ludolfi, Conradi, Heinrici in manus nostras libere resignavit. Nos vero precibus honorabilis viri Gerlagi abbatis et conventus sancti Mauricii in Insula favorabiliter inclinati ac etiam, ut decimam, que divini iuris esse censetur, de manu laicorum ad usum religiosorum revocaremus, proprietatem supradicte decime in Eidenthorpe cum omnibus suis attinentiis monasterio sancti Mauricii in Insula liberaliter contulimus et absolute. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde confectum munimine sigilli nostri fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Widekindus nobilis advocatus de Monte, Wernherus decanus, Ludolfus Post, Heinricus de Slon, Gerhardus cantor, Conradus decanus sancti Martini canonici Mindenses; Richardus Vulpes, Conradus et Thidericus fratres de Ufflen, Johannes Westval, Helenbertus Camerarius, Heinricus de Vorenholte, Heinricus de Bardeleve, Richardus Parvus, Conradus et Lodewicus fratres de Bardeleve, milites; Wiscelus de Ratbere, Fridericus de Hasle burgenses in Minda, et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.L°.VIII°., in die sancti Blasii.

Or. im Kgl. St.-A. in Münster, Moriz und Simeon in Minden Nr. 25. Bruchstück des bischöflichen Siegels an Pergamentstreifen. Gedr. Zeitschr. des hist. Vereins für Niedersachsen Jg. 1853 S. 102. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4 S. 42 Nr. 64. Ueber Eidenthorpe *s. oben Nr. 438. Domherr Ludolf Post, hier zum letzten Male erwähnt, stirbt nach dem mindener Nekrolog (Msc. VII, 2602 S. 103) am 2. September* (Antonini mart.).

688.

Bischof Widekind von Minden schenkt dem Kl. Walsrode den Zehnten in Becklingen, Oihus und Flottwedel und einen Zins aus zwei Häusern in Horst und Becklingen, die ihm die Brüder Bernhard und Alexander von Rethem zu Gunsten des Klosters resigniert haben. In Novo Castro *1258 März 9.*

Testes huius rei sunt: Hermannus de Hoya canonicus Mindensis, Ludolfus sancti Martini canonicus, Nycolaus sacerdos, Bernardus de Lo, Lippoldus de Mandeslo, Tydericus de Uffelen, Ludolfus de Nyenborch, Conradus et Gerhardus fratres de Lutteren, Gerhardus de Horne, milites.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 29. Siegel und Befestigung ab, die Urk. stark verletzt und gegen den Schluss teilweise unleserlich. Gedr. v. Hodenberg, Lüneburger UB. Abth. XV, S. 47 Nr. 49 nach Kopiar IX, 260 II, fol. 14v im Kgl. St.-A. zu Hannover, und Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 443, Regest v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 68 Nr. 67.

689.

Graf Heinrich und Gräfin Elisabeth von Oldenburg schenken der Äbtissin Heilwig und deren Schwestern die alte Burg Segenthal bei Vlotho zur Stiftung eines Klosters und dotieren dieses. 1258 März 16.

Ego Heinricus[1]) comes de Aldenborch[2]), Elizabeth comitissa omnibus hanc litteram intuentibus salutem in vero salutari[3]). Quoniam[4]) ea que geruntur, si scriptis non fuerint commendata, ex facili ab hominum memoria labuntur, ideo siquidem ea que fecimus huic pagine dignum duximus intitulari. Notum sit igitur universis, quod nos divina inspirante gratia communicato consilio locum quendam[5]), qui dicebatur antiquum Castrum in Vlotowe[6]), cui nomen inditum[7]) et Vallis beneditionis, abbatisse Helewigi[8]) et suis consororibus Cisterciensis ordinis Mindensis diocesis[9]) in nomine domini nostri[10]) Jhesu[11]) Christi crucifixi ad honorem beate virginis Marie et gloriose Anne[12]) eiusdem virginis genitricis libere contulimus possidendum, ita ut predicte domine et earum posteritas perpetuo inibi Domino famularentur. Preterea ut a nobis aliqua sustentatione gauderent, ecclesiam in Valendorpe[13]) cum omnibus suis attinentiis, molendinum quod vicinius adiacet claustro, curiam Helmeyxburg[14]), agros qui dicuntur Coppele[15]), terram[16]) quandam[17]) que[18]) dicitur Brok de ponte usque ad locum qui dicitur Stowe[19]),

mansum quendam in antiqua indagine qui dicitur Hukeshole[20]), Holthusen in nemore quod vocatur Diule[21]), in Wirra liberam piscaturam, ita ut contente essent duobus piscatoribus, libere contulimus in nostrorum peccaminum remissionem. Ut autem hec donatio rata permaneat et inconvulsa, presentem paginam sigilli nostri appensione fecimus communiri et ad maiorem firmitatem obtinendam testes subscripti adnotantur[22]): canonici Wideshusenses decanus[23]), Nicolaus Magnus, Joseph scolasticus, Lodewicus, Isfridus[24]) prior de Lucka[25]), Henricus prepositus de Leden[26]), Henricus Buddo[27]); laici: Johannes Gallicus, Johannes de Gandersem, Rotherus, Ludolfus[28]) iudex in civitate Vlotowe, Dethardus[29]) officialis et alii quam plures. Hec acta sunt anno Domini M°.CC°.LVIII°, XVII°. Kalendas Aprilis.

[1]) Heinricus *B*, Hinricus *C*. [2]) Oldenborch A. [3]) salutari vero *B*. [4]) Cum *B*. [5]) quemdam B. [6]) Vlotouwe *BC*, *immer*. [7]) indictum *B*. [8]) Heylewigi *BC*. [9]) Mind. dioc. *fehlt A*. [10]) nostri *fehlt C*. [11]) Jesu *B*. [12]) anime *B*. [13]) Valldorpe *B*, Valdorpe *C*. [14]) Helmesberg *BC*. [15]) Cappele *B*, Copple *C*. [16]) intra *B*. [17]) quendam *B*. [18]) qui *B*. [19]) Stouwe *BC*. [20]) Huekesholl *B*, Hukeshol *C*. [21]) Dule *BC*. [22]) adfuerunt *B*. [23]) *In A Lücke angedeutet*. [24]) Iffridus *C*. [25]) Locken *BC*. [26]) Laden *BC*. [27]) Budde *BC*. [28]) Ludolphus *BC*. [29]) Thethardus *BC*.

Abschrift des 16. Jahrh. im Loccumer Kopiar in Loccum S. 526 Nr. 849 (A), Abschrift Culemanns in Msc. VII, 3117 II, fol. 1 im Kgl. St.-A. zu Münster (B). Nach dem Loccum. Kopiar gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 139, Nr. 200, ferner Lamey, Gesch. der Grr. v. Ravensberg. Cod. dipl. S. 40 (C), Falke, Cod. trad. Corb. S. 748, Lünig, Reichsarchiv XXI, 122, Hagedorn, Entwurf vom Zustand der Relig. der Gr. Ravensberg S. 161. Weddigen, Beschreib. d. Grafsch. Ravensberg II, S. 244, auszugsweise Wippermann, Regg. Schaumb. S. 82 Nr. 159b, vgl. Weidemann, Gesch. d. Kl. Loccum S. 135. Valldorf S. Vlotho, Holthusen *kann das N. Pollhagen gelegene sein, wie Mooyer, Geschichtl. Mittheilungen über das Duhlaholz in Zeitschr. für hess. Gesch. VI, S. 266 vermutet, zumal* Hukeshole *wüst bei dem nahen Münchhagen ist, die anderen Orte wol in der Nähe von Vlotho zu suchen. Vgl. im übrigen die Anm. zu Nr. 13 und Mooyer in Westf. Provinz.-Bll. III, 4, S. 123, v. Ledebur, Gesch. d. H. Vlotho 29 und 38, Harland, Gesch. der Herrsch. u. Stadt Vlotho S. 83ff. und 100ff., Hannov. Magazin 1821 S. 181, v. Ledebur, Land der Bructerer S. 40 u. 48, Weddigen, Grafsch. Ravensberg II, 244.*

690.

Bischof Widekind von Minden löst den verpfändeten Hof zu Mersch *wieder ein und verkauft ihn dem Domkapitel zur Obedienz Kutenhausen. Minden 1258 März 21.*

W(idekindus) Dei gracia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in Domino. Geste rei noticia propagatur in posteros, cum autoritas et robur firmius venit a testimonio litterarum. Ad noticiam igitur singulorum pervenire cupimus, quod nos superiorem curiam nostram in Mersch domino Gerardo et C(onrado) fratri suo de Lutteren militibus pro triginta marcis impignoratam redimentes ipsam cum suis attinenciis capitulo nostro pro triginta marcis vendimus obediencie in Cutenhusen adiciendam, ita ut ab obedienciario iam dicte obediencie nobis vel nostris pro tempore successoribus unum magnum molcium siliginis, dimidia plaustrata ordei et unum molcium avene supradicte mensure singulis annis Minde in festo Martini persolvatur. Insuper nos vel nostri successores dictam curtim pro XXX marcis, ut est vendita, dum beneplacitum nobis fuerit, possumus recuperare. In cuius (rei) testimonium presens scriptum sigillo nostro et capituli nostri fecimus roborari. Datum Minde anno Domini M°.CC°.L°.VIII°., XII°. Kalendas Aprilis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 30. Siegel des Bischofs vom Pergamentstreifen ab, von dem des Domkapitels ein Bruchstück erhalten. Abschrift des 14. Jh. im Msc. VII, 2401, S. 44. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 444. Regest Msc. II. 189 Nr. 892. Ueber Mersch *vergl. oben Nr. 208. Kutenhausen N. Minden.*

691.

Widekindus episcopus et prepositus, Wernherus decanus *und das Domkapitel von Minden verkaufen dem Kl. Mariensee einen Hof mit Mühle in* Meringhe. *1258 März 21.*

Huius rei testes sunt: Bernhardus et Thidericus de Lon fratres, nobiles, Lippoldus et Hartbertus de Mandesle fratres, Richardus Vulpes, Richardus de Pepingehusen, Thidericus et Conradus de Uflen fratres et Thidericus dicti C(onradi) filius, Hermannus de Buren, Heinricus de Botelethe, Ecbertus Vrigedach, Conradus de Lutbeke, Gerhardus et Conradus de Lutteren fratres, Ludolfus de Nigenburg, milites.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nr. 63 mit verletzten Siegeln des Bischofs und des Kapitels an grün-rothen Seidenfäden. Gedr. v. Hodenberg, Calenberg. UB. Abth. V, S. 56 Nr. 64. Wegen Meringhe *vergl. oben Nr. 63.*

692.

Bischof Widekind von Minden genehmigt im Voraus die etwaige Erteilung eines Ablasses an die Woltäter des im Bau begriffenen Hospitals s. Spiritus in Hannover. Hannover 1258 März 29.

Gedr. nach dem Or. UB. der Stadt Hannover (UB. des hist. Vereins f. Niedersachsen Heft V) S. 22 Nr. 21.

693.

Bischof Widekind von Minden übereignet dem Kl. Wennigsen drei Hufen Landes in Redderse und erhält dafür vom Grafen Gottschalk von Pyrmont und dessen Söhnen Gottschalk und Hermann drei Hufen in A. *Hannover 1258 März 29.*

Testes autem huius rei sunt: Warmannus rector ecclesie in Honovere, Ludolfus notarius sancti Martini canonicus, Winandus plebanus de Sollece, clerici; Bernardus nobilis de Lo, Heinricus de Bottlethe, Richardus Vulpes, Egelbertus de Lenten, Lothewicus de Endeligeborstolde, Arnoldus advocatus de Hedesen, Hinricus de Horenberc, Thidericus de Sutheresen, milites.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 39 mit gut erhaltenem Siegel des Bischofs, v. Hodenberg, Calenberg. UB. Abth. VII, S. 26 Nr. 39. Regest Westf. UB. IV, S. 400 Nr. 733, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 82 Nr. 161. A *ist Ahe O. Rinteln. Die Urk., in welcher Graf Gottschalk die drei Hufen der mindener Kirche überträgt, gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 407, Reg. Wippermann a. a. O. Nr. 160.*

694.

Die Grafen Gottschalk und Hermann von Pyrmont verkaufen dem Grafen Heinrich von Hoya mit Zustimmung des Bischofs W(idekind) von Minden als Lehnsherrn den Zehnten in Balge und in Renne, *sowie die Vogtei in Natenstedt. Hallermund 1258 Mai 23.*

Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. I, S. 13 Nr. 17, Grupen, Orig. Pyrm. S. 88; Regest Westf. UB. IV, S. 401 Nr. 740. Identisch mit Nr. 651, die deshalb zu tilgen.

695.

Bischof Widekind und die Stadt Minden bestimmen über die Verwendung der auf der Weserbrücke eingehenden Almosen. 1258 Juni 18.

Widekindus Dei gracia episcopus, W(ernerus) decanus totumque capitulum maioris ecclesie Mindensis omnibus hoc scriptum visuris salutem in vero salutari. Universitati pateat singulorum, quod nos et consules civitatis nostre Mindensis habito consilio discretorum medietatem omnium elemosinarum, que ad honorem Dei et beate Marie virginis reliquiis in ponte Wisere offeruntur, ad structuram ecclesie nostre, et alteram medietatem ad reparandum pontem et plateas civitatis a tempore date presentium litterarum in perpetuum dari decrevimus, ita quod unam clavium provisor structure ecclesie nostre et alteram aliquis proborum laicorum ex parte civitatis apud se detineant reservatas. In huius rei testi-

monium presentem paginam sigillo nostro et ecclesie et consulum duximus roborandam. Actum anno Domini M°.C°C°.L°.VIII°., quartodecimo Kalendas Julii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Depos. der Stadt Minden Nr. 5. An den von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen die guterhaltenen Siegel des Bischofs, des Domkapitels und der Stadt. Gedr. Westf. Provinzial-Bll. I, Heft 2 S. 9.

696.

Bischof Widekind von Minden verkauft dem Domkapitel einen Hof in Elfte. 1258 Juni 22.

Wedekindus Dei gracia episcopus et prepositus ecclesie Mindensis universis hoc scriptum visuris in perpetuum. Quod rite agitur non ab re scriptis commendari consuevit, ne lapsu temporis per oliviomem irritetur. Notum ergo sit omnibus, quod, cum Engelbertus dictus Saxo curiam in Elfede, quam a nobis tenebat in pheodo, Frederico de Hasle vendidisset et ipsam cum omnibus pertinenciis suis de consensu heredum suorum nobis absolute resignasset, nos eandem curiam ipsi Frederico et heredibus suis contulimus in feudum. Sed idem Fredericus postmodum curiam eandem vendidit capitulo nostro pro septuaginta marcis una minus, quam ab ipso F(rederico) et heredibus suis nobis resignatam ad peticionem capituli Volcmundo, qui terciam partem pecunie, qua emebatur curia, exsolvit, Reimburgi quoque uxori sue et eorum heredibus concessimus cum omnibus pertinenciis suis titulo feodali, ita tamen, quod tres plaustratas annone, unam videlicet siliginis et unam ordei et unam avene, annuatim exsolvent capitulo supradicto. Ceterum Conradus decanus sancti Martini ecclesie nostre canonicus, qui duas partes solucionis de felicis recordacionis G(erwici) quondam decani Hildensemensis et Alexandri canonicorum ecclesie nostre testamento collegit et quod minus invenit persolvit de suo, curiam sepedictam habebit in commisso quoad vixerit, ita quod duas marcas, unam in anniversario decani iam dicti et unam in anniversario Alexandri, pro consolacione dabit annuatim modo consueto, sicut in anniversario bone memorie prepositi Bodonis et aliorum fieri consuevit, congrue dividendas. Post mortem vero decani iam dicti sepedicte curie provisio in ordinacione capituli manebit, ita tamen, quod prefate due marce in anniversariis supradictis, sicut iam dictum est, de pensione curie perpetuo erogentur. Actum anno Domini M.CC.LVIII., X. Kalendas Julii.

Abschr. des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401 S. 56 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 445, Regest v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 69 Nr. 70, Msc. II, 189 Nr. 508. Bodo war Propst des Johannesstiftes, nicht Dompropst. Elfte bei Rothenuffeln Kr. Minden. Der Tod des Domherrn Alexander wird in Msc. VII, 2602 S. 110 zu Oktober 24 (Vitalis Rogati) *angegeben.*

697.

Bischof Widekind und das Domkapitel treffen Bestimmungen über die Einkünfte ausserhalb residierender Kanoniker. 1258 (vor Juni 23).

Wedekindus Dei gratia episcopus et prepositus, Wernherus decanus totumque capitulum ecclesie Mindensis omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Ecclesie nostre statuta et consuetudines honestas et approbatas irrefragabiliter observari cupientes non mutando quicquam vel statutis pristinis in aliquo derogando, sed ambigua potius explanando[1]) propter rerum, personarum ac temporum varietates statutis anterioribus addiciones quasdam statuendo duximus annectendas. Harum quippe addicionum causa est efficiens, quod plures preter solitum in ecclesia nostra sunt[2]) canonici, qui alias meliora et uberiora obtinentes beneficia residentiam debitam et consuetam nobiscum facere non possunt, quos, quia plerique nobiles sunt et viri litterati, indecorum esset crebris claustralis discipline stimulis coarctari et ex parte altera non leve residentibus sit eorum absentiam equanimiter dissimulare. Attendentes summopere fore necessarium turbationi et discordie utrobique pro posse cavere, maturo consilio et

unanimi consensu statuimus, ut prefati canonici alias beneficiati propter causas predictas tali gaudeant libertate, ut cum eis placuerit veniant, et cum voluerint libere recedant, ita tamen, quod eis nobiscum existentibus prebende eorum tunc pro tempore sicut nobis integraliter amministrentur, ipsis vero recedentibus prebendarum fructibus absentie tempore careant et in communes usus capituli convertantur. De fructibus vero prebendis annexis, obedientiis videlicet, decimis et huiusmodi taliter duximus statuendum, ut qui eos habere voluerint, in vigilia Johannis baptiste in capitulo residentiam per circulum anni proxime[3]) sequentis protestentur et faciant, alioquin fructibus ipsis careant etiam eis in usum capituli similiter convertendis; talibus tamen sic per annum continuum residentiam facientibus per episcopum et capitulum licentia poterit concedi una vice in anno abessendi per sex septimanas, infra[4]) quas si reversi fuerint, detrimentum aliquod non pacientur in obedientiis vel decimis supradictis. Si qui autem protestationem facientes, ut superius est expressum, decimas vel obedientias in suos usus converterint et postea quod[5]) protestati sunt non adimpleverint, tales nec ad prebendas nec ad[6]) annexa prebendis de cetero admittantur, donec quod perperam receperunt ex toto restituant. Ad horum[7]) autem observantiam utrobique Wernerus decanus, Ludolfus archidiaconus in Osen, magister Richertus, Hinricus de Slon, Ludolfus cellerarius, Widego, Gerhardus cantor, Cono scolasticus, Bruno de Spenthof, Johannes de Bucka, magister[8]) Geroldus decanus Hildensemensis, Hinricus de Monte, Conradus de Wardenberg, Jordanus de Callendorpe, Conradus decanus sancti Martini, Otto prepositus sancti Johannis, Albertus Sprich, Reynardus de Slon, Gerhardus de Hervordia[9]), Otto decanus Bremensis, Arnoldus de Scinna, Bertoldus de Vrekenhorst[10]), Hermannus de Hoya Wedekindo episcopo sub obedientie debito se manualiter astrinxerunt emancipandis deinceps id ipsum facturis. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.L°.VIII°. Scriptum presens super predictis episcopali et capituli sigillis duximus roborandum.

[1]) exclamaudo *A.* [2]) sunt *fehlt A.* [3]) proximi *A.* [4]) et infra *A.* [5]) *Fehlt A.* [6]) ad *fehlt A.* [7]) harum *A.* [8]) *Fehlt A.* [9]) Hervodia *A.* [10]) Vrokenhorst *A.*

Abschrift des 14. Jh. in Kop. XII, 51, fol. 14v im Kgl. St.-A. zu Hannover (A). Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. X, S. 17, Regest Msc. II, 189, Nr. 547, Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 43 Nr. 65.

698.

Bischof Widekind von Minden erteilt den freien Leuten in Bordere *das* ius ministerialium *der mindener Kirche. Minden 1258 Juni 26.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Widekindus Dei gratia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Quoniam[1]) ea, que rationabiliter gesta sunt, processu temporis in oblivionem prolapsa calumpniosis nonnunquam questionibus perturbantur, solent plerumque negotia perpetuari litteris et testium nominibus, ut omni dissentionum materia circumscripta homines pace gaudeant et quiete. Proinde[2]) ad notitiam tam futurorum quam presentium volumus pervenire, quod nos de communi consilio et consensu tam nostre maioris ecclesie capituli quam ministerialium nostrorum urgente[3]) eiusdem ecclesie necessitate inducti liberis hominibus de Bordere, qui se cum suis uxoribus et liberis, bonis quoque universis que habebant cum heredum suorum consensu et collaudatione iam dicte ecclesie nostre, ut cum pretaxatis bonis et personis ad ius ministerialium reciperentur, unanimiter contulerunt, idem ius prefatis tam capitulo quam ministerialibus nostris consentientibus et id fieri cupientibus duximus concedendum, concessum ac recognitum tam a nobis quam ab omnibus memoratis, nichilominus presentibus confirmantes ac decernentes, ipsos fore deinceps ministeriales ecclesie nostre nostrosque et episcoporum, qui pro tempore Mindensi ecclesie prefuerint, feodatarios[4]) pro suis prediis supradictis, que ipsis erunt sine omni molestia et contradictione suo tempore a nobis et ab eisdem episcopis sicut aliis ecclesie nostre ministerialibus concedenda. Ut autem hec premissa benigniorem sortirentur effectum, nonaginta marcas ad solutionem debitorum ecclesie nostre recepimus datas liberaliter ab eisdem. Rata igitur et inconvulsa, cum rite processerunt, volentes

omnia permanere presens scriptum sigillo nostro et capituli nostri et abbatis de Insula, capituli sancti Martini, conventus sancte Marie, civitatis quoque[5]) Mindensis sigillis fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Wernherus decanus, Ludolfus archidiaconus in Osen, Henricus de Slon, Ludolfus[6]) cellerarius, Widego, Gerhardus[7]) cantor, Johannes de Bucka, Cono scolasticus, Bruno de Spenthovia, Conradus de Wardenberge[8]), Conradus decanus sancti Martini, Jordanus de Kallendorpe, Reinhardus de Slon, Gerhardus de Hervordia, Albertus Sprick, magister Arnoldus de Schynna, Hermannus de Bucka, Bertoldus de Vreckenhorst[9]) canonici Mindenses; Bernhardus de Lo nobilis, Lippoldus et Hartbertus de Mandeslo fratres, Engelbertus Zadelprene, Engelbertus de Lenthe, Richardus Vulpes, Richardus de Pepigehusen[10]), Henricus de Duggerden, Conradus et Thidericus de Ufflen fratres, Thidericus iuvenis dictus de Ufflen, Gerhardus de Bastorpe, Cesarius[11]), Henricus de Botelethe, Fridericus de Steigerden, Gerhardus et Conradus de Luttern fratres, Ludolfus[6]) de Nigenborch milites; Ludolfus et Thidericus de Mandeslo fratres, Johannes de Bruchtorpe[12]), Gerlagus de Eiseberge[13]), Rodolfus et[14]) Henricus de Haddenhusen[15]) fratres, Florentius et Johannes patrueles de Duggerden, Godefridus Nagell, Thidericus Scovben[16]), magister Godefridus Cocus et filius suus Godefridus, Sigebodo[17]) de Stiderdorpe, Ludolfus de Nigenborch[18]) famuli; Fridericus[19]) de Hasle, Ludolfus, Wernherus, Menko fratres, Henricus de Holthusen, Hermannus Monetarius, Wichmannus de Reme, Henricus[20]) de Nigenborch[18]), Wiscelus et Thethardus de Rabbere fratres, Godescalcus[21]) et Thedolfus de Alta platea fratres, Arnoldus de Alta platea et Volcmarus filius suus, Hildebrandus Institor, Gotzwinus et Gerhardus de Aldendorpe fratres, cives Mindenses, et alii quam plures. Datum et actum Minde anno ab incarnatione Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo octavo, pontificatus autem nostri anno quinto, sexto Kalendas Julii.

[1]) quo *C.* [2]) provide *W.* [3]) urgenti *C W.* [4]) feodotarios *C.* [5]) civitatisque *C.* [6]) Ludolphus *W.* [7]) Gherhardus *und immer W.* [8]) Wardenberg *C.* [9]) Vrekenhorst *W.* [10]) Pepigges *W*, Peppigh. *C.* [11]) Cesarius — Bruchtorpe *fehlt C.* [12]) Buchtorpe *W.* [13]) Eysberge *W.* [14]) et *fehlt W.* [15]) Huddenhuss *W.* [16]) Schocken *W.* [17]) Sigebode *W.* [18]) Nienburg *C.* [19]) Friderici *W.* [20]) Henricus *W.* [21]) Godescalcus — fratres *fehlt W.*

Abschrift Culemanns in Msc. T. 36 vol. I, S. 286 ff. im Kgl. St.-A. zu Hannover (C). Gedr. Grupen, Orig. German. II, S. 363, Würdtwein, Subs. dipl. VI, S. 446 (W). Regest v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 69 Nr. 71, Msc. II, 189, Nr. 192.

699.

Die Grafen Gottschalk und Hermann von Pyrmont resignieren dem Bischof Widekind von Minden den Zehnten in Eidiggehusen *zu Gunsten des Kl. Barsinghausen. Lügde 1258 Juli 30.*

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Barsinghausen Nr. 39, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. I, S. 30 Nr. 36. Regest Westf. UB. IV, S. 404 Nr. 751. Die Feldmark Eidensen bei Gestorf hat wol den Namen des wüsten Eidiggehusen *erhalten; nicht zu denken ist an Eidinghausen SW. Minden, vgl. auch Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1884 S. 132. Die Güter waren den Grafen Juli 23 von den Brüdern Hermann und Johann von Brüninghausen resigniert worden, vgl. Hodenberg a. a. O. Nr. 35.*

700.

Bischof Widekind und das Domkapitel von Minden schlichten einen Streit zwischen dem Domkellner Ludolf Post und der Kirche in Thefholtenhusen *wegen Zehnten. Minden 1258 August 14.*

Widekindus Dei gracia Mindensis episcopus et auctoritate superioris prepositus, Wernherus decanus, Ludolfus de Pedesen, Cono archidiaconus Lutbeke, Heinricus de Slon, Widego, Ludolfus celerarius, Ricbertus[1]), Gerhardus cantor, Jo(hannes) de Bucka, Otto de Oldenborg, Conradus de Wardenberg, Conradus decanus sancti Martini, Jordanus de Callendorp, Bruno de Spenthovia, Albertus Spric, Reinhardus de Slon, Gerhardus de Hervordia, Arnoldus de Schinna, Bertoldus de Vrekenhorst, Hermannus de Hoia, canonici Mindenses, omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Cum olim inter dominum

Ludolfum Post, celerarium ecclesie nostre et obedienciarium bonorum Landesberge, et dominum Conradum sacerdotem in Thefholtenhusen aliquamdiu questio moveretur super decimis dotis ecclesie prefate et domus, in qua moratur Walterus Hellevur, et unius case decima ibidem site et censu domus Ostendorp, que omnia ad obedienciam dicti L(udolfi) pertinere videbantur, prudentum virorum mediante consilio composicio talis intercessit, quod nos prefate ecclesie Thefholthusen prefatas decimas et censum domus prefate sepedicto L(udolfo) consenciente sub annua reliquimus pensione novem solidorum Monasteriensium et Osnaburgensium denariorum in octava beati Martini dicto L(udolfo) vel cuilibet sibi in obediencia succedenti annis singulis solvendorum, nulla ecclesie nostre vel sepedicto L(udolfo) vel sibi succedentibus in sua obediencia deinceps reservata potestate tale factum immutandi vel dictam pensionem augmentandi, quamdiu prescripta pensio singulis annis a sacerdotibus officiantibus ecclesiam prefatam fuerit persoluta. Et hoc presentibus litteris sigillis nostris signatis protestamur. Datum Minde anno Domini M.CC.L.VIII°., in vigilia assumpcionis sancte Marie.

[1]) Ratbertus *Kop.*

Abschrift des 14. Jh. in Msc. VII, 2401, S. 56 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 1. Regest v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 70 Nr. 72. Thefholthusen *ist Holzhausen NW. Stolzenau, sonst auch genannt* Repholthusen, *vgl. Holscher, Beschreibung des vormal. Bist. Minden S. 303.*

700a.

Graf Otto von Ravensberg und seine Mutter Adelheid übereignen dem Kl. Himmelpforten zur Feier ihres Seelengedächtnisses und des der Grafen Ludwig von Ravensberg und Adolf von Dassel und des letzteren Frau Adelheid anderthalb Morgen Land in Darlingerode. Ravensberg 1258 August 22.

Otto Dei gracia comes in Ravensberg et Aleydis mater ipsius comitissa omnibus presens scriptum audituris et visuris perpetuam rei geste noticiam. Acta sollempniter delet oblivio, nisi scripturarum fulciantur testimonio. Noverint itaque tam posteri quam presentes, quod nos propter Dominum et propter salutem animarum nostrarum ac parentum et familiarium nostrorum, videlicet comitis Ludewici de Ravensberg et comitis Adolfi de Dasle et uxoris sue Alheidis[1]), fratribus de Porta Celi apud Werningerothe[2]) proprietatem unius mansi et dimidii[3]), quem habuimus in Derwerdingerothe, benigno contulimus affectu sub tali conditione, ut tam nostra quam premissorum familiarium nostrorum memoria ibi perpetuo celebretur et debita gaudeamus fraternitate. Itemque ut in facto tam legitimo nulla in posterum possit intervenire calumpnia, presentem paginam fecimus conscribi et sigillorum nostrorum munimine eisdem roborari. Item huius facti testes sunt: Hartradus Wulf, dominus Ludewicus Hake, dominus Fridericus in Holthusen plebanus et in Ravensberg capellanus, et alii quam plures. Datum Ravensberg anno Domini M°CC°L°VIII°., octava assumptionis beate virginis Marie.

[1]) Aleydis *B.* [2]) Werringerode *B.* [3]) *B fährt fort:* in Derwerdingerode, quem a nobis tenebat Heinricus miles de Conenrode.

Or. in doppelter Ausfertigung (A u. B) im gräfl. Archiv zu Wernigerode. Danach gedr. Jacobs, UB. der Kommende Langelen und der Kll. Himmelpforten und Waterler (GQ. der Prov. Sachsen Bd. XV) S. 101 Nr. 6. Darlingerode zwischen Wernigerode und Ilsenburg.

701.

Gräfin Adelheid, ihr Sohn Otto Graf von Ravensberg und Edelherr Ludolf von Dassel verkaufen dem Kl. Mariensee den Hof in Stemmen unter der Bedingung der Brüderschaft mit dem Kloster und einer Memorie für verstorbene Mitglieder der Familien. Ravensberg 1258 September 20.

Alheidis Dei gratia quondam comitissa in Ravensberg et Otto filius ipsius comes ibidem necnon Ludolfus nobilis de Dasle omnibus presens scriptum audituris et visuris perpetuam rei geste noticiam.

Ne modernorum facta legitima ulla vetustatis posteritas valeat calumpniari, expedit, ut que rite geruntur litterarum testimonio roborentur. Noverint itaque tam posteri quam presentes, quod nos amicorum nostrorum accedente consilio et Ludewici heredis in Ravensberg et omnium heredum nostrorum annuente consensu curtim nostram Stemmen et proprietatem eiusdem tam cum pascuis quam pratis et piscinis et tam silvis quam agris cultis et excolendis necnon cum omni integritate fructuum ad eandem pertinencium pro sexaginta et quinque marcis cenobio ad Lacum sancte Marie temporibus venerabilium personarum domini Thiderici prepositi claustri nominati necnon domine Gertrudis eiusdem loci abbatisse pari consensu et affectu sincero vendidimus sub tali conditione, ut perpetua ibidem gaudeamus fraternitate et amicorum et familiarium nostrorum, qui de hoc seculo pie decesserunt, memoria usque in sempiternum observetur, videlicet comitis Ludewici, comitis Adolfi de Dasle necnon Alheidis uxoris sue et comitum Adolfi et Ludolfi et nostra necnon filiorum nostrorum, cum debita nature persolverimus. Huius venditionis sive facti testes sunt: frater Helpricus necnon frater Hinricus domus Mindensis de ordine Predicatorum, Fridericus cappelanus et scriptor in Ravensberg, dominus Hartradus dictus Wulf, dominus Ludewicus Hake, Gerhardus et Gotfridus fratres dicti de Quernhem et alii quam plures. Item ut in facto tam legitimo nulla in posterum possit intervenire calumpnia, presentem paginam fecimus conscribi et sigillorum nostrorum munimine roborari. Datum in Ravensberg anno Domini M°.CC°.L°.VIII°., in vigilia beati Mathei apostoli.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nr. 66. An der Urkunde hängen 1. Siegel der Gräfin Adelheid, stark beschädigt, 2. des Grafen Otto von Ravensberg, 3. des Grafen Ludolf von Dassel, sämmtliche wenig erkennbar. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. V, S. 61 Nr. 67. Stemmen im hannöv. Landkr. Linden.

701 a.

Edelherr Bernhard zur Lippe und seine Frau Sophia, comitissa de Ravensberg, *setzen gemeinschaftlich mit dem Konvente der hl. Maria in Lippstadt gewisse Verordnungen in Bezug auf die Einkünfte des genannten Klosters fest. Lippstadt 1258 September 20.*

Regest Lipp. Regg. I, S. 206 Nr. 299. Sophie war die zweite Gemahlin Bernhards (III), seine erste war Sophie von Arnsberg, vgl. a. a. O. Note zu Nr. 321 und unten Nr. 765. Erstere kann nicht mit Sicherheit in den Stammbaum der Grafen von Ravensberg eingereiht werden. Ob sie etwa identisch ist mit der Sophie, Tochter Ludwigs I., die (in erster Ehe) mit dem Edelherrn Hermann von Holte (vgl. Nr. 409) verheiratet war? — Es mag übrigens hier bemerkt werden, dass ich darauf verzichtet habe, alle Urkunden, in welchen diese Sophie neben ihrem Manne erscheint, aufzunehmen und nur diejenigen berücksichtigt habe, welche aus den im Vorwort angegebenen Gründen nicht übergangen werden durften.

702.

Bischof Widekind von Minden verpfändet die villicatio *in Mandelsloh dem Ritter Herbert von Mandelsloh für hundert und zwanzig bremer Mark. Minden 1258 Oktober 2.*

Testes huius rei sunt: Wernerus decanus, Cono scolasticus, Ludolfus celerarius, Hinricus de Slon, Gerardus cantor, Wedego, Ludolfus archidiaconus in Osen, Bruno, Johannes de Bucken, Jordanis de Callenthorpe, Gerardus de Herevordia, Conradus de Ward(enberg), magister Arnoldus, Hermannus de Hoia canonici; Bernardus nobilis de Lo, Lippoldus de Mandeslo, Hermannus de Buren, Hinricus de Bottlethe, Fridericus de Steigerden, Gerardus de Hornen, Ludolfus de Nienborg, Ecbertus Vriedach, Lothewicus marscalcus milites; Floreke Wichgravius, Ludolfus et Thidericus de Mandeslo, Johannes de Ekesen, Gerlagus Advocatus, Bruno de Huddestorpe, Johannes de Serninghusen, Conradus de Geienhusen, famuli.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstentum Minden Nr. 31 a, die beiden Siegel nebst Befestigung ab, die Urkunde stark beschädigt. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 3; Regest v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 70 Nr. 73, Msc. II, 189, Nr. 906.

703.

Bischof Widekind von Minden übereignet dem Kl. Mariensee die ihm von Ritter Heinrich von Harenberg resignierten Zehnten in Horst, Meyenfeld, Beddighove *und Leistlingen. Hannover 1258 Dezember 14.*

Testes autem huius rei sunt: Hermannus maioris ecclesie Mindensis et Ludolfus sancti Martini canonici, Hermannus comes de Pernemunt, Hinricus de Bottlethe, Willehelmus Span, Conradus de Lilbeke, clericus de Landesberge, Reinneke de Ebbigehusen, Thidericus de Renowe, Lothewicus de Endeligeborstolde, Egelbertus de Lenten, Conradus de Winnigehusen, Conradus et Rabodo de Rethen, Thidericus de Altene milites; dominus Reinnoldus plebanus in Alethen.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nr. 68. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. V, S. 63 Nr. 69. Beddighove *wüst zwischen Meyenfeld, Leistlingen und Horst, vgl. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1884 S. 123, die anderen im Kr. Neustadt a. R. Regest Sammlung v. Regg. zu einer Familiengesch. d. H. v. Alten S. 12.*

704.

Bischof Widekind von Minden bekundet, dass sein Blutsverwandter Graf Burchard von Wölpe mit Zustimmung seiner Brüder Otto und Gebhard seinem (des Bischofs) Bruder Grafen Heinrich von Hoya eine Mühle in Nienburg verkauft habe. Bruchthorpe *1258 Dezember 31.*

Testes huius rei sunt: Thidericus et Bernardus fratres de Lo, Lippoldus de Mandesle, Hinricus de Botle, Fridericus de Steygerde, Ludolfus de Nienburg, Ecbertus Friedach, Gerardus de Horne, Albertus Hoppe, Hinricus de Vetere, Thetmarus Hore, Gotfridus de Ferpe, Gerardus de Hewere, Thethardus de Balge, Eckehardus de Bordesle, Engelbertus de Elete, Weselus de Garsthorpe[1]), Bernardus de Sebenhusen, Aschwinus de Bollehusen, milites; Arnoldus de Tekeneburg et filius, Rodolfus Clenkoc, Giselbertus de Hokelvessen, Hinricus de Nienburg, Johannes Rose, Conradus Pistor, Gerardus Pistor.

[1]) *Or.:* Garsthope.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. I, S. 14 Nr. 19. Von demselben Tage die Verkaufsurk. der Brüder Bernhard Domherrn in Magdeburg, Burchard, Otto und Gerhard Grafen von Wölpe vor den Zeugen Widekindus Mindensis episcopus, magister Ludolfus de Dilinge *u. a., gedr. a. a. O. Nr. 18, v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Wölpe S. 225, Regest v. Mülverstedt, Regg. archiep. Magdeb. II, S. 642 Nr. 1456. Graf Otto, der seit 1263 (vgl. Nr. 780) als Domherr in Minden vorkommt, scheint hier noch nicht dem geistlichen Stande anzugehören. Wegen* Bruchthorpe *vgl. oben Nr. 394.*

705.

Kl. Obernkirchen bekundet, dass Friderindis, die Wittwe des Thethard von Aspelecampe, *auf Bitten ihrer Tochter Gisla, Nonne in Obernkirchen, dem Kloster Güter in* Bovenbeke *zur Beleuchtung des Chores überlassen hat. U. d. Z.:* dominus Gerlagus abbas sancti Mauricii in Insula Mindensi. *1258.*

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen mit eingenähtem Siegel an Pergamentstreifen. Gedr. Scheidt, Vom Adel S. 314, auszugsweise v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 178 Nr. 108 b, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 81 Nr. 159 a, UB. d. Stifts Obernkirchen S. 27 Nr. 54. Wegen Bovenbeke *s. oben Nr. 671.*

706.

Widekindus Myndensis episcopus *unter den Zeugen der Urkunde, in welcher Friedrich von Grimmenberg der Kirche der hl. Katharina in Neuenkirchen Land in Brinkum schenkt. 1258.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Tecklenburg Nr. 6. Gedr. Holscher, Beschreib. des vorm. Bist. Minden S. 398 (Zeitschr. XXXV² S. 86). Brinkum im Kr. Syke.

707.

Heinricus de Scalkeberge canonicus maioris ecclesie *Zeuge in der Urkunde des Bischofs Johann von Hildesheim für Kl. Loccum. Hildesheim 1258.*

Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 138 Nr. 198, Regest Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 42 Nr. 63. Vgl. auch v. Hodenberg, a. a. O. S. 133 Nr. 193, Grupen, Orig. et Antiquit. Hannov. S. 47, Asseburger UB. I, S. 204 Nr. 294.

708.

Jutta domina de Monioie *genehmigt die Schenkung des Patronates der Pfarrkirche in Kuchenheim durch ihren Mann, den Edlen Walram, an das Kl. Reichstein. O. D. (1258).*

Abschrift des 18. Jh. im Kgl. St.-A. zu Düsseldorf, Kopial von Reichstein fol. 40. Erwähnt Lacomblet, UB. für die Gesch. d. Niederrh. II, S. 253 Nr. 456 Note 3, undatiert, jedenfalls gleichzeitig mit der Urkunde bei Lacomblet a. a. O. Nr. 456.

709.

Abt Heinrich von Fulda benachrichtigt den Bischof Widekind von Minden, dass seine Abgesandten, der Prior Isfrid von Loccum und der mindener Domherr Widecho von Scelingen, mit ihm den Verkauf des Stifts und der Stadt Hameln abgeschlossen hätten. 1259 Februar 13.

Gedr. Meinardus, UB. v. Hameln S. 33 Nr. 44, Würdtwein, Nova Subs. V, S. 10, Regest v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Everstein, UB. S. 115.

710.

Bischof Widekind von Minden bekundet Urfehde des Reinhold Stevenig. Minden 1259 Februar 23.

Widekindus Dei gracia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in Domino. Ad noticiam tam futurorum quam presentium pervenire cupimus, quod Reinoldus dictus Stevenig pro excessu, quem contra nos, wigravium, consules et universam civitatem Mindensem habuit pro domo Bertoldi de Nienburg, quam sibi indebite usurpavit, securitatem talemque cautionem, que vulgariter orvethe dicitur, fecit pro omnibus, pro quibus ipsam iure facere tenebatur, et hanc fide data ac iuramento in reliquiis confirmavit; pro ista etiam securitate ab ipso R(einoldo) inviolabiliter observanda Hinricus et Stephanus fratres sui similiter fide data promiserunt, ita ut quicquid nobis, wigravio et civitati in hac deperiat, quod ipsi suppleant ac emendent. Item prefatus R(einoldus) ante dominicam proximam Letare coram nobis, wichgravio, consulibus et civitate cum pueris et iustis heredibus comparebit quod in dictis bonis nichil iuris habeat publice protestando, preterea dicta dominica Letare a civitate Mindensi recedere debet ammodo non reversurus. Ut vero omnia premissa rata permaneant et inconvulsa, presens scriptum sigillo nostro et civitatis Mindensis fecimus communiri. Testes autem huius rei sunt: Wernerus decanus, Cono scolasticus, Gerhardus cantor, Ludolfus celerarius, Hinricus de Slon, Widego, Conradus sancti Martini decanus, Hermannus de Hoia, canonici Mindenses; Egelbertus et Willehelmus Span milites; Hinricus de Holthusen, Johannes filius Herberni, Godeschalcus de Borthere, Hinricus de Nienburg, Johannes Bloc, Gozwinus de Aldenthorpe, Ludolfus de Hasle, Conradus de Rivo, Bertoldus Gloge, Richardus de Pepinghusen, Johannes filius Rodolfi, Hinricus Sprung, Fretherícus de

Hasle, Gerhardus Vitulus, Johannes de Rivo, Rodolfus de Holthusen, Wernerus de Irigesen, Thethardus de Basthorpe, Hillebrandus Institor, Wescelus de Ratbere, Albertus de Reme, Wernerus Cordewaner, Hinricus de Rintelen, Wedekindus de Meisnen, Richmarus de Campo, burgenses et alii plures. Actum et datum Minde anno Domini M°.CC°. quinquagesimo IX°, in crastino cathedra Petri.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Depos. der Stadt Minden Nr. 6. An Pergamentstreifen die verletzten Siegel des Bischofs und der Stadt. Gedr. Westf. Provinzial-Bll. I, Heft 2, S. 10.

711.

Bischof Widekind von Minden bekundet, dass die von Mandelsloh, welche die Villikation in Wehdem von der Äbtissin des Marienstiftes zu Lehn empfangen hatten, Genannte befreit haben, die Ministerialen der mindener Kirche geworden sind. Reineberg 1259 Februar 26.

Widekindus Dei gratia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in Domino. Ad notitiam tam futurorum quam presentium pervenire cupimus, quod dominus Lippoldus miles de Mandeslo ex consensu et voluntate Ludolphi, Thiderici et ceterorum filiorum suorum, qui villicationem in Wethem[1]) post mortem Reinboldi a domina Alheyde abbatissa sancte Marie in feodo receperat, suo nomine et Ludgardis filie dicti Reynboldi, cuius tutelam gerebat, Hillewardum villicum de Wethem[1]), qui a domino Lamberto de Menethen[2]) per concambium temporibus Reynboldi ad iam dictam villicationem venit, et uxorem suam Helenburgim, quam prefatus Lippoldus miles a Brunone milite de Holewede pecunia cum pueris suis comparavit, nec non Ludolphum, Herewardum, Johannem, Thidericum, Henricum, Gherardum, Ludolphum, Hermannum, Helembergim, Alheydim, Helemburgim, Volsethe, filios et filias predictorum, cum consensu nostro per concambium libertavit, qui omnes sic libertati et manumissi ecclesie nostre facti sunt ministeriales, unde predictis omnibus et heredibus ipsorum ius[3]) ex consensu ministerialium ecclesie nostre publice recognoscimus, quod habent vel habere debent, qui ab antiquo veri nati sunt et ab eorum progenitoribus ministeriales. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus roborari. Testes autem huius rei sunt: Gherardus de Offleten, Conradus de[4]) Libbeke, Wiscelus Lupus, Willehelmus Span, Rutbertus de Chram, Ertwinus de Offleten, Peregrimus milites; Hermannus et Gherardus de Haddenhusen, Gherardus advocatus dictus Vorebom, Ghiseke, Eskerich, Wescelus, Thidericus Scoweben[5]), Hinricus de Uffelen, Hermannus de Pole, Gherart de Arnekampe, Wyllehelmus de Openthorpe, Regenwart de Brochem, Herewart de Wethem et alii plures. Datum et actum Reynnenbergge anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo nono, in capite ieiunii.

[1]) *W:* Wechkam. [2]) *W:* Menechen. [3]) quos *W.* [4]) *Fehlt bei W.* [5]) Scowecken *W.*

Nach dem Druck bei Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 6 wiederholt. Regest Msc. II, 189, Nr. 177 im Kgl. St.-A. zu Münster. Ob Chram *richtig gelesen? An Cramme SW. Wolfenbüttel, woher ein Ministerialengeschlecht seinen Namen hat, ist wol nicht zu denken. Vgl. Nr. 677.*

712.

Graf Burchard von Wölpe bestätigt eine von seiner Grossmutter, Gräfin Kunigunde, dem Morizstift vor Minden gemachte Schenkung. 1259 März 25.

Burchardus Dei gracia comes in Welpia universis Christi fidelibus presentem paginam visuris salutem in auctore salutis. Protestamur presentibus, quod nos de bona nostra voluntate donationem trium solidorum levis monete, quam venerabilis domina et avia nostra Cunegundis comitissa in remedium pie memorie domini Conradi patris nostri quondam comitis in Welpia libere contulit ecclesie sancti Mauricii in Insula, quos in reconpensatione cuiusdam advocatie in Winethagen habuimus ab ecclesia supradicta, cum fratribus et cunctis nostris heredibus ratam tenemus, stabilimus et perpetuo confirmamus. Verum ne, quod absit, hec nostra donatio ab aliquo valeat in posterum calumpnia attemptari

vel infringi, presens scriptum fratribus ecclesie tradimus prefate sigilli nostri robore communitum. Datum anno Domini M°.CC°.L°.VIIII°., VIII°. Kalendas Aprilis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 26. Siegel nebst Befestigung verloren. Gedr. v. Spilcker, Wölpe S. 230 Nr. 51, Regest Wippermann, Regg. Schaumb. S. 83 Nr. 163. Ueber die Stiftung der Gräfin Kunigunde ist nichts bekannt (vgl. oben Nr. 277), sie war eine Schwester des Grafen Gebhard von Wernigerode und die Gemahlin des Gr. Bernhard v. Wölpe, vgl. Spilcker a. a. O. S. 54.

713.

Witwe Adelheid Gräfin von Ravensberg verkauft dem Grafen Gebhard von Wernigerode ihr Eigentum an Ländereien in Langeln, Hamersleben und Schmatzfeld und weist den Ritter Bertram von Langeln, den sie aus ihren Dienst erlässt, an den Grafen. Bielefeld 1259 Juni 15, Wernigerode Juli 26.

Sunt autem hec in Bilevelde . . . placitata presentibus domino Hartrado dapifero, domino Rodolfo de Blas(ne), domino Heynrico Top militibus; terminata vero Wernigerode presentibus comite Conrado de Wernigerode, domino Heynrico plebano et domino Heynrico in castro cappellano, domino Siffrido de Minsleve, domino Johanne de Romesleve, domino Bertrammo de Langel, militibus.

Regest Jacobs, UB. der Stadt Wernigerode (GQ. d. Prov. Sachsen 25) S. 6 Nr. 9. Hamersleben Kr. Oschersleben, die anderen Kr. Wernigerode.

714.

Abt Heinrich von Fulda verkauft auf Grund einer (angeblichen) Schenkungsurkunde Kaiser Karls des Grossen dem Bischof Widekind von Minden Stift und Stadt Hameln. 1259 (Juni).

Or. in doppelter Ausfertigung im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 32. Gedr. Meinardus, UB. v. Hameln S. 35 Nr. 48, Wilmans, KU. Westf. I, S. 1, Würdtwein, Nova subs. V, S. 1, Regest v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Everstein, UB. S. 123, vgl. Sickel, Acta Karoli II, S. 411 Nr. 5. Ueber die Fälschung der Urk. Karls vgl. Wilmans a. a. O. S. 5 u. 461—66, Meinardus a. a. O. S. LXIX u. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1884 S. 249 ff. Abt Heinrich benachrichtigt über diesen Verkauf in besonderen Schreiben vom 2. Juli die Grafen von Everstein, den Propst und das Kapitel von Hameln und die Bürger von Hameln, Meinardus a. a. O. Nr. 47, Würdtwein a. a. O. 5—9, im folgenden Jahre den Erzbischof Konrad von Köln Meinardus Nr. 45, Würdtwein S. 17, die gesammte Christenheit Meinardus 50, Würdtwein 13, endlich auch den römischen König Richard (Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 33) Meinardus 51, Würdtwein 12.

715.

Heinricus de Skalkenberg canonicus *Zeuge in zwei Urkunden des Bischofs Johann von Hildesheim für Kl. Loccum betr. Güter in Oedelum. Hildesheim 1259 Juli 3.*

Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 141—2 Nr. 202 u. 203, Regest Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 43 Nr. 67. Oedelum im Kr. Marienburg in Hann.

716.

Abt und Kapitel von Fulda machen mit dem Bischof und Domkapitel von Minden eine Gebetsbrüderschaft. Fulda 1259 Juli 26.

Venerabilibus dominis et confratribus in Christo carissimis domino Wedekindo Mindensi episcopo, decano totique eiusdem ecclesie capitulo Heinricus Dei gratia Fuldensis ecclesie abbas, decanus, prepositus totusque eiusdem loci conventus devotas orationes et fraternam in Domino caritatem. Ordinavit non incongrue omnium creatrix sapientia, ut ea, que ad decorem domus Dei et perpetuam salutem

fratrum tam futurorum quam presentium in ea Domino famulantium felici memoria contrahuntur, non sub levitate transeant, sed a cunctis Christi fidelibus ibidem Domino militantibus pie devotionis sollicitudine memoriter observentur. Cum igitur, in Christo dilectissimi domini, vera fraternitas inter vos et nos a venerabilibus predecessoribus vestris et nostris felicis memorie prelatis ab antiquo contracta nequaquam oblivioni tradenda sit, sed potius felici memorie perpetuo commendanda, nosque ad fidelem observantiam eiusdem fraternitatis benivoli simus et semper fuerimus, ad petitionem vestram nuper nobis porrectam super innovanda perpetua fraternitate nostra ad invicem fideliter observanda nos pro parte nostra nichil novi vobis rescribimus quasi antiqua nulla fuerit, sed si quid forte per predecessorum nostrorum vel nostram desidiam de observatione antique fraternitatis inter vos et nos iam dudem contracte hactenus neglectum est aut oblivioni traditum invenitur, ut ex nunc in antea maiori memoria convalescat ad emendam et correctionem tam futurorum quam presentium utrobique fratrum et dominorum nostrorum predictam fraternitatem, ut sepe dictum est, ab antiquo inter vos et nos contractam tenore presentium duximus recensendam et secundum modum atque debitum fratrum spiritualium inter vos et nos ex nunc in antea omni virtutum exercitio et beneficiorum orationum atque gratitudinum largitate perpetuo cupimus observari, statuentes, ut, cum nobis de obitu aliquorum fratrum vestrorum innotescere contigerit, triginta misse ab omnibus communiter, et a quolibet sacerdote privatim tres, et ab inferioris ordinis fratre tria psalteria pro eius requie decantentur, eadem vicissitudine nobis et fratribus nostris defunctis a vobis laudabiliter observata. Datum Fulde anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo nono, in crastino Jacobi apostoli.

Nach dem Druck bei Würdtwein, Subs. dipl. X, S. 19 wiederholt. Regest Mac. II, 189, Nr. 585, v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 74 Nr. 77.

717.

Äbtissin Adelheid und das Marienstift in Minden schenken dem Kl. Schinna drei Hufen in Leese, die Volquin von Leese von ihnen zu Lehn hatte. Minden 1259 Juli 27.

Huius rei testes sunt: Wernerus decanus ecclesie maioris, Conradus decanus sancti Martini, Widigo, Heinricus de Slon, Ludolfus Post, Johannes de Bucka, Conradus de Wardenberg, magister Arnoldus de Scinna, Hermannus de Hoya canonici Mindensis ecclesie; Conradus de Uflen, Heinricus de Dungerden, Gerhardus de Bastorpe, Thidericus de Horstholte milites.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Siegel nebst Befestigung ab. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 90 Nr. 171, Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 143 Nr. 205. Leese O. Stolzenau. Ludolf Post ist Domkellner.

718.

Graf Ludolf von Hallermund verkauft dem Grafen Heinrich von Hoya zwei Höfe in Windheim und Harlethe, *die er von den Herzögen von Sachsen zu Lehn trägt. Steyerberg 1259 August 15.*

Gedr. von Hodenberg, Hoyer UB. Abth. I, S. 16 Nr. 21 nach einer späteren deutschen Uebersetzung. Harlethe *sind die Harlhöfe bei Windheim. 1264 März 15 bekundet Herzogin Helene von Sachsen, Engern und Westfalen, dass ihre Söhne Johann und Albert den Grafen Heinrich von Hoya mit denselben Höfen belehnt haben, a. a. O. S. 18 Nr. 26.*

719.

Das Kl. Nenndorf bestimmt, dass dem Bernardus sacerdos capellanus in Reinenberge *aus einem Hause in Raddestorf jährlich eine Kornrente auf Michaelis in Minden geliefert werde. Nenndorf 1259 August 20.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Nenndorf Nr. 16. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 34 Nr. 43.

720.

Bischof Widekind von Minden bestimmt, dass die Einkünfte aus dem Erbe Vorebomen *ausschliesslich zur Kleidung für die Nonnen des Kl. Nenndorf benutzt werden sollen. 1259 August 23.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Nenndorf Nr. 17 mit beschädigtem Siegel des Bischofs, das des Kapitels verloren. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 35 Nr. 44. Ueber Vorebomen *vgl. oben Nr. 114.*

721.

Irmengardis (de Monte), *Gemahlin des Grafen Konrad von Everstein, erwähnt in dessen Urkunde für Erzbischof Konrad von Köln betr. Schloss Ohsen. Köln 1259 November 24.*

Gedr. v. Spilcker, Gesch. d. Gr. v. Everstein UB. S. 120. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 43 Nr. 68.

722.

Papst Alexander IV. nimmt das Kl. Segenthal in seinen Schutz und bestätigt ihm die Regel des hl. Benedikt und seine Besitzungen. Anagni 1259 Dezember 9.

Alexander episcopus servus servorum (Dei) dilectis in Christo filiabus abbatisse monasterii Vallis benedictionis eiusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eas a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis enervet. Ea propter, dilecte in Christo filie, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et monasterium sancte Dei genitricis et virginis Marie Vallis benedictionis Mindensis diocesis, in quo divino estis obsequio mancipate, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus[1]), in primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum Deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum a nobis post concilium generale susceptam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona idem monasterium in presentiarum iuste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma vobis et eis, que vobis successerint, et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, terras et possessiones, quas habetis in villa que Waltorpe vulgariter nominatur, molendinum cum aquarum decursibus et omnibus pertinentiis suis, terras et possessiones, quas[2]) habetis in loco qui dicitur Nigenhoff, maneria que Cople, Wittemborg, Helmwardesberg dicuntur, cum omnibus pertinentiis eorundem, domum que Huseshus vocatur cum omnibus pertinentiis suis, domum quam habetis in villa que vocatur Reme, terram quam habetis in loco qui nominatur Broc, piscariam quam habetis in flumine quod appellatur Wirra, decimam quam habetis in villa Uflen vulgariter nominata, cum pratis, vineis, terris, nemoribus, usuagiis et pascuis, in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus libertatibus et immunitatibus suis. Sane novalium vestrorum, que propriis sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, sive de ortis, virgultis et piscationibus vestris vel de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis personas liberas et absolutas e seculo fugientes ad conversionem recipere et eas absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli sororum vestrarum post factam in monasterio vestro professionem[3]) fas sit sine abbatisse sue licentia de eodem loco discedere, discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere, illud districtius inhibentes, ne terras seu quodlibet beneficium ecclesie vestre collatum liceat alicui personaliter dari seu alio modo alienari absque consensu totius capituli vel maioris aut sanioris partis

ipsius. Si que vero donationes aut alienationes aliter quam dictum facte fuerint, eas irritas esse censemus. Insuper autoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus vel quelibet alia persona ad sinodos vel conventus forenses vos ire vel iuditio seculari de vestra propria substantia vel possessionibus vestris subiacere compellat, nec ad domos vestras causa ordines celebrandi, causas tractandi vel aliquos conventus publicos convocandi venire presumat, nec regularem electionem abbatisse vestre impediat aut de instituenda vel removenda ea, que pro tempore fuerit, contra statuta Cisterciensis ordinis se aliquatenus intromittat. Pro consecrationibus vero altarium vel ecclesiarum sive pro oleo sancto vel quolibet ecclesiastico sacramento nullus a vobis sub obtentu consuetudinis vel alio modo quicquam audeat extorquere, sed hec omnia gratis vobis episcopus diocesanus impendat. Alioquin liceat vobis quemcunque malueritis catholicum adire antistitem gratiam et communionem apostolice sedis habentem, qui nostra fretus[4]) autoritate vobis quod postulatur impendat; quodsi sedes diocesani episcopi forte vacaverit, interim omnia ecclesiastica sacramenta a vicinis episcopis accipere libere absque contradictione possitis, sic tamen, ut ex hoc in posterum proprio episcopo nullum preiuditium generetur. Quia vero interdum proprii episcopi copiam non habetis, si quem episcopum Romane sedis ut diximus gratiam et communionem habentem et de quo plenam notitiam habeatis, per vos transire contigerit, ab eo benedictiones monialium, vasorum et vestium, consecrationes altarium autoritate sedis apostolice recipere valeatis. Porro si episcopi vel alii ecclesiarum rectores in monasterium vestrum vel personas inibi constantes[5]) suspensionis, excommunicationis vel interdicti sententiam promulgaverint sive etiam in mercenarios vestros pro eo, quod decimas ut dictum est non persolvitis, sine aliqua occasione eorum, que ab apostolica benignitate vobis indulta sunt, seu (in) benefactores vestros pro eo, quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex charitate prestiterint vel ad laborandum adiuverint in illis diebus, in quibus vos laboratis et alii feriantur, eandem[6]) sententiam protulerint, ipsam tamquam contra apostolice sedis indulta prolatam decernimus irritandam nec litere ille firmitatem habeant, que tacito nomine Cisterciensis ordinis et contra indulta apostolicorum privilegiorum constiterint[7]) impetrari. Preterea cum commune interdictum terre fuerit, liceat vobis nihilominus in vestro monasterio exclusis excommunicatis et interdictis divina offitia celebrare. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes autoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanginem fundere, hominem temere capere vel interficere seu violentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini vestro concessas necnon libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas autoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auffere vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur earum, pro quarum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice autoritate et in predictis decimis moderatione concilii generalis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam venire temptaverit, secundo tertiove commonita nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sangine Dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen, amen, amen.

Ego Alexander catholice ecclesie episcopus.
† Ego frater Johannes sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis.
† Ego frater Hugo sancte Sabine presbiter cardinalis.

† Ego Odo Tusculanus episcopus.
† Ego Ricardus sancti Angeli diaconus cardinalis.
† Ego Octavianus sancte Marie in via lata diaconus cardinalis.
† Ego Johannes sancti Nicolai in carcere Tulliano[8]) diaconus cardinalis.
† Ego Ottobonus sancti Adriani diaconus cardinalis.
† Ego Stephanus Prenestinus episcopus.

Datum Anagnie per manum magistri Jordani sancte Romane ecclesie notarii et vicecancellarii V. Idus Decembris, indictione II., incarnationis dominice M°.CC°.LVIIII., pontificatus vero domini Alexandri pape IIII. anno quinto.

[1]) communivimus *A.* [2]) que *A.* [3]) proprofessionem *A.* [4]) frenis *A.* [5]) constantia *A.* [6]) eundem *A.* [7]) constiterit *A.* [8]) Tullianem *A.*

Abschrift des 16. Jh. im Loccumer Kopiar S. 527 Nr. 850 (A). Regest Finke, PU. Westf. S. 286 Nr. 609, der a. a. O. S. 405 Nr. 850 den Anfang obiger Urk. und die Namen der Kardinäle zum 9. Februar abdruckt, ferner v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 143 Nr. 206, Potthast Regg. pont. Nr. 17723.

723.

Graf Otto von Ravensberg bestätigt die von seinem Vater, dem Grafen Ludwig, dem Kl. Marienfeld als Ersatz für den diesem zugefügten Schaden gemachte Schenkung einer Hufe in Ebbedeslo. *Bei der Kirche in Halle 1259.*

Testes sunt: cognatus noster comes Adolfus de Waldekke, Harderadus dapifer noster, Johannes miles de Rubo, dominus Heinricus Top.

Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 41 Nr. 39. Regest Westf. UB. III, S. 343 Nr. 651, erwähnt Westf. UB. IV, S. 428 Nr. 809. Ebbedeslo *ist Ebbesloh SW. Bielefeld.*

724.

Die Brüder Graf Heinrich von Sternberg und Graf Widekind von Schwalenberg genehmigen den Verkauf von Gütern in Coldenvelde *und* Meringhen *durch das Kl. Marienmünster an das Kl. auf dem Werder bei Minden. 1260 Februar 26.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 432 Nr. 822, Zeitschrift IX, S. 71. Regest Lipp. Regg. I, S. 210 Nr. 306, Zeitschrift XLVI², S. 163. Coldenvelde *ist Colenfeld S. Wunstorf,* Meringhen *Wüstung b. Schlüsselburg, nicht Mehringen im Hoyaschen. Die Verzichturkunde des Grafen Widekind von Schwalenberg vgl. Westf. UB. a. a. O. Nr. 821, Zeitschrift a. a. O.*

725.

Die Brüder Berthold und Werner von der Lippe geben ihre Zustimmung dazu, dass Konrad, Amelung und Ulrich von Wülpke, die den Zehnten zu Om *dem Kl. Loccum zu verkaufen beabsichtigen, das fragliche Lehn statt ihrer dem Bischof von Minden resignieren. Lichtenfels 1260 Februar 29.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 145 Nr. 209. Regest Westf. UB. IV, S. 432 Nr. 823. Ueber Om *vgl. oben Nr. 195. Lichtenfels im Waldeckschen.*

726.

Walram von Montjoie, seine Frau Jutta und deren Mutter Sophie von Ravensberg erlassen dem Bischof Wilhelm von Münster die Bürgschaft für das wegen der Grafschaft Vechta schuldige Geld. 1260 April 10.

Gedr. Westf. UB. III, S. 347 Nr. 658, Niesert, Urk.-Samml. II, S. 446, der hier gegen die Zweifel Lameys, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg S. 27 den Beweis erbringt, dass diese Jutta in erster Ehe doch mit Heinrich von Tecklenburg verheiratet gewesen ist. Die Urk. oben Nr. 436 bestätigt übrigens diese Ehe zweifellos.

727.

Bischof Widekind von Minden verkauft dem Domkapitel verpfändete Höfe in Fischbeck, um sie zum bestimmten Termine von den Rittern Johann Westfal und Arnold Thume lösen zu können. Minden 1260 April 16.

Wedekindus[1]) Dei gracia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in Domino. Ad noticiam tam futurorum quam presencium pervenire volumus, quod, cum curie nostre in Visbeke Johanni Westfalo et genero suo Arnoldo Thumen militibus pro centum marcis usque ad certum terminum titulo pignoris obligate propter diversa ecclesie nostre gravamina a nobis redimi non possent et dictis militibus, quia certo tempore non redimerentur, ex condicione apposita perpetuo deberent infeodari, habito consilio dictas curias cum omnibus suis attinenciis capitulo nostro pro centum marcis vendidimus supradictis taliter, ut dum nobis vel nostris pro tempore successoribus placeat, quod pro prefatis centum marcis prenominatas curias libere possumus recuperare. In cuius rei testimonium scriptum presens sigillo nostro fecimus communiri. Datum Minde anno Domini M.CC.LX., XVI. Kalendas Maii.

[1]) Vedekindus *A*.

Abschr. des 14. Jh. in Msc. VII, 2401, S. 27 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 10, Regest Msc. II, 189, Nr. 546, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 84 Nr. 167a.

728.

Johann Edelherr von Brüninghausen und seine Schwester Hedwig, Nonne in Gandersheim, übertragen der mindener Kirche ihr ganzes Eigentum vom Flusse Bordenau und von Minden nach Osten zu und die Holzgrafschaft von sieben Parochien zwischen Hameln und Münder gegen eine Leibrente von zehn Mark. Wunstorf 1260 April 25.

Universis Christi fidelibus in perpetuum. Johannes de Bruninchusen et Hathewigis soror sua de Gandersem nobiles. Quoniam apostoli exhortatione commonemur bonum operari ad omnes maxime autem ad domesticos, fidei nostre[1]) et omnium, qui spiritu Dei reguntur, interest ecclesias et ecclesiasticas personas, que domestici fidei dicuntur prediis et bonorum largitudinibus dilatare, ut a Deo mercedem oportuno tempore recipiamus. Ea propter notum esse volumus tam presentibus quam successoribus future posteritatis, quod nos pro remedio animarum nostrarum bona nostra in Bruninchusen cum suis attinentiis, ministeriales nostros[2]) ac vasallos cum mancipiis et litonibus nostris universis nec non omnia bona nostra propria, libera et infeodata et omnem proprietatem, quam in silvis, agris, pratis pascuis, aquis et aquarum decursibus a flumine Bordenou et Minda versus partem orientem retinemus[3]), iusta et[4]) legitima donatione ex certa scientia ecclesie Mindensi possidendam in perpetuum donavimus cum premissis; item dominium, quod holtgravescap dicitur de septem parochiis inter Hamelen[5]) et Mundere[6]) constitutis cum Hermanno Pracken[7]) in Bassen[8]) commorante ecclesie donavimus supradicte. Unde ne ego Johannes ex ista salubri donatione in temporalibus deficiam, cum soror mea Hathewigis supradicta canonica sit in Gandersem et honestam ac debitam habeat procurationem, a venerabili patre ac domino W(idekindo)[9]) episcopo Mindensi decem marcarum redditus[10]) ex consensu capituli Mindensis, sex de curia Alethen et quatuor de Mandeslo, quamdiu vixero michi sunt rationabiliter assignati, que pecunia singulis annis et certis temporibus michi dabitur, quibus consuetum[11]) fuerat domino episcopo dictam pecuniam presentari, quam pensionem etiam per integrum annum, postquam de medio sublatus

fuero, retinebo. Ut autem omnia predicta rata permaneant et inconvulsa, presens scriptum feci sigilli mei munimine roborari. Testes huius rei sunt: Ludolfus comes de Wunstorpe, Conradus de Hamelspringe, Bernhardus de Lo, Henricus de Hodenberege nobiles; Hinricus[12]) advocatus de Sassenhagen, Hartbertus de Mandeslo, Conradus de Eckere[13]), Hartmannus Luscus, Reinecke frater suus, Wilbrandus Holle, Thedeke de Steden milites; Johannes Advocatus, Arnoldus Judex[14]), Ludolfus de Hiddesen, Geroldus de Landesberege, Johannes et Bertoldus fratres Pincken, Hinricus Cnigko, Johannes de Mandeslo, Thidericus de Scovben[15]), Hermannus de Polo, Olricus Thodinc, Conradus Hornetavel[16]), Lolman de Molendino famuli et alii plures. Datum et actum Wunstorpe anno Domini M°.CC°.LX°., in die Marci evangeliste.

[1]) nostra *WF.* [2]) *Fehlt F.* [3]) retineus *W.* [4]) ac *W.* [5]) Hamelem *F.* [6]) Munden *W.* [7]) Vincken *W.* [8]) Bassem *W.* [9]) Wilhelmo *W.* [10]) reditus *W.* [11]) consuetam *W.* [12]) Henricus *W und immer.* [13]) Etcere *F.* [14]) *So WF, aber wol* Judeus *zu lesen.* [15]) Scouben *W*, Scoobey *F.* [16]) Hornecavel *W.*

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 11 (W), nach dem Or. Falke, Cod. trad. Corb. S. 852 Nr. 292 (F), danach v. Hodenberg, Calenberger UB. S. 52 Nr. 55. Regest Msc. II, 189, Nr. 85 im Kgl. St.-A. zu Münster und Zeitschr. des hist. Vereins für Niedersachsen Jg. 1887 S. 134 Nr. 116. Nach der Angabe Falkes scheint Joh. v. Br. dasselbe Siegel wie die Grafen von Wölpe geführt zu haben.

729.

Die Brüder Berthold und Werner von der Lippe resignieren dem Bischof Widekind von Minden zu Gunsten des Kl. Loccum den Zehnten in Om. *Lichtenfels 1260 April 30.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 145 Nr. 209. Regest Westf. UB. IV, S. 434 Nr. 829. Ueber Om *s. oben Nr. 195, über Lichtenfels Nr. 725.*

730.

Abt Heinrich und der Konvent von Fulda bescheinigen dem Bischof Widekind von Minden den am festgesetzten Termine empfangenen Kaufpreis von fünfhundert Mark für Stadt und Stift Hameln. Köln 1260 Mai 2.

Gedr. Würdtwein, Nova subs. V, S. 12, Regest Meinardus, UB. v. Hameln S. 36 Nr. 49. Aus derselben Zeit die Bitte des Abts an König Richard, den Verkauf zu bestätigen, vgl. v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Everstein S. 124—5.

731.

Henricus de Scalkeberge canonicus maioris ecclesie *Zeuge der Urkunde des Bischofs Johann von Hildesheim für Kl. Loccum. Hildesheim 1260 Mai 28.*

Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 146 Nr. 211. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 44 Nr. 69.

732.

Erzbischof Konrad von Köln, Abt Thiemo von Corvey und Herzog Albert von Braunschweig machen einen Vergleich, wonach letzterer mit seinen Brüdern auf alle Ansprüche an das Herzogtum Westfalen verzichtet und Vasall der kölner Kirche wird. Kogelnberg 1260 Mai 30.

Darin heisst es: . . . nec dux nec fratres sui facient . . . infra Myndensem et Osnaburgensem diocesim castra aliqua, civitates nec opida nec emptione aliqua comparabunt, ita (tamen), quod si Myndensis vel Osnaburgensis episcopi ipsum dominum ducem vel suos germanos vel heredes vellent indebite pro suo libitu molestare vel dampna inferre, quibus ipse archiepiscopus se nullo modo posset interponere, compositione amicabili mediante tunc nulla pactione obstante liberum erit ipsi duci ac fratribus suis vel heredibus suis quomodolibet se tueri.

Gedr. u. a. Seibertz, UB. I, S. 396 Nr. 317, Wigands Archiv VI, S. 231, v. Spilcker, Gesch. der Grr. v. Everstein, UB. S. 125 Nr. 121, Lacomblet, UB. II, Nr. 489. Regest Westf. UB. IV, S. 435 Nr. 831, wo weitere Regg. angegeben werden. Vergl. v. Heinemann, Gesch. v. Braunschweig II, S. 12.

733.

Die Grafen Johann und Gerhard von Holstein-Schaumburg übertragen dem Morizstift vor Minden drei Hufen in Lachem. Stade 1260 Mai 30.

Johannes et Gerhardus[1]) Dei gracia comites Holtsatie et de[2]) Scowenburg omnibus hoc scriptum cernentibus in Domino salutem. Notum esse volumus universis, quod nos domino Gerlago abbati ac conventui de Insula apud civitatem Mindensem sita tres mansos in Merschlachem sitos, quos a domino nostro duce de Brunsvik[3]) in pheodo[4]) tenuimus et Godefridus dictus Loginc a nobis tenebat, cum omni iure nostro, quod nobis in eis competebat, perpetuo contulimus possidendos, ratum habentes[5]), si proprietatem patronatus a domino nostro duce poterunt obtinere. Dictos vero[6]) mansos domino duci[7]) de Brunsvik[8]) liberaliter resignamus. Ad cuius rei evidentiam presentes litteras sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Testes sunt: dominus Ludolfus comes de Wunnestorpe[9]), Ludolfus comes de Dasle, dominus Tidericus[10]) abbas Stadensis, Eilardus plebanus de Renlage[11]), Lodwicus dictus Post, Hugo frater eius[12]), Wulverus de Rethe, Arnoldus de Visbeke, Arnoldus de Tzersen et alii quamplures. Datum Stadiis anno Domini M°.CC°.LX°., in festo sancte trinitatis.

1) Joh. et Gerh. *A*, Gerardus *B*. 2) in *B*. 3) duce Brunswicensi *B*. 4) feodo *B*. 5) ratum et gratum habituri *B*. 6) autem *B*. 7) duce *A*. 8) Brunswic *B*. 9) in Wunnestorp *B*. 10) Thidericus *B*. 11) Eylardus — Renlege *B*. 12) Hugo fr. eius *fehlt hier B, dafür hinter* Visbeke *eingeschoben:* Hugo Post.

Or. in doppelter Ausfertigung (A u. B) im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 27. Auf der Rückseite von A: de III mansis in Lacheym duplicatum, *von B:* de III mansis in Marchlachem triplicatum. *Von beiden das Siegel verloren. Gedr. Zeitschrift 8, S. 120, v. Aspern, Cod. dipl. II, S. 184 Nr. 112 nach A, und Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 30 Nr. 208 nach B. Regest Wippermann, Reg. Schaumb. S. 85 Nr. 167 b, Zeitschrift des hist. Vereins für Niedersachsen Jg. 1887 S. 134 Nr. 117.* Merschlachem *ist Lachem gegenüber Fischbeck a. d. Weser,* Renlage *ist Rellingen b. Hamburg.*

734.

Der Domdechant von Halberstadt beauftragt namens des Bischofs Volrad die Geistlichen der Diözese, die über die Brüder von Neuendorf wegen Schädigung des Marienstiftes in Minden verhängte Excommunikation bekannt zu machen. Halberstadt 1260 August 28.

W(iggerus) Dei gratia Halberstadensis ecclesie decanus honorabilibus viris prelatis, archipresbiteris seu decanis ac universis ecclesiarum rectoribus per Halberstadensem dyocesim constitutis salutem in domino Jhesu Christo. Crimen gravius percuti convenit cui condigna satisfactio non succedit. Igitur cum venerabilis pater et dominus noster Volradus episcopus in generali sinodo Halberstat ad querimoniam venerabilium dominarum ..abbatisse et conventus sancte Marie in Minda Bertoldum, Segebodonem et Johannem fratres dictos de Niendorp excommunicationis vinculo innodarit pro eo, quod iidem fratres censum bonorum in Niendorp iam detinuerunt per septennium violenter, et idem dominus noster episcopus nobis commiserit vices suas et cum crescente contumacia crescere debeat et pena, cum eciam vigilantibus et non dormientibus iura consueverint subvenire, ac dicta domina ..abbatissa cum toto conventu suo per nos sibi iusticiam fieri postularit, et ne nos cura huiusmodi inveniamur desides aut torpentes, universis vobis ac singulis auctoritate nobis commissa sub pena excommunicationis et suspensionis districte percipimus et mandamus, quatenus statim post receptionem presencium B(ertoldum), S(egebodonem) et Jo(hannem) fratres de Niendorp supradictos excommunicetis in parrochiis vestris et

excommunicari faciatis per sacerdotes vobis subditos candelis accensis et campanis pulsatis diebus dominicis et festivis, mandantes eos a Christi fidelibus evitari quousque cum dominabus prout iustum fuerit composuerint memoratis. Datum Halberstat anno Domini M°.CC°.LX°., V. Kalendas Septembris.

Or. im Kgl. St.-A. in Münster, s. Maria in Minden Nr. 7. Siegel von dem von der Urkunde getrennten Pergamentstreifen ab. Wegen Neuendorf vgl. oben Nr. 555, 608 u. 609.

735.

Propst, Dechant und Kanoniker des Domes in Halberstadt bekunden die Excommunikation der Brüder von Neuendorf. Halberstadt 1260 August 29.

Nos Hermannus prepositus, Wiggerus decanus, Cono de Diefolt, Everwinus prepositus ecclesie sancti Bonifacii et Henricus de Drondorp, Halberstadensis ecclesie canonici protestamur publice per hec scripta, quod venerabilis pater noster dominus Volradus episcopus Bertoldum, Segebodonem et Johannem fratres de Niendorp in generali synodo Halberstat excommunicationis vinculo innodavit pro eo, quod hiidem fratres venerabili domine abbatisse et conventui sancte Marie in Minda censum eis de bonis ipsarum debitum per septem annorum spacium non dederunt, quod universis volumus esse notum. Et ne cuiquam de hac sententia dubium oriatur, ne eciam predicti fratres per quascunque subtilitates, malicias sive fraudes ab hac sententia se valeant excusare, ut sic innoxii videantur, hanc litteram de multorum certa scientia fecimus sigillorum nostrorum appensionibus roborari eam prefatis dominabus super hiis in testimonium erogantes. Datum Halberstat anno Domini M°.CC°.LX°., IIII. Kalendas Septembris.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, s. Maria in Minden Nr. 8. Siegel des Heinrich mit der Befestigung verloren, die vier anderen mehr oder weniger beschädigt.

736.

Die Herzöge Albert und Johann von Braunschweig bekunden einen Vertrag mit Bischof Widekind von Minden wegen Stift und Stadt Hameln. 1260 September 13.

Nos Dei gratia Albertus et Johannes duces de Bruneswich omnibus in perpetuum. Protestamur et tenore presentium notum facimus universis, quod inter venerabilem patrem Widekindum dominum Mindensem episcopum et suam ecclesiam in parte una et nos ex altera, reverendis in Christo viris Hermanno abbate et Isfrido priore de Lucka et ambarum partium [1]) amicis mediantibus, talis unio et forma amicicie perpetue est ordinata pariter et firmata, non solum inter nos, sed etiam a nostris successoribus utrobique semper firmiter observanda: dominus episcopus Mindensis et sua ecclesia de libera voluntate et communi consensu dederunt nobis in proprium dimidietatem predii Hamelen, sicut emerant ab abbate Vuldensi et suo conventu, cum omnibus bonis tam solutis quam porrectis in pheodo cumque omni utilitate ac attinentiis universis decimarum quoque de novalibus, que a domino episcopo non sunt recepte in pheodo, sed per violentiam [1]) sunt detente. Dederunt dimidietatem nobis ita, ut illas de altari beati Petri cum baculo episcopali recipiamus, nec tamen propter hoc ecclesie Mindensi homagio aliquatenus teneamur. Advocatiam vero civitatis Hamelensis [2]) vel aliquid illorum, quod ad ipsam spectat interius sive extra, nec dominus episcopus sine nobis nec nos sine ipso ullatenus comparabimus, sed de pari voluntate et paribus expensis acquiremus illa et eque inter nos dividemus, quicquid de illis et de aliis poterit derivari scilicet de conductu, de thelonio et moneta. Preterea omnia, que in pheodo conferri debent tam preposituram quam alia Hamelen spectantia [1]) dominus episcopus et nos pariter porrigemus. Similiter si aliquem locum Hamelen adiacentem dominus episcopus et nos ad agriculturam dare voluerimus et indaginem facere decreverimus, omnes fructus, qui inde haberi possunt, inter nos equaliter parciemur. Ad hec opidum Munderen, quicquid ad dominum episcopum de illo spectat, tam advocatia quam omnes utilitates in pratis, pascuis et in silvis, dedit nobis dictus episcopus et sua

ecclesia. Dimidietatem et ipsum opidum de pari voluntate firmabimus ac pariter tenebimus, et neuter nostrum alium tam de Hamelen quam de Munderen eiciet nec[3]) deprimet ullo modo, nec aliquis nostrum aliquas structuras seu municiones ex novo faciet viciniores alteri quam nunc habet. Cum igitur ratione istius unionis et confederationis ad mutua obsequia et auxilia et plene amicicie officia dominus episcopus Mindensis et sua ecclesia ac nos merito teneamur, promisimus manualiter fide data et firmavimus iuramento, quod quilibet nostrum assistat alteri pro viribus contra quemvis exceptis domino Coloniensi archiepiscopo, duce Saxonie, marchionibus de Brandeburg, contra quos non possemus obsequia facere cum honore. Quicunque vero nostrum alium in suum evocaverit auxilium, parti evocate providebit in expensis, ita ut dominus episcopus nos Wunstorpe[4]) in suam procurationem recipiat et nos ipsum Honovere in nostras recipiamus expe(ns)as[5]), et quilibet in suo periculo ac rerum suarum amissione procedere debet, ubi alteri fuerit oportunum. Verumtamen si aliquis contra nos excederet et nos illud domino episcopo notum faceremus, sibi dabimus facultatem, ut illum commoneat et ad satisfaciendum inducat, si poterit infra mensem. Quod si efficere non valeret post mensem, nos iuvabit pro viribus contra illum, sicque versa vice sibi faciemus, si forsan aliquis excederet contra ipsum. Sane ut hec premissa firma inviolabiliter perseverent, presentem paginam inde conscriptam sigillo nostro munivimus ad cautelam. Huius rei testes sunt: Wernerus decanus, Cono[6]) scolasticus, Gerardus cantor, Henricus et Reinardus fratres de Slon, Johannes de Bucka[7]), magister Arnoldus de Scinna, Hermannus de Bucka, Warmannus, canonici; milites vero Bernardus de Lo[8]), Lippoldus de Mandesle, Gerardus de Oflete dapifer, Florentius[1]) Wikgravius, Gevehardus[9]) de Bortvelden, Boldwinus de Wenethen, Thidericus de Sudhersen, Thidericus de Alten, Johannes de Blidhiggehusen et alii quam plures. Datum per manum Heinrici[10]) prepositi notarii nostri anno Domini millesimo CC°.LX°., Idus Septembris.

[1]) c *für* t *B.* [2]) Hamelen *B.* [3]) eic. nec *fehlt B.* [4]) Wunestorpe *B.* [5]) *Loch im Pergament B.* [6]) C. sc., G. cant. *nach* Slon *B.* [7]) Bukka *B.* [8]) Lon *B.* [9]) Geveh.— Blidh. *fehlt B.* [10]) Henrici *B.*

Or. in doppelter Ausfertigung (A u. B) im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 34 mit beschädigtem Siegel des Albert, A an roten Seidenfäden, B an Pergamentstreifen. Gedr. zuletzt Meinardus, UB. von Hameln S. 38 Nr. 52 nach beiden Orr., woselbst das weitere. Regest auch Rathlef, Gesch. d. Grafschaften Hoya u. Diepholz I, S. 37 Nr. 41 und II, S. 130 Nr. 12. „Dass der mindensche Bischof so kurze Zeit nach dem Erwerbe von Hameln die Hälfte davon an das Haus Braunschweig abtreten musste, hat seinen Grund darin, dass die Einwohner mit dem Wechsel der Herrschaft unzufrieden und wie Lerbecke ap. Leibniz II, 186 angibt, von dem Kirchenvogt, dem Grafen von Everstein aufgewiegelt sich mit bewaffneter Hand der Besitzergreifung des Bischofs widersetzten. Zwar schlug der Bischof sie bei Sedemund (in der Nähe von Münder) am 28. Juli 1260, doch eilte nun der Herzog Albert mit 600 Panzerreitern herbei und zwang den Bischof zu diesem schimpflichen Vergleiche. S. Joh. v. Polda, Chron. Hamel. bei Leibniz II, 510.“ Wilmans. Vgl. auch Meinardus a. a. O. Einl. S. XIV ff. u. XXXI ff. und v. Heinemann, Gesch. v. Braunschweig u. Hannover II, S. 12.

737.

Bischof Widekind von Minden erteilt denen, welche an bestimmten Tagen die Petrikirche in Paderborn besuchen und sie unterstützen, Indulgenz. Höxter 1260 September 20.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 440 Nr. 842. „Ob echt“?

738.

Bischof Balduin von Osnabrück übereignet dem Kapitel s. Aegidii et Karoli magni in Wiedenbrück mehrere Zehnten, darunter den von Erben in Twichausen. 1260 Oktober 1.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, s. Aeg. et Kar. in Wiedenbrück Nr. 6.

739.

Bischof Widekind von Minden söhnt sich mit der aufständischen Stadt Minden und den von Hassel wieder aus. In Novo Castro *1260 Oktober 27.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus ortodoxis, quod, cum inter venerabilem dominum Widekindum Mindensem episcopum ex una parte et heredes ac fratres Friderici de Haslen[1]) ex altera super hereditate ipsius Friderici et statu conditionis eorundem et super quibusdam articulis contra civitatem Mindensem gravis altercatio verteretur, mediantibus quibusdam canonicis, ministerialibus ac burgensibus Mindensibus talis amicabilis et finalis compositio intervenit. Dicti fratres Wernherus, Meynricus et Ludolfus quia[2]) contra dominum episcopum clamando, pulsando et ipsum in civitate includendo tumultum et seditionem excitaverant[3]), tam ipsi quam universitas civitatis datis septingentis quinquaginta marcis argenti et exhibita satisfactione competenti, videlicet ut universitas nudis pedibus, auctores vero cum virgis in camisiis suis[4]), eidem episcopo extra muros civitatis occurrentes et pedibus suis advoluti veniam humiliter querentes taliter ipsum usque in curiam suam prosequentes in gratiam ipsius redirent[5]). Adiectum etiam[6]) exstitit, ut in perpetuam facti[7]) memoriam dominus episcopus curtem Hillewardinchusen cum suis attinentiis haberet nec aliquis ipsum de civitate Mindensi super hoc aliquatenus molestaret, pro qua centum marcas sibi exhibitas refutavit. Quod si dicti heredes ratum habere nollent, dominus episcopus compositionem factam eis servare minime teneretur, salva in omnibus ordinatione seu compositione presenti[8]) inter episcopum et burgenses. Pro hiis autem dominus episcopus heredibus dicti F(riderici), sicut per commutationem ab Osnaburgensi ecclesia in ius ministerialium Mindensis ecclesie transierunt, omnium aliorum bonorum hereditatem et ius ministerialium recognovit. Dictis etiam[6]) fratribus Wernhero, Meynrico et Ludolfo et eorum pueris plenum ius ministerialium assignavit. Quicquid etiam[9]) dominus episcopus contra universitatem super hiis vel quibuslibet aliis discordie vel rancoris habuit, per hanc compositionem totaliter est sopitum. Insuper idem episcopus civitatem et burgenses in omni iure conservabit, quod ab antecessoribus suis Conrado, Wilhelmo et Johanne episcopis noscuntur hactenus habuisse. Burgenses etiam[6]) dominum episcopum et ecclesiam suam omni iure et libertate gaudere permittent, que sibi de iure communi vel antiqua consuetudine vel etiam[10]) specialibus privilegiis competere dinoscuntur. Hanc autem[11]) compositionem dominus episcopus pro se et omnibus suis amicis ac[6]) familiaribus, civitas etiam[12]) pro se et suis fautoribus[13]) omnibus approbarunt. Quodsi aliquis ex alterutra[14]) parte hanc[15]) compositionem infringere vellet, episcopus civitati et civitas episcopo invicem sibi assistent pro viribus quantum possunt. Huius ordinationis et compositionis mediatores erant honorabiles viri Cono scolasticus, Ludolfus cellerarius, Widego, Ludolfus decanus Hamelensis, maioris ecclesie canonici, nobilis vir dominus Bernhardus de Lo[16]), Lippoldus de Mandeslo, Florentius Wichgravius[17]), Henricus de Dungerden[18]), ministeriales, burgenses vero: Henricus de Holthusen[19]) Godescalcus de Bordere, Wichmannus de Reme, Bertoldus Gloge. Ut autem hec in posterum rata permaneant, presens pagina domini episcopi et capituli et civitatis Mindensis sigillis munita est in robur perpetue firmitatis, quod[20]) Wernherus decanus et capitulum in hanc formam compositionis concorditer et voluntarie consenserunt. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LX°, in Novo Castro et in vigilia Symonis et Jude, a capitulo, ministerialibus et[21]) burgensibus approbata.

[1]) Haslem *W.* [2]) qui *C.* [3]) concitaverunt *C.* [4]) suis — pedibus *fehlt C.* [5]) redierunt *C W.* [6]) et *C.* [7]) fidei *C.* [8]) *Fehlt C.* [9]) etiam *fehlt C.* [10]) in *C.* [11]) etiam *W.* [12]) vero *C.* [13]) fauctoribus *W.* [14]) altera *W.* [15]) *Fehlt W.* [16]) Lon *C.* [17]) Wigravius *W.* [18]) Dunckerden *C.* [19]) Holzhusen *W.* [20]) quia *W.* [21]) et *fehlt W.*

Abschrift Culemanns in Msc. T. 25 vol. I, S. 250 und T. 36 vol. III, S. 131 ff. im Kgl. St.-A. zu Hannover (C). Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 13 (W). Regest v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 71 Nr. 78 und Msc. II, 189, Nr. 95 und 900. Hillewardinghusen *ist Hilferdingsen W. und Kr. Minden.*

740.

Edelvogt W(idekind) vom Berge ermahnt den Bernhard von der Horst, das Kl. Marienfeld nicht im Besitze seiner Güter zu stören. Schalksberg (in castro nostro Monte) *1260 November 1.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 916 Nr. 1749. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 44 Nr. 71.

741.

Papst Alexander IV. befiehlt dem Erzbischof von Köln und der Geistlichkeit der Provinz Köln, alle Laien in den Bann zu tun und alle Geistlichen zu entsetzen, die das Kl. Vlotho im Besitz seiner Güter irgendwie stören. Anagni 1260 November 6.

Alexander episcopus servus servorum Dei venerabilibus fratribus archiepiscopo Coloniensi eiusque suffraganeis ac dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis, prepositis, archipresbiteris et aliis ecclesiarum prelatis per Coloniensem provinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore cordis et plurima turbatione didicimus, quod ita in plerisque partibus ecclesiastica censura dissolvitur et canonice sententie severitas enervatur, ut viri religiosi et hii maxime, qui per sedis apostolice privilegia maiori donati sunt libertate, passim a malefacitoribus[1]) suis iniurias sustineant et rapinas, dum vix invenitur, qui congrua illis protectione subveniat et pro fovenda pauperum innocentia se murum offensionis opponat. Specialiter autem dilecte in Christo filie ..abbatissa et sorores monasterii Vallis benedictionis Cisterciensis ordinis Mindensis diocesis tam de frequentibus iniuriis quam de ipso cotidiano defectu iustitie conquerentes universitatem vestram litteris petierunt apostolicis excitari, ut ita videlicet eis in tribulationibus suis contra malefactores earum prompta debeatis magnanimitate consurgere, quod ab augustiis, quas sus . . . possint presidio respirare. Ideoque universitati vestre per apostolica scripta mandamus atque pre(cipimus, qua)tinus illos, qui possessiones vel res seu domos predictarum abbatisse et sororum irreverenter invaserint aut ea iniuste detinuerint, que predictis abbatisse et sororibus ex testamento decedentium relinquuntur, seu in ipsas sorores vel ipsarum aliquam contra apostolice sedis indulta sententiam excommunicationis aut interdicti presumpserint promulgare vel decimas de nutrimentis animalium ipsarum spretis apostolice sedis privilegiis extorquere, monitione premissa, si laici fuerint, publice candelis accensis singuli vestrum in diocesibus et ecclesiis vestris excommunicationis sententia percellatis, si vero clerici vel canonici regulares seu monachi fuerint, eos appellatione remota ab officio et beneficio suspendatis, neutram relaxaturi sententiam, donec predicti sororibus plenarie satisfaciant et tam laici quam clerici seculares, qui pro violenta iniectione manuum in sorores easdem vel ipsarum aliquam anathematis vinculo fuerint innodati, cum diocesani episcopi litteris ad sedem apostolicam venientes ab eodem vinculo mereantur absolvi. Datum Anagnie VIII. Idus Novembris, pontificatus nostri anno quinto.

[1]) *So das Or.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum; an roten und gelben Seidenfäden Bleibulle. Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 149 Nr. 215. Erwähnt Finke, PU. Westf. S. 406 Nr. 850 Anmerkung.

742.

Graf Heinrich von Hoya verzichtet zu Gunsten der mindener Kirche auf alle etwaigen Ansprüche an die villa Bordere *nebst der Freigrafschaft daselbst. Steyerberg 1260 Dezember 6.*

Henricus Dei gratia comes de Hoya omnibus in perpetuum. Presenti scripto constare cupimus universis, quod nos et heredes nostri omni iuri et actioni, si qua nobis competere videbantur in villa Bordere et omnibus attinentiis eius, videlicet comitia, agris, silvis, pratis, aquis, pascuis, viis et inviis et omnibus aliis, plane renunciantes ea domino Mindensi episcopo et ecclesie sue libere recognovimus, prout ipsis ab illustri principe duce Saxonie sunt collata, tenore presentium protestantes, quod nec nos nec heredes nostri aliquid iuris in premissis nobis poterimus vendicare. In cuius rei testimonium pre-

sens scriptum sigillo nostro fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Bernhardus et Thidericus fratres nobiles de Lo, Thidericus et Rodolfus fratres Cleincoke, Henricus Schlichtinc, Albertus Hoppe, Henricus de Buin dapifer, Arnoldus Corlehake, Henricus de Wettere, Gerhardus de Heveren, Lippoldus de Mandeslo, Hermannus de Buren, Gerhardus de Hornhem, Frethericus de Steigerden, Ludolfus de Nienburg, Ecbertus Fridach[1]) milites et alii plures. Datum Steigerberege anno Domini M°.CC°LX., in die Nicolai.

[1]) Erb. Friudach W.

Abschrift Culemanns in Msc. T. 36 vol. III, S. 618—9 im Kgl. St.-A. zu Hannover fehlerhaft; hier nach dem Druck bei Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 15. Regest v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 71 Nr. 79, Msc. II, 189, Nr. 88; vgl. oben Nr. 612 und 684. In diese Zeit gehört wol auch die undatierte Urkunde v. Hodenberg a. a. O. Abth. I, S. 2 Nr. 3, in welcher Graf Konrad von Roden die cometia iuxta Mindam *mit allem Zubehör zu Gunsten des Grafen Heinrich von Hoya resigniert; vgl. auch v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. IX, S. 5 Note.*

743.

Bischof Widekind von Minden übereignet dem Kl. Marienwerder den Zehnten in Gümmer. Minden 1260 Dezember 17.

Testes huius rei sunt: (Werne)rus decanus . . . Ludolfus archidiaconus in Osen, Widego, Hinricus de Slon, Ludolfus cele(rarius, Ger)hardus cantor, Johannes de Stendenem, Conradus decanus sancti Martini, (Bruno de) Spenthofe, Conradus de Wardenberege, Jordanis de (Callent)horpe, Albertus Sprik, Gerhardus de Hervorde, Reinardus de Slon, Arnoldus de Scinna, Hermannus de Hoya, Lu(dolf)us decanus Hamelensis et Bolemannus, canonici Mindenses.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Marienwerder Nr. 29. Siegel des Bischofs gut erhalten, des Kapitels beschädigt, beide an roter Seide in weissem Wachs. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VI, S. 31 Nr. 40.

744.

Bischof Widekind von Minden ernennt einen Geistlichen für das Hospital in Minden. Minden 1260 Dezember 18.

Widekindus Dei gracia Mindensis episcopus omnibus hoc scriptum visuris notum esse volumus et presentibus protestamur, quod. cum ad quorundam instanciam personam ad hospitale in Minda concederemus institui, ad neminem alium nostra dirigebatur intencio nisi tantum ad Wolemarum presbiterum, qui dudum ad idem hospitale fuerat institutus, et ipsum aliquamdiu absque omni contradictione officiasse noscitur et quiete. Verum ad omnem iurgiorum et dissencionum materiam amputandam duximus statuendum, ut non solum dictus W(olemarus), sed et omnes, qui eidem pro tempore successerint, tantum diebus dominicis et festivis et quartis necnon et sextis feriis sine omni solemnitate et campanarum pulsacione in hospitali prefato missas celebrent, prout necessitas exigit infirmorum. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LX°., sabbato ante festum beati Thome apostoli.

Nach Abschrift des 14. Jh. in Msc. I, 111, S. 52 im Kgl. St.-A zu Münster.

745.

Die Grafen Johann und Gerhard von Schaumburg benachrichtigen den Bischof Widekind von Minden, dass sie dem Abt von Loccum den Zehnten in Hüpede verkauft haben mit Vorbehalt des Wiederkaufes. O. J. (um 1260—1).

Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 152 Nr. 219, Scheidt, Vom Adel S. 116, v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 191 Nr. 117, Regest Wippermann, Regg. Schaumb. S. 75 Nr. 144, Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 95 Nr. 220. „Die vom Bischof Kono ausgestellte Urkunde von 1261 (vgl. Nr. 761) lässt vermuten, dass die obige in der letztern Zeit des B. Widekind ausgestellt ist.“ Hodenberg a. a. O.

746.

Der Konvent des Stifts auf dem Berge bei Herford gibt der Kirche in Enger eine Sohlstätte in Salzufeln zu Lehn, die sie von dem osnabrücker Domherrn Heinrich gekauft hat. 1261 März 26.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 449 Nr. 864.

747.

Die Grafen Johann und Gerhard von Schaumburg beenden einen Streit mit Bischof Widekind von Minden wegen der Grafschaft Stemwede. *1261 (vor Ende März).*

Johannes et Gerhardus Dei gracia comites de Schowenborch omnibus presens scriptum visuris in Domino salutem. Notum esse cupimus universis, quod omnis rancor et dissensio, que inter venerabilem dominum Wedekindum episcopum Mindensem et ecclesiam suam ex una parte et nos et homines nostros ex altera super diversis articulis vertebatur, in finali tractatu vendicionis comicie nostre in Stemwede totaliter est sopita, salva in omnibus compositione inter dominum episcopum Johannem prefati domini episcopi antecessorem et nos quondam ordinata, quam inter ecclesiam Mindensem et nos sicut tunc ordinata et conscripta exstitit subsistere volumus in plena amicicia perpetuo[1]) robore duraturam. Testes huius rei sunt: Wernherus decanus, Cono scolasticus, Gerhardus cantor, Ludolfus cellerarius, Hinricus de Slon, Johannes de Bucca, Conradus de Wardenberge, Arnoldus de Schinna, Conradus sancti Martini et Ludolfus[2]) Hamelensis ecclesie decani, et alii plures Mindensis ecclesie canonici; nobiles viri Bernhardus[3]) de Lo, Wilhelmus de Holte, milites: Florencius Wichgravius, Lippoldus de Mandeslo, Hinricus de Dungerden, Gerhardus dapifer Mindensis, Lodewicus Post dapifer in Schowenborch, Hinricus de Welsethe, Hinricus de Rotdhorpe, Godefridus Loginc, Hinricus Bussce et alii quam plures tam clerici quam laici fide digni. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°. sexagesimo I°., indictione prima.

[1]) perpetua *A.* [2]) Ludolfus *A.* [3]) Burchardus *A.*

Abschrift des 16. Jh. in Msc. VII, 2438, S. 1 im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 18, im Auszug v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 161 Nr. 97 i. Regest Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 101 Nr. 232, vgl. Regesten dieser und der folgenden Urkk. Msc. II, 189 a, Nr. 89—91. Die Indiktion ist unrichtig angegeben statt quarta. *Den Vergleich mit Bischof Johann s. oben Nr. 410. Diese wie die vier folgenden Urkk. gehören noch vor den 21. September, an welchem der Bischof Widekind stirbt, vgl. das Nekrolog in Msc. VII, 2602, S. 105 im Kgl. St.-A. zu Münster:* Mathei apostoli Widekindus episcopus in ordine XXXI[us] obiit anno Domini M°.CC°.LX°.I., *übereinstimmend damit das Nekrolog. Visbecc. bei Böhmer, Fontes IV, S. 498. Er starb in Loccum und wurde daselbst auch begraben. Man wird die Urk. indess noch früher ansetzen müssen, wenn man erwägt, dass in der Loccumer Urk. des Bischofs Kono v. J. 1261 (vgl. Nr. 759) bereits Gerhard als Domdechant genannt wird, hier aber noch Werner. Nach dem mindener Nekrolog (Msc. VII, 2602, S. 85 im Kgl. St.-A. zu Münster) starb aber Werner* Victoris martiris *(= März 30), nach dem mind. Nekrolog zu Hannover (Kop. XII, 50, fol. 36 v)* Pastoris et Victorii martirum *(= März 29). Danach dürften diese und die folgenden Urkk. noch vor Ende März ausgestellt sein.*

748.

Graf Gerhard von Schaumburg bekundet allein dasselbe. 1261 (vor Ende März).

G(erhardus) Dei gracia comes de Schowenborch omnibus presens scriptum visuris in Domino salutem. Notum esse cupimus universis, quod omnis rancor et dissensio, que inter venerabilem dominum episcopum Wedekindum Mindensem et ecclesiam suam ex una parte et nos et fratrem nostrum et homines nostros ex altera super diversis articulis vertebatur, in finali tractatu venditionis comecie nostre in Stemwede totaliter est sopita, salva in omnibus composicione inter dominum episcopum

Johannem prefati domini episcopi antecessorem et nos quondam ordinata, quam inter ecclesiam Mindensem et nos sicut tunc ordinata et conscripta exstitit subsistere volumus in plena amicicia perpetuo robore duraturam. Testes huius rei[1]) sunt: Wilkinus de Holte nobilis, Hinricus de Welsede, Henricus de Rottorpe, Hinricus Bussce, Conradus de Rederen, Arnoldus Dume, Lodewicus Post, milites, et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LX°. primo[2]).

[1]) *Fehlt A.* [2]) primo *doppelt A.*

Abschrift des 16. Jh. in Msc. VII, 2438, S. 4 im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 21, im Auszug v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 161 Nr. 97 k, Regest Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 101 Nr. 234.

749.

Die Grafen Johann und Gerhard von Schaumburg verkaufen der mindener Kirche die Grafschaft Stemwede. *1261 (vor Ende März).*

Johannes et Gerhardus Dei gracia comites Holtsacie, Stormarie et de Scowenburg omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit salutem in auctore salutis. Notum esse cupimus universis, quod nos diversis causis tam utilibus quam necessariis inspectis de consensu et voluntate heredum nostrorum cometiam nostram in Stemwede domino Mindensi episcopo et ecclesie sue perpetuo venditionis titulo assignavimus cum omni iure et attinentiis suis, que nobis vel heredibus nostris competebant vel competere poterant in premissis. Et ne huic voluntario et legitimo contractui aliqua in posterum cavillosa vel litigosa questio valeat suboriri, presens scriptum inde confectum sigillorum nostrorum appensione communiri fecimus ad robur perpetue firmitatis. Testes huius rei sunt: Wernerus decanus, Cono scolasticus, Gerhardus cantor, Ludolfus cellerarius, Heinricus de Slon, Johannes de Bucca, Conradus de Wardenberg, Arnoldus de Schinna, Conradus sancti Martini et Ludoldus Hamelensis ecclesie decani et alii plures Mindensis ecclesie canonici; nobiles viri Bernhardus de Lo, Willehelmus de Holte, milites: Florentius Wichgravius, Lippoldus de Mandeslo, Heinricus de Dungerden, Gerhardus dapifer Mindensis, Lodhwicus Post dapifer in Schowenburg, Heinricus de Welsethe, Heinricus de Rotdhorpe, Godefridus Loginc, Heinricus Bussce et alii quam plures tam clerici quam laici fide digni. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°. sexagesimo I°., indictione prima.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 35. Die beiden Siegel nebst Befestigung verloren. Die Indiktion ist unrichtig statt quarta *angegeben. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 18, v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 160 Nr. 97 g, Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 92 Nr. 214 zu 1260.*

750.

Graf Gerhard von Schaumburg bekundet dasselbe allein. 1261 (vor Ende März).

G(erhardus) Dei gratia comes Holtsacie, Stormarie et de Scowenborch omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in eo, qui est salus omnium. Notum esse cupimus universis, quod nos diversis causis tam utilibus quam necessariis inspectis de consensu et voluntate heredum nostrorum comeciam nostram in Stemwede domino Mindensi episcopo et ecclesie sue perpetuo vendicionis titulo assignavimus cum omni iure et attinentiis suis, que nobis vel heredibus nostris competebant vel competere poterant in premissis. Et ne huic voluntario et legitimo contractui aliqua in posterum cavillosa vel litigosa questio valeat suboriri, presens scriptum inde confectum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes huius rei[1]) sunt: Lodewicus Post dapifer, Henricus de Welsede, Hinricus de Rottorpe, Godfridus Logingus[2]), Conradus de Rederen, Henricus Bussce, Conradus de Stochem, milites[3]), et alii quam plures tam laici quam clerici. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LX° primo.

[1]) *Fehlt A.* [2]) Longingus *A.* [3]) milites *am Rande nachgetragen A.*

Abschrift des 16. Jh. in Msc. VII, 2438, S. 4 im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 19, v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 160 Nr. 97h.

751.

Graf Gerhard von Schaumburg verweist nach dem Verkauf der Grafschaft Stemwede *an den Bischof von Minden die Vasallen dieses Gebietes an den neuen Lehnsherrn. O. J. (1261 vor Ende März).*

G(erhardus) Dei gratia comes de Schouwenborgh omnibus vasallis suis in territorio Stemwede constitutis salutem. Cum in compositione discordie, que inter venerabilem dominum nostrum episcopum Mindensem ex una parte et nos ex altera parte vertebatur, cometiam Stemwede vendiderimus, vobis universis intimamus, quod bona, que de manu nostra in feodo tenuistis, a domino nostro episcopo recipiatis.

Nach neuerer Abschrift in Msc. 173 Nr. 12b in der Bibl. d. hist. Ver. f. Niedersachsen zu Hannover. Gedr. v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 162 Nr. 97l, Regest Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 102 Nr. 236.

752.

Abt Heinrich und der Konvent von Fulda begründen das Recht des Bischofs von Minden auf die Einsetzung des Propstes in Hameln. Fulda 1261 Mai 1.

Gedr. Meinardus, Hameler UB. S. 40 Nr. 54, Würdtwein, Nova subs. V, S. 18. Regest v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Everstein, UB. Nr. CXXX.

753.

Walram Herr von Montjoie und seine Frau Jutta stellen der münsterschen Kirche eine Quittung über empfangene 1500 Mark aus. Montjoie 1261 Mai 6.

Gedr. Niesert, Urk.-Samml. II, S. 445, Westf. UB. III, S. 345 Nr. 677.

754.

Edelherr Gottschalk von Lohe verzichtet mit Ritter Gerlach von Rumpeshorst auf den Zehnten in Rehme zu Gunsten des Marienstiftes in Minden. Vlotho 1261 Mai 31.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Godescalcus dictus de Lon nobilis[1]) salutem in vero salutari. Juste et racionabiliter sanccitum est, ut privilegia, que contra ius non sunt edita, in tanta auctoritate debeant permanere, quod contra illa presumptuosus quilibet efficaciter nichil possit machinari. In hiis siquidem et series rerum gestarum memorie posterorum commendatur et malignari volentibus facultas malignandi sollerti providentia subtrahitur penitus et aufertur. Innotescat igitur presentibus ac futuris, quod Gerlagus de Rumpeshorst miles et omnes sui heredes et nos cum heredibus nostris pure et plane et simpliciter renunciavimus omni actioni et iuri, quod nobis in decima Reme competere videbatur. Abbatisse itaque et conventui monasterii sancte Marie in Minda possessionem decime ipsius plenarie relinquentes nichil iuris nobis reservavimus in eadem. Heinricus vero vir nobilis comes de Aldeborg, in cuius presentia et consilio ea que predicta sunt fuerunt rationabiliter ordinata, ad robur firmitatis perpetue appensione sui sigilli pariter et nostri presens scriptum duxit firmiter muniendum. Sunt autem hii testes: Conradus de Wardenberg, archidiaconus in Reme, canonicus ecclesie Mindensis, Godescalcus dictus Weneth, Johannes Gogravius, Reinhardus Gogravius, Thidericus de Dehem, Johannes dictus Wale, Everhardus de Breden, Johannes de Gandersem, Rotherus Gogravius, Achilles de Hemenhusen, Volcmarus de Steden, Heinricus de Lerbeke, milites, et alii plures. Datum et actum publice Vlotowe anno Domini M°.CC°.LX°. primo, pridie Kalendas Junii.

[1]) *Im Or. übergeschrieben.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, st. Maria in Minden Nr. 9. Siegel des G. von Lohn zeigt Querbalken und darüber drei rechtsschreitende Enten; Umschrift: † SIGILLUM . . . CI DE REME *wie Abbildung Westf. Siegel I, Taf. 25 Nr. 2. Siegel des Grafen von Oldenburg nicht erhalten. Gedr. v. Ledebur, Gesch. von Stadt u. Herrschaft Vlotho S. 128.*

755.

Bischof Widekind und das Domkapitel von Minden machen mit Bischof Gerhard und dem Domkapitel von Münster eine Verbrüderung. Minden 1261 Juli 3.

Nach dem Or. gedr. Westf. UB. III, S. 355 Nr. 679, wozu bemerkt werden mag, dass in dieser Urkunde sich ein Schreibfehler befindet; Cono *ist nämlich nicht* decanus, *sondern* scolasticus; *der* decanus *heisst Gerhard.*

756.

Bischof Gerhard und das Domkapitel von Münster machen mit Bischof und Domkapitel von Minden eine Brüderschaft. Münster 1261 Juli 24.

Mutatis mutandis gleich der vorhergehenden Nr. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. X, S. 21. Regest Msc. II, 189, Nr. 183 im Kgl. St.-A. zu Münster.

757.

Edelherr Walram von Montjoie, seine Frau Jutta und deren Mutter Sophie (von Ravensberg) sprechen die Eingepfarrten von Koesfeld von der Erlegung des auf sie fallenden Anteiles des Kaufpreises der Herrschaft Vechta frei. 1261 Dezember 13.

Gedr. Niesert, Urk.-Samml. II, S. 440, danach Westf. UB. III, S. 356 Nr. 682.

758.

W(idekind) Vogt vom Berge bekundet, dass Ritter Justacius von Slon und Frau Margarethe dem Kl. Obernkirchen einen Hörigen in Sülbeck übereignet haben. Schalksberg (in Monte) *1261.*

Testes huius sunt: dominus Ludolfus comes de Rodhen socer noster, dominus Johannes Westfalus, dominus Henricus de Lerbeke, milites; dominus Volcmarus de Stedhem miles.

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen mit eingenähtem Siegel an von der Urk. getrenntem Pergamentstreifen. Gedr. Wippermann, UB. v. Obernkirchen S. 28 Nr. 59, Regest ders., Regg. Schaumb. S. 86 Nr. 169, Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 44 Nr. 72, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 134 Nr. 119.

759.

Erwählter Kono von Minden schenkt den Zehnten in Om *dem Kl. Loccum. Minden 1261.*

Huius rei testes sunt: Gerhardus maior decanus, Ludolphus de Pedese, Heinricus de Slon, Ludolphus cellerarius, Widego, Bruno de Spenthove, Johannes de Bucka, Heinricus de Hyldensem, Conradus de Wardenberg, Jordanis de Callenthorpe, Conradus prepositus sancti Martini, Otto prepositus sancti Johannis, Albertus Spric, Reinhardus de Selsen, Gerhardus de Hervordia, Arnoldus de Scinna, Ludoldus decanus Hamelensis, Florencius de Hamelen, canonici maioris ecclesie.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit dem wenig verletzten Siegel des Bischofs und des Domkapitels aus weissem Wachs an weissen Hanffäden. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 150 Nr. 216, Treuer, Münchhaus. Geschlechts-Hist. Anh. S. 14. Vgl. oben Nr. 729.

760.

Erwählter Kono von Minden schenkt dem Kl. Loccum den Zehnten in Alrebeke. *Minden 1261.*

Huius rei testes sunt: Gerhardus maior decanus, L(udolphus) de Pedese, H(einricus) de Slon, L(udolphus) cellerarius, Widego, B(runo) de Spenthove, Jo(hannes) de Bucka, H(einricus) de Hyldensem,

C(onradus) de Wardenberg, Jor(danis) de Callenthorpe, Con(radus) prepositus sancti Martini, Ot(to) prepositus sancti Johannis et alii quam plures.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. An weissen Hanffäden Siegel des Bischofs und des Domkapitels. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 153 Nr. 221, Treuer, Münchh. Geschl.-Hist. Anh. S. 14. Regest Lipp. Regg. I, S. 211 Nr. 309; vgl. Nr. 339, Westf. UB. IV, S. 457 Nr. 883. Alrebeke *Wüstung in der Rehburger Feldmark.*

761.

Erwählter Kono von Minden schenkt dem Kl. Loccum den Zehnten in Hüpede. Minden 1261.

Huius rei testes sunt: Gerhardus maior decanus, Ludolphus de Pedese, Heinricus de Slon, Ludolphus cellerarius, Widego, Bruno de Spenthove, Johannes de Bucka, Heinricus de Hyldenshem, Conradus de Wardenberg, Jordanis de Callenthorpe, Conradus prepositus sancti Martini, Otto de Aldenburg prepositus sancti Johannis, Albertus Spric, Reinhardus de Selsen, Gerhardus de Hervordia, Arnoldus de Scinna, Ludoldus decanus Hamelensis, Florencius de Hamelen, Gerhardus de Dilingen, Arnoldus dictus Knigke, canonici maioris ecclesie.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit stark beschädigtem Siegel des Bischofs und des Domkapitels aus weissem Wachs an weissen Hanffäden. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 152 Nr. 220.

762.

Erwählter Kono von Minden bestätigt der Stadt Wunstorf ihre Privilegien, salvo tamen in omnibus iure archidiaconi, quod in solutione denariorum synodalium civitati Mindensi videtur aliquatenus discordare, *erteilt ihr mindener Stadtrecht und bestimmt, dass sie in zweifelhaften Fällen ihr Recht bei der Stadt Minden suchen solle. Minden 1261.*

Gedr. Sudendorf, UB. der Herz. von Braunschw.-Lüneburg I, S. 36 Nr. 54. Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 134 Nr. 120.

763.

Die Brüder Heinrich und Luthard Edelherrn von Hodenberg bekunden, dass sie auf alles Recht an die Zehnten in Bosse (Bordeslo) *und Frankenfeld vor dem Erwählten Kono von Minden verzichtet haben und sie deshalb Niemandem mehr verlehnen können. 1261.*

Testes huius rei sunt: Gherhardus decanus, Hinricus et Reynardus fratres de Slon, Ludolfus cellerarius, Wydego, Cunradus de Wardenberge, Ludolfus de Pethesen, Conradus prepositus sancti Martini, canonici maioris ecclesie Mindensis; Bernhardus et Theodericus nobiles de Lo, W(edekindus) advocatus de Monte et Hinricus filius eius, Johannes nobilis de Defholte, Hinricus et Floreke fratres de Dungerden, Richardus Vulpes, milites.

Abschrift des 15. Jh. in Kop. IX, 260, II, fol. 29v und des 16. Jh. a. a. O. III, fol. 43v im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Lüneburger UB. Abth. XV, S. 48 Nr. 51 u. v. Hodenberg, Hodenberger UB. S. 53 Nr. 56. Beide Orte im Kr. Fallingbostel.

764.

Erwählter Kono von Minden überträgt dem Kl. Walsrode den Zehnten in Beckedorf, den Graf Burchard von Wölpe, und zwei Hufen in Ellinghausen (Helligehusen), *die die Brüder Lippold und Herbert von Mandelsloh ihm resigniert haben. 1261.*

Huius rei testes sunt: canonici maioris ecclesie dominus Hinricus de Slon prepositus, Ludolfus, dominus Bruno de Spenthove, magister Arnoldus de Singna, dominus Conradus de Wardenberge;

milites: dominus Bernardus de Lo et dominus Tidericus frater suus, fratres de Mandeslo Lippoldus et Harbertus, Fredericus de Steg(erden).

Abschrift des 15. Jh. in Kop. IX, 260, I, fol. 6 und des 16. Jh. in III, fol. 6 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Lüneburger UB. Abth. XV, S. 48 Nr. 52. Beckedorf im Kr. Celle und Ellinghausen im Kr. Fallingbostel. Für Singna *ist zweifellos* Scinna *zu lesen. — Heinrich von Slon erscheint nur hier als Dompropst, im nächsten Jahre aber als Domküster. Man nimmt indess wohl besser an, dass in dem Kop. ein Fehler steckt und* ppus *verschrieben für* dns *ist, zumal man das* dominus *vor* Ludolfus *vermisst. Ebensowenig ist aber auch der v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 82 Nr. 166 Note z. J. 1260 erwähnte Dompropst* Simon *sonst nachweisbar; auch hier liegt ein Schreibfehler vor, entweder in der Jahreszahl oder im Namen. Ein Dompropst Simon (vom Berge) erscheint am Ende des 14. Jahrh.*

765.

Edelherr Bernhard zur Lippe schenkt dem Konvent in Vlotho eine Rente aus einer Mühle in Rehme zu einer Memorie für Eltern und Sohn. 1262 Januar 18.

Universis ad quos presens scriptum pervenerit B(ernhardus) nobilis de Lyppia salutem in eo, qui regibus dat salutem. Quoniam pium est iustis petencium desideriis favorem benivolum inpertiri, nos prepositi, abbatisse et conventus monialium in Valle benedictionis ordinis Cysterciensis Myndensis dyocesis piis precibus inclinati consentientibus uxore nostra Sophya et filiis nostris Hermanno et Ecberto, qui presentes erant, contulimus predictis et monasterio iam dicto liberaliter et perpetuo tres solidos, quos annuatim recipere consuevimus de molendino in Reme, quod predicti a domino Gerlaco milite de Rumpeshorst conpararant, hac videlicet conditione, ut singulis annis agatur memoria patris nostri domini Hermanni et matris nostre et Gerhardi filii semel in anno, et illo die fiat consolatio conventui in vino et piscibus de eisdem; post mortem vero nostram, meam scilicet et uxoris mee, debent similiter in missis et vigiliis annuatim perpetuo celebrare. Ut autem hec nostra donatio rata permaneat et inconvulsa, presentem super hoc paginam sigilli nostri duximus munimine roborandam. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXII°., in die Prisce virginis.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit dem wenig beschädigten Reitersiegel des Bernhard und dem Siegel der Sophie aus weissem Wachs an Pergamentstreifen, letzteres vollständig wie die Abbildung des halben Siegels Lipp. Regg. I, Taf. 14, auf der anderen Seite dieselbe Staude und in der erhobenen Rechten ein Kreuz (oder eine Rose?). Sie war eine geborene Gräfin von Ravensberg, vergl. Nr. 701a. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 159 Nr. 229. Regest Lipp. Regg. I, S. 212 Nr. 310, Westf. UB. IV, S. 459 Nr. 889.

766.

Bischof Gerhard von Verden schenkt, da das Domkapitel ein Gut in Lahde (Lothe) *dem Kl. Loccum verkauft und die Kaufsumme ihm geliehen hat, im Unvermögen der Rückzahlung als Ersatz hierfür den Domherrn behufs ihrer Präbenden den Zehnten in Döhlbergen Verden 1262 Januar 18.*

Gedr. v. Hodenberg, Verdener Geschichts-Quellen II, S. 123 Nr. 77. Döhlbergen im Kr. Verden.

767.

Erwählter Kono von Minden übereignet dem Domkapitel Dorf und Zehnten in Leteln mit Vorbehalt des Rückkaufes für die Grafen von Schaumburg. Minden 1262 Januar 23.

Universis hanc paginam inspecturis Cono Dei gratia Mindensis ecclesie electus et confirmatus salutem in Domino sempiternam. Cupientes dilectorum in Christo decani et capituli nostri piam

sollicitudinem et benivolentiam[1]) affectu quo possumus prosequi et favore eo, quod bona ecclesie nostre alienata seu distracta ad ius ecclesie eiusdem revocare nituntur, tenore presentium protestamur et recognoscimus, quod nos predictis[2]) decano et capitulo nostro proprietatem ville et decime in Lethelen cum omnibus attinentiis suis contulimus et donavimus perpetuis eorum usibus profuturam[3]) prout iidem decanus et capitulum predicta a[4]) nobilibus viris Joanne[5]) et Gerhardo comitibus de Schowenburg[6]) nobis libere resignata emptionis titulo comparaverunt, hoc tamen salvo, quod si dicti comites eadem bona, sicut in contractu emptionis cautum est, vel eorum heredes processu temporis reemere voluerint, liberum sit nobis[7]) vel successoribus nostris ipsos eisdem bonis denuo infeodare, sicut in instrumento super eadem venditione confecto evidentius est expressum. Et ne super hiis aliquis imposterum[8]) dubietatis scrupulus oriatur, presens scriptum inde confectum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes sunt: Gerhardus[9]) decanus, Ludolphus de Pedesen[10]), Henricus de Slon, Ludolphus Post[11]) cellerarius, Widigo, Conradus de Wardenbergh[12]), Jordanus de Callendorp canonici, milites vero: Henricus de Dungerden, Florentius Wigravius, Gerhardus[9]) et Conradus de Lutteren[13]) fratres, et alii multi viri providi et honesti. Datum et atum Minde anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo secundo, decimo Kalendas Februarii.

[1]) benevolentiam *A.* [2]) predicti *A.* [3]) proventuram *A*, perventura *W.* [4]) a *fehlt W.* [5]) Johanni *W.* [6]) Schouwenborgh *W.* [7]) nobis *fehlt A.* [8]) inpost. *A.* [9]) Gherardus *W.* [10]) Stade *A.* [11]) Posch *W.* [12]) Wardenberck *A.* [13]) Lutlern *A.*

Nach Abschr. des 17. Jh. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden, Urk. Nr. 36 (A) und dem Druck bei Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 21 (W). Gedr. im Auszug v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 194 Nr. 119. Regest Msc. II, 189, Nr. 885.

768.

Erwählter Kono von Minden tauscht mit dem Domkapitel Kurien. Minden 1262 (?) Februar 23.

C(ono) Dei gracia Mindensis electus et confirmatus, O(tto) prepositus, G(erhardus) decanus totumque eiusdem ecclesie capitulum omnibus presentem literam inspecturis salutem in Domino. Noverint universi, quod nos curiam coquine nostre et lardarii ad aream dedimus claustralem omnium dominorum nostrorum consensu super hoc accedente et in restaurum inferiorem curiam domini cellerarii ad usus resumpsimus episcopales. Et ne imposterum talis commutacio ab aliquo valeat revocari, presens scriptum deinde conscriptum sigilli nostri munimine et capituli nostri fecimus roborari. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LX primo, in vigilia Mathie apostoli.

Abschrift des 14. Jh. in Msc. VII, 2401, S. 9 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 20, der die Initiale des Bischofsnamens unrichtig mit O. gibt. Diese Urk., welche Wilmans, Westf. UB. III, Additam. S. 86 dazu benutzt hat, um kölner Datierung für das Bistum Minden nachzuweisen, hat wahrscheinlich im Datum einen Fehler, da sonst nirgends für Minden kölner Datierung anzunehmen ist und mehrere Gründe für den 1. Januar oder Weihnachten als Jahresanfang sprechen, worauf im Vorwort genauer eingegangen wird. — Zu lardarium *sagt Ducange:* locus ubi lardum (*Speck*) servatur sive retinetur.

769.

Gräfin Adelheid von Ravensberg, Witwe des Grafen Ludwig, überträgt das Eigentum ihrer Güter in Rottorpe *und* Medestorpe *dem Kl. Marienthal. Hildesheim 1262 Februar 24.*

. . . testes sunt: dominus Ernestus abbas ecclesie sancte Michaelis et dominus Johannes de Honborg; Johannes prior et frater Bertoldus de Dasle, fratres Predicatores; Ludolfus prepositus, Hartmannus scolasticus, magister Johannes domini Volcmari, Henricus prepositus in Alsberg, Volcwinus prepositus dictus de Swalenberg, Hermannus de Dasle, canonici Hildensemenses; Bertoldus Pil, Ekbertus camerarius, Henricus pincerna, Henricus Acco, Johannes Scat, Conradus Nyger, milites, ac burgenses.

Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 42 Nr. 40. Marienthal bei Helmstedt, in der Nähe Rottorf, schon in Hannover. Medestorpe, *wenn richtig überliefert, ist jetzt wüst, jedenfalls in der Nähe von Marienthal; vgl. auch die Urkunde des Bisch. Volrad von Halberstadt von 1257 März 19 bei Schmidt, Halberst. UB. II (Publik. aus den preuss. St.-A. XXI) S. 168 Nr. 923. Volquin v. Schwalenburg wird in der Urk. des Papstes Clemens IV. von 1267 (Finke, PU. Westf. S. 317 Nr. 673)* prepositus ecclesie Angariensis Ildesemensis diocesis *genannt, womit nur Enger gemeint sein kann, das aber in der Diözese Osnabrück lag. Jedenfalls ist Volquin nicht, wie Finke sagt, Dompropst in Hildesheim, dieser heisst Ludolf, wie auch oben angegeben. Dompropst ist Volquin erst seit 1273, also nach seinem Verzicht auf den Bischofssitz in Minden.*

770.

Frater Johannes de Hamelen ordinis fratrum Predicatorum domus Myndenis *unter den Schiedsrichtern zur Entscheidung eines Streites wegen des Hoheitsverhältnisses des Bistums Paderborn zum Stift Herford. Paderborn 1262 Februar 28.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 460 Nr. 891.

771.

Dompropst Otto von Minden bekundet die Überlassung eines Propsteigutes in Elfte an das Domkapitel. Minden 1262 März 2.

Omnibus presentes litteras inspecturis Otto Dei gracia prepositus ecclesie Mindensis salutem in domino Jhesu Christo. Ea que aguntur in tempore ne simul labantur cum tempore, scripturarum solent apicibus eternari. Hinc est, quod notum esse cupimus universis, quod, cum nos post mortem bone memorie domini Widekindi Mindensis episcopi ad vacantem preposituram ecclesie Mindensis fuissemus admissi, secundum consuetudinem ipsius ecclesie de bonis eiusdem prepositure non aligenandis corporale prestitimus iuramentum, bona eciam in Elflede olim de consensu et auctoritate dicti episcopi tunc preposituram tenentis ex gracia sedis apostolice speciali, quorum proprietas ad preposituram pertinebat eandem, de manu laicali emptionis titulo comparata, in ius et dominium capituli nostri translata de consensu venerabilis patris ac domini nostri Cononis episcopi dimisimus ipsi capitulo libera et quieta, ita quod nobis et successoribus nostris nichil iuris omnino reservavimus in eisdem, ratum et gratum habentes, quod super hoc factum fuerat ab episcopo supradicto. Ne igitur super premissis aliqua scrupulose dubitationis materia possit inposterum suboriri, presens scriptum inde confectum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum et actum Minde anno Domini M°.CC°.LXII., sexto Nonas Marcii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 37, Siegel nebst Befestigung verloren. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 23, Regest Msc. II, 189, Nr. 374 zu 1266 und v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 72 Nr. 82. Vgl. hierzu oben Nr. 696.

772.

Äbtissin Helwigis von Freckenhorst tauscht mit Graf Konrad von Rietberg Ministerialen. 1262 Mai 13.

Nobili viro domino Cunrado comiti in Ritberge Helewigis Dei gratia abbatissa in Vrekenhorst salutem in salutis auctore. Presentibus publice protestamur, Amelgardim filiam Herwici militis de Wardenhorst ecclesie nostre ministerialem nos dedisse vobis in concambium pro Regelinde filia Alberti militis de Modeler. Huic facto presentes fuerunt Wilhelmus officialis domini Monasteriensis, Hermannus de Veltfeten, Bernardus de Warendorpe, Arnoldus de Vrekenhorst, Johannes de Ruenberge, Fridericus dictus Hundertmarc, Hinricus de Renen, milites; Rotgerus capellanus, Hermannus de Werden, Hinricus

de Balhorn, Hinricus de Ostenvelde, Hezzel de Mere, Hermannus gogravius in Stromberge, Conradus de Roden, Menhard Cruke et alii quam plures. Et ne inposterum super hiis ulla ambiguitas oriatur, presens scriptum sigilli nostri roboravimus appensione. Datum anno Domini MCCLXII., in die beati Servatii.

Or. im Rietberger Archiv. Siegel abgefallen.

773.

Dominus Warmannus Mindensis canonicus et in Honovere plebanus *Zeuge in der Urkunde des Heinrich Spole für Kl. Loccum. Hannover 1262 August 9.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 158 Nr. 231 zu September 6, auszugsweise UB. v. Hannover (UB. d. hist. Ver. f. Niedersachsen V) S. 27 Nr. 27.

774.

Graf Otto von Ravensberg überträgt als Patron der Kirche von Riesenbeck Hof und Mühle in Gravenhorst dem Kl. daselbst unter gewissen Vorbehalten für Archidiakon und Rektor in Riesenbeck. 1262 August 27.

Ego Otto comes de Ravenesberg patronus ecclesie in Risenbeke litteris presentibus notum facio Christi fidelibus universis, quod accedente quondam auctoritate venerabilis domini ..episcopi Osnaburgensis necnon et ..archidiaconi, ..rectoris ac ipsius ecclesie in Risenbeke vicarii pariter consensu curiam et molendinum in Gravenhorst cum suis attinenciis, que hactenus quantum ad spiritualia ad ipsam ecclesiam in Risenbeke per omnia spectare dinoscebantur, divine pietatis intuitu ad monasterium sanctimonialium in Gravenhorst transferri et perpetuo cum omni spiritualium integritate annecti de mea consensi libera voluntate in hunc modum: cultores sive inhabitatores seu etiam[1]) hospites tam dicte curie quam ipsius molendini sani et egri ab ipso monasterio in Gravenhorst omnia ecclesiastica de cetero recipient sacramenta et ecclesiastice ibidem tradentur sepulture, baptismo parvulorum de locis predictis et reconciliatione post partum feminarum prefate ecclesie in Risenbeke tantummodo reservatis. In quorum reconpensam ..archidiaconus memorate ecclesie in Risenbeke habebit octo denarios singulis annis in festo sanctorum martyrum Crispini et Crispiniani de domo Wichmanni in Onevoren, et qui rector ipsius ecclesie pro tempore fuerit habebit in eodem festo de eadem domo duodecim denarios annuatim. Porro si funus aliquod de castro Tekeneborch in dicto monasterio sepeliendum fuerit, vicarius in Risenbeke habebit ibidem omnes oblationes secunde misse, si illam dixerit, exceptis dumtaxat victualibus, que ibidem relinquentur. Ut autem hec rata permaneat et inconvulsa, presentem paginam meo sigillo una cum sigillis ..archidiaconi et ..rectoris sepe dicte ecclesie in Risenbeke annui roborari. Datum anno Domini M°.CC°. sexagesimo secundo, sexto Kalendas Septembris.

[1]) eciam *B.*

Or. in zwei Ausfertigungen von verschiedenen Händen im Kgl. St.-A. zu Münster, Gravenhorst Nr. 11. An beiden 1. Siegel des Grafen Otto mit den Sparren, 2. des Archidiac., unten knieend betende Figur, darüber in dreiteiliger Nische Petrus mit dem Schlüssel in der Rechten, zu beiden Seiten je ein anderer Heiliger. Umschrift: S. LUTGERI MAJOR. OSN(AB)URGEN. ECLE PPTI., *3. des Rektors, aufgerichteter Fuchs und Umschrift:* ..LUTBERTI D(ICTI VUL)PIS CAN. OSNAB...

775.

Erwählter Kono von Minden benachrichtigt die Brüder Walther und Eilhard von Dötzum (Dodeshem), *dass er die Güter in* Achhem, *welche sie von ihm zu Lehn tragen, dem Kl. Escherde geschenkt habe. Minden 1262 September 28.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Escherde Nr. 40. Achhem *wol Achtum im Kr. Marienburg i. H.*

776.

Erwählter Kono von Minden schenkt dem Kl. s. Marie in Escherde das Eigentum gewisser Güter in Achem, *welche bisher die Brüder Walther und Eilhard (von* Dodesheim) *besessen haben. Minden 1262 Oktober 4.*

Testes huius rei sunt: Gerhardus decanus, Ludoldus scolasticus, Ludolfus cantor, Heinricus custos, Conradus prepositus sancti Johannis, Ludolfus de Pedese, Widego, Reinhardus de Slon, magister Arnoldus archidyaconus in Aleden, nobilis vir Heinricus de Scalkeberge et alii quam plures ecclesie nostre canonici; milites vero Conradus et Thidericus filius eius dicti de Uflen, Richardus Vulpes, Gerhardus et Conradus fratres dicti de Lutteren;. Wescelus de Rathbere, Godescalcus de Burzere, cives in Minda.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Escherde Nr. 41, mit dem Siegel des Kono und dem beschädigten des Domkapitels. Ersteres zeigt stehende ganze männliche Figur, in der linken Hand vor die Brust gehaltenes Buch, in der rechten Palmwedel, Umschrift: † S. CONONIS MINDENSIS ECCLE ELECTI. *Vgl. die vorherg. Nr.*

777.

Erwählter Kono von Minden Mitbesiegler der Verzichturkunde der Edelherrn Adolf und Hermann Brüder von Blankena auf die Vogtei über die Güter in Westram und Dielingdorf. Osnabrück 1262 Oktober 9.

Gedr. v. Hodenberg, Hodenberger UB. S. 56 Nr. 60, Mittheil. des hist. Vereins zu Osnabrück V, S. 314.

778.

Edelvogt Gerhard vom Berge schenkt dem Kl. Vlotho ein Haus mit Zubehör in Bröderhausen. 1262.

Gerhardus nobilis advocatus de Monte omnibus hoc scriptum visuris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quoniam que geruntur in tempore transeunt cum tempore, necesse est acta hominum scripturarum testimonio perhennari. Noverint igitur presentes et posteri fideles universi, quod nos proprietatem unius domus in Brotherhusen cum suis attinenciis, molendino uno et casa una, pascuis et pratis, quam dominus Gerhardus dictus Span a nobis in feodo tenuit et cum uxore sua et filiis suis in manus nostras libere resignavit, in remedium anime nostre et progenitorum nostrorum abbatisse et conventui in Vlotowe ex consensu heredum nostrorum et coheredum contulimus perpetuo possidendam. Ut autem hec nostra donacio rata permaneat, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Otto comes de Everstene[1]), Conradus comes de Retberg, Heinricus burchgravius de Stromberg, Erenfridus dictus de Bredenole, Ludingerus de Bardelage, Heinricus Gogravius, Nicolaus de Lerbeke, milites et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXL°[2]) secundo.

[1]) *Or.* Erverstene. [2]) *So das Or.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum, Siegel vom Pergamentstreifen verloren. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 155 Nr. 225. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 45 Nr. 73. Bröderhausen Kr. Lübbecke.

779.

Graf Otto von Ravensberg bekundet, dass Gerhard genannt Duvelescop und Sohn Heinrich zwei Hufen in Hörste im Kirchspiel Stapellage, die sie von ihm zu Lehn haben, dem Kl. Marienfeld verkauft haben. 1262.

Testes: Bernardus vir nobilis de Lippa, Fredericus notarius noster, Heinricus Vinko, Reinbertus dapifer, Harderadus Vulf, Ludewicus Hake, Bernhardus Lethebur, Herbordus Vos.

Gedr. Zeitschr. IX, S. 305. Regest Westf. UB. III, S. 362. Nr. 697, IV, S. 479. Nr, 924. Lipp. Regg. I. S. 214 Nr. 317, v. Hake, Gesch. d. freiherrl. Fam. von Hake in Niedersachsen S. 12 mit genauer Tagesangabe: April 27, woher? Das Or. hat nur 1262.

780.

Erwählter Kono und das Domkapitel in Minden verkaufen dem Kl. Schinna den Zehnten des Hagens in Artloghe, *einen Hof in* Vorebome *und eine Hufe in* Wellie. *1263 März 13.*

Testes huius rei sunt: Otto prepositus, Gerhardus decanus, Ludolfus de Pedese, Heinricus de Slon custos, Ludolfus Post cantor, Widego, Bruno, Johannes de Bukka, Heinricus de Scalkeberg, C(onradus) de Wardeber(g) prepositus sancti Johannis, Jordanis, Conradus sancti Martini prepositus, Reinhardus de Slon, Albertus Sprik, Gerhardus de Hervorde, Arnoldus de Schinna, Ludoldus scolasticus, G(erardus) de Bastorp, Jo(hannes) de Sconeber, Ot(to) de Welepa, Florentius, Arnoldus canonici; Bernardus de Lo nobilis, Lippoldus et Hartbertus fratres de Mandeslo, Ludolfus de Mandeslo, Johannes Luchtekanne, Richardus Vulpes, milites.

Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII. S. 32. Nr. 44 nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover. Artloghe *oder* Artlage *lag N. von Holzhausen bei Stolzenau.* Vorebome *Wüstung bei Steyerberg. Heinrich von Schalksberg war Domherr in Minden und in Hildesheim; in dem Nekrolog des Domstiftes (Msc. VII, 2602, S. 79) wird der 14. Januar als sein Todestag angegeben und er selbst als* Heinricus de Monte, nostre et Hildensemensis ecclesie canonicus *bezeichnet. Vgl. auch Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 45 Nr. 25. Da ausserdem in Nr. 789 schon Widego als Propst von s. Martin genannt wird, in demselb n Nekrolog S. 94 aber zu* Septem dormiencium *(Juni 27) der Tod des* Conradus prepositus sancti Martini *erwähnt wird, so starb Propst Konrad noch in diesem Jahre.* Sconeber *ist die Feste Schönberg bei Trendelburg in Hessen. — Es mag hier bei der letzten Erwähnung Heinrichs v. Schalksberg erwähnt werden, dass es nicht in der Absicht lag, sämmtliche Urkk. anzuführen, in denen dieser hildesheimer Domherr genannt wird, sondern nur durch einige auf ihn hinzuweisen. Das im Erscheinen begriffene UB. des Stifts Hildesheim wird die Lücke ausfüllen.*

781.

Edelherr Ludolf von Arnheim überlässt dem Domkapitel in Minden die Vogtei von Dohnsen, nachdem er sie dem Erwählten Kono resignirt hat. 1263 Mai 10.

Ego Ludolphus nobilis de Arnhem tenore presentium recognosco et protestor, quod facto contractu vendicionis advocatie villicationis in Dudenhosen honorabilibus viris preposito, decano et capitulo Mindensis ecclesie, cum advocatiam ipsam venerabili domino Cononi Mindensi electo, sicut ab ipso tenueram, una cum filio meo Conrado libere resignassem, fide data promisi in manus dictorum prepositi, decani et capituli, me una cum uxore mea et heredibus meis predictam venditionem et resignationem eiusdem advocatie cum omnibus attinentiis suis tam super bonis quam super mancipiis dicte villicationis ratam perpetuo habiturum. Promisi etiam sub eadem fide domino Lothewico de Endeligeborstele fideiussore adhibito ante proximum Pascha eiusdem anni uxorem meam cum altero filio meo Ludolpho predicte venditioni voluntarie ac personaliter consensuram et ab omni iure, quod sibi competere poterat, manualiter recessuram, alioquin Mindam vel aliud opidum, quod michi ipsi securum decreverit, intrabo milite uno michi adiuncto, nec inde recedam, nisi premissis omnibus persolutis. Me vero que premissa sunt negligente prefatus Lothewicus miles oppidum, quod sibi deputaverint, intrabit non recessurus, donec neglecta suppleat vel pecuniam dominis restituat, quam dederunt. Ut autem hec a memoria non recedant, sigillum meum presentibus litteris apposui in testimonium veritatis. Testes huius rei sunt: nobilis vir Otto maior prepositus, Gherardus decanus, Ludolfus de Pedesen, Heinricus de Slon custos, Ludolfus cantor, Widego et alii quam plures canonici Mindensis ecclesie, Ludowicus de Endeliggeborstele,

Conradus de Ufleu, Richardus Vulpes, Heinricus de Dunggerden, Gherhardus de Uffleten milites, et alii quam plures viri providi et honesti. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo tertio, in die Gordiani et Epimachi martirum.

Gedr. nach Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 24. Am 13. Mai verweist derselbe den Segehard von Dohnsen an den Erwählten von Minden als Lehnsherrn vgl. a. a. O. S. 25. Regest Msc. II, 189, Nr. 409—10. Ueber die von Engelbostel vgl. von Ledebur im Neuen vaterl. Archiv f. Niedersachsen Jg. 1824 S. 225 ff. und Mooyer im Vaterl. Archiv Jg. 1836 S. 469.

782.

Erwählter Kono von Minden übereignet dem Domkapitel die Vogtei der Villikation in Dohnsen. In Novo Castro *1263 Mai 25.*

Universis quibus hoc scriptum fuerit exhibitum Cono Dei gratia Mindensis ecclesie electus salutem in Domino sempiternam. Tenore presentium constare cupimus universis, quod, cum inter honestos viros prepositum, decanum et capitulum nostre maioris ecclesie ex una parte et nobilem virum Ludolfum de Arnhem ex altera esset finaliter actum, ut idem nobilis advocatiam villicationis in Dudenhosen, quam de manu nostra iure tenuit feodali, nobis cum heredibus suis libere resignaret, nos eiusdem nobilis, uxoris sue et heredum suorum libera resignatione recepta advocatiam ipsam dicte villicationis et omnium attinentium beatis Petro et Gorgonio necnon predictis decano et capitulo Mindensi liberaliter contulimus eorum perpetuis usibus profuturam, eo quod dicta villicatio cum omnibus attinentiis suis ad eorum prebendam pertineat pleno iure. Ne autem huic libere ac liberali collationi seu donationi nostre aliqua imposterum scrupulosa questio valeat suboriri, presens scriptum super ea confectum nostro ac dicti capituli sigillis communiri fecimus in robur perpetue firmitatis. Testes vero sunt: Otto maior prepositus, G(erhardus) decanus, Widego, Arnoldus, canonici; Ludolphus cellerarius Verdensis, Theodericus, Bernhardus fratres nobiles dicti de Lo, Lippoldus de Mandeslo, Hermannus de Buren, Vrederich de Steygerde, Ludolphus de Nygenborch, Gerhardus de Hornhem, Ecbertus Vriedag, milites et castellani et alii quam plures. Acta sunt hec in Novo Castro anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo tertio, in die beati Urbani confessoris.

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 26. Regest Msc. II, 189 Nr. 431 im Kgl. St.-A. zu Münster.

783.

Erwählter Kono von Minden regelt die Steuerverhältnisse und Gerechtsame der Ministerialen in Stemwede. *Minden 1263 Juni 18.*

Cono Dei gratia Mindensis electus et confirmatus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris hanc litteram inspecturis in vero salutari salutem. Ut rerum gestarum noticia plenior apud posteros habeatur, necesse est imbecillitati humane memorie scripturarum beneficio subveniri. Notum igitur esse cupimus universis, quod, cum felicis recordationis Wedekindus episcopus noster antecessor ab illustri principe pie memorie Alberto duce Saxonie cometiam et proprietatem terre Stemwede cum liberis inhabitantibus et bonis ipsorum obtinuisset ad manus Mindensis ecclesie bone memorie regis Wilhelmi gratie resignari idemque rex ex regali munificentia premissa omnia Mindensi ecclesie perpetua devotione contulisset, dictusque antecessor noster postmodum a nobilibus viris Johanne et Gherardo comitibus de Schouwenborch premissa, prout a prefato duce in feodo tenuerant, emptionis titulo pro octingentis marcis comparasset, nos advertentes ea, que pietatis intuitu facta noscuntur, ad impietatis noxam tendere non debere, cum iidem liberi contra privilegium libertatis sue diversis exactionibus et talliis[1]) sepius indebite gravarentur, de communi capituli nostri et ministerialium consilio et assensu ipsis etiam liberis instantibus et devote petentibus tali eis remedio duximus consulendum, ut videlicet

ad[2]) solvenda debita ecclesie nostre a memorato antecessore nostro contracta datis nobis quingentis quinquaginta marcis et prestito nobis et ecclesie nostre secundum morem ministerialium iuramento iidem[3]) liberi cum bonis suis et heredibus pleno et perfecto iure ministerialium perpetuo censeantur, ita ut nichil amplius ab eis exigatur quam ab antiquis ministerialibus ecclesie Mindensis exigi hactenus est consuetum. Si vero censum regalem, quem ab antiquo dare consueverant, ab eis, quibus infeodatus est, redimere voluerint, vel si deficientibus heredibus ecclesie vacare ceperit, ipsi sibi prefato iure ministerialium cum aliis bonis suis libere retinebunt nec aliquo proinde nobis vel ecclesie nostre speciali debito tenebuntur; de bonis autem suis, que, ut premissum est, in ius et proprietatem ecclesie nostre iure ministerialium bonorum transierunt, extra Mindensem ecclesiam vel comministeriales suos vendendi vel obligandi seu quolibet alio modo alienandi nullam prorsus habere poterunt facultatem. Si vero aliquis ipsorum de bonis suis supradictis contrarium presumpserit attemptare, ipso facto cadet a bonis et eadem bona nostre vel successorum nostrorum voluntatis arbitrio relinquuntur. Et ne super hiis alicui litigiose vel calumpniose questionis scrupulus oriatur, presens scriptum super premissis confectum nostri et dicti capituli nostri, collegii sancti Mauricii in Insula, sancti Martini, sancti Johannis capitulorum, conventus sancte Marie et consulum Mindensis civitatis sigillis communiri fecimus in robur perpetue firmitatis. Testes huius rei sunt: Otto prepositus maior, Gherardus decanus, Ludoldus[4]) scolasticus, Conradus prepositus sancti Martini, Conradus prepositus sancti Johannis et archidiaconus in Pattenhusen, Ludolphus cantor et archydiaconus in Apelderen[5]), Ludolphus archydiaconus in Osen, Hinricus custos, Wydego, Johannes de Bucken archidyaconus in Lo, Albertus Sprick, Gerhardus de Hervordia, Reynardus[6]) de Slon, Arnoldus archidyaconus in Alethen, Gherardus de Bastorpe, Johannes de Schonenbergh[7]), Otto de Welpa, Gherardus de Dylingen, Arnoldus Knycche maioris ecclesie canonici; nobilis vir Bernardus de Lo, Florentius Wygravius, Conradus et Thidericus filius suus de Ufflen, Richardus Vulpes, Henricus et Florentius de Dungherden fratres, Thidericus de Horstholte[8]), Rotbertus et Gherardus fratres de Swege[9]), Henricus de Horneborch, Helmbertus Camerarius, Bruno et Meinfridus de Spenthove, Johannes de Barchusen[10]), Hermannus de Haddenhusen, Everhardus de Lynne, Erdewinus de Offlethe milites; Lambertus Knicke[11]), Ghiselbertus, Hartbertus filius suus et Gherardus de Swege, Gerlacus de Gropelingh[12]), Ludolphus de Echolte, Henricus de Rothe, Helmbertus Camerarius, Johannes Scoben, Hermannus de Rothe famuli; Wetzelius de Rabbere[13]), Godescalcus de Borthere, Henricus Sprunck, Henricus de Nienborch, Johannes de Wymere, Rudolphus, Rothardus, Stephanus, Henricus de Lethelen, Wernerus, Menke, Ludolphus de Hasle fratres, Albertus de Reme, Hildebrandus, Conradus de Rivo[14]), Gherardus Vitulus, Johannes de Lapidea domo, Gotswinus, burgenses; Dethardus Dincgreve[15]). Bruno clericus, Thidericus, Remboldus et Thedeke de Quernhem, Rodolphus et Andreas de Brochem[16]), Ludolphus, Hildeboldus, Maynardus fratres de Haldum[17]), Henricus, Siffridus, Godescalcus de Thron, Remwardus, Rodolphus de Opendorpe, Hermannus, Johannes et Hogerus de Stemmeshorn, cives de Stemwede et alii quam plures. Actum et datum Minde anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo tertio, quarto decimo Kalendas Julii. Et ego Elbertus prepositus de Burlage ad instantiam honestorum virorum ministerialium in Stemwede sigillo proprio presentem copiam collectam de privilegio predictorum virorum et conscriptam de verbo ad verbum feci sigillari in evidentiam ampliorem.

[1]) talbiis *W.* [2]) absolvenda *W.* [3]) idem *W.* [4]) Ludolphus *W.* [5]) Apolderen *W.* [6]) Regnardus *W.* [7]) Schouwenborgh *W.* [8]) Horscholte *W.* [9]) Deswege *W.* [10]) Berchusen *W.* [11]) *Wohl* Knoke *zu lesen.* [12]) Grapelnigh *W.* [13]) Robbere *W.* [14]) Ryno *W.* [15]) Drinegreve *W.* [16]) Brolhem *W.* [17]) Holdum *W.*

Nach dem Druck bei Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 27 wiederholt (W). Regest Msc. II, 189, Nr. 753. Abschrift Culemans in Msc. T. 25 vol. I, S. 250 mit dem Datum MCCLXIIII, Kalendas Julii.

784.

Die Brüder Johann und Albert Herzöge von Sachsen, Engern und Westfalen bestätigen den zwischen dem verstorbenen Bischof Widekind von Minden und ihrem Vater geschlossenen Vertrag über die Burg Sachsenhagen. Lauenburg 1263 August 1.

Johannes Dei gracia[1]) dux Saxonie, Angarie et Westfalie et Albertus frater eius universis presens scriptum visuris salutem in Domino Jhesu[2]) Christo. Noverint universi presentium auditores[3]), quod nos omnem compositionis formam inter dominum W(edekindum)[4]) quondam episcopum Mindensem pie memorie ac dilectum patrem nostrum felicis recordationis discretis viris et honestis mediantibus factam super discordiam, que quondam inter ecclesiam Mindensem et dictum patrem nostrum ex edificatione castri Sassenhagen vertebatur, perpetuo firmam atque ratam habere volumus, prout in privilegiis exinde conscriptis lucide continetur. In cuius rei testimonium presentem cedulam testimonialem sigilli nostri iussimus munimine roborari. Datum Lewenborch anno Domini millesimo ducentesimo sexagimo tercio[5]), Kalendas Augusti.

[1]) gratia *B.* [2]) Jehsu *B.* [3]) adiutores *A.* [4]) Wedekindum *ausgeschrieben B.* [5]) MCCLXIII *B.*

Abschrift Culemanns in Msc. T, 25 addit. I. Nr. 39 im Kgl. St.-A. zu Hannover (A) und Abschrift Capauns in dessen Sammlung Bd. I. Nr. 47 im Bückeburger Ministerium (B), danach Druck bei Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. und Urkk. II, S. 114 Nr. 268, sonst auch gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 31, im Auszug Wippermann, Regg. Schaumb. S. 87 Nr. 272, Regest Msc. II, 189, Nr. 86 und 933 im Kgl. St.-A. zu Münster. Der Vertrag Herzog Alberts von 1253 Juli 24 oben Nr. 591, vgl. eine spätere Bestätigung desselben zu 1268 März 2.

785.

Erzbischof Engelbert II. von Köln erlaubt dem Grafen Gottfried von Arnsberg das Dorf Neheim als Stadt zu befestigen, wogegen ihm der Graf Hülfe verspricht gegen Jedermann ausser gegen Genannte, darunter vir nobilis Otto de Ravensberg. *Köln 1263 September 2.*

Gedr. Seibertz, UB. I. S. 409 Nr. 324, Wigands Archiv VI, S. 236. Regest Lipp. Regg. I, S. 216 Nr. 331 zu September 4. Vgl. die Note zu Nr. 765.

786.

Bischof Simon von Paderborn bestätigt die de consensu generi nostri Ottonis comitis de Ravensberg et approbatione burgensium omnium de Bilevelde *gemachte Vertauschung des bisherigen Pfarrhauses in Bielefeld gegen ein anderes. Bielefeld 1263 September 27.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 491 Nr. 957.

787.

Erwählter Kono und das Domkapitel von Minden schenken dem Kl. Marienwerder sieben Hufen Landes in Harenberg. Minden 1263 Oktober 7.

Testes huius rei sunt: Otto prepositus, G(erhardus) decanus, L(udolfus) cantor, L(udoldus) scolasticus, H(einricus) custos et alii plures Mindensis ecclesie canonici.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Marienwerder Nr. 28, Siegel des Bischofs an rot-gelben Seidenschnüren, das des Kapitels ab. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VI, S. 33 Nr. 42. Irrtümlich will Meinardus, UB. v. Hameln S. 39 Nr. 53, die Urkunde zu 1260 setzen; Kono wurde erst 1261 Bischof.

788.

Graf Otto von Ravensberg bestätigt die Schenkung der Güter in Rotthorpe *und* Metzthorpe *an Kl. Marienthal, die seine Mutter Adelheid* pie memorie *mit Zustimmung seines Bruders Ludwig gemacht hat. Ravensberg 1263 Oktober 30.*

Huius facti nostri testes sunt: Hinricus Vinke, Herbordus Vos, Ludewicus Hake, Bernhardus Lethebur, milites; Fridericus scriptor.

Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 43 Nr. 41. Die Urkunde Adelheids oben Nr. 769.

789.

Heinrich Vogt vom Berge überträgt dem Martinstift in Minden die Vogtei des Hofes Honrodere. *1263 November 5.*

Heinricus Dei gracia advocatus ecclesie Mindensis nobilis viri domini W(idekindi) advocati dicti de Monte filius. Omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem. Tenore presencium[1]) protestamur, quod omnia, que occasione advocacie de mansis et areis ad curiam Honrodere pertinentibus et eidem subservientibus sive patri nostro sive nobis pervenerint, canonicis sancti Martini Mindensis integre refundemus, super quo fideiussorem dedimus Heinricum Sprunc civem Mindensem. Cui si forte mori ipsum contigerit alium ydoneum[2]) subrogabimus, per quem id ipsum sufficienter valeat adimpleri. Huius rei testes sunt: Gerhardus decanus, Ludoldus scolasticus maioris ecclesie Mindensis, Widigo prepositus sancti Martini, Arnoldus de Scinna eiusdem maioris ecclesie canonicus; Conradus de Uflen, Tidericus filius suus, Heinricus de Dunggerden, Florencius frater suus, Bruno de Spenthove, milites; Godefridus de Aldendorpe, Johannes de Lapidea domo, consules Mindenses, et alii quam plures. Ut autem rata et firma permaneant[3]), presens scriptum sigillo nostro duximus roborandum. Datum anno Domini millesimo CC. LXIII., Nonas Novembris.

[1]) t *für* c *und immer B.* [2]) idoneum *B*, [3]) permaneat *A.*

Nach Msc. I, 111, S. 15 (A) und I, 110, fol. 11 (B) im Kgl. St.-A. zu Münster. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 45 Nr. 74. Honrodere *Wüstung bei Nammen, vgl. Mooyer, Die vormal. Grschft. Schaumburg S. 46.*

790.

Papst Urban IV. beauftragt den Guardian der Minoriten in Osnabrück und den Prior (Johann) der Dominikaner in Minden mit der Untersuchung der Klage des Kapitels von Herford gegen die Äbtissin Ida wegen Verschleuderung des Kirchengutes. Orvieto 1263 November 9.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 295 Nr. 632. Regest Westf. UB. IV, S. 493 Nr. 960.

791.

Papst Urban IV. beauftragt den Kantor (Ludolf) von Minden, dem osnabrücker Domherrn Everhard von der Horst die Pfarrei in Melle zu verschaffen. Orvieto 1263 November 22.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 296 Nr. 634.

791a.

Die Bischöfe Heinrich von Lüttich und Gerhard von Münster und die Grafen Otto von Geldern und Wilhelm von Jülich entscheiden einen Streit zwischen dem Erzbischof Engelbert von Köln und der Stadt Köln. 1263 Dezember 16.

Darin heisst es: Quemit ever also, des Got niet enwille, dat unse here van Kolne diese sůne breche inde niet inhielde, so hain wir viere van siner beden inde van sime guden willen inde van sime gebode gelovet inde gesichgirt der stede van Kolne ze helpene wieder in also lange, biz das he dise sůne

heldit inde die brůchge gebeszerit. Dit selve sal unse here van Kolne důen den bischof van Utricht, den bischof van Osenbrůcke inde den bischof van Minden, den herzogen van Limburg, den greven van Clive . . .

Gedr. Lacomblet, UB. z. Gesch. d. Niederrheins II, S. 304 Nr. 537, Ennen u. Eckertz, Quellen zur Gesch. d. Stadt Köln II, S. 488 Nr. 462.

792.

Graf Burchard von Wölpe schenkt dem Kl. Segenthal bei Vlotho ein Haus in Helen. *1263.*

B(urchardus) Dei gratia comes de Welpia omnibus hoc scriptum visuris salutem in eo qui salvat omnes. Quoniam ea. que aguntur in tempore, transeunt cum tempore, necesse est acta hominum scripturarum testimonio perhennari. Noverint igitur universi tam presentes quam futuri, quod nos domum in Helen cum suis attinenciis, quam dominus Lutbertus de Thehem et Franco frater suus a nobis in feodo tenuerunt et in manus nostras resignaverunt, ob remedium anime nostre ac progenitorum nostrorum et in honorem beate et gloriose virginis Marie ac matris eius Anne beatissime conventui in Valle benedictionis prope Vlotowe de consensu fratrum nostrorum in proprium contulimus possidendam. Ut autem hec nostra donacio rata permaneat, presentem litteram sigillo nostro fecimus communiri. Acta sunt hec anno Domini M°CC°LXIII°. Huius rei testes sunt: dominus B(ernhardus) de Lo, Lippoldus de Mandeslo et dominus L(udolfus) filius eius, Eghehardus de Bordeslo et alii quam plures.

Abschrift des 15. Jh. im Directorium super bona in Molenbeke *im Kgl. St.-A. zu Marburg fol. 61c Nr. 60. Gedr. nach dem Msc. in der Bibl. des Gymnas. zu Rinteln (Abschrift des vor.) in Ledeburs Archiv XVIII, S. 232.* Helen *ist wüst. Seine Lage ergibt sich aus folgender Bemerkung fol. 25 des Direktorium:* Helen . . . II. hove, de horen yn dat Helbeker *(Heidelbecker)* ampt. Darsulves eyn hoff unde darbi to Westerneysberghen eyn hoff *etc. Demnach ist es bei Eisbergen, aber jenseits der Weser, zu suchen. Wegen* Westerneysberghen *vgl. Holscher, Beschr. d. vorm. Bist. Minden S. 374.*

793.

Ritter Heinrich von Homburg verspricht die Verpfändung des halben Zehnten im Dorfe Kemnade an das Stift Minden zu Gunsten des Kl. Kemnade. Homburg 1263.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 498 Nr. 969. Regest Dürre, Zeitschrift d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1880 S. 40 Nr. 99. Die gleiche Urkunde des Bodo, Heinrichs Sohnes, gedr. a. a. O. 970, Reg. a. a. O. Nr. 100.

794.

Bischof Kono und das Domkapitel von Minden übereignen dem mindener Bürger Heinrich Sprung eine Hausstelle vor dem kleinen Weserthor unter der Bedingung, dass sie nicht städtisches Gut werden soll. Minden 1264 Februar 1.

Cono Dei gratia episcopus, Otto prepositus, Gerhardus decanus et capitulum ecclesie Mindensis universis presentem paginam inspecturis salutem et sinceram in Domino caritatem. Noveritis, quod nos benigne pensantes sincere devocionis obsequia, que Henricus dictus Sprunc civis Mindensis ecclesie nostre et nobis pluries inpendisse dinoscitur, proprietatem aree site iuxta parvam portam Wisere, quam a nobis episcopo et predecessore nostro tenebat in pheodo, cum pertinentiis suis eidem civi et domino Lothewico fratri eius nostro familiari necnon Lothewico filio ipsius Henrici contulimus atque conferimus absolute, tali duntaxat conditione adiecta, quod civilem non faciant aream supradictam; quod si fecerint, eo ipso dicta proprietas ad ecclesiam nostram et nos libere revertetur. In cuius rei testimonium presens

scriptum nostro et capituli nostri sigillis fecimus communiri. Datum Minde Kalendas Februarii anno Domini M°.CC°.LXIIII°.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Beide Siegel von den Pergamentstreifen verloren. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 161 Nr. 237.

795.

Bischof Kono von Minden gestattet der Stadt die Bebauung eines Platzes. Minden 1264 Februar 22.

Cono Dei gracia Mindensis episcopus. Omnibus presens scriptum visuris salutem in Domino. Ad noticiam tam presentium quam futurorum pervenire cupimus, quod nos ad instantiam et petitionem consulum Mindensis civitatis favorabiliter admisimus, quod in loco qui Stenbruche dicitur usque ad domum Hildebrandi edificent secundum quod civitati expediat et eis utile videatur, ita ut spacium non excedant, quod veteres paxilli determinant et demonstrant. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LX. quarto, in die cathedra Petri.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Depos. der Stadt Minden Nr. 7. An Pergamentstreifen das Siegel des Bischofs in weissem Wachs, wie Abbildung Westf. Siegel Heft II, Tafel 53 Nr. 1. Auf der Rückseite der Urkunde von Hand des 15. Jh.: Steynbrugge *und von Hand des 17. Jh.:* Epistolium episcopi Cononis wegen der steinernen Brucken fur dem Rodenthore wieweitt die von Minden sollen bemechtiget sein dieselben zu bauwen, anno 1264. *Gedr. Westf. Provinzial-Bll. I, Heft 2 S. 12.*

796.

Bischof Gerhard von Münster bestätigt dem Kl. Kappenberg das ihm vor Zeiten vom Grafen Hermann von Ravensberg und dessen Söhnen Otto, Hermann und Ludwig verliehene Recht der Fischerei in der Ems. 1264 Februar.

Gedr. Westf. UB. III, S. 381 Nr. 739. Die Urk. Hermanns vgl. oben Nr. 69.

797.

Der mindener Domvikar Goswin stiftet eine consolatio *zur Feier der Oktave des Geburtsfestes der h. Maria. Minden 1264 März 21.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Gerhardus Dei gratia decanus totumque Mindensis ecclesie capitulum omnibus hoc scriptum audituris salutem in auctore salutis. Noverint universi, quod, cum dominus Goswinus ecclesie nostre vicarius zelo devotionis accensus octavam nativitatis domine nostre in ecclesia nostra solempniter celebrari obtinuisset, consolationem decem et novem solidorum ad eiusdem festi celebrationem instituit annuatim, quorum solidorum novem de quodam macello in foro, decem vero de bonis in Elffledhe annis singulis persolventur. Distributionem autem predicte consolationis taliter ordinavit: scolaribus ad prandium solidum unum, octo denarios ad nocturnalem candelam, campanariis quatuor denarios; reliqui decem et septem solidi inter canonicos et vicarios, qui presentes fuerint, equaliter dividentur, et hoc vicarius, qui domum eiusdem Goswini iuxta murum inhabitaverit, specialiter promovebit. Ut autem hec imposterum inviolabiliter observentur, sigillum nostrum presentibus apponendum duximus ad robur perpetue firmitatis. Datum et actum Minde anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo quarto, Benedicti abbatis.

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. X, S. 22. Danach wiederholt. Regest Msc. II, 189a, Nr. 616.

798.

Fredericus scriptor comitis de Ravensberge *unter den Zeugen der Urk. des Bischofs Balduin von Osnabrück für Stift Corvey. Osnabrück 1264 (1263) März 22.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 498 Nr. 976.

799.

Der Truchsess des Bischofs von Olmütz Herbord von der Brukke gibt dem Johann Saxo aus Eisbergen Güter im Rinteler Felde zu Lehn. Görz 1264 März 23.

Notum sit omnibus presens scriptum inspecturis, quod ego Herbordus dapifer domini Olomucensis episcopi una cum cognato meo Theoderico dicto de Vulm bona circa Rintel sita, que vulgariter Stidere nuncupantur, cum curia in eadem civitate ad ea pertinente et cum omnibus attinentiis domino Johanni Saxoni de Eysperch et filio suo Arnoldo necnon et aliis suis heredibus pro quadam summa pecunie vendidimus. Insuper iidem predicti bona eadem iure et titulo feodali a nobis receperunt quousque valebunt alibi feodaliter obtinere; tunc enim ius nostrum, quod in ipsis feodis habuimus, debebimus ipsis libere et plenarie resignare. Preterea promisimus fide data, quod, si aliquis prenominata bona impetere vel infestare attemptaverit in posterum, mediante iusticia ego et cognatus meus Theodericus stabimus defensuri. Insuper filii mei Johannes, Ekkericus, Herbordus et Henricus de Brukke id ipsum nobiscum pariter promiserunt. In cuius rei testimonium presens scriptum conscribi et sigilli mei munimine feci proinde roborari. Acta sunt hec in terra Styrie apud Groetz presentibus hiis testibus: domino Rutgero de Bardeleb et filio suo Hugone, domino Johanne Camerario, domino Eberhardo de Horstelaw, domino Henrico[1]) de Spenthoven et fratre suo Brunone, Chunrado de Lachdorf, Johanne de Cul, Theoderico de Rottorpe et aliis quam pluribus. Datum anno Domini M°.CC°.LX°.IIII°., decimo Kalendas[2]) Aprilis.

[1]) *Soll wol* Menfrido *heissen.* [2]) Kakendas *A.*

Abschrift des 16. Jh. in Msc. VII, 6712, fol. 52 verso im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Bischof von Olmütz war damals Graf Bruno von Schaumburg. Stidere *oder* Stederveldhe *das Stierfeld bei Rinteln am rechten Weserufer, vgl. Wippermann, Regg. Schaumb. S. 313.*

800.

Papst Urban IV. befiehlt dem Dechanten von s. Blasius in Braunschweig, dem mindener Kleriker Gerhard von Nienburg, der auf ein Beneficium in der Diözese Minden verzichtet, eine Präbende im Kl. Bücken zu verschaffen. Orvieto 1264 März 23.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 301 Nr. 644.

801.

Bischof Kono von Minden gestattet dem ehemaligen Propst von Ullenhausen, Mainricus, die Gründung eines Nonnenklosters in Gellersen. Minden 1264 April 16.

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 32. Regest Msc. II, 189a, Nr. 614, Lipp. Regg. II, S. 19 Nr. 495. Ullenhausen bei Alverdissen im Lippischen (vgl. Lipp. Regg. I, S. 285 Nr. 471 Note), Gellersen S. Hameln.

802.

Papst Urban IV. befiehlt dem Propst (Widego) von s. Martin in Minden, dem Pfarrer Bertram in Lerbeck, consanguineus dilecti filii fratris Hermanni ordinis Predicatorum penitentiarii nostri et capellani nostri, *der auf seine Pfarrei verzichtet, eine Pfründe in Wildeshausen zu verschaffen. Orvieto 1264 Mai 23.*

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 305 Nr. 651. Den Dominikaner Hermann hält Finke, Ungedr. Dominikanerbriefe S. 23, für identisch mit dem Provinzial des Ordens Hermann von Minden; vgl. auch die Urk. von 1267 Febr. 20.

803.

Graf Burchard von Wölpe und seine Brüder Bernardus cantor Bremensis et Otto canonicus Myndensis *verzichten zu Gunsten des Kl. Lilienthal auf alles Anrecht an den Hof und die Kapelle in Otterstedt. Bremen 1264 Juni 2.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Lilienthal. Gedr. nach dem Lilienthaler Kopiar Mushard, Rittersaal S. 52, im Auszug Bremisches UB. I, S. 356 Nr. 317. Regest v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Wölpe S. 233. Die Güter hatte am 16. April Erzbischof Hildebold von Bremen dem Kl. Lilienthal (N. Bremen) übertragen.

804.

Bischof Kono von Minden bekundet Verzicht und Uebertragung des Rechtes genannt echtwort *von einem Hause in Päpinghausen an den Hof* Scapevelde. *Minden 1264 Juni 13.*

Cono Dei gracia Mindensis episcopus omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, notum esse volumus, quod Joachim holtgravius in Vrilethe iudicio quod dicitur holttinc[1]) indicto eis, quibus indicendum erat ad locum et terminum competentes, et presentibus qui ad hoc requirendi erant, eis videlicet qui dicuntur ervexen[2]), eodem iudicio sentencialiter[3]) firmato quoddam ius in marchia memorate ville Vrilethe, quod dicitur echtwert, quod dominus Richardus Gogravius dictus Parvus et sui heredes in manus holtgravii supradicti libere resignarunt, cum ad quandam domum ipsorum sitam in villa Pepingehusen pertineret inhabitatam eodem tempore per quandam Reinburgim ortulanam[4]), demptum eidem domui transtulit ad curiam Scapevelde per sentencias ad hoc requirendas secundum ius et consuetudinem fori sui, consensum, voluntatem et promocionem adhibentibus domino Richardo Vulpe, Richardo et Jordano filiis suis, Reinhardo de Witersen et suis heredibus, Harmanno[5]) dicto Ghirhosen et suis heredibus, qui tunc ibidem cum eis qui dicuntur ervexsen, de quibus supra dictum est, personaliter affuerunt. Resignacionem autem et translacionem iam dictas decanus sancti Martini Mindensis et custos Arnoldus Simplex, Nycolaus[6]), Gerhardus, Echehardus et Vulverus[7]) canonici ex parte sue ecclesie receperunt, qui, ut moris est, dederunt sex urnas cerevisie presentibus ad bibendum. Horum testes sunt: dominus Conradus de Bardeleve et dominus Hermannus de Hatdenhusen[8]) milites, burgenses vero Mindenses: Bertoldus Gloghe, Albertus de Reme, Wicelus[9]) de Rabbere, Thehardus[5]) frater suus, Godefridus de Oldenthorpe et alii quam plures. Ut autem rata et firma permaneant, presentem litteram[10]) sigillo nostro una cum sigillo nobilis viri advocati de Monte, de cuius consciencia facta sunt, duximus muniendam. Datum et actum Minde anno Domini M.CC.LXIIII., Idus Junii.

[1]) holttinck *B.* [2]) ervexssen *mit übergeschr.* x *A.* [3]) t *statt* c *vor* i *und immer A.* [4]) hortulanam *B.* [5]) *So A u. B.* [6]) Nicolaus *B.* [7]) Vulnerus *B.* [8]) Haddenhusen *B.* [9]) Wicelius *B.* [10]) literam *B.*

Nach Msc. I, 111, S. 23 (A) und I, 110, fol. 12 (B) im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Wölpe S. 318, im Auszug Wippermann, Regg. Schaumb. S. 87 Nr. 173. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 45 Nr. 76, vgl. auch Freudenstein, Gesch. d. Waldungen in der vorm. Grafsch. Schaumburg S. 70. Scapevelde *wüst zw. Leteln u. Wietersheim.*

805.

Die Brüder Burchard Graf von Wölpe, Bernhard Domcantor in Bremen und Otto canonicus Mindensis *verkaufen dem Kl. Mariensee Güter bei Mariensee und einen See in Basse. Mariensee 1264 Juni 24.*

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nr. 73, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. V, S. 68 Nr. 75. Regest v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Wölpe S. 232, v. Mülverstedt, Regg. archiep. Magdeb. II, S. 703 Nr. 1610.

806.

Graf Otto von Ravensberg bekundet Schliessung eines Vertrages zwischen ihm und seinem Bruder Ludwig und den Brüdern Ludolf und Bernhard von Gesmold. Münster 1264 Juni 29.

Otto comes in Ravensberg omnibus in perpetuum. Ne modernorum facta legitima ulla vetustatis posteritate valeant calumpniari, expedit, ut que rite geruntur litterarum testimonio roborentur. Noverint itaque tam posteri quam presentes, quod hec est forma compositionis inter Ludolfum et Bernhardum fratres dictos de Gesmele milites et amicos eorum consumate hinc inde ex una parte et nos et Ludewicum fratrem nostrum et heredes nostros necnon amicos nostros hinc inde ex altera. Dominus Ludolfus de Gesmele et dominus Bernhardus frater ipsius super rancore, qui vertebatur inter nos et ipsos in hunc modum nobiscum composuerunt, quod nobis cum centum viris et quinquaginta armatis et dextrariis phaleratis inter aquam, que vulgariter Mase vocatur, et Albiam, cum tribus septimanis ante nostram expeditionem requisiti fuerint, tribus vicibus obsequentur, prima vice cum quinquaginta, secunda vice cum totidem, necnon tertia vice modo premisso iure militari. Item si alicuius gverre necessitas nos urget, nos et heredes nostros prout melius poterunt adiuvabunt. Item nullis nobis malignari volentibus servient, ecclesia sua et consanguineis ipsorum dumtaxat[1]) exceptis. Item decem marcarum reditus nobis erogabunt et illos a nobis et a nostris heredibus tenebunt iure pheodali. Item decimam in Weringthorpe et Titmeringthorpe ecclesie Osnaburgensi resignabunt et operam efficacem ut nobis concedatur adhibebunt, sin autem, ut uni ministerialium iam dicte ecclesie, cui premissam decimam habere voluerimus, conferatur omni occasione preposita procurabunt. Item ut omnia premissa ad effectum perducantur et inviolabiliter observentur, a parte iam sepe dictorum militum L(udolfi) et Ber(nhardi) viginti quatuor milites fide militari data promiserunt, ut si in omnibus premissis aliquis defectus accideret, quod illi, qui sunt de diocesi Monasteriensi, civitatem Monasteriensem intrabunt, et alii, qui sunt de diocesi Osnaburgensi, civitatem Osnaburgensem, inde non exituri, donec omnia premissa fuerint adimpleta. Horum nomina sunt hec: Hermannus de Langen, Hermannus de Monasterio, Rolant Vugthorpe, Bernhardus de Gesmele, Bernhardus de Beveren, Harbertus de Asthorpe, Fridericus Vos, Johannes de Thinglage, Herbordus de Spredowe, Nicolaus Hovet, Fridericus Vegesac, Hermannus de Daverenberg, Jo(hannes) et Her(mannus) fratres de Merevelde, Gerlacus Bitter, Lutbertus de Lange, Wescelus de Lenbeke, Conradus Gans, Wescelus de Quernhem, Engelbertus de Westerrothe, Nicolaus de Beveren, Reinbertus de Stochem, Ot(to) Friso milites. Item nulla mors poterit hec cancellare, quin prenominati fratres L(udolfus) et B(ernhardus) et eorum fideiussores compositionem premissam tam nobis quam heredibus nostris debeant adimplere. Item huius compositionis testes sunt: venerabilis vir dominus Simon episcopus Patherburnensis, dominus Widekindus prepositus maior Monasteriensis, prepositus Hermannus de Lippa, nobilis de Lippa iunior, Ludolfus de Dasle, Hugo Ursus, Herbordus Vos, Jo(hannes) de Busche, Hinricus Vinke, Godescalcus Wenet, Alradus Pallidus, Reinbertus de Busche, Ludewicus Hake et alii quam plures. Item ut in facto tam legitimo nulla in posterum possit intervenire calumpnia, presentem paginam fecimus conscribi et sigillorum domini Patherburnensis et domini Lippensis iunioris necnon domini prepositi W(idekindi) iam dicti et domini Hermanni de Lange munimine et nostro roborari. Datum Monasterii anno Domini M°.CC°.LX° quarto, III°. Kalendas Julii.

[1]) *Or.:* duxtaxat.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 9. Die Urkunde hat immer nur drei Siegel gehabt, nämlich 1) des Bischofs von Münster, nebst Befestigung verloren, 2) lippisches Siegel, zeigt die Rose, Umschrift zerstört, und Rücksiegel, Helm und Umschrift: † SIGILLUM BERNHARDI IUNIORIS DE LIPPIA, *3) Siegel des Grafen Otto von Ravensberg, wenig beschädigt, in weissem Wachs an Pergamentstreifen. Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 41 Nr. 42 mit* VI. Kal. Julii, *Schaten ad ann. Regest Westf. UB. IV, S. 503 Nr. 993, Lipp. Regg. I, S. 217 Nr. 324. In etwas spätere Zeit gehört noch ein Regest auf einem kleinen*

Pergamentstreifen: Ludolfus de Gesmele recepit in pheodo domum Henrici de Linttorpe prope cymiterium dienstmangůt. Iste sunt fideiussores, qui dederunt treugas ex parte dyocesis Mindensis comiti et suis: dominus Hardike Gropeling, Rudolfus de Lunne, Geroldus de Horst, Hugo de Wede, Her(mannus) de Glosinchem.

807.

Bischof Kono von Minden überträgt mit Zustimmung des Domkapitels wegen allzugrosser Schuldenlast dem Kl. Loccum das Dorf Heimsen gegen ein Darlehn von vierzig Mark Silber. 1264 November 21.

Huius rei testes sunt: Otto prepositus maior, Gerhardus decanus, Ludoldus scolasticus, Ludolphus de Pedese, Heinricus de Slon thesaurarius, Ludolphus Post cantor, Widigo prepositus sancti Martini, Bruno de Spenthove, Johannes de Bucken, Conradus de Wardenberge prepositus sancti Johannis, Jordanis de Callenthorpe, Albertus Spric, Reinhardus de Slon, Gerhardus de Hervordia, Arnoldus de Scinna, Gerhardus de Bastorpe, Johannes de Sconenberge, Otto de Wilipa, Florencius de Hamelen, Gerhardus de Dilingent, Arnoldus Cnige, canonici maiores.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit Siegelresten an gedrehten Hanfschnüren. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 163 Nr. 240. Regest Weidemann, Gesch. d. Kl. Loccum S. 136 Nr. XVIIIc.

808.

Bischof Kono von Minden verspricht, dem Kl. Loccum für die ihm geliehenen vierzig Mark Silber so viel Ländereien zu überlassen, als es für 250 Mark erwerben kann. 1264 November 21.

Huius rei testes sunt: Otto prepositus maior, Gerhardus decanus, Ludolphus de Pedese, Heinricus de Slon thesaurarius, Ludolphus Post cantor, Widigo prepositus sancti Martini, Bruno de Spenthove, Johannes de Bucken, Conradus de Wardenberge prepositus sancti Johannis, Jordanis de Callenthorpe, Albertus Spric, Reinhardus de Slon, Gerhardus de Hervordia, Gerhardus de Bastorpe, Johannes de Sconenberge, Arnoldus de Scynna, Otto de Wilipa, Ludoldus decanus Hamellensis, Florencius de Hamelen, Gerhardus de Diligent, canonici maiores.

Or. im Archiv des Kl. Loccum, Siegel des Bischofs vom Pergamentstreifen ab, das des Kapitels beschädigt. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 164 Nr. 241, Dreyer, Nebenstunden S. 425.

809.

Bischof Kono von Minden erlaubt der Stadt Minden einen Platz zu bebauen. 1264.

Cono Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hanc cartulam inspecturis in salutis auctore salutem. Noverint tam presentes quam futuri, quod nos ad commodum et ad utilitatem civitatis contulimus ac dedimus spacium situm contra domum, que est ex adverso posita, que vulgariter dicitur dhverhus, ut consules super illud edificent et construant prout civitati magis expediat et utilius esse videatur, ita tamen, ut viam edificiis non inpediant et transeuntibus pateat satis ampla et lata. Et ne[1]) super hiis in posterum dubietas oriatur, dedimus eis presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Testes huius rei sunt: Gotscalcus de Bordere, Johannes Bloc, Ludolfus de Hasle, Conradus de Rivo, Gerhardus apud sanctam Mariam, Thethardus de Bastorpe, Richardus de Pepigkehusen, Thethardus de Ratbere, Heinricus Sprunc, Wernherus de Irigkessen, Heinricus de Rintelen, Heinricus de Nienborch. Datum anno Domini M°.CC°.LX°.IIII°.

[1]) ne *im Or. übergeschrieben.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Depos. der Stadt Minden Nr 8. An Pergamentstreifen das gut erhaltene Siegel des Bischofs wie Abbildung Westf. Siegel Heft II, Taf. 53 Nr. 1.

810.

Bischof Kono von Minden überweist der Stadt Minden einen Platz zum bebauen. 1264.

Cono Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hanc cartulam inspecturis salutem in Domino Jhesu Christo. Noverint tam presentes quam futuri, quod nos causa amicicie ad commodum et ad utilitatem civitatis contulimus ac dedimus spacia universitatis, que vulgo mende dicuntur, circa cimiterium beati Martini usque ad piscinam que dicitur Pagenpol sita, ut consules super ea edificent et construant prout civitati magis expediat et utilius esse videatur, ita tamen, ut viam edificiis non impediant et transeuntibus pateat satis ampla et lata. Et ne super hiis in posterum dubietas oriatur, dedimus eis presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Testes huius rei sunt: Gotscalcus de Bordere, Johannes Bloc, Ludolfus de Hasle, Gerhardus apud sanctam Mariam, Conradus de Rivo, Thethardus de Bastorpe, Heinricus Sprunc, Richardus de Pepigkehusen, Wernherus[1]) de Irigkessen, Thethardus de Ratbere, Heinricus de Rintelen, Heinricus de Nienborch et alii quam plures. Datum anno Domini M°.CC°.LX°.IIII°.

[1]) *Or.:* Werherus.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Depos. der Stadt Minden Nr. 9. An Pergamentstreifen das Siegel des Bischofs in weissem Wachs.

811.

Abt Gerlach, Prior G(erold) und der Konvent des Morizstiftes vor Minden übertragen dem Kl. Barsinghausen eine Hufe Land in Eydinegehusen, *die ihnen Dietrich Hove resigniert hat. 1264.*

Huius rei testes sunt: advocatus de Honovere, Johannes de Escherte, Heinricus de Lothen. Johannes et Artusius de Goltorne, Wiscelus Westval, Richardus Vos, Heinricus de Horenberge, Thidericus de Alten, milites; Ludolfus de Goltorne.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Barsinghausen Nr. 42a. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. I, S. 32 Nr. 41, auszugsweise UB. der Stadt Hannover (UB. des hist. Ver. für Niedersachsen Heft V) S. 29 Nr. 30. Regest Samml. v. Regg. zur Fam.-Gesch. d. H. v. Alten S. 13. Ueber Eydinegehusen *vgl. oben Nr. 699.*

812.

Bischof Kono von Minden erlaubt dem Edelvogt Widekind vom Berge die Gründung eines neuen Klosters auf seinem Eigentum (Kl. Lahde). Hille 1265 Januar 1.

Cono Dei gratia Mindensis episcopus nobili viro Widekindo advocato de Monte qui dicitur Skalkeberg salutem ac sincere dilectionis affectum. Cum nos et sacram plantare religionem ac plantatam fovere non inmerito ratione pontificalis officii teneamur, debemus multo magis ob amorem et honorem omnipotentis Dei claustrum sive cenobium edificare volenti favorabiliter consentire. Cupientes igitur ac toto mentis affectu desiderantes, ut in diebus nostris numerus Domino servientium augeatur, vestrum salutare propositum de edificando claustro, sicut iustum est, in Dei filio commendamus annuentes, ut infra nostram diocesin in vestra proprietate de bonis vestris et aliorum fidelium, si qui forte causa devotionis elemosinas gratis elargiri voluerint, novellam inchoare plantationem seu edificare monasterium de nostra licentia valeatis. Insuper ad ponendum lapidem primarium et ad consecrandum omnia, que ibi consecranda fuerint, dote competenti per vos primitus assignata huiusmodi monasterio, et ad atrium etiam designandum, quando et ubi oportunum fuerit, si vitam nobis divina pietas tanto tempore prorogare dignabitur, paratos nos curabimus et benivolos exhibere. Gratum etiam habemus et ratum, ut in claustro huiusmodi per vestram constructo sollicitudinem religiose virgines seu femine de approbato duntaxat ordine collocentur, quarum orationibus tam vitam nostram quam animam recommendamus, ut in suffragiis, que pro specialibus fieri solent amicis, nos suo semper connumerent fundatori. Datum Hille anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo LXV°, Kalendas Januarii.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit Siegelrest an weisser Hanfschnur. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 166 Nr. 245. Scheidt, Anm. zu v. Mosers Einl. 670, Weidemann, Gesch. d. Kl. Loccum S. 136, Nr. XVIIIa. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 46 Nr. 78.

813.

Bischof Kono von Minden bekundet Uebertragung eines Erbes in Blasheim an Kl. Levern unter der Bedingung einer bestimmten Abgabe an die Domherrn. 1265 Januar 16.

Cono Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Quia breves dies hominis sunt, ea que geruntur apud homines cito cadunt a memoria; unde necessarium est, ut que laudabiliter geruntur ne pereant scriptis et testibus eternentur. Hinc est, quod ad noticiam universorum cupimus pervenire, quod Wiscelus miles dictus Wulf in consecracione ecclesie monasteriensis concanonicis nostris et ministerialibus ecclesie nostre presentibus, qui ad consecrationem dicte ecclesie nobiscum advenerant, ad nostram accedens presenciam et domum unam in Blasne, quam a nobis et a preposito nostro maiori tenebat in pheodo, in manus nostras libere resignavit et suppliciter petivit, ut proprietatem dicte domus cum omnibus attinentiis suis dilecto monasterio beate Marie virginis in Leveren conferre propter Deum liberaliter dignaremur. Nos igitur ecclesie nostre canonicorum habito consilio pariter et consensu eandem domum cum omnibus pertinenciis suis, pratis, pascuis et silvis sine iugo advocatie iam dicto monasterio in Leveren contulimus in proprium quiete et pacifice perpetuo possidendam, videlicet hac apposita pactione, ut quicumque pro tempore prefati monasterii fuerit prepositus, quatuor solidos annuatim gravis monete ab eadem domo in die beati Gorgonii ad prebendam fratrum nostrorum persolvat. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam exinde confectam cum sigilli nostri munimine et capituli in testimonium validum erogamus. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LX°.V°., XVII. Kalendas Februarii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 76. An Pergamentstreifen 1) kleiner Rest des bischöflichen Siegels, 2) Siegel des Domkapitels zur Hälfte ab, 3) des in der Urkunde nicht genannten Dompropstes Otto, wie Abbildung Westf. Siegel Heft III, Taf. 131 Nr. 8. Gedr. mit Fortlassung des Datums Würdtwein, Subs. dipl. X, S. 23, im Auszuge Westf. UB. III, Additam. S. 86; Regest ebenfalls undatiert Msc. II, 189a, Nr. 457.

814.

Bischof Kono von Minden bestätigt die Uebertragung des Zehnten eines Erbes in Linne an das Morizstift vor Minden. 1265 Februar 11.

Cono Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris inperpetuum. Acta mortalium ne dubia sint futuris, voce testium et scripti privilegio confirmantur. Noverint igitur presentes et posteri, quod, cum Bertradis de Linne, relicta Winandi, et Bernhardus et Israhel filii eius, Bertradis et Sophya filie ipsius omne ius, quod habebant in decima domus in Linne, vendidissent ecclesie sancti Mauricii in Insula pro quatuor marcis et dimidia, quicquid iuris habuerunt in ipsa decima resignaverunt in manus nostras simpliciter et de plano. Nos vero cum consensu et voluntate nostri capituli proprietatem prefate decime donavimus ecclesie memorate iure perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium presentem paginam inde factam sigillis nostro et ecclesie nostre firmiter roboratam iam dicto cenobio dedimus ad munimen. Testes huius rei sunt: Elferus sacerdos, Heynricus Gogravius, Tydericus, Rimwadius, milites; Gerhardus de Inferno, Johannes Villicus, Rabodo de Ratbere et alii quam plures. Datum anno Domini M°.CC°.LX°.V°., crastino Scolastice virginis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon Nr. 28. Die beiden Siegel verloren. Linne Kr. Osnabrück.

815.

Graf Otto von Ravensberg belehnt Johann von dem Bussche mit der Vogtei der zum Stift Schildesche gehörigen Hufe in Pepingthorpe. *Ravensberg 1265 Februar 13 (?).*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 515 Nr. 1023. Regest v. d. Bussche, Gesch. der v. d. B. S. 6 Nr. 24. Das Datum XVII. Kal. Marcii *würde die Iden des Februar sein.* Pepingthorpe *nicht mehr festzustellen.*

816.

Der mindener Domthesaurar Heinrich (von Slon) bekundet die Stiftung eines Fonds zur Erleuchtung der Kirche aus den Einkünften einer Hufe in Engern bei Rinteln. 1265 Februar 28.

Heynricus thesaurarius maioris ecclesie Mindensis omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Noveritis, quod nos a Johanne dicto de Wochusen [1]) accepta resignatione cuiusdam mansi ad luminaria ecclesie nostre pertinentis, qui situs est in Angaria prope Rynthelen, eumdem mansum porreximus Bertrammo de Hagen et Mechtildi uxori eius et suis heredibus libere possidendum sub hoc pacto, ut ipsi singulis annis in nativitate sancte Marie virginis vel, si tunc habere non potuerint, in festo sancti Martini dent ad luminaria ecclesie nostre quatuor solidos nulla nobis reservata potestate ipsa bona ipsis auferendi, quamdiu prefixo termino dederint ecclesie nostre solidos pretaxatos. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro firmiter communitum prefatis hominibus dedimus ad munimen. Testes huius rei sunt: dominus abbas de Insula, Heinricus prepositus de Monte sancte Gertrudis, Ludolphus [2]) cantor, Widego prepositus sancti Martini, Johannes de Bucka, Bruno de Spenthove, Jordanus de Kalenthorpe, Arnoldus de Schynne, Gerhardus de Molen, canonici Mindenses; Ludolphus de Elmethe, Bruno de Overenkerken, Andreas de Bernessen [3]) et alii quam plures. Datum anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo quinto, sabbato Intret.

[1]) *Wol kaum richtig.* [2]) Rudolphus *W.* [3]) Bermessen *W.*

Nach dem Druck bei Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 33 wiederholt (W), der keine Tagesangabe hat; diese ergibt sich aber aus dem Regest in Msc. II, 189a, Nr. 275. Auszugsweise gedr. Wippermann, Regg. Schaumb. S. 88 Nr. 175.

817.

Erich VI., König von Dänemark, gibt den Grafen Otto und Ludwig von Ravensberg freie Verfügung über die Güter ihres verstorbenen Bruders Johann. 1265 April 13.

E(ricus) Dei gracia Danorum Sclavorumque rex omnibus presentes litteras inspecturis salutem in vero salutari. Noverint universi, quod nos de consilio nostrorum fidelium viris nobilibus domicellis Ottoni et Lodwiko comitibus de Ravaensbiargh, qui homagio sunt astricti nobis et regno, bona omnia mobilia et immobilia ipsos iure hereditario post fratrem eorum dominum Johannem filium Johannis bone memorie contingentia dimiserimus libere in perpetuum possidenda et ad eorum beneplacitum disponenda salvis condicionibus et legatis, que in testamento suo noscuntur racionabiliter esse facta. In cuius rei evidenciam presentes litteras sub sigillo nostro eisdem contulimus ad cautelam. Datum Ringstadis anno Domini M°.CC°.LX°V°., Idus Aprilis teste domino Burglanensi.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 10. An vom Pergament abgeschnittenen Streifen beschädigtes grosses rundes Siegel des Königs in weissem Wachs, sitzende Gestalt mit Krone, Lilienscepter in der Rechten und Reichsapfel in erhobener Linken; rückwärts gleichgross wie Vorderseite rundes Siegel, dreieckiger Schild mit drei gekrönten Löwen übereinander. Umschrift: † CLIPEUS E ... NORUM ... LAVORUMQUE REGIS. *Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod dipl. S. 45 Nr. 43. Ausstellungsort ist Ringsted auf Seeland. Der Zeuge ist der Bischof Johann von Börglum oder Aalborg. Johann kann als Sohn des*

Johann nicht der Bruder des Otto und Ludwig sein, da diese Söhne des Ludwig sind. Vielleicht ist frater *als Vetter zu nehmen. Genealogie immerhin unsicher, da auch der Vater Johann sonst nicht genannt wird.*

818.

Die Edelherrn Heinrich und Luthard von Hodenhagen bekunden Beilegung eines Streites zwischen Arnoldum Mindensis ecclesie canonicum archidiaconum in Alden *und Heinrich von Vethem* (Veltem) *dahin, dass letzterer auf die Zehnten in* Lidhere, *Bosse und Frankenfeld verzichtet. Verden 1265 (vor April 24).*

Gedr. nach dem Walsroder Kopialbuch, Kop. IX, 260, II, fol. 43a im Kgl. St.-A. zu Hannover, v. Hodenberg, Lüneburger UB. Abth. XV, S. 51 Nr. 57 und Hodenberger UB. S. 58 Nr. 64. Lidhere *ist Letter Kr. Linden bei Hannover.*

819.

Die Edelherrn Heinrich und Luthard Brüder von Hodenhagen überlassen den vom Bischof von Minden zu Lehn gehenden Zehnten in Letter, auf den Heinrich von Vethem (Veltem) *verzichtet hat, dem Arnold von Schinna, mindener Domherrn und Archidiakon in Ahlden, und anerkennen zugleich ihre frühere Verzichtleistung auf die Zehnten in Bosse und Frankenfeld zu Gunsten des Bischofs von Minden. 1265 April 24.*

Huius rei testes sunt: Conradus prepositus sancti Johannis, Bruno, Johannes de Bukka archidyaconus in Lo, Arnoldus archidyaconus in Alethen, A(rnoldus) Knigge, canonici ecclesie Mindensis; Bernhardus de Lo nobilis, L(udolfus) de Giltene plebanus, Wenemarus presbiter, Isfridus presbiter de Lesiggere; Lippoldus de Mandeslo, Ludolfus de Nienburg, Albertus de Glisse, Ekbertus Vriedag, Gerhardus de Hornen, Druchtlevus de Botmere, milites; Ludolfus de Nienburg, Johannes et Thidericus fratres dicti Scovben, Amelungus Wulveke, Johannes Scathe, famuli.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 38 mit dem gut erhaltenen Siegel Heinrichs und dem beschädigten Luthards an Pergamentstreifen. Beide zeigen einen Adlerflügel ganz ähnlich dem der Edelvögte vom Berge. Gedr. fehlerhaft Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 34, danach v. Hodenberg, Hodenberger UB. S. 59 Nr. 65. Regest Msc. II, 189a, Nr. 266.

820.

Die Brüder Albert und Johann, Herzöge von Braunschweig, machen mit dem Morizstift vor Minden einen Gütertausch. Hannover 1265 Mai 13.

Dei gracia Albertus et Johannes fratres duces de Bruneswich omnibus presentem litteram visuris seu etiam audituris salutem et sincere voluntatis affectum. Universis et singulis notum esse cupimus et tenore presentium protestamur, quod nos liberaliter de communi consensu et unanimi voluntate dedimus proprietatem trium mansorum, qui siti sunt in Merschlachem, domino Gerlago abbati et conventui suo monasterii sancti Mauricii de Insula apud Mindam, recipientes in restaurum et ex commutatione a dicto domino abbate sancti Mauricii et conventu suo tres alios mansos, quorum duo siti sunt in villa Reddessen, tercius in villa Velzede, ut eorum mansorum proprietas libera nobis permaneat et ab heredibus nostris perpetuo possidenda. Ipsos quidem mansos datos a nobis sic ecclesie sancti Mauricii tenuerant a nobis domini comites Holtzacie et de Scowenborch vassalli nostri, quos ab ipsis comitibus ad instantiam et preces prefati abbatis in scriptis suis patentibus recepimus resignatos. Verum quidam miles Godefridus nomine Loginch predictos mansos antea resignaverat dominis Johanni et Gerhardo comitibus de Scowenborch, ut ipsa resignatione recepta donatio nostra eo securior ac firmior permaneret. Ut autem hoc, quod factum est a nobis, evidens sit et stabile perseveret, presentem nostram litteram super

eo dari fecimus sigillorum nostrorum munimine roboratam. Huius itaque rei testes sunt: comes Heinricus de Sterrenberge, comes Ludolfus de Wunnesthorpe, Luthardus de Meynerhem, Heinricus de Homborch, prepositus Heinricus de sancto Blasio in Bruneswich, Gevehardus de Bortvelde, Jordanis notarius noster, Richardus Vulpes, Johannes Westvalus, Lippoldus et Hartbertus de Mandesle et alii quam plures. Datum Honovere anno gracie M°.CC°.LX°.V°. in die beati Servatii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 29. Siegel Alberts vom Pergamentstreifen abgefallen, von dem Johanns der grössere Teil erhalten; es zeigt den rechts schreitenden Löwen und die Umschrift: . . . S DVCIS DE BRVNESWIC. *Gedr. Zeitschrift IX, S. 72 Nr. 4, Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 127 Nr. 300, im Auszug v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 185 Nr. 112 Note 7, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 89 Nr. 176a, Regest Dürre, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1880 S. 41 Nr. 101.* Reddessen *ist Reddersse Kr. Linden,* Velzede *ist Welsede NW. Hessisch Oldendorf. Von demselben Datum ist die Urkunde des Herzogs Albert allein über dieselbe Sache (Moriz u. Simeon in Minden Or. Nr. 30). Sie stimmt wörtlich mit der vorstehenden überein bis auf folgende Abweichungen am Anfang:* Dei gracia Albertus dux de Bruneswich omnibus . . . protestamur, quod nos de parte nostra liberaliter ac de consensu dilecti fratris nostri ducis Johannis, immo qui similiter id ipsum fecit, dedimus proprietatem *u. s. w. Siegel nebst Befestigung fehlt hier. Auf der Rückseite saec. 16:* de tribus mansis in Lachem duplicata.

821.

Bischof Kono von Minden bekundet Dotierung des Kl. Lahde durch den Edelvogt Widekind vom Berge. Minden 1265 Juni 11.

Cono Dei gratia Mindensis episcopus omnibus hoc scriptum intuentibus eternam in Domino salutem. Cum ea que iuris ecclesiastici sunt largitione laycorum in personas ecclesiasticas transferuntur, consensu pontificum merito ratificanda sunt, ut piis locis ea recipientibus perpetua maneant firmitate subnixa. Hinc est, quod nos nobilis viri domini Widekindi advocati de Monte donationem factam priorisse et sororibus de ordine fratrum Predicatorum in Lothen Domino servituris in perpetuum gratam habemus et ratam et proprietatem decimarum in utraque villa Lothen cum omni iuris integritate ad liberam resignationem iam dicti nobilis in manus nostras factam eis divine remunerationis intuitu ac sacre religionis damus et appensione nostri sigilli possidendas perpetuo confirmamus. Testes huius rei sunt: frater Johannes prior fratrum Predicatorum in Minda, frater Jo(hannes) de Ham(elen), prior fratrum eiusdem ordinis in Brema, frater Otto dictus de Hoya; canonici maioris ecclesie: prepositus Conradus de Wardenberch, Arnoldus dictus Cnikche. Datum in Minda anno Domini M°.CC°.LXV°., in die beati Barnabe apostoli.

Or. im Archiv des Stifs Loccum. An roten Seidenfäden beschädigtes Siegel des Bischofs. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 170 Nr. 251. Es gab zwei Lothen, Kerklode *das heutige Lahde, und* Northlothe *das heutige Loh NO. von Lahde. Konrad von Wardenberg ist nicht, wie es scheinen könnte, Dompropst, sondern Propst von s. Johann in Minden.*

822.

Bischof Kono von Minden übereignet dem Kl. Lahde die ihm resignierten Zehnten zu Lahde, Loh und Bierde. Minden 1265 Juni 14.

Cono Dei gracia Mindensis episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Tenore presentium publice protestamur, quod ad preces et liberam resignationem nobilis viri domini Widekindi advocati de Monte, qui dicitur Scalkeberg, factam nobis de decimis in utraque villa Lodhen et in Byredhe cum earum pertinentiis ipsas ..priorisse et conventui sororum de ordine Predicatorum et

omnibus eis succedentibus contulimus in perpetuum possidendas, ut proprietatem huiusmodi decimarum de manu nostra receptam habeant et quiete possideant de nostra licentia speciali. Litteras insuper quecunque videbuntur necessarie super collatione tali facta coram fratre Johanne Sapiente priore et conventu fratrum Predicatorum in Minda dabimus absque omni difficultate quandocunque fuerint requisite. Conventus itaque sororum in Lodhen decimas has possidens nostris se habendo tueatur litteris iam concessis seu iterum concedendis. Datum Minde anno Domini M°CC°LXV°., XVIII. Kalendas Julii.

Or. im Archiv des Stifts Loccum. Siegel des Bischofs von den roten Seidenfäden ab. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 170 Nr. 252.

823.

Edelvogt Widekind vom Berge schenkt dem Kl. Lahde die Zehnten in Lahde, Loh und Bierde. Minden 1265 Juni 20.

Religiosis et in Christo sibi carissimis ..priorisse et plantationi novelle sororum inclusarum in Lodhen nobilis vir Widekindus advocatus de Monte qui dicitur Scalkeberg prosperitatis et omnis gratie plenitudinem cum salute. Ut a vestris cordibus formidinem amputemus, vobis et omnibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, esse cupimus manifestum, quod nos, qui claustri vestri fundatores sumus, cum dilectis filiis nostris Volquino et Gherhardo (ad) capitulum ecclesie Mindensis accessimus presente Gherhardo decano aliisque canonicis ibique iam dicti nostri filii consensum nobis dederunt expressum ad edificandum vobis claustrum pariter et dotandum. De quorum consensu decimas in utraque villa Lodhen et in Byredhen cum aliis quibusdam prediis pro dote vobis dedimus in perpetuum possidendas; et in hac dotis assignatione venerabilis pater Cono episcopus Mindensis assensum prebuit, quod in suis litteris protestatur. Idcirco autem decimas huiusmodi vobis contulimus, quia decime a laicis non secure sed cum animarum periculo possidentur. Requirimus igitur hoc a vobis, ut nostri ac nostre coniugis et filiorum predictorum assensum suum nostro proposito sine difficultate prestantium iugem in vestris orationibus memoriam habeatis. Consensus huiusmodi testes sunt: frater Johannes dictus Sapiens et frater Johannes de Hamelen domus Mindensis. Datum Minde anno Domini millesimo CC°.LXV°., XII. Kalendas Julii.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit gut erhaltenem Siegel an dem von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 171 Nr. 253, Scheidt, Anm. u. Zus. zu v. Mosers Einl. S. 666. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 46 Nr. 79. Volquin v. Berge ist mindener Domherr.

824.

Bischof Kono von Minden und das Domkapitel bestimmen das Verhältniss des Kl. Lahde zu ihnen und dem Ortsarchidiakon und übereignen ihm Güter in Quetzen. Minden 1265 Juni 22.

Cono Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus, Gerhardus decanus, Ludoldus scolasticus et capitulum eiusdem ecclesie universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in omnium salutari. Ad divini cultus ampliationem decoremque domus Dei promovendum merito se debent exhibere benivolos, quicunque se cum Domino sperant eternaliter regnaturos. Notum igitur sit omnibus, quod nos assensu ..prioris et fratrum Predicatorum in Minda concordante nobiscum super edificatione monasterii in Lodhen convenimus in hanc formam, videlicet ut ..priorissa et sorores ordinis fratrum Predicatorum in monasterio prefato morantes eo modo Mindensi subsint episcopo, quo sorores eiusdem ordinis aliis episcopis, in quorum manent dyocesibus, subesse noscuntur. Et si fortassis episcopus vel archidyaconus[1]) loci sententiam ibi tulerit interdicti seu aliquos excommunicaverit[2]) qui presunt sororibus, immo et ipse sorores huiusmodi parebunt sententiis et eas servabunt sicut fuerint observande. Poterunt

tamen tempore interdicti ianuis clausis, interdictis et excommunicatis exclusis, voce submissa non pulsatis campanis audire missas et officium divinum peragere, prout ex devotione[3]) spiritus sanctus eis inspiraverit faciendum. Archidyacono vero loci, cum ecclesiam in Lodhen quoad regimen populi vacare contigerit, clericum aut virum religiosum presentent, ut ab eo curam recipiat animarum et obedientiam intuitu cure faciat, ad synodum veniat et ipsum archidyaconum cum populum visitat in expensis debito modo procuret, et si[4]) clericus secularis extiterit curam habens huiusmodi. archidyaconus ab eo synodales exuvias post mortem accipiat, sicut ab aliis clericis secularibus archidyaconi recipere consueverunt. Si vero provisor loci religiosus aliquis obierit predicti populi curam habens, pro synodalibus exuviis priorissa XX solidos usualis monete archidyacono representet et nichil amplius a monasterio vel ab aliquo requiratur. Insuper nullus ex parte sororum bona nostri capituli deinceps a quocunque emere seu comparare presumat nisi requisito nostro consensu primitus et obtento. Bona vero in Quedelsem cum suis attinentiis et omni iuris integritate, sicut sunt a Cesareo milite suisque fratribus ad usum perpetuum sororum huiusmodi comparata, cum ius proprietatis in ipsis habuerimus, libera damus ipsi monasterio propter Deum. Ne quis igitur in posterum facto tam pio tamque favorabili contradicere seu contraire presumat, presens scriptum super hoc confectum negotio sigillis nostris scilicet episcopi et ecclesie Mindensis et fratrum Predicatorum Minde morantium fecimus communiri. Datum et actum Minde anno Domini M°CC°LXV°., X. Kalendas Julii.

[1]) archidyconus *Or.* [2]) *Vor* 1 *im Or.* n *getilgt.* [3]) dovotione *im Or.* [4]) et si *auf Rasur.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Siegel des Bischofs und Domkapitels an rotseidenen Fäden beschädigt, das der Predigerbrüder wie Abbildung Westf. Siegel Heft III, Taf. 120 Nr. 10, an roten und gelben Seidenfäden fast zur Hälfte fort. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 172 Nr. 255. Quetzen SO. Petershagen.

825.

Das Domkapitel von Minden genehmigt auch seinerseits die Uebereignung der Zehnten in Lahde, Loh und Bierde an Kl. Lahde. Minden 1265 Juni 23.

Gerhardus[1]) Dei gratia decanus et maioris ecclesie Mindensis capitulum religiosis ac vere dilectis in filio Dei ..priorisse et sororibus in Lodhen ordinis fratrum Predicatorum salutem ac sincerec aritatis affectum. Licet ignorantes ad tempus modicum plantationi vestre novelle minus faventes extiterimus, tamen quia mediante sollicitudine[2]) fratrum Mindensium compositio seu ordinatio quedam amicabilis intercessit, ab hoc tempore nunc in antea vestrum salutare propositum favore deinceps prosequi cupimus speciali. Ideoque[3]) vobis quasdam amiciciarum primicias prelibavimus proprietatem quorundam ecclesie vestre conferendo bonorum salvis litteris nostri pontificis quascunque vobis concessit maxime[4]) super decimis in Byredhen et in utraque villa Lodhen, cuius factum amodo non impugnabimus, sed gratum nobis est, ut eius littere robur habeant perpetue firmitatis. Personas ergo[5]) nostras et ecclesie nostre statum vestris recommendamus orationibus rogantes[6]), quatenus nostrum attendentes affectum, quem aliquotiens vobis demonstrare poterimus in effectu, orationes pro nobis ad Deum fundere dignemini speciales. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXV°., IX. Kalendas Julii.

[1]) Gherhardus *A.* [2]) sollicudine *B.* [3]) iamque *B.* [4]) maxime — Lodhen *fehlt B.* [5]) igitur *B.* [6]) attente rogantes *B.*

Or. in zwei Ausfertigungen (A u. B) im Archiv des Kl. Loccum. Von A ist das Siegel von der weissen geflochtenen Hanfschnur verloren, an B das halbe Siegel des Kapitels an roten Seidenfäden noch erhalten. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 173 Nr. 256.

826.

Die Herzöge Albert und Johann von Braunschweig schenken dem zu errichtenden Kl. Lahde Güter in Lahde, Loh und Bierde, die ihnen der Edelvogt Widekind vom Berge resigniert hat. Hittfeld 1265 (vor August 28).

In nomine sancte et individue trinitatis. Dei gratia Albertus et Johannes duces de Bruneswich omnibus Christi fidelibus in vero salutari salutem. Quoniam iustum est rerum bene gestarum memorias nulla oblivione deleri, earum maxime, que ad honorem omnipotentis Dei provida deliberatione salubriter disponuntur, nos devota supplicatione nobilis viri Widekindi advocati de Monte favorabiliter inclinati pro salute nostra progenitorumque nostrorum ecclesiam in Lodhen Mindensis dyocesis et duas domus in eadem villa et unam domum in altera villa adiacenti, que etiam Lodhe nuncupatur, insuper duas domus in Birede, quas prenominatus advocatus hactenus de manu nostra iure tenuit feodali, cum omni iuris integritate videlicet silvis, agris, rivis et pascuis, ad nostram proprietatem spectantes, ad honorem omnipotentis Dei et gloriose virginis Marie ancillis Christi de regula beati Augustini fratrum ordinis Predicatorum instituta servantibus, quas sepedictus advocatus de nostra conniventia in parrochia supradicta que Lodhe dicitur prefate dyocesis instituere proponit sub regularibus disciplinis in perpetuum Domino servituras, pleno cordis affectu ac mentis alacritate donamus, quatinus ipsarum cottidianis precibus nobis adhuc inter mundi discrimina fluctuantibus portum salutis dignetur divina pietas indulgere. Ut autem nostra donatio inconvulsa permaneat, sigilla nostra presentibus ad robur perpetue firmitatis duximus apponenda. Datum in Hetvelde[1]) anno incarnationis Domini M°.CC°.LXV°.

[1]) in Hetvelde *mit dunklerer Tinte später eingetragen.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Das Siegel Alberts in weissem Wachs an roten Seidenfäden lässt noch den Löwen erkennen, das Siegel Johanns mit der Befestigung verloren. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 174 Nr. 257. Hittfeld im Kr. Harburg.

827.

Edelvogt Widekind vom Berge stiftet und dotiert das Kloster Lahde. Schalksberg 1265 August 28.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus nobilis vir Widekindus advocatus de Monte qui dicitur Scalkeberg salutem in omnium salutari. Quoniam iustum est rerum bene gestarum memoriam nulla oblivione deleri, earum maxime, que ad honorem omnipotentis Dei provida deliberatione salubriter disponuntur, nos attendentes felix esse commercium pro perituris eterna, pro terrenis celestia commutare, cum nichil homini prosit, si mundum universum lucretur, anime vero sue detrimentum paciatur, que pro nostra nostreque coniugis Rykece ac progenitorum nostrorum salute fecimus aut donavimus cunctis tam presentibus quam futuris esse cupimus hominibus manifesta, videlicet quod habita venerabilis patris Cononis episcopi Mindensis licencia claustrum in Lodhen Mindensis dyocesis fundavimus ordinantes, ut in eo ..priorissa et sorores ordinis fratrum Predicatorum sub beati Augustini regula Domino, a quo bona cuncta percepimus, in perpetuum famulentur. Dotavimus etiam ipsum claustrum, cum adhuc esset novella plantatio, tali dote: ius patronatus ecclesie in Lodhen et duas magnas domos in eadem villa cum aliis domunculis et omnibus agris ad eas pertinentibus et decimam ipsius ville et fluvium parvum, qui in latere ville fluit, item domum et decimam in alia villa, que Lodhen similiter nuncupatur, item in Byredhe tres magnas domos cum aliis domunculis et agris ad eas pertinentibus, et decimam de eadem villa cum omni iuris integritate videlicet silvis, pratis, rivis et pascuis claustro huiusmodi libera ab omni advocatia pro dote contulimus et assignavimus in perpetuum possidenda. P(red)icte vero decime unaque domus in Byredhe de assensu domini Mindensis episcopi sunt habende, cetera autem que donavimus de manu illustris principis Alberti ducis de Bruneswich iure tenueramus feodali; sed nobis ea resignantibus, que nulli heredum nostrorum

unquam collata fuerant, dictus princeps una cum fratre suo Johanne duce tam ecclesiam sive ius patronatus dicte ecclesie quam domos seu domorum et agrorum huiusmodi proprietatem nostras ad preces propter Deum incepte a nobis plantationi liberaliter contulerunt. Nec est tacendum, ut credimus, quod omnia predicta bona non de hereditate nostrorum progenitorum extiterant, sed nostra pecunia nostraque fuerant industria conquisita, propter quod ea resignandi seu donandi liberam magis habuimus facultatem. Nos enim et uxor nostra Rykece cuncta que premisimus ad honorem omnipotentis Dei sueque matris gloriose virginis Marie prefatis ancillis Christi et cunctis eisdem succedentibus in perpetuum cum pleno cordis affectu et mentis alacritate donamus nos et progenitores seu heredes nostros eisdem devota sollicitudine commendantes, ut earum precibus assiduis nobis inter mundi huius discrimina fluctuantibus divina dignetur indulgere pietas portum felicitatis eterne. Ut autem nostra donatio firma semper et inconvulsa permaneat, eam sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum in Monte anno Domini M°.CC°.LXV°., V. Kalendas Septembris presentibus et tandem consencientibus uxore nostra et liberis omnibus, presentibus quoque fratre Johanne priore Mindensi, fratre Ottone et fratre Henrico de Hoya, fratre Johanne de Hamelen, fratre Henrico de Brema Predicatorum ordinis, Johanne milite dicto Westfal et Arnoldo filio eius.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit gut erhaltenem Siegel des Ausstellers an Hanfkordel. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 175 Nr. 258, Schlichthaber, Mindische Kirchengesch. III, S. 245, Meibom, rerum German. script. I, S. 535 u. II, 526. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 47 Nr. 81. Der fluvius parvus, *der bei Lahde vorbei und in die Weser fliesst, heisst heute die Aue.*

828.

Edelvogt Widekind vom Berge teilt dem Bischof Kono von Minden mit, dass er das von ihm gestiftete Kloster Lahde dotiert habe. Schalksberg 1265 August 28.

Venerabili in Christo patri ac domino suo Cononi Mindensi episcopo Widekindus nobilis vir, dominus Montis qui dicitur Scalkeberg, cum debita reverentia paratam ad obsequia voluntatem. Accepta nuper a vestra paternitate licentia claustrum sororum de ordine Predicatorum in Lodhen vestre dyocesis construendi, ut claustrum huiusmodi dotaremus, vestra nobis providentia demandavit. Pro salute igitur nostra nostreque coniugis Rykece, nostrorum quoque progenitorum et heredum decimas in Lodhen et in Byredhe vestris in manibus quantum ad vos ratione feodi pertinet resignatas tam per fratres seu per nuncios, quam etiam per hanc scripturam in claustrum transferimus antedictum, approbantes et amplectentes vestras litteras, que loco eidem ad preces nostras super huiusmodi decimis collate noscuntur. Insuper ius patronatus ecclesie in Lodhen et duas domos in eadem villa cum omnibus domunculis, agris, rivis, silvis, pratis et pascuis, unam quoque domum et decimam in altera villa, que Lodhen similiter nuncupatur, preterea tres domos in Byredhe cum domunculis, agris, pascuis, silvis, usuagiis, et pratis et omnibus pertinentiis ad easdem, hec omnia libera ab omni advocatia una cum fluvio, qui apud villam Lodhen fluens in Wirram descendit, claustro in Lodhen per nos fundato conferimus pro dote et assignamus sororibus ibidem perpetuo possidenda. Gratum etiam habemus et ratum, quod a vobis, pater et domine, et a capitulo Mindensi necnon ab illustribus viris ducibus de Bruneswich bonorum huiusmodi, que in feodo a vobis et ab ipsis principibus tenueramus, dictis sororibus proprietas est collata; nam ob hanc causam tantum ea propter Deum sponte resignavimus, ut eorum proprietas personis huiusmodis conferretur, et hoc[1]), immo cuncta que premisimus, vobis et universis Christi fidelibus iam natis seu nascituris in posterum esse cupimus manifesta. Datum et actum in Monte anno Domini M°.CC°.LXV°., V. Kalendas Septembris, presentibus fratre Johanne priore fratrum Predicatorum Mindensium, fratre Ottone de Hoya, fratre Johanne de Hamelen, nostra quoque coniuge prenominata, que consensit in collationem omnium predictorum, presentibus insuper nostris heredibus, qui nunquam

in feodo quicquam receperant de predictis, presentibus etiam Johanne Westfalo milite suoque filio Arnoldo et Alberto famulo nostro ac pluribus aliis fide dignis. In cuius rei testimonium ac certitudinem pleniorem presentem litteram inde confectam nostri appensione sigilli fecimus communiri.

[1]) *So das Or.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit wenig beschädigtem Siegel des Ausstellers an weisser Hanfschnur. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 176 Nr. 259, Scheidt, Anm. zu v. Mosers Einl., Cod. dipl. S. 668. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 47 Nr. 82. Wirra, *sonst die Werre, muss hier als Weser verstanden werden, mit welcher die bei Lahde vorbeifliessende Aue sich unterhalb Lahde vereinigt.*

829.

Herzog Albert von Braunschweig nimmt das neu gestiftete Kl. Lahde in seinen Schutz. Hittfeld 1265.

Dei gracia Albertus dux de Brunswich omnibus presentem paginam inspecturis in vero salutari salutem. Quia nonnulli proprie salutis obliti nomen Domini in vacuum recipere non formidantes personas ecclesiasticas divino mancipatas obsequio presertim religiosas tam in rebus quam in personis interdum ledere non verentur, nisi brachio seculari resistatur eisdem, nos tenore presentium notum esse cupimus universis, quod nos novellam plantacionem in Lodhen Mindensis dyocesis a nobili viro Wydekindo advocato de Monte iam nunc inchoandam seu inchoatam ad omnipotentis Dei honorem sueque sanctissime genitricis sub nostra protectione recepimus speciali rogantes attencius et monentes nostros amicos omnesque nostre dicioni quocunque iure vel modo subiectos, quatenus ob reverenciam Dei nostrarumque precum intervencionem loco dignentur parcere memorato, nec personis nec rebus eiusdem gravamen seu dampnum aliquod illaturi. Cum enim dicta plantacio sive monasterii structura collocetur in fundo, cuius ad nos proprietas pertinebat, ampliori necesse est ut ad eam moveamur et inclinemur affectu, ita quod eam potius quam aliam defendere teneamur, quia non minor est virtus quam querere parta tueri. Si quis autem nostra monita vilipendens incommodum, gravamen aut dampnum seu impedimentum prestiterit, quo minus ipsa plantacio proficiat et in quiete permaneat, non minus contra nos excessisse se presenciat quam si nobis gravamen gravemque molestiam in persona vel rebus propriis irrogasset. Quicumque vero personas Domino servientes in loco memorato promoverit, hic a nobis confidencius promocionis graciam expectare poterit et sperare. Datum in Hetvelde anno incarnationis Domini M°.CC°.LXV°.

Nach der Abschrift in Kop. III, 130, S. 100 im Kgl. St.-A. zu Hannover und im Loccumer Kopiar S. 299 Nr. 515. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 177 Nr. 260, Harenberg, hist. eccl. Gandersh. S. 1354. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 48 Nr. 84. Wegen Hetvelde *s. Nr. 826.*

830.

Edelvogt Widekind der ältere vom Berge verweist den Ritter Johann von Dungerden und den mindener Bürger Konrad von Holthosen wegen Belehnung mit dem Zehnten in Nortlodhen *an die Priorin des Kl. Lahde. O. J. (zu und nach 1265 August 28).*

Widekindus nobilis vir senior advocatus de Monte dilectis sibi quondam vasallis domino Johanni de Dungherden [1]) militi et Conrado dicto de Holthosen civi Mindensi salutem ac sincere dilectionis affectum. Cum felix sit commertium pro terrenis celestia commutare, nos dudum auctoritate domini Mindensis episcopi decimam in Nortlodhen, quam ab ipso tenueramus iure feodali, donando spontanea voluntate transtulimus pro dote in claustrum sororum de Lodhen fundatum a nobis, et ipsius decime proprietas dicto loco ab eodem episcopo similiter est collata. Quam ob rem quicquid iuris in eadem

decima vobis competit a prioriesa sive conventu prefati loci et non ab alio requirere vos oportet, et hoc sigilli nostri appensio manifestat.

[1]) *Im Or. das h über der Zeile.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Siegel von dem von der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen ab. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 172 Nr. 254. Regest Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 46 Nr. 80.

831.

Bischof Kono von Minden überträgt dem Münzer Heinrich von Nienburg die Münze in Minden. Minden 1265 September 30.

Cono Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hanc cartulam inspecturis salutem in Domino sempiternam. Notum esse cupimus universis, quod nos monetam nostram in Minda cudendam Hinrico monetario de Nienborch commisimus sub certis articulis tali medio limitatis. Denarii, quos cudet, talis erunt ponderis et puritatis, ut quinque fertones in pondere marcam examinati argenti efficiant, si conflentur. Item XXVII solidi et III denarii unam marcam ponderabunt. Item viginti quatuor solidi pro usuali marca sive gravium denariorum sive Bremensis argenti recipientur a quolibet et solventur, hoc tamen salvo, quod ipse monetarius cambiendo pro marca usuali viginti tres solidos commutabit, quod si nos denarios ipsius examinandos tolli iusserimus, non in fabrica, sed in loco concambii publici recipi faciemus. Nullus etiam publice concambium faciat preter ipsum. Nulla etiam moneta dyocesis nostre pro dativa recipietur nisi sub pena decem librarum per fideiussores ydoneos de eius valentia secundum consuetudinem caveatur. Hanc igitur collationem sive commissionem usque ad annum post mortem nostram duraturam tenore presentium sibi recognoscimus pro sex tantum marcis anno quolibet persolvendis, quarum una et dimidia Stephano, una et dimidia Hinrico Crispo monetario, relique tres domino cannoni[1]) Wichmanno de Remhe, Johanni Sapienti et Johanni de Domo lapidea persolventur. Ut autem hec a posterorum memoria non recedant, dedimus ei presens scriptum super hiis confectum sigilli nostri munimine roboratum. Testes horum sunt: G(erhardus) decanus, Wi(dego) sancti Martini et C(onradus) sancti Johannis prepositi, L(udoldus) scolasticus et L(udolfus) cantor et alii ecclesie nostre canonici, Lippollus de Maneslo miles, Wiscelus de Rapber, Borchardus de Nienborch, Stephanus, Bertollus Gloie et alii quam plures Mindensis civitatis consules et burgenses. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LX°. quinto, II. Kalendas Octobris.

[1]) *So das Or. statt* canonico?

Or. im Kgl. St.A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 39. Die drei Siegel von den Pergamentstreifen ab. Die Urkunde, gedr. Zeitschr. I², S. 327, ist auch deshalb bemerkenswert, weil sie als Konzept zu dem gleichen Vertrage von 1297 Juli 24 gedient hat und dieser aus obiger Urk. wiederhergestellt werden konnte.

832.

Bischof (Kono) und die Kirche von Minden einigen sich mit den Grafen von Everstein über die hoheitsrechtlichen Verhältnisse von Stift und Stadt Hameln. Minden 1265 Oktober 9.

Testes huius rei sunt: nobiles viri comes Conradus de Eversten, dominus Widekindus advocatus de Monte, Gerhardus decanus, Ludoldus scolasticus, Ludolfus archidiaconus in Osen, Ludolfus cantor, Widego sancti Martini et Conradus sancti Johannis prepositi, Bruno de Spenthove, Jordanus de Callendorpe, Albertus Spric, Gerhardus de Hervordia, Arnoldus de Scinna, Florencius dictus Boleman, Arnoldus Knike, Mindensis ecclesie canonici et prelati; milites vero et ministeriales: Florencius Wigravius, Conradus et Thidericus de Uflen, Conradus scultetus de Hamelen, Heinricus et Florencius fratres de Dungerden, Bruno et Meinfridus de Spenthove, Gerhardus dapifer, Heinricus de Lerbeke, Hermannus de Haddenhusen, Johannes de Barchusen et alii quam plures ministeriales ecclesie et vassalli;

Mar(cw)ardus, Hermannus de Visbeke et Gerhardus de Oldendorpe cives Hamelenses; de Minda vero Wicelus de Ratbere, Menko de Hasle, Burchardus de Nienborg, Heinricus Sprunc, Gotscalcus de Bordere, Johannes Bloc, Rodolfus de Holthusen, Gotfridus de Oldendorpe, cives Mindenses.

Gedr. nach dem Or. im Stadtarch. zu Hameln, Meinardus, UB. v. Hameln S. 43 Nr. 58, woselbst die älteren Drucke verzeichnet und photograph. Abbildung des Or. Regest v. Spilcker, Gesch. der Grafen v. Everstein, UB. Nr. CXVII mit unrichtigem Datum, Msc. II, 189a, Nr. 246, Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 44 Nr. 70. Den Todestag des hier zum letzten Male erwähnten Domscholasters Ludold gibt das mindener Nekrolog (Msc. II, 2602, S. 109) zum 19. Oktober (Januarii et socior. eius) *an.*

833.

Ludwig und Hermann Brüder und Konrad ihr Bruderssohn Grafen von Everstein verpflichten sich die Vogtei über Stift und Stadt Hameln ohne besondere Erlaubniss des Bischofs von Minden nicht in andere Hände übergehen zu lassen. 1265 Oktober 9.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 40. Gedr. zuletzt Meinardus, UB. v. Hameln S. 42 Nr. 57, woselbst die weitere Litteratur. Trotz obiger Uebereinkunft gelangte die Vogtei doch in den Besitz des Herzogs Albert von Braunschweig, vgl. die Urkunde von 1277 Oktober 28 bei Meinardus a. a. O. S. 57 Nr. 79.

834.

Bischof Kono von Minden übereignet dem Kl. Loccum den Zehnten in Winzlar für eine vom Kloster jährlich auf Andreä für die Meierei zu Dungerden *in Minden abzuliefernde Rente von acht Malter Roggen und zwanzig Hühnern. Minden 1265.*

Nach der Abschrift des 16. Jh. im Loccumer Kopiar S. 197 Nr. 286 Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 165 Nr. 244. Dungerden *ist Wüstung „wol am linken Ufer der Leine nicht fern von Davenstedt und Limmer", vgl. Zeitschrift des hist. Ver. für Niedersachsen Jg. 1884 S. 131.*

835.

Warmannus Mindensis canonicus et in Honovere plebanus *unter den Zeugen der Urkunde der Ritter Lippold und Johann von Escherde für das Kl. Wienhausen betreffend einen Hof in Wackerwinkel. Hannover 1265.*

Abschrift des 13. Jh. in Kop. IX, 265, S. 27 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Wienhausen im Kr. Celle, Wackerwinkel im Kr. Burgdorf.

836.

Edelvogt Widekind vom Berge bekundet, dass Ludolf von Schwöbber auf seine gegen den Ritter Volkmar von Steden erhobenen Ansprüche auf einige Güter verzichtet hat. Stapelhuthe *o. J. (um 1265?).*

Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 160 Nr. 235, Grupen, Or. Pyrm. S. 23, Scheidt, Cod. dipl. zu den Anm. u. Zus. zu Mosers Einl. in das Braunschw.-Lüneb. Staatsrecht S. 656. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 48 Nr. 83.

837.

Graf Ludolf von Roden verkauft dem Kl. Loccum einen Hof in Westenhem *mit allem Zubehör. U. d. Z.:* comes Burchardus de Wilipa et Otto frater suus canonicus maioris ecclesie in Minda. *1265.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv zu Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 169 Nr. 250. Regest Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 136 Nr. 128. Ueber Westenhem *vgl. oben Nr. 266. Aus demselben Jahre datiert die Bestätigung des Verkaufes von zwei Hufen ebenda durch den Edelherrn Otto von Lohe, a. a. O. S. 167 Nr. 247.*

838.

Graf Otto von Ravensberg bekundet, dass Arnold Grip sein Haus in Ahmenhorst mit der Familie eines Kolonen dem Kl. Marienfeld verkauft hat. 1265.

Huius rei testes sunt: Johannes de Kersebroke dapifer noster, Rodolfus de Blasnen, Heinricus de Aspelecampe, Regenbodo Top, milites; item Hermannus frater Arnoldi supradicti, Heinricus Budel, Winandus Vulf, Levoldus Dives, Johannes de Spechteshart.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Marienfeld 159, bisher ungedruckt, erwähnt Westf. UB. III, S. 392 Note zu Nr. 756. Ahmenhorst bei Oelde.

839.

Graf Otto von Ravensberg bekundet den Verkauf zweier Häuser in Remse durch Arnold Grip an Kl. Marienfeld. 1265.

Huius rei testes sunt: Johannes Kersebroke dapifer, Rodolfus de Blasnen, Heinricus de Aspelecampe, Regenbodo Top, milites; item Hermannus de Widenbruge frater Arnoldi supradicti, Heinricus Budel, Winandus Vulf, Heinricus Duvelescob; item Levoldus Dives, Heinricus de Spechteshart, Justacius de Ubbedessen, Hermannus de Bilevelde.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Kl. Marienfeld Nr. 158 mit Reitersiegel an Hanfschnüren. Gedr. Westf. UB. III, S. 391 Nr. 756. Remse zw. Harsewinkel und Marienfeld.

840.

Bischof Simon von Paderborn und vier Grafen, darunter Otto von Ravensberg, vermitteln einen Besitzvergleich zwischen den Edelherrn Bernhard IV. und Hermann III. zur Lippe. O. D. (1265—70).

Gedr. Westf. UB. IV, S. 530 Nr. 1056.

841.

Graf Konrad von Everstein verpfändet dem Bischof Kono von Minden den vierten Teil der Vogtei der Stadt Hameln in die Hände des decanus Hamelensis et dominus F(lorentius) dictus Boleman canonici nostri et dominus Heinricus de Eylenhusen dapiter noster et schultetus Hamelensis. *Hameln 1266 Januar 28.*

Nach dem Druck Würdtweins, Nova subsid. V, S. 24 wiederholt von Meinardus, UB. von Hameln S. 45 Nr. 59. Regest v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Everstein, UB. S. 141, Msc. II, 189a, Nr. 400.

842.

Bischof Kono von Minden trifft Bestimmungen über die Feier der Todestage seiner Vorgänger und des eigenen und weist dem Domkapitel dafür Einkünfte aus den Gütern in Arkenberg an. Minden 1266 Februar 15.

Cono Dei gratia Mindensis episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Quoniam ea que pietatis intuitu statuuntur, robur perpetue firmitatis convenit obtinere, presenti scripto protestamur, quod nos ob memoriam omnium antecessorum nostrorum episcoporum devotius recolendam de capituli nostri consilio et consensu perpetuum fecimus statutum, ut in singulis magnis vigiliis in memoriis episcoporum solempniter cantetur Venite cum invitatorio Circumdederunt, pro quo eidem

capitulo nostro dedimus bona in Erckenberg cum omnibus attinentiis suis pleno iure, que quondam bone memorie Wilhelmus episcopus frater noster cum aliis bonis et ministerialibus a nobilibus de Oldenburg emptionis titulo Mindensi ecclesie comparavit, que postea a Johanne episcopo nobili viro domino B(ernhardo) de Lo et Hermanno de Buren militibus usque ad tempora nostra pro viginti marcis fuerant obligata, de quorum manibus nos eadem bona pro dicta summa pecunie redimentes capitulo nostro ob causam premissam contulimus liberaliter perpetuo possidendam, hoc adiecto, ut anniversarium obitus nostri diem in missa et vigiliis solempnibus devote peragant, de bonis ipsis consolationem congruam recepturi. Ut autem hec apud successores nostros robur obtineant perpetue firmitatis, dedimus eis presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Datum Minde anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo sexto, secunda feria post dominicam Invocavit.

Nach dem Druck Würdtweins, Subs. dipl. X, S. 25 wiederholt. Erckenberg *ist Arkenberg Kreis Nienburg in Hannover.*

843.

Bischof Kono von Minden schenkt dem Kl. Loccum die diesem von Achill von Heimsen verkauften Güter in Heimsen und übereignet ihm das ganze Dorf Heimsen mit Ausnahme des Kirchengutes. 1266 (vor Februar 22).

Huius rei testes sunt: Gerhardus deca(nus, Wid)ego prepositus sancti Martini, Ludolphus Post cantor, Conradus de Wardenberg prepositus sancti Johannis, Arnoldus Cnige, canonici maiores; Bernhardus nobilis de Lo, Florencius Wiegravius civitatis, Lothewicus de Egelenborst(ele), Conradus de Uflen et filius eius Theodericus, Heinricus de Dungerden, Giselerus de Monighusen, Volcmarus de Steden, Bruno de Spenthove, Johannes de Barchusen, Meynfridus de Spenthove, milites; Hinricus de Mersch, Berenwardus de Hemenhusen, Burchardus Flos, Heinricus Sprung, famuli.

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 179 Nr. 262, Treuer, Münchhaus. Geschl.-Hist. S. 14 zum J. 1261; erwähnt Weidemann, Gesch. v. Loccum S. 136 Nr. XVIIIb. Das Or. hat deutlich 1256, doch gehört die Urk. zweifellos in dieses Jahr, vgl. die folgende Nr.

844.

Bischof Kono von Minden verweist seine Vasallen zur ferneren Belehnung mit Gütern zu Heimsen (Hemenhusen) *an den Abt des Kl. Loccum, dem er dieselben übereignet hat. Minden 1266 (vor Februar 22).*

Abschrift des 16. Jh. im Loccumer Kopiar S. 241 Nr. 386. Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 179 Nr. 263. Die Urk. gehört wie die vorhergehende vor Februar 22, an welchem Tage der Bischof Kono starb, vgl. das Nekrolog in Msc. VII, 2602, S. 81—2 im Kgl. St.-A. zu Münster: Cathedra Petri Cono Mindensis episcopus obiit. *Vgl. auch Necrol. Visbecc. bei Böhmer, Fontes IV, S. 496.*

845.

Graf Otto von Ravensberg gewährleistet dem Kl. Rengering das Recht der Holzlese in der Mark Glandorp. Ravensberg 1265 (1266) Februar 23.

Gedr. Westf. UB. III, S. 393 Nr. 758.

846.

Die Edelherrn Otto und Burchard von Bovenden schenken dem neu errichteten Kl. Lahde ein Haus in Lahde. Hardegsen 1266 März 21.

Universis[1]) Christi fidelibus presens scriptum inspecturis Otto et (Bur)chardus nobiles et Boben(de)n in vero salutari salutem. Quoniam oculis divine clementie acceptiora esse creduntur illa munera, que

piis l(ocis) ac religiosis personis iugiter Deo famulantibus offeruntur, et tanto largior inde sper(atur) peccatorum remi(ssi)o, quanto maior et devocior fuerit numerus illorum, qui pro suis benefactoribus intercedunt, nos eterni iudicis ti(morem) pariter et amorem habentes pre oculis ob animarum nostrarum salutem, uxorum, liberorum et nostrorum prog(enitorum) perpetua remedia proprietatem domus site in superiori villa Lothen ad nos cum iure suo a nostris antece(ssoribus devolu)tam sanctis virginibus ac viduis in predicta villa in proprietate nobilium ducum de Brunswich claust(rum incho)antibus liberaliter conferentes. Et ut hec donacio nostra inconvulsa permaneat tam s(igilli)s quam testibus du(xi)mus roborandam. Testes vero sunt: dominus Conradus prepositus in Enbeke, dominus Lod(ewicus?) C . . . sto . . . (O)tto de Hoya, Gerhardus, fratres ordinis Predicatorum. Datum in Herdegessen anno Domini M°.CC°.(L°.)XVI, XII. Kalendas Ap(ri)lis.

[1]) Or.: universsis.

Stark beschädigtes Or. im Archiv des Kl. Loccum. An Pergamentstreifen das Siegel wenig beschädigt, zeigt zwei mit dem Rücken gegeneinandergestellte Schlüssel. Die Ergänzungen nach Kop. III, 130, S. 102 im Kgl. St.-A. zu Hannover, wo leider die Zeugen fehlen. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 182 Nr. 268, Scheidt, Mantiss. doc. S. 303 Note, ohne die Zeugen. Hardegsen im hann. Kr. Northeim.

847.

Äbtissin Adelheid des Marienstiftes in Minden gestattet den Kanonissen zwölf Wochen abwesend zu sein ohne Verlust der Einkünfte ihrer Präbende. Minden 1266 März 21.

Alheidis Dei gracia in Wunsthorpe et in Minda abbatissa universis presentem litteram[1]) auditutis vel visuris eternam in Domino salutem. Ne gestarum rerum memoria processu temporis evanescat et pereat, solet eas discretorum pericia scriptorum testimoniis eternare. Quamobrem ad noticiam universorum tam presentium quam futurorum pervenire cupimus, quod nos dominarum in Christo dilectarum, decane videlicet et tocius conventus sancte Marie in Minda necessitatem attendentes et earum inopie misericorditer condolentes eisdem dedimus liberaliter et indulsimus gracia speciali, ut tempore absentie sue, quandocumque eas per licenciam abesse contingat, omnes fructus prebende sue adeo integraliter percipiant acsi domi essent ad sex septimanas preter illas sex, quas ab antiquo habuisse cognoscuntur, ut huius gracie numerus a nobis liberaliter duplicatus in talento nobis a Deo credito numerum nobis premii celestis in die iudicii referat duplicatum. Ut autem huius nostre donationis liberalis ordinatio robur obtineat debitum, presentem eis litteram dedimus bulle nostre munimine roboratam. Actum et datum in Minda anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo sexto, in die beati Benedicti abbatis.

[1]) litteris Or.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, s. Maria in Minden Nr. 10. Siegel von dem von der Urk. gelösten Pergamentstreifen ab.

848.

Das Domkapitel von Minden bekundet Stiftung einer Memorie durch den Propst des Johannesstiftes, Konrad von Wartenberg. 1266 März 25.

G(erhardus) Dei gratia decanus totumque maioris ecclesie in Minda capitulum universis presentem litteram visuris salutem in Domino Jhesu Christo. Ne gestarum rerum memoria processu temporis evanescat aut pereat, discretorum virorum peritia[1]) solet eas per litteras eternare. Universitati igitur vestre notum esse cupimus, quod dominus Conradus de Wardenbergh sancti Johannis in Minda prepositus noster concanonicus marcam de curiis in Velthem, que ad suam spectabat obedientiam, in die sancto annunciationis domine nostre suis concanonicis solvendam nostro communi de consilio ac voluntate perpetuo stabilivit taliter, ut semper ipso die infra Confiteor antiphona Hec est dies quam fecit Dominus

solempniter decantetur et in eadem antiphona, cum cantatur Hodie Deus homo factus est, ad altare devotio flexis genibus habeatur. Item eadem antiphona ad vesperas ipso die taliter est dicenda[2]), postmodum predicta marca dominis nostris presentibus est equaliter dividenda, ut sic memoria predicti domini C(onradi) in ecclesia nostra perpetuo habeatur. Ne vero tam pie devotionis factum a memoria elabatur, sigilli nostri appensione fecimus roborari. Actum in die annuntiationis domine nostre anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo sexto, octavo Kalendas Aprilis.

[1]) presentia *W.* [2]) dicendo *W.*

Nach dem Druck Würdtweins, Subs. dipl. XI, S. 35 (W) wiederholt. Regest Msc. II, 189 a, Nr. 423.

849.

Bernhard, Dompropst in Bremen, Burchard Graf von Wölpe und sein Bruder Otto canonicus Mindensis *bestätigen dem Kl. Mariensee die ihm von ihrem Grossvater Bernhard gemachte Schenkung des Zehnten in* Merinke. *Mariensee 1266 Juli 21.*

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nr. 75, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. V, S. 69 Nr. 76. Die Schenkung Bernhards von 1215 Dezember 27 s. oben Nr. 64. Der Zehnte in Meringen *wurde 1267 Dezember 4 bei einem Streite mit dem Stift Loccum diesem zur Hälfte übertragen und ging 1292 durch Tausch ganz in dessen Besitz über, vgl. v. Hodenberg a. a. O. Nr. 77 und Nr. 94.*

850.

Der Edelherr Johann von Adensen verkauft dem mindener Domkapitel für hundert bremer Mark seine Güter in Schamwege, Lessen, Anstedt und Harmhausen mit allem Zubehör und setzt als Bürgen die Ritter Ludwig und Hugo Post, Brüder, Wiscel Westfal und Johann Camerarius, welche dem Gerhardus decanus, Henricus thesaurarius, Ludolfus de Pedesen[1]), Ludolfus cantor, Bruno de Spenthove, Arnoldus de Scinna, Albertus Spric, Jordanus, canonici Mindensis ecclesie, Widekindus nobilis vir advocatus senior *und mehreren Rittern gegenüber sich gegebenen Falls zum Einlager in Minden verpflichten. 1266 August 22.*

Huius rei testes sunt: Gerhardus decanus, Ludolfus de Pedesen[1]), Henricus thesaurarius, Ludolfus cantor, Bruno, Albertus, Jordanus, Arnoldus de Scinna, Johannes de Sconenberg, Johannes de Rudenberg, G(erhardus) de Bastorp, Arnoldus et Florentius, canonici Mindensis ecclesie; Conradus et Th(idericus) filius eius de Uflen, Henricus de Dunger(den), H(enricus) de Lerbeke, G(erhardus) de Luttere, R(ichardus) Vulpes, Conradus et Bruno de Spenthoven, milites.

[1]) *W hat beide Male* Pezien.

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 36, Regest Msc. II, 189 a, Nr. 119. Vgl. unten Nr. 917. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 48 Nr. 85. Erwähnt Zeitschr. d. hist. Ver. für Niedersachsen Jg. 1860 S. 132. Ueber die v. Adensen vgl. die Abhandlung von v. Spilcker, Vaterländ. Archiv für Niedersachsen Jg. 1833 S. 1 ff.

851.

Heinrich Edler von Sternberg verpfändet dem Heinrich Vinke die Vogtei in Müdehorst. 1266 September 22.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 542 Nr. 1084, Zeitschr. X, S. 73, Regest Lipp. Regg. I, S. 222 Nr. 335.

852.

Dechant G(erhard) und das Domkapitel in Minden genehmigen Namens des erwählten aber noch nicht bestätigten Bischofs W. (Volquin) die Verlegung des Dedikationstages eines vom mindener Bischof Kono geweihten Altares in der Kirche zu Wennigsen. Minden 1266 Oktober 26.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 50, Siegel verloren. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 32 Nr. 50. Wegen des Elekten W(olquin) von Schwalenberg, der hildesheimer Domherr (nicht Dompropst, vgl. Anm. zu Nr. 769, woselbst übrigens der Fehler des päpstlichen Schreibens nicht im Namen der Diözese, sondern in Angariensis *steckt, wofür* Goslariensis *zu lesen ist) war und bald darauf resignierte, vgl. Finke, PU. Westf. Nr. 673 und Anm. zu unten Nr. 879.*

853.

Graf Otto von Ravensberg bekundet, dass die Brüder Otto, Helmich und Engelbert Vridach den von Hermann von Brakel zu Lehn getragenen Zehnten in Donouwe *dem Kl. Oesede verkauft haben. Bielefeld 1266 November 14.*

Horum fidem receperunt Rodolfus Nagel, Rotgerus Hathewich, Johannes de Busche, milites, Johannes Brusere, Hinricus Budel, Arnoldus Grip. Item huyus facti testes sunt: Johannes de Kersebroke, Rodolfus de Blasne, Regenbode Top, Reinbertus de Busche, Gerlacus de Burgbeke, milites; Johannes Doleken, Willehelmus de Wevelingthorpe, Giselbertus Venator.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 543 Nr. 1088, Reese, UB. d. St. Bielefeld S. 18 Nr. 26. Donouwe *ist Dono NW. Bünde. — 1267 Januar 13 leistet Ritter Hermann von Brakel an seinen Lehnsherrn den Grafen Otto von Bentheim auf den Zehnten in Dono Verzicht, Westf. UB. IV, S. 547 Nr. 1101, und an demselben Tage bekundet Berthold von Brakel den Verzicht seines Brudersohnes, des Ritters Hermann v. Br., a. a. O. Nr. 1102; vgl. auch Nr. 1103, 1146 u. 1154 und die Urk. von 1268 November 11 unten Nr. 915.*

854.

Dominus Volcquinus Mindensis ecclesie postulatus *unter den Zeugen der Urkunde des Bischofs Widekind von Osnabrück für die Fleischergilde daselbst. Osnabrück 1266 November 25.*

Gedr. Philippi, Die ältesten osnab. Gildeurkk. 1, Stüve, Beschr. d. Hochstifts Osnabr. Urkk. S. VIII, D.

855.

Erwählter Volquin von Minden entscheidet einen Streit des Kl. Levern mit zwei Rittern wegen der Güter in Colenhove *und Vehlage. 1266.*

W(olcquinus) Dei gratia Mindensis electus universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Notum esse cupimus universis, quod omnis discordia, que orta fuit inter prepositum et conventum ecclesie beate Marie virginis in Leveren ex una parte et Lutgerum de Werle et Albertum de Glisse milites ex altera super bonis Colenhove et Vechelage, nobis mediantibus sub hac forma amicabiliter est sopita, quod dictus prepositus nomine ecclesie sue dictis militibus triginta solidos gravis monete legalium denariorum persolvit et ipsi milites omne ius, quod ipsi vel heredes eorum in dictis bonis habuerunt vel in posterum habere poterant, in manus nostras renunciaverunt de libera voluntate. Promiserunt insuper fide data, quod dictam ecclesiam nec ipsi nec heredes eorum super iam dictis bonis de cetero aliqualenus molestarent. Quod ut nulli vertatur in dubium, presentem paginam conscribi et sigilli nostri fecimus munimine roborari. Huius rei testes sunt: Gerhardus maioris ecclesie decanus, Wedego prepositus sancti Martini, Ludolfus cantor, Arnoldus archidiaconus in Alethen, canonici Mindenses; Ludolfus plebanus de Diligen, Herwicus plebanus de Olenthorpe; Theodericus Rinwade, Wecelus Lupus, Albero de Bernewede, Everhardus de Linne milites, et alii quam plures. Datum anno Domini M°.CC°.LX°.VI°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 77. Siegel des Erwählten an Pergamentstreifen wie Abbildung Westf. Siegel Heft II, Abth. 1, Taf. 52 Nr. 7.

856.

Graf Heinrich von Sternberg schenkt dem Kl. Levern die ihm resignierten Güter in Colenhove *und Vehlage. Sternberg 1266.*

Henricus Dei gratia comes in Sterenberg universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Notum esse cupimus tam posteris quam modernis, quod Luderus dictus de Werle et Albertus dictus de Glisse milites omne ius, quod in bonis Colenhove et Vechelage habere poterant, in manus nostras libere de heredum suorum consensu resignaverunt, et nos divine remunerationis intuitu omne ius, quod nobis et heredibus nostris in dictis bonis conpetebat, ipsorum heredum nostrorum bona et benivola accedente voluntate ecclesie beate Marie virginis in Leveren reliquimus et donavimus in proprium quiete et pacifice perpetuo possidendum. Ut autem hoc nulli vertatur in dubium, presentem exinde paginam conscribi et sigilli nostri valido munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Conradus de Beche, Johannes de Donoppe, milites; Johannes de Beche, Bernardus de Werle, Johannes de Molenbeke et Hermannus filius suus, famuli, et alii quam plures. Datum Sterenberg, anno Domini M°CC°LX°VI°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 80. Beschädigtes Siegel des Ausstellers in weissem Wachs an Pergamentstreifen. Gedr. Zeitschrift IX, S. 74; Regest Westf. UB. IV, S. 546 Nr. 1094 und Lipp. Regg. I, S. 223 Nr. 337, beide mit unrichtiger Ortsdeutung, vergl. hierzu Nr. 389.

857.

Die Burgmänner von Vlotho bekunden, dass Ritter Helembert von Holthausen versprochen hat, auf den Hof in Alesbeke *zu verzichten, falls Graf Gerhard von Schaumburg ihn dem Morizkloster vor Minden zu Eigen giebt. Vlotho 1266.*

Nos universitas castrensium in Flotowe omnibus nosse volentibus presentibus protestamur, quod, cum Helembertus miles de Holthusen aream quandam prope curiam Alesbeke sitam domino G(erlago) abbati de Insula resignavit, super qua inter eos discordia fuerat habita, idem H(elembertus) coram nobis hoc promisit, quod, cum memoratus abbas a domino G(erhardo) comite de Schowenburg ipsius aree proprietatem obtineret, memoratus H(elembertus) ipsam proprietatem resignaret abbati libere possidendam. Actum Flotowe anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo sexto.

Abschrift des 16. Jh. in Msc. I, 115, S. 11 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. v. Aspern, Cod. dipl. II, S. 218 Nr. 126 b. Regest Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 146 Nr. 347. Alesbeke *gehört zu den ältesten Besitzungen des Stiftes und war eine Schenkung des Bischofs Egilbert von Minden, vgl. Erhard, Cod. dipl. I, Nr. 148, v. Spilcker, Wölpe Nr. 150. Ueber seine Lage, die v. Aspern dicht bei Vlotho vermutet, giebt die Randbemerkung des Msc. Auskunft:* de bonis in Alsbeke prope Vlothe castrum.

858.

Graf Christian von Oldenburg bekundet, dass seine Mutter dem Kl. Quernheim die Huchzerhöfe übertragen hat. Delmenhorst 1266.

Christianus Dei gratia comes in Aldenburg omnibus presentes litteras visuris salutem et omne b(onum). Ea, (que laud)abiliter geruntur in tempore, ne simul pereant cum tempore, l(itteris) patentibus et scriptorum testimonio solent per(henna)ri. Quare presentibus protestamur, quod mater nostra (dilecta) comitissa in Aldenburg et nos cum fratribus nostris proprietatem curie Huththerdesa et domus adiacentis cum omnibus attinentiis suis claustro in Quernhem libere possidendam inperpetuum resignamus. Et ne huiusmodi resignatio dicto claustro in posterum possit infringi, presentes litteras in testimonium ipsius confectas sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes aderant: Hinricus

Duk(ere, dapi fer noster, Costinus de Elmelo, Reynerus de Ostera, Martinus Fl(ec)kesclit, milites; Ludhe Heppe (?), . . . de Hostede, famuli, et alii quam plures milites et famuli. Datum apud Del(menhorst anno) Domini M°.CC°.LXVI°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Quernheim Nr. 1. Die Urkunde stark beschädigt, die beiden Siegel nebst Befestigung verloren. Auf der Rückseite von Hand des 14. Jh. Huch(t?)husen, *von Hand des 15. Jh.* Huchthusen. *Die Ergänzungen nach der Abschrift des 16. Jh. in Msc. VII, 3506, S. 247, wo von der Zeugenreihe nur die* milites *angegeben werden. In Msc. VII, 3517, fol. 40 findet sich folgendes Regest:* Item comitissa in Aldenborch cum consensu filiorum suorum resignat proprietatem curie in Huchterdesa cum domo adiacenti claustro nostro anno Domini M°CC°.LVI. *Ich möchte annehmen, dass in dem Regest 1266 zu lesen ist und die Urkunde mit obiger gleichzeitig ist.*

859.

Warmannus plebanus in Honovere *Zeuge in der Urkunde des Ritters Heinrich von Goltern für Stift Wunstorf. 1266.*

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wunstorf Nr. 12, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. IX, S. 10 Nr. 14. Der Zeuge ist Domherr in Minden, vgl. Nr. 640 u. ö.

860.

Willikin, Vogt in Hannover, bekundet, dass die Brüder Hildebrand und Dietrich von Hüpede auf Güter in Bercboldessen *zu Gunsten der mindener Kirche verzichtet haben. 1266.*

Ego Willikinus existens advocatus in Honover in presentibus hoc protestor, quod Hildebrandus et Theodericus fratres de Hubedhe in mea constituti presentia et aliorum militum videlicet Heinrici de Horber(g), domini Wesceli Westphali, domini Luderi de Hanense[1]) ac domini Theoderici de Sudersen, domini Theoderici de Althen et aliorum militum ac servorum astantium libere et publice renuntiaverunt omni iuri[2]) quod in vulgo dicitur ansprake in bonis Bercboldessen habita Mindensi ecclesie, ita quod amplius in ipsa bona nichil iuris habeant vel ansprake, et super eo hec littera meo sigillo est firmatum. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo sexagesimo sexto, mee advocatie anno primo.

[1]) Havense *W.* [2]) iuri *fehlt W.*

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 40 (W), danach Grotefend und Fiedeler, UB. d. Stadt Hannover S. 32 Nr. 35. Für Bercboldessen *ist zu lesen* Garboldessen, *wie das Regest Msc. II, 189a, Nr. 273 hat, oder* Gerboldessen *Wüstung zw. Koldingen u. Schliekum, vgl. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1884 S. 135.*

861.

Edler Ludolf von Steinfurt übereignet mit Frau und Sohn die ihm resignierten Güter in Destel dem Kl. Levern. 1266.

Ludolfus vir nobilis dictus de Stenvorde, Gertrudis uxor ipsius, et Ludolfus filius et heres eorundem universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Ea que geruntur in tempore ne labantur cum tempore, scriptis solent et testibus eternari. Hinc est quod ad notitiam universorum cupimus pervenire, quod nos spetialiter pro spe salutis eterne et etiam pro quadam summa peccunie bona proprietatis nostre in Thesle a nobis iure hereditario possessa, que a nobis Justatius de Rothen et Hermannus frater suus dictus Monachus tenuerunt in pheodo, post eorundem liberam et spontaneam resignationem ecclesie beate Marie virginis in Leveren[1]) Cistersiensis ordinis cum omnibus attinentiis suis, pratis, silvis et pascuis, et absque iugo alicuius gravaminis voluntate libera contulimus in proprium quiete et pacifice et sine alicuius inpetitione ab eadem ecclesia perpetuo possidenda. Ut autem hoc nulli vertatur in dubium, presentem exinde paginam conscribi et sigilli nostri munimine

fecimus roborari. Huius vero rei testes sunt: Henricus prepositus de Quakenbruke, Alfgrimmus, Everhardus, Rolandus, canonici Osnaburgenses; Lothewicus et Ludolfus dicti Haken, Hermannus de Kappelen, Erdwinus de Ofleten, Ludolfus de Therargten, Albertus et Johannes dicti Boc, Johannes de Getmunde, Henricus Ungnathe, Albertus de Getmunde, Wecelus Wulf, Johannes Camerarius, Bernardus de Beveren, milites; Helmechus de Lunne et Rotholfus frater suus, Ecbertus de Donowe, famuli; Asspalanus quondam iudex, Henricus de Stenvordia, Wibmannus, burgenses Osnaburgenses, et alii quam plures. Actum anno Domini M°CC°LX°.VI.

[1]) *Or.:* Levereren.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 81. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen, wie Abbildung Westf. Siegel Heft II, Abth. 1, Taf. 21, Nr. 10.

862.

Die Ratsmänner der Stadt Minden versprechen den Bürgern Rechtsschutz. 1266.

Gotscalcus de Bordere, Johannes Bloc, Tethardus de Bastorpe, Ludolfus de Hasle, Gerhardus apud sanctam Mariam, Gotscalcus de Alta platea, Widekindus de Meyssen. Heinricus Spruno, Richardus de Pepingehusen, Heinricus Bezelinus, Heinricus de Nienborch, Bernhardus de Kosvelde, Heinricus de Nienborch, Hermannus de Foro, Heinricus de Rintelen, Broseko, Wernherus Sutor, Johannes de Wimmere, consules Mindensis civitatis, omnibus hoc scriptum visuris salutem in domino Jhesu Christo. Tenore presencium recognoscimus et publice protestamur, quod nos tale decretum cum universitate sumus arbitrati, quod in quacunque causa aliquis concivium nostrorum iuri parere vult aut iusticie se pariturum potest exhibere, consules et tota universitas ipsum in iure suo fovebunt perpetuo et defendent et consilio et auxilio sibi assistent. Ceterum autem inhibemus, ne aliquis concivium nostrorum alicui res suas titulo pignoris auferat aut aliquem inimicum suum molestare presumat, nisi tantum de consilio consulum faciat et consensu. Ut autem hec a posterorum memoria non recedant, presens scriptum super hiis confectum sigillo nostro fecimus communiri. Actum et datum anno Domini M°.CC°.LX°.VI°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Depos. der Stadt Minden Nr. 10. An Pergamentstreifen das beschädigte Siegel der Stadt in braunem Wachs. Gedr. Westf. Provinzial-Bll. I, Heft 2, S. 12.

863.

Graf Hermann von Everstein resigniert mit seinem Sohne Otto der mindener Kirche den Zehnten in Goldbecke *zu Gunsten des Kl. Amelunxborn und gibt dafür zwei Hufen in* Bredenvorde *und vier in* Haslenrode *zum Ersatz. 1266.*

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 39, Regest v. Spilcker, Everstein, UB. S. 145 Nr. CXLII, Msc. II, 189a, Nr. 938. Haslenrode *jetzt Fürstenau b. Vechelde, vgl. Hassel u. Bege, Beschr. d. Fürstent. Wolfenb. u. Blankenb. I, S. 480.* Goldbeke *ist Golmbach bei Amelunxborn,* Bredenvorde *Brevörde Kr. Hameln.*

864.

Berthold von Brakel und Hinnenburg bekundet, dass Ritter Berthold von der Lippe unter anderm auch die Schenkung von vier Hufen Landes in Groce durch Bertholdus Mindensis canonicus *und dessen Brüder Konrad von Hamelspringe und Heinrich und Amelung von der Lippe an das Kl. Barsinghausen bestätigt. Hinnenburg 1266.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Barsinghausen Nr. 44a. Gedr. Zeitschr. des hist. Ver. für Niedersachsen Jg. 1858 S. 115 Nr. 6 und Asseburger UB. I, S. 224 Nr. 329. Berthold von

Hamelspringe oder v. d. Lippe, der auch Zeitschr. a. a. O. S. 112 und Lipp. Regg. I, S. 152 Nr. 192 in der Urk. von vor 1244 genannt wird, lebte um diese Zeit wol nicht mehr. Grove bei Rodenberg in Hess. Schaumburg.

865.

Ger(hard) Dechant, H(einrich) Thesaurar und das Domkapitel in Minden bekunden, dass Dethard von Lothe in Gegenwart des Erwählten Volquin allen Ansprüchen an Güter in Heimsen, die von Achill von Heimsen dem Kl. Loccum überlassen sind, entsagt und versichert hat, dass sie keine Ministerial-, sondern Lehngüter seien; zugleich verpfändet er dem Kloster seinen Hof in Apeldaren *in die Hände des Johann Camerarius, Arnold von Beldersen, Gerhard von Bardeleben und Arnold Camerarius, für welche im Todesfalle der mindener Domherr Arnold Cnige und die Ritter Konrad von Uffeln und Adolf Cnige treten sollen. Minden 1267.*

Huius rei testes sunt: Heinricus Custodis canonicus sancti Martini, Lothewicus Ruffus vicarius maioris ecclesie, Heinricus de Dungerden, Cesarius, Johannes Selcop, Heinricus de Lerbeke, Gerhardus de Luttere, Johannes de Dungerden, milites; Conradus de Gripeshope, Bernwardus de Hemenhusen, famuli; Wernherus et Ludolfus fratres de Rasle, Heinricus Sprung, Bernhardus Cop, burgenses.

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 181 Nr. 271. Apeldaren *ist nicht Apeldorn Kr. Meppen, wie v. Hodenberg annimmt, sondern Apelern S. von Rodenberg im hessischen Schaumburg. Die Urkunde gehört in den Anfang des Jahres, jedenfalls vor August 15, an welchem Tage Otto zum Bischof ernannt wurde; übrigens die einzige Urk. aus dem Jahre 1267, die den Erwählten Volquin erwähnt.*

866.

Erwählter Widekind von Osnabrück bekundet Verzicht auf ein Erbe in Rabber zu Gunsten des Morizstiftes vor Minden. Osnabrück 1267 (1266) Februar 18.

Widekindus Dei gracia Osnaburgensis ecclesie electus omnibus hoc scriptum visuris notum facimus, quod Hugo de Thehem miles, uxor sua et heredes eorum constituti coram nobis domum in Ratbere, quam Johannes dictus Duc tenuit in pensione a monasterio in Insula Mindensi, libere et absolute resignavit[1]) cum omnibus pertinenciis in manus honorabilis viri Gerlai dicti monasterii abbatis puplice recognoscentes, se in dicta domo nichil iuris amplius retinere. Actum et datum Osenburg anno Domini M°.CC°. sexagesimo sexto sexta feria ante cathedram Petri, presentibus Wescelo dicto Lupo, Lutberto de Thehem, Thiderico Rance, Johanne dicto Urso, Hugone fratre suo et aliis quam pluribus.

[1]) *So das Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon Nr. 31. Siegel von dem von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen abgefallen.

867.

Dompropst Otto von Minden bestätigt die von dem verstorbenen Bischof Kono dem Kl. Lahde gemachte Schenkung von Gütern in Quetzen. Minden 1267 Februar 20.

Universis presens scriptum visuris Otto Dei gratia maioris ecclesie Mindensis prepositus salutem in omnium salutari. Cum non a capite tantum, verum a toto corpore nefas sit membrum unicum discedere, sitque pars turpis, que suo non congruit universo, nos donacionem seu collacionem illam bonorum in Quedetsem, que quantum ad proprietatem a bone memorie venerabili domino Conone episcopo et capitulo Mindensi conventui sororum in Lodhe facta esse dinoscitur, ratam habemus et gratam; immo quantum ad nos ratione prepositure specialiter pertinet, proprietatem huiusmodi propter Deum in sorores transferimus antedictas. In cuius rei testimonium presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXVII°., in dominica Exsurge. Testes autem

sunt: prior, supprior, fratres Otto et Hermannus ordinis Predicatorum domus Mindensis, dominus Arnoldus de Scinne, G. capellanus de Monte Widegonis, Wiscelus de Ratbere, civis Mindensis. Amen.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Siegel bis auf kleinen Rest von den weissen Hanffäden verloren. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 188 Nr. 279. Die Schenkung des Bischofs oben Nr. 824.

868.

Dompropst Otto von Minden schenkt dem Kl. Lahde die ihm vom Ritter Cesarius resignierten Güter in Quetzen. Minden 1267 Februar 20.

Otto Dei gratia maioris ecclesie Mindensis prepositus universis presentem paginam inspecturis salutem in omnium salutari. Ne labatur cum tempore quod contingit in tempore, fragili hominum memorie solet tam scripture possessione quam testium subscriptione provida subvenire. Hinc est, quod nosse volumus singulos et universos, quod proprietatem bonorum in Quedelsem, quorum collacio ratione amministrationis prepositure ad nos spectare dinoscitur, post simplicem, liberam et spontaneam resignationem Cesarei militis et suorum coheredum, qui bona possederat memorata, libere conferimus conventui dominarum, que in villa Lodhe Domino famulari student, pleno iure in perpetuum possidendam. Unde ut prefata eorundem bonorum donacio omnimoda firmitate consistat et nullius prorsus inpugnacionem, inpeticionem seu calumpniam vereatur, consensus venerabilis domini Cononis episcopi, dum adhuc viveret, et tocius capituli nostri requisitus est et habitus, prout in instrumentis super hoc confectis apercius declaratur. In huius rei testimonium presentem paginam sigillo nostro duximus consignandam. Testes autem sunt: magister Arnoldus de Scinne, concanonicus noster, fratres Jo(hannes) prior, B. supprior, Otto de Hoya, Hermannus, de ordine Predicatorum domus Mindensis, G. capellanus de Monte Widegonis, Wizcelus de Ratbere, civis Mindensis, et alii quam plures. Datum Minde anno Domini M°CC°LXVII°., in dominica qua cantatur Exsurge.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit kleinem Siegelrest an weissen Hanffäden. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 188 Nr. 280. Den Dominikanermönch Hermann hält Finke, Ungedr. Dominikanerbriefe S. 23 Note, für identisch mit dem späteren Provinzial des Ordens, Hermann v. Minden, „que de Scyne *(Schinna)* propere dictus est“ *sagt Herm. v. Lerbeck bei Leibniz, Script. rer. Brunsw. II, S. 183. Eine Reihe von Briefen dieses Hermann bei Finke a. a. O. passim und über ihn Finke a. a. O. S. 22 ff. und Zeitschr. 45¹ S. 120 ff., Denifle, Archiv für Litteratur u. Kirchengesch. II, 232, Note 2.*

869.

Graf Burchard von Wölpe verpfändet die Vogtei über Güter des Kl. Walsrode diesem Kloster und verspricht, dass auch seine Brüder Bernardus prepositus Bremensis ecclesie et Otto canonicus Mindensis *die Verpfändung anerkennen werden.* Apud villam Elethe in ripa Allere *1267 März 25.*

Abschrift des 15. Jahrh. in Cop. IX, 260 I, fol. 12v und des 16. Jahrh. a. a. O. III, fol. 13 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Lüneburger UB. Abth. XV, S. 54 Nr. 58, vgl. das. die Note wegen Eilte an der Aller. Die Anerkennung der Verpfändung durch die beiden Brüder s. a. a. O. Nr. 59; vgl. auch die Urkunde von 1268 August 12 (nicht 20), a. a. O. Nr. 61.

870.

Das mindener Domkapitel bekundet die Stiftung der Memorie des verstorbenen Domcantors Bruno von Spenthove. 1267 April 8.

Otto Dei gratia prepositus, G(erhardus) decanus totumque Mindense capitulum universis presens scriptum visuris eternam in Domino salutem. Ne gestarum rerum memoria processu temporis evanescat

et pereat, necesse est eas scripti memoria perhennari. Noverint itaque universi, quod nos de communi consensu et voluntate aream quandam iuxta ecclesiam beati Johannis ewangeliste sitam, quam quondam dominus Bruno dictus de Spenthove ecclesie nostre cantor pie memorie inhabitaverat, ad promotionem et emptionem filii fratris sui domini Brunonis nostri concanonici ad hoc dedimus perpetuo manendam, ut memoria supradicti B(runonis) cantoris in ecclesia nostra iugiter habeatur ita videlicet, ut idem B(runo) iunior aut alius canonicus noster, quicumque fuerit pro tempore eiusdem aree possessor, in anniversario sepedicti B(runonis) cantoris XXXVI solidos solvat de eadem, dominis nostris canonicis maiores prebendas habentibus XXIIII solidos, vicariis IIII solidos, et ad consolationem pauperum et candelam et oblationem octo reliqui dividentur. Quoniam edificia aree prefate reparatione indigent frequenti, idem B(runo) medietatem cunctam domus in Herlethe denariis suis comparavit, de cuius censu consolatio iuvabitur memorata, ne defectum pro tempore patiatur. Ne autem hec pia ordinatio ab aliquo in posterum valeat irritari, presenti scripto cum sigilli nostri appensione duximus confirmandam. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LX°VII°., VI. Idus Aprilis.

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 41. Regest Mec. II, 189a Nr. 120. Herlethe *sind die Harlhöfe bei Windheim.*

871.

Propst Widego von St. Martin in Minden bekundet den Verkauf ihm resignierter Güter in Aminghausen an dasselbe Kloster. 1267 April 20.

Omnibus presentia visuris Widego Dei gracia prepositus ecclesie sancti Martini Mindensis salutem in vero salutari. Quia scripta autentica rerum acta perpetuant, ea que per nos rite et laudabiliter acta sunt, nostris litteris decrevimus roborare. Presentibus itaque declaramus, quod Reynhardus, Wernherus et Reynhardus filii sui, Wernheri quoque filii Heynricus et Reynhardus bona sua Amenhusen sita, quorum proprietas ecclesie sancti Martini Mindensis pertinet, cum omnibus suis pertinenciis, que in feodo de manu nostra tenuerunt, ..decano et capitulo ipsius ecclesie pro viginti marcis et una vendiderunt, promittentes firmiter, ut si aliquis dicta bona vellet sibi in posterum vendicare, iidem R(eynhardus) et pueri sui defendent capitulum propriis laboribus et expensis. Nos vero collationem ipsorum bonorum et quicquid iuris habuimus in eisdem in manus nostras libere resignatis contulimus ecclesie memorate. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri fecimus sigilli nostri munimine roboratas. Testes aderant: Theodericus ipsius ecclesie decanus, Johannes thesaurarius, Conradus scolasticus, magister Eckehardus, Heynricus, canonici; Heynricus de Lerbeke, Thydericus de Orsholte, Bruno de Spenthove, Rychardus Vulpes, Rychardus Parvus, Menfridus de Broke, milites; Ludolfus de Hasle, Richardus de Pepingehusen, Bertoldus Gloie, Conradus de Gripeshope et Justacius de Erkensten, cives, et alii quam plures adesse rogati. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LX°.VII°., XII°. Kal. Maii.

Or. im St.-A. zu Münster, st. Martin in Minden Nr. 12. Siegel des Ausstellers von rot-gelben Seidenfäden abgefallen. Amenhusen *jetzt Aminghausen im Kr. Minden. Gedr. Mooyer, Die vormal. Grafsch. Schaumburg S. 61.*

872.

Die Ritter Günther und Bodo von Bovenden bekunden, dass sie nur den Heinrich Brosche mit ihren Gütern in Lahde belehnt haben. O. J. (zu 1267 Mai 31.)

Universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis Guntherus et Bodo milites dicti de Bovente in vero salutari salutem. Noverint universi, quod nos ad instantiam Arnoldi militis dicti de Hetessen quondam advocati in Honovere bona nostra sita in Lothe Henrico Broschen in quodam placito, quod fuit in loco[1]) qui dicitur Rys, iure porreximus feodali; nulli vero alii, neque uxori neque alicui consanguineorum suorum, neque Ludolfo[2]) de Swicbere, qui sororem ipsius duxit in uxorem, nos eadem bona porrexisse certissime protestamur presentibus litteris sigilli nostri munimine roboratis.

[1]) *Vor* loco *tilgt* quodam *A.* [2]) Ludofo *B.*

Or. in doppelter Ausfertigung im Archiv des Stifts Loccum (A und B), an beiden Siegel nebst Befestigung ab. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 189 Nr. 281. Rys *ob Berelries im Braunschweigischen?*

873.

Die Brüder Günther und Bodo von Bovenden übereignen dem Kl. Lahde Güter in Lahde und versprechen den Verkauf nach geschehener Bezahlung zu verbriefen. O. J. (zu 1267 Mai 31).

Universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis G(untherus) et Bodo dicti de Bovente milites in vero salutari salutem. Noverint universi, quod ego G(untherus) cum consensu fratris mei Bodonis et aliorum heredum nostrorum proprietatem bonorum nostrorum in Lodhe cenobio in eodem loco sito contulimus sub tali forma, ut, quandocumque nobis transmiserint pecuniam videlicet tres marcas gravis monete vel duas marcas examinati argenti, privilegia ipsorum super predictis bonis sigillo nostro confirmabimus volentes factum nostrum irrefragabiliter observari. Testes huius rei sunt etc. Usi sumus sigillo Her(manni) de Adelevessen, quia nostro caruimus.

Abschrift in Kop. III, 130 S. 108 im Kgl. St.-A. zu Hannover und im Loccumer Kopiar S. 318 Nr. 558. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 189 Nr. 282.

874.

Die Edeln Günther und Bodo von Bovenden übereignen dem Kl. Lahde Güter daselbst, die von ihnen Heinrich Brosche zu Lehn hat. 1267 Mai 31.

In nomine sancte et individue trinitatis. Guntherus et Bodo nobiles dicti de Bovente omnibus Christi fidelibus salutem in perpetuum. Quoniam propter maliciam moderni temporis necesse est in omnibus negociis sive que ad Deum sive que ad seculum provida discrecione fiunt adhibere pro posse omnimodam firmitatem, presentibus litteris nostro sigillo munitis declaramus cunctis Christi fidelibus et presentibus et futuris, quod proprietatem nostram sitam in villa que dicitur Lothe Mindensis dyocesis, quam Henricus Brosche de manu nostra tenuit, cum omni iuris integritate, agris, silvis et pascuis, ancillis Christi novellam plantationem in prefata villa inchoantibus ob remedium animarum nostrarum libera contulimus voluntate, ipsarum oraciones et divinam propiciacionem pro hac nostra benivolencia plus quam temporale aliquid affectantes. Testes[1]) huius rei sunt: Hermannus et Bertoldus fratres dicti de Adelevessen, Theodericus et Tetmarus; fratres Otto de Hoya et H(ermannus) sacerdos. Datum anno Domini M°.CC°.LXVII°., in die Petronille.

[1]) *Von hier ab bis zum Schluss von anderer Hand nachgetragen.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit gut erhaltenem Siegel, zwei mit dem Rücken gegeneinander gekehrte senkrechte Schlüssel zeigend, an weissen Hanffäden. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 190 Nr. 283, Scheidt, Vom Adel, Matiss. S. 303 Note.

875.

Papst Clemens IV. bestätigt die vom verstorbenen Bischof Widekind von Minden und dem Domkapitel getroffenen Bestimmungen über die Stellung des bischöflichen Vikars. Viterbo 1267 Juli 14.

Nach dem Druck bei Würdtwein, Subs. dipl. IX, S. 396 wiederholt Finke PU. Westf. S. 315, Nr. 670; vergl. die Urk. Widekinds oben Nr. 606.

876.

Papst Clemens IV. nimmt das Kl Lahde in seinen Schutz. Viterbo 1267 Juli 19.

Gedr. nach dem Or. Finke, Papst-Urk. Westf. S. 316, Nr. 672, woselbst das Weitere.

877.

Die Grafen von Everstein bekunden, dass Heinrich von Wieden dem deutschen Orden in Jerusalem Land, das er von ihnen zu Lehn hat, übertragen hat. Holzminden 1267 Juli 24.

Nos comes Otto, comes Hermannus, comes Ludewicus et comes Conradus fratruelis eorum dicti de Eberstein [1]) constare cupimus universis presentem paginam inspecturis tam presentibus quam futuris, quod nos unanimi consensu et voluntate plenaria ad honorem Dei et pro salute nostrarum animarum parrochiam Plawe cum molendinis, decimationibus et aliis universis ad eandem ecclesiam pertinentibus in terra sitis, que Dobene nominatur, quam frater Heinricus de Wida [2]) Terre sancte et hospitali sancte Marie domus Teuthonice Jerosolimitane pro remedio anime sue contulit et a nobis iure feodali possedit, cum omni utilitate et proventu, qui nunc est et in posterum de eisdem bonis provenire poterit, pro nobis et nostris successoribus omnibus Terre sancte et domui Teuthonice eandem donationem libere confirmamus, hoc adiecto, ut, si aliqui de bonis in predicta terra Dobene sitis preter ea bona, que sive per fratrem Heinricum predictum de Wida [2]) sive per quoscumque eiusdem terre dominos antedicte domui Teuthonice in Plawe sunt collata et a nobis firmissime confirmata in salutem animarum suarum, aliqua remedia cum fratribus Teuthonicis ordinare voluerint, vel si fratres ad usus suos de eisdem bonis aliqua comparare de cetero decreverint, quantum ad quadraginta marcarum redditus annuales nostram permissionem et consensum omnimodis benivolum litteris presentibus adhibemus. Ut autem hec collatio Terre sancte et domui Teuthonice sicut prescriptum est facta et per nos et nostros successores confirmata fratribus et domui Teuthonice in Plawe a nobis et nostris heredibus firma et penitus inviolata permaneat, presentem litteram prefatis fratribus in testimonium dedimus sigillorum nostrorum munimine confirmatam. Datum et actum in Holzesminden, anno Domini M°.CC°.LX°VII°. in vigilia sancti Jacobi apostoli. Testes huius rei sunt: Conradus villicus de Hamele, Hartwicus de Meingerhusen, Lodewicus dictus Mucke, Bernhardus de Stocheim, Arnoldus Vulpes, Johannes de Parburnen, Heinricus filius dapiferi de Eberstein et Conradus frater suus et alii quam plures, qui hoc viderunt et audierunt.

[1]) *Rest der Zeile durch Schlangenlinien ausgefüllt.* [2]) *Scheint nachgetragen.*

Or. im Geh. St.-A. zu Berlin, Museums-Urk. Nr. 9. An roten Seidenfäden 4 Siegel, 1—3. dreieckig mit dem ebersteinschen Löwen, 4. dreieckiger Schild gespalten, rechts halber Adler, links 3 Querbalken.

878.

König Erich VI. von Dänemark schlichtet einen Güterstreit zwischen Otto, Grafen von Ravensberg und Nikolaus und Jakob, Grafen von Halland. Wordingborg 1267 Juli 28.

Ericus Dei gracia Danorum Sclavorumque rex omnibus presens scriptum cernentibus salutem in Domino. Noverint universi tam posteri quam presentes, quod Nicholaus et Jacobus fratres filii comitis Nicholai de Hallandia coram nobis protestati fuerunt et dixerunt, quod nichil iuris haberent in bonis illis, que iure hereditario ad nobilem virum Ottonem, comitem de Ravaensbaergh post dominum Johannem parvum pie memorie fratrem suum sunt devoluta et secundum leges terre nostre racionabiliter adiudicata. Sed verum est, quod sepe querimoniam coram nobis fecerunt, quod iam dictus dominus Johannes, cum esset tutor ipsorum, grave eis dampnum in suis bonis intulisset, unde dominum comitem iam nominatum, qui bona domini Johannis superius premissi in sua habet possessione, sepius impetebant; sed dominus Henricus prior de Andwarscogh volens destruere omnem rancorem, qui vertebatur inter sepe dictum comitem ex una parte et suos nepotes ex altera pro restauracione dampni, quod dicebant se recepisse, et pro omni actione destruenda terciam partem premissorum bonorum de consensu et voluntate domini comitis ipsis coram nobis erogavit et per hoc omnem rancorem inter ipsos subortum penitus relegavit et sepe dicti pueri omni actioni, quam antea habebant vel deinceps habere poterunt, coram nobis renunciarunt, ita quod dominus comes de bonis suis que nunc habet de gracia

nostra in sua possessione vel postmodum secundum leges terre nostre repetere poterit, salva parte dictorum puerorum de bonis adhuc repetendis liberam habebit disponendi facultatem, prout sue placuerit voluntati sine quolibet impedimento. Huius facti testes sunt: domini comes Aernestus, Henricus prior de Andwardhscogh, Joon Litlae, Nicholaus Hak quondam marscalcus et Matheus de Floraethorp dapifer et alii plures tam clerici quam laici meliores regni nostri. Item ut in facto tam legaliter ordinato nulla in posterum possit intervenire calumpnia, presentem paginam super premissis fecimus conscribi et sigilli nostri munimine necnon sigillis premissorum testium communiri. Datum Worthingiburgh anno Domini M°.CC°.LXVII°, Kalendas Augustii quinto.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 11. Das 1. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. An 2. Stelle grosses rundes Siegel mit aufgerichtetem Löwen: SIGILLUM ERNESTI COMITIS DE GLICHEN. *An 3. Stelle kleines rundes Siegel, Schiff mit Segel, wahrscheinlich das des Priors:* S. PORIS ... CISDOM ... A ..., *an 4. abgefallen; an 5. Bruchstück eines runden Siegels, worin dreieckiger Schild mit zwei damascirten rechts schrägen Balken. Umschr.* ... HOLAI *an 6. Stelle rundes Siegel, worin dreieckiger Schild mit drei links schräg gestellten Sternen. Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 46 Nr. 44, wonach* Andwarscogh *Andwortskow oder Anderskow, Johanniterhaus auf Seeland,* Worthingiburgh *Schloss Wordingborg ebenda. Vgl. unten die Urk. von 1270 Febr. 10. Die Grafen von Halland sassen am westl. Ufer des südlichen Schweden, heute Hallands-Län. Vgl. auch Westf. Provinz.-Bll. III. 4, S. 128 ff.*

879.

Papst Clemens IV. ernennt den Dominikaner Otto an Stelle des gewählten hildesheimer Domherrn und Propstes von Goslar Volquin von Schwalenberg, der resigniert hat, zum Bischof von Minden. Viterbo 1267 August 18.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 317 Nr. 673. Ueber die Herkunft Ottos vergl. die Zusammenstellung bei Schaten, Ann. Paderborn. ad a. 1265. Vergl. auch die Anm. zu Nr. 769 und Nr. 852.

880.

Der Dominikaner Hermann von Minden schreibt an Johann, Prior der Dominikaner in Minden, über die Wahl des Dominikaners Otto zum Bischof von Minden. O. D. (nach 1267 August 18.)

Omni reverentia digno et integro amore dignissimo patri fratri Jo(hanni) priori domus Mindensis frater H(ermannus) dictus de Minda semper in Domino iocundari. Debita mentis alacritate divine bonitati gratias refero uberrimas, qui[1]) Mindensem ecclesiam hactenus adversitatis turbinibus agitatam iamiam gratiosi portus indicio consolatur, qui dilationis iniuriam, quam de futuri antistitis exspectacione sustinuit, tam iocunda fruge compensat, ut bono, qui sperabatur, subducto exhibeat meliorem, qui vestram sententiam, qua tociens replicastis, non posse dicte ecclesie lapsui subveniri, nisi per relligiosum virum et modestum, ostendit sue iusticie convenire. Ecce enim venerabilis pater dominus O(tto) Mindensis episcopus, de quo loquor, graditur ante vos, qui divina potitus gratia potens erit iuxta pastoralis sue virge misterium vaga reducere, lenta pungere, invalida sustentare. Suscipiat hunc letabunda et laudans verum sponsum suum ex hoc ipso felix ecclesia, vestem luctus exuat, squalorem viduitatis abiciat, vultum componat, in amplexus occurrat, nomen eius super se invocet, qui curat eius opprobrium abolere. Nec de ipso ultra dubitet, quia, etsi alia non suppeterent merita, satis esset, quod Romana ecclesia, que autore Deo omnium ecclesiarum est capud et magistra, ipsum elegit, ipsum huic addixit honeri, deputavit honori, que solita circumspectione et cottidiana sollicitudine providere satagit, ne tocius familie Domini status nutet et ordo, si non invenitur in capite, quod esset in corpore requirendum; instar quoque, ut ait lex, habet(ur) sacrilegii disputare, an is dignus sit, quem elegit imperator, nec de eius provectione dubitari debet, cui pro laboribus multis, pro moribus castis, pro actibus stren-

nuis debetur loci premium celsioris. Ey quam inpacienter ferenda est tanti viri presentia, quam desideranter expetenda presencia, qui totam provinciam sue bonitatis luce serenans in primo occursu suo dulcia proferet antidota gaudiorum! An non desiderandus erit, in quo reperitur perspicue rationis signaculum, que discrecionis ventilabro in area iudiciorum falsitatis inania novit secernere a seriis veritatis? Ei memorialis famulatur potencia, penes quem[2]) ingenialis virtus, rerum venatrix subtilium providorum consiliorum aromaticam constituit apothecam. Relucet in eo morum forma spectabilis, sancti pudoris nobilitas et norma pudicicie regularis. Divina insuper gracia detestabilis avaricie a se proscribens commercium eidem diviciarum suarum non clausit erarium, set sibi copiosos virtutis thesauros elargiens conversacionem eius reddit amabilem et in conspectu hominum graciosam. Hic nimirum tam nature quam gracie iacinctis circumdatus nobilium morum sculptor[3]) fiet artificiosus et colonus mencium fructuosus. Eloquencie sue graciosa facundia honestos mores monstrabit[4]) in populis racionibus et affatibus virtuosis. Ad hec conscribenda fideliter et veridico stilo exaranda novi patris considerata bonitatis excellentia me induxit, ut vestre declaracionis meritis[5]) lucerna bonitatis eatenus deducta in publicum pulcrius elucescat et vos ad exsolvenda Deo bonorum largitori graciarum debita tanto devotius consurgatis, quanto domui vestre non tam de domino quam de patre specialius est provisum. Her(mannus).

[1]) *So die Hs.* [2]) *Hs.* quam. [3]) *Hs.* sclupter. [4]) monetabit *Hs.* [5]) *Hs.* meridie.

Nach Msc. Theol. lat. Oct. 109 fol. 30v in der Kgl. Bibliothek zu Berlin, gedr. Finke, Ungedr. Dominikanerbriefe S. 66 Nr. 26, vgl. auch S. 16 und 24.

881.

Clemens IV. erteilt allen Gläubigen, welche die zu Ehren der Apostelfürsten Petrus und Paulus und des Märtyrers Gorgonius erbaute Domkirche in Minden an den Festtagen der genannten Heiligen sowie an den Muttergottesfesten und am Kirchweihtage besuchen, einen Ablass von hundert Tagen. Viterbo 1267 August 23.

Gedr. Falke, Cod. trad. Corb. S. 852, Regest Finke, PU. Westf. S. 318 Nr. 674, Potthast, Regg. pont. Nr. 20118.

882.

Bischof Otto von Minden übereignet dem Domkapitel eine Hufe in Herlethe. *Minden 1267 September 13.*

Otto Dei gracia episcopus ecclesie Mindensis omnibus hoc scriptum visuris salutem in omnium salvatore. Ea que geruntur in tempore ne cum cursu temporis labantur, scripturarum solent et testium nominibus perhennari. Hinc est, quod ad noticiam tam futurorum quam presencium pervenire volumus, quod Nicolaus et Bartoldus fratres dicti de Herlethe et heredes eorundem in nostra constituti presentia mansum unum situm Herlethe cum omnibus attinentiis suis, quem a nobis in feodo tenuerant, nobis resignaverunt[1]) libere et absolute nichil iuris in eodem sibi reservantes. Quoniam autem dominus Bruno dictus de Spenthove noster concanonicus eundem mansum pro sex marcis Bremensis argenti compararaverat a memoratis fratribus, petivit a nobis cum quibusdam ecclesie nostre canonicis et aliis viris honestis, quatenus proprietatem ipsius mansi capitulo maioris ecclesie conferre liberaliter curaremus. Nos vero dictorum precibus inclinati proprietatem prefati mansi cum omnibus pertinentiis suis, areis videlicet, agris, pratis, pascuis, aquis et nemoribus liberaliter et absolute capitulo contulimus memorato. Huius rei testes sunt: Gherardus decanus, Wydego prepositus sancti Martini, Conradus prepositus sancti Johannis, Ludolphus cantor, Henricus custos, Arnoldus de Schynna, Arnoldus Cnigge, maioris ecclesie canonici[2]); Thidericus decanus, Johannes thesaurarius, Conradus scolasticus sancti Martini Mindensis: Henricus et Florentius fratres de Dungerden, Conradus et Thidericus filius suus de Ufflen, Thidericus de Horscholte, Conradus et Bruno de Spenthove, Bruno, Meinfridus de Palude, Henricus de Lerbeke,

Johannes de Borchusen, milites, et alii quam plures. Datum et actum Minde anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo septimo, Idibus Septembris.

[1]) resignaverint W. [2]) canonicus W.

Nach dem Druck Würdtwein's, Subs. dipl. XI, S. 42 wiederholt. Regest Msc. II, 189 a Nr. 435. Wegen Herlethe *s. Nr. 870.*

883.

Bischof Otto von Minden verleiht denen, die die Kirche in Chemnitz durch Almosen unterstützen, auf Bitten des Bischofs Bruno einen vierzigtägigen Ablass. Kremsir 1267 Oktober 18.

Gedr. Boczek, Cod. dipl. Moraviae III, S. 399. Der Bischof Bruno von Olmütz war ein Sohn des Grafen Adolf von Schaumburg, vgl. v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 221 Nr. 129, Nordalbing. Studien V, S. 284.

884.

Herzog Johann von Braunschweig übereignet dem Kl. Loccum zwölf Morgen Landes in Lahde, die Heinrich von Varenholz von ihm zu Lehn hatte. 1267 November 11.

Nach dem Or. im Archiv zu Loccum gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 190 Nr. 284. Vgl. die Urk. oben Nr. 581.

885.

Äbtissin W. und der Konvent von Mariensee bekunden, dass der Streit mit dem Kl. Loccum wegen des Zehnten von einigen Aeckern bei Meringen *dahin beigelegt worden ist, dass die Aecker zwischen beiden Klöstern gleichmässig geteilt werden. 1267 Dezember 4.*

Nach dem Or. im Archiv zu Loccum gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 191 Nr. 285. Dieselbe Urk. von Seiten des Kl. Loccum vgl. a. a. O. Abth. V, S. 69 Nr. 77. Wegen Meringen *s. oben Nr. 326.*

886.

Bischof Otto von Minden verheisst allen denen, die am Feste des Märtyrers Georg die Kirche in Loccum besuchen, einen Ablass von vierzig Tagen. 1267 Dezember 24.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit gut erhaltenem Siegel des Bischofs an von der Urk. getrenntem Pergamentstreifen. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 192 Nr. 288.

887.

Graf Heinrich von Hoya bekundet Verzicht des Edelvogtes Heinrich vom Berge auf die Güter, mit denen das neue Kloster in Lahde gestiftet worden. O. J. (um 1267).

H(einricus) comes de Hoya universis tenore presentium protestamur, nos vidisse, audivisse necnon ordinasse, quod consobrinus noster H(einricus) advocatus de Monte et sui fratres renunciaverunt omni questioni et actioni, quam habebant in bonis, de quibus tunc in presencia pater eorum Widekindus advocatus gener noster novellam plantationem sanctimonialium ordinis Predicatorum fratrum in Lothen fundavit, et hoc coram nobis ab ipso advocato consobrino nostro predicto H(einrico) promissum et condictum, quod neque ipse neque sui fratres aliquid repetent de bonis eisdem, videlicet que tunc in presentia ab ipso advocato Wi(dekindo) plantationi in Lothen fuerant coram nobis et aliis multis publice deputata.

Or. im Loccumer Archiv. Siegel von dem von der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen verloren. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 74 Nr. 91 und Calenberger UB. Abth. III, S. 185 Nr. 273. Die verwandtschaftlichen Verhältnisse zwischen den Grafen v. Hoya und den Vögten

vom Berge, die nach v. Hodenberg a. a. O. nicht ganz klar sind, werden zu dem Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4 S. 189 richtig dahin angegeben, dass Heinrich Graf von Hoya mit Richenza von Wölpe verheirathet gewesen ist und mit dieser eine Tochter gleichen Namens hatte, die die Frau des Vogtes Widekind war. Dies wird durch die folgende Nr. bestätigt, worin des Vogts Widekind Sohn Heinrich den Bischof Gerhard von Verden, der ein Bruder seiner Mutter Richenza war, seinen Oheim nennt.

888.

Edelvogt Heinrich vom Berge bestätigt dem Kl. Lahde den Besitz der Güter, mit denen sein Vater dasselbe dotiert hat. Schalksberg 1267.

Omnibus Christifidelibus presens scriptum inspecturis H(einricus) advocatus de Monte salutem. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod tam nos quam fratres nostri donacionem bonorum, quibus claustrum in Lodhe a nobili viro Widekindo patre nostro dotatum est, sicut sunt in privilegiis episcopi Mindensis C(ononis) et nobilium principum ducum de Brunswich comprehensa, qui proprietem eorundem bonorum prefato loco liberaliter contulerunt, ob reverenciam dicti patris nostri tenebimus inconvulsam, et, cum fuerimus requisiti, dabimus literas patentes avunculorum nostrorum domini Verdensis episcopi et comitis de Hoya sigillis ad robur firmitatis perpetue consignatas. Datum in Monte anno Domini M°.CC°.LX°.VII°.

Nach dem Kop. III, 130 S. 102 im Kgl. St.-A. zu Hannover und dem Loccumer Kopiar S. 304 Nr. 526. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 185 Nr. 272. Bischof von Verden ist Graf Gerhard von Hoya, der erwähnte Graf von Hoya heisst Heinrich. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 48 Nr. 86. Vgl. die vorherg. Nr.

889.

Die Edelherrn Bernhard und Hermann zur Lippe, Brüder, resignieren dem Bischof Otto von Minden den Zehnten zu Alrebeke *zu Gunsten des Kl. Loccum. 1267.*

Gedr. nach dem Loccumer Kopiar S. 205 Nr. 304 v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 186 Nr. 274, Regest Lipp. Regg. I, S. 224, Nr. 339 und Westf. UB. IV, S. 556 Nr. 1125, vgl. auch daselbst Nr. 1126. Ueber Alrebeke *s. oben Nr. 760. Ihnen resignierte diesen Zehnten Richard Voss, v. Hodenberg a. a. O. Nr. 275, Lipp. Regg. Nr. 340.*

890.

Propst Dietrich von s. Peter in Paderborn meldet dem Bischof (Otto) von Minden, dass er den Verzicht seiner Brüder Bernhard und Hermann (zur Lippe) auf den Zehnten zu Alrebeke *zu Gunsten des Kl. Loccum genehmigt und resigniert dem Bischofe gleichfalls seine Rechte an diesem Zehnten. 1267.*

Nach der Abschrift des 16. Jahrh. im Loccumer Kopiar S. 204 Nr. 303 gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. III, S. 187, Nr. 276, Regest Westf. UB. IV, S. 556, Nr. 1126.

891.

Graf Otto von Ravensberg macht mit dem Kl. Marienfeld einen Gütertausch. 1267.

Huius rei testes sunt: dominus Heinricus Vinke, Johannes de Rubo, Herbordus Vos, Bernhardus Lethebur, Regenbodo Top milites; item Fredericus de Busge, Theodericus et Egbertus officiales nostri.

Gedr. Westf. UB. III, S. 414, Nr. 801, Zeitschr. IX, S. 306.

892.

Bischof Otto von Minden erteilt dem Domkapitel die Erlaubnis zum Rückkauf der verpfändeten Güter in Fischbeck. Reineberg (1267—75) Januar 31.

Frater Otto divina permissione Mindensis episcopus dilectis in Christo decano et capitulo suo maioris ecclesie in Minda salutem et sinceram in Domino caritatem. Facultatem redimendi curtes nostras in Visbeke de manu laicorum, qui nunc eas pro centum marcis in pignore detinent, vobis plenariam et cedentes in vos ipsas vendicionis titulo transferimus, donec nos vel nostri successores, qui pro tempore fuerint, pro centum marcis, quibus eas redimistis, easdem reemere valeamus. Datum Reynebergh pridie Kalendas Februarii.

Abschrift des 14. Jahrhunderts in Msc. VII, 2401, S. 26 im Kgl. St.-A. zu Münster.

893.

Littera Ottonis Mindensis episcopi, in quibus inseritur bulla Alexandri pape de sepultura. *(1267 August — 1275).*

So das Regest v. Mülverstedt, Regg. archiep. Magdeb. II, S. 749, Nr. 1734 nach einem Urkundenverzeichniss des Marienknechtsklosters zu Halle a. S.

894.

Bischof Otto von Minden erteilt allen, welche das Kl. Wennigsen beschenken, einen vierzigtägigen Ablass. Minden 1268 Februar 10.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 51 mit guterhaltenem bischöflichen Siegel. Nach dem Or. gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 32 Nr. 51.

895.

Bischof Otto von Minden bekundet den Verkauf eines Hauses in Echdorf an das Morizstift vor Minden. Minden 1268 Februar 11.

Frater Otto Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem et omnis boni plenitudinem. Propter dubias hominum mentes ea que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, non immerito scripturarum apicibus muniuntur. Ad noticiam igitur tam presentium quam futurorum pervenire cupientes presentibus protestamur, quod Rychardus miles cognomento Parvus et Arnoldus de Stemwede acceptis decem et octo marcis domum unam in Echtorpe sitam una cum consensu heredum suorum ecclesie sancti Mauricii in Insula vendiderunt et ipsam domum in presentia nostra constituti cum omnibus attinentiis in manus abbatis et conventus iam dicti cenobii resignaverunt omni potestate in posterum ipsam domum impetendi penitus relegata. Huius rei testes sunt: Widigo prepositus sancti Martini, Heinricus custos, Reinhardus de Slon, maioris ecclesie canonici; Rychardus Vulpes, Lodewicus Post, milites; Wizeclus de Rebbere et alii plures. Nos igitur, qui predictis omnibus interfuimus, presenti pagine ad preces abbatis predicti sigillum nostrum duximus apponendum. Datum et actum in Minda anno Domini M°.CC°.LX°.VIII°., III. Idus Februarii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz und Simeon in Minden Nr. 32. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Gedr. Mooyer, Die vorm. Grafsch. Schaumburg S. 61 f.

896.

Bischof Otto von Minden überträgt dem Kl. Rinteln den Zehnten in Barksen zur Errichtung eines Altares der h. Katharina. Lewenhagen *1268 Februar 17.*

Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. VII, 6712 fol. 90 im Kgl. St.-A. zu Münster. Der Zehnte wurde dem Bischof 1270 Nov. 3 (oder 1273 Nov. 5?) von Ritter H(einrich) von Varenholz resigniert; Abschrift a. a. O. Barksen bei Kleinenbremen.

897.

Die Brüder Johann und Albert Herzöge von Sachsen, Engern und Westfalen bestätigen den von ihrem verstorbenen Vater Albert mit dem verstorbenen Bischof Widekind von Minden gemachten Vertrag über Schloss Sachsenhagen. Lauenburg 1268 März 2.

Johannes et Albertus Dei gratia duces Saxonie, Angarie et Westfalie omnibus presens scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Apicum tenore presentium ad universorum notitiam volumus pervenire, quod nos de matris[1]) nostre karissime, domine[2]) Elene ducisse aliorumque fidelium nostrorum consilio compositionem inter bone memorie Albertum patrem nostrum quondam Saxonie ducem illustrem et venerabilem patrem Wedekindum[3]) Mindensem episcopum ex parte ecclesie ipsius super edificatione castri Sassenhagen, que sic incipit: Discordia inter Mindensem ecclesiam et nos ex edificatione castri Sassenhagen etc.[4]), sicque finitur: Ordinatum est etiam, ut nec successores episcopi Mindenses etc.[4]), sicut ex instrumentis super hoc confectis colligitur[5]) evidenter, ratam et firmam cum omni fidelitate conservare volentes[6]) robur ei perpetuum hiis scriptis damus, adicientes[7]), quod semper sibi stabimus et contra ipsius tenorem nullo unquam tempore veniemus. In huius igitur[8]) nostre voluntatis testimonium hanc cedulam appensione sigilli nostri, cum[9]) uno[10]) tantum ad presens utamur[11]), cum subscriptione testium duximus roborandam[12]). Sunt autem hii testes: Hartbertus[13]) advocatus noster in Sassenhagen, Conradus de Rotene[14]), Bartholomeus pincerna, Anno[15]) de Sydowe[16]), Bertrammus marscalcus noster, Hellenbertus[17]) camerarius de Minda, milites, et alii quam plures. Datum et actum Lewenborg[18]) anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo[19]), sexto Nonas Marcii.

1) nostris *A.* 2) domine Helene Ottonis imperatoris et ducis Brunswicensis filie Elene ducisse *etc. B.* 3) Widek. *W.* 4) etc. *fehlt A.* 5) colligitus *B.* 6) volenter robora *ohne* ei *B.* 7) adiicientes *AB.* 8) quidem *B.* 9) cuius *B.* 10) nec *A*, nos *B.* 11) utimur *B.* 12) roborandum *ABW.* 13) Haribertus *W.* 14) Kotene *W.* 15) Anna *A.* 16) Sywode *A.* 17) Hellembertus *W.* 18) Lunenburg *A*, Louenburg *W.* 19) MCCLXVIII *B.*

Abschrift Culemanns in Msc. T. 25 add. I, Nr. 40 im Kgl. St.-A. zu Hannover (A). Capauns Abschrift in dessen Sammlung Bd. I, Nr. 48 im Bückeburger Ministerium (B), Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 43 (W), Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 156 Nr. 373 nach B; im Auszug v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 222, Nr. 130. Regest Msc. II, 189, Nr. 87, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 90, Nr. 179. Der Vertrag datiert von 1253 Juli 24, vgl. oben Nr. 591, eine frühere Bestätigung durch dieselben 1263 August 1, oben Nr. 784.

898.

Das Morizstift vor Minden verkauft dem Kl. Loccum vier Hufen in Kolenfeld. Auf dem Werder (vor Minden) 1268 März 12.

Gerlagus Dei gracia abbas et Iustacius prior totusque conventus monasterii sancti Mauricii in Insula Myndensi omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Ad noticiam tam futurorum quam presencium volumus pervenire, quod nos de unanimi consensu et voluntate nostri capituli receptis quadraginta marcis a domino Theoderico abbate et conventu sancte Marie virginis in Lucca Cysterciensis ordinis Myndensis dyocesis quatuor mansos sitos in Coldenevelde cum omni iure et utilitate in agris, silvis, aquis, pratis et pascuis liberos ab omni advocacia eidem ecclesie vendidimus in perpetuum possidendos. Et si forte in posterum super eisdem mansis aliqua fuerit orta iusta impeticio, nos ab ea sicut promisimus prefatam ecclesiam eximemus, hoc adiecto, quod VI mansos, quos adhuc in predicta villa habemus, nulli vendamus, si forte vendere nos contingat, nisi ecclesie supradicte. Ne igitur nostra talis vendicio a nostris posteris infringi valeat, sigillo nostro et sigillo nostri capituli presentes litteras fecimus roborari. Datum in Insula anno Domini M°.CC°.LX°.VIII°., in die beati Gregorii.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Beide Siegel vom Pergamentstreifen ab. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 192, Nr. 289. Kolenfeld im hannov. Kr. Neustadt a/R.

899.

Edelherr Ludolf von Arnheim eignet dem Morizstift vor Minden ein Haus in Suthrem. *Minden 1268 März 22.*

Ludolfus nobilis de Arnhem universis hoc scriptum visuris salutem. Ne ea que laudabiliter geruntur in tempore cum tempore labantur, non immerito litterarum apicibus muniuntur. Tenore igitur presentium tam presentibus quam futuris declaramus, quod nos proprietatem domus in Suthrem site cum omnibus attinentiis tam pratis quam agris de consensu heredum nostrorum scilicet Ludolfi et Conradi ecclesie sancti Mauricii in Insula libere et absolute contulimus possidendam et quicquid iuris nostri fuit hactenus in eadem domo, que de nostro vero fuit patrimonio, predicte ecclesie presente venerabili domino Ottone episcopo Mindensi resignavimus universum ipsi a die donationis facte iam dicte domus dominium relinquentes. Huius rei testes sunt: dominus Arnoldus de Schinna, dominus Lodewicus Sprunc, magister Heinricus cappellanus episcopi, dominus Johannes de Ekessen, dominus Conradus de Eckersten, dominus Hellenbertus Camerarius, milites; Johannes et Heinricus fratres de Bardeleve, Heinricus Sprunc et alii quam plures. Datum in Minda et ibidem sigillo nostro signatum anno Domini M°.CC°.LX°.VIII°., XI°. Kalendas Aprilis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz und Simeon in Minden Nr. 33a. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Auf der Rückseite von Hand des 16. Jahrh.: de domo in Suthren alias in Buckeborch. *Gedr. Zeitschr. des histor. Vereins für Niedersachsen, Jahrg. 1853 S. 103.*

900.

Bischof Otto von Minden und Hillemar Vogt von Schaumburg bekunden den Verkauf eines Hauses in Suthrem *an das Morizstift vor Minden. Minden 1268 März 22.*

Frater Otto permissione divina Mindensis ecclesie episcopus et Hillemarus advocatus de Schowenburch universis hoc scriptum visuris salutem in Domino. Acta sollempniter delet oblivio, nisi scripturarum fulciantur privilegio. Hinc est, quod universis tam presentibus quam futuris notum esse cupimus, quod Wernherus dictus Glode et Conradus frater suus acceptis ab ecclesia sancti Mauricii in Insula Mindensi triginta et octo marcis domum unam in Suthrem sitam cum omnibus attinentiis suis de consensu heredum suorum iam dicte ecclesie vendiderunt et nobis presentibus in manus abbatis et conventus ipsius cenobii cum omni iure, quod habuerunt in agris, pratis, silvis et pascuis, libere resignaverunt et absolute. Dominus Ludolfus vero de Arnhem attendens dampnum, quod iam dicto cenobio irrogaverat, ipsius domus proprietatem, que de mero patrimonio ad ipsum fuerat devoluta, iam dicte ecclesie contulit et in presentia nostra constitutus libere resignavit omni potestate in posterum ipsam domum impetendi penitus relegata. Nos autem, qui predictis omnibus interfuimus, ad preces abbatis et conventus sigilla nostra presenti scripto duximus apponenda. Huius rei testes sunt: dominus Arnoldus de Schinna, Lodewicus Sprunc, Johannes de Ekessen, Conradus de Eckersten, Helembertus Camerarius, milites; Johannes et Heinricus de Bardeleve, Heinricus Sprunc. Datum in Minda anno Domini M°.CC°.LX.°VIII°., XI°. Kalendas Aprilis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 33. Die beiden Siegel nebst Befestigung verloren. Auf der Rückseite von Hand des 16. Jahrh.: Suthrem, *wozu eine andere gleichzeitige fügte:* Suthrem id est supra(?) quod ian iacet castrum Buckeborch *(so!). Ueber den Vogt Hillemar von Schaumburg vgl. v. Aspern, Cod. dipl. II, S. 225 Note. Gedr. Zeitschr. des histor. Vereins f. Niedersachsen, Jahrg. 1850 S. 323.*

901.

Graf Otto von Ravensberg übereignet mit Zustimmung seiner Frau (Hedwig), seines Bruders Ludwig Propstes von s. Johann in Osnabrück und seiner Kinder dem Bischof G(erhard) von

Münster und der Stadt Beckum die Güter genannt Thusterbeke *und die Placenmühle bei Beckum, welche ihm Gerhard von Quernheim verkauft hat.* thon Stepelen *1268 April 12.*

. . . presentibus Hinrico Vinken, Herbordo Vos, Hinrico de Aspelcampe, Rotgero Hathewich, Rodolfo Nagel et Regenbodone Top, . . . de Ostenfelde et Gerhardo de Quernem, militibus; item Themone canonico sancti Pauli Monasteriensis, Ludolfo dicto de Hammone, (Ludolfo) iudice de Bekehem, Ricwino de Ostenvelde, Hermanno de Walen, Johanne Sclithorst, Gisekone Venatore, Ecberto dincgravio.

Gedr. Kindlinger, Volmestein II, S. 172, Westf. UB. III, S. 418, Nr. 809. Regest Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 19 Nr. 27, Westf. UB. IV, S. 562, Nr. 1136. Vgl. oben Nr. 278.

902.

Graf Heinrich von Oldenburg und seine Frau Elisabeth schenken dem Kloster Lahde Güter in Wülpke. Wildeshausen 1268 Mai 22.

Hinricus comes et Elisabeth[1]) comitissa de Oldenburgh omnibus presens scriptum visuris in perpetuum. Ne quod agitur in tempore per oblivionem ab aliquibus in posterum surripentem retractetur scripti fidelitati perenniter commendatur. Ad noticiam omnium pervenire cupimus, quod nos unanimi consensu proprietatem bonorum in Wulbeke sitorum claustro in Lothe testimonio contulimus presentium litterarum. Hoc autem precibus bonorum virorum inclinati fecimus, ut per orationes et bona opera, que fiunt in claustro memorato in presenti et in futuro, feliciter adiuvemur. Datum apud Wildeshusen anno Domini M°.CC°.LXVIII., feria tercia ante Pentecosten.

[1]) Elisabath *A.*

Nach der Abschrift in Msc. I, 115, S. 14 (A). Elisabeth war eine geborene Gräfin von Tecklenburg. Wülpke O. Hausberge.

903.

Bischof Otto von Minden eignet dem Martinstift daselbst eine halbe Hufe im Mindener Feld. Minden 1268 Juli 4.

Frater Otto permissione divina Mindensis episcopus, decanus et capitulum eiusdem ecclesie omnibus presentes litteras visuris salutem in vero salutari. Dilecti in Christo ..decanus et capitulum ecclesie sancti Martini profectui ecclesie sue intendentes dimidium mansum in campo Mindensi iacentem a domina Heilwige, relicta Woltheri dicti Elewere, Gerhardo filio eius et ab eorum iustis heredibus pro XVI marcis compararunt, quem a nobis in feodo tenuerunt. Nos vero predicto dimidio manso in nostras manus resignato dictorum decani et capituli precibus inclinati proprietatem ipsius libere contulimus eis perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum munimine duximus roboratas. Datum Minde anno Domini M°.CC° sexagesimo VIII°., Odalrici confessoris.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, st. Martin in Minden Nr. 13. Das spitzovale Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen an den Spitzen beschädigt, das des Kapitels ab.

904.

Bischof Otto von Minden erteilt denen, die an bestimmten Tagen die Kirche in Wennigsen besuchen, einen vierzigtägigen Ablass. Minden 1268 Juli 15.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 52 mit dem Siegel des Bischofs. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 33 Nr. 52.

905.

Bischof Otto von Minden bestätigt dem Kl. Lahde den Besitz aller Güter und nimmt es in seinen Schutz. Minden 1268 Juli 31.

Frater Otto permissione divina Mindensis episcopus dilectis in filio Dei ..priorisse et conventui sororum ordinis Predicatorum in Lodhen salutem in Domino sempiternam. Cum summa Christiane

religionis in operibus misericordie ac in pietate consistat, felices merito reputandi sunt, qui se exercendi liberam habent in huiusmodi facultatem. Devotio siquidem vestra, que in assequendis prediis largitione principum et nobilium gratiam invenisse dinoscitur, non immerito super assensu vobis in collatione iam facta decimarum et prediorum prestando debet faciles nos ac benivolos invenire. Hinc est, quod nos divine remunerationis ac vestre sacre religionis intuitu collationem omnium decimarum ville de Lodhen et parrochie de nostri predecessoris expresso consensu factam vobis a nobili viro Widekindo advocato de Monte gratam habemus et ratam. Insuper emptionem bonorum in Quedelsem, super qua litteris eiusdem nostri predecessoris Cononis scilicet et capituli Mindensis munite iam estis, et collationem trium domorum in Byredhe, in quarum tercia nos aliquantulum iuris habuimus, expresso ratificam(us et a)pprobamus assensu, remittentes vobis et omnibus, que vobis successerint, in perpetuum prestationem XVIII denariorum, qui nobis de Byredhen ut dicitur competebant. Ratificamus et confirmamus insuper vobis omnia, que ad domos et decimas huiusmodi pertinent in agris, silvis, viis et inviis, pascuis, pratis et rivis, specialiter autem et ante omnia ipsam ecclesiam in Lodhen secundum ordinationem et consensum capituli nostri Mindensis auctoritate vobis tam pontificatus quam prepositure, cum gubernemus utrumque, in Domino confirmamus. Insuper approbamus vobis a principibus et aliis quibuscumque iam collata, que in presentiarum possidetis et que in posterum auxiliante Domino iusto titulo poteritis adipisci. Sub protectione quoque nostra vos recipimus speciali parati vobis in necessitatibus quantum poterimus sub(veni)re petentes pro huiusmodi beneficiis orationum vestrarum suffragia, ut iugiter nostri sitis memores apud Deum. Datum Minde II. Kalendas Augusti anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit beschädigtem Siegel des Bischofs an roten Seidenfäden. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 193 Nr. 290.

906.

Domdechant Gerhard und das Kapitel von Minden bekunden den Ausbau des Hauses des Domvikars Gerbert unter Bedingungen. Minden 1268 August 5.

Omnibus hoc scriptum visuris Ger(hardus) Dei gracia decanus totumque capitulum maioris ecclesie Mindensis salutem in Domino sempiternam. Noverint universi, quod de consensu et bona voluntate consulum de domo Gerberti vicarii ecclesie nostre, quam habet in claustrali area nostra sitam, cameram privatam trans plankas fieri fecimus in fossato, ita videlicet, ut si forte in posterum circa locum illum contigerit murum poni, eadem camera preparetur sicut consulibus tunc videbitur expedire. Ut igitur hec rata permaneant, presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LX°.VIII°., Nonis Augusti.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Depositum der Stadt Minden Nr. 11. Siegel von dem von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen ab. Auf der Rückseite der Urk. von Hand des 15. Jahrh. . . up de muren by dem pishus.

907.

Bischof Otto von Minden erteilt allen, welche das im Bau begriffene Heilige-Geist-Hospital in Stendal am Dedikationstage besuchen und unterstützen, einen vierzigtägigen Ablass. Minden 1268 September 5.

Gedr. nach dem Or. Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I, 15, S. 18 Nr. 24.

908.

Bischof Otto von Minden fordert zur Unterstützung und Aufbesserung des Unterhaltes der Armen im Heiligen-Geist-Hospital in Stendal auf. Minden 1268 September 5.

Gedr. Beckmann, histor. Beschreib. der Chur und Mark Brandenb. (Berlin 1751 ff.) II, 5, S. 122, fehlt bei Riedel.

909.

Schöffen und Bürgerschaft von Bielefeld bekunden den Verkauf eines Hofes in Düngen (Dunhem) *durch Graf Otto von Ravensberg an das Maria-Magdalenen-Kloster in Hildesheim. Ravensberg 1268 September 6.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mar.-Magdal. in Hildesh. Nr. 86 mit beschädigtem Siegel an Pergamentstreifen. Düngen im Kr. Marienburg i. Hann.

910.

Papst Clemens IV. befiehlt dem Erzbischof (Hildebold) von Bremen, welcher gegen den im Auftrage des Kardinallegaten Guido eingesetzten und vom hamburger Kapitel anerkannten Dompropst daselbst Johannes, Sohn des Grafen G(erhard) von Schaumburg, seinen eigenen Verwandten Otto von Wölpe zum Propst ernannt und dem Kapitel das Chrisma entzogen hatte, bis es Otto aufnehmen werde, davon abzulassen und dem Kapitel das Chrisma zu erteilen. Viterbo 1268 September 28.

Regest Finke, PU. Westf. S. 322, Nr. 681, woselbst das Weitere. Graf Otto von Wölpe war damals Domherr, später Dompropst in Minden.

911.

Bischof Otto von Minden übergibt mit Einwilligung des Domkapitels dem Kl. Amelunxborn den Zehnten in Goldbecke, *den ihm Graf Hermann von Everstein resigniert hat, als Eigentum; zur Entschädigung des Klosters nimmt der Graf zwei Hufen in* Bredenvorde *und vier Hufen in* Haslenrode *vom Bischof zu Lehn. Minden 1268 September 29.*

Testes huius rei sunt: Gerhardus decanus, Ludolfus archidiaconus in Osen, Henricus de Sion custos, Ludolfus cantor, Widego prepositus sancti Martini, Conradus de Wardenberg prepositus sancti Johannis, Arnoldus de Scinna, Arnoldus Knigge, Otto de Wilpea, Gerhardus de Dilinge, Bernardus de Rostorp, canonici ecclesie nostre; Henricus et Florencius fratres de Dungerden, milites, Gerhardus et Conradus fratres de Lutteren, Thidericus de Uflen, milites.

Nach dem Amelunxborner Kopialbuch Bl. 46 im Herzogl. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel. Regest v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Everstein, UB. S. 147. Wegen der Ortsnamen s. oben Nr. 863.

912.

Edelvogt Widekind vom Berge gründet und dotiert eine Vikarie in der Domkirche zu Minden. Minden 1268 Oktober 11.

Widekindus nobilis advocatus ecclesie Mindensis dictus de Monte. Ea que laudabiliter geruntur in tempore ne simul labantur cum tempore non immerito scripturarum apicibus muniuntur. Noverint igitur tenore presencium universi tam presentes quam posteri, quod nos cultum divinum ampliari cupientes ad honorem Dei, sancte Marie virginis, sancti Petri apostolorum principis et sancti Gorgonii martiris pro remedio anime nostre et dilecte coniugis nostre Rikescen [1]), progenitorum nostrorum necnon heredum et successorum nostrorum perpetuam vicariam et altare de novo creavimus in ecclesia Mindensi, quod altare de consensu coniugis nostre, Heinrici, Volquini et Gherardi natorum nostrorum et aliorum heredum nostrorum consensu et voluntate accedente dotavimus cum uno manso in Nesenen sito et cum una domo in Velthem et cum decima unius domus in Melebergen, de qua decima Gregorius sacerdos a nobis institutus candelam nocturnalem ad prefatum altare ministrabit, quinquaginta etiam marcas argenti prefato altari contulimus, ut inde bona compararentur, de quibus vicarius altaris eiusdem possit commode sustentari; preterea fructus decime in Bordere tribus canonicis maioris ecclesie Mindensis videlicet H(einrico) thesaurario, B(runoni) de Spenthove et Ar(noldo) de Schynna de consensu filii

nostri H(einrici) commisimus colligendos et annuatim tam diu vendendos cum consilio eiusdem filii nostri, quousque de pecunia sic collecta quinque planstrate annone videlicet quinque maldra siliginis, quinque ordei et quinque avene ad dotem predicti altaris valeant comparari. Quibus comparatis et vicario dicti altaris assignatis idem sacerdos de ipsis in nocturnali candela perpetuo providebit, et tunc mansus in Nesene, domus in Velthem et decima in Melebergen ad heredes nostros libere revertentur. Si vero sepedictum presbiterum a nobis iam liberaliter institutum cedere vel decedere contigerit, iusti heredes nostri alii sacerdoti vicariam predictam ad altare deinceps conferendi liberam habeant facultatem, qui canonice institutus et decano maioris ecclesie presentatus obedientiam sibi faciet et choro deserviet sicut vicarii Mindensis ecclesie facere consueverunt ad altare suum; nichilominus missam unam diebus singulis ministrabit. Ne autem hoc factum tam rationabiliter ordinatum possit aliquatenus violari, presentem paginam sigillo maioris ecclesie, sigillo nostro et sigillo filii nostri duximus roborandam. Actum et datum Minde anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo, quinto Idus Octobris, presentibus universis maioris ecclesie canonicis, domino Lamberto et Reinhardo de sancta Maria canonicis, presentibus etiam domino Heinrico de Lerbeke, Heinrico de Eisberch, Godescalco et Johanne Selcopp militibus et aliis quam pluribus ad hoc vocatis et rogatis.

[1]) Rikesten *W.*

Nach dem Druck Würdtweins, Subs. dipl. IX, S. 400 wiederholt. Regest Msc. II, 189a Nr. 611, v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 75, Nr. 93, Westf. Prov.-Bll. II, 4, S. 49 Nr. 90. Es mag hier erwähnt werden, dass das Nekrolog des Morizstiftes (Msc. VII, 2718, S. 25) im St.-A. zu Münster den 13. Oktober als Todestag des Edelvogts Widekind und seiner Frau Rikenza angibt.

913.

Bischof Otto von Minden übergibt mit Zustimmung des Domkapitels dem Kl. Amelunxborn den Zehnten in Reileifzen (Reynlevessen), *den ihm die Grafen von Everstein aufgelassen haben, als Eigentum; zur Entschädigung des Stiftes überträgt Graf Ludwig von Everstein eine Hufe in Golmbach* (Goldbecke) *dem Bischof und nimmt sie von ihm zu Lehn. Minden 1268 Oktober 13.*

Huius rei testes sunt: Gerhardus decanus, Bernardus de Rostorpe canonicus Mindensis, magister Henricus scriptor noster, frater Arnoldus de ordine Predicatorum, Henricus advocatus ecclesie nostre dictus de Scakesberg, Gherlacus dapifer noster, Achilles de Hemenhusen, Henricus Ovelyserne, Godescalcus Selcop.

Nach dem Amelunxborner Kopiar VII, B 112 fol. 109 im Herzogl. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel. Regest v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Everstein, UB. S. 148, Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 49, Nr. 91, beide zu Oktober 15. Die Resignation des Zehnten in Reileifzen durch Graf Ludwig v. Everstein a. a. O. Bl. 108 ohne Datum, Regest Hardenberg, Hist. Gandershem. S. 1700.

914.

Bischof Otto von Minden bekundet Verzicht des Knappen Johann von Harmhausen auf Güter in Harmhausen. Mindenberg *1268 November 1.*

Frater Otto divina permissione Mindensis episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Constitutus in presencia nostra Johannes famulus dictus de Hermenninghusen confessus est et publice recognovit coram multis providis et honestis, quod nichil iuris haberet nec umquam habuisset in bonis in Herminghusen. Et hoc presentibus protestamur. Testes sunt: Widego prepositus sancti Martini, Otto de Welepa, Arnoldus dictus de Schinna, archidiaconus in Alethen, canonici Mindenses; Lippoldus de Mandeslo, Achilles de Hemenhusen, Gerhardus de Hornhem, Ludolfus de Nienborch, Ludolfus de Rethem, Volcmarus de Stederen, milites; Henricus Cnigge, Olricus, Conradus

et Reynhardus fratres dicti de Esperech, Rotbertus, famuli, et alii plures. Datum et actum in Mindenberg anno Domini M°.CC°.LXVIII°., Kalendas Novembris.

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401, S. 63 im Kgl. St.-A. zu Münster. Regest Msc. II, 189a Nr. 280. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 44. Herm(en)inghusen *ist Harmhausen bei Wesenstedt Kr. Sulingen. Hierdurch wird die Annahme Wilmans', in* Mindenberg *Mirrenburg O. Sulingen zu vermuten, sehr bestärkt; vgl. oben Nr. 486.*

915.

Bischof Widekind von Osnabrück bekundet, dass Graf Otto von Bentheim den Zehnten in Dono ihm zu Gunsten des Kl. Oesede aufgelassen hat. In loco qui dicitur menethige bome *1268 November 11.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück, Kt. Ösede. Auszugsweise gedr. Jungius, Hist. Bentheim., Cod. dipl. S. 78. Dono im Kr. Herford.

916.

Die Grafen Otto von Bentheim und Otto von Ravensberg tauschen Ministerialen. 1268 November 23.

Nos Otto comes de Benthem protestamur in his scriptis, quod Cunegundim filiam Brunsboni dicti Heere ministerialem nostram dedimus domino Ottoni comiti de Ravensberg perpetuo in ministerialem, Alheydim uxorem Hermanni dicti Ange ipsius comitis ministerialem iusto concambii titulo[1]) pro eadem Alheyde[2]) recipientes. Datum anno Domini M.CC.LX. octavo, ipsa die[3]) beate Cecilie virginis, presentibus amicis nostris fidelibus viris Ludolfo et Baldewino dominis in Stenvordia, Nicolao milite dicto Boydeken, Lamberto milite dicto Budde.

[1]) tirulo *L.* [2]) *vielmehr* Cunegundi. [3]) de *L.*

Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 47, Nr. 45, und ohne die verzeichneten Fehler, aber zu 1278, S. 54, Nr. 53.

917.

Bischof Otto von Minden übereignet die ihm aufgelassenen Güter in Harmhausen, Anstedt, Lessen und Schamwege dem Domkapitel. Minden 1268 November 29.

Frater Otto permissione divina Mindensis ecclesie episcopus omnibus presentes litteras inspecturis salutem in Domino sempiternam. Constituti coram nobis nobilis vir Johannes dictus de Adenoys[1]) ac domina Mechtildis uxor eius, necnon Johannes et Alheydis heredes eorum legitimi, bona sita in Hermeninghusen et duas domos in Annenstede cum mancipiis utriusque sexus ad predicta bona pertinentibus, decimam eciam in Lessen et decimam in Scamwede, que dictus nobilis a nobis tenuit in pheodo, de bona voluntate in manus nostras libere resignaverunt. Nos quoque resignacione tali accepta proprietatem omnium supradictorum bonorum, mancipiorum et decimarum decano et capitulo ecclesie nostre maioris Mindensis contulimus libere, sicut protestamur ac ipsis recognoscimus per presentes. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXVIII°., III. Kalendas Decembris.

[1]) Andenoys *A.*

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401, S. 49 im Kgl. St.-A. zu Münster (A), Regest Msc. II, 189a Nr. 470. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 45. Vgl. oben Nr. 850.

918.

Die Äbte Dietrich von Loccum und Gerold von Schinna bekunden den Kauf von vier Hufen Landes in Meringen *durch Gerlach Abt des Morizstiftes vor Minden. 1268.*

Theodericus et Geroldus Dei gracia abbates de Lucka et de Schinna omnibus presens scriptum visuris eternam in Domino salutem. In contractibus et negociis utimur litterarum testimoniis, ut de

hiis que presentes vidimus et audivimus nostris eciam posteris experimentum noticie faciamus. Quod ergo audivimus, loquimur, et quod vidimus hoc testamur omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris notum esse cupientes, quod venerabilis dominus Gerlacus abbas de Insula et eiusdem ecclesie capitulum quatuor mansos sitos in villa Meringen cum omnibus eorum attinenciis, agris videlicet cultis et incultis, areis, pratis, sivis, campis, aquis et iure quolibet a Godeschalco de Meringen et suis heredibus pro triginta marcis ab omni iure liberos compararunt, quos mansos idem G(odeschalcus) a prefato abbate loco villicationis videlicet pensione viginti solidorum annis singulis tenuit et in manus suas coram suis concivibus ipse et filius suus, uxor sua et ceteri pueri eorundem de consensu heredum suorum et coheredum libere resignarunt. Huius rei testes sunt: Sthephanus plebanus in Gemenhusen, Arnoldus de Holthusen miles, Conradus Knige, Wilbrandus Flos, famuli; Alhardus de Meringen et Bertoldus, Hermannus et Thedolphus de Marsberge et alii quam plures. In cuius rei testimonium presentem paginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari. Acta autem sunt hec anno gracie M°.CC°.LXVIII°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 33 b. Die beiden Siegel nebst Befestigung verloren. Meringe *lag zwischen Loccum und Schlüsselburg, etwas südlicher davon* Marsberge, *vgl. oben Nr. 326 und 330.*

919.

Die Brüder von Stromberg-Rüdenberg bestätigen dem Kl. Levern die ihm von ihrem Oheim und Vater gemachte Schenkung von Gütern in Everslo *und* Hemecinghusen. *1268.*

Henricus burcgravius de Stromberg, Conradus nobilis dictus de Rothenberg, Johannes canonicus Mindensis ecclesie et Godefridus, fratres carnales, universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Ad notitiam tam presentium quam futurorum cupimus pervenire, quod nos piam donationem, quam bone memorie patruus noster prepositus Wernerus sancti Martini Mindensis et pater noster Conradus burgravius de Stromberg ecclesie beate Marie virginis in Leveren Cisterciensis ordinis in proprietate bonorum in Everslo et Hemecinghusen cum omnibus attinentiis ipsorum pro animarum suarum remedio iuste et rationabiliter contulerunt, ratam et firmam tenemus et ex nostro consensu recognoscimus[1]) esse factam, divinam ex hoc remunerationem exspectantes. Ut autem hoc nulli vertatur in dubium, presentem paginam conscribi et sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Ego vero Godefridus, quia sigillo adhuc non utor, sigillis fratrum meorum sum contentus. Datum anno gratie M°CC° sexagesimo VIII°.

[1]) *re übergeschrieben.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 83. An Pergamentstreifen drei Siegel, 1) des Heinrich wie Abbildung Westf. Siegel, Heft I, Abth. 2 Taf. 26 Nr. 7, 2) des Konrad, wie Taf. 27 Nr. 1, und 3) des Johann, aufgerichteter Hund mit der Umschrift SIGILLUM DOMINI IOHANNIS CANONICI DE MINDA. *Gedr. Ledebur, Allgem. Archiv I, S. 67. Erwähnt Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860, S. 133. Wegen der Ortsnamen vgl. oben Nr. 483.*

920.

Bischof Otto von Minden bekundet Verzicht auf Güter in Blasheim zu Gunsten des Kl. Levern. Minden (1268).

Frater Ot(to) permissione divina Mindensis ecclesie episcopus universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Ad notitiam tam futurorum quam presentium cupimus pervenire, quod Helmbertus miles dictus Camerarius constitutus coram nobis in synodo generali, quod[1]) quarta feria proxima ante Pascha Domini celebrari consuevit, renunciavit omni iuri, quod competebat vel competere potuit eidem in bonis Blasne[2]) monasterii in Leveren liberaliter et absolute. Quod ut

nulli vertatur in dubium, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Datum Minde anno Domini M°.CC°.L . . .[3])

[1]) *So das Or.* [2]) Blanc *Or.* [3]) *Loch im Pergament.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 79. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen wenig beschädigt. Datierung nach Nr. 922.

921.

Bischof Otto von Minden bekundet Beilegung eines Streites wegen eines dem Kl. Levern gehörigen Hauses in Blasheim. O. J. (1268?).

Nos frater Otto permissione divina Mindensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Notum facimus et presentibus protestamur, quod materia dissensionis, que inter Wescelum militem dictum Lupus ex parte una et Helenbertum[1]) militem dictum Kemere ex parte altera vertebatur de domo una[2]) in villa Blasnen sita, quam dictus Wescelus miles cenobio in Leveren legaverat, coram nobis fuit finaliter et sentencialiter terminata, ita quod predictus Wescelus miles dicto cenobio sine aliqua iusta contradictione[3]) ipsius domus warandus extitit et vulgari ac iusta sentencia obtinuit, presentibus capitulo, ministerialibus et burgensibus Mindensis nostre civitatis. In cuius rei evidens testimonium presentem litteram de premissis nostro dedimus sigilli munimine consignatam.

[1]) Helenbertum *auf Rasur.* [2]) una *auf Rasur.* [3]) *Or.* conntrad. *wobei* con *durch das übliche Abkürzungszeichen gegeben ist.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 78. Siegel des Bischofs an von der Urk. geschnittenem Pergamentstreifen wie Abbildung Westf. Siegel, Heft II, Abth. 1. Taf. 53 Nr. 2. Vgl. zum Inhalt oben Nr. 813.

922.

Bischof Otto von Minden bestätigt dem Kl. Levern den Besitz der Güter in Blasheim. Minden 1268.

Frater Otto permissione divina Mindensis episcopus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, eternam in Domino salutem. Notum esse cupimus universis, quod Helembertus Kamerarius miles Wezelum militem dictum Wulf super bonis in Blasne, que dicebat ad se iure hereditario pertinere, coram nobis convenit, cum vassallis et ministerialibus ecclesie nostre exhiberemus iusticiam pheodalem, idem vero Wecelus affirmabat dicta bona ex paterna successione ad se devenisse, et ab antecessoribus nostris episcopis et eciam prepositis in pheodo tenuisse et post obitum patris sui per triginta annos sine omni contradictione quiete et pacifice possedisse, et hoc, prout dictabat, sentencia pheodalis iuramento proprio confirmavit, unde nos dictum Wecelum militem ab impetitione dicti Helemberti Kamerarii absolvimus et eidem dicta bona adiudicavimus iusticia compellente. Quo facto iam dictus Wecelus puplice recongnovit, quod intuitu divine remunerationis memorata bona in manus antecessoris nostri pie memorie Cononis episcopi libere resignaverat et quod idem episcopus de consensu et voluntate pie memorie Ottonis prepositi et totius capituli dicta bona cum proprietate et omni iure et sine iugo advocatie, dummodo singulis annis de eisdem bonis quatuor solidi gravis monete persolvantur ad prebendam fratrum nostrorum, contulit monasterio beate Marie virginis in Leveren perpetuo possidenda, et super eo confectum iam dicti episcopi et capituli nobis exhibuit instrumentum. Nos vero viso instrumento super dicta collatione eidem monasterio collato factum laudabile aprobavimus et ratum habemus et dicto monasterio sepe dictorum bonorum iustam collacionem ex certa sciencia confirmamus. Ne vero in posterum super premissis dubitationis possit scrupulus suboriri, presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Gerhardus decanus, Wedego prepositus sancti Martini, Conradus prepositus sancti Johannis, Ludolfus cantor, Henricus scolasticus, Arnoldus archidiaconus in Alethen et alii canonici Mindenses; Widekindus nobilis vir advocatus de Monte, Richardus Vulpes, Richardus Parvus, Henricus de Dungerden, Johannes de Barehhusen, Johannes de

Eckesen, Henricus de Scolbruke, Johannes Kamerarius, Henricus de Halen, milites, et alii quam plures milites et famuli. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXVIII°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 82. An weisser geflochtener Litze Siegel des Bischofs wie Abbildung Westf. Siegel Heft II, Abth. 1. Taf. 53 Nr. 3; vgl. auch die Bemerkung dazu S. 9 des Textes. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4 S. 49 Nr. 88.

923.

Edelherr Ludolf von Arnheim verkauft dem Kl. Obernkirchen seinen Hof in Wietzen. Minden 1268.

Testes huius rei sunt: Rodolfus de Blasne, Ludolfus Monetarius, canonici sancti Martini Mindensis; Cesarius de Berchtorpe, Johannes de Ekessen, Florencius de Dungerden, Thidericus de Uflen, Herewicus de Lodhe, Rabodo de Offlethen, milites; Arnoldus de Steinwede, Conradus Glode, famuli; Wernerus de Valua, Ricmarus de Campo, Gerhardus Institor et alii quam plures burgenses Mindensis civitatis.

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen mit eingenähtem Siegel an von der Urk. geschnittenem Pergamentstreifen. Gedr. v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 224, Nr. 130 b, Regest Wippermann, Regg. Schaumb. S. 91, Nr. 178, UB. v. Obernkirchen S. 29, Nr. 61.

924.

Graf Otto von Ravensberg und Edelvogt Heinrich vom Berge unter den Bürgen der Urfehde des Grafen Friedrich von Rietberg bei seiner Entlassung aus der Gefangenschaft des Bischofs Gerhard von Münster. Warendorf 1269 (1268). Januar 27.

Gedr. Niesert, UB. I, 2, S. 13 und 254, Westf. UB. III, S. 428, Nr. 825, Regest Westf. UB. IV, S. 572, Nr. 1157, Lipp. Regg. I, S. 227 Nr. 344, Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 49, Nr. 89.

925.

Graf Otto von Ravensberg und Edelvogt Heinrich vom Berge unter den Bürgen bei dem Friedensvertrage des Bischofs Gerhard von Münster mit dem Bischof Simon von Paderborn und dem Grafen Friedrich von Rietberg. Warendorf 1269 Januar 27.

Gedr. Niesert UB. I, 2, S. 258, Westf. UB. III, S. 429, Nr. 826. Regest Westf. UB. IV, S. 571, Nr. 1156, Lipp. Regg. I, S. 228, Nr. 345, Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 50, Nr. 92.

926.

Graf Otto von Ravensberg bekundet Verzichtleistung des Ritters Johann von dem Bussche auf alle Rechte an dem Hofe in Schelpmilse zu Gunsten des Stifts auf dem Berge bei Herford. Ravensberg 1269 Februar 27.

. . . testes sunt: Hugo Ursus de Stochem, Hugo de Theem, Herbordus Vos, Hinricus Vin(ke), Hinricus de Aspelcampe, Wernerus Tothranc, Regenbode Top, milites; Fridericus scriptor, Tidericus de Cleve, Ecbertus thin(c)gravius, Conradus advocatus de Bilevelde, Hinricus claviger.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 573, Nr. 1161. Regest v. d. Bussche, Gesch. der v. d. B. S. 8, Nr. 29, Reese, UB. d. St. Bielefeld S. 20 Nr. 29. Schelpmilse O. Bielefeld.

927.

Dechant und Kapitel des Domes in Minden bekunden Verpfändung des Zehnten in Gorspen an das Martinstift daselbst. Minden 1269 März 4.

G(erhardus) Dei gracia decanus totumque capitulum Mindensis ecclesie omnibus, quibus hoc scriptum exhibitum fuerit, in vero salutari salutem. Noveritis, quod constitutis in presentia nostra honorabilibus

viris decano et capitulo ecclesie sancti Martini Mindensis et Volcmaro milite dicto de Stederen idem Volcmarus publice protestabatur, quod ipse ab eisdem decano et capitulo decimam in Gotbernessen, cuius proprietas ad ipsos pertinet, ad vitam sui solius tenebat, quam decimam in necessitate positus pro viginti marcis Bremensis argenti obligavit eisdem decano et capitulo coram nobis tali adiecta condicione, quod quocunque anno voluerit pro antedicta summa in festo Pasche redimendi ad se ipsam decimam liberam habeat facultatem, ita tamen, quod nullum ius aut posse habeat ipsam decimam vendendi aut impignorandi seu aliquo modo alio a dicta ecclesia sancti Martini alienandi, verum omni heredum suorum impetitione et impedimento exclusis eadem decima post mortem ipsius Volcmari tota cum[1]) omnibus suis pertinentiis ad dictam ecclesiam sancti Martini libere revertatur. Testes vero huius rei sunt: Heinricus de Dungerden, Cesarius, Thidericus de Horsholte, Thidericus de Uflen, milites. Acta sunt hec in ecclesia maiori anno Domini M°.CC°.LX°.IX°., IIII°. Nonas Marcii. Ut autem hec rata permaneant, presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum Minde anno Domini, mense[2]) et die prenotatis.

[1]) *Vor* cum *ist* et *durch Rasur getilgt.* [2]) *Vor* mense *desgl.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, St. Martin in Minden Nr. 14. Das Siegel von den Pergamentstreifen ab. Auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.: Super decima in Gotberssen, *und von Hand des 17. Jh.:* concernit conductionem decimae in Godeburssen et eiusdem obpignorationem scilicet expiravit. Gotbernessen, *auch* Gotbertessen *genannt, ist Gorspen O. Petershagen.*

928.

Edelherr Hermann zur Lippe verspricht mit Zustimmung des Bischofs Simon von Paderborn und seiner Brüder Bernhard und Theodericus prepositus Mindensis ecclesie, *das Kl. Lippstadt zu schützen und in der Stadt keine Ordensleute weiter zuzulassen. Lippstadt 1269 April 5.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 574, Nr. 1164. Regest Lipp. Regg. I, S. 229 Nr. 348.

929.

Bischof Otto von Minden übereignet dem Kl. Wennigsen eine diesem von Ritter Konrad von Desbere beim Eintritt seiner Tochter geschenkte Hufe in Weningrodere *und andere genannte Güter. Wennigsen 1269 April 6.*

Testes huius rei sunt: Baldewinus prepositus ibidem, Henricus decanus sancti Johannis in Hildensem, magister Conradus plebanus in Ludersen, Segebodo capellanus in Weningessen, sacerdotes; Cono de Desbere, Lambertus Knoke, Wernherus de Negenborne, milites; Engelbertus de Stampestorpe, Bertoldus de Lente, famuli.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 53 mit dem Siegel des Bischofs. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 34 Nr. 53. Weningrodere *Wüstung zwischen Linderte und Pottholtensen, „wo der Weg von Holtensen nach Lüdersen in den Weg von Lüdersen nach Linderte mündet". Fromme in Zeitschrift d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1884 S. 152.*

930.

Bischof Otto von Minden überträgt dem Kl. Wennigsen zwei ihm von Ritter Kono von Desbere resignierte Salzpfannen in Münder. Geschehen Wennigsen, gegeben Minden 1269 April 13.

. . . testibus Hermanno dicto de Sydinghehusen, Bertoldo de Gledinghe, Wernero de Neghenborne.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 54 mit wenig verletztem Siegel des Bischofs. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S 35, Nr. 54.

931.

Das Morizstift bei Minden verkauft Güter in Kolenfeld, die es vom Kl. Marienmünster gekauft hat, an Kl. Loccum. 1269 April 30.

Gerlachus Dei gracia abbas totumque capitulum sancti Mauritii in Insula prope Mindam omnibus presens scriptum visuris eternam in Domino salutem. De rebus gestis grandis emergit calumpnia, nisi litterarum testimoniis fuerint perhennata. Noverint igitur tam presentes quam posteri Christi fideles universi, quod nos communi consensu et voluntate benivola vendidimus Domino Th(iderico) abbati et conventui monasterii de Lucka Cist(erciensis) ord(inis) Minden(sis) dyoc(esis) pro LX marcis VI mansos sitos in Caldenvelde, quos a monasterio prope Svalenberg comparavimus, cum omnibus eorum attinenciis, terris videlicet cultis et incultis, areis, campis, silvis, pratis, pascuis, aquis, piscariis et omnibus attinenciis sine omni excepcione ab omni advocacia liberos perpetuo possidendos, hoc adiecto, quod ipsos in eisdem bonis ab omni impeticione iusta eximere tenebimur, si fuerimus requisiti. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillo nostro et sigillo nostri capituli duximus roborandam. Acta autem sunt hec anno Domini M°.CC°.LX°.IX°. pridie Kalendas Maii.

Abschrift des 14. Jahrh. in Kop. III, 130, S. 40 Nr. 176 und des 16. Jahrh. im Loccumer Kopiar fol. 149 Nr. 303. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 200 Nr. 303.

932.

Bischof Otto von Minden übereignet dem Kl. Lahde eine Hufe Landes ebenda. Minden 1269 Juli 1.

Frater Otto permissione divina Mindensis episcopus religiosis et in Christo dilectis ..priorisse et conventui sororum in Lodhen fratrum Predicatorum instituta servantibus salutem in Domino sempiternam. Ecclesiastice nichil aut modicum utilitati deperire videtur, si quando res immobilis a laico possessa piis locis et personis Deo servientibus de consensu ipsius laici propter Deum simpliciter applicatur. Ea propter, dilectissime, cum vos dudum a domino Volcmaro de Stedere milite quedam emeritis bona, que miles idem, antequam vobis ea venderet, a quodam famulo cognomento Brosche iusto precio comparaverat, et inter huiusmodi bona sita in Lodhen et iuxta sit unus mansus ut audivimus, qui de manu nostra iure debebat feodali teneri, nos divine remunerationis ac sacre vestre religionis intuitu proprietatem eiusdem mansi cum omnibus attinentiis suis in agris, silvis, rivis, viis et inviis, pratis et pascuis vobis ac vestro conventui presenti sive futuro conferimus et assignamus in perpetuum possidendam rogantes attente, quatinus pro statu Mindensis ecclesie preces Domino porrigatis assidue speciales. Ut igitur hec nostra collatio rata vobis semper et inconvulsa permaneat, eam sigilli nostri munimine confirmamus. Datum Minde Kalendas Julii anno Domini millesimo CC°.LX°VIIII°.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. An weissen und blauen Hanffäden gut erhaltenes Siegel des Bischofs. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 201 Nr. 305.

933.

Bischof Otto von Minden vereinigt die Kirche in Halle mit der Domscholasterie. Minden 1269 Juli 5.

Frater Otto miseratione divina Mindensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus presentes litteras audituris. In stadio huius mundi sic currere, ut vitam perpetuam comprehendant, officii nostri debitum requirit, ut non tantum personis, verum eciam prelaturis intendamus ac dignitatibus, per quas venerabilis mater nostra Mindensis sustentetur et regatur ecclesia, ita ut non solum in membris suis pulchra et decora, immo verius terribilis appareat veluti castrorum acies ordinata. Sane cum consideratione pia statum nostre intueremur ecclesie, scolastriam invenimus redditibus adeo tenuem, ut ad ipsius onera sue minime sufficerent facultates. Quare una de consilio ac consensu nostri capituli in persona Sigehardi nunc nostre ecclesie scolastici liberaliter dedimus ipsi scolastrie in ius perpetuum ecclesiam in Halle cum iure patronatus, et ipsam univimus cum prefata scolastria, ita ut ammodo unum

sint beneficium, et cum scolastriam vacare contigerit, quod nos vel successores nostri, qui pro tempore fuerint, utraque coniunctim pro uno beneficio conferemus. Obeunte autem Godefrido rectore dicte ecclesie, scolasticus receptis synodalibus quemadmodum faciet in antea, in ipsa ecclesia perpetuum instituet vicarium, qui curam animarum ab episcopo recipiet et obedientiam ei faciet manualem. Ceterum ipse scolasticus de redditibus ipsius ecclesie tantum vicario assignabit, ut exinde commode sustentari valeat et quod ecclesia debitis obsequiis non fraudetur. Residuum vero, quod superfuerit de ipsis redditibus, scolasticus in supplementum defectus sui officii libere retinebit. Preterea nolumus[1]), quod occasione huius donacionis seu statuti scolastria sectionem aliquam vel detrimentum in bonis aut redditibus hactenus habitis paciatur. Hec itaque omnia supradicta de unanimi consilio et voluntate ac consensu nostri capituli ordinavimus et statuimus, que eciam presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo homini liceat hanc nostre donacionis seu confirmacionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Testes huius rei sunt: Gerardus decanus, Ludolfus de Pedese, Hinricus custos, Ludolfus cantor, Widego sancti Martini prepositus, Bruno de Spenthove, Johannes de Bucka, Conradus prepositus sancti Johannis, Jordanus de Callendorp, Albertus Spric, Reinhardus de Slon, Gerhardus de Erevordia, Arnoldus de Scinna, Gerhardus de Bastorp, Volquinus de Schalkesberg, Harbertus de Mandeslo, canonici nostre ecclesie, et alii quam plures. Ut igitur hoc salubre statutum in suo firmius robore perseveret, presentem litteram super eo conscriptam tam sigillo nostro quam nostri capituli duximus roborandam. Actum et datum Minde[2]) anno Domini M°.CC.LXIX., III Nonas Julii pontificatus nostri anno secundo.

[1]) volumus *A.* [2]) Minda *A.*

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401, S. 43 im Kgl. St.-A. zu Münster (A), Regest Msc. II, 189a, Nr. 467, Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 50 Nr. 97. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. X, S. 26. Halle bei Bodenwerder im Herzogt. Braunschweig, vgl. Holscher, Beschreib. des vormal. Bist. Minden S. 87.

934.

Bischof Otto von Minden verpfändet den Brüdern Everhard und Arnold von Zersen, und den Brüdern Justacius und Giseler von Münchhausen, Rittern, Güter in Lauenhagen, Nordsehl, Vornhagen und Habichhorst. 1269 August 2.

Frater Otto etc. Omnibus etc. Quia labilis est hominum memoria, que g(eruntur in tempore ne) labantur cum tempore, scriptis solent (et) test(ibus perhennari. Hinc) est, quod ad noticiam tam fut(urorum) quam (presencium cupimus pervenire), quod nos de consensu cap(ituli nostri et voluntate) pro ecclesie nostre (necessitate) Everhardo militi (?) (et) Arnoldo famulo fratribus dictis Zernsne (ac eorum) iustis heredibus, Justacio de Moninchusen et (suis heredibus) necnon et Giselero militi fratri suo bona (in Lewenha)gen, Nortsele, Vorenhagen, Havechorst cum o(mnibus) iuribus sicut tenet ecclesia pro ducentis marcis Bremen(sis) argenti loco et nomine pignoris obligavimus, ita tamen, ut, cum contingat nos vel successores nostros eadem bona redimere, quod ante monetarium in Minda pecunia persolvatur et quod dicti milites et famuli . . . in ducatu ecclesie eundo et redeundo pro omnibus, qui nolunt preceptis ecclesie obedire. Ceterum in festo Martini nunc instantis infra quatuor annos proximos et continuos dicta bona redimendi non habeamus facultatem; quibus transactis liberum erit bona sepedicta nobis vel successoribus nostris redimendi. Et ne alicui de hoc dubium oriatur, presens scriptum sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Datum anno Domini M°.CC°.LX°.IX°., quarto Nonas Augusti.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 40a, sehr zerstört. Siegel von dem von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen ab. Die Ergänzungen teilweise nach dem Druck bei Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 49. Regest Msc. II, 189a, Nr. 440, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 91 Nr. 180.

935.

Bischof Otto von Minden verpfändet dem Konrad von Lübbecke eine Hufe in Lübbecke. 1269 August 9.

Frater Otto divina permissione Mindensis episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in vero salvatore. Noverint universi, quod nos cum consensu et bona voluntate capituli nostri et consiliariorum nostrorum mansum unum in Lubbeke situm, quem Albertus dictus de Hove colere dinoscitur, Conrado militi dicto de Lubbeke, uxori sue et eorum iustis heredibus pro duodecim marcis gravis monete titulo pignoris obligavimus, ea videlicet condicione, quod dictus C(onradus) vel sui heredes predictum mansum in quieta possessione teneant et omnes redditus integraliter recipiant, quousque a nobis vel successoribus nostris prefata summa pecunie totaliter persolvatur. Ut autem hec apud posteros robur obtineant debite firmitatis, presens scriptum inde confectum nostro et capituli nostri sigillis fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Henricus custos, Ludolfus cantor, Widego prepositus sancti Martini, Conradus prepositus sancti Johannis, canonici; Florencius Wigravius, Richardus Vulpis, Conradus de Ufflen, Gerhardus de Lutteren, Johannes de Barchusen, Heinricus de Dungerden, Gerhardus Luscus, milites; Arnoldus Judeus, Heinricus de Rodhen, Hartbertus de Svege, Meinfridus de Barchusen et alii quam plures ecclesie nostre canonici, milites et vassalli. Datum anno Domini M°.CC°.LX°.IX°., in vigilia Laurencii martiris.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 84. Von dem Siegel des Bischofs ein kleiner Rest am Pergamentstreifen erhalten, das Siegel des Kapitels nebst Befestigung verloren.

936.

Bischof Otto von Minden übereignet dem Domkapitel den zu den Tafelgütern gehörigen Hof in Mersch *zur Unterstützung armer Scholaren. Minden 1269 September 9.*

Frater Otto divina permissione Mindensis episcopus omnibus presentem litteram inspecturis salutem in Domino. Notum esse cupimus universis tam presentibus quam futuris, quod nos curtem in Mersch ad mensam nostram episcopalem spectantem redimendi a laycis, qui eam illicite multo tempore detinuerant, honorabilibus viris decano et capitulo nostro maioris ecclesie plenam et liberam concessimus facultatem; ipsis et ecclesie prefate dictam curtem cum omnibus pertinentiis suis liberaliter conferimus, quousque nos vel nostri successores pro sexaginta marcis et una reemere valeamus, nichilominus statuentes, quod annua pensio de predicta curte veniens ad usus pauperum scholarium reservetur maxime quantum eos contingit de predicta pensione, cum non nisi quadraginta marce de sexaginta marcis superius memoratis ad eosdem pertineant, quas pie memorie Conradus prepositus sancti Martini pro anime sue remedio in subsidium pauperum scholarium inspirante Domino studuit elargiri. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum Minde anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo nono, in die Gorgonii martiris.

Nach dem Druck bei Würdtwein, Nova subs. IX, S. 93 wiederholt. Regest Msc. II, 189a, Nr. 893. Mersch *bei Lahde, vgl. die Urk. zu 1277 Juni 11.*

937.

Ritter Rembert von dem Bussche schenkt dem Kloster in Vlotho vier Hufen mit Zehnten in Brachaghen. *1269 September 29.*

Ego Rembertus miles dictus de Busche. Omnibus presens scriptum visuris vel audituris notum sit presentibus et futuris in perpetuum, quod cum consensu uxoris mee, filiorum filiarumque mearum et omnium heredum meorum quorum interest legittimorum pro remedio anime mee, uxoris mee, filiorum filiarumque mearum et omnium progenitorum quatuor mansos in Brachaghen cum decimis eorundem et cum omnibus suis attinenciis abbatisse et conventui in Vlotowe ordinis Cisterciensis Mindensis diocesis liberaliter contuli ac dimisi in perpetuum possidendos. Testes huius rei sunt: dominus Johannes dictus

Gallicus, Everhardus de Breden, Wilhelmus de Landeck, Helmericus de Wikensholte, Ludolphus Claholt, Gherhardus et (Borch)ardus fratres de Rusne, milites; Bernardus de Werne, Conradus H . . . . ., famuli, et alii multi. Datum anno Domini M°.CC.LXIX. in d(ie bea)ti Michaelis.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 202 Nr. 306. Regest: v. d. Bussche, Geschichte der von dem Bussche S. 8 Nr. 30, wo die Bedenken gegen die Echtheit der Urk. mit Recht geltend gemacht werden, denn die Schrift der Urk. ist die des 15. Jahrh. und an der Urk. hängt das Siegel des Heinrich Wend mit drei Eisenhüten ebenfalls aus dem 15. Jahrh. in grünem Wachs.

938.

Otto comes de Ravensberg *unter den Zeugen der Urkunde Bischof Simons von Paderborn für Kl. Holthausen bei Büren. Paderborn 1269 Oktober 20.*

Gedr. Asseburger UB. I, S. 232 Nr. 344, Schaten, Annal. Paderb. ad ann. Regest Lipp. Regg. I, 230, Nr. 351, Westf. UB. IV, S. 581 Nr. 1181.

939.

De Ravensberg Ot(to) . . . comites *und* Ludewicus prepositus sancti Johannis Osnabrugensis *unter den Zeugen der Urkunde des Grafen Friedrich von Rietberg betr. Verkauf der Herrschaft Horstmar an Bischof Gerhard von Münster. Diestedde 1269 November 3 und Rietberg November 11.*

Gedr. Kindlinger, Beiträge II, S. 273 Nr. 46, Westf. UB. III, S. 439 Nr. 840. Regest Lipp. Regg. I, S. 230 Nr. 352 (vgl. II, S. 7), Westf. UB. IV, S. 582 Nr. 1183. Dieselben sind Zeugen bei der Verpfändungsurkunde des Bischofs Gerhard von demselben Datum. Gedr. u. Regest a. a. O. nach den genannten Stellen.

940.

Graf Otto von Ravensberg verkauft mit Zustimmung seiner Frau Hedwig, seines Bruders des Propstes Ludwig und seiner Söhne Hermann und Ludwig dem Maria-Magdalenenstift in Hildesheim Land in Gross- und Klein-Düngen mit Ausnahme des von Hermann von Düngen zu Lehn getragenen. Ravensberg 1269 November 8.

Huius facti nostri testes et fideiussores sunt: Johannes et Reinbertus fratres dicti de Busche, Regenbode Top, Rotgerus Hathewich, Rodolfus Nagel, Rodolfus de Blasne, Hinricus de Aspelcampe, Hinricus Vinke, Hugo de Wede milites; item scriptores Giselbertus et Fridericus necnon Fridericus de Busche et Hinricus Top et officiales nostri Hinricus, Thidericus et Ecbertus.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mar.-Magd. in Hildesheim Nr. 91 mit gut erhaltenem Siegel des Grafen und des Propstes an Pergamentstreifen. Der Schreiber der Urk. ist nach Nr. 969, die von derselben Hand ist, Friedrich.

941.

Comes Otto de Ravensberg *unter den Mitbesieglern der Urkunde Bischof Simons von Paderborn betr. die Burg Fürstenstein. Wolfhagen 1269 November 15.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 583 Nr. 1186. Fürstenstein ist bei Zierenberg in Hessen zu suchen.

942.

Nobilis vir Otto comes in Ravensberg *unter den Zeugen der Verzichturkunde des Edelherrn Bernhard zur Lippe auf den Zehnten des Hofes Vorwerk bei Herford. Falkenburg 1269 (?) November 23.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 584 Nr. 1188.

943.

Kloster Segenthal bei Vlotho tauscht mit Kl. Möllenbeck Güter in Helen *gegen solche in Uffeln ein. 1269.*

Soror Gerburgis dicta abbatissa in Valle benedictionis iuxta Vlothowe totusque eiusdem ecclesie conventus omnibus Christi fidelibus hoc scriptum visuris eternam in Domino salutem. De rebus gestis grandis emergit calumpnia, nisi literarum testimoniis perhennentur. Noverint igitur tam presentes quam posteri, quod nos unanimi consensu et voluntate duos mansos sitos in villa Helen, quos a domino Francone de Thehem et suis heredibus comparavimus, et proprietatem, quam a comite Burchardo de Wilipa et suis heredibus et coheredibus tenemus, domine abbatisse et conventui in Molenbecke pro duobus mansis in villa Uflen sitis, ab omni advocatia liberis, simplici concambio dedimus cum omnibus attinenciis, que inde poterunt modo quolibet provenire. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillo nostro duximus roborandam. Datum anno gratie M°CCLXIX°.

Abschrift des 15. Jahrh. im Directorium super bona in Molenbeke *im Kgl. St.-A. zu Marburg fol. 61v Nr. 59. Abschrift Mooyers in Msc. VII, 6813, S. 23 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Ledebur, Allgem. Archiv XVIII, S. 233. Wegen* Helen *s. oben Nr. 792.*

944.

Bischof Otto und das Domkapitel von Minden verkaufen dem Kl. Schinna einen Hof in Brodere *unter Vorbehalt des Rückkaufes. Minden 1269.*

Huius rei testes sunt: Gerhardus decanus, Ludolfus de Pedesen, Widego sancti Martini, Conradus sancti Johannis ecclesiarum (prepositi, Heinricus) thesaurarius, Ludolfus cantor, Johannes de Bucka, Bruno, Jordanis de Callendorpe, Albertus Spric, Arnoldus de Scinna, Gerhardus de Hervordia, Otto (de Welepa, . . . Johanne)s de Sconenberg, Ludolfus de Bardeleve, Gerhardus de Dilinge, Arnoldus Cnigge, Bernardus de Rostorpe, Wolquinus de Monte, (canonici nostri; Conradus de Uflen et) Thidericus filius suus, Gerhardus de Lutteren et Conradus frater suus, Hinricus et Florentius de Dungerden, Johannes de Ba(ric)husen, Meinfridus de Pallud(e), m(ilites); Wizelus de Rabbere, Johannes Bloc, Godescalcus de Bordere, Goswinus de Oldendorpe, Gotfridus Monetarius, Hermannus de Foro, burgenses de Minda.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 34 Nr. 48, Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 47, Regest Msc. II, 189a, Nr. 308, Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 50 Nr. 96. Ueber Brodere *oder* Bordere *vgl. die Note zu Nr. 352.*

945.

Bischof Otto von Minden bekundet, dass Burggraf Heinrich von Stromberg die Schenkung seines Vaters und Oheims an Kl. Levern bestätigt hat. 1269.

Frater Otto divina permissione Mindensis episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Ad perpetuam rei noticiam scire volumus universos tam posteros quam presentes, quod constitutus coram nobis Henricus burgravius de Stromberge nobilis donationem, quam pie memorie Wernerus prepositus sancti Martini Mindensis patruus suus et Conradus quondam burgravius pater eiusdem pro suorum remedio peccatorum dilectis in Christo ..preposito et conventui in Leveren nostre dyocesis in bonis Everslo et Hemecinghusen rationabiliter et provide fecerant, ratam et gratam habuit et hoc fuit in presentia nostra publice protestatus. Quinimmo tam idem[1]) H(enricus) nobilis quam dilectus in Christo Burchardus eiusdem conventus prepositus petiverunt a nobis, ut hanc paginam super hoc conscriptam sigilli nostri munimine firmaremus. Testes huius rei sunt: ..abbas et frater Hermannus de Lucka ordinis Cisterciensis, Ger(hardus) decanus et Ger(hardus) de Dilinghe, canonici

maioris ecclesie in Minda; Ludolfus comes in Wunstorpe et alii quam plures. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LX°.IX°.

[1]) ide *Or., ohne Abkürzungszeichen.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 85. Das Siegel des Bischofs von dem von der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen fast zur Hälfte verloren. Links von der Befestigung noch ein Schnitt im Pergament. Hermann ist nicht Abt des Kl. Loccum, sondern nur frater, *der Abt heisst Dietrich.*

946.

Gottschalk Herr von Plesse bekundet, dass Gertrud, Wittwe des Ritters Nicolaus von Ybere mit ihren Angehörigen auf die Güter in Lahde verzichtet, die Heinrich von Lothe dem Kl. Loccum verkauft hat. 1269.

Nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 196 Nr. 294. Weitere Resignationen auf dieselben Güter aus demselben Jahre erfolgten durch die Verwandten des H. von Lothe: Ritter Ludwig von Rostorf, Wittwe Gertrud von Ybere und deren Sohn Alexander (gedr. auch Orig. Guelf. IV, S. 494 Nr. 18, Regest Dürre, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachs. Jg. 1880 S. 44 Nr. 110), die Brüder Berthold, Bernhard und Konrad von Ellinhosin und den Ritter H. von Elsdorf, vgl. die Drucke a. a. O. Nr. 293, 295—9 und 302.

947.

Graf Ludolf von Wunstorf bekundet, dass Dietrich Wolf einen Hof mit sechs Hufen in Kolenfeld dem Morizstift bei Minden verkauft hat. Wunstorf 1269.

Ludolfus Dei gratia comes de Wunstorpe omnibus hoc scriptum visuris salutem. In tractatibus et negotiis utimur litterarum testimoniis, ut de hiis que vidimus et audivimus nostris etiam posteris experimentum noticie faciamus. Quod ergo audivimus, loquimur et quod vidimus hoc testamur tam presentibus quam futuris notum fieri cupientes, quod Th(idericus) cognomento Lupus et filie eius . . . et Mechtildis in presentia nostra constituti acceptis XX solidis et XXVI marcis a domino abbate et conventu de Insula sancti Mauricii prope Mindam de consensu heredum suorum et coheredum resignaverunt in manus dicti abbatis villicacionem bonorum in Coldenvelde, videlicet VI mansorum cum omnibus attinenciis et resignando renunciaverunt tam ipsi quam quidam Thid(ericus) eorum consanguineus omni iuri, quod in eisdem bonis habebant vel quolibet modo habere poterant, rogantes ipsam resignacionem eo quod dicta bona in nostro confinio sunt sita nostris literis confirmari. Nos autem presentem literam in geste rei memoriam conscriptam sigillo nostro duximus roborandam. Huius rei testes sunt etc. Datum in Wunstorpe anno gratie M°.CC°.LX°.IX°.

Abschrift des 14. Jahrh. in Kop. III, 130, fol. 40 Nr. 177 und des 16. Jahrh. im Loccumer Kopiar fol. 185 Nr. 301. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 199 Nr. 301.

948.

Graf Otto von Ravensberg bestätigt dem Kl. Lahde den Besitz einer Hufe und eines Hauses in Wülpke. 1269.

Otto comes de Ravenesberghe dilectis in Christo ..priorisse et conventui sororum in Lodhen fratrum Predicatorum instituta servantibus bene semper in omnibus prosperari. Ne quod ab alio dudum ob anime sue remedium inchoatum est per nos tamquam nostre salutis immemores irritari contingat, ut orationum vestrarum mereamur esse participes, bona in Wulbeke, que nostri patrui quondam comitis Ottonis fuisse noscuntur, proprietatem videlicet mansi, quem possidet Rodolfus de Eysberge, et domum in Wulbeke Heinrici civis Mindensis cum agris, pratis et pascuis suis et omni iuris plenitudine vobis et claustro vestro in perpetuum de nostre coniugis et heredum assensu quasi recenter et de novo

donamus et assignamus tenore presentium approbantes et confirmantes donationem bone memorie comitis Heinrici de Oldenborg sueque coniugis vobis factam. Ut autem hec donatio sine iuris alieni fiat preiudicio, prefatos Rodolfum et Henricum ad vos transmittimus de manibus vestris sua feoda recepturos. Que si iam receperunt, ipsa receptio nobis placet. Datum[1]) anno Domini M°.CC°.LXIX°.

[1]) *Leerer Platz für den Ausstellungsort.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit beschädigtem herzförmigen Siegel mit dem Sparren an Pergamentstreifen. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 194 Nr. 292.

949.

König Richard erlaubt dem Grafen Ludolf von Dassel die Hälfte des Waldes Solling, des Geleites von Adelebsen nach Höxter und von Minden nach Hameln und des Zolles zu Bodenfelde jenseits der Weser an den Herzog Albrecht von Braunschweig zu verkaufen, der dies alles dann gleich ihm vom Reiche zu Lehn tragen solle. Berkemstede *1270 Januar 20.*

Gedr. Sudendorf, UB. der Herz. von Braunschweig-Lüneburg I, S. 46 Nr. 70 und sonst mit Wertamestede; *gemeint ist Berkhampstead NW. London in der Grafschaft Hertford. Böhmer-Ficker, Regg. imp. V, Nr. 5468, vgl. auch 5469 und wegen des Ausstellungsortes 5387.*

950.

Bischof Otto von Minden verkauft den Söhnen des Friedrich von Hassel den Hof in Hilferdingsen mit Vorbehalt des Rückkaufes innerhalb vier Jahren. 1270 Februar 2.

Frater Otto divina permissione Mindensis episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in omnium salvatore. Noverint universi, quod nos curiam in Hildewardighusen cum omnibus attinenciis suis proventibus et redditibus pueris Friderici dicti de Hasle pie memorie pro centum marcis Bremensis argenti vendidimus et infeodavimus capituli nostri bona voluntate et consensu et consilio accedente, huiusmodi tamen condicionis remedio interiecto, ut, si nos vel successores nostri sive eciam capitulum nostrum prefatam curiam infra quatuor annos[1]) proximos videlicet in[2]) die purificationis beate Marie pro summa memorata reemere voluerimus, liberum sit nobis; si autem predictam curiam infra dictos quatuor annos reemere neglexerimus, iam dicti pueri et eorum heredes ipsam curiam absque ulla contradictione perpetuo possidebunt iure feodali. Quod si nos vel successores nostros aut forte capitulum nostrum iam sepe dictam curiam reemere contigerit[3]) pro summa pecunie memorate, pueri tamen in eodem iure manebunt, quod ipsis in dicta curia hactenus competebat. Testes huius rei sunt: Gerhardus decanus, Heinricus custos, Ludolfus cantor, Widego prepositus sancti Martini, Conradus prepositus sancti Johannis, Arnoldus de Scinna, canonici; Florencius Wigravius, Richardus Vulpes, Heinricus de Dungerden, Gerhardus et Conradus fratres de Lutteren, Johannes de Barchusen, Gerlagus de Eysebergen, Tidericus de Horseholte, Tidericus de Ufflen, Florencius de Dungerden, milites; Wicelus de Ratbere, Godescalcus de Bordere, Johannes Bloc, Bertoldus Gloge, Ludolfus de Hasle, Gerhardus apud sanctam Mariam, Godescalcus de Alta platea, Heinricus de Nienborch, Heinricus Sprunc, Hermannus de Foro, Gotscalcus de Stemmere, Godescalcus Monetarius, Albertus de Reme, Heinricus Burmester et alii quam plures. Ut autem hec apud posteros robur obtineant debite firmitatis, presens scriptum inde confectum nostro et capituli nostri necnon et civitatis Mindensis sigillis fecimus communiri. Datum anno Domini M°.CC°. septuagesimo, in die purificationis beate Marie.

[1]) *Or.* annos *doppelt.* [2]) in *auf Rasur.* [3]) *Or.* contingerit.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, st. Martin in Minden Nr. 15. Auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.: super curia in Hilbertinghusen. *Die drei Siegel von den Pergamentstreifen ab.* Hilwardighusen, *jetzt Hilferdingsen im Kr. Minden, gehörte zu den ältesten Besitzungen von st. Martin, vgl. Wilmans, KU. Westf. II, Nr. 172 u. 185.*

951.

Edelvogt Heinrich vom Berge bekundet, dass vor ihm Gertrud, die Wittwe des Hermann von Lohe (Lon) *auf die Güter in Lohnde und O verzichtet und den Brüdern ihres Mannes, Heinrich und Wulfhard, gestattet hat, die Güter dem Kl. Loccum zu verkaufen. Schalksberg* (in Monte) *1270 Februar 12.*

Huius rei testes sunt: Widekindus de Slon, Franco de Thehem, Bertoldus de Reten, milites: Hermannus de Lerbeke et Nicolaus frater suus, Heinricus de Swaf, Johannes de Albrachtinchusen.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit Bruchstücken des Siegels des Ausstellers. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 205 Nr. 311. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 51 Nr. 98. O *„wahrscheinlich das ehemalige* A, *wovon das Afeld bei Loccum den Namen trägt“, v. Hodenberg a. a. O.*

952.

Bischof Otto von Minden gewährt allen denen, die zum Bau des Kl. Verchen hülfreiche Hand leisten, einen vierzigtägigen Ablass. Jarmen 1270 März 25.

Gedr. Pommersches UB. II, S. 233 Nr. 912, vgl. I, S. 333 Nr. 422. Jarmen O. Demmin, Verchen ein Cluniacenser-Nonnenkloster im Kr. Demmin in Pommern.

953.

Bischof Simon von Paderborn bekundet, dass Ritter Helembert von Holthusen und seine Frau Bertradis auf eine Hufe „qui Krummensick dicitur in Abbedeshaghen situm, qui vulgariter Heghereshove dicitur“ *in die Hand des Abtes Gerlach des Morizstiftes vor Minden verzichtet haben. Nieheim 1270 März 25.*

Aus Msc. I, 115, S. 11 im Kgl. St.-A. in Münster gedruckt UB. IV, S. 592 Nr. 1210, auch Zeitschrift d. hist. Ver. für Niedersachsen Jahrg. 1850 S. 323. Am Rande des Msc. von derselben Hand: de bonis in Krummensick prope Ufelen *d. i. Salzuffeln.*

954.

Vergleich des Bischofs Otto von Minden mit dem Grafen Burchard von Wölpe. Sachsenhagen 1270 April 8.

Hec est forma compositionis inter dominum episcopum et ecclesiam Mindensem ex parte una, et nobilem virum Burchardum comitem de Welepa[1]) ex altera. Dominus episcopus dabit predicto domino comiti[2]) trecentas marcas Bremensis argenti in nativitate Johannis baptiste, quam pecuniam promittent viginti milites una cum domino Mindensi episcopo et sex canonicis domino Lippollo[3]) quadraginta marcas, domino Achilli de Hemenhusen[4]) decem et novem. Si vero dominus Lippollus[5]) de Maneslo in Novo Castro manere voluerit, non abicietur, sed castrense salarium quamdiu ibi manere voluerit habebit; si vero recedere voluerit, quemcunque filiorum suorum substituere voluerit predictum salarium, quod dicitur borclen,[6]) cum mansione patris obtinebit; si vero omnino cum pueris recedere voluerit, competenti estimatione habita sibi edificia persolventur; idem Lippollus[5]) si aliquis malevolentiam[7]) vel iniuriam intulerit de castris et munitionibus Mindensis ecclesie secundum consuetudinem ministerialium se defendet. Si vero predictus L(ippollus) querimoniam facere voluerit de aliquo super retentione prebende vel quibuslibet aliis rebus, ipse sibi iustitiam plenariam exhibebit. Filius[8]) domini Lippolli[7]) concanonicus ecclesie Mindensis nullam prorsus in prebenda et beneficiis iniuriam patietur. Si autem supradictus Achilles de Novo Castro recedere voluerit in presenti, edificia sua ei pro quatuordecim marcis persolventur; sed si forte manere voluerit, suum castrense salarium obtinebit, et si post hec recedere voluerit, tunc estimatione competenti sibi edificia persolventur. Dominus episcopus predicti militis

filiam in claustro Walesrothe[10]) receptam in assecutione[11]) sue prebende non inpediet, sed pocius[12]) promovebit cum effectu. Preterea si qui in predicto Novo Castro fideiussione pro domino episcopo vel aliquibus debitis obligati fuerint vel ipsis solvere teneatur, absolvet eas in amicitia vel in iure, et si aliquis ex castellanis recedere voluerit in presenti, edificia ipsorum sibi in iure vel amicitia persolventur. Item Roberto quinque marce persolventur in termino supradicto. Quarta feria proxima post Quasimodogeniti comes Novum Castrum Mindensi ecclesie restituet medio tempore emolumentis omnibus gavisurus omni exactione cessante, sed statim receptis fideiussoribus turrim restituet et medio tempore res suas deducet, sed omnia que ecclesie fuerant relinquet. Dampnum, quod homines ecclesie apud Rekelinke[13]) et alii manentes in villa pertulerunt, dominus episcopus taliter restaurabit, quod dominus dux et sui querimoniam non movebunt. Omnia dampna, que dictus comes ecclesie[14]) et Mindensibus intulerit sive canonicis sive laicis, sine omni questione pertransibunt. Item solvet dominus episcopus Johanni de Bruninghehusen[15]) quod de iure solvere tenetur in amicitia vel in iure. In officio advocacie Cono miles de Disbere[16]) permanebit tam diu, donec sibi triginta marce Bremensis argenti persolvantur. Obligationem decime Hemege dominus episcopus ratam habebit, quousque pro viginti quinque marcis ipse vel successores sui redimere valeant; super hoc dabit litteras suas patentes cum sigillo capituli. Fratres de Lutheren G(erhardus) et C(onradus) castellani vel advocati in Novo Castro non statuentur nisi de voluntate domini comitis de Welepa[1]). Item dominus episcopus Johannem de Rintelen[17]) prebende sue in Hamelen restituet sicut antea possedit. Item dominus episcopus absolvet curiam in Dugenthorpe comiti de Wunstorpe in sua amicitia. Inimicitie de servo Bernhardo occiso de Novo Castro secundum consilium domini comitis de Wunstorpe et Hil(demari)[18]) advocati de Scoenburg[19]) sopientur. De discordia super poledro[20]) inter Henricum militem de Duncherthen[21]) et dominum Hermannum Popponem[22]) talis erit compositio[23]), Henricus de Duncherthen[21]) quod iuramento obtineat vel dominus[24]) H(ermannus)[25]) promittat obtinere. Dominus episcopus omnes quos excommunicavit absolvet sive clericos sive laicos[26]). Item dominus episcopus Otto et ecclesia Mindensis tutorem non eligent invito comite de Welepa. Item dominus Otto de Welepa canonicus Mindensis quinque annis abessendi licentiam habebit. Testes huius sunt: Gerhardus[27]) decanus, Ludolfus cantor, Widigo[28]) et Conradus propositi, Johannes de Bucka, magister Arnoldus de Scinna[29]), canonici Mindenses; dominus Ludolfus comes de Wunstorpe, Harbertus[30]) de Maneslo et filius suus Harbertus[31]), Hermannus Poppo, Godefridus Tishus[32]), advocatus Hildemarus, Bruninc de Alten[33]) et Johannes Camerarius milites, et alii quam plures clerici et laici. In cuius rei testimonium nos frater Otto Mindensis episcopus et nos Burchardus de Welepa comes presentibus sigilla nostra duximus apponenda. Actum apud Sassenhagen anno Domini M°.CC.LXX., VI. Idus Aprilis.

1) Welpa *W.* 2) cometi *B.* 3) Lippoldo *W.* 4) Hemensulen *B*, Henneuhusen *W.* 5) Lippoldus *W.* 6) borchlen *W.* 7) maliciam *W.* 8) similiter *B.* 9) Lippoldi *W.* 10) Walfrote *W.* 11) assegnatione *B.* 12) pacem *W.* 13) Rekolincke *W.* 14) ecclesie Mindensi intulerit *W.* 15) Bruninchehusen *W.* 16) Dilbere *B*, Disber *W.* 17) Ryntheln *W.* 18) H. *W.* 19) Schoenborgh *W.* 20) polanro *W.* 21) Dungerthen *W.* 22) Pomponem *B W.* 23) optio *B.* 24) dominum *B.* 25) S. *W.* 26) laycos *W.* 27) Gherhardus *W.* 28) Wydigo *W.* 29) Schinna *W.* 30) Horbertus *W.* 31) *Fehlt W.* 32) Tyffhus *W.* 33) de Alten *fehlt W*, Alte *B.*

Nach dem Druck bei Baringius, Clavis diplom. S. 555 (B), wonach v. Hodenberg, Lüneburger UB. Abth. XV, S. 60 Nr. 65, und bei Würdtwein, Subs. diplom. XI, S. 68 (W) fälschlich zu 1276 April 13 (wonach v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 77 Nr. 88). Regest v. Spilcker, Gesch. d. Gr. von Wölpe S. 234, Meinardus, Hameler UB. S. 50 Nr. 68, Wippermann, Reg. Schaumb. S. 91 Nr. 181a, Msc. II, 189a, Nr. 254 im Kgl. St.-A. zu Münster, Zeitschr. des hist. Ver. für Niedersachsen Jg. 1887 S. 138 Nr. 139 und Rathlef, Gesch. d. Grafschaften Hoya und Diepholz I, S. 39 Nr. 48, der den Bischof Otto ohne Grund dem gräflich hoyaschen Hause zuschreibt. Rekelinke *ist Ricklingen bei Wunstorf,* Hemege *ist Hemmingen im Landkreis Hannover,* Dugenthorpe *Düendorf im Kr. Neustadt a. R. Widego ist Propst des Martinstiftes in Minden, Konrad Propst von s. Johann in Minden.*

955.

Bischof Otto von Minden einverleibt dem Erbkämmereramt das ihm resignierte Gut in Bellersen. *1270 April 19.*

Frater Otto divina permissione Mindensis ecclesie episcopus omnibus presens scriptum visuris salutem in Domino. Noverint tam posteri quam presentes, quod, cum Johannes dictus Dicretok aream sitam iuxta Bellersen, quam a nobis in feodo tenuerat, nobis libere resignasset, nos ad peticionem dilectorum Godefridi et Johannis ecclesie nostre camerariorum, qui ipsam curiam suis denariis comparaverunt, unanimi consensu ac voluntate decani et tocius capituli accedente libere contulimus et assignavimus ipsam camerariis eorundem ab ipsis et eorum successoribus perpetuo possidendam et ipsius curie proventus inter se singulis annis equaliter dividendos, hoc adiecto, quod Albertus clericus, eiusdem Godefridi filius, quod nos ratificamus, quamdiu vixerit post mortem Godefridi predicti porcione, que ipsum de prefata curia contingit, pacifice gaudeat et quiete. Et idem Albertus dabit septem solidos et sex denarios de eadem curia in die Silvestri. Alberto vero defuncto quicunque tunc pro tempore ad officium camere fuerint instituti in die beati Silvestri dabunt quindecim solidos dominis et vicariis, qui divinis interfuerint, unde novem lectiones in eadem nocte ad matutinas perpetuo sunt legende. Ne igitur hec nostra collacio seu[1]) assignacio de voluntate ac consensu decani et tocius capituli nostri rite facta a nobis, quod absit, aut nostrorum aliquo successorum retractari valeat in posterum vel infringi, nostrum et ecclesie sigillum presentibus apponi fecimus in testimonium et robur debite firmitatis. Datum anno Domini M°.CC.LXX°., sabbato post Pascha.

[1]) seu *fehlt A.*

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401, S. 11 (A). Regest Msc. II, 189a, Nr. 471 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. X, S. 31. Bellersen *oder* Beldersen *wüst bei Auhagen im hessischen Schaumburg, wo noch das Beldersche Feld, vgl. Mooyer, Die vormal. Grafsch. Schaumburg S. 21.*

956.

Das Domkapitel in Minden verkauft dem Domvikar Nikolaus die ihm noch zustehende Hälfte des Hofes in Nammen, damit dieser sie der Vikarie am Altar der h. Maria einverleibt und daraus zwei Konsolationen gründet. Minden 1270 April 23.

Th(idericus) prepositus, Ger(hardus) decanus totumque capitulum Mindensis ecclesie omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Ea que pietatis intuitu a providis et Deo devotis predecessoribus nostris racionabiliter et utiliter fuerunt ordinata, merito pro ipsorum antecessorum memoria firmius retinenda atque pro imitacionis exemplo posteris relinquendo scripturarum testimonio perhennantur. Hinc est, quod ad noticiam tam presencium quam futurorum cupimus pervenire, quod, cum bone memorie Conradus sancti Martini Mindensis propositus medietatem[1]) curtis unius in villa Namnen site nobis et capitulo nostro, et Nicolaus perpetuus ecclesie nostre vicarius alteram medietatem curtis eiusdem cum omnibus pertinenciis suis a Nicolao dicto de Herdessen famulo pro triginta octo marcis empcionis titulo compararent, felicis recordacionis episcopus Widekindus, qui tunc preposituram ecclesie nostre Superioris auctoritate tenebat, recepta libera resignacione curtis ipsius a prefato Ni(colao) famulo proprietatem eius liberaliter contulit ecclesie nostre quiete et pacifice possidendam, hoc adiecto, quod si dictus N(icolaus) famulus infra decem annos recuperare posset eandem pro summa pecunie, quam acceperat, et pheodi rehabendi et curtem recuperandi haberet liberam facultatem. Quibus elapsis quatuor marce sibi vel suis heredibus adderentur, ut sic empcio ipsa perpetuo firmaretur et predicta condicio exspiraret. Postmodum vero sepedictus N(icolaus) famulus omne ius huiusmodi condicionis in Johannem de Vorebom militem sororium suum transtulit, qui receptis a nobis duodecim marcis argenti omni iuri, quod sibi in dicte curtis recuperacione competebat, una cum Jutta uxore sua et heredibus suis cessit et in manus venerabilis patris domini Ottonis episcopi nostri, qui eciam preposituram ecclesie nostre

tenebat, multis astantibus libere renunciavit[2]). Post hec Jutta uxor sua predicta coram honorabili viro Th(iderico) preposito nostro eciam iuri suo, si quid in curte ipsa habuerat, sponte cessit, qui donacionem ante factam ratam habens et gratam, sicut predecessores sui fecerant, similiter approbavit. Nos itaque pium prefati N(icolai) vicarii nostri propositum attendentes, eo quod Christum sibi facere decrevit heredem, medietatem sepedicte curtis, que ad capitulum nostrum pertinebat, sicut superius est expressum, eidem pro viginti quinque marcis, ut desideravit, vendidimus nichil nobis iuris reservantes postmodum in eadem, de qua pecunia dicti C(onradi) prepositi sancti Martini et Florencii dicti Boleman quondam concanonicorum nostrorum consolationes[3]) inde debitas procuravimus singulis annis dari. Sepedictus vero N(icolaus) vicarius ad altare beate Marie virginis ecclesie nostre, cuius vicarius existit, predictam curtim cum omnibus attinenciis suis in dotem perpetuam contulit et feliciter collocavit pie ordinans et provide adiciens, quod inde fiant due consolationes capitulo nostro de duabus marcis, una videlicet in anniversario parentum suorum, patris, matris et fratris sui, quos in fraternitatem nostram recepimus, quam quoad vixerit pro se dabit, alteram vero vicarius, qui in vicaria sibi successerit, in anniversario ipsius Nicolai vicarii dabit una cum antedicta consolacione, et quidquid de bonis predictis excreverit in usus suos convertet. In contractu autem predicto adiectum est, quod si dictus N(icolaus) vicarius infirmitate vel alia necessitate cogente suum beneficium resignaret, curtem predictam ubicunque manserit integraliter retinebit et consolacionem, quam parentibus suis instituit, solvat capitulo annuatim. Ut autem predicta permaneant rata et robur obtineant debite firmitatis, presens scriptum inde confectum venerabilis patris et domini episcopi O(ttonis), Th(iderici) prepositi nostri et capituli sigillis fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Florencius Wicgravius, Conradus de Uflen et Thidericus filius suus, Richardus Vulpes, Heinricus de Dungerden, Gerhardus et Conradus de Lutteren fratres, Johannes de Barchusen milites; Wiscelus de Ratbere, Johannes Blok, Arnoldus de Alta platea, Rodolfus de Holthusen, Godescalcus de Bordere, Heinricus de Nienburg, Hermannus de Foro, Wernherus, Meinricus et Ludolfus de Hasle fratres, burgenses, et alii quam plures. Datum et actum Minde anno Domini M.CC.LXX., in die sancti Georgii martiris.

[1]) medietatis *A.* [2]) *Verbessert aus* resignabat *A.* [3]) consolatores *A.*

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401, S. 58, Regest Msc. II, 189a, Nr. 395 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. X, S. 28. Der als verstorben erwähnte Domherr Florenz Bolemann, der zuletzt 1266 (oben Nr. 841) erwähnt wird, starb nach dem Nekrolog (Msc. VII, 2602, S. 91) am 1. Mai (Philippi et Jacobi).

957.

Der Vogt von Schaumburg und der Rat von Stadthagen schlichten einen Streit zwischen dem Kl. Lahde und dem Knappen Ludolf von Schwöbber wegen Güter in Lahde. 1270 Mai 13.

Hildemarus advocatus in Scowen(burg, Arnoldus) miles dictus de Visbeke proconsul Indaginis ceterique consules eiusdem opidi omnibus fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in vero salutari salutem. Cum ea que aguntur cum tempore labantur, expedit, ut ea que aguntur scripturis inviolabilibus perhennentur. Igitur cum super inpeticione et iniuria, qua Ludolfus famulus dictus de Swicbere claustrum in Lodhe inpeciit et molestavit, nobilis homo frater Otto ex parte una, Ludolfus vero ex parte altera et ipsius de utriusque consensu coram nobis in Indagine comparerent, a nobis et ab aliis viris discretis, scilicet Arnoldo de Visbeke, Wolthero de Zersne et Jordano plebano, qui presentes aderant, fuit taliter ordinatum, quod frater Otto ex parte claustri dicto Ludolfo et suis heredibus dedit quindecim marcas Bremensis argenti quocunque etiam iure, ut extunc omnis actio de dictis bonis in Lodhe sitis per omnia sopiretur, tali etiam adiecta condicione, quod idem L(udolfus) et uxor sua cum IIII eius filiis infra annum unum prefata bona coram nobis et aliis honestis viris, cum requisitus fieret, resignaret, quam ordinationem et resignationem cum uxore et filiis protestamur eundem exsolvisse.

Testes autem sunt huius rei; Arnoldus de Visbeke, Woltherus de Zersne, Johannes Knihge, milites; Johannes Smerebart advocatus, Johannes Avunculus, Thydericus Hemmlike, Henricus Gansespet, famuli; Henricus[1]) de Osen, Kestianus de Polde, Hermannus Pustere, Henricus de Ennetzesen, Henricus Judex, Bernhardus Rex, Thydericus Faber, consules; Everhardus preco civitatis. Ne autem hec ordinacio et resignacio a nostris posteris irritetur, nostrorum sigillorum munimine fecimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXX°. in die Servacii.[2])

[1]) *Das Abkürzungszeichen für us fehlt.* [2]) Sevacii *Or.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Beide Siegel nebst Befestigung ab. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 206 Nr. 313, Scheidt, Vom Adel, S. 24, im Auszug v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 225 Nr. 131, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 92 Nr. 181b. Otto nobilis homo frater *dürfte wol identisch sein mit dem Predigermönch Otto von Hoya in Minden, der danach dem Geschlechte der Grafen von Hoya angehört hat.*

958.

Bischof Otto von Minden verkauft unter Vorbehalt des Rückkaufs den Brüdern Knigge den Zehnten in Hemmingen sowie den Zehnten und eine Hufe in Velzedhe. *Minden 1270 Mai 31.*

Frater Otto divina permissione Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Notum facimus universis, quod nos pro necessitate ac utilitate nostre ecclesie in Hemeghe et Velzedhe decimas et mansum unum in ipsa villa Velzede situm cum omni iure et usufructu pro quinquaginta marcis Bremensis argenti Henrico et Hermanno fratribus dictis Kniggen et iuxori prefati Hermanni ac eorum iustis heredibus vendidimus et eosdem ipsis infeodavimus consensu nostri capituli, sicut fieri debuit, accedente, hoc tamen adiecto tenore, quod nostra ecclesia predicta bona quandocunque voluerit pro eadem pecunia ante tempus purificationis beate virginis reemendi habeat facultatem liberam exceptione memoratorum emptorum seu etiam contradictione cuiuslibet non obstante. Adiectum est etiam, quod, si necessitas ipsis incumbat aliis personis eadem bona obligare vel vendere, poterint eodem iure quo ipsi gaudent in illis et pro eadem pecunie quantitate. Testes huius rei sunt: Gerhardus decanus, Henricus custos, Ludolfus cantor, Widego prepositus sancti Martini, Johannes de Bucka, Bruno de Spenthove, Conradus prepositus sancti Johannis, Jordanis de Callendorpe, Albertus Sprich, Reynhardus de Slon, Arnoldus de Scinna, Gerhardus de Hervordia, Gerhardus de Dilingen, Ludolfus de Bardeleve, Arnoldus Cnigge, Mindensis ecclesie canonici; Florentius Wigravius, Richardus Vulpes, Henricus et Florentius fratres de Dungerden, Thidericus de Uflen, Thidericus de Horsholte, Gerhardus et Conradus fratres de Lutteren, milites; Wezelus de Ratbere, Godscalcus de Bordere, Johannes Bloc, Hermannus Coref, cives Mindenses. Ut autem hec rata permaneant, nostro et capituli nostri sigillis presentem paginam fecimus communiri. Datum Minde in vigilia Penthecostes anno Domini M°.CC°.LXX°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 41. Die beiden Siegel von den Pergamentstreifen ab. Regest Msc. II, 189a, Nr. 108. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 50. Velzedhe *wüst zwischen Gehrden und Ronnenberg im Kr. Linden, vgl. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1884 S. 150, Hemmingen im Kr. Hannover.*

959.

Bischof Otto von Minden übereignet dem Kl. Levern ein Erbe in Quernheim (Hannover) mit Vorbehalt der Genehmigung des Domkapitels. Reineberg 1270 Juni 15.

Frater Otto divina permissione Mindensis ecclesie episcopus universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Ea que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, scriptis solent et testibus perennari. Hinc est, quod ad noticiam tam futurorum quam presentium cupimus pervenire, quod nos post liberam resignationem Arnoldi et Brunonis fratrum dictorum Judeorum, uxorum,

sororis et aliorum heredum eorumdem domum quandam in Quernem cum proprietate et omnibus attinentiis dilecte in Christo ecclesie in Leveren beate virginis contulimus quiete et pacifice perpetuo possidendam, si ad hoc consensum nostri capituli potuerit optinere. Ut autem super hoc nulla possit in posterum calumpnia suboriri, presentem paginam exinde conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Conr(adus) de Lutbeke, Hermannus et Gerhardus dicti de Haddenhusen, Gerhardus Luscus, milites; Johannes de Horst, Gerhardus Span, Willikinus et Willehelmus de Scoltsbroke, Arnoldus de Bekehem famuli et alii quam plures. Datum in Reyneberg anno Domini M°.CC°.LXX°, in die beati Viti.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 86. Wenig beschädigtes Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen.

960.

Ritter Friedrich von Stegerden bestätigt dem Kl. Lahde den Besitz des Zehnten zu Bierde. Nienburg 1270 Juni 15.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fredericus miles dictus de Stegerte universis presens scriptum visuris et audituris salutem in omnium salutari. A discretis hominibus vivencium pro bona consuetudine hactenus est servatum, ut donaciones et vendiciones proprietatum seu possessionum, ne forte per oblivionem aut violenciam infringantur, scripture testimonio roborentur. Notum igitur sit omnibus, quod decimam in Byrethe[1]), quam advocatus de Monte pie memorie priorisse et conventui sororum in Lodhe contulerat propter Deum, dum primo cum filio meo Johanne contradixissem huic collacioni, postea cedens et quiescens in tali contradictione libere dimisi predictarum sororum conventui eius videlicet proprietatem et quicquid[2]) in ea habui cum Johanne meo filio iam prefato ad ipsius decime warandiam me obligans ac meorum filios filiorum omnes scilicet, qui michi iure hereditario succedent presenti tempore et futuro, ita quod tam michi quam eis incumbet omni homini volenti eam impetere iure aliquo reddere racionem. In cuius rei certitudinem et confirmacionem sigillum domini comitis H(einrici) de Hoya, quia proprium non habui, presentibus est appensum. Acta sunt hec in Nyenburg anno Domini M°.CC°.LXX. dominica prima post festum trinitatis presentibus testibus etc.

[1]) Byerthe *A*, Birde *B*. [2]) quitquit *A*.

Abschrift im Kop. III, 130, S. 109 im Kgl. St.-A. zu Hannover (A) und im Loccumer Kopiar S. 321 Nr. 564 (B). Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 206 Nr. 314. Die Schenkung des Edelvogtes Widekind vom Berge s. oben Nr. 823.

961.

Ritter Alvericus Schuke resigniert dem Bischof Otto von Minden Güter in Holtrup. Minden, im Hause der Dominikaner 1270 Juni 23.

Omnibus hoc scriptum visuris Alvericus miles dictus Schuke[1]) salutem in omnium salutari. Juri, quod michi videbatur competere in bonis sitis Holthorpe renuntio et resigno in manus domini Ottonis Mindensis episcopi libere et absolute, quod recognosco presentibus sigillo meo apposito et protestor. Acta sunt hec presentibus Ludolpho cantore, Henrico custode, Widegone preposito sancti Martini, Conrado preposito sancti Johannis, Mindensis ecclesie canonicis, Henrico de Dungherten, Johanne de Barchusen[2]), militibus, in domo fratrum Predicatorum Mindensium anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo, in vigilia Johannis baptiste.

[1]) Stilke *W*. [2]) Berchusen *W*.

Nach dem Druck Würdtweins, Subs. dipl. XI, S. 52 (W) wiederholt. Den Namen des Ausstellers nennt W. Stilke, *das Regest Msc. II, 189a, Nr. 106 im Kgl. St.-A. zu Münster hat* Schuke *und*

Nr. 355 Schilke; *das richtige ist* Schuke *oder* Scuke, *vgl. z. B. v. Hodenberg, Lüneburger UB. XV, S. 62 Nr. 67 zu 1270, auch H. v. Lerbeck, Chron. Mind. bei Leibniz, SS. rer. Brunsw. II, S. 187. Holtrup bei Vlotho.*

962.

Bischof Otto von Minden überträgt dem Kl. Walsrode den Zehnten in Hollige (Honlege), *den es von den Brüdern Giseler, Heinrich, Rotger und Lambert von Gilten erworben hat. Minden 1270 Juni 23.*

Testes huius rei sunt: Ludolfus cantor, Hinricus custos, Bruno de Spenthove, Jordanis de Callenthorpe, Mindensis ecclesie canonici; Reynoldus de Alethen presbiter, Eggelbertus dictus Romele, Tydericus de Susinche, Bodo de Giltene, milites; Rotcherus de Alethen famulus.

Abschrift des 15. Jahrh. in Kop. IX, 260[1], fol. 14v und des 16. Jahrh. a. a. O. III, fol. 15 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Lüneburger UB. Abth. XV, S. 61 Nr. 66. Hollige S. Walsrode.

963.

Graf Otto von Ravensberg bekundet, dass mit seiner und seines Bruders des Propstes Ludwig Einwilligung Rembert von dem Bussche dem Kapitel von s. Johann in Osnabrück vier Hufen in Herringhausen im Kirchspiel (Oster-) Kappeln verkauft hat. Ravensberg 1270 Juni 26.

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück, s. Johann. Regest v. d. Bussche, Gesch. d. v. d. B. S. 9 Nr. 34.

964.

Bischof Otto von Minden übereignet dem Kl. Lahde den grossen und kleinen Zehnten in Münder, falls es sie aus Laienhand zu erwerben vermag. Minden 1270 Juni 28.

Frater Otto permissione divina Mindensis episcopus dilectis in filio Dei priorisse et conventui sororum in Lodhen nostre diocesis fratrum Predicatorum instituta servantibus salutem in Domino sempiternam. In hiis, que ad divini cultus ampliationem seu Deo famulantium sustentationem pertinere noscuntur, conveniens esse videtur, ut pontifex facilem impartiatur assensum. Cum igitur, dilectissime filie, spes vobis sit facta, quod decimam in Mundere diversis a laicis iure quasi feodali possessam valeatis adipisci nostro vobis favente consensu, nos attendentes nichil in hoc utilitatibus ecclesiasticis deperire, si ea que divini sunt iuris pauperibus cenobiis applicentur, proprietatem decime prelibate sive in toto sive in parte de laicorum eam tenentium voluntate ipsam nancisci potueritis, vobis que in presentiarum estis in claustro Lodhen et omnibus, que vobis successerint, tenore presentium damus et assignamus gratis et liberaliter propter Deum, ut in predialibus et personalibus, de agris et de animalibus ibidem natis, decimis scilicet maioribus et minoribus ius plenissimum habeatis. Ut autem hec nostra donatio, quam beneficio canonici iuris etiam soli facere possumus, robur perpetue firmitatis obtineat, presens scriptum super illa confectum sigilli nostri munimine roboramus. Datum Minde anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo, quarto Kalendas Julii, presentibus fratre Johanne priore, fratre Johanne suppriore, fratre Ottone de Hoya, fratre Bernardo et nonnullis aliis fratribus Predicatorum ordinis domus Mindensis.

Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. XXII, 1471, fol. 64v in der Kgl. Bibl. zu Hannover. Nach Or. im Archiv des Stiftes Obernkirchen, das jetzt nicht mehr vorhanden ist, gedr. Wippermann, UB. v. Obernkirchen S. 30 Nr. 63 zu 1274 Juli 1 und nach einem Diplomat. Overenkirchense *bei v. Spilcker Msc. XXXII, S. 45—6 v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 207 Nr. 315 mit dem Datum 1270 Juni 28.*

965.

Bischof Otto von Minden übereignet den ihm resignierten Hof in Nammen dem Domkapitel. 1270 Juli 24.

Frater Otto divina permissione Mindensis episcopus omnibus presentes litteras inspecturis salutem in Domino sempiternam. Gestarum rerum series provide firmari consuevit robore scripturarum, ut earum testimonio mediante quod humana non valet retinere memoria perducatur ad noticiam futurorum. Ad vestram igitur cupimus pervenire noticiam, quod Nicolaus dictus de Herdessen laicus et domina Jutta soror sua, uxor Johannis militis de Vorebome, et eorum heredes curtem in Namnen, quam a nobis tamquam a preposito ecclesie nostre communiter habuerunt in pheodum, pro quinquaginta marcis Bremensis argenti honorabilibus dominis decano et capitulo ipsius ecclesie vendiderunt et[1]) constituti coram nobis in manus nostras vivis vocibus libere resignaverunt eandem. Porro nos, qui per dispensationem concessam nobis a sede apostolica de gracia speciali preposituram ecclesie supradicte cum episcopatu tenemus, recepta resignacione huiusmodi eorundem decani et capituli supplicacionibus annuentes ipsis et per eos ecclesie memorate, quam propter tenuitatem prebendarum ipsius facultatum augmentis indigere dinoscitur, proprietatem curtis predicte cum omnibus pertinenciis suis irrevocabili liberalitate duximus conferendam. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Florencius Wigravius, Conradus de Ufflen et Thidericus filius suus, Henricus de Dungerden et Florencius frater ipsius, Gerhardus et Conradus fratres de Lutteren, Johannes de Barchusen, Thidericus de Horseholte, milites, Wicelus de Ratbere et Johannes Bloc, burgenses, et alii quam plures ecclesie milites et vasalli. Actum et datum anno Domini M.CC. septuagesimo, in vigilia Jacobi apostoli.

[1]) et *fehlt A.*

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401, S. 30 im Kgl. St.-A. zu Münster (A), Regest Msc. II, 189a, Nr. 333, v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 75 Nr. 95. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 55. Vgl. oben Nr. 956.

966.

Bischof Otto von Minden überträgt das Eigentum des ihm resignierten Zehnten einiger Aecker bei Hävern dem Domkapitel. 1270 Juli 24.

Frater Otto divina permissione Mindensis episcopus omnibus presentes litteras inspecturis salutem in Domino sempiternam. Gestarum rerum series provide firmari consuevit robore scripturarum, ut earum testimonio mediante quod humana non valet retinere memoria perducatur ad noticiam futurorum. Noverint igitur tenore presencium universi tam presentes quam posteri, quod, cum Giselbertus miles dictus de Hokelve et Arnoldus frater suus laicus pheodum, quod habuerunt a nobis in decima quorundam agrorum sitorum iuxta villam Heveren inter agros, qui honorabilibus dominis decano et capitulo ecclesie nostre fuerunt multo tempore decimales, pro decem marcis argenti Bremensis vendidissent eisdem et illud in manus nostras libere resignassent, nos huiusmodi resignacione recepta dictam decimam cum omni dominio sive iure, quod habuimus in eadem, prefatis decano et capitulo ad melioracionem prebendarum suarum et per ipsos ecclesie memorate liberaliter duximus conferendam. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Florencius Wigravius, Conradus de Ufflen, Thidericus[1]) filius suus, Heinricus de Dungherden[2]) et Florencius frater suus, Gerhardus et Conradus fratres de Lutteren, Johannes de Barchusen, Thidericus de Horseholte, milites; Wicelus[3]) de Ratbere et Johannes Bloc burgenses, et alii quam plures ecclesie nostre milites et vasalli. Datum anno Domini M°.CC.LXX., in vigilia Jacobi apostoli.

[1]) Tidericus *A.* [2]) Dungheren *A.* [3]) Wicerus *A.*

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401, S. 62 im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Regest Msc. II, 189a, Nr. 388. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 54.

967.

Bischof Otto von Minden überträgt dem Domkapitel die ihm resignierten zwei Hufen in Merteslo. *1270 Juli 24.*

Frater Otto divina permissione Mindensis episcopus omnibus presentes litteras inspecturis salutem in Domino sempiternam. Quia labilis hominum dinoscitur esse memoria, ut rerum gestarum series immutabili veritate clarescat et ad posteros perveniat, a modernis ea que aguntur in tempore non immerito consueverunt literarum apicibus eternari. Vestram igitur universitatem nosse volumus, quod, cum Florencius Wigravius noster duos mansos iuxta Merteslo sitos honorabilibus dominis decano et capitulo ecclesie nostre pro quadraginta marcis argenti Bremensis publice vendidisset, nos intellecto, quod dicti mansi pertinerent ad officium, quo nominatus Wigravius a nobis sub censu annuo inpheodatus existit, vendicionem ratam habere noluimus antedictam, verum eodem Wigravio tandem per iuramentum proprium, quod ei de ministerialium nostrorum consilio pro sufficienti probacione detulimus, affirmante, quod dictos mansos teneret a nobis titulo pheodi singularis ad prelibatum officium non spectantes et quod taliter ex predecessorum nostrorum concessione per successionem hereditariam pervenissent ad ipsum, premisse vendicioni consentire curavimus et a predicto Wigravio ac Berta uxore sua libera dictorum mansorum resignacione recepta, Harberto de Mandeslo milite suisque duabus sororibus, consanguineis dicti Wigravii, coram nobis expresse renunciantibus omni iuri, quod ipsis ex quocunque titulo in mansis competere posset eisdem, proprietatem ipsorum cum omnibus pertinenciis suis decano et capitulo memoratis, quibus tenues et exiles prebendas habentibus beneficenciam nostram libenter impendimus, cum liberalitate benevola duximus conferendam. Ut igitur super premissis nulla in posterum dubitacionis valeat suboriri materia, presens scriptum fieri fecimus et tam subscripcione testium quam nostri sigilli munimine roborari. Testes huius rei sunt: Conradus de Ufflen et Thidericus filius suus, Hinricus de Dungherden et Florencius frater ipsius, Gerhardus et Conradus fratres de Lutteren, Johannes de Barchusen, Thidericus de Hurseholte, milites; Wiselus de Ratbere, Johannes Bloc, burgenses, et alii quam plures ecclesie nostre milites et vasalli. Datum et actum anno Domini M°.CC.LXX., in vigilia Jacobi.

Abschrift des 14. Jh. in Msc. VII, 2401, S. 41 im Kgl. St.-A. zu Münster. Regest Msc. II, 189a, Nr. 359. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, 53. Merteslo *W. von Minden zu suchen, vgl. unten Nr. 1566 und auch die Abhandlung Mooyers über Marklo in Ledeburs Archiv VIII, S. 173 f.*

968.

Bischof Otto von Minden beschränkt die Zinsforderungen der Juden in der Stadt Minden. Minden 1270 Juli 31.

Frater Otto permissione divina Mindensis episcopus dilectis in Christo consulibus, civibus et universitati hominum in Minda salutem in Domino sempiternam. Cum in generali concilio sit statutum, ut Judei graves et inmoderatas usuras a Christianis non debeant extorquere, nos de capituli nostri consilio et assensu statuimus, ut Judei commorantes in civitate Mindensi ab eius indigenis, clericis et laicis, nequaquam ad septimanam de marcha plus quam quatuor denarios usuales accipiant nomine usurarum. Quo circa universitatem vestram rogamus et hortamur attente in remissionem vobis pecaminum iniungentes, quatenus ad hoc detis operam efficacem, ut huiusmodi nostrum statutum inviolabiliter observetur. Datum Minde II. Kalendas Augusti anno Domini M°.CC°.LXX°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Depos. der Stadt Minden Nr. 12. An Pergamentstreifen das Siegel des Bischofs Otto. Gedr. Westf. Provinzial-Bll. I, Heft 2, S. 13.

969.

Graf Otto von Ravensberg schenkt mit Zustimmung seiner Frau Hedwig, seines Bruders des Propstes Ludwig und seiner Söhne Hermann und Ludwig dem Maria-Magdalenenstift in Hildesheim Güter in Gross- und Klein-Düngen. 1270 August 16.

Huius facti nostri testes et fideiussores sunt: Johannes et Reinbertus fratres dicti de Busche, Regenbode Top, Rotgerus Hathewich, Rodolfus Nagel, Hinricus de Aspelcampe, Hinricus Vinke, Hugo de Wede, milites; Fridericus huius littere scriptor, Fridericus de Busche, Hinricus Top et officiales nostri Thidericus, Hinricus et Ecbertus.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mar.-Magd. in Hildesheim Nr. 94, mit gut erhaltenem Siegel des Grafen und des Propstes an Pergamentstreifen. Vgl. Nr. 940.

970.

Graf Otto von Ravensberg und Edelvogt Heinrich vom Berge bestätigen die Schenkung des Grafen Heinrich von Oldenburg an das Kl. Vlotho. Vlotho 1270 August 20.

Otto comes de Ravensberg necnon Henricus[1]) advocatus de Monte omnibus in perpetuum. Acta sollempniter delet oblivio, nisi scripturarum fulciantur testimonio. Noverint itaque tam posteri quam presentes, quod nos omnem proprietatem bonorum et hominum, quam comes Hinricus[2]) de Altenborg[3]) pie memorie tam ecclesiis quam capellis necnon pratis, pascuis, piscinis, agris et silvis cum loco, quem inhabitant ancille Christi apud oppidum Vlotouwe, conventui ibidem pro salute anime sue erogavit, gratum et ratum observabimus[4]) et iure suo in omni collatione propriorum bonorum sive feodalium dicto claustro facta gaudere permittimus. Et[5]) ut in facto tam legitimo nulla inposterum possit intervenire occasione nostri seu[6]) heredum nostrorum calumpnia, presentem paginam super premissis fecimus conscribi et sigillorum nostrorum munimine roborari. Datum Vlotouwe anno Domini M.CC.LXX., XIII.[7]) Kalendas Septembris.

[1]) Hinricus *B.* [2]) Henricus *B.* [3]) Aldenborg *B.* [4]) observavimus *B.* [5]) item *B.* [6]) sive *B.* [7]) XVI. *B.*

Nach dem Druck Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 48 Nr. 46, auch gedr. Hagedorn, Entwurf vom Zustand der Religion usw. I, S. 162, Falke, Cod. trad. Corb. S. 749, Harenberg, Mon. hist. adh. ined. II, 104, Weddigen, Beschreibung der Gr. Ravensb. II, S. 245. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 51 Nr. 99. Neuere Abschrift mit falschem Datum Msc. VII, 3117[II] Nr. 2 im Kgl. St.-A. zu Münster (B).

971.

Die Brüder von Stromberg-Rüdenberg verzichten auf alles Recht an Hörigen des Kl. Levern in Börninghausen und bestätigen ihm die Schenkung der Güter in Everslo *und* Hemetinchusen. *Minden 1270 Oktober 9.*

Heinricus vir nobilis dictus burchgravius de Stromberge, Johannes canonicus Mindensis ecclesie, Conradus et Godefridus nobiles dicti de Rothenberge universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Ad noticiam tam presencium quam futurorum cupimus pervenire, quod nos ob reverenciam omnipotentis Dei et animarum nostrarum remedium libere et absolute renunciavimus omni iuri, quod nobis videbatur competere in homines ecclesie in Leveren, qui se dicebant per venerabilem dominum pie memorie Conradum Mindensem episcopum a dominio in Bornighusen, qui tunc ipsius dominii erat heres, ad ecclesiam in Querhem per concambium legitimum devenisse. Ego eciam Godefridus donacionem patrui et patris mei bonorum in Everslo et Hementinchusen, quam fecerunt dicte ecclesie in Leveren, ratam habeo una cum fratribus meis et hoc presentibus litteris protestamur. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXX°., in die beati Dyonisii martiris.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 87. An Pergamentstreifen 1) Siegel Konrads, wie Abbildungen Westf. Siegel Heft I, Abth. 2, Taf. 27 Nr. 3, 2) Siegel des Heinrich wie ebenda Taf. 26 Nr. 7, beide beschädigt; 3) des Gottfried? verloren. Erwähnt Zeitschr. d. hist. Ver. für Niedersachsen Jg. 1860 S. 133.

972.

Edelherr Hermann von Holte überträgt den Zehnten des Erbes des Lefhard in Vorenberge prope castrum Ravensberge, *den ihm der Ritter Hugo von Horne resigniert hat, dem Johannesstift in Osnabrück. Osnabrück 1270 Oktober 25.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück, s. Johann. Gedr. Mitth. d. hist. Ver. zu Osnabrück V, S. 129. Vorenberg *ist nicht wüst, wie daselbst angenommen wird, sondern besteht als Vormberg noch am Nordabhange des Berges.*

973.

Bischof Otto von Minden erteilt allen denjenigen, welche das Kl. Arendsee unterstützen, einen vierzigtägigen Ablass. Seehausen 1270 Dezember 21.

Gedr. Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I, 22, S. 10 Nr. 16 mit dem Datum M°.CC°.LXXXII Kal. Jan., *was nach einer gütigen Mitteilung des Kgl. Geh. Staatsarchives zu Berlin Druckfehler ist; zu lesen ist* MCCLXX, XII. Kal. Jan. *Seehausen und Arendsee in der Provinz Sachsen, Kr. Osterburg.*

974.

Graf Christian von Oldenburg und Frau Hedwig schenken dem Kl. Lahde einen Hörigen mit Frau und Kindern. Schalksberg 1270.

Nos Cristianus comes de Allenborg et Hadhewigis[1]) de Willeshusen cometissa presentibus protestamur, quod nos Rotbertum de Westendhorpe, uxorem eius, filios et filias eorundem claustro in Lodhe eo iure, quo nobis astricti fuerunt hactenus, contulimus perpetuo possidendos. Huius rei testes sunt: Borchardus prepositus Verdensis, Hinricus nobilis advocatus de Monte, frater Otto de Hoya, Volquinus de Monte et Johannes de Sconenbrog nobiles, canonici Mindenses; Albertus de Brema, Fredhericus dictus Bollant milites. Datum et actum in Monte anno Domini M°.CC°.LXX°.

[1]) dewigis *(ohne* h) *im Or. doppelt geschrieben.*

Or. im Stiftsarchiv zu Lemgo. Siegel des Christian an Pergamentstreifen zeigt zwei Querbalken im dreieckigen Schild; Umschrift: † S. COMITIS CRISTIANI DE ALDENBORH. *Regest Lipp. Regg. I, S. 287 Anhang Nr. 1.*

975.

Graf Heinrich von Oldenburg schenkt dem Kloster in Vlotho, wo er begraben zu werden wünscht, den Zehnten eines Hauses in Hohenrode. 1270.

Henricus Dei gratia comes de Aldenburg universis hoc scriptum visuris salutem in Domino. Notum sit omnibus hanc litteram intuentibus, quod nos in remedium anime nostre decimam domus Richardi in Honroithe claustro in Vlotowe, ubi sepulturam elegimus, dedimus perpetuo possidendam. Testes huius rei sunt: Johannes dictus Wale, Everhardus de Breden, Conradus de Quernheim, Johannes de Eknesse, milites, Engelbertus dapifer noster, Arthus de Bredem, Gerhardus frater noster, Redgerus et alii quam plures. Ut autem hec rata permaneant, presentem paginam sigillo nostro fecimus roborari. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo.

Abschrift des 16. Jahrh. im Loccumer Kopiar S. 531 Nr. 852. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 204 Nr. 309. Hohenrode O. Rinteln.

976.

Herzog Johann von Braunschweig genehmigt, dass Arnold Westfal und seine Brüder Güter in Lahde und Loh (in utraque villa Lothen) *dem Kl. Loccum tauschweise gegen Güter in Möllbergen* (Molebergen) *überlassen. Lauenrode 1270.*

Nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 203 Nr. 308, danach im Auszug UB. der Stadt Hannover (UB. des hist. Vereins für Niedersachsen Heft V) S. 35 Nr. 37.

977.

Graf Otto von Ravensberg bekundet, dass Margarethe, Witwe des bielefelder Bürgers Bernhard Vunke, auf einen Zehnten zu Gunsten des Kl. Marienfeld verzichtet hat. 1270.

Huius rei testes sunt: dominus Rotcherus Hadewich, Gerlacus de Borechbeke, Heinricus de Asscen, Heinricus de Specchteshart, Bernhardus Pistor, Johannes de Hepen, Hartmodus Pistor, Gerlacus Strepehavere, Gerewinus de Bulte, Gerlacus de Slike, Levoldus Dives, Johannes de Oldendorpe, Albertus de Hurlehede.

Gedr. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1858 S. 99, Westf. UB. III, S. 456 Nr. 874, Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 22 Nr. 35, Regest Westf. UB. IV, S. 600 Nr. 1230.

978.

Graf Otto von Ravensberg überlässt mit seiner Frau Hedwig und seinen Söhnen Hermann und Ludwig die Vogtei des Kl. Borghorst so lange den Burgmännern von Steinfurt, bis der Erzbischof von Magdeburg die Edlen von Steinfurt damit belehnt haben wird. Sub tilia Timeren *1270.*

. . . coram viris idoneis: viro nobili Ludolpho de Steinvorde morante in Yburg, Hinrico Vinken, Ottone de Haren, Hugone de Thedem, Godefrido de Herthe, Winando Dancevot, Gerardo de Wullen, militibus; Godefrido de Nagel, Johanne de Slade.

Gedr. Jungius, Hist. Bentheim., Cod. dipl. S. 79, Niesert, Münst. Urk.-Samml. IV, S. 327 und V, S. 51, Westf. UB. III, S. 455 Nr. 872.

979.

Graf Otto von Ravensberg bekundet, dass sein Ministerial Hermann Grip mehrere Güter an das Kl. Marienfeld verkauft hat. Bielefeld 1270.

Huius rei testes sunt: dominus Rotcherus Hadewich, Vescelus Judex, dominus Johannes rector ecclesie in Bilevelde, dominus Wescelus plebanus in Dorenberg, dominus Johannes miles de Rubo, dominus Regenbode Top et frater suus Henricus, Johannes Bars, Hermannus Inolf, Heinricus Budel.

Gedr. Westf. UB. III, S. 456 Nr. 873, Regest Westf. UB. IV, S. 599 Nr. 1228, v. d. Bussche, Geschichte d. v. d. B. S. 9 Nr. 33, Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 21 Nr. 32.

980.

Curia in Aschen pertinens monialibus in Quernhem *und das* molendinum in Quernhem *erwähnt in einem Abgaberegister des Stifts Herford (um 1270).*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 601 Nr. 1233 Anm.

981.

In einem Schreiben an den Ordensgeneral der Dominikaner wird gebeten, den Bruder Wilhelm von Brabant, der widerrechtlich nach Minden geschafft worden sei, wieder nach Löwen zurückzusenden. O. D. (nach 1270).

Gedr. Finke, Ungedr. Dominikanerbriefe S. 77 Nr. 41.

982.

Graf Heinrich von Hoya verkauft den grossen und kleinen Zehnten zu Schinna und zwei von dem mindener Domherrn Arnold von Schinna besessene Häuser in Schinna und Anemolter dem Kl. Schinna. 1271 Januar 2.

Huius rei testes sunt: Gerhardus decanus, Ludolfus de Pedese, Hinricus thezaur(ar)ius, Ludolfus cantor, Widego prepositus sancti Martini, Conradus prepositus sancti Johannis, Johannes de Bucka, Bruno de Spenthove, Gerhardus de Hervordia, Johannes de Sconenborch,[1] Johannes de Rodhenberg, Gerhardus de Dilinge, Gerhardus de Bastorpe[2]), Ludolfus de Bardeleve, Arnoldus Knigge, Hartbertus de Mandeslo, canonici ecclesie Mindensis; dominus Bernhardus de Lo nobilis, Richardus Vulpes, Gerhardus et Conradus fratres de Lutteren, Herwicus Lodhe, Vocmarus de Stederen, Hertgerus de Buyn, milites; Nycolaus Balke, Berewardus de Hemenhusen, Henricus de Mersch, Burchardus Hoppe, famuli.

[1]) *Kop.:* Scowenborch. [2]) *Kop.:* Vastorpe.

Abschrift des 16. Jahrh. in Kop. VII, 65, S. 12 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 35, Nr. 49, im Auszug v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 227 Nr. 131 b. Erwähnt Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 133.

983.

Gräfin Hedwig von Ravensberg bekundet die Ueberlassung des Zehntens in Ubbenlo *an den Vogt Konrad in Bielefeld. 1271 Januar 24.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 602 Nr. 1235, Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 23 Nr. 35 zu 1272 Februar 20.

983a.

Bischof Otto von Minden fordert, nachdem er sich von der grossartigen Anlage des neuen Domes in Meissen überzeugt hat, zu dessen Unterstützung auf und verleiht allen Gebern vierzig Tage Ablass. Meissen 1271 Januar 25.

Gedr. Gersdorf, Cod. diplom. Saxon. reg., II. Abth., UB. des Hochstifts Meissen I, S. 172 Nr. 213.

984.

Bischof Gerhard von Münster bestätigt den Bürgern von Haselünne die ihnen von den Grafen Hermann und Otto von Ravensberg erteilten Privilegien. Haselünne 1271 März 25.

Gedr. Westf. UB. III. S. 920 Nr. 1759. Ueber die Zeit der Erteilung dieser Privilegien durch Hermann (1166—1220) und Otto (1220—44) steht nichts fest.

985.

Das Marienstift in Minden überträgt die Villikation in Wehdem dem Bernhard von der Horst unter gewissen Bedingungen, Minden 1271 Mai 25.

Alhedis Dei gratia abbatissa sancte Marie in Minda omnibus hoc scriptum visuris eternam in Domino salutem. Presentibus protestamur, quod nos de communi consensu et voluntate nostri conventus accedente villicationem nostram in Wethem, quam Remboldus de Bastorpe et postmodum Lippoldus miles dictus de Mandeslo a nobis et ecclesia nostra tenuerunt non iure pheodali sed eo iure, quo talia bona conferri solent, que vulgariter ammetgot dicuntur, Bernhardo de Horst et uxori sue Lutgardi contulimus possidendam, ita tamen, ut dictus B(ernhardus) prebendam inde debitam certis temporibus conventui sancte Marie in Minda fideliter et integraliter amministret. Si vero dictus B(ernhardus) vel eius uxor, si eum supervixerit, in amministratione dicte prebende negligens fuerit, eadem bona

observato iuris ordine, sicut in talibus bonis est consuetum et ius dictaverit, sentencialiter ad nostram ecclesiam possumus revocare. Ut autem hec premissa robur obtineant firmitatis, presentem litteram sigillo nostri conventus fecimus roborari, et dictus B(ernhardus) de Horst viceversa, sicut promisit, sigillo capituli Osnaburgensis muniri procuravit. Huius rei testes sunt: Conradus de Wartberge sancti Johannis in Minda prepositus, Heinricus custos, Ludolfus cantor, Arnoldus de Schinna, Johannes de B(ukka), Gerhardus de Hervordia, Hartbertus de Mandeslo, canonici Mindenses; Conradus et filius suus Thidericus de Uflen, Heinricus de (Dunger)den, Gerhardus de Lutteren, Johannes de Rothenberg, Hillebrandus de Lenten, Johannes de Barchusen, Conradus de Eckersten mili(tes). Datum et actum Minde anno Domini M°.CC°.LXXI, Urbani pape.

Or. im Kgl. St.-A. in Münster, s. Maria in Minden Nr. 11, an der rechten Seite beschädigt. Die beiden Siegel abgefallen. Die Ergänzungen in der Zeugenreihe nach der Abschrift in Msc. VII, 2809a, fol. 13 und der deutschen Uebersetzung des 16. Jh. in Msc. VII, 2715, fol. 46. Gedr. Tross, Westfalia II, 344.

986.

Das Domkapitel von Minden bekundet die Uebertragung eines Hauses in Röcke an die Stadt Minden. 1271 Juni 10.

Ger(hardus) Dei gracia decanus totumque Mindensis ecclesie capitulum. Notum sit singulis ac universis, quod Ber(nhardus) senior et Ber(nhardus) iunior ecclesiarum in Eyseberge et Vorenholte rectores necessitatibus pauperum compacientes et animarum saluti consulentes domum quandam, quam comparaverant a Wiscelo de Ratbere Rocken sitam et ad hospitale, quod est infra muros Mindenses, dudum collatam in subsidium eorum, qui in dicto hospitali colliguntur, propter suorum remissionem peccaminum coram nobis liberaliter consulibus reliquerunt, hoc tamen adiecto, quod uno eorum decedente provisor hospitalis in festo beati Martini sacerdoti ibidem sex denarios ac rectori ecclesie in Eyseberge quinque solidos et sex denarios ad vinum ibidem procurandum et oblationes, de residuo vero memoriam predictorum agendam annis singulis amministret. Reliquo vero mortuo duplicetur iamdicta denariorum summa, scilicet ut in festo memorato rectori in Eysebergen undecim solidi et sacerdoti hospitalis unus solidus presentetur. Super quo presens scriptum sicut sigillo civitatis sic eciam sigillo nostro ad causas consensimus roborari. Testes huius rei sunt: Gerhardus decanus, Ludolfus cantor, Conradus prepositus sancti Johannis, Bruno de Spenthove, Reinhardus de Slon, Johannes de Sconenberge, canonici; Wiscelus de Ratbere, Albertus de Reme, Bruno Villepage, Johannes de Wimmere et alii plures consules et burgenses. Datum anno Domini M°.CC°.LXXI°., IIII°. Idus Junii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Depos. der Stadt Minden Nr. 13. An Pergamentstreifen die gut erhaltenen Siegel des Domkapitels ad causas, wie Abbildung Westf. Siegel Heft III, Taf. 101, Nr. 3, und der Stadt, wie a. a. O. Heft II, Taf. 96, Nr. 7. Auf der Rückseite der Urk. von Hand des 15. Jahrh.: disse breve spreket den hillighen gheste. — *Gedr. Westf. Provinzial-Bll. I, Heft 2, S. 14, Regest Lippische Regg. I, S. 233 Nr. 360. Röcke bei Bückeburg.*

987.

Domdechant Gerhard von Minden bekundet, dass Arnold von Schinna, Domherr in Minden, dem Kl. Schinna eine Hufe daselbst geschenkt hat. Minden 1271 Juli 23.

Testes sunt: Ludolfus de Pedese, Heinricus thesaurarius, Widego prepositus sancti Martini, Ludolfus cantor, Johannes de Bucka, Conradus prepositus sancti Johannis, Jordanis de Callendorpe, Albertus Spric, Otto de Welepa, Johannes de Sconenberg, Arnoldus Cnigge, Gerhardus de Bastorpe, Hartbertus de Mandeslo, Godscalcus de Defholthe, Heinricus de Hoya, canonici ecclesie nostre.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 36 Nr. 51. Regest Rathlef, Gesch. d. Grafschaften Hoya u. Diepholz I, S. 40 Nr. 50.

988.

Nobilis vir (Henricus) advocatus de Monte socer noster *unter den Zeugen der Urkunde des Erwählten Konrad von Osnabrück für die Kirche in Enger. Osnabrück 1271 Dezember 3.*

Gedr. Westf. UB. IV. S. 615 Nr. 1266. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 52 Nr. 101.

989.

Herzogin Helene von Sachsen bestätigt dem Kl. Lahde den Besitz der diesem von ihren Brüdern geschenkten Güter und bestimmt, dass in dem Kloster ihr, ihrer Söhne und ihrer Brüder Gedächtniss gefeiert werde. Magdeburg 1271 Dezember 22.

Helena Dei gracia ducissa mater ducum Saxonie religiosis et in filio Dei dilectis priorisse et sororibus in Lodhen Mindensis diocesis fratrum Predicatorum instituta servantibus Christo sponso virginum in celesti thalamo copulari. Exhibita nobis vestra petitio continebat, quod locus, in quo fundari cepit vestra novella plantatio, ad vestras necessitates cum aliis quibusdam prediis a karissimis fratribus nostris de Bruneswik ducibus vestris fundatoribus est collatus. Nos igitur eterne mercedis vestreque sancte religionis intuitu, quod circa vos a nostris fratribus pie factum est, approbantes vobis, que nunc estis Domino servientes, et omnibus, que vobis successerint in perpetuum, una cum eis damus libera mente ac spontanea voluntate. Pro tali autem liberalitate nichil querimus nisi retributionem in celis eternam et quod personam nostram et liberos nostros duces Saxonie fratresque nostros duces de Bruneswik vestris habeatis orationibus iugiter commendatos. Ad plenam itaque securitatem huiusmodi donationis instrumentum sigillo nostro vobis transmittimus roboratum. Datum et actum Magadaburch anno Domini M°.CC°.LXXI, undecimo Kalendas Januarii.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. An Pergamentstreifen verletztes Siegel, sitzende Frauengestalt, die linke Hand auf den Kopf eines Adlers (von vorn, Kopf rechts gewendet), die rechte auf den auf einem Postament stehenden Löwen gelegt. Umschrift: . . . GI . . . ENE DUCISS . . . *Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 209 Nr. 320.*

990.

Graf Burchard von Wölpe übereignet dem Kl. Lahde die Hälfte des ihm von Dietrich von Tisenosen resignierten Zehnten in Münder. Stöcken 1271.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis Burchardus comes de Welepa salutem in omnium salutari. Quecunque ad omnipotentis Dei laudem provide disponuntur, expedit ad cautelam futurorum ut scripture testimonio roborentur. Notum igitur sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod, cum Godefridus de Tysenosen miles et Margareta uxor eius medietatem decime in Mundere de manu nostra dudum iure feodali tenuissent, ipsam corporaliter pacifice possidentes, tandem inspirati divinitus nobis cum instantia supplicarunt, ut eandem decime medietatem claustro in Lodhen conferre divine remunerationis intuitu [1]) dignaremur. Nos itaque diligentius attendentes devotionem petentium et indigentiam Christo famulantium puellarum ibidem nostramque salutem prehabito venerabilis patris Ottonis episcopi Mindensis assensu, qui proprietatem ipsius decime prefato claustro donavit, de consensu nostre coniugis et fratrum nostrorum, approbante nichilominus avunculo nostro comite Ludolfo de Wunestorpe, mediam partem huiusmodi decime nobis resignate priorisse et sororibus in Lodhen donamus et tradimus in perpetuum possidendam, spem retributionis in eo ponentes, a quo bona cuncta percepimus et eterne vite premium exspectamus. Hanc autem decimam nullus alius preter ipsum Godefridum militem et eius uxorem quantum ad partem ab ipsis possessam in feodo a nobis habebat, et ob hoc claustrum ipsum ad obtinendam eam in suo iure volumus confovere, tutelam et warandiam

prestantes eidem, parati nichilominus ad profectum dicti loci resignationem in manibus episcopi facere manualem et quantum per scripturam fieri potest iam resignamus eandem. Ut igitur hec nostra donatio perpetua semper et illibata permaneat, cartulam inde conscriptam nostro fratrumque nostrorum sigillis fecimus roborari. Acta sunt hec Stockchem anno Domini M°.CC°.LXXI°, presentibus Harberto de Mandeslo, Hermanno dicto Poppe, Friderico dicto Poppe, Bruniggho dicto Poppe, Johanne dicto Lucthecanne, Druchtlevo[2]) de Botmere et Burchardo Kaghen[3]), Conrado de Himwidhe, militibus et aliis fide dignis.

[1]) div. rem. int. *fehlt bei W.* [2]) Bruchtlevo *bei W.* [3]) *Kop.:* Kragen.

Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. XXII, 1471, fol. 62a in der Kgl. Bibl. zu Hannover. Nach dem nicht mehr vorhandenen Or. im Archiv des Stifts Obernkirchen gedr. Wippermann, UB. von Obernkirchen S. 29 Nr. 62, ferner Böhmer, elect. iur. civil. III, 137, Nr. XXVI. Regest v. Spilcker, Gesch. d. Gr. v. Wölpe, S. 237, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 207 Nr. 316a, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 138 Nr. 143.

991.

Graf Heinrich von Hoya schenkt dem Kl. Loccum das Obereigentum eines von Ritter Volkmar von Steden dem Abt Dietrich und dem Konvente des Klosters verkauften und ihm resignierten Hofes in Werthere. *Nienburg 1272 Januar 1.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 213 Nr. 327. Ueber Werthere *vgl. oben Nr. 463.*

992.

Johannes (canonicus) de Minda *unter den Zeugen der Urkunde des Heinrich von Rüdenberg Burggrafen von Stromberg betr. Lehnsgüter in Vellern. Stromberg 1272 Februar 4.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 475 Nr. 913. Vellern NO. Beckum. Johann ist der Bruder des Burggrafen Heinrich.

993.

Erzbischof Engelbert von Köln verspricht dem Bischof Otto von Minden Hülfe gegen Graf Otto von Ravensberg und Edelvogt Heinrich vom Berge und gelobt nie ohne seine Zustimmung mit jenen Frieden zu schliessen und das über die Stadt Vlotho verhängte Interdikt aufzuheben. Köln 1272 (1271) Februar 24.

Venerabili in Christo fratri O(ttoni) Dei gracia episcopo Mindensi Eng(elbertus) eadem gracia sancte Coloniensis ecclesie episcopus, Ytalie archicancellarius salutem et sinceram in Domino caritatem. Sinceritati vestre nos per presentes litteras obligamus, quod nequaquam concordabimus in aliquam formam composicionis cum viris nobilibus videlicet Ottone comite de Ravensberg et Henrico advocato de Monte de iniuriis nobis et ecclesie nostre ab eisdem illatis nec interdicti sentencias, que in opidum Vlotowe late sunt, relaxabimus, nisi vestro et ecclesie vestre consilio mediante. Item si de consilio ecclesie vestre aliquid attemptare volueritis contra memoratos nobiles de manifesta iniuria vobis et ecclesie vestre illata, nos una cum ecclesia nostra Coloniensi pro posse nostro ad hoc vobis opem et operam prestabimus efficacem. In cuius rei certitudinem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Colonie VI. Kalendas Marcii anno Domini M.CC.LXX primo.

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401, S. 49 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Ledebur, Archiv XVIII, S. 234. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 51 Nr. 100.

994.

Bischof Otto von Minden bestätigt dem Kl. Lahde seine Besitzungen und erteilt ihm die Vergünstigung, dass die vom Pfarrer in Lahde wegen Belästigung des Klosters Excommunicierten nicht eher vom Banne befreit werden sollen, bis sie dem Kloster Genugtuung geleistet hätten. Minden, im Dominikanerkloster 1272 März 8.

Frater Otto permissione divina Mindensis episcopus dilectis in Christo ..priorisse totique conventui sororum in Lodhen salutem in omnium salutari. Cum a nostro predecessore bone memorie Conone episcopo capituloque Mindensi necnon a comitibus, nobilibus aliisque personis decime vobis, possessiones, domus, mansi et agri disponente Domino sint collati, supplicastis nobis humiliter et instanter, ut super omnibus hiis inperpetuum retinendis nostrum vobis inpertiri dignaremur assensum. Iustis igitur petentium desideriis grato concurrentes assensu quecunque bona, quascunque possessiones, domos, mansos vel agros in presentiarum possidetis, etiam si ius aliquod haberemus in illis, quecunque insuper iusto titulo postmodum adipisci potueritis, assensu voluntario vobis et claustro vestro inperpetuum tenore presentium in nomine Domini confirmamus, utilitati nichil ecclesiastice deperire censentes, si talia bona, que non ab ecclesia sed a laicis possidentur, ad ius alicuius religionis vel ecclesie rationabiliter applicentur. Volumus insuper et tamquam speciale privilegium vobis specialiter indulgemus, ut a sacerdote, qui Lodhensi ecclesie prefuerit, vestri molestatores et iniuriatores competenti monitione premissa, ut fieri solet, excommunicentur auctoritate nostra publice ac denuncientur, nec impendatur umquam taliter excommunicatis absolutionis beneficium, nisi plenarie vobis fuerit satisfactum. Ut ergo vobis hec omnia rata semper et illibata permaneant, presens scriptum vestre congregationi transmittimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum Minde in domo fratrum Predicatorum anno Domini M°CC°LXX°II°, feria tercia ante diem cinerum.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Siegel von den roten Hanfschnüren ab. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 213 Nr. 328.

995.

Ludolf Edler von Steinfurt bekundet Verzicht des Justacius Münch auf dem Kl. Levern übereignete Güter in Destel. Osnabrück 1272 März 29.

Ludolfus vir nobilis dictus de Stenvorde universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Ad noticiam tam presentium quam futurorum cupimus pervenire, quod Justacius dictus Monachus constitutus coram nobis et coram domino Burchardo preposito cenobii in Leveren ratam habuit resignationem, quam patruus suus Justacius dictus de Rothen et Hermannus dictus Monachus pater ipsius in manus nostras olim fecerant de bonis in Thesle, que de manu nostra in pheodo tenuerant; et licet dictus Justacius nichil umquam iuris in eisdem bonis habuerit, tamen ea ad sufficientem cautelam in manus nostras resignavit liberaliter et absolute et promisit, quod super eisdem bonis cenobium in Levereu, cui eorumdem bonorum proprietatem de consensu uxoris nostre et filii nostri et aliorum heredum et coheredum nostrorum contulimus, non deberet aliquatenus molestare. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Albero de Bernewede, Rodolfus de Haren, Wezcelus dictus Hircus, Hugo de Wede, milites; Johannes de Horst, Giselbertus de Horst, Thidericus de Horst, Justacius de Rothen, Rabodo de Getmunde, Bertholdus de Rusle, Herwicus de Harlikeshusen, Hermannus Stacke, Heinricus de Russenthorpe, Wolewinus de Linthorpe, Burchardus de Sture et alii quam plures. Datum et actum in Osenbruge anno Domini M°.CC°.LXX°.II°., quarto Kalendas Aprilis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 88. An Pergamentstreifen Siegel des Ausstellers wie Abbildung Westfäl. Siegel Heft I, Abth. 2, Taf. 21, Nr. 10. Zum Inhalt vgl. oben Nr. 861.

996.

Das Kloster auf dem Werder vor Minden verkauft dem Domkapitel die Hälfte eines Hauses in Gräsebilde. 1272 April 14.

Gerlagus Dei gratia abbas totusque conventus ordinis sancti Benedicti in Insula apud Mindam omnibus hoc scriptum visuris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Cum evum nostrum in suo (ord)ine sic se revolutione sedula retorqueat, ut successione temporis futuri preteritorum oblivio surrepat, (consilium est) prudentis, ut acta digna memoria scriptorum elucidatione sic serventur integra, quod usque ad cursum fu(turi tempori)s circa gesta veritatis evidentia pateat incorrupta. Noverint igitur universi, quod nos medietatem unius do(mus in G)resebille, cuius proprietas ad nos dudum pertinebat, quam videlicet domum a Godescalco milite dicto Selecop, qui eam a nobis in pheodo tenuit, pro viginti quatuor marcis Bremensis argenti comparavimus titulo emptionis d(ecan)o et capitulo Mindensis ecclesie vendidimus cum omnibus pertinentiis suis, aquis, agris, pratis et nemoribus perpe(tu)o possidendam, super qua decima eis presens scriptum inde confectum nostri et ecclesie nostre sigillorum munimine roboratum. Huius rei testes sunt: Richardus dapifer, Henricus de Dungerden, Gerhardus (et C)onradus fratres de Lutteren, Johannes de Barchusen, Florentius de Dungerden milites; Johannes Bloc, Godescalcus de Bordhere, Henricus Sprunc, cives Mindenses, et alii quam plures. Datum anno Domini M°.CC°.LXXII°., XVIII. Kalendas May, indictione XV^a.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 42. Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab; die Urkunde beschädigt. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 57, Regest Msc. II, 189a, Nr. 384. Gräsebilde bei Nenndorf Kr. Stolzenau.

997.

Bischof Otto von Minden schenkt dem Kl. Schinna den ihm vom Grafen Heinrich von Hoya resignierten grossen und kleinen Zehnten in Schinna. Minden 1272 April 14.

Huius rei testes sunt: Bernhardus de Lo nobilis, Richardus dapifer, Henricus de Dungerden, Gerhardus et Conradus fratres de Lutteren, Johannes et Gerhardus fratres de Vorbome, Richardus Parvus, Volemarus de Steden, Ludolfus de Nienborg, Herewicus Lodhe, milites; Conradus plebanus in Nienborg, Ludingerus de Lo, Arnoldus de Bruedhorpe sacerdotes, Nicolaus Balke, Berewardus de Hemenusen, Olricus et Ludolfus de Nienborch, Henricus Knigge, Richardus Vulpes, famuli.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 37 Nr. 52.

998.

Bischof Otto von Minden bestätigt ein Statut der Priorin Kunigunde und des Konventes von Marienwerder, nach dem nicht mehr als sechszig Klosterjungfrauen aufgenommen werden sollen. In conventu memorato *1272 April 15.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Marienwerder Nr. 36, Siegel verloren. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VI, S. 37 Nr. 48.

999.

Bischof Otto, Dechant Gerhard und das Domkapitel von Minden erklären sich bereit, das Eigentum der Zehnten in Dorfmark (Dorpmarke) *und Wardböhmen* (Wermbomede) *dem Kl. Walsrode zu überweisen, sobald dasselbe von Laienhand erworben sein wird. Minden 1272 April 20.*

Testes sunt: Reynhardus Lacus sancte Marie, Cunradus in Overenkerken, Burchardus in Leveren prepositi, Conradus de Nienburch sacerdos, Richardus Vulpes, Gerhardus, Hugo de Wethe fratres, milites.

Abschrift des 15. Jahrh. in Kop. IX, 260¹, fol. 9v und des 16. Jahrh. III, fol. 9v im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Lüneburger UB. Abth. XV, S. 63 Nr. 69; vgl. dazu auch Nr. 68. Die genannten Orte NO. bez. O. Fallingbostel.

1000.

Bischof Otto von Minden schenkt dem Stift Levern ein Erbe in Quernheim (Hann.). 1272 April 20.

Frater Otto permissione divina Mindensis episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in vero salvatore. Accedentes ad presenciam nostram Arnoldus et Bruno fratres dicti Judei cum uxoribus suis adhuc pueris carentibus necnon et Albertus de Westerhusen cum uxore sua sorore eorundem cum pueris suis domum in Quernhem, quam a nobis et a predecessoribus nostris in feodo tenuerunt, in manus nostras libere resignaverunt et petiverunt instanter, quod eandem cenobio in Leveren conferre dignaremur. Nos autem attendentes laudabile testimonium, quod de eodem cenobio perhibetur ab omnibus, et favorem prepositi respicientes predictam domum cum proprietate et omnibus pertinenciis suis iam dicto cenobio cum consensu et bona voluntate capituli nostri donavimus liberaliter et absolute perpetuo possidendam. Ut autem hec donacio apud posteros robur obtineat debite firmitatis, presens scriptum inde confectum nostro et ecclesie nostre sigillis fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Gerhardus decanus, Heinricus cantor, Ludolfus prepositus sancte Marie, Widego prepositus sancti Martini[1]), Conradus prepositus sancti Johannis, Bruno de Spenthove, Johannes de Bucken, Gerhardus de Hervordia, canonici Mindenses; Richardus dapifer, Gerhardus Luscus, Gerhardus de Haddenhusen, milites; Johannes de Horst, Johannes de Lubbeke, famuli, et alii quam plures. Datum anno Domini M°.CC°.LXXII°., XII°. Kalendas Maii.

[1]) *Or.* Martitini.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 89. An Pergamentstreifen gut erhaltenes Siegel des Bischofs und beschädigtes des Kapitels.

1001.

Hildemar, Vogt des Herzogs Johann von Braunschweig, gelobt der Stadt Minden den zwischen dem Herzog und dem Bischof von Minden gemachten Vertrag zu beachten und verspricht ihr für den Ein- und Ausgang in allen herzoglichen Städten Schutz. Minden 1272 April 26.

Hildemarus advocatus illustris principis domini Johannis ducis de Brunswic omnibus hoc scriptum visuris salutem. Noverint universi, quod nos ordinationem confederationis inter venerabilem patrem dominum Ottonem Mindensem episcopum et ecclesiam suam ex una et dominum nostrum Jo(hannem) ducem ex parte altera per nos factam secundum formam placiti inter dictum episcopum et nos condictam consulibus et universitati civitatis Mindensis firmam servabimus et inconvulsam et eis contra omnes ex parte domini nostri ducis defensionis et propugnationis auxilio fideliter assistemus, volentes eosdem per securum introitum et exitum civitatum et munitionum prefati domini nostri ducis sicut alios nostros cives et amicos in omnibus necessitatibus suis diligentius promovere. In cuius rei testimonium dedimus eis presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXXII, VI. Kalendas Maiy.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Depos. der Stadt Minden Nr. 14. Siegel von dem von der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen ab. Hildemar heisst nach der Urk. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 61 von Obergen. Gedr. Westf. Provinzial-Bll. I, Heft 2, S. 15, vgl. Höhlbaum, Hans. UB. I, S. 428 Nr. 706 Note 3, UB. der Stadt Hannover (UB. des hist. Vereins für Niedersachsen Heft V) S. 33 Note 1.

1002.

Kl. Burlage verkauft dem Kl. Levern Güter in Destel. 1272 Mai 1.

Margareta Dei gracia priorissa totusque conventus ancillarum Christi in (Burlage) universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino caritatem. Dignum est et rationi consentaneum, ut ea, que geruntur (in tempore), ne labantur cum tempore, scriptis et testibus perennentur. Hinc est, quod ad noticiam tam presentium quam futurorum cupimus pervenire, quod nos propter inevitabilem ecclesie

nostre necessitatem agros sive iugera nostra in Thesle cum omni sua integritate sive proprietate monasterio in Leveren pure et absolute vendidimus quiete et pacifice perpetuo possidenda. Ne autem super hiis possit in posterum calumpnia suboriri, presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Albertus quondam noster prepositus et Leffardus familiaris ecclesie nostre, Herwicus de Oldenthorpe, Conradus de Holthusen, Heinricus de Alsvede, Bernhardus capellanus in Leveren, sacerdotes; Burchardus famulus et alii quam plures. Actum tempore Burchardi prepositi in Leveren, anno Domini M°.CC°. septuagesimo secundo, in die apostolorum Phylippi et Jacobi.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 90. Das lose beiliegende Siegel lässt noch die Jungfrau mit dem Christuskinde auf dem Schosse erkennen. Die Urk. beschädigt.

1003.

Burggraf Heinrich von Stromberg verkauft mit Einwilligung seiner Frau, seines Sohnes und seiner Brüder dem mindener Domkapitel Eigenhörige in Schinna und Anemolter. Minden 1272 Mai 10.

Heinricus burggravius de Stromberge omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Recognoscimus et presentibus protestamur, quod nos de consensu dilecte coniugis nostre Rikessen, nati nostri Henrici, fratrum etiam nostrorum Johannis videlicet canonici ecclesie Mindensis, Conradi de Rodenberge et Godefridi et aliorum heredum nostrorum Volcmarum, Alheydim, Werenburgim et eorum pueros utriusque sexus in Scinna et Alemultere[1]) et alias commorantes, qui servilis conditionis existentes nobis a progenitoribus nostris iure hereditario specialiter pertinebant, ad instantiam magistri Arnoldi de Scinna canonici ecclesie Mindensis et archidiaconi in Alethen preposito, decano et capitulo loci eiusdem, recepta tamen a prefato magistro Arnoldo quadam pecunie quantitate, donavimus iure perpetuo possidendos, nichil iuris aut dominii nobis in ipsis aut nostris successoribus inantea[2]) reservantes. Que donatio ut stabilis et firma perpetuo perseveret, dedimus eisdem preposito videlicet, decano et capitulo Mindensi predictis presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Huius rei testes sunt: Richardus Vulpes dapifer et filius suus Richardus, Henricus et Florentius de Duncherthen[3]) fratres, Gerhardus de Lutteren, Thiddericus de Ufflen, Johannes de Barechusen, Bruno de Spenthove, milites, et alii quam plures. Datum et actum Minde anno Domini MCCLXXII., VI. Idus Maii.

[1]) Anemultre *M.* [2]) inantea *fehlt C.* [3]) Duckerthen *C.*

Abschrift Culemanns in Msc. T, 25, vol. I, fol. 277 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. von Mooyer in Zeitschr. d. histor. Vereins für Niedersachsen Jg. 1860 S. 144. Regest Culemann, Mindesche Gesch. I, S. 47. Erwähnt Zeitschr. a. a. O. S. 133.

1004.

Das Domkapitel von Minden bekundet Schenkung von drei kleinen Häusern an sieben Altäre in der Stadt. 1272 Mai 15.

Gerhardus Dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie Mindensis omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Noverint universi, quod Johannes laycus noster camerarius gratia devotionis excitatus de voluntate et consilio nostro tres domunculas sive cellas in zona sitas, quas a Johanne Clipeario cive Mindensi emptionis titulo comparaverat, pro suorum remissione peccaminum septem altaribus, scilicet quinque vicariis in ecclesia nostra maiori, quorum unum est vicaria beate Marie virginis, secundum sancti Johannis evangeliste, tertium decani Eggehardi, quartum beate Katherine, quintum advocati de Monte, et duabus capellis videlicet ad sanctum Johannem ecclesie forensis et ad sanctum Georgium ad habendum perpetuo vinum et oblatas per totum annum ad missas libere et absolute contulit iure perpetuo possidendas, ut sacerdotes ibidem celebrantes ipsum orationum suarum et aliorum bonorum, que inspirante Domino fiant ab eis, participem faciant in vita pariter et in morte. Ut autem

hec pietatis donatio inconvulsa permaneat et robur obtineat debite firmitatis, presens scriptum inde confectum ecclesie nostre sigillo ipsis dedimus communitum. Datum Minde anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo secundo, Idus Maii.

Nach dem Druck Würdtweins, Subs. dipl. XI, S. 58. Regest Msc. II, 189a, Nr. 602 fast unleserlich. Die Kapelle Johanns des Täufers wurde später Marktkirche genannt, vgl. Holscher, Beschr. des vorm. Bist. Minden S. 331. Unter zona *ist wol ein bestimmter Teil der Stadt Minden zu verstehen, der sich jetzt nicht mehr feststellen lässt; vielleicht liegt ein Lesefehler bei Würdtwein vor.*

1005.

Bischof Otto von Minden erteilt allen, welche die Marienkirche in Halberstadt am Feste der Patrone, am Dedikationstage und deren Oktaven besuchen, einen vierzigtägigen Ablass. Orvieto 1272 September 25.

Abschrift des Oberlandesgerichtsrat Hecht in Halberstadt, 1832 an Mooyer „aus dem lieben Fr. Stiftsarchiv" mitgeteilt, in Msc. VII, 2423a im Kgl. Staatsarchiv zu Münster. Die Urk., welche in ihrem ersten Teile wörtlich mit der für Stendal von 1268 September 5 (oben Nr. 907) übereinstimmt, scheint nicht mehr vorhanden zu sein, da sie bei Schmidt, UB. des Stifts Halberstadt, fehlt.

1006.

Ritter Everhard von Rumescotele verzichtet auf alle Ansprüche an die Güter in Tysenosen *und* Brok, *welche sein* socer *Ritter Gottfried von* Tysenosen *dem Kl. Lahde übertragen hat. Stadthagen 1272 Oktober 21.*

Omnibus presentem paginam inspecturis Everhardus miles dictus Rumescotele salutem cum sincere caritatis affectu. Noverint universi, quod, cum dominus Godefridus de Tysenosen miles meus socer provisor claustri de Lodhen factus fuisset et ipsi cenobio sua cepisset bona conferre, questionem ei movere cepi super uno manso in Tysenosen et super uno manso in palude, qui locus Brok dicitur, et in hiis mansis et rebus aliis me ius aliquod habere dicebam, tandem vero propter Deum et anime mee salutem pro me et uxore mea et meis heredibus renunciavi pure et simpliciter omni quam habueram actioni, promittens manualiter data fide una cum domino Lodewico de Engelingeborste suoque filio Lodewico coram nobili viro Burchardo comite de Welepe et domino Henrico de Homborg, quorum sigilla presentibus apponi rogavi, quod claustrum antedictum super decima in Mundere, domibus et agris, mansis, possessionibus rebusque mobilibus seu inmobilibus prefato loco collatis sive conferendis a memorato milite domino Godefrido suaque coniuge domina Margareta etiam in hiis, que radhe vocantur, nunquam de cetero molestabo. Insuper cum omnibus amicis meis locum ipsum quantum potero promovebo. Super hac securitate firmiter observanda fidem dederunt Waltherus de Zersne miles et Arnoldus de Zersne, Johannes Om, Albertus Cron, Lodewicus Rumescotele, Wiscelus; hii ambo fratres sunt Everhardi militis hec data fide promittentis. Et hii omnes Mindam venient infra quindecim dies a tempore noticie, postquam claustrum hoc contra predicta gravatum fuerit, et de Minda non exibunt, antequam omnia fuerint emendata. Hanc promissionem G(odefridus) miles de Tysenosen et Johannes Smerebart et Thidericus Hemlike, advocati domini Johannis ducis de Bruneswich, personaliter receperunt. Datum in Indagine comitis Adolphi anno Domini M°.CC°.LXXII°., in die sanctarum undecim milium virginum Colonie quiescencium.

Abschrift des 13. Jahrh. in Msc. VII, 1326, fol. 118 im Kgl. St.-A. zu Münster. Tysenosen *ist nach v. Hodenberg, Die Diözese Bremen I, S. 145 eine Wüstung zwischen Holtorf und Nienburg a. d. W.,* Brok *ist der Bruchhof S. Stadthagen.*

1007.

Dechant und Domkapitel von Minden entscheiden einen Streit des Stifts Levern mit Helembert Kämmerer wegen Güter in Blasheim. In claustro maioris ecclesie Mind. *1272 Oktober 25.*

G(erhardus) Dei gratia decanus et capitulum ecclesie Mindensis omnibus presentes litteras inspecturis salutem in Domino. Propter brevem vitam hominum et labilem memoriam eorundem que laudabiliter aguntur in tempore, ne per calumpnias aut malicias perversorum in recidive contentionis scrupulum relabantur, litterarum solent et merito debent apicibus eternari. Ad vestram igitur cupimus pervenire noticiam, quod, cum inter dominum B(urchardum) prepositum ac abbatissam et conventum in Leveren Cistersiensis ordinis Mindensis dyocesis ex parte una, et Helembertum dictum Camerarium militem ex altera super quibusdam bonis in Blasne mota fuisset aliquamdiu materia questionis, demum dicto preposito nomine monasterii per privilegia et autentica instrumenta probante, quod bone memorie C(onradus) Mindensis episcopus capituli sui accedente consensu proprietatem eorundem bonorum liberaliter contulisset monasterio memorato, quodque omni iuri, si quid eidem Camerario competebat in ipsis, ab eo renunciatum fuisset omnino, prout in litteris venerabilis patris domini nostri Ot(tonis) Mindensis episcopi, coram quo hec renunciacio facta fuit, plenius continetur, dictus Camerarius prefato preposito in defectum suarum probacionum, quas insufficientes asseruit, detulit iusiurandum, quod tandem remisit eidem nostris et aliorum proborum hominum consiliis acquiescens. Nos igitur habito super premissis diligenti tractatu cum sapientibus et discretis iudiciaria gravitate servata sentencialiter diffiniendo pronunciavimus, predictas probationes exhibitas nomine monasterii coram nobis habere tanti roboris firmitatem, ac si esset a preposito sepedicto iuramenti religione firmatum, quod series rei geste iuxta ipsarum probationum continenciam processisset. Acta sunt hec in claustro maioris ecclesie Mindensis, presentibus omnibus canonicis maioris ecclesie Mindensis et militibus, videlicet Richardo Vulpe, Heinrico et Florencio fratribus de Dungerden, Johanne Selecop, Gerhardo et Conrado fratribus de Lutteren, Brunone de Spenthove, Johanne de Barchusen et aliis quam pluribus ecclesie nostre militibus et vassallis, anno Domini M°.CC°.LXXII°. VIII°. Kalendas Novembris.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 91. Siegel des Domkapitels vom Pergamentstreifen verloren.

1008.

Erwählter Konrad von Osnabrück bestätigt den Kauf der Vogtei in Riesenbeck durch das Kl. Gravenhorst vom Grafen Otto von Ravensberg. Osnabrück 1272 November 16.

Conradus Dei gratia Osnabrugensis electus et confirmatus universis Christi fidelibus; ad quos presens scriptum [1]) pervenerit, in Domino salutem. Officii nostri debitum exsequimur, cum indempnitatibus ecclesiarum nostre dyocesis precaventes earum prout possumus prospicimus incrementis. Igitur ad noticiam tam futurorum quam presentium pervenire cupimus, quod nos emptionem advocatie bonorum et proprietatis universe cum suis attinenciis in Rysenbeke, quam domina ..abbatissa et conventus ancillarum Christi novelle plantationis in Gravenhorst ab illustri viro Ottone comite de Ravensberch cum consensu et voluntate fratris sui Lodhewici prepositi sancti Johannis necnon nobilis domine Hathewigis comitisse omniumque heredum suorum pro centum marcis denariorum usualis monete comparavit, ratam ac gratam tenentes ipsam auctoritatis nostre munimine in nomine Domini confirmamus districtius sub vinculo anathematis inhibentes, ne quis dictum collegium in Gravenhorst in prefata emptione presumat aliquatenus molestare. Datum Osenbruge anno Domini M°.CC°.LXX°II°., XVI°. Kalendas Decembris.

[1]) *Ueber der Zeile.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Gravenhorst Nr. 19. Siegel vom Pergamentstreifen verloren.

1009.

Die Edelherrn Bernhard und Otto von Lo erneuern dem Kl. Lahde die Schenkung von zwei Hufen in Ilvese. Minden 1272 November 21.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis nobiles viri Bern(hardus) et Otto de Lo milites salutem et paratam ad beneplacita voluntatem. Cum felici commercio terrena possint pro celestibus commutari, nos ad claustrum sive cenobium sororum in Lodhen diversis temporibus sigillatim et successive venientes considerata diligencius religiosa conversacione ministrancium inibi Domino famularum duos mansos in Ylvese, quos Jo(hannes) de Stoverde a nobis iure feodali tenebat, cum omnibus attinenciis et appendiciis suis de fratris nostri domini Ludolfi canonici Verdensis assensu priorisse et conventui sororum loci memorati contulimus et assignavimus in perpetuum cum omni iuris plenitudine possidendos. Post factam autem huiusmodi donacionem sive collacionem in Lodhen tandem in vigilia beate Cecilie virginis in ecclesia fratrum Predicatorum domus Mindensis convocatis priore et fratribus eiusdem domus protestacionem fecimus solempnem, videlicet nos mansos predictos cum omnibus ad ipsos pertinentibus devota mente propter Deum simpliciter et suppliciter contulisse priorisse et sororibus antedictis. Nullam vero pecuniam pro hac liberalitate recepimus spem retribucionis tantum in Domino ponentes, qui est omnium bonorum retributor. Fraternitatem autem recepimus a conventu sororum in Lodhe tam pro nostris liberis quam pro nobis, ita ut nos et uxores nostre et liberi participes simus omnium bonorum spiritualium, que in missis, vigiliis, oracionibus et aliis observanciis Deo placitis per huiusmodi sorores in perpetuum operabitur nostri clemencia salvatoris. Huius rei testes sunt etc. Acta seu renovata sunt hec Minde anno Domini M°.CC°.LXXII°., in vigilia beate Cecilie virginis.

Nach der Abschrift im Kop. III, 130, S. 108 im Kgl. St.-A. zu Hannover; im Loccumer Kopiar S. 319 Nr. 559. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 215 Nr. 330, Scheidt, Vom Adel S. 89 Note.

1010.

Graf Burchard von Wölpe überlässt dem Morizstift vor Minden die Vogtei einer Hufe Landes bei Rinteln. 1272.

Borchardus comes de Welepa[1]) omnibus, ad quorum noticiam presens scriptum pervenerit, salutem in omnium salutis auctore. Que per modernos bene et racionabiliter geruntur stant necessarioque litteris confirmentur, ne per posterorum oblivionem vel maliciam conrumpantur. Hinc est, quod notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos advocaciam unius mansi apud civitatem Rintelen siti libere et absolute contulimus Gerlago abbati et[2]) conventui sancti Mauricii ordinis beati Benedicti Mindensis diocesis, cuius mansi advocaciam Henricus miles de Vornholte de manibus nostris tenuit. Et ne aliquis heredum vel nostrorum successorum hoc factum racionabile infringere valeat, presentem litteram nostro sigillo tradidimus roboratam. Huius rei testes sunt: dominus Ludolfus comes de Wunstorpe noster avunculus, dominus Otto miles nobilis de Lo. Bertoldus de Bevelte, Hermannus Poppo[3]) milites; Conradus de Hedessen, Bertoldus de Bevelte, Albertus de Karsem et alii quam plures. Datum anno Domini M°.CC°.LXXII°.

[1]) *Das zweite e übergeschr. im Or.* [2]) *Or. übergeschr.* [3]) *Das erste p im Or. übergeschr.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 34. Siegel nebst Befestigung verloren. Regest und Zeugenreihe v. Spilcker, Wölpe S. 238, ohne Zeugen Wippermann, Regg. Schaumb. S. 92 Nr. 182b, Zeitschrift des histor. Vereins für Niedersachsen Jg. 1887 S. 139 Nr. 144.

1011.

Gostya, Wittwe von Gesmele in Steinfurt, übereignet dem Kl. Paradies in Soest ein Stück Land in Brinke und ein Stück in Steinfurt zu ihrer Memorie. Steinfurt 1272.

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 6107 im Kgl. St.-A. zu Münster. Brinke im Kr. Halle i. W.

1012.

Ein Freund (Hermann von Minden?) berichtet einem Ordensfreunde über den Provinzial (Ulrich Engelberti) und von sich selbst, dass er jetzt in Soest sei und über Minden und Hildesheim nach Bremen zu gehen vorhabe. O. D. (1272—1277).

Gedr. Finke, Ungedr. Dominikanerbriefe S. 81 Nr. 49 im Auszuge.

1013.

Graf Otto von Oldenburg bittet seinen Verwandten, den Vogt vom Berge, das Kl. Quernheim gegen die Belästigungen durch den Kastellan von Wittekindsberg zu schützen. O. J. (1272—1301).

Consanguineo suo perdilecto nobili advocato iuniori de Monte Otto Dei gratia comes in Oldenborch debite dilectionis constanciam et honorem. Conquesta est nobis venerabilis domina abbatissa cum suo conventu in Quernhem, quod Justacius miles dictus Weke castellanus in Wedeghensteyn in proprietate curie Huchterdeso et domus adiacentis, que dicitur Amelungensen, Dei timore postposito intendat molestare, que quidam proprietas dum ad nos pertinuerit et nos in honorem Salvatoris eidem conventui sicut eam a nostris recepimus[1]) progenitoribus contulimus litteris nostris apertis confirmantes. Quare vestram rogamus dilectionem, quatenus dictum militem commoneatis, ne eidem conventui in nostrum preiudicium violenciam inferat, cum ad neminem dicta proprietas quam[2]) ad nos et ad fratrem nostrum pertineat et expectet, scientes, quod premium, quod a Deo vobis inde acquiritis, nostrum vobis servicium in omnibus preparatum.

[1]) receperant *Msc.* [2]) quin *Msc.*

Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. VII, 3506, S. 249 im Kgl. St.-A. zu Münster. Nach der Regierungszeit Ottos III. angesetzt, der 1301 stirbt. Vgl. oben Nr. 858.

1014.

Prepositus maioris ecclesie Mindensis Otto *unter den Zeugen der Urk. des Grafen Ludolf von Roden für das Kl. Marienrode. 1273 Februar 26.*

Gedr. Marienroder UB. (UB. d. hist. Vereins für Niedersachsen Heft IV) S. 60 Nr. 45. Regest Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 140 Nr. 152.

1015.

Erwählter Konrad von Osnabrück bekundet, dass Hugo von Stockum gen. Ursus bei seinen Lebzeiten ihm die Vogtei über zwei Häuser in Stockum, die er vom Grafen Otto von Ravensberg zu Lehn trug, verpfändet hatte, und diese Verpfändung nach seinem Tode seine Frau Gosta erneuert habe. 1273 April 1.

Abschr. Mooyers aus dem Kopiar von s. Johann in Osnabr. S. 56 im Kgl. St.-A. zu Münster Msc. VII, 3107.

1016.

Edelherr Heinrich von Hodenberg und Graf Moriz von Spiegelberg verkaufen dem Kl. Mariensee zwei bei letzterem gelegene vom mindener Stifte lehnrührige Höfe in Oldenthorpe. *Neustadt 1273 Mai 16.*

Testes vero . . . hii sunt: Otto Mindensis electus, Bernhardus prepositus Bremensis, Burgardus comes de Wilpia, Hartbertus, Ludolfus milites dicti de Mandeslo, dominus Hermannus Poppo, dominus

Johannes Canno, Bernhardus et Engelbertus milites dicti de Elethen, Ekkehardus de Bothmere, Conradus de Hedesen, Johannes et Daniel fratres, Gerhardus Ursus, Heinricus Giltene.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nr. 79, v. Hodenberg, Hodenberger UB. S. 68 Nr. 83 und Calenberger UB. Abth. V, S. 71 Nr. 79. Oldenthorpe *Wüstung bei Mariensee. Die Bezeichnung Ottos als* electus *muss auffallen, da er schon viel früher sich* episcopus *nennt. Zu der Annahme v. Hodenbergs, dass der Dompropst Otto von Wölpe (vielleicht nur von einem Teil des Domkapitels) gegen den* frater Otto *zum Bischof erwählt worden sei, liegt keine bestimmte Nachricht vor. Leider sind uns keine Bischofsurk. aus der ersten Hälfte des Jahres 1273 erhalten, aber am 8. Dezember 1273 erscheint* frater Otto *als Bischof und 1274 Januar 18 Otto von Wölpe als Dompropst (vgl. auch die Urk. ohne Tagesangabe Calenb. UB. a. a. O. Nr. 80). Dass trotzdem bei dem* electus *Otto an den Dompropst Otto v. Wölpe gedacht werden muss, ergibt sich aus der unmittelbar nach ihm erfolgten Nennung seiner Brüder, des Bremer Dompropstes Bernhard und des Grafen Burchard von Wölpe. Sodann aber muss man wohl annehmen, dass der Bischof Otto, der 1272 September 25 noch in Orvieto urkundet (Nr. 1005), um diese Zeit seine Diözese noch nicht erreicht hatte. Es wäre also immerhin nicht ausgeschlossen, dass während der Abwesenheit des Bischofs innerhalb des Domkapitels Bestrebungen gegen ihn auftauchten, die zur Wahl Ottos von Wölpe zum Gegenbischofe führten, aber bald, vielleicht mit der Rückkehr des Bischofs Otto, niedergeschlagen wurden. Letzterer war eben gegen die Wahl des Domkapitels, die auf den hildesheimer Domherrn Volquin von Schwalenberg gefallen war, direkt vom Papste ernannt worden und mag deshalb von vorn herein auf Schwierigkeiten gestossen sein.*

1017.

Edelherr Hermann von Blankena genannt Hude bekundet, dass Gerhard Buck und Frau Bertha dem Kl. Quernheim Haus und Aecker in Gevinghausen überwiesen haben. 1273 Juli 1.

Omnibus presens scriptum visuris Hermannus nobilis de Blanckena dictus Hude salutem et omne bonum. Perit memoria hominum, nisi scripturarum auctenticarum munimine fulcitur[1]). Hinc est, quod[2]) scire volumus, quod, cum Gherbardus dictus Buck et Bertha uxor sua temporalis vite commodo providentes et eterne domum in Ghevynckhusen et agros quosdam ibidem sitos dictos Halslec cum omnibus iuribus suis, quos a nobis in feodum tenent[3]), claustro in Quernem dederint perpetuo possidendos, nos ob amorem Dei et beate Marie genitricis eius et pro remedio anime nostre proprietatem domus et agrorum dictorum claustro conferimus memorato. Et ne huiusmodi collacio possit in posterum infringi, presens scriptum fieri fecimus et sigillo muniri, rogantes venerabilem dominum electum Osnaburgensem, ut sigillum suum presenti scripto apponere dignetur in testimonium, ut dicta collacio nostra eo magis stabilis permaneat et sincera. Datum anno Domini M°CC° septuagesimo tercio et Kalendas Julii.

[1]) fulcitarum *A.* [2]) quod *fehlt A.* [3]) tenentur *A.*

Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. VII, 3506, S. 82 im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Gedr. Mittheil. d. hist. Ver. in Osnabrück V, S. 318, v. Hodenberg, Hodenberger UB. S. 69 Nr. 84. Regest Msc. VII, 3517, S. 40. Gevinghausen ist ein Teil der Bauerschaft Ennigloh bei Bünde.

1018.

Dompropst Otto, Domdechant Gerhard und das Domkapitel in Minden bekunden, dass der Pfarrer H. in Nenstede *sich mit dem* magister curie *in Kolenfeld wegen des Parochialrechtes über Kolenfeld verglichen habe. 1273 August 1.*

Nach dem Loccumer Kopiar fol. 42 gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 217 Nr. 333. Nenstede *„wird zwischen Kolenfeld und Horst gelegen haben", v. Hodenberg, „wüst zwischen Kolenfeld und Wunstorf" Holscher, Beschr. der vorm. Diöz. Minden S. 208.*

1019.

Edelvogt Heinrich vom Berge bekundet den Verzicht des Knappen Johann v. d. Bussche auf alle Ansprüche an den Hof Boydinghoff *bei Bünde gegenüber dem mindener Domkapitel. Vlotho 1273 August 6.*

Henricus Dei gratia nobilis advocatus de Minda omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Cum res gesta commendatur litteris, universa calumpnie prevenitur materia, ne prestetur litis occasio successori. Noverint igitur universi, quod constitutus coram nobis Johannes de Bussche famulus actionem, quam contra decanum et capitulum Mindense super curia Boydinghoff sita prope Bunethe Osnaburgensis diocesis intentabat, remisit renuntians omni iuri, si quod ei et suis amicis vel heredibus in predicta curia competere videbatur. Ad evidentem vero huius rei certitudinem nostrum sigillum presentibus duximus appendendum. Testes sunt: Hermannus de Haren, Godefridus de Quernhem[1]), Johannes dictus Gallicus et Johannes de Esen, milites, et alii quam plures. Datum Wlotouwe anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo tertio, in die beati Sixti.

[1]) Ruernhem *W.*

Nach dem Druck bei Würdtwein Subs. dipl. XI, S. 60 (W) wiederholt; danach Regest bei G. v. d. Bussche, Gesch. der von dem B. I, S. 9 Nr. 37 und in Msc. II, 189 a Nr. 367. Einen Boydinghoff *bei Bünde gibt es nicht mehr.*

1020.

Herzog Johann von Braunschweig bestätigt dem Bischof, Domkapitel, den Ministerialen und der Stadt Minden, dass er an dem Schlosse Arnheim, das sein Vogt Hildemar von Obergen erbaut, kein Recht habe. Braunschweig 1273 August 16.

Viris honorabilibus et discretis domino episcopo, capitulo et ministerialibus ac universitati civitatis Mindensis Dei gratia Johannes dux de Brunswich tam paratam quam benivolam ad omnia voluntatem. Noverit universitas vestra, quod nos in castro Arnhem, quod advocatus noster Hildemarus de Obergen dicitur construxisse, nichil iuris vel proprietatis habemus vel etiam nobis aliquid intendimus vendicare, et hoc litteris presentibus protestamur. Datum Brunswich anno Domini M°.CC°.LXXIII°., in crastino assumptionis beate virginis.

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 61, Regest Msc. II, 189 a Nr. 97, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 94 Nr. 186.

1021.

Bischof Otto von Minden vertauscht dem Kloster Loccum auf Ansuchen des Grafen Ludolf von Wunstorf die Vogtei über fünf Hufen in Kolenfeld gegen die Vogtei über drei Hufen zu Döteberg und zwei in Adensen. Minden 1273 Dezember 8.

Nach Kop. III, 130, S. 41 im St.-A. zu Hannover gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 219 Nr. 336. Vom 6. Dezember datiert die Ueberlassung der Güter durch den Grafen an den Bischof, vgl. v. Hodenberg a. a. O. Nr. 335 a, Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 61, Regest Msc. II, 189 a Nr. 101, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 94 Nr. 188, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 141 Nr. 155.

1022.

Graf Wilbrand von Hallermund und Edelherr Johann von Adensen bekunden den Vertragsschluss der Brüder Hermann und Heinrich Knigge, Knappen, mit dem Bischof Otto von Minden wegen des Zehnten in Rethen und der Fischerei in Wilkenburg. Hallermund 1273 Dezember 21.

Wilbrandus[1]) Dei gratia comes de Halremunt et Johannes de Adenoys[2]) nobilis omnibus hoc scriptum visuris notum facimus, quod constituti in persentia nostra Hermannus et Henricus famuli

fratres de Knicgen necnon Aleydis uxor eiusdem Hermanni recognoverunt, se cum reverendo in Christo patre Ottone episcopo et ecclesia Mindensi iniisse contractum inferius annotatum. Decimam in Rethen et unam piscaturam in Welkenburg cum iuribus et pertinentiis eorundem comparaverunt a supradicto episcopo de consensu sui capituli pro quinquaginta marcis Bremensis argenti et ab ipso premissa in feodum receperunt, hac conditione adiecta, ut post mortem Hermanni, sive habeat heredem sive non, ecclesia Mindensis contractum rescindere poterit, ita videlicet, quod data eadem pecunie quantitate Henrico et Aleydi predictis prelibate piscatura et decima ad ecclesiam libere revertantur. Et hec emptio ac infeodatio ad heredes ipsius Hermanni, si Dominus ei heredes dederit, non ad heredes ipsius Henrici vel etiam Aleydis, si prolem ex secundis nuptiis susceperit, extenditur. Sed si memoratus Hermannus sine herede decesserit, post mortem Henrici et Aleydis piscatura et decima sepedicte ad ecclesiam supradictam libere redire debebunt. Quodsi Hermanno, sicut superius tactum est, heres procreabitur, nichilominus tamen ecclesia contractum venire[3]) poterit ipsi heredi premissa quantitate pecunie restituta, sed hoc fieri non licebit Hermanno vivente. Ad evidentissimam huius rei certitudinem nostra sigilla presentibus apposuimus ad hoc rogati[4]) a superius nominatis personis. Datum Halremunt anno Domini M°CC°LXXIII°., XII. Kalendas Januarii.

[1]) Wibrandus *W.* [2]) Adenys *W.* [3]) *Richtig* rescindere *oder dergl.* [4]) rogata *W.*

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 62. Regest Msc. II, 189 a Nr. 111. Beide Orte im Landkreise Hannover.

1023.

Heinrich genannt Dobelsten von Wahnebergen resigniert dem Edelvogt Heinrich vom Berge Güter in Monle *und* Besserunge *mit der Bitte, den Johann Clüver damit zu belehnen. Bremen 1273.*

Nobili viro et domino suo dilecto H(enrico) advocato dicto de Monte Henricus dictus Dobelsten de Waneberg debite fidelitatis obsequium cum affectu. Quia dominus Johannes dictus Cluvere[1]) michi pro bonis, que de manu vestra teneo, satisfecit, eadem bona scilicet duos mansos in Monle et unum mansum in Besserunge, que de vobis hactenus tenui, sive pheodum eorundem vobis resigno supplicans diligenter, quatenus eadem dicto domino Jo(hanni) Cluvere[1]) porrigatis. Datum Breme anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo tertio.

[1]) Climere *W.*

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 63. Monle *wol falsch für* Moule *oder* Molne = *Mahlen O. Hoya,* Besserunge *vielleicht Bessern bei Verden. Regest Westf. Prov.-Bll. II, 4 S. 52 Nr. 102 und Msc. II, 189 a, Nr. 836 im Kgl. St.-A. zu Münster.*

1024.

Graf Bernhard von Wölpe überträgt mit Einwilligung seiner Frau und seiner Brüder Bernhard und Otto, bremer und mindener Dompröpste, dem Bischof Otto von Minden und dem Domkapitel seine Güter in Widessen *mit der Kirche und allem Zubehör, wogegen Bischof und Kapitel dem Kl. Marienrode bei Hildesheim sechszehn Hufen in* Gegenhusen *überlassen. Minden 1274 Januar 19.*

Testes: Gerhardus decanus, Ludolfus de Pedessen, Ludolfus prepositus sancte Marie, Widego prepositus sancti Martini, Conradus prepositus sancti Johannis, Bruno de Spenthove, Jordanus de Callendorpe, Albertus Spric, Reynhardus de Slon, Gerhardus de Hervordia, Arnoldus thesaurarius, Gerhardus de Bastorpe, Ludolfus de Bardeleve, Gerhardus de Dilinge, Arnoldus Kniege, Godescalcus de Diefholte, Volcwinus de Monte, Mindenses canonici; Florentius Wicgravius, Richardus Vulpes, Henricus et Florentius fratres de Dungherden, Bruno de Spenthove, Conradus de Lutteren, Johannes de Barchusen, Thidericus de Ufflen, milites.

Abschrift Culemanns in Msc. T. 36 vol. VI, S. 199 ff. im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 64 im Auszug v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 238 Note 3.

Regest v. Spilcker, Gesch. der Grr. v. Wölpe S. 239, Msc. II, 189a Nr. 96 u. 864, Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 52 Nr. 103, v. Mülverstedt, Regg. archiep. Magdeburg. III, S. 51 Nr. 130, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 141 Nr. 160. Die genannten Orte heute Wietzen und Jeinsen.

1025.

Bischof Otto, Dompropst Otto von Wölpe, Gerhard Domdechant und das Domkapitel in Minden übertragen dem Kl. Marienrode das Obereigentum eines Hofes in Jeinsen, den Graf Gerhard von Holstein vom Bischof zu Lehn getragen, dieser seinem Schwiegersohn dem Grafen Burchard von Wölpe überlassen und dann wieder dem Kl. Marienrode verkauft hat. Als Entschädigung erhält die mindener Kirche vom Grafen von Wölpe Güter in Wietzen mit der Kirche und überträgt diese Güter dem Grafen zu Lehn. Minden 1274 Januar 19.

Testes: Ludolfus de Pedesen archidyaconus, Ludolfus dictus Post prepositus sancte Marie, Wedego prepositus sancti Martini, Johannes de Bucka archidyaconus, Conradus de Wardenbergha prepositus sancti Johannis, Bruno de Spinthove, Jordanis de Kallendorpe, Albertus dictus Spric, Reynardus de Sloen, Gerardus de Hervordia, Arnoldus de Scynna thesaurarius, Johannes de Rodenberghe, Johannes de Sconenberghe, Volquinus de Monte, Gerardus de Dilinghen, Gerardus de Bastorpe, Ludolfus de Bardeleve, Arnoldus Knigge et Godescalcus, canonici Mindenses; nobiles viri Burghardus comes de Welepa, Ludolfus comes de Woentstorpe, Henricus dominus de Homborgh, Conradus dominus de Arneem, Hildemarus advocatus ducis in Hoenoevre, Florentius Wighgravius, Rychardus Vulpes, Henricus et Florentius de Dungerden fratres, Conradus de Lutteren, Bruno de Spinthove, Johannes de Barghusen, milites.

Or. in doppelter Ausfertigung im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Marienrode Nr. 39, an beiden Siegel des Bischofs an weissen, des Domkapitels und des Grafen von Wölpe an roten Seidenfäden. Gedr. Marienroder UB. (UB. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Heft IV.) S. 65 Nr. 51. Regest Zeitschr. d. h. V. f. N. Jg. 1887 S. 140 Nr. 159, Dürre in Zeitschr. a. a. O. Jg. 1880 S. 47 Nr. 118. Johann v. Bücken ist Archidiakon in Lohe; wo Ludolf v. Peetzen Archidiakon war, lässt sich nicht mehr feststellen.

1026.

Hildemar, Vogt in Hannover, bekundet, dass ihm von Bischof Otto und dem Domkapitel von Minden Güter in Lauenhagen, Nordsehl, Vornhagen und Habichhorst für 215 Mark verpfändet worden sind. Minden 1274 Januar 20.

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 66, Regest Msc. II, 189a Nr. 97, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 95 Nr. 190, v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Wölpe S. 240. Wegen der Orte vgl. oben Nr. 934.

1027.

Frater Otto . . . episcopus, Otto de Welepia prepositus, Gerardus decanus totumque capitulum maioris ecclesie Mindensis *bekunden, dass Graf G(erhard) von Holstein einen Hof von sechszehn Hufen in Jeinsen mit allem Zubehör, der zu den Tafelgütern des Bischofs gehört und den der Graf von ihm zu Lehn hat, dem Grafen Burchard von Wölpe und dieser wieder dem Kl. Marienrode in der Diözese Hildesheim verkauft habe, dass aber letzterer als Ersatz dafür ihm, dem Bischof, den Hof in Wietzen übergeben habe. Minden 1274 Februar 1.*

Huius rei testes sunt: Ludolphus de Pedenssen archidiaconus, Ludolphus dictus Post prepositus sancte Marie, Wedego prepositus sancti Martini, Jo(hannes) de Bucka archidiaconus, Conradus de Wardenberg prepositus sancti Johannis, Bruno de Spinthove, Jordanus de Callendorpe etc.

Abschrift des 14. Iahrh. in Kop. XXIII, 767 fol. 77 in der Kgl. Bibl. zu Hannover. Der Domherr Johann v. Kalldorf, hier zuletzt erwähnt, starb nach dem Möllenbecker Nekrolog bei Wigand, Archiv V, S. 368 am 6. September. Wegen des Archidiakons L. v. Peetzen vgl. oben Nr. 1025.

1028.

Jacob Sohn des Graf Nikolaus von Halland bekundet seinem Oheim dem Grafen Otto von Ravensberg eine Summe zu schulden. Slavlas *1274 Februar 9.*

Omnibus hoc scriptum intuentibus[1]) Jacobus filius comitis Nicholai in Domino salutem. Tenore presentium recognoscimus, nos obligatos esse dilecto avunculo nostro domino Ottoni comiti de Ravensbergh in centum LXXX marcas[2]) denariorum monete Hallandensis[3]) in festo Pasce anni proximo[4]) subsequentis ad ipsius beneplacitum persolvendas[5]). In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus litteris duximus apponendum. Datum Slavlas[6]) anno Domini MCCLXX quarto, quinto[7]) Idus Februarii.

[1]) cernentibus *A.* [2]) marchis *L.* [3]) Stallandensis *A.* [4]) proximo *A.* [5]) persolvendum *L.* [6]) Glaulas *L.* [7]) *Fehlt A.*

Abschrift Culemanns in Msc. VII, 3117 III, S. 61 (A). Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 48 Nr. 47 (L.). Der Ausstellungsort vielleicht zu lesen Slaglas *oder* Slagloes, *d. i. Slagelse auf der dänischen Insel Seeland. Vgl. oben Nr. 878.*

1029.

Die Brüder Burchard und Friedrich von Heidelbeck resignieren dem Bischof (Otto) von Minden eine Rente von sechszig Schilling für 17 Bremer Mark. Minden 1274 Februar 15.

Omnibus presens scriptum visuris Burchardus miles et Fridericus fratres dicti de Helbeke paratam ad beneplacita voluntatem. Noverint universi, quod nos trium talentorum seu sexaginta solidorum usualis monete reditus, quos actenus ab episcopo Mindensi in feodo habuimus, ad manus iam dicti episcopi resignare tenebimur, cum primum XVII marce Bremensis argenti nobis ex parte memorati episcopi fuerint presentate, et ad hoc nos iuxta quandam compositionis formam presentibus obligamus. Quia sigilla per nos non habemus, sigillo fratris nostri Thiderici de Helbeke militis usi sumus. Datum Minde anno Domini M°CC°LXX°IIII., XV. Kalendas Marcii.

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 59, Regest Msc. II, 189a Nr. 107.

1030.

Papst Gregor X. beauftragt den Erzbischof (Konrad) von Magdeburg und den Bischof (Otto) von Minden mit der Untersuchung der bremer Erzbischofswahl. Lyon 1274 Februar 27.

Gedr. teilweise Finke PU. Westf. S. 327 Nr. 691 wo das Weitere.

1030a.

Bischof Otto von Minden überträgt mit Zustimmung des Domkapitels und auf Bitten des Archidiakons Arnold in Ahlden und des Pfarrers Friedrich in Gross-Hehlen (Helen) *der Kirche in Gross-Hehlen das Eigentum des Zehnten daselbst, den ihm Graf Burchard von Wölpe resigniert hat. Minden 1274 März 21.*

Testes huius rei sunt: Gerardus decanus, Ludolfus prepositus sancte Marie, Widego prepositus sancti Martini, Conradus prepositus sancti Johannis, canonici ecclesie Mindensis; Richardus dictus Vulpes, Henricus de Dungerden, Florentius similiter de Dungerden, Conradus de Lutteren, milites.

Or. im Archiv des Klosters Wienhausen (b. Celle) Nr. 81 mit gut erhaltenem Siegel des Bischofs und Bruchstück des Kapitelssiegels an rot-gelben Seidenfäden. Gr.-Hehlen N. Celle.

1031.

Bischof Otto von Minden verkauft den Söhnen des Friedrich von Hassel einen Hof in Hilferdingsen mit Vorbehalt des Rückkaufs nach drei Jahren. Minden 1274 März 27.

Frater Otto divina permissione Mindensis episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in omnium salvatore. Noverint universi, quod nos curiam in Hildewardinchusen cum omnibus attinentiis suis, proventibus et redditibus pueris Friderici dicti de Hasle pie memorie pro centum marcis Bremensis argenti vendidimus et infeodavimus capituli nostri bona voluntate, consensu et consilio accedente, huiusmodi tamen conditionis remedio interiecto, ut, si nos vel successores nostri sive etiam capitulum nostrum prefatam curiam infra tres annos proximos videlicet in die purificationis beate Marie virginis pro summa memorata reemere voluerimus, liberum sit nobis; si autem predictam curiam infra dictos tres annos reemere neglexerimus, iam dicti pueri et eorum heredes ipsam curiam absque ulla contradictione perpetuo possidebunt iure scilicet feodali. Quodsi nos vel successores nostros aut forte capitulum nostrum sepe dictam curiam reemere contigerit, pro summa pecunie memorate prefati pueri nichilominus in eodem iure manebunt, quod ipsis hactenus in predicta curia competebat. Testes huius rei sunt: Gerhardus decanus, Ludolphus prepositus sancte Marie, Widego sancti Martini et Conradus sancti Johannis ecclesiarum prepositi et Arnoldus de Schinna thesaurarius, ecclesie nostre maioris canonici; necnon Florentius Wigravius, Richardus Vulpes, Henricus de Dungerden, Conradus de Lutteren, Johannes de Barchusen, Helembertus Camerarius, Thidericus de Ufflen, Florentius de Dungerden, milites; Johannes Bloc, Bertoldus Gloge, Ludolphus de Hasle, Gerhardus apud sanctam Mariam, Godescalcus de Alta platea, Henricus de Nienborch, Henricus Sprunc, Hermannus de Foro, Godescalcus de Steinmere, Godescalcus Monetarius, Albertus de Reme ac Henricus Burmester, cives Mindenses, et alii quam plures. Ut autem hec apud posteros robur obtineant debite firmitatis, presens scriptum inde confectum nostro et capituli nostri necnon et civitatis Mindensis sigillis fecimus communiri. Datum Minde VI°. Kalendas Aprilis anno Domini M°.CC°.LXX°.IIII.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, st. Martin in Minden Nr. 16. Die drei Siegel von den Pergamentstreifen ab. Auf der Rückseite von Hand des 16. Jh.: Hilverdinckhusen. *Die Urk. stimmt fast wörtlich mit Nr. 950 überein, vgl. die Anm. das.*

1032.

Bischof Otto von Minden verspricht allen, welche das von Gottlosen arg geschädigte Kl. Lahde unterstützen, einen vierzigtägigen Ablass. Minden 1274 März 27.

Universis Christi fidelibus, ad quos littere iste pervenerint, frater Otto permissione divina Mindensis episcopus salutem in Domino sempiternam. Cum novella plantatio claustri sororum in Lodhen Predicatorum fratrum instituta servantium a prima sua[1]) fundatione graves iniurias et plurima dampna pertulerit ab iniquis et ob hoc proficere non possit, nisi fidelium elemosinis incrementum assumat, universos ac singulos vos monemus, rogamus et hortamur in Domino in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus de bonis vobis a Deo collatis largas elemosinas erogetis, ut per vestram subventionem claustrum huiusmodi ad Dei laudem et hominum salutem proficiat et vos per hec et alia bona, que Domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. Nos enim de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui dictis sororibus ad victum[2]), ad vestitum, ad edificia vel alias necessitates manum porrexerint adiutricem, quadraginta dies et unam carenam de iniunctis sibi penitentiis misericorditer relaxamus. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXXIIII°, feria tercia post diem Palmarum.

[1]) *Or.* sui. [2]) *Or.* victumn.

Or. im Stiftsarchiv zu Lemgo. Siegel schön erhalten am anhängenden Pergamentstreifen. Regest Lipp. Regg. I, S. 288. Anhang Nr. 2.

1033.

Bischof Otto von Minden bekundet die Stiftung des Konventes in Ahlden. Minden 1274 März 29.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos frater Otto permissione divina Mindensis ecclesie episcopus omnibus Christi fidelibus presentem paginam[1]) inspecturis salutem in Domino sempiternam[2]). Laudatur David sanctus regum et prophetarum eximius pro eo, quod ipse divinum cupiens ampliare cultum viginti quatuor summos sacerdotes et Salomo[2a]) plures suis temporibus ministros instituit, qui iugiter per hebdomadas sue vicis[3]) in tabernaculo Domino[4]) deservirent. Laudatur et paupercula vidua, que duo minuta[4']) mittens in gazophilacium totum censum[4a]) quem habuit Domino offerebat. Horum igitur exemplo Reynoldus sacerdos rector ecclesie baptismalis in Aledhen zelo devotionis accensus decimas, possessiones[5]) et agros sua providentia suisque laboribus comparavit, ut ex[6]) his plures[7]) sacerdotes seu ministri per ordinationem divinam in dicta ecclesia[8]) Aledhen instituendi perpetuis temporibus alerentur. Comparatis itaque seu acquisitis decimis[8']) et prediis supradictis prefatus Reynoldus sacerdos accedens ad nos humili[9]) precum instantia postulavit, ut dictam ecclesiam in Aledhen conventualem[10]) facere dignaremur. Nos igitur tam salutari proposito congaudentes[11]), magistro Arnoldo de Schinna nostro thesaurario archidiacono in Aledhen idem cum sacerdote petente, petitis assensum de consilio, consensu et voluntate totius nostri capituli prebuimus conventualem hoc modo ecclesiam[12]) in Aledhen facientes, videlicet[13]) ut sex[14]) ibidem sint[15]) canonici, quorum quatuor[16]) sint sacerdotes, quintus diaconus et sextus subdiaconus, equales portiones de reditibus ipsius ecclesie percipientes[17]). Sed unus omnium sit decanus, quem decanum iam dicti canonici de suo capitulo[18]) eligent[19]), eumque canonice electum archidiaconus ecclesie predicte tenebitur[20]) confirmare. Cui confirmato ceteri canonici obedientiam facere tenebuntur. Adicimus etiam, quod memoratus decanus domum[20']), que[21]) plebani fuerat, possidens et inhabitans agros apud Aledhen sitos[22]) ad ipsam domum pertinentes possidebit: ligna ac temias[23]) cum aliis huiusmodi victualibus[24]) solus obtineat una cum decima in Lengete[24']) tum propter[25]) prerogativam prelationis, tum propter hospitum receptionem, qui ad domus prelatorum cursus suos solent frequentius declinare; non tamen intentionis est nostre, quod ipse solus hospites recipere teneatur. Omnes vero denarios oblatos in ecclesia seu provenientes de redditibus ipsius ecclesie seu quicquid[26]) de rebus mobilibus in testamentis vel alias[27]) universis et singulis canonicis legatum[28]) fuerit seu undecunque[29]) res quecunque proveniant et annonam de agris aliis decano specialiter non assignatis dicti sex[30]) canonici inter se equaliter partientur. Statuimus insuper, quod in ecclesia supradicta non solum[31]) misse, sed etiam hore canonice, misse pro defunctis et vigilie totaliter decantentur et sacerdotes suas observent hebdomadas officiando ecclesiam et sacramenta populo ministrando. Hec[32]) sacerdotes ita inter se ordinabunt, quod preter alias missas in ipsa[33]) ecclesia decantandas ad altare sancte Marie virginis una missa de ipsa beata virgine singulis diebus specialiter celebretur. Statuimus nichilominus et ordinamus, ut quicunque canonicus Mindensis archidiaconatum in Aledhen habuerit[34]), ad ipsum collatio pertineat huiusmodi beneficiorum vacantium in ecclesia memorata. Et cuicunque archidiaconus prelibatus in sepedicta ecclesia de prebenda providerit, gradatim ascendet, eique decanus loci eiusdem iuxta consuetudinem Mindensis ecclesie, recepta ab eodem prius obedientia, stallum in choro et vocem in capitulo assignabit. Predicti[35]) vero canonici in horis canonicis[36]) suo tempore decantandis et in aliis quibuscunque honestas predicte ecclesie Mindensis consuetudines in omnibus observabunt. Et quia de ceteris[37]) est, ut amplius honoretur per quem ecclesie[38]) novus accessit honor, memoratus Reynoldus sacerdos primus in Aledhen sit decanus. Preterea[39]) adicimus, quod canonici dicte ecclesie plenam cum aliis canonicis testandi seu conficiendi[40]) testamentum de rebus quas habuerint[41]) vel acquisierint et mobilia donandi pauperibus et amicis facultatem habeant iusque[42]) canonicatus in omnibus obtineant, ita quod nulli prelatorum[43]) attribuatur potestas petendi[44]) vel accipiendi synodalia a canonicis ecclesie prelibate, qui morientes annum gracie obtinebunt. Ut autem hec[45]) omnia rata,

firma et inconvulsa permaneant, ordinationem seu consulationem istam nostro, ecclesie nostre necnon et Arnoldi prefati archidiaconi sigillis duximus[46]) roborandam. Datum et actum Minde anno Domini MCCLXXIIII.,IIII. Kalendas Aprilis, indictione secunda.

[1]) vaquinam *A.* [2]) sempi terram *A.* [2a]) solito *A.* [3]) viris *A*, vite *B.* [4]) dominis *A.* [4¹]) minula *B.* [4a]) sensum *A.* [5]) possessione *A.* [6]) utem *A.* [7]) pluras *A.* [8]) ecclesie *A.* [8¹]) decima *A.* [9]) humi *A.* [10]) convertualem *A.* [11]) congaudenter *A.* [12]) ecclesia *A.* [13]) fidelicet *A.* [14]) seu *A.* [15]) sanct *A.* [16]) quantum *A.* [17]) percipienter *A.* [18]) capituli *A.* [19]) eligunt *AB.* [20]) fenebitur *A.* [20¹]) *fehlt B.* [21]) quo *A.* [22]) sito *A.* [23]) *So A*, ac temias *fehlt B.* [24]) huius modi victuralibus *A.* [24¹]) Lenge *A.* [25]) *fehlt A.* [26]) quiquid *A.* [27]) aliis *AB.* [28]) legalum *A.* [29]) indesunque *A.* [30]) seu *A.* [31]) sulum *A.* [32]) qui *B.* [33]) ipso *A.* [34]) habnent *A.* [35]) predicta *A.* [36]) canonis *B.* [37]) *So AB, statt* decentius? [38]) ecclesia *A.* [39]) proterea *A.* [40]) convitiendi *A.* [41]) habnerint *A.* [42]) puisque *A.* [43]) prelatonem *A.* [44]) poteudi *A.* [45]) hoc *A.* [46]) durimus *A.*

Nach einer sehr fehlerhaften in Msc. VII, 2814 S. 2 ff. befindlichen Abschrift (Diktat?) einer i. J. 1596 vom Domdechanten Bernhard von Mallinckrodt beglaubigten Abschrift (A) und der Abschrift Culemanns in Msc. T 25 vol. I, S. 28 6 ff. im Kgl. St.-A. zu Hannover (B). — Aledhen *ist Ahlden Kreis Fallingbostel. Die Stiftung wurde 1280 nach Neustadt am Rübenberge verlegt, vgl. unten Nr. 1195, und 1295 nach Lübbecke, vgl. Nr. 1547.*

1034.

Bischof Otto, Dechant Gerhard und das Domkapitel von Minden übereignen dem Kl. Walsrode die Zehnten zu Wardböhmen (Wertbomen) *und Dorfmark* (Dorpmarke), *die ihnen der Edelherr Ludolf von Arnheim und der Ritter Daniel von Hagen resigniert haben. Bremen 1274 April 7.*

Testes sunt: nobiles viri de Depholte fratres dominus Rodolfus et Conradus, et Ortghisus Plumb, milites; Wernerus et Hildemarus dicti Hasen, Olricus de Bernstede, Wulfhardus Scat, cives Verdenses; Johannes dictus Nakkenedhele, Bruningus dictus de Verda, cives Bremenses.

Abschrift des 15. Jahrh. in Kop. IX, 260 fol. 10 und des 16. Jahrh. III, fol. 10 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Lüneburger UB. Abth. XV, S. 63 Nr. 70. Ueber die gen. Orte vgl. oben Nr. 999.

1035.

Bischof Otto von Minden erteilt denen, die das Kl. Wennigsen an bestimmten Festtagen besuchen und es unterstützen, einen vierzigtägigen Ablass. Lyon 1274 (Mai—Juni).

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 60 mit dem Siegel des Bischofs an Hanfschnur. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 37 Nr. 60. Die Urk. gehört wegen des Ausstellungsortes in die Zeit von Mai bis Juni.

1036.

Bischof Otto von Minden gewährt den Wohltätern des Hospitals zu Petersthal einen vierzigtägigen Ablass. Lyon 1274 Mai 7.

Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. II, S. 315 Nr. 437. Petersthal wüst bei Mehringen, wohin das Kloster verlegt wurde.

1037.

Papst Gregor X. beauftragt den Domdechanten von Minden, die Klage des paderborner Domkapitels gegen Ulrich Sommerkalf, Heinrich von Epen und Berthold von Billinghausen wegen Schädigung in seinen Einkünften zu entscheiden. Lyon 1274 Mai 9.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 328 Nr. 693. Regest Westf. UB. IV, S. 654 Nr. 1364.

1038.

Papst Gregor X. beauftragt den Domdechanten von Minden, die Klage des paderborner Domkapitels gegen den warburger Bürger Konrad von Wethen wegen Schädigung seines Besitzes zu entscheiden. Lyon 1274 Mai 9.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 328 Nr. 694. Regest Westf. UB. IV, S. 654 Nr. 1365.

1038 a.

Bischof Otto von Minden bewilligt dem Stift Werden einen vierzigtägigen Ablass. Lyon 1274 Mai 27.

Abschrift des 15. Jahrh. in Liber minor Werd. Msc. B 59 1/4 fol. 38 a im Kgl. St.-A. zu Düsseldorf.

1039.

Mehrere Erzbischöfe und Bischöfe, darunter Otto von Minden, beglaubigen die Abschrift von den von Otto Propst von s. Guido in Speier als Reichskanzler eidlich bestärkten Privilegien des Kaisers für den päpstlichen Stuhl, beschwören sie selbst und geloben ihre Beobachtung. Lyon 1274 Juni 6.

Gedr. Raynaldi, Annal. ad ann. § 6, Lünig, Cod. dipl. Ital. II, S. 723, Mon. Germ. LL. I, S. 396. Regest v. Mülverstedt, Regg. archiep. Magdeburg. III, S. 58 Nr. 145.

1040.

Otto comes de Ravensberg et nobilis vir dominus Heinricus advocatus de Scalkeberg *unter den Mitbesieglern der Urk. des Abts Dietrich von Abdinghof betr. den Klosterhof. Burg Schaumburg 1274 Juni 17.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 655 Nr. 1367. Regest Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 52 Nr. 104, Wippermann, Regg. Schaumburg. S. 95, Nr. 192.

1041.

Bischof Otto von Minden verleiht allen, welche zum Bau des Kl. Rengering beitragen, einen vierzigtägigen Ablass. Lyon 1274 Juni 25.

Gedr. Westf. UB. III, S. 491 Nr. 948.

1042.

Graf Heinrich von Hoya bekundet, dass Friedrich von Steigerten und sein Sohn Johann allen Ansprüchen an den Zehnten in Bierde zu Gunsten des Kl. Lahde entsagt haben. Nienburg 1274 Juli 26.

Henricus Dei gracia comes in Hoya omnibus presencia visuris salutem in Domino. Tenore presencium protestamur, quod F(ridericus) miles de Steygerten et suus filius Jo(hannes) ius, quod in decima Byrethen habuerunt, nobis et filio nostro Jo(hanne), Rychardo Parvo de Pepinghusen milite et Conrado sacerdote in Nyenburg ac aliis probis viris et honorabilibus presentibus sanctarum monialium conventui in Lothen sincere resignaverunt perpetuo possidendam. Datum Nyenburg anno Domini M°.CC°.LXX°IIII°., sequenti die beati Jacobi.

Nach dem Kop. III, 130 S. 101 im Kgl. St.-A. zu Hannover; im Loccumer Kopiar S. 301 Nr. 520. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 220 Nr. 337.

1043.

Graf Otto von Ravensberg belehnt den Hermann von Bramsche mit den Gütern in Clovelingthorpe, *welche die* domina *Gertrud innegehabt hat. Bevern 1274 August 10.*

Otto comes de Ravensberg omnibus presens scriptum cernentibus in Domino salutem. Notum facimus universis, quod nos bona nostra in Clovelingthorpe, que domina Gertrudis a nobis tenuit iure

feodali, domino Hermanno de Bramez iure feodi castrensis contulimus sub tali conditione, ut ipse pro eisdem noster castellanus maneat perpetuus. Item de premissis bonis nobis obsequetur et contra omnes viventes nobis malignari volentes nos bona fide adiuvabit. Si vero ratione alicuius indignationis vel alterius alicuius cause hec facere rennueret et a nobis recederet, dicta bona libera et absoluta permanebunt. Item filius suus Johannes, quem nobis ministerialem dedit, noster perpetuus erit castellanus et nobis ac heredibus nostris bona fide obsequetur contra omnes viventes nobis ac nostris malignari volentes nos fideliter adiuvando salvo iure iusticie nostre. Si vero hec non fecerit et a nobis recesserit, sciat se per hec bona premissa perdidisse. Item si dictus dominus Her(mannus) et filius suus Johannes absque heredibus decesserint debitum nature per mortem solvendo, et si amici et consanguinei ipsorum unum de filiis dicti domini Hermanni nobis ministerialem dederint, ille quocunque nomine utitur sepe nominata bona iure premisso et modo supradicto possidebit. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Item ad maiorem et uberiorem firmitudinem presens scriptum sigillis venerabilis viri Conradi Osnaburgensis electi ac nobilium virorum dominorum de Stenvorde necnon civitatis Osnaburgensis fecimus communiri. Datum Beveren anno Domini M°.CC°LXXIIII°, quarto Idus Augusti.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 13. Von den vier an Pergamentstreifen angehängt gewesenen Siegeln nur noch an erster Stelle das dreieckige des Grafen Otto wie Abbildung Westf. Siegel I, Heft 2, Taf. XXXV, Nr, 7. Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 49 Nr. 47.

1044.

Herzog Johann von Sachsen etc. schenkt dem Kl. Lahde mit Einwilligung seines Bruders Albert den Zehnten des Dorfes Bierde zur Stiftung einer Memorie für ihre Eltern. Goslar 1274 Oktober 31.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Johannes Dei gracia Saxonie, Angarie, Westfalie dux burcgraviusque Magdeburgensis omnibus imperpetuum. Cum omnes per primevi patris nostri prevaricacionem in culpam lapsi simus nec quisquam mortis penam effugere valeat, expedit, ut diem extremum bonis operibus et largicionibus elemosinarum preparemus. Noverint igitur presentes et posteri, quod nos de favorabili consensu karissimi fratris nostri domini Al(berti) ducis ob salutem progenitorum nostrorum et nostram omnem decimam ville Byrden, quam Fridericus miles de Stegerden a nobis feodalite tenuit, cenobio monialium sive sororum in villa Lodhen quantum in nobis est et dare possumus devote ac liberaliter erogamus, volentes, ut dicte sorores sive moniales annis singulis VI°. Jdus[1]) Novembris domini Al(berti) pie memorie patris nostri necnon VIII°. Idus[1]) Septembris domine Helene felicis recordacionis matris nostre anniversalem memoriam peragant solemniter vigiliis atque missis. Ut autem de hac devota donacione nulli dubium sit, hanc litteram cenobio memorato sigilli nostri munimine roboratam iussimus in testimonium erogari. Testes sunt etc. Datum in Goslar anno Domini M°.CC°.LXXIIII°., in vigilia omnium sanctorum.

[1]) *Nonas im Kop.*

Nach der Abschrift im Kop. III, 130 S. 106 im Kgl. St.-A. zu Hannover, im Loccumer Kopiar S. 313 Nr. 544. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 220 Nr. 339, nach welchem Herzog Albert I. am 8. November 1260 und Herzogin Helene am 6. September 1270 gestorben sind; hieraus ergibt sich die Änderung von Nonas *in* Idus, *die schon durch die Daten selbst notwendig ist. Im Datum steckt vielleicht auch ein Fehler, denn am 31. Oktober* (in vigil. omn. sanct.) *datiert derselbe Aussteller in* Grevingeswege *oder* Gerningeswege, *vgl. Kop. VI, 11, S. 613 Nr. 1140 im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wippermann Regg. Schaumb. S. 95 Nr. 193, v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. S. 242 Nr. 140, Treuer, Geschl.-Hist. der H. v. Münchhausen, UB. 15, Kobbe, Lauenb. Gesch. II, S. 9; es müsste denn dieser Ort, den ich nicht feststellen kann, in der Nähe von Goslar zu suchen sein.*

1045.

Bischof Otto und das Domkapitel von Minden einigen sich mit dem Kapitel von Hameln dahin, dass der dortige Propst aus dem mindener Domkapitel zu wählen und vom Bischof zu bestätigen ist, und verpflichten sich, die dem Stift Hameln von seiner Mutterkirche in Fulda gegebenen Privilegien zu halten. 1274 Dezember 13.

Nach der Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401 S. 8 im Kgl. St.-A. zu Münster, gedr. Meinardus, UB. von Hameln S. 51 Nr. 70; auch Würdtwein, Nova subs. V, S. 26; Regest Msc. II, 189a Nr. 548.

1046.

Bischof Otto von Minden stiftet von den Einkünften von Gütern in Bordere *Konsolationen. Minden 1274 Dezember 13.*

Frater Otto permissione divina Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in omni salutari. Cultum divinum ampliare volentes bona, que comparavimus in Bordere a quodam Ludolfo nomine filio Reinhardi, Mindensi capitulo conferimus in hunc modum, ut singulis annis in sabbato proximo ante dominicam Circumdederunt, quando deponitur Alleluia, cuilibet canonicorum, qui presens fuerit, nisi causa probabili abesse noscatur, ad consolationem detur unus solidus denariorum, cuilibet vicariorum dentur tres denarii, scolaribus unus solidus pro prandio in scholis, et unus solidus inter camerarios et inter illos, qui fuerint in organis, et campanarios dividatur. Ponatur etiam nocturnalis candela cerea, et vespere cum responsorio et magna pulsatione et matutine cum novem lectionibus et cetere hore de beata virgine Maria et missa cum Alleluia, Virga Jesse et sequentia Ave preclara sollempniter celebrentur. Et ut hec rata permaneant, presentes litteras nostro et ecclesie nostre sigillis fecimus communiri. Datum Minde anno gratie millesimo ducentesimo septuagesimo quarto, Idibus Decembris.

Abschrift des 19. Jahrh. in Msc. 173 Nr. 23 in der Bibliothek des hist. Ver. für Niedersachsen zu Hannover. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. X, S. 33. Regest Msc. II, 189a Nr. 318.

1047.

Die Brüder Christian und Otto, Grafen von Oldenburg, heissen gut, was ihr Grossvater, der Graf von Hoya, dessen Sohn Johannes, ihr Oheim, und ihr Truchsess Martin Fleckeschilt beschlossen haben. Oldenburg 1274.

Cristianus et Otto fratres comites in Oldenburg omnibus presencia visuris notum esse cupimus, quod nos pro parte nostra rata et inconvulsa habebimus placita, que noster avus dilectus comes de Hoya et filius suus Johannes noster avunculus predilectus necnon noster dapifer dominus Martinus Fleckescilt pro nobis fecerint et promiserint et hoc presentis scripti testimonio protestamur. Datum in Oldenburg anno Domini M°.CC°. septuagesimo quarto.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 12. An von der Urk. geschnittenem Pergamentstreifen dreieckiges Siegel in weissem Wachs mit zwei Balken.

1048.

Super domo in Ihelsehusen ex molendino in eadem villa. 1274.

So eine Notiz in dem Verzeichnis der archivalischen Bestände des Johannesstifts in Minden vom J. 1696, Msc. VII, 2703 S. 31 im Kgl. St.-A. zu Münster. Ihelsehusen *ob Gelliehausen Kr. Göttingen? oder ob* Jegenhusen, *Jeinsen, zu lesen ist?*

1049.

Graf Gerhard von Holstein und Schaumburg resigniert dem Bischof Otto von Minden in dessen Gegenwart Güter in Jeinsen. Wunstorf 1274.

Testes huius rei sunt: Otto Mindensis ecclesie prepositus, Conradus prepositus sancti Johannis eiusdem civitatis dictus de Wardenberch, Arnoldus custos dictus de Schinna, Wedego prepositus sancti Martini, Ludolfus de Wunstorpe, Burchardus de Welepe, comites.

Gedr. v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 239 Nr. 138, Lucae, Grafensaal S. 785, Meibom, SS. rer. Germ. I, S. 540, Reg. Wippermann, Regg. Schaumb. S. 94 Nr. 189, Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 195 Nr. 480, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 141 Nr. 158. Letzte Urkunde des Bischofs Otto, der wol noch in diesem Jahre Minden verlassen hat. Er stirbt 1275 Novbr. 17 nach dem Necrol. Visbecc. bei Böhmer, Fontes IV, S. 499 und dem Nekrolog des Morizstiftes Msc. VII, 2718 S. 28 im Kgl. St.-A. zu Münster (XV. Kal. Decembris) *und zwar nach einer nicht zu kontrollierenden Notiz des Hermann v. Lerbeck, Chron. Mind. bei Leibniz, SS. rer. Brunsw. II, S. 188 in Rom; vgl. auch Schrader in Zeitschrift XLVI² S. 178 Note 2.*

1050.

Edelfrau Sophie zur Lippe überträgt die Verwaltung ihrer Güter in Sachsen ihren generi *den Grafen Otto von Ravensberg und Albert von Regenstein. 1275 Februar 1.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 660 Nr. 1380, Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 50 Nr. 49. Regest Lipp. Regg. I, S. 236 Nr. 368 mit Note über gener. *Wegen Sophie, geb. Gräfin von Ravensberg, vgl. Nr. 765.*

1051.

Dompropst Otto von Minden entscheidet einen Streit über den sogen. Honhoff *in Heimsen. 1275 März 7.*

In nomine Domini amen. Anno nativitatis eiusdem M°.CC°.LXXV°. feria V. post Invocavit constitutis in presentia nostra Ottonis Dei gratia prepositi ecclesie Mindensis et testium infrascriptorum in domo nostra Mindensi venerabili viro Her(manno) abbate monasterii Luccensis, Johanne Camerario et Tethardo Lothen militibus et ipsis in nos tanquam suum iudicem consentientibus, idem abbas in figura iudicii coram nobis pro se et suo conventu proposuit in hunc modum. Olim Tethardo Lothen milite nomine Elizabet uxoris sue ac heredum ipsius Tiderico bone memorie quondam abbati predecessori meo sui ac monasterii Luccensis nomine super quadam curte sita in Hemenhusen, que vulgariter Honhoff dicitur, questionem movente, iidem predecessor meus et monasterium cum memorato milite taliter transigerunt: curiam quandam situm in Apeldern erga ipsum militem abbas et monasterium predicti pro certa quantitate numerate pecunie comparaverunt certis quibusdam conditionibus infra notatis in ipso contractu adiectis, videlicet quod idem miles renunciavit actioni sive iuri, quod ei et uxori sue predicte vel ipsius heredibus videbatur competere in dicta curte Hemenhusen et omnino cedent questioni; item quod Johanni de Rivo clerico Mindensi et Windelburgi [1]) matri sue quamdiu viverent pensio annua, quam ipsi habent in monasterio Luccensi, de fructibus ipsius curie annis singulis persolveretur in Minda; item dum predictos Johannem et matrem suam decedere contingeret, contractus rescinderetur predictus et ipsa curia cum suis attinentiis ad eundem militem et suos heredes libere redire deberet; idem insuper Tethardus Johannem Camerarium, Arnoldum de Beldersen, Gerh(ardum) de Bardeleve milites de dicta curia secundum terre consuetudinem nomine monasterii infeodavit; cum ipse possessionem tamen et non proprietatem curie vendidisset, memorati et milites feodotarii se constituerunt legittime monasterio censum de dicta curia annis singulis soluturos. Porro nunc de novo contractus super eadem curia celebratus extitit in hunc modum: Johannes Camerarius miles predictus

emit a Tethardo milite supradicto omne ius, quod habuit vel se habiturum speravit per obitum Johannis et matris sue antedictorum in curia sepius nominata numerando ipsi pro dicto iure XVII marcas, et Elizabet uxori sue IIII Bremensis argenti, et sic idem Tethardus cessit omnibus conditionibus superius annotatis. Hiis itaque in nostra presentia et testium ad hoc vocatorum in figura iudicii ab eodem abbate propositis quesivimus a sepedictis[2]) Johanne et Tethardo militibus, an veritas suffragaretur narratis. At illi dixerunt, omnia prout narrata erant vera esse, se quoque omnibus et singulis consentire. Dictante igitur astantium sententia secundum terre consuetudinem omnia premissa perpetua firmitate gaudebunt. Testes ad hoc vocati et rogati sunt etc. Et ad maiorem premissorum certitudinem sigillum nostrum presentibus duximus[3]) appendendum. Actum et datum anno et die ut supra.

[1]) *Kop.* Winelburgi. [2]) *Kop.* sepedicti. [3]) duximus *fehlt im Kop.*

Abschrift des 16. Jahrh. im Loccumer Kopiar S. 242 Nr. 388, des 14. in Kop. III, 130, S. 76. Regest v. Hodenberg, Calenberg. UB. Abth. III, S. 223 Nr. 343.

1052.

Die Brüder Heinrich, Johann und Richard von Heninghe *übereignen dem mindener Domkapitel Güter in Wietersheim. 1275 März 24.*

Omnibus hoc scriptum visuris Henricus, Johannes et Richardus fratres dicti de Heninghe in vero salutari salutem. Ne rerum gestarum noticia processu temporis in oblivionem veniat, consuetum est eas litteris perhennari. Noverint igitur tam futuri quam presentes, quod nos de consensu uxorum ac heredum nostrorum bona quedam in Witersen sita, que de manu honorabilis viri decani maioris ecclesie Mindensis in pheodo tenebamus, ..preposito, ..decano totique capitulo ecclesie prefate cum omni iuris integritate, pratis, aquis, pascuis, nemoribus et omnibus aliis pertinentiis suis[1]) pro septem marcis Bremensis argenti vendidimus iure perpetuo possidenda, nichil iuris nobis vel uxoribus seu etiam nostris heredibus in ipsis amplius reservantes. Ne igitur super hoc aliquis questionis scrupulus possit inposterum suboriri, presentem paginam, quia sigillis caremus, sigillis nobilis viri de Hoya ac oppidi in Nigenburg petivimus communiri. Huius rei testes sunt: Conradus plebanus in Nigenburg; Frithericus de Steygerden, Arnoldus de Nigenburg, Hertcherus de Bugen, Arnoldus Corlehake, Renoldus de Ostera, milites; Bernwardus de Hemenhusen, Nicolaus Vrydach, Nicolaus Balke, famuli; Henricus domine Jutte, Volchrammus, Albernus Stucke, Godefridus de Varle, Roldolfus de Lese, Nicolaus de Sulinghen, Hermannus Pistor, consules et burgenses[2]) et alii quam plures. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LXX°V°., dominica qua cantatur Letare.

[1]) suis *nachgetragen.* [2]) burgensis *Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 43. Die beiden Siegel von den Pergamentstreifen ab. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 67, Regest Msc. II, 189a Nr. 377 und v. Hodenberg, Hoyer UB. Abt. VIII, S. 76 Nr. 97, Hannov. gel. Anzeig. Jg. 1758 S. 314.

1053.

Gener noster comes (Otto) de Ravensberg *Mitbesiegler der Urkunde des Edelherrn Bernhard zur Lippe für Kl. Marienfeld. 1275 Mai 3.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 496 Nr. 964. Regest a. a. O. IV, S. 666 Nr. 1391, Lipp. Regg. I, S. 237 Nr. 369.

1054.

Das Johannesstift in Minden bekundet Beilegung eines Streites mit Gerhard von Welsede wegen der Vogtei über Ländereien in Northen. *1275 Mai 9.*

Omnibus presens scriptum visuris decanus et capitulum sancti Johannis in Minda salutem in omni salutari. Que geruntur in tempore ne cum lapsu temporis a memoria hominum evanescant, poni solent

in lingua testium vel scripture memoria perhennari. Noverint ergo universi, quod, cum[1]) inter nos ex una, et Gerhardum famulum dictum de Welsede ex parte altera super advocatia duorum mansorum in Northem nobis pertinentium mota fuisset aliquamdiu materia questionis, idem[2]) G(erhardus) una nobiscum in presentia universitatis militum et burgensium[3]) Rintelensium constitutus resignavit advocatiam predictam ad manus Reinardi famuli dicti de Vorenholte, a quo eandem in pheodo tenuit. Reynardus vero predictus incontinenti coram nobis et predictis hominibus Rintelensibus renunciavit omni iuri, quod[4]) sibi in advocatia iam dicta competere videbitur, tali nichilominus conditione, quod nos Arnoldo dicto Scrape civi Rintelensi tantum et non suis heredibus dictos duos mansos ad tempus vite sue sub[5]) quadam annua pensione conferremus ab eo[6]) possidendos, et eo defuncto[7]) eosdem[8]) remittat[9]) ad nostram ecclesiam sine[10]) contradictione qualibet. Dictos siquidem mansos eidem Arnoldo sub predicta sententia ab omni advocatia liberos contulimus in hunc modum, videlicet quod prefatus Arnoldus nobis singulis annis in vigilia Michaelis decem solidos Mindensis monete necnon et viginti sex modios annone maioris mensure Mindensis, videlicet octo siliginis, octo avene, septem ordei et tres tritici in vigilia Andree Minde persolvere teneatur, alioquin prefati mansi ad nos libere devolventur. Porro sepedictus Arnoldus hanc graciam sibi factam nulli vendere et[11]) conferre poterit aut[12]) aliquid in hoc facere, quod sit nostre contrarium voluntati. Ut autem presens scriptum inviolabile perseveret, sigillo nostro et dicte civitatis decrevimus communiri. Huius rei testes sunt: H(enricus) prepositus in Ryntelen et fratres sui Gerhardus et Ludingerus de Bardeleve milites et Tidericus famulus frater eorum, Conradus de Bardeleve miles et filii sui Rotgerus et Conradus famuli, Johannes de Rottorpe, Tidericus de Helbeke[13]) Tidericus de Broke, Arnoldus de Boysinchusen, Henricus de Rottorpe milites; Borchardus et Arnoldus fratres de Getmunde, Johannes de Mollenbeke et filius suus Hermannus, Arnoldus de Varenholte famuli; Borchardus de Helbeke, Conradus de Eckersten milites, et dicte civitatis consules, Tidericus de Grove, Alfus Magnus, Johannes de Haverbeke, Arnoldus Scrape similiter consules; Johannes Monetarius, Tidericus de Steinberch burgenses, preterea universitas burgensium. Acta sunt anno Domini M°.CC°.LXXV°., VII. Idus Maii, indictione tertia.

[1]) communiter *für* cum inter *A.* [2]) eidem *A.* [3]) burgentium *A.* [4]) et *A.* [5]) seu *A.* [6]) re *A.* [7]) defecto *A.* [8]) idem *A.* [9]) remisit *A.* [10]) sine qua decem quolibet *A.* [11]) ut *A.* [12]) ut *A.* [13]) Helbeks *A.*

Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. VII, 2702, fol. 73v im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Northen *wüst bei Rinteln.*

1055.

Graf Otto von Ravensberg gibt mit Zustimmung seiner Frau (Hedwig) und seines Bruders Ludwig, Propstes von s. Johann in Osnabrück, zu seinem und seiner Eltern Seelenheil das Erbe Modewic *bei Beckum dem Kl. Marienfeld. 1275 Juli 13.*

Testes sunt: Johannes, Reinbertus fratres de Rubo, Rhegebode Top, Ludolfus Nagel, Theodericus Rance, Henricus Vinko, milites; Henricus Duvelescop, Egebertus, famuli, et officiales comitis.

Gedr. v. Ledebur, Archiv III, S. 307, Regest Westf. UB. III, S. 498 Nr. 967.

1056.

Graf Otto von Ravensberg verkauft mit Zustimmung seines Bruders, seiner Frau und seiner Söhne dem Kl. Gravenhorst Güter und Hörige in Riesenbeck. Ravensberg 1275 August 13.

Otto comes in Ravensberg omnibus in perpetuum. Acta sollempniter delet oblivio, nisi scripturarum fulciantur testimonio. Noverint itaque tam posteri quam presentes, quod nos de consensu et voluntate fratris nostri Ludewici prepositi ecclesie sancti Johannis in Osenbrucke, Hathewigis uxoris nostre, puerorum nostrorum Hermanni et Ludewici necnon omnium heredum nostrorum proprietatem bonorum et hominum ad ecclesiam Risenbeke pertinentem tam in pratis, pascuis, piscinis, agris et silvis

cum omnibus iuribus corporalibus et incorporalibus ad ipsam pertinentibus, locum eciam, super quem ecclesia iam dicta fundata est, claustro in Gravenhorst liberaliter vendidimus et liberaliter eidem contulimus in perpetuum possidendam. Huius facti nostri testes sunt: Ludewicus Hake, Hudo de Codenhorst, Hugo dictus Bere, Hinricus Vinke, Ot(to) de Haren, Hugo de Wede, Herbordus Vos, Reinbertus de Busche milites; item Nicolaus Eyflarius et alii plures. Item ut in facto tam legitimo nulla in posterum possit intervenire calumpnia, presentem paginam super premissis fecimus conscribi et sigilli nostri munimine roborari. Item ad maiorem et uberiorem firmitudinem sigilla venerabilium virorum Conradi Osnaburgensis electi, Johannis abbatis Campi sancte Marie, fratris nostri Ludewici superius premissi necnon uxoris nostre, in quorum presencia omnia premissa ordinata fuerunt, fecimus apponi. Datum Ravensberg anno Domini M°.CC°.LXX°.V°., Idus Augusti.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Gravenhorst Nr. 23. An Pergamentstreifen in grünem Wachs 1. Siegel des Grafen mit Rücksiegel, verletzt, 2. beschädigtes Siegel des Propstes, 3. verloren, 4. verletztes Siegel des Abtes wie Abbildung Westf. Siegel Heft III, Taf. 125 Nr. 7 und Rücksiegel, 5. verloren.

1057.

Das Kl. Quernheim verkauft dem Kl. Oesede den Zehnten in Holzhausen im Kirchspiel Buer, um mit dem Kaufpreis den Zehnten in Kirchlengern zu erwerben, und verpflichtet sich Währschaft zu leisten. 1275 September 29.

Wernherus prepositus, Gisla priorissa totusque sanctimonialium conventus monasterii sancte Marie in Quernhem omnibus in perpetuum. Notum facimus, quod nos ex unanimi consensu conventui monasterii sancti Johannis baptiste in Osethe decimam nostram in Holthusen in parrochia Bure tam manipulorum quam minute decime cum omnibus attinentiis ac proprietate eius, sicut eam iam dudum pacifice possedimus, vendidimus pro quinquaginta marcis legalium denariorum pecunie numerate, cum quibus ac aliis nostris denariis comparavimus nobis integralem decimam in Leningere iusto tytulo emptionis. Et ut dicto conventui plenius caveatur de predicta decima, plenariam noster conventus ipsi prestabit perpetuo warandiam, et quantum ad dictam warandiam pertinet ipsum conventum in Osethe conservabimus indempnem, ad quod nos presentibus obligamus. Eandem vero decimam cum omni integritate ac proprietate sua coram pluribus pupblice resignavimus et presentibus resignamus nichil iuris conventui nostro in ea penitus reservantes. Et ut omnia supradicta rata et indubitata permaneant, presentem litteram sigillo conventus nostri consignatam dedimus in testimonium premissorum. Actum et datum anno Domini M°.CC°.LXXV°, in die beati Michahelis archangeli, presentibus Nicolao quondam nostro priore, Ludolfo perpetuo cappellano nostro, Lutberto sacerdote dicto de Mettingen, Lodewico Haken, Hermanno de Hustede, Svedero de Sledesen, Hermanno de Haren militibus; Bernone de Holceten, Brunsteno de Overenkerken, Hinrico de Hembeke et aliis pluribus probis viris et honestis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück, Kl. Oesede. Siegel vom Pergamentstreifen ab.

1058.

Bischof Konrad von Osnabrück bekundet, dass Hermann von Haaren mit Frau und Kindern dem Kl. Quernheim den Zehnten in Kirchlengern verkauft hat. 1275 Oktober 1.

Conradus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus universis hoc scriptum visuris in perpetuum salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quoniam ab interitu mortalium vive vocis probacio deficit, provide conservatur rei geste veritas publicis instrumentis. Noverint ergo universi tam presentes quam futuri, quod in nostra presencia constituti Hermannus de Haren miles et Elizabet uxor sua una cum consensu coheredum suorum, videlicet Ottonis de Haren militis, Rodolphi, Tyderici de Haren, decimam in Lengheren tam manipulorum quam minute decime cum omnibus suis attinenciis, quam de manu

nostra tenebat, vendiderunt et penitus dimiserunt[1]) in iure coram nobis conventui ecclesie sancte Marie in Quernheym quiete et pacifice in perpetuum possidendam pro nonaginta quinque marcis legalium denariorum pecunie numerate. Quam decimam, quia de manu nostra tenebant eandem, in manus nostras libere resignaverunt et nos ipsam cum proprietate ipsius dicto conventui in Quernem contulimus et concedimus per presentes quiete et pacifice perpetuo possidendam. Dicti vero Hermannus miles et Elyzabet eius uxor, Otto miles, Rodolphus et Tydericus dicti de Haren prefati promiserunt coram nobis predictam decimam prenominato conventui pro universis hominibus fideliter in perpetuum warandire et quantum[2]) ad veram warandiam pertinet ipsum conventum in Quernhem indempnem modis omnibus penitus conservare. Et ut omnia supradicta in suo robore inviolabiliter perpetuo perseverent, presens scriptum sigillo nostro in perpetuum testimonium et munimen fecimus sigillari. Actum et datum anno Domini M°.CC°.LXXV°., in die sancti Remigii presentibus Warnero dicto de Tremonia, canonico ecclesie nostre, magistro Johanne notario nostro, Bernhardo de Beveren, Everhardo de Warendorpe, Lodwyco Haken, Hughone de Wede, militibus, et aliis pluribus probis viris et honestis.

[1]) dimiserunth *A*. [2]) quantam *A*.

Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. VII, 3506 S. 83 im Kgl. St.-A. zu Münster (A).

1059.

Abt Gerlach des Klosters auf dem Werder vor Minden erteilt dem Hofe Büchenberg die Erlaubnis, die Schweine des Hofmeisters und der loccumer Klosterbrüder zur Mastzeit in die Gemeindeweide zu treiben und befreit sie von der Holzwache und dem Besuch des Holzgerichtes. 1275.

Gerlacus Dei gratia abbas de Insula prope Mindam ordinis Benedicti omnibus hoc scriptum visuris eternam in Domino salutem. Noverint universi, quod nos de consensu et voluntate comitis de Hoya et H(einrici) nobilis advocati de Monte, domino quoque Volcmaro ceterisque heredibus omnibus qui ervexen[1]) vocantur consentientibus, curiam in Bokenberge dominis de Lucka pertinentem taliter libertavimus, nihil tamen sibi in omni iure quod habet in marcha Winthem et Turnethe deperiente, videlicet quod magister et fratres, qui pro tempore eam rexerint, per se pascant et pellant porcos suos prout sibi placuerit tempore pascuali nec cuiquam de nostris ipso tempore vel alio eorum pecora in communibus pascuis impedire liceat aliquatenus vel artare. Insuper a custodia lignorum, que vulgo holtwarde dicitur, predicti fratres eiusdem curie perpetuo sint exempti, sed denarios quos solebat dare magister pro novitate sui magisterii dare tenebitur sicut ante; preterea ad colloquium quod holtwing dicitur tam magister quam prefati fratres venire minime compellerentur, nisi pro aliqua causa specialiter fuerint advocati. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillo nostro et sigillo advocati supradicti duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXXV°., omnibus marchenothen presentibus et benivole consentientibus, ita ut supradictus magister VI denarios quos dare consuevit lignorum custodibus annuatim dare non obmittat, et ne porcos alienos quod utwarde dicitur accipiat tempore pascuali.

[1]) *So am Rande für* exvexent *im Context.*

Abschrift des 15. Jahrh. im Loccumer Kopiar S. 207 Nr. 310. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 225 Nr. 347. Büchenberg SW. Loccum. Winthem *und* Turnethe *sind Windheim und Döhren im Kreis Minden.*

1060.

Die Grafen Adolf und Albert von Schwalenberg bestätigen die Schenkung des Zehnten im Hünkergrunde an das Kl. Falkenhagen und resignieren ihn dem Bischof (Volquin) von Minden. Schwalenberg 1276 Februar 1.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 681 Nr. 1420. Regest Lipp. Regg. I, S. 239 Nr. 373. Hünkergrund im Amt Schwalenberg.

1061.

Otto Mindensis prepositus ... canonic. Bremens. *unter den Zeugen der Urk. Erzbischof Giselberts von Bremen, in welcher er dem Grafen Burchard von Wölpe die Gerichtsbarkeit zu Haseldorf und anderen Kirchspielen jenseits der Elbe überträgt. Bremen 1276 März 31.*

Gedr. Sudendorf, UB. der Herzz. von Braunschweig IX, S. 210 Note 2 Nr. 2. Regest Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 202 Nr. 504.

1062.

Graf Engelbert von der Mark überträgt das Eigentum von Gütern in Dehme dem Martinstift in Minden, das sie von den Gogreve gekauft hat. Kloster Fröndenberg 1276 April 30.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, st. Martin in Minden Nr. 17 in doppelter Ausfertigung von derselben Hand, A Rest des Siegels (Mittelstück) des Ausstellers an plattgeflochtener weisser Kordel, mit Sekret, B Siegel mit Befestigung ab. Gedr. Westf. UB. IV, S. 687 Nr. 1434.

1063.

Äbtissin Pinnosa und Konvent des Stiftes Herford bekunden, dass die Gogreve auf den sog. Ekhof in Dehme, den Graf Engelbert von der Mark dem Martinstift in Minden zu Eigentum übertragen, verzichten. Herford 1276 Mai 6.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, st. Martin in Minden Nr. 18. 1) Siegel des Kapitels wie in Westf. Siegel des MA. Tafel 8, 5 und 113, 1 abgebildet, 2) Siegel der Altstadt Herford, wie ebenda 69, 3; beide am Rande beschädigt. Gedr. UB. IV, S. 688 Nr. 1435.

1064.

Burggraf Heinrich von Stromberg verschreibt seine Güter in Börninghausen dem Ritter Werner Krevet. Stromberg 1276 Mai 31.

Hinricus vir nobilis burgravius de Stromberg, uxor eius, Hinricus et Hermannus filii sui ac universi legitimi eorum heredes universis hoc scriptum visuris salutem in auctore salutis. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, oportet ea linguis hominum et scripture testimonio perhennari. Hinc est, quod notum esse cupimus universis et presentibus publice protestamur, quod nos bona nostra libera sita in Borninghosen cum aquis, silvis, agris, pascuis et pratis et cum donatione ecclesie ibidem et cum hominibus eisdem [bonis pertine(ntibus) cum omni iure, quo iamdudum possedimus et pater noster bone memorie ante nos possederat, domino Wernhero militi dicto Krevet, uxori sue, filiis suis et legitimis heredibus suis contulimus perpetuo possidenda hoc tamen adiecto articulo, quod nos vel nostri legitimi heredes predicta bona omni anno in sancto die Johannis baptiste reemere possumus pro centum et t(ribus) marcis Sosaciensium vel Lyppensium denariorum legalium et octoginta octo marcis Bremensis argenti. Testes rogati aderant, quorum nomina subnotantur: Rotgerus de Bokenevorde, Lu(bertus) capellanus, Omer de Hostervelde, Hermannus de Wulfhem, Conr(adus de Aven)strot milites; famuli vero Ludolfus iudex de Bekhem, Lubertus de Beveren, Rikwinus et Adolfus de Ostervelde, Lubertus de Batenhorst, Fredericus de Berglere, Johannes de Wulfhem, Johannes de Distide, Lubertus de Beldinghusen, Renfridus de Scorlemer, Lutfridus et Reder de Ulede et alii quam plures. Et ut hoc factum nostrum firmum et stabile permaneat, presentem litteram nostro et universorum castellanorum in Stromberg sigillis ipsis dedimus roboratam. Datum Stromberg anno Domini M°.CC°.LXXVI°., in octava Pentecostes.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 15, die Schrift vielfach bis zur Unkenntlichkeit verblasst und das Pergament beschädigt. Die Ergänzungen nach der Abschrift in Msc. VII, 3117 fol. 66. Beide Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen. Vgl. Nr. 1084.

1065.

Burggraf Heinrich von Stromberg genehmigt im Voraus den Verkauf von Gütern in Börninghausen durch Werner Krevet. 1276 Mai 31.

Hinricus vir nobilis burgravius de Stromberg, uxor sua, Hinricus et Hermannus filii sui ac universi legitimi ipsorum heredes universis hoc scriptum visuris notum esse volumus et presentibus publice protestamur, quod nos ratum et firmum habemus, si dominus Wernherus dictus Krevet vel sui legitimi heredes ex necessitate vel quacunque alia vi compulsi bona sita in Borninghosen, que a nobis possident, cum omnibus suis pertinentiis vendere vel inpignorare voluerint, dum reemere possimus in termino tali et pro tanta summa pecunie, que in scripto super hoc confecto evidenter continetur. In cuius rei testimonium presentem litteram nostro et universorum castellanorum in Stromberg sigillis ipsis dedimus roboratam. Datum anno Domini MCCLXXVI in octava Pentecostes.

Abschrift Culemanns in Msc. VII, 3117^V fol. 69 im Kgl. St.-A. zu Münster, und in Msc. T 36 vol. V S. 869 im Kgl. St.-A. zu Hannover mit dem fehlerhaften Datum MCCXXVI.

1066.

G(erhardus) Dei gracia decanus ecclesie Mindensis *bekundet den Verzicht des Engelbert, Meinfrieds Sohnes, auf einen Hof in Hamme zu Gunsten des Kapitels in Hildesheim. 1276 Juni 29.*

Huius rei testes sunt: prepositus Widego, dominus Ludolfus de Petese, dominus Johannes de Bucken, concanonici nostri; Menfridus de Barechusen, Dhethardus de Spenthove, famuli.

Gedruckt v. Hodenberg, Hoyer UB. I, S. 20 Nr. 29 nach dem Or. Hamme dicht bei Uchte. Widego ist nicht Dompropst, sondern Propst des Martinstiftes.

1067.

Erwählter Konrad von Osnabrück überträgt dem Propst von Levern und dem Prior des Predigerklosters in Minden die Schlichtung eines Streites wegen des Patronatsrechts der Kirche in Riesenbeck. 1276 Juli 22.

Conradus Dei gracia Osenburgensis electus religiosis viris B(urchardo)[1]) preposito in Leveren, Reyn(berto)[2]) priori ordinis fratrum Predicatorum in Minda sincere dilectionis effectum. Dilecte nobis in Christo filie abbatissa et conventus sanctimonialium in Gravenhorst ordinis Cisterciensis[3]) nostre diocesis[4]) gemebunda nobis demonstrarunt insinuatione, quod ipse iuris periciam non habentes ac per consequens licitum putantes, quod sacris canonibus et animarum saluti fuit omnino contrarium, ius patronatus ecclesie parrochialis in Risenbeke cum suis pertinenciis a nobili viro Ottone[5]) comite de Ravensberge[6]) compararunt[7]) pro certa pecunie quantitate. Quia vero prefate moniales contractum huiusmodi illicitum[8]) esse didiceruntur, ex parte ipsarum nobis est supplicatum[9]) humiliter, quatenus super excessu commisso circa emptionem iuris patronatus antedicti cum ipsis misericorditer agere dignaremur. Quamvis igitur excessus huiusmodi gravis extiterit, quia[10]) tamen simplicitati feminee venia denegari non convenit, cum deceptis et non decipiendis iura subveniant, discretioni vestre, de qua plenam in Domino fiduciam optinemus, negocium ipsum et omnia, sine quibus illud expediri non valet, totaliter vobis[11]) ambobus vel saltim uni vestrum, si forte necessitatis alicuius articulo prepediente unus vestrum curam dicti negocii assumere[12]) nequiverit vel rennuerit, duximus committendum, hec[13]) consulentes, ut si fieri potest restituta pecunia monasterio supradicto contractus iniquus penitus rescindatur. Sin autem, post liberam resignationem ipsius iuris patronatus et omnium pertinencium ad eundem in vestris factam manibus iniungatis omnibus, qui vel que contractum tam illicitum celebrarunt, penitenciam[14]). Qua reverenter acceptata et humiliter peragenda[15]) taliter monasterio provideatis eidem, ne venditor de monialium circumventarum iactura ditetur et ne ipsum monasterium grave senciat detrimentum, ratum[16]) habentes,

quod ordinavimus ego et archidiaconus de rectore ipsius ecclesie litteris nostris et sigillorum nostrorum appensione, quas dictus conventus habet de nobis. Super hiis itaque singulis et universis plenarie vobis committimus vices nostras volentes, ut processus vester[17]) et dispensatio redigatur in scriptis et sigillis autenticis[18]) roboretur. Datum[19]) vero anno Domini M°.CC°.LXXVI°.[20]), in die sancte Marie Magdalene.

[1]) *Ausgeschrieben B.* [2]) Remberto *B.* [3]) Cystoic. *B.* [4]) dyocesis *B.* [5]) *Fehlt B.* [6]) Ravenhberge *mit s über dem* h. *A.* [7]) comparaverunt *B.* [8]) prorsus illicitum didicerunt *B.* [9]) hum. supp. *B.* [10]) tamen quia *B.* [11]) vobis — renuerit *fehlt B.* [12]) qui assumere *A.* [13]) hec consulentes, si vobis placuerit, ut post liberam *etc. B.* [14]) penitentiam iniungatis competentem *B.* [15]) adhuc peragenda *B.* [16]) cupimus insuper, si vobis videbitur expedire, quod sicut nos et archidiaconus de proventibus inter sepedictum conventum et rectorem eiusdem ecclesie litteris nostris et sigillorum nostrorum appensione ordinavimus, quas ipse conventus habet de nobis ratum habeatis. Super *etc. B.* [17]) noster *B.* [18]) auctenticis *B.* [19]) datum Yburgh *B, das Datum von derselben Hand mit dunklerer Tinte nachgetragen A.* [20]) VII°. *B.*

Or. in doppelter, abweichender Ausfertigung im Kgl. St.-A. zu Münster, Gravenhorst Nr. 24 (A) und Nr. 26a (B) zu 1277, aber jedenfalls unrichtig, da 1276 Okt. 19 bereits die Kommission das Urteil fällte. An A Siegel vom Pergamentstreifen verloren, an B beschädigtes Siegel des Bischofs in grünem Wachs an roten und gelben Seidenfäden und Rücksiegel (Rad).

1068.

Abt Gerlach des Morizstiftes vor Minden bekundet, dass Elisabeth, Wittwe des hameler Bürgers Hermann von Fischbeck, dem Bonifaciusstift in Hameln einen Garten vor dem Ostertor daselbst geschenkt hat. 1276 August 21.

Testes huius rei sunt: Segewinus monasterii nostri sacerdos; Johannes decanus, Thidericus de Reden thesaurarius, Henricus de Biga, Gregorius, canonici Hamelenses; Jordanus Lise, Wernherus Honhof cives in Hamelen; Wernerus de Alta curia acolitus.

Nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover gedr. Meinardus, UB. v. Hameln S. 55 Nr. 76.

1069.

Ritter Hermann von Langen unterwirft sich dem Bischof Everhard von Münster und verspricht u. a.: super omni materia rancoris et discordie, que fuit vel est inter nobiles viros O(ttonem) comitem de Ravensberghe et Ludwicum fratrem suum prepositum ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis ex una parte et nos ex altera, in dictum dominum Everhardum Monasteriensem episcopum compromisimus ratum habituri, quicquid ipse ordinaverit aut statuerit inter nos et ipsos. *Wolbeck 1276 August 21.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 515 Nr. 994.

1070.

Bischof Eberhard von Münster bekundet, dass die Stadt Beckum von Graf Otto von Ravensberg Güter in Elsnere *und* Modewic *gekauft hat. 1276 Oktober 11.*

E(verhardus) Dei gracia Monasterigensis episcopus omnibus presens scriptum cernentibus in Domino salutem. Notum facimus universis, quod opidani in Bekehem de consensu nostro et voluntate bona in Elsnere et quendam mansum in Modewic a nobili viro domino Ottone comite[1]) de Ravenesberg et ab heredibus suis sibi emptione compararunt, et hoc presentibus approbamus. Si autem dictus dominus comes in solutione pecunie trecentarum[2]) et XX marcarum videlicet die et termino ad hoc ordinato defectum pateretur, omne dampnum, quod vel ipse vel sui heredes inde facerent, iam dicti opidani, sicut fide data promiserunt et per suas patentes litteras se ad hoc obligaverunt, deberent sine nostro inpedimento per omnia adimplere. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno Domini M°.CC°.LXXVI°., V. Idus Octobris.

[1]) comiti *im Or.* [2]) trescentarum *Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 16. An Pergamentstreifen in gelbem Wachs das verletzte ovale Siegel des Bischofs mit Rücksiegel. Vgl. die Urk. Westf. UB. III, S. 518 Nr. 997. Elsnere *wol Elker SW. Beckum, dabei wol* Modewic *zu suchen.*

1071.

Graf Otto von Ravensberg verkauft mit Zustimmung seines Bruders Ludwig, Propstes von s. Johann in Osnabrück, seiner Frau Hedwig und seiner Kinder Hermann, Ludwig, Otto, Bernhard, Jutha, Oda, Sophie der Stadt Beckum den Hof Elslere. *Wadenhart 1276 Oktober 12.*

. . . presentibus Remberto de Busche, Everhardo de Varenthorpe militibus; Ludolfo iudice in Bekehem, Lutberto de Beveren, Godescalco Scaden, Everhardo de Anedopen, Gerhardo de Olethe, Thoma de Lippeburg, famulis; Hermanno de Thunninchusen, Johanne de Polhem, Tizone de Wersa, Engelberto Bote, Hinrico et Hildebrando dictis de Weseldoren, Gerhardo Weten, ratmannis de Bekehem; thinegravio de Ravensberg, Giselberto.

Gedr. Ledebur, Archiv III, S. 308, Westf. UB. III, S. 518 Nr. 997. Regest Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 24 Nr. 37. Wadenhart ist dasselbe wie Marienfeld.

1072.

Vom Papste ernannte Richter bekunden, dass der Priester Heinrich Brinke allem Recht an der Kirche in Bielefeld, das ipsi contra Ottonem nobilem virum comitem de Ravensberg ... competeret, *entsagt habe. Münster 1276 Oktober 14.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 691 Nr. 1442, Lamey, Gesch. d. Grr. von Ravensberg Cod. dipl. S. 50 Nr. 50, Culemann, Ravensb. Merkwürd. III, S. 169.

1073.

Die von dem Erwählten Konrad von Osnabrück Beauftragten, der Propst von Levern und der Prior des Predigerklosters in Minden, heben den unrechtmässigen Kauf des Patronatsrechtes der Kirche in Riesenbeck durch Kl. Gravenhorst auf, legen den Nonnen Busse dafür auf und geben ihnen das Recht als ein Geschenk des Erwählten wieder zurück. In der Kirche zu Lübbecke 1276 Oktober 19.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Burchardus[1]) prepositus sanctimonialium in Leveren et frater Rembertus prior fratrum Predicatorum in Minda cum orationum devocione certitudinem rei geste. Cum olim abbatissa et conventus sanctimonialium in Gravenhorst Cysterciensis ordinis Osnaburgensis dyocesis iuris periciam non habentes ius patronatus ecclesie de Rysenbeke cum suis pertinenciis a nobili viro Ottone comite de Ravenesberge comparassent certa pecunie quantitate, venerabilis pater dominus Conradus Osnaburgensis electus suam in nos auctoritatem transfudit negocium totum et omnia, sine quibus expediri non poterat vel rectificari contractus huiusmodi, nostre discretioni committens, prout in litteris nobis directis plenius est expressum. Deinde abbatissa iam dicta ducens secum priorissam et unam sororem sui conventus pro toto suo collegio venit Lutbeke nobis occurrens ibidem, et cum formam contractus illiciti nobis expositum simpliciter et totaliter audissemus eumque fuissemus rationabiliter detestari, prefate abbatissa, priorissa et domina que cum eis aderat ipsum ius patronatus cum omnibus ad illud pertinentibus simpliciter nulla prorsus apposita condicione nostris in manibus resignarunt iniungendam sibi penitenciam humiliter expectantes. Postmodum vero nos habita deliberacione cum honestis viris abbate de Scinna, preposito de Nenthorpe et domino Hermanno plebano de Lutbeke hanc penitenciam iniunximus tam abbatisse quam conventui supradictis, quod omni sexta feria per integrum annum quelibet domina de conventu unam accipiat disciplinam et ipso die solo ferculo cibi quadragesimalis contenta maneret in mensa, item quod per annum unam missam votivam per spiritualem decantari facerent capellanum, item quod singulis annis in festo patroni in perpetuum

unum cereum poni facerent in ecclesia memorata de Rysenbeke, cui per empcionem illicitam iniuria fuerat irrogata[2]; trium vero librarum cere ad minus cereus esse debet et ab ecclesia non tolletur. Verum licet de rigore iuris comodum empcionis sentire non debeat, qui contra legum interdicta mercatur, quia tamen feminas plerumque ignorancia iuris excusat et ex simplicitate feminea sic erratum extitit, cum contractus huiusmodi rescindi non posset absque gravi et enormi lesione monasterii de Gravenhorst, de approbacione prelatorum supradictorum idem ius patronatus ex gratia dispensative dedimus sive reddidimus abbatisse et conventui memoratis, ut non empcionis titulo sed ex donacione domini Osnaburgensis electi deinceps illud imperpetuum possiderent. Ordinacionem vero, quam idem electus et archydiachonus loci circa statum rectoris ecclesie de Rysenbeke firmasse noscuntur suis litteris et sigillis, non presumpsimus immutare. In cuius rei certitudinem presens scriptum nostris et prelatorum supradictorum sigillis fecimus communiri. Acta sunt hec in ecclesia Lutbeke anno Domini M°.CC°.LXX°. sexto, in crastino Luce.

[1]) h *über der Zeile.* [2]) irro *auf Rasur.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Gravenhorst Nr. 25. An Pergamentstreifen 1. Siegel verloren, 2. des Priors Rembert, 3. des Propstes von Levern wie Abbildung Westf. Siegel Heft III, Taf. 135 Nr. 5 in rotem, 4. des Propstes von Nenndorf, in weissem Wachs. Abt von Schinna war Gerbert, Propst von Nenndorf Wilbrand; vgl. die Urk. von 1278 März 24.

1074.

Graf Heinrich von Hoya und seine Söhne verkaufen dem Martinstift in Minden einen Hof in Uphausen. Minden 1276 Dezember 18.

In nomine Domini. Heinricus comes de Hoya omnibus hoc scriptum visuris in omnibus et ad omnia beneplacita voluntatem. Simplicitas veritatis amica acta legitima sic geri non patitur, ut aliqua postmodum interveniente calumpnia deformentur. Unde scire tam presentes quam futuros volumus universos, quod nos de consensu filiorum nostrorum Heinrici canonici Mindensis, Gerhardi canonici[1]) Verdensis, Ottonis scolaris et Johannis laici decano et capitulo sancti Martini Mindensis proprietatem curtis in Uphusen prope Montem Widegonis Mindensis dyocesis ad nos pleno iure pertinentem pro sex marcis argenti Bremensis vendidimus cum mansis et utilitate silve ac omnibus iuribus et attinenciis suis inperpetuum possidendam. Quam curtem dicti decanus et capitulum a Godescalco, filio quondam Hermanni Monetarii, civis Mindensis, pro triginta marcis argenti Bremensis et una comparaverant, quam nullus heredum dicti G(odescalci) nisi idem G(odescalcus) solus a nobis in homagio tenebat et eam cum consensu omnium suorum heredum eisdem decano et capitulo vendens in nostris et eorundem decani et capituli manibus resignavit. Acta sunt hec Minde anno Domini M°.CC°.LXX°VI°. quintodecimo[2]) Kalendas Januarii. Huius facti testes sunt: Widego sancti Martini, Conradus sancti Johannis Mindensis prepositi et Bernhardus de Rorstorpe, canonici Mindenses; Johannes Camerarius, Helembertus Camerarius et Gerhardus Vorebom, milites[3]). In cuius rei testimonium presentem litteram nostro et Johannis filii nostri sigillis fecimus solidari.

[1]) no *übergeschrieben B.* [2]) XV° *B.* [3]) *fehlt B.*

Or. im Kgl. St.-A. Münster, st. Martin in Minden Nr. 19. In zwei Ausfertigungen von derselben Hand. A die Siegel wenig beschädigt 1) des Heinrich, in schildförmigem Siegel an Pergamentstreifen die hoyaschen Greifenklauen mit der Umschrift . . . EIN . . . . . TIS DE H . . . . *2) des Johann ebenso mit der Umschrift* ✠ . . . . MITIS IOHIS DE HOY . . *und rundem Rücksiegel mit dems. Wappen und der Umschrift* ✠ S . IOHIS . COM' . DE . HOYA. *B beide Siegel von Pergamentstreifen ab.*

1075.

Stift Schildesche genehmigt den Verkauf eines von ihm zu Lehn gehenden Hauses mit Zubehör in Biemke an das Martinstift in Minden. 1276 (?).

In nomine domini nostri Jesu Christi. Heinricus[1]) prepositus, Lutgardis decana totumque collegium ecclesie in Schilece Padelburnensis diocesis Arnoldo decano totique capitulo sancti Martini Mindensi presens scriptum perpetuo duraturum. Cum hominum sit vita brevis labilisque memoria et successione temporis que modo sunt recentia deleantur, decet, ut acta digna memoria scriptis et testimoniis sic confirmentur, ne per oblivionis exitum excedant scientiam futurorum. Notum igitur facimus universis presens scriptum visuris, quod, cum Johannes dictus de Lutteren[2]), Alheydis[3]) uxor sua et pueri eorum videlicet Ludolphus, Johannes et Heilewigis domum quandam sitam in Bienbeke, quam a nobis in feodo habuerunt, cum ipsius domus fundo et duobus mansis ceterisque pertinenciis[4]) suis et utilitatibus agrorum, pratorum, silvarum, pascuarum canonicis ecclesie sancti Martini Mindensis pro viginti quatuor marcis Bremensis argenti vendidissent, nos resignacione feodi dicte domus cum suis pertinenciis a predictis Johanne, uxore sua et pueris eorundem accepta proprietatem ipsius domus cum dictis suis attinenciis prefatis canonicis sancti Martini Mindensis de consensu domini nostri quondam episcopi Symonis[5]) pie memorie et conventus ecclesie nostre contulimus perpetuo possidendam, recipientes ab eis pro dicte domus proprietate quatuor marcas, de quibus nos duas, reliquas vero duas Mindensis ecclesie canonici susceperunt, ut ab impeticione ipsius proprietatis desisterent, quam sibi vendicabant dicentes, eam sibi cum quibusdam bonis aliis, que a nobis emerant, competisse. Ut autem dicti canonici sancti Martini Mindensis sepedictam domum cum suis attinenciis perpetuo possideant pacifice et quiete, nec a nobis super proprietate se a dictis Johanne et uxore sua ac pueris eorum super feodo seu quolibet iure alio molestentur, presens scriptum sibi contulimus sigillorum nostrorum munimine roboratum. Huius rei testes sunt: Widego prepositus sancti Martini, Arnoldus thesaurarius Mindensis, Arnoldus decanus sancti Martini, Vulnerus scolasticus, Rodolfus[6]) celerarius eiusdem ecclesie, Heinricus[1]) de Dungerden miles, Johannes Bloc, Heinricus Monetarius et alii quam plures. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LXX°VI°.

[1]) Henricus *B.* [2]) Lutberen *A.* [3]) Alheidis *B.* [4]) pertinentiis *und immer* t *vor* i *für* c *B.* [5]) Simonis *B.* [6]) Rodolphus *B.*

Nach Msc. I, 111 S. 16 (A) und I, 110 fol. 13v (B) im Kgl. St.-A. in Münster. Da Bischof Simon von Paderborn erst 1277 stirbt, so steckt im Datum ein Fehler.

1076.

Reynhardus canonicus maioris ecclesie in Mynda et plebanus in Selse *übereignet dem Kl. Loccum die Vogtei über eine von dem verstorbenen Pfarrer in Hannover (und mindener Domherrn) Warmann einst für dasselbe gekaufte Hausstelle in Seelze. 1276.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Siegel nebst Befestigung verloren. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 226 Nr. 348. Seelze im hannöv. Amt Blumenau. Im folgenden Jahre wird die Vogtei auf eine andere Hausstelle in Seelze übertragen, vgl. a. a. O. Nr. 360 u. Scheidt, Vom Adel, Anm. S. 647. Ob obiger Pleban wirklich eine Person ist mit dem Reinardus de Selze, *der 1248 erwähnt wird (v. Hodenberg a. a. O. IX, S. 8 Nr. 9) wie Holscher, Beschreibung des vorm. Bisth. Minden S. 213 annimmt, ist doch wol zweifelhaft.*

1077.

Die Herzöge Albert und Johann von Braunschweig übereignen dem Kloster in Vlotho ein Haus in Hepelinctorpe. *Braunschweig 1276.*

Dei gratia Albertus et Johannes duces de Bruneswik omnibus hoc scriptum visuris salutem. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos ex nostra et omnium, quorum consensus super eo

fuerat non immerito requirendus, bona voluntate proprietatem domus unius iacentis in media villa Hepelinctorpe cum omni iure cenobio in Vlotowe liberaliter erogamus. Ne igitur super eo in posterum calumnia oriatur, presens scriptum inde confectum sigillorum nostrorum munimine iussimus roborari. Huic collationi intererant: dominus Burchardus marscalcus, dominus Ludolfus de Boneden, Bal(devinus) et Henricus fratres dicti de Campe, Rudolfus de Weverlinge, Hilmarus de Oberghe, milites, et alii quam plures fide digni. Datum Bruneswik anno Domini MCCLXXVI.

Abschrift des 15. Jahrh. im Directorium super bona in Molenbeke *im Kgl. St.-A. zu Marburg fol. 57v Nr. 43. Abschrift Mooyers in Msc. VII, 6813 S. 35 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedruckt bei Ledebur, Archiv XVIII, S. 235. Regest Asseburger UB. I, S. 255 Nr. 387, v. Campe, Regg. u. Urkk. d. Geschl. v. Blankenburg-Campe I, S. 250 Nr. 433.* Hepelinctorpe *ist wüst; nach der Urk. von 1277 Juni 23 lag es im Kirchspiel Silixen (im Lippischen). Das Directorium a. a. O. fol. 23 sagt:* Hepelincktorpe ofte Heppentorpe . . . dit dorp licht beneden Silixen unde ist woste unde dat land licht mede in dem Silixer velde. *Vgl. auch Mooyer, Die vormal. Grafsch. Schaumburg S. 49.*

1078.

Graf Otto von Ravensberg bekundet, dass Hermann Hadewig ihm eine Hufe genannt Dribrugge *im Kirchspiel Gütersloh verkauft und er diese dem Kl. Marienfeld übertragen habe. 1276.*

(Testes): Everhardus de Varendorpe, Johannes et Reinbertus fratres de Rubo, Regenbode Top, milites; Hermannus Grip, Heinricus Duvelescop, Themo Nagel, Conradus Vogeth, Eggehardus de Lode.

Gedr. Westf. UB. III, S. 523 Nr. 1003. Dribrugge *nicht mehr zu bestimmen.*

1079.

Urk. betr. eine Abgabe von drei Pfund Wachs durch das Kl. Vlotho an den Paderborner Domthesaurar. 1276.

Or. fast vollständig unleserlich. Vgl. das weitere Westf. UB. IV, S. 694 Nr. 1451.

1080.

Erwählter Volquin von Minden bekundet, dass er dem Hermann von Hardenberg wegen Güter in Dingelstedt, die zur Goslarer Propstei gehören, immer volle Gerechtigkeit hat angedeihen lassen und dass er (Hermann) das hildesheimer Domkapitel zu Unrecht belästigt habe, da seine Klage dieses nicht beträfe. Hildesheim, confirmationis nostre anno primo. *(1276—7).*

Abschrift des 15. Jahrh. in Kop. VI, 11. S. 752 Nr. 1526 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Die Zeit der Bestätigung Volquins steht nicht fest, er nennt sich zuerst in der Urk. von 1277 Juli 27 episcopus, *ebenso in der für Rinteln von dems. Tage, aber in der Urk. von November 1 wieder* electus, *seit 1278 aber erscheint er regelmässig als* episcopus.

1080a.

Statut über die Wahl des Dompropstes von Minden. (1276—93?)

Preposito Mindensi viam universe carnis ingresso antequam de successore ipsius tractaretur, canonici iuraverunt, quod quicunque inter eos prepositus eligeretur bona, que in presenti habentur vacancia, non alienabit, sed alienata bona fide recuperabit et prebendam fratrum bona fide ministrabit, quam prebendam bona fide et sine dolo requiret. Si vero prepositus in amministracione prebendarum negligens fuerit, decanus et quidam de capitulo verbis pacificis ipsum commoneant, ut infra mensem neglecta suppleat, et si post ammonicionem in ipso mense subtracta non dederit, nisi causam legitimam

post ammonicionem ostendere valeat, scilicet grandinis, ignis et rapine communis, eo ipso a prepositura cadat et insuper in eligendo vel impediendo successore suo vocem in capitulo non habeat ea vice. Ut autem hoc iuramentum a memoria non recedat et idem prepositus, si necesse fuerit, suo convinci valeat iuramento, hanc testimonii litteram episcopi nostri et ipsius prepositi sigillis communivimus.

Abschrift des 14. Jahrh. in Cop. XII, 51 fol. 4 v im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. IX, S. 398. Zeitlich ohne jeden Anhaltspunkt, aber wegen der Urk. von 1279 Mai 13 vielleicht am besten unter B. Volquin einzureihen. Hierzu gehört das Regest in Msc. II, 189 a Nr. 549 im Kgl. St.-A. zu Münster: Certa statuuntur a capitulo Mindensi observanda in electione prepositi Mindensis et ab electo preposito iuranda, absque anno.

1081.

Bischof Otto von Hildesheim und Bischof Volquin von Minden sowie die Pröpste Berthold von s. Georgenberg, Heinrich von Neuwerk und Heinrich von Frankenberg transsumieren die Urkunde Kaiser Friedrichs I. d. d. 1188 August 8 für das Stift s. Simonis et Judae in Goslar. 1277 Januar 28.

Or. im Stadtarchiv zu Goslar, unter den fünf Siegeln das Volquins verloren. Gedr. Bode, UB. der Stadt Goslar II. (GQ. der Provinz Sachsen B. 30) S. 264 Nr. 232. Erwähnt Asseburger UB. I, S. 23 Nr. 24 Note. Die Urk. Friedrichs u. a. gedruckt a. a. O. und Bode, a. a. O. I, S. 348 Nr. 315.

1082.

Die Stifter Minden und Herford und die zugehörigen Städte erneuern ihr Bündniss und nehmen den Grafen Otto von Ravensberg und die Stadt Bielefeld darin auf. 1277 Februar 13.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 17 Westf. UB. IV, S. 697 Nr. 1458, auch Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 72, Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 25 Nr. 39. Im ersten und letzten Drucke ist am Schlusse zu lesen: et civitatis Mindensis, veteris et novi oppidorum Hervordensis *etc. Regest Msc. II, 189 a Nr. 99.*

1083.

Das Domkapitel in Minden verkauft dem Kl. Levern den Zehnten in Harlinghausen. Minden 1277 Februar 20.

Otto Dei gracia prepositus, G(erhardus) decanus totumque Mindensis ecclesie capitulum universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Quoniam status mortalium indesinenter ad ulteriora descendit, ea que inter mortales ordinantur iuste scriptis annotantur, ut, si aliquando contra rem gestam pravorum insurgat invidia, rei veritatem expressam litterarum eloquia protestentur. Hinc est, quod ad noticiam tam futurorum quam presencium cupimus pervenire, quod nos ad solucionem centum marcarum, pro quibus decimam in Rothen a domino nostro Volcquino Mindensi electo conparavimus, decimam nostram in Harlekeshusen cum omnibus suis attinenciis monasterio beate Marie virginis in Leveren unanimi consensu et voluntate benivola pro septuaginta marcis Monasteriensis et Osnaburgensis monete legalis vendidimus in proprium quiete et pacifice perpetuo possidendam, hoc solum adiecto, ut, si idem dominus noster Volcquinus electus vel eius successores dictam decimam in Rothen a nobis vel a nostris successoribus pro centum marcis Bremensis argenti reemerint, nos vel nostri successores dictam decimam in Harlekeshusen pro septuaginta marcis Monasteriensis et Osnaburgensis monete legalis reemendi facultatem in hoc casu liberam habeamus. Ut autem hec nostra vendicio rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam conscribi et tam capituli quam nostrorum sigillorum munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Wedego prepositus sancti Martini, Conradus

prepositus sancti Johannis, Volcquinus scolasticus, Anno cantor, Arnoldus thesaurarius, Jordanus cellerarius, Johannes archidiaconus in Lo, Bruno de Spenthove, Albertus Spric, Reinghardus de Slon, Gerhardus de Hervordia, Arnoldus Gnikke, Bernhardus archidiaconus[1]) in Osen, Ludolfus de Bardeleve, Henricus de Hoia, canonici, et alii quam plures milites et famuli. Datum Minde anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo septimo, decimo Kalendas Marcii.

[1]) *Or.:* archidianus.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 92. An blau-weissen geflochtenen Schnüren drei gut erhaltene Siegel in weissem Wachs: 1) des Propstes wie Abbildung Westf. Siegel Heft III, Taf. 132, Nr. 10, 2) des Kapitels wie ebenda Taf. 101 Nr. 2, 3) des Dechanten. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 52 Nr. 105.

1084.

Burggraf Heinrich zu Stromberg verschreibt seine Güter in Börninghausen an die Brüder von Bornhem. Marienfeld 1277 März 6.

Henricus vir nobilis, burgravius de Stromberg, uxor eius, Henricus et Hermannus, filii sui, ac universi legitimi eorum heredes universis hoc scriptum visuris salutem in auctore salutis. Que geruntur in tempore ne labantur cum tempore, oportet ea linguis hominum et scripture testimonio perhennari. Hinc est, quod notum esse cupimus universis et presentibus publice protestamur, quod nos bona nostra libera sita in Borninghusen, cum aquis, silvis, agris, pascuis et pratis, et cum donatione ecclesiae ibidem, et cum hominibus eisdem bonis pertinentibus et cum omni iure, quo iamdudum possedimus et pater noster bone memorie ante nos possederat, fratribus de Bornhem, Johanni, Henrico, Bernhardo[1]) et Brunoni, et legitimis heredibus eorum contulimus perpetuo possidenda, hoc tamen adiecto articulo, quod nos vel nostri legitimi heredes predicta bona omni anno in sancto die Johannis baptiste redimere possumus pro centum XII marcis Monasteriensis et Osnaburgensis monete, et octoginta marce Bremensis argenti. Testes: Bernhardus de Gesmele, Bernhardus de Beveren, Theodericus Rance, Gerhardus de Haddenhusen, Wernherus Crevet, Conradus de Avenstrot, Arnoldus Juthe, milites; Ernestus et Ludolfus fratres de Gesmele, Theodericus de Horst, Theodericus de Dehem, Themo Nagel, Johannes Gogravius, Johannes de Broke, Bertoldus de Rusle, Johannes et Conradus fratres de Distede, famuli, et alii quam plures. Et ut hoc factum nostrum firmum et stabile permaneat, presentem litteram nostro ac uxoris nostre universorumque castellanorum[2]) in Stromberg sigillis ipsis dedimus roboratam. Datum anno M°.CC°.LXXVII°., sabbato Letare. In Campo sancte Marie.

[1]) *Or.:* Berhardo. [2]) *Verb. aus* casteslanorum.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 18. Beide Siegel verloren.

1085.

Graf Otto von Ravensberg verkauft mit Zustimmung seines Bruders Ludwig, Propstes von s. Johann in Osnabrück, seiner Frau Hedwig und seiner Kinder Hermann, Ludwig, Otto, Bernhard, Jutta, Oda und Sophie die Hufe Modewic *bei Beckum dem Kl. Marienfeld.* Wadenhart *1277 März 14.*

. . . presentibus venerabilibus viris domino abbate Johanne in Wadenhart, Lodewico et Johanne Fornario . . ., Hinrico decano in Bekehem et Sifrido scolastico ibidem; Hinrico Vinken, Thiderico dicto Rancen, militibus; Ecberto thincgravio, Giselberto famulis; Gerhardo Weten, Bertoldo de Dalehem, Hildebrando de Weseldoren, scabinis in Bekehem.

Gedr. Westf. UB. III, S. 527 Nr. 1012, v. Ledebur, Archiv III, S. 309. Wegen Wadenhart *vergl. Nr. 1071.*

1086.

Das Domkapitel von Minden verkauft der s. Georgskapelle in Minden Güter in Köhlte. 1277 März 17.

Otto prepositus, Gerhardus decanus et capitulum ecclesie Mindensis omnibus hoc scriptum visuris ad perpetuam rei memoriam. Ut lucem veritatis emergentes calumpnie non obscurent et negocia presentis etatis oblivio non consumat, expedit, ut rerum gestarum series litterarum apicibus eternetur. Sane ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod nos medietatem bonorum in Colethe, que comparavimus pro centum marcis ab ecclesia Scilische, domino Brunoni capellano sancti Georgii Mindensi nomine capelle ipsius vendidimus pro quadraginta marcis Bremensis argenti, adicientes eisdem quadraginta marcis in eodem contractu decem marcas conditione tali, ut idem capellanus et successores ipsius, qui pro tempore in eadem capella instituti fuerint, debeant dare dominis nostris singulis annis in festo omnium sanctorum ratione decem marcarum adiectarum consolationem duodecim solidorum. Porro si predictum Brunonem a capella sancti Georgii discedere contingeret, capellanus, qui post ipsum ibidem institutus fuerit, dabit ei singulis annis dimidium plaustrum annone, cuius medietas erit ordeum, media pars siligo. Si vero ipsum decedere contingeret matre sua superstite, ipsi superstiti malcium unum siliginis annis singulis quoad vixerit debebit antedictus exsolvere capellanus. Placuit etiam tam venditoribus quam emptori conditionis adiectio infrascripta, videlicet ut utraque pars contrahencium vel altera tantum, si sibi visum fuerit expedire, possit contractum rescindere restituendo vel repetendo quadraginta marcas superius nominatas, decem marcis ipsis adiectis remanentibus in bonis eisdem; non tamen quolibet temporis instanti hoc liceat, sed semper in festo Pasche quorumlibet annorum curriculis evolutis. Et ad evidentissimam huius rei certitudinem sigillum nostrum presenti scripto duximus apponendum. Datum feria quarta post dominicam Judica anno Domini M°.CC°.LXX°VII°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 45. Das Siegel vom Pergamentstreifen ab.

1087.

Ritter Johann von Bethe verzichtet auf alle Ansprüche auf die Güter zu Heddinghausen, die das Kl. Vlotho dem Kl. Levern verkauft hat. Levern 1277 März 22.

Ego Johannes miles dictus de Bethe ob reverentiam beate Marie virginis in Leveren et ob dilectionem sororis mee Alheitis eiusdem loci priorisse recognosco, quod olim cum patre meo pie memorie et matre mea et cum fratre meo Conrado et nunc de novo de consensu filii mei Conradi et aliorum heredum meorum et coheredum resignavi coram conventu in Leveren omne ius, si quod mihi competebat in bonis Hedelinghusen, et emptionem factam a cenobio in Vlotowe de eisdem bonis cum omnibus suis pertinentiis ratam et gratam habeo et hoc presentibus litteris protestor mei sigilli munimine roboratis. Huius rei testes sunt: Borchardus eiusdem loci prepositus, Ludolfus de Steycherden, Rodolfus dictus de Minda, Alexander dictus Hoppe, Engelbertus de Bructorpe, Bertoldus Swesethe, Bernhardus de Nigenborch, Ludolfus de Wakenem et alii quam plures. Datum in Leveren anno Domini M°.CC°.LXXVII°., in crastino Palmarum.

Abschrift des 16. Jahrh. im Loccumer Kopiar S. 533 Nr. 855. Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 234 Nr. 361. Heddinghausen im Kreise Lübbecke.

1088.

Bischof Volquin von Minden schlichtet einen Streit des Domkapitels mit dem Martinstift in Minden, indem er deren Pfarreirechte abgrenzt. 1277 März 23.

Volquinus Dei gracia electus confirmatus ecclesie Mindensis omnibus hoc scriptum visuris salutem in omni salutari. Ea que pastoralis sollicitudo de subiectis sibi ecclesiis statuit, ordinat vel disponit, presertim cum de voluntate et consensu ipsarum ecclesiarum statuuntur et salubriter ordinantur, ut a

posteris inviolabiliter observentur, expedit scripturarum apicibus eternari. Sane orta inter decanum et capitulum maioris ex una et decanum et capitulum sancti Martini ecclesiarum Mindensium ex parte altera de ministerialibus ecclesie Mindensis, qui infra muros Mindenses in parrochia predicte sancti Martini ecclesie commorantur, materia questionis super eo videlicet, quod, licet predicti ministeriales in parrochia predicta commorarentur, penitentiam tamen et quedam alia sacramenta ab ipsa maiori ecclesia receperunt et se apud illam obtinebant etiam sepeliri; cumque super hiis inter easdem ecclesias esset aliquamdiu decertatum, demum super premissis se nostro arbitrio subdiderunt. Nos igitur habita deliberatione et communicato consilio peritorum et consensu utriusque partis de parrochia predicta sancti Martini sic duximus ordinandum, quod dicta ecclesia sancti Martini predictam parrochiam et limites parrochie infra muros et extra muros civitatis Mindensis habeat, quam et quos habuit a tempore, cuius memoria non existit. De hiis vero, qui sunt in parrochia sic statuimus observandum, quod clerici maiori ecclesie predicte adherentes, in dicta civitate existentes seu a foris venientes ibidem consequantur huiusmodi sacramenta et etiam sepulturam; clerici vero adherentes ecclesie sancti Martini ab ipsa ecclesia sancti Martini percipiant huiusmodi sacramenta et sepeliantur etiam apud ipsam, sed eligere poterunt sepulturam apud maiorem ecclesiam salva ipsi ecclesie sancti Martini canonica portione, illa videlicet, de qua dicitur De sepulturis capitulo Relatum. Alii autem omnes homines utriusque sexus, cuiuscumque conditionis existant, qui in parrochia predicte ecclesie sancti Martini sunt vel in eam a foris veniunt, in baptismo et in aliis sacramentis percipiendis et in omni iure parrochiali predicte sancti Martini ecclesie sint subiecti, sed tantummodo ministeriales ecclesie Mindensis, qui infra muros civitatis Mindensis seu in fossato Beldersen sive in villa Bastorpe in ipsa parrochia sancti Martini habitant, apud maiorem ecclesiam predictam confessionem faciant, penitenciam, eucharistie sacramentum et inunctionem extremam ab ipsa percipiant et apud illam obtineant sepulturam perageturque in dicta maiori ecclesia cum oblationibus debitis certis et consuetis temporibus memoria ministerialium ibidem sepultorum. De pueris vero ministerialibus maioris ecclesie Mindensis octo annorum et infra sepeliendis in suorum sit arbitrio parentum, an ipsos velint apud maiorem an apud ipsam sancti Martini ecclesiam sepelire. Preterea ministeriales dicte ecclesie Mindensis virgines sive alterius conditionis nubentes nequaquam apud ipsam maiorem ecclesiam ut sponse solent benedicantur, nec missa in dicta maiori ecclesia pro ipsis nubentibus decantetur, nequaquam etiam ibi fiat purificatio seu inductio, quas mulieres ministeriales et alterius conditionis in ingressu ecclesie observant, et post nuptias et post partum, que apud ipsam ecclesiam sancti Martini fient, nec in maiori nec alibi fieri permittantur. Ut autem hec in posterum inviolabiliter observentur, nostro et ecclesie nostre Mindensis sigillis presens scriptum duximus roborandum. Datum feria tertia post dominicam Palmarum anno Domini M°.CC°.LXX°VII°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, s. Martin in Minden Nr. 20. Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab. Gedr. Würdtwein, Nova subs. IX, 85 ff. als Transsumpt einer Urkunde von 1439 April 8. Regest Msc. II, 189a, Nr. 988. Bastorpe *lag nach der Urk. von 1283 Juni 26 (unten Nr. 1280) vor Minden, jedenfalls westlich an der Bastau.*

1089.

Graf Dietrich von Isenburg schenkt dem Martinstift in Minden ein Erbe und eine Hufe in Nettelstädt. Burg Limburg 1277 April 2.

Tidericus comes de Ysenberghe [1]) et de Limborch Coloniensis diocesis dilectis in Christo decano et capitulo ecclesie sancti Martini Mindensis cum sincero affectu salutem. Devocionis [2]) vestre supplicacionibus et quorundam specialium amicorum nostrorum precibus inclinati proprietatem domus cuiusdam et fundi ipsius domus, que sita est in medio ville in Netelstede [3]) Mindensis diocesis ac proprietatem unius mansi ad eandem domum pertinentis cum utilitate silve [4]) ac omnibus iuribus et attinenciis suis, quam domum cum manso predicto Albertus de Eylenhusen et uxor sua Alheydis [5]) ac Albertus filius et

Heylewygis[6]) filia eorundem[7]) a nobis tenebant in feodum et nunc cum consensu aliorum suorum filiorum[8]) Alberti et Conradi ac filiarum suarum Alheidis et Lutgardis pro undecim marcis vobis et vestre vendiderunt ecclesie, cuius mansi et cuius domus proprietas ad progenitores nostros hactenus et ad nos pertinuisse dinoscitur, nos de consensu uxoris nostre ac filii nostri vobis et vestre ecclesie donamus in perpetuum possidendam tam nostram quam predictorum Alberti et filiorum eius omnem hereditariam successionem a domo et manso predictis perpetuo excludentes. In cuius rei testimonium direximus vobis presens scriptum nostri sigilli munimine roboratum. Datum in castro Limborch[9]) presentibus militibus et aliis castellanis nostris quam pluribus anno Domini M°.CC.LXXVII°., IIII°[10]). Nonas Aprilis.

[1]) Isenberge *B.* [2]) devotionis *und immer* t *vor* i *für* c *B.* [3]) Nettelstede *B.* [4]) sylve *B.* [5]) Alheidis *B.* [6]) Heylewigis *B.* [7]) earundem *A.* [8]) fil. suor. *B.* [9]) Lymborch *B.* [10]) quarto *B.*

Nach Msc. I, 111, S. 9 (A) und I, 110, fol. 15v (B) im Kgl. St.-A. zu Münster.

1090.

Das Kl. Schildesche verkauft dem mindener Domkapitel Güter in Köhlte, Eickhorst, Uffeln, Heddingsen, Bröderhausen, Rehme und im Kirchspiel Eisbergen. Schildesche 1277 April 8.

Gedr. nach Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 75: Westf. UB. IV, S. 701 Nr. 1464. Regest Msc. II, 189a, Nr. 316. Das Domkapitel von Paderborn genehmigt diesen Verkauf am 16. April, gedr. Würdtwein a. a. O. S. 77, danach Westf. UB. a. a. O. 1466; doch ist das Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 46.

1091.

Reinhard Gogreve bekundet von dem Martinstift in Minden die Kaufsumme für ein Gut in Dehme empfangen zu haben, worauf er und sein Verwandter Ritter Hermann Gogreve mit Frau und Kindern auf das Gut in die Hände des Domcustos Arnold und des Domherrn Rudolf verzichten. Herford 1277 April 23.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, s. Martin in Minden Nr. 21. Gedr. Westf. UB. IV, S. 702 Nr. 1467. Der Hof in Dehme genannt Ekhof war Lehngut des Grafen von der Mark, vgl. Nr. 1062 u. 1063.

1092.

Graf Heinrich von Hoya schenkt dem Kloster Nenndorf zwei Äcker in Rodenethe. *Nienburg 1277 Mai 10.*

Testes sunt: Conradus rector ecclesie in Nienburg, Fredericus miles dictus de Steygerthen, Bernardus et Thidericus fratres dicti de Heveren, Johannes et Richardus fratres dicti de Heninge, famuli.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 16 Nr. 23. Rodenethe *ist Röhden bei Schlüsselburg.*

1093.

Dompropst Otto verkauft dem mindener Domkapitel den Zehnten in Ohlendorf. 1277 Mai 15.

Otto prepositus ecclesie Mindensis omnibus hoc scriptum visuris ad perpetuam rei memoriam. Ut negotia presentis etatis ad future posteritatis noticiam certiora perveniant, litterarum solent memorie commendari. Sane ad noticiam universorum cupimus pervenire, quod nos decimam in Oldendhorpe parochie Millingehusen, que quasi contractu emphiteotico locari sive concedi consuevit aliis sub censu annuo, ut emphiteota quicunque foret ille dominis nostris capitulo Mindensi daret dimidiam marcam ad oblatas in cena Domini in refectorio sicut consuetudinis est antique inter ipsos dominos dividendas, memoratis dominis capitulo Mindensi vendidimus pro sedecim marcis Bremensis argenti, censu tamen dicto superius eandem decimam comitante, videlicet ut ipsum capitulum vel ille, quem ad hoc ordinaverit, supradictam dimidiam marcam ad oblatas in cena Domini ministrare debebit in refectorio, sicut

superius est pretactum. Et ad evidentissimam huius rei certitudinem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum in vigilia Penthecostes anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo septimo.

Nach dem Druck Würdtweins, Subs. dipl. XI, S. 78 Nr. 56 gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 78 Nr. 99 und Die Diözese Bremen I, S. 143. Regest Mec. II, 189a, Nr. 450. Oldendhorpe *im Kirchspiel Mellinghausen ist Ohlendorf O. Sulingen.*

1094.

Erwählter Konrad und Kapitel in Osnabrück und Graf Otto von Ravensberg einigen sich über dessen Markenrechte und das Gogericht in Versmold. 1277 Mai 31.

Nos Ludierus prepositus, Bertrammus decanus totumque capitulum ecclesie Osnaburgensis notum facimus, quod orta materia discordie inter venerabilem patrem nostrum, dominum Conradum ecclesie Osnaburgensis electum ex parte una, et nobilem virum dominum Ottonem comitem de Ravensberge ex altera super quibusdam iuribus in marcha Versmele, comite asserente iura, que hiis nominibus vulgariter nuncupantur, videlicet omnia ligna infructuosa, que unbaragtich holt vocantur, warandyam in scutellis, que scotelware dicitur, warandyam cementariorum, qui kalcbernere vocantur, warandyam in omnibus fabris palustribus, qui brocsmethe vocantur, warandyam eorum, qui dicuntur kolebernere, item extra venditorum, que utselinge vocantur, item omnes occupationes, que besettinge vocantur et omnia iura, que huiusmodi marcha supradicta consuevit habere ad ipsum hereditario iure pertinere ac eundem et suos progenitores usque nunc quiete et pacifice possedisse, nichil iuris recognoscens dicto domino nostro electo et ecclesie Osnaburgensi, nisi centum porcorum pastum, qui a nobili viro Ludolfo de Stenvordia quondam fuerat comparatus, et pastum triginta porcorum de manso Locseten. Insuper recognovit ei ius succidendi ligna, que ad edificationem et reparationem castri et domorum castrensium in Ybůrg intra castrum morantium necessaria fore dinoscuntur. Dictus autem dominus noster electus in contrarium dicebat, quod non crederet, dicta iura ad ipsum comitem integraliter pertinere. Que discordia inter dictum dominum nostrum electum et comitem prefatum de consensu ipsius domini nostri electi, nostro et ministerialium Osnaburgensium in hunc modum qui sequitur est sopita: In octo milites ex parte utraque extitit arbitratum, ex quibus octo, qui quatuor super optentu iuris sui domini veritatem predictorum iurare vellent, quod eorum standum foret iuramento; et sic illis quatuor ex parte domini nostri electi iurare nolentibus, sed aliis quatuor iuramentum deferentibus ex parte ipsius comitis, Johannes de Busche, Reinfridus frater suus, Regenbode Top et Ludolfus Nagel, milites, in facie ecclesie iuraverunt, quod omnia iura in dicta marcha ex parte comitis superius expressa ad dictum comitem ex antiquo pertinuerunt et pertinent, et ad dictum dominum nostrum electum et ad suam ecclesiam nichil amplius pertinere quam ea iura, que superius sunt excepta, salvo tamen iure omnium eorum, qui vulgariter ervexen et marchenoten vocantur, qui iura sua in dicta marcha pacifice possidebunt, sicut hactenus possederunt. Ceterum super dissensione iurisdictionis [1]), que gogerichte vocatur, sic est determinatum, quod secundum iuramentum quatuor militum predictorum vadimonium quinque solidorum, quod ad dictum iuditium tarde venientibus, qui vulgariter latekomen vocantur, fuit impositum minus iuste, sex denarios non excedat, item vadimonium quinque solidorum, quod iniuste imponebatur corruptam dictantibus sentenciam, similiter sex denarios non excedat. Item quicumque proscriptus cum restituitur iuri suo non plus dabit quam solidum, qui vocatur vretheschilling. Et hec iura predicta cum omnibus iuribus ad dictam iurisdictionem [2]), que gogerichte vocatur, communi iure pertinentibus, prout ea Rodolfus de Haren miles pacifice quondam possederat et quiete, idem dominus noster electus ipsi comiti et suis subditis perpetuo inviolabiliter observabit. Que omnia supradicta sepedictus dominus noster electus admittens pariter et acceptans nobis presentibus et consentientibus approbavit, quibus nos in protestationem eorundem nostrum sigillum duximus apponendum. Acta sunt hec pridie

Kalendas Junii anno Domini M°.CC°.LXX°.VII°., presentibus Helmodo, magistro Gerlaco, Conrado Unco, Everhardo de Horst, magistro Jordano, Hinrico de Monte, Hugone de Goltheren, Johanne de Ves, Rolando thesaurario, Wezcelo de Stadhen, Arnoldo scolastico, Alebrando de Hethe, Thiderico Flore, Brunone de Hamme, Rodolfo de Rusle, Everhardo de Volmezstiene, Lodwico preposito ecclesie sancti Johannis, Ludiero de Bissenthorpe, Wernhero de Tremonia, Johanne Beren, ecclesie nostre canonicis; item Johanne Beren, Luberto de Linge, Bernhardo de Beveren, Lodwico Haken, Gyselberto de Bissenthorpe, Hugone de Horne, Arnoldo de Horst, Helenberto fratre eius, Hinrico Vinken, Hinrico de Aspelcampe, militibus; Nicholao Eyfelario cive Osnaburgensi.

[1] *Or.:* iurisditionis. [2] *Or.:* iurisditionem.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 19. An Pergamentstreifen in grünem Wachs das breitovale osnabrücker Kapitelssiegel, Brustbild des h. Petrus mit Buch und Schlüssel wie Abbildung Westf. Siegel III, Taf. 101, Nr. 5. Gedr. Lamey, Gesch. d. Gr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 51, Grimm, Weisthümer III, S. 186. Regest v. d. Bussche, Gesch. der v. d. B. S. 10 Nr. 40.

1095.

Erwählter Volquin von Minden übereignet dem Domkapitel den Zehnten in Werdere. *1277 Juni 2.*

Volcwinus Dei gratia Mindensis ecclesie electus et confirmatus omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in omnium salvatore. Cum expediens et utile videatur, ut res digne memoria in scripta publica et autentica redigantur, notum esse cupimus universis, quod nos proprietatem tam maioris decime in Werdere quam minute site in parochia Hemenhusen, quam decimam Willebrandus dictus Blome et sui heredes, deinde Barwardus de Hemenhusen a nobis in pheodo tenuerant, sed resignarunt eandem capitulo nostre Mindensis ecclesie, liberaliter contulimus et conferimus per presentes. Ne quis igitur hanc collationem nostram motu liberalitatis et affectus factam presumat imposterum aut valeat violare, hoc scriptum super ea confectum sigilli nostri dedimus appendiculo roboratum. Datum anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo septimo, quarto Nonas Junii.

Nach dem Druck Würdtweins, Subs. dipl. XI, S. 79 wiederholt. Regest Msc. II, 189a, Nr. 517. Die Urk. bestätigt die Annahme v. Hodenbergs, Calenberger UB. Abth. III, Note zu Nr. 425, dass Werdere *zwischen Heimsen und Schlüsselburg zu suchen ist, vgl. auch oben Nr. 463.*

1096.

Erwählter Volquin, Propst, Dechant und Kapitel von Minden verkaufen dem Kl. Lahde zwei Höfe in Mersch *bei Lahde. Minden 1277 Juni 11.*

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Volquinus Dei gracia electus et confirmatus, Otto de Welepa prepositus, Gerhardus[1]) decanus et capitulum ecclesie Mindensis universis Christi fidelibus audituris seu intuentibus presens scriptum salutem in Domino sempiternam. Cum omnis venditor emptori possessionis sive rei cuiuslibet precavere merito teneatur, ut empcio rata permaneat et emptor securus existat, huiusmodi securitatem personis claustralibus, maxime feminis simplicibus, exhiberi convenit et prestari. Notum igitur sit omnibus hominibus, quod, cum olim due curie nostre[2]) apud Lodhen site in loco qui dicitur Mersch diversis temporibus et diversis personis obligate fuissent, tandem propter debitorum onera relevanda, quibus ecclesia nostra pressa fuit, dicte curie cum[3]) omnibus attinenciis suis sub spe recuperationis a nobis vendite fuerunt pro marcis[4]) tantummodo nonaginta, quarum alteram nos, decanus et capitulum Mindense pro XXX marcis[4]) emptam tenuimus, alteram vero decanus et capitulum sancti Martini marcis[4]) comparaverant sexaginta. Imminebat autem nobis postmodum maior necessitas, ita ut alias possessiones utiles ecclesie nostre vel obligare pro debitis vel omnino vendere cogeremur. Cumque nec vasa nobis superflua nec immobilia bona superessent, quibus venditis diversis

creditoribus possemus satisfacere competenter, multa deliberatione prehabita communi consensu et unanimi voluntate prefatas duas[5]) curias nostras[6]), quarum tunc una deserta fuit, cum agris, pratis, silvis et omnibus attinenciis suis religiosis et[7]) devotis puellis ..priorisse et conventui sororum inclusarum in Lodhen[8]) nostre dyocesis fratrum Predicatorum habitum et instituta servantium vendidimus pro marcis[4]) centum et octoginta Bremensis argenti dictis sororibus nobiscum in hoc convenientibus, quod[9]) usque ad annos[10]) centum et[11]) infra nostris denariis, ut ad mensam episcopi vel ad usus nostri capituli redeant, quolibet anno easdem curias eodem precio per modum et formam empcionis non redemptionis, cum vera sit et legalis emptio non obligatio, recuperare possimus, ita quod precium huiusmodi totum simul dicto sororum conventui ante festum vel in festo Barnabe apostoli persolvatur. Ad hec quia per talem mutationem alienacionis antique ecclesie nostre conditio multo melior est effecta, nos bona pro bonis reddere cupientes in hoc promittimus instrumento, quod nullos emptores alios in emendo curias ipsas dictis sororibus preferemus; totale namque dominium et ius, quod in ipsis habuimus, in conventum transferimus antedictum eumque defensabimus ut tenemur, si quisquam episcopus, prelatus aut concanonicus noster super empcione tali vellet ipsi conventui questionem movere, quousque prelibatus annorum numerus sit completus. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde confectum nostris scilicet electi et capituli Mindensis necnon et sororum in Lodhen sigillis fecimus communiri. Huius rei testes sunt[12]): Otto prepositus, Gerhardus[13]) decanus, Volquinus scolasticus, Arnoldus thesaurarius, Jordanis cellerarius, Widego prepositus sancti Martini, Conradus prepositus sancti Johannis, Bruno, Johannes de Bukken, Albertus Spric, Reinardus de Slon, Gerhardus[14]) de Hervordia, Gerhardus[14]) de Bastorpe[15]), Johannes de Sconenberge[16]), Ludolfus de Bardeleve, Johannes de Stromberge[17]), Lodewicus de Ravensberge[18]), Arnoldus[19]) Knighe[20]), Bernardus de Rostorpe, Heinricus de Hoya et Hartbertus de Mandeslo, canonici Mindenses; frater Johannes supprior et frater Johannes dictus Sapiens de domo fratrum Predicatorum; frater Baldewinus et frater Fredericus[21]) conversi in Lodhen; Rychardus Parvus miles et Henricus[22]) de Nienborch[23]), civis in Minda. Datum et actum Minde in[24]) capitulo maioris ecclesie anno Domini M°.CC°.LXX° septimo[25]), in die beati Barnabe apostoli.

[1]) Gherhardus *B C.* [2]) nostro *fehlt C.* [3]) cum — suis *fehlt C, dafür* curie nostre. [4]) marchis *B.* [5]) duas *fehlt C.* [6]) nostras *fehlt B.* [7]) ac *B C.* [8]) Loden *A.* [9]) *Nach* quod *folgt gleich* quolibet anno *B.* [10]) centum annos *B C.* [11]) vel *B.* [12]) sunt *fehlt B.* [13]) Gherhardus *C.* [14]) Gerardus *A.* [15]) *Hier folgen gleich* Heinr. de Hoya, Hartb. de Mandeslo *C.* [16]) Sconenberg *B*, Sconenberghe *C.* [17]) Stromberghe *C.* [18]) Ravenesberge *B*, Ravenesberghe *C.* [19]) Arnoldus de *A C.* [20]) Knige *A*, Knighe et *C.* [21]) Fridericus *B C.* [22]) Heinricus *C.* [23]) Nienborg *B C.* [24]) in — ecclesie *fehlt C.* [25]) *Die Jahreszahl ganz ausgeschrieben B, ganz in Zahlen C.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 47 (A); von den drei Siegeln an weisser Litze nur ein Bruchstück von dem des Domkapitels erhalten, und im Archiv des Kl. Loccum in doppelter Ausfertigung: (B) an weisser Litze beschädigtes Siegel des Erwählten und des Kl. Lahde (spitzoval, Adam und Eva unter dem Apfelbaum mit der Schlange, Umschrift: . . . ARUM IN LODHE . . .), *das des Kapitels ab; (C) an weisser Litze wenig beschädigtes Siegel des Erwählten und des Kapitels und stark beschädigtes Siegel des Kl. Lahde wie vor., Umschrift:* . . . TUS DOMINAR . . . DH . . ., *also beide Male anders als die Abbildung a. a. O. Heft III, Taf. 119, Nr. 7. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 234 Nr. 362, Würdtwein, Subs. dipl. XI, 80. Regest Msc. II, 189 a, Nr. 100, Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 53 Nr. 106. Erwähnt Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 133. Wegen* Mersch *vgl. oben Nr. 208.*

1097.

Graf Heinrich von Sternberg und Sohn Hoyer übereignen dem Kl. Vlotho ein Haus in Hepelinctorpe. *Sternberg 1277 Juni 23.*

Henricus Dei gratia comes de Sterneberg et Hogerus natus suus omnibus presens scriptum visuris salutem in filio Dei vivi. Notum facimus publice protestantes, quod intuitu misericordie et retributionis

omnipotentis Dei et petitionis magistri Widekindi ordinis militum Christi nostro consensu mutuo concordante ius feodale habitum a gloriosis principibus dominis ducibus Brunswicensibus in una domo sita in villa Hepelinctorpe in parochia Silikessen dedimus liberum religiosis dominabus claustro Vlotowe Cistersiensis ordinis perpetuo duraturum. Ne vero super prehabitis aliqua calumnia in posterum suscitetur, predictis dominabus religiosis presens scriptum contulimus appensionibus nostrorum sigillorum in testimonium firmiter roboratum. Actum et datum Sternberg anno Domini MCCLXXVII., in vigilia nativitatis precursoris Domini.

Abschrift Mooyers in Msc. VII, 6813, S. 39 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Ledebur, Allg. Archiv XVIII, S. 235. Regest Westf. UB. IV, S. 706 Nr. 1475, Lippische Regg. I, S. 242 Nr. 379. Der Tempelmeister Widekind gehört wol nach Hameln, wo der Orden einen Sitz hatte. Wegen Hepelinctorpe *s. oben Nr. 1077.*

1098.

Die Grafen Adolf und Albert von Schwalenberg übergeben auf Ansuchen ihres Bruders des Bischofs Volquin von Minden dem Kl. Marienmünster die Vogtei über zwei Höfe. Schwalenberg 1277 (?) Juli 6.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 706 Nr. 1476 zu 1277 Juli 6. Die Abschriften Msc. I, 129, fol. 33 und VII, 4512, S. 68 haben beide 1274, was unrichtig ist, da 1274 noch Otto Bischof von Minden war. Zeitschrift XLVI², S. 176ff. will Schrader die Urk. in das Jahr 1277 setzen, sie kann aber ebensogut noch in 1284 gehören, denn die in der Urk. genannte Adelheid, Adolfs Frau, muss dessen erste Frau gewesen sein, da seit 1287 Jutta erscheint (vgl. UB. IV, Nr. 1954), während Alberts Frau, Jutta von Rosdorf, zwischen 1274 und 1298 erwähnt wird.

1099.

Bischof Volquin von Minden genehmigt den Rückkauf des von seinem Vorgänger verpfändeten Zehnten in Gohfeld durch das Domkapitel. 1277 Juli 26.

Volquinus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Noverit universitas vestra, quod felicis recordacionis reverendo patre Ottone predecessore nostro quondam in arto constituto propter destructionem castri in Reyneberghe, que tunc temporis per incendium facta fuit, coactus erat idem predecessor noster pro reparacione ipsius castri decimam in Govelde ad episcopalem ipsius mensam pertinentem Conrado de Lutteren bone memorie militi tunc temporis dapifero ecclesie nostre Mindensis pro viginti quatuor marcis Bremensis argenti de consensu capituli titulo pigneris obligare, que decima precedente tempore per eundem militem in Justacium de Eckersten laicum per contractum alium est translata. Nos vero ut eadem decima de manu laici redimatur ratificando consentimus, ut dilecti in Christo decanus et capitulum ecclesie nostre maioris Mindensis predictam decimam liberent a memorato Justacio pro viginti quatuor marcis Bremensis argenti, pro quibus in principio, ut pretactum, fuerat obligata, et concedimus dictis decano et capitulo, ut eandem decimam imperpetuum possideant pro eadem quantitate pecunie quasi titulo empcionis proprietatem ipsius decime donantes eisdem, volentes ut possint, si opus habuerint, eandem decimam impignorare aliis et de ipsa decima tamquam re sua in omnibus suis necessitatibus et utilitatibus uti, frui, hoc tamen salvo, quod, si nos vel successores nostros ad pinguiorem fortunam volente Domino contingeret pervenire, ipsam decimam ab eisdem decano et capitulo possumus reemere pro supradicta pecunie quantitate. Et ut ista firmitatem habeant, presens scriptum sigilli nostri duximus munimine roborandum. Datum in crastino beati Jacobi apostoli anno Domini M°.CC.LXXVII°.

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401, S. 10 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 83, Regest Msc. II, 189a, Nr. 325. Gohfeld im Kreise Herford.

1100.

Bischof Volquin von Minden verleiht allen, welche die Kirche in Rinteln unterstützen, einen vierzigtägigen Ablass. 1277 Juli 27.

Or. im Kgl. St.-A. zu Marburg, Kl. Rinteln. An von der Urk. geschnittenem Pergamentstreifen eingenähtes anscheinend verletztes Siegel.

1101.

Bischof Volquin von Minden fordert alle Gläubigen zur Unterstützung des Hospitales an der Weserbrücke in Hameln auf. Minden 1277 September 13.

Gedr. Meinardus, UB. v. Hameln S. 56 Nr. 78.

1102.

Erwählter Konrad von Osnabrück gibt der Kirche in Enger den Zehnten in Bennien (Boninghen) *im Kirchspiel Riemsloh und erhält dafür von ihr den Zehnten in Bulsten* (Bulzeten) *im Kirchspiel Buer. Osnabrück 1277 September 24.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 711 Nr. 1486.

1103.

Dechant und Kapitel von Enger verkaufen dem osnabrücker Domthesaurar Roland eine Rente in Jůttinchusen. *1277 September 24.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück, Siegel von dem von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen abgefallen. Jůttinchusen = *Jöstinghausen?*

1104.

Lodewicus prepositus sancti Johannis in Osenbrugge, Otto comes de Ravensberg *unter den Zeugen bei der Stiftung einer Memorie für Gräfin Beatrix von Horstmar durch ihren Mann Graf Friedrich von Rietberg im Kl. Marienfeld. 1277 (Ende September).*

Gedr. Ledebur, Archiv XV, S. 69, Westf. UB. III, S. 532 Nr. 1025, woselbst das Nähere wegen der Datierung.

1105.

Edelherr Hermann von Oesede überweist Güter in Süd-Riemsloh, Hoyel, Kilver, Werle, Crevinctorpe, Sikere, Sibrachtessen *und Vilsendorf, die vom Hochstift Paderborn zu Lehn gehen, dem Grafen Otto von Ravensberg. 1277 Oktober 27.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 712 Nr. 1489, Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 53 Nr. 52, im Auszug Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 27 Nr. 40. Regest v. d. Bussche, Gesch. der v. d. B. S. 10 Nr. 41.

1106.

Die Brüder von Haaren bestätigen die Uebertragung einer Rente aus Ländereien in Bünde durch ihre Mutter an das Kl. Quernheim unter gewissen Bedingungen. 1277 Oktober 28.

In nomine domini nostri Jhesu Christi amen. Omnibus presentem paginam inspecturis Hermannus et Otto fratres milites de Haren. Notum sit omnibus nosse cupientibus, quod, cum Walburgis vidua, mater nostra, dicta de Haren aream quandam in villa Bunde sitam, solventem annuatim tres solidos et sex denarios, quatuor pullos ipsis denariis comparaverit et eosdem redditus pro remedio anime sue et mariti sui patris nostri defuncti cenobio monialium in Quernem pia liberalitate contulerit[1]),

ita tamen, ut dicta mater nostra et Alheydis soror nostra usum fructuum in eisdem redditibus sine aliqua contradictione libere et quiete possideant[2]) et post mortem ipsarum in die obitus matris nostre anniversarium[3]) ab[4]) eisdem famulis et famulabus Christi in dicto cenobio Deo famulantibus de iam dictis redditibus in pane triticeo fideliter et perpetuo serviatur, nos dictam donacionem commendantes ratam et firmam habentes presentem paginam in testimonium rathibicionis cum consensu nepotum nostrorum Rodolphi et Theoderici de Haren inpressione sigilli nostri fecimus communiri, ne in posterum aliqua recognicione infringi possit et annullari. Actum et datum anno Domini M°CC°LXXVII°, in die apostolorum Simonis et Jude.

1) contulit *A.* 2) possidendam *A.* 3) anniversarii *A.* 4) ab *fehlt A.*

Abschrift des 16. Jahrh. im Msc. VII, 3506, S. 46 im Kgl. St.-A. zu Münster (A) fehlerhaft.

1107.

Erwählter Volquin von Minden verleiht dem jedesmaligen Propst von Levern das Recht des Archidiakons über die dortige Kirche. 1277 November 1.

Volquinus Dei gratia Mindensis ecclesie electus universis presentem paginam inspecturis presentis vite et future successoribus abundare. Quoniam humanis mentibus parentis digitus[1]) oblivionem inscripsit, venerabilium patrum decrevit authoritas, ut acta hominum sub circulis temporum gesta ad futurorum memoriam scripturarum testimonio roborentur. Sciant itaque tam futuri quam presentes, quod nos monasterium venerabilium sanctimonialium in Levern ordinis Cisterciensis ob reverentiam beate Marie virginis speciali privilegio sublimare cupimus, favore[2]) attollere ac beneficiis adiuvare, presertim cum in decore domus Dei specialibus prefulgeat insigniis virtutum. Omnem igitur tam spiritualem quam corporalem iusticiam, quam archidiaconus in Lubbeke in eodem monasterio et eiusdem parochia hactenus habuit, de communi capituli nostri consensu liberaliter dicto donamus monasterio, nichil ulterius iuris dicto archidiacono in memorato monasterio et eiusdem parochia reservantes. Statuimus preterea, ut quicunque iam dicti monasterii pro tempore prepositus fuerit archidiaconus in eodem monasterio et parochia. Laudabiliter est observatum, ut hic locus divino cultui deditus non gravetur expensis et eo minus a personis secularibus frequentetur. Ut autem hec nostra libera donatio rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum et capituli et maioris prepositi et[3]) archidiaconi in Lubbeke munimine roboravimus. Huius rei testes sunt: Otto prepositus maior, Gerhardus[4]) decanus, Wedego prepositus sancti Martini, Conradus prepositus sancti Johannis, Volquinus[5]) scholasticus, Anno[6]) cantor, Arnoldus thesaurarius, Jordanus cellerarius, Ludolphus archidiaconus in Osen, Johannes archidiaconus in Lohe, Bruno de Spenthof, Godescalcus de Tefholt, Albertus Spric, Johannes de Rehborge, Gerhardus de Molendino, Arnoldus Gudeken, Johannes de Sconeberg, Bernhardus de Westorp, Ludolphus de Bardeleve, Burchardus de Hastorp[7]), canonici Mindenses. Actum anno Domini MCCLXXVII, Kalendas Novembris.

1) ligitur *S.* 2) favoris *S.* 3) et *fehlt S.* 4) Bernhardus *S.* 5) Wedekindus *S.* 6) Arnoldus *S.* 7) *So S. wol zu lesen:* Gerhardus de Bastorp.

Nach dem mangelhaften und, wie es scheint, lückenhaften Druck Schlichthabers, Mindische Kirchengeschichte III, S. 305 (S.) wiederholt. Der Joh. de Rehborge *kann Johann v. Rüdenberg und auch* Joh. de Rottorpe *sein; ebenso stecken noch in* Gudeken *und* Westorp *Fehler, weil diese sonst nicht als Domherrn nachzuweisen sind; in* Gudeke *kann man wohl* Cnigke *wiedererkennen; auch der Archidiakon von Ohsen ist nicht richtig angegeben, da um diese Zeit Bernhard von Rostorpe das Amt innehat, vgl. auch die Varianten.*

1108.

Dechant Rotger, Thesaurar Thomas, Scholaster Bertramm und das ganze Kapitel des Stifts Enger verkaufen dem Kl. Iburg mit Zustimmung des Bischofs Konrad von Osnabrück alle Besitzungen und Renten im Kirchspiel Versmold. Enger 1277 November 8.

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. 169 S. 21 im Kgl. St.-A. zu Osnabrück.

1109.

Erwählter Volquin von Minden bittet die Erzbischöfe und Bischöfe zur bevorstehenden Weihe des Kl. Loccum um Erteilung reicher Indulgenzien für die dasselbe an diesem Tage Besuchenden. 1277.

Nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum gedr. v. Hodenberg, Calenberg. UB. Abth. III, S. 229 Nr. 354.

1110.

Bischof Volquin von Minden trennt die Kapelle zu Wiedensahl von der Kirche zu Windheim, erhebt sie zur Pfarrkirche und bestimmt die Verhältnisse der Eingepfarrten. 1277.

Volquinus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris eternam in Domino salutem. Pastoris negligentie non immerito asscribitur quicquid in ovibus suis paterfamilias minus utilitatis poterit invenire. Nos ergo defectus et negligentias, que contigisse dicuntur in parrochia Winthem propter magnam eiusdem parrochie latitudinem, quod parrochiani ipsius scilicet de Widensole propter vie difficultatem et maxime hyemis tempore et locorum distanciam pro divinis audiendis (et) sacramentis percipiendis sine magna difficultate ad ipsam ecclesiam accedere non poterant, nostris oculis preponentes capellam in Widensole fundatam et a venerabili predecessore nostro episcopo Ottone beate memorie consecratam in parrochia memorata de consensu et voluntate domini Johannis archidiaconi et domini Theoderici plebani necnon et parrochianorum eiusdem ecclesie in Winthem ab ipsa parrochia divisimus ibidem parrochialem ecclesiam statuentes, eidem ecclesie in Widensole Rosenhagen, Wagenrothe et grangiam in Bockeneberge adicientes, ut incole locorum eorundem subsint eidem ecclesie sicut parrochiani ipsius sacramenta ecclesiastica et sepulturam recipiendo ibidem; dicti tamen parrochiani in Widensole dabunt annis singulis ecclesie in Winthem unum talentum cere ad luminaria et pro quarta parte, que eos (contingit[1]), iuvabunt fideliter ad reparationem cimiterii et tectorum ecclesie, cum necesse fuerit, et ad synodum statutis temporibus (ad ipsam ecclesiam) venient in signum subiectionis et reverencie matris sue, a qua sua ecclesia in Widensole tamquam filia est divisa, (hoc adiecto), quod, si processu temporis alie ville vel indagines in parrochia Winthem edificate fuerint, ad eandem (ecclesiam Winthem) nichilominus pertinebunt. Preterea pro recompensatione temporalium, que ecclesia Winthem habere consuevit a l(ocis) adiectis (nove) ecclesie fundate, collate sunt eidem novem marce et dimidia, cum quibus aliqua bona comparari debent, quorum fructum tollet sacerdos, qui pro tempore in eadem ecclesia fuerit, ne per supradictam divisionem ullum preiudicium generetur eidem, et campenario[1]) in Winthem dabuntur annis singulis IIII solidi, duo in festo Johannis baptiste et duo in nativitate Domini pro iure suo. Et quia dominus abbas et conventus monasterii beate Marie virginis in Lucka Cysterciensis ordinis nostre dyocesis eandem novam dotarunt ecclesiam, ius patronatus in ipsa perpetuo obtinebunt. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillo (nostro) duximus roborandum. Hec autem divisio et ordinatio facta est anno Domini M°.CC°.LXXVII°., prout exigit utilitas, comoditas[2]) et necessitas subditorum.

[1]) *So das Or.* [2]) *Or.:* comiditas.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Die Schrift hat durch Feuchtigkeit sehr gelitten. An Pergamentstreifen Siegelrest; die Ergänzungen nach der Abschrift im Loccumer Kopiar S. 211 Nr. 320. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 231 Nr. 358, Mooyer, Die vormal. Gr. Schaumburg S. 62 und im Auszug Weidemann, Gesch. d. Kl. Loccum S. 137 Nr. XIX. Wegen Wagenrothe *s. Nr. 1113.*

1111.

Ritter Richard Voss bekundet, dass Gertrud, die Wittwe seines Verwandten Hartmann, und deren Söhne dem Kl. Lahde Land bei Bodenthorpe *verkauft und er selbst mit Genannten in den Verkauf gewilligt habe. 1277.*

Universis presentem cartulam inspecturis Rychardus miles dictus Vulpes paratam ad obsequia voluntatem. Expediens esse dinoscitur ad omnium noticiam pervenire, quod Gertrudis relicta quondam Hartmanni mei cognati una cum filiis suis Rychardo, Hartmanno, Johanne et Jordane quinque iugera [1]) vendidit claustro sororum inclusarum in Lodhen accepta pro eis certa pecunie quantitate. Hec [2]) autem iugera [1]) sunt apud Bodenthorpe adiacentes molendino, quod ad sorores pertinet antedictas. Huic venditioni consensum et auctoritatem prebuimus nos, qui propinquiores fuimus ipsis vendentibus et ad quos tutela pertinuit eorundem, videlicet Rychardus plebanus in Vriledhen et Rychardus pater eiusdem plebani miles et ego Rychardus, qui de consensu vendentium presens instrumentum super ipsa re [3]) confici meique [1]) sigilli feci munimine roborari. Testes igitur venditionis huiusmodi [4]) sumus nos, qui ordinavimus et fecimus hunc contractum, una cum Arnoldo famulo propinquo domine Gertrudis vendentis hec [2]) iugera [1]), qui nobis assistet, et claustro, quod hec venditio plenam obtineat firmitatem. Actum [5]) anno Domini M°.CC°.LXX°VII°.

[1]) *Von anderer Hand und Tinte auf Rasur.* [2]) *Ebenso* ec. [3]) re *übergeschrieben, in* ipsa o *in* a *geändert.* [4]) *Auf Rasur.* [5]) *Lücke für den Ort gelassen.*

Or. im Stiftsarchiv zu Lemgo. Siegel dreieckig, rechts springender Fuchs, Umschrift meist zerstört, an weissen Hanffäden. Regest Lipp. Regg. I, S. 288 Anhang Nr. 4. Bodenthorpe *wüst bei Frille, vgl. Archiv des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1846 S. 352.*

1112.

Propst Otto, Dechant G(erhard), Scholasticus Vol(quin), Thesaurar Ar(nold) und das ganze Domkapitel in Minden verkaufen dem Kl. Obernkirchen den Hof in Eilsen (Eilezhusen). *Minden 1277.*

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen. Siegel des Kapitels an gelben und roten Seidenfäden. Gedr. nach dem Or. Wippermann, UB. von Obernkirchen S. 30 Nr. 64, erwähnt Regg. Schaumb. S. 96 Nr. 195, Westf. Provinzial-Bll. II, 4 S. 53 Nr. 107. Eilsen im Amt Bückeburg.

1113.

Gerlacus abbas de Insula prope Myndam, prepositus Otto maior ecclesie Myndensis *und Graf Heinrich von Hoya übertragen dem Kl. Loccum einen Neubruch bei* Wagenrothe. *1277.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum, beschädigtes Siegel des Abtes und des Grafen an Pergamentstreifen, das des Propstes ab. Nach dem Or. gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 230 Nr. 355. Wagenrothe *wüst, der Name noch im Vorwerk zwischen Loccum und Wiedensahl erhalten.*

1114.

Abt Gerlach und Prior G. des Morizstiftes vor Minden bekunden die Stiftung einer Memorie durch Custos Reinhard. 1277.

Gerlacus Dei gratia abbas et G. prior de Insula omnibus hoc scriptum visuris salutem in eo, qui est salus omnium. Digne in memoriam vertitur hominum, quod homo ex dono Dei sibi naturaliter insito propter utriusque vice laudabilem gloriam declinare malum et facere bonum concupiscit; nam secundum Augus(tinum), sicut legitur in Enchiridion, omnis natura, si vicio corrupta non fuerit, bona est, hoc est ad agendum bonum naturaliter instituta. Hac naturali pietate motus Reinhardus custos ecclesie nostre oculos in omnis boni remuneratorem intendens quedam bona in Abbedeshagen, Krum-

mensick et Sunder comparata in usus ecclesie nostre convertit tali distributione facta, quod de predictorum bonorum pensione domini nostri bis consolationem habebunt, in dedicatione altaris sancte crucis unam, que in die sancti Thome apostoli recolitur annuatim, hoc constituto, quod domini nostri nocte ipsius post vesperas cum responsorio Terribilis exeuntes ad idem altare Magnificat cum sequentibus complere debebunt, in die vero post missam chori aliam ad idem altare de dedicatione sollempniter celebrabunt. In anniversario autem parentum suorum alteram consolacionem habituri sunt, ut eorum memoria eo devotius peragatur. Insuper iam dictus Reinhardus hoc advertens, quod omne tempus impensum qualiter a nobis sit expensum requiretur, ipse pro tempore suo sex cereos in subscriptis sollempnitatibus, videlicet in nativitate Domini, in Pascha, in Pentecosten, in die apostolorum Petri et Pauli, in assumpcione beate virginis et in die omnium sanctorum nobis eius felicibus actibus consentientibus fieri procuravit, ita quod unicuique sollempnitati unum cereum assignavit. Hic cereus in vigilia cuiuslibet sollempnitatis ad vesperas accendendus est et nullatenus nisi post sequentis diei completas extinguendus. Adiecit eciam ob reverenciam hospitum et ut deferentibus cibaria iter prebeat, quod a festo omnium sanctorum usque ad dominicam Invocavit ad fores claustri iugiter candela ardebit, que in crepusculo accendenda est et post completorium extinguenda. Ne autem hoc tam laudabile factum immutari valeat et ut custos, qui post eum futurus est, hiis diligentius intendat, presens scriptum sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Acta sunt hec et statuta anno Domini M°.CC°.LXX°.VII°.

Nach der Abschrift Mooyers in Msc. VII, 2713, fol. 46 im Kgl. St.-A. zu Münster.

1115.

Das Marienstift in Minden verkauft dem Kl. Loccum Güter in Leese, Brokeloh und Schessinghausen. Minden 1277.

Alheydis Dei gratia abbatissa, M. decana totusque conventus dominarum a(pud sanct)am Mariam in Mynda omnibus hoc scriptum visuris eternam in Domino salutem. Institutum dinoscitur a (viris) prudentibus et sollerter provisum, ut que volebant manere stabilius litterarum inditio perhennarent. Noverint igitur tam presentes quam posteri Christi fideles universi, quod nos unanimi consensu et voluntate vendidimus domino abbati et conventui monasterii de Lucka Cysterciensis ordinis Myndensis dyocesis pro quinquaginta marcis Bremensis argenti, quas in partem decime in Landesberge comparandam locavimus, tres mansos in Lese sitos ecclesie nostre pertinentes cum quindecim agris, quos Lutderus et sui fratres a nobis in pheodo tenent, et tres areas in eadem villa sitas cum decima et omnibus attinenciis, agris videlicet cultis et incultis, pratis, silvis, aquis et omni iure et utilitate, que inde poterunt modo quolibet provenire, ab omni advocatia et gravamine liberos, et unum mansum in Broglo situm et alterum in Schezingehusen cum omnibus eorum attinenciis et omni iure, quod in eis habuimus, perpetuo possidendos, ut de eisdem ordinent prout sibi et suis successoribus noverint expedire. Et quia sigillum dicte ecclesie nostre proprium non habemus, presentem paginam sigillo nostro quo utimur ratione abbatie in Wunstorpe et sigillo capituli nostri predicti duximus roborandam. Datum Mynde anno Domini M°.CC°. septuagesimo septimo.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Beide Siegel von den roten und gelben Seidenfäden ab. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 231 Nr. 357. Hiernach war die Äbtissin von Wunstorf und des Marienstiftes eine Person. Leese und Landesbergen im Kr. Stolzenau, die andern Orte im Kr. Nienburg.

1116.

Bischof Volquin von Minden überträgt den Zehnten in Landesbergen dem Marienstift in Minden. Minden 1278 Januar 1.

Volquinus Dei gratia episcopus, O(tto)[1]) prepositus G(erhardus)[2]) decanus totumque Mindensis ecclesie capitulum universis hanc litteram inspecturis salutem in omnium[3]) salvatore. Ne gestarum rerum memoria

processu temporis pereat aut etiam evanescat, hominum consuevit industria eas scripti memoria et inscriptione testium eternare[4]). Hinc est, quod nos ad noticiam tam presentium quam futurorum cupimus pervenire, quod nos unanimi consensu et voluntate proprietatem cuiusdam decime in Landesberghe, quam a nobis Arnoldus dictus Wulff[5]) et Thiberius filius eiusdem in feudo tenuerant, honorabili domine abbatisse et conventui sancte Marie in Minda cum omni fructu, qui exinde poterit provenire, liberaliter et absolute contulimus, maxime cum iustum sit et consonum rationi, ut decime, que ecclesiis ex iure debentur, de manu laicorum erepte ad ipsam ecclesiam revertantur, et etiam quia supradictam dominam abbatissam ad comparandam et recuperandam ipsam decimam evidens necessitas compellebat. Ut autem hec firma et inconvulsa permaneant, presentem enim litteram in testimonium dedimus sigillorum nostrorum appensionibus roboratam. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXX°.VIII°., Kalendas Januarii.

[1]) D. *A.* [2]) et *A.* [3]) nomine *B.* [4]) eterminare *A B.* [5]) Wlf *B.*

Abschrift aus dem Anfang des 16. Jh. im Msc. VII, 2715 fol. 1 im Kgl. St.-A. zu Münster (A) und einer etwas späteren, jetzt s. Maria in Minden Nr. 12 (B).

1117.

Dechant Rotger, Thesaurar Thomas, Scholaster Johann und das ganze Kapitel des Stifts Enger zeigen dem Pfarrer von Versmold an, dass sie alle Besitzungen und Renten im Kirchspiel Versmold dem Kl. Iburg verkauft haben. Enger 1278 (1277) Januar 6.

Abschrift des 15. Jahrh. in Msc. 169 S. 35 im Kgl. St.-A. zu Osnabrück. Kölner Datierung, wie die Urkunde Nr. 1108 beweist.

1118.

Bischof Volquin von Minden und das Domkapitel übertragen dem Johannesstift in Minden die Kapelle in Brühl und die Hufe Milende. *1278 März 8.*

Volquinus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus, Otto prepositus et decanus totumque capitulum eiusdem ecclesie omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Pie postulatio[1]) voluntatis effectu prosequente debet compleri, quatenus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata indubitantes vires assumat. Ea propter dilectis in Christo canonicis ecclesie sancti Johannis in Minda capellam in Brulone sitam, cuius collatio ad nos spectat, dictis canonicis in subsidium prebendarum suarum cum iure patronatus et omnes fructus dicte capelle una cum manso qui dicitur Milende intra paludem et curiam que dicitur Dahlhoff sito[2]), quem bone memorie episcopus Otto predecessor noster eidem capelle collatum[3]) abstulit et instrumenta super illa collatione facta annullavit, de consensu et voluntate totius capituli nostri donamus perpetuo libere possidendam. In cuius donationis recompensationem dicti canonici, postquam duo canonici iam recepti, videlicet Ludolphus plebanus in Widegenberg et Ludowicus dictus Sprunck, prebendas integraliter fuerunt assecuti, nobis ac omnibus successoribus nostris unam prebendam contulerunt in dicta ecclesia sancti Johannis perpetuo conferendam, tali conditione adiecta, ut, si illa persona, cui per nos vel successores nostros collatio dicte prebende facta fuerit, viam universe carnis fuerit ingressa, nos ac successores nostri aliam personam ad eandem prebendam instituendi habeamus liberam facultatem. Et ut hec donationis nostre auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam sigillo nostro ac capituli nostri duximus roborandam. Datum feria tercia post dominicam Invocavit anno Domini 1278.

[1]) postulato *A.* [2]) situm *A.* [3]) collatam *A.*

Nach einer Abschrift des 17. Jahrh., jetzt s. Johann in Minden Nr. 2 im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Brühl nördlich und ausserhalb Mindens.

1119.

Bischof Volquin von Minden verpfändet dem Domkapitel die villicatio wigravii *und verspricht während der Dauer dieser Verpfändung den Zehnten in Gohfeld vom Kapitel nicht zurückzukaufen. 1278 März 9.*

Volquinus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris notum facimus, quod nos a dilectis in Christo capitulo nostro Mindensi recepimus mutuo ducentas marcas Bremensis argenti et redditus nostros singulis annis nobis solvendos a villicacione wigravii titulo pignoris eisdem obligavimus tollendos anno quolibet, donec sortem suam sine diminucione recipiant ab eisdem, dummodo tamen Rabodoni de Ofleten famulo decem et novem marce, que ipsi in eadem villicacione assignate sunt, de memoratis redditibus persolvantur, et preter festivales redditus, quos nobis duximus reservandos. Si vero predictam villicacionem per mortem, resignacionem, permutacionem, vendicionem vel per quemcumque casum ad manus nostras a Wigravio contingeret devenire, nolumus predictos capitulum nostrum in suo defraudari mutuo et obsequio nobis facto, sed promittimus eisdem, quod, si sic disponente Domino eveniret, possessiones aliquas sive bona de memorata villicacione deberemus tam diu obligare eisdem, donec sortem suam de predictis possessionibus et bonis tollerent cum dampnis et interesse integraliter sine fraude. Exigentibus eciam et petentibus a nobis sepedictis capitulo nostro, ut ipsius et nostre indempnitati consuleretur ecclesie, fide data promisimus eisdem, quod memoratam villicacionem nullo modo alienare debemus, quocumque nomine alienacio censeri debeat, quacumque necessitate coacti, ut ad usus episcopalis mense si eam vacare contingat eadem villicacio reservetur. Promittendo insuper adicimus supradictis, quod decimam in Govelde recuperare ab ipsis non possumus et transferre ad manus alias pendente contractu mutui supradicto, ipsam tamen ad nostram episcopalem mensam redimere possumus, quando placet. Datum feria quarta post Invocavit anno Domini M°.CC.LXX octavo.

Abschr. des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401 S. 67 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 84. Regest Msc. II, 189a, Nr. 928.

1120.

Bischof Volquin von Minden überträgt dem Abt Hermann und dem Konvente von Loccum das Eigentum des Zehnten zu Werthere, *den das Kloster vom Domkapitel gekauft hat, und einer Hufe daselbst, die die Söhne des Burchard Boseko von ihm zu Lehn tragen. Minden 1278 März 11.*

Nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 237 Nr. 366. Wegen Werthere *vgl. oben Nr. 1095.*

1121.

Papst Nikolaus III. ernennt den Kleriker Ludwig von Minden zum Notar. Rom 1278 März 12.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 338 Nr. 710.

1122.

Bischof Konrad von Osnabrück bestätigt das durch die von ihm Beauftragten gefällte Urteil in der Sache des unerlaubten Ankaufes des Patronatsrechtes der Kirche in Riesenbeck durch das Kl. Gravenhorst. Osnabrück 1278 März 24.

Conradus Dei gracia Osnaburgensis episcopus dilectis in Christo abbatisse totique conventui sanctimonialium in Gravenhorst Cysterciensis ordinis nostre dyocesis salutem in Domino sempiternam. Celebrato quondam a vobis contractu prorsus illicito videlicet in emptione iuris patronatus ecclesie de Risenbeke vos a nobis salutare duxistis consilium requirendum. Cupientes itaque tam vestrarum animarum saluti quam etiam indempnitati vestri monasterii contractus illiciti rectificatione seu irritatione consulere discretis viris preposito monasterii de Levere dyocesis Mindensis et priori fratrum Predicatorum in Minda sub certa literarum forma circa negocium huiusmodi commisimus totaliter vices nostras. Coram quibus vos, o domina abbatissa, duabus comitata monialibus de vestro monasterio, cum in

Lutbeke postmodum comparuissetis, ipsum ius[1]) patronatus in eorum manibus nulla penitus apposita conditione sive promissione vobis facta libere resignastis, et audito, quam graviter per iuris ignoranciam excessistis, exeuntes ab ecclesia Lutbeke, ubi a vobis resignatio facta fuit, quid circa vos et vestrum monasterium foret ordinandum et agendum ignorastis omnino. Postmodum autem spacio temporis interiecto vos ad dictorum prepositi et prioris presenciam accedentes penitenciam acceptastis humiliter, quam iidem vobis iniungere voluerunt. Iniuncta vero penitencia talis fuit, quod omni sexta feria per integrum annum quelibet soror de vestro conventu corporalem unam acciperet disciplinam et ipsa die solo ferculo cibi quadragesimalis contenta maneret in mensa, item quod per annum unam missam votivam per spiritualem decantari faceretis capellanum, item quod singulis annis in festo patroni ecclesie in Risenb(eke) imperpetuum unum cereum poni faceretis in ecclesia memorata[2]), cui per illicitam emptionem iniuria fuerat irrogata, trium vero librarum cere[3]) debet cereus esse, qui ab ecclesia non tolleretur. Post hec presentibus Gerberto abbate de Scinna et Wilbrando preposito monialium in Neynthorpe necnon et Hermanno plebano de Lutbeke disquisitione facta visoque, quod contractus huiusmodi rescindi non poterat sine gravissima monasterii vestri lesione, memorati[2]) prepositus et prior cum approbatione presencium tunc ibidem tam abbatis quam aliorum ipsum ius patronatus vobis et ecclesie vestre restituerunt de gracia speciali, quam habebant ex nostrarum beneficio litterarum, ut vos idem ius non ut emptum sed ut donatum vobis ab Osnaburgensi ecclesia perpetuo teneatis. Quia igitur a nobis humiliter postulatis, quatinus huiusmodi processum confirmare denuo curaremus, nos attendentes, quod voluntate ac proposito maleficia distinguntur, cum non ex malicia sed pocius ex iuris ignorancia peccaveritis in emptione prefata, processum antedictum graciamque dispensative vobis et ecclesie vestre factam approbamus [et ratam eam manere volentes tenore presencium confirmamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Osen(brugge) anno Domini M°CC°LXX°VIII°, in vigilia annuntiationis.

[1]) *Or.:* iuris. [2]) *Or.:* momor. [3]) cere *über der Zeile.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Gravenhorst Nr. 27. An Pergamentstreifen in weissem Wachs Siegel des Bischofs mit Rücksiegel.

1123.

Bischof Volquin von Minden verkauft den Zehnten in Haldem dem Bruno Gretisch und dessen Frau und Sohn auf Lebenszeit. Minden 1278 Mai 15.

Volquinus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in Domino sempiternam. Ne de rebus gestis oriatur materia questionis, hominum consuevit industria eas in lingua testium reponere seu scripture testimonio perhennare. Hinc est, quod tam presentes quam posteri nosse debent, quod nos Brunoni dicto de Gretizch et Grete uxori sue necnon Johanni filio eorumdem de unanimi consilio nostri capituli et consensu fructus decime in Haledum cum omni utilitate eius ad tempora vite eorum vendidimus pacifice possidendos. Hiis vero tribus personis iam predictis viam universe carnis ingressis et non prius fructus eiusdem decime ad usus mense nostre libere revertentur, nec heredes hominum prefatorum post mortem eorum sibi ius aliquod in dicta decima debebunt aut poterunt vendicare. In cuius rei testimonium presens scriptum dedimus sigillis nostro et capituli roboratum. Actum et datum Minde anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo octavo, Idus Maii, presentibus domino Gherardo decano ecclesie nostre, Conrado preposito sancti Johannis, Wythegone preposito sancti Martini, Arnoldo thesaurario ecclesie nostre, Hermanno plebano de Lutbeke, Artusio capellano nostro, Syfrido notario nostro, Gherardo Lusco et Wernero de Neghenborn militibus; Marquardo de Offleten, Justacio de Haddenhusen, Thiderico de Redhe, Ottone Trepel et pluribus aliis tam clericis quam laicis fide dignis.

Nach dem Druck Würdtweins, Subs. dipl. XI, S. 87 wiederholt. Regest Msc. II, 189a Nr. 941.

1124.

Bischof Volquin von Minden bestimmt, dass derjenige, welcher nach der Präbende eines noch Lebenden strebt, sämmtlicher kirchlichen Benefizien in der Stadt und Diözese Minden verlustig gehen solle. 1278 Mai 28.

Volquinus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus ad certitudinem presencium et memoriam futurorum. Olim a sanctis patribus noscitur institutum, ut nullus ex clero ordinetur in locum viventis, ne quis desiderare mortem proximi videatur, cum hoc etiam leges gentilium condempnare curarent. Sane Johannes de Beldersen clericus et alii quidam premisse constitutionis aut contemptores aut immemores satagentes in locum vivencium se institui, in nostra Mindensi ecclesia de facto procuraverunt se ad beneficia non vacancia installari. Ne igitur facti perversitas transeat presumptoribus in exemplum, nos requisito consensu singulorum de capitulo nostro statuimus et habita ipsorum omnium unanimi voluntate cum pene adiectione sanximus, ut quicumque talia de cetero supersticiosa adinventione presumpserit, idem presumptor ut in eo, in quo deliquerat, puniatur, nullum beneficium ecclesiasticum, prebendam videlicet vel ecclesiam in Mindensi civitate vel dyocesi amplius consequatur, sed penitus de omni spe et beneficio acquirendo in predictis civitate ac dyocesi eo ipso sit privatus, quod locum viventis taliter affectare presumpsit. Hec quippe constitutio [1]) sub obedientia et fidei datione manualiter prestita a singulis et omnibus canonicis vallata et confirmata exstitit nostrique ac [2]) supradicti capituli sigillis munita. Facta est hec constitutio sabbato post ascensionem Domini anno eiusdem M°.CC°.LXX°VIII°.

[1]) *Kop.* constitutis. [2]) *Fehlt im Kop.*

Abschrift des 14. Jahrh. in Kop. XII, 51 fol. 5 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. X, S. 34 zu 1279, ebenso Regest in Msc. II, 189a Nr. 583 im Kgl. St.-A. zu Münster.

1125.

Bischof Volquin von Minden entscheidet einen Streit des Kl. Möllenbeck mit dem Ritter Arnold von Afforde wegen einer Abgabe von den Gütern in Hachemolen *dahin, dass letzterer dem Kloster jährlich drei hameler Talente entrichten soll. Unter den Siegelern auch* nobilis vir Conradus prepositus de Wardenberg. *1278 Juni 23.*

Testes qui aderant sunt hii canonici ecclesie in Molenbeke, Henricus et Johannes de Rothdorp, milites; Thidericus et Lukemannus de Broke, milites.

Or. im Kgl. St.-A. zu Marburg, Kl. Möllenbeck. Siegel vom Pergamentstreifen verloren. Hachmühlen im Amt Springe. Konrad von Wardenberg ist Propst von s. Johann in Minden.

1126.

Edelvogt Heinrich vom Berge bekundet, dass Gerhard gen. Mychel in Betreff seiner Ansprüche an das Haus in Remese, *das seines Bruders Sohn Tymmo an das Kl. Marienfeld verkauft hat, abgefunden sei. 1278 Juni 25.*

Testes: Johannes de Vulmene miles, Hermannus Parvus, Hinricus de Meysen, Nicolaus de Lerbeke, famuli.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Kl. Marienfeld Nr. 210. Regest Westf. UB. III, S. 545 Nr. 1048, Westf. Provinzialbll. II, 4, S. 53 Nr. 109. Remese *ist Remse bei Harsewinkel.*

1127.

Bischof Volquin von Minden erteilt allen Besuchern des vielfach geschädigten Kl. Gokirchen einen vierzigtägigen Ablass. Paderborn 1278 Juli 7.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 727 Nr. 1518.

1128.

Der päpstliche Pönitentiar und Kaplan Gerhard de Campileo erteilt dem Deputierten des Kl. Segenthal in Vlotho die Befugnis, diejenigen im Kloster, welche sich durch Ausschreitungen strafbar gemacht haben, zu bestrafen bez. zu absolvieren. Viterbo 1278 Juli 11.

Frater Gerardus de Campileo domini pape penitentiarius et capellanus ..viro discreto confessori deputato abbatisse, monialium et conversorum monasterii de Valle Benedictionis in Vlothowe Cisterciensis ordinis Mindensis diocesis salutem in Domino. Ex parte abbatisse, monialium et conversorum monasterii de Valle Benedictionis in Vlothowe Cisterciensis ordinis fuit propositum coram nobis, quod nonnulli eorum seu earum pro violenta manuum iniectione in se ipsos, religiosos alios vel clericos seculares, aliqui pro detentione proprii, conspirationis offensa, denegata superioribus suis obedientia, quidam vero pro transgressionibus statutorum sui ordinis et regularium mandatorum seu pro participatione cum excommunicatis preterquam in crimine in excommunicationis laqueum inciderunt, quamplures etiam ex eis in eodem monasterio consentientibus aliis symoniacum habuerunt ingressum, quorum quidam sic ligati quodam improvidentie lubrico non tamen in contemptum clavium se immiscuere divinis, super quibus supplicari fecerunt humiliter ..dicta abbatissa, moniales et conversi eis per sedem apostolicam salutari consilio provideri. Nos igitur auctoritate domini pape vestre discretioni committimus, quatinus auditis diligenter confessionibus ipsorum eis super premissis et peccatis suis aliis, nisi talia sint, pro quibus merito sit prefate sedis consilium requirendum, post competentem satisfactionem iniuriam passis exhibitam, dummodo eorum excessus difficilis non fuerit vel enormis, aliisque eorum excessibus purgatis per satisfactionem condignam debite absolutionis beneficium iuxta[1]) formam ecclesie impendatis hac vice, et iniuncta eis super hiis penitentia salutari et aliis, que talibus debent et consueverunt iniungi; cum illis, qui sic ligati se divinis immiscuerunt officiis dispensative agatis, prout secundum Deum animarum suarum saluti videritis expedire. Proprium vero si quod habent prefate moniales et conversi in vestris vel sue abbatisse faciatis resignari manibus in utilitatem ipsius monasterii fideliter convertendum, agentes nichilominus cum symoniacis iuxta statuta concilii generalis. Datum Viterbii V. Idus Julii, pontificatus domini Nicolai pape tercii anno primo.

[1]) iuxta formam *auf Rasur.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum. An grün-weisser Hanfschnur spitz-ovales Siegel in rotem Wachs, Mönch in Kutte sitzend, vor ihm knieende Person mit gefalteten Händen, dem ersterer die Linke aufs Haupt legt, in der Rechten Stock zur Züchtigung erhoben; Rücksiegel nicht erkennbar (zwei Schlüssel, Halbmond?). Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 237 Nr. 367.

1129.

Das Domkapitel in Minden verkauft dem Martinstift daselbst Ländereien in Biemke, Heddingsen und Köhlte. Minden 1278 Juli 28.

Otto Dei gracia Mindensis prepositus, Gerhardus decanus totumque capitulum eiusdem ecclesie omnibus presens scriptum visuris in vero salutari salutem. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos proprietatem cuiusdam fundi et domus duorumque mansorum ad eam pertinencium sitam in Bienbeke versus occidentem cum omni utilitate ad eam pertinente tam in silvis quam in campis, quam domum et proprietatem quibusdam bonis sitis in Heddighusen et in Colete, que emimus ab ecclesia in Schilezche[1]) Paderbornensis[2]) dyocesis, putavimus adherere, unde nobis videbatur, quod aliquid iuris in proprietate domus et fundi sicut in bonis predictis haberemus, et si quid iuris in dicta domo et fundo[3]) habuimus, ecclesie et capitulo sancti Martini nostre civitatis vendidimus pro septem fertonibus Bremensis argenti, quos in usus nostre ecclesie convertimus manifestos. Domum vero predictam cum mansis et omnibus utilitatibus Johannes dictus de Lutteren cum suis heredibus ab ecclesia in Schilezche nunc in feodo habuerunt et habuerant longo tempore iam transacto, quam idem Jo(hannes)

cum mansis ecclesie et capitulo Schilezsensi multis aliis presentibus et ipso capitulo presente cum suis omnibus heredibus libere resignavit. Ne autem predicta in posterum ab aliquibus invidis aut emulis possent aliquatenus irritari, robore nostri sigilli fecimus solidari. Datum Minde[4]) anno Domini M°.CC°.LXX°. octavo, quinto Kalendas Augusti.

[1]) Schilezsche *B.* [2]) Padelbornensis *B.* [3]) fundi *A B.* [4]) Minde *fehlt B.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, st. Martin in Minden Nr. 22. Beschädigtes Siegel an Pergamentstreifen wie Abbildung Westf. Siegel Tafel 101, 2, aber mit dem Kreuz zwischen beiden Figuren (vgl. ebenda Heft 3 Einl. S. 19f.), wie Abbildung Meinardus, Hameler UB. Tafel II, an der linken Seite beschädigt (A); eine zweite Ausfertigung Fürstent. Minden Nr. 48, Siegel vom Pergamentstreifen ab (B). Die Urk. des Stifts Schildesche vgl. oben Nr. 1090.

1130.

Bischof Volquin von Minden überträgt das Eigentum eines ihm resignierten Hofes in Hilferdingsen dem Martinstift in Minden. Minden 1278 Juli 30.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Volquinus Dei gracia Mindensis episcopus omnibus presentem paginam inspecturis sinceram in Domino caritatem. Quod rite ac ordinabiliter agitur, scriptis ideo commendatur, ne lapsu temporis per oblivionem labilem irritetur. Noverint igitur universi, quod, cum Widego prepositus, Arnoldus decanus totumque capitulum ecclesie sancti Martini civitatis nostre Mindensis ab hostibus et invasoribus ecclesie nostre gravia sepe dampna, molestias ac iniurias multiplices pertulissent, nos eorum dampnis et iniurie compatientes oportunitate tandem habita ipsi capitulo aliquid solacii curavimus exhibere. Curiam enim in Hildewardinghusen, quam Wernerus et Volquinus laici et Fredericus clericus fratres dicti de Hasle a nobis et alii quam plures laici a nostris predecessoribus iure feodali tot annis et tam longo tempore, a quo non exstabat memoria, tenuerant, et quam ecclesia nostra non possederat multis annis, nostris in manibus libere resignarunt una cum sua proprietate, necnon et agris, pratis, silvis et pascuis et omni iuris plenitudine de coniventia[1]) nostri capituli prefatis preposito, decano et capitulo sancti Martini contulimus in perpetuum possidendam. Ne tamen ex huiusmodi collatione nostra lederetur ecclesia, quadraginta quinque marce Bremensis argenti nobis a dicto capitulo sancti Martini date ac presentate fuerunt, que in usus nostre ecclesie utiles et necessarios sunt converse. Insuper centum marce per modum emptionis venditoribus date sunt, qui prefatam curiam resignarunt. Sicut ergo prefata curia, dum a laicis possidebatur, ab onere quolibet advocatie fuit libera, sic eam liberam manere decernimus et ab omni exactione prorsus immunem in perpetuum, dum a clericis possidetur. Ut autem acta presentia in vigore debite firmitatis permaneant illibata nec a nobis aut ab aliquo successorum nostrorum valeant infirmari, presens scriptum inde confectum sigilli nostri munimine roboramus. Prepositus etiam Otto, Gerhardus decanus et capitulum ecclesie nostre dictam ecclesiam sancti Martini tamquam mater filiam diligentes et eiusdem ecclesie favorem contractum huiusmodi gratum habentes et ratum ipsum scriptum similiter appensione sigilli nostri capituli firmaverunt. Huius rei testes sunt: Conradus prepositus sancti Johannis, Volquinus scolasticus, Anno cantor, Jordanus cellerarius, ecclesie nostre canonici; Richardus Vulpes, Johannes Camerarius, Johannes de Bardeleve, milites; Henricus Monetarius, Henricus Sprunc, Borchardus de Nienborch, burgenses nostre civitatis, et alii quam plures. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXX°VIII°., III°. Kalendas Augusti, indictione sexta.

[1]) conniventia *B.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, st. Martin in Minden Nr. 23 (A) und Fürstent. Minden Nr. 49 (B). An beiden Siegel und Befestigungen von der Urk. verloren. Regest Westf. Provinzial-Bll. II. 4, S. 54 Nr. 110.

1131.

Bischof Volquin von Minden übereignet dem Stift Wunstorf den Zehnten in Langreder. Minden 1278 September 10.

Testes huius rei sunt: Gerardus decanus ecclesie nostre, Conradus prepositus sancti Johannis Mindensis, Withego prepositus sancti Martini.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wunstorf Nr. 19, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. IX, S. 16 Nr. 24. Langreder im Kr. Linden b. Hannover. Domdechant Gerhard stirbt bald darauf, und zwar nach dem Möllenbecker Nekrolog Wigand, Archiv V, S. 377 am 27. Oktober (VI. Kal. Novembris), *nach dem Necrolog. Visbecc. Böhmer, Fontes IV, S. 499 aber am 29. Oktober* (IV. Kal. Novembris).

1132.

Graf Burchard von Wölpe und die von Alten bekunden Beilegung eines Streites des Ludwig von Engelbostel mit der Stadt Minden wegen Güter auf der Böttcherstrasse in Minden. Hannover 1278 September 12.

Borchardus Dei gracia comes de Welpa, Theodericus, Bruninghus, Everhardus milites dicti de Altava, omnibus hoc scriptum visuris salutem in eo, qui omnium est salus et consolator. Omnibus hoc scriptum intuentibus patefiat, quod Lodewicus miles de Endelingheborstel ac L(odewicus) filius eius pro bonis sita in platea Frisonum in Minda discordiam necnon inpetitionem adversus civitatem Mindensem ecclesiamque diutinus habuerunt, qui tandem compositionem cum predicta civitate et ecclesia ineuntes renuntiaverunt omni impetitioni, quam contra cives civitatis Mindensis ac ecclesiam pro bonis antedictis habere noscebantur. Cessaverunt nichilominus motione lingue et manus ab omni iure bonorum iam dictorum, preterea fide dedita iuramentoque super reliquias sanccito iuraverunt, quod ob memorata bona nunquam ullo tempore civitati Mindensi et ecclesie quid gravaminis vel molestie deberent inportare, et id asseruerunt se firmiter servaturos. Si autem Lodewicus iunior de Endelingeborstel pollicitum necnon compositionem diutius (?) malitia infringere presumpserit iam factam pro bonis inpetitis civitatemque inpulsaverit, tunc nos milites Theodericus, Bruninghus, Everhardus de Altava civitatem Mindensem inibimus secundum ordinem promittentium de ea non egressuri, nisi pollicitum et compositio violata exhibitione satis condigne emende fuerit revocata iustitia vel amore[1]). Et istud fide data promisimus adimplere. Si autem nos in propria persona pollicitum nostrum violaverimus factam compositionem non servando, tunc Siffridus de Rutenberge, Hillemarus de Oberge, Lippoldus de Insula, Johannes de Eskerte, Johannes de Golthorne, Luderus de Hudhe, Johannes Cluvere, Hermannus Cluvere, Everhardus et Lodewicus fratres dicti Rumeschotele, milites, Mindam similiter intrabunt inde non ituri, donec conpositionis perturbatio et federis corruptio sit penitus revocata; istud enim fide prestita promiserunt, se inpleturos. Istud promissum receperunt Bernardus nobilis dictus de Lo, Hartbertus de Mandesle, Florentius Wigravius, Richardus Vulpes, milites, et consules Mindenses. Ut autem hec ab aliquo successorum nostrorum illesa et inconvulsa permaneant, presentem literam de hac compositione confectam nostri sigilli munimine iussimus communiri. Datum Honovere anno Domini M°.CC°.LXXVIII, pridie Idus Septembris.

[1]) iustitia vel amore *von anderer Hand zwischen den Zeilen nachgetragen.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Depos. der Stadt Minden Nr. 15. Das Siegel des Grafen von Wölpe vom Pergamentstreifen ab; der Siegelrest des einen der von Alten zeigt linksschräge Wecken und die Umschrift: . . . J DE AL . . *Gedr. Westf. Provinz.-Bll. I, Heft II, S. 16. Die* platea Frisonum *heisst jetzt Böttcherstrasse. Vgl. auch Neues vaterländ. Archiv Jg. 1829 S. 350.*

1133.

Bischof Volquin von Minden meldet dem Grafen Moriz von Spiegelberg, dass er den Zehnten in Langreder dem Stift Wunstorf übertragen habe, und verweist ihn wegen der Wiederbelehnung an die Äbtissin. Wunstorf 1278 Oktober 9.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wunstorf Nr. 20, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. IX, S. 17 Nr. 25. Vgl. unten Nr. 1131.

1134.

Graf Ludolf von Roden übereignet dem Kl. Lahde sein Recht an einem Hause in Bodhendhorpe, *das Dietrich von Uffeln von ihm besessen hat. 1278 Oktober 27.*

Ludolfus Dei gratia comes de Rodhen omnibus (presentia visuris) salutem in Domino sempiternam. Noverint universi, quod nos cum (perfecto heredum nostrorum) consensu ob salutem nostri ac omnium nostrorum familiarium (quicquid iuris habemus) vel habuimus in domo quadam in villa Bodhendhorpe sita, quam (domum Thidericus) dictus de Uflen miles a nobis tenebat, contulimus claustro in Lodhen liberaliter et solute. Et hoc ad maiorem huius facti certitudinem nostri sigilli munimine declaramus. Datum anno Domini M°CC°LXX°VIII., in vigilia apostolorum Simonis et Jude.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 50. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Die rechte obere Ecke des Or. abgerissen. Die Ergänzungen nach dem Druck Würdtweins, Subs. dipl. XI, 88. Regest Msc. II, 189a, Nr. 364, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 239 Nr. 370, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 97 Nr. 198, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 146 Nr. 189 unrichtig zu 1287. Bodhendhorpe *Wüstung zwischen Lahde und Frille.*

1135.

Gräfin Irmgard von Oldenburg verpfändet mit Zustimmung ihres Vaters, des Grafen Heinrich von Hoya, ihres Bruders: domini Heinrici canonici Mindensis *und ihrer anderen Brüder dem Kl. Bassum die Vogtei eines Hauses. Hoya 1278 November 11.*

Gedr. Vogt, Monum. ined. I, S. 50, v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. II, S. 29 Nr. 25. Regest Rathlef, Gesch. d. Grafsch. Hoya u. Diepholz II, S. 41 Nr. 55.

1136.

Papst Nikolaus III. bestätigt die Stiftung der von dem Dechanten Reinold dotierten Kollegiatkirche in Ahlden. Rom 1278 November 13 (oder kurz vorher).

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 339 Nr. 712, woselbst das Nähere angegeben ist.

1137.

W(idego) prepositus sancti Martini, Ar(noldus) custos, canonici ecclesie Mindensis maioris, *und Propst H(einrich) von Obernkirchen bitten den Abt Heinrich von Flechtdorf als apostolischen Legaten, den Rektor der Kirche in Löwenhagen, Walther, von der kirchlichen Zensur zu befreien. Minden 1278 November 17.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 731 Nr. 1529.

1138.

Papst Nikolaus III. erteilt dem Subdiakon Rudolf, Kanoniker von s. Martin in Minden, Dispens wegen eines Versäumnisses in einem früheren Gesuch um Dispensation vom defectus natalium. *Rom 1278 Dezember 18.*

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 341 Nr. 716.

1139.

Burggraf Heinrich von Stromberg verkauft mit Genehmigung seiner Frau Rikeza, seiner Kinder und seiner Brüder Konrad und Gottfried von Rüdenberg und Johann, mindener Domherrn, mehrere Güter an Kl. Marienfeld. 1278.

Gedr. Westf. UB. III, S. 550 Nr. 1059, im Auszug Kindlinger, Volmestein II, S. 63. Vgl. Seiberz, Dynasten S. 254.

1140.

Graf Otto von Ravensberg, seine Frau Hedwig und sein Bruder Ludwig, Propst von s. Johann in Osnabrück, gründen im Kl. Marienfeld die Memorie ihres Vaters, des Grafen Ludwig auf den 15. Januar (in die Mauri abbatis), *und der Mutter Adelheid auf den 14. September* (in die sancto exaltationis sancte crucis). *1278.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 550 Nr. 1058. Vgl. zu Nr. 501.

1141.

Bischof Volquin von Minden tauscht mit Kl. Möllenbeck Ministerialen. O. D. (1278—93).

V(olquinus) Dei gracia Myndensis episcopus venerabili domine abbatisse in Molenbeke eternam in Christo salutem. Nosse vos volumus et omnes hanc paginam inspecturos, quod nos Gertrudim filiam sororis domini T(hiderici) de Helbeke quondam nostram ministerialem damus in concambium pro ipsa Gerlagum ministerialem beati Dionisii recipientes. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roboravimus.

Abschrift des 15. Jahrh. im Directorium super bona in Molenbeke *fol. 84 v Nr. 130 im Kgl. St.-A. zu Marburg. Nur nach der Regierungszeit Volquins als* episcopus *anzusetzen.*

1142.

Graf Ludolf von Wunstorf verweist seinen Vasall Dietrich von Uffeln wegen der Güter in Bodentorpe, *die er dem Kl. Lahde verkauft hat, zur Belehnung an dieses. Wunstorf 1279 (Anfang des Jahres).*

Ludolfus Dei gratia comes de Wunstorpe fideli suo vasallo domino Theoderico de Ufflen [1]) salutem cum sincero dilectionis affectu. Scire vos cupimus, quod nos illa bona in Bodentorpe, que de manu nostra tenetis in feodo, cum omnibus suis pertinentiis religiosis puellis ..priorisse et conventui sororum inclusarum in Lothen, quantum ad ius proprietatis ad nos pertinens, ob anime nostre remedium de nostrorum heredum assensu contulimus propter Deum. Unde vos et heredes vestros ad dictam priorissam transmittimus, ut ab ipsa vestrum feodum requiratis. Quo vobis collato vos eadem bona in Bodentorpe in ipsius priorisse manibus poteritis resingnare [2]), ut in perpetuum huiusmodi bona percipiat et possideat idem claustrum. Datum in Wunstorpe anno Domini M°CC° septuagesimo nono.

[1]) *Nach* Ufflen *ist* cum *durchstrichen.* [2]) *So das Or.*

Or. im Stiftsarchiv zu Lemgo, an anhängendem Pergamentstreifen sehr zerstörtes Siegel. Regest Lipp. Regg. II, S. 23 Nr. 504. Bodentorpe *wüst bei Frille. Die Urk. ist wegen Nr. 1154 möglichst früh im J. 1279 anzusetzen.*

1143.

Bischof Volquin von Minden bekundet, dass Ludolf von Schwöbber von seiner Klage gegen das Kl. Lahde betreffs einiger Güter in Lahde abgestanden ist. Minden 1279 Januar 9.

Volquinus Dei gracia Mindensis episcopus omnibus hoc scriptum visuris seu audituris eternam in Christo salutem. Quecunque determinantur et deciduntur in iudicio, ne lites ex litibus oriantur,

scripture convenit testimonio perhennari. Notum igitur esse cupimus universis, quod coram nobis in iudicio constitutus feria secunda infra octavas epyphanie Ludolfus de Svicbere pro se suaque coniuge suisque filiis sive pueris omni iuri, actioni sive querele, quam iterum movere ceperat claustro de Lodhen super bonis quibusdam emptis domino Volcmaro de Stedere, ad nostram instanciam renunciavit simpliciter et expresse nulla re sibi promissa vel data; nam et ante coram consulibus et opidanis de Indagine renunciaverat cum filiis et uxore marcis sibi XV presentatis. Testes huius rei sunt: Widego prepositus ecclesie sancti Martini, frater Johannes de Hamelen et frater Henricus de Magdeburg Predicatorum ordinis; Henricus de Dungerden, Richardus Vulpes, Richardus Parvus, Johannes de Bareghusen, Helmbertus Camerarius, Bruno de Spenthove et Florencius de Dungerden, milites; dominus Henricus prepositus de Overenkerken, Gerhardus dictus Span, Richardus filius domini Richardi Vulpis, Johannes Bloc et plures alii fide digni. In cuius rei certitudinem sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum Minde anno dominice incarnationis M°.CC°.LXXIX°., die superius memorata.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Siegel vom Pergamentstreifen verloren. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 242 Nr. 377.

1144.

Otto comes de Ravensberg *unter den Zeugen der Grenzfestsetzung des Kl. Marienfeld durch Bischof Otto von Paderborn. 1279 Januar 11.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 551 Nr. 1061, v. Ledebur, Archiv XIII, S. 351, Zeitschrift XI, S. 351, Schaten, Ann. Paderb. ad annum, Zeitschr. zur Gesch. der Fürstent. Waldeck und Pyrmont III, S. 137; im Auszug Grupen, Or. Germ. II, S. 230 Note, Westf. UB. IV, S. 736 Nr. 1541; Regest Lipp. Regg. I, S. 245 Nr. 384.

1145.

Bischof Volquin von Minden erhebt Lübbecke zur Stadt und erteilt allen Unfreien, die nach Lübbecke ziehen und daselbst bleiben, Freiheit. Minden 1279 Januar 30.

Volquinus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris et audituris salutem in Domino sempiternam. Ne ea que fiunt in tempore simul cum lapsu temporis evanescant, scripta solent sigillis et testibus perennari. Cum iuxta villam Lubbeke antecessores nostri magnas expensas fecerint[1]) et nos in fossis iam innumerabiles fecerimus, ita comparamus opus[2]) inceptum, ut munitio fiat; libenter cupimus perficere Domino concedente. Unde nos de communi consensu nostri capituli[3]) et ministerialium nostrorum volumus omnes predictam villam intrantes et apud nos manere volentes, si servilis sunt conditionis, a tali iugo et servitute esse immunes et absolutos[4]), quod hactenus curaverunt, et ius, quod liberi homines dignoscuntur habere, apud nos cum nostris successoribus in perpetuum obtinebunt, ac ipsos sicut alios homines nostros in aliis nostris munitionibus habitantes in omnibus volumus defensare, nostris tamen propriis hominibus et Osnabrugensis ecclesie procuratoribus exceptis et ministerialibus ecclesie supradicte. Ut autem hec rata permaneant et non convulsa[5]), sigillum nostrum et capituli nostri duximus apponendum. Datum Minde anno Domini MCCLXXIX, in die Adelgunde virginis.

1) fecerunt *A W.* 2) *Fehlt W.* 3) cap. nostri *W.* 4) absoluti *A W.* 5) confulsa *W.*

Nach Msc. VII, 2814, S. 15 im Kgl. St.-A. zu Münster aus dem 17. Jahrh. (A). Gedr. Weddigen, Westfäl. Magazin I[a], S. 18 (W), Schlichthaber, Mindensche Kirchengeschichte IV, S. 8.

1146.

Graf Burchard von Wölpe resigniert dem Bischof Volquin von Minden einen von den Brüdern Ludolf und Lippold von Mandelsloh ihm resignierten Hof in Sutsullethe. *Drakenburg 1279 (vor Februar 5).*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 239 Nr. 371, Regest v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Wölpe S. 244. Sutsullethe *lag bei Landesbergen, vgl. die folg. Nr.*

1147.

Bischof Volquin von Minden übereignet dem Kl. Loccum den Smalhage, *den das Kl. von Lippold von Mandelsloh, und einen Hof in* Sutsullethe, *den es von den Brüdern Ludolf und Lippold von Mandelsloh gekauft hat. Minden 1279 Februar 5.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit gut erhaltenem Siegel des Bischofs und des Domkapitels an weissen Hanffäden. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 243 Nr. 379. Wegen Smalhage *vergl. oben Nr. 487,* Sutsullethe *lag bei Landesbergen, vergl. v. Hodenberg a. a. O. Nr. 331.*

1148.

Bischof Volquin von Minden überträgt das Eigentum des Hofes des Wilbrand Flos in Werthere *dem Kl. Loccum. Minden 1279 Februar 5.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit dem Siegel des Bischofs und des Domkapitels an weissen Hanffäden. Wegen Werthere *vgl. Nr. 1095.*

1149.

Bischof Volquin von Minden überträgt dem Kl. Loccum das Obereigentum der Hufe des Orth(gis) und Her(mann) Boseko in Werthere. *Minden 1279 (zu Februar 5?).*

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Siegel vom Pergamentstreifen verloren. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 241 Nr. 375. Wegen Werthere *vgl. oben Nr. 1095.*

1150.

Bischof Volquin von Minden überträgt dem Kl. Loccum das Eigentum des Zehnten in Wetbeke. *Minden 1279 Februar 5.*

Abschrift des 16. Jahrh. im Loccumer Kopiar S. 191 Nr. 273. Um dieselbe Zeit resigniert Graf Gerhard von Holstein-Schaumburg dem Bischof den ihm von Gerhard von Bardeleben resignierten Zehnten in Wetbeke, *vergl. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 242 Nr. 376; Dolle, Beitrr. z. Gesch. d. Gr. Schaumb. II, 21, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 98 Nr. 202, Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 225 Nr. 565. Vgl. auch die Urk. v. Hodenberg a. a. O. Nr. 382.* Wetbeke *vielleicht Weibeck O. Hessisch-Oldendorf.*

1151.

Bischof Volquin von Minden vertauscht bez. verkauft dem Kl. Schinna den kleinen Zehnten und den Königszins (coningestins) *in* Bordere *gegen Besitzungen in Helstorf bei Mandelsloh. Minden 1279 März 2.*

Huius rei testes sunt: Otto prepositus, Conradus decanus, Widego prepositus sancti Martini, Volquinus scolasticus, Arnoldus de Schinna thesaurarius, Ludolfus[1]) de Bardeleve, canonici ecclesie nostre; Bernardus[2]) de Lo nobilis, Richardus Vulpes, Johannes Camerarius, Heinricus et Florentius fratres de Dungerden, Johannes de Barchusen; Johannes Bloc, Henricus[3]) Sprunc, Conradus et Everhardus de Holthusen, nostre civitatis burgenses.

[1]) Ludolphus *B.* [2]) Bernhardus *B.* [3]) Heynricus *B.*

Or. in doppelter Ausfertigung im Kgl. St.-A. zu Hannover (A u. B). Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 40 Nr. 56 mit dem Datum: VI. Nonas Marcii, *wie beide Orr.,*

während die Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401, S. 42, das Regest in Msc. II, 189a, Nr. 492 und der Druck Würdtweins, Subs. dipl. XI, S. 89 nur Nonas Marcii *haben. Ueber* Bordere *vgl. oben Nr. 352.*

1152.

Bernhard Edelherr von Lo schenkt dem Kl. Walsrode zu seinem Seelenheil eine Hufe zu Anderten* (Anderen) *im Kirchspiel Eystrup* (Estorpe). *Minden 1279 März 7.

Testes huius rei sunt: Conradus decanus, Widego prepositus sancti Martini, Arnoldus archidiaconus in Alethen, Volkwinus scolasticus, Arnoldus celler(ar)ius et Ludolfus de Bardeleven, canonici ecclesie maioris Myndensis, et Jacobus de Stenwede clericus.

Abschrift des 15. Jahrh. in Msc. IX, 260, fol. 9c, im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Lüneburger UB. Abth. XV, S. 65 Nr. 73. Anderten und Eystrup im Kreise Hoya.

1153.

Bischof Volquin von Minden schärft bei Strafe des Bannes die Beobachtung der Bestimmungen betr. die Parochien innerhalb der Stadt Minden ein. Minden 1279 März 24.

Volquinus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus dilectis in Christo canonicis sancti Martini ac aliis ecclesiarum rectoribus civitatis Mindensis, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, salutem in Domino. Recenti adhuc retinemus memoria, qualiter post controversiam et questiones varias inter maiorem et alias civitatis Mindensis ecclesias ventilatas super iure parrochiali compositio et ordinatio intervenit. Volentes igitur eandem compositionem sicut decet inviolabiliter observari et maculam scandali prescindi, prohibemus firmiter et districte sub pena excommunicationis late in hiis scriptis sententie in illum, qui contra prohibitionem nostram venire presumpserit, ne quis pacis rumpat federa et compositionem contaminet antedictam. Si quis vero temerarius zizaniam superseminaverit questionem mortuam suscitando et se precipitare in iam latam sententiam non timuerit, taliter punietur, quod alii exemplo illius perterriti discant a similibus abstinere. Datum in vigilia annuntiationis beate virginis anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo nono.

Nach dem Druck Würdtweins, Nova subs. IX, S. 88 als Transsumpt einer Urk. von 1430 April 8. Regest Msc. II, 189a, Nr. 992. Zur Sache vgl. oben Nr. 1088.

1154.

Bischof Volquin von Minden verkauft dem Domkapitel eine Rente aus einem Erbe in Heddingsen, das der Knappe Engelbert Sadelpren von ihm zu Lehn hat. 1279 März 27.

Volquinus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris noticiam rei geste. Ne contractus qui fiunt in tempore per lapsum temporis a memoria evanescant, consuevit eos humana industria litterarum apicibus eternare. Sane ad noticiam tam futurorum quam presencium cupimus pervenire, quod nos octo solidos, qui nobis debebantur annis singulis de domo quadam, que dicitur Heddinghusen, pro redempcione decime domus ipsius, quos quidem octo solidos tenetur exsolvere Egelbertus Sadelpren famulus de ipsa decima, quam tenebat a nobis in pheodum, una cum proprietate decime ipsius dilectis nobis in Christo capitulo ecclesie nostre Mindensis maioris pro quatuor marcis vendidimus recipiendos ab ipsis in perpetuum et possidendos iusto et legitimo empcionis et vendicionis contractu; idemque Engelbertus debitor octo solidorum predictorum ipsi capitulo censum memoratum deinceps persolvet et ab ipsis tamquam veris dominis et proprietariis pheodum et investituram ipsius postulet et requirat. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presenti scripto duximus apponendum. Datum in crastino Palmarum anno Domini M°.CC°.LXXVIII.

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401, S. 48 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 91. Da Würdtwein, der obiges Msc. nicht kannte, die Urk. zu 1279 setzt, desgleichen auch das Regest Msc. II, 189a, Nr. 389, so können wir wol bei unserem Msc. einen Schreibfehler im Datum annehmen und die Urk. zu 1279 setzen.

1155.

Bischof Volquin erteilt denen, welche dem Kl. Lahde zur Vollendung des begonnenen Chores behülflich sind, eine vierzigtägige Indulgenz. Minden 1279 April 29.

Volquinus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus dilectis in Christo ..priorisse totique conventui sororum inclusarum in Lodhen salutem in Domino sempiternam. Quia chorum vobis edificare cepistis propriis sumptibus et expensis et temporali nunc indigetis subsidio ad consummationem operis inchoati, nos attendentes subveniencium vobis raritatem omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad vestras necessitates manum vobis porrexerint adiutricem, confisi de omnipotentis Dei misericordia damus indulgenciam XL dierum et carenam unam salvis aliis pontificum indulgenciis, que vestris benefactoribus concesse noscuntur, quas gratas habemus et ratas, annuentes vestris desideriis circa vestre mutationem ecclesie, videlicet ut ita disponatur prout convenit operi iam incepto. Datum Minde anno Domini M°.CC°LXX°IX°., III. Kalendas Maii.

Or. im Stiftsarchiv zu Lemgo. Siegel des Bischofs von grünem Wachs an anhängendem Pergamentstreifen. Regest Lipp. Regg. I, S. 289 Anhang Nr. 5 zu 1279 Mai 1.

1156.

Bischof Volquin von Minden schlichtet einen Streit des Domherrn Bruno von Spenthove mit dem Edelherrn Hoyer von Sternberg wegen Güter in Hillentrup. Minden 1279 Mai 1.

Volquinus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris cognoscere veritatem. Orta inter dominum Brunonem de Spenthove canonicum Mindensem ex una parte et Hogerum de Sterenberge nobilem ex altera materia questionis super bonis, possessionibus, molendino, pascuis, nemoribus et aliis accessoriis eorundem sitis in villa Hillewardingsdorpe Padeburnensis dyocesis, que pertinere noscuntur ad quandam obedientiam sive custodiam in Mindensi ecclesia, dicente supradicto domino Brunone obedientiario sive custode bonorum predictorum, quod memoratus Hogerus nobilis emphiteota bonorum eorumdem ius, quod habuerat in illis, perdidisset eo quod in solutione canonis per plures annos negligenter cessasset. Mediantibus igitur honorabilibus viris Conrado decano, Arnoldo thesaurario et Bernardo de Rostorpe canonicis Mindensibus ad hoc compositoribus amicabilibus ordinatis talis compositio intervenit, ut sepe dicto domino Brunoni obedientiario duo talenta darentur ab antedicto nobili pro subtractis et quandocunque amodo in sequenti die Michaelis ad supradictam obedientiam non persolveret tres solidos et dimidium gravium denariorum vel septem solidos leves equivalentes eisdem, sepedicta bona cum omnibus iuribus et pertinentiis suis libere ad antedictam obedientiam ipso facto et iure revertantur, emphiteote in ipsis nichil iuris amplius remanente. Hec in nostra presentia a predictis compositoribus ordinata sunt et de consensu partium publicata et ad evidentissimam huius rei certitudinem scriptum presens super hoc confectum est et nostri, compositorum predictorum et ipsius Hoggeri de Sterrenberge nobilis emphiteote munimine roboratum. Datum et actum Minde in die Philippi et Jacobi apostolorum anno Domini M°.CC°.LXXVIIII°.

Nach dem Druck Würdtweins, Subs. dipl. XI, S. 86. Regest Msc. II, 189a Nr. 121, Westf. UB. IV, S. 740 Nr. 1550, Lipp. Regg. I, S. 245 Nr. 385. Hillentrup im lippischen Amt Brake, O. Lemgo.

1157.

Ludolfus canonicus maioris ecclesie in Minda *und sein Bruder Konrad Edelherr von Arnheim schenken dem Kl. Marienwerder Hörige.* In Indagine *1279 Mai 11.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Marienwerder Nr. 42, Siegel abgefallen. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VI, S. 42 Nr. 56. Indago *ist Stadthagen.*

1157a.

Bischof Volquin verbietet unter Strafe des Verlustes der Präbende, dass Jemand in das Beneficium eines noch Lebenden installiert werde. 1279 Mai 13.

Volquinus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus ad certitudinem presencium et memoriam futurorum. Olim a sanctis patribus noscitur institutum, ut nullus ex clero ordinetur in locum viventis, ne quis desiderare mortem proximi videatur, cum hoc etiam leges gentilium condempnare curarent. Sane Johannes de Beldersen clericus et alii quidam premisse constitutionis aut contemptores aut immemores satagentes in locum vivencium se institui, in nostra Mindensi ecclesia de facto procuraverunt se ad beneficia non vacancia installari. Ne igitur facti perversitas transeat presumptoribus in exemplum, nos requisito consensu singulorum de capitulo nostro statuimus et habita ipsorum omnium unanimi voluntate cum pene adiectione sanximus, ut quicumque talia de cetero supersticiosa adinvencione presumpserit, idem presumptor, ut in eo, in quo deliquerat, puniatur, nullum beneficium ecclesiasticum, prebendam videlicet vel ecclesiam, in Mindensi civitate vel dyocesi amplius consequatur sed penitus de omni spe et beneficio acquirendo in predictis civitate ac dyocesi eo ipso sit privatus, quod locum viventis taliter affectare presumpsit. Hec quippe constitutio[1]) sub obedientia et fidei datione manualiter prestita a singulis et omnibus canonicis vallata et confirmata exstitit nostrique ac[2]) supradicti capituli sigillis munita. Facta est hec constitutio sabbato post ascensionem Domini anno eiusdem M°.CC°.LXX°VIIII°.

[1]) *Kop.:* constitutis. [2]) ac *fehlt im Kop.*

Abschrift des 14. Jahrh. in Kop. XII, 51 fol. 5 im Kgl. St.-A. zu Hannover zum J. 1278; Gedruckt Lünig, Reichsarchiv XXI. spicil. eccles. contin. III, S. 50 (58), Würdtwein, Subs. dipl. X, S. 31. Regest Msc. II, 189a Nr. 583, beide zu 1279.

1158.

Bischof Volquin von Minden überträgt dem Martinstift in Minden ein Haus an der Böttcherstrasse daselbst. Minden 1279 Juni 16.

Volquinus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in omnium salvatore. Propter brevem vitam hominum et labilem memoriam eorundem que laudabiliter aguntur in tempore, ne per calumpnias aut malicias perversorum in recidive contentionis scrupulum relabantur, litterarum solent et merito debent apicibus eternari. Ad vestram igitur cupimus pervenire noticiam, quod nos aream quandam in platea Frisonum sitam, quam Johannes dictus Abbas civis Mindensis nostre libere contulit ecclesie, cum domo in ea constructa cum consensu et bona voluntate nostri capituli ecclesie sancti Martini nostre civitatis contulimus perpetuo possidendam. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant et a posterorum memoria non recedant, presens scriptum inde confectum nostro et capituli nostri sigillis fecimus communiri. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXX°.IX°., XVI°. Kalendas Julii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, s. Martin in Minden Nr. 24. Die beiden Siegel von den Pergamentstreifen ab. Wegen der platea Frisonum *vgl. oben Nr. 1132.*

1159.

Heinrich von Homburg bekundet, dass die Ehefrau des Gerhard von Winninghausen Güter in Munzel dem mindener Domthesaurar Arnold von Schinna resigniert hat. Oldendorf bei Schloss Homburg 1279 Juli 2.

Nos Henricus de Homborch publice protestamur, quod uxor Gerhardi de Winnigehusen coram nobis constituta bona in Munezle honorabili viro magistro Arnoldo thesaurario ecclesie Mindensis libere

et absolute resignavit, sicut etiam antea fecerat maritus eius. Huic facto presentes erant: Bernardus archidiaconus in Osen, Johannes de Rodenbergh, Albertus de Oldenborch, milites; Thidericus de Swalenberge et Johannes Sten, cives in Hamelen, cum domino Henrico plebano de Borige et alii quam plures. Actum in Oldendorpe coram castro Homborch anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo nono, die dominica post octavam Johannis baptiste.

Abschrift des 17. Jahrhunderts im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Urk. 52. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 92. Regest Msc. II, 189a Nr. 350, Meinardus, UB. v. Hameln S. 60 Nr. 82, Dürre in Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1881 S. 8 Nr. 25 (122a).

1160.

Domdechant Konrad und das Domkapitel in Minden bekunden die Besitzergreifung von drei Hufen Landes in der Feldmark von Hameln durch die Kanoniker des Stiftes daselbst. 1279 Juli 21.

Nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover gedr. Meinardus, UB. von Hameln S. 61 Nr. 83.

1161.

Die Brüder von Bardeleben schenken dem Kl. Vlotho drei Hufen in Deckbergen und Bernsen zur Memorie für ihre Eltern. Schaumburg 1279 August 9.

Gerhardus, Thidericus, Lodewicus fratres dicti de Bardeleve (omni)bus scriptum visuris salutem in Domino. Noverint universi Christi fideles, quod nos tres mansos sitos in Thecbere et Bernessen cum omnibus eorum attinentiis in salutem (prog)enitorum nostrorum et animarum nostrarum cum consensu heredum nostrorum abbatisse et conventui in Vlotowe libera voluntate contulimus perpetuo possidendos, condition(e tali a)pposita, ut de manso in Thecbere sito anno quolibet comparent alletia, de mansis[1]) in Bernessen custos eorum vinum et oblatas ad sacrificium altaris et lumen in ecclesia et in dormitorio procurabit; porcus mansi in Thecbere ad cameram, duo porci alterorum[2]) mansorum[3]) ad infirmariam cum pullis et ovis amborum mansorum pertinebunt. Hanc vero nobis gratiam fecit iam dictus conventus, ut anniversarium patris nostri Gerhardi, qui est in die Potentiane virginis, et matris nostre Soffie, qui est in crastino Bartholomei, et uxoris mee Conegundis, scilicet Gerhardi, qui est in die Remigii, insuper anniversarios nostros agent ea que decet devotione in perpetuum. Preterea una missa in qualibet septimana dicetur ultra quam dicere consueverunt. Si autem hoc gravis necessitas impedierit, quod predicta missa cantari non poterit, quelibet soror dicet Miserere mei Dominus cum Pater noster. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, presentem litteram sigillo nostro fecimus communiri. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXX°.IX°. Datum in Scowen(borg in vi)gilia Laurentii.

[1]) *Verbessert mit anderer Tinte aus* manso. [2]) orum *auf Rasur.* [3]) *verbessert aus* mansi.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Siegel nebst Befestigung ab. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 244 Nr. 381.

1162.

Graf Gerhard von Schaumburg resigniert mit seinem Sohne Gerhard dem Bischof Volquin von Minden zwei Hufen Landes in Horsten. Oldenburg 1279 (vor August 17).

Reverendo domino suo ac semper diligendo V(olquino) Myndensis ecclesie episcopo G(erhardus) Dei gracia comes Holtsatie et in Schowenburg paratam ad beneplacita voluntatem. Quoniam ad presens personaliter ad vos accedere non potuimus, litteris presentibus duos mansos in villa Horsten sitos, quos a vestris predecessoribus in pheodo tenemus, de consensu Gerhardi filii nostri ceterorumque heredum nostrorum et coheredum in manus vestras libere resignamus eque ratum habentes ac si ore et manu presencialiter fecissemus, ipsis tamen mansis prius nobis a domino Gerhardo de Bardelage et suis fratribus, qui ipsos a nobis in pheodo tenuerant, resignatis. In cuius rei testimonium presentem

paginam sigillo nostro et sigillo filii nostri duximus roborandam. Datum in Aldenburg anno Domini M°.CC°.LXX° et nono.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, s. Martin Nr. 27, beide Siegel nebst Befestigung abgerissen; zweites Or. im Archiv des Kl. Loccum, Siegel des Gerhard verloren, das Reitersiegel des Sohnes Gerhard erhalten. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 241 Nr. 374 nach dem locc. Or., v. Aspern, Cod. diplom. II, S. 256 Nr. 149a nach der Abschrift des 16. Jh. in Msc. I, 110 fol. 17; ferner Hasse, Schleswig-Holstein-Lauenb. Regg. und Urkk. II, S. 222 Nr. 560. Regest Wippermann, Regg. Schaumb. S. 98 Nr. 200. Oldenburg in Holstein.

1163.

Die Brüder von Bardeleben übertragen das Eigentum an Ländereien in Horsten dem Martinstift in Minden. 1279 August 17.

Tidericus et Lodewicus fratres de Bardenleve sine uxoribus et liberis existentes omnibus hoc scriptum visuris salutem in omnium salutari. Cum vita nostra in suo centro sic se retorqueat, ut successione temporis futuri preteritorum memoria evanescat, racio exigit, ut ad exclusionem insurgentis calumpnie gesta hominum scriptis et sigillorum appensionibus tueantur. Notum sit igitur universis, quod de communi consensu fratrum nostrorum videlicet Heinrici prepositi in Rintelen et Conradi clericorum, Gerhardi et Ludingeri militum et Johannis ac aliorum omnium coheredum nostrorum curiam cum domo et tribus mansis sitis in Horsten in parrochia Nendorpe Mindensis dyocesis cum omnibus attinenciis suis, videlicet agris, pascuis, aquis et silvis, quorum duos a nobili viro Gerhardo comite Holtsacie et Scowenborch et unum de capitulo sancti Martini Mindensis hereditario iure in pheodo habuimus, decano et capitulo eiusdem ecclesie sancti Martini pro triginta duabus marcis Bremensis argenti vendidimus in perpetuum possidendos. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, dedimus eis presens scriptum inde confectum sigillorum nostrorum munimine roboratum. Datum anno Domini M°.CC°.LXX°.IX°., XVI°. Kalendas Septembris.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, st. Martin in Minden Nr. 25. Obwol nach den Worten der Urk. die Brüder v. B. siegeln, ist doch immer nur ein Siegel an der Urk. gewesen, und zwar, wie das erhaltene kleine Bruchstück zeigt, das des Kapitels von st. Martin. Gedr. nach der Abschr. des 16. Jh. in Msc. I, 110 fol. 17v v. Aspern, Cod. diplom. Schauenb. II, S. 256 Nr. 149b, in abgekürzter Form Wippermann, Regg. Schaumb. S. 97 Nr. 199.

1164.

Bischof Volquin von Minden überträgt dem Martinstift in Minden zwei Hufen in Horsten als Eigentum und erhält dagegen das Dorf Langefeld. 1279 August 17.

Volquinus Dei gracia episcopus, Otto prepositus, Conradus decanus totumque capitulum Mindensis ecclesie omnibus hanc litteram inspecturis salutem in omnium salutari. Cum hominum sit vita brevis et memoria successione temporis alteretur, dignum est, ut quod rite agitur, ne surrepente calumpnia violetur, scriptis et sigillorum appensionibus roboretur. Notum igitur facimus universis tam presentibus quam futuris, quod nos de communi connivencia et consensu nostri capituli proprietatem duorum mansorum sitorum in Horsten in parrochia Nendhorpe nostre dyocesis cum omnibus attinenciis suis, agris videlicet, aquis, pascuis atque silvis, quos ad petitionem nostram Gerhardus comes nobilis et filius suus de Holtsacia seu Scowenborch nobis resignando per patentes suas litteras contulerunt, ecclesie sancti Martini nostre civitatis contulimus perpetuo possidendam. Ipsum vero capitulum sancti Martini predictum in recompensationem proprietatis ipsius proprietatem cuiusdam ville que dicitur Langenevelde nobis contulit versa vice. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, dedimus eis presens scriptum

inde confectum sigillorum nostrorum munimine roboratum. Datum anno Domini M°.CC°LXX°.IX°., XVI°. Kalendas Septembris.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, s. Martin in Minden Nr. 26. Die beiden Siegel von den Pergamentstreifen ab. Gedr. fehlerhaft Würdtwein, Subs. XI, S. 93 Nr. 67, unvollständig v. Aspern, Cod. dipl. II, S. 257 Nr. 149c. Regest Msc. II, 189a Nr. 209, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 98 Nr. 201 und Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S 221 Nr. 557. Langefeld N. von Hess.-Oldendorf.

1165.

Bischof Volquin und das Domkapitel von Minden bestimmen wegen der grossen Schuldenlast zwei Gnadenjahre für jeden verstorbenen Domherrn und über die Verwendung der Einkünfte dieser. Minden 1279 August 19.

Volquinus Dei gratia Mindensis episcopus, Otto prepositus, Conradus decanus, Widego prepositus sancti Martini, Bruno de Spenthove, Johannes de Bucka, Albertus Sprich, Reinhardus[1]) de Slon, Gerhardus de Hervordia, Arnoldus thesaurarius, Gerhardus de Bastorpe, Johannes de Rodenberghe, Johannes de Sconeberche, Ludolfus de Bardeleve, Hinricus prepositus sancti Blasii in Bruneswigh, Lodewicus de Ravensberghe prepositus sancti Johannis in Osenbrughe, Arnoldus cellerarius, Volquinus scolasticus, Bernhardus de Rostorpe, Anno cantor, Ludolfus de Arnhem, Hinricus de Swalenberghe totumque Mindensis ecclesie capitulum omnibus hoc scriptum intuentibus presentibus ac futuris presentem constitutionem perpetue memorie commendare. Inter curas et sollicitudines fidelis anime suam[2]) cupientis operari salutem hec non minima videtur esse, ingiter et cum attencione debitum cogitare, qualiter peccatis per penitenciam emendatis per solucionem debitorum creditori cuilibet satisfiat, ut anima decedentis cum fiducia reddi valeat suo conditori. Vidimus autem et experti sumus, nonnullos[3]) de nostris canonicis ad tantam inopiam devenisse, quod cum agerent in extremis nec debitum ipsorum solvi poterant nec condigna sue familie merces dari; emergunt enim cottidie casus tam urgentes, quod ex necessitate contingit aliquos debitis[4]) pregravari, sicut accidisse dinoscitur tempore statuti presentis, cum ad subvencionem Terre sancte de beneficiorum ecclesiasticorum redditibus oportebat ad mandatum apostolicum dari decimam per sex annos. Eodem nichilominus tempore Castrum novum prope Landesberghe ne ab hostibus nostris, cum minus firmum videretur, expugnari valeat ad ecclesie perpetuam lesionem, cingi murorum ambitu oportebat; expensas autem ad hoc faciendum tunc ipsis nostrum capitulum ministravit. Cupientes igitur in posterum precavere, quantum nobis est possibile, ne materia scandali detur laycis debita sua requirentibus et ne prelati nostri sive canonici periculose decedant, deliberacione provida, requisito consensu prelatorum et canonicorum omnium et obtento, statutum fecimus et id firmavimus iuramento, quod sive prepositus sive decanus vel quicumque vel archidiaconus aut in quocunque sive beneficio constitutus aut etiam simplex canonicus ab hac luce decesserit, ab obitus sui die duos annos habeat gracie, in quibus omnis fructus, redditus sive proventus, quos habuerat, sive de prebenda sive de prelatione seu officio qualicumque sive archidiaconatus sint, obedientie sive consolationes sive decime colligantur et conserventur ab hiis, quibus decedens commiserit ad defuncti debita persolvenda et ut sue familie laboris ac servicii sui precium detur, et quicquid ad exequias pertinet inde fiat. Poterit quoque decedens elemosinas inde dare pauperibus et omnia facere, que ad salutem pertinent animarum. Prelaciones vero seu beneficia qualiacumque, que de manu tenentur episcopi, ad ordinacionem huiusmodi pertinebunt et episcopus nulli[5]) in contrarium faciet de eisdem. Si vero prelatus aut canonicus decesserit intestatus, episcopus de rebus se nullatenus intromittet, sed capitulum ordinabit de proventibus antedictis, quod pro anima defuncti pietatis suaserit ordinandum. Preterea iurabunt episcopi, cum super aliis, que iurare tenentur, sacramentum prestant, quod et ipsi statutum hoc non infringentes et quod bona capituli sicut sua propria defensabunt. Ordinamus insuper

et statuimus firmiter observandum a posteris, ut, postquam in ecclesia nostra Mindensi recepti seu electi fuerint in canonicos et in fratres et ecclesie statuta iurant, corporale prestent sacramentum, se statutum huiusmodi servaturos. Ut igitur hec ordinacio sive constitucio perpetuam habeat firmitatem, ipsam sigillis nostris et ecclesie fecimus communiri. Actum Minde anno Domini M°.CC°.LXX°.IX°., XIIII°. Kalendas Septembris, indictione VII.

[1]) Bernhardus *Kop.* [2]) *Kop.* sua. [3]) *Kop.* nonnullis. [4]) *Kop.* debitos. [5]) *Kop.* nullo.

Abschrift des 14. Jahrh in Kop. XII, 51 fol. 13v im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. Zeitschr. d. histor. Vereins f. Niedersachsen Jahrg. 1853 S. 104. Regest. Westf. Provinzialbll. II, 4 S. 54 Nr. 112 zu September 1.

1166.

Bischof Volquin von Minden bekundet Freilassung und Aufnahme Wachszinsiger durch die Andreaskirche in Lübbecke. Lübbecke 1279 Oktober 6.

Nos Volquinus Dei gratia Mindensis episcopus notum esse cupimus universis presentia inspecturis, quod Lutgardis presentium exhibitrix cum tribus pueris suis libere conditionis existens facta est cum pueris suis propria et servilis ecclesie beati Andree in Lubbeke, ut Engelburgis cum tribus pueris suis, que fuerat cerocensualis ecclesie supradicte servitute eidem ecclesia debita, per modum permutationis dimitteretur libera et soluta. Cui permutationi sic facte nos et omnes alii quorum intererat [1]) exhibuimus conniventiam et consensum. In cuius rei testimonium hoc scriptum dedimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum et actum Lubbeke anno Domini millesimo CC^{mo} LXX° nono, pridie Nonas Octobris.

[1]) *Or.* interat.

Nach dem Transsumpt des Dechanten Johann Penning von s. Andreas in Lübbecke und des Notars Joh. v. Tekeneburg von 1352 August 18 im Kgl. St.-A. zu Münster, s. Andreas in Lübbecke Or. Nr. 17.

1167.

Bischof Konrad von Osnabrück gestattet dem Kl. Quernheim, die Einkünfte des Dorfes Wordinghusen *zur Bekleidung zu verwenden. Osnabrück 1279 Oktober 22.*

Conradus Dei gracia episcopus Osnaburgensis dilectis in Christo priorisse et conventui sanctimonialium monasterii in Quernhem salutem in Domino. Cum a nobis petitur quod iustum est, dignum existit, ut super hoc assensum favorabilem [1]) prebeamus. Sane peticio vestra nobis porrecta continebat, quod, cum redditus curie nostre in villa Wordinchusen [2]) site in usus vestium convertere decreveritis, nos super hoc nostram confirmacionem dignaremur misericorditer [3]) impertiri. Nos itaque vestre [4]) devocionis precibus inclinati ordinacionem huiusmodi gratam et ratam habentes eam presentibus litteris confirmamus volentes et percipientes, ut redditus dicte curie ammodo vestre serviat vestiture, cum nullos redditus hucusque habueritis [5]) ad eandem. Inhibemus autem et sub districtione percipimus [6]), ne aliquis super huiusmodi nostra confirmacione vos [7]) impediat [8]) vel molestet [9]). Si quis autem attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostram se noverit incursurum. Datum Osnaburge [10]) anno Domini M°CC°LXX nono, XI. Kalendas Novembris.

[1]) favorabilem *fehlt A.* [2]) Wordynghusen *B.* [3]) misericorditer *fehlt B.* [4]) nostre *A.* [5]) habuistis *B.* [6]) precipimus *A.* [7]) nos *B.* [8]) inpediat *B.* [9]) molestat *B.* [10]) Ossnaburgen. *B.*

Abschrift des 15. Jahrh. auf einem einzelnen Blatt bewahrt als Nr. 2 des Stifts Quernheim im Kgl. St.-A. zu Münster (A) und des 16. Jahrh. in Msc. VII, 3506 S. 167 (B). Wordinghusen *ist wahrscheinlich Geverdingsen.*

1168.

Arnoldus *(v. Schinna)* thesaurarius ecclesie Mindensis *Zeuge in der Urkunde des Abtes Gerbert von Schinna für dasselbe Kloster. 1279 Oktober 29.*

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 41 Nr. 57.

1169.

Nobilis vir Otto de Ravensberg *unter den Sieglern der Urkunde des Bischofs Konrad von Osnabrück für die Bürger der Stadt.* In castris apud Non *1279 November 19.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück. Gedr. (Stüve) Gesch. d. Stadt Osnabrück I, S. 170.

1170.

Papst Nikolaus III. beauftragt den Dechanten (Volquin) des alten Domes, den Domcantor und den Domherrn mag. Lutbertus in Münster mit der Untersuchung der Streitsache des Pfarrers Burchard in Dielingen gegen den mindener Kleriker Dethard von Rahden (Rodhen). *Rom 1279 Dezember 5*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 93. Gedr. Finke, P-U. Westf. S. 343 Nr. 720.

1171.

Das Stift auf dem Werder bei Minden verkauft dem Kl. Levern ein Erbe in Ost-Börninghausen. Levern (1289) 1279.

Gerlacus Dei gracia abbas totusque conventus in Insula universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Ea que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, scriptis solent et testibus perhennari. Hinc est, quod ad noticiam tam presencium quam futurorum cupimus pervenire, quod nos pro magna necessitate ecclesie nostre unanimi consensu et voluntate benivola domum nostram in Osterbornighusen sitam cum omni sua integritate pro viginti et octo marcis gravis monete vendidimus cenobio in Leveren proprietatis iure perpetuo possidendam. Quod ut nulli vertatur in dubium, presentem paginam conscribi et sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Wedekindus plebanus de Barchhusen, Johannes de Bornighusen, Gerhardus et Johannes sacerdotes capellani in Leveren et alii quam plures. Actum in Leveren anno Domini M°.CC°.LXXX° nono.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 103. An blau-weiss-roten geflochtenen Schnüren 1) Siegel des Abtes wie Abbildung Westf. Siegel Heft III, Taf. 129 Nr. 7, vgl. dazu die Bemerk. S. 28 des Textes, 2) des Konventes wie Abbildung ebenda Taf. 105, Nr. 8. Die Urk. gehört in das Jahr 1279, denn 1281 Juni 19 (unter Nr. 1218) wird bereits Lippold als Abt des Morizstiftes genannt. Nach dem Nekrolog desselben Stifts, Msc. VII, 2718 S. 4v im Kgl. St.-A. zu Münster starb Abt Gerlach am 8. Februar (VI. Idus Febr.) *also im J. 1280. Es wird deshalb im Datum ein* X *zu tilgen sein.*

1172.

Bischof Volquin von Minden bekundet, dass die Brüder Arnold und Heinrich genannt de Curia *dem Kloster Nenndorf Güter in Diethe geschenkt haben. Minden 1279.*

Huius rei testes sunt: Conradus decanus, Arnoldus thesaurarius, Arnoldus cellerarius, Gerardus de Hervorde, canonici nostre ecclesie; Richardus Vulpes, Helmbertus Camerarius, milites; Johannes de Molendino, Berewardus de Hemenusen, Nicolaus Vridach, Nicolaus Balke et Lodhewicus frater suus.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Nenndorf Nr. 19 mit Siegelrest. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 36 Nr. 46. Diethe Kr. Stolzenau.

1173.

Graf Otto von Ravensberg macht mit Zustimmung seiner Frau Hedwig, seines Bruders Ludwig, Propstes von s. Johann in Osnabrück, und seiner Söhne Hermann, Ludwig, Otto uvd Bernhard mit dem Kl. Marienfeld einen Gütertausch und erhält dabei die Häuser in Lintlo *und* A *im Kirchspiel Rahden. 1279.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 566 Nr. 1085, Zeitschr. IX, S. 310. Lintlo *ist Linteln im Kr. Lübbecke,* A *wol in der Nähe zu suchen.*

1174.

Graf Otto von Ravensberg bekundet, dass gewisse Güter in Oesterweg, wegen deren er mit der Kirche in Enger im Streit gelegen, das Kl. Iburg gekauft habe. 1280 (1279) Februar 1.

Otto Dei gratia comes in Ravensberge omnibus presentia visuris salutem in Domino. Constare volumus presentibus nec posteros ignorare, quod, cum olim orta fuisset dissensio inter ecclesiam Angariensem ex parte una et nos ex altera pro quibusdam agris penes villam Osterwede sitis, quos, prout sententiatum fuit per nostros castellanos et seniores marchiotas in Versmele, propter antiquam et diutinam ipsorum possessionem tres sacerdotes de capitulo Angarenensi, videlicet dominus Godefridus de Rethe, dominus de Surs et magister Godefridus, in ipsa ecclesia Versmele in (missali) sub stola optinebant prestito iuramento presentibus Godefrido plebano, Ecberto nostro thincgravio et pluribus marchiotis. Postmodum vero Petrus abbas et conventus ecclesie sancti Clementis in Yburg de nostro consensu et libera voluntate predictos agros ab ecclesia Angariensi pro tribus marcis iuste emptionis titulo comparaverunt. In cuius rei testimonium, ne a nobis vel nostris successoribus heredibus ipsi ecclesie in Yburg questio vel dubium aliquod oriatur, eis presentem litteram nostro sigillo dedimus communitam. Datum anno Domini M°.CC°.LXX°.VIIII°., ipso die beate Brigide virginis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück, Kl. Iburg, Siegelreste beiliegend.

1175.

Erwählter Otto von Paderborn verkauft dem Johann von Gütersloh, Bürger in Bielefeld, ein Haus genannt Tondiken. Paderborn 1280 März 10.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 752 Nr. 1581, woselbst das Weitere.

1176.

Bischof Volquin von Minden übereignet der Kapelle in Hokelve *zwei Hufen in Hiddensen mit der Bestimmung, dass erstere nur einem mindener Domherrn übertragen werden dürfe. Minden 1280 März 12.*

Volquinus Dei gracia episcopus, O(tto) prepositus C(onradus) decanus totumque Mindensis ecclesie capitulum universis presentem paginam inspecturis salutem in omnium salvatore. Quidquid ob divini nominis cultum seu ecclesiastice utilitatis profectum racionabiliter ordinatur, dignum est, ut ad perpetuam rei memoriam scripture testimonio roboretur. Eapropter ad cunctorum noticiam volumus pervenire, quod, cum olim pie memorie Johannes de Dungherden miles una cum uxore sua Wolburgi ab ecclesia nostra Mindensi duos mansos sitos in Hiddense, qui dicuntur Cappelhove, pro feodo tenuissent, ipso Johanne defuncto duo fratres Thidericus et Johannes dicti Scoweben eosdem mansos usurpantes a predecessore nostro Ottone episcopo iure feodi similiter possederunt. Cum vero capellam sancte crucis in Hokelve vacantem domino Hinrico tunc temporis preposito monasterii sanctimonialium in Overenkerken in beneficium contulissemus, ipse ob salutem anime sue iam dictos mansos a dictis fratribus ad usus prefate capelle perpetuos comparavit ea condicione, ut post mortem suam quandocumque et quocienscumque dicta capella vacaverit, uni de fratribus nostris concanonico videlicet per episcopum, qui tunc temporis fuerit, conferatur, ad quod nos et nostros successores in perpetuum duximus obligandos. Preterea condicionaliter est adiectum, ut singulis annis predicte domine Wolburgi in die Dyonisii episcopi et martiris, videlicet VII. Ydus Octobris, quamdiu ipsa vixerit, a prefato domino Hinrico et suis successoribus in ipsa capella una mensura, que vulgari nostro dicitur wicmolt, annone videlicet, cuius medietas sit siligo et altera medietas ordeum, cum duobus solidis Mindensibus persolvatur, pro quo predicta domina Wolburgis aream quandam sitam in dicto Hiddense, omnem insuper ius, quod in dictis duobus mansis habere videbatur, eidem capelle libere contulit et donavit. Nos vero proprietatem eorundem mansorum et dicte aree capelle contulimus memorate cum omni plenitudine sui iuris in silvis,

pratis, agris, pascuis, aquis et novellacionibus spem in eo ponentes, a quo datum optimum est descendens. Volumus preterea, quod capellam habens eandem omne ius habeat et excerceat, quod ad dictos mansos in consecracionibus noscitur pertinere. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo nostri capituli presentibus est appensum. Datum et actum Minde in die Gregorii pape anno Domini M°.CC.LXXX.

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401, S. 27 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. IX, S. 402, Regest Msc. II, 189a, Nr. 231 und 332. Hokelve *wüst bei Petershagen, vgl. Holscher, Beschr. der vorm. Diöz. Minden S. 323,* *Hiddensen im Schaumburgischen.*

1177.

Edelvogt Heinrich vom Berge und seine Brüder Volquin und Gerhard schenken dem Kl. Loccum zwei Höfe in Osterlese. *Schalksberg* (in Monte) *1280 März 21.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum. An weissen Hanffäden 1. Siegel des Heinrich, wenig beschädigt, mit dem Adlerflügel, 2. des Volquin, der mindener Domscholaster ist, unter einem auf einer Säule ruhenden gotischen Baldachin rechts der h. Gorgonius mit Speer und Schild, links ein anderer Heiliger (Petrus?), sonst unkenntlich, im unteren Teile eine knieende Figur, 3. des Gerhard, stark beschädigt, wie bei 1. Nach dem Or. gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 248 Nr. 392. Osterlese *in der Feldmark von Leese wüst. Vgl. oben Nr. 478.*

1178.

Dompropst Bernhard von Bremen genehmigt die Uebereignung des Zehnten in Münder an das Kl. Lahde. 1280 April 8.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis Bernardus Dei gratia maioris ecclesie in Brema prepositus salutem in omnium salutari. Quecumque ad sacre religionis profectum pertinere videntur, ab omnibus devotionis zelum habentibus, maxime autem a viris ecclesiasticis approbantur. Hinc est, quod, cum claustrum sororum in Lodhen inclusarum fundatum esset et dominus Godefridus de Tysenosen miles eidem claustro in temporalibus providere cepisset, ipse, quia fratri nostro comiti Burchardo de Welepa specialis et devotus dudum extiterat, obtinuit ab eodem comite, ut bona quecumque ab ipso iure tenuerat feodali, que in claustrum transferre voluit antedictum, ipse comes per suum approbaret assensum et donaret ipsi loco propter Deum ex gracia speciali. Piis itaque petitionibus frater noster inclinatus propter puellarum Christo famulantium sustentationem quecumque fuerant ab ipso postulata concessit et decimam in Mundere, quam de manu domini ..episcopi tenebat fratris Ottonis tunc episcopi Mindensis, accedente nostro consensu ideo resignavit, ut in claustrum prefatum in Lodhen possidenda[1]) perpetuo transferretur, resignationem quoque huiusmodi postmodum idem frater noster in manibus venerabilis patris Volquini Mindensis episcopi renovavit, propter quod accedente consensu capituli Mindensis totum ius prefate decime cum proprietate prefatis sororibus de nostra conniventia est collatum, et hoc presentibus protestamur. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°. XVI., Idus Aprilis.

[1]) possidendum *in dem Msc.*

Abschrift des 13. Jahrh. in Msc. VII, 1326, fol. 120 im Kgl. St.-A. zu Münster.

1179.

Bischof Volquin von Minden übereignet dem Kl. Lahde den Zehnten in Münder. Minden 1280 April 8.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Volquinus Dei gracia episcopus, Conradus decanus et capitulum ecclesie Mindensis universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in omnium salutari. Notum sit omnibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum ab antiquis temporibus decima in Mundere nobiles quidam laici iure feodali tenuissent de manu Mindensis episcopi,

qui pro tempore prefuit, ipsius decime proprietate solummodo penes nostram ecclesiam remanente, nos tandem pia desideratione diligentius intuentes ad animarum potius pertinere salutem, quod ad religiosas personas cultui divino vacantes huiusmodi decima transferretur, religiosis puellis priorisse et conventui sororum inclusarum in Lodhen proprietatem tocius decime antedicte cum omni iure, quod nobis in ipsa decima competebat, donavimus et concessimus in perpetuo possidendam. Ad hoc autem faciendum earum religiositas et devotio nos induxit. Insuper in utilitatem ecclesie nostre de rebus sive substantia sororum earundem marce viginti et una Bremensis argenti verse primitus extiterunt. Nullis igitur laycis seu aliis hominibus ipsa decima deinceps in feodo porrigetur; quod si fieret, collatio talis feodi non tenetur. Habent enim iam dicte sorores de nostra licentia de manibus nobilium virorum Ludolphi comitis de Wunstorpe et Borchardi comitis de Welepa seu aliorum, ad quos ab ipsis comitibus huiusmodi decima quasi per modum feodi descenderit, emendi seu recuperandi liberam facultatem. Resignationem quoque iam factam a comite de Welepa de media parte decime supradicte in manibus pie memorie fratris Ottonis episcopi Mindensis approbamus et presenti kartula confirmamus; nam idem comes eo pacto resignavit ipsam mediam partem decime, quod apud cenobium sororum predictarum perpetuo remaneret. In huius igitur donacionis ac concessionis testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum Minde anno Domini M°.CC°.LXXX°, sexto Idus Aprilis. Testes huius rei sunt: Witego prepositus ecclesie sancti Martini, Bruno de Spenthove, Johannes de Bucca, Albertus Spric, Reinardus de Slon, Gerhardus de Molendino, magister Arnoldus thesaurarius, Gerhardus de Bastorpe, Johannes de Sconenberg, Johannes de Rodhenberg, Ludolfus de Bardeleve, Arnoldus cellerarius, Godescalcus de Dhefholte, Volquinus scolasticus, Anno cantor et Henricus de Svalenberg, canonici Mindenses; frater Johannes clericus Sapiens supprior et frater Johannes de Hamelen domus Mindensis; Godescalcus de Alta platea, Rodolfus de Letele, Rodolfus Bolte, Heinricus de Nienburg, Johannes Bloc, Conradus de Hojthusen, Hermannus de Molenbeke, Johannes Cruse, consules civitatis Mindensis.

Or. im Archiv des Stifts Obernkirchen. Gedr. Wippermann, UB. des St. Obernkirchen S. 31 Nr. 65; vgl. oben Nr. 990, ohne Zeugen Westf. UB. III, S. 572 Nr. 1096 nach Or. Marienfeld Nr. 221 im Kgl. St.-A. zu Münster. Regest Westf. Prov.-Bll. II, 4, S. 55 Nr. 115, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 143 Nr. 169, vgl. Jg. 1860 S. 133.

1180.

Dominus Johannes de Stromberg canonicus Mindensis *unter den Zeugen der Urkunde des Bischofs Konrad von Osnabrück für Kl. Marienfeld. Warendorf 1280 April 22.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 573 Nr. 1097, v. Ledebur, Archiv VII, S. 142. Regest Westf. UB. IV, S. 752 Nr. 1582, Lipp. Regg. I, S. 246 Nr. 387, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 133.

1181.

Bischof Volquin von Minden überträgt das Eigentum eines Hofes in Wabeke *dem Kl. Amelunxborn. Minden 1280 Mai 5.*

Abschrift des 15. Jahrh. im Amelunxborner Kopiar VII, B 112 im Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel. Gedr. Falke, Cod. trad. Corb. S. 692 zu 1283. In dem Regest der Urk. in Msc. 219 Bd. 45 S. 23 in der Bibl. d. hist. Ver. f. Niedersachsen zu Hannover sagt v. Spilcker: „Wabeke *lag an der Weser diesseits Kemnade, wo jetzt die Mühle die Crane liegt.*"

1182.

Bischof Volquin von Minden überträgt der Stadt Minden den Rodenbek zu Eigentum. Minden 1280 Mai 19.

Volquinus Dei gracia Mindensis episcopus omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in perpetuum. Ad hoc res gesta in scripto reponitur, ut eadem iugi memorie commendetur. Sane ad

singulorum noticiam tam presencium[1]) quam futurorum cupimus pervenire, quod nos de[2]) consensu et bona voluntate capituli nostri proprietatem loci, qui dicitur Rodenbeke, cum omnibus suis attinenciis in silvis, in[3]) aquis, agris, pratis et in pascuis dilectis ac familiaribus nostris consulibus ac universitati civium Mindensis nostre[4]) civitatis contulimus et conferimus[5]) perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium dedimus[6]) eis presens scriptum nostro et capituli nostri sigillis roboratum. Datum Minde anno Domini millesimo[7]) ducentesimo octogesimo, XIIII°. Kalendas Junii.

[1]) presentium *B.* [2]) de consensu — cap. nostri *fehlt B.* [3]) in aquis, agris *fehlt B.* [4]) civitatis nostre *B.* [5]) conferimus in hiis scriptis *B.* [6]) hoc scriptum dedimus sigilli nostri munimine roboratum *B.* [7]) M°.CC°.LXXX°. *B.*

Or. in doppelter Ausfertigung, des Bischofs und des Kapitels (A) und des Bischofs allein (B) im Kgl. St.-A. zu Münster, Depos. der Stadt Minden Nr. 16. An A Siegel des Bischofs bis auf das obere Viertel vom Pergamentstreifen ab, das Siegel des Domkapitels gut erhalten; an B das Siegel des Bischofs nebst Befestigung ab. Gedr. Westf. Provinz.-Bll. I, Heft 2 S. 18.

1183.

Das Domkapitel von Minden verkauft dem Kl. Levern den Zehnten in Harlinghausen, um den von Bischof Volquin gekauften Zehnten in Rahden bezahlen zu können. Minden 1280 Mai 27.

Otto Dei gracia prepositus, C(onradus) decanus totumque Mindensis ecclesie capitulum universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Quoniam status mortalium indesinenter ad ulteriora descendit, ea que inter mortales ordinantur, iuste scriptis annotantur, ut, si aliquando contra rem gestam pravorum insurgat invidia, rei veritatem expressam litterarum eloquia protestentur. Hinc est, quod ad noticiam tam futurorum quam presencium cupimus pervenire, quod nos ad solutionem decime in Rothen, quam a domino nostro Volcquino Mindensi episcopo comparavimus, decimam nostram in Hirlekeshusen cum omnibus suis attinentiis monasterio beate Marie virginis in Leveren unanimi consensu et voluntate benivola pro centum et viginti marcis gravium denariorum vendidimus in proprium quiete et pacifice perpetuo possidendam. Ut autem hec nostra vendicio rata et inconvulsa permaneat, sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Volquinus prepositus sancti Martini Mindensis, Anno cantor, Arnoldus Knikke celerarius, Johannes de Sconenberge, Gerhardus de Bastorpe, Ludolfus de Bardeleve, Gizo Vulpes, Widekindus de Osen, Conradus de Nygenborch, Johannes de Mandesleve, Goscalcus de Defholte, Hermannus de Lubbeke, Geroldus, Johannes de Belderssen, Hinricus de Wenhusen, Nycolaus et alii quam plures. Datum Minde anno Domini M°CC°LXXX°, VI°. Kalendas Junii.

Or. im Hausarchiv des Herrn Kammerherrn Freiherrn v. d. Horst zu Holwinkel. Siegel: 1. des Domkapitels von roten Seidenfäden abgefallen, 2. des Dompropstes Otto mandelförmig, stehende Figur von vorne mit einem Buche, neben den Schultern Sterne, neben den Hüften je ein Schild mit Stierstirn und -hörnern: OTTO DEI GRATIA MINDENSIS ECCLESIE PREPOSITUS *(vgl. dagegen Ilgen, Westf. Siegel III, S. 34 und Abbild. Tafel 132 Nr. 10 und Beschreibung dazu), 3. sehr zerstört an rot-seidenen Fäden, mandelförmig, Lamm Gottes. Harlinghausen bei Pr.-Oldendorf. Der Propst von s. Martin heisst aber Widego, nicht Volquin.*

1184.

Graf Ludolf von Wunstorf übereignet dem Kl. Lahde das ihm von Berthold Menghe verkaufte Haus in Münder mit Zubehör. Wunstorf 1280 Mai 29.

Omnibus presentem paginam inspecturis Ludolfus comes de Wunnestorpe perpetuam habere memoriam rei geste. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod, cum Bertoldus dictus Menghe domum unam in Mundere cum area una et uno manso ad domum ipsam pertinente claustro

sororum inclusarum in Lodhen pro XXII marcis vendidisset, accedens ad nos petivit instanter, ut accepta resignatione predictorum, quam fecit in nostris manibus, cum a nobis in feodo tenuisset, tam domum quam mansum huiusmodi et duas sartagines salis, quas similiter vendidit, dicto claustro conferre liberaliter dignaremur. Nos igitur attendentes omnia de manu Domini nobis data quecumque in hoc seculo possidemus, ut felici commercio commutemus temporalia pro eternis, de nostrorum heredum assensu proprietatem omnium predictorum pro anime nostre remedio ..priorisse totique conventui religiosarum puellarum in Lodhen damus sive conferimus in perpetuum possidendam. Solvunt autem dicte sartagines novem maldratas salis et mansus dimidiam plaustratam annone, domus vero cum area tres solidos annuatim. Ut igitur tam venditio quam donatio nostra rata permaneat, presens scriptum inde confectum nostro fecimus communiri sigillo. Datum et actum Wunnestorpe anno Domini M°.CC°.LXXX°, IIII. Kalendas Junii. Testes huius rei sunt: Wernerus de Neghenbornen, Bertoldus de Leuten, Heinricus Holtgravius et Jordanus de Ekkere milites; Hildeboldus et Conradus de Wunnestorpe fratres, Alexander de Holle, Ludolfus de Zersne, Buning, Ludolfus de Bevelthe, Hildebrandus de Lenten et quam plures alii fide digni.

Abschrift des 13. Jahrh. in Msc. VII, 1326, fol. 118 v im Kgl. St.-A. zu Münster.

1185.

Die Ratsherrn von Minden verbieten den Rodenbeke *zu bebauen, weil dieser ein der Stadt und den Domherrn gemeinsamer Weideplatz sei. 1280 Mai 31.*

Johannes Block, Heinricus de Nienborch, Hermannus de Foro, Godescalcus de Alta platea, Hermannus de Molenbeke, Rodolphus de Lethelen, Rodolphus[1]) Bolte, Conradus de Holthusen, Heinricus Vogel, Godescalcus Giseleri, Hermannus de Alta platea et Johannes Trissens, consules Mindenses, omnibus hoc scriptum visuris salutem in omnium salvatore. Ad hoc res gesta in scripto reponitur, ut eadem iugi memorie commendetur. Sane ad singulorum noticiam tam presencium quam futurorum cupimus pervenire, quod nos de communi consilio et consensu universitatis tale statutum seu decretum statuimus et ordinamus, quod nullus ex parte nostra vel successorum nostrorum aliquod edificium sive structuram aliquam in loco, qui dicitur Rodenbeke, debet edificare, quia idem locus cum omnibus pertinentiis suis debet esse communis nobis et dominis canonicis Mindensibus ad pascua iumentorum. Et ne super hiis imposterum dubietas oriatur, presens scriptum inde confectum sigilli nostri munimine fecimus communiri. Datum anno Domini M°CC° octogesimo, pridie Kalendas Junii.

[1]) Rodolphus *fehlt bei W.*

Nach dem Druck Würdtweins, Subs. dipl. XI, S. 94 wiederholt. Regest Msc. II, S. 189a Nr. 996.

1186.

Otto Dei gratia prepositus, C(onradus) decanus *und das Domkapitel in Minden bekunden die Ueberlassung eines in Davenstedt gelegenen und zur Meierei in* Dungerden *gehörigen Erbzinses durch Ritter Heinrich von Dungerden an den jedesmaligen Rektor der Kirche in Limmer. 1280 Juni 17.*

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Marienwerder Nr. 44, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VI, S. 44 Nr. 58. Wegen Dungerden *s. oben Nr. 834.*

1187.

Bischof Volquin von Minden überträgt dem Kl. Loccum eine Hufe Landes in Leese, die dem Kloster die Brüder Johann, Arnold und Dethard Camerarius verkauft haben. Minden 1280 Juni 29.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit gut erhaltenem bischöflichen und stark beschädigtem Kapitelssiegel an weissen Hanffäden. Nach dem Or. gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 249 Nr. 395.

1188.

Graf Otto von Ravensberg gibt zur Erhaltung der sechs Kapellen in Schildesche den Zehnten des Hofes in Babenhausen. 1280 Juli 8.

Regest Westf. UB. IV, S. 753 Nr. 1585.

1189.

Das Stift auf dem Werder vor Minden verkauft dem Domkapitel die Hälfte des Hofes in Gräsebilde. 1280 Juli 15.

Omnibus hoc scriptum visuris Gerlagus abbas, Arnoldus prior et conventus monasterii de Insula extra muros Mindenses salutem in Domino. Ut negocia presentis etatis ad future posteritatis noticiam certiora perveniant, literarum solent memorie commendari. Hinc est, quod presentibus et futuris cupimus notum esse, quod nos propter necessitatem et utilitatem monasterii nostri medietatem curie in Gresebille honorabilibus viris Conrado decano et capitulo ecclesie maioris Mindensis, qui in residua medietate ipsius curie consortes nostri fuerant, vendidimus pro tredecim marcis Bremensis argenti, transferentes in eodem vendicionis contractu in dictos decanum et capitulum proprietatem, possessionem et quidquid iuris sive in servitutibus sive in pascuis et nemoribus in memorata curia nos constitit habuisse. In cuius rei testimonium presentes litteras ipsis tradidimus sigillorum nostrorum muninine roboratas. Datum in divisione apostolorum anno Domini M°.CC.LXXX.

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401, S. 15 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 95. Regest Msc. II, 189a, Nr. 334.

1190.

Ritter Herbert von Mandelsloh d. Ä. vergleicht sich mit dem Bischof Volquin von Minden in einem Streit um das Wichgrafenamt. Minden 1280 August 4.

Harbertus senior de Mandeslo miles omnibus hoc scriptum visuris noticiam rei geste. Defuncto bone memorie Florencio milite Wigravio Mindensi ego pro me et pro meis iustis heredibus utrinsque sexus, masculini videlicet et feminini, officium wigravii pecii dicens, illud ad me et meos heredes predictos iure hereditario pertinere, sed reverendo patre et domino Volquino Dei gratia episcopo et capitulo Mindensi se michi et meis heredibus opponentibus et propter hoc suscitata inter nos materia questionis. Cum per dies aliquot inter nos fuisset simultas, tandem de proborum virorum consilio accessit compositio in hunc modum. Ego quippe et mei heredes sicut predictum est sexus utriusque, masculini videlicet et feminini, pro nobis et heredum nostrorum heredibus in perpetuum[1]) renuntiavimus et renuntiamus officio supradicto et omnem actionem remittimus, que nobis competere videbatur in illo. Sed reverendus pater et dominus predictus episcopus de consensu et voluntate sui capituli pro huiusmodi renuntiationis compensa omnia bona, que in pheodo tenebantur a[2]) Wigravio defuncto, michi et heredibus meis iure pheodali contulit et vasallos eorumdem bonorum ad me et meos heredes transmisit pro homagio et fidelitate tamquam suis dominis exhibendis. Item villicationes in Mandeslo et Idenhusen michi et meis heredibus in pheodum contulit hoc adiecto, quod sibi vel suis imposterum successoribus easdem villicaciones reemere liceat pro trecentis et quadraginta marcis Bremensis argenti; qua persoluta pecunia villicatio in Idenhusen sine condicione qualibet cum omni iure libere ad mensam redibit episcopi; sed in Mandeslo retinebimus officium villici, quod in nos a progenitoribus nostris iure pervenit hereditario, omnibus aliis pensionibus, servitutibus et quibuscunque redditibus, quos Mindenses episcopi consueverunt habere in illa, sine contradictione qualibet devolutis ad ipsos. Preterea michi vel alicui ex meis heredibus singulari semper persone in Novo Castro castrensis assignabitur curia et dabuntur michi vel heredi meo residenti annuatim decem marcarum redditus pro castrensi, ita tamen, quodsi heres meus ministerialis ecclesie Mindensis fuerit et personaliter voluerit residere; si vero status condicionis ipsius mei

heredis mutatus fuerit, videlicet quod non sit ministerialis ecclesie Mindensis, vel si ministerialis fuerit attamen in Novo Castro residenciam noluerit facere personalem, assignacio curie ac castrensis concessio totaliter evanescet, quinymo ego vel heres meus residens servitia consueta sicut alii castellani exhibebimus domino nostro episcopo ac ecclesie Mindensi, nec plus iuris vendicabimus in predicto castro quam constat alios castellanos et ministeriales habere. In cuius rei testimonium hoc scriptum sigillis nobilis viri comitis de Welepa, Ottonis prepositi Mindensis fratris sui, meo et Burchardi de Cramme ego et mei filii procuravimus sigillari. Testes huius rei sunt: Burchardus comes de Welepa et Hermannus et Rodolphus fratres, canonici sancti Martini Mindensis, Rychardus Vulpes, Henricus de Dungherden, Johannes Camerarius, Johannes de Barchusen, Johannes dictus Canne³) milites, Marcwardus de Offleten famulus et quam plures alii tam clerici quam layci fide digni. Datum Minde anno Domini millesimo ducentesimo octuagesimo, pridie Nonas Augusti.

¹) perpetuam *W.* ²) et *W.* ³) Came *W.*

Nach dem Druck Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 96 (W). Regest Msc. II, 189 a, Nr. 967. Idenhusen *heute Idensen Kr. Neustadt a. R.*

1191.

Graf Gerhard von Schaumburg resigniert dem Bischof Volquin von Minden die Vogtei von Gütern in Rabber und Barkhausen zu Gunsten des Morizstiftes vor Minden. 1280 Oktober 29.

Venerabili domino suo Volquino Mindensis ecclesie episcopo Gherhardus Dei gratia comes in Scowenbergh paratam ad omnia voluntatem. Ad petitionem domini Gerlagi abbatis ecclesie sancti Mauricii in Insula suique conventus advocatiam in Barchusen et in Ratbere super bonis dicte ecclesie, quam a nobis Thidericus de Horst in feodo tenuit, pro remedio ac salute anime nostre vestre reverencie resignamus quam intime exorantes, quatinus eandem advocatiam divine retributionis intuitu nostrique servitii respectu sepedicte ecclesie conferatis. Ne autem super resignatione tali alicui heredum nostrorum in posterum dubium oriatur, hoc factum litteris nostris firmavimus et sigillo. Datum in crastino Simonis et Jude anno Domini M°.CC°.LXXX°¹).

¹) LXXX° *von späterer Hand nachgetragen.*

Nach Msc. I, 115, S. 83 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 263 Nr. 153 a. Regest Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 232 Nr. 585. Barkhusen *ist nicht, wie v. Aspern meint, Barchsen bei Kleinenbremen unweit Bückeburg, sondern Barkhausen Ö. von Preuss.-Oldendorf im Kreise Melle, und etwas N. davon Rabber; im Jahre 1348 Juni 24 (Or. 90) vergleicht sich das Stift mit dem Knappen Heinr. Ricekorsnen wegen Ländereien in* Rabbere *und* Barkhusen „uppe der westeren syden der Hunte", *wodurch die Lage von Barkhausen bestimmt ist.*

1192.

Bischof Volquin von Minden überträgt die ihm resignierte Vogtei der Güter in Rabber und Barkhausen dem Morizstift vor Minden. Minden 1280 (um Oktober 29).

Volquinus Dei gracia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presentibus et futuris salutem in domino Jhesu Christo. Cum omnium ecclesiarum utilitatibus intendere debeamus, maxime tamen eius ecclesie curam gerere et promocioni insistere debemus et volumus, que nobis exigentibus suis meritis extitit hactenus graciosa, sane ad singulorum noticiam cupimus pervenire, quod nos de consensu et voluntate tocius capituli nostri et di(vin)e retribucionis intuitu dilectis in Christo abbati et conventui monasterii in Insula sancti Ma(uricii) proprietatem advocacie in Barchusen et Ratbere super bonis pre(fati) monasterii sitis ibidem, (ad)vocacie quidem nobis resignate per patentes litteras nob(ilis) viri Gerhardi comit(is d)e Scowenborch, quam a nobis dudum in feodo tenuerat, in hiis scriptis perpetuo

conferimus et donamus. In cuius rei testimonium presens scriptum appensione sigillorum nostrorum et ecclesie duximus[1]) roborandum. Huius rei testes sunt: Conradus decanus, Widego prepositus sancti M(artini), Arnoldus thesa(urari)us, Bernardus et L(udo)lfus fratres dicti de Rosdorp, Sifridus sc(rip)tor maioris (et) sancti Martini ecclesiarum canonici; Rickardus Vulpes, Henricus et Florencius fratres de Dungerden, Theodericus de Ufflen, Johannes de Barchusen, Johannes Camerarius et Hellenbertus milites; Otto Trepel, Rickardus et Jordanus fratres dicti Vulpes famuli et alii quam plures. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXXX°.

[1]) *Or.: duxius.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 36. Die beiden Siegel von den Pergamentstreifen ab. Die Urkunde vielfach beschädigt, die Ergänzungen nach der Abschrift in Msc. I, 115, S. 82. Gedr. v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 264 Nr. 153 b nach dem Msc.

1193.

Graf Gerhard von Schaumburg gelobt an genannte Hörige des Morizstiftes vor Minden in Rohden keine weiteren Anforderungen zu stellen. Stadthagen 1280 Oktober 29.

Gerhardus dei gracia comes in Scowenburg omnibus presens scriptum visuris salutem in Domino. Cum dominus Gerlacus abbas monasterii sancti Mauricii in Insula apud Mindam ex parte quorundam hominum in Rothen monasterio suo pertinencium Meinhardi scilicet et uxoris sue Hildegundis suorumque heredum Johannis, Hermanni et Margarete et aliorum ad redempcionem terre nostre cum benivolencia dederit octo marcas, nos dictos homines et eorum heredes in omnibus quibus possumus promovere intendimus bona fide nullisque ipsos deinceps exactionibus agravare, ipsi tamen vecturam cum curribus suis prestabunt nobis, cum fuerit oportunum. Et hoc presentibus protestamur. Datum in Indagine in crastino Symonis et Jude apostolorum anno Domini M°.CC°.LXXX°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 35. Die beiden Siegel nebst Befestigung ab. Auf der Rückseite von Hand des 15. Jahrh.: littera de quibusdam hominibus in Rothen, *darunter von Hand des 17. Jahrh.:* Rahden. *Gemeint ist Rohden N. von Hess.-Oldendorf. Wegen* Indago *s. oben Nr. 410.*

1194.

Bischof Volquin von Minden schenkt dem Kl. Walsrode den Zehnten in Heveren, *den es von den Brüdern Bernhard und Dietrich von Heveren erworben hat. Walsrode 1280 November 1.*

. . . presentibus Ottone preposito, Arnoldo thesaurario, Bernardo archidiacono in Ozen, canonicis ecclesie nostre.

Gedr. v. Hodenberg, Lüneburger UB. Abth. XV, S. 65 Nr. 74 nach der Abschrift 15. Jhd. in Kop. IX, 260 II, fol. 16 v und des 16. Jhd. a. a. O. III, fol. 32 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Heveren *ist vielleicht Hedern; der Name erscheint öfter in den Urk. des Kl. Walsrode.*

1195.

Bischof Volquin von Minden regelt nach der Verlegung des Konventes von Ahlden nach Neustadt die Archidiakonatsverhältnisse in Ahlden. 1280 November 25.

Volquinus Dei gracia Mindensis episcopus omnibus presens scriptum visuris salutem in Domino. Ad futurorum cautelam. Ne super institutione canonicorum in Aleden et[1]) translatione ipsorum de Aleden ad Novam civitatem questiones in futurum suscitentur[2]), ordinamus et statuimus de consensu capituli nostri, ut decanus et canonici Nove Civitatis ecclesiam de Aleden[3]), a qua translati sunt, pleno iure possideant[4]) sitque[5]) eadem ecclesia annexa decanatui in perpetuum regenda per decanum vel

per substitutum ipsius, prout sibi videbitur expedire, fructusque, quos decanus ratione prelationis in capitulo pro ceteris canonicis ampliores consuevit recipere, dehinc inter ipsos decanum et canonicos equaliter dividantur. Dabit etiam decanus de ecclesia in Aleden capitulo Nove[6]) civitatis duas marcas, quarum unam persolvet in anniversario bone memorie domini Reynoldi fundatoris canonicorum eorundem, aliam in festo Michaelis, que quidem marce[7]) inter ipsos decanum et canonicos equaliter similiter[8]) dividantur; sacerdotes etiam denarios unctionis[9]) et visitationis infirmorum et que offeruntur in peculiaribus et in aliis missis, quas celebrari contigerit in ecclesia[10]) Nove civitatis sine[11]) adiutorio[12]) ministrorum, sibi soli habeant, ut quia plus habeant oneris plus[13]) habeant commodi et honoris. Sed ne videatur ius[14]) archidiaconatus in Aleden ledi propter ecclesiam in Aleden, que olim ad collationem archidiaconi pertinebat, ecclesiam in Bothsen[15]) quasi[16]) permutationis titulo damus archidiaconatui[17]) tali modo, ut collatio ipsius ecclesie in Bothsen[15]) cum vacaverit ad archidiaconum pertineat, sed persona, cui collata fuerit, debeat canonicis Nove civitatis annis singulis in perpetuum in festo sancti Michaelis duas marcas Bremensis[18]) argenti pro temporalibus ministrare. Idem etiam archidiaconus denarios synodales in Nova civitate recipiet in perpetuum, quos predecessores sui non habuerunt antea, quosque denarios canonici Nove civitatis acquisiverunt suis sumptibus ab archidiacono in Mandelslo dando archidiaconatui[19]) in Mandelslo mansum unum situm in villa Mandelslo, quem olim alienatum[20]) ab eodem archidiaconatu predicti Nove civitatis canonici suis recuperaverunt expensis; et[21]) sic uterque archidiaconus permanet indemnis. Per hanc autem ordinationem nostram de consensu capituli[22]) nostri necnon de Aleden et Mandelslo archidiaconorum factam[23]) volumus, ut articuli contenti in instrumentis seu de[24]) fundatione seu de[24]) translatione canonicorum Nove civitatis consertis[25]), qui possunt suscitare materiam questionis, presertim super archidiaconatu[26]) in Aleden et in Bothsen invalidi nulliusque firmitatis existant[27]), aliis omnibus contentis in instrumentis eisdem[28]), in[29]) perpetuum valituris. Nulli autem hominum[30]) liceat[31]) hanc nostram ordinationem infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc[32]) attemptare presumpserit, iram omnipotentis Dei se noverit incursurum. In cuius rei testimonium presens[33]) scriptum inde confectum[34]) nostro, capituli nostri, Conradi decani nostri, Gisonis archidiaconi in Aleden[35]) necnon capituli Nove civitatis sigillis fecimus communiri. Datum et actum anno Domini MCCLXXX., VII. Kalendas Decembris.

[1]) de *AB.* [2]) sussitentur *A.* [3]) Aledhen *u. immer B.* [4]) possident *A.* [5]) siteque *A.* [6]) novo *A.* [7]) manuae *A.* [8]) similimiter *A.* [9]) cum oneris *A.* [10]) ecclesiae *A.* [11]) sive *B.* [12]) sive audiutorio *A.* [13]) *fehlt A.* [14]) his *A.* [15]) Bolthsen *und immer A.* [16]) quausi *A.* [17]) archidiaconatus *A.* [18]) Mremensi *A.* [19]) archidiacono sui *A.* [20]) aliens tam *A.* [21]) ut *AB.* [22]) capitulo *A.* [23]) factum *AB.* [24]) *fehlt AB.* [25]) consortis *AB.* [26]) *fehlt A.* [27]) eristant *A.* [28]) eiusdem *A.* [29]) *fehlt A.* [30]) hominem *A.* [31]) leceat *A.* [32]) sic *AB.* [33]) presen *A.* [34]) convectum *A.* [35]) Aledhen *A.*

Nach der in Msc. VII, 2814 S. 6 im Kgl. St.-A. zu Münster (A) befindlichen fehlerhaften Abschrift des 18. Jh. einer i. J. 1596 durch den mindener Domdechanten Eberhard von Mallinckrodt beglaubigten Abschrift (A) und der Abschrift Culemanns in Msc. T. 25 vol. I, S. 320 ff. (B) im Kgl. St.-A. zu Hannover. Bothsen *ist Kirchboitzen im Kr. Fallingbostel.*

1196.

Graf Gerhard von Hallermund übereignet dem Kl. Loccum drei Hufen in Werthere, *die Bernhard Blome ihm resigniert hat. 1280 Dezember 13.*

Nach dem Or. mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen im Archiv des Kl. Loccum gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 251 Nr. 398, Scheidt, Vom Adel, S. 105. Über Werthere *vgl. oben Nr. 1095. Im Jahre 1290 überweist auch Ludolf v. Hallermund, Domherr in Hildesheim, dem Kloster die Güter, vgl. a. a. O. S. 300 Nr. 478.*

1197.

Ludolf von Heimsen, Prior des Predigerordens in Leipzig bekundet, dass seine Vorfahren die Güter in Heimsen, die sein Bruder Achill dem Kl. Loccum verkauft hat, stets iure homagii *besessen haben. Loccum 1280.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 245 Nr. 384.

1198.

Bischof Volquin von Minden bekundet, dass die Brüder Luitbert, Ludolf und H(einrich) Westfal und ihres verstorbenen Bruders Arnold Sohn dem Kl. Loccum drei Hufen in Molenberge, *welche sie vom Abt zu Lehn tragen, und eine* casa *für fünf und dreissig bremer Silbermark verkauft haben. Minden 1280.*

Regest nach dem Loccumer Kopiar S. 229 Nr. 365 v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 246 Nr. 386. Molenberge *ist Möllbergen bei Vlotho.*

1199.

Graf Heinrich von Hoya schenkt mit Einwilligung seiner Frau Jutta und seiner Söhne Heinrich, Gerhard und Otto alle seine Güter in Kereclothe *dem Kl. Loccum zur Unterhaltung einer ewigen Lampe vor dem hl. Kreuz-Altar daselbst. Nienburg 1280.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit beschädigtem Siegel an Pergamentstreifen. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 247 Nr. 389. Heinrich ist mindener Domherr. Kereclothe *ist das Kirchdorf Lahde zum Unterschied von* Northlothe, *dem jetzigen Loh.*

1200.

Abt Arnold von Loccum tauscht mit den Markgenossen und Erfexen in Wintheim und Döhren einige Aecker. 1280.

Frater Arnoldus dictus abbas in Lucka omnibus hoc scriptum visuris in Domino salutem. Noverint universi, quod nos concambium quoddam fecimus cum marchenoten de Winthem et de Thornethe super quibusdam agris, ita quod magister et fratres curie in Bokeneberge colant agros, qui siti sunt iuxta agros suos tam ad orientem quam ad occidentem, quos colere possunt, et pro eisdem agris agros nostros in Ostringehusen incultos ad communia pascua relinquemus, ita quod nec ipsi fratres nec dicti marchenoten colent ipsos agros, hoc concambium factum consentientibus heredibus qui ervexent vocantur et marchenoten presentibus anno Domini M°.CC°.LXXX°. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillo nostro duximus roborandum. Insuper pro quodam velle, quod iuxta curiam est et sepivit magister, ad curiam dabit magister curie annuatim in festo Michaelis duos solidos.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Nach dem Or. gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 247 Nr. 390. Ostringehusen, *jetzt wüst, in der Nähe der genannten Orte zu suchen.*

1201.

Bischof Volquin von Minden überträgt dem Kl. Loccum die Güter in Werthere, *welche ihm Hermann und Ortgis Boseko in Lübbecke resigniert haben. Minden 1280.*

Regest nach Kop. III, 130 S. 78 im Kgl. St.-A. zu Hannover v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 249 Nr. 394. Ueber Werthere *vgl. Nr. 1095.*

1202.

Edelvogt Heinrich vom Berge entscheidet einen Streit des Kl. Loccum mit Wilbrand Blome und Johann von Odenthorpe *über Güter in* Meringen *zu Gunsten des Klosters. Schalksberg* (in Monte) *1280.*

Huius rei testes sunt: Richardus Vulpes, Johannes Camerarius, Franco de Thehem, Everhardus de Zersen, Johannes de Bardelage marschalcus, Johannes de Bardelage in Schowenborg et frater suus Ludingerus, Johannes de Barchusen, Helenbertus Camerarius, Hermannus de Lerbeke, Justacius de Slon, milites; Richardus Vulpes, famulus.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. An dem von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen Rest des Siegels, das noch den Adlerflügel erkennen lässt. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 248 Nr. 391, Scheidt, Vom Adel S. 443. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 54 Nr. 113. Ueber Meringe *vgl. oben Nr. 326.*

1203.

Bischof Volquin von Minden übereignet dem Kl. Loccum den Zehnten und zwei Höfe in Ilvese (Ylvese), *die ihm Johann von Bardeleben resigniert hat. Minden 1280.*

Abschrift des 14. Jh. im Kop. III, 130 S. 63 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 246 Nr. 385. Ilvese im Kr. Minden.

1204.

Bischof Volquin von Minden tauscht mit dem Stift Herford Ministerialen. Minden 1280.

Testes aderant: Gerhardus de Hervordia canonicus ecclesie Mindensis, Helenbertus Kamerarius, Hinricus de Dungerden, Richardus Vos, Johannes Molendinarius iudex et Blome.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 761 Nr. 1603.

1205.

Eggehardus prior in Quernhem *zugegen bei dem Gütertausch des Kl. Kappel mit Kl. Marienfeld. 1280.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 584 Nr. 1116.

1206.

Verzeichnis der Lehnsträger der Grafen von Ravensberg und dessen, was Vogt Hildemar dem Bischof Volquin von Minden zu Handen des Grafen Otto (III.) von Ravensberg resignierte. O. J. (um 1280).

Hii sunt, qui infeodati sunt de patrimonio comitum de Ravensberge: fratres de Depholte habent in feodo ipsum castrum Depholte, curiam ante castrum solventem XX moldra, curiam Sumersele, que solvit XXX moldra, unam domum Vele, que solvit IIII^or^ moldra, unam domum in Hocmen, que solvit V moldra, curiam Versmele, que solvit XVI moldra; in eadem villa II domos, que solvunt XII moldra, Wagenvelde unam domum, que solvit IIII^or^ solidos, Stotinchusen unam domum, que solvit unum moldrum siliginis, Holle I domum, prope Bremam II domos, que solvunt sex plaustra avene, cometiam ante castrum, decimam Gollestide, decimas domorum Stochusen et Holelage[1]), dimidiam decimam Thustus, decimam Lare, decimam Sanen, decimam Estorpe, unam domum Morseten. Dominus Willekinus de Blankenna habet medietatem ipsius castri Blankena, medietatem molendini, curiam Brochoe cum omnibus attinentiis, II domos Hunrixen, unam domum Berinctorpe, unam domum prope Wertere, dimidiam domum Aschen, unam domum Wenegos, curiam Sineke, curiam Lithe. Dominus Florencius de Quernhem habet curiam in Sced, que solvit XVIII moldra frumenti, unam domum in Ostersced, que solvit octo moldra, molandinum in Scedherstepe, quod solvit fertonem denariorum, unam domum Isereed, que solvit III moldra, ibidem unam domum, que solvit XVIII denarios, Wilgrincinchusen dimidiam marcam denariorum. Dominus Theodericus de Ordenberge habet ecclesiam Imeslen et totam villam. Dominus Hecholfus[2]) habet unam domum Hersclage. Dominus Conradus de Suthersen habet unam domum Holle. Dominus Conradus de Duncgerrhen unum mansum Hevere, unum mansum, quem habet domina.

Hermannus Teme habet III mansus Westenvelde et Bruninchustide, unam domum Halle. Dominus Olricus habet pomerium Ovenstide et Hutte. Dominus Johannes habet II mansus Hildebragtinchusen. Dominus Albertus de Stormethe habet unam domum, que solvit VI moldra. Dominus Johannes de Horne habet unam domum, que solvit X moldra. Dominus Theodericus de Scurlemer habet XXIIII moldra, dominus Hermannus de Gunnewic V moldra, dominus Albertus dapifer habet XX moldra, Berterammus Spric habet XI domos, que solvunt XXII moldra, dominus Everhardus de Varnthorpe habet IIII[or] domos, que solvunt XVIII moldra. Dominus Everhardus de Astorpe habet III domos, que solvunt quadraginta moldra, dominus Henricus Kanne novem domos, que solvunt quadraginta VI moldra. Dominus Willehelmus Frondewin habet IIII[or] domos, que solvunt XII moldra, dominus Henricus Wineth habet II domos, que solvunt IIII[or] moldra, Wernerus Cregencop unam domum, que solvit tercium dimidium moldrum. Henricus de Buten habet unam domum, que solvit XVIII modios. Dominus Bruno de Kelinchusen habet II domos, que solvunt XII solidos Bremensis monete. Hartmannus Dusing habet II domos solventes II moldra, dominus Jordanus Tribunus unam domum, que solvit VI moldra, dominus Mathias de Aschen II domos solventes IIII[or] moldra. Dominus Hugo habet mansum Edestorpe solventem II moldra, mansum Brumestorpe solventem VI moldra, mansum Imminctorpe solventem III moldra. Dominus Wezelus habet curiam Bruninchusen solventem tercium manipulum, ibidem domum solventem II moldra et molandinum solvens IIII[or] solidos, mansum Ruschendorpe solventem unum moldrum, Ratmerinchusen II mansus solventes IIII[or] moldra, mansum Knolle solventem tercium manipulum. Dominus Vromoldus habet mansum Orbike, solventem sex moldra, mansum Powe solventem IIII[or] moldra, Thethardus Ledebur habet II domos solventes XI moldra. Dominus Johannes de Wide habet unum mansum solventem III moldra. Otbertus de Barnhusen habet I mansum solventem II moldra. Domina Margareta de Nigenhusen habet I mansum solventem IIII[or] moldra. Herbordus de Ulenberge habet unam domum solventem VI moldra. Dominus Henricus Vinke habet I domum solventem VI moldra. Herbordus de Ollendorpe habet unam domum solventem VI moldra. Henricus de Werthesgen habet I domum solventem quartum manipulum. Hermannus Hanenbom habet I mansum solventem II moldra et III solidos, Hermannus Stidewelde habet I domum solventem III solidos.

Hec sunt bona, que resignavit advocatus Hitdemarus domino Mindensi episcopo nomine Volquino ad manus comitis Ottonis de Ravensberge: dimidiam decimam Stederen, octo mansus Everlo, quatuor mansus Luden, duos mansus Pattenhosen, duos mansus Drothen.

[1]) *Korrektur.* [2]) Ludolfus *durchstrichen.*

Or. Perg. ohne Siegelspuren im Kgl. St.-A. zu Münster, Ravensberg. Lehen I. Gedr. Westf. Provinzial-Bll. III, 4, S. 195 ff. Vgl. wegen der Orte Mittheil. des hist. Ver. in Osnabrück VI, S. 233 ff. und V, S. 11.

1207.

Graf Burchard von Wölpe legt einen Streit des Kl. Lahde mit Berthold Menghe wegen des Zehnten in Münder bei. Wunstorp 1281 Januar 7.

Burchardus comes de Welepa omnibus presencia visuris ingem habere noticiam rei geste. Notum sit universis tam presentibus quam futuris, quod, cum olim Bertoldus dictus Menghe religiosas sorores .priorissam de Lodhen eiusque conventum super decima de Mundere molestaret asserens eam totam et integram sibi porrectam esse tamquam feodum a nobili viro domino Ludolfo comite de Wunstorpe avunculo nostro, nos tandem ad dirimendum huiusmodi questionem ad dictum comitem accessimus ius in ipsa decima nobis competens rationabiliter protestari tuerique volentes. Exhibuimus enim iuramentum, quod ad nos media pars eiusdem decime, non ad dictum L(udolfum) comitem pertinebat et id ipsum tam dominus episcopus quam Mindense capitulum, a quibus eam ut feodum tenueramus, suis in litteris recognoscunt. Dictus autem Bertoldus pro nostro sacramento iuramentum acceptans avunculi nostri

comitis supradicti promisit firmiter, quod claustrum de Lodhen in ipsa decima nequaquam de cetero perturbaret. Extendens igitur in continenti manum suam comes L(udolfus) paratus erat iurare, quod illam mediam partem decime, quam defendimus, non ita porrexerat prefato Bertoldo, quod ei restaurum id est orsate facere teneretur, si contingeret ipsum hanc obtinere non posse. Quo facto memoratus Bertoldus ab impetitione claustri Lodhensis cessavit omnino et absolvit fratrem Baldewinum laycum ex parte sui conventus ad huiusmodi placitum destinatum, dicens quod se deinceps intromitteret dictus frater et claustrum de decima prefata et pacifice possideret. Acta sunt hec Wunstorpe in domo comitis L(udolfi) in crastino epyphanie Domini anno dominice incarnationis M°.CC°.LXXX°I°. Huius rei testes sunt: dominus Otto de Welepa prepositus maior Mindensis, Hildebrandus et Bertoldus de Alten fratres et Wernerus de Neghenborne, milites; Wiscelus quondam advocatus in Reineberg, Bertoldus dictus Frambalch, Johannes de Sconenbroke et alii fide digni.

Abschrift des 13. Jahrh. in Msc. VII, 1326 fol. 117, im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Ledebur, Allg. Archiv XI, S. 123.

1208.

Graf Burchard von Wölpe verkauft dem Morizstift vor Minden die Vogtei der demselben einst von dem Edlen Mirabilis geschenkten Besitzungen. Minden 1281 Januar 9.

Burgardus Dei gracia comes de[1]) Welepa omnibus ad quos presens scriptum pervenerit noticiam rei geste. Tenore presentium recognoscimus publice protestantes, quod nos de communi consensu fratrum nostrorum, uxoris nostre, heredum et omnium coheredum advocatiam curie dicte Mirabilisbrock et advocatiam omnium possessionum ad eam pertinentium, quas possessiones cum curia supradicta quondam nobilis vir dictus Mirabilis monasterio de Insula sancti Mauricii olim contulerat, pleno iure domino abbati et eidem monasterio pro sexaginta et tribus marcis Bremensis argenti vendidimus in perpetuum pacifice possidendam et eam advocatiam in manus venerabilis patris ac domini Volquini Mindensis episcopi resignavimus absolute, nihil iuris seu dominii in bonis predictis nobis et heredibus nostris[2]) deinceps reservantes. In cuius rei testimonium hoc scriptum sigillis nostro et Ottonis fratris nostri[2]) Mindensis ecclesie prepositi est munitum. Datum Minde anno Domini M°.CC°. octuagesimo primo, quinto Idus Januarii. Testes huius rei sunt: Conradus decanus Mindensis, Widego prepositus sancti Martini, Arnoldus thesaurarius, Henricus advocatus de Monte nobilis, Henricus borchgravius de Stromborch, Henricus et Florentius fratres de Dungherden, Johannes Camerarius, Ludegerus de Bardeleve, milites; Richardus Vulpes, Rabodo de Ofleten et plures tam clerici quam laici fide digni.

[1]) *Fehlt A.* [2]) *Uebergeschrieben A.*

Nach Msc. I, 115 S. 105 f. im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Gedr. v. Spilcker, Wölpe S. 246 Nr. 73 nach ders. Handschrift, Wigand, Wetzlar. Beiträge I, S. 149 nach dem jetzt nicht mehr vorhandenen Or., die Abweichungen bei letzterem (Riabardus *für* Richardus *und* Osteten *für* Ofleten) *sind jedenfalls Versehen Wigands. Regest Wippermann, Regg. Schaumb. S. 101 Nr. 209, Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 55 Nr. 116.*

1209.

Erwählter Bernhard von Magdeburg bestätigt die Schenkung des Mirabilisbrock *durch seinen Bruder, den Grafen Burchard von Wölpe, an das Morizkloster vor Minden. 1281 Januar 28.*

Bernhardus Dei gratia Magdeburgensis ecclesie electus omnibus presentia inspecturis salutem in Domino sempiternam. Venditionem advocatie super curia dicta Mirabilisbrock et super possessionibus ad eam pertinentibus domino abbati et[1]) monasterio de Insula sancti Mauricii a fratre nostro Borchardo comite de Welpa factam de consensu heredum suorum et omnium coheredum ratam habemus et gratam et scriptis presentibus approbamus, renunciantes omni iuri, quod nobis in eadem advocatia racione

successionis hereditarie competere videbatur. In cuius rei testimonium hoc scriptum dedimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum anno Domini M°.CCLXXXI°, quinto Kalendas Februarii.

[1]) *Uebergeschrieben.*

Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. I, 115 S. 106 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. v. Spilcker, Gesch. der Gr. v. Wölpe S. 248. Regest Wippermann, Regg. Schaumb. S. 102 Nr. 210b, v. Mülverstedt, Regg. archiep. Magdeb. III, S. 134 Nr. 342.

1210.

Bischof Volquin von Minden überträgt das baptisterium *aus der* forensis ecclesia *in Möllenbeck an die Konventualkirche daselbst und macht letztere zur Pfarrkirche. Minden 1281 Januar 28.*

. . . presentibus Conrado decano ecclesie nostre, Bernhardo archidiacono in Osen; Hermanno, Ernesto et Hermanno, canonicis in Molenbecke; Borchardo et Tiderico militibus de Heilbecke.

Or. im Kgl. St.-A. zu Marburg, Kl. Mölienbeck, die drei Siegel bis auf einen kleinen Rest von den Pergamentstreifen verloren. Gedruckt Wenck, Hessische Landesgesch., UB. II, S. 148 Nr. CLXXI, im Auszug Wippermann, Regg. Schaumb. S. 101 Nr. 210a.

1211.

Graf Otto von Ravensberg schenkt mit Zustimmung seiner Frau (Hedwig) und seines Bruders Ludwig, Propstes von s. Johann in Osnabrück, der Kirche zu Kirchdornberg Güter und Wald. 1281 Februar 2.

Testes aderant: nobilis vir Otto domicellus de Everstene, Themo Nagel, Thethardus Letebur, Henricus Stenhus, Thidericus de Dehem, Hermannus de Brochbeke et Rembertus de Rodinchusen.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 24. Die drei Siegel von roten Seidenfäden verloren. Gedr. Westf. UB. IV, S. 764 Nr. 1613 nach Msc. VII, 3301 f. S. 45. Das Or. hat abweichend: Holtebeke, marcha, Thethardus Letebur.

1212.

Bischof Volquin von Minden bestätigt den Verkauf der Vogtei über die von dem Edlen Mirabilis dem Morizstift vor Minden geschenkten Besitzungen durch Graf Burchard von Wölpe an dasselbe Stift. Minden 1281 Februar 9.

Volquinus Dei gracia Mindensis episcopus salutem usque in perpetuum. Cum sit hominum memoria labilis et caduca, saluberrime est per humanam industriam adinventum, ut res digne memorie scuto autentico reponantur. Sane ad singulorum noticiam cupimus pervenire, quod nobilis vir comes Burchardus de Welpa de consensu omnium heredum et coheredum suorum advocatiam curie dicte Mirabilisbrock et omnium possessionum[1]) ad eam pertinentium in manus nostras libere resignavit, quas possessiones cum curia supradicta quondam nobilis vir dictus Mirabilis monasterio de Insula sancti Mauricii contulerat pleno iure. Cuius comitis de Welpa resignationem nos liberam acceptantes proprietatem eiusdem advocatie de communi consilio capituli nostri et consensu domino abbati ac predicto monasterio de Insula donamus et conferimus in hiis scriptis perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium hoc scriptum dedimus sigillis nostro et capituli roboratum. Actum et datum Minde anno Domini MCCLXXXI, quinto Idus Februarii. Huius rei testes sunt: honorabiles viri Otto maior prepositus, Conradus decanus, Widego prepositus sancti Martini, Arnoldus thesaurarius Mindensis, ac nobiles viri Adolfus comes de Swalenberge, Hinricus advocatus de Monte, Henricus borchgravius de Stromberg, et milites: Hermannus Poppe, Herbartus de Mandeslo, Johannes Camerarius, Henricus et Florentius de Dungerden, Johannes Kanne, et famuli: Richardus Vulpes, Rabodo de Ofleten, Gerhardus Span, Arnoldus Girhose et plures alii tam clerici quam laici fide digni.

[1]) possessionem *A.*

Nach der Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. I, 115, S. 106 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. v. Spilcker, Wölpe S. 249 Nr. 75. Regest Wippermann, Regg. Schaumb. S. 102 Nr. 211, Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 55 Nr. 117.

1213.

Bischof Volquin von Minden bekundet, dass der Ritter Gottschalk Selkop dem Kl. Schinna eine Hofstätte in Holzhausen geschenkt hat. In Novo Castro *1281 (?) Februar 12.*

Testes sunt: Hartbertus de Mandeslo iuvenis, Johannes de Bardeleve, Helembertus Camerarius, milites; Nycolaus Traps, Reynhardus[1]) Esperik, famuli.

[1]) Neynhardus *im Kop.*

Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 36 Nr. 50 zum Jahre 1271, wie das Kop. VII, 65 S. 20 im Kgl. St.-A. zu Hannover aufweist. Da Volquin erst 1275 Bischof wurde, kann man wol Fehler im Datum (Ausfall einer X?) annehmen. Ueber Novum Castrum *vgl. oben Nr. 382, Holzhausen bei Stolzenau.*

1214.

Bischof Volquin von Minden bestätigt dem Stift Hameln den Besitz des Zehnthofes daselbst. Minden 1281 März 25.

Testes sunt: Otto prepositus, Conradus decanus, Widego sancti Martini prepositus, magister Arnoldus thesaurarius, Volcwinus scolasticus, Anno cantor, Arnoldus cellerarius, Bernardus archidiaconus in Osen cum aliis ecclesie canonicis; Bertrammus Weringisi, Thidericus de Swalenberg, Olricus de Ludhe, cives in Hamelen.

Nach dem Orig. im Kgl. St.-A. zu Hannover gedr. Meinardus, UB. v. Hameln S. 62 Nr. 86, Regest v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Everstein, UB. S. 178.

1215.

Bischof Volquin von Minden bekundet, dass Graf Moriz von Spiegelberg auf alle Ansprüche an den Zehnten in Langreder zu Gunsten des Stiftes Wunstorf verzichtet hat. 1281 Mai 12.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wunstorf Nr. 25, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. IX, S. 22 Nr. 30. Wol von demselben Datum ist die Urk. a. a. O. Nr. 31, in der die Söhne des Moriz, Nikolaus, Moriz und Hermann, die Verzichtleistung des Vaters vor dem Bischof Volquin genehmigen, Or. a. a. O. Nr. 26.

1216.

Bischof Volquin von Minden verleiht allen denjenigen, welche die Kirche in Altenberg am Dedikationstage besuchen und ihr Beisteuer leisten, einen Ablass. Wunstorf 1281 Juni 5.

Or. im Kgl. St.-A. zu Düsseldorf, Altenberg 148, mit anhängendem Siegel des Bischofs. Erwähnt Lacomblet, UB. für d. Gesch. d. Niederrh. II, S. 444 Nr. 750 Note. Altenberg im Bergischen.

1217.

Der mindener Domthesaurar Arnold überträgt einem Bürger von Rinteln eine zur Beleuchtung des Domes gehörige Hufe bei Engern. Minden 1281 Juni 5.

Arnoldus thesaurarius ecclesie Mindensis omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Noveritis, quod nos mansum unum ad luminaria ecclesie nostre pertinentem situm apud villam Engern, qui a predecessore nostro bone memorie quondam Heinrico thesaurario iure emphiteotico tenebatur, Heinrico de Borstele civi Rinthelensi eodem iure prout tenebatur possidendum contulimus sub hoc pacto, quod ipse in nativitate beate Marie virginis ad luminaria in ecclesia nostra predicta exsolvat quatuor

Mindenses solidos annuatim, alioquin predictus mansus ipso facto sine contradictione qualibet nobis vacet. In cuius rei testimonium prefatum Heinricum presenti scripto sigilli nostri appensione duximus muniendum. Huius rei testes sunt: Conradus decanus, Wydego prepositus sancti Martini, Gherardus de Molandino, ecclesie nostre canonici; Henricus de Dungerden[1]), Tedericus de Helbeke, Gherardus Lode, milites; Hermannus de Foro, Conradus de Holthusen[2]), Johannes de Alta platea, Stephanus, cives Mindenses, et alii quam plures. Datum Minde anno Domini millesimo ducentesimo octuagesimo primo, Nonas Junii.

[1]) Dingerden *W.* [2]) Holthem *W.*

Nach dem Druck Würdtweins, Subs. dipl. XI, S. 98 wiederholt (W). Regest Msc. II, 189a, Nr. 284, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 102 Nr. 212. Engern O. Rinteln.

1218.

Das Morizstift vor Minden überträgt dem Kl. Obernkirchen Güter in Luhden. Minden 1281 Juni 19.

Lippoldus Dei gracia abbas totusque conventus monasterii sancti Mauricii Mindensis ordinis Benedicti omnibus, ad quos hoc scriptum pervenit, salutem in Domino sempiternam. Noverint universi, quod nos proprietatem bonorum in Ludhen, que Rodolfus de Decbere preposito et conventui in Overenkerken reliquit[1]), de consensu omnium eorum, quorum consensus ad id fuerat requirendus, contulimus et conferimus in hiis scriptis dicte ecclesie in Overenkerken perpetuo pacifice possidendam. In cuius rei testimoninm hoc scriptum dedimus sigillis nostris et conventus nostri communitum. Datum Minde anno Domini M°CC°LXXX primo, XIII°. Kalendas Julii.

[1]) *Or.:* reliquid.

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen mit zwei eingenähten Siegeln an Pergamentstreifen. Gedr. Wippermann, UB. v. Obernkirchen S. 32 Nr. 67. Luhden SO. Bückeburg, Decbere *ist Deckbergen O. Rinteln.*

1218a.

Graf Heinrich von Hoya verpfändet mit Zustimmung seines Sohnes Gerhard dem Gottschalk Selcop das Gut des Goysen und die Hufe des Bertramm in Rodenden. *1280 Juni 29.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. I, S. 21 Nr. 31. Rodenden *ist Röhden Kr. Minden.*

1219.

Graf Otto von Ravensberg Zeuge in der Urkunde des Bischofs Konrad von Osnabrück für Kl. Börstel. Koldeboke *1281 Juli 26.*

Or. in doppelter Ausfertigung im Stiftsarchiv Börstel. Gedr. Sudendorf, Beitr. zur Gesch. d. Landes Osnabr. S. 77.

1220.

Das Kapitel von s. Johann in Minden überlässt einem mindener Bürger, der ihnen die Hälfte der Ankaufssumme des Zehnten und Landes in Eidinghausen, Werste und Elferinghusen *vorgeschossen hat, und dessen Frau und Kindern die Hälfte der Einkünfte aus diesen Gütern. 1281 (vor August 1).*

Omnibus hoc scriptum visuris capitulum ecclesie sancti Johannis in Minda salutem in Domino sempiternam. Notum facimus universis, quod ad emptionem bonorum, quam fecimus erga dominum nostrum episcopum Volquinum, scilicet decime in Eydinghusen, Werste et Elferinghusen[1]) et unius mansi in Werste, Rothardus[2]) civis Mindensis nobis dedit medietatem precii videlicet quinquaginta marcas Bremensis argenti sub tali conditione, ut ipse R(othardus)[3]) et uxor sua Gisla et tres eorum

filii Rothardus plebanus in Lerbeke, Lambertus clericus, Marquardus laycus medietatem reddituum predictorum bonorum sive in frumento sive in aliis fructibus quibuslibet exinde provenientibus participent annuatim; post decessum vero illarum[4]) omnium quinque personarum bona predicta apud ecclesiam nostram integraliter remanebunt. Preterea ordinatum est, ut, si dominum episcopum memorata bona reemere[5]) contingat, prout in instrumento nostro super hoc edito continetur, pecunia apud ecclesiam nostram remanebit integra quousque eam pro aliis bonis cum consilio eorum locaverimus, de quibus medietatem reddituum recipiemus pro parte nostra, ipsi vero medietatem aliam pro sua sicut in bonis predictis extitit ordinatum. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presens scriptum ecclesie nostre sigillo fecimus communiri. Datum anno Domini millesimo ducentesimo octuagesimo primo.

[1]) Elferunghusen *W.* [2]) Borchardus *A*, Bothardus *W.* [3]) B. *A und W.* [4]) illorum *WA.* [5]) redimere *A.*

Moderne Abschriften in Msc. 173 Nr. 28 in der Bibl. des hist. Ver. f. Niedersachsen zu Hannover (A). Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 100 (W). Regest Msc. II, 189a Nr. 133. Wegen Elferinghusen *vgl. die folgende Nr. Der* cleric. Lambertus *wird unten Nr. 1348 Kanon. v. s. Martin genannt; vgl. auch Nr. 1281.*

1221.

Bischof Volquin von Minden verkauft dem Johannesstift in Minden Land und Zehnten in Eidinghausen, Esseringhuson *und Werste. 1281 August 1.*

Volquinus[1]) Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus[2]) omnibus hanc cartulam inspecturis salutem sempiternam. Notum esse cupimus, quod nos decimam et mansum in Eydinchusen et Esserinchusen et mansum quendam in Werste capitulo sancti Johannis in Minda cum omnibus attinentiis suis pro centum marcis[3]) Bremensis argenti[4]) cum consensu huius capituli nostri, bona voluntate[5]) et consilio accedente, vendidimus[6]) huiusmodi tamen conditione et tali verbo, ut, si nos vel successores nostri prefata bona reemere voluerimus, licitum sit nobis pro simili pecunie memorate. Huius vero emptionis tempus in nativitate Domini prenuncietur et ante festum Penthecostes pecunia persolvetur. Ut autem iste contractus sive emptio robur obtineat firmitatis, presentem paginam nostro et capituli nostri sigillis fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Otto prepositus, Conradus decanus, Widego[7]) prepositus sancti Martini, Arnoldus thesaurarius, Johannes de Stromberch, Ludolfus de Bardelev[8]), Arnoldus cellerarius, Heinricus de Swalenberch, canonici Mindenses; Henricus de Dungerden, Johannes Cameraiius[9]), Johannes de Barchusen, Thidericus de Ufelen, milites, et alii quam plures clerici et laici. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX° primo, in die sancti Petri ad vincula.

[1]) Albertus *A.* [2]) *Verbessert aus* prepositus *A.* [3]) mercis *A.* [4]) argenti *fehlt A.* [5]) unimitate *A.* [6]) vendidimus *fehlt A.* [7]) Wedekindus *A.* [8]) Bandelen *A.* [9]) Armarius *A.*

Nach der Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. VII, 2702 S. 72 im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Eidinghausen und Werste SW. Minden; Esseringhusen, *jedenfalls dasselbe wie das in der vorhergehenden Nr. genannte* Elferinghusen, *ist wol identisch mit* Elferinghusen *= Elbrinxen S. Lügde im Lippischen (vgl. Lipp. Regg. III, 1508 u. Mooyer in Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1853 S. 66), zumal in der Urkunde des Papstes Lucius III von 1183 (Erhard, Regg. II, S. 164)* Elverhingikhusen *neben Eidinghausen dem Kl. Abdinghof als Besitz bestätigt wird. Vgl. auch unten die Urk. von 1295 Juni 3.*

1222.

Volcwinus Dei gratia episcopus, Otto prepositus, Conradus decanus *und das Domkapitel von Minden übereignen dem Kl. Rinteln den Zehnten in Wehrbergen. Minden 1281 September 5.*

. . . Testes huius rei sunt: Widego prepositus sancti Martini, magister Arnoldus thesaurarius, Gerhardus de Hervorde, Arnoldus cellerarius, Volquinus scolasticus, Anno cantor, Bernardus archi-

diaconus in Osen, Gerhardus de Bastorpe, Johannes de Sconeberg, Johannes de Rodenberg, Henricus de Hoya, Godscalcus de Defholte, Hartbertus de Mandeslo, Ludolfus de Arnem, canonici ecclesie nostre.

Nach dem Or. im Archiv zu Bückeburg gedr. Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 241 Nr. 607. Abschr. des 16. Jahrh. in Msc. VII, 6712 fol. 54 verso im Kgl. St.-A. zu Münster. Unmittelbar vorher geht dieselbe Urkunde des Grafen Gerhard von Schaumburg d. d. in Indagine comitis Adolfi *(d. i. Stadthagen)* pridie Nonas Septembris 1281, *die bei Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 240 Nr. 602, v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 282 Nr. 160 gedruckt und Wippermann, Regg. Schaumb. S. 103 Nr. 214 erwähnt ist. Die Resignation desselben an den Bischof von demselben Tage bei Hasse a. a. O. Nr. 603, Wippermann a. a. O. S. 103 Nr. 214, v. Aspern, a. a. O. S. 282 Nr. 160. Die Or. beider in Bückeburg. Der oben genannte Domherr Gerhard von Herford erscheint hier zum letzten Male; im Nekrolog (Msc. VII, 2602 S. 95) wird als sein Todestag der 29. Juni* (Petri et Pauli) *angegeben.*

1223.

Bischof Volquin von Minden bekundet, dass Dethard Lothe mit Frau Elisabeth und Kindern auf alle Ansprüche an Güter in Heimsen und Werthere *zu Gunsten des Kl. Loccum verzichtet hat. Minden 1281 September 9.*

Huius rei testes sunt et presentes erant: Arnoldus thesaurarius maioris ecclesie nostre, Willehelmus de Holte et Herm(annus) de Rostorpe, nobiles; Richardus Vulpes, Heinricus de Dungerden, Johannes Camerarius et Helembertus, Theodericus de Uflen, Woltherus de Zersen, Johannes de Barchusen, Johannes marschalcus, milites; Johannes Bloc, Wernerus Schive, Bolte, Heinricus Vogel, Heinricus Sprug[1]), consules Myndenses; Adolphus Knige, Richardus Vulpes et frater suus Jordanis, Gerhardus Span, Thethardus de Lerbeke, Bernwardus de Hemenhusen, Thethardus Camerarius et Johannes filius domini Johannis, Meynfridus filius domini Johannis de Barghusen, famuli.

[1]) *Soll* Sprung *heissen.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Siegel des Bischofs nebst Befestigung ab, das der Stadt an Pergamentstreifen beschädigt. Nach dem Or. gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 253 Nr. 403. Ueber Werthere *vgl. oben Nr. 1095.*

1224.

Edelvogt Gerhard vom Berge bekundet den Verkauf seiner Hörigen in Valehusen *und* Gorbrachcossen *an das Kl. Loccum. Vlotho 1281 September 27.*

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 99, wo Valchusen *gedruckt ist; Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III S. 254 Nr. 404, Msc. II, 189a Nr. 708, Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 56 Nr. 118. Die genannten Orte sind Vahlsen und Gorspen O. Petershagen.*

1225.

Edelherr Hoyer von Sternberg verkauft Gericht und Vogtei in der Stadt Herford dem Erzbischof Siegfried von Köln und verspricht den Verzicht seiner Frau und Erben beizubringen, der, falls er nicht vor dem Erzbischof selbst erfolgt, mit dem Siegel des Bischofs von Minden versehen sein soll. Rodenberg 1281 September 30.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 774 Nr. 1640, woselbst das Weitere.

1226.

Edelfrau Jutta von Montjoie überträgt einen Hof in Osterkappeln dem Kl. Gravenhorst zu einer Memorie für sich und ihre Eltern. 1281 Oktober 21.

Nos Jutta nobilis matrona domina quondam de Mûntyoye recognoscimus et presenti scripto publice protestamur, quod ius proprietatis curtis in Keppele dyocesis Osnaburgensis, quod ad nos pertinuit, pleno iure ob amorem Dei et gloriose virginis Marie transtulimus et transferimus in religiosas et in Christo quam plurimum nobis dilectas dominam ..abbatissam et conventum in Gravenhorst Cysterciensis ordinis predicte dyocesis, terrenum ius nostrum sic in celeste cupientes commutare, renunciantes eidem iuri nostro ad opus predictarum simpliciter et expense, rogantes easdem humiliter et devote, quatenus intuitu Dei memoriam nostram, Ottonis et Sophye ac parentum nostrorum diligenter faciant annuatim. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum ipso die undecim milium virginum anno Domini M°.CC°. octogesimo primo.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Gravenhorst Nr. 37. Siegel von dem von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen verloren. Da Otto (Graf von Ravensberg) und s. Frau Sophie die Eltern der Jutta waren, so ist das ac *vor* parentum *zu tilgen oder vor* Ottonis *zu setzen.*

1227.

Graf Ludolf von Wunstorf überträgt mit Zustimmung seines Sohnes dem Kl. Lahde zwei Pfannen Salz in Münder, die Margarethe, Frau des Gottfried von Tisenosen, dem Kloster geschenkt hat, und fügt diesem Geschenk zwei andere Pfannen bei. Wunstorf 1281 Oktober 22.

Ludolfus Dei gratia comes de Wunnestorpe universis visuris seu audituris presencia rei geste cognoscere veritatem. Recognoscimus ac publice protestamur, quod, cum domina Margareta uxor domini Godefridi de Tysenosen militis duos sartagines salis in Mundere a nobis habuisset in feodo et cum viro diutius pacifice[1]) possedisset, tandem ipsi zelo devotionis accensi nobis cum instancia supplicarunt, ut eis resignantibus ipsas sartagines priorisse totique conventui sororum inclusarum in Lodhen conferre perpetuo dignaremur. Nos igitur pro anime nostre remedio ac pro salute nostrorum parentum et heredum prefatas sartagines cum proprietate sua cunctisque pertinenciis claustro in Lodhen contulimus cum nostri filii Johannis assensu perpetuis temporibus possidendas. Et quia duas alias sartagines salis ibidem in Mundere, que fuerant Bertoldi dicti Menghe, sorores eedem per nos assequi meruerunt, etiam uxoris nostre defuncte animam recommendamus eisdem. Testes huius collationis sunt: Gerbrandus et Levegadus[2]) sacerdotes; Engelbertus, Hildebrandus et Bertoldus dicti de Lenten, milites; Hildeboldus, Conradus et Hildeboldus nostri milites; Thidericus de Landesberghe, Baldewinus frater conversus in Lodhen, et alii quam plures. Insuper ad maiorem certitudinem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Wunnestorpe anno Domini M°CC°LXXXI°, XI. Kalendas Novembris.

[1]) pacifice *fehlt A.* [2]) Levedagus *A.*

Or. im Archiv des Stifts Obernkirchen, wonach gedr. Wippermann, UB. des Stifts Obernkirchen S. 33 Nr. 69, jetzt nicht mehr vorhanden. Abschr. des 13. Jahrh. in Msc. VII, 1326 fol. 119 im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Mangelhafte Abschr. des 16. Jahrh. im Kop. XXII, 1471, fol. 1 in der Kgl. Bibl. zu Hannover. Ungenauer Druck Gruber, Orig. Livon. S. 212, danach Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 254 Nr. 405; Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 144 Nr. 174.

1228.

Bischof Volquin von Minden bekundet Resignation des Dietrich von der Horst auf die Vogtei des dem Morizstift vor Minden gehörigen Hofes in Barkhausen. Reineberg 1281 November 1.

Volquinus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, salutem in Domino. Ad singulorum noticiam cupimus pervenire, quod Thidericus dictus de Horst de consensu uxoris sue ac filii sui advocaciam, quam habebat in curia Barchusen et in aliis bonis ecclesie sancti Mauricii de Insula dyocesis nostre, domino abbati totique conventui eiusdem monasterii vendidit

pacifice imperpetuum possidendam ac pro se et uxore sua necnon Henrico filio suo renunciavit omni iuri et resignavit omne ius, quod sibi in advocatia bonorum monasterii prelibati hactenus vendicarat. In cuius rei testimonium, cum suprascripta omnia coram nobis acta fuerint, presens (cedu)la sigilli nostri munimine est firmata. Actum et datum Reynberg anno Domini M°.CC°.LXXX°. primo, Kalendas Novembris, presentibus Gerardo Lusco, Bernardo de Gesmunde, Gerardo de (Ha)ddenhusen, Richardo Vulpe, Helemberto Camerario, Bertoldo de Rusle, militibus; Johanne de Horst, Hermanno Urso, Justacio de Haddenhusen, Rabodoni Lusco et pluribus aliis fide dignis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon Nr. 37. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Die Urk. stellenweise abgeblättert, die Ergänzungen nach Msc. I, 115 S. 83.

1229.

Bischof Volquin von Minden verkauft dem Kl. Mariensee vier Hufen Landes in Oldendorpe *und schenkt dem Kloster den Zehnten daselbst und den in Eilvese, den das Kloster vom Grafen Burchard von Wölpe gekauft hat. Minden 1281 November 21.*

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nr. 85, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. V, S. 75 Nr. 85. Oldendorpe *Wüstung bei Mariensee, vgl. oben Nr. 1016.*

1230.

Bischof Ulrich von Ratzeburg erteilt denen, welche das Kl. Lahde beim Kirchenbau unterstützen, Indulgenz. 1281.

U(lricus)[1]) Dei gratia Raceburgensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus tenorem presentium audituris salutem in Domino sempiternam. Sicut nostris est auribus intimatum, religiose puelle priorissa et sorores in Lodhen Mindensis dyocesis incluse fratrum Predicatorum habitum et instituta servantes ecclesiam sibi novam construxerint, in qua Domino sub regulari tramite famulentur, et proponunt efficere quam cito poterunt, ut ad laudem et honorem Dei talis ecclesia dedicetur. Unde, cum sit hominum laudabilis consuetudo, ut ex devotione conveniant ad ecclesias dedicandas, ut indulgentiarum ibi gratiam consequantur, nos devotionem huiusmodi comprobantes omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad claustrum Lodhen in die consecrationis ipsius ecclesie et in anniversariis dedicationis eiusdem et in festivitatibus sanctorum Lamberti et Petri martyrum, sancti Augustini episcopi et beati Dominici confessoris et per octavas predictarum sollempnitatum accesserint et qui ad necessitates sororum inibi manentium relevandas illis aliisve temporibus manum porrexerint adiutricem, de consensu dyocesani episcopi quadraginta dies et unam carenam de iniunctis sibi penitentiis misericorditer relaxamus, gratam et ratam habentes indulgentiam, si quam tunc hominibus nostre dyocesis ab aliis pontificibus contigerit ibi dari. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXI°.

[1]) *U mit anderer Tinte auf leer gelassenem Raum eingetragen.*

Or. im Stiftsarchiv zu Lemgo. Siegel, nur zum geringen Teil erhalten, an weissen Hanffäden. Auf der Rückseite als Adresse von gleicher Hand Raceburgen. *Regest Lipp. Regg. I, S. 289 Anhang Nr. 7. Aus derselben Zeit eine gleichlautende Urkunde des Bischofs (Gebhard) von Brandenburg ebenda von derselben Hand geschrieben. Siegel des Bischofs an weissen Hanffäden zeigt ihn stehend, mit der linken Hand segnend, in der rechten Bischofsstab. Umschrift:* (G)EBHARDU . . . BRANDBURGENSIS EPUS. *Regest Lipp. Regg. a. a. O. Nr. 6.*

1231.

Bischof Volquin von Minden erteilt allen, welche das Predigerkloster in Halberstadt an bestimmten Tagen besuchen, einen Ablass. Minden 1281.

Or. im Kgl. St.-A. zu Magdeburg mit gut erhaltenem Siegel des Bischofs. Regest Schmidt, UB. der Stadt Halberstadt I (Gesch.-Quellen der Prov. Sachsen VII), S. 135 Nr. 158.

1232.

Bischof Konrad von Minden überträgt dem Kl. Barsinghausen das Obereigentum des ihm von Hermann von Lohnde resignierten Zehnten in Stedere. *Minden 1281.*

Huius rei testes sunt: prepositus Bodo maioris ecclesie, Walterus sacerdos, Wilhelmus sacerdos, Ludolphus pincerna, Henricus miles de Runneberge.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl Barsinghausen Nr. 57. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. I, S. 44 Nr. 57. 1281 war nicht Konrad sondern Volquin Bischof. Sicher liegt eine Fälschung vor, vgl. die Note bei Hodenberg und die Urk. oben Nr. 39; auch gab es während des ganzen 13. Jahrhunderts keinen Dompropst Bodo, wol aber zu Konrads I. Zeit einen Propst von s. Johann dieses Namens.

1233.

Graf Otto von Ravensberg stellt zum Behuf des Kl. Marienfeld eine Mühle mit Fischerei bei Harsewinkel wieder her. 1281.

Gedr. Westf. UB. III, S. 604 Nr. 1150.

1234.

Graf Otto von Ravensberg schenkt unter Zustimmung seiner Frau Hedwig und seines Bruders Ludwig, Propstes (von s. Johann in Osnabrück), dem Kl. Marienfeld ein von seinem Ministerialen Eckehard von Laer gekauftes Gut im Kirchspiel Ennigerloh. 1281.

Gedr. Westf. UB. III, S. 604 Nr. 1151, v. Ledebur, Archiv VII, S. 144.

1235.

Bischof Volquin, Dompropst Otto, Domdechant K(onrad) und das ganze Domkapitel von Minden bestätigen dem Kl. Obernkirchen den Besitz des ihm von dem verstorbenen Bischof Wilhelm geschenkten Zehnten in Stemmer. Minden 1282 Januar 20.

Testes huius sunt: Conradus decanus, Widego prepositus sancti Martini, Arnoldus custos, Arnoldus celerarius, Bernhardus de Rostorpe, Ludolfus de Bardeleve, Johannes de Sconenberge, canonici Mindenses; Richardus Vulpes, Henricus de Dungerden, milites.

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen mit den eingenähten Siegeln des Bischofs und des Kapitels an Pergamentstreifen. Nach dem Or. gedr. Wippermann, UB. des Stifts Obernkirchen S. 53 Nr. 70. Die Schenkung Wilhelms oben Nr. 321.

1236.

Die Brüder Ludwig Propst von Schildesche und Otto Graf von Ravensberg bekunden, dass Otto Vridach seine Güter in Theesen und Horst mit Vorbehalt des Wiederkaufes in drei Jahren dem Stift Schildesche verkauft hat. Bielefeld 1282 Februar 1.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 785 Nr. 1659, Zeitschrift I, S. 195. Regest v. d. Bussche, Gesch. der v. d. B. S. 11 Nr. 43.

1237.

Bischof Volquin von Minden errichtet auf Ansuchen des Herzogs Otto von Braunschweig und der Parochianen der Marktkirche (sancti Georgii) *in Hannover und mit Zustimmung des Archidiakons Konrad (von Pattensen) und des Anno, Domcantors und Pfarrers von s. Georg, aus einem Teile der Parochie dieser Kirche eine neue Pfarre zu s. Spiritus. Minden 1282 Februar 12.*

Nach dem Or. im Stadtarchiv zu Hannover gedruckt zuletzt UB. d. Stadt Hannover (UB. des histor. Vereins für Niedersachsen Heft V) S. 48 Nr. 49.

1238.

Bischof Volquin von Minden schenkt mit Zustimmung des Domkapitels und des Propstes Konrad von s. Johann dem Kl. Mariensee den der Propstei von s. Johann bisher gehörigen Zehnten in Brase im Kirchspiel Mandelsloh, wofür das Kloster der Propstei sechszig Mark gegeben hat Minden 1282 Februar 27.

Gedr. nach dem Or. in doppelter Ausfertigung im Kgl. St.-A. zu Hannover, Mariensee Nr. 87, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. V, S. 77 Nr. 87.

1239.

Bischof Volquin von Minden überträgt dem Domthesaurar Arnold von Schinna die Vogtei eines Hofes in Röhrsen und eines Hauses in Beber. Minden 1282 März 1.

Volquinus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Ne lucem veritatis obscurent emergentes calumpnie et que geruntur in tempore ne per oblivionem in posterum obfuscentur, consuevit humana industria litterarum apicibus roborare. Sane constitutus in nostra presencia Lodewicus miles dictus Posth advocaciam curtis in Rordessem cum una domo in Bedebere, molendino, areis et cum omnibus aliis suis pertinenciis, quam a nobis tenebat in feodo, in manus nostras libere resignavit, receptis a magistro Arnoldo obedienciario in Luttekenbremen, ad quem[1]) dicta curtis pertinet, sex[2]) marcis Bremensis argenti. Qua resignatione accepta eandem advocaciam cum omnibus attinenciis supradictis ad preces et instanciam dilecti nostri magistri Arnoldi de Scinna thesaurarii ecclesie nostre Mindensis predicti et obedienciarii in Luttekenbremen de consensu tocius capituli nostri contulimus in perpetuum possidendam, ita quidem, ut prefatus obedienciarius et quicunque pro tempore fuerit disponere ipsam adocaciam libere valeat et ipsius fructibus cum omnibus pertinenciis suis gaudere perpetuo pacifice et quiete. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillis nostro videlicet et ecclesie nostre fecimus roborari. Huius rei testes sunt: frater Wilhelmus de domo Theutonica, Wilhelmus de Holte et filius suus Adolfus de Holte, Conradus de Brucke, Johannes de Bardeleve, Johannes Camerarius, Richardus Vulpes, Hinricus de Dungherden; milites et alii quam plures. Datum et actum Minde anno Domini M.CC.LXXX.II., Kalendas Marcii.

[1]) quam *A.* [2]) *Die Stelle* sex — supradictis *fehlt A.*

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VI, 2401 S. 42 im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 101 (W). Regest Msc. II, 189a, Nr. 229. Röhrsen O. Hameln, Beber NW. Münder.

1240.

Bischof Volquin von Minden bekundet, dass Thethard von Ovenstädt (Ovenstede) *allen Ansprüchen an den Hof in Röhden* (Rodenethe) *zu Gunsten des Kl. Loccum entsagt hat.* In quodam placito *Wulfhagen 1282 März 4.*

Huius rei testes sunt: Conradus decanus nostre ecclesie, Widego prepositus sancti Martini, Arnoldus thesaurarius ecclesie nostre canonicus, Giselbertus abbas de Schinna; comes Heinricus de Hoya et Gerhardus filius suus, Richardus Vulpes, Heinricus de Dungerden, Johannes Camerarius, Gotschalcus Selcop, Johannes de Bardenlage, Johannes de Barchusen, milites; Richardus Vulpes et frater Jordanus, Berenwardus de Hemenhusen, Nicolaus Balke[1]), famuli; Johannes Blog, Everhardus de Holthusen, consules Myndensis civitatis.

[1]) *Or.:* Barke.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. An Pergamentstreifen Rest des bischöflichen Siegels. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 261 Nr. 415. Wulfhagen im Kr. Minden NO. Petershagen.

1241.

Graf Otto von Ravensberg unter den Zeugen bei dem Friedensschluss zwischen dem Erwählten Otto von Paderborn und dem Grafen Otto von Everstein. Horn (1281) 1282 März 9.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 787 Nr. 1665.

1242.

Olavus Takaeson bekennt vom Grafen Otto von Ravensberg Güter in Halland gekauft zu haben. Wordingborg 1282 März 10.

Omnibus presens scriptum cernentibus Olavus Takaesun salutem in omnium salvatore. Noverint universi, me emisse a viro clarissimo domino Ottone comite de Ravensbergh censum duodecim marcharum terre una ora minus ac omnia bona alia mobilia et immobilia, que habet in Lethofthae, cum eorundem bonorum pertinenciis universis in sicco et humido ad dictum dominum comitem attinentibus ibidem, censu cuiuslibet solidi terre pro sex marchis denariorum monete Hallandensis usualis continue computato, tali inter nos condicione adhibita, quod pro summa dicte pecunie eidem domino comiti solvere debeam centum marchas puri et examinati argenti ad quatuordecim dies proximos post festum Pasce proximum, et centum marchas argenti puri in festo nativitatis beati Johannis baptiste proximo subsequente ad pondus Coloniense, ac centum et triginta marchas argenti puri in festo natali Domini proximo cum pondere Roskildensi, marcha argenti qualibet utriusque ponderis pro quinque marchis denariorum computanda; hoc eciam adiecto, quod pro pecunie restantis quantitate de precio terrarum predictarum habita computacione, ut supra dictum est, et pomerio ac boscap, secundum quod homines ad ista utrimque acceptandi eadem duxerint estimanda, eidem domino comiti in festo purificacionis beate virginis proximo venturo solvam argentum purum de pondere Roskildensi, marcha argenti qualibet ut supra pro denariis cupreis computanda. Pro supradictis autem argenti summis eidem domino comiti vel eius heredibus aut suo certo nuncio vel eorum a me vel heredibus meis in civitate Roskildensi exolvendis integraliter sine dolo in terminis suprascriptis domini Petrus Jacobi, Petrus Olavi, Herlogh Kaeteloghsun, Petrus Roth, Petrus Hasenbergh et Jacobus Litlae milites ac Nicolaus Ravi, Andreas Takaesun et Nicolaus Jonnessun armigeri eidem domino comiti, domicello Jacobo et amicis suis aliis stipulantibus manu coadunata promiserunt et in solidum fide prestita corporali ita, quod, si defectus erit aliquis in solvendo in aliquo predictorum terminorum, predicti omnes et singuli milites et armigeri dictam civitatem Roskildensem intrare debeant, illinc absque consensu suo non exituri, donec sibi ut supradictum est fuerit persolutum. In cuius rei testimonium sigillum meum una cum sigillis predictorum militum et armigerorum presentibus apponi feceram ad evidenciam pleniorem. Actum apud Worthingburgh in concilio et datum anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo secundo, proxima sexta feria post dominicam passionis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 25. Von den sechs an Pergamentstreifen angehängten Siegeln sind noch vier vorhanden, worunter an zweiter Stelle Schild mit Rose, an vierter und fünfter gespaltener Schild, rechts Hirschstange, links drei Balken, an sechster Stelle Schild mit Büffelhörnern. Ueber Worthingburgh *vgl. oben Nr. 878. Der* domicellus Jacobus *wol eine Person mit dem Jakob Sohn des Grafen Nikolaus von Halland, vgl. ebenda. Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 54 Nr. 54.*

1243.

Bischof Volquin von Minden übereignet den zur Propstei von s. Johann gehörigen Zehnten in Brase dem Kl. Mariensee und gibt ersterem zum Ersatz den Zehnten in Gohfeld. Minden 1282 März 17.

Volquinus Dei gracia Mindensis episcopus omnibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, salutem in Domino. Noverint universi, quod nos de consensu capituli nostri decimam in Brase quondam ad preposituram ecclesie sancti Johannis pertinentem de consensu Conradi eiusdem ecclesie prepositi conventui de Lacu sancte Marie libere donavimus in perpetuum possidendam. Dictus autem conventus in recompensam dedit dicto preposito sexaginta marcas, ut indempnitati prefate ecclesie consuleret quantum posset. De quibus sexaginta marcis idem prepositus recepit viginti quatuor marcas et decimam in Govelde de manu laicali redemit, residuam autem pecuniam in redempcionem villicacionis wigravii expendit. Nos itaque de voluntate et consensu capituli nostri ecclesiam sancti Johannis sepedictam indempnem reddere cupientes prefatam decimam in Govelde donamus predicte ecclesie pacifice possidendam, hoc tamen adiecto moderamine, ut quandocumque nos vel aliquis de successoribus nostris dederimus quinquaginta quinque marcas, per modum reempcionis recuperare poterimus decimam in Govelde sepedictam. In cuius rei testimonium hoc scriptum sigillo nostro et nostre ecclesie est munitum. Huius rei testes sunt: Otto prepositus, Widego prepositus sancti Martini, Arnoldus thesaurarius, Arnoldus cellerarius, Volquinus scolasticus, Harbertus de Mandeslo, Ludolfus de Bardeleve Mindensis ecclesie canonici et alii quam plures. Datum et actum Minde anno Domini M°.CC.LXXXII., XVI[1]. Kalendas Aprilis.

[1] XVI *fehlt A, ergänzt nach W.*

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401, S. 54 (A). Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 102 (W). Regest Msc. II, 189a, Nr. 326, Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 56 Nr. 122.

1244.

Edelherr Bernhard von Lo und sein Bruder Otto schenken dem Bischof Volquin von Minden einen Hof in Munzel und acht Hufen in Stöcken im Kirchspiel Kirchwahlingen und nehmen sie von ihm zu Lehn. Minden 1282 März 23.

Bernardus Dei gracia nobilis dictus de Lo omnibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, salutem. Noverint universi, quod nos de consensu Ottonis fratris nostri ac omnium heredum et coheredum nostrorum proprietatem curie nostre in Munesle cum omnibus attinentiis suis et proprietatem octo mansorum sitorum in villa Stochem in parochia Walige cum omnibus attinentiis suis, videlicet areis, aquis, pratis, pascuis et nemoribus, viis et inviis, venerabili domino Volquino Mindensi episcopo et ecclesie sue libere donavimus et donamus presentium testimonio litterarum, et dicta bona in feodo recepimus ab eodem. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum munimine est firmatum. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXXX°. secundo, decimo Kalendas Aprilis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 52. Die beiden an Pergamentstreifen hängenden Siegel in weissem Wachs sind beschädigt, lassen aber das Wappen noch erkennen: Der Schild geteilt, im oberen Felde ein rechts schreitender Löwe, das untere Feld siebenmal gespalten. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 104. Regest Msc. II, 189a Nr. 146. Stöcken Kr. Fallingbostel.

1245.

Bischof Volquin von Minden übereignet dem Kl. Loccum den Zehnten in Hornem, *den Graf Gerhard von Schaumburg von ihm zu Lehn getragen hat, und empfängt dafür von den Brüdern Bernhard und Otto Edelherrn von Lohe acht Hufen in Stöcken und vier in Munzel. 1282 März 25.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit Siegel des Bischofs und Kapitels in Pergamentstreifen. Nach dem Or. gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 263 Nr. 418. Hornem *oder* Horne *Wüstung S. Nienburg. Vgl. auch v. Hodenberg a. a. O. Nr. 417. Am 23. April verweist Graf Gerhard*

v. Schaumburg seinen Vasall Ulrich von Nyenhus wegen dieses Zehnten an die mindener Kirche, v. Hodenberg a. a. O. Nr. 419, Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 245 Nr. 616. Indess ist für Nyenhus *vielleicht* Mandeslo *zu lesen, vgl. die folgende Urk.*

1246.

Bischof Volquin von Minden bekundet, dass Graf Gerhard von Schaumburg ihm den Zehnten in Hornem *resigniert und dem Ulrich von Mandelsloh befohlen habe, die fernere Belehnung bei ihm nachzusuchen, worauf letzterer und seine Frau Jutta den Zehnten ihm ebenfalls zu Gunsten des Kl. Loccum resigniert haben. Minden 1282 (März 25).*

Huius rei testes sunt: Conradus ecclesie nostre decanus, Widigo sancti Martini prepositus, Arnoldus thesaurarius, Arnoldus cellerarius, Ludolphus de Bardeleve, Heinricus de Swalenberge, canonici; comes Adolphus de Swalenberge, Bernhardus de Lo nobilis, Woltherus de Zersne.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Erwähnt v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 264 Nr. 418 Anmerk. Wegen Hornem *s. die vorherg. Nr.*

1247.

Graf Konrad von Everstein und Söhne überweisen der mindener Kirche genannte Ländereien, wofür diese dem Kl. Amelunxborn einen Zehnten in Brevörde und zwei Hufen in Wabeke *überträgt. Minden 1282 (April 8).*

Conradus Dei gracia comes de Eversten universis, ad quos hoc scriptum pervenerit, noticiam rei geste. Tenore presentium recognoscimus publice protestantes, quod nos habito consensu filiorum nostrorum videlicet Engilberti, Conradi, Alberti et Widekindi et legitimorum heredum nostrorum proprietatem viginti sex mansorum in Grubinhagen sitorum ac proprietatem decem et octo mansorum in Unlideginvelde ac decem mansorum in Swiebere ac duorum mansorum in Berkele cum omni iure ac proventu ipsorum ecclesie Mindensi reliquimus in perpetuum pacifice possidendam, in recompensam proprietatis decime in Bredenworde, quam monasterio in Amelingesburne Cisterciensis ordinis Hildesemensis dyocesis cum omnibus attinenciis suis ac proprietatem duorum mansorum in Wabeke venerabilis dominus ..Volquinus Mindensis episcopus de consilio et unanimi consensu sui capituli perpetuo possidendam contulit et donavit. Ne igitur super eo in posterum dubium aliquod oriatur, presens scriptum sigillis nostro ac Engilberti filii nostri dedimus roboratum. Huius rei testes sunt: Wilhelmus nobilis de Holthe et filius suus Adolfus et Ludowicus dictus Post. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXXX°.II°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 51. Siegel des Konrad vom Pergamentstreifen ab, das runde Siegel des Engelbert in weissem Wachs zeigt einen rechts schreitenden Löwen, der auf seinem Rücken den quergelegten Schild trägt. Der Schweif des Löwen zieht sich hinter dem Schilde her und um die Mähne des Löwen scheint sich ein Band zu schlingen, das den Schild hält. Der Schild selbst ist gespalten, rechts der halbe eversteinsche Adler, links das Feld fünffach quer geteilt. Die Umschrift fast ganz weg. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 107, Regest v. Spilcker, Everstein S. 184 Nr. CXCV. Das genauere Datum ergiebt sich aus derselben Urk. des Grafen Engelbert d. d. VI. Idus Aprilis, *gedr. Würdtwein a. a. O. S. 104, Regest a. a. O. CXCVI, Msc. II, 189a Nr. 391. Die genannten Orte heissen heute Grupenhagen, in dessen Nähe wol das* Unlideginvelde *gelegen hat, Schwöbber, Berkel und Brevörde, alle im Kr. Hameln.* Wabeke *ist wüst bei Bodenwerder, vgl. Holscher, Beschr. des vorm. Bisth. Minden S. 114.*

1248.

Bischof Volquin von Minden schenkt den Zehnten in Brevörde, den ihm Graf Konrad von Everstein resigniert hat, und zwei Hufen in Wabike *dem Kl. Amelunxborn. 1282 (April 8).*

Testes huius rei sunt: Conradus decanus, Arnoldus de Scinne thezaurarius, Bernhardus de Rostorp archidyaconus in Osen, canonici Mindenses; Henricus scolasticus Hamelensis; Fredericus camerarius, Johannes infirmarius, monachi de Amelungesborne, Hermannus plebanus de Aroldessen, Arnoldus Longus, Helmicus de Hastenbeke, milites; Arnoldus de Embere, Giso, cives in Hamelen.

Abschrift des 15. Jahrh. im Amelunxborner Kopiar VII, B. 112 fol. 16v im Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel. Abschrift Spilckers in Msc. 220 Bd. 22 S. 348 in der Bibl. des hist. Ver. für Niedersachsen in Hannover. Regest v. Spilcker, Everstein, UB. S. 185 Nr. CXCVII, Westf. UB IV, S. 790 Nr. 1673, Meinardus, UB. von Hameln S. 64 Nr. 89.

1249.

Bischof Volquin von Minden bekundet Resignation der Brüder von Krittenstein auf die Vogtei der Güter des Morizstiftes vor Minden in Barkhausen. Minden 1282 April 13.

Volquinus Dei gracia Mindensis episcopus omnibus, ad quorum noticiam presens scriptum pervenerit, salutem in salutis auctore. Venientes ad nostram presentiam Gerardus et Hermannus fratres dicti Kritensten pro se et uxoribus suis ac legitimis heredibus eorundem voluntarie renunciaverunt omni iuri, resignantes omne ius, quod sibi in advocatia curie in Barchusen et in advocatiis aliorum bonorum monasterio de Insula sancti Mauricii Mindensis pertinentium competere videbatur, excepta advocatia unius mansi siti in Rathere, quam sibi duxerint retinendam, pro qua resignatione coram nobis facta dominus abbas et conventus monasterii supradicti viginti et septem marcas gravium denariorum solverunt eisdem. Ad robur itaque premissorum presens scriptum sigillo nostro duximus roborandum. Testes huius rei sunt: Widego prepositus sancti Martini Mindensis, magister Arnoldus thesaurarius, Ludolfus de Bardeleve, Henricus de Swalenberge, Ludowicus Sprunc, canonici ecclesie nostre; Henricus de Dungerden, Johannes Camerarius, Richardus Vulpes, milites, et Godescalcus miles dictus Selcop; Richardus Vulpes, Alexander de Holle, Conradus de Holthusen, Fredericus de Ernessen, Gerardus Bok, Reynardus de Livenstede, Gerardus Melekvole, Gerardus de Linne, Gerardus de Inferno, Hermannus Bunthe, Ludolfus de Worden et alii fide digni. Datum et actum Minde in domo nostra anno Domini M°.CC°.LXXX° secundo, Idus Aprilis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 38. Siegel nebst Befestigung verloren. Krittenstein liegt zwischen Barkhausen und Rabber.

1250.

Edelherr Simon zur Lippe belehnt Ritter Heinrich Korf mit der Vogtei über drei Grundstücke des Stifts Freckenhorst und verspricht u. a. nobili matrone ..domine de Monte, *der er eins der Grundstücke verpfändet hat, es abzulösen. 1282 April 23.*

Gedr. Niesert, UB. I, 1, S. 393, Westf. UB. III, S. 611 Nr. 1164 zu 1283 April 24. Regest Lipp. Regg. I, S. 250 Nr. 393 und Westf. UB. IV, S. 791 Nr. 1656.

1251.

Bischof Witticho von Meissen erteilt denen, welche das Kl. Lahde beim Neubau der Kirche unterstützen, Indulgenz. Dresden 1282 Mai 3.

W(itheco)[1]) Dei gracia Misnensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus tenorem presentium audituris salutem in Domino sempiternam. Sicut nostris est auribus intimatum, religiose puelle *etc.* (*wörtlich wie Nr. 1230, nur abweichend:* novam *fehlt, umgestellt:* in die consecrationis et in anniversariis eiusdem ecclesie, *und es fehlt:* et unam carenam). Datum Dreseden[2]) anno Domini M°.CC°.LXXXII°., V°. Nonas Maii.

[1]) W. *auf leergelassenem Raum nachgetragen.* [2]) *Desgl.*

Or. im Stiftsarchiv zu Lemgo, von anderer Hand als Nr. 1230. Das Bischofssiegel zeigt den Bischof auf dem Thron, in der Rechten Bischofsstab, in der Linken offenes Buch: † S. WITHECON. DEI GRA MISNENSIS ECCE EPI *an weissen Hanffäden. Regest Lipp. Regg. I, S. 290 Anh. Nr. 8.*

1252.

† COMITISSA JUTT(A) DE HOYA FILIA LO(D)EWIGIS DE RAVENNESBERGE *lautet die Inschrift eines von Mooyer 1829 März 31 in der Kirche zu Loccum gefundenen Leichensteines.*

Vgl. Westf. Provinz.-Bll. III, 4, S. 135, v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 79 Nr. 100. Sie starb 1282 Mai 17; vgl. die Urk. Nr. 1265.

1253.

Bischof Volquin von Minden schenkt dem Kl. Lahde eine Hufe Landes bei Lahde und eine Hufe nebst Mühle in Bodenthorpe. *Minden 1282 Juni 8.*

Volquinus Dei gracia episcopus, Conradus decanus et capitulum ecclesie Mindensis universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris subscriptorum cognoscere veritatem. Cum nos tamquam ecclesiastici viri bona pro bonis reddere merito teneamur, devotas Christi famulas ..priorissam et sorores inclusas in Lodhen nostre dyocesis, orationibus ipsarum donis et obsequiis id promerentibus, affectu prosequamur speciali. Eapropter proprietatem unius mansi siti apud dictam villam Lodhen, quem una cum aliis mansis dicte sorores dudum emerant a Volcmaro de Steden milite, prefatis sororibus damus et conferimus propter Deum. Idem etiam facimus de molendino quodam in Bodenthorpe[1]) et uno manso ad ipsum molendinum pertinente, quod molendinum olim de manu Mindensis episcopi qui pro tempore fuit bone memorie Henricus de Lodhen miles et Rumhildis uxor eius in feodo tenentes in Ernestum dictum Knippinc et eius coniugem et pueros per modum venditionis et feodi transmiserunt; postmodum vero conventus sororum Lodhensis magnam de nostra benignitate confidentiam habens tam molendinum huiusmodi quam mansum comparavit certa pecunie quantitate. Nos igitur participes fieri cupientes bonorum spiritualium, que in claustro Lodhen fient in perpetuum, omne ius nobis et ecclesie nostre competens in predictis molendino et mansis claustro memorato donamus et assignamus in perpetuum possidendum. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Permittimus insuper post datum litterarum huiusmodi testium poni nomina, qui contractibus interfuerunt, cum prefate sorores emerent hec predicta. Datum et actum Minde anno Domini M°.CC°.LXXXII°., VI°[2]). Idus Junii. Emptionis testes sunt isti: Johannes de Barchusen, Bruno de Spenthove, Heinricus de Dungerdhen[3]) milites; Meinfridus de Barechusen, Richardus dictus Vulpes; Burchardus de Meleberghe, Heinricus de Lachtorpe, Wernerus et Gerhardus dicti Knipping, Hermannus de Foro et Heinricus de Nienborg, cives Mindenses, et alii quam plures.

[1]) *Zum Teil wegradiert.* [2]) *Von hier bis zum Schluss von derselben Hand mit blasserer Tinte nachgetragen.* [3]) *Verbessert aus* Dungendhen.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. An weisser Hanfschnur kleiner Rest des Bischofssiegels, das des Kapitels ab. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 265 Nr. 420. Bodenthorpe *Wüstung zwischen Lahde und Frille.*

1254.

Bischof Volquin von Minden bekunden den Verkauf einer Besitzung in Luhden durch die Edeln von Holte an das Kloster Lahde. Minden, im Hause des Wichgrafen 1282 Juni 8.

Volquinus Dei gratia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus visuris seu audituris presentia salutem in Domino sempiternam. Ut res digna memoria nulla valeat oblivione deleri, gestorum series

scriptis solet ex integro commendari. Notum igitur sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod in nostra constituti presentia nobiles viri dominus Willehelmus suusque filius dominus Adolfus de Holte cum uxore sua domina Cunegundi et liberis eius omne dominium et totum ius, quod habuerant in villa Luden, in hominibus propriis, in domibus, in bonis, in mansis, agris, pratis, silvis, rubetis, pascuis, aquis, rivis, viis et inviis cum ipsa proprietate totaque iuris plenitudine resignando coram nobis et multis astantibus in claustrum Lodhen voluntate libera transtulerunt. Emerunt enim hec omnia devote Christi famule ..priorissa et sorores incluse in Lodhen a prefatis nobilibus centum et sexaginta marcis Bremensis seu equivalentis pecunie vel argenti. Dicti quoque nobiles fide data manualiter promiserunt, quod ipsi securitatem et warandiam in huiusmodi bonis claustro iam dicto prestabunt, quanto unquam tempore debent, ab omnibus heredibus et consanguineis, qui sibi ius aliquod vendicare possent in predictis, quod ius ervetale vulgariter appellatur. Similiter data fide promiserunt, quod ipsi usque ad festum beati Martini conventui sororum in Lodhen propinquorum suorum, qui primiores sunt, litteras presentabunt, in quibus ipsi claustro securitas plena fiat, videlicet prepositi Wicboldi de Holte, domini Hermanni de Holte fratris dicti prepositi, et cuiusdam canonici Monasteriensis ecclesie, qui est filius domini Hermanni de Holte. Idem etiam de litteris securitatis claustro presentandis usque ad festum predictum vel ante cum ipsis nobilibus et pro ipsis data fide promiserunt Burchardus de Helbeke, Waltherus dictus Post, Lukeman de Broke, Ghiselerus de Monenchosen, Henricus de Welsedhe et Arnoldus de Bosenchosen, milites, Conradus de Arnem, Fridericus de Heilbeke, Alexander de Holle, Heinricus filius Henrici de Rotthorpe, famuli, militares. Si vero littere prefate claustro memorato usque ad terminum prelibatum presentate non fuerint, Burchardus de Heilbeke et Lukeman milites et Fridericus de Heilbeke Rintelen iacebunt extra domos proprias comedentes pariter in una[1]) domo alicuius burgensis; omnes autem alii sponsores sive fideiussores pro dandis litteris una cum ipsis nobilibus Willehelmo et Adolfo Mindam venient ibique iacebunt in una domo burgensis alicuius etiam pariter comedentes, quousque littere securitatis promisse conventui sororum fuerint presentate; quibus presentatis talis obligatio finem habet. Nec est pretereundem, quod Johannes et Hermannus dicti Varrepennig renunciaverunt coram nobis ac suis dominis Willehelmo et Adolfo sepefatis feodo, quod habuerant in duobus mansis in Luden, ut sepius repetite sorores omnia bona sibi vendita libera tam ab omni feodo quam etiam ab omni advocatia quiete possent in perpetuum possidere. Hii vero sunt homines, qui cum bonis emptis in predictarum sororum dominium transierunt eo iure, quo ipsos multo tempore possederant nobiles sepe dicti: Elbertus villicus et Marburgis uxor eius et Ludolfus filius eorundem, Johannes manens in superiori domo ville Luden et Alheidis uxor eius et pueri eorundem. Nec tacendum fuerat, quinam sint illi, qui promissionem acceperant ex parte claustri de securitatum litteris procurandis eidem; sunt autem isti: Levegadus sacerdos, frater Wernerus, frater Baldewinus et frater Heinricus, conversi Lodhenses; Heinricus de Dungherden, Johannes Camerarius, Johannes de Barechusen, milites; Gyso canonicus Mindensis, Richardus et Jordanis dicti Vulpes, Adolfus dictus Knikke, Arnoldus Ghireke, Menfridus de Barechosen, militares; Johannes Blok, Hinricus Sprunc, Hermannus de Foro, Tethardus de Ratbere, Albrandus et Rodolfus de Letele, Engelbertus de Mersch, Johannes filius Giseleri, Hermannus de Werst et Bolte, consules Mindenses. Testes huius rei sunt: dominus Otto prepositus Mindensis, Ludolfus de Arnem et Gyso canonici Mindenses; Johannes Camerarius, Johannes de Barechusen, Thethardus Lodhe, Thidericus de Ufflen, Johannes de Bardeleve, milites, et Henricus de Dungerden miles; Johannes Bloc, Henricus Sprunc, Tethardus de Ratbere, Henricus Voghel, Hermannus de Molenbeke, Rodolfus de Letele, Hermannus de Foro, Henricus Burmester, Johannes de Colle, Bolte filius Rodolfi, Ludolfus de Hasle, Johannes Gyseleri et Hermannus de Werste, consules Mindenses; Richardus Vulpes, Menfridus de Barechosen, Thethardus Camerarius, Tethardus de Lerbeke, Thethardus de Spenthove, Everhardus de Spenthove, Jordanis Vulpes, Richardus de Oldenthorpe, Adolfus Knicke, Johannes filius domini Johannis Camerarii, Menfridus filius domini Johannis de Barec-

husen, Arnoldus Gyrhose, Israel de Thitmerigthorpe, Johannes de Dungerden, famuli[2]); Johannes de Rivo, Arnoldus de Rivo, Ludeman de Meissen, Johannes Scive, Hermannus filius Hermanni de Werste, Johannes de Honroth, Gerhardus Span, cives Mindenses[3]); Helembertus Camerarius et Bruno de Spenthove, milites honesti, licet casu sint ultimo nominati. Ut igitur hec omnia rata permaneant, nos Volquinus episcopus et nos Willehelmus et Adolfus nobiles de Holte una cum aliis, qui sua sigilla voluerint appendere, presens instrumentum sigillis nostris duximus roborandum. Actum Minde in curia wichgravii Mindensis VI°. Idus Junii anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo[4]) secundo.

[1]) *Verbessert aus* uno. [2]) famuli *fehlt im Or.* [3]) cives Mind. *fehlt im Or.* [4]) *Or.* ottogesimo.

Or. im Archiv des Stiftes Obernkirchen mit vier benähten Siegeln an weissen Hanfschnüren. Gedr. Scheidt, Vom Adel, S. 56, dem eine andere Ausfertigung vorgelegen zu haben scheint. Regest Wippermann, UB. des Stifts Obernkirchen S. 34 Nr. 71a. Wikbold von Holte ist Propst von s. Mauriz bei Münster. Der Name des münsterschen Domherrn, des Sohnes des Hermann von Holte, kann nicht genau bestimmt werden; nachweisbar sind um diese Zeit Ludwig und Wilhelm von Holte als in Frage kommend.

1255.

Die Grafen Hermann und Hildebold von Pyrmont genehmigen den Verkauf von Gütern in Luhden durch Wilhelm von Holte und Sohn Adolf an das Kl. Lahde. Lügde 1282 Juni 11.

Nos Hermannus et Hildeboldus comites de Perremunt recognoscimus in hiis scriptis, quod dilecti consanguinei nostri dominus Wilhelmus de Holte suusque filius dominus Adolphus omnia bona sua, que in Luden habuerant, claustro in Loden vendiderunt nostro accedente consensu, et hec venditio nobis placet in tantum, quod nos omne ius nobis competens vel quod in futurum posset competere in claustrum transferimus antedictum nihil iuris in eisdem bonis in perpetuum vendicare volentes nobis, quia renuntiamus expresse iuri nostro, desiderantes ex syncero corde, quod priorissa et sorores dicti claustri nunquam in huiusmodi bonis a quocunque homine molestentur, propter quod sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Luyde anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo secundo, tertio Ydus Junii.

Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. XXII, 1471 fol. 143 in der Königl. Bibliothek zu Hannover. Gedr. Hannov. gelehrt. Anzeigen 1753 S. 1409. Regest Wippermann, UB. des Stifts Obernkirchen S. 35 Nr. 71b, Regg. Schaumb. S. 106 Nr. 219, Westf. UB. IV, S. 793 Nr. 1684.

1256.

Bischof Volquin von Minden bekundet, dass Propst Widego des Martinstiftes dem Johannesstift zwei Gärten in Brühl unter genannten Bedingungen geschenkt hat. 1282 Juni 19.

Volcquinus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Ne lucem veritatis obscurent emergentes calumpnie, consuevit antiquorum industria res gestas litterarum apicibus eternare. Sane ad notitiam universorum cupimus pervenire, quod constitutus coram nobis dilectus in Christo Widego prepositus sancti Martini Mindensis ob zelum devotionis ac anime sue salutem duos ortos sitos in Broulone habentes consortes ab uno latere ortum sancti Egidii, ab alio ortum Stephani civis Mindensis dedit ecclesie conventuali sancti Johannis Mindensis hac conditione adiecta, ut canonici loci eiusdem tredecim solidos de memoratis ortis exsolvere debeant annis singulis canonicis de sancto Martino civitatis eiusdem in die cene Domini ad peragendum sicut moris est mandati officium, ut hora lotionis pedum cuilibet duodecim canonicorum unus detur solidus unusque solidus capellano sive presbitero, qui pro tempore capelle sancti Bartholomei in eadem sancti Martini ecclesia deservierit, ministretur; per eandem quoque ordinationem modo consimili die cene ad mandati officium hora lotionis pedum cuilibet canonicorum sancti Johannis unus ministretur solidus, superexstantibus

redditibus predictorum ortorum in usus canonicorum sancti Johannis sepedicti prout ipsis expedire videbitur convertendis. Nos vero devotionem supradicti Widegonis prepositi in donatione huiusmodi commendantes ipsiusque partibus inclinati predictorum ortorum proprietatem supradicte sancti Johannis ecclesie donamus consensu nostri capituli accedente. In cuius rei testimonium presens scriptum eidem ecclesie tradidimus nostro et ipsius capituli sigillis munitum. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXXX°. secundo, in die Gervasii et Prothasii martirum.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, s. Martin Nr. 28. Die beiden Siegel von den Pergamentstreifen ab. Brühl unmittelbar N. Minden.

1257.

Bischof Volquin von Minden überträgt dem Kl. Marienrode zwei Hufen und eine Mühle in Jeinsen auf Bitten des Edeln Johann von Adensen, von dem er dafür zwei Höfe und eine Mühle in Adensen enthält, die er diesem zu Lehen überlässt. Minden 1282 Juli 19.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Marienrode Nr. 50 mit gut erhaltenem Siegel des Bischofs an roter und gelber Seidenschnur, das des Domkapitels ist verloren. Gedr. Marienroder UB. (UB. des hist. Ver. f. Niedersachsen Heft IV) S. 77 Nr. 63.

1258.

Johann von Adensen vertauscht mit der mindener Kirche zu Gunsten des Kl. Marienrode zwei Hufen und eine Mühle in Adensen gegen zwei Hufen und eine Mühle in Jeinsen, welche das Kloster dem Ritter Luckeman (von Jeinsen) verkauft hat. 1282 (Juli 19).

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Marienrode Nr. 49. Gedr. Marienroder UB. (UB. des hist. Ver. f. Niedersachsen Heft IV), S. 76 Nr. 62, vgl. auch Nr. 66. In Msc. II, 189a Nr. 167 im Kgl. St.-A. zu Münster ist noch das Regest erhalten: Johannes dictus de Adenois permutat duos mansos et unum molendinum cum capitulo Mindensi.

1259.

Das mindener Domkapitel bekundet über die Verwendung einer jährlichen Rente aus der Kirche in Möllenbeck, die es dem Kaplan Heinrich am Katharinenaltar im Dom verkauft hat. 1282 August 22.

Conradus decanus et capitulum ecclesie Mindensis omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Ad noticiam tam futurorum quam presencium cupimus pervenire, quod nos pensionem annuam[1]) trium talentorum denariorum Mindencium, quam a reverendo patre et domino nostro Volquino Dei gracia episcopo Mindensi comparavimus in ecclesia Molenbecensi, dilecto in Christo Henrico presbitero capellano altaris sancte Katerine in nostra ecclesia vendimus pro viginti marcis Bremensis argenti, de quibus talentis duodecim solidi secundum voluntatem et ordinacionem ipsius presbiteri dabuntur pro consolacione dominis nostris et vicariis, qui presentes fuerint in missa pro defunctis in anniversario felicis recordacionis Adolfi quondam comitis de Scowenburg fundatoris altaris sancte Katerine predicte, et due marce sibi quoad vixerit inter octavam sancti Dionisii annis singulis persolventur. Sed eo defuncto sumendi sunt octo solidi de duabus marcis solvendis superstiti ac addendi consolacioni iamdicte in anniversario prefati comitis Adolfi, ut tunc deinceps viginti solidi in eodem anniversario inter presentes canonicos et vicarios aliqualiter dividantur. De duobus vero talentis residuis in anniversario ipsius[2]) presbiteri emptoris et donatoris[3]) una candela nocturnalis, oblacio ad missam pro defunctis, unus solidus scolaribus, octo denarii[4]) camerariis et campanariis tribuantur, superexstantibus denariis inter ipsos dominos vicarios presentes in missa pro defunctis aliqualiter[5]) dividendis. Porro si supradictus noster dominus episcopus vel successor forte ipsius predictorum trium talentorum pensionem redimere vel recuperare voluerit, nos XX[6]) marcas[7]) Bremensis argenti restituemus supradicto presbitero,

ut ipse superstes de illis ordinet quod sibi fuerit oportunum. Sed eo decedente de memoratis viginti marcis consolacionem faciet dominis et vicariis, prout tunc sibi et nobis visum fuerit expedire. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXII°., in octava assumptionis beate virginis.

[1]) annua *A.* [2]) ipsi *A.* [3]) donatoriis *A.* [4]) denarios *A.* [5]) *übergeschrieben A.* [6]) *übergeschrieben A.* [7]) marcis *A.*

Konzept oder nicht vollzogenes Or. auf kleinem Pergamentblättchen im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 53 (A). Gedr. Würdtwein. Subs. dipl. X, S. 35, auszugsweise v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. S. 285 Nr. 163b, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 107 Nr. 220. Regest Msc. II, 189a Nr. 734, Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 246 Nr. 621. Vgl. wegen der Stiftung der Vikarie auch oben Nr. 419.

1260.

Bischof Volquin von Minden bekundet, dass das Domkapitel eine von der Äbtissin von Möllenbeck zu zahlende jährliche Rente aus Laienhand zurückgekauft hat. Minden 1282 August 25.

Volquinus Dei gracia Mindensis episcopus universis, quibus hoc scriptum pervenerit, noticiam rei geste. Tenore presencium recognoscendo publice protestamur, quod dilecti nostri decanus et capitulum ecclesie nostre trium talentorum redditus per venerabilem dominam abbatissam Molenbecensis ecclesie in festo Dyonisii annis singulis exsolvendos de manu laicali datis viginti marcis Bremensis argenti cum nostro consensu et beneplacito redemerunt pacifice possidendos, donec nos aut aliquis successorum nostrorum restituerimus pecuniam suprascriptam, et tunc prefati redditus nostri absolute ad nos ac libere revertentur. In cuius rei testimonium hoc scriptum sigillo nostro dedimus roboratum. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXXXII°., VIII° Kalendas Septembris.

Abschr. des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401 S. 9 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, 106. Regest Msc. II, 189a Nr. 520, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 107 Nr. 221.

1261.

Kl. Lahde macht mit dem Domkapitel in Minden einen Häusertausch. Lahde 1282 August 31.

Honorabilibus dominis suis Ottoni preposito, Conrado decano et capitulo Mindensi soror Johanna humilis priorissa et conventus sororum inclusarum in Lodhen orationum munuscula devotarum. Permutationem quorumdam prediorum vobiscum factam gratanter et hilariter acceptantes domum unam in Wulbeke cum agris, pratis et omnibus ad eam pertinentibus, quam hactenus a nobis Rodolphus dictus Croich iure feodali tenuerat, in ecclesiam vestram transferimus, ut de manu vestra, O(tto) domine preposite, teneatur; recipimus autem a vobis e converso domum unam in Wrilodhe cum agris suis et pratis et omnibus ad eam pertinentibus, quam de manu prepositi Mindensis Johannes et Godescalcus milites dicti Selekopp in feodo tenuerunt. Ut igitur huiusmodi mutatio rata semper et inconvulsa permaneat, presens scriptum inde confectum sigillo nostri conventus fecimus communiri. Datum Lodhen anno Domini millesimo ducentesimo octuagesimo secundo, secundo Kalendas Septembris.

Nach dem Druck Würdtweins, Subs. dipl. XI, 106. Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 266. Nr. 422. Regest Msc. II, 189a Nr. 500.

1262.

Johannes canonicus Mindensis dictus de Rudenberg *macht einen Vergleich mit dem Kl. Paradies bei Soest wegen gewisser Servitute, die ihm auf Klostergut zugestanden haben.* Henrikync *bei Soest 1282 September 4.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Paradies Nr. 35. Henrikync *noch heute Hinerking N. Soest.*

1263.

Vor dem Rat in Hameln verkauft Heinrich von Seelenfeld dem Kl. Loccum seine Güter in Seelenfeld (Solevelde). *1282 September 16.*

Gedr. nach dem Or. Meinardus, Hameler UB. S. 64 Nr. 90 und v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 266 Nr. 423. Seelenfeld S. Schlüsselburg.

1264.

Graf Heinrich von Hoya schenkt für sein und seiner (verstorbenen) Frau Jutta Seelenheil mit Einwilligung seiner Söhne Heinrich, Gerhard und Otto dem Kl. Loccum ein Haus in Seelenfeld. Nienburg 1282 Oktober 27.

Gedr. nach dem Or. im Arch. des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 267 Nr. 424. Graf Otto verzichtet auf diese Güter noch 1286 Juli 27, a. a. O. S. 289 Nr. 457, Weidemann, Gesch. v. Loccum S. 135. Jutta war die Tochter des Grafen Ludwig v. Ravensberg, vgl. Nr. 1252.

1265.

Graf Heinrich von Hoya schenkt zu seinem und seiner verstorbenen Frau Jutta Seelenheil mit Einwilligung seiner Söhne Heinrich canonicus Myndensis, *Gerhard und Otto dem Kl. Loccum das ihm von Heinrich von Seelenfeld resignierte Haus in Seelenfeld* (Selevelde) *und einige dazugehörige Aecker in* Werthere, *die Jakob von Huddesthorpe dem Kloster verkauft hat. Nienburg 1282 November 10.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Von den drei Siegeln das des Gerhard ab, die beiden anderen gut erhalten an Pergamentstreifen. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 268 Nr. 425. Ueber Werthere *s. oben Nr. 1095. Vgl. die vorherg. Urk.*

1266.

Der münsterer Domherr Wilhelm von Holte bestätigt die Uebertragung eines Hofes in Luhden an das Kl. Lahde durch seinen Verwandten Wilhelm von Holte. Münster 1282 Dezember 13.

Wilhelmus de Holte, Monasteriensis ecclesie canonicus, omnibus presentia visuris salutem in Domino. Cum dominus Wilhelmus consangwineus noster dictus de Holte miles curtem in Luden cum aliis bonis in eadem villa sitis priorisse et conventui monasterii in Lode vendiderit, nos ad voluntatem et petitionem dicti consangwinei nostri vendicionem dictorum bonorum ratam habentes renunciamus libere et absolute proprietati dicte curie in Luden[1]) et omnium bonorum in eadem villa sitorum recedentes ab omni iure, quod nobis in eisdem bonis competebat racione proprietatis vel quod nobis posset competere in futurum. Quod cum appensione sigilli consangwinei nostri domini Ludewici de Holte, cum sigillo proprio careamus, presentibus profitemur. Datum Monasterii anno Domini M°.CC°.LXXX°II°., in die beate Lucie virginis.

[1]) *Or.* Loden.

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen mit eingenähtem Siegelrest an von der Urk. geschnittenem Pergamentstreifen. Gedr. Wippermann, UB. des Stifts Obernkirchen S. 35 Nr. 72 und Mittheil. des hist. Vereins zu Osnabrück V, S. 135. Von demselben Datum die mut. mut. fast wörtlich übereinstimmende Urkunde des Hermannus de Holte prepositus nove ecclesie *(d. i. Nigenkerken in Höxter), des Bruders des Wilhelm, gedr. a. a. O. Nr. 73 bez. S. 136. Or. ebenda mit gleicher Besiegelung.*

1267.

Die Grafen Gerhard und Otto von Hoya bestätigen dem Kl. Loccum den Besitz der diesem von ihrem Vater Heinrich geschenkten Güter, darunter indago Rosenhagen, curia una in Werthere, libera bona in Lothe, decima in Grimoldeborstelde, una curia in Hemenhusen *und Hörige in* Mersch *und Ilvese. 1282.*

Nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 258 Nr. 412. Ueber Werthere *s. oben Nr. 1095, über* Mersch *Nr. 208, die anderen alle im Kr. Minden. Wegen* Grimoldeborstelde *vgl. oben Nr. 28.*

1268.

Abt Lippold und der Konvent auf dem Werder vor Minden bekundet, dass Hermann von Kalldorf auf die Güter in Röntrup und Hemmingsiegk *verzichtet und sie diese gegen eine jährliche Rente dem Kl. Vlotho überlassen haben. 1282.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 804 Nr. 1715, wo in der letzten Zeile Selinckworden *zu lesen ist. Regest Lipp. Regg. I, S. 252 Nr. 398. In einem Lehnsrevers von 1541 Dezember 27 (Msc. VII, 2705, fol. 8 im Kgl. St.-A. zu Münster) gelobt Simon von Wendt dem Abte und Konvente des Moritzstiftes vor Minden Treue als Lehnsmann, nachdem er mit Gütern in* Rodinckdorpe itz Rontorpe genant und etlichen guderen dat Heminckeick geheten darby im caspell tho Talle *besonders aus dem Grunde belehnt worden sei, weil Ritter Hermann von Kallendorpe, von dem er von Muttersseite her der alleinige rechte Erbe sei, dieselben Güter* domino abbati Lippoldo und Arnoldo priori unde convente heft resigniert und overlaten, wo sodans in olden . . . breven und segelen de dato dusent twehundert twe und achtentich derwegen upgericht uthdrucklich vermeldet.

1269.

Graf Otto von Ravensberg verkauft dem Kl. Marienfeld einen Hof in Heiringhof unter Mitbesiegelung seines Bruders Ludwig Propstes (von s. Johann in Osnabrück) und seines Sohnes Hermann. 1282.

Huic eciam rei testes affuerunt: Rembertus de Rubo, Ludolfus Nagel, Arnoldus Judeus, milites; Themo Nagel et frater eius Hermannus, Themo de Withere, Theodericus de Dehem, Heinricus Stenhus, Bernhardus Thop, militalis conditionis; item Levoldus, Hermannus et Johannes de Guterslo, Johannes Scolmester, burgenses in Bylevelde.

Gedr. Westf. UB. III, S. 629 Nr. 1195, vgl. auch Nr. 1196, im Auszuge Reese, Bielefelder UB. S. 30 Nr. 45. Regest Westf. UB. IV, S. 804 Nr. 1714.

1270.

Franko von Dehme mit Frau und Söhnen verpfändet dem Kl. Quernheim eine Rente aus den Huchzerhöfen. 1282.

Franco miles dictus de Deehm et Ludghardis uxor sua, Echardus, Franco, Hugo, Hermannus et Otto eorundem coheredes omnibus presens scriptum inspecturis valere in Domino semper. Scire volumus universos[1]), quod nos duodecim solidos Ossnaburgenses, qui[2]) de curia Huchterdesa et de domo, que Molendinum dicitur, pro[3]) redempcione decime singulis annis in vigilia beati Laurencii nobis inpenduntur, claustro sancte Marie in Quernhem pro triginta marcis Ossnaburgensibus in pignore posuimus obligatos[4]). Et quia eidem claustro proprietatem predicte decime recognoscimus[5]) pertinere, domino Hekehardo preposito et Hynriko et Bartholomeo conversis promisimus fide data, ut quandocunque claustrum voluerit vel aliquis vice claustri, feodum de redditibus predictis ad manus claustri libere

resignabimus et solute. Item ne in hoc facto aliqua oriri possit dissencio, tribus sigillis, scilicet claustri de Quernhem et domini nobilis Hinrici advocati de Scalkeberge[6]) et castellanorum in Vlotouwe, presentem paginam roboramus. Testes: Ludgerus de Bardeleve, Godfridus de Quernhem, Wydykyndus de Sloen, Goschalcus de Callendorpe et alii quam plures. Datum anno Domini M°CC°LXXX° secundo.

[1]) universis A. [2]) que A. [3]) que pro A. [4])obligatus A. [5]) recognossimus A. [6]) Stalkeberge A.

Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. VII, 3506, S. 247 im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Regest Westfäl. Provinzial-Bll. II 4, S. 56 Nr. 120.

1271.

Heinrich, Provinzial-Prior des Predigerordens in Deutschland, macht mit dem mindener Domkapitel eine Gebetsbrüderschaft. Bremen 1283 Januar 31.

Honorandis viris ac discretis et in Christo sibi dilectis dominis preposito et decano, ..scolastico totique capitulo canonicorum maioris ecclesie in Minda frater Henricus fratrum ordinis Predicatorum per Theuthoniam prior provincialis licet indignus cum oracionum frequencia prospere semper in Domino agere et valere. Postulationem vestram, que de sincere fidei radice processit, ad execucionem debitam cupiens promovere tanto vobis quam acceperunt fratres nostri gratiam a Domino libencius amministro, quanto ad eam vestre devotioni communicandam vestri graciosi favores nostris exhibiti fratribus me et ipsos arcius obligarunt. Ideoque vestre dilectionį omnium missarum, oracionum, predicationum, ieiuniorum, vigiliarum, abstinenciarum, laborum ceterorumque bonorum, que per fratres nostri ordinis in provincia Theuthonie Dominus fieri dederit, participationem concedo tenore presentium specialem. Volo insuper, ut anime vestre recommendentur post decessum vestrum in nostro provinciali capitulo fratrum nostre provincie orationibus, si vestri obitus ibidem fuerint nunciati, et iniungantur pro vobis misse et orationes, sicut pro fratribus nostris defunctis fieri consuevit. In cuius concessionis testimonium sigillum nostrum duxi presentibus apponendum. Datum Breme anno Domini M°.CC°.LXXX°III°., II. Kalendas Februarii.

Abschrift des 13. Jahrh. in Kop. XII, 50 fol. 1. im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. X, S. 37. Regest Msc. II, 189a, Nr. 503.

1272.

Bischof Siegfried von Hildesheim erteilt denen, die die Kirche in Levern an bestimmten Tagen besuchen, vierzig Tage Ablass. Hildesheim 1283 März 21.

Sifridus Dei gratia Hildessemensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris et audituris eternam in Domino salutem. Quoniam nemo in hac vita adeo perfectus est, qui perfectior sanctiorque esse non possit, summopere laborandum est, ne qui propriis non presumunt meritis ecclesie sancte suffragiis et devocionis studio ad pietatis opera incitentur. Cum igitur monasterium quoddam dominarum in Leveren Mindensis dyocesis Cysterciensis ordinis divina favente gratia et fidelium amminiculo cooperante ad honorem Dei omnipotentis et eius piissime matris Marie virginis in brevi sit solempniter dedicandum, et ad hoc nostrum suffragium requiratur, omnibus ibidem tempore dedicationis accedentibus seu per octavas seu per menses vel etiam post anni circulum sive (qui) ibidem elemosinas suas misericorditer direxerint, de contritis et confessis quadraginta dies iniuncte penitentie, dummodo dyocesani consensus affuerit, misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillo nostro duximus roborandam. Datum Hildessem, anno Domini millesimo C°C°.LX°X°X° tertio, XII°. Kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno quarto.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 94. Siegel nebst Befestigung ab. Eigenartige Schrift.

1273.

Irmgardis (de Monte) *gibt ihre Zustimmung dazu, dass ihr Gemahl Graf Konrad von Everstein den vierten Teil des Schlosses Everstein und das Schloss Ohsen von Erzbischof Siegfried von Köln zu Lehn nimmt. Köln 1283 März 29.*

Gedr. v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Everstein, UB. S. 191, Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 57 Nr. 123.

1274.

Kl. Bersenbrück verkauft dem Kl. Levern ein Erbe in Brockum. Bersenbrück 1283 Mai 6.

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris vel audituris abbatissa, prepositus totusque conventus in Bersenbrucge ordinis Cisterciensis Osnaburgensis dyocesis orationes in Christo devotas. Notum esse cupimus tam futuris quam presentibus, quod nos domum in Brohem cum omnibus suis attinentiis, quam nobilis domina Sophia quondam comitissa in Vechta, relicta Ottonis quondam comitis de Ravensberg, et Jutta filia eorumdem de consensu mariti sui Hinrici filii Ottonis quondam comitis de Tekeneburg nobis liberaliter contulerunt, domino ..preposito, abbatisse et conventui in Leveren ordinis predicti Mindensis dyocesis pro quadraginta marcis Osnaburgensis monete vendidimus libere et absolute dictam domum cum omni integritate eo iure, quo nobis pertinuit, perpetuo possidendam. Et in huius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Bersenbrucge anno gratie M°.CC°.LXXX.III., Johannis ante portam Latinam.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 95. Siegel der Äbtissin in grünem Wachs zur Hälfte vom Pergamentstreifen ab. Gedr. Ledebur, Allgem. Archiv I, S. 69.

1275.

Abt Giselbert von Camp bekundet, dass Gräfin Sophie von Vechta, Wittwe des Grafen Otto von Ravensberg, dem Kl. Bersenbrück ein Erbe in Brockum übereignet hat. Bersenbrück 1283 Mai 6.

Gedr. Sandhoff, Antist. Osnab. eccl. res gest. II, Diplom. S. 175.

1276.

Bischof Volquin von Minden erteilt allen, welche das Bonifacius-Stift in Halberstadt an bestimmten Tagen besuchen, einen Ablass. Minden 1283 Juni 1.

Or. im Kgl. St.-A. zu Magdeburg mit verletztem Siegel. Erwähnt Schmidt, UB. der Collegiatstifter s. Bonifacii und s. Pauli in Halberstadt (Gesch.-Quellen der Provinz Sachsen XIII), S. 60 Nr. 79 Note.

1277.

Bischof Volquin von Minden bekundet Verzicht des Knappen Friedrich von Ernessen auf den Zehnten in Oppenwehe. Minden 1283 Juni 10.

Volcquinus Dei gracia (Min)densis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris notum facimus, quod constitutus coram nobis Fredericus de Ernessen famulus renunciavit omni iuri, quod sibi in decima in Opennewede competere videbatur. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Minde feria quinta infra septimanam Pentecostes anno Domini M°.CC°.LXXXIII.

Or. im Hausarchiv des Herrn Kammerherrn Freiherrn v. d. Horst in Hollwinkel. Das Siegel vom Pergamentstreifen verloren.

1278.

Bischof Volquin von Minden übereignet dem Kl. Levern die ihm resignierte Hälfte des Zehnten in Oppenwehe. Minden 1283 (zu Juni 10).

Volquinus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Quoniam ea, que geruntur in tempore, facilius ab hominum cadunt memoria, provisum est salubriter, ut inter homines laudabiliter gesta scriptis et testibus perennentur. Hinc est, quod ad noticiam tam presencium quam futurorum cupimus pervenire, quod Albertus dictus de Ernessen et Fritherieus frater et coheres ipsius accepta quadam summa pecunie a preposito et conventu in Leveren nostre dyocesis mediam partem decime in Openewede, quam a nobis tenebant in pheodo, cum omni integritate sua resignaverunt in manus nostras liberaliter et absolute. Nos ver(o cognosce)ntes, eandem decimam esse modicam et exilem, ipsam sacrorum canonum (auct)oritate contulimus in proprium dicto conventui pacifice possidendam, attendentes utilius fore decimas ad usus ecclesiasticos converti quam a laycis non salubriter detineri. Ut autem hec nostra donacio rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Burchardus eiusdem loci prepositus, Hermannus plebanus de Wethem, Helenbertus Camerarius, Bernardus de Rostorpe, Arnoldus dictus Ginkke,[1]) Ludolfus et Lothewicus de Bardeleve, canonici; magister Jacobus, Wigandus plebanus de Eckessen[2]) Johannes Gogravius, Johannes Camerarius. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXXX°.III°. Ceteri[3]) testes: Gerhardus dictus Spau, Thethardus dictus Lothe, Godescalcus Selcop, milites; Atholfus Ginkke[1]), Erdwinus Span, Hinricus Sprunh, Johannes et Arnoldus dicti de Rivo, Otto, famuli; et burgenses Johannes et Tethardus dicti Camerarii et alii quam plures.

[1]) *So das Or. beidemale für* Gnikke. [2]) *Verbessert aus* Eckescen. [3]) *Von hier ab auf der Rückseite der Urkunde am Bug von derselben Hand.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 96. An rot-weiss-blau geflochtener Schnur Siegel des Bischofs in weissem Wachs wie Abbildung Westf. Siegel Heft II, Abth. 1, Taf. 54 Nr. 4. Die Ergänzungen nach der Abschrift Culemanns in Msc. VII, 2813 fol. 26v.

1279.

Bischof Volquin von Minden gewährt den Woltätern des Kl. Falkenhagen einen vierzigtägigen Ablass. Minden 1283 Juni 15.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 815 Nr. 1745. Regest Lipp. Regg. I, S. 253 Nr. 400.

1280.

Bischof Volquin von Minden übereignet dem Domkapitel drei Hufen bei Bastorpe *und eine Hufe bei* Hasle. *1283 Juni 26.*

Volquinus Dei gracia Mindensis episcopus omnibus hoc scriptum intuentibus eternam in Domino salutem. Quia memoria hominum labilis est, expedit, ut id quod agitur scripti memorie commendetur. Noverint igitur omnes tam presentes quam futuri, quod nos proprietatem trium mansorum sitorum extra muros Mindenses aput Bastorpe et proprietatem unius mansi siti in merscha aput Hasle contulimus capitulo nostro Mindensi voluntate et consensu omnium accedente. In cuius rei testimonium presens scriptum inde confectum sigillis nostro videlicet et capituli est munitum. Datum et actum anno dominice incarnacionis M°.CC°.LXXX°.III°., VI°. Kalendas Julii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 54. Es hat immer nur ein Siegel an der Urk. gehangen, das aber nebst Befestigung verloren. Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401 S. 59 mit dem Datum V. Kal. Jul. *Gedr. Würdtwein Subs. dipl. XI, S. 108. Regest Msc. II, 189a Nr. 521. Wegen* Bastorpe *s. oben Nr. 1088.* Hasle *lag nach Nr. 1380* versus Nesen *und nach der folgenden Nr.* in litore, *es ist also südlich von Minden unweit der Weser zu suchen.*

1281.

Das Domkapitel von Minden bekundet, dass der mindener Bürger Rothardus und dessen Söhne ihm für den Fall ihres Ablebens einen Hof in Bastorpe *und eine Hufe in* Hasle *überlassen haben. 1283 (zu Juni 26).*

Otto prepositus, C(onradus) decanus, V(olquinus) scolasticus totumque capitulum ecclesie Mindensis omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Quoniam hominum memoria labilis est, idcirco dignum est, ut ea que aguntur in tempore, ne labantur cum tempore, scriptis et proborum virorum testimoniis perhennentur. Hinc est, quod notum facimus universis, quod Rothardus civis Mindensis pio zelo ductus curiam quandam in Bastorpe cum tribus mansis et unum mansum prope curiam Hasle situm in littore, quorum proprietas ad nos spectat, cum consensu et bona voluntate uxoris sue et filiorum suorum Rothardi, Ortwini, Lamberti clericorum nobis et ecclesie nostre dedit tali videlicet conditione, ut ipsi eadem bona possideant ad tempora vite sue, post decessum vero ipsorum omnium bona predicta apud ecclesiam integraliter remanebunt. Preterea ordinavit predictus R(othardus), ut quicunque filiorum suorum post mortem suam predictorum bonorum fuerit possessor, eodem die obitus sui unam marcam dabit in anniversario suo, quod perpetuum permanebit. In cuius rei testimonium presens scriptum inde confectum sigillo capituli duximus muniendum. Datum anno Domini millesimo ducentesimo octuagesimo tertio.

Nach dem Druck Würdtweins, Subs. dipl. XI, S. 110. Regest Msc. II, 189a, Nr. 476, Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 57 Nr. 125. Vgl. die vorherg. Nr. Von den Söhnen des Rothard ist Rothard Pleban in Lerbeck (vgl. Nr. 1220) und Lambert Kanon. von s. Martin (vgl. Nr. 1348).

1282.

Neun Bischöfe, darunter Conradus Myndensis, *verleihen allen, die zum Neubau des Kl. Kemnade beitragen, einen vierzigtägigen Ablass. Orvieto 1283 Juli 14.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 819 Nr. 1754 nach dem Or., in welchem für Minden der Raum frei blieb und später der Name des erst 1293 zur Regierung kommenden Konrad eingetragen wurde.

1283.

Edelvogt Heinrich vom Berge bekundet, dass Justatius von Slon und seine Brüder Widekind und Dethard dem Kl. Loccum gegenüber auf Güter in Möllbergen und dazugehörige Eigenhörige verzichtet haben. Vlotho 1283.

Gedr. nach Kop. III, 130, S. 71 im Kgl. St.-A. zu Hannover v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 271 Nr. 430. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 57 Nr. 124; vgl. Ledebur, Allgem. Archiv XVIII, S. 225.

1284.

Der Prior und Konvent des Dominikanerklosters in Minden bekunden die Zustimmung des Rats von Minden zum Verkauf eines Hauses in Minden an Kl. Lahde unter Vorbehalt des Weichbildrechtes für das Haus. Minden 1283.

Omnibus presentem inspecturis cartulam frater Reynbertus prior, frater Johannes dictus Sapiens supprior et conventus fratrum Predicatorum in Minda felicem exitum ab hac vita. Recognoscimus in hiis scriptis, quod, cum frater Heinricus filius Thetmari civis Mindensis, Johannes et Lutgardis coheredes et consanguinei domum suam et aream nostre vicinam domui venderent conventui sororum inclusarum in Lodhen pro IX marcis Bremensis argenti, consules civitatis Mindensis sub hac conditione suum adhibuerunt consensum, quod homines huiusmodi domum inhabitantes semper ad iura civilia tenerentur, que vulgo dicuntur wicbelethe rech, ut sic conditio ipsius domus in eo statu permaneat, in quo ante

venditionem et emptionem dinoscitur extitisse. Nos soror Johanna priorissa et conventus sororum Lodhensium consensimus in hanc formam. In cuius rei certitudinem post appensionem sigilli fratrum Predicatorum nostrum quoque sigillum appendimus huic scripto. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXXX°III°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Depos. der Stadt Minden Nr. 17. An Pergamentstreifen in weissem Wachs mit roter Auflage das Siegel der Dominikaner in Minden, wie Abbildung Westf. Siegel Heft III, Tafel 120 Nr. 10 und des Konventes des Kl. Lahde wie Abbildung a. a. O. Taf. 119 Nr. 7. Gedr. Westf. Provinzial-Bll. I, Heft 2 S. 18.

1285.

Dominus Otto maioris ecclesie in Minda prepositus, Burchardus comes de Welpa fratres *sind Zeugen in der Urkunde, in welcher Graf Johann von Roden dem Kl. Nenndorf zwei Hufen Landes in Hibben zur Bekleidung der Nonnen schenkt. 1283.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Nenndorf Nr. 22, Siegel verloren. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 38 Nr. 49. Regest Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 145 Nr. 183. Aus demselben Jahre ist auch die a. a. O. Nr. 50 verzeichnete Urkunde, in welcher Graf Burchard von Wölpe dem Kloster Schutz für die beiden Hufen zusagt und Otto prepositus *ebenfalls als Zeuge genannt wird.*

1286.

Dechant Konrad und das Domkapitel von Minden verkaufen dem Albert Corthelangen und seiner Frau Hildeburg den zur Obediens Walshorst (Waschorst) *gehörigen Zehnten in Warmsen, für dreissig bremer Mark, um dafür die verpfändeten Güter in Köhlte* (Colete) *zurückzukaufen, und geloben eine Memorie für die Käufer zu halten. Minden 1283.*

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 109, Regest Msc. II, 189a Nr. 896.

1287.

Graf Otto von Ravensberg überträgt mit Zustimmung seiner Frau Hedwig, seines Bruders Ludwig Propstes (von s. Johann in Osnabrück) und seines Sohnes Hermann dem Kl. Marienfeld sein Eigentumsrecht an den Hof Ketelinchusen. *1283.*

Huius rei testes sunt: Rembertus de Rubo, Heinricus Top, milites; Heinricus Stenhus.

Gedr. Westf. UB. III, S. 648 Nr. 1236, vgl. auch 1235. Ketelinghusen *die Bauerschaft Keitlinghausen S. Oelde.*

1288.

Albert von Ernessen bekundet, dass sein verstorbener Bruder Friedrich dem Kl. Lahde einen Hörigen übergeben und er die Ansprüche des Schwiegersohnes Friedrichs an diesen vor Bischof Volquin von Minden zurückgewiesen habe. O. J. (1283—93).

Ad noticiam tam presencium quam futurorum ego Albertus de Ernissen cupio devenire, quod frater meus Fredericus cum consensu filiarum suarum Engelen videlicet et Conegundis et meo, qui post eum verus heres exstiti, servum quendam Wilhelmum nomine cum adhuc viveret claustro Lode ad peticionem Heinrici conversi Ruphi in remedium anime sue libertati tradidit et penitus manumisit. Qui postea a Bernardo marito Engele predicte impetebatur, quem coram episcopo Mindensi Volquino per sentenciam datam ab ipso liberum et quietum[1]) tamquam verus heres coram episcopo et multis aliis in perpetuum procuravi. Testes horum qui presentes fuerunt: Albertus de Beren et frater suus Hermannus; burgenses de Minda Johannes Gyseleri videlicet et Heinricus Vogel et quam plures alii fide digni[2]). Quia sigillum proprium non habeo, presentem paginam sigillo claustri in Leveren volui communiri.

[1]) *Or.:* quitum. [2]) *Verbessert aus* digne.

Or. im Stiftsarchiv zu Lemgo. Siegel an anhängendem Pergamentstreifen nicht gut erhalten. Besiegelung nachträglich. Regest Lipp. Regg. I, S. 288 Anh. Nr. 3. Die undatirte Urk. nach den Regierungsjahren des Bischofs und danach angesetzt, dass in der Urk. Nr. 1278 Friedrich von Ernessen noch lebend erscheint.

1289.

Bischof Volquin von Minden bestätigt dem Kl. Levern den Besitz der Kirche in Dielingen. Minden 1284 Januar 17.

Volquinus Dei gratia Mindensis episcopus universis presentem paginam inspecturis salutem et rei geste noticiam. Tam presentibus quam futuris notum esse cupimus, quod nos predecessorum nostrorum vestigiis inherentes omnes donationes[1]) et donationum[1]) confirmationes[2]), quas ipsi predecessores nostri pie memorie Mindenses episcopi et capitulum Mindense super ecclesia in Dilingen cenobio in Leveren nostre dyocesis[3]) contulerunt, gratas[4]) habemus et ratas et ex certa scientia rationabiles[5]) approbamus, hoc etiam[6]) facimus de confirmationibus[7]) a sede apostolica et metropolitica eidem cenobio super dicta ecclesia pie datis, et nos contra donationes[1]) et confirmationes[2]) predictas nullatenus veniemus et successores nostri contra eas veniendi nullam habere poterunt facultatem. Ut autem ista nulli vertantur in dubium, presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXXX°IIII°. et XVI°. Kalendas Februarii, in die Marcelli pape.

[1]) donacion. *B.* [2]) confirmaciones *B.* [3]) dyoscesis *B.* [4]) ratas habemus et gratas *B.* [5]) racion. *B.* [6]) eciam *B.* [7]) confirmacionibus *B.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 97 in zwei Ausfertigungen, A mit zur Hälfte verlorenem Siegel des Bischofs an weisser, B. desgl. an blau-weiss-roter geflochtener Schnur. Fehlerhafter Druck zum J. 1288 bei Schlichthaber, Mindische Kirchengesch. III, S. 92.

1290.

Bischof Volquin von Minden errichtet auf Ansuchen des Herzogs Otto von Braunschweig und der Parochianen der Marktkirche (s. Georgii) *in Hannover und mit Zustimmung des Archidiakons Konrad (von Pattensen) und des Anno, Domcantors und Pfarrers von s. Georg, aus einem Teile der Parochie dieser Kirche eine neue Pfarrei zu s. Spiritus. Minden 1284 Februar 12.*

Or. im Stadtarchiv zu Hannover. Gedr. Grotefend u. Fiedeler, UB. der Stadt Hannover (UB. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Heft V) S. 48 Nr. 49.

1291.

Edelherr Bernhard von Lohe und Justaz von Münchhausen, Vogt in Sachsenhagen, bekunden, dass Achill von Heimsen allen Ansprüchen an die Güter in Heimsen und Elmenhorst, *die von seinem verstorbenen Vater Achill dem Kl. Loccum verkauft sind, entsagt habe. Sachsenhagen 1284 (vor März 12).*

Gedr. nach Kop. III, 130 S. 77 v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 277, Nr. 440 und Scheidt, Cod. dipl. zu den Anm. zu Mosers Einl. in das Braunschw.-Lüneb. Staatsrecht S. 653. Da am 12. März der Verzicht vor dem Grafen Burchard von Wölpe in Drakenburg schon erneuert wird, so ergibt sich hieraus das Datum obiger Urkunde, vgl. a. a. O. Nr. 440a und 440b u. v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Wölpe S. 252, Scheidt a. a. O. 650. Der Verzicht vor der Gräfin Irmgard von Wölpe auch Scheidt a. a. O. S. 649. Elmenhorst *auch* Elmhorst *Wüstung bei Heimsen und Döhren.*

1292.

Bischof Konrad von Osnabrück tauscht mit dem Grafen Otto von Ravensberg einen Hof in Winkelsetten gegen zwei Häuser in Peingdorf im Kirchspiel Borgloh. Osnabrück 1284 März 14.

Conradus Dei gratia ecclesie Osnaburgensis episcopus omnibus presentes litteras inspecturis seu etiam audituris salutem in domino Jhesu Christo. Fidelis nobis introduxit antiquitas actus commendandos memorie scripto perhennari vel testibus, ne ea, que modernis geruntur temporibus, in oblivionem ex lapsu temporis dilabantur. Propter quod presentis scripti testimonio omnibus tam presentibus quam posteris volumus esse notum, quod nos communicato consilio capituli nostri ac eiusdem pleno adhibito consensu curtem nostram in Winkelseten ad orberam ecclesie nostre spectantem cum iuribus et omnibus attinenciis suis, sicut nos curtem possedimus antedictam, nobili viro Ottoni comiti de Ravensberge et suis heredibus contulimus et presenti scripto conferimus iure proprietario libere et absolute perpetuo possidendam, recipientes ab eodem comite ad usus sive ad orbaryam ipsius ecclesie nostre duas domos sitas Pedesdorpe[1]) in parrochya Borglo ad eundem comitem spectantes cum omnibus suis attinenciis et iuribus, prout ipse eas dinoscitur possedisse, pari comcambio[2]) pro eadem. In cuius concambii evidens testimonium et robur perpetuum presentes litteras sepefato comiti et suis heredibus dedimus nostri sigilli munimine roboratas. Nos vero capitulum predictum, quia dicto domino nostro ad huiusmodi faciendum concambium[3]) plenum adhibuimus consensum, in ipsius nostri consensus evidentiam maius ecclesie nostre sigillum hiis litteris duximus apponendum. Datum Osenbrugge anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo quarto, pridie Idus Marcii, indictione duodecima.

[1]) in Pedestorpe *B.* [2]) comcambio *A.* [3]) concambium faciendum *B.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 26 (A) an Pergamentstreifen in weissem Wachs 1. das ovale Siegel des Bischofs mit Sekret, das Rad, 2. das ovale des Domkapitels. Eine zweite Ausfertigung im Domarchiv zu Osnabrück (B) mit gleicher Besiegelung. Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 55 Nr. 55. Absch. Msc. VII, 3107. Wegen orbera *vgl. Wilmans, Westf. UB. III Note 3 zu Nr. 1309.* Pedesdorpe *ist Peingdorf bei Laer. Im Domarchiv zu Osnabrück auch die entsprechende Urk. des Grafen v. Ravensberg.*

1293.

Bischof Volquin von Minden bestätigt den Verkauf eines von ihm zu Lehn gehenden Hauses in Hävern an das Domkapitel. Minden 1284 März 25.

Volquinus Dei gracia Mindensis episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Noverint universi, quod Henricus dictus Stotere cum suis legitimis heredibus ac Arnoldus et Wernerus filii Werneri pie memorie civis Mindensis dicti de Hasle in nostra presencia constituti bona ipsorum, videlicet unam domum in Heveren, quam a nobis in feodum tenebant, pro XXX et quatuor marcis Bremensis argenti nostro consensu accedente nostro capitulo vendiderunt. Cuius proprietatem predicto nostro capitulo divine pietatis intuitu donavimus et in hiis scriptis donamus perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Testes huius rei sunt: Willekinus de Holte, Richardus dictus Vulpes, Henricus dictus de Dungerden, milites; Henricus dictus Sprunc, Adolfus[1]) dictus Knicge, Hermannus dictus de Foro et alii quam plures. Datum et actum Minde anno Domini M.CC.LXXX.IIII°., in festo annunciacionis beate Marie.

[1]) Arnoldus *im Msc.*

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401, S. 69 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 111. Regest Msc. II, 189a Nr. 502.

1294.

Graf Otto von Ravensberg überträgt mit Zustimmung seines Bruders Ludwig, Propstes von s. Johann in Osnabrück, und seiner Frau (Hedwig) das Eigentumsrecht eines Gutes in Dackmar dem Kl. Marienfeld. Es siegelt auch sein Sohn Hermann, Propst von Tongern. Ravensberg 1284 Mai 2.

Gedr. Westf. UB. III, S. 653 Nr. 1247, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jahrg. 1853 Nr. 107. Dackmar NO. Warendorf.

1295.

Bischof Volquin von Minden erteilt der neuen Stadt Repholthusen *dieselbe Freiheit, welche die Bürger von Minden besitzen. Minden 1284 Juni 6.*

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 112. Regest Msc. II 189a Nr. 749 und v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 80 Nr. 104 zum 15. Mai. Repholthusen *ist Holzhausen bei Stolzenau.*

1296.

Papst Martin IV. beauftragt den Dechanten von s. Johann in Osnabrück und die Pröpste von Osnabrück und Wiedenbrück mit der Entscheidung des Streites wegen der Pfarre in Riesenbeck, welche von dem Erzbischof (Siegfried) von Köln dem Kanoniker Johannes in Enger zugesprochen, aber vorher schon durch den Archidiakon daselbst dem Weringer Hupe übertragen worden war. Orvieto 1284 Juni 13.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 355 Nr. 743.

1297.

Johann von Fülme bekundet, dass Herbord Balken einen Hof in Herlede *ihm, und er selbst wieder dem Jakob von Gandesbergen unter der Bedingung resigniert habe, dass letzterer das Eigentum des Hofes an das Kl. Loccum übertrage. Zugleich verspricht er, auch seine Söhne Eggericus und Walther zur Resignation bewegen zu wollen.* Acta . . . in Minda in Monte *1284 Juni 28.*

Abschrift des 16. Jahrh. im Loccumer Kopiar S. 218 Nr. 336. Erwähnt v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 278 Nr. 441 Note. Herlede *sind die Harlhöfe bei Windheim. Der Ausstellungsort ist nicht zu deuten, wahrscheinlich auch nicht richtig angegeben. Ob etwa* in Minda *zu tilgen als vom Kopisten verschrieben und nur* in Monte *d. i. Schalksberg oder Hausberge zu lesen ist? — Die Uebertragung des Hofes durch Jakob v. Gandesbergen an Kl. Loccum vgl. v. Hodenberg a. a. O. Nr. 441.*

1298.

Das Stift auf dem Werder bei Minden verkauft dem Kl. Levern einen Hof in Börninghausen. 1284 Juli 5.

Lippoldus Dei gratia abbas in Insula totusque conventus ibidem omnibus hanc paginam visuris salutem in vero salvatore[1]). Ad noticiam tam (pre)sencium quam futurorum cupimus pervenire, quod constitutus coram nobis Conradus miles de Lutbeche cum uxore sua Justina et filio suo Conrado et aliis heredibus et coheredibus suis resignaverunt libere et absolute in manus nostras curiam in Burnichusen, quam a nobis tenebant in pheodo, cum casis attinentibus et aliis attinenciis universis. Nos vero de communi consensu in bona voluntate accepta ab eisdem quadam summa pecunie ad alia bona comparanda proprietatem iam dicte curie cum omnibus suis attinenciis scilicet pratis et pascuis et casis predictis contulimus cenobio in Leveren perpetuo[2]) pacifice possidendam. Ut autem hec nulli vertantur

in dubium, presentem paginam conscribi et sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Testes autem huius rei sunt: Johannes de Stromberge, Ludolfus de Bardeleyve, Nicolaus, Hermannus de Lutbeche, canonici maioris ecclesie Mindensis; Bernhardus de Lo miles, Johannes de Lutbeke, Lambertus, Johannes, Meithfridus, famuli. Anno Domini M°.CC°.LXXXIIII°, in crastino beati Udelrici.

[1]) *Or.* salvitore. [2]) *Or.* perpetue.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 98. An den von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen Siegel des Konventes wie Abbildung Westf. Siegel Heft III, Taf. 105 Nr. 8 und des Abtes, der aber noch mit dem Stempel seines Vorgängers Gerlach siegelt; vgl. Abbildung ebenda Taf. 129 Nr. 7 und die Bemerkungen S. 28 des Textes. Erwähnt Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 134.

1299.

Bischof Volquin von Minden überträgt dem Kl. Loccum die Güter zu Hüpede und Oerie (Orethe), *die ihm die Brüder Lippold und Wulver von Werdere* in quodam placito in Horsten *resigniert haben, sowie drei Hufen in Horsten, welche Gerhard und Dietrich von Bardeleben dem Grafen Gerhard von Schaumburg und dieser ihm resigniert hat. Minden 1284 August 5.*

Testes huius rei sunt: Bernhardus de Rostorpe, Arnoldus Knige celerarius, Gyso, canonici nostri maiores; Bernhardus de Lo nobilis, Bertrammus et Wiebrandus de Harboldessen, Conradus de Broke, Johannes Camerarius, Everhardus de Alten, Hermannus de Dythingehusen, Jordanis de Escherden, milites; Johannes de Bardenlage, Begem, Johannes Camerarius, Thidericus de Broke, famuli.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit beschädigtem Siegel des Bischofs an weissen Hanffäden. Erwähnt v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 276 Nr. 439. Wegen der Brüder von Werder vgl. auch v. Hodenberg a. a. O. Nr. 439. In einer besonderen Urkunde, deren Or. a. a. O. sich befinden, die aber keine Tagesangabe hat, übertragen Bischof und Kapitel diese Güter dem Kloster.

1300.

Volquinus Mindensis episcopus, Artusius plebanus in Lubbeke, magister Jacobus dicti episcopi notarius *Zeugen der Urk. des Edeln Hoyer von Sternberg für Kl. Möllenbeck betr. Vogtei Wülfentrup. Möllenbeck 1284 August 8.*

Abschrift des 15. Jahrh. im Directorium super bona in Molenbeke *fol. 124 Nr. 256 im Kgl. St.-A. zu Marburg. Danach Abschr. Mooyers in Msc. VII, 6813 S. 43 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Zeitschr. IX, S. 77. Regest Lipp. Regg. I, S. 256 Nr. 407, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 110 Nr. 229, Westf. UB. IV, S. 837 Nr. 1801. Von demselben Datum auch die Bestätigungsurk. des Bischofs Volquin, gedr. Zeitschr. IX, 78, Wippermann a. a. O. S. 230.*

1301.

Edelvogt Heinrich von Minden verzichtet auf seinen Anteil an dem Neubruche bei Wagenrodhe *und überträgt ihn dem Kl. Loccum. 1284 August 10.*

Nos Hinricus nobilis advocatus Mindensis omnibus presencia visuris notum facimus, quod ob reverenciam Dei et ad honorem eius pie genitricis necnon in remissionem nostrorum peccaminum renunciamus omni iuri, quod habere videbamur in novali iuxta Wagenrodhe sito, cum aliis coheredibus, de quo hominibus de Winthem et aliis, qui marcnoten vocantur, dabantur quatuor solidi annuatim ad bibendum, partem nos contingentem monasterio in Lucken in proprium conferentes, de quo novali cum aliis bonis ad luminaria deputatis custos eiusdem monasterii ordinet prout sibi et suis successoribus videbitur expedire. Quod presentibus sygillo nostro munitis publice protestamur. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXIIII°., ipso die beati Laurencii.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. An dem von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen der untere Teil des Siegels erhalten. Regest Calenberger UB. Abth. III, S. 279 Nr. 442, Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 57 Nr. 126. Wagenrodhe *wüst zwischen Loccum und Wiedensahl.*

1302.

Bischof Volquin von Minden schenkt dem Kl. Nenndorf das Obereigentum eines Hofes in Hibben. Minden 1284 August 18.

Testes huius rei sunt: Richardus Vulpes, Heinricus de Dungerden, Johannes de Bardenlage, Godeschalcus Selcop, Johannes de Barghusen, Giseke de Hokolve, milites; Richardus et Nicolaus Balke Ludemannus de Meysen, Everhardus de Holthusen et Conradus de Ovenstede, famuli.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Nenndorf Nr. 24 mit beschädigtem Siegel des Bischofs. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 39 Nr. 51.

1303.

Abt Heinrich von Marienmünster schenkt seinem Kloster den Zehnten in Eygelberga *und einen Hof in Eissen zur Stiftung eines Anniversars für den mindener Domherrn Bernhard von Rostorf. 1284 Oktober 9.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 837 Nr. 1803. Regest Zeitschr. XLVI[2] S. 185, wonach Eigelberga *wüst bei Erwitzen.*

1304.

Otto Dei gracia Mindensis ecclesie prepositus dictus de Wilipa *genehmigt die Schenkung eines Hofes von vier Hufen in Grove durch seine Brüder, den Grafen Burchard von Wölpe und den bremer Dompropst Bernhard, an das Kl. Barsinghausen. 1284 Oktober 19.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Barsinghausen Nr. 58b. Gedr. Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1858 S. 117 Nr. 7. Wegen Grove s. oben Nr. 864.

1305.

Otto von Wölpe Mindensis ecclesie prepositus *schenkt dem Kl. Barsinghausen vier Hufen Landes in Grove. O. J. (1284).*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Barsinghausen Nr. 58a. Gedr. Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1858 S. 117 Nr. 8.

1306.

Eckehard Kanoniker des Martinstiftes in Minden bekundet den Ankauf mehrerer Gärten und deren Verwendung. 1284 Dezember 26.

Omnibus Christi fidelibus presentem litteram inspecturis ego Eckehardus canonicus ecclesie sancti Martini Mindensis notum facio et tenore presencium ita protestor, quod quilibet potest secure[1]) in animam meam iurare infra scripta sic esse ordinata et statuta. Sciant igitur universi, quod emi a Conrado milite dicto de Lutteren et suis heredibus unam aream sitam in fronte platee Vitobollonis versus austrum pro viginti sex marcis expensis putei et omnibus expensis aliis computatis, quam feci dividi non in areas sed in quinque ortos, quorum primi duo dant annuatim decem solidos et duos denarios, tercius quinque solidos et unum denarium, quartus quinque solidos, quintus octo solidos. De istis quinque ortis dabuntur tres denarii camerario domini episcopi, unde, cum tantum una area fuerit, non debet nec potest de iure sive consuetudine idem camerarius ab hiis omnibus ortis plus quam denarios tres extorquere, licet etiam in quolibet orto construeretur specialiter una domus. De

ista area sive ortis providebitur in ecclesia sancti Martini perpetua candela ubicumque in dicta ecclesia reconditum fuerit corpus Christi, nec momento debet extingui lumen, sed die ac nocte ardebit. Item de eadem area dabitur de festo sancti Martini usque ad sanctam noctem Pasche inclusive omni nocte super estuarium dominorum et scolarium una candela habens longitudinem manus hominis mediocris, qua durante homo posset se calefacere competenter. Preterea emi in eadem platea iuxta dictam aream aliam aream ab Alberto cive Mindensi et matre sua Helmburgi relicta Helboldi civis Mindensis pro sedecim marcis, quam feci dividi non in areas sed in duos ortos, de quibus annuatim dabuntur viginti solidi et tres denarii ad estuarium dominorum et scolarium sancti Martini. Sed predictos tres denarios habebit camerarius domini episcopi, quorum numerum non augebit eciam si in ortis constructe fuerint plures domus. Item emi aream versus austrum sitam iuxta eandem a capitulo sancti Martini pro quinque marcis, de qua dabuntur ad dictum estuarium sex solidi annuatim. Insuper aliam aream emi in platea Frisonum penultimam iuxta fossam versus austrum pro septem marcis. De hiis duobus ortis et aliis duabus areis debent emi ligna ad calefaciendum estuarium supradictum a sancta nocte videlicet sancti Martini usque ad sanctam noctem Pasche inclusive et continue, nisi aura sit adeo lenis et temperata, quod homines nimio frigore non arceantur. Hoc eciam sit adiectum, quod homines, qui a capitulo sancti Martini habuerint istos ortos et areas pro annua pensione, si consules vel burgenses de predictis ortis voluerint propter exactionem vel consagittationem aliquam pecuniam ab hiis hominibus extorquere ratione istorum ortorum, ipsi homines dabunt et ad hoc solvendum non compelletur estuarii procurator. Preterea est sciendum, quod, si domus estuarii igne vel alio quocumque infelici casu funditus destruatur, quamdiu per capitulum domus reedificata non fuerit, censum fideliter colliget estuarii procurator ad antedictam domum reparandam, et nulli compelletur de ipso censu dare aliquid sive presentare. Sed si[2]) sola fornax quocumque casu vel modo destructa fuerit, reedificari eam faciet estuarii procurator. Et ne super hiis in posterum dubietas oriatur, presens scriptum sigillo meo feci communiri. Datum anno Domini millesimo ducentesimo LXXX°. quarto, septimo Kalendas Januarii.

[1]) *Or. auf Rasur.* [2]) *Fehlt im Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, st. Martin in Minden Nr. 29. Siegel des Eckehard gut erhalten, vgl. die Abbildung Westf. Siegel Heft 3, Tafel 136 Nr. 4.

1307.

Graf Burchard von Wölpe weist Franco von Dehme wegen der ferneren Belehnung mit einem Hause in Heesen an die Äbtissin von Vlotho, der er dasselbe geschenkt hat. 1284.

Burchardus Dei gratia comes de Welpia honesto militi domino Franconi de Thehem salutem et omne bonum. Scire vos volumus, quod nos pro salute anime nostre et progenitorum nostrorum proprietatem domus in Hesen, quam a nobis in feodo tenetis, abbatisse et conventui in Vlotowe contulimus. Unde vos ab homagio, quod nobis fecistis, solutum dimittimus, ut dictam domum a dicta abbatissa recipiatis, eque ratum habentes, ut si dictam domum manu propria nobis resignaretis. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXIIII.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. An weissen Hanffäden Siegelrest, Rose zwischen Büffelhörnern. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 273 Nr. 434. Heesen SO. Bückeburg. Die Schenkungsurk. selbst ist nicht mehr vorhanden.

1308.

Graf Gerhard von Hoya schenkt dem Kl. Lahde eine Hufe zu Frille und sechs Aecker in Mersch *bei Lahde. 1284.*

Gerhardus Dei gratia comes de Hoya universis presentem carticulam inspecturis et audituris eandem salutem in omni salutari. Ad perpetuam rei memoriam venerabilibus collata locis scripture

solent testimonio roborari. Notum igitur sit omnibus, quod nos ob amorem Dei omnipotentis, a quo bona cuncta percepimus, largiendo terrena mercari celestia cupientes mansum unum in Vrilede, quem de manu nostra Johannes et Godescalcus fratres dicti Selecop milites iure tenuerant feodali, et sex agros, quos domina Frederunis et suus filius Reinnerus dicti de Horreo in loco qui dicitur Mersch prope Lothen hactenus possederunt, priorisse et conventui sororum in Lothen una cum fratribus nostris Heinrico Mindensis ecclesie maioris canonico et Ottone ob anime nostre remedium liberaliter contulimus et assignavimus propter Deum, ut dicte sorores eisque succedentes proprietatem et quicquid in bonis eisdem habuimus perpetuo possidentes nostram et parentum nostrorum et fratrum et sororum nostrarum animas suis iugiter recommendatas orationibus habeant. Ut autem hec donatio nostra rata et inconvulsa permaneat, presens scriptum inde confectum conscribi fecimus et sigillo nostro et sigillo fratris nostri Heinrici canonici communiri. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXXX°.IIII°. Testes huius rei sunt: dominus Bernardus capellanus noster comitis, Volcmarus de Steden, Godescalcus Selcop, Bernardus de Heveren, milites, et alii quam plures fide digni.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 274 Nr. 436.

1309.

Graf Gerhard von Hoya und seine Brüder Heinrich, Domherr von Minden, und Otto bestätigen die durch ihre Eltern gemachte Schenkung eines Leibeigenen an Kl. Lahde. Nienburg 1284.

Gerardus Dei gratia comes in Hoya universis presencia visuris vel audituris salutem in Domino. Rei exposcit utilitas, ut quevis actio in suo robore permaneat testimoniis ac sigillorum appensione perhennetur. Igitur scire volumus presentes nec latere posteros, quod nos una cum fratribus nostris Hinrico Mindensis ecclesie canonico et Ottone donacionem, quam fecerunt pater noster et mater nostra in Lodewico famulo, quem contulerunt cenobio ac conventui in Lothen, ratam habemus nichil nobis sive dictis fratribus nostris vel nostris heredibus iuris in ipso reservantes. Nos ergo ad ipsius facti nostri firmitatem presencia sigillo nostro iussimus communiri. Testes sunt: Godescalcus dictus Selecop, Volcmarus de Steden, Gernandus de Heveren, Arnoldus de Nienburg, milites, Conradus plebanus in Nienburg ac sacerdos Borchardus[1]) ibidem ad altare domine nostre deserviens. Datum Nienburg anno Domini M°.CC°.LXXX°. quarto.

[1]) *Or.* Borchandus.

Or. im Stiftsarchiv zu Lemgo. An von der Urk. geschnittenem Pergamentstreifen ziemlich gut erhaltenes Siegel mit der Umschrift: † S. COMIT. GERARDI DE HOYA *und Rücksiegel. Regest Lipp. Regg. II, S. 25 Nr. 209.*

1310.

Die Brüder Adolf und Albert Grafen von Schwalenberg übereignen mit Einwilligung ihrer Brüder, des Bischofs Volquin von Minden und des Dompropstes Günther von Magdeburg, dem Grafen Otto von Everstein Güter in Gestorf mit dem Patronatsrecht der dortigen Kirche. 1285 (vor Februar 19).

Gedr. Westf. UB. IV, S. 843 Nr. 1819, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 280 Nr. 444, Grupen, Orig. Pyrmont. S. 112, Scheidt, Vom Adel S. 273. Regest v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Everstein UB. S. 198. Graf Otto von Everstein überlässt am 19. Februar diese Güter nebst dem Patronatsrecht dem Kl. Loccum, vgl. v. Hodenberg a. a. O. Nr. 445, Grupen a. a. O. S. 106, Westf. UB. a. a. O.

1311.

Bischof Volquin von Minden gestattet und bekundet die Verpfändung des Zehnten in Wimmer an Kl. Levern. Minden 1285 März 12.

Volquinus Dei gratia Mindensis episcopus universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Ad noticiam tam futurorum quam presentium cupimus pervenire, quod Henricus miles dictus de Aspelcampe volens decimam suam in Wimmere, quam a nobis tenebat in pheodo, obligare pro pecunia, quam ad locandas filias suas et etiam ad alia necessariam tunc habebat, nos, quia prepositus et conventus in Levern duas filias dicti militis in collegium suum receperant, ut aliquam consuetam cum ipsis reciperent consolationem et ut dictam decimam, sicut officium nostrum exigit, ad usus ecclesiasticos revocaremus, auctoritate a canonibus nobis indulta fide bona licenciavimus et permisimus, ut idem prepositus et dictum collegium pro pecunia et ad consolationem filiarum iam dicti militis memoratam decimam ab eodem et suis heredibus reciperent obligatam, attendentes fore utilius sepe dictam decimam a personis ecclesiasticis possideri quam a laicis non salubriter detineri. Accessit itaque ad presentiam nostram dictus miles cum filiis suis Hermanno, Heinrico et Alexandro et aliis heredibus suis et cum ipsis sepe dictam decimam cum omni sua integritate prenominato preposito et conventui in Levern nostre diocesis pro centum et quinquaginta marcis Osnaburgensis monete denariorum legalium obligavit tam diu ab eisdem pacifice possidendam, quousque ipse vel filii sui iam dicti vel heredes eorum refundant[1]) eis integraliter pecuniam memoratam. Adiectum est etiam, quod redemptionem dicte decime debent facere infra duodecim annos proxime venturos; quod si facere non poterunt, decimam debent vendere dicto cenobio, si proprietatem tunc a nobis vel a nostris successoribus potuerit obinere. Si vero proprietatem habere tunc non potuerit, prenominata pecunia ad alios usus dicti cenobii convertetur. Tempus etiam redemptionis erit in Pentecosten, locus solutionis in Leveren. Ut autem ista nulli vertantur in dubium, presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Otto prepositus maior, Conradus decanus maior, Ludolfus de Arnem, Ludolfus de Bardeleve, Giso Vulpes, Lodewicus Sprunc, canonici Mindenses; Adolfus comes de Svalenberge, Johannes de Horst, Thidericus de Horst, Richardus Vulpes, Henricus de Dungerden, Johannes de Barckhusen, milites; Alexander de Holle, Otto Trepel, Richardus Vulpes, Frithericus de Ernessen, famuli, et alii quam plures. Actum Minde anno Domini M°.CC.L.XXX.V., quarto Ydus Martii.

[1]) refundantur *A*.

Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. VII, 2809 a, fol. 4 f. im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Gedr. Zeitschr. d. hist. Ver. f Niedersachsen Jahrg. 1853 S. 108. Wimmer liegt S. Levern im Kreis Melle.

1312.

Dompropst Otto, Domdechant Konrad und das Domkapitel von Minden bekunden die Verwendung von vierzig Mark, die der verstorbene Archidiakon von Ohsen, Bernhard von Rosdorf, zu seiner und seiner Eltern Memorie ihnen zugewiesen hat. 1285 November 1.

Otto prepositus, C(onradus) decanus totumque Mindensis ecclesie capitulum omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Noverint universi tam posteri quam presentes, quod bone memorie Bernardus archidyaconus in Osen dictus de Rostorp ad festum conceptionis beate virginis Marie suumque anniversarium, patris sui ac matris simul et semel peragendum quadraginta marcas ecclesie nostre contulit ob anime sue remedium et salutem; quam pecuniam quia in usus ecclesie necessarios locavimus, ordinamus et observandum statuimus, ut omni occasione postposita de prebenda fratrum absentium in predicto festo beate virginis Marie due marce et in anniversario ipsorum similiter due marce a nobis annis singulis ministrentur et quamdiu memorate quadraginta marce ad bona comparanda locate non fuerint, talem ut dictum est ministrabimus pensionem. Ad hoc autem nos domino episcopo et suo fratri Ludolpho nostro concanonico suis testamentariis presentibus obligamus, ut infra quatuor annos a die conscriptionis huius facti cum predicta pecunia bona comparabimus, quibus eadem consolatio certo tempore peragatur, in supradicto autem festo quilibet de sex minoribus canonicis recipiat sex denarios, quilibet de duodecim vicariis sex denarios, scholares solidum ad prandium, campanarii et camerarii quilibet eorum duos denarios, sedecim

denarii ad oblationem altaris et candelam, reliquum vero quod superfuerit inter viginti quatuor canonicos equaliter dividatur, et idem debet in ipsorum anniversario observari. Et ut hec ordinatio rata et inconvulsa permaneat, presens scriptum sigillo nostre ecclesie communivimus. Actum et datum anno Domini millesimo ducentesimo octuagesimo quinto, in die omnium sanctorum.

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. X, S. 38. Regest Msc. II. 189a Nr. 536. Ludolf von Rosdorf, der Bruder des Bernhard, wurde nach Volquin Bischof von Minden.

1313.

Edelherr Johann von Adensen bekundet, dass Heinrich Knigge und Frau Jutta von Bischof Volquin von Minden den Zehnten in Hemmingen nur auf Lebenszeit zu Lehn haben. 1285 Mai 3.

Johannes nobilis dictus de Adenoys omnibus presens scriptum visuris seu audituris salutem. Presentibus testor scriptis, quod Henricus Knicko et uxor sua Jutta a venerabili domino W(olquino) Mindensi episcopo decimam in Hemmie sitam[1]) cum omni iure habent in pheodo temporibus sue vitetali condicione, quod[2]) ipsis defunctis ac morte preventis dicta decima ad usus ecclesie Mindensis libera redibit et soluta. Datum anno Domini M°.C°C°.LXXXV°., in die ascensionis Domini.

[1]) scitam *Or.* [2]) quod *fehlt im Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 55. Das Siegel von dem von der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen ab. Daran ein Transfix d. d. Hameln 1322 März 9, in welchem Johann von Adensen dem Bischof Gottfried seine Lehngüter resigniert. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. IX, S. 113. Regest Msc. II, 189a, Nr. 185. Hemmingen S. Hannover.

1314.

Bischof Volquin und das Domkapitel von Minden verkaufen zur Bestreitung mehrerer Ausgaben, besonders zur Zerstörung der Veste Steyerberg, den Brüdern von Ahlden einen Hof in Ahlden. Minden 1285 Mai 25.

Volquinus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus, Otto prepositus, Conradus decanus totumque eiusdem ecclesie capitulum cunctis hoc scriptum intuentibus salutem in Domino sempiternam. Cum labente temporum curriculo simul memoria hominum facile sopiatur, convenit ea que recenter inter homines acta sunt scripturarum apicibus eternari. Notum igitur volumus esse universis, quod, cum nos tum propter expensas circa destructionem castri Steyrgerberg, per quod ecclesia nostra miserabiliter[1]) gravabatur, tum eciam propter discordiam, quam habuimus cum Gerhardo nobili fratre quondam advocati de Monte, qui nomine advocacie in nos et eandem ecclesiam nostram nimium grassabatur, contraxerimus non modicam sarcinam debitorum, necessitate, que legem non habet, cogente licet inviti fecimus quod potuimus et de voluntate et consensu O(ttonis) prepositi, C(onradi) decani, tocius capituli nostri meliora providentis vendidimus pro ducentis quinquaginta marcis Bremensis argenti dilectis fidelibus nostris Henrico militi, Ludero, Conrado et Johanni fratribus dictis de Aleden redditus nostros epischopales, quos idem fratres nomine officii sive villicacionis singulis annis nobis persolvere consueverunt, vel qui a nobis vel a nostris successoribus possent percipi in futurum, et eosdem redditus sicut curiam in Aledhen, quam ipsi et eorum progenitores ab ecclesia nostra hactenus habuerant, idem fratres a manu nostra cum omni iure in feodo receperunt a se et eorum legitimis heredibus emptionis titulo perpetuo possidendos. Et ne dicta vendicio a nobis vel a successoribus nostris vel ab aliquibus de capitulo retrahi vel evinci posset, renunciavimus eciam et renunciamus in hiis scriptis omni iuri et auxilio canonum et civili et omnibus exceptionibus, que prenotatis fratribus possunt in facto nocere et nobis et ecclesie nostre prodesse, excepto solo feodo, quod detinent a nobis. Cum enim deceptis et non decipientibus iura subveniant, idem fratres memores sue salutis, qui nos et ecclesiam nostram Mindensem debita amplectuntur karitate, et ne in necessitatibus nostris ab ipsis videamur esse lesi, nobis et cui-

libet nostro successori dant liberam facultatem dictos redditus pro supradicta pecunia reemendi, ita tamen, quod a nobis solo vel episcopo qui pro tempore fuerit in ecclesia Mindensi reemantur et ad mensam episcopalem solummodo et non ad alios usus devolvantur. Ut hoc factum nostrum debitum perpetuo firmitatis sorciatur effectum, presentem litteram nostri et ecclesie nostre sigillorum munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt: predicti Otto prepositus, Conradus decanus, Albertus Sprik, Gerhardus archidiaconus in Lo, Arnoldus thesaurarius dictus de Scinna, Gerhardus de Bastorpe, Arnoldus cellerarius, Ludolfus de Bardeleve, Ludolfus de Arnem, Lodewicus Sprunc, Giso Vulpes, Johannes de Mandeslo, Nicolaus, Conradus de Nienborg et Hermannus de Blasne, ecclesie Mindensis canonici; Willikinus nobilis Wichgravius, Richardus Vulpes, Henricus et Florencius fratres dicti de Dungerden, Johannes Gogravius, Johannes marscalcus, Ludingerus et Johannes de Bardeleve fratres, Johannes de Barchusen, Helmbertus Camerarius, milites; Richardus Vulpes, Allexander de Holle, Meynfridus de Barchusen, Thethardus de Spenthove, Meynfridus de Barchusen, famuli; Johannes Bloc, Henricus Sprunc, Allexander de Alta platea, Johannes de Nienborg, Hermannus de Foro, Henricus de Arnem, Wernerus Scive, consules civitatis Mindensis, et alii quamplures. Datum Minde anno Domini millesimo ducentesimo LXXX°. quinto, octavo Kalendas Junii.

[1]) mirabiliter *im Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 56. Die beiden Siegel von den Pergamentstreifen ab. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 114. Regest Msc. II, 189a Nr. 247, v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 80 Nr. 105. — Der Domherr Gerhard von Bastorpe wird hier zum letzten Male genannt, er starb nach dem Nekrolog (Msc. VII, 2602 S. 115) am 4. Dezember (Barbare virg.), *desgl. der Domthesaurar Arnold v. Schinna, der (a. a. O. S. 106) am 1. Oktober* (Remigii) *starb.*

1315.

Edelherr Simon zur Lippe verpfändet dem Domkapitel in Osnabrück seine Vogtei in Quernheim und verspricht, binnen zwei Jahren von Johannis ab an deren Stelle seine Meierei in Linne, welche seine Grossmutter Sophie als Leibzucht besitzt, zu setzen und einen Monat nach dem etwaigen Tode der Letzteren dem Kapitel zu überliefern. Wiedenbrück 1285 Juni 3.

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück. Regest Lipp. Regg. I, Nr. 259 Nr. 415, gedr. auszugsweise nach einer deutschen Uebersetzung Grupen, Orig. Germ. III, S. 188. Wegen Sophie vergl. Nr. 701a und 765. Linne im Kr. Osnabrück.

1316.

Der mindener Domherr Nikolaus stiftet aus einem Garten in Brühl seine Memorie im Johannesstift in Minden. 1285 Juni 28.

Omnibus hoc scriptum visuris Nicolaus Mindensis[1]) ecclesie canonicus salutem in Domino sempiternam. Noverint universi tam posteri quam presentes, quod ego ad honorem Dei omnipotentis et sancti Johannis ewangeliste necnon ob anime mee remedium et salutem ortum universum in Brulone contuli[2]) capitulo ecclesie sancti Johannis ewangeliste Mindensi desiderans, affectans et statuens, ut medietas census orti tantum ad presens cedat capitulo antedicto, canonici deinceps in perpetuum missam unam de angelis in choro cantent vel legant semel in singulis septimanis, et altera pars census orti memorati apud me dum vixero remanet; dum volente Deo ab hac vita sublatus fuero, ad memoratum capitulum simili modo cum prima medietate deveniat, ut fratres consolationem inde recipiant singulis anniversariis mei obitus ipsi vigilias in choro cum missa suffragationis de defunctis[3]). Et ut hec donatio, ordinatio et affectus habeant in perpetuum firmitatem, presens scriptum capituli sancti Johannis predicti procuravi sigillari, promittentibus etiam[4]) canonicis eiusdem loci, quod hanc meam ordinationem,

desiderium et affectum debeant in perpetuum fideliter observare. Datum in vigilia apostolorum Petri et Pauli anno Domini M°.CC°.LXXX°.V°.

[1]) universis *A.* [2]) et contuli *A.* [3]) *Hier fehlen wol einige Worte A.* [4]) est *A.*

Nach der Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. VII, 2702, S. 73 im Kgl. St.-A. zu Münster (A).

1317.

Erwählter Konrad von Osnabrück gibt der Kirche in Enger einen Zehnten in Wervingen *im Tausch mit dem Zehnten in* Visleden. *Iburg 1285 Juli 13.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 854 Nr. 1848. Wervingen, *auch* Verwinghusen *genannt (vgl. a. a. O. Nr. 876) wol Werfen bei Bünde,* Visleden, *das* „diocesis Mindensis“ *genannt wird, nicht mehr festzustellen, da an Wisloh, Kr. Syke, wol nicht zu denken ist.*

1318.

Edelvogt Gerhard vom Berge verkauft mit Zustimmung seines Bruders Volquin, scolastici maioris ecclesie in Mynda, *seiner Schwester Irmengard Gräfin von Ohsen und deren Söhne dem Kl. Loccum mehrere Höfe. Schalksberg* (in Monte) *1285 August 10.*

Huius rei testes sunt: Johannes de Vuhnene, Franco de Thehem, Hermannus de Lerbeke, Themeke de Voswinkele, Hermannus de Lerbeke dictus Parvus, milites; Nicolaus de Lerbeke, Widekindus Pinguis, Widekindus Odenborgere et frater suus, Thethardus de Slon, Theodericus Sthuve, Rotbertus de Zersen, Egehardus de Thehem, Wezelus de Quernhem, Heinricus Brosche, Theodericus de . . . . orpe, Ludolfus Westfal et Johannes de Oldenthorpe, famuli.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. An Pergamentstreifen Siegel des Ausstellers. Gedr. nach dem Or. von Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 282 Nr. 446, Regest Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 58 Nr. 127, Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 146 Nr. 186. Irmgard war die Frau des Grafen Konrad von Everstein-Ohsen, vgl. die Urk. von 1283 März 29 oben Nr. 1273. Am 9. Oktober verzichtet ihr Sohn Engelbert Graf von Everstein auf diese Güter, die sein avunculus *Gerhard vom Berge dem Kl. Loccum verkauft hat, vgl. v. Hodenberg a. a. O. Note 2, Westf. Prov.-Bll. a. a. O. Nr. 128 und v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Everstein, UB. S. 199 f.*

1319.

Der Rat der Stadt Minden bekundet, dass in der Stadt Hannover cives omne ius sue civitatis ab antiquis temporibus usque in hodiernum diem a nostra civitate Mindensi requirere ac accipere consueverunt. *1285 August 24.*

Or. im Stadt-Archiv zu Hannover. Gedr. UB. der Stadt Hannover (UB. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Heft V), S. 51 Nr. 51, Grupen, Disc. for. S. 753, Vaterl. Archiv 1844 S. 159.

1320.

Bischof Konrad von Osnabrück verpfändet seinem dapifer *Dietrich von der Horst, der ihm während seiner Fehde mit Graf Otto von Ravensberg einen Vorschuss bis zu tausend Mark geliehen hat, die Burg Gronenberg, das Meieramt in Melle, die Höfe in Gerden und Bakum und die Vogtei in Quernheim, die ihm und der Kirche in Osnabrück für fünfhundert Mark von dem Edelherrn zur Lippe verpfändet worden sind. Osnabrück 1285 September 23.*

Or. im Domarchiv zu Osnabrück. Gedr. Stammtafeln von dem Geschlecht der Bar Nr. X. Regest Lipp. Regg. I, S. 261 Nr. 417, vgl. auch Nr. 415.

1321.

Ritter Heinrich von Dungerden gibt dem Bischof Volquin von Minden das Recht den Zoll innerhalb der Stadt Minden zurückzukaufen. 1285 November 15.

Omnibus hanc paginam inspecturis Henricus dictus de Dungerden miles subscriptorum memoriam obtinere. Tenore presentium cum appensione sigillorum nostri videlicet et civitatis Mindensis publice protestamur, quod theloneum infra predictam civitatem Mindensem, quem cum nostris heredibus a venerabili patre domino nostro Volquino episcopo tenemur in pheodo, idem dominus episcopus vel sui [1]) successores cum decreverint pro quadraginta marcis argenti a nobis et nostris heredibus reemendi habebunt liberam facultatem. Datum XVII°. Kalendas Decembris anno Domini M°.CC°.LXXX°. quinto.

[1]) suis *Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 57. An den von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen 1) Siegel des H. v. Dungerden, wenig beschädigt, zeigt ein Ammonshorn und die Umschrift: † . . . RICI . D . . UGHER . EN, *2) das Stadtsiegel, bis auf einen kleinen Rest verloren. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 116. Regest Msc. II, 189 a, Nr. 180.*

1322.

Graf Otto und Gräfin Hedwig von Ravensberg übertragen dem Kl. Rulle das Eigentum eines Erbes in Linne, Kirchspiel Schledehausen, das das Kloster von seinem Lehnsmann Johann von Lüstringen gekauft hat. Ravensberg 1285 November 17.

Nos Otto comes, Hartewigis cometissa in Ravensberghe universis Christi fidelibus presentia visuris protestamur, quod prepositus, abbatissa et conventus ecclesie sancte Marie virginis in Rulle Cisterciensis ordinis Osnabrugensis diocesis a Johanne dicto de Lustringen domum quandam in Linne in parrochia Sledesen sitam pro quadraginta et octo marcis cum omnibus attinentiis, silvis scilicet, lignis, pratis et pascuis ac hominibus octo ad eandem domum pertinentibus compararunt. Quia vero prefatus Johannes eandem domum a nobis in feodo tenebat, ipse et uxor eius Methildis cum filiis Zwedero, Wescelo, Rolando, Johanne, Burchardo et filiabus, Margareta scilicet et Methilde, coram nobis constituti supra memoratam domum cum omnibus heredibus prescriptis voce et manu resignarunt. Nos autem proprietatem domus illius Deo et beate virgini et ecclesie in Rulle libere et absolute collata(m) ab Everhardo milite dicto de Varendorpe proprietatem domus in Zudenthorpe in parrochia Glanethorpe site pro restauratione prefate preprietatis recepimus. Acta sunt hec in castro nostro Ravensberghe consentientibus heredibus nostris, Hermanno scilicet et Ottone, Lothewico et Bernhardo, ac filiabus Sophia et Alheide anno Domini M°CCLXXXV., XV. Kalendas Decembris. Testes vero, qui huic facto intererant, sunt hii: Lothewicus prepositus sancti Johannis, Justacius de Slo̊n, Everhardus et Balduinus fratres de Varenthorpe, Eghardus de Borchusen, Thetha(rdus) Lethebur, milites; Berhardus Clericus, Nicolaus Eifelere, Johannes Kersenbrock et alii quam plures.

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. 217, S. 52 im Kgl. St.-A. zu Osnabrück. Gedr. teilweise Lamey, Gesch. d. Gr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 56 Nr. 56. Sudendorf und Glandorf im Kr. Iburg, Linne und Schledehausen im Landkreis Osnabrück.

1323.

Ritter Everhard von Warendorf überlässt dem Kl. Rulle ein Erbe in Sudendorf in der Pfarrei Glandorf, das der Graf von Ravensberg diesem geschenkt hat. 1285 November 19.

Ego Everardus de Varendorp miles omnibus presens scriptum intuentibus notum facio, quod ego, fratres mei et universi mei heredes proprietatem domus in Suthenthorp in parrochia Glanthorpe site pro commutacione domus in Linne, cuius proprietatem contulit conventui in Rulle dominus comes de

Ravensberge, resignavimus eidem et ab ipso iure feodali recepimus. Testes huius facti sunt: Lodewicus ..prepositus sancti Johannis Osnaburgensis, Justacius miles de Slon, Eghardus de Borchusen, Eyfelarius, Bernardus Clericus et alii quam plures. Datum anno Domini M°.CC°. octogesimo V°., feria secunda ante festum beate Katerine virginis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 26a. Das Siegel an Pergamentstreifen zum grössten Teile verloren, zeigt im oberen Felde rechtsschreitenden Löwen, das untere zwischen Linien gesternt, vgl. das sonst gleiche Siegel Alberts v. Warendorf Ilgen, Westf. Siegel, Heft III, Taf. 169 Nr. 2. Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 57 Nr. 57. Vgl. die vorhergehende Nr.

1324.

Bischof Volquin von Minden übereignet dem Kl. Schinna die Kirche in Riessen mit sämmtlichen Gütern und Rechten. Minden 1285 Dezember 7.

Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 43 Nr. 61. Eine weitere Ausfertigung dieser Urkunde a. a. O. Nr. 62 von 1287 Januar 10 vgl. unten Nr. 1352. Riessen im Kr. Stolzenau.

1325.

Bischof Volquin von Minden schenkt mit Zustimmung des Domkapitels, nämlich: Ottonis maioris prepositi, Conradi decani, Volquini scolastici, Annonis cantoris, Arnoldi cellerarii *und des Archidiakons Gerhard in Lohe dem Kl. Nenndorf die Kirche in* Repholthusen *und gestattet, dass der Gottesdienst durch den Propst oder die Kapläne des Klosters verwaltet werde. Minden 1285 Dezember 15.*

Or. in doppelter Ausfertigung im Kgl. St.-A. in Hannover, Nenndorf Nr. 25. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 39 Nr. 52. Zu Repholthusen *vgl. Nr. 1295 und auch die Urk. von 1200, Nr. 4.*

1326.

Bischof Volquin und das Domkapitel von Minden verkaufen dem Kl. Lahde zwei Höfe in Mersch *bei Lahde. Minden 1285 Dezember 24.*

Volquinus Dei gratia episcopus, Otto prepositus, Conradus decanus et capitulum ecclesie Mindensis universis Christi fidelibus presentibus et futuris salutem in Domino sempiternam. Ad omnium volumus pervenire noticiam, quod, cum olim ob causam necessariam due curie nostre site prope Lothen in planicie, que dicitur Mersch, pro nonaginta marcis argenti Bremensis vendite fuissent tali interposito pacto, quod usque ad triginta annos ipsas reemere sive recuperare possemus, totali summa pecunie restituta, fundato postmodum claustro sororum inclusarum in Lothen priorissa et conventus sororum eiusdem loci, ut sue providerent indigencie nostreque conditionem ecclesie facerent meliorem, dictas curias a nobis duplicato precio scilicet centum et octoginta marcis argenti Bremensis legaliter et legitime compararunt, in hoc consencientes, quod, si nobis emptio displiceret, usque ad centum annos redderemus eis totale precium antedictum et emptio nulla esset et rescinderetur omnino. Post hec vero transactis aliquot annis cum ecclesia nostra gravi nimis debitorum onere premeretur et diversis creditoribus nostris nos satisfacere oporteret, nec essent mobilia vel pignora, quibus id posset fieri, quod ex inevitabili necessitate fuerat faciendum, omnibus modis discussis et factis, que ante alienationem ecclesiastice rei fuerant facienda, nos prefatas curias cum proprietate et omnibus ad ipsas pertinentibus agris, pratis, silvis, rivis, viis et inviis, in busco et in plano prelibato claustro sororum in Lothen vendidimus in perpetuum possidendas. Addiderunt enim dicte sorores nobis ad summam centum et octoginta marcarum marcas insuper quinquaginta. Ut ergo huiusmodi contractus ratus semper et inconvulsus permaneat, scripturam inde confectam sigillorum nostrorum et civitatis Mindensis munimine fecimus roborari. Pro-

misimus insuper memoratis sororibus et pro eis placitantibus, quod, si forma vel data literarum mutanda videbitur in posterum, illud faciemus sine difficultate, quod a nobis fuerit postulatum. Cum itaque contractus bone fidei cum puellis inclusis Deo devote servientibus initus nullam merito debeat sustinere calumpniam, spondemus eisdem apponentes pactum speciale, quod nullam super repetitione bonorum taliter venditorum pacientur de cetero questionem, immo litteras, per quas molestari possent, si fuerint contra eas inpetrate, vires cupimus et decernimus aliquas non habere, renunciantes expresse omni iuris beneficio canonici vel civilis, generalis sive specialis, consuetudinibus atque privilegiis, per que contractus talis irritari posset et sepedicte sorores aliquatenus molestari. Testes huius rei sunt: frater Johannes supprior, frater Johannes lector, frater Johannes et frater Albertus de Hamelen, frater Johannes de Heylbeke et frater Gerhardus de Verda ordinis Predicatorum de domo Mindensi; dominus Wilhelmus de Holthe wicgravius, Rychardus dictus Vulpes, Heynricus de Duncgherden et Johannes de Barchusen, milites; Rychardus et Jordanis dicti Vulpes et alii quam plures fide digni. Datum et actum Minde anno Domini M°.C°C°.LX°X°X°. quinto, in vigilia nativitatis Domini nostri Jhesu Christi.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. An weissen Hanfschnüren die beschädigten Siegel des Bischofs, des Domkapitels und der Stadt. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 248 Nr. 448. Zur Sache vgl. oben Nr. 1096 und unten Nr. 1343.

1327.

Bischof Volquin von Minden erteilt den Besuchern der Minoritenkirche in Soest einen vierzigtägigen Ablass. 1285.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Minor. in Soest Nr. 14 mit dem Siegel an Pergamentstreifen.

1328.

Graf Otto von Ravensberg überträgt mit Zustimmung seines Bruders Ludwig, Propstes von s. Johann in Osnabrück, seiner Frau Hedwig und seiner Söhne Hermann canonicus Leodiensis, *Otto, Bernhard und Ludwig dem Kl. Marienfeld ein Gut in Ahmenhorst im Kirchspiel Oelde. 1286 (1285) Januar 21.*

Testes, qui presentes emptioni intererant, hii sunt: Eggehardus de Hůrne, Ludolfus Nagel, milites, castellani in Ravensberg; Egbertus, Giselbertus et Amelungus, officiales nostri.

Gedr. Westf. UB. III, S. 681 Nr. 1304. Der canon. Leod. *ist eine Person mit dem oben Nr. 1294 genannten Propste von Tongern.*

1329.

Dompropst Otto von Minden bestätigt auf Ansuchen seiner Brüder, dass das Kl. Lahde zwei Höfe in Mersch *bei Lahde vom Domkapitel gekauft hat. Neustadt 1286 Februar 26.*

(Omnibus presentia vis)uris Otto Dei gratia prepositus ecclesie Mindensis tenere memoriam rei geste. Universis sit notum, quod, cum curie due (nostri capituli prope Lodhe)n in planicie que Mersch dicitur site propter inevitabilem necessitatem vendende fuissent et nobis data iam esset (facultas ipsas comparan)di, nos ad plenum certificati, quod emptores nulli conventui sororum in Lodhen in emptione bonorum huiusmodi pre(ponendi forent secundum ten)orem pacti cum ipsis initi, ad commonitionem et preces fratrum nostrorum domini Bernardi prepositi Bremensis et nobilis viri (Burchardi comitis de) Welepa gratam et ratam habuimus et habemus venditionem curiarum earundem factam sororibus prelibatis, (hoc promittentes in) hiis scriptis, quod pro nostre possibilitatis modulo non solum in bonis taliter emptis tam a domino episcopo quam a nostro capitulo (Mindensi, quam etiam in) aliis bonis que possident non molestatores[1]) sacri conventus sed potius esse volumus protectores. In cuius rei certitu-

(dinem nostrum ac fratrum) nostrorum sigilla prepositi scilicet et comitis presentibus sunt appensa. Datum et actum in Nova Civitate anno Domini (M)CC.L(XXX.VI°.), IIII°. Kalendas Marcii.

[1]) *ta übergeschrieben.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum, die linke Seite etwa zwei Finger breit fehlt, die Ergänzungen nach Kop. III, 130, S. 105 im Kgl. St.-A. zu Hannover. An weissen Hanfschnüren Siegel des Otto, zur Hälfte fort, zeigt noch die stehende Figur zum Teil und links daneben den Schild mit den Büffelhörnern und die Umschrift: . . . EI GRA OT . . .; *vgl. das Siegel zu Nr. 1183. Die beiden anderen Siegel verloren. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 286 Nr. 452, v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Wölpe S. 253.*

1330.

Bischof Volquin von Minden befiehlt den Pfarrern und Priestern der Diözese, alle diejenigen, welche ihnen als solche bezeichnet werden, die dem Kl. Walsrode die schuldigen Dienste nicht leisten, falls sie einer Ermahnung nicht Folge geben, zu exkommunicieren. 1286 Februar 27.

Abschrift des 15. Jahrh. in Kop. IX, 260 I, fol. 17 und des 16. Jahrh. a. a. O. III, fol. 18 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Lüneburger UB. Abth. XV, S. 66 Nr. 76.

1331.

Edelvogt Gerhard vom Berge verkauft mit Zustimmung seines Bruders Volquin, Domscholasters in Minden, seiner Schwester Irmgard Gräfin von Ohsen (Everstein), deren Söhne Engelbert, Widekind und Heinrich, und seines Neffen des Grafen Johann von Wunstorf dem Kl. Loccum Güter in Vahlsen (Walehusen), *Gorspen* (Gotbragtessen) *und* Eckehardesborstolt. *Schalksberg* (in Monte) *1286 März 3.*

Gedr. nach dem Loccumer Kopiar S. 232 Nr. 365 v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 287 Nr. 453. Regest Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 58 Nr. 129. Unter dem letzten Orte vermutet H. die beiden zu Bierde gehörigen Bauernhöfe Namens Borstel. In einer Urk. desselben Jahres ohne Tagesangabe (a. a. O. S. 234 Nr. 369) genehmigt Graf Johann von Wunstorf mit seiner Schwester Salome den von seinem avunculus *vorgenommenen Verkauf, vgl. v. Hodenberg a. a. O. Note 1 und 2. Die Mutter des Johann von Wunstorf, deren Name nicht bekannt ist, zugleich die Frau des Ludolf von Wunstorf, war eine Schwester der Irmgard.*

1332.

Edelvogt Gerhard vom Berge und Graf Otto von Ravensberg einigen sich wegen des Schlosses Vlotho. Herford, im Hause der Minoriten 1286 März 4.

Ich voget Gerhert van den Berge wunsche allen den, die desen brieff sent und horent, gunste mit unsen heren Gode, und kundige, dat ich mit willen und mit rade miner mage und miner vrunde mich verevenet hebbe mit minem neven greven Otten van Ravensberge umme dat huiss tho Vlotowe mit aldusdanen underscheide, dat he hebben sal dat hus half to Vlotowe, dar to torn, porten, putter und weg to gelichen rechte, dat de mantelstede unser beider si, den mantel sal men breken, den sten hebb ic[1]) minem neven gegeven. Vortmehr bekenn ic des, dat ich eme sal helpen buwen ene kapellen na rade unser borchmanne viftich vote lanc und vif und twintich vote wit bi der mantelstede hen, die sal unsser beider wesen und unser borchman to lechen rechte. Vortmehr kundige ick, dat all dat verlende gut und ledich gut, dat wy koften tot den hus to Vlotouwe, unsser beider is sonder das gutt, dat sint greven Otten tyt von Ravensberg synes vedderen versat, vercoft oder verlent is; dat sal mines neven allene wesen. Wat he des wederwinnen mag, dar sal ich ene to vorderen und nit hinderen etc. Dat dit[2]) stede blive minem neven van Ravensberge und ungebrochen, so hebb ic ime und

sinen frunden in truwen gelovet und mit minen[3]) broder provest Volcquin und de greve Burchart van der Welepe, greve Johan van Wunsdorpe[4]), here Hinrich van Honborch unde Bode sin sone, de[5]) borchgreve van Stromberge Hinric, here Johan van Rodenberge sin broder, greve Engelbert van Everstene, here Godeferd van Elce etc. In eine tuchnisse des dinges so hebb ic und min schwager her Henrich van Honborch unsse ingesegele an diesen brieve gehangen etc. Diese brieve wart gegeben unde diese eveninge gemaket to Hervorde in der Minneren bröder hus des nasten manendages na aller manne vastinge na unses heren burt dusent iar twehundert iar achtentich iar in dem sesten iar.

[1]) hebbic *L.* [2]) die *L.* [3]) mimin *L.* [4]) Wusdorpe *L.* [5]) die *L.*

Nach dem Druck Lameys, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 57 Nr. 58 wiederholt (L). Bei Höfer, Auswahl der ältesten Urkk. deutscher Sprache im Geh. Staatsarchiv in Berlin ist die Urk. trotz Mooyer in Ledeburs Archiv 18, S. 226 Note nicht gedruckt. Da das Or. nicht aufzufinden ist, so ist die Annahme Mooyers a. a. O., dass Lamey eine aus dem 14. Jahrh. herrührende deutsche Uebersetzung vorgelegen habe, nicht ausgeschlossen, die etc. würden sogar für die Annahme sprechen. Regest Dürre, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1881 S. 8 Nr. 27 (133a): „Vogt Gerhard vom Berge war der Schwiegersohn Heinrichs von Homburg und der Gemahl seiner Tochter Gerburgis.“ Volquin vom Berge ist übrigens hier noch Domscholaster in Minden und Propst des Martinstiftes, erst seit 1298 ist er Dompropst.

1333.

Zehn genannte Erzbischöfe erteilen allen denen, die genannte Klöster, darunter auch Lahde, besuchen und unterstützen, einen vierzigtägigen Ablass. Rom 1286 (vor April 2).

Gedr. Westf. UB. IV, S. 878 Nr. 1910.

1334.

Edelvogt Gerhard von Minden bekundet, dass zwei Klosterbrüder von Lahde namens des Konventes allen Pfandrechten an den Gütern in Vahlsen und Gorspen entsagt haben. Minden 1286 April 22.

Ad certitudinem presentium et memoriam futurorum. Nos Gerhardus nobilis advocatus Mindensis omnibus hoc scriptum visuris seu audituris notum facimus, quod Wernerus et Baldewinus fratres conversi de Lothe constituti coram nobis anno Domini M°.CC°.LXXXVI°. feria secunda post dominicam Quasimodo geniti renunciaverunt nomine conventus in Lothe omni iure, quod ratione obligationis seu pignoris habebant in bonis nostris Valhusen videlicet et Gothbrectessen et ipsa in manus nostras redditis nobis literis super eisdem bonis habitis libere resignaverunt, cessantes ab omni inpetitione, si quam possent, cum non possint aliquam in eisdem bonis habere deinceps vel movere. In cuius rei testimonium evidens et munimen nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum et actum Minde in curia nostra anno et die ut supra presentibus honorabilibus viris C(onrado) decano etc.

Nach dem Loccumer Kopiar S. 235 Nr. 371. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 287 Nr. 454. Regest Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 59 Nr. 131.

1335.

Edelvogt Gerhard von Schalksberg verkauft dem Kl. Lahde die Vogtei über die Güter in Mersch *bei Lahde. Minden 1286 Mai 1.*

Gerhardus nobilis advocatus Mindensis dictus de Scalkesberge omnibus audituris presentia seu visuris salutem et habere memoriam rei geste. Notum facimus universis, quod nos habito consensu dilecti fratris nostri domini Volquini scolastici Mindensis, consenciente quoque nostra uxore domina Gerburge advocaciam super bonis in Mersch iuxta Lodhen cum omnibus suis iuribus et attinentiis ac consuetudinibus vendidimus claustro sororum inclusarum in Lodhen accipientes quinquaginta marcas

argenti Bremensis ab eisdem. Et nos attendentes, quod hoc claustrum a nostris est fundatum parentibus et dotatum, ad hoc tenemur et teneri volumus, quod eedem sorores a nobis, qui venditionem facimus et qui consentimus, defensari debent in advocatia predicta et quicunque post mortem nostram nobis successerit et dominii ius obtinuerit dictas sorores tuebitur in eadem, maxime pro eo, quod priorissa cum sororibus nostro relinquunt arbitrio, quod advocaciam eandem ab ipsis possumus reemere in festo purificationis beate virginis reddito totali precio, quod accepimus ab eisdem. In cuius rei testimonium sygilla nostrum scilicet et fratris nostri scolastici presentibus sunt appensa, et ego Gereburgis advocatissa predicta, quia proprium sygillum non habeo, sygillo patris mei domini de Honburg usa sum in testimonium premissorum. Huius rei testes sunt: Heinricus de Hoya, Johannes de Sconenberge, Gyso Vos, canonici Mindenses; Otto sacerdos in Monte, Richardus Vos, Johannes de Barchusen, Herbertus Dyabolus, Gerhardus Span, Hermannus Longus, Hermannus Parvus, Herbordus de Vulmen, milites; Richardus Vos et frater suus Jordanus, Johannes de Golteren dapifer, Nicolaus de Lerbeke, Conradus de Gripeshope, Arnoldus Gyrike, Ludolfus Westfalus, Justacius Kulinc, famuli; Heinricus Sprunc, Hermannus de Foro, Hermannus de Werste, Helmicus de Rintelen, burgenses in Minda. Datum et actum Minde anno Domini M°.CC°.LXXX°.VI°., in festo apostolorum Phylippi et Jacobi.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. An weissen Hanfschnüren 1. Siegel des Gerhard, ein Drittel ab, 2. Bruchstück des Siegels des von Homburg, unkenntlich, 3. das runde des Scholasters, zeigt ganze stehende männliche Figur, in der Linken den schräg vor den Leib gehaltenen (Bischofs-?) Stab, die rechte Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger erhoben. Zur rechten Seite drei Gestalten, von denen die vordere eine Hand erhebt, in einem korbähnlichen Gestell (im Fegefeuer?), das ganze von der halben Höhe der ersten Figur, Umschrift: . . . VOLQVINI PPOITI S. MA(RTINI). *Gedr. v. Hodenberg, Calenberg. UB. Abth. III, S. 288 Nr. 455, Scheidt, Vom Adel S. 526. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 60 Nr. 132, wo vermutet wird (S. 195), dass Gerburgis' Vater Bodo von Homburg gewesen ist, dagegen nennt Dürre Zeitschr. f. Niedersachsen Jg. 1881 S. 9 Nr. 28 (134a) den Vater der Gerburgis Heinrich, vgl. auch Nr. 1332.*

1336.

Die Stadt Herford bekundet, dass Heinrich gen. Paginc auf ein Haus in Steinbeck (Stenbike) *zu Gunsten des Kapitels in Enger verzichtet hat. 1286 Mai 7.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 865 Nr. 1876.

1337.

Edelherr Ludolf von Arnheim und Sohn Konrad übereignen dem Kl. Lahde Hörige. Minden 1286 Mai 7.

Omnibus presentia visuris Ludolfus de Arnem vir nobilis perpetuam habere memoriam rei geste. Recognoscimus et publice protestamur, quod nos habito consensu filii nostri Conradi una cum ipso homines nostros proprios sive servos et ancillas Johannem et fratrem eius dictum Reimer et eorum sororem Bertam et eiusdem filium, Sophiam quoque et tres eius filias et fratrem eius Johannem in parrochia Lodhensi manentes ea conditione manumisimus et absolvimus a iugo nostro, quod dicti homines et eorum posteritas claustro sororum inclusarum in Lodhen pertineant in perpetuum et ita subiecti sint, ut subditi nobis primitus extiterunt. Hoc autem in parte fecimus propter Deum et etiam hoc fatemur, quod aliquam habuimus pecuniam pro hominibus sic in claustrum prefatum translatis. Huius rei testes sunt: Ludewicus Rumescotele, Johannes dictus Om, Conradus de Broke, Giselerus de Monechosen, Volcmarus de Steden, Henricus de Dungherden et Florentius eius frater, Johannes dictus Selecop et Johannes de Barechosen, milites; Henricus Sprunc, Hermannus de Werst, Bolte, Wernerus Scire, cives Mindenses. Insuper in huius rei certitudinem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXXX°.VI°., Nonas Maii.

Or. im Stiftsarchiv zu Lemgo. Siegel: 1. elliptisch, über Dreipass unter zwei Bogen zwei Heilige, unten ein Knieender, ganz oben der obere Teil einer menschlichen Figur. Umschrift: † S. LVDOLFI . . . *mit der Rückseite nach vorn angehängt, 2. rechtsblickender Adler mit ausgebreiteten Flügeln,* † S. CONRADI NO . . . IS DE AR . . . *Regest Lipp. Regg. I, S. 290 Anhang Nr. 9.*

1338.

Graf Heinrich von Hoya und seine Söhne Gerhard, Otto und Heinrich canonicus maioris ecclesie in Minda *übertragen dem Kl. Loccum vier Hufen Land in Leese und fünf in Ilvese mit dem Gute* Sehof *und dem Walde* Sunder. *Unter den Zeugen:* Conradus canonicus Mindensis et plebanus in Nyenborg. *Nienburg 1286 Mai 15.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Hodenberger UB. S. 73 Nr. 92 und Calenb. UB. Abth. III, S. 289 Nr. 456. Leese O. Stolzenau, bei Leese lag der Sehof.

1339.

Graf Otto von Ravensberg bestätigt mit Zustimmung seines Bruders Ludwig, Propstes von s. Johann in Osnabrück, seiner Frau Hedwig und seines Sohnes Hermann, Propstes in Tongern, der Stadt Bielefeld die von seinen Vorfahren ihr gewährten Freiheiten, besonders das ius civile *der Stadt Münster. Bielefeld 1286 Mai 18.*

Gedr. nach Transsumpt von 1326 Westf. UB. III, S. 91 Nr. 173, Bilefeld. Stadtrecht etc., Bielefeld 1685, Reese, UB. d. St. Bielefeld S. 33 Nr. 49. Regest a. a. O. IV, S. 897 Nr. 1942.

1340.

Äbtissin Mathilde von Herford bekundet, dass ihre Vorgängerin Ida dem Kapitel in Enger eine Rente in Steinbeck (Stembike) *für zwölf osnabrücker Mark verkauft habe. Herford 1286 Mai 25.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 866 Nr. 1879.

1341.

Bischof Konrad von Osnabrück verkauft notgedrungen wegen seines Anteils an der Burg Reineberg osnabrücker Bürgern ein Haus in Blakendorpe. *Osnabrück 1286 Mai 30.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 684 Nr. 1309, Ledebur, All. Archiv XI, S. 124. Blakendorpe *lag bei Osnabrück.*

1342.

Graf Otto von Ravensberg verkauft dem Johann von Hagen seine Güter in Hartum. 1286 Juni 23.

Testes autem . . . hii sunt: Johannes de Busche, Hermannus Gogravius, Hinricus dictus de Stenhus, Johannes de Oldenhervorde, Fridericus de Arnholthe, Albertus de Molendino et Balthewinus de Varendorpe, milites, *und Ratsherrn und Bürger von Herford.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 868 Nr. 1885. Regest v. d. Bussche, Gesch. der v. d. B. S. 14 Nr. 57.

1343.

Bischof Volquin und das Domkapitel von Minden verkaufen dem Kl. Lahde zwei Höfe in Mersch *bei Lahde. Minden 1286 August 13.*

Or. in doppelter Ausfertigung von derselben Hand im Archiv des Kl. Loccum, A mit dem Siegel des Bischofs und des Kapitels (vgl. unten), B hat 1. das des Bischofs, 2. das des Kapitels (verloren) 3. das des Dompropstes Otto von Wölpe, stehende ganze Figur von vorn, beide Hände auf der

Brust (etwas haltend?), zu beiden Seiten in Schulterhöhe je ein Stern und zu beiden Seiten der Beine je ein Dreieckschild mit den Büffelhörnern, Umschrift: S . . . . DE . . . GRA . . . . . NIS PPOS . . .; *vgl. Ilgen, Westfäl. Siegel Heft III, Taf. 132 Nr. 10 und die Bemerkungen dazu im Text, 4. noch zwei Löcher für die Schnüre des Stadtsiegels, das aber niemals daran gehangen zu haben scheint. Sämmtliche Siegel aus weissem Wachs an weissen Hanfschnüren. Die Urkunde stimmt wörtlich überein mit der von 1285 Dezember 24 (oben Nr. 1326) bis auf folgende Abweichungen: A:* argenti Bremensis; *B:* interposito tali; *A B:* creditoribus nostris diversis; *A B:* oportere satisfacere; *A:* aligenationem; *A B:* et plano *ohne* in; *A B:* Ut igitur; *A übergeht* et civitatis Mindensis; *A B haben nicht:* Promisimus — postulatum; *A:* eas *vor* inpetrate *fehlt; A:* Helbeke, *B:* Heilbeke; *A B:* Richardus *beide Male; A:* Henricus, *B:* Heinricus; *A B:* Dungherden; *B:* Barechosen; *A B:* et actum *fehlt; A B das Datum:* M°.CC°.LXXX°.VI°., Idus Augusti.

1344.

Graf Otto von Ravensberg verspricht dem s. Johannesstift in Osnabrück, falls sein Bruder, der Propst Ludwig, innerhalb fünf Jahren sterben sollte, den Zehnten in **Remesde** ***für fünfzig osnabrücker Mark zurückzukaufen. 1286 September 12.***

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück, s. Johann. Abschrift Msc. VII, 3107 im Kgl. St.-A. zu Münster. Remesde *ist Remse bei Harsewinkel, vgl. Nr. 1126.*

1345.

Der Bischof von Verden, der Herzog von Braunschweig und die Grafen von Holstein und Wölpe nehmen den Dompropst, **Novum castrum** ***und die Stadt Minden in ihren Schutz. 1286 Oktober 28.***

Nos Conradus Dei gracia Verdensis episcopus, Otto dux de Bruneswic, Gerhardus comes Holtzacie et Borchardus comes de Welpa universis presentia visuris seu audituris notum facimus, quod nos causa specialis dilectionis domini Ottonis Mindensis ecclesie prepositi ipsum prepositum, Novum castrum, ministeriales et civitatem Mindensem sub nostram tuitionem et protectionem recepimus volentes ipsis astare in omnibus et inpendere consilium, auxilium et iuvamen. Hec autem tuitio et protectio nostra durabit quamdiu dominus prepositus prefatus sub se habuerit Novum castrum. Ceterum quia nos Gerhardus comes Holtzacie propter locorum distantiam predictis videlicet preposito, ministerialibus et civitati Mindensi personaliter secundum rei exigentiam adesse non possumus, dapifer noster in Scowenborch, quicumque pro tempore fuerit, subplebit vices nostras ministrando ipsis in omnibus, cum necesse habuerint ut dictum est consilium, auxilium et iuvamen. Hec omnia et singula nos constanter servaturos domino preposito, ministerialibus et civitati Mindensi antedictis promisimus fide data. In cuius rei testimonium evidens et munimen nostra sigilla presentibus sunt appensa. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LXXX°VI°, in die sanctorum apostolorum Symonis et Jude.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Depos. der Stadt Minden Nr. 18. An Pergamentstreifen in braunem Wachs das Siegel des Bischofs (beschädigt), des Herzogs (rechts schreitender Löwe, beschädigt), des Grafen von Holstein (Reitersiegel) und des Grafen von Wölpe (beschädigt). — Gedr. v. Spilcker, Gesch. d. Gr. v. Wölpe S. 255, v. Aspern, Cod. diplom. Schauenburg. II, S. 295 Nr. 175, Westfäl. Provinzial-Bll. I, Heft 2 S. 19, im Auszug Wippermann, Regg. Schaumburg. S. 112 Nr. 235, Regest Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 289 Nr. 706. Der Dompropst war der Bruder des Grafen von Wölpe; der damalige Truchsess in Schaumburg war nach v. Aspern a. a. O. Nr. 176 Heinrich von Hastenbeck.

1346.

Bischof Volquin von Minden überlässt dem Johann Rodewald, der von Ritter Gottschalk Selcop eine Hufe bei Repholthusen, *genannt* Stemhove, *gekauft hat, diese unter der Bedingung, dass nach Johanns Tode dessen Bruder Albert die Hufe gegen vier bremer Mark wieder zurückgebe. Minden 1286 Dezember 16.*

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 117. Regest Msc. II, 189a Nr. 981.

1347.

Graf Otto von Ravensberg erneuert mit der Stadt Herford das Bündniss. 1286 Dezember 17.

Gedr. Lamey, Gesch. der Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 58 Nr. 59, danach Westf. UB. IV, S. 876 Nr. 1907, auch gedr. in: Ursachen worumb Burgermeister, Scheffen und Rath der Stadt Herford die Exemptionssachen etc. 1632 (in Msc. VII, 3117 I im Kgl. St.-A. zu Münster). Von demselben Datum die entsprechende Urk. der Stadt Herford gedr. a. a. O. Nr. 60 bez. Nr. 1906. Regest beider Urkk. Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 32 Nr. 48.

1348.

Das mindener Domkapitel bekundet die Schenkung eines Hofes in Bastorpe *und einer Hufe in* Hasle *zur Stiftung einer Memorie durch einen mindener Bürger. 1286.*

Otto Dei gratia prepositus, Conradus decanus totumque Mindensis ecclesie capitulum universis hanc litteram visuris seu audituris salutem in Domino sempiternam. Noverint universi tam posteri quam presentes, quod dilectus in Christo Rothardus civis Mindensis divina inspirante gratia saluti sue et suorum consulens curiam in Basterpe, quam cum omnibus suis pertinentiis comparavit, cum manso sito prope curiam Hasle versus[1]) Nesenen ecclesie nostre donavit post mortem ipsius et Gysle uxoris sue et filiorum ipsorum, videlicet Rothardi et Ortvini sacerdotum necnon et Lamberti ecclesie sancti Martini canonici, libere possidendam fructibus et proventibus ipsis quamdiu supervixerint semper salvis. Ordinavit autem idem Rothardus ob anime sue ac suorum remedium et salutem, quod filii sui predicti quamdiu ipsi vixerint et post mortem eorum, qui ad eadam bona servanda de capitulo fuerint ordinati, ministrent in anniversario suo singulis annis viginti septem solidos leves, et in anniversario Gysle memorate coniugis sue totidem, quorum decem et octo inter dominos, scilicet viginti quatuor canonicos, qui presentes et in divinis fuerint, et sex solidi inter[2]) tredecim vicarios in divinis existentes in singulis eorum anniversariis equaliter dividentur; scholaribus in scholas dabitur solidus, camerariis et campanariis octo denarii, reliqui sedecim denarii ad candelam nocturnalem et oblationem deputentur. Nos itaque pium ipsius ad nos affectum attendentes et[3]) suam ordinationem ratam habentes presens scriptum super hoc confectum ipsi dedimus sigillo ecclesie communitum. Actum et datum anno Domini millesimo ducentesimo octuagesimo sexto.

[1]) *Fehlt W.* [2]) *Fehlt A.* [3]) et — habentes *fehlt A.*

Neuere Abschrift in Msc. 173 Nr. 34 in der Bibl. des hist. Ver. f. Niedersachsen zu Hannover (A). Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 118 (W). Regest Msc. II, 189a Nr. 319. Wegen Hasle *vgl. oben Nr. 1281. Zu den Söhnen der Gisela, von denen Rothard Pleban in Lerbeck ist, vgl. oben Nr. 1220 und 1281.*

1349.

Bischof Volquin von Minden schenkt dem Stift Levern ein ihm resigniertes Erbe in Olderekeshusen. *1286.*

Wolcquinus Dei gracia Mindensis episcopus universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Ad noticiam tam presencium quam futurorum cupimus pervenire, quod Josep dictus de Hobinghusen cum suis heredibus domum quandam in Olderekeshusen sitam, quam a nobis tenebat

in pheodo, in manus nostras libere resignavit et petivit, ut eandem cenobio in Leveren conferre dignaremur, quia sororem suam carnalem locaverat in eodem. Nos vero ob reverenciam Dei omnipotentis et propter eiusdem loci favorem de conmuni capituli nostri consensu proprietatem dicte domus cum omni integritate sua donavimus in proprium supradicto cenobio quiete perpetuo possidendam. Ut autem hec nostra donacio rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam conscribi et tam sigilli nostri quam capituli nostri munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Arthus plebanus in Litbeke, Hinricus plebanus in Alsvede, Gerhardus sacerdos de Leveren et alii quam plures. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°VI°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 99. Siegel des Bischofs an geflochtener weiss-roter und des Kapitels an geflochtener grün-rot-gelber Schnur gut erhalten. Auf der Rückseite von Hand des 16. Jahrh.: uppe eynen hoff to Oldessen.

1350.

Edelherr Adolf von Holte übereignet dem Kl. Lahde Hörige. 1286.

Omnibus presencia visuris Adolfus de Holte vir nobilis perpetuam habere memoriam rei geste. Recognoscimus et publice protestamur, quod habito consensu heredum nostrorum uxorem Johannis dictam Elizabet et filium eius Johannem manentes in Mundere ea conditione manumisimus et absolvimus a iugo nostro, quod dicti homines et eorum posteritas claustro sororum inclusarum in Lothen pertineant inperpetuum et ita subiecti sint, ut subditi nobis primitus extiterunt, hoc promittentes, quod warandiam prestabimus eis super hominibus istis contra omnes eas inpugnantes in ipsis. Hoc autem in parte fecimus propter Deum et eciam hoc fatemur, quod aliquam habuimus pecuniam pro hominibus sic in claustrum translatis. Huius rei testes sunt: Walterus Post, Thidericus de Heilbeke, milites; Wernerus Busche, Bertramus Rumescotele, Heinricus de Lerbeke, Johannes Warepennic, famuli, et frater Boldewinus conversus. Insuper in huius rei certitudinem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°VI°.

Or. im Stiftsarchiv zu Lemgo. Siegel dreieckig unten spitz zeigt horizontal hängenden Adlerflug und ist nur zum Teil erhalten, an angehängtem Pergamentstreifen mit der Rückseite nach vorn befestigt. Regest Lipp. Regg. I, S. 290 Anh. Nr. 10.

1351.

Pfarrer Bernhard in Buchholz genehmigt die Gründung einer selbständigen Pfarrei in Warmsen. 1286.

Bernardus[1]) plebanus in Bokhulte omnibus Christi fidelibus hec visuris salutem in virginis filio benedicto. Quia ad hoc cuiuslibet fidelis debet aspirare desiderium, ut proximorum crescat salus et devotio augeatur, tenore protestor presentium, quod de voluntate et assensu domini mei Vulquini episcopi et domini Gerhardi archidiaconi in Lo Mindensis ecclesie villam Wenemesen permisi de nostra parrochia Bocholte dividi et rescindi cum omnibus suis agris et terris ad eandem villam Wenemesen pertinentibus, ut ibidem fiat parrochia specialis. Pro recompensatione vero et restauro dicte ville decem agros iuxta villam nostram Bochulte sitos[2]) nostre parrochie Bocholte Albertus Cortelange cum uxore sua assignavit perpetuo possidendos,[3]) quos[4]) iam me habere in mea possessione protestor. Si qua vero novalia vel nova structura circa villam prefatam Wenemesen fieri contigerit, ad nostram ecclesiam Bocholte pertinebunt. Testes horum sunt: dominus Al(bertus) decanus Buccensis, dominus Ri(chardus) Vos et Jo(hannes) de Bardeleve et Har(bertus) de Mandesle, milites. Et quia sigillo proprio careo, sigillo domini mei comitis Welpensis usus sum ista vice. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°.VI°.

[1]) *Or.:* Bernadus. [2]) *Or.:* sitas. [3]) *Or.:* possidendas. [4]) *Or.:* quas.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz und Simeon in Minden Nr. 39. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Gedr. v. Spilcker, Wölpe S. 256 nach der Abschrift in Msc. I, 115 S. 11; vgl. Holscher, Beschreibung des vorm. Bistums Minden S. 302. Warmsen im Amt Stolzenau NW. von Uchte, Buchholz N. Petershagen an der Weser.

1352.

Bischof Volquin von Minden überträgt dem Kl. Schinna die Kirche in Riessen mit allen Gütern und Rechten. (Minden) 1287 Januar 10.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 43 Nr. 62; vgl. auch oben Nr. 1324.

1353.

Bischof Volquin von Minden bestätigt den Woltätern des Stifts Hameln die ihnen bisher erteilten Ablässe und fügt einen neuen von vierzig Tagen hinzu. 1287 Februar 15.

Gedr. nach dem Or. Meinardus, UB. von Hameln S. 68 Nr. 97.

1354.

Das Morizkloster vor Minden bekundet, dass der Hellehof in Sülbeck, den es an das Kl. Rinteln verkauft hatte, von diesem mit dem Kl. Obernkirchen gegen Güter in Dankersen vertauscht worden ist. Rinteln 1287 Februar 24.

Cum ea que fiunt in tempore a posteris cum tempore evanescant, expedit et decretum est, ut que aguntur in scripta publica redigantur. Hinc est, quod nos Lippoldus Dei gracia abbas monachorum in Insula sancti Mauritii eiusque sociorum universis, ad quos presens scriptum pervenerit, volumus esse notam memoriam rei geste. Cum nos olim de consensu nostri capituli pro necessitate debitorum videlicet, que urgebant, proprietatem curtis cuiusdam in Sulbeke, que Hellehof dicitur, quam dudum laici ab ecclesia nostra in feodo tenuerant, nunc erat spes eiusdem possessionem recuperandi, cum omnibus suis attinentiis vendidimus ecclesie sanctimonialium in Rintelen, ordinatum exstitit coram nobis, ut proprietatem eandem prefata ecclesia de consilio domini Richardi sui prepositi cum ecclesia sanctimonialium in Overenkerken et consensu domini Jordani sui prepositi permutationem faceret pro duobus mansis in Danckerdessen sitis, quorum ius et proprietas ad prefatam ecclesiam in Overenkerken infallibiliter pertinebat. Cui permutationi ecclesie nostre sigillum ad petitionem utriusque conventus una cum sigillis eorundem conventuum duximus apponendum. Testes vero huius permutationis sunt: Everhardus sacerdos dictus de Ubbinedorpe et dominus Arnoldus de Honovere, monachi; Hermannus sacerdos dictus de Honrodhe, dominus Stacius de Heywedhe, Borchardus de Helbeke, Johannes de Rottorpe, milites; Rotgerus et Conradus fratres de Bardeleve, Ludolfus et Johannes fratres dicti de Eckersten et Henricus de Heywede et alii quam plures et fide digni. Actum Rintelen et datum anno Domini M°CC°LXXX°VII°, in die beati Mathie apostoli.

Orig. im Archiv des Kl. Obernkirchen mit drei eingenähten Siegeln. Abschr. des 16. Jahrh. in Msc. VII 6712 fol. 9ʳ im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Wippermann, UB. d. Stifts Obernkirchen S. 38 Nr. 80 zum 21. September. Sülbeck N. Bückeburg, Dankersen O. Minden, wo Obernkirchen Besitzungen hatte, vgl. oben Nr. 78, nicht, wie es scheinen könnte, das gleichnamige NW. Rinteln.

1355.

Johann Bischof von Tusculum und päpstlicher Legat teilt der Welt- und Ordensgeistlichkeit in Deutschland, Böhmen, Dänemark, Schweden, Mähren, Mark, Polen, Pommern, Preussen und Livland die auf der Synode zu Würzburg beschlossenen Statuten mit. Würzburg 1287 März 18.

Fehlerhafte Abschrift des 14. Jahrh. in Kop. XII, 51 fol. 19—28 (ein Blatt fehlt) im Kgl. St.-A. zu Hannover. Oft gedruckt, z. B. Mansi, Concilia XXIV, 849 Harzheim, Concil. Germ. III, S. 725, Lappenberg, Hamburger UB. S. 683 Nr. DCCCXXX, Perlbach, Pommereller UB. S. 374 Nr. 419.

1356.

Bischof Volquin von Minden verpfändet dem Ludolf von Steinbergen einen Hof mit zwei Hufen in Retzen (Redese), *zwei Häuser in Deblinghausen* (Debbelinghehusen) *und eins in Stelle. 1287 März 21.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum durch Nässe stark verdorben. Siegel und Befestigung ab. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 291 Nr. 461, mit falschem Datum. Retzen Kr. Hoya, Deblinghausen und Stelle Kr. Nienburg.

1357.

Bischof Volquin von Minden schlichtet einen Streit des Abtes Arnold von Loccum mit dem mindener Domherrn Johann von Schönberg wegen zweier Höfe in Osterlese *dahin, dass letzterer gegen Entschädigung von zehn Mark auf alles Recht an den Höfen verzichtet. Minden 1287 April 20.*

Testes . . . sunt: Conradus decanus, Johannes de Sconenberge, Ludolfus dictus de Rostorpe, Gyso Vos, canonici Mindenses; Johannes de Barchusen miles; Hermannus de Foro, Henricus Sprunc, Henricus Monetarius, Johannes de Nigenburg, Hillemannus . . . cives Mindenses.

Or. im Archiv des Kl. Loccum ausserordentlich schlecht geschrieben. Beide Siegel von den von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen ab. Nach dem Or. gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 293 Nr. 464. Wegen Osterlese *vgl. oben Nr. 478.*

1358.

Das Martinstift in Minden verkauft Güter in Achum und Echdorf dem Stift Obernkirchen. Minden 1287 April 28.

Nos decanus, scolasticus totumque capitulum ecclesie sancti Martini Mindensis universis Christi fidelibus scriptum presens intuentibus salutem in Domino sempiternam. Cum oblivio noverca memorie res gestas propter diuturnitatem temporis soleat obfuscare, opere pretium est, ea que geruntur in linguis testium necnon artificio litterarum firmiter observari. Hinc est, quod tam presentibus quam posteris tenore presencium declaramus, quod ex communi consensu et arbitrio tocius capituli nostri bona nostra in Achem sita cum duobus mansis in Ectorpe eisdem bonis attinentibus vendidimus pro summa centum viginti et octo marcarum Bremensis argenti ecclesie beate Marie virginis in Overenkerken iure perpetuo possidenda, nullam facientes in bonis prefatis conditionem sive exceptionem, sed ipsa predicte ecclesie assignavimus integraliter cum omni iure omnium fructuum ac proventuum, quemadmodum ecclesie nostre hactenus servierunt. In cuius rei testimonium evidens contulimus iam dicte ecclesie in Overenkerken presentem paginam sigillo nostri capituli roboratam. Testes, qui rogati interfuerunt, hii sunt: Heinricus de Dungerdhen, Johannes de Barchusen, Gerhardus Span, Herbertus Dyabolus, milites; Heinricus Sprunch, Hermannus de Foro, Johannes de Rivo, Ludolfus de Hasle, Johannes de Nigenborch, cives Mindenses. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXXX°.VII°., III. Kalendas Maii, Vitalis martiris.

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen. An Pergamentstreifen das eingenähte Siegel. Abschrift Mooyers in Msc. VII, 2711 fol. 10 im Kgl St.-A. zu Münster, mit dem Datum 1277, wie auch der Druck bei Wippermann, UB. v. Obernkirchen S. 37 Nr. 78 hat. Das Or. hat deutlich wie oben: 1287.

1359.

Bischof Volquin von Minden bestätigt auf Bitten der Äbtissin Gertrud und des Konventes zu Wunstorf die Synodalverordnung des Bischofs Anno d. d. 1181 Dezember 29. 1287 Mai 3.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wunstorf Nr. 30, mit Einreihung der sonst verlorenen Urkunde Annos, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. IX, S. 25 Nr. 35. Die Urk. Annos auch gedruckt Brasen, Gesch. des Stifts Wunstorf, vgl. v. Hodenberg a. a. O. S. 3 Nr. 4.

1360.

Kardinalbischof Johann von Tusculum, päpstlicher Legat, überträgt dem Dechanten der Kirche in Enger die Entscheidung eines Streites zwischen dem Kl. Schildesche und mehreren Adeligen. Metz 1287 Mai 6.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 894 Nr. 1939.

1361.

Graf Otto von Ravensberg bestätigt mit Zustimmung seines Bruders Ludwig, Propstes von s. Johann in Osnabrück und von Schildesche, seiner Frau Hedwig und seines Sohnes Hermann, Propstes von Tongern, der Stadt Bielefeld die von seinen Vorfahren ihr gewährten Freiheiten, besonders das ius civile *der Stadt Münster. Bielefeld 1287 Mai 18.*

Gedr. Bilefeldisches Stadtrecht und Bürgersprache etc. Bielefeld 1685 (in Msc. VII, 3117 I beigebunden), Westf. UB. III S. 91 Nr. 173, Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 33 Nr. 49. Regest a. a. O. IV, S. 897 Nr. 1942.

1362.

Johannes de Rothenberge canonicus Mindensis *verzichtet zu Gunsten des Kl. Paradies bei Soest auf die Kirche in Schwefe. Minden 1287 Mai 24.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Paradies Nr. 40.

1363.

Richter, Ratsmänner und Bürger von Paderborn bekunden die Beilegung eines Streites mit dem Grafen Otto von Ravensberg wegen Viehwegnahme und anderer Schädigungen. 1287 Juni 20.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 898 Nr. 1944, Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 60 Nr. 61.

1364.

Bischof Volquin von Minden erteilt den reumütigen Besuchern und Unterstützern der neuen Kapelle im Kreuzstift zu Hildesheim einen vierzigtägigen Ablass. Minden 1287 Juli 31.

Gedr. nach dem Or. Doebner, UB. der Stadt Hildesheim I, S. 206 Nr. 417. Vgl. Nr. 1397.

1365.

Bischof Volquin von Minden verpfändet den Knappen Herbord und Lippold von Mandelsloh Äcker vor der Brücke des Novum Castrum, *zwei Höfe in Landesbergen und den Zehnten in* Stenlage, *den Nikolaus Frigdach zu Lehn gehabt hat. Minden 1287 August 18.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 58. Beide Siegel fehlen an den Pergamentstreifen. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 119. Regest Msc. II, 189a Nr. 904. Stenlage *ist Stellichte im Kr. Fallingbostel. Wegen* Novum Castrum *s. oben Nr. 382.*

1366.

Bischof Volquin von Minden verbessert das Amt der Glöckner am Dom, indem er mit ihm die Kreuzpräbenden verbindet. Minden 1287 August 25.

Volquinus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris notum facimus, quod nos considerantes, in ecclesia nostra maiori officia campanariorum tam modicos habere redditus et exiles, quod campanarii de illis non poterunt sustentari, de voluntate et consensu capituli nostri duas prebendas crucis eisdem officiis annextimus volentes, ut talis annexio sit perpetuo valitura. In cuius rei testimonium nostrum et capituli nostri predicti sigilla presentibus sunt appensa. Datum Minde in crastino Bartholomei apostoli anno Domini M.CC.LXXXVII°.

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401 S. 59 im Kgl. St.-A. zu Münster. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, 120. Regest Msc. II, 189a Nr. 298.

1367.

Ludolfus canonicus Mindensis et Osnaburgensis *und sein Bruder Konrad, Edler von Arnheim, schenken dem Kl. Obernkirchen eine halbe Hufe in dem Felde genannt* Upperhelden. *U. d. Z.:* Johannes de Sconenberge, Ar(noldus) celerarius Mindensis, Joh(annes) de Mandeslo, canonici. *Minden, in der Kurie des Kellners Arnold 1287 September 29.*

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen mit zwei benähten Siegeln an Pergamentstreifen. Mangelhaft gedr. v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 300 Nr. 178 b. Regest Wippermann, UB. d. Stifts Obernkirchen S. 39 Nr. 81, Regg. Schaumb. S. 113 Nr. 237. Nach der Notiz im UB. d. St. Obernk. a. a. O. lag der campus Upperhelden *vor Obernkirchen.*

1368.

Dechant und Kapitel der Kirche in Enger bestimmen, dass Ritter Everhard gen. Advocatus und seine Erben ihnen von dem Hofe Werninclo *nichts ferner zu zahlen habe, das Eigentum des Hofes aber der Kirche verbleibe. Soest 1287 September 29.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 903 Nr. 1958. Vgl. die Urk. von 1288 März 7 und Seibertz, UB. II, 648. Werninclo *wüst bei Soest. Vgl. auch unten Nr. 1384.*

1369.

Johann Gogreve verkauft dem Dechanten und dem Kapitel in Enger den Zehnten in Siele (Silede) *für 57 herforder Mark. Herford 1287 Oktober 21.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 906 Nr. 1961.

1370.

Bischof Johann von Tusculum, Legat des apostolischen Stuhles, einverleibt die Nonnenklöster Paradies bei Soest, Lahde und s. Gertrud in Köln auf ihren Wunsch dem Predigerorden und ordnet sie dem Prior der deutschen Provinz des Ordens unter. Clairvaux 1287 Oktober 31.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Paradies 41. Regest Lipp. Regg. II, S. 26 Nr. 513. Die im Archiv des Stifts Lemgo befindliche Ausfertigung hat noch folgende Beglaubigung von 1288 Juni 29: Ego frater Rembertus prior fratrum Predicatorum Mindensium istud instrumentum auctenticum domini legati sigillo vidi, legi et diligenter perspexi non cancellatum nec in aliqua parte suspectum, et appensione proprii sigilli protestor, eius contumaciam talem esse, qualem transscriptum huiusmodi manifestat.

1371.

Comes (Otto) de Ravensbergh et (Gerhardus) advocatus de Scalkesbergh *Mitbesiegler der Vergleichsurkunde des Grafen Gerhard von Holstein-Schaumburg zwischen Ludolf von Hamme und dem Kl. Abdinghof. Grossenwieden 1287 Oktober 31.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 907 Nr. 1962, v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 301 Nr. 179, Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, 723, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 113 Nr. 238 im Auszug; Regest Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 60 Nr. 133.

1372.

Edelvogt Gerhard vom Berge und die Burgmänner in Vlotho bekunden, dass Heilewigis, die Wittwe des Ekbert Vridach, und Söhne auf alle Ansprüche an einen Hof in Heimsen (Hemenhusen) *zu Gunsten des Kl. Loccum verzichtet haben. Vlotho 1287 Dezember 22.*

. . . presentibus . . . Francone de Dhem, Herberto Duvel, Hermanno de Lerbeke, Ludingero de Bardeleve, militibus, castellanis in Vlothowe, item Wedekindo de Slon pingui[1]), Wetzelo de Quernem, Johanne et Reynberto fratribus de Oldendorpe, famulis, castellanis ibidem, ac domino Hermanno de Lerbeke parvo, Nycolao de Lerbeke, castellanis in Monte.

[1]) *Es scheint* pingus *zu stehen.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum, Siegel von dem von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen verloren. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 294 Nr. 465, Scheidt, Vom Adel S. 32. Regest Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 60 Nr. 134.

1373.

Bischof Volquin von Minden gestattet dem Propst von Levern den Ankauf des Zehnten in Wimmer. Minden 1287.

V(olquinus) Dei gratia Mindensis episcopus universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Ad noticiam tam presentium quam futurorum cupimus pervenire, quod Burchardus prepositus cenobii in Leveren ad nostram accessit presentiam supplicans obnixe, quatenus ad hoc nostrum prebere vellemus consensum, quod liceret ei decimam in Wimmere a laicis antiquitus possessam cenobio in Levern pro pecunia comparare. Nos vero considerantes, quod pecuniam nullatenus habere potuimus, pro qua ipsam a laicis revocare possemus ad usus ecclesie nostre, licenciavimus eidem preposito auctoritate a canone nobis concessa dictam decimam a laicis comparare et ad usus sui cenobii revocare, ad quod nos movit favorabile dicti cenobii obsequium, quod sepius nostre ecclesie exhibuit[1]), presertim quia nuper ad recuperationem castri nostri in Reingneberge dedit quadraginta marcas denariorum gravium de benivola voluntate. Ut autem hec nostra permissio sive donacio rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXXXVII°.

[1]) exibuit *Or.*

Or. im Hausarchiv des Herrn Kammerherrn Freiherrn v. d. Horst in Hollwinkel. Siegel des Bischofs an blau-gelber Schnur. Abschrift des 17. Jahrh. in Msc. VII, 2809a, fol. 6 im Kgl. St.-A. zu Münster.

1374.

Bischof Volquin von Minden vertauscht wegen der Befestigung von Repholthusen *dem Kl. Nenndorf gegen die sogen.* Petekemole *eine Hufe in Hibben und eine halbe Hufe in* Repholthusen. *Minden 1287.*

Huius rei testes sunt: Otto maior prepositus, Conradus decanus, Arnoldus cellerarius, Richardus Vulpes, Godeschalcus Selcop, Johannes de Bardeleve, milites.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 18 Nr. 26. „Die Lage der Petekemole *ergibt sich aus der noch vorhandenen Pötjemölen-Brügge etwa 10 Minuten von Stolzenau nach Mässleringen hinwärts über den Mühlenbach führend, welcher die Wassermühle in Stolzenau treibt" (v. Hod.).* Repholthusen *ist das heutige Holzhausen bei Stolzenau.*

1375.

Ritter Hildemar von Oberg resigniert dem Bischof Volquin von Minden zu Gunsten des Kl. Loccum den Zehnten in Holtsullethe *und Abbensen. 1287.*

Regest nach der Abschrift im Kop. III, 130, S. 138 im Kgl. St.-A. zu Hannover v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 290 Nr. 458. Holtsullethe *Wüstung bei Landesbergen (vgl. auch Mooyer in Zeitschrift d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1853 S. 65), Abbensen im Kr. Burgdorf. Dasselbe tut in demselben Jahre der Edelherr Konrad von Arnheim, vgl. v. Hodenberg a. a. O. Nr. 460.*

1376.

Bischof Volquin von Minden genehmigt, dass Otto Trepel eine Hufe in Leese dem Custos Trutmannus von Loccum gegen eine Hufe in Bordhere *überlässt. Minden 1287.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit beschädigtem Siegel des Bischofs und des Kapitels an Pergamentstreifen. Erwähnt v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 293 Nr. 463. Graf Johann von Wunstorf bekundet dasselbe in demselben Jahre, gedr. v. Hodenberg a. a. O. Bordhere *Wüstung N. Stolzenau, aber am linken Ufer der damals eine andere Richtung nehmenden Weser*

1377.

Johannes canonicus maioris ecclesie in Minda dictus de Stromberge *überlässt dem Kl. Loccum für eine Leibrente den zu seiner Obedienz gehörigen Zehnten in Kolenfeld,* coram . . . Volquino episcopo et capitulo nostro. *Minden 1287.*

Gedr. nach Kop. III, 130, S. 41 im Kgl. St.-A. zu Hannover v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 290 Nr. 459. Erwähnt Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen, Jg. 1860 S. 134.

1378.

Dompropst Otto von Minden bestätigt dem Kl. Loccum den Besitz eines früheren Ministerialen seiner Kirche. Novum Castrum *1287.*

Otto Dei gratia prepositus maior et tutor ecclesie Myndensis omnibus hoc scriptum visuris eternam in Domino salutem. Noverint universi tam presentes quam posteri, quod, cum impeteremus ecclesiam Luccensem super permutatione Heinrici villici de Rosenhagen quondam ecclesie nostre ministerialem et Gerhardi de Lese quondam Luccensi ecclesie pertinentem, expediti a viris prudentibus dictam permutationem iuste et debite factam sicut littera domini nostri Volquini episcopi testatur recognoscimus et presentibus protestamur, predictum H(einricum) prefate Luccensi ecclesie pertinere et nec nos vel advocati nostri eundem H(einricium) de cetero impetere possimus vel debemus. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillo nostro duximus roborandam. Datum in Novo Castro anno Domini M°.CC°.LXXXVII.

Or. im Archiv des Kl. Loccum, Siegel von dem von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen verloren. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 292 Nr. 462. Rosenhagen O. Petershagen.

1379.

Bischof Volquin und das Domkapitel von Minden übereignen dem Kl. Levern den Zehnten in Wimmer. Minden 1288 (Anfang).

Volquinus Dei gratia Mindensis episcopus, Otto prepositus, C(onradus) decanus totumque Mindensis ecclesie capitulum universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Cum ampliationi cultus divini non solum animi pietate, verum etiam beneficiorum inpensione teneamur intendere, monasterio sancte Marie virginis in Leveren ordinis Cisterciensis nostre dyocesis, quod in Dei laudibus se devocius exercet, ne in exterioribus deficiat, sed in interioribus spirituali germine proficiat, manu pietatis intendimus subvenire. Hinc est, quod ad noticiam tam presentium quam futurorum cupimus pervenire, quod nos dicto cenobio proprietatem decime in Wimmere cum omnibus suis attinentiis, quam a Henrico milite dicto de Aspelcampe, qui eam a nobis tenebat in pheodo, et a filiis eiusdem videlicet Hermanno, Henrico et Alexandro et ab aliis heredibus et coheredibus eorum rationabiliter emit, donavimus in proprium communi et benivola voluntate attendentes, esse salubrius dictam decimam a personis ecclesiasticis possideri quam a laycis non salubriter retineri. Ut autem hec nostra donatio rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam conscribi et sigilli nostri capituli fecimus roborari. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXXXVIII°.

Or. im Hausarchiv des Herrn Kammerherrn Freiherrn von der Horst zu Hollwinkel. An bunten geflochtenen Seiden- bez. Wollkordeln Siegel des Bischofs und des Domkapitels. Abschrift des 17. Jahrh. in Msc. VII, 2809a, fol. 8 im Kgl. St.-A. zu Münster. Erwähnt Zeitsch. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 Nr. 134. Die Urk. ist wegen Nr. 1373 wohl möglichst in den Anfang des Jahres 1288 zu setzen.

1380.

Edelherr Konrad von Arnheim überträgt dem Johannes- und Pauls-Altar im mindener Dom einen Kotten und Land in Nammen. 1288 Januar 2.

Nos Conradus nobilis de Arnhem omnibus hoc scriptum intuentibus notum esse volumus et constare, quod, cum Amelungus sacerdos vicarius altaris sanctorum Johannis et Pauli in ecclesia Mindensi emisset a domina Alheide relicta Ludolfi de Swicbere ac pueris eiusdem Waltero videlicet, Ludolfo et Margareta unam casam sitam in villa Namnen et quatuordecim iugera ad eandem casam cum omni utilitate, que ex ipsis provenire poterit, pertinencia, Alheidis et pueri eius predicti eandem casam et iugera in manus nostras libere resignarunt. Quo facto nos proprietatem eorundem ad altare sanctorum Johannis et Pauli predictum pro remedio anime nostre contulimus et conferimus in hiis scriptis liberaliter et benigne. Ut igitur empcio ipsius iam dicti Amelungi et nostra liberalis donatio firma perpetuis temporibus et inconvulsa permaneat, nos super hoc scriptum nostrum dedimus sigilli nostri appensione communitum. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LXXX°.VIII°, crastino circumcisionis Domini, presentibus honorabilibus viris Volquino scolastico, Johanne de Sconenberch, Johanne de Rodenberch et Widekindo de Osen canonicis Mindensibus; Waltero de Zersne, Tiderico de Ronowe, Johanne de Bardeleve, militibus; Rotberto de Zersne, Waltero de Nyenstede et Thiderico dicto Weldege et aliis quam pluribus fide dignis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 59. Das Siegel vom Pergamentstreifen verloren. Adelheid ist die Schwester des Heinrich Brosche, vgl. Nr. 872.

1381.

Appellation des Pfarrers Burchard in Dielingen gegen das Urteil der Bevollmächtigten des Erzbischofs von Köln in der Streitsache gegen den Kleriker Dethard von Rahden wegen der Kirche in Dielingen. Osnabrück 1288 Januar 13.

Quia honorabiles viri ..decanus Angarensis et magister Albertus de Brochusen canonicus Wildeshusensis ecclesiarum Osnaburgensis diocesis, qui se dicunt executores Thethardi de Rodhen clerici super ecclesia de Dilinghen Mindensis diocesis a venerabili patre ac domino domino Sifrido Dei gratia archiepiscopo Coloniensi constitutos, falso asserentes, se predictum Thethardum in corporalem possessionem predicte ecclesie de Dilinghen induxisse cum sollempnitatibus debitis et consuetis michi Borghardo rectori ecclesie de Dilinghen memorate mandant de facto, cum de iure non possint, pro sue voluntatis libito nulla prorsus iurisditione ipsis in hac parte commissa, michi exhibita sine alicuius cause cognitione, nulla etiam citatione premissa aut monitione competenti facta, ut dictum Dethardum ad predictam ecclesiam de Dilinghen admittendo ab omni impedimento ipsius Thethardi super eadem ecclesia in Dilinghen desistam omnino, in meum non modicum preiudicium et gravamen, in me nullam habentes iurisditionem ordinariam aut etiam delegatam, de qua michi constet vel constare possit, non citatum, non commonitum legitime nec confessum suspensionis a divinis et excommunicationis sententias fulminando, ego Borghardus predictus sentiens me ex premissis causis indebite pregravari et gravatum esse, provoco et appello sedem apostolicam in hiis scriptis et apostolos instanter peto supponens me et mea ac specialiter ecclesiam meam in Dilinghen predictam cum omnibus suis pertinentiis ac omnes michi adherentes et adherere volentes eiusdem sedis protectioni, et iuro tactis sacrosanctis Dei ewangeliis, quod ea, que superius sunt expressa, credo esse vera et me posse probare, ac protestor, quod appellationem predictam quamprimum copiam (predic)torum dominorum decani et magistri Alberti habere potero, coram ipsis proponam seu proponi f(aci)am, invocans super eo testimonium presentium dominorum. Facta est hec appellatio ad hostium ecclesie O(sna)burgensis, anno Domini M°.CC°.LXXX°VIII°., Ydus Januarii, presentibus honorabilibus dominis Conrado dicto Hake, Henrico de Monte, Johanne de Ves, Wescelo preposito in Drebbere, Thiderico scolastico, Rodolfo de Rusle archidiacono de Loninghen in ecclesia Osnaburgensi, Lodewico cantore, Symone de Retberge, canonicis Osnaburgensibus, et aliis quam pluribus fide dignis. Et nos canonici predicti, quia premissa vidimus et audivimus anno, die et loco predictis, ea nostris sigillis presentibus attestamur antedicti rectoris ecclesie in Dilinghen precibus inclinati.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 100. Von den acht Siegeln drei von den Pergamentstreifen ab, das des Konrad Hake, Heinr. de Monte, Wescel. und des Simon v. Rietberg ganz, von dem des Scholasters die untere Hälfte erhalten; davon abgebildet Siegel des Schol. Westf. Siegel Heft III, Taf. 136 Nr. 5; das des Simon entspricht der Abb. Taf. 135 Nr. 3.

1382.

Graf (Otto) von Ravensberg unter den Mitbesieglern der Urkunde des Edelherrn Simon zur Lippe und seiner Frau Adelheid von Waldeck für Kl. Kappel. 1288 Februar 21.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 916 Nr. 1981, Grupen, Orig. Germ. III, S. 227. Regest Lipp. Regg. I, S. 264 Nr. 425.

1383.

Graf Engelbert von Everstein, Widekind Domherr zu Minden und Heinrich, Brüder, tauschen mit Bischof Volquin von Minden fünf und eine halbe Hufe in Selxen gegen einen Hof in Snesle *ein. 1288 März 6.*

Nos Egelbertus comes de Eversten, Wedekindus canonicus Mindensis ac Hinricus fratres omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Quoniam omnium habere memoriam pocius est divinitatis quam humanitatis, conscribi facimus ea que per nos aguntur, ne oblivioni tradantur. Igitur notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos venerabili domino Mindensis ecclesie episcopo quinque mansus in Selekessen[1]) sitos dedimus per quandam commutationem pro quadam curia in Snesle[2]) et pro quatuor mansis sitis in campo dicte ville, quos a venerabili domino iam dicto

iure tenuimus pheodali, nunc autem nobis cum omni iure appropriavit et attinentiis eorumdem; proprietas vero quinque mansorum et dimidii in Selekissen ad nos iure hereditario pertinebat. Ne autem super huiusmodi commutatione reddituum premissorum aliquod dubium oriatur, presentem paginam domino sepedicto et ecclesie Mindensi in testimonium erogamus sigillorum nostrorum munimine roboratam. Actum et datum anno Domini millesimo ducentesimo octuagesimo octavo, pridie Nonas Marcii.

[1]) *W.:* Selibassen. [2]) *W.:* Snele.

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 120. Regest Msc. II, 189 a, Nr. 525, v. Spilcker, Everstein, UB. S. 207 Nr. CCXXIX. Snesle, *wofür W.* Snele *druckt, lag bei Grohnde, Selxen im Kr. Hameln.*

1384.

Dechant und Kapitel in Enger übertragen dem Kapitel in Soest den Hof in Werninclo. *Enger (1287) 1288 März 7.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 918 Nr. 1983. Vgl. oben Nr. 1368. Am 6. Juni bekundet Everhard Advocatus dasselbe und dass er den Hof nunmehr vom soester Kapitel zu Lehn nehmen müsse.

1385.

Edelvogt Gerhard vom Berge bekundet, dass Ritter Hermann von Lerbeck, seine Frau Gisela und Kinder Hermann, Gerhard und Sophie auf ein Gut in Dissen zu Gunsten des Kl. Marienfeld verzichtet haben. Vlotho 1288 März 8.

. . . presentibus Francone de D(e)hem, Herberto Duvel, Hermanno de Lerbeke, militibus, item Wedekindo de Slon pingui, Theoderico Stuven, Johanne et Reynberto fratribus de Oldendorpe, item Nicolao de Lerbeke.

Gedr. Westf. UB. III, S. 713 Nr. 1370 zu 1289 März 21, vorher nach Kopiar v. Ledebur, Archiv XVIII, S. 225 in der Note. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 61 Nr. 135.

1386.

Graf Johann von Roden schenkt dem Kl. Marienwerder mit Zustimmung seiner Schwester Salome und der Brüder Bernhard Dompropst in Bremen, Otto Mindensis prepositus *und Graf Burchard von Wölpe Güter in Ahlem. 1288 April 9.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Marienwerder Nr. 50. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VI, S. 47 Nr. 64. Regest Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 146 Nr. 190. Ahlem im Landkreise Linden b. Hannover.

1387.

Bischof Otto, Dechant Gerhard und das Domkapitel von Minden übertragen dem Kl. Barsinghausen das Eigentum des demselben von den Ministerialen Johann und Heinrich von Vledikissen *verkauften Dorfes* Vledikissen. *Hameln 1288 Mai 3.*

Huius rei testes sunt: prepositus Conradus de Wardenberg, prepositus Wedego sancti Martini, dominus Ludolfus de Pethesen, dominus Ludolfus cantor Mindensis, dominus Henricus thesaurarius Mindensis, dominus Albero plebanus in Hilliggesvelt; laici vero: comes Conradus de Everstene, dominus Conradus sculthetus Hamelensis, dominus Richardus dictus Vulpes, dominus Lothewicus dictus Post et frater suus dominus Hugo, dominus Conradus de Luttheren.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Barsinghausen Nr. 59. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. I, S. 45 Nr. 59, Regest Meinardus, Hameler UB. S. 68 Nr. 98. Bischof Otto starb bereits 1275. Die Urk. ist, wie Schrift und Siegel beweisen, eine Fälschung. An dem kleinen

runden Siegel in weissem Wachs mit roter Füllung, das den Bischof mit Bibel und Stab darstellt, ist die Umschrift absichtlich vernichtet. Die Zeugen gehören allerdings alle der Zeit B. Ottos an, wenn man Konrad von Wardenberg nicht als Dompropst, sondern als Propst des Johannesstiftes nimmt. Vledikissen *ist Flegessen im Kreise Springe.*

1388.

Bischof Volquin von Minden bestätigt dem Kl. Loccum die Schenkung der Zehnten in Abbensen, in Holtzullede *und Helstorf durch Lippold von Mandelsloh, die dieser dem Edelherrn Konrad von Arnheim und dieser dem Bischofe resigniert hat. Minden 1288 Mai 14.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Erwähnt v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 291 Nr. 460 Note 2 zum 24. Oktober. Wegen Holtzullede *vgl. oben Nr. 1375. Die Resignationsurkunde des Edeln v. Arnheim s. a. a. O. Nr. 460, vom Jahre 1287.*

1389.

Schöffen und Ratsherrn von Herford bekunden den Verkauf einer Hufe genannt Camphus *beim Ravensberg und in* Inkinketorpe *durch Knappe Heinrich von Arnholt an das Kl. Marienfeld. U. d. Z.:* Thomas de Hunevelde canonicus Angariensis. *Herford 1288 Mai 28.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 922 Nr. 1991, Regest a. a. O. III, S. 704 Nr. 1352, wonach Insingdorf NO. Ravensberg gemeint ist. Camphus *ist ein* „mansus in parrochia Nienkerken“. *Ueber die von Arnholt vgl. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 88, Note zu Nr. 167.*

1390.

Ritter Everhard Advocatus von Soest bekundet durchgesetzt zu haben, dass die Kirche in Enger den Hof in Werninclo *der Kirche in Soest übereignet hat. Soest 1288 Juni 5.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Vicar. ad s. Patrocl. in Soest Nr. 4. An Pergamentstreifen in rotem Wachs das Siegel des Ausstellers, das eine Lilie zeigt.

1391.

Das mindener Domkapitel bekundet einen Rechtsspruch über gewisse Pflichten des Erbzinspächters. Minden 1288 Juli 2.

Capitulum ecclesie Mindensis. Omnibus hoc scriptum visuris notum facimus, quod nos pro iure habemus et iubemus in iuris scripto, quod non excusatur villicus sive emphiteota, si pensionem seu censum suum aliis solverit quam dominis suis, quibus pensio sive census a iure debetur nec tempore hostilitatis causa pacis eundem censum prestabit hostibus, nisi hoc fecerit de suorum dominorum licentia speciali. Idem ius canonici Hamelenses et quilibet alii habere noscuntur. Anno Domini M°CC°LXXXVIII° datum Minde in die sanctorum Processi et Martiniani.

Aus dem Kop. III, 97, fol. 68b im Kgl. St.-A. zu Hannover gedr. Meinardus, UB. von Hameln I, S. 68 Nr. 99.

1392.

Bischof Volquin von Minden erteilt allen denen, welche das Grab des heiligen Godehard im Dome zu Hildesheim an bestimmten Tagen besuchen, Indulgenz. 1288 Juli 25.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Bist. Hildesheim Nr. 295.

1393.

Propst Ludwig und das Kapitel von Schildesche und die Eheleute Graf Otto und Gräfin Hedwig von Ravensberg errichten eine Kaplanstelle zur Verwaltung der sechs Kapellen in Schildesche und stiften zugleich eine Singmesse für ihre verstorbenen Eltern, den Grafen Ludwig und die Gräfin Adelheid. 1288 Juli.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 923 Nr. 1995.

1394.

Edelherr Simon zur Lippe verspricht, seinen Schwager den Grafen Otto von Ravensberg schadlos zu halten wegen der Bürgschaft von hundert Mark, die derselbe für ihn dem Johann von Bilstein, Marschall von Westfalen, geleistet hat. Rheda 1288 August 14.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 925 Nr. 1997 nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 28. Regest Lipp. Regg. I, S. 265 Nr. 427.

1395.

Bischof Volquin von Minden schenkt mit Genehmigung des Dechanten Konrad und des Kapitels dem Dompropst Otto einen Hof in Beekedorf auf Widerruf. 1288 August 16.

Volquinus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus universis hanc inspecturis paginam seu audituris salutem in Domino sempiternam. Ne gestarum[1]) rerum noticia per oblivionem aliquo tempore deleatur, necesse est, ut ea, que fiunt in tempore, scripturarum testimoniis confirmentur. Sciant igitur tam posteri quam presentes, quod nos accedente bona voluntate ac unanimi honorabilium virorum Conradi videlicet decani et tocius capituli nostri consensu curiam in Bekendorpe ad mensam nostram pertinentem cum agris, silvis, pratis, viis, inviis, aquis aquarumve decursibus ac omnibus attinenciis et proventibus suis nobili viro domino Ottoni predicte nostre Mindensis ecclesie preposito donavimus et donamus una cum omni iure proprietatis libere possidendam, facultate tamen eandem curiam recuperandi pro C marcis Bremensis argenti infra presentem annum, si decreverimus, nobis et predicto nostro capitulo reservata. Super quo ne qua moveatur in posterum questio, presens scriptum nostro et ecclesie nostre sigillis iussimus communiri. Actum anno Domini M°.CC°.LXXX°VIII°., XVII°. Kalendas Septembris.

[1]) gestorum *Kop.*

Abschrift des 14. Jahrh. in Kop. III, 130, S. 47 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 296 Nr. 469. Beekedorf NO. Stadthagen im hess. Schaumburg.

1396.

Bischof Konrad von Osnabrück, Graf Otto von Ravensberg, Propst Ludwig von s. Johann in Osnabrück und Edelherr Rudolf von Diepholz bekunden Sühne zwischen Statius von Sutholte und den von Warendorf einer- und den Baren und der Stadt Osnabrück andererseits. Koldenbeke *o. J. (1288?) September 9 (?).*

Wi bisscop Conrat van Osenbruche, greve Otto van Ravensberghe, provest Lodewich van Ravensberghe unde here Rolf de edele man[1]) van Defholthe, wi cundichet allen den, de dessen bref horet unde set, dat en sone vordeghedinchet is tusschen heren Stacius van Sutholte unde den van Varendorpe unde allen heren helperen up ene sith, und heren Hugen den Beren unde de stat van Osenbrughe unde allen eren helperen up ander sith mit alsuliken underschede, also hir in den breve stet, dat her Justacius unde sin wif vor Vredike sun comen vor mi den bisscop van Osenbrughe unde vortyen up alsodan varende got, also he ansprac van sines wives wegene, dat heren Johannes des Baren gewesen hadde; hir to sal her Justacius unde sin wif vortyen up dat got to Gretezsche unde wat dar to hort, hir to sun se vortyen upe den tenden to Hederbeke, went her Lutbert van Linghe unde Nicolaus de

Eyfelere dat spraken bi er ere, dat se dar nin[2]) recht to ne hedden. Vortmer umme de vanghenisse, de her Evert van Varendorpe unde sine brodere hadden gevanghen Hermanne van Monstere, Hermanne den Baren, Conrade van Linche, dat sůn se laten to den bisscope van Monstere, to den bisscope van Osenbruche unde to den greven van Ravensberghe unde er ieweder to twen sinen vrůnden dar to, wat se en dar umme don heten, dat se dat don; hir up sun se goder vrůnt wesen. Vortmer umme den knapen Amelunche, de dar dot blef, dar heft van ene sone Herman van Monstere, Conrat van Horne unde alle[1]), de mit in weren, van Amelunchen broderen unde van den van Varendorpe unde van allen eren machen, de vor se don unde laten willen, hir weder sun hebben de van Varendorpe ene sone van heren Hugen van Wede unde allen sinen vrenden unde de[1]) knechte der van Varendorpe, hir to sal aflechen her Stacius van Sutholte al den scaden, de angen sit des witten veldes gheschen is in dessen orloghe van heren Hugen den Baren der stat van Osenbruge unde allen eren helperen an minnen oft an rechte. Wer we, de des nicht nemen wolde to der tyt, so salt her Stacius echt don, wan it her Hughe de Bare unde de stat van Osenbrughe van ime hebben wil uppe de stat, dar he velich sy. Vortmer sal her Stacius unde Herman van Elmelo den greven van Tekeneborch oflechen de scůlt, de he eme gaf er deme orloche an minnen oft an rechte, hir mede sun hebben her Huge de Bare de stat van Osenbrughe unde ere helpere hebben ene sone van den greven van Sterrenberche; wert dat he der sone nicht holden ne wolde, so solde de biscop van Osenbrughe unde de greve van Ravensberche helpere wesen heren Hugen des Baren, der stat van Osenbrughe unde erre helpere; dat sulve sun her Huge unde de stat van Osenbrughe unde er helpere en weder don umme de sake. Vortmer wanne de van Sterrenberche dat tuget an sinen openen[3]) breve, dat he de sone stede helde, so sin de heren des[4]) lenedes quit an beden syden. Vortmer umme dat hus vor den walde to Yborch dar sun her Evert van Varendorpe unde her Rolf van Langhen vrůnt umme wesen. Were dat also, dat her Evert van Varendorpe des nicht enberen en wolde, he ne wolde heren Rolve scult geven, so solden se comen vor den greven van Benthem; hedde her Rolf heren Everde unrecht gedan, dat solde he weder don, en hedde he em nin unrecht ghedan, so solde he en unbedegedinghet laten umme de sake; hir mede hevet Evert van Wischginge ene sone van heren Berende van Varendorpe. Vortmer sone sal her Stacius van Sutholte uppe heren Hughen den Baren noch uppe de stat van Osenbrughe unde ere helpere nimanne holden ofte helpen to unrechte, hir mede sun alle vanghenen quit wesen an beden siden unde al dinghetale, de er den vrede nicht ut comen was, ane de in en andere hant gewiset was, hir mede sal Lodewich van Kogelenberge van heren Stacius unde allen sinen vrenden ene gance sone hebben. Vortmer sal sich her Huge genuchen laten in achte borchen, ridere und knechte ane heren. Unde dat kundiche wi her Hughe de Bare, de schepenen van Osenbrughe unde unse vrůnt allen den, de[1]) dessen bref horen unde sen, dat wi dat an truwen ghelovet hebbet, dat desse sone, de hir bescreven is, vort gan sal unde dar gheve unse ingesegel, up dat dit stede blive. Dit is geschen to der Koldenbeken des dunredaches en avent na unser vrowen dache der lateren.

[1]) *Ueber der Zeile.* [2]) nin *verbessert aus* knin. [3]) openen *verbessert aus* opedenen. [4]) des *zweimal geschrieben.*

Im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 11a, nicht Or., aber gleichzeitige oder wenig jüngere Abschrift. Nach den erwähnten Personen ist die Urkunde zwischen 1270 und 1290 anzusetzen; nach dem Datum aber kann die Urk. nur in das Jahr 1277, 1283 oder 1288 gehören, allerdings vorausgesetzt, dass das Datum richtig aufgelöst ist, d. h. dass man annimmt, der Donnerstag sei der Tag nach Mariae Geburt, also der 9. September gewesen, was anzunehmen aber nicht notwendig ist. en avend *ist nach freundlicher Mitteilung des Herrn Archivrat Dr. Grotefend in Schwerin nur Bezeichnung der Tageszeit: am Abend; vgl. auch dessen Zeitrechnung I, S. 1, wo ein ähnliches Beispiel von 1416 angeführt wird:* mantag zu abende nach dem sondage Trinitatis.

1397.

Bischof Volquin von Minden erteilt den Besuchern und Unterstützern der neuen Kapelle im Kreuzstift zu Hildesheim einen vierzigtägigen Ablass. 1288 September 13.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kreuzstift zu Hildesheim Nr. 195. Erwähnt Doebner, UB. der Stadt Hildesheim I, S. 209 Nr. 423 Anm. Vgl. oben Nr. 1364.

1398.

Konrad Edler von Arnheim verkauft mit Zustimmung seines Vaters Ludolf, seiner Mutter Mathilde und Ludolfi canonici Mindensis et archidiaconi in Lutbeke *dem Kl. Obernkirchen hörige Leute. U. d. Z.:* Johannes de Bardeleve marscalcus. *1288 September 21.*

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen mit drei eingenähten Siegeln an Pergamentstreifen. Auszugsweise gedr. v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 306 Nr. 182a, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 114 Nr. 242, erwähnt Wippermann, UB. v. Obernkirchen S. 40 Nr. 84. Der Domherr Ludolf war ein Bruder Konrads und Sohn Ludolfs. Joh. v. Bardeleben ist mindener Marschall.

1399.

Bischof Volquin von Minden entscheidet einen Streit des Propstes und der Kanoniker des Martinstiftes in Minden über das Amt des Koches und des Boten dahin, dass beide mit dem des Kellners vereint bleiben. Minden 1288 September 23.

Volquinus Dei gracia Mindensis episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem et cognoscere veritatem. Vacantibus in ecclesia sancti Martini Mindensis duobus officiis coci videlicet et nuncii consuetis ab olim in beneficia laicis assignari, Widego bone memorie tunc prepositus in ipsa ecclesia sancti Martini decanusque et capitulum loci eiusdem considerantes eadem officia nimis[1]) utilia de communi consensu decreverunt annectere officio cellerarie, que redditus habebat nimium tenues et exiles, ut per hoc inveniretur persona, que libencius cellerarie officio deserviret, que[2]) eciam omnia et singula, que facienda ad ipsa duo pertinent officia, fieri procuraret. Facta igitur tali annexione cum cellerarius decem et septem annis et ultra eadem officia sic annexa possedisset pacifice et quiete, Volquinus postmodum prepositus in ecclesia sancti Martini contra talem ordinationem veniens eadem officia divisit a celleraria contradicente capitulo et ipsa laicis in beneficia assignavit. Quapropter orta questione inter sepedictos Volquinum prepositum et capitulum sancti Martini et eciam laicos, quibus eadem officia fuerant assignata, post multas hinc inde dissensiones delatum est capitulo ab ipsis preposito et laicis iusiurandum, qui iuraverunt coram nobis, quod sic essent annexa cellerarie memorata officia, quod idem prepositus eadem non posset nec deberet dividere vel laicis assignare, et sic eadem questio est sopita. Petentibus itaque sepedictis decano et capitulo supradicta acta coram nobis conscribi et annexionem supradictam confirmari, nos ipsorum precibus inclinati premissa omnia tenore presentium confirmamus. Si quis autem tam clericus quam laicus cuiuscumque dignitatis vel eminencie existat contra hanc ordinationem et nostram confirmationem invito capitulo venire presumpserit, anathema sit et ira omnipotentis Dei se noverit incursurum. Facta est huiusmodi controversie per iusiurandum delatum capitulo diffinitio et supradicte annexionis nostra confirmatio in domo nostra Mindensi presentibus Conrado decano, Arnoldo cellerario, Ludolfo thesaurario, Johanne de Rodenberge, canonicis maioris ecclesie nostre Mindensis, et aliorum tam clericorum quam laicorum multitudine copiosa, anno Domini M°.CC°.LXXX°. octavo, nono Kalendas Octobris.

[1]) *Or.* nimus *geändert aus* minus. [2]) *Or.* qui.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, s. Martin in Minden Nr. 30. Bruchstück des bischöflichen Siegels an Pergamentstreifen.

1400.

Bischof Volquin von Minden bekundet, dass Ritter Richard Vos und Söhne dem Kl. Wennigsen die Eigenhörige Christine nebst Kindern geschenkt haben. Minden 1288 Oktober 6.

Huius rei testes sunt: C(onradus) dictus de Wardenberghe decanus, L(udolfus) de Bardeleve tesaurarius ecclesie nostre, Herbertus Dyabolus, fratres dicti de Spenthove, Florentius de Dungherden, milites; H(einricus) Monetarius.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 75 mit den verletzten Siegeln des Bischofs und des Voss. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 45 Nr. 75.

1401.

Bischof Volquin von Minden bekundet den Verkauf eines Hofes in Haddenhausen an das Martinstift in Minden. Minden 1288 Oktober 13.

Volquinus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris notum facimus, quod constitutis coram nobis decano et capitulo sancti Martini Mindensis ex parte una et Mechthildi vidua relicta Richardi laici de Gripeshope et suis heredibus Conrado videlicet et Alexandra ex parte altera eadem vidua et sui heredes predictis ..decano et capitulo sancti Martini curtim quandam sitam in villa Haddenhusen, que dicitur domus Ostendorpe, que quidem villa est in parrochia ecclesie in Gelenbeke cum agris, silvis, pratis, pascuis, viis, inviis, iuribus, servitutibus, utilitatibus et cum proprietate omnium premissorum, quam proprietatem a Bernhardo milite et suis filiis scilicet Alberto, Bernhardo et Rothhardo dictis de Varlere compararunt, ad usus altaris sancti Nicolai in ecclesia sancti Martini vendiderunt pure et simpliciter pro quinquaginta quatuor marcis Bremensis argenti, renunciantes omni iure canonico et civili, generali et speciali et omni privilegio, per quod predictus venditionis contractus imposterum impediri vel rescindi valeret, statuentes duodecim fideiussores, qui in nostras, Conradi decani maioris ecclesie nostre, et singulorum canonicorum sancti Martini manus fide prestita promiserunt, quod si aliquod impedimentum supradictis canonicis emptoribus in eodem venditionis contractu inposterum proveniret, iidem fideiussores in civitatem Mindensem in obstagium venientes numquam inde exituri, donec tale impedimentum et dampna ex ipso impedimento proveniencia tollantur dictique canonici eadem bona possideant pacifice et quiete. Nomina fideiussorum sunt hec: Arnollus Knigge[1]), Giso Vos, canonici maioris ecclesie, Heinricus de Ratbere scolasticus sancti Martini, Gerhardus Span miles, Richardus Vos, Richardus de Oldendorpe[2]), Alf Knigge, Arnollus Girike, Otto Trepel, Gerollus de Ufflen, Conradus de Gripeshope et Thidericus eius filius, famuli. Nosque fideiussores memorati omnia premissa nos recognoscimus promisisse et ad evidentissimam omnium premissorum certitudinem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Actum Minde III°. Idus Octobris anno Domini M°.CC°.LXXX°. octavo.

[1]) *Or.:* Kigge. [2]) *Or.:* Olendorpe.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, s. Martin in Minden Nr. 31. Siegel nebst Befestigung nicht mehr vorhanden.

1402.

Die Brüder von Goltern resignieren dem Bischof von Minden anderthalb Hufen in Sorsum zu Gunsten des Kl. Wennigsen. 1288 November 4.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 76. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 46 Nr. 76. Sorsum bei Wennigsen.

1403.

Graf Heinrich von Hoya verzichtet mit seinen Söhnen auf den Zehnten in Landesbergen und Holzhausen zu Gunsten des Marienstifts in Minden. 1288 November 12.

Henricus comes de Hoya senior, Henricus Mindensis ecclesie canonicus, Gerardus[1]) et Otto fratres de Hoya comites, heredes et filii predicti comitis senioris, universis litteras presentes visuris seu audituris subscriptorum memoriam retinere. Sciant tam posteri quam presentes, quod nos ad honorem Dei et reverentiam gloriose virginis Marie matris eius ac anime nostre remedium et salutem renunciavimus et renunciamus per litteras presentes omni impetitioni sive iuri, quod habere[2]) videbamur[3]) et competere nobis dicebamus in decima Landesberge et[4]) Holthusen, ita liberaliter et absolute, quod nec nos nec heredes nostri unquam eam amplius[5]) impetemus vel aliquam in posterum alicui de ipsa movebimus questionem. Cuius rei testes sunt: Lambertus et Reynardus plebani ecclesie sancte Marie Mindensis, Borchardus[6]) et Henricus ibidem capellani, Richardus[7]) Vulpes, Godescalcus Selcob et Johannes de Barchusen, milites; Richardus[7]) iunior Vulpes et Jordanus fratres, famuli; Christianus[8]), Johannes et alii quam plures. In cuius rei testimonium et robur debite firmitatis singuli nostra sigilla presentibus duximus apponenda. Actum et datum in crastino beati[9]) Martini episcopi anno Domini M°.CC°.LXXX°.VIII°.

[1]) Gererdus *A.* [2]) videre *A.* [3]) videbantur *A.* [4]) *Fehlt A B.* [5]) *Fehlt A.* [6]) Borcherdus *A.* [7]) Richerdus *A.* [8]) Cristianus *A.* [9]) VI *A B.*

Nach der Abschrift aus dem Anfang des 16. Jahrh. in Msc. VII, 2715, fol. 1v (A) und einer etwas späteren Abschrift jetzt Marienstift in Minden Nr. 13 (B) im Kgl. St.-A. zu Münster.

1404.

Abt Arnold und der Konvent des Kl. Loccum überlassen dem Kl. Mariensee zwei Hufen in Marsberge *im Tausch gegen zwei Hufen in* Meringen, *ferner den Kornzehnten aus zwei Aeckern in* Meringen *und die Benutzung eines Weges über Ländereien bei dem* Bolhof. *1288.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 293 Nr. 468. Wegen Marsberge *und* Meringen *vgl. oben Nr. 359, wegen des* Bolhof *(zwischen Leese und Loccum) vgl. a. a. O. Abth. V, S. 83 Nr. 94 Note 3.*

1405.

Bischof Volquin von Minden bekundet Verzicht der von Espelkamp auf den Zehnten in Wimmer zu Gunsten des Kl. Levern. 1288.

Wolquinus Dei gracia Mindensis episcopus universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Dignum est et racioni consentaneum, ut ea que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, scriptis et testibus confirmentur. Hinc est, quod ad noticiam tam presencium quam futurorum cupimus pervenire, quod Henricus miles dictus de Aspelkampe et filii sui Henricus, Hermannus, Alexander ad nostram accesserunt presentiam et decimam in Wimmere tam maiorem quam minorem, quam (a) nobis tenebant in pheodo, in manus nostras libere resignaverunt et petiverunt, ut eandem ad usum monasterii in Leveren nostre dyocesis dignaremur convertere propter Deum. Nos itaque consideravimus, quod in dicta decima preter eos nullus alius aliquid iuris habuit, iustis eorum precibus annuentes dictam decimam cum omni integritate sua dicto monasterio in Levern de consensu nostri capituli assignavimus et reliquimus perpetuo possidendam, ut persone ibidem sub regulari habitu degentes Domino Deo liberius et uberius valeant deservire. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Ludolfus thesaurarius, Arnoldus cellerarius, Ludolfus archidyaconus in Osen, Johannes de Rothenberge, canonici Mindenses; Arnoldus rector ecclesie in Muneslo, Wernerus sacerdos de Hille, clerici; Johannes de Barchusen, Hellenbertus Came-

rarius, milites; Thidericus dictus Blome, Albertus Cocus, Henricus Camerarius, famuli, et alii quam plures. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXVIII°.

Or. im Hausarchiv des Herrn Kammerherrn Freiherrn v. d. Horst in Hollwinkel. Siegel des Bischofs wie Abbildung Westf. Siegel II, Taf. 54 Nr. 4 an blau und weisser Schnur. Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. VII, 2809 a, fol. 10 im Kgl. St.-A. zu Münster. Muneslo *ist Munzel im Landkreise Hannover.*

1406.

Graf Heinrich von Hoya und seine Söhne Gerhard, Otto und Heinrich canonicus Mindensis *schenken dem Kl. Loccum zwei Hufen in Ilvese. Nienburg 1288.*

Nach Kop. III, 130, S. 64 im Kgl. St-A. zu Hannover und dem Loccumer Kopiar Nr. 322 gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 294 Nr. 466. Die Urk. gehört wol der Zeit nach zu der a. a. O. 467 gedruckten vom 1. Mai desselben Jahres, in welcher dieselben dem Kl. Loccum Güter in Elmenhorst *(vgl. oben Nr. 1291) schenken. Im Jahre 1290 weisen sie die Brüder Knigge zum Empfang des Lehens in Ilvese an den Abt von Loccum, vgl. a. a. O. Nr. 478.*

1407.

Graf Burchard von Wölpe überträgt mit Zustimmung seiner Brüder, des Dompropstes Bernhard von Bremen und des Dompropstes Otto von Minden, dem Kl. Obernkirchen eine Salzpfanne in Münder. 1288.

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen mit eingenähtem Siegel an von der Urk. geschnittenem Pergamentstreifen. Gedr. v. Spilcker, Gesch. d. Gr. v. Wölpe S. 259, Reg. Wippermann, Regg. Schaumb. S. 114 Nr. 240.

1408.

Bischof Volquin von Minden beauftragt den Propst von Burlage Genannten zu befehlen, dass sie die über Kl. Levern widerrechtlich ausgesprochene Excommunication aufheben und die Verhänger des Bannes zur Strafe ziehen. Minden 1289 Januar 22.

Volquinus Dei gratia Mindensis episcopus domini pape delegatus viro discreto preposito monasterii in Burlage salutem in Domino. Sanctissimi patris ac domini nostri domini Gregorii pape litteras recipimus in hec verba: Gregorius episcopus servus servorum Dei venerabili fratri episcopo Mindensi salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore cordis atque plurima turbacione didicimus, quod ita in plerisque partibus ecclesiastica censura dissolvitur et canonice sententie[1]) severitas enervatur, ut viri religiosi et hii maxime, qui per sedis apostolice privilegia maiori donati sunt libertate, passim a malefactoribus suis iniurias sustineant et rapinas, dum vix invenitur, qui congrua illis protectione subveniat et pro fovenda pauperum innocencia se murum defensionis opponat. Specialiter autem dilecte in Christo filie abbatissa et moniales monasterii sancte Dei genitricis et virginis Marie Leveren Cisterciensis ordinis et cetera. Datum Reati V. Idus Novenbris[2]), pontificatus nostri anno quinto. Quas vobis precipimus una cum presentibus exhiberi. Volentes igitur mandato apostolico, ut tenemur, in omnibus obedire, inter cetera continente, quod eos, qui in personas dicti monasterii in Leveren excommunicacionis aut interdicti sententiam presumpserint promulgare, si laici fuerint, excommunicacionis sententia publice accensis candelis monicione premissa percellamus, si vero clerici vel canonici seu monachi fuerint, eos appellatione remota ab officio et beneficio suspendamus, neutram relaxaturi sententiam, donec de commissis satisfaciant competenter et ad nos aut ad sedem apostolicam venerint absolvendi, ac ipsum mandatum exequi reverenter vobis in virtute sancte obediencie et sub pena excommunicationis, quam in vos ferimus in hiis scriptis, si mandatum nostrum, immo verius apostolicum, neglexeritis adinplere,

districte precipiendo mandamus, quatinus statim visis presentibus ad discretos viros Johannem decanum in Engere et Heinricum dictum Tappe vicarium in Melle ecclesiarum Osnaburgensis dyocesis personaliter accedentes moneatis eosdem decanum et vicarium, ut infra quindenam a die monicionis vestre connumerandam sententias suspensionis sive excommunicationis, quas in virum discretum Borchardum prepositum et Mecthildem abbatissam ac conventum memorati monasterii in Leveren aut eorum quemlibet contra indulta eiusdem monasterii promulgare aut eciam execucioni mandare temere presumpserunt, provide revocent in locis eisdem, quibus ipsas promulgaverunt aut etiam execucioni mandarunt ac dictis preposito, abbatisse et conventui, quos huiusmodi iniuriosis sententiis — si sententie dici possent — graviter offenderunt, satisfaciant competenter; alioquin ipsos Johannem decanum et Heinricum vicarium, quos competenti monicione premissa, ut dictum est, exnunc ab officiis et beneficiis suspendimus, extunc suspensos, ut premissum est, publice nuncietis in locis, quibus fuerit oportunum, quocienscunque et quandocunque a dictis preposito, abbatissa et conventu aut eorum aliquo fueritis requisiti. Datum Minde in crastino[3]) Angnetis virginis anno Domini M°.CC°.LXXXIX°.

[1]) sentetie *Or.* [2]) *So das Or.* [3]) crastino *auf Rasur.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 101. Siegel vom Pergamentstreifen verloren. Die Bulle Gregors IX. gedr. Finke, PU. Westf. S. 174 Nr. 372; vgl. oben Nr. 239 und 1381.

1409.

Graf Burchard von Wölpe übergibt dem Kl. Lahde Hörige. 1289 Januar 25.

Burchardus nobilis vir comes de Welpa omnibus presentia visuris perpetuam habere memoriam rei geste. Recognoscimus et publice protestamur, quod nos habito consensu uxoris nostre[1]) Hildehardim ac filiam suam Ger. in parrochia Lothensi manentes ea conditione manumisimus et absolvimus a iugo nostro, quod dicti homines claustro sororum inclusarum in Lothen pertineant in perpetuum et ita subiecti sint, ut subditi nobis primitus extiterunt. Hoc autem pure fecimus propter Deum, ut nos et uxorem nostram et fratres nostros predictus conventus assiduis orationibus Domino recommendet. Huius rei testes sunt: Fredericus Monachus, Heinricus[2]) de Quercu,[3]) Godefridus de Thysenhusen, Heinricus de Buren, Fredericus Poppe[4]), milites. Datum anno Domini M°CCLXXX°IX, in die conversionis sancti Pauli.

[1]) *Verbessert aus* cum uxore nostra. [2]) Monachus Heinricus *auf Rasur.* [3]) *Or.* querco. [4]) Fredericus Poppe *über* Buren milites *geschrieben.*

Or. im Stiftsarchiv zu Lemgo. Siegel gut erhalten an Pergamentstreifen zeigt die Büffelhörner und in den beiden oberen Ecken Sterne. Umschrift: S. BORCHARDI C . . . . . WELEPA. *Regest Lipp. Regg. I, S. 291 Anhang Nr. 11.*

1410.

Bischof Volquin von Minden schenkt dem Kl. Nenndorf Zehnten in Ilse, Halle, Brüninghorstedt, zwei Häuser in Suthsullethe *und Hibben und die sogen.* Petingemole. *1289 Februar 2.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Nenndorf Nr. 26 mit gut erhaltenem Siegel des Bischofs und des Domkapitels. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 40 Nr. 53. Halle S. Uchte, Ilse NW. Petershagen, Suthsullethe *wol S.* Sullethe, *vgl. hierüber Nr. 322. Ueber die* Petingemole *vgl. Nr. 1374.*

1411.

Die Bischöfe Konrad von Osnabrück und Volquin von Minden und die Stadt Herford erneuern ein Bündniss. 1289 Februar 25.

Nach der Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401, S. 38 gedr. Westf. UB. IV, Nachträge S. 1195 Nr. 1617 a zum J. 1280. Eine gleichzeitige sehr beschädigte Abschrift im Stadtarchiv zu Osnabrück hat die gleichlautende Urkunde zum J. 1289, so dass man wol annehmen kann, dass

in obigem Msc. am Ende im Datum das Wort nono *ausgefallen ist. Die Urk. stimmt teilweise wörtlich überein mit der von 1277 Februar 13, gedr. a. a. O. Nr. 1458, vgl. hier oben Nr. 1082, und mit der von 1300 August 11 gedr. a. a. O. Nr. 2619a.*

1412.

Bischof Volquin von Minden verkauft dem Domkapitel zwei Hufen (hove) *Landes im Mindener Felde zur Wiederlöse der Schlösser Reineberg und* Novum Castrum. *Minden 1289 März 30.*

Volquinus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris notum facimus, quod nos pro recuperatione castrorum nostrorum Reynberge videlicet et Novi Castri a domino Ottone preposito nostro Mindensi duos mansos, qui vulgariter hove vocantur, sitos in campo Mindensi, qui olim pertinuerant ad villicationem Wichgravii, quos mansos eciam ab eadem villicatione liberavimus et exemimus, vendidimus capitulo ecclesie nostre maioris ad consolationem domini Bernhardi de Rostorpe quondam nostri concanonici nunc defuncti pro quadraginta marcis Bremensis argenti, quas quadraginta marcas recognoscimus nobis numeratas sive ponderatas et in utilitatem ecclesie nostre conversas. Licebit tamen nobis vel nostris successoribus eosdem mansos quandocumque voluerimus recuperare ab eodem capitulo pro eadem pecunie quantitate. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Minde III. Kalendas Aprilis anno Domini M°CC°LXXX°. nono.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 60. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Abschr. des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401, S. 9. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 121. Regest Msc. II, 189, Nr. 399, v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Wölpe S. 260.

1413.

Bischof Volquin von Minden, der zur Wiederherstellung des durch Feuer zerstörten Schlosses in Reineberg vom Kl. Burlage zwanzig Mark erhalten hat, verkauft ihm einen Hof in Hollwede, zwei in Stemshorn und je einen in Schwege und Brockum. Minden 1289 April 5.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Burlage Nr. 2 mit dem Siegel des Bischofs und des Domkapitels an roten Seidenschnüren. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Diepholzer UB. Abth. II, S. 143 Nr. 315 zu April 9.

1414.

Der Richter der Stadt Osnabrück bekundet die Ueberweisung einer Rente von sechs Schilling an Kl. Levern. 1289 April 15.

Omnibus Christi fidelibus, quibus presens scriptum fuerit exhibitum, Henricus dictus de Stenvordia iudex civitatis Osnaburgensis noticiam rei geste. Universis presencia visuris notum esse volumus et presenti scripto protestamur, quod constitutus in presencia nostra Johannes dictus Camerarius miles sex solidorum redditus, quos singulis annis de area, quam nunc Arnoldus dictus Gramberg inhabitat, habuit ac percepit, preposito ac conventui cenobii in Leveren de consensu heredum suorum in salutem anime sue ac amicorum suorum libere contulit ac coram nobis publice resignavit ab eodem claustro libere et quiete perpetuo possidendos, nullo sibi aut heredibus suis iure in ipsis penitus reservato. De dictis vero sex solidis tres solidi in festo Pasche et in festo beati Michaelis similiter tres solidi annis singulis persolventur. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Ludolfus prepositus de Quernhem, Wedego sacerdos de Barchusen; Helenbertus de Horst, Johannes de Horst, Henricus Wincke, Gerhardus de Wede, milites; Bernhardus de Horst, Boldewinus de Horst, famuli. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LXXX°IX°., in crastino beatorum martirum Thiburcii et Valeriani.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 102. An blau-weiss-roter geflochtener Schnur das guterhaltene Siegel des Richters; es zeigt ein H *und die Umschrift:* S. HINRICI DE STENVORDIA.

1415.

Edelherr Johann von Adensen überträgt dem Kl. Lahde eine Hufe bei Münder und eine Hörige. Münder 1289 Juni 4.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis seu etiam audituris Johannes miles vir nobilis de Adenoys habere memoriam subscriptorum. Quia veridica relatione multorum cognovimus, sacram esse congregationem virginum inclusarum in Lodhen Mindensis dyocesis fratrum Predicatorum instituta servantium, filiorum nostrorum habito consensu, videlicet Friderici canonici Hildensemensis et Johannis layci, mansum unum habentem viginti iugera, quem situm apud Mundere Ludolfus de Hamelen sub annuo censu a nobis tenuerat, prefate congregationi pro septem marcis vendidimus cum proprietate sua et omni iuris plenitudine perpetuo possidendum. Insuper unam puellam Ermendrudim nomine nobis conditione servili pertinentem eidem congregationi sive claustro liberaliter contulimus propter Deum, ut memoria nostri ac nostrorum heredum in tam sacro collegio iugiter habeatur. Huius rei testes sunt: Fridericus plebanus in Mundere, Hermannus de Sydinghehusen miles, Fridericus Svenghel, Conradus Smerwolt, Johannes villicus claustri Lodhensis, Ludolfus Cruwel, Hermannus dictus Meygher, Thidericus Semeke et plures alii fidedigni. Insuper ad plenam certitudinem et securitatem sigilla nostra, ipsum quo utimur et quo filius noster canonicus Hildensemensis uti solet, approbante Johanne filio nostro presentibus sunt appensa. Acta sunt hec Mundere sabbato infra octavam Pentecostes anno Domini M°.CC°.LXXXIX°.

Abschrift des 13. Jahrh. in Msc. VII, 1326, fol. 120 im Kgl. St.-A. zu Münster.

1416.

Abt Sigewin des Morizkloster vor Minden bekundet, dass sein Ministerial Hermann Voghel in den Dienst des Grafen von Ravensberg übergetreten sei und dafür als Ersatz dem Kloster seinen Sohn Hermann gegeben habe. 1289 Juni 9.

Seghewinus Dei gratia abbas sancti Mauritii[1]) in Insula Mindensi omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Supplicavit nobis Hermannus Voghel[2]), ecclesie nostre ministerialis, ut liceret ei conditionem suam mutare, videlicet quod esset ministerialis nobilis viri ..de Ravensberghe, et nos petitioni ipsius annuimus, dummodo ita fieret, quod nobis et ecclesie nostre non noceret; unde ipse pro se dedit in concambium Hermannum filium suum ad id ius, ad quod ipse nobis et ecclesie nostre fuerat obligatus. Ut igitur firmum permaneat, nos factum nostrum conscribi fecimus et sigillo nostro iussimus communiri. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°IX°, V°. Idus Junii.

[1]) Or. Maritii. [2]) *Im Or. übergeschrieben.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 29. Siegel von dem von der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen verloren. Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 61 Nr. 63.

1417.

Bischof Volquin und das Domkapitel von Minden übereignen dem Kl. Loccum den Zehnten zu Linderte, den die Brüder Johann und Ludold von Escherde, Ritter, ihnen resigniert haben. Minden 1289 Juni 11.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit gut erhaltenem Siegel des Bischofs und des Kapitels an Pergamentstreifen. Nach dem Or. gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 297 Nr. 473.

1418.

Anno Dei gracia Mindensis ecclesie cantor et plebanus sancti Georgii in Honovere *und der Rat von Hannover fordern zu Almosen für das Hospital s. Spiritus auf, für die schon Bischof Otto und auch Bischof Volquin von Minden neben anderen vierzig Tage Ablass verheissen haben. Hannover 1289 Juni 15.*

Gedr. nach dem Or. im Stadtarchiv zu Hannover UB. der Stadt Hannover (UB. des hist. Ver. für Niedersachsen Heft V) S. 53 Nr. 53.

1419.

Bischof Volquin von Minden gibt dem Kl. Lahde die Befugnis, einen Fussweg aufzuheben, da ein anderer durch Lahde führender Weg für Reiter und Fussgänger vorhanden sei. Minden 1289 Juli 4.

Volquinus Dei gratia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presentem cartulam inspecturis vel audituris eandem salutem in omnium salutari. Quia pium est Christo servientium gravamina, vexationes et molestias relevare, nos paterna consideratione permoti de inquietudine, quam devote sorores in Lothen ex eo sustinent, quod semita quedam curiam earum dividit iuxta cimiterium incipiens et ad ima versus prata descendens, totum ipsius semite spacium habito discretorum consilio prefatis sororibus dedimus et in hiis scriptis tribuimus propter Deum, ut obstruendi viam illam[1]) in perpetuum liberam habeant facultatem maxime propter hec, quia tam equites quam pedites viam spaciosam habent per mediam villam Lothen, per quam ambulare valent et frequenter ambulant hii qui volunt. Monemus igitur et rogamus attente quoslibet Deum timentes, quatinus eterne mercedis intuitu pacienter sustineant, sorores easdem uti libere gratia sibi facta. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXXX°IX°., IIII°. Nonas Julii.

[1]) *Hinter* illam *ist* spaciosam *getilgt.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum. An Pergamentstreifen verletztes Siegel des Bischofs. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 298 Nr. 474. Eine fast gleichlautende Urkunde stellt in demselben Jahre in die beati martiris Albini *der Edelvogt Gerhard vom Berge aus. Or. a. a. O. mit beschädigtem Siegel an Pergamentstreifen; Abweichungen ausser dem Anfang und Datum:* pia *für* paterna, spacium prefatis sororibus ibidem Domino servientibus, *und letztes Wort* data *statt* facta.

1420.

Honorabilis comes de Ravensberge *unter den Zeugen der Urkunde, in welcher die Brüder Ludinger, Johann,* milites, *Konrad und Dietrich von Bardeleben dem Kl. Rinteln zwei Höfe mit Land in Haverbeck verkaufen. Schloss Schaumburg 1289 Juli 15.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Marburg, Kl. Rinteln, mit dem Siegel Ludingers an Pergamentstreifen, ein anderes ab. Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. VII, 6712, fol. 39verso im Kgl. St.-A. zu Münster. Haverbeck S. Hess.-Oldendorf in Hannover.

1421.

Papst Nikolaus IV. beauftragt den Bischof (Everhard) von Münster, dem Kl. Gravenhorst, das von dem Grafen Otto von Ravensberg das Patronatsrecht der Kirche in Riesenbeck gekauft und sich dadurch der Simonie schuldig gemacht habe, aber im Auftrage des Bischofs (Konrad) von Osnabrück durch den Dominikanerprior (Reinbert) in Minden und den Propst (Burchard) in Levern das Patronatsrecht wieder hätte zugesprochen erhalten, das Recht von neuem zu bestätigen. Rieti 1289 August 1.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 366 Nr. 771.

1422.

Abt Heinrich und Konvent von Corvey übertragen dem Bischof Volquin von Minden die Entscheidung über den Streit der Pfarrer in Hehlen. Corvey 1289 September 10.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. in Hannover Meinardus, Hameler UB. S. 69 Nr. 101. Regest Westf. UB. IV, S. 939 Nr. 2033. Hehlen bei Bodenwerder.

1423.

Dompropst Giselbert von Verden schenkt dem Kl. Lahde einen Hörigen. 1289 November 13.

Gyselbertus Dei gratia prepositus maioris ecclesie Verdensis omnibus hoc scriptum visuris in Domino karitatem. Recognoscimus ac publice protestamur, quod nos Theodericum dictum Kesebeckere in parrochia Vriledhe manentem ea conditione manumisimus et absolvimus a iugo servitutis, qua nobis erat astrictus, ut idem claustro sororum inclusarum in Lodhen pertineat in perpetuum et ita subiectus sit, ut subditus nobis primitus existebat. Hoc autem pure propter Deum fecimus, ut nos predictus conventus assiduis orationibus Domino recommendet. In cuius rei noticiam, quia sigillum prepositure Verdensis adhuc non habemus, sigillo scolastrie presens scriptum fecimus sigillari. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXXX° nono, die Brictii episcopi.

Or. im Stiftsarchiv zu Lemgo. An anhängendem Pergamentstreifen rundes Siegel, Kopf en face mit Barett. Umschrift: † S. BE .... LBTI SCOLASTICI VERD ... S. *Regest Lipp. Regg. I, S. 291 Anhang Nr. 12.*

1424.

Erzbischof Siegfried von Köln schlichtet einen Streit des Bischofs Volquin von Minden und der Kirche mit dem Dompropst, dem Grafen von Schaumburg, dem Vogt vom Berge und dem Burggrafen von Stromberg wegen des Schlosses Arnheim. Bei Herford 1289 Dezember 31.

In nomine Domini amen. Nos Sifridus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Italiam archicancellarius cupientes pro bono pacis et concordie sedare discordiam, que inter venerabilem patrem dominum Volquinum episcopum Mindensem et suam ecclesiam ex una parte et nobiles viros Ottonem eiusdem ecclesie prepositum, dominum Gerhardum comitem de Scowenborg, Gerhardum advocatum de Monte, Henricum burcgravium de Stromberg et eis adherentes clericos et laycos ex altera orta fuit, ab ipsis partibus ut nostre ordinationi seu compositioni starent fidem recepimus manualem. Quo facto de maturo prudentium consilio ordinavimus et statuimus, quod medietatem castri Arnem, super quo lis orta fuerat, habeat ecclesia Mindensis, alteram vero partem dictus dominus comes de Scowenburg ab ipso episcopo pacifice in pheodo possidebit, ita tamen, quod nullus alium in dicto castro indebite impediat vel molestet[1]); captivi hinc inde in eadem discordia capti liberi et soluti dimittentur, clerici etiam amoti a suis beneficiis occasione predicte guerre ad ipsa plenius admittantur et gaudebunt de eisdem sicut antea pacifice et quiete. Item[2]) si dictus dominus Mindensis episcopus quicquam questionis seu rancoris habuerit contra viros nobiles dominum Ottonem prepositum, Gerhardum comitem de Scowenborg, Gerhardum advocatum de Monte, Henricum burcgravium de Stromberg et dominum terre Welpie sive contra quoslibet clericos et laycos in eorum dominiis constitutos, sive sit causa ecclesiastica, pheodi seu civilis, diebus debitis et monicionibus positis et signatis, prout iustum fuerit, non per gwerram nec violentiam aliqualem precise persequatur. Idem facient nobiles supradicti ac eorum subditi domino Mindensi episcopo et suis, sicut superius scriptum est et expressum, et sic omnis discordia rapine et incendii penitus sit sopita. Ut autem hec inviolabiliter observentur, predictam compositionem conscribi fecimus nostroque ac supradictorum domini episcopi, capituli Mindensis, Ottonis prepositi, Gerhardi comitis de Scowenburg et Gerhardi advocati de Monte sigillis muniri. Facta

est hec compositio apud Hervordiam in die beati Silvestri pape anno Domini millesimo ducentesimo octuagesimo[3]) nono.

[1]) mollestiet *C.* [2]) partem *C.* [3]) LXX° *C.*

Abschrift Culemanns in Msc. T. 25 vol. I, S. 327 ff. und T. 36 vol. I, 74 ff. im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 122, danach v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 311 Nr. 186. Regest Msc. II, 189 a, Nr. 751, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 116 Nr. 245, Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 61 Nr. 136, v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Wölpe S. 260, Westf. UB. IV, S. 944 Nr. 2048, Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 310 Nr. 757.

1425.

Johannes dictus de Mandeslo Mindensis ecclesie canonicus *Zeuge in der Urkunde des Edelherrn Otto von Lohe* (Lo) *für das Kl. Marienwerder. 1289.*

Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VI, S. 49 Nr. 66.

1426.

Genannte Erzbischöfe und Bischöfe erteilen allen denen, welche das Kl. Segenthal beim Neubau unterstützen und an angegebenen Tagen besuchen, einen Ablass von vierzig Tagen. Rom 1289.

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, nos Dei gracia Gerardus[1]) sancte Maguntine sedis, Philippus Salernitanus, Petrus Arborensis, Theotistus Adrionopolensis et Johannitius Mokicensis archiepiscopi, Valdebrunus Avellonensis, Mauricius Ameliensis, Perronus Larinensis, Leothemius Verulanus, Romanus Crohensis, Heinricus Tridentinus, Bonifatius Parentinus et Simbaldus Ymolensis eadem gratia Christi episcopi salutem in Domino sempiternam. Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a suis fidelibus digne ac laudabiliter serviatur, de habundantia sue pietatis et merita supplicum excedit et vota bene servientibus multo maiora tribuit quam valeant promereri, desiderantes tamen Domino reddere populum acceptabilem, fideles Christi ad complacendum ei quasi quibusdam allectivis muneribus indulgentiis videlicet et remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divine gratie aptiores. Cupientes igitur, ut monasterium Vallis Benedictionis Cisterciensis ordinis Mindensis dyocesis, quod de novo hedeficare ceperunt opere sumptuoso, congruis honoribus frequentetur et a cunctis Christi fidelibus iugiter veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad fabricam seu structuram dicti monasterii in festis subscriptis, videlicet nativitatis Domini, resurrectionis eius, ascensionis et Penthecostes et in singulis quatuor festis gloriose semper virginis Marie necnon in festis omnium apostolorum annis singulis, quotienscunque et quandocunque concurrunt, manus porrexerint adiutrices seu in extremis laborantes quicquam facultatum suarum legaverint vel quoquo alio modo dederint seu miserint, nos de omnipotentis Dei misericordia et sue matris piissime, necnon beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate confisi singuli singulis (?) dierum quadragenas de iniunctis sibi penitentiis, dummodo loci dyocesani ad id consensus accesserit, misericorditer in Domino relaxamus. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum Rome anno Domini millesimo ducentesimo octuagesimo nono, pontificatus domini Nicholay pape quarti anno secundo.

[1]) Gerardus—sedis *von anderer Hand hinzugefügt.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum, an der linken Seite stark wasserfleckig. Von den zwölf Siegeln in rotem Wachs, teils an roten teils an gelben Seidenfäden, einige in Bruchstücken erhalten, einige ganz verloren.

1427.

Bischof Volquin von Minden übereignet dem Kl. Levern ein Erbe im Hostercampe. *Minden 1289.*

Volquinus Dei gracia Mindensis ep(iscopus univer)sis presentem paginam visuris salutem in Domino. Ad noticiam tam presencium quam futurorum cupimus pervenire, quod nos post liberam

resignacionem Lutberti et Gerhardi fratrum carnalium et aliorum heredum et coheredum suorum (domum) in Hostercampe, quam a nobis tenebant in pheodo, proprietatem ipsius (do)mus cum omnibus suis attinenciis, piscaturis, pratis, silvis ac pascuis de consensu capituli nostri cenobio dominarum in Leveren libere contulimus et absolute perpetuo possidendam. Ut autem hec nostra donacio rata permaneant et inconvulsa, (presente)m paginam conscribi et tam sigilli nostri quam capituli nostri f(ecimus munimin)e roborari. Datum Minde anno Domini M°.CC°LXXXIX°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Stift Levern Nr. 104 stark beschädigt. An weiss-rot geflochtenen Schnüren das Siegel des Bischofs, an grün-weiss-roten das des Kapitels.

1428.

Graf Otto von Ravensberg unter den Zeugen und Mitbesieglern der Reversurkunde des Grafen Otto von Everstein für Erzbischof Siegfried von Köln wegen seiner Ernennung zum Marschall von Westfalen. 1290 Januar 7.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 946 Nr. 2052. Regest v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Everstein, UB. S. 210 Nr. 236.

1429.

Dechant und Kapitel von Enger bekunden, dass Erpo von Neuenkirchen vor dem Dechanten und den Kanonikern Gottfried, Thomas und Bertramm das Haus gen. Camphus *dem Kl. Marienfeld resigniert hat. Enger (1289) 1290 Februar 5.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 725 Nr. 1392, Zeitschrift IX, S. 312. Neuenkirchen im Kreise Melle. Wegen Camphus *s. oben Nr. 1389.*

1430.

Bischof Volquin von Minden entscheidet einen Streit der Pfarrer in Hehlen über das Parochialrecht. Minden 1290 Februar 26.

. . . presentibus de Pattenhusen, Aledhen et Lon archidiaconis.

Gedr. nach dem Or. Meinardus, UB. von Hameln S. 70 Nr. 102. Vgl. oben Nr. 1422.

1431.

Bischof Volquin von Minden verpfändet dem Lippold von Mandelsloh und Günther von Nienburg drei Aecker vor der Brücke von Novum Castrum *und einen Hof in Landesbergen. Minden 1290 März 2.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Celle Des. 9, Schr. X, Caps. 6, Nr. 10a mit dem Datum feria quinta post Reminiscere. *Das Siegel vom Pergamentstreifen verloren. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 124. Regest Msc. II, 189a, Nr. 782.*

1432.

Bischof Everhard von Münster genehmigt, dass Graf Otto von Ravensberg mit Zustimmung seiner Frau Hedwig, seiner Söhne Hermann Propstes von Tongern, Otto, Ludwig, Bernhard und seiner Töchter Sophie und Jutta den Zehnten in Rehe, *der zu dem obersten Schenkenamt des Grafen gehört, dem Kl. Marienfeld übertrage. Auf dem Landtage zu Einen 1290 März 27.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 727 Nr. 1398. Rehe *ist die Bauerschaft Rheda im Kirchsp. Harsewinkel, verschieden von Rheda im Reg.-Bez. Minden; Einen zw. Telgte und Warendorf. Die Urkunde Ottos gedr. Zeitschr. IX, 312, Regest. Westf. UB. III, S. 741 Nr. 1424, mit dem Datum* vigilia

Benedicti abbatis 1290, *also März 20, v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 83 Nr. 109 (zu Januar 11). Wilmans nimmt hier kölner Datierung an und setzt die Urkunde in das J. 1291, nach der oben verzeichneten wol kaum mit Recht.*

1433.

Graf Johann von Roden erneuert mit Bischof Volquin von Minden den von seinem Vater mit Bischof Johann geschlossenen Vertrag betreffend Schloss und Stadt Wunstorf. Im bischöflichen Palast zu Minden 1290 April 10.

In nomine Domini amen. Ego Johannes Dei gracia comes de Rothe cupiens progenitorum meorum prout decet et expedit vestigia imitari, compositionem, amiciciam seu ordinationem factam inter Ludolfum patrem meum felicis recordationis quondam comitem de Rothe ex parte una et venerabilem patrem Johannem quondam episcopum Mindensem ex altera, cum reverendo patre Volquino Dei gracia nunc episcopo Mindensi secundum omnem modum et formam huc usque habitam de verbo ad verbum duxi innovandam et perpetuo inviolabiliter observandam. Forma autem compositionis, amicicie seu ordinationis talis est: *(folgt die Urkunde von 1247 November 29, oben Nr. 475).* Facta est hec innovatio in domo episcopi Mindensis IIII°. Ydus Aprilis anno Domini M°CC°XC.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 61. Siegel nebst Befestigung verloren. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 125. Regest Msc. II, 189a, Nr. 727.

1434.

Dompropst Otto von Minden teilt dem Ritter Everhard Rumescotele mit, dass er kein Recht habe, ihn mit der dem Kl. Lahde gehörigen Hälfte des Zehnten in Münder zu belehnen. Minden 1290 April 15.

Otto Dei gracia Mindensis ecclesie prepositus, heres et frater Burchardi comitis in Welepa, honesto militi Everhardo dicto Rumescotele salutem cum dilectionis affectu. Firmiter in memoria retinemus, quod, cum vos a nobis petebatis, ut feodum vobis conferre dignaremur, quod de iure porrigere deberemus, id fecimus, quod in genere petivistis. Vos autem cum nominare vel specificare deberetis, quid vobis in feodo porrectum esset, decimam sive medietatem decime in Mundere, quam claustrum sororum in Lodhen diu possederat et possidet, ubi etiam vestram locastis filiam, expressistis, quam decimam in feodo porrigere nulla potuimus racione, quia dominus Godefridus de Tysenosen et uxor eius, qui hanc a fratre nostro comite Burchardo tenuerant, hoc ante dudum effecerant, quod frater noster comes de nostro consensu et fratris nostri ..prepositi Bremensis ipsam decimam in conventum sororum antedictarum transtulerat approbantibus et confirmantibus hoc factum primo domino Ottone episcopo Mindensi, postmodum domno (!) Volcquino eius successore et capitulo Mindensi, sicut eorum sigilla cum patentibus litteris protestantur. Quod igitur de iure facere non potuimus iuste, nos urgente iusticia revocamus nullam nobis prestantes warandiam decime memorate, quantum ad partem illam, que a sepedictis sororibus possidetur, nichil itaque iuris vos et heredes vestri sibi vendicare poterunt in eadem. Et hoc omnibus fieri cupimus manifestum volentes, ut hoc scriptum ab eisdem sororibus reservetur. Datum apud Mindam anno Domini M°.CC°. nonagesimo, XVII. Kalendas Maii.

Abschrift des 13. Jahrh. in Msc. VII, 1326, fol. 119 im Kgl. St.-A. zu Münster. Dompropst von Bremen ist Bernhard von Wölpe. Vgl. auch die folgende Nr.

1435.

Dompropst Otto von Minden bekundet, kein Recht dazu zu haben, die von seinem verstorbenen Bruder, dem Grafen Burchard von Wölpe, dem Kloster Lahde übergebene Hälfte des Zehnten in Münder zu Lehn zu geben. O. J. (1290 April 15).

Otto Dei gracia Mindensis ecclesie prepositus, frater et heres bone memorie Burchardi comitis Welpensis, honestis militibus domino Jo(hanni) advocato et castellanis in Halremunt salutem cum dilectionis affectu. Quia frater noster comes medietatem decime in Mundere dudum in claustrum sororum in Lodhen de nostro ac nostri fratris prepositi Bremensis assensu transtulerat, sicut scriptis autenticis nobis ostensum est, ipsam domino Everhardo dicto Rumescotele in feodo porrigere nulla potuimus racione, propter que nullam ei vel suis heredibus prestamus vel prestare possumus warandiam, immo quod iniuste factum est Super hoc tenore presencium revocamus et hec vobis et ipsi militi et omnibus hominibus fieri cupimus manifestum.

Abschrift des 13. Jahrh. in Msc. VII, 1326, fol. 119v im Kgl. St.-A. zu Münster. Die Urkunde des Grafen Burchard vgl. oben Nr. 991. Burchard erscheint zuletzt 1289, Otto 1290, sodass zwischen diesen Jahren obige Urkunde anzusetzen ist, wahrscheinlich aber ist sie gleichzeitig mit der vorhergehenden Nr.

1436.

Das Domkapitel in Minden bittet die Kapitel in Hildesheim, Goslar, Halberstadt, Quedlinburg und Braunschweig, die Memorie seines verstorbenen Domherrn Johann von Beldersen zu feiern. 1290 April 15.

Honorabilibus dominis sive dominabus, confratribus et consororibus[1]) predilectis Hildensemensis, Goslariensis, Halberstadensis, Quedelincburgensis, Bruneswicensis ecclesiarum Her. Dei gracia decanus et capitulum ecclesie Mindensis cum devotis orationibus honoris et reverentie quicquid possunt. Honestatem vestram omni qua possumus devotione rogandam duximus, quatinus intuitu pietatis memoriam Johannis dicti de Beldersen nostri concanonici, qui die Nonarum Julii carnis solvit debita, cum devotis annuatim sicut decet confratrum meminisse exequiis peragatis. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo, in crastino sancti Tyburtii martiris. Sigillo capituli ad causas hac vice contenti sumus.

[1]) *con übergeschrieben.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Bist. Hildesh. Nr. 313. Das schlecht erhaltene Siegel an von der Urkunde geschnittenem Pergamentstreifen ist nicht das Kapitelssiegel ad causas, sondern lässt das Lamm mit der Fahne erkennen und die Umschrift; † S. H . . . . . PLEBANI . . . . . RE. *Ein Domdechant Her(mann?) ist sonst nicht nachweisbar und man könnte zunächst einen Schreibfehler (im Or. steht* H *mit dem gewöhnlichen Abkürzungszeichen für* er) *für Ger(old) annehmen. Dechant Gerold aber ist mit Ausnahme von Nr. 1445, wo indess das Datum zweifelhaft bleiben muss, erst seit 1292 (Nr. 1488) nachweisbar. Man kann deshalb in dem oben genannten* Her. *vielleicht den* Hermannus decanus *vermuten, der in dem mindener Nekrolog (Msc. VII, 2602, S. 106) als am 5. Oktober* (Firmati) *verstorben genannt wird. Johann von Beldersen wird in dem Nekrolog nicht erwähnt.*

1437.

Bischof Volquin von Minden bestätigt dem Kl. Wennigsen den Besitz der Rodezehnten innerhalb der Diözese Minden. Minden 1290 April 23.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 78 mit verletztem Siegel des Bischofs. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 47 Nr. 78.

1438.

Papst Nikolaus IV. gestattet dem von Papst Martin IV. zum Subdiakon promovierten mindener Kleriker Ludwig Sprunc, dass er von seinem Diözesan- oder einem anderen Bischof die höheren Weihen erhalten könne. Rom 1290 Mai 4.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 370 Nr. 779. L. Sprunc ist Domherr.

1439.

*Erzbischof Rudolf von Salzburg und die Bischöfe Volrad von Halberstadt, Siegfried von Hildesheim, Volquin von Minden (*Wolcwinus Mindensis*) und Christian von Samland erteilen denjenigen, die die Kollegiatkirche in Einbeck besuchen und unterstützen, einen Ablass von vierzig Tagen. Erfurt 1290 Juni 1.*

Or. im diplom. Apparat der königl. Bibliothek in Göttingen Nr. 116. Regest Schmidt, UB. des Hochstifts Halberstadt II (Public. aus den Preuss. St.-A. XXI) S. 531 Nr. 1556.

1440.

Nikolaus Eiffeler bekundet, dass die dem Grafen Otto von Ravensberg gegebene Schuldverschreibung kraftlos sein solle, sobald er aus den Gütern des Grafen befriedigt sei. 1290 Juni 2.

Universis, ad quos presens scriptum pervenerit, ego Nicolaus dictus Eyffeler notum facio, quod computacione habita feria sexta ante festum beati Bonifacii cum nobili viro domino Ottone comite de Ravensberge idem dominus comes michi in mille marcis denariorum et quadringentis marcis XXIIII^{or} vero marcis exceptis exstitit obligatus, unde cum dictos denarios ex bonis sũis accepero, omne debitum, in quo mihi tenebatur, quitum erit et solutum et littere sue sive instrumenta michi ab ipso data super quocumque debito irrita erunt atque cassa. Actum presentibus honorabili domino Lodewico preposito sancti Johannis Osnaburgensis, domino Arnoldo dicto Eyffeler, domino Everhardo de Varendorpe, Liborio et Gerhardo de Ripinchove, Johanne Eyffeler et Volquino dicto Gramberge. In cuius rei testimonium presentem litteram meo feci sigillo communiri. Datum anno Domini M°.C°C°. nonagesimo[1]), feria sexta supradicta.

[1]) *Or.* nonogesimo.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 30. An dem von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen spitzovales Siegel in weissem Wachs, gespalten, im rechten Felde halber Adler, im linken in der Mitte das sogen. Hakenkreuz (卐) und oben und unten ein Stern; Umschrift: NICHOLA . . . EIFLAR . . . *Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 62 Nr. 64.*

1441.

Bischof Volquin von Minden erteilt allen denen, welche die Kirche sancti Petri zu Frankenberg in Goslar an bestimmten Tagen besuchen, einen vierzigtägigen Ablass. Erfurt 1290 Juni 4.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Frankenberg Nr. 27. Siegel des Bischofs an rot-grüner Seidenschnur. Gedr. Bode, UB. der Stadt Goslar II (GQ. der Provinz Sachsen Band 30) S. 392 Nr. 389.

1442.

Bischof Volquin von Minden erteilt allen, welche zur Konsekration dreier Altäre im Kl. Reinhausen beitragen, einen vierzigtägigen Ablass. Nienover 1290 Juni 12.

Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. III, 184, S. 35 im Kgl. St.-A. zu Hannover.

1443.

Das Domkapitel in Minden erklärt dem in Hildesheim seine Bereitwilligkeit, eine Memorie für den verstorbenen Dompropst Johann zu feiern und bittet zugleich um eine gleiche Feier für seinen verstorbenen Mitbruder Gerhard. 1290 Juni 24.

Venerabilibus viris suis karissimis dominis et confratribus ..preposito, ..decano totique capitulo ecclesie Hildensemensi Conradus Dei gracia prepositus, ..scolasticus et totum capitulum ecclesie Mindensis obsequiorum suorum promptitudinem cum dilectione sincera. Noverit vestra reverentia, nos VIII°.

Kalendas Julii, hoc erat die nativitatis beati Johannis baptiste, vestras litteras recepisse, quibus petivistis, ut memoriam cum exequiis devotis magistri Johannis vestri prepositi pie recordationis vellemus in nostra ecclesia celebrare, quod, ut de iure tenemur, gratuito animo faciemus petentes cum affectu, quatinus vice versa Gerhardi presbiteri nostri confratris infra presentem annum defuncti velitis agere memoriam cum exequiis sicut decet. Datum in die Johannis predicta anno Domini M°.CC°. nonagesimo.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Bist. Hildesheim Nr. 316. Gut erhaltenes Kapitelssiegel ad causas, *wie Abbildung Westf. Siegel Heft III, Taf. 122, Nr. 2, an von der Urkunde geschnittenem Pergamentstreifen.*

1444.

Edelvogt Gerhard vom Berge verkauft dem Erzbischof Siegfried von Köln die Hälfte des Schlosses Vlotho mit allem Zubehör, ausgenommen die Höfe Desborch *und* Bekehusen. *1290 Juli 21.*

Universis tam presentibus quam futuris, ad quos presentes littere pervenerint, Gerhardus nobilis advocatus de Monte noticiam rei geste. Notum facimus, quod nos habito consilio ..consanguineorum et amicorum nostrorum medietatem castri Vlotowe cum omni iure suo, ..vasallis, ..ministerialibus, hominibus, ..mancipiis, agris cultis et incultis, aquis, aquarum decursibus, nemoribus, pratis, pascuis, bonis ac attinentiis ipsius castri universis, prout nobis competunt et competere poterunt, curtibus nostris Desborch et Bekehusen dumtaxat exceptis, pure et simpliciter de bona nostra voluntate vendidimus et vendimus reverendo in Christo patri ac domino nostro ..Syfrido archiepiscopo et ecclesie Coloniensi et in ipsos transtulimus et transferimus pleno iure pro mille et quingentis marcis Hervordiensis monete, de quibus idem dominus noster archiepiscopus nobis quingentas marcas solvit in presenti, residuas vero mille marcas solvet infra festum purificationis beate Marie virginis proximo futurum, ita videlicet, quod ipsum castrum videlicet domum nostram moyshus et turrim et ipsum castrum pro parte nos contingente cum bonis attinentiis quibuscunque dabimus in manus et potestatem honestorum virorum Henrici burcgravii de Stromberg, Erenfridi de Bredenole et Rychardi dicti Vulpis militum tenendum et habendum nomine dicti domini nostri archiepiscopi et nostro sub expensis eiusdem domini nostri archiepiscopi usque ad octavam purificationis beate virginis proximo futuram, hac conditione adiecta, quod, si idem dominus noster archiepiscopus vel ..successor suus residuas mille marcas infra octavam purificationis predictam nobis vel heredibus nostris persolverit, ex tunc predicti burgravius, Erenfridus et Rychardus ipsum castrum, domum nostram et turrim eidem domino nostro archiepiscopo vel ..successori suo et ecclesie Coloniensi pro parte nos contingente assignabunt libere et absolute; et poterunt iidem dominus noster archiepiscopus, ..successor suus et ecclesia Coloniensis de turri, domo et castro predicto prout nos contingunt tanquam de castro suo proprio omnem suam facere et disponere voluntatem. Quodsi dicte mille marce medio tempore nobis vel heredibus nostris non fuerint persolute, dampnum, quod nos vel heredes nostri ex defectu solutionis huiusmodi sustinuerimus, idem archiepiscopus et ecclesia Coloniensis ad dictum et ordinacionem honorabilium virorum Wicboldi decani Coloniensis et Volquini scolastici Mindensis germani nostri, Heinrici burgravii de Stromberg et Rychardi Vulpis militum nobis cum sorte principali mille marcarum predictarum refundent et persolvent, et nichilominus ..burcgravius, Erenfridus et Rychardus predicti dictum castrum cum suis attinentiis, ut est premissum, in sua potestate tenebunt nec archiepiscopo vel ecclesie Coloniensi assignabunt, quousque de dictis mille marcis et dampno ad dictum ..decani, ..scolastici, ..burggravii et Rychardi predictorum nobis vel heredibus nostris fuerit plenarie satisfactum. Dicti etiam milites dictum castrum prout ipsis est commissum tenebunt nec ipsos per nos seu per nostros impediemus verbo vel facto nec opem nec operam ad hec dabimus, qualiter ipsum castrum de manibus ipsorum medio tempore avellatur. Liberum etiam erit eidem domino nostro archiepiscopo et ecclesie Coloniensi se iuvare de castro predicto contra suos et ecclesie Coloniensis adversarios et inimicos durante commissione predicta. Preterea si quingentas

marcas Hervordiensis monete idem dominus noster archiepiscopus vel successor suus medio tempore nobis vel heredibus nostris persolverint, fideiussores bonos et legales de ultimis quingentis marcis ad dictum honorabilis viri domini W(icboldi) decani Coloniensis et ..burcgravii de Stromberg consanguineorum nostrorum recipiemus et super hoc stabimus dicto et ordinationi eorumdem. Actum est etiam inter dictum dominum nostrum archiepiscopum et nos, quod in castro predicto aream recipere et in ipsa domum edificare poterimus, domo lapidea cum suis attinentiis domino nostro archiepiscopo ut est predictum reservata, et nos et heredes nostri erimus et remanebimus castrenses eiusdem domini nostri archiepiscopi et ecclesie Coloniensis in castro predicto et sibi et ecclesie Coloniensi fidelitatem tamquam castrenses faciemus et facimus sub iuramento debito et consueto. Nos etiam tamquam nobiles castrenses ipsius domini nostri archiepiscopi et ecclesie Coloniensis nos defendere et nostris consanguineis et amicis assistere poterimus de castro predicto contra nostros quoslibet inimicos. Idem etiam dominus noster bona in districtu nostro inter Mindam et Rentelen non comparabit nec pontem ultra Weseram faciet, nisi hoc fuerit de nostro consensu et voluntate. Que omnia et singula premissa pro nobis et heredibus nostris de consensu Gerburgis uxoris nostre expresso et Volquini scolastici Mindensis fratris nostri predicti promisimus et promittimus fide et iuramento corporaliter prestitis inviolabiliter tenere et observare. In cuius rei testimonium et firmitatem sigillum nostrum una cum sigillis uxoris et fratris nostri predictorum presentibus duximus apponendum. Et nos Syfridus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus predictus recognoscentes, sic inter nos et advocatum predictum super castro predicto actum esse et concordatum, sigillum nostrum apposuimus huic scripto. Nos etiam H(enricus) burcgravius, Erenfridus et Rychardus similiter recognoscimus et protestamur, quod nos custodiam castri Vlotowe secundum omnes et singulas conventiones superius expressas in nos recipientes fide prestita et iuramento interposito promittimus huiusmodi conventiones tenere firmiter et observare, prout superius est expressum, dolo et fraude penitus exclusis, sigilla nostra in testimonium presentibus apponentes. Acta sunt hec presentibus honorabilibus viris Reynardo preposito Bunnensi et archidyacono Coloniensi, W(icboldo) decano Coloniensi predicto, Wernero preposito sancti Gereonis et Jo(hanne) chorepiscopo maioris ecclesiarum Coloniensium prelatis et aliis pluribus fidedignis. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo, in vigilia beate Marie Magdalene.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Calenberg Or.-Des. 31, Schr. VIII, Caps. 16 Nr. 1. Von den sieben Siegeln an Pergamentstreifen nur ein Rest von dem des Erzbischofs in grünem Wachs erhalten. Abschrift von Kindlinger in Msc. II, 70, S. 101 im Kgl. St.-A. zu Münster nach dem Or. mit Siegelbeschreibung, wonach das Siegel der Gerburgis eine Dame zeigte, stehend, auf der linken Hand einen Falken, links daneben aufrechtstehender Hund; eine Teilung des Schildes gibt K. nicht. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 128, Reg. Msc. II, 189a, Nr. 910 in Münster und Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 61 Nr. 137, wo Desborch *mit Deesberg, einer vormaligen Domäne bei Vlotho, und* Bekehusen *mit Niederbecksen bei Rehme erklärt wird. Vergl. auch Seibertz, UB. I, S. 637 Nr. 484.*

1445.

Dompropst Otto, Domdechant Ghe(rold) und das ganze Domkapitel übereignen dem Kl. Obernkirchen zwei Hufen in Bernsen. 1290 August 9.

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen mit eingenähten Siegelresten an von der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen. Gedr. Wippermann, UB. von Obernkirchen S. 41 Nr. 86; vergl. daselbst Nr. 85 und 92. Bernsen S. Obernkirchen. Da oben Nr. 1443 schon Konrad als Dompropst genannt wird, so kann man wol Fehler im Datum annehmen. Dompropst Otto von Wölpe, in obiger Nr. zuletzt als solcher nachweisbar, gab nach dem Tode seines Bruders Burchard den geistlichen Stand auf und übernahm die Grafschaft; er heiratete später die Gräfin Salome von

Wunstorf. Vgl. auch die Note v. Hodenbergs zu Calenberger UB. Abth. VI, S. 47 zu Nr. 64, wo indess zu verbessern, dass Otto von Wölpe erst seit 1273 als Dompropst nachweisbar ist, nicht schon 1263; dem 1262—67 genannten Dompropst Otto folgte 1268 erst der Bischof Otto, der zugleich Dompropst war, dann Dietrich zur Lippe, 1269—70 nachweisbar, und dann erst Otto von Wölpe.

1446.

Frater Hermannus de Monte *unter den Zeugen eines Vergleichs der Johanniter-Kommende in Herford mit dem Maurizstift bei Münster wegen eines widerrechtich angekauften Grundstückes. Münster 1290 August 13.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 732 Nr. 1405, Regest Westf. UB. IV, S. 960 Nr. 2088. Ob dieser Johanniterritter Hermann zum Geschlechte der Edelvögte vom Berge gehört?

1447.

Edelherr Ludolf von Lohe verzichtet für sich und seine Kinder auf alle Ansprüche an Güter in Ilvese, die sein Vater und Oheim dem Kl. Lahde geschenkt haben. 1290 Oktober 31.

Omnibus presentem paginam inspecturis seu tenorem eius audituris Ludolfus filius nobilis viri Ottonis de Lo subscripti memorie commendare. Super bonis in Ilvese, que pater meus prenominatus et patruus meus dominus Bern(hardus) de Lo priorisse et conventui sororum inclusarum in Lodhe cum proprietate et omnibus ad ipsa bona pertinentibus olym[1]) contulerant propter Deum, ego cum filio meo Ottone et filiabus meis Agnete, Mechtildi et Sophia prefato conventui movere ceperam questionem vendicans michi ius aliquod in bonis eisdem. Verum quia predicte[2]) sorores devote Domino servientes pro me meisque heredibus et propinquis[3]) possunt et volunt iugiter intercedere, ut ad salutem perveniamus eternam, ego cum meis heredibus a tali penitus actione desisto ius omne michi meisque competens in conventum transferens antedictum. Insuper Bertam mulierem cum filiis sive filiabus suis, in quibus ius proprietatis habueram, sive in Lodhe[4]) sive alibi morentur, pro anime mee remedio trado et assigno cum meorum heredum assensu conventui supradicto. In cuius rei certitudinem sigillum meum presentibus est appensum. Datum anno Domini M°.CC°.XC°., pridie Kalendas Novembris[5]).

[1]) olim *B.* [2]) eisdem *B.* [3]) propinquos *B.* [4]) Lode *B.* [5]) Augusti *B.*

Nach dem Kop. III, 130, S. 109 im Kgl. St.-A. zu Hannover (A) und dem Loccumer Kopiar S. 319 Nr. 560 (B). Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 301 Nr. 482.

1448.

Nobilis vir dominus Otto comes de Ravensberg *unter den Mitbesieglern der Urkunde des Ritters Heinrich Gogreve betr. Memorienstiftung für des Letzteren Bruder Werner in der Stiftskirche zu Herford. 1290 Dezember 4.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 973 Nr. 2113. Regest Lipp. Regg. III, S. 10 Nr. 1506 zu Dez. 3, v. d. Bussche, Gesch. der v. d. B. S. 16 Nr. 63.

1449.

Graf Otto von Ravensberg verkauft dem Kl. Marienfeld einen Eigenhörigen. 1290 Dezember 21.

. . . Facta est autem huiusmodi venditio per officiales nostros videlicet Ecbertum dincgravium nostrum, Gyseconem de Astroth, Hinricum Bote et Amelungum de iussu et voluntate nostra et heredum nostrorum in presencia Alberti Buc castellani nostri, militis; Hinrici de Melle, Frederici de Holthusen, Adolfi de Lodere, Godefridi de Versmele ecclesiarum rectoribus videntibus, audientibus et attestantibus et de arra fori bibentibus.

Gedr. Westf. UB. III, S. 738 Nr. 1417, woselbst das nähere über die letzten unklaren Worte. Heinrich Bote (nicht Boce, wie a. a. O. steht) ist der Dinggraf.

1449 a.

Abt C. und der Konvent des Klosters auf dem Werder verpflichten sich die Memorie des verstorbenen hildesheimer Dompropstes Johann zu feiern. 1290 Dezember 22.

Reverendis in Christo dominis totique capitulo Hildensemensi C. dei gracia abbas de Insula totumque collegium ordinis sancti Benedicti ibidem oraciones in Christo. Noverit vestra discrecio, nos magistri Jo(hannis) bone memorie XI. Kalendas Januarii ex parte vestra litteras recepisse, cuius memoriam in ecclesia nostra fideliter agimus reddentes ipsum participem omnium bonorum, que in ecclesia nostra operari[1]) dignabitur clemencia septiformis. Datum anno Domini M°.CC°.XC°[2]), XI. Kalendas Januarii.

[1]) *Kop.* opari. [2]) *Kop.* XX, *davor* XXXI *getilgt.*

Abschrift des 15. Jahrh. in Kop. VI, 11, S. 716 Nr. 1416 im Kgl. St.-A. zu Hannover.

1450.

Ludolf von Hallermund, Domherr in Hildesheim, überträgt dem Kl. Loccum das Eigentum der Güter in Werdere, *die es von Burchard Blome gekauft hat. Hildesheim 1290.*

Abschrift des 16. Jahrh. im Loccumer Kopiar S. 248 Nr. 404. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 300 Nr. 480. Ueber Werdere *vgl. oben Nr. 1095.*

1451.

Ritter Richard Voss und Söhne Richard und Jordan übereignen dem Kl. Loccum eine Rodung bei Borstelde. *Statt des Jordan siegelt sein Bruder Giso. 1290.*

Nach Kop. III, 130, fol. 61 Nr. 307 gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 299 Nr. 477. Borstelde *Borstel O. Petershagen? vgl. oben Nr. 28. Giso Voss ist mindener Domherr und Archidiakon in Ahlden.*

1452.

Edelherr Johann von Schönberg, mindener Domherr, schenkt dem Kl. Lahde einen Hörigen. 1290.

Nobilis vir Johannes dictus de Sconenberg, canonicus maioris ecclesie Mindensis, omnibus hoc scriptum visuris in Domino karitatem. Recognoscimus et publice protestamur, quod nos Segebodonem in parrochia Lodhensi manentem ea conditione manumisimus et absolvimus a iugo servitutis, qua nobis erat astrictus, ut idem claustro sororum inclusarum in Lodhen pertineat in perpetuum. Hoc autem pure propter Deum fecimus, ut nos predictus conventus assiduis orationibus Domino recommendet. In cuius rei noticiam sigillo nostro presens scriptum fecimus sigillari. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°XC°.

Or. im Stiftsarchiv zu Lemgo, an anhangendem Pergamentstreifen rundes Siegel, Hirschgeweih mit drei Zacken, gut erhalten. Umschrift: † S. JOHANNIS DE . CO . . EB . CANO MINDE . . *Regest Lipp. Regg. I, S. 291 Anh. Nr. 13.*

1453.

Der osnabrücker Domthesaurar Gerhard tauscht mit Kl. Levern Wachszinsige. 1290.

Nos Gerhardus thesaurarius maioris ecclesie Osnaburgensis omnibus hoc scriptum intuentibus notum esse cupimus, quod quandam dominam nomine Helenborch ad nostram custodiam pertinentem iure cerocensuali iure eodem reliquimus cenobio in Leveren Mindensis diocesis perpetuo serrituram, recipientes pro eadem ad servicium custodie nostre Henricum de Merica pari permutacione. Et ut factum hoc nulli vertatur in dubium, presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Actum anno Domini M°.CC°.LXXXX°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 105. Siegel des Ausstellers kaum erkennbar. Dazu Transfix von 1302, worin Stift Levern den Empfang der Helenburg bestätigt unter Transsumirung obiger Urkunde.

1454.

Stift Schildesche nimmt das Kapitel zu Enger in seine Gebetsbrüderschaft auf. Schildesche 1290.
Gedr. Westf. UB. IV, S. 975 Nr. 2119.

1455.

Der Graf und die Ratsmänner von Wunstorf ersuchen den Bischof und die Stadt Minden um Entschädigung für den dem Ritter Arnold von Beldersen und seinen Söhnen zugefügten Schaden. O. J. (um 1290).

Reverendo domino suo Mindensis ecclesie episcopo, ministerialibus ac consulibus eiusdem civitatis Jo(hannes) comes de Wunstorpe ac consules eiusdem opidi quicquid possunt obsequii et honoris. Conquestus est nobis Arnoldus miles de Beldersen et filii sui, quod familia vestra ac universitas civitatis bona eorum sita iuxta muros invaserint violenter. Quare dominationem vestram duximus supplicandam, ut ipsis dampna illata persolvi faciatis, cum sint ministeriales ecclesie vestre, certissime scientes et ad nos firmum respectum habentes, quod nec miles nec aliquis filiorum suorum clericus vel laycus cum hac werra se unquam intromisit nec intromittet, si duraret per annum. In cuius testimonium rei sigilla nostra sunt appensa presentibus. Et si ipsorum aliquem incusare decreveritis, vobis et quilibet vestrum facient omnis iusticie complementum.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Depos. der Stadt Minden Nr. 19. An dem von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen Rest des Siegels des Grafen, das der Stadt Wunstorf verloren. Wegen der Datierung vgl. den Druck dieser Urk. in Westf. Provinz.-Bll. I, Heft 2 S. 20.

1456.

Graf Otto von Ravensberg besiegelt eine Urkunde der Brüder Gottschalk, Hermann und Peregrin Vunken, worin sie dem Kl. Oesede den sogen. Pothof in Dielingdorf übertragen, auf den sie vor Heinrich Bote, Dinggrafen, zuerst in Borgholzhausen, dann in Runapelderen, *zuletzt nochmals in Borgholzhausen verzichtet haben. Ravensberg 1291 Januar 10.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück, Kl. Oesede. Runapelderen *nicht nachweisbar, aber jedenfalls nicht weit von Borgholzhausen, vgl. Lindner, Die Veme S. 171. Dielingdorf im Kr. Melle.*

1457.

Bischof Volquin von Minden bekundet die Erneuerung des Privileges seines Vorgängers (Konrad) für die Stadt Minden betr. Tuchverkauf. Minden 1291 (Februar 22?).

Volquinus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus viris providis et honestis universis scabinis et consulibus civitatum et oppidorum, quibus presens scriptum exhibitum fuit, salutem in Domino. Noverit[1]) dilectio vestra, quod cives nostri Mindenses privilegium cuiusdam predecessoris nostri nobis exhibuerunt, in quo concessum eisdem fuerit, quod non licet personis extraneis pannos laneos incidere in civitate Mindensi[2]) vel infra miliare apud civitatem Mindensem[3]), sed possent pannos integros vendere, si placet eisdem. Quod privilegium rogati ab ipsis nostris civibus confirmavimus intimantes vobis tenore presenti privilegium supradictum, ne pro pannis ibidem incidendis labores faciatis vacuos et expensas, integros tamen pannos vendere quilibet possit, prout superius est expressum. Datum Minde in crastino Felicis[4]) anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo primo.

[1]) *Kop.* Novit. [2]) *Kop.* Minden. [3]) *Kop.* apud civitate Mindense. [4]) *Am Rande für das getilgte* confessoris.

Abschrift des Johann Schlick in Msc. T. 11, vol. I, fol. 108v im Kgl. St.-A. zu Hannover. Ohne genauere Angabe, welcher h. Felix gemeint ist, kann das Datum nicht sicher aufgelöst werden; vielleicht aber stand ursprünglich Felicis confessoris, *vergl. die Variante. Die Urkunde Konrads s. oben Nr. 250. Vgl. auch unten Nr. 1469.*

1458.

Edelvogt Gerhard vom Berge verbietet den Seinigen einen das Kl. Lahde benachteiligenden Weg und befiehlt, nur den alten Weg durch Bodendorpe *zu benutzen. 1291 Mai 23.*

Gerhardus Dei gracia advocatus de Monte universis Christi fidelibus presentem cartulam inspecturis vel audituris eandem salutem in omnium salutari. Quia pium est Christo servientium gravamina, vexationes et molestias relevare, nos pia consideratione permoti de inquietudine, quam devote sorores in Lothen ex eo sustinent, quod currus et equites et eciam omnes pedites per earum agros et prata transeuntes maxime iuxta ripam Wisere et curias, que[1]) dicuntur Mersch, ipsas dampnificant et eciam inquietant, volumus et ordinamus, ut omnes homines nobis attinentes per antiquam, solitam et regiam viam scilicet per Bodendorpe euntes et redeuntes incedant et aliam viam in sororum predictarum preiudicium nullam querant. Monemus igitur et rogamus attente quoslibet Deum timentes, quatinus eterne mercedis intuitu pacienter sustineant, sorores easdem uti libere gratia sibi data. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo primo, feria quarta post dominicam Cantate.

[1]) *Or.* qui.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. An Pergamentstreifen beschädigtes Siegel des Ausstellers. Regest Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 62 Nr. 138. Erwähnt v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 298 Nr. 474 Note. Vgl. auch die folgende Nr.

1459.

Bischof Volquin von Minden entfernt einen dem Kl. Lahde schädlichen Weg und befiehlt, dass fortan nur der alte Weg durch Bodendorpe *zu benutzen sei. Minden 1291 Mai 25.*

Volquinus Dei gracia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus presentem cartulam inspecturis vel audituris eandem salutem in omnium salutari. Quia pium est Christo servientium gravamina, vexationes et molestias relevare, nos paterna consid(eratione per)moti de inquietudine, quam devote sorores in Lothen ex eo sustinent, quod via quedam iuxta ripam Wisere et iuxta Mersch transiens dampna non modica infert eis, ipsam omnino destruximus vel destrui fecimus volentes, ut per viam antiquam, solitam et regiam, scilicet per Bodendorpe tam equites quam pedites euntes et redeuntes incedant, sicut fuit antiquitus observatum, nec alia via per Lothen queratur, que dictis sororibus sit molesta. Monemus igitur et rogamus attente quoslibet Deum timentes, quatinus eterne mercedis intuitu pacienter sustineant, sorores easdem uti libere gracia sibi facta. Datum Minde anno Domini M°.CC°. nonagesimo primo, in die sancti Urbani pape et martiris.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit verletztem Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen. Erwähnt v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 298 Nr. 474 Note. Vgl. die vorherg. Nr.

1460.

Gerhard und Otto Grafen von Hoya untersagen den Ihrigen die Benutzung eines das Kl. Lahde benachteiligenden Weges und gebieten ihnen, nur den alten durch Bodendorpe *zu benutzen. 1291 Mai 31.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum. An Pergamentstreifen zwei wenig beschädigte Siegel. Die Urkunde stimmt wörtlich mit der des Edelvogtes Gerhard Nr. 1458 überein bis auf den Anfang und das Datum: in festo Petronille virginis.

1461.

Graf Otto von Ravensberg bekundet vor den Burgmännern von Ravensberg den Verkauf eines Hauses im Kirchspiel Greffen an das Kl. Marienfeld. Ravensberg 1291 Juni 6.

Gedr. Zeitschr. IX, S. 313 Regest Westf. UB. III, S. 742 Nr. 1426. Greffen im Kr. Warendorf.

1462.

Die Stadt Herford bekundet, dass ihr Bürger Arnold Svertregere mit Frau und Kindern dem Kapitel in Enger einen Hof in der Bäckerstrasse (in platea pistorum) *für neun Mark verkauft habe. Herford 1291 Juni 15.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 989 Nr. 2154.

1463.

Bischof Volquin von Minden bekundet Resignation des Zehnten in Ilse. Minden 1291 Juni 17.

Nos Volquinus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus publice protestamur, quod Ger(hardus) advocatus de Monte nobilis, Volcmarus de Steden miles et Berta uxor sua pro se et pro suis heredibus decimam in Ylse in manus nostras libere resignaverunt. Facta est hec resignacio in domo nostra Mindensi presentibus testibus etc. anno Domini M°.CC°.XCI°., dominica post festum Penthecostes. Et nos Ger(hardus) advocatus predictus sigillum nostrum una cum sigillo domini nostri episcopi supradicti presentibus duximus apponendum.

Nach Kop. III, 130, S. 109 im Kgl. St.-A. zu Hannover; im Loccumer Kopiar S. 321 Nr. 565. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 302 Nr. 484.

1464.

Bischof Volquin von Minden genehmigt einen Vertrag des Kl. Wennigsen mit dem Pfarrer H. in Ronnenberg wegen einer Hausstätte nebst Ländereien in Wennigsen. Minden 1291 Juni 19.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 80 mit dem Siegel des Bischofs. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 48 Nr. 80.

1465.

Ritter Bernhard von Daverenberg bekundet, dass sein Knappe Johann von Aschen auf alle Rechte an dem Zehnten zu Dono im Kirchspiel Rödinghausen (Rodinchusen) *zu Gunsten des Kl. Oesede verzichtet hat. Münster 1291 Juli 15.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück, Kl. Oesede. Kirchspiel Rödinghausen unterstand um diese Zeit dem Archidiakonat des Propstes von s. Johann in Osnabrück.

1466.

Die Grafen Adolf und Heinrich von Holstein-Schaumburg schenken zur Vergebung der Sünden ihres verstorbenen Vaters Gerhard dem Kl. Lahde einen Hörigen. Stadthagen 1291 August 19.

Nos Adolfus et Henricus Dei gratia comites Holtsatie et in Scowenburg universis hanc paginam inspecturis notum facimus pupplice[1]) protestantes, quod nos propria voluntate ac consensu Johannem Monekemeger commorantem in Mundere claustro sanctimonialium in Lodhe tradidimus, ipsam proprietatem seu libertatem supra ipsum habentes, quam nos quousque supra ipsum habuimus, tranquilliter possidendo et hoc in remissionem peccatorum patris nostri bone memorie videlicet comitis Gherhardi de Scowenburg, si qua contra ipsas gesserit, penitus indulgendo. Testes vero sunt: dominus Henricus de Alvestorpe et Burghardus de Oteshude, Conradus Dume, Weldeghe, Johannes de Dame, Arno(ldus) de Ripen, Fredericus Grimpe, Crutsac et alii quam plures. Datum in Indagine anno Domini M°.C°C°.IX° primo, die dominica post asumptionem[1]) beate virginis.

[1]) *So das Or.*

Or. im Stiftsarchiv zu Lemgo. An Pergamentstreifen gut erhaltenes Reitersiegel Adolfs und beschädigtes Siegel Heinrichs. Regest Lipp. Regg. I, S. 292 Anh. Nr. 14, woselbst die Urkunde nach

dem im Dezember 1290 erfolgten Tode des Grafen Gerhard (v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, Nr. 190) wol richtig zu 1291 gesetzt wird, und Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. und Urkk. II, S. 324 Nr. 787.

1467.

Das Kl. Nenndorf überträgt dem Kl. Lahde den Zehnten in Ilse. Nenndorf 1291 September 29.

Religiosis et in Christo sibi dilectis sorori Berte totique conventui sororum inclusarum in Lothen Alexander prepositus, Gisla priorissa et conventus sanctimonialium ordinis sancti Benedicti in Nendorpe donorum celestium ubertate ditari. Cum venerabilis pater dominus Volquinus ecclesie Mindensis episcopus proprietatem et ius plenum decimarum in Ilse nobis concesserit, capitulo Mindensi per sui sigilli appensionem concessionem huius comprobante; item cum ius feodale layci quidam, quod in eisdem habuerant decimis, coram dicto domino episcopo resignaverint, nos ipsas decimas sic resignatas nobisque collatas in vestrum conventum transferimus et vobis concedimus perpetuo possidendas. Ne quis vero de tali concessione miretur, recognoscimus, quod ecclesie nostre per vestram providenciam taliter est provisum, quod octoginta marcis a vobis traditis viciniores nobis et placitos possumus redditus comparare. Pro securitate igitur tam vestri iuris quam nostri littere concessionis duplicibus roborate sigillis domini videlicet episcopi et capituli Mindensis in nostris scriniis reservantur incluse, quandocunque opus fuerit exhibende. In cuius rei testimonium conventus nostri sigillum presentibus est appensum. Datum Nendorpe anno Domini M°.CC°. nonagesimo primo, in festo archangeli Michaelis.

Or. im Archiv des Kl. Loccum mit dem sehr gut erhaltenen Siegel des Klosters an Pergamentstreifen; das des Bischofs und des Domkapitels haben nie daran gehangen. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 304 Nr. 488.

1468.

Bischof Konrad von Osnabrück gibt dem Balduin von Warendorf den Zehnten zu Holperdorp als Burglehn zu Iburg. 1291 November 4.

Conradus Dei gracia Osnaburgensis episcopus universis presencia visuris notum facimus protestantes, quod nos decimam nostram in Holteburdorpe cum omni fructuum et proventuum integritate Baldewino de Varendorpe militi, ..uxori sue ac legitimis suis heredibus in castrense feodum castri nostri Yborch porreximus et presentibus porrigimus quiete et pacifice possidendam, tali conditione, quod dictam decimam nos vel successores nostri pro centum marcis denariorum legalium redimere poterimus a Baldewino et suis legitimis heredibus memoratis. In cuius rei evidens testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum anno Domini M°.CC°. nonagesimo primo, dominica proxima post festum omnium sanctorum.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 31. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Holperdorp im Kreis Tecklenburg, Krspl. Lienen, vgl. Acta Osnab. I, S. 174: decima in Holteburdorpe in parrochia Line.

1469.

Bischof Volquin von Minden bestätigt der Stadt das Privileg des Bischofs Konrad betr. den Tuchverkauf in Minden. Minden 1291 Dezember 3.

Volquinus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem et confirmationem infra scriptam perpetuo valituram. Predecessorum nostrorum vestigiis inherere volentes privilegium datum civibus nostris Mindensibus a felicis recordationis Conrado quondam episcopo Mindensi predecessore nostro de pannis laneis non incidendis ab extraneis quam a civibus Mindensibus in civitate Mindensi vel in locis infra miliare constitutis et de fossatis faciendis iuramento super hoc facto, sicut in tenore ipsius privilegii plenius continetur, prout iuste factum est confirmamus et pre-

sentis scripti patrocinio communimus. Privilegium quidem supradicti Conradi episcopi predecessoris nostri sic incipit: C(onradus) Dei gracia Mindensis episcopus universis Christi fidelibus etc., et sic terminatur: Datum Minde anno gracie M°.CCXXXII, pontificatus nostri anno XXII., X. Kalendas Aprilis; et sex sigilla cerea eidem privilegio sunt appensa. Facta est hec confirmatio Minde feria secunda post Andree anno Domini M°.CCXC. primo.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Stadt Minden Nr. 2. An Pergamentstreifen das beschädigte Siegel des Bischofs und das des Propstes von s. Johann, Konrad (von Wartenberg), der zugleich Domdechant war, davon die untere Hälfte fort; es zeigt das Lamm mit der Fahne und die Umschrift: S. CONRADI PREP . . . . . DENSIS. *Das Privileg Konrads vgl. oben Nr. 250. Vgl. auch oben Nr. 1457. Im Kop. XII, 50, fol. 31 im Kgl. St.-A. zu Hannover heisst es:* Prisce virg. et mart. *(Januar 18)* obiit Conradus presbiter frater noster decanus, *womit wol der genannte gemeint ist.*

1470.

Die Grafen Adolf und Heinrich von Holstein und Schaumburg bekunden, dass Ludolf von Schwöbber allen seinen Ansprüchen an das Kl. Lahde entsagt hat. 1291.

Nos Adolfus et Heinricus comites Holtsacie et in Scowenburg omnibus fieri cupimus manifestum, quod, cum Ludolfus filius Ludolfi de Swikbere defuncti graviter infestaret claustrum sororum in Lothen, quasi aliquid de suo tenerent iniuste, probata fuit compositio facta cum patre ipsius dum viveret et acceptis XV marcis promitteret omni firmitate qua potuit, quod nec ipse nec heredes sui umquam deberent vel vellent super bonis aliquibus vel agris in perpetuum conventum huiusmodi molestare. Veruntamen ipse sorores in Lothen vexationes suas redimere cupientes ipsi Ludolfo VII marcas dederunt, quas ipse recipiens data coram nobis fide et prestito corporaliter iuramento, quod ipse et frater suus Woltherus et heredes sive propinqui claustro Lothensi perpetuam darent pacem nec aliquo modo de cetero molestarent. Nos itaque compositionis huius testes sumus et ipsam nostris sigillis duximus roborandam. Insuper etiam huius rei testes sunt: dominus Richardus de Vrilede, dominus Hermannus Brosce, dominus Heinricus procurator claustri antedicti, dominus Heinricus de Alvesdorpe, dominus Woltherus de Scersne, dominus Heinricus de Bardeleve, milites; frater Boltwinus conversus, Conradus Dhume, Weldeghe, Crutsac, Thydericus de Swikbere, Bartholdus de Herlede. Datum anno Domini M°.CC°.X°CI°.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Siegel vom Pergamentstreifen verloren. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 301 Nr. 483. Regest v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 333 Nr. 192a. Zur Sache vgl. oben Nr. 1143.

1471.

Bischof Volquin von Minden verpfändet dem Stift Wunstorf die Meierei in Ronnenberg für zweihundert Mark bremer Silber. 1292 Januar 26.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wunstorf Nr. 38, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. IX, S. 33 Nr. 45.

1472.

Nachdem der Expior, Prior und Brüder der Dominikaner in Minden beschworen, dass der Zehnte in Münder dem Kl. Lahde gehöre, verzichtet auf ihn der Ritter Everhard Romescotele und verspricht dem Kloster Schadenersatz. Hallermund 1292 Februar 21.

Presencia visuris omnibus, quod, cum mediam partem decime in Mundere sororum inclusarum in Lodhen, quam dudum quiete possederant, Everhardus miles dictus Romescotele contra iusticiam invasisset, fratre Heinrico de Lutbeke, qui tunc loci illius provisor extitit, sollicite laborante, idem miles hoc solum

peciit, quod frater Reimbertus tunc prior Mindensis et frater Johannes Sapiens quondam prior iuramento firmarent, quod conventus Lodhensis plus iuris haberet in predicta decima quam antedictus miles, et sic ipse conventus ab iniuria huiusmodi cessaret omnino nec amplius aliquid in predicti conventus Lodhensis preiudicium attemptaret, anno itaque M°.CC°. nonagesimo secundo proxima die post datos cineres intrante ieiunio frater Reimbertus iam dictus prior, frater Johannes quondam prior cognominatus Sapiens, frater Johannes de Helbeke supprior et frater Hermannus de Ickenhusen domus Mindensis et duo fratres layci de Lodhen, frater Heinricus videlicet provisor ibidem et frater Johannes Halremunt venerunt prenominato militi sicut requisiti fuerant occurrentes. Et cum rogatus et monitus tam a castellanis et advocato ducis quam etiam a fratribus antedictis in nullam formam aliam iuris consentiret, ad instanciam castellanorum et advocati ducis iam predicti a iuramento parcitum est priori, frater Johannes vero Sapiens quondam prior et frater Hermannus de Ickenhusen antedicti assumptis stolis et tactis sacrosanctis ewangeliis advocato ducis sepedicto formam iuramenti dictante iuraverunt, claustrum in Lodhen habere ius in decima Mundere, quam possedit, et ius in illa parte militem cum suis heredibus non habere. Prior quoque frater Reimbertus iuramentum fuisse iustum, quod protulerant, in anima sua et ordinem suum sicut requisitus extitit affirmavit, et sic fratres layci de Lodhe Heinricus et Johannes antedicti fuerunt a iuramento, quod in suas suique conventus animas parati erant facere, supportati. Hiis peractis ante capellam in Halremunt hora quasi tercia die supradicto requisitus miles memoratus promisit, quod restituere vellet in quibus claustrum dampnificaverat in decima iam predicta. Huius facti nos castellani qui affuimus testes sumus: Wicbrandus de Harboldessen miles, Wernerus de Todenthorpe ducis advocatus, Hartmannus de Latehusen, Theodericus de Golterne, Everhardus de Sindengehusen, Vilde Sagittarius. Et ego prior cum fratribus antedictis et ad perpetuam rei memoriam ego Everhardus presens scriptum inde confectum sigillo meo muniens sigillis meorum concastellanorum videlicet Johannis de Golterne et Wicbrandi de Harboldessen militum, Hartmanni de Latehusen et Thiderici de Golterne famulorum pecii roborari.

Abschrift des 13. Jahrh. in Msc. VII, 1326, fol. 117v im Kgl. St.-A. zu Münster.

1473.

Ghyso archidiaconus in Aledhen canonicus Mindensis *bekundet als vom Bischof Volquin erwählter Richter, dass Ritter Helmbert Kämmerer vor ihm auf die Forderung eines Königszinses von einigen Freigütern in Lahde zu Gunsten des Kl. Loccum verzichtet hat. 1292 Februar 22.*

Huius rei testes sunt: Lodewicus dictus Sprunc, canonicus Mindensis, Tethardus de Spenthove, Johannes de Bodeke, Meinfridus de Barchusen . . . ac Arnoldus cellerarius noster concanonicus.

Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 305 Nr. 490, Weidemann, Gesch. d. Kl. Loccum S. 175. Der hier zuletzt genannte Domherr Ludwig Sprunc starb nach dem mindener Nekrolog (Msc. VII, 2602, S. 113) am 23. November (Clementis pape).

1474.

Bischof Volquin von Minden schlichtet einen Streit des Martinstiftes mit Gerhard von Balge wegen des Zehnten in Gorspen. Minden 1292 März 5.

Volquinus Dei gracia episcopus Mindensis omnibus hoc scriptum visuris notum esse cupimus, quod anno Domini M°.CC°. nonagesimo secundo, quarta feria post dominicam qua cantatur Reminiscere, comparentibus coram nobis decano et capitulo ecclesie sancti Martini Mindensis ex parte una et Gerhardo de Balge famulo vice et nomine Volcmari de Stederen militis ex altera in causa, que inter ipsos decanum et capitulum ac eundem Volcmarum vertebatur super decimam in Gotbertessen et eius fructibus eisdem decano et capitulo ab ipso Volcmaro ablatis, cuius proprietas ad ecclesiam sancti Martini predictam pertinet, quam decimam idem Volcmarus ab ipsis decano et capitulo omni heredum suorum successione

penitus exclusa ad vitam sui solius tenebat, et postmodum eandem decimam titulo pignoris pro viginti marcis predicte ecclesie obligavit, demum super decima ipsa et fructibus ipsius decime ipsis decano et capitulo post inpignorationem huius ablatis per quatuor annos ab eodem Volcmaro et Berta uxore sua dicti decanus et capitulum pro parte sua et prefatus Gerhardus de Balge vice et nomine dicti Volcmari se nostris subdiderunt ordinationi, arbitrio et precepto. Vulvero igitur decano, Heinrico scolastico et Lodewico canonico ipsius ecclesie sancti Martini pro se et capitulo ipso, ab altera vero parte eodem Gerhardo de Balge una cum Gotscalco dicto Selecop milite et Johanne filio ipsius Gotscalci laico pro dicto Volcmaro nobis fide data promittentibus, ipsos decanum et capitulum necnon eundem Volcmarum ratam habituros nostram super premissis ordinationem ac nostrum arbitrium et preceptum, nos recepta a partibus ut dictum est de ratihabitione fideiussoria cautione necnon ordinatione, arbitrio et precepto huius de consensu partium vallatis pena marcarum viginti nobis solvendarum a parte nostrum super premissis arbitrium et preceptum non servante seu non adinplente aut contra hec aliquatenus veniente incontinenti habita deliberatione pronunciantes partibus ipsis presentibus arbitrati fuimus, ordinavimus et sub pena prenotata viginti marcarum nobis solvendarum ab eodem Volcmaro, si nostram ordinationem et nostram super premissis arbitrium non servaret seu non adimpleret, precepimus, quod idem Volcmarus miles in presentia illustris domicelli Gerhardi comitis de Hoya et coram aliis fide dignis, quam cito idem comes in Nienborch fuerit, astantibus necnon duobus canonicis de sancto Martino ibidem presentibus confiteatur et publice recognoscat, quod ipse decimam predictam in Gotbertessen a decano et capitulo sancti Martini predictis, ad quos ut premissum est ipsius decime proprietas pertinet, ad vitam sui solius tenebat omni heredum suorum successione penitus exclusa. Et hoc recognito decimam eandem cum suis pertinentiis in manus canonicorum duorum, qui ab ipsis decano et capitulo illuc missi fuerunt, resignet in presentia comitis antedicti et eidem ecclesie sancti Martini liberam et expeditam dimittat. Item ordinando et arbitrando precepimus sub pena premissa, quod Berta, uxor ipsius Volcmari, Wedekindus filius eius ibidem et alii si qui sunt heredes coram eodem comite et coram aliis fide dignis confiteantur et recognoscant, quod nichil iuris competit ipsis vel alicui ipsorum in decima memorata ac renuncient ibidem omni actioni super ipsa decima cum suis pertinentiis in perpetuum contra decanum et capitulum antedictos. Ceterum pro parte ipsorum decani et capituli duximus arbitrandum, quod facta ab ipso Volcmaro decime ipsius resignatione et ab uxore sua Berta et filio eius Wedekindo ac ab aliis heredibus ipsorum si qui sunt huius renuntiatione dicti decanus et capitulum fructus decime ipsius per quatuor annos, ut superius tactum est, ablatos ab eodem Volcmaro et suis heredibus non petant nec ipsis decano et capitulo solvere teneantur, et idem Volcmarus et uxor sua ab anathematis vinculo et interdicti sententia, quibus pro decima predicta et pro ipsius fructibus ablatis innodati fuerunt, absolvantur et denuncientur etiam absoluti, quodque predicti decanus et capitulum duodecim marcas Bremensis argenti Gerhardo de Balge predicto nomine ipsius Volcmari persolvant, sex videlicet de ipsis in festo Michaelis nunc proximo futuro et sex alias de ipsis in festo epyphanie Domini post ipsum festum Michaelis proximo subsequenti eidem Gerhardo de Balge in Nienborg presentandas. Qui Gerhardus in testimonium resignationis ab ipso Volcmaro facte et in testimonium renuntiationis facte ab uxore et filio eiusdem Volcmari et heredibus si qui sunt presens scriptum, quamquam nostro sigillo roboratum existat, procurabit sigillo prefati comitis eciam communiri. Arbitratum, ordinatum et preceptum Minde presentibus honorabilibus viris Conrado preposito ecclesie Mindensis et Lodewico canonico eiusdem ecclesie, Justatio de Monighusen et Gerhardo dicto Span, militibus, et aliis quam pluribus, anno Domini et quarta feria supradictis. Et nos Gerhardus comes predictus in testimonium resignationis decime prefate pridie[1]) Kalendas Maii post arbitrium supradictum anno Domini predicto facte a prefato Volcmaro in manus unius canonici ipsius ecclesie videlicet Ludolfi dicti Monetarii necnon in testimonium renuntiationis facte a Berta, uxore ipsius Volcmari, et filio eius Wedekindo et aliis heredibus suis in Nienborch coram nobis et coram aliis testibus infrascriptis,

videlicet Olrico plebano in Nienborg, Arnoldo de Curia, Bernhardo de Heveren, militibus, et quam pluribus militibus et famulis nostrum sigillum duximus presentibus apponendum. Datum Minde anno Domini et die prenotatis.

[1]) *Die Worte* prid. Kal. Maii, *dann* Lud. dicti Monetarii *und* Olrico *bis* famulis *von derselben Hand später nachgetragen.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, s. Martin in Minden Nr. 32. Siegel des Bischofs vom Pergamentstreifen ab, das des Grafen von Hoya wenig beschädigt.

1475.

Graf Gerhard von Hoya bekundet Verzicht des Volkmar von Stederen auf den Zehnten in Gorspen zu Gunsten des Martinstiftes in Minden. Nienburg 1292 März 27.

Gerhardus comes de Hoya omnibus hoc visuris notum esse cupimus, quod constitutis in nostra presentia Ludolfo Monetarii et Johanne de Vechta, canonicis ecclesie sancti Martini Mindensis, ex parte ..decani et capituli ipsius ecclesie necnon Volcmaro de Stederen milite et Berta uxore sua ac Widekindo filio et Gertrude filia eorundem una cum Godescalco dicto Selcop milite, Johanne filio eiusdem Godescalci et Gerhardo de Balge famulis, idem Volcmarus confitebatur et publice recognovit, quod ipse decimam in Gotbertessen, cuius proprietas ad ipsam ecclesiam sancti Martini pertinet, tenebat ab ipsis ..decano et capitulo ad vitam sui solius omni heredum suorum successione penitus exclusa et eam postmodum ipsis ..decano et capitulo pro viginti marcis titulo pignoris obligavit. Que cum idem Volcmarus recognoverat, incontinenti decimam eandem coram nobis in manus predictorum canonicorum Ludolfi et Johannis nomine eorundem ..decani et capituli resignavit. Quare prefati Ludolfus et Johannes dicebant, ipsos ..decanum et capitulum daturos Gerhardo de Balge predicto ipsius Volcmari socero duodecim marcas Bremensis argenti iuxta quod venerabilis pater dominus V(olquinus) Mindensis episcopus, in quem partes super hoc Minde tanquam in arbitrum et amicabilem compositorem compromiserant. exstitit arbitratus. Preterea Berta uxor ipsius Volcmari prefata, Widekindus et Gertrudis pueri[1]) eorundem, Godescalcus dictus Selcop miles, Johannes eiusdem Godescalci filius et Gerhardus de Balge predicti, qui presentes tunc aderant, recognoverunt, quod nichil iuris ipsis vel alicui heredum ipsorum competit in decima memorata renunciantes in perpetuum actioni super ipsa decima contra ..decanum et capitulum antedictos, ad id fide data se nichilominus obligantes coram testibus infra scriptis videlicet: Ottone fratre nostro, Gerhardo nobili de Halremunt, Hinrico de Ee, Bernhardo de Heveren, militibus, Johanne de Juseyn, Johanne dicto Mane, Nicolao dicto Vrygdach, Rotberto de Hulsedhe, Wasmodo, famulis; Ludero de Lesse, Tiderico de Ascenstede, Johanne de Lese, Arnoldo de Roddene, consulibus oppidi in Nyenborch et pluribus aliis fide dignis. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro una cum sigillo consulum opidi nostri predicti in Nyenborch duximus roborandum. Et nos ..consules predicti in recognitionem premissorum sigillum nostrum duximus etiam presentibus apponendum. Datum et actum Nyenborch VI. Kalendas Aprilis anno Domini M°.CC°. nonagesimo secundo.

[1]) pueri *von derselben Hand nachgetragen.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, s. Martin in Minden Nr. 33. Siegel des Grafen verloren, das der Stadt beschädigt, zeigt Mauerzinne, in deren Mitte sich ein mit dem Herzwappen der Grafen v. Hoya belegter Turm erhebt.

1476.

Bischof Volquin von Minden erteilt den Besuchern der Minoritenkirche in Soest einen vierzigtägigen Ablass unter Vorbehalt der Zustimmung des Diozesanbischofs. 1292 April 14.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Minoriten in Soest Nr. 20. Das Siegel verloren.

1477.

Bischof Volquin von Minden übereignet dem Kl. Wennigsen den Zehnten des Dorfes Bönnigsen. Wennigsen 1292 April 23.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 82 mit dem Siegel des Bischofs. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 48 Nr. 82. Bönnigsen bei Wennigsen. Vgl. auch Nr. 1481.

1478.

Stephan und Dietrich von Haldessen resignieren dem Grafen Otto von Ravensberg den Zehnten in Ober-Elsungen. 1292 April 23.

Honorando domino Ottoni de Ravensberg comiti Stephanus de Haldessen miles et Theodericus de Haldessen, filius quondam Stephani de Haldessen militis, sue possibilitatis obsequium indefessum. Decimam in Overen Elsingen, quam de manu vestra iure tenuimus pheodali, vobis per presentes litteras libere resignamus. In cuius rei evidentiam sigilla nostra presenti pagine duximus apponenda. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXXII°., IX°. Kalendas Maii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 31 a. An den von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen 1. Siegel des Stephan, Zweig mit Blumen, 2. des Dietrich, stark beschädigt, lässt dasselbe Bild noch erkennen. Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 62 Nr. 65. Haldessen *Wüstung bei Hofgeismar Prov. Hessen, Elsungen N. Wolfhagen.*

1479.

Bischof Volquin von Minden genehmigt, dass das Stift Hameln die Hälfte des Zehnten in Wenge *vom Grafen Konrad von Pyrmont erwerbe. 1292 Mai 10.*

Huius rei testes sunt: magister Jacobus ecclesie Mindensis canonicus, dominus Arthurus plebanus in Lubbeke, Johannes Hamelensis ecclesie decanus, Bertoldus dictus Pil canonicus ibidem.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover Meinardus, Hameler UB. S. 73 Nr. 107, erwähnt Westf. UB. IV, S. 1003 Nr. 2198 Note. Der Kauf des halben Zehnten hatte am 6. Mai stattgefunden, vgl. Meinardus Nr. 100, Westf. UB. a. a. O., und um dieselbe Zeit wol die Resignation durch Konrad, gedr. a. a O. Nr. 109. Regest mit Zeugen Westf. UB. a. a. O. Nr. 2199. Wenge *wüst bei Hameln vor dem Brückenthor.*

1480.

Herzog Otto von Braunschweig-Lüneburg bekundet, dass Johann von Escherte den Zehnten in Leveste der mindener Kirche resigniert hat. Hannover 1292 Mai 28.

Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. XI, S. 132. Regest Msc. II, 189 a, Nr. 278. Die Resignation Johanns selbst a. a. O., Regest a. a. O. Nr. 348, ohne Tagesangabe.

1481.

Die Grafen Adolf und Albert von Schwalenberg bekunden, dass Berthold von der Lippe den Zehnten von Bönnigsen ihnen ad manus domini et fratris nostri W(olquini) Mindensis ecclesie episcopi *resigniert haben. Nieheim 1292 Mai 28.*

Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberg. UB. Abth. VII, S. 50 Nr. 85. Regest Westf. UB. IV, S. 1004 Nr. 2204. Die Resignation des Berthold selbst von demselben Tage v. Hodenberg a. a. O. 84, Westf. UB. a. a. O. 2203. Berthold von der Lippe gehört nicht zum Geschlecht der Edelherrn.

1482.

Otto von Haaren und Frau Elisabeth verkaufen dem Kl. Quernheim eine Rente in Büttendorf. 1292 Juni 15.

Universis presentem paginam inspecturis ego Otto dictus de Haren miles notum facio, quod cum consensu et bona voluntate uxoris mee domine Elizabeth et heredum meorum redditus trium solidorum in quadam casa sita in villa Buttingtorpe domine Alheydi priorisse conventus sanctimonialium in Quernham vendidi annuatim perpetuo possidendos, renuncians omni iuri et actioni, quod in predicta pensione dinoscebar[1]) habere. In cuius rei testimonium presens scriptum duxi sigilli mei munimine roborandum. Testes sunt hii: Johannes de Horst, Ludolfus de Ekholte, Reynhardus de Ekesen, milites; Hartbertus de Beren, Ernestus de Gesmele, Hinricus et Hardeke fratres de Horst, Bruno et Bernhardus de Borne, Wulver et Rodolfus de Lutbeke, famuli, et alii quam plures ad hoc vocati specialiter et rogati. Datum anno Domini M°.CC°.XC°. secundo, ipso die beati Viti martiris.

[1]) *r auf Rasur.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Stift Quernheim Nr. 3. Siegel verloren. Büttendorf im Kreis Lübbecke.

1483.

Archidiakon Giso von Ahlden und Pfarrer Richard in Frille entscheiden einen Streit zwischen den Klöstern Loccum und Lahde wegen mehrerer Güter und Gerechtsame. Minden 1292 Juni 23.

In nomine Domini amen. Ghyso Mindensis ecclesie canonicus, archidiaconus in Aleden, necnon Richardus plebanus ecclesie in Vriledhen omnibus hoc scriptum visuris salutem et cognoscere veritatem. Orta inter dominum ..abbatem de Lucka suumque conventum ex parte una et ..priorissam ac conventum sororum inclusarum in Lodhen ex parte altera super diversis articulis materia questionis, ..priorissa pro se et suo conventu proponente, quod domini Luccenses in prediis et rebus aliis ipsas lesissent graviter, et primo in duobus mansis ibidem in Lodhe scilicet sitis, qui dicuntur bona libera, super quibus sumus taliter arbitrati: Predicti ..abbas videlicet et suus conventus restituent ..priorisse ac sororibus in Lodhe supradictis novem marcas et dimidiam argenti Bremensis, quas se pro bonis ipsis asserunt expendisse. Secundo in bonis Godbrechtessen et Valehusen, in quibus ad quinquaginta marcas estimant suum dampnum, et insuper conqueruntur pro defectu census eiusdem anni, quod nos arbitrantes sic ordinavimus: Idem ..dominus abbas et suus conventus unum de suo collegio facient in animas suas prestare super sancta ewangelia sacramentum, quod ipsis nec in uno nec in alio dampnum aliquod intulissent, in quibus eis teneantur ad restaurum. Tercio de novalibus in curte Borstolde in silva que dicitur Diul taliter arbitrati sumus: Quia nonnullis hominibus placere cognovimus, ut in prenominata silva de eadem curte Borstold deinceps novalia nulla fiant, nos prefatum ..abbatem et monachos vel conversos sibi subiectos, priorissam quoque et sorores similiter et fratres conversos de Lodhen monitis amicabilibus induximus, ut omnino desisterent a faciendis novalibus in silva superius memorata, nisi forsan in posterum hoc prefatis monasteriis aliisque ius habentibus in silva iam dicta visum fuerit, quod salvo iure cuiuslibet arbores succidi possint pro novalibus faciendis. In hanc itaque nostram ordinationem unanimi voluntate consenserunt monasteria supradicta. Nos tamen adicientes hoc censuimus, quod eadem silva, que in presenti est exstirpata et arabilis facta, item prata et pascua, que sunt in usus redacta in ipsa curte Borstolde[1]), domino ..abbati et suo conventui predictis perpetuo sine contradictione manebunt in possessione pacifica et quieta. Quarto de curiis in Mersch, in quibus LX^{a} marcas ut asserunt perdiderunt, taliter sumus arbitrati: Dominus abbas unum de conventu suo in animam suam et conventus faciet prestare sacramentum, quod de ipsis LX^{a} marcis ad restaurum non teneantur eisdem. Quinto de decima in Northlode, quam in earum preiudicium domini Luccenses ut asserunt annis pluribus occuparunt, ita sumus arbitrati: Dominus abbas per suum nuncium

efficacem suggeret nobili viro ..advocato de Monte, quod decimam suam predictam per suum servum colligat, ut sic tollatur materia suspicionis, quam habere videntur ratione proprietatis ..priorissa et sue sorores supradicte. Abbate vero replicante in contrarium, quod Lodhenses eum et suum conventum in silvis, pascuis, rivis, pratis et aliis multis graviter offendissent, primo de aqua, que dicitur Ow, qua utrique et Luccenses et Lodhenses sibi vendicare nitebantur, ita statuimus, ut foris extra septa predictarum in Lode sororum eandem aquam tam hii quam illi commune habeant in omni utilitate, laboribus et expensis, hoc adicientes, quod procuratores earundem sororum cum summa diligentia caveant, ne de molendino suo pratis et pascuis dominorum Luccensium per aquarum inundationem dampnum aliquod inferatur. Secundo de curiis in Mersch, quarum habitatores seu cultores hactenus ligna sive virgulta de marka Lodensi ad usus necessarios secundum suum libitum succiderunt, sic sumus arbitrati, quod amplius ipsi nichil sibi iuris in predictis debent modo quolibet vendicare, nisi de ipsorum quorum interest fiat de[2]) licentia et gratia speciali. Tercio inter Quedelessen et Lode fecerunt quoddam novale abbate contradicente et asserente, hoc esse proprium ecclesie sue, super quo sic arbitrantes ordinavimus, quod dictus abbas de communi consensu sui conventus propter Deum et arbitrii nostri favorem permittit eis idem novale perpetuo possessione pa(cifica) possidere. Item conqueritur ipse abbas, (quod) de ipsa curia Quedelessen miricam, que communis est, cum suis aratris intr(averunt), et hoc quoque sic ordinavimus, quod ammodo miricam communem nullo modo scindent, sed si pertinet aliqua mirica ad ipsam curiam in illa poterunt comp(arari). Quarto de communi strata, que vulgariter vedrift dicitur, quam solent aliquando quidam occupare seminando, taliter sumus arbitrati, quod numquam[3]) in perpetuum debet in alios usus[3]) redigi, nisi ut pecoribus et iumentis pellendis sicut antiquitus libera relinquatur. Item conqueritur dominus abbas, quod pecora de Lode ante tempus et in tempore messis suis cultoribus inferant magnum dampnum, quod sic arbitrando statuimus, ut quamdiu annona deducta non fuerit de agro, pecora de Lode nunquam ultra viam, que vedrift dicitur et spectat Northlode, pellantur. Nos igitur Giso Mindensis ecclesie canonicus, archidiaconus in Alethen, et Richardus plebanus in Vrilede supradicti pro nostre possibilitatis modulo, ut amissis litigiis partes invicem concordarent, laboravimus fide bona, fuitque tandem a discordantibus in nostrum arbitrium compromissum taliterque sumus arbitrati, ut inter predicta monasteria litibus extinctis pax esset et concordia, cum servis et ancillis Christi pro scandalo vitando non conveniat litigare. Si vero postmodum inter partes supradictas aliquid novi subortum fuerit, per nos sive per alios Deum timentes iterum secundum formam arbitrii terminetur quidquid natum fuerit questionis. Ut igitur huiusmodi forma compositionis firmiter observetur, ipsam nostris parciumque sigillis fecimus roborari. Datum Minde vigilia Johannis baptiste anno Domini M°.CC°. nonagesimo secundo.

[1]) *Or.* Borstorde. [2]) *So das Or.* [3]) *Uebergeschrieben.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum. 1. Siegel des Abts v. Loccum zeigt ganze Figur, in der Rechten Stab, in der Linken Buch, Umschrift: SIG . . . . . M . . . . ABBATIS DE LUC . . . ., *2. des Giso ab, 3. des Konventes Lahde wie Abbildung Westf. Siegel Heft III, Taf. 119, Nr. 7, alle an Pergamentstreifen. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 306 Nr. 491. Die in der Urk. genannten Orte sind Lahde, Gorspen, Vahlsen, Borstel (? vgl. Nr. 28), die* Mersch *(vgl. oben Nr. 1096), Loh, die Aue und Quetzen, alle im Kr. Minden. Wegen* Diul *vgl. zu Nr. 13 und 689.*

1484.

Das Morizstift vor Minden verzichtet auf alle Ansprüche an den Gütern des Stiftes Obernkirchen in Ehlen und Wackerfeld. Auf dem Werder 1292 September 20.

Nos Arnoldus Dei gracia abbas et conventus monasterii in Insula apud Mindam omnibus hoc scriptum visuris notum facimus, quod nos omni iuri et actioni, que nobis competere videbatur contra

monasterium in Overenkerken in bonis sitis in Eylevelt et Wakervelt renunciavimus et renunciamus cum appensione sigillorum nostrorum in hiis scriptis, renunciantes per hoc similiter omni iuri canonico et civili, generali et speciali, consuetudini et privilegiis quibuscunque, per que possit a nobis vel a nostris successoribus supradicto monasterio in Overenkerken in posteris (!) super memoratis bonis actio vel questio suscitari. Facta est hec renunciatio in Insula in vigilia Mathei apostoli presentibus hiis testibus: dominis Arnoldo celerario, Ludolfo archidyacono de Osen, Gysone archydiacono in Wunstorpe, magistro Jacobo, canonicis Mindensibus, et aliis quam pluribus anno Domini M°.CC°. nonagesimo secundo.

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen mit zwei eingenähten Siegeln an von der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen. Gedr. Wippermann, UB. des Stifts Obernkirchen S. 42 Nr. 87 mit falschem Datum. Eilevelt *ist Ehlen, S. v. Stadthagen, W. davon Wackerfeld.*

1485.

Burggraf Heinrich von Stromberg und Sohn Heinrich lösen sich aus der Gefangenschaft des Grafen von Ravensberg. Elmenhorst 1292 September 22.

Wi Heirich[1]) die borchgreve van Stromberge unde Heirich[1]) unse sone, Herman unde Ludolf unse kindere vunschet allen, die desen bref sehet unde horet, vroide mit unsen heren Gode unde kundiget, dat umbe die vancnisse, die uns die greve van Ravensberge gevancgen hadde, dat wi eine sone dar af gedegedincget hebbet na rade unser vrinde also, dat wi eme gevet derdehalf hundert mark Osenbrucgescher penningcge; vor die derdehalf hundert mark hebbe wi gegeven deme greven van Ravensberge unde sinen rechten erven dat gůt to Bůrninchusen, dat hus ton Vorde unde dat hus to Wetere unde lude, man und dinestman unde wat to deme gůde hort mit allerhande sclachten nůt vor recht eigen mit willen unses wives unde unser rechten erven. Vortmer so kundige wi, dat dat gůt to Bůrninchusen to wedde steit den van Bornhem Brůne unde Bernharde vor twintich marke min dan twe hundert. Dat hebbe wi den vorgenůmeden greven bewiset, dat he dat gůt dar lose; were dat also, dat die van Bornhem dat gůt deme greven nicht enwolden laten to losende, so solde wi eme dat gůt losen mit sinen penningcgen sunder arge list. Vortmer so hebbe wi deme greven eine rechte orveide unde eine kuste sone, also dese bref sprecht, unde sinen vrinden unde hern Ludincgere van Bardelive unde sineme sone en truwen gelovet unde up den heiligen gesworen. Vortmer kundige wi, dat wi Heinrike Boten, den dincgreven des greven van Ravensberge, mit willenkoren to eine richtere unde vor eme unde vor den vrien, die mit eme weren to Elmenhorst, dat eigen up liten. Over desen vorgescrevenen dincgen unde aver deser sone hebbet gewesen greve Conrad van deme Ritberge, her Herman van Hovele, her Herman van Beveren, her Riewin van Ostenvelde, her Rother van Senden, her Rolf van der Lippe, her Werner van Odeslo, her Conrad van Avenstrot unde sine twe sone, Herman van Mervelde unde Heinrich sin broder, Alf unde Johan van Ostenvelde, Herman Hundertmark, Ecbrecht van Batenhorst, Lutfert van Steinbeke, Johan Frambalch, Johan Crede, her Timme van Honrode, Godevart van Rodenberge, her Ludolf Nagel, her Echard van Hurne, her Albrecht Vincke, her Lippolt van Dranthem, her Dithart Leydebur, her Herman van Glosinchem, her Rolf van Harne, her Echard van Lodere, her Albrecht Bůch, Johan van Kersenbrucke unde Bernhard Valke unde ander vele guder lůde. In ein tucnisse unde in eine orkunde so hebbe wi desen bref beingesegelen mit unsen ingesegele unde greven Conrades van deme Ritberge unde der gemeinen borchmanne van Stromberge unde Godevarden van Rodenberge. Dese bref wart gegeven to Elmenhorst under Ravensberge na unses heren Godes bort dusent iar twe hundert iar unde twe und negentich iar, in deme heiligen dage sunte Mauricius unde siner selleschaft.

[1]) *So das Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 32. Die vier Siegel in weissem Wachs im allgemeinen wenig beschädigt. 1. rundes Siegel Heinrichs von Stromberg wie Abbildung Westf.

Siegel I², Taf. 26 Nr. 8 und Rücksiegel, links springender Hund, 2. Konrads von Rietberg, wie Abbildung a. a. O. Taf. 29 Nr. 7 und Rücksiegel, Adler, 3. der Stromberger Burgmänner, eine feste Burg mit dreifachem Dache, in der Mitte ein hohes Thor, in welchem Brustbild mit Lilienstab, 4. des Got. v. Rüdenberg wie Abbildung a. a. O. Taf. 27 Nr. 6. Gedr. Lamey, Gesch. der Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 63 Nr. 66, Höfer, Auswahl der ältesten deutschen Urkk. im Kgl. St.-A. zu Berlin S. 20, erwähnt Lindner, Die Veme S. 171—2, Seibertz, Landes- und Rechtsgesch. d. Herz. Westf. I, 2. Abth. S. 117.

1486.

Ministerialen, Schöffen und Ratsmänner von Herford bekunden, dass vor ihnen Ritter Lubbert von Dehme (Dehem) *und seine Söhne Hugo und Lubbert sich mit dem Kl. Oesede wegen des Zehnten in Kilver* (Kilvere) *vereinigt haben. Herford 1292 September 27.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück, Kl. Oesede, mit schlecht erhaltenem Stadtsiegel.

1487.

Anno cantor, Ghyso archidiaconus in Aledhen, Nicolaus, Conradus dictus de Nienburch, canonici Mindensis ecclesie, Lippoldus quondam abbas de Insula et Everhardus monachus ibidem *Zeugen der Urkunde des Propstes Ludolf von Hameln für die Georgskapelle daselbst. 1292 November 25.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Barsinghausen Nr. 66. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. I, S. 49, Nr. 66, Meinardus, UB. v. Hameln S. 74 Nr. 108.

1488.

Bischof Volquin, Dompropst Konrad, Domdechant Gerold und das Kapitel von Minden übereignen dem Kl. Wennigsen einen Hof von anderthalb Hufen in Sorsum, den die Brüder von Goltern von ihnen zu Lehen hatten. Minden, in capitulo nostro generali *1292 Dezember 1.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 86 mit Siegel des Bischofs und des Kapitels. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 50 Nr. 86; vgl. oben Nr. 1402. Sorsum im Landkr. Linden b. Hannover.

1489.

Bischof Otto von Paderborn gestattet dem Grafen Otto von Ravensberg, dessen Frau seiner consanguinea *Hedwig und dessen Sohne Hermann, Propst von Tongern, die Gründung des Marienstiftes in Bielefeld. Paderborn 1292 Dezember 3.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 1011 Nr. 2222, Reese, UB. der Stadt Bielefeld S. 38 Nr. 54. Derselbe bekundet die Gründung 1293 Mai 6 und beauftragt an demselben Tage den Propst Hermann von Tongern mit der Installation der neuen Kanoniker, gedr. a. a. O. 2247 und 2248, Reese a. a. O. Nr. 55 und 56. Vgl. auch Nr. 2291, Reese 61. Das verwandtschaftliche Verhältniss der Hedwig, einer Tochter des Edlen Bernhard IV. zur Lippe, steht nicht fest. Vielleicht war ihre Mutter Agnes eine Tochter Konrads I. von Rietberg (vgl. Lipp. Regg. II, S. 8) und als solche eine Schwester des Bischofs Otto v. Paderborn, Hedwig also dessen Schwestertochter.

1490.

Bischof Volquin von Minden übereignet einen ihm resignierten Hof in Westrup dem Kl. Levern. Minden 1292.

Volquinus Dei gratia[1]) Mindensis ecclesie episcopus, C(onradus) prepositus, G(eroldus) decanus totumque Mindensis ecclesie capitulum universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino

salutem. Quoniam labilis est hominum memoria, necessarium est et utile, ut ea que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, scriptis et testibus roborentur. Hinc est, quod ad noticiam tam futurorum quam presentium cupimus pervenire, quod Thethardus dictus de Slon accepta quadam summa pecunie a Borchardo preposito in Leveren cum uxore sua Hildegunde et filio suo Justacio et cum aliis heredibus suis, quia plures pueros non habebat, ad nostram accessit presentiam et curiam in Westorpe[2]), quam a nobis tenuerunt in pheodo, cum omni integritate sua, mancipiis videlicet, pratis, silvis, pascuis et piscaturis in manus nostras libere resignaverunt. Quo facto iam dictus prepositus petivit a nobis humiliter et devote, ut eandem curiam cenobio beate Marie virginis in Leveren nostre dyocesis conferre propter Dominum dignaremur. Nos igitur piis ipsius precibus inclinati, quia hoc sine detrimento ecclesie nostre facere potuimus, predictam curiam cum omni integritate sua prenominato cenobio contulimus quiete et pacifice perpetuo possidendam, ut uberius Dei servitus ibi vigeat et persone ibidem Domino famulantes per nostram solicitudinem consolentur. Ne quis vero super predicta Thethardi et heredum suorum resignatione et nostra pia collacione possit in posterum dubietatis scrupulus suboriri, presentem paginam conscribi et sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Conradus maior prepositus, Geroldus decanus maior, Volquinus prepositus sancti Martini, Henricus thesaurarius, Arnoldus cellerarius, Gyso archidiaconus in Aleden, Henricus de Hocolve, Conradus de Nienborch, Nicolaus et alii canonici Mindenses; Justacius[3]) de Slon, Renghardus de Vorneholte[4]), Nicolaus de Lerbeke, Conradus de Bardeleve, milites[5]), et alii quam plures milites et famuli. Datum in Minda M°.CC°.LXXXXII°. anno incarnationis dominice.

[1]) gracia *ausgeschr.* [2]) *Verbessert aus* Vestorpe *A.* [3]) Just. dictus de Slon *B.* [4]) Worneholte *B.* [5]) milites *fehlt B.*

Or. in zwei Ausfertigungen (A u. B) im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 106. A mit Siegel des Bischofs an weiss-roter geflochtener Schnur, des Kapitels an weiss-blauer, beide gut erhalten; B mit beiden Siegeln an blau-weiss-roter geflochtener Schnur, das des Bischofs fast zur Hälfte verloren. Regest Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 62 Nr. 140. Der oben zum letzten Male genannte Domherr Nicolaus ist wol eine Person mit dem im mindener Nekrolog (Msc. VII, 2602, S. 99) zum 10. August (Laurencii) *als verstorben genannten* Nicolaus canonicus. *A. a. O. S. 94 wird der 25 Juni* (Severe virg.) *auch als Todestag des Konrad v. Nienburg, der oben ebenfalls zum letzten Male genannt wird, angegeben.*

1491.

Bischof Volquin von Minden verleiht dem Kl. Loccum den Zehnten in Hüpede. Minden 1292.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Siegel vom Pergamentstreifen ab. Gedr. Grupen, Orig. Pyrm. S. 113, danach Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 299 Nr. 476, beide unrichtig zu 1290.

1492.

Herzog Albert von Sachsen, Engern und Westfalen ernennt auf Anraten des Erzbischofs von Köln und des Markgrafen Otto von Brandenburg und Landsberg den Edelherrn (Rudolf) von Diepholz zum iudex in partibus Westfalie. *O. J. (vor 1293).*

Nos Albertus Dei gracia Saxonie, Angarie, Westfalie dux, comes in Bren, recognoscimus et notum esse volumus omnibus audientibus et videntibus presens scriptum, quod nobili viro domino ..de Difholt iudicium nostrum in partibus Westfalie cum consilio nobilium principum videlicet venerabilis domini ..archiepiscopi Coloniensis necnon dilecti avunculi nostri Ot(tonis) marchionis Brandeburgensis et de Landesberch commisimus ratum ac firmum habituri quicquid per eundem dominum ..de Difholt in dictis terminis nostris est aut fuerit iudicatum. In cuius rei testimonium presentem litteram sigilli nostri apensione fecimus communiri.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 37. Reitersiegel des Ausstellers zum grössten Teile von dem von der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen verloren. Gedr. Grauert, Herzogsgew. in Westfalen S. 165. Landesberch *war eine Burg zwischen Saale und Mulde, die Albrecht der Unartige Markgraf von Meissen an den Askanier Otto IV. 1291 verkauft hatte. Danach und nach der Urk. Nr. 1497 ist die obige Urk. zwischen 1291 und Mai 1293 zu setzen.* Bren *ist Brehna im Kr. Bitterfeld Prov. Sachsen.*

1493.

Rat und Gemeinde der Stadt Lübbecke erklären einen in Duderstadt Verfesteten auch bei sich als solchen anzuerkennen. 1293 Februar 13.

Nos consules et universitas civitatis in Lubecke omnibus presens scriptum intuentibus salutem. Notum omnibus facimus et publice protestamur, quod cum viris honorabilibus amicis nostris consulibus civitatis Duderstad pactum tale fecimus, quod, quicunque contra predictam civitatem excessum fecerit, quod ibi proscriptus fuerit, quando literas ipsorum aut eorum nuntium ad nos miserint, idem proscriptus in ipsa civitate simili iure, ac si contra nos ipsos excesserit, proscribetur; in tali proscriptione manebit, quoadusque iam tacte civitati amoris seu iuris vice emendam fecerit rationabilem et condignam. Ut autem apud posteros nostros ratum et stabile permaneat, sigillo nostre civitatis presens scriptum fecimus communiri. Datum anno Domini MCCXCIII, Idus Februarii, sexta feria ante Quadragesimam.

Gedr. Jäger, UB. d. Stadt Duderstadt S. 13 Nr. 11, Joh. Wolf, Geschichte des Eichsfeldes Band II, UB. S. 11 Nr. 14, danach Lübeckisches UB. I, S. 540 Nr. 599 mit falscher Beziehung aut Lübeck statt auf Lübbecke; vgl. Höhlbaum, Hans. UB. I, S. 385 Nr. 1113 Note. Jäger dagegen schreibt Embecke *für* Lubecke, *und bezieht die Urk. auf Einbeck, „da in derselben Zeit Göttingen, Münden, Northeim, Osterode, Duderstadt gleiche Verträge unter einander abschlossen, s. Schmidt, UB. der Stadt Göttingen S. 37 Nr. 49 und Anm.“*

1494.

Bischof Volquin von Minden belehnt den Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg mit der Hälfte des Weichbildes Nienburg, das er von dem Grafen Gerhard von Hoya in der Fehde über das dem Stift zum Nachteil erbaute Schloss Steyerberg erobert hat, mit der Hälfte der Mühle und der anderen Güter des Grafen in und um Nienburg, ausgenommen die Kirchengüter daselbst, die Güter jenseits der Aue in der Richtung nach Minden und die Güter zu Süllhof und Windheim, wogegen der Herzog ihm Hülfe gegen den Grafen verspricht und ihm die Erbauung eines Schlosses zu Bruchdorpe *gestattet. Wunstorf 1293 Februar 25.*

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Celle Or. Des. 8 Schr. IV Caps. 25 Nr. 1 Sudendorf, UB. der Herz. v. Braunschweig-Lüneburg I, S. 76 Nr. 123, v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. I, S. 613 Nr. 1048, Würdtwein, Nova Subs. IX, S. 73, Regest Msc. II, 189a, Nr. 964. Bruchtorpe *die südöstliche Abteilung von Liebenau an der Aue, die von Westen her in die Weser fliesst. Süllhof im Amte Stolzenau. Letzte Urkunde des Bisch. Volquin, der 1293 Mai 5 stirbt, Necrolog. Visbecc. bei Böhmer, Fontes IV, S. 497, Nekrolog des Morizstiftes Msc. VII, 2718, fol. 11a im Kgl. St.-A. zu Münster.*

1495.

Abt Arnold des Morizklosters vor Minden bekundet den Ländertausch des Rektors der Kirche in Steinbergen mit dem Kl. Rinteln. 1293 März 25.

Arnoldus Dei gracia abbas monasterii sancti Mauricii in Insula extra Mindam omnibus hoc scriptum visuris salutem cum noticia rei geste. Sicut dicit lex codice de veteri Testamento omnium rerum habere memoriam plus est divinitatis quam humanitatis et que fiunt in tempore simul cum tempore ab hominum

memoria labuntur, nisi scriptorum testimonio roborentur. Sciant ergo tam presentes quam futuri, quod nos permutacionem, quam fecit noster capellanus dominus Johannes sacerdos, rector ecclesie in Stenborch, cum domino Rotchero preposito in Rintelen et Wulhardo converso ibidem pro utilitate partis utriusque, videlicet quod idem Johannes dedit claustro Rintlensi unum agrum, qui dicitur morgen, situm in loco, qui vocatur Hogh, pro area unius case sita in villa, que dicitur A, gratam et ratam volumus observare. Et ne hec[1]) permutacionis ordinacio per alicuius calumpniam possit aboleri, appensione nostri sigilli presens scriptum duximus roborandum. Testes huius facti sunt: Conradus de Stedere, Rodolfus Gogravius, Conradus[2]) Verzowe. Datum anno Domini M°.CC°.XC.III, feria quarta post Palmas.

[1]) hac *C.* [2]) Conrandus *C.*

Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. VII, 6712, fol. 2v im Kgl. St.-A. zu Münster (C). A ist Ahe O. Rinteln; Hogh *lag nach dem Regest Wippermanns, Regg. Schaumb. S. 132 Nr. 284 bei Hülsede unweit Lauenau. Steinbergen NO. Rinteln.*

1496.

Graf Gerhard von Hallermund verzichtet in Gegenwart des Grafen Adolf von Schaumburg auf die gegen das Kl. Loccum auf Güter in Werdere, Meringen *und* Hom *erhobenen Ansprüche und bestätigt ihm diese als Geschenke seiner Vorfahren. 1293 April 12.*

Huius facti testes sunt: Hermannus comes de Peremunt, Ludolfus et Conradus nobiles de Arnem, Johannes de Bardeleve, Everhardus, Wolterus, Rotbertus de Cersne, Hermannus longior de Lerbeke et Conradus de Winingehusen, milites.

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 310 Nr. 495. Wegen Werdere *s. oben Nr. 1095, wegen* Meringen *Nr. 348 und wegen* Hom *oder* Om *Nr. 498.*

1497.

Urteilsspruch des Edelherrn Rudolf von Diepholz in der Streitsache des Grafen Otto von Ravensberg und des Edelvogts vom Berge. 1293 Mai 24.

Magnifico principi et illustri domino suo predilecto duci Saxonie R(odolfus) nobilis in Depholte sue possibilitatis obsequium tam paratum quam debitum ad quevis beneplacita cum favore. Cum de vestro iussu et potestate simul et reverendi patris domini[1]) nostri sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopi nobis iudicium assumentibus in causa, que inter nobilem virum O(ttonem) comitem de Ravensberge ex una parte, et advocatum de Monte ex altera vertitur, dicti comes et advocatus diem placiti et iudicii scilicet[2]) octavam Pentecostes tenendam sententialiter arbitrati fuerint coram nobis vel ad octo dies, si quis dictorum prepeditus aliis negociis fieret, antea redicendum, prout dictus comes de Ravensberg in principes et dominos, milites et famulos, qui ordinacioni dicti placiti intererant, protestatur, dicto vero advocato idem placitum non octo diebus antea sed IIII^{or} redicente nec in eodem per se vel per aliquem responsalem comparente, conpulsi fuimus per diffinitivas sententias iurisperitorum, quam plurimum etiam nos defenderimus per alias sententias, memorato comiti iudicio presidere, quo eidem comiti bona, super que questio vertebatur, de rigore iuris sententiis datis habito super hoc iurisperitorum consilio adiudicata fuerant, quia sepedictus advocatus non comparuit[3]) nec placitum octo diebus antea redixit, sicut arbitratus fuerat, quod fieri debuit, prout, sicut superius diximus, sepedictus comes et sui amici asserunt et in principes et dominos, milites et famulos protestantur. Nos vero de tali arbitrio nichil scribimus, quia nostra non interest, sed tale iudicium tenuimus et quod actum est in iudicio die superius memorato presentibus protestamur. Anno Domini M°.CC°.LXXXX°.III°.

[1]) *Or.:* ad domini. [2]) silicet *auf Korrektur* [3]) compararuit *im Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 34. Siegel nebst Befestigung verloren. Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 66 Nr. 69, Grauert, Die Herzogsgewalt in Westfalen S. 166. Erwähnt Westf. Provinz.-Bll. II, S. 62 Nr. 141.

1498.

Graf Otto von Ravensberg und seine Frau Hedwig gewähren mit Zustimmung seines Bruders Ludwig, Propstes von s. Johann in Osnabrück, dem neugegründeten Marienstift in Bielefeld Privilegien. Hermannus prepositus Tungrensis, Otto canonicus Osnaburgensis, Lodewicus et Bernhardus fratres, predictorum comitis et cometisse filii, *stimmen ebenfalls bei. 1293 Juli 14.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 1023 Nr. 2254, Schaten, Annal. Paderb. ad ann., danach Culemann, Ravensb. Merkwürd. III, S. 176; Falke, Cod. trad. Corb. S. 325 zu Juni 14, Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 62 Nr. 64, Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 41 Nr. 57 mit folgender deutscher Uebersetzung.

1499.

Graf Otto von Ravensberg verspricht dem Marienstift in Bielefeld, den ihm verkauften Zehnten in Werther binnen zwei Jahren gänzlich zu befreien und setzt dominum prepositum Lodewicum nostrum fratrem, Hadewigim uxorem ac dominam nostram dilectam, Hermannum prepositum Tungrensem nostrum filium, *sowie Johann von Aschen, Heinrich von Wolde, Albert von Dono, Heinrich von Borchusen, Heinrich von Horne und Johann von Brinke als Bürgen. 1293 Juli 15.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 1024 Nr. 2255, Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 45 Nr. 58.

1500.

Graf Otto von Ravensberg verpfändet dem Gottschalk gen. Dukere einen Hof in Klawinckele *und ein Haus in* Wistinchusen. *1293 Juli 15.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 1024 Nr. 2256, Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 46 Nr. 59.

1501.

Bischof Konrad von Minden schenkt dem Kl. Loccum den zum Dorfe Linderte gehörigen Novalzehnten. Minden 1293 Juli 23.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. An dem von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen Bruchstück des bischöflichen Siegels. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 311 Nr. 497.

1502.

Graf Heinrich von Everstein und sein Bruder Widekind, Domherr in Minden, übertragen dem Kl. Obernkirchen das Eigentum an zwei Hufen in Alekestorpe. *1293 August 27.*

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen mit eingenähtem Siegel an von der Urk. geschnittenem Pergamentstreifen. Gedr. Scheidt, Vom Adel S. 532, Regest Wippermann, UB. d. Stifts Obernkirchen S. 43 Nr. 89, Regg. Schaumb. S. 118 Nr. 251, v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Everstein, UB. S. 218. Alekestorpe *ist Algesdorf bei Rodenberg im Hess. Schaumburg.*

1503.

Genannte bekunden, dass das Morizstift vor Minden der Frau Bertradis und Töchtern Land in Barkhausen auf Lebenszeit der ersteren zinsfrei übergeben hat. 1293 September 23.

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris seu audituris Ludolfus canonicus Mindensis archidiaconus in Lutbeke, Borchardus in Leveren prepositus et Bertoldus miles dictus de Rusle salutem in domino Jhesu Christo. Ad instantiam et favorem Widekindi plebani in Barchusen nostri specialis

et in Christo dilecti tenore presentium publice protestamur, quod dominus Ar(noldus) abbas de Insula prope Mindam cum consensu ac bona voluntate sui conventus Bertradi matrone ac duabus suis filiabus scilicet Walburge et Gisle presentium exhibitricibus aream quandam sitam in ipsa villa Barchusen sub hac conditione porrexit ad tempora vite ipsarum, quod quamdiu prefate Bertradis vixerit ab omni censu libera maneat et soluta, sed filie ipsius predicte post mortem matris domino abbati et conventui supradictis annuatim ad solutionem unius gravis solidi teneantur, illis vero defunctis eadem area cum omnibus suis edificiis ad eorum ecclesiam sine condradictione qualibet libere revertetur. In cuius rei testimonium apponi nostra sigilla consensimus huic scripto. Actum et datum in crastino beati Mauricii anno Domini M°.CC°. nonagesimo tercio.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz und Simeon in Minden Nr. 40. Die drei Siegel von den von der Urk. abgetrennten Pergamentstreifen abgefallen. Gedr. Zeitschr. des hist. Ver. für Niedersachsen Jahrg. 1853 S. 110.

1504.

Bischof Konrad von Osnabrück bekundet, dass Knappe Ernst von Gesmold dem Kapitel in Enger wegen des Verkaufes des Zehnten in Bennien (Boninghe) *volle Bürgschaft geleistet hat. 1293 September 23.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 1025 Nr. 2260.

1505.

Bischof Konrad von Minden bestätigt die Schenkung seines Vorgängers Volquin, durch welche die Kirche in Repholthusen *Eigentum des Kl. Nenndorf geworden ist. Minden 1293 November 22.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Nenndorf Nr. 27 mit beschädigtem Siegel des Bischofs. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 41 Nr. 54. Die Schenkung Volquins vgl. oben Nr. 1325.

1506.

Bischof Konrad von Minden bestätigt dem Stift Hameln den Besitz des Zehnten in Wenge. *Minden 1293 Dezember 9.*

Nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover gedr. Meinardus, Hameler UB. S. 76 Nr. 111, vgl. auch Nr. 109. Die Bestätigung wird wiederholt am 31. Mai 1294. Wegen Wenge *s. oben Nr. 1479.*

1507.

Bischof Konrad von Minden schlichtet einen Streit des Stifts Wunstorf mit Johann von Gödestorf wegen einer Hufe Landes mit dazugehöriger Hausstelle und zwei Buden. 1293.

Huius rei testes sunt: Geroldus decanus, Volquinus scolasticus dictus de Monte, Ludolfus de Rostorpe prepositus in Hamelen, Ludolfus de Arnem archidiaconus in Ludbeke, Johannes de Rodenberch, Gyso archidiaconus in Aledhen, magister Jacobus, canonici; nobilis de Arnem Ludolfus, Willikinus Wichgravius, Helenbertus Camerarius, Johannes de Barchusen, milites.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wunstorf Nr. 40, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. IX, S. 35 Nr. 47. Regest Meinardus, UB. v. Hameln S. 76 Nr. 112, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 149 Nr. 202, vgl. Jg. 1860 S. 134. Der prepos. in Ham. *ist identisch mit dem späteren Bischof von Minden.*

1508.

Edelvogt Gerhard von Minden überträgt mit Zustimmung seiner Frau Gerburgis und seines Sohnes Widekind dem Kl. Loccum den Hof genannt Lohof, den ihm Ludolf Westfal resigniert hat. Schalksberg (in Monte) *1293.*

Abschrift des 16. Jahrh. im Loccumer Kopiar S. 230 Nr. 363. Gedr. Scheidt, Vom Adel S. 444. Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abt. III, S. 308 Nr. 493, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 118 Nr. 249, Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 63 Nr. 142. Lohof nicht die Lohöfe zw. Herford und Salzuffeln, wie v. Hodenberg meint, sondern O. Stadthagen.

1509.

Das Kl. Mariensee überlässt dem Kl. Loccum den Zehnten von zwei Hufen in Meriggen *gegen den gleichen in* Marsberge *und gestattet ihm gegen Erhebung des Zehnten von zwei Hausstellen in* Meringen *die Benutzung eines Feldweges zum* Bolhof. *1293.*

Nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 309 Nr. 494; vgl. oben Nr. 1404 und dieselbe Urk. des Kl. Loccum für Mariensee a. a. O. Abth. V, S. 83 Nr. 94.

1510.

Bischof Konrad von Minden genehmigt den Verkauf einer ihm lehnrührigen Wiese in Westrup an Kl. Levern. Dielingen 1293.

Conradus Dei gracia Mindensis episcopus universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Ad noticiam tam presencium quam futurorum cupimus pervenire, quod Arnoldus famulus dictus de Westorpe pratum quoddam ad bona sua in Westorpe pertinentem, que ipse et progenitores sui ab ecclesia Mindensi tenebant in pheodo, vendidit preposito Burchardo et cenobio in Leveren pro quinque marcis de consensu sororis sue, scilicet uxoris Henrici dicti de Offleten et heredum ipsorum, et post vendicionem in manus nostras libere resignavit. Supplicavit itaque nobis idem prepositus, ut proprietatem dicti prati prenominato cenobio conferre propter Dominum dignaremur. Nos igitur attendentes, quod hoc absque lesione nostre ecclesie facere potuimus, proprietatem iam sepe dicti prati contulimus prenominato cenobio quiete et pacifice perpetuo possidendam. Ut autem hec nostra donacio rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Ludolfus dictus de Rostorpe prepositus in Hamelen, Henricus de Aspelcampe, Richardus Vulpes, Conradus de Winnigehusen, Nicolaus de Lerbeke, Gerhardus de Swege, milites; Herbordus dapifer, Engelbertus dictus de Lutteren, Albertus, Harbertus, Giselbertus fratres dicti de Beren, famuli, et alii quam plures. Actum et datum in Dilingen, anno Domini M°CC°LXXXXIII°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 107. An weiss-roter geflochtener Schnur das Siegel des Bischofs.

1511.

Bischof Konrad von Osnabrück tauscht mit dem Grafen von Ravensberg Ministerialinnen. 1294 (1293) Januar 7.

Nos Conradus Dei gracia Osnaburgensis episcopus protestamur, quod Gertrudem filiam Hinrici de Holdenstede ecclesie nostre ministerialem dedimus in ministerialem nobili viro comiti de Ravensberg et suis heredibus recipientes Osterlandem filiam Thiderici dicti Scheren uxorem Hinrici de Sorbeke in ecclesie nostre ministerialem presentis permutationis titulo pro eadem. Datum in crastino epifanie Domini anno eiusdem M°.CC.° nonagesimo III°.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 33. Siegel und Befestigung ausgerissen. Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 64 Nr. 67 zu Januar 5.

1512.

Graf Otto von Ravensberg, der Richter und die Ratsmänner von Bielefeld bekunden, dass die Brüder Hermann und Thimmo Grip auf den Zehnten in Lintberge *und* Sutbrach *verzichtet haben. 1294 Februar 2.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 1036 Nr. 2283, Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 46 Nr. 60. Wegen der Orte s. oben Nr. 422 u. 423.

1513.

Bischof Konrad von Minden verpfändet einem mindener Bürger genannte Güter und Zehnten. 1294 Februar 19.

Conradus Dei gratia Mindensis ecclesie electus confirmatus omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Noveritis, quod urgente nos onere debitorum contractorum in necessitate ecclesie nostre videlicet pro redemptione captivorum et liberatione fideiussorum nostrorum canonicorum Mindensium curiam[1]) nostram in Vorewerch, decimam in Broke et medietatem decime in Mechtelage[2]) cum omnibus iuribus, servitutibus et pertinentiis suis Johanni de Hemmincbern, Simoni filio fratris eiusdem Johannis, civibus Mindensibus, eorumque amborum iustis heredibus de consensu capituli nostri obligamus titulo pignoris pro sexaginta duabus marcis Bremensis argenti, donec predicte curia et decime redimantur ab ipsis pro eadem pecunie quantitate. In cuius rei testimonium nostrum et predicti capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Datum feria sexta post dominicam Circumdederunt anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo quarto.

[1]) curtam *W.* [2]) Mechtelane *A.*

Neuere Abschrift in Msc. 173 Nr. 42 in der Bibl. d. hist. Ver. f. Niedersachsen in Hannover (A). Gedr. Würdtwein, Nova Subs. IX, S. 75 (W). Regest Msc. II, 189a, Nr. 781. Die genannten Orte sind vermutlich Vorwerk bei Peetzen, Bruchhof bei Stadthagen; Mechtelage *wol wüst im Schaumburgischen.*

1514.

Bischof Konrad von Minden nimmt das Stift Hameln in seinen Schutz und bestätigt seine Privilegien. Minden 1294 Mai 31.

Nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover gedr. Meinardus, Hameler UB. S. 76 Nr. 113.

1515.

Widekind Domherr in Minden und sein Bruder Heinrich Graf von Everstein verzichten zu Gunsten des Kl. Barsinghausen auf Hörige. Hameln 1294 Juni 24.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Barsinghausen Nr. 67. Gedr. Meinardus, Hameler UB. S. 77 Nr. 114, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. I, S. 49 Nr. 67.

1516.

Edelvogt Gerhard vom Berge verzichtet auf den Zehnten des Dorfes Loh zu Gunsten des Kl. Lahde und bestimmt, dass die Hälfte des Zehnten fortan von der Priorin zu Lehn gehe. Schalksberg 1294 Juli 18.

Omnibus presentem paginam inspecturis Gerardus nobilis advocatus de Monte subscripte rei seriem memorie commendare. Recognoscimus per presentes, quod nos receptis octoginta marcis argenti Bremensis a conventu sororum inclusarum in Lothe de pleno consensu nostre uxoris domine Ghermodis ac nomine heredum nostrorum omni iuri sive cuilibet actioni nobis competenti in decima ville Northlothe simpliciter renunciavimus et renunciamus favorabiliter in hiis scriptis, cupientes antedictas sorores

predictam decimam perpetuis temporibus cum omni iuris sui plenitudine possidere. Sed et hoc tali promisimus in contractu, quod Alsydis vidua dicta de Holthusen ac eius liberi medietatem sepedicte decime, quam a nobis actenus in feudo tenuerunt, nequaquam a nobis sive a nostris ultra suscipient heredibus, sed a priorissa conventus supradicti de cetero recipient et tenebunt. Huius rei testes sunt: frater Albertus supprior Mindensis, frater Reinbertus dictus Dyabolus, frater Balduinus conversus de Lothe, Otto plebanus parrochie Montis, Henricus plebanus in Vornholte, sacerdotes; Richardus Vulpes, Nicholaus de Lierbeke, milites; Conradus de Gripeshop et Theodericus Knolle famuli. Acta sunt hec in Monte anno Domini M°.CC°. nonagesimo quarto, dominica post festum sancte Margarete virginis. In huius rei certitudinem et confirmationem presentem litteram inde confectam sigillo nostro fecimus roborari.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. An weissen Hanfschnüren beschädigtes Siegel des Ausstellers. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 314 Nr. 504. Regest Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 63 Nr. 144. Vornholte *jetzt Varenholz O. Vlotho im Lippischen. Germodis ist jedenfalls eine Person mit der Nr. 1508 und früher genannten Gerburgis von Homburg.*

1517.

Edelvogt Gerhard vom Berge übereignet dem Kl. Lahde den grossen Hof in Jössen. Schalksberg 1294 August 3.

Omnibus presentem cartulam inspecturis nobilis vir Ger(hardus) advocatus de Monte presentis scripti continenciam attendere diligenter. Curiam nostram magnam in Jutsen, quam monachi de Lucka per aliquos annos nostro nomine possederunt presentantes singulis annis unam plaustratam siliginis[1]) Henrico dicto Sprunc civi Mindensi, nos ab ipsis monachis curiam eandem recipientes de consensu nostre uxoris domine Germodis ac nomine heredum nostrorum in claustrum sororum in Lodhen transtulimus et transferimus sub hac forma, videlicet quod ipse sorores proprietatem habeant et omne ius annexum curie prelibate dentque singulis annis plaustratam unam siliginis prefato Henrico Sprunc sueque coniugi quamdiu vixerint ambo vel persona alterutra predictorum. Hoc eciam adiecimus in hoc contractu, quod, si siligo dari non poterit ex aliqua causa, conventus sororum de ordeo, avena aut aliis fructibus curie tantum percipiat, quod siliginem dare possint; si vero contigerit curiam ipsam incendio destrui vel rapina vel qualicumque modo tantum extenuari, quod uno anno vel pluribus census inde debitus provenire non possit, memorate sorores tam diu curiam ipsam cum fructibus suis possideant, quousque de dampno suo sibi fuerit satisfactum; quod autem supercreverit ipsis deductis expensis et siligine persoluta, nobis dicte sorores refundere tenebuntur; mortuis quoque personis ambabus, quibus solvitur ipsa siligo, cessabit hec pensio et ad nos ipsa curia revertetur. Datum in Monte anno Domini M°.CC°. nonagesimo quarto[2]), in festo inventionis beati Stephani martiris gloriosi[3]).

[1]) siliginis *fehlt A.* [2]) *A:* XC°.IIII°. [3]) martiris gloriosi *fehlt A.*

Abschrift des 14. Jahrh. im Kop. III, 130, S. 106 im Kgl. St.-A. zu Hannover (A). Das Or. im Stiftsarchiv zu Loccum, wonach v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 316 Nr. 506 noch druckte, war nicht mehr aufzufinden. Regest Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 63 Nr. 145 falsch zu Dezember 26.

1518.

Stift Obernkirchen tauscht mit dem Morizstift vor Minden Hörige. 1294 August 10.

Nos Henricus Dei gracia prepositus totusque conventus monasterii in Overenkerken recognoscimus presentibus litteris protestantes, quod nos cum honorabili viro Arnoldo abbate et conventu monasterii Insule apud Mindam de quibusdam hominibus servilis conditionis permutationem fecimus infra scriptam: dedimus siquidem dicto claustro Insule Hadhewigem uxorem Gocewini de Sroke[1]) cum pueris suis nobis

iure proprietario pertinentes et recepimus ab ipso claustro Gertrudem Henrici dicti Vorknech uxorem cum pueris suis, qui prefato claustro Insule iure simili pertinebant. In huius itaque permutationis evidens testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus roborari. Datum anno Domini M°.CC°.XCIIII°., in die beati Laurentii.

[1]) *Im Or. nach* Sroke *das wiederholte* uxorem *getilgt.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 41. Bruchstück des Siegels des Propstes an von der Urk. geschnittenem Pergamentstreifen.

1519.

Graf Otto von Ravensberg überträgt consensu fratris nostri Lodewici prepositi Mindensis et uxoris nostre Hadewigis ac liberorum nostrorum Hermanni prepositi Tungrensis, Ottonis, Lodewici et Bernhardi, Sophie, Alheidis ac Hadewigis *dem Kl. Marienfeld einige früher von ihm nach Dienstmannenrecht ausgetane Güter. Sparrenberg 1294 August 16.*

Gedr. Westf. UB. III, S. 780 Nr. 1495, v. Ledebur, Archiv XII, S. 72. Regest Reese, UB. der Stadt Bielefeld S. 47 Nr. 62.

1520.

Die Ratsleute der Stadt Bielefeld bekunden, dass Lutgardis, Wittwe des Ritters Thimo Nagel, und ihre Söhne, und Lutgard, Wittwe des Hermann Griph, ihr Recht an den Gütern in Overhagen dem Kl. Benninghausen aufgelassen haben. 1294 August 23.

Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. VII, 5718, fol. 63 im Kgl. St.-A. zu Münster.

1521.

Bischof Konrad von Minden bestätigt dem Kl. Wennigsen die Überweisung aller Rodezehnten innerhalb der Diözese Minden, die sein Vorgänger Volquin dem Kloster gemacht. Minden 1294 September 3.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 90, mit dem Siegel des Bischofs. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 53 Nr. 90. Vergl. die Urkunde Volquins oben Nr. 1437.

1522.

Das kölner Domkapitel gibt dem mindener auf dessen Anfrage Bescheid, dass der Erzbischof kein Recht habe, bei der Wahl eines Prälaten zugegen zu sein und die Dombenefizien nur an Mitglieder des Kapitels übertragen werden dürfen. O. J. (1294).

C(onradus) Dei gratia maior decanus et archidyaconus ceterique priores Coloniensis ecclesie dominis[1]) L(udowico) electo preposito maioris ecclesie Mindensis, G(eroldo)[2]) decano electo totique capitulo salutem et dilectionem in Domino. Quoniam nostri iuris est omnibus a nobis consilium et auxilium querentibus et maxime eis, qui nobis aliqua familiaritate constricti sunt, consulere, peticioni vestre satisfacientes vobis significamus, quod dominus noster archiepiscopus secundum ecclesie nostre consuetudinem non habet ius interesse electioni prepositi vel decani vel alicuius prelati; dicimus[3]) etiam, capellanos ipsius in nulla electione expectandos et quod domino nostro beneficia ad ius canonicorum maioris ecclesie pertinencia nulli persone extra gremium eiusdem ecclesie conferre conceditur.

[1]) domini *W.* [2]) *W hat* C. [3]) *Wol* adicimus *zu lesen.*

Nach dem Drucke Würdtweins, Subs. dipl. X, S. 12 wiederholt. Der mindener Dompropst Ludwig ist nur in diesem Jahre nachweisbar, weshalb die Urk. nur zu diesem Jahre gesetzt werden kann; sie gehört aber auch zeitlich wol noch vor die folg. Nr., in welcher die Anspielung auf den Erzbischof von Köln in derselben Angelegenheit zweifellos ist.

1523.

Die mindener Domkanoniker verbinden sich eidlich zur Aufbesserung des Zustandes des Stifts und zu gegenseitiger Hülfe. Jm bischöflichen Palast 1294 September 12.

In nomine Domini amen. Anno eiusdem M°.CC°.XC°.IIII°, mense Septembri die XII°. nos capitulum ecclesie Mindensis constituti coram venerabili patre domino nostro Conrado eiusdem ecclesie Mindensis episcopo in palatio episcopali cum videremus statum ecclesie nostre tam in capitulo quam extra capitulum per civitatem et dyocesim occasione guerrarum et sani consilii defectu lugubrem, miserabilem et infirmum, de ipsius domini nostri episcopi beneplacito et voluntate tactis sacrosanctis Dei ewangeliis iuravimus[1]), quod nos bona fide de ipso domino nostro solliciti ipsi consulemus atque iuvabimus ipsum, ut status ipsius et nostre ecclesie tam in capitulo quam extra capitulum auctore Domino in melius[2]) reformetur et quod, si ipse dominus noster, quod nequaquam credimus, consiliis nostris salutaribus nollet acquiescere vel ea nollet attendere, nos invicem nobis[3]) astabimus et coram suo iudice hoc conqueri debemus ac contra ipsum in iudicio experiri. Item iuravimus servare pacem omnimodam inter nos in capitulo nostro rancore et odio, quantum possibile est et humana sinit fragilitas, penitus relegatis. Et si aliquis canonicorum nostrorum aliquam questionis materiam adversus alium canonicum habuerit, super hoc cum bona pace atque amicicia coram nostro decano in[4]) capitulo nostro querimoniam deponat vel alias coram iudice competenti experiatur de iure suo et alius curialiter sibi respondeat, prout nostri consuetudo capituli vel dictaverit ordo iuris. Preterea iuravimus, quod si, quod non speramus, aliqua persona cuiuscunque preeminencie, status, condicionis aut dignitatis existat, etiam in archiepiscopali seu episcopali dignitate constituta, alicui ex nostris canonicis etiam infimo iniuriam seu violenciam irrogare voluerit, nos omnes et singuli ipsi[5]) astabimus in prosecucione sui iuris nec ipsum relinquemus indefensum, et quicumque ex nostris canonicis[6]) in huiusmodi[7]) defensione nobiscum esse noluerit, nos omnes alii contra talem in quantum de iure possumus procedemus. Insuper iuravimus, quod a premissis nec timor nec amor nec premium nec odium nos avertent. In cuius rei evidenciam sigilla nostri capituli et canonicorum presentibus sunt appensa et ad habundanciorem cautelam subscriptio a quolibet canonico facta.

Ego Lodewicus prepositus iuravi, subscripsi et sigillavi.
Ego Geroldus decanus iuravi[8]) subscripsi et sigillavi.
Ego Johannes de[9]) Rodenbergh iuravi[8]), subscripsi et sigillavi.
Ego Arnoldus cellerarius iuravi[8]), subscripsi et sigillavi.
Ego Volquinus prepositus sancti Martini iuravi[8]), subscripsi et sigillavi.
Ego Ludolfus archidyaconus in Lubbeke iuravi[8]), subscripsi et sigillavi.
Ego Giso archidyaconus in Aleden iuravi[8]), subscripsi et sigillavi.
Ego Lodewicus prepositus ecclesie[10]) sancti Johannis iuravi, subscripsi et sigillavi.
Ego Conradus, cum scribere non possem, per ipsum Lodewicum subscripsi, iuravi per me ipsum et sigillavi.
Ego Henricus per sepedictum Lodewicum subscripsi, per me ipsum iuravi et quia sigillo careo sigillo capituli contentus sum.
Ego Jacobus cantor Mindensis iuravi[8]), subscripsi et sigillavi.
Ego Wedekindus de Osen per eundem cantorem subscripsi, quia scribere nescio, iuravi per me et sigillavi.
Ego Thethardus de Ratbere iuravi[8]) et subscripsi.
Ego Richardus Vos iuravi[8]) et subscripsi.
Ego Bernhardus de Monchusen iuravi[8]) et subscripsi.
Ego Johannes de Mandeslo iuravi[8]) et subscripsi.

Ego Conradus Poppe iuravi[8]) et subscripsi et sigillavi.

Ego Gerhardus iuravi[8]), subscripsi et sigillavi.

[1]) *Fehlt A.* [2]) in melius *fehlt A.* [3]) *Fehlt A.* [4]) et *A.* [5]) *Fehlt A.* [6]) *A:* canonoicis. [7]) modi *fehlt A.* [8]) *Der Rest der Zeile fehlt A.* [9]) de *fehlt A.* [10]) *Fehlt A.*

Abschrift des 14. Jahrh. in Kop. XII, 51, fol. 10v im Kgl. St.-A. zu Hannover (A). Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. X, S. 39. Regest Msc. II, 189a, Nr. 590. Erwähnt Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 134, Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 63 Nr. 143.

1524.

Conradus Dei gratia episcopus, Bodo prepositus, Geroldus decanus, Volquinus scolasticus, Lud(olfus) archidiaconus in Lutbeke, Gyso archidiaconus in Aledhen, Ludolfus prepositus Hamelensis, Lodewicus prepositus ecclesie sancti Johannis, magister Jacobus, canonici ecclesie Mindensis, *verkaufen dem Kl. Loccum Güter für hundert bremer Mark Silbers.* Johannes de Rothenberg concanonicus *wird in der Urkunde auch genannt. Minden 1294 November 9.*

Or. sehr beschädigt im Archiv des Kl. Loccum. Von den Siegeln an Pergamentsreifen nur Bruchstücke oder nichts erhalten. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 316 Nr. 507. Regest Meinardus, UB. v. Hameln S. 77 Nr. 115. Erwähnt Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 134.

1525.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass der Edelvogt Gerhard vom Berge dem Kl. Loccum ein Haus in Gorspen (Gotbregtessen) *verkauft hat, das einst sein Vater Widekind vom Berge von Konrad von Hamelspringe gekauft hat. 1294.*

Nach dem Loccumer Kopiar S. 233 Nr. 367 gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 313 Nr. 502. Vgl. auch oben Nr. 1331.

1526.

Propst Konrad und der Konvent von Quernheim verkaufen dem Kapitel in Enger zwei kleine Äcker im Engerer Felde. 1294.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 1050 Nr. 2317.

1527.

Widekindus canonicus ecclesie Mindensis *und Graf Heinrich von Everstein, Brüder, bekunden kein Recht an Berthold von* Vledekesen, *Hörigen des Kl. Barsinghausen, zu haben. Hameln 1294.*

Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. I, S. 49 Nr. 67. Vledekesen *jetzt Flegessen Kr. Springe.*

1528.

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass der mindener Bürger Heinrich Sprung und dessen Sohn Ludwig, mindener Domherr, eine Hausstelle am Wesertore ihm zu Gunsten des Kl. Loccum, das sie von ihm gekauft, resigniert hat. Minden 1295 Februar 21.

Conradus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus Christi fidelibus universis presencia inspecturis salutem in omni salutari. Recognoscimus protestantes presentibus in hiis scriptis, quod H(einricus) civis Mindensis et Lodewicus eiusdem filius noster canonicus dicti Sprunk[1]) proprietatem aree site iuxta parvam portam civitatis Mindensis apud Wyseram[2]), quam a venerabilibus patribus et dominis Wydekindo et Conone olym Mindensis ecclesie episcopis bone memorie predecessoribus nostris et capitulo nostro triginta annis et amplius possederant pleno iure, resignaverunt ore et manu liberaliter coram nobis cum omnibus pertinenciis ad eandem ad manus videlicet domini abbatis et conventus monasterii

Luccensis ordinis Cisterciensis et nostre dyocesis, qui iam dictam aream cum eiusdem edificiis omnibus accedente consensu eciam hinc et inde omnium, quorum erat consensus merito requirendus, pro LXX marcis Bremensis argenti empcionis titulo racionabiliter compararunt[3]) perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium presens scriptum scribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Presentes autem aderant et sunt testes etc. Datum per manum Segeberti[4]) nostri notarii specialis in civitate Mindensi anno M°.CC°.XC°.V°., feria secunda post dominicam Invocavit.

[1]) Sprunck *B.* [2]) Wiseram *B und immer* i *statt* y. [3]) comparaverunt *B.* [4]) Segeb. *A.*

Nach dem Kop. III, 130, S. 93 im Kgl. St.-A. zu Hannover (A) und dem Loccumer Kopiar S. 283 Nr. 477 (B). Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 307 Nr. 508.

1529.

Propst Ludwig von s. Johann in Minden verkauft dem Kl. Loccum ein Haus am kleinen Wesertor und zwei angrenzende für siebenzig bremer Mark Silbers. Minden 1295 Februar 22.

Universis presentes literas inspecturis Lodewicus[1]) prepositus ecclesie sancti Johannis Mindensis salutem in Domino. Noveritis, quod ego domum lapideam sitam apud parvam portam Wysere[2]) cum duabus domibus ligneis ipsi lapidee domui contiguis et cum area ad easdem domos spectante venerabilibus et religiosis viris abbati et conventui monasterii Luccensis Cisterciensis ordinis de bona voluntate ac expresso consensu patris mei pro LXX marcis Bremensis argenti vendidi et dimisi. In cuius rei testimonium etc. sigillum meum presentibus duxi apponendum. Datum Minde anno Domini M°.CC°.XC°.V°., VIII°. Kalendas Marcii.

[1]) Ludewicus *B.* [2]) Wisere *B.*

Nach dem Kop. III, 130, S. 93 im Kgl. St.-A. zu Hannover (A) und dem Loccumer Kopiar S. 283 Nr. 475 (B). Erwähnt v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 317 Nr. 508.

1530.

Der Rat der Stadt Minden bekundet, dass Propst Ludwig von s. Johann mit Zustimmung seines Vaters Heinrich Sprunk, Bürgers in Minden, dem Kl. Loccum drei Häuser am kleinen Wesertore verkauft hat. Minden 1295 Februar 22.

Wernherus de Hasle, Andreas de Drakenburg, Alexander de Alta platea, Borchardus de Holthusen, Conradus Hidde, Hermannus Cruse, Rithzer, Giselbertus de Cutenhusen, Johannes Cruse, Johannes de Hemmincberen, Amelungus de Campo, Helmicus de Rintelen, consules civitatis Mindensis, universis presentes litteras inspecturis salutem in Domino. Noveritis, quod honorabilis vir Lodewicus prepositus ecclesie sancti Johannis Mindensis in nostra presentia constitutus publice recognovit, quod ipse de bona voluntate ac expresso consensu patris sui Heinrici dicti Sprunk civis Mindensis presentis et hoc confitentis venerabilibus ac religiosis viris abbati et conventui monasterii Luccensis Cysterciensis ordinis domum lapideam sitam apud parvam portam Wisere cum duabus domibus ligneis ipsi lapidee domui contiguis et cum area ad easdem domos spectante pro LXX marcis Bremensis argenti vendidit seu dimisit. In cuius rei testimonium sigillum nostre civitatis presentibus est appensum. Datum Minde anno Domini M°CC°. nonagesimo V°., VIII°. Kalendas Marcii.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Siegel und Befestigung verloren. Erwähnt v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 317 Nr. 508 Note.

1531.

Ludolfus .. canonicus ecclesie Mindensis, archidiaconus in Osen et prepositus in Hamelen *bekundet Schenkung zweier Hofstätten in* Wangelist *an Stift Hameln. 1295 Februar 23.*

Gedr. Meinardus, Hameler UB. S. 80 Nr. 118. Wangelist *wüst bei Hameln.*

1532.

Dietrich und Eberhard Ritter, Eberhard, Thethard, Bruningus und Ludwig Knappen genannt von Alten resignieren dem Bischof (Konrad) von Minden eine Hufe in Linderte. Lauenrode 1295 (März 23).

Or. im Archiv des Kl. Loccum, beide Siegel ab. Das Datum nach einer anderen Urkunde derselben Aussteller ebenda d. d. 1295 decimo Kalendas Aprilis, *in welcher sie obige Hufe dem Kl. Loccum überlassen, ergänzt; vgl. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 317 Nr. 509.*

1533.

Bischof Konrad von Minden bestätigt und gestattet, dass Ritter Robert von Zersen und seine Brüder dem Kl. Rinteln den Zehnten in Bensen verkaufen. Minden 1295 März 31.

Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. VII, 6712, fol. 4 im Kgl. St.-A. zu Münster. Vgl. die Urkunde vom 10. April v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. 341 Nr. 200 und Wippermann, Regg. Schaumb. S. 120 Nr. 255; an demselben Tage resigniert auch Graf Johann von Lewenrode *der mindener Kirche die Güter; Or. im Schaumburg. Gesamtarchive.*

1534.

Bischof Konrad von Minden überträgt dem Stift Hameln eine Hufe Landes in Wengen, *die Graf Otto von Everstein diesem verkauft und dem Bischof resigniert hat. 1295 Mai 8.*

Gedr. nach dem Or. Meinardus, Hameler UB. S. 81 Nr. 121. Otto hatte die Hufe am 8. April dem Bischof resigniert, vgl. v. Spilcker, Everstein, UB. S. 223 Nr. CCLV, Meinardus a. a. O. Nr. 120. Wengen *wüst bei Hameln unter dem Klütberg, vgl. Nr. 1479.*

1535.

Edelherr Rudolf von Diepholz bekundet, dass er die ihm bei Gelegenheit seiner Belehnung mit dem Burglehn in Vlotho durch den Erzbischof von Köln von dem Bischof Konrad von Osnabrück verpfändeten Güter diesem wieder aufgelassen habe, unter Wiedergabe der Urkunde Konrads von 1293 Mai 24. Osnabrück 1295 Mai 9.

Omnibus hoc scriptum visuris et audituris nos Rodolfus nobilis de Depholte notum esse volumus presentibus publice protestando, quod, cum reverendus pater et dominus noster sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus nos ad castrum Vlotowe in suum castellanum receperit nobisque ducentas marcas dederit ad comparandum nobis iure castellanatus viginti marcarum redditus annuatim dicto domino nostro archiepiscopo ad dictum castellanatum, bona quedam solventia annuatim viginti marcas vel plus dimisimus et dimittimus per presentes, donec alias poterimus comparare, que bona nobis reverendus pater et dominus Conradus Osnaburgensis ecclesie episcopus pro sallario subsidii sue ecclesie impensi titulo pignoris obligavit, prout in suis litteris super hoc confectis plenius continetur, quarum tenor talis est:

Nos Conradus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris notum facimus protestantes, quod nobili viro domino Rodolfo de Depholte eo quod in discordia, que inter nos et ecclesiam nostram ex una et ..comitem de Tekeneborgh et suos coadiutores ex parte alia movebatur, nobis et ecclesie nostre fidele prestitit obsequium, de communi ecclesie nostre consensu et voluntate bona nostra, scilicet curtim et molendinum in Melle, unam domum Oldenmelle, unam domum et casam Olinghen, domum Stederdorpe, domum Harpenvelde, unam domum in Tzinchusen, minorem domum Wulfhemen et bona nostra in Merle preter domum Hermanni de Hude, cum omni fructuum integritate et obventionibus quibuscumque pro centum et quinquaginta marcis Osnaburgensium denariorum titulo

pignoris obligavimus et presentibus obligamus quiete et pacifice possidenda quousque ipsa bona nostra ab eodem domino R(odolfo) vel domino C(onrado) fratre suo, si dictus R(odolfus) morte preventus fuerit, redimamus pro summa pecunie memorata, promittentes nichilominus sepe dicto R(odolfo), quod tempore huiusmodi obligationis ipsum in bonis prenotatis nos non artabimus quoquo modo vel quisquam nomine nostro. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno Domini M°.CC°.LXXXX°III°., dominica post octavas Pentecostes.

Et nos idem Osnaburgensis ecclesie episcopus dimissionem talem a prenotato domino R(odolfo) predicto reverendo patri et domino sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo factam gratam et ratam habere volentes nostrum cum nobilis viri domini R(odolfi) prefati sigillo presenti scripto fecimus applicari. Datum Osembrucke anno Domini M°.CC°. nonagesimo quinto, VII°. Idus Maii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Grafsch. Diepholz Nr. 5. Danach gedr. v. Hodenberg, Diepholzer UB. I, S. 4 Nr. 6. Am Or. ein durch das Siegel mit der Urk. verbundener Pergamentstreifen: Et nos sepedictus R(odolfus) nobilis de Depholte quia nostrum habere non potuimus propter absentiam, Roberti *(soll wol heissen* Conradi) domini dilecti nostri fratris sigillum presenti cedule et prestule est appensum, volentes nostrum quam primum habere poterimus applicare. *Vgl. das Regest Rathlef, Gesch. d. Grafschaften Hoya u. Diepholz II, S. 132 Nr. 19.*

1536.

Graf Otto und Gräfin Hedwig von Ravensberg bekunden dafür Sorge zu tragen, dass Dechant und Kapitel in Bielefeld ihr Siegel an die Urkunde des Bischofs Otto und des Kapitels von Paderborn hängen, sobald sie ein solches haben werden. 1294 Mai 27.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 1039 Nr. 2291. Die Urkunde des Bischofs gedr. a. a. O. Nr. 2247, vgl. oben Nr. 1489.

1537.

Graf Otto von Ravensberg macht mit den Bürgern von Osnabrück einen Bund. Osnabrück 1295 März 31.

Otto Dei gratia comes de Ravensberge universis presentia visuris salutem et cognoscere veritatem. Noverint universi tam presentes quam posteri, quod nos ..iudici, ..scabinis ..consulibus ac universitati civium Osnaburgensium promisimus fide prestita corporali et presenti scripto promittimus, quod, si aliquis, cuiuscunque conditionis exstiterit, ipsis iniuriam et violentiam fecerit et sex de scabinis, qui pro tempore fuerint, se iustam causam habere et ab adversariis indebite molestari iuramento firmaverint, postquam huiusmodi iuramentum prestitum et auxilium a nobis requisitum fuerit, extunc infra octo dies proximos de omnibus munitionibus nostris eisdem auxilium fideliter impendemus. Et si eos expeditionem habere contingerit, cum viginti quinque dextrariis falleratis ad minus in ipsorum adiutorium personaliter veniemus, et si quid ultra fecerimus, hoc ad nostrum stabit honorem. Insuper si ab eisdem requisiti fuerimus, extunc infra octo dies cum quindecim dextrariis falleratis in civitatem Osnabrugensem personaliter intrabimus vel si impediti fuerimus aliquem militem ex parte nostri cum totidem dextrariis falleratis destinabimus in succursum sub expensis civium predictorum. Verum si dampna in amissione bonorum nostrorum evenerint, sub proprio debebimus periculo sustinere. Exactionem autem de bonis inimicorum equaliter dividemus, nisi contingat, quod viciniorum insultus hostium periculosius incumbant eisdem; tunc huiusmodi exactio tribus militibus ex parte nostra et tribus scabinis de discretioribus civitatis predicte sub fide et honore committetur eorum, prout ipsis equum et racionabile visum fuerit, dividenda, et quicquid conveniens super huiusmodi divisione reputaverint infra octo dies terminare et pronunciare debebunt. Si vero bellando per conflictum hostes captivari contingerit, captivi pro rata pugnantium cum dextrariis falleratis et aliorum armigerorum quemadmodum competit dividentur et spolium iuxta con-

suetudinem, que vulgo butinge dicitur, parcietur. Preterea si iam sit in presenti vel acciderit in futurum ex quacunque causa dissensio inter aliquem vel aliquos de nostris ex una parte vel aliquem seu aliquos de predictis civibus ex altera, hanc similiter tres milites ex parte nostri et tres scabini ex altera sub fide et honore ipsorum, postquam eis de eiusdem cause veritate constiterit, infra octo dies in iure vel gratia terminabunt. Si quis autem dictorum sex tam militum quam scabinorum in hoc ordinationi stare noluerit vel parere, contra talem tam nos quam prefati cives nos unanimiter opponemus. Promittimus nichilominus, quod, si aliquis Osnaburgensis diocesis cuiuscumque conditionis sive status existat confederationem, quam cum predictis civibus fecimus, desideraverit interesse, nos eum de communi consilio nostro videlicet et civium predictorum, si expediens videbitur, recipiemus ad mutuum auxilium, prout tunc congruum fuerit inpendendum, presentibus litteris et promissionibus post mortem venerabilis patris domini Conradi episcopi Osnaburgensis minime duraturis. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillo nostro iussimus communiri. Datum Osenbruge anno Domini M°.CC°. nonagesimo quinto, in cena Domini.

Or. im Stadtarchiv zu Osnabrück II, A 5. An Pergamentstreifen Reitersiegel des Grafen mit Rücksiegel wie Abbildung Westf. Siegel Taf. 12 Nr. 2 und Taf. 16 Nr. 7. Gedr. (Stüve) Gesch. der Stadt Osnabr. I, S. 188.

1538.

Bischof Konrad von Minden verkauft dem Kl. Marienwerder drei Hufen Landes in Stockem *und eine Eigenhörige mit Kindern in Leveste für fünf Mark, weil das Stift infolge der Wiedereinlösung der dem Reinhard von Varenholz verpfändeten Feste Reineberg durch grosse Schuldenlast gedrückt werde. Minden 1295 Juni 2.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Marienwerder Nr. 63. Siegel des Bischofs erhalten, des Kapitels abgefallen. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VI, S. 55 Nr. 79. Stockem *ist Stöcken bei Hannover, Leveste im Kr. Linden. — Letzte Urk. des Bisch. Konrad II., der am 2. Juli dieses Jahres stirbt, Necrol. Visbecc. bei Böhmer, Fontes IV, S. 498. Es sei hier erwähnt, dass sich im Stadtarchiv zu Osnabrück noch ein undatierter Brief Konrads an die Ratsherrn von Osnabrück befindet, in welchem er ihnen mitteilt, dass er von der Wegnahme von Vieh des Priesters in Messingen nichts wisse, aber die Sache untersuchen werde, damit dem Priester gegebenen Falls wegen des zugefügten Schadens Genugtuung geschehe.*

1539.

Edelherr Konrad von Arnheim zeigt dem Bischof und Domkapitel von Minden den Verkauf des Zehnten zu Elferinchosen *und* Berge *bei Pyrmont an den Grafen Konrad von Pyrmont an und bittet, diesen damit zu belehnen. 1295 Juni 3.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 62. Das Siegel von dem von der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen bis auf einen kleinen Rest verloren. Gedr. Würdtwein, Nova subs. IX, S. 76. Regest Westf. UB. IV, S. 1063 Nr. 2342 und Lipp. Regg. III, S. 11 Nr. 1508, wo Elferinghosen *mit Elbrinxen S. Pyrmont, und* Berge *mit Grossen- und Kleinenberg zwischen Elbrinxen und Pyrmont erklärt wird. Hierzu gehört auch das Regest Msc. II, 189a, Nr. 741 im Kgl. St.-A. zu Münster:* Conradus de Arnem significat episcopo capituloque Mindensi, se feudum suum Conrado de Peremunt vendidisse petitque eodem emptorem investiri 1295. *Vgl. wegen* Elferinchosen *auch unten Nr. 1221.*

1540.

Das Kapitel von Minden beauftragt sede vacante *die Geistlichen der Stadt und Diözese, die Ratsherrn von Hildesheim und deren Anhang für exkommuniziert zu erklären. Minden 1295 Juli 1.*

Capitulum Mindensis ecclesie sede vacante dilectis in Christo abbatibus, prepositis, decanis, plebanis, cappellariis et aliis ecclesiarum rectoribus per civitatem Mindensem et diocesim constitutis, ad quos presentes littere pervenerint, salutem. Litteram venerabilis patris episcopi et in Christo dilecti prepositi Nuenborchensis ecclesie, conservatorum Hildensemensis ecclesie, recepimus continentes, quod, cum pro manifestis violenciis, effractionibus et incendiis per consules Hildensemenses et eorum complices in emunitate ipsius Hildensemensis ecclesie commissis excommunicacionis in personas consulum et interdicti in locum et universitatem sentencie sint prolate, eo quod de dictis iniuriis infra tempus monicionis seu requisitionis debitum satisfacere contempserunt, ipsique consules et eorum complices in hac parte huiusmodi [1]) sentencias animis sustineant induratis, nos sentencias ipsas publicantes et publicari facientes accensis candelis et pulsatis campanis personas consulum nominatim et complices eorundem denunciari singulis dominicis per nostram diocesim faciamus sentencias ipsas, sicut ordo iuris exegerit, de tempore in tempus ulterius aggravando, prout in mandato nobis super hoc directo plenius continetur. Quare vobis universis et singulis damus presentibus in mandatis in virtute sancte obediencie firmiter iniungendo, quatenus dictos consules et eorum complices nominatim, quorum nomina scire poteritis, alios vero in genere accensis candelis et pulsatis campanis in ecclesiis vestris sine expectacione alterius mandati excommunicatos et interdictos publice nuncietis et ab omnibus arcius evitandos, monentes nichilominus universos subditos vestros tribus dominicis proximis continue, ne quis eisdem in sua malicia persistentibus empcione, vendicione, furno, molendino, pratis, pascuis, igne, aqua, cibo potuque vel quovis alio humanitatis solacio communicare presumat et ne quis ad civitatem Hildensemensem res vendendas adducat quomodolibet vel apportet, alioquin contrarium facientes auctoritate dictorum iudicum seu conservatorum extunc excommunicatos publice nuncietis, quociens super hec ex parte capituli Hildensemensis fueritis requisiti. In hiis exequendis unus vestrum alium vel alios non expectet. Facta execucione reddite litteras sigillis vestris in testimonium sigillatas. Datum Minde anno Domini M°CC°XCV°, Kalendas Julii.

[1]) *Kop.* huius.

Abschrift des 15. Jahrh. in Kop. VI, 11, S. 535 Nr. 920 im Kgl. St.-A. zu Hannover. Vergl. zur Sache Sudendorf, UB. d. Herz. v. Braunschw. u. Lüneb. I, Nr. 136—140 und Doebner, UB. der Stadt Hildesheim I, Nr. 484—8. In einem undatierten Schreiben an das Domkapitel in Hildesheim bewundert es die Ausdauer, mit der letzteres seine Privilegien und Rechte gegenüber der Stadt Hildesheim verteidigt, und in einem ebenfalls undatierten Schreiben an die Stadt fordert es diese auf, dem Domkapitel innerhalb acht Tagen Genugtuung zu geben, widrigenfalls das Interdikt über sie verhängt werden würde.

1541.

Ritter Heinrich Gogreve bekundet von dem Erzbischof Siegfried von Köln die Burg Vlotho und das Richteramt in der Stadt und der Gografschaft Herford empfangen zu haben und diese ihm oder der kölner Kirche jeder Zeit zurückstellen zu wollen. Bonn 1295 Juli 30.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 1065 Nr. 2350, v. Ledebur, Gesch. v. Vlotho S. 129.

1542.

Bischof Konrad von Osnabrück bewilligt die Ueberlassung des von der osnabrücker Kirche zu Lehn gehenden Zehnten in Werther und des Hauses des Friedrich von Wenkerincthorpe *durch den Grafen Otto von Ravensberg an das Stift in Bielefeld. Osnabrück 1295 August 23.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 1067 Nr. 2353, Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 49 Nr. 66.

1543.

Äbtissin Irmgard von Herford schenkt dem Marienstift in Bielefeld einen Hof mit Zubehör preter illa bona, que possidet domina Hadewigis cometissa de Ravensbergh. *U. d. Z.:* Hermannus canonicus Leodiensis et prepositus Tungrensis. *1295 August 29.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 1069 Nr. 2359, Zeitschrift 1, S. 196.

1544.

Erwählter Ludolf von Minden verkauft wegen mehrerer zur Einlösung des Schlosses Reineberg gemachten Schulden den zum Wichgrafenamt gehörigen Hof in Mersch *und eine Hufe im mindener Felde dem Domkapitel. 1295 September 27.*

Ludolfus Dei gratia Myndensis ecclesie electus confirmatus omnibus hoc scriptum visuris imperpetuum. Noveritis, quod nos, cum essemus onerati multo onere debitorum contractorum pro evidenti necessitate nostre ecclesie, pro liberatione videlicet fideiussorum nostrorum, canonicorum, militum et aliorum, qui fideiusserant Reynardo de Voremholte militi et suis heredibus pro magna quantitate pecunie, dum predecessor noster Conr(adus) Myndensis ecclesie episcopus bone memorie castrum Reyneberge redimeret a milite supradicto, curiam nostram in Mersch et mansum situm in campo Myndensi, que ad officium Wycgravii pertinuerant, cum[1]) proprietate, servitutibus, viis, inviis, aquis, pratis, agris cultis incultis, silvis et omnibus aliis iuribus et pertinenciis quibuscunque, capitulo nostro maiori Myndensi vendidimus pro quadringentis marcis Bremensis argenti renunciantes omni iuri canonico et civili, generali et speciali, dolo malo, exceptioni non memorate pecunie, et quod pecunia in utilitatem ecclesie nostre conversa non fuerit, per que nos et nostri successores possent memoratum capitulum in posterum molestare super venditione predicta. In cuius rei testimonium nostrum et nostri capituli sigilla presentibus[2]) sunt appensa. Datum in die martirum Cosme et Damiani, anno Domini M°.CC°XC°V°.

[1]) cum *übergeschrieben im Or.* [2]) *Or.* ppresentibus.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 63. Ein Siegel hat nie an der Urk. gehangen, wol Konzept oder gleichzeitige Abschrift.

1545.

Erwählter Ludolf von Minden schenkt dem Kl. Loccum das Obereigentum dreier Höfe in Linderte, drei und einer halben Hufe in Ilvese und einer halben in Wennigredere. *Minden 1295 September 27.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum (nicht mehr vorhanden) v. Hodenberg, Calenberg. UB. Abth. III, S. 319 Nr. 513. Die Güter in Linderte hatten am 23. März die Ritter und Knappen von Alten dem Kl. Loccum überlassen und dem Bischof resigniert, vgl. a. a. O. Nr. 509 und Note, Grupen, Or. et ant. Hann. S. 198 und 199 und oben Nr. 1532. Wennigredere *auch* Vemineredere *Wüstung bei Linderte und Pottholtensen, vgl. auch oben Nr. 929.*

1546.

Erwählter Ludolf von Minden verkauft dem Kl. Loccum den Zehnten in Kolenfeld für vierzig bremer Mark Silbers, mit denen er die dem Ritter Reinhard von Varenholz verpfändete Veste Reineberg (Reynenberge) *einzulösen gedenkt. Minden 1295 September 27.*

Or. in doppelter Ausfertigung mit je zwei beschädigten Siegeln an Pergamentstreifen im Archiv des Kl. Loccum. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 319 Nr. 512.

1547.

Erwählter Ludolf von Minden bekundet die Verlegung des Konventes von Neustadt nach Lübbecke. Minden 1295 Oktober 5.

Ludolfus[1]) Dei gracia Mindensis ecclesie electus confirmatus omnibus Christifidelibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino sempiternam. Noverint universi, quod nos de benevolo consensu ac unanimi voluntate totius capituli nostri conventum canonicorum ecclesie Nove Civitatis quondam ab ecclesia Alethensi in ipsam Novam Civitatem per venerabilem patrem Volquinum[2]) quondam Mindensis ecclesie episcopum translatum variis malignantium molestiis in ipsa civitate attritum ac potentium iniuriis[3]) lacessitum necessitatis utilitatisve[4]) causa in nostrum et ecclesie nostre oppidum videlicet Lubbeke[5]) cum omnibus suis iuribus et pertinentiis transtulimus, facientes ipsam ecclesiam in Lubbeke conventualem, ut ab ipso conventu a nobis translato cum omnibus iuribus, possessionibus et pertinentiis possideatur libere sine fine. Collatio autem prebendarum huiusmodi vacantium ad nos et ad successores nostros perpetuo pertinebit, eo duntaxat excepto, quod vacante decanatu canonici eligendi de suo capitulo decanum habebunt liberam facultatem, quem[6]) canonice electum episcopus Mindensis, quicunque pro tempore fuerit, tenebitur confirmare, sicut in eorum instrumentis originalibus plenius continetur. Translatione siquidem[7]) sic facta octo mansos, unum in Tenningen[8]) situm, curiam nostram in Lubbeke dictam Domhoff cum quatuor mansis et duos alios mansos ibidem et mansum domine Justine ibidem, cum obierit, urgente nos et ecclesiam nostram Mindensem[9]) onere debitorum pro recuperatione Novi Castri, pro quadringentis quinquaginta marcis Herbordo militi dicto de Mandesloe[10]) datis de consensu capituli nostri memorato conventui vendidimus cum proprietatibus, advocatiis, agris cultis et incultis, silvis, nemoribus, aquis, pratis, pascuis, viis, inviis, servitutibus et pertinentiis quibuscunque, quam pecuniam recognoscimus nos recepisse et in utilitatem ecclesie nostre[11]) convertisse, sicut superius est expressum. Proprietatem etiam bonorum ad nos et ecclesiam nostram pertinentium, que pro centum marcis poterunt[12]) comparari, eisdem canonicis in eodem contractu venditionis titulo assignavimus, ita quidem, ut, cum primum eadem bona in parte vel in toto ab ipsis canonicis fuerint comparata, proprietas eorum apud ipsos permaneat sine fine. Preterea volumus et ordinamus, ut aree predictorum canonicorum emunitate gaudeant ecclesiastica et a vigiliis, talliis seu collectis, exactionibus et ab omni gravamine sint expedite, libere et exempte. Adiicimus etiam, quod, si quispiam hominum necessitatis causa ad predictorum canonicorum domos[13]) confugerit[14]), quantumcunque gravia maleficia perpetraverit, non est ab eorum domibus extrahendus, et sic predicti canonici et eorum aree ea gaudebunt libertate, quam dicuntur Mindensis ecclesie canonici obtinere. Preterea adiicimus, sicut in eorum originalibus est statutum, quod canonici dicte[15]) ecclesie in Lubbeke parem cum aliis canonicis testandi seu conficiendi testamentum de rebus, quas habuerint vel acquisierint, et mobilia donandi pauperibus et amicis facultatem habeant iusque canonicatus in omnibus obtineant, ita quod nulli prelatorum attribuatur potestas petendi vel accipiendi synodalia a canonicis supradictis, qui[16]) nobis et nostris successoribus immediate suberunt, et morientes annos gratie obtinebunt. Approbamus etiam, quod canonici predicti[17]) sacerdotes denarios unctionis, visitationis infirmorum et qui offeruntur in peculiaribus et in aliis missis, quas celebrari contingit[18]) in ecclesia Lubbecensi sine[19]) adiutorio ministrorum, sibi soli habeant, ut, quia[20]) plus habent oneris, plus habeant commodi et honoris. Ceterum ne super collatione ecclesie de Alethen, que quondam ad dilectum in Christo[21]) archidiaconum in Alethen pertinebat et postmodum decanatui Nove Civitatis perpetuo annexa est, questiones in posterum suscitentur, ordinamus et statuimus, ut eiusdem ecclesie in Alethen collatio ad archidiaconum ibidem pertineat, hoc tamen salvo, quod quicunque sacerdos ab archidiacono ibidem institutus fuerit capitulo ecclesie Lubbecensis, cui incorporata extiterat[22]), duas marcas in festo Michaelis singulis annis persolvet inter ipsos decanum et canonicos equaliter dividendas. Collatio autem ecclesie in Boitzen[23]), que ad ipsos canonicos pertinuerat, pleno iure ad eundem

archidiaconum similiter pertinebit, et sacerdos, qui eidem ecclesie pro tempore deservierit, duas marcas Bremensis argenti decano et capitulo predictis in festo Michaelis singulis annis pro temporalibus[24]) ministrabit prout hactenus ministravit, ut[25]) per[26]) huiusmodi duarum ecclesiarum predictarum collationes[27]) archidiacono in Alethen, qui quondam ante conventum ibidem factum habuerat collationem duorum beneficiorum, videlicet ecclesie in Alethen et altaris sancti Nicolai ibidem, de quibus predictorum canonicorum conventus factus fuerat, fiat perpetua recompensa. Eundem etiam conventum a proclamatione[28]) archidiaconi de consensu ipsius archidiaconi, facta sibi recompensa, in perpetuum liberamus. Ne igitur super premissa scrupulosa questio valeat suboriri in posterum, presens scriptum inde[29]) confectum nostro, capituli nostri, Ludolphi archidiaconi in Lubbeke, Gisonis archidiaconi in Alethen et capituli quondam Nove Civitatis in Lubbeke translati sigillis fecimus communiri. Datum et actum Minde anno Domini M°CC° nonagesimo quinto, tercio Nonas Octobris.

[1]) Ludolphus *D.* [2]) Volqwinum *C.* [3]) iniuria *A B.* [4]) et utilitatis vero *D.* [5]) Lutbecke *B D und immer.* [6]) nec non *A B.* [7]) siquidem *fehlt C.* [8]) Tenniche *A B*, Tenninge *D.* [9]) *Fehlt C.* [10]) Wencesle *A B.* [11]) nostre ecclesie *D.* [12]) poterat *A B.* [13]) domus *C.* [14]) perfugiat *D.* [15]) nostre *A B.* [16]) que *C.* [17]) *Fehlt D.* [18]) contingat *D.* [19]) et sine ad. *C.* [20]) qui *A B.* [21]) in Christo *fehlt D.* [22]) existerat *D.* [23]) Bottem *A B*, Botsen *D.* [24]) temporibus *C.* [25]) et *A B.* [26]) pro *C.* [27]) collatione *C.* [28]) prolatione *D.* [29]) inde *fehlt C.*

Unter Andreas in Lübbecke Nr. 3 im Kgl. St.-A. zu Münster befinden sich drei Abschriften, von denen die eine (A) nach dem Or. angefertigt und 1682 Nov. 23/13 durch Christoph Johann Vusteleben beglaubigt ist; die zweite (B) ist ebenfalls im 17. Jh. gemacht, die dritte (C) stammt aus dem Anfang des 16. Jh. und scheint die genaueste zu sein. Abschrift Culemanns in Msc. T. 25, vol. I, S. 352 im Kgl. St.-A. zu Hannover (D). Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. IX, S. 404, Schlichthaber, Mind. Kirchengesch. IV, S. 107 ff. Regest v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Wölpe S. 262. Boitzen *ist Kirchboitzen.*

1548.

Erwählter Ludolf von Minden bekundet den Verkauf verschiedener Besitzungen durch das Kloster in Neustadt nach seiner Verlegung nach Lübbecke an Ritter Herbord von Mandelsloh. 1295 Oktober 6.

Ludolfus Dei gracia Mindensis ecclesie electus confirmatus omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Noveritis, quod constitutis coram nobis dilectis in Christo Heynrico decano et canonicis quondam Nove Civitatis ex parte una et Herbordo de Mandeslo milite ex parte altera iidem canonici cum essent translati de Nova Civitate ad opidum Lutbeke bona sua videlicet curiam in Boysem cum omnibus suis pertinentiis iure patronatus ecclesie dumtaxat excepto, curiam in Antiquo Alden cum omnibus suis pertinentiis, decimam in Vellingesborstele ultra rivum versus Walesrode et decimam in Ecle tam maiorem quam minutam, decimam in Bordeslo et Frankenevelde similiter maiorem et minutam vendiderunt eidem militi, uxori sue et suis iustis heredibus pro ducentis marcis et quinquaginta Bremensis argenti, ut ipsi bona utiliora cum tali pecunia sita apud Lutbeke sibi et sue ecclesie compararent. Et nos resignacione bonorum venditorum recepta ab ipsis canonicis, quam proprietatem sepedicti canonici in nos et nostram ecclesiam dono et liberaliter contulerunt, dictum militem inpheodavimus de bonis superius nominatis. In cuius rei testimonium hoc scriptum nostro, capituli nostri et capituli quondam Nove Civitatis sigillis fecimus communiri. Datum anno Domini M°.CC°.XC°. quinto, feria quinta proxima post festum Remigii.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 64. Siegel des Bischofs sehr wenig beschädigt, wie Abbildung in Westf. Siegel Heft 2, Taf. 53 Nr. 5, das Siegel des Domkapitels verloren bis auf die Befestigung, das des Kapitels von Neustadt ganz ab. Regest Msc. II, 189a, Nr. 750.

Gedr. Würdtwein, Nova subs. IX, S. 77, Schlichthaber, Mind. Kirchengesch. IV, S. 115. Die genannten Orte heute: Kirchboitzen, Fallingbostel, Bosse a. d. Aller, Frankenfeld und Eickeloh im Kr. Fallingbostel.

1549.

Die Stadt Minden gibt ihre Zustimmung dazu, dass von dem Hofe zu Nowgorod nur nach Lübeck appelliert werden dürfe. Minden 1295 Oktober 7.

Universis presencium receptoribus consilium ac universitas burgensium in Minda. Notum facimus et recognoscimus tenore litterarum presentium lucide protestantes, quod honorandis viris amicis nostris dilectis burgensibus civitatis Lubicensis in eo iure, quo ipsi et nos ac universi mercatores in curia Nogardensi usi et gavisi sunt hactenus, assistere volumus et adesse, videlicet ut, si aliquis mercator in eadem curia se in suo iure gravatum cognosceret vel sentiret, quod pro recuperacione sui iuris ad nullum alium locum nisi ad civitatem Lubicensem respectum habere debeat et recursum. In cuius rei evidens testimonium sigillum nostrum commune presentibus duximus apponendum. Datum Mynden anno Domini M°CC°XC° quinto, feria sexta proxima post festum beati Francisci confessoris.

Nach dem Drucke im Lübeckschen UB. I, S. 576 Nr. 639, 6, vergl. auch Hanserecesse I, S. 34 Nr. 68, 18, Höhlbaum, Hansisches UB. I, S. 409 Nr. 1195, Mecklenburger UB. III, S. 578 Nr. 2324.

1550.

In dem Verzeichniss der Städte, welche von dem Gerichtshofe zu Nowgorod an die Stadt Lübeck appellieren sollen, werden auch genannt: Padeburnen, Minda, Lymego, Lippia, Hervordia, Huxaria. *O. D. (um 1295).*

Gedr. Hanserecesse I, S. 35 Nr. 69, UB. der Stadt Lübeck I, S. 578 Nr. 642, UB. der Stadt Hannover (UB. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Heft V) S. 60 Nr. 61; Pommersches UB. III, S. 258 Nr. 1749 und öfter; vgl. Sartorius, Gesch. des Ursprungs der deutschen Hanse II, S. 184.

1551.

König Adolf bekundet auf eine Anfrage des mindener Bischofs Ludolf den Rechtsspruch, dass ein Untertan, der von seinem Herrn eine Burg zum Pfande hat und deshalb gegen Sold zum Kriegsdienst aufgefordert wird, den ihm daraus entstehenden Schaden persönlich zu tragen habe, falls nichts anderes festgestellt ist. Kreuzburg 1295 Oktober 10.

Nos Adolphus Dei gratia Romanorum rex semper augustus ad universorum noticiam volumus pervenire, quod anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, secunda feria post Dyonisii nobis in castro ante Cruceburg pro tribunali sedentibus obtentum fuit ad requisitionem venerabilis Ludolphi electi et confirmati Mindensis ecclesie, principis nostri dilecti, per principum, nobilium ac aliorum consistorio nostro assistentium concordem[1]) sententiam coram nobis: si aliquis princeps aut dominus interpellat aliquem subditum pro impendendo sibi auxilio contra suos adversarios de castro, quod ab eodem suo domino tenet in pignore, pacto interposito de danda sibi pro huiusmodi auxilio pecunie certa summa, idemque subditus[2]) adiuvans dominum[3]) ipsum de eodem castro sibi obligato factusque eiusdem domini officialis, quod ipse subditus seu officialis dampna, que exinde pertulerit, nisi aliud[4]) deducatur in pactum, debet personaliter sustinere nec illud tenetur sibi suus dominus resarcire. Datum in castro apud Cruceburg anno et die predictis, regni nostri anno quarto.

[1]) concorditer *W.* [2]) subditis *W.* [3]) dum *W.* [4]) *Fehlt W.*

Gedr. Mon. Germ. LL. II, S. 462 und Würdtwein, Nova subs. XIII, S. 41 (W). Regest Msc. II, 189a, Nr. 582, das Kindlinger, Samml. merkw. Nachr. S. 92 abdruckt, und Böhmer, Regg. imp. Adolf. Nr. 291.

1552.

König Adolf bekundet auf Anfrage des Bischofs Ludolf von Minden, dass kein Graf in seiner Grafschaft eine Befestigung anlegen darf ohne Zustimmung dessen, dem der Grund und Boden gehört, und dass Streitigkeiten hierüber vor ihm zu verhandeln sind. Kreuzburg 1295 Oktober 10.

Nos Adolfus Dei gratia Romanorum rex semper augustus ad universorum noticiam volumus pervenire, quod anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto secunda feria post Dyonisii nobis in castro ante Cruceburg pro tribunali sedentibus obtentum fuit ad requisitionem venerabilis Ludolphi electi et confirmati Mindensis ecclesie, principis nostri dilecti, per principum, nobilium ac aliorum consistorio nostro assistentium concorditer sententiam coram nobis, quod nullus comes in terminis comitatus sui in fundo proprietatis titulo ad aliquem incolam ipsius comitatus spectante possit de iure absque consensu ipsius, ad quem spectat ipsa proprietas, alicuius castri vel alterius munitionis edificia instaurare de novo. Item fuit obtentum in sententia coram nobis, ut, si inter comitem cuius est comitatus et dominum fundi predicti super edificiis prelibatis questio oriatur, huiusmodi contentio coram nostra maiestate tamquam superiori iudice tractari debeat et finiri. Datum in castro ante Cruceburg anno et die predictis, regni vero nostri anno quarto.

Gedr. Mon. Germ. LL. II, S. 463 und Würdtwein, Nova subs. XIII, S. 43. Regest Msc. II, 189a, Nr. 218, gedr. Kindlinger, Sammlung merkw. Nachr. S. 90, Böhmer, Regg. imp. Adolf. Nr. 290.

1553.

Dompropst Ludwig von Minden, Rudolf von Haaren, Ludolf und Ernst von Gesmold und die Stadt Osnabrück machen einen Bund gegen Richard Vos und Anhang. Osnabrück 1295 Oktober 11.

Nos Lodewicus Dei gracia prepositus maioris ecclesie Mindensis, Rodolfus de Haren, Ludolfus de Gesmele milites et Ernestus de Gesmele famulus, ..iudex et ..consules civitatis Osnaburgensis omnibus presentia visuris et audituris cupimus esse notum, quod nos confederationem fecimus et compromisimus in hunc modum fide prestita corporali, ita videlicet, quod nos Rodolfus miles predictus ex parte domini nostri ..prepositi prenotati tenebimus octo dextrarios faleratos in castro Reneberghe et nos Ludolfus et Ernestus predicti similiter tenebimus ibidem octo dextrarios faleratos, nos vero cives predicti in eodem castro sedecim dextrarios faleratos etiam tenebimus contra Rychardum dictum Vos militem et omnes ipsius coadiutores, quilibet alteri fideliter et pro posse suo assistendo sive iuvamen et auxilium impendendo, tali conditione adiecta, quod quicquid per rapinas sive exactiones conquisitum fuerit, equaliter dividemus, ita quod civitas medietatem huius tollet, nos vero ..prepositus, ..milites ac Ernestus predicti de altera medietate ordinabimus secundum nostram voluntatem. Preterea si aliquos captivos captivari contigerit, quicquid ex hiis derivari poterit, huius medietatem civitas sibi tollet, de altera medietate nos quatuor predicti ad placitum nostrum poterimus ordinare. Insuper si in conflictu vel in pungna res aliquas conquiri contigerit, de hiis ordinabimus prout ius pungnantium exigit et requirit. Adiectum est etiam, quod nullus nostrum cum predicto milite Rychardo vel suis coadiutoribus compositionem inire debeat nisi aliorum consensu et beneplacito medicante[1]). In cuius rei testimonium nos ..quatuor predicti et consules civitatis Osnaburgensis sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Actum et datum Osembrucke anno Domini M°.CC°. nonagesimo quinto, feria tercia post festum beati Dyonisii et sociorum eius.

[1]) *So das Or.*

Or. im Stadtarchiv zu Osnabrück IV, C, 209. Siegel: 1. des Propstes Ludwig abgefallen, 2. des Rudolf v. Haaren schildförmig, die drei Spindeln, Umschrift: (S. RO)DOL(FI D)E HAREN, *3. des Ludolf von Gesmold schildförmig, zwei Zickzackbalken in schraffiertem Felde,* (S. L)UDOLFI (D(E GESM(ELE), *4. des Ernst von Gesmold rund, im Schilde die Zickzackbalken,* S. ERNESTI

DE GESMELE, *5. grosses Siegel der Stadt wie Abbild. Westf. Siegel Taf. 75 Nr. 6, mit schildförmigem Rücksiegel wie Abbildung ebenda Taf 85 Nr. 6. Gedr. in (Stüve's) Gesch. der Stadt Osnabrück I, S. 186.*

1554.

Erwählter Ludolf von Minden verkauft dem Kl. Loccum den Hof Utzeneborg *für hundert bremer Mark Silbers, um mit dieser Summe die Schulden zu bezahlen, die er zur Einlöse der dem Ritter Reinhard von Varenholz verpfändet gewesenen Veste Reineberg contrahiert hat. Minden 1295 November 3.*

Gedr. nach dem Or. im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 320 Nr. 513a. Utzenborg *lag zwischen Ilvese und Döhren rechts der Weser, vgl. Mooyer in Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1881 S. 246 Note 1.*

1555.

König Adolf bekundet den Rechtsspruch, dass kein Vogt Verfügungsrecht habe über die Dotierung einer Kirche oder eines Geistlichen oder dessen Sachen. Eisenach 1295 November 24.

Nos Adolphus Dei gratia Romanorum rex semper augustus ad universorum noticiam volumus pervenire, quod anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, quinta feria ante festum beate Katherine nobis apud Isenach pro tribunali sedentibus per communem sententiam nobilium tunc nostro consistorio astancium erat obtentum, nulli advocato quicquam licere nec aliquod ius vel iurisdictionem habere in dote alicuius ecclesie vel clerici sive in rebus suis, nec in vita nec in morte. Nos igitur huiusmodi sententiam iustam decernentes approbamus et confirmamus presentium testimonio litterarum nostre maiestatis sigilli robore signatarum. Datum anno Domini, die et loco superius annotatis, regni vero nostri anno quarto.

Gedr. Mon. Germ. LL. II, S. 464 und Würdtwein, Nova subs. XIII, S. 44. Regest Msc. II, 189a, Nr. 329, wie es Kindlinger, Samml. merkw. Nachr. S. 91 druckt, und Böhmer, Regg. imp. Adolf. Nr. 294.

1556.

Erwählter Ludolf von Minden und Graf Gerhard von Hoya verpflichten sich über die Ausgleichung ihrer Streitigkeiten. Im Felde des Schlosses Uthenborch *1295 Dezember 1.*

Dei gracia Ludolfus ecclesie Mindensis electus et confirmatus et Gerhardus comes de Hoya omnibus presencia visuris vel audituris salutem. Noverint universi, quod omnis rancor et discordia, que inter nos et nostros est habita, in hunc modum per pacis clementiam est sedata, quam pacem, que sone dicitur et est, nos Ludolphus predictus cum nostris fideiussoribus infrascriptis et nos Gerhardus comes cum nostris etiam fideiussoribus subscriptis inviolabiliter servandam promisimus data fide. Unde nos Ludolphus predictus tres milites ex nostra parte statuimus et ordinamus, et nos Gerhardus comes prescriptus similiter tres milites ordinamus et statuimus ex parte nostra, qui pretextu sui honoris et sue fideidationis ex toto planabunt et component omnes nostras inimicitias et discordias iam habitas in amicitia et in iure. Si vero predicti sex milites unanimi consensu viam unam amicitie vel iuris ordinaverint, quicunque ex nobis duobus eorum ordinationi contradixerit, ille cum suis fideiussoribus triginta, nos Ludolphus cum nostris Mindam et nos Gerhardus comes cum nostris Niegenborch intrabimus inde non exituri, donec dictorum militum ordinacioni unanimi consenciamus. Si autem predicti sex milites inter se concordare in via iuris vel amicitie non poterint et discordes inventi fuerint, ex tunc nos Ludolfus unum militem pro nobis et nos Gerhardus comes unum militem pro nobis eligemus, qui fide data in manus nostras promittent et ad sanctas reliquias iurabunt, quod nec odio vel timore, pecunie precio vel amore ducti, sed secundum viam iuris inter nos facient concordiam. Et si aliquis ex nobis duobus eorum ordinacioni

contradixerit, ille cum suis fideiussoribus sibi superius deputatam intrabit inde non exituri, donec eorum ordinacioni consenciat sicut antea est expressum. Hec autem ordinacio concordie per ipsos duos milites sine ullo medio usque ad festum Penthecostes ex nunc proximo venturum fieri debet et finaliter terminari. Que singula nostris sigillis sigillata conscribi fecimus in predictorum robur firmius et munimen. Isti sunt fideiussores, qui ex parte comitis de Hoya fideiusserunt: Gerhardus et Otto fratres nobiles comites de Hoya, Heynricus de Hec, Conradus de Corlehacke, Gerhardus de Balge, Gotfridus de Werpe, Hercoherus Derbu, Heynricus (de) Hodenhagen, Wilhelmus Spade, Johannes de Tekeneborch, milites; Arnoldus Corlehake, Rotbertus de Hulsengen, Johannes Selkop, Heinricus (de) Drebber, Thidericus de Heveren, Albertus de Medeghe, Thidericus de Budsenem, Wasmodus de Sweringen, Rolandus Scade, Hilleboldus Scade, Johannes de Budsenem, Thedeko de Lembeke, Sabel de Eyle, Albertus Mane, Heynricus Friso, Brant de Bersen, Johannes de Dalenhusen, Amelius de Werpe, Ludgerus Heyme, Heynricus de Visbecke, famuli. Acta sunt hec in campo castri Uthenborch, presentibus militibus et armigeris quam pluribus fide dignis, anno Domini MCCXCV, in crastino beati Andree.

Abschrift Culemanns in Msc. T. 38 vol. I, fol. 335 ff. im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 84 Nr. 112. Uthenborch *zwischen Döhren und Ilvesen am rechten Weserufer, vgl. Nr. 1554.*

1557.

Die Brüder Gunther s. Magdeburgensis ecclesie thesaurarius et prepositus Angariensis, *Adolf und Albert Grafen von Schwalenberg schenken dem Kl. Brenkhausen Güter in* Derbornen *und den Zehnten mit der Verpflichtung, dass der Konvent ein Talent Wachs für die Kapelle auf der Burg Schwalenberg liefere. Schwalenberg 1295 Dezember.*

Gedr. Wigand, Corv. Güterbes. S. 219, Asseburg. UB. I, S. 308 Nr. 485. Regest Westf. UB. IV, S. 1078 Nr. 2376, Zeitschr. 46², S. 195. Derbornen *zwischen Ottbergen und Bosseborn, heute Forsthaus Zur Spitze.*

1558.

Propst Burchard von Levern bekundet, dass ihm wegen seiner Bemühungen Lutbrand von Destel und Söhne eine jährliche Abgabe aus ihren Gütern in Destel versprochen haben. Levern 1295.

Burgardus Dei gratia prepositus in Leveren Mindensis ecclesie canonicus universis presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Notum esse cupimus universis, quod Lutbrandus de Desle et heredes sui, Richardus videlicet et Johannes, pro magnis laboribus et expensis, quas feci circa bona eorum in Desle, cum ea Henricus de Crevinchusen inpeteret, elegerunt et promiserunt ad censum annuum[1]) dare sive persolvere singulis annis molceum siliginis et molceum ordei per dimidiam mensuram, qui census eis de cetero non poterit aucmentari, set in necessitatibus ecclesie pro pace emenda, si necessitas ingruerit, et aliis servitiis serviant cum aliis hominibus ecclesie pro suo posse. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant[2]), presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum in Leveren anno Domini M°CC° nonogesimo V°.

[1]) anuum *Or.* [2]) perm. *doppelt im Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 108. An dem von der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen Siegel des Propstes wie Abbildung Westf. Siegel Heft III, Taf. 135 Nr. 5.

1559.

Begründung eines Beginenhauses in Minden durch Ritter Wulbrand Mane. 1295.

Witlik sy allen luden, de dessen breff seen, horen eder lesen, dat na der gebort Godes dusend twehundert in deme vyve unde negentegesten iare eyn ridder was geheten her Wulbrand Mane; dusse

ridder van anwysinge unde rade des gheystliken vaders geheten broder Johann de Wyse koffte de vorghescreven riddere van synem eghenen gelde de stede unde dat hus beleghen by deme clostere der Predekerbrodere unde gaff unde ghifftighed hefft umme salicheyd willen syner zele den susteren, de Bachynen geheten synd, dat hus, den hoff unde stede to ewighen tyden to besittende unde to brukende. Ok was syn wille des ergescrev. ridders to satende myd vulbord aller susteren, de do tor tyd dar ynne wern, dat nen suster yn dat vorscrev. hus scholde werden entfangen sunder broder Johanns des prioris vulbord, de wile he levede. Vortmer so satede de vorscr. prior myd vulbord der susteren, dat na der tyd nen suster scholde entfangen werden in dat hus, se en gheve vyff sware mark yn dat hus bynnen Minden ghinge unde geve to nud des huses te buwende, unde ene mark to selschop unde vrolicheyd den sustern. Vortmer so satede de vorscrev. prior myd vulbord der susteren, efft ienich suster van bekoringe des vygendes vlesliken ghesundegede unde gekrongket worde, de scholde dat hus, menschop der susteren unde de summen geldes vorgescrev. vorbort hebben unde vorlorn, dessulven gelik efft ienich suster duverye dede, de merklik were unde de men over se bewysen konde. Vortmer efft ienich suster ene nacht effte mer ute deme hus sunder orloff bleve unde en konde nicht betughen, dat se in erliken steden gewesen hedde, de scholde vorborn desulven pene alse vorsereven is. Ok scholen de susteren leven under horsamme orer oversten in dem hus.

So die (wahrscheinlich) Uebersetzung in der Urkunde des Bürgermeisters und Rates der Stadt Minden von 1431 November 6 im Kgl. St.-A. zu Münster, Depos. der Stadt Minden Nr. 278; vgl. auch Nr. 423 von 1487 August 20.

1560.

Bischof Ludolf von Minden bittet den Bischof von Paderborn bei der bevorstehenden Ankunft des Erzbischofs von Köln sich bei diesem für ihn zu verwenden, damit seine Feinde von dem Bau von Häusern vor Schloss Gronenberge abgehalten werden. O. D. (1295—7).

Venerabili domino ..episcopo Paderbornensi Ludolfus Dei gratia Mindensis episcopus cum sincero affectu paratam ad omnia voluntatem. Litteris vestris visis et perlectis didiscimus, quod venerabilis dominus noster archiepiscopus Coloniensis esset venturus feria quarta proxima ad civitatem Susatiensem cum armigeris; unde petimus paternitatem vestram studiose, ut pro bono nostro apud ipsum fideliter laboretis. Emuli enim nostri ante castrum Gronenberge (?) edificia incipiunt erigere; si vero vos cum vestris et venerabilis dominus episcopus Osnaburgensis cum suis nos volueritis adiuvare, nos mediante aliorum amicorum nostrorum ipsos absque dubio de predicto castro ammovebimus Deo dante et nos omnes ibidem liberabimur ab omni onere debitorum. Si vero, quod absit, dictum castrum amiserimus, non solum nocet nobis, sed nobis omnibus erit periculum et gravamen. Super premissis nobis vestram rescribite voluntatem.

Or. im Stadtarchiv zu Osnabrück II. G. 2, geschlossener Brief.

1561.

Äbtissin Irmgard von Herford überträgt dem Kl. Rinteln Güter genannt ther A, *die* Johannes Camerarius de Minden *und Adolf Knigge von ihr inne hatten. 1296 Januar 26.*

Abschr. des 16. Jahrh. in Msc. VII, 6712, fol. 3 im Kgl. St.-A. zu Münster. A *ist Ahe bei Rinteln.*

1562.

Bischof Konrad von Osnabrück verpflichtet sich den Vertrag mit dem Kapitel und der Stadt aufrecht zu erhalten. Osnabrück 1296 Februar 29.

Darin heisst es: Preterea si in aliquo venerimus contra securitatem, quam circa personam et res nobilis viri domini Ottonis comitis de Ravensberge, ecclesie nostre vasalli, servare promisimus, pro

quibus etiam firmiter observandis predictos capitulum, ministeriales, diocesin et consules civitatis Osnaburgensis vice et nomine eiusdem civitatis constituimus fideiussores, et tenore presentium similiter licentiamus eosdem, ut ipsi unanimiter et communiter prefato comiti adherentes tam ipsius comitis quam suam contra nos institiam prosequantur.

Gedr. (Stüve) Gesch. d. Stadt Osnabr. I, S. 191.

1563.

Decanus Angarensis *unter den Zeugen der Urkunde der Äbtissin Irmgard von Herford betr. die Wiedereinsetzung des aus seinem Amte entlassenen Glöckners Heinrich. (1295) 1296 März 2.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 1080 Nr. 2384.

1564.

Bischof Ludolf von Minden verkauft dem Kl. Burlage zwei Hufen Landes in Dron *und eine in Dielingen. Minden 1296 März 11.*

Nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover gedr. v. Hodenberg, Diepholzer UB. Abth. II, S. 143 f. Nr. 316. Dron *ist Drohne S. Dielingen.*

1565.

Bischof Ludolf von Minden übereignet dem Kl. Lahde eine Hufe Landes in Mersch *bei Lahde. Minden 1296 März 12.*

Ludolfus[1]) Dei gracia Mindensis episcopus omnibus hoc[2]) scriptum visuris cognoscere[3]) veritatem. Presentibus protestamur, quod Johannes et Arnoldus cives Mindenses fratres dicti de Beke de consensu heredum suorum quendam mansum situm apud Lothe in campo qui dicitur Mersch[4]), quem a nobis tenebant in pheodo, facta resignatione in manus nostras iusto titulo vendiderunt claustro in Lothen. Nos autem proprietatem ipsius de consensu nostri capituli predicto claustro similiter titulo venditionis reliquimus et in hiis scriptis[5]) relinquimus perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium sigilla nostrum videlicet ac nostri capituli presentibus sunt appensa. Testes huius rei sunt: dominus Gyso[6]) dictus Vulpes, dominus Jacobus cantor, canonici Mindenses; Helenbertus Camerarius miles, Johannes de Barchusen miles et Meynfridus filius eius, Rabodo qui dicitur Luscus et alii quam plures fide digni. Datum et actum Minde anno Domini M°.CC°. nonagesimo VI°., in festo beati Gregorii pontificis[7]) gloriosi.[8]) Et nos capitulum Mindense sigillum nostrum presentibus apposuimus et supradicta omnia recognoscimus esse vera.

[1]) L. *B.* [2]) hoc *über der Zeile B.* [3]) salutem *für* cogn. ver. *B.* [4]) Mersh *B.* [5]) scriptis *übergeschrieben B.* [6]) Ghiso *B.* [7]) pape *B.* [8]) gloriosi *fehlt B.*

Or. in zwei Ausfertigungen (A u. B) im Archiv des Kl. Loccum, beide mit beschädigtem Siegel des Bischofs und des Kapitels an weissen Hanfschnüren. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 321 Nr. 514.

1566.

Bischof Ludolf von Minden bekundet Verkauf von anderthalb Hufen Landes durch mindener Bürger an das Martinstift. Minden 1296 März 21.

Ludolfus Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris notum esse cupimus, quod anno Domini M°.CC°. nonagesimo VI°. duodecimo Kalendas Aprilis constitutis decano et capitulo ecclesie sancti Martini Mindensis coram nobis et coram decano et capitulo ecclesie nostre Mindensis Richardus dictus Bloc et Jacobus frater eius cives Mindenses ac mater et sorores ipsorum mansum unum integrum et dimidium mansum sitos[1]) in campo, qui est inter civitatem Mindensem et villam, que dicitur Merteslo, ac villam, que Heythe vocatur, quos mansum et dimidium a nobis in

pheudum tenebant, ab omni onere decime et advocatie liberos penitus et immunes ad ipsos R(ichardum) et Ja(cobum) a bone memorie Jo(hanne) dicto Bloc eorum patre successione hereditaria devolutos pro sexaginta marcis Bremensis argenti predictis decano et capitulo sancti Martini cum omnibus suis iuribus et pertinentiis vendiderunt in perpetuum possidendos, triginta iugera, que morgen vulgariter nuncupantur, pro manso integro, sedecim vero iugera pro manso dimidio computantes, agris tam maioribus quam minoribus ad eosdem mansum et dimidium pertinentibus numeratis et ostensis per singula loca eisdem decano et capitulo sancti Martini in campo prefato paulo ante venditionem huiusmodi presentibus multis civibus Mindensibus ad hoc vocatis specialiter et rogatis. Nos itaque, ut predicta venditio eo firmior et stabilior perseveret, proprietatem eorundem mansi et dimidii de consensu decani et capituli ecclesie nostre Mindensis predictis decano et capitulo sancti Martini pro novem marcis, quas in usus et utilitatem ecclesie nostre convertimus ipsius ecclesie nostre debita solventes, irrevocabiliter vendidimus perpetuo possidendam ipsorum mansi et dimidii dominium in predictam sancti Martini ecclesiam cum omnibus suis iuribus transferentes ac facientes pactum pro nobis et successoribus nostris et pro ecclesia nostra Mindensi de non repetendo ulterius proprietatem predictam et renunciantes omni iuris beneficio canonici et civilis, per quod predicte proprietatis venditio valeat aliquatenus irritari. Sane proprietatis ipsius venditione facta Richardus et Jacobus predicti et Lutburgis soror ipsorum innupta et due alie sorores ipsorum Walburgis et Alsidis maritate de consensu maritorum suorum videlicet Hermanni dicti Crusen et Asscyini, qui presentes erant, mansum et dimidium prefatos in manibus predictorum decani et capituli sancti Martini cum omnibus suis pertinentiis resignarunt. Cumque memorati Hermannus et Assevinus recognoscerent sibi nichil iuris competere in eisdem manso et dimidio nec suis heredibus tam natis quam eciam nascituris, Richardus et Jacobus fratres prefati decano et capitulo sancti Martini Mindensis promittebant pro se et suis heredibus de dictis manso et dimidio aut aliqua ipsorum parte litem vel questionem ullo tempore non inferre nec inferenti consentire, et si quo tempore lis vel controversia aut questio decano et capitulo ab aliquibus seu ab aliquo suo herede vel non herede quocunque modo moveatur super eisdem manso et dimidio aut aliqua ipsorum parte, sepedicti R(ichardus) et Ja(cobus) prefate ecclesie sancti Martini de evictione cavebunt et ipsam ecclesiam conservabunt penitus sine dampno. Ut autem premissa omnia et singula perpetue firmitatis robur obtineant decano et capitulo sancti Martini sepedictis, presens scriptum sigillo nostro et maiori sigillo decani et capituli ecclesie nostre Mindensis duximus roborandum. Nos Geroldus decanus et capitulum ecclesie Mindensis recognoscentes nos in domo episcopali supradictis, ut premissum est, interfuisse ac omnibus et singulis consensisse sigillum maius ecclesie nostre presentibus duximus apponendum. Testes huius rei sunt: Gerhardus domicellus nobilis Advocatus de Monte, Bernhardus rector ecclesie in Apelderen, Gerhardus rector ecclesie in Bocenem, Helembertus Camerarius miles, Conradus de Gripeshope, Adolfus dictus Knicke famuli et alii quam plures. Datum [2]) Minde die et anno Domini supradictis.

[1]) *Or.: sitas.* [2]) *Von hier ab in grossen Zwischenräumen über die ganze Zeile.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, s. Martin in Minden Nr. 34. Beide Siegel nebst Befestigung verloren. Erwähnt Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 64 Nr. 149. Merteslo *ist wol im W. von Minden zu suchen, und unter* Heythe *Heide bei Rothenuffeln zu verstehen, vgl. auch oben Nr. 967.*

1567.

Dechant und Domkapitel von Minden bekunden den Verkauf eines Hauses in Minden und Gründung eines Anniversares aus demselben Hause. 1296 April 14.

Geroldus decanus et capitulum ecclesie Mindensis omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Noveritis, quod constitutis in nostra presentia Johanne de Dungherden milite ex una parte, Rychardo Jacobo fratribus dictis Block et Lutburgi matre ipsorum Bloc ex altera idem miles eisdem fratribus et matri ipsorum vendidit domum unam cum orto et pomerio adiacentibus, sitis prope domum ipsius

militis in civitate Mindensi, pro sedecim marcis Bremensis argenti. Qua vendicione in nostra presentia celebrata et resignatione ab ipso milite in manus nostras facta, cum proprietas ad nostrum capitulum pertineret, sepedicti fratres et mater ipsorum eandem domum cum orto et pomerio adiacentibus pro salute animarum suarum nostro capitulo contulerunt tali conditione, ut in ipsis quamdiu vixerint habeant usufructum, et una personarum illarum decedente in anniversario illius de eisdem domo, orto et pomerio octo solidi annuatim solvantur; secunda vero persona decedente iterum octo solidi in anniversario ipsius annuatim solvantur; tertia vero et residua persona decedente tota domus cum orto, pomerio et cum tota sua utilitate ad nostrum capitulum libere revertantur, et tunc census sepedictorum domus, orti et pomerii equaliter in anniversario trium personarum predictarum dividatur tam inter canonicos quam vicarios, qui in missarum solempniis sint presentes. In cuius rei testimonium sigillum nostrum maius presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto, in die sanctorum Tiburtii et Valeriani.

Nach dem Druck Würdtweins, Nova subs. IX, S. 78 wiederholt. Regest Msc. II, 189 a, Nr. 416 u. 4..

1568.

Graf Otto von Ravensberg, Dechant Friedrich von s. Marien sowie Richter und Ratsmänner von Bielefeld bekunden eine Schenkung an Kl. Amelunxborn. 1296 Juni 4.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 1082 Nr. 2390, unvollständig Harenberg, Hist. Gandersh. S. 1704, Falke, Cod. trad. Corb. S. 327, Regest Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1880 S. 60 Nr. 153, Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 51 Nr. 68.

1569.

Das Martinstift in Minden bestimmt betreffs der decima minuta *in Nienburg, dass die Bürger von Nienburg das Kleinvieh selbst und nicht einen Preis dafür zu entrichten hätten. Minden 1296 Juni 9.*

Lambertus decanus et capitulum ecclesie sancti Martini Mindensis omnibus hoc scriptum visuris notum esse cupimus, quod nihil penitus iuris recognoscimus alicui seu aliquibus de civibus Nyenborgensibus, cuiuscumque sint conditionis, ut aliquod certum precium pro agnellis seu aliis animalibus ad decimam minutam pertinentibus solvere teneantur, immo agnellos ipsos et alia animalia ad decimam minutam pertinentes solvere tenebuntur. Datum Minde anno Domini M°.CC°.LXXXX°.VI°. in die sanctorum martirum Primi et Feliciani.

Nach der Abschrift Mooyers in Msc. VII, 2711, fol. 19 v im Kgl. St.-A. zu Münster.

1570.

Bischof Ludolf von Minden verkauft ein Haus und den Zehnten von zwei Hufen in Hahlen. 1296 Juni 13.

Nos Ludolfus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, notum esse volumus et constare, quod de unanimi consensu et bona capituli nostri voluntate contulimus et dedimus dilectis in Christo Tethardo de Ratbere concanonico nostro et Godefrido dicto Logene[1]) capellano nostro proprietatem unius domus in Hallen et proprietatem decime duorum mansorum ibidem, que ipsi ab Henrico dicto de Wethelen filio[2]) domine Alhardis pro viginti duabus marcis comparaverunt titulo emptionis. In cuius rei testimonium sigilla nostrum videlicet et capituli presentibus sunt appensa. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto, quarta feria ante Viti.

[1]) Logme W. [2]) filie W.

Nach dem Druck Würdtweins, Nova subs. IX, S. 79 (W) wiederholt. Regest Msc. II, 189 a, Nr. 454, wo Wetheler *gelesen ist. Hahlen W. Minden.*

1571.

Bischof Konrad von Osnabrück bekundet, dass Knappe Ernst von Gesmold wegen mehrerer dem Kl. Bersenbrück überlassener Güter dem Domkapitel das Eigentum mehrerer anderer Güter, darunter duarum domorum in Nittlo, unius domus in Lutteken Nittlo, unius domus in Bodensvelde et unius domus dicte Rothagen in parrochia Rohden Mindensis diocesis, *übertragen hat. Osnabrück 1296 Juni 28.*

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. 161, S. 105 im Kgl. St.-A. zu Osnabrück. Gedr. Sandhoff, Antist. Osnab. ecc. res gest. II, Diplom. S. 199. Nittlo *ist Nutteln W. Rahden, die andern wol in der Nähe zu suchen.*

1572.

Graf Otto von Wölpe vermittelt einen Vertrag zwischen der mindener Kirche und den Edelherrn von Diepholz. Minden 1296 Juni 29.

Hec est forma compositionis inter ecclesiam Mindensem et nobiles viros de Depholte, quam comes de Welpa ordinavit. In primis super debitis, in quibus incusabatur ecclesia ab illis de Depholte, statuit idem comes, ut ecclesia daret centum et decem marcas et illi de Stemmwede septuaginta sex, et bona illis de Depholte obligata ab ecclesia ipsi ulterius obligare poterunt pro eadem pecunia, quam obligationem ecclesia ratificabit et litteras suas super hoc dabit, quando fuerit requisita. Sufficientem enim cautelam sive warandiam ecclesia in bonis obligatis faciet, et si aliquis ipsis iustum impedimentum super hoc fecerit, ecclesia illud tollet. Item castrum edificatum ab episcopo in Stemmwede destruetur nec intra duodecim annos computandos a festo beatorum Petri et Pauli nunc presenti aliud castrum propius reedificabitur quam Reynenberge et Lutbeke, nec in viis novis factis ab illis de Depholte versus Stemmwede impedientur infra annos predictos, sed per idem tempus absque impedimento ecclesie transitum, exitum et reditum per Stemmwede habebunt libere et quiete. Porro pro eodem facto nobiles de Depholte manebunt in servicio ecclesie per annos duodecim supradictos, sed nunc in presenti iuvabunt archiepiscopum Bremensem et comitem de Hoya sub vexillis eorum, ita quod singulariter depredationes non facient contra ecclesiam, et simili modo ecclesia sub vexillo ipsis nocere poterit sine depredatione aliqua singulari, nec ecclesia nocebit illis de Depholte in bonis vel suorum in Stemmwede vel circa montem sitis, nec illi de Depholte versa vice nocebunt ecclesie vel hominibus ecclesie de Depholte vel de suis munitionibus sive terris, item de Stemmwede non inferetur deinceps aliquod nocumentum domino Giselberto archiepiscopo Bremensi per munitiones illorum de Depholte transeundo, quod tam ecclesia Mindensis quam illi de Depholte prohibebunt. Similiter prohibebunt pariter, ne illis de Osenbrugge vel Hervordia aliquod fiat de viis novis per nobiles de Depholte versus Stemmwede factis vel per transitum dicte terre Stemmwede nocumentum. Item si archiepiscopus Bremensis sine culpa Mindensem ecclesiam leserit, tunc illi de Depholte eundem archiepiscopum de suis munitionibus non iuvabunt; sed si episcopus Mindensis secundum libitum suum vellet archiepiscopum ledere, dominus Rodolfus de Depholte ipsum iuvabit, tam diu suus capellanus [1]) existit in Andeshusen, de municionibus, archiepiscopum non de suis. Item nec ecclesia illos de Depholte vel suos molestabit nec illi de Depholte ecclesiam vel suos molestabunt, sed quilibet suis fruetur bonis et hominibus pacifice suo iure, et si aliqua questio super hoc orta fuerit, ipsi simul convenient et terminabunt illam in gratia vel in iure. Item si illi de Depholte suos amicos iuvare voluerint, iuvabunt eos non de suis municionibus, sed de municionibus amicorum, quibus iuvamen duxerint conferendum. Hec omnia premissa inviolabiliter observanda per duodecim annos supradictos a festo beatorum Petri et Pauli apostolorum presenti computandos venerandus pater et dominus Ludolfus episcopus Mindensis et nobiles viri Rodolphus et Conradus de Depholte fide data hinc inde manualiter promiserunt. In cuius rei testimonium venerabilis patris et domini Ludolphi Mindensis episcopi, capituli eiusdem, Ottonis comitis de

Welpa, Rodolphi et Conradi fratrum nobilium de Depholte sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCCXC sexto, in die beatorum Petri et Pauli, in civitate Mindensi.

[1]) *So beide Vorlagen, wol* castellanus *zu lesen.*

Abschrift Culemanns in Msc. T. 25, vol. I, S. 377 ff. und T. 36, vol. II, S. 264 im Kgl. St.-A. zu Hannover.

1573.

Bischof Ludolf von Minden kauft zwei Hufen in Merteslo, *die früher zum Wichgrafenamt gehörten, von Ritter Florenz von Dungerden und Sohn Dietrich zurück und verkauft sie dem Dethard von Slon. Minden 1296 Juni 30.*

Ludolphus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris notum facimus, quod nos duos mansos, qui vulgariter hove vocantur, sitos in campo iuxta Merteslo, qui olim pertinuerant ad villicationem wygravii, qui mansi venditi fuerunt Florentio de Dungherden militi et Thiderico filio suo eorumque iustis heredibus, de consensu capituli nostri pro quadraginta marcis Bremensis argenti reemimus pro supradicta pecunia et Dethardo de Slon militi suisque legitimis heredibus pro memorata summa, pro qua reemimus, de consensu capituli nostri vendidimus ac ipsum infeodavimus de eisdem cum tali tamen conditione, quod nos vel nostri successores vel capitulum Mindense prefatos mansos reemere poterimus infra duodecim annos continue occurrentes pro eadem pecunie quantitate. In cuius rei testimonium nostrum et capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Datum Minde in die commemorationis sancti Pauli anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto.

Gedr. Würdtwein, Nova subs. IX, S. 80. Regest Msc. II, 189a, Nr. 514. Ueber Merteslo *vgl. oben Nr. 1566.*

1574.

Bischof Ludolf von Minden übergibt dem Kl. Nenndorf eine Hufe in Herse *als Eigentum. Minden 1296 Juni 30.*

Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VI, S. 19 Nr. 28. Herse *ist Kleinen-Heerse SW. Schlüsselburg im Hannöverschen.*

1574a.

Bischof Ludolf und das Domkapitel erklären sich den Grafen Gerhard und Otto von Hoya gegenüber bereit, mit hundert Burgmannen bis zum 26. Juli zu beschwören, dass die Veste Steyerberg mit grösserem Rechte der mindener Kirche als den Grafen gehöre, oder dieselbe am folgenden Tage den Grafen zu übergeben. Minden 1296 Juli 4.

Ludolffus Dei gracia episcopus[1]) et capitulum ecclesie Mindensis nobilibus viris Gerardo et Otteni comitibus de Hoya salutem cum effectu. Singuli noveritis[2]), quod placidis infra scriptis per venerabilem dominum archiepiscopum Bremensem datis inter vos et nos et nostram Mindensem ecclesiam consentimus, quorum tenor talis est: Omnes castellani in castro Nienhuss, omnes castellani in Steylberg, omnes castellani in Wunstorpe, omnes castellani nostri in Arnem, omnes castellani nostri in Reynberg, omnes milites et famuli in civitate Lubecke, omnes milites et famuli in civitate Mindensi iurabunt nobiscum ita, quod centum sumus in numero, si vero cum dictis castellanis numerum non possemus implere, alios ministeriales et fideles probos et idoneos adducemus et[1]) cum illis numerum predictorum adimplebimus. Item tale erit iuramentum: Nos Ludolphus episcopus cum centum militibus et famulis iurabimus, quod castrum Steygelberg cum maiori iusticia proprium sit nostre ecclesie Mindensis quam comitum de Hoya et in proprio fundo nostre ecclesie sit fundatum. Item si aliquis existit captus vel in[3]) infirmitate inventus fuerit, quando a captivitate liberatus fuit et de infirmitate evasit, iuramentum post hec erogabit. Omnes vero, qui ex utraque parte ad supradicta placita adducti fuerint, liberum habebunt conductum et ducatum pre omnibus, qui pro nobis aliquid facere seu detinuerint dimittendum[4]).

Preterea si nos iuramentum infra nunc[5]) et beati Jacobi apostoli diem crastinum non impleremus sicut superius est expressum, nos castrum Steygelberg absque ulla impeditione et contradictione sequenti die comitibus de Hoya presentabimus. Et super his observandis quadraginta milites et famulos fideiussores posuimus dictis comitibus, quorum nomina ipsis comitibus in litteris sunt expressa. Ad maiorem igitur premissorum placitorum evidentiam nostra sigilla presentibus sunt appensa. Datum Minde in die Odolrici anno Domini M.CC.XC.VI.

[1]) *Fehlt H.* [2]) novitis *H nach der Vorlage.* [3]) vel in *fehlt H.* [4]) *So H, lückenhaft.* [5]) hunc.

Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. I, S. 614 Nr. 1049. Wegen Nienhuss *vergl. oben Nr. 382. Die Vorlage v. Hodenbergs war nicht mehr aufzufinden.*

1574 b.

Erzbischof Giselbert von Bremen leistet, da Bischof (Ludolf) von Minden den nach dem zu Hornem *am 1. Juli zwischen dem Bischof und dem Grafen von Hoya festgesetzten Vertrage wegen der Veste Steierberg zu leistenden Eid verweigert, mit hundert Rittern den Eid, dass der Vertrag so, wie er angibt, abgeschlossen worden ist. 1296 Juli 27.*

Nos Giselbertus Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus omnibus presentia visuris notum facimus, quod in villa Horne proxima dominica die post diem beati Joannis baptiste per nos et nostros milites inter venerabilem dominum episcopum Mindensem et nobilem virum Gerardum comitem de Hoya super castro Steigerbergk taliter extitit placitatum, quod idem episcopus Mindensis in crastino beati Jacobi eiusdem anni cum centum militibus et armigeris existentibus ministeriales iuramentis ad sanctas reliquias obtinere deberent, quod predictum castrum Steigerberch in proprio fundo sue Mindensis ecclesie sit fundatum, et quod idem comes nihil iuris in fundo dicti castri aliquatenus retinet et hoc quidem iurare debet cum omnibus suis castellanis, qui dominica die predicta, hoc est proxima die dominica post Joannis baptiste, erant sui castellani in suis castris et munitionibus morantes, ita tamen, quod omnes castellani, qui eadem die dominica sui fuerunt castellani, simul omnes iurarent, et si aliquis ex suis castellanis termino iuramenti infirmus vel captus fuerit, ille post quindenam proximam, postquam suam captivitatem vel infirmitatem evasit, predictum faceret iuramentum, et sic absque dubio omnes et singuli castellani iurare debent; et si tunc centenarius numerus in suis castellanis defectum pateretur, ipsum defectum supplere posset per ministeriales alios fide dignos; quodsi dictus episcopus in crastino Jacobi condicto in numero iurantium deficeret et non, ut per nos et nostros milites placitatum fuit, procederet, ex tunc sine aliqua contradictione die proxima sequenti dictus episcopus predictum castrum Steigerbergk sine ullo impedimento debet[1]) reddere Hoyensi comiti supradicto; et hoc idem episcopus et quadraginta milites et famuli, quorum nomina subscribentur, in manus nostras, dictorum comitum Hoyensium, nobilium de Depholte et quorundam nostrorum militum manus promiserunt in solidum fide data. Termino vero iuramentorum, hoc est crastino Jacobi, adveniente, nos in propria persona, prescripti comites et nobiles cum nostris militibus et armigeris in loco Hornem ad tempora placita deputatis[2]) comparuimus parati ad recipiendum iuramenta eorum et singula, prout in placitis superius est expressum. Sed idem episcopus Mindensis cum suis castellanis formam placiti per nos et nostros milites ordinatam nobis et Hoiensi comiti observare et facere negaverunt. Unde nos, ut maiorem fidem placiti per nos ordinati faceremus, tanquam ordinatorem et mediatorem placiti cum centum nostris militibus et armigeris coram omnibus, qui tunc interfuerunt placitis, nostra exhibuimus iuramenta, que singula nostri sigilli munimine protestamur. Nomina quoque fideiussorum hec sunt: venerabilis dominus Mindensis episcopus, Tidericus de Godenstede, Volcmarus de Godenstede, Wichbrandt de Harboldessum, Heinricus de Buren, Lyppoldus de Mandelslo antiquus, Otto Trepel, Statius de Slon, Gerardus de Campe, milites; Joannes Camerarius, Gunterus de Nyenborch, Gerardus de Spenthove, Hermannus de Lon, Thidericus de Godenstede, Ludo-

vicus de Endeligeborstelle[3]), Hince Knike[4]), Tetmarus de Meindaghessum, Alricus de Landesbergen, Floricus de Quernem, Albertus de Cortelange[5]), Willekinus Glediger, Conradus Wenige, Joannes Weigerlike, Bertoldus Torney, Joannes de Wede, Richardus de Sudthorst, Joannes Heshop, Gerardus Wilde, Robe de Svege, Joannes Vriligen, Egelke de Broictorpe, Florico de Ummenum, Hermannus de Rode, Ludolphus de Ebbenstede, Lutbertus de Deme, Arnoldus Spirenhagen, Borchardus Grimpe, Wernerus de Cople, Hinricus de Stenderem, Gerardus Culiger. Datum anno Domini M°.CC°.XC° sexto, feria sexta proxima post diem beati Jacobi apostoli.

[1]) debent *H, nach der Vorlage.* [2]) deputato *H, nach der Vorlage.* [3]) Endigeborstelle *H.* [4]) Knite *H.* [5]) Cortelage *H.*

Gedr. v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. I, S. 615 Nr. 1050 zum 18 Juli. Wegen Horne *oder* Hornem *vgl. oben Nr. 1245. Die Vorlage v. Hodenbergs war nicht mehr zu finden.*

1575.

Graf Ludwig von Everstein resigniert dem Bischof Ludolf von Minden den von ihm dem Kl. Kemnade verkauften Zehnten in Berebome, *der vom mindener Stift lehnrührig ist. 1296 Juli 28.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 1086 Nr. 2399. Regest v. Spilcker, Gesch. d. Gr. v. Everst. UB. Nr. 256. Berebome *Wüstung zwischen Rühle und Bodenwerder.*

1576.

Bischof Ludolf von Minden verkauft den zum Johannesaltar im Dom gehörigen Zehnten in Lesse und entschädigt ihn dafür mit einem Zins in Walven *und* Merteslo. *1296 August 1.*

Ludolfus[1]) Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Noveritis, quod urgente nos et ecclesiam nostram onere debitorum decimam in Lesse, que pertinebat ad altare sancti Johannis ewangeliste intra[2]) ecclesiam nostram Mindensem vendidimus pro quinquaginta marcis Bremensis argenti, unde nos eidem altari recompensam debitam facere cupientes censum trium mansorum pertinentium quondam ad officium wigravii[3]), quorum duo siti sunt in campo Walven[4]), tertius in Merteslo, sepedicto altari tribuimus permutationis titulo pro bonis venditis, quibus fuerat ante dotatum. Census autem mansorum in Walven est unus mansus, videlicet Johannis quondam filii Jordani, solvit sedecim modios usuales[5]) siliginis, sex ordei et sex avene et tres modios cum dimidio avenatici bracei, dimidiam[6]) marcam denariorum usualis monete pro[7]) dimidio porco, qui dicitur speeswin[8]), tres solidos pro ove, sedecim denarios et[9]) tres denarios; mansus vero Olberti decem modios siliginis, tres modios cum dimidio avenatici bracei, dimidiam marcam, tres solidos pro ove, sedecim denarios et tres denarios; mansus vero in Merteslo duodecim modios siliginis, et ordei[10]) tres cum dimidio avene, unum porcum de tribus solidis et tres solidos pro ove, sedecim denarios et tres denarios. Conditionem tamen hanc adiicimus, quod liceat nobis et nostris successoribus eundem censum, si recuperare voluerimus, cum censu equivalente vel bonis aliis in posterum permutare vel dare quinquaginta marcas Bremensis argenti ad bona equivalentia comparanda. Hec facta sunt ex consensu et voluntate nostri capituli et tam nostrum quam ipsius capituli sigilla in testimonium presentibus sunt appensa. Datum ad vincula beati Petri apostoli anno Domini millesimo[11]) ducentesimo nonagesimo sexto.

[1]) Ludolphus *W.* [2]) in ecclesia nostra Mindensi *W.* [3]) wygravii *W.* [4]) Waluen *und immer W.* [5]) usualis *W.* [6]) dimidium *W.* [7]) quo *F.* [8]) speesvin *F.* [9]) et *fehlt W.* [10]) et ordei *fehlt F.* [11]) MCC°.XC° tertio *F.*

Nach dem Druck Würdtweins, Subs. dipl. X, S. 42 (W) und dem Falke, Cod. trad. Corb. S. 853 „ex autographo Mindensi" (F) wiederholt. Regest Msc. II, 189a, Nr. 685. Walven *„wüst am sogen. Petershäger Weg von Minden nach Todtenhausen, wo heute der Walfahrtsteich (eigentlich der Walver Teich) liegt", Mooyer in Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jahrg. 1851 S. 197; vgl. wegen* Merteslo *Nr. 1266.*

1577.

Domdechant (Gerold) und das Domkapitel von Minden verpflichten sich und ihre Nachfolger für den Fall der Wahl zum Propst von Hameln zur Aufrechterhaltung gewisser Rechte der hameler Propstei. Minden 1296 August 11.

Gedr. Meinardus, Hameler UB. S. 81 Nr. 122, Würdtwein, Nova subs. V, S. 28. Regest Msc. II, 189a, Nr. 554.

1578.

Bischof Ludolf von Minden bewilligt dem Dorfe Eickeloh eine eigene Kirche, die der Edelherr Heinrich von Hodenberg und dessen Frau und Söhne mit Gütern dotiert haben, und bestimmt, dass die Eingesessenen zwischen Aller und Meisse zur Parochie gehören, die Mutterkirche in Ahlden jährlich eine Abgabe erhalten und das Präsentationsrecht bei dem Dotator und seinen Erben bleiben solle. Minden 1296 August 23.

Gedr. v. Hodenberg, Hodenb. UB. S. 84 f. Nr. 105 nach dem Or. Vgl. auch a. a. O. S. 192 und Holscher, Beschreib. das vormal. Bisthums Minden S. 270.

1579.

Bischof Ludolf von Minden erteilt denen, welche das Kl. s. Jacobi in Osterode unterstützen, einen vierzigtägigen Ablass. Hardenberg 1296 September 16.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Osterode Nr. 76 mit Siegelrest in weissem Wachs an Pergamentstreifen.

1580.

König Adolf bekundet auf Anfrage den Rechtsspruch, dass, wenn zwei Herrn eine Burg zu gleichem Recht besitzen, keiner seinen Teil ohne des andern Willen unbewacht lassen oder abreissen dürfe. Wertheim 1296 September 27.

Nos Adolphus Dei gratia Romanorum rex semper augustus ad universorum noticiam volumus pervenire, quod anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto, die sanctorum Cosme et Damiani indictione decima nobis in Wertheim[1]) pro tribunali sedentibus quesitum fuit in sententia coram nobis: Si duo domini equo iure habeant unum castrum et iurant sive compromittunt societatem sive pacem, que vulgariter borchvrede nuncupatur, inter se in castro memorato servare, postea vero alter eorum prohibet, ne ab altero suo consocio custodiatur idem castrum per excubias sive vigilias pro parte sua, ymmo mandat, ut destruatur suburbium sue partis, ut per hoc totius castri amissio seu perditio consequatur, utrum alter eorum hoc facere possit altero reclamante. Diffiniente multorum nobilium tunc ibidem astancium sententia est obtentum, quod neuter eorum altero invito partem suam in eodem castro sine custodia relinquere potest nec destruere nec quicquam attemptare in alterius preiudicium et gravamen, presentium testimonio litterarum nostre maiestatis sigilli robore signatarum. Datum die, loco et anno[2]) Domini superius annotato, regni vero nostri anno quinto.

[1]) Werchaim W. [2]) annis — annotatis W.

Nach dem Druck Mon. Germ. LL. II, S. 465 und Würdtwein, Nova subs. XIII, S. 45 (W) wiederholt. Regest Kindlinger, Sammlung merckw. Nachrichten S. 91, der das Regest aus Msc. II, 189a, Nr. 766 wiedergibt, Böhmer, Regg. imp. Adolf. 330.

1581.

Graf Adolf von Holstein-Schaumburg macht mit Bischof Ludolf von Minden ein Trutz- und Schutzbündniss. 1296 September 28.

Nos Adolfus Dei gracia comes Holtsacie et de Scowenborch recognoscimus et tenore presentium protestamur, nos pactum sive fedus cum domino nostro Ludolfo Mindensis ecclesie episcopo taliter

iniisse, quod eidem domino, quamdiu nos et idem dominus vixerimus, astabimus contra omnes sibi adversantes iniuste et iuvabimus eundem contra tales iniuriantes cum triginta dextrariis falleratis in eiusdem tamen domini Mindensis sumptibus et expensis. Si autem bellum ingruerit et Dominus victoriam dederit, spolium et captivi secundum proportionem pugnantium dividentur, si vero sors adversa evenerit, quilibet dampnum recipiet, prout fortuna contulerit in hoc casu. Porro si alios principes vel nobiles iuvaremus, nos ex parte una et dominus episcopus ex parte altera sub vexillo illius principis vel nobilis ipsum iuvabimus sine culpa. Si nostri homines casualiter convenerint, nullis aliis nocumenta inferent, sed absque dampno abire promittant. Ab his siquidem federe sive pacto avunculum nostrum Ottonem ducem de Luneburg, Gerhardum comitem de Hoya consanguineum nostrum, Johannem comitem de Wunstorp socerum nostrum et Gerhardum virum nobilem advocatum de Monte excepimus, contra quos non iuvabimus dominum episcopum antedictum nec terram domini Mindensis iuvabimus aliquem devastare. Equidem super questionibus vel causis iam ortis inter dictum dominum et nos et homines nostros ponemus quatuor viros ydoneos ex parte nostra, ita quod ex parte altera ponentur quatuor vice versa, qui easdem questiones infra festum beati Martini futurum dirimant in gratia vel in iure, super oriundis questionibus vel causis inter nos et nostros homines dirimendis eandem potestatem plenarie habituri, ut per hoc nunc et in futurum omnis materia discordie precidatur. Et si unum de illis viris decedere vel a suo domino recedere contigerit, loco decedentis vel recedentis infra mensem alius subrogatur. Iidem etiam viri fidem manualem prestiterunt hinc inde, ut omnes causas ortas vel oriundas bona fide terminent ante castrum Arnheym in gratia vel in iure. Ut autem hec inviolabiliter observemus, sepedicto domino nostro episcopo nos iuramento, fideidatione, litteris et duodecim fideiussoribus, qui et post nos fidem manualem prestiterunt, firmiter obligamus. Nomina vero tam arbitrorum quam fideiussorum in alia cedula affixa presentibus notari fecimus, ne uno arbitrorum vel fideiussorum mortuo vel a domino suo recedente alioque loco decedentis vel recedentis subrogato propter mutationem nominum et rasuram presens littera vitietur. Acta sunt hec anno Domini MCC nonagesimo sexto, quarto Kalendas Octobris.

Hec sunt nomina arbitrorum: Waltherus de Cersne, Johannes de Bardeleve, Conradus de Winnincgehusen et Heinricus magnus de Rottorpe, milites.

Hec sunt nomina fideiussorum: Johannes de Bardeleve, Hermannus de Lerbeke, Thidericus Stuve, Henricus de Welsethe, Lud(olfus) de Eckersten, Burchardus de Helbeke, Conradus de Winnincgehusen, Alexander de Holle, Waltherus de Cersne, Hermannus Hacke, Herbordus de Vulmen et Lud(olfus) de Tunderen[1]) famulus.

[1]) *Culm.:* Gunderen.

Nach einer Abschrift Culemanns in Msc. T. 25, vol. I, S. 370 Nr. 48 in Kgl. St.-A. zu Hannover, und in dessen Monum. nobil. Mindens. Msc. T. 36, vol. V, S. 430. Gedr. v. Aspern, Cod. dipl. Schauenburg. II, S. 351 Nr. 207, auszugsweise Wippermann, Regg. Schaumb. S. 120 Nr. 257. Regest v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VIII, S. 85 Nr. 113, Westf. Provinzial-Bll. II, 4, S. 64 Nr. 146, Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 370 Nr. 888, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 151 Nr. 213.

1582.

Bischof Ludolf von Minden frägt bei König Adolf an, ob ein Lehnsherr einem untreuen Ministerial Treue zu bewahren habe oder ob er ihn gefangen setzen dürfe. O. J. (zu 1296 November 5.)

Magnifico et gloriosissimo domino suo A(dolpho) Romanorum regi serenissimo semper augusto Ludolphus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus princeps suus devotus cum fidelitate debita obsequium semper promptum. A maiestate regia determinatio queritur talis casus: Ministerialis alicuius principis sive nobilis, qui domino suo fidelitatem iuravit, contra fidem et iuramentum suum veniens

dolum committit, treugas domini sui quamvis de consensu eiusdem ministerialis datas idem ministerialis violat, terram spoliat, exactionem facit in homines domini sui, pecuniam a domino suo extorquet contra sentenciam regis, idem etiam ministerialis in proscriptione regia per sex annos et amplius permansit, castra domini sui precludit domino suo nec vult restituere, donec dominus omnibus talibus iniuriis renuntiet coactus et invitus, eadem etiam castra exhibet ad vendendum duci et aliis nobilibus maioribus in preiudicium sui domini et gravamen, queritur, utrum dominus ei fidem servare debeat, an[1]) dominus dolum dolo compensare possit eundem ministerialem capiendo, et si capiens, sive sit miles sive famulus, male faciat an non, qui de mandato domini sui eum capit, et quam penam meruerit[2]) talis ministerialis infidus, qui in dominum[3]) suum feloniam talem committit in excessibus prenotatis.

[1]) et an *W.* [2]) incurrit *W.* [3]) suum dominum *W.*

Neuere Abschrift in Msc. 173 Nr. 43 in der Bibl. des hist. Ver. f. Niedersachsen zu Hannover (A), gedr. Würdtwein, Nova subs. XI, S. 105 (W). Regest dazu mit der Antwort des Königs Msc. II, 189a, Nr. 788: Ludolfus episcopus Mindensis per suum legatum proponit questionem Adolfo Romanorum regi, an infideli ministeriali et doloso sit servanda fides, item an capiens talem ministerialem dolo peccet? Respondet rex, quod ita, in Wilburch 1296 die lune post sanctorum omnium, *gedr. Mon. Germ. LL. II, S. 465, Kindlinger, Sammlung merkw. Nachr. S. 92, vgl. Böhmer, Regg. imp. Adolf. Nr. 331.*

1583.

König Adolf antwortet dem Bischof von Minden auf die Anfrage der vorigen Nr. Weilburg 1296 November 5.

Wyr[1]) Adolff[2]) van Gottes gnaden[3]) romisch kunick alle wege eyn[4]) merer kunden an dysem bryeve allen den, dye in sehent eder horent lesen, daz Fridrich von Werdingehusen eyn thumherr[5]) van Hamelen kam[6]) fur uns zo Wilburck, do wyr ze gerichte sassen an dem manthage[7]) nach allerheiligen taghe[8]) unde gherte ze[9]) ervarende[10]) von unsers[11]) lieben fursten weghen Ludolffes[12]) des bysscoffes[13]) von Minden an eynem[14]) ghemeynen urteyle, swa[15]) eyn furste eynen dyenstman hat, der ym huldet unde im swert truwe unde warheyt an ym[16]) ze behaldende unde derzilbe[17]) dyenstman synen eyt[18]) unde syne truwe brichet[19]) gen synen[20]) herren[21]), dem er gesworen hat, unde den fride brichet, den der herr ghemachet hat myt deszelben[22]) dienstmannes[23]) wyssende, unde der dienstman[23]) daz land[24]) robet, synes herren lute schezzet myt unrechte, synem herren phenninge abedrenghet wider der urteile[25]), die vor uns gevallen ist, unde derselbe dyenstman[26]) in des riches acht ist, unde ob der dyenstman synem herren syne burghe[27]) vorslisset[28]) unde[29]) im[30]) der nicht wider geben wyl[31]) er wolle denne uff[32]) in vorkyesen dye bosheyt, die er gen im hat getan, unde ob der dyenstman[23]) synes herren bůrghe[33]) eynem herzoghen eder[34]) anderen edelen[35]) luten[36]) ze[37]) kuffende[38]) wil geben uff[32]) synes herren schaden, ob dyer[39]) dienstman ghevangen wyrd[40]) von synes herren weghen, dem er vor gesworen hette[41]) unde im darnach die untruwe hat getan, alse vorgescriben ist, ob der herre wider deme rechte[42]) iht getan[43]) habe oder ob der ritter eder der knecht, der in[44]) gevangen hat von synes herren weghen, keyner[45]) besserunge[46]) schuldig sy, do wart vor uns orteylet[47]) myt ghesammenter urteile[48]): Swa[15]) eyn dienstman[23]) gen synem herren, dem er gesworen hat, syne truwe unde synen eyt[49]) brichet, alse vorgescriben yst, wirt er ghevanghen von des herren weghen, daz der herr daran nicht missetan habe[50]); wan zo[51]) werre[52]), ob er in synem[53]) fride oder in synem[53]) ghebeyte[54]) gevanghen yst, so hat er getan wyder synen eren[55]) und wyder dem rechte; der ritter eder[34]) der knecht, der den dyenstman hat gevanghen, ist och[56]) darumbe keyner besserunge schuldig, ob der dyenstman in des riches acht yst. Des geben[57]) wyr ze eynen wyssentlichen urkunde dyssen bryeff besigelt[58]) myt unseren kunichlichem[59]) ingesigel. Disse[60]) bryeff[61]) wart geben zo Wilburck[62])

an dem mantaghe nach aller heylligen[63]) taghe, do man zalte von Gottes geburte zwelff[64]) hundert yar nenzig[65]) yar unde in deme sesteyn[66]) yare, in dem funfften[67]) jare unsers riches.

[1]) Wy *A.* [2]) Adolf *B.* [3]) genade *B.* [4]) ein, *und immer* i *für* y *B.* [5]) tumbir *B.* [6]) kommen *B.* [7]) mantage *B.* [8]) tage *und immer* h *nach* g *weggelassen B.* [9]) se *A.* [10]) ervaren *A.* [11]) unres *A.* [12]) Ludolfes *B.* [13]) bischoffes *B.* [14]) eynen *A.* [15]) wa *B.* [16]) my *A.* [17]) derselbe *B.* [18]) ere *B.* [19]) brichel *fehlt A.* [20]) sinem *B.* [21]) heren *und immer B.* [22]) desselven *B.* [23]) deynstman *A.* [24]) lant *B.* [25]) urtiele *A.* [26]) deustman *A.* [27]) borge *B.* [28]) vorschlysset *B.* [29]) un *A.* [30]) in *A.* [31]) wyll *B.* [32]) uf *B.* [33]) burge *B.* [34]) oder *B.* [35]) elderen *A.* [36]) lyten *B.* [37]) zu *A.* [38]) koffende *B.* [39]) der *B.* [40]) wurdt *B.* [41]) hete *A.* [42]) richte *A.* [43]) getahn *B.* [44]) im *B.* [45]) keine *B.* [46]) besserung *B.* [47]) erteilet *B.* [48]) uttorde *A.* [49]) ere *B.* [50]) misser an habet *A.* [51]) so *B.* [52]) vorre *A.* [53]) seinem *B.* [54]) geleite *B.* [55]) erru *A.* [56]) auch *B.* [57]) geben *fehlt A.* [58]) besegelt *A.* [59]) kuninglichem *B.* [60]) dirre *A.* [61]) brief *B.* [62]) Wilburg *B.* [63]) heyligen *B.* [64]) zwolf *B.* [65]) nunzig *B.* [66]) achsten *B.* [67]) funftem *B.*

Neuere Abschrift in Msc. 173 Nr. 44 in der Bibliothek d. hist. Ver. f. Niedersachsen zu Hannover (A) und Culemanns Abschrift in Msc. T. 25, vol. I, S. 388 ff. im Kgl. St.-A. zu Hannover (B). Die Regierungsjahre falsch statt IX. *Die Urkunde war bisher nur bekannt im Regest, vgl. die vorhergehende Nr.*

1584.

Papst Bonifacius VIII. erlaubt der Äbtissin und dem Konvente von Vlotho während eines allgemeinen Interdiktes bei verschlossenen Türen ohne Geläute die Horen abzuhalten und dem vom eigenen Kaplan abgehaltenen Gottesdienst beizuwohnen. Rom 1296 November 22.

Bonifacius episcopus servus servorum Dei dilectis in Christo filiabus ..abbati(sse) et conventui monasterii monialium in Vlotowe Cisterciensis ordinis Mindensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis vestre precibus benignum impertientes assensum auctoritate vobis presentium indulgemus, ut, cum generale interdictum terre fuerit, liceat vobis ianuis clausis, non pulsatis campanis, submissa voce, quibuslibet aliis presertim interdictis et excommunicatis exclusis canonicas horas proferre et audire divina a proprio capellano, dummodo vos vel idem capellanus causam non dederitis interdicto nec id vobis nec eis contingat specialiter interdici. Nulli ergo omnino hominum li(cea)t hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum X. Kalendas Decembris pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Archiv des Kl. Loccum; an roten und gelben Seidenfäden die Bleibulle. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 321 Nr. 515, Regest Finke, PU. Westf. S. 384 Nr. 807, Potthast, Regg. pontif. 24429.

1585.

Bischof Ludolf von Minden verkauft dem Ritter Lippold von Mandelsloh, seiner Frau Elisabeth und seinem Bruder Ludolf einen Hof in Bünte und je eine Hufe in Dudensen und Hemmie. *Minden 1296 Dezember 19.*

Neuere Abschrift in Msc. 173 Nr. 256 in der Biblioth. d. hist. Ver. f. Niedersachsen zu Hannover. Gedr. Würdtwein, Nova subs. IX, S. 81, wo falch Henne *gedruckt ist. Regest Msc. II, 189a, Nr. 747. Die Abschrift hat* Dudingehusen, *was Dudensen W. Mandelsloh wäre, Würdtwein druckt* Oudingehusen, *was Oyhus sein würde, das zwar nicht so nahe bei Mandelsloh, aber näher nach Bünte zu liegt als Dudensen. Der richtige Name muss zweifelhaft bleiben, wenn man nicht dem Msc. den sonst berechtigten Vorzug vor Würdtwein geben will. Wegen* Hemmie *vgl. oben Nr. 1313.*

1586.

Das Domkapitel von Osnabrück macht ein Bündniss mit dem Grafen Otto von Ravensberg und den Ministerialen und Bürgern der Stadt Osnabrück. 1296 Dezember 22.

Universis presencia visuris nos Hugo prepositus, Thidericus scolasticus, Lodewicus cantor, Gerhardus thesaurarius, Ludierus de Bissendorpe, Hermannus de Ravensberge, Arnoldus dictus Eyfelere, Ludolfus de Monasterio, Johannes Uncus, Fredericus Ursus, Gerhardus dictus Eyfelere, Wilhelmus de Aschenberge, Otto de Ravensberge et Hugo de Golteren, canonici ecclesie Osnaburgensis, qui maior et sanior pars sumus capituli ecclesie memorate, cupimus esse notum, quod nos attendentes a multiplicibus predonum ac aliorum malignorum incursibus nos esse omni defensionis solacio destitutos nec posse commodius per aliquos defendi, immo nec omnino subsistere, nisi nobilis viri domini Ottonis comitis de Ravensberge, ..ministerialium ac ..civium Osnaburgensis civitatis et dyocesis subsidio tueamur, prefato domino Ottoni comiti nobili vasallo ecclesie nostre et predictis ministerialibus necnon civibus antedictis, qui non minori vinculo prefate ecclesie nostre sunt astricti, supplicavimus, ut intuitu Dei et fidelitatis nos ab huiusmodi perturbacionibus et violenciis defendere et contra invasores auxilium nobis inpendere dignarentur. Qui nostris supplicacionibus favorabiliter annuentes iuvamen et auxilium nobis prestare contra invasores et iniuriatores promiserunt sub condicione infrascripta videlicet, quod ipsi iuvabunt nos, ut dicti invasores nobis satisfaciant in gratia vel in iure. Quod si non poterint, nos et amicos nostros in suis municionibus et castris tenebunt et iuvabunt contra prefatos ita tamen, quod nos versa vice in omnibus causis ecclesiasticis, quas prefatis domino Ottoni comiti et universitati civium predictorum et ministerialibus eisdem in hoc promisso adherentibus ab aliis moveri vel ipsos contra alios movere contingerit, nostris laboribus et expensis sicut nosmet ipsos defendemus eosdem, dummodo iusticiam prosequantur, de quo fidem nobis suo facient iuramento sub hac forma videlicet, quod dominus Otto comes predictus cum[1]) quarta manu militum et ministeriales cum quarta manu militum vel armigerorum fide dignorum et cives cum[1]) sex scabinis iurabunt se credere iustam causam habere et nos cum tribus canonicis ex nobis nos iustam causam habere similiter firmabimus iuramento, et extunc mutuo nobis auxilium et defensionem, ut predictum est, sine contradictione qualibet inpendemus. Hec autem omnia et singula, ut superius sunt expressa, nos Hugo prepositus, Thidericus scolasticus, Lodewicus cantor, Gerhardus thesaurarius ceterique canonici suprascripti promittimus fide prestita corporali firmiter observare et fideliter adimplere, presentibus, postquam confederacio inter nobilem virum dominum Ottonem[2]) comitem prefatum ex una parte et dictos cives ex altera facta exspiraverit, minime valituris. In cuius rei testimonium sigillum nostri capituli presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto, crastino beati Thome apostoli.

[1]) cum *fehlt A.* [2]) Ottonem *fehlt A.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Grafsch. Ravensberg Nr. 35. An Pergamentstreifen in weissem Wachs das Siegel des osnabrücker Domkapitels (A). Eine zweite Ausfertigung mit obiger gleichlautend bis auf geringe Abweichungen im Stadtarchiv zu Osnabrück mit grossem Kapitelsiegel. Gedr. Lünig, Reichsarchiv tom. XIX S. 623, Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 67 Nr. 70, Sandhoff, Antist. Osnab. eccl. res. gest. II, Diplom. S. 201. Die gleichlautende Urkunde für die Stadt Osnabrück von demselben Datum gedr. (Stüve) Gesch. d. Stadt Osnab. I, S. 190.

1587.

Bischof Ludolf von Minden bestätigt eine Urkunde des Erzbischofs Bonaventura von Ragusa und zwölf anderer Bischöfe, worin sie den Besuchern der Kirche in Rinteln einen vierzigtägigen Ablass erteilen, d. d. Anagni 1296.

Abschrift Capauns I, Nr. 62 im Bückeburger Ministerium, Auszug in Msc. VII, 2423a im Kgl. St.-A. zu Münster.

1588.

Bischof Ludolf von Minden übereignet dem Kl. Loccum einen Hof mit fünf Hufen in Döhren (Dorndhe) exceptis duobus vadis et insula Swartensten, *und von drei Hufen in* Walstorpe. *Minden 1297 Januar 27.*

Nach dem Loccumer Kopiar S. 217 Nr. 331 zum Jahre 1287 Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 322 Nr. 517. Walstorpe *wird in der Nähe von Döhren zu suchen sein.*

1589.

Bischof Konrad von Osnabrück einigt sich mit dem Domkapitel und der Stadt Osnabrück wegen gewisser unrechtmässiger Weise gemachten Verpfändungen von Tafelgütern, besonders des Schlosses Grönenberge an den Bischof von Minden, und verpflichtet sich, den Schaden, den das Domkapitel und die einzelnen Personen der Stadt und Diözese durch den Bischof von Minden oder dessen Offiziale erlitten hätten, durch letzteren ersetzen zu lassen. Will der Bischof keinen Schadenersatz leisten, so verspreche er, Konrad, die Hülfe des weltlichen Armes gegen ihn und seine Helfershelfer, besonders den Edelvogt vom Berge und den Ritter Richard Voss. Osnabrück 1297 (1296) März 12.

Or. im Domarchiv zu Osnabrück. Gedr. (Stüve) Gesch. der Stadt Osnabrück I, S. 289 ff., erwähnt Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 64 Nr. 147.

1590.

Graf Adolf von Schaumburg bekundet, dass Konrad Kämmerer allen Ansprüchen an einen vom Ritter Volkmar von Steden dem Kl. Lahde verkauften Hof in Mersh *entsagt hat. Stadthagen 1297 April 2 (3?).*

Adolphus Dei gracia comes de Scowenborh omnibus hoc scriptum visuris cognoscere veritatem. Publice protestamur, quod Conradus Camerarius et uxor eius cum suis liberis ac legitimis heredibus omni inpetitioni ac iuri, quod habebant super quodam manso sito apud Lodhe in campo qui dicitur Mersh, quod claustrales Lodenses tytulo emptionis receperunt a domino Volkmaro milite dicto de Stedhen, renunciaverunt simpliciter et absolute. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Et nos Johannes Dei gracia comes de Wunstdorpe supradicte renunciacioni sub sigillo nostro testimonium perhibemus. Datum anno Domini M°C°C°, nonagesimo septimo, quarto Nonas Aprilis, proxima quarta feria post Judica, in Indagine.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Beide Siegel nebst Befestigung ab. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 323 Nr. 518. Regest Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 151 Nr. 215. Erwähnt Leyser, Hist. comit. Wunstorp. S. 50. Im Datum steckt ein Fehler, es ist entweder tercio Nonas Apr. *zu lesen oder* tercia feria.

1591.

Bischof Ludolf von Minden und das Domkapitel tauschen mit Kl. Rinteln die Kirche in Exten (Eckersten) *mit Zubehör gegen den Zehnten in* Oldenrintelen *ein. Minden 1297 April 6.*

Or. stockfleckig im Kgl. St.-A. zu Marburg. Siegel des Bischofs ab, das des Domkapitels an roten und grünen Seidenfäden. Altenrinteln dicht bei und N. Rinteln.

1592.

Widekind (Graf von Everstein) Domherr in Minden und Propst in Hameln schenkt dem Stift in Hameln acht Äcker. 1297 April 24.

Gedr. Meinardus, Hameler UB. S. 82 Nr. 123 nach dem Or. im Kgl. St.-A zu Hannover.

1593.

Edelvogt Gerhard vom Berge übereignet dem Kl. Lahde die Güter in Jössen, die Gerold von Uffeln dem Kloster verkauft und ihm resigniert hat. Schalksberg 1297 April 18.

Universis Christi fidelibus presentem cartulam intuentibus seu audituris Gerhardus nobilis vir advocatus de Monte empcionis subscripte formulam memorie commendare. Tenore presencium publice protestamur, quod Geroldus de Uflen et uxor sua Alheydis heredes legittimos non habentes bona que habuerunt in Juttzen, quorum proprietas nostra fuit, que de manu nostra tenuerunt iure feodali, claustro[1]) sororum inclusarum in Lodhe resignarunt[2]) de nostro beneplacito et assensu eaque nostris in manibus resignarunt[2]) accipientes pro bonis eisdem marcas XL^a et VII Bremensis argenti. Nos quoque proprietatem bonorum huiusmodi et quicquid[3]) iuris in eisdem habuimus excepta casa, que XX pullos nobis et ipsi Geroldo annuatim solvit, de nostre coniugis et heredum assensu eidem claustro contulimus et assignamus imperpetuum[4]) possidenda. Acta sunt hec ante castrum nostrum sub lobio V feria octavas[5]) Pasche anno Domini M°.CC°.XC°VII°. presentibus militibus etc. Ut igitur hec vendicio sive donacio robur habeat perpetue firmitatis, nos scriptum inde confectum sigilli nostri munimine roboramus.

[1]) claustro *zweimal A.* [2]) resignaverunt *B.* [3]) quicquit *A.* [4]) in perpetuum *B.* [5]) *Hiervor ist wol in A und B* infra *zu ergänzen.*

Nach dem Kop. III, 130, S. 107 im Kgl. St.-A. zu Hannover (A) und dem Loccumer Kopiar S. 314 Nr. 547 (B). Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 323 Nr. 519. Regest Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 65 Nr. 151.

1594.

Bischof Ludolf von Minden verleiht allen, welche die Kirche des Kl. Brenkhausen besuchen und unterstützen, einen vierzigtägigen Ablass. Hameln 1297 Mai 27.

Gedr. Westf. UB. IV, S. 1101 Nr. 2442.

1595.

Heinrich von Münchhausen bekundet, dass er für die ihm verpfändet gewesenen Güter in Lauenhagen durch Güter in Stemwede *von der mindener Kirche entschädigt worden sei und, da die Urkunde hierüber verloren sei, noch einmal auf die Güter in Lauenhagen verzichte. 1297 Mai 28.*

Ego Henricus de Monichusen tenore presencium recognosco, quod michi et meis heredibus de bonis in Louwenhagen, que michi et meis heredibus fuerunt titulo pignoris obligata, est ab ecclesia Mindensi plenarie satisfactum per bona in Stemwede, que michi et meis heredibus simili modo pro memoratis bonis obligata noscuntur; litteram autem obligationis datam patri meo bone memorie, michi et meis heredibus super sepedictis bonis in Lewenhagen perdidi per monachos Luccenses, quibus eedem littere ad conservandum date fuerunt. Unde omni actioni et iuri et etiam dolo malo renuntio super memoratis bonis et etiam litteris obligationis, si poterunt in postmodum reperiri. In cuius rei testimonium patentes meas litteras cum appensione sigilli mei tradidi Mindensi ecclesie supradicte. Datum feria tertia post ascensionem Domini anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo.

Abschrift Culemanns in Msc. T. 38 vol. I fol. 233 im Kgl. St.-A. zu Hannover mangelhaft, hier nach dem Druck Würdtweins, Nova subs. IX, S. 94 wiederholt, auch gedr. Treuer, Münchhaus. Geschl.-Hist. Anh. S. 18. Regest Msc. II, 189a, Nr. 940, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 122 Nr. 260. Ueber Stemwede *oben Nr. 591.*

1596.

Papst Bonifacius VIII. reserviert die Besetzung der Präbende des auf der Rückkehr von seiner Romreise gestorbenen Propstes von Tongern, Hermann von Ravensberg, dem apostolischen Stuhle. Orvieto 1297 Juni 7.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 386 Nr. 811.

1597.

Bischof Ludolf von Minden bekundet dem Kl. Wunstorf, dass es in den strittigen Punkten: Beschränkung der Stiftsstellen, der Propstei und der Vermehrung der Benefizien, die mit den Präbenden verbunden sind, bei seinen bisherigen Rechten und Gewohnheiten bleiben solle. 1297 Juni 13.

Huius rei testes sunt: Geroldus maioris ecclesie decanus, Volquinus prepositus ecclesie sancti Martini, Arnoldus cellerarius, Tethardus scolasticus, Wedekindus prepositus in Hamelen, Lodewicus prepositus ecclesie sancti Johannis in Minda, Giso archidiaconus in Aledhen, magister Jacobus cantor Mindensis, Johannes de Rodhenberch canonicus, Ludolfus archidiaconus in Lutbeke, Conradus Poppe canonicus ac nobilis miles Fredericus frater noster dictus de Rostorpe.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wunstorf Nr. 42, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. IX, S. 37 Nr. 49 und S. 59 Nr. 86 als Transsumt der Urkunde von 1331 September 6 mit falschem Datum. Regest Meinardus, UB. von Hameln S. 84 Nr. 126. Erwähnt Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1860 S. 134.

1598.

Bischof Ludolf von Minden überträgt dem Münzer Hermann von Köln die Münze in Minden unter bestimmten Bedingungen. Minden 1297 Juli 24.

Lud(olfus) Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hanc cartulam inspecturis salutem in Domino sempiternam. Notum esse cupimus universis, quod nos monetam nostram in Minda cudendam Hermanno monetario de Colonia commisimus *(und so weiter wie oben Nr. 831 bis:)* recipi faciemus. Nullus etiam publice concambium faciat preter ipsum, quod sub banno regio prohibemus. Nulla etiam moneta *(wie oben bis:)* caveatur. Hanc igitur collationem sive commissionem valituram esse volumus, donec demereatur, quod demeritum emendetur taliter, quod perdet effectum et decem talenta exsolvet; item ex marca qualibet cudenda dabit nobis sex denarios, pro concambio vero marce duos denarios, de quibus solventur annuatim sex marce personis, quibus ex successione paterna debentur ex moneta Mindensi, apud nos si quid residuum fuerit remanente. Ut autem hec a posterorum memoria non recedant, dedimus ei presens scriptum super hiis confectum sigillorum nostri, capituli ac consulum civitatis Mindensis munimine roboratum. Datum Minde anno Domini M°.CC°.XCVII., in vigilia Jacobi apostoli. Testes scribantur nomina consulum.

Die Urkunde ist nur dadurch erhalten, dass das Or. Fürstent. Minden Nr. 39 des Kgl. St.-A. zu Münster, der Münzvertrag des Bischofs Kono (oben Nr. 831), als Konzept zu unserer Urkunde verwendet wurde. Unser Text ist, soweit er von der Vorlage abweicht, zwischen die Zeilen geschrieben.

1599.

Bischof Ludolf von Minden bestätigt dem Stift Hameln den Besitz der Hälfte des Zehnten in Wenge. *1297 August 12.*

Nach dem Or. gedr. Meinardus, UB. von Hameln S. 82 Nr. 124. Wegen Wenge *s. oben Nr. 1531.*

1600.

Papst Bonifacius VIII. schreibt dem Erwählten Wikbold von Köln, dass er dem Erzbischof (Boemund) von Trier und den Bischöfen (Eberhard) von Münster und (Ludolf) von Minden das Pallium für ihn gesandt habe. Orvieto 1297 September 9.

Gedr. Finke, PU. Westf. S. 388 Nr. 816.

1601.

Edelfrau Jutta von Montjoie stiftet eine Memorie für sich im Kl. Bersenbrück. 1297 September 25.

Honorabilibus viris et quam plurimum sibi dilectis dominis ..decano, Th(eoderico) de Heringen, Gerhardo de Boderike canonicis Monasteriensibus, ..preposito in Varler et Johanni decano in Nutlon, suis manufidelibus Jutta nobilis matrona domina de Mûntyoye sincere dilectionis affectum cum salute. Noverit dilectio vestra, quod sicut omnia de bonis nostris post obitum nostrum pro salute anime nostre danda solvenda karitati vestre commisimus ordinanda, ita specialiter vobis committimus cenobio in Bersenbrugge pro nobis solvendas viginti marcas usualis monete Monasteriensis, ut cum decem marcis ibidem, ubi sepulturam elegimus, nostre exequie peragantur, et cum aliis decem residuis redditus perpetui comparentur ad opus et consolationem sanctimonialium ibidem, ut eo devotius parentum nostrorum et nostra memoria inibi peragatur. In cuius rei fidem et testimonium presens scriptum eidem cenobio concessimus nostri sigilli munimine roboratum. Datum anno Domini M°CC°. nonagesimo septimo, feria quarta ante festum beati Michahelis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück, Kl. Bersenbrück, mit wenig beschädigtem Siegel der Ausstellerin an Pergamentstreifen. Die Edelfrau stehend von vorn mit Schleier und mit dem auf der Brust geschlossenen Mantel, den sie mit der linken Hand fasst, in der rechten ein Lilienscepter. Propst Dietrich gehört dem Alten Dome in Münster an.

1602.

Gerhard Edelvogt vom Berge bekundet, dass Hermann von Lerbeck genannt Parvus zwei Hufen in Echdorf der Kirche in Obernkirchen für neunzehn Mark verkauft hat. Schalksberg (in Monte) *1297 Oktober 9.*

. . . presentibus Richardo Vos, Nycolao de Lerbeke, Richardo Lodhe, Arnoldo dicto Gyrike, militibus; item Conrado de Gripeshope ac Theoderico filio eiusdem, Ludolfo et Johanne dictis Westfal, Reynberto de Oldendorpe, Geroldo de Uflen, Johanne de Velthem, Conrado de Eckersten, famulis.

Or. im Archiv des Kl. Obernkirchen mit beschädigtem eingenähtem Siegel an von der Urkunde geschnittenem Pergamentstreifen. Gedr. Wippermann, UB. d. Stifts Obernkirchen S. 46 Nr. 97. Regest ders., Regg. Schaumb. S. 122 Nr. 261, Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 64 Nr. 150.

1603.

Bischof Ludolf von Minden verpfändet den Hof in Heiligenloh und den Hof in Schmalförde den Edlen R(udolf) und K(onrad) von Diepholz. 1297 November 29.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Grf. Diepholz, Nr. 7. Gedr. v. Hodenberg, Diepholzer UB. I, S. 5 Nr. 8, der aus Ludolf einen Bischof von Osnabrück macht.

1604.

Graf Otto von Ravensberg lässt dem Erzbischof (Burchard) von Magdeburg die Vogtei des Kl. Borchhorst auf, die von ihm mit Zustimmung seiner Frau Hedwig und seiner Erben der Edelherr Balduin von Steinfurt, sein sororius, *gekauft hat, ausgenommen die Güter in der Diözese Münster, die einst*

Hermann von Münster von ihm zu Lehn trug, den Hof in Volmerdingsen (Volcmerinchusen) *in der mindener, und den Hof Werthof in der osnabrücker Diözese, mit der Bitte, den Käufer damit zu belehnen. 1297 Dezember 1.*

Gedr. Niesert, Münst. Urk.-Samml. IV, S. 329. Regest v. Mülverstedt, Regg. archiep. Magdeburg. III, S. 365 Nr. 963.

1605.

Herzog Bernhard von Sachsen übereignet dem Kl. Loccum ein Gut in Grevincborstelde, *das sein Ministerial Albert von Hinnebeck gegen eine halbe holländer Hufe ihm überlassen hat. 1297.*

Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 322 Nr. 516. Wegen Grevincborstelde *vgl. die Note zu Nr. 28. In der Urk. steckt ein Fehler; entweder ist der Name des Ausstellers oder das Datum unrichtig, wahrscheinlich ersterer.*

1606.

Rat und Bürger von Dortmund danken den Schöffen und Ratsherrn von Osnabrück für die Bemühungen um Zurückerstattung der ihren Bürgern durch die Bischöfe von Osnabrück und Minden geraubten Pferde und Baarmittel. O. J. (1297?).

Or. im Stadtarchiv zu Osnabrück. Siegel ab.

1607.

Das Kl. Möllenbeck, das Johannesstift in Minden und genannte Erfexen gründen die Kapelle in Othbergen. *1298 April 13.*

Acta hominum tollit oblivio, que nec literis nec testibus perhennantur. Proinde nos Mechtildis Dei gratia abbatissa totumque collegium ecclesie in Molenbeke verum etiam capitulum commune sancti Johannis in Minda, Henricus de Rottorpe, Johannes de Begha, Hermannus de Molenbeke milites, Helenbertus de Torne, Johannes et Gerhardus fratres dicti Dommeger, Helmicus Sartor, Vastinarius[1]) famuli, Lefgardis de Turri vidua, qui coniunctim et vulgariter erfexen dicimur, omnibus tam modernis quam futuris scriptum intuentibus cupimus esse notum, quod ad capellam Othbergen in honore sancte Marie virginis in assumptione super proprietatem ipsius capituli Molenbecensis non solum pro animarum nostrarum constructam remedio, imo ob nefariam etiam huius terre discordiam, insulam quandam terre arabilis iuxta By den Stigen sitam quodam prato adiecto in angulo Burwerder sito quatuorque iugera iuxta Vorwerde[2]) sita cum duobus sancti Martini iugeribus, quosdam agros alios, qui agros pastorum et Dilliken dicuntur, unanimi[3]) nostrorum omnium prescriptorum de consensu et voluntate plenissima contulimus pleno iure, modo conditionis adiecto, quod ecclesie Molenbecensis canonici predictam duabus in ebdomada vicibus adire teneantur celebrando capellam, nisi hoc per necessitatis articulum seu per virium debilitatem quandoque contingeret revocari. Est adiectum preterea, quod, si rapinis vel incendiis vel quocunque alio casu, quod absit, prenominata in posterum ab aliquibus usque ad destructionem finalem inpugnaretur ecclesia, predicte capelle proprietas ad manus ipsius abbatisse totiusque conventus in Molenbeke libere reverteretur. Insuper quatuor iugera Gozebring et Burmorgen penes Othbergen sita ipsi ecclesie ad illuminationem et ad structure reparationem erogamus nostrorum omnium plenissimo de consensu. Ad evidens huius rei testimonium presentem litteram sigillorum nostrorum munimine dedimus roboratam. Datum anno Domini M.CC. nonagesimo octavo, in octava Pasche; superscriptionem approbamus.

[1]) Vastmarus *zu lesen?* [2]) Vorwerke *zu lesen?* [3]) una *M.*

Abschrift Mooyers in Msc. VII, 6813, S. 55 im Kgl. St.-A. zu Münster (M). Othbergen *wüst bei Möllenbeck, vgl. Wippermann, Regg. Schaumb. S. 321, Holscher, Beschr. des vormal. Bisthums Minden S. 100.*

1608.

Dominus (Johannes) de Sconenberge canonicus Mindensis ecclesie *Zeuge einer Urkunde des Grafen Johann von Roden für Kl. Marienwerder. Ricklingen 1298 Juni 4.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Marienwerder Nr. 68; Siegel verloren. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VI, S. 57 Nr. 85.

1609.

Die Ratsleute der Stadt Minden bekunden die Stiftung mehrerer Memorien in der Simeonskirche. 1298 Juni 11.

Omnibus hoc scriptum visuris Henricus Vogel, Alebrandus de Letelen, Johannes Giseleri, Helmicus de Rintelen, Arnoldus de Rivo, Johannes Cruse, Johannes de Stochusen, Meynhardus de Wederbleke, Reynoldus Stephani, Gotfridus de Rivo, Volquinus de Hasle, Burchardus Cruse, consules Mindenses, salutem in Domino. Noveritis, quod Gertrudis de Brincke vidua concivis nostra de domo sua, in qua manet, de consensu nostro taliter disposuit et ordinavit, quod eadem domus post mortem ipsius vidue ad ecclesiam sancti Symeonis perpetuo pertinebit, quam domum provisores[1]) ecclesie post mortem eius usurpabunt et dabunt de ea annuatim quatuor solidos ad comparandum vinum et oblatas[2]) ibidem. Sacerdoti vero, qui pro tempore preest ecclesie in divinis, dabunt duodecim vicibus infrascriptis qualibet vice sex denarios et pro eo sacerdos peraget festivitates et memorias que secuntur. Hec quidem sunt festivitates: octava purificationis, octava annunciationis, tunc cantabitur antiphona Hec est dies; octava assumptionis, octava nativitatis beate virginis, festum sancte trinitatis, divisio apostolorum, octava omnium sanctorum, quas octavas sicut dies sanctos, quorum sunt octave, sacerdos peraget officiis divinorum. Memorie vero, quas peraget, sunt hec: memoria omnium fidelium animarum in crastino omnium sanctorum, memoria Johannis de Brincke quondam patris predicte vidue in die sanctorum Thimothei et Symphoriani, memoria ..quondam uxoris sue in crastino sancti Gorgonii, memoria Johannis Welderinc in vigilia conversionis sancti Pauli et memoria supradicte vidue cum ipsa obierit. Item provisores dabunt singulis annis de eadem domo candelam duorum talentorum cere, que accendetur per annum in elevatione sancte hostie; in parasceve candelam similiter duorum talentorum iuxta sepulchrum et candelam unius talenti, que ardebit infra missarum sollempnia in festivitatibus et memoriis supradictis. Campanario etiam dabunt solidum, quod pulset sollempniter per festivitates et memorias sepedictas. Quicquid vero residuum fuerit in usus ecclesie convertetur. Adiectum est etiam, quod servitium nostre civitati debitum de eadem domo nullatenus subtrahetur. In quorum omnium memoriam et munimen presens scriptum inde confectum sigillo nostre civitatis fecimus communiri. Datum in die Barnabe apostoli anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo octavo.

[1]) provisores *auf Rasur nachgetragen.* [2]) *Or.:* ablatos.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Depos. der Stadt Minden Nr. 20. An Pergamentstreifen das Stadtsiegel in weissem Wachs. Gedr. Westf. Provinz.-Bll. I, Heft 2 S. 21.

1610.

Die Predigerklöster in Minden und Osnabrück legen einen Streit wegen der Grenzen des Visitations- und des Terminiersprengels bei. Minden 1298 Juni 23.

Omnibus presens scriptum visuris frater Harbertus prior Mindensis et suus conventus, frater Reymbertus prior Osnaburgensis et suus conventus ordinis fratrum Predicatorum salutem et gratiam Jesu Christi. Cum inter nos de limitandis terminis questio verteretur, positis limitatoribus ex parte Mindensi fratribus Hermanno suppriore, Wedekindo sacrista et Wernero de Osenbrugge et ex alia parte fratre Reymberto priore et fratre Johanne de Bure, taliter est consentientibus partibus ordinatum, ut videlicet fratres Mindenses parrochias Leveren, Linthorpe, Barchusen, Hoyle, Waldebrugge, Thorneberge et quic-

quid est infra obtineant, fratres vero Osnaburgenses terram que Stemwede dicitur et ceteras que preter iam dictas contra eos sunt parrochias quiete possideant et visitent, fructum et questum pro comodo suo et libitu more ordinis facientes. In cuius ordinationis testimonium sigilla nostrorum conventuum presentibus sunt appensa. Datum Minde anno Domini M°CC°XC°VIII, in vigilia beati Johannis baptiste.

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück, Kl. Natrup. Beide Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen.

1611.

Ritter Dietrich von Alten verkauft vier Hufen Landes mit Zubehör, die er von Bischof Ludolf von Minden zu Lehn hat, dem Kl. Marienrode. 1298 Juni 27.

Gedr. nach dem Kopiar Marienroder UB. (UB. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Heft IV) S. 116 Nr. 146.

1612.

Die Burgmänner von Schaumburg bekunden Verpfändung der Vogtei von Gütern in Rodhen *und* Westerodhe *durch die Brüder Post an das Morizstift vor Minden. 1298 Juli 1.*

Nos Willehalmus et Adholfus dicti de Holte, Johannes de Bardeleve milites ceterique castellani in Scowenburgh recognoscimus presentibus publice protestando, quod Lodewicus, Fredericus, Waltherus, Albernus, Lodewicus et Eggericus fratres dicti Post legitimorum suorum heredum consensu honorabili viro domino Arnoldo abbati totique conventui in[1]) Insula apud Mindam obligaverunt iusto pignoris titulo advocatiam eorum super bona abbatis predicti et sui conventus memorati in Rodhen et in Westerodhe sita pro quadraginta et sex marcis Bremensis argenti sub hac forma, quod infra festum Palmarum et festum Pentecostes et non alio tempore, quocumque anno decreverint, eandem advocatiam redimere possunt famuli dicti vel sui heredes legitimi pro predicte pecunie quantitate. Nos vero ad instanciam partis utriusque, cum in presentia nostra acta sint prescripta, ad maiorem evidentiam predictis domino abbati et suo conventui presens scriptum dedimus sigillo nostro universali roboratum. Datum anno Domini M°CC° nonagesimo octavo, in octava beati Johannis baptiste.

[1]) *Fehlt im Or.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Moriz u. Simeon in Minden Nr. 42. Siegel von dem von der Urk. geschnittenen Pergamentstreifen abgefallen. Gedr. Mitteil. des h. V. in Osnabrück V, S. 142 u. 182.

1613.

Bischof Ludolf von Minden schenkt dem Kl. Wennigsen das Eigentum aller Rodezehnten, welche an den Zehnten zu Lemmje grenzen. Minden 1298 Juli 13.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wennigsen Nr. 91 mit Siegel des Bischofs, das des Kapitels verloren. Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. VII, S. 53 Nr. 91.

1614.

Das Martinstift in Minden überlässt dem Kl. Lahde eine Hufe in Lahde gegen eine Geldrente. Minden 1298 Juli 22.

Lambertus decanus totumque capitulum sancti Martini Mindensis omnibus hoc scriptum visuris cognoscere veritatem. Noverint universi, quod nos unanimi consensu omne ius, quod habuimus in quodam manso sito in maiori villa Lothen, ac ipsum mansum nec vi nec dolo inducti cum omnibus suis iuribus ac attinenciis in ecclesiam sive conventum sororum in Lothen transtulimus simpliciter perpetuo possidendum. Dicte vero sorores sive conventus predictam cessionem sive translationem approbantes obligaverunt se et obligant ad solutionem viginti VIII solidorum Mindensium nobis absque contradictione qualibet annis singulis faciendam, ita tamen, quod medietas pecunie in festo Michaelis, alia vero in Pascha pro tempore persolvatur. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus

est appensum. Huius rei testes sunt: Rabodo dictus Luscus et Meynfridus de Barchusen famuli, Hermannus dictus Crispus et Borhardus[1]) de Nienburch burgenses. Datum Minde anno Domini M°.CC°.XC°.VIII°. in die beate Marie Magdalene.

[1]) *So das Or.*

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 326 Nr. 524. maior villa Lothen *ist Lahde im Gegensatz zum kleineren Loh; sie beide heissen auch* utraque villa Lodhe.

1615.

Lippold von Dranthem, Eggehard von Hurne, Thethard Ledhebur, Albert Vinke, Johann von Kersebroke, Ritter und Burgmänner von Ravensberg, bekunden den Verzicht der Brüder von Erpen auf einen Kotten in Erpen (Erpingen) *im Kirchspiel Dissen zu Gunsten des Kl. Marienfeld. 1298 Juli 25.*

Gedr. Zeitschr. IX, S. 315. Regest Westf. UB. III, S. 844 Nr. 1618. Erpen NW. Dissen.

1616.

Bischof Ludolf, Dompropst Volquin, Domdechant Gerold und das ganze Domkapitel von Minden schenken dem Kl. Marienrode Land mit Zehnten in Anderten, die Dietrich von Alten, und Land mit Zehnten in Jeinsen, die Graf Adolf von Holstein von ihnen zu Lehn getragen haben. 1298 August 15.

Testes huius rei sunt: Tethardus scholasticus, Jacobus cantor, Arnoldus cellerarius, Gyso Vos, Ludolfus de Arnem, Lodewicus de Bardeleve, canonici; Johannes Camerarius, Lippoldus de Mandeslo, Johannes de Lutbeke, Trepel, Johannes de Barchusen, milites.

Gedr. nach dem Kopialbuch Marienroder UB. (UB. des hist. Ver. f. Niedersachsen Heft IV) S. 120 Nr. 109. Regest v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. II, S. XXIX Nr. 211 b.

1617.

Bischof Ludolf von Minden überlässt der Stadt Lübbecke seine innerhalb ihrer Bannmeile gelegenen Einkünfte, ausser Mühle und Gericht, zum Aufbau von Mauern und zur Befestigung der Stadt. Minden 1298 August 31.

Nos Ludolphus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus recognoscimus et presentibus protestamur, quod de consensu capituli nostri militibus, armigeris, consulibus et universis incolis opidi nostri Lubicensis omnes proventus nostros, quos ibidem habemus infra septam[1]) opidi, molendino et iudicio nostro dumtaxat exceptis, pro nonaginta marcis Bremensis argenti et triginta marcis Hervordensium denariorum titulo pignoris obligavimus ea condicione nichilominus interiecta, quod omnes redditus, qui exinde proveniunt computabunt in sortem et tamdiu percipient, quousque totalis summa predicta penitus sit soluta. Preterea ut predictum nostrum et ecclesie nostre opidum fortius muniatur, predictos proventus ipsis percipiendos assignamus tamdiu, donec predictum opidum muro sit firmiter munitum, et ipsi singulis areis in ipso opido sitis gravem solidum ad muri structuram addere tenebuntur, sicut temporibus episcopi Volquini predecessoris nostri bone memorie facere consueverunt. Muro autem completo proventus nostri sepedicti ad nos sive successores nostros libere revertentur. In cuius rei testimonium presens scriptum inde confectum nostro et capituli nostri sigillis fecimus communiri. Datum Minde anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo octavo, pridie Kalendas Septembris.

[1]) septa *W.*

Nach dem Druck Würdtweins, Nova subs. IX, S. 95 (W) wiederholt. Regest Msc. II, 189a, Nr. 946.

1618.

Bischof Ludolf von Minden schenkt dem von ihm gegründeten Kloster Egestorf zum Unterhalt der darin befindlichen Nonnen Augustiner Ordens vier Hufen und den Zehnten daselbst zum ewigen Besitz. 1298 Oktober 9.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Schaumburger Urkk. Nr. 2, stockfleckig, Siegel des Bischofs und des Kapitels ab. Wenn Holscher, Beschreib. des vorm. Bist. Minden S. 98 die Gründung zwischen 1295 und 1304 legt gegen Piderit, Gesch. d. Grafsch. Schaumb. S. 180, so ist das ungenau, denn die obige Urk. ist die Stiftungsurk., wie das aus den Worten ad fundandum monasterium ibidem *hervorgeht. Regest Wippermann, Regg. Schaumb. S. 122 Nr. 262a.*

1619.

Die Ratsmänner von Rinteln bekunden die Pachtung einer Hofstätte in Steinbergen durch Knappe Dietrich von Rottorf und Frau vom Morizstift vor Minden auf Lebenszeit. 1298 Oktober 9.

Nos universi consules opidi Rintelensis omnibus presens scriptum intuentibus[1]) cupimus esse notum, quod Thidericus famulus dictus de Rottorppe noster coopidanus et domina Heilewigis eius uxor aream unam in villa Steynberge, que vulgariter dicitur Sprinckwort, ab Arnoldo abbate sancti Mauricii extra muros Mindensis civitatis cum unanimi consensu totius sui conventus ipsis locatam quousque vixerint possidebunt, quamobrem nullus filiorum aut filiarum vel aliorum coheredum suorum post obitum Thiderici iam predicti et sue uxoris prenominate ipsam aream ullo iure sibi amplius usurpabit; sed quam cito ambe persone sepius nominate die mortis preoccupate fuerint, eandem aream idem conventus cum structura omni, si qua tunc temporis super ipsam fuerit edificata, liberam et absque ulla infestatione habebit sicut prius. In cuius rei testimonium nos Justacius miles dictus de Rottorpe, Adolphus Magnus, Hinricus Cranckeren, Thidericus Kolhus, Hinricus de Hattelen et ceteri consules presens[2]) scriptum sigillo nostre civitatis fecimus communiri. Datum in die beati Dionisii anno Domini MCCXCVIII.

[1]) *Mooyer schreibt* visuentibus *und druckt* intuentibus. [2]) *M:* presentes.

Nach der Abschrift Mooyers aus einem Kopiar in Msc. VII, 2713, fol. 61 im Kgl. St.-A. zu Münster. Steinbergen NO. von Rinteln. Gedr. Mooyer, Die vorm. Grafsch. Schaumburg S. 64.

1620.

Vor Richard genannt Mengerinch, Richter, den Rittern und Ratsherrn von Lübbecke übertragen Lutbert von Rüschendorf und Sohn Hermann dem Kl. Bersenbrück ihren Hof in Rüschendorf. Lübbecke 1298 Oktober 16.

Testes huius rei sunt: honorabiles viri domini Henricus decanus, Rodolfus et Johannes canonici eiusdem opidi Lubecensis; Johannes de Horst, Dithardus, Ludolfus de Ecolt, milites; Henricus et Hardeke fratres dicti de Horst, famuli; Hermannus plebanus in Linthorp; Richardus iudex predictus, Gerardus dictus Lanczit, Arnoldus Wegel et Henricus dictus Tigwogel, cives opidi Lubecensis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück, Kl. Bersenbrück. Gedr. Sandhoff, Antist. Osnab. eccl. res gest. II, Diplom. S. 203.

1621.

Graf Otto (III) von Ravensberg überträgt dem Marienkloster in Bielefeld Güter in Habighorst (Havechorst) *mit Zustimmung seiner Frau (Hedwig) und seines Sohnes Otto. 1298 November 10.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 1136 Nr. 2522, Reese, UB. der Stadt Bielefeld S. 53 Nr. 70. Habighorst Kr. Bünde.

1622.

König Albrecht I. gestattet dem Edelherrn Johann von Limburg (a. d. Lahn), dass er seiner Frau der nobili domine Ude filie spectabilis viri Ottonis comitis de Ravensberg *einige genannte Reichslehn als Wittum zu lebenslänglichem Genuss anweisen möge. Nürnberg 1298 November 15.*

Gedr. Böhmer-Ficker, Acta imp. sel. 391 f. Regest Böhmer, Reg. Alb. Nr. 651. Vgl. über diese Uda Lamey, Gesch. d. Grafen von Ravensberg S. 48 Note und S. 51, sowie Fischer, Geschlechtsreihe der Häuser Isenburg, Wied u. Runkel S. 181, wo ihr Mann unrichtig Gerlach genannt wird.

1623.

Bischof Ludolf von Minden vertauscht dem Grafen Adolf von Schaumburg fünf Hufen zu Koldingen im Kirchspiel Pattensen gegen zwei Höfe zu Peetzen (Petessen), *welche jener vom Edelherrn Ludolf von Arnheim erworben hat. 1298 November 25.*

Gedr. nach dem Loccumer Kopiar v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 327 Nr. 526, v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. S. 361 Nr. 212c, im Auszug Wippermann, Regg. Schaumb. S. 123 Nr. 264. Dieselbe Urk. des Grafen Adolf im Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 64a, Siegel verloren, ist datirt von November 23, gedr. Würdtwein, Nova subs. IX, S. 96, v. Aspern Nr. 212a, Regest Wippermann 262b, Meinardus, Hameler UB. S. 84 Nr. 128, Msc. II, 189a, Nr. 339. Vom 23. November datiert auch die Urk. Adolfs, in welcher er die Zustimmung seines Sohnes zusagt, wenn dieser grossjährig geworden ist, gedr. u. Reg. a. a. O. nach vorstehender Nr. Peetzen W. Bückeburg. Koldingen gehört jetzt zur hildesheimer Parochie Grasdorf, vgl. Holscher, Beschreib. des vorm. Bisth. Minden S. 201.

1624.

Abt Heinrich des Kl. Heiligenberg in der bremer Diözese tauscht mit der mindener Kirche eine Hufe in Bötenberg gegen eine Mühle in Arkenberg ein. Heiligenberg 1298 Dezember 3.

Gedr. Würdtwein, Nova subs. IX, S. 98, danach v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. IV, S. 8 Nr. 3. Regest Msc. II, 189a, Nr. 752. Heiligenberg, eine Stiftung der Grafen von Wernigerode, W. Hoya, die beiden anderen Orte im Kr. Nienburg.

1625.

Johannes miles de Haldestorp et Hermannus de Borbec, Ysac, Johannes Rade, Johannes Goleroc, Bernardus de Hustede, Arnoldus Wegel, Albertus Hellusen, consules in Lubbeke, *bekunden, dass Hermann von Borbeck auf den Zehnten in Milse zu Gunsten des Kl. Schildesche verzichtet hat. Lübbecke 1298 Dezember 14.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 1138 Nr. 2528, wo Milse *statt* Vulse *zu lesen ist. Hierzu das Regest Msc. VII, 3315 Nr. 13 mit dem Datum* an s. Lucien abent.

1626.

Die Herzöge Johann und Albert von Sachsen bekunden auf Befragen des Pfarrers Johann aus Buchholz, dass die Bürgen eines zwischen Gläubiger und Schuldner geschlossenen Vertrages, der durch einen neuen Vertrag zwischen denselben Parteien ersetzt wird, nur dann von ihren Verpflichtungen frei sind, wenn der Gläubiger aussagt, dass er durch den zweiten Vertrag hinlänglich sicher gestellt sei. 1299 März 14.

Nos Johannes et Albertus Dei gratia Saxonie, Angarie et Westfalie duces recognoscimus per presentes, quod, cum quidam nobilis terre Westfalie, milites et famuli super discussione cuiusdam sententie hesitarent, transmissus ad nos dominus Johannes clericus plebanus in Bocholte discussionem et

inventionem eiusdem sententie postulavit. Erat autem per ipsum plebanum propositum coram nobis, quod quidam homo ratione[1]) debitorum ad terminum prefixum sibi secundum[2]) sui creditoris requisitum quandam civitatem intrare deberet non exiturus, quin dicta debita creditori essent integre persoluta, super premissa constituens fideiussores; termino autem persolvendi debita completo dictus debitor civitatem intrando quod promiserat adimplevit; qui cum tam longo tempore in dicta civitate moraretur, quod tam ipse debitor quam etiam suus creditor tedio afficerentur, quedam commutatio et conventio inter ipsos de novo facta est, videlicet ista, quod illam summam, quam uno termino solvere debuisset, dictus debitor in quatuor anni partibus persolveret de licentia creditoris. Quesitum igitur fuit a predicto clerico, utrum fideiussores priorum debitorum per hanc secundam conventionem seu commutationem absolvi debeant a promisso? Discretorum denique virorum super hiis usi consilio maturo sententialiter diffinivimus, quod, si prefatus creditor fassus fuerit, se a suo debitore denuo certificatum et predictam[3]) commutacionem habitam inter ipsos et fidei recepisse secundario cautionem, ex tunc priores fideiussores a promisso liberos diffinimus; si autem creditor hanc conventionem factam et se certificatum denuo negaverit et iuramenti sui firmitate obtinuerit, dicti fideiussores a promisso liberi seu soluti nullatenus dimittentur. In cuius rei testimonium presens scriptum nostri sigilli robore communimus. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono, in sabbato ante dominicam Reminiscere.

[1]) rationem W. [2]) servi W. [3]) predicta commutacio W.

Nach dem Druck Würdtweins, Nova subs. IX, S. 99 (W) wiederholt. Regest Msc. II, 189, Nr. 854, gedr. Kindlinger, Sammlung merkw. Nachrichten S. 93.

1627.

Bischof Ludolf von Minden verpfändet dem Ludwig von Engelbostel genannte Güter. 1299 April 9.

Ludolfus[1]) Dei gracia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Noveritis, quod urgente nos honere debitorum pro necessitate ecclesie nostre contractorum bona nostra in Vorenhaghen et Havechorst et curiam in Hogersen cum omnibus suis iuribus et pertinenciis, silvis, pratis, pascuis, lignis, viis, inviis et aliis quibuscumque Lodewico de Enghelleborstele, Elizabeth uxori sue, Hartrado, Johanni et Bruningo filiis suis et eorum iustis heredibus pro septuaginta marcis Bremensis argenti titulo pignoris[2]) obligavimus tam diu tenenda, donec nos vel nostri successores redimamus ab ipsis pro eadem pecunie quantitate. Possumus enim eadem bona redimere singulis annis inter nativitatem Domini et festum Penthecostes. Habebunt eciam idem Lodewicus et heredes sui liberam facultatem aliis obligandi bona predicta pro pecunie quantitate superius memorata. Quod factum est consensu nostri capituli accedente, et in testimonium huius nostrum et ipsius capituli sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno Domini M.CC.XCIX., feria quinta post dominicam Judica.

[1]) Ludowicus A. [2]) pigneris A.

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401, S. 25 im Kgl. St.-A. zu Münster (A). Gedr. Würdtwein, Nova subs. IX, S. 100. Regest Msc. II, 189a, Nr. 936, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 279 Nr. 578. Die Orte Vornhagen, Habichhorst und Heuersen, alle Ö. Stadthagen.

1628.

Ritter Friedrich von Rosdorf verkauft mit Zustimmung seines Bruders Ludolf, Bischofs von Minden, und anderer Verwandten dem Kl. Steina eine Hufe in Bovenden. 1299 Mai 1.

Abschrift des 16. Jahrh. in Msc. III, 195, fol. 11v im Kgl. St.-A. zu Hannover. Bovenden Kr. Göttingen.

1629.

Archidiakon Hermann in Ohsen bekundet den Vergleich des Propstes von Barsinghausen mit dem Pleban Lutbert in Silixen wegen zweier Hufen Landes in Eydenhusen. *1299 Mai 6.*

. . . presentibus domino nostro decano Mindensi, Gysone archidiacono in Alethen, ..preposito Hamelensi, Johanne dicto Duvel milite, Reymberto fratre ipsius, Rabodone Lusco.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Barsinghausen Nr. 73, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. I, S. 54 Nr. 73. Ueber Eydenhusen *s. oben Nr. 699.*

1630.

König Albert belehnt den Grafen Otto von Ravensberg mit den Reichslehen seiner Vorfahren. Mainz 1299 Mai 18.

Nos Albertus Dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentia visuris notum facimus, quod nos spectabilem virum Ottonem de Ravensberg comitem, nostrum et imperii fidelem, ob sue fidelitatis merita favore et gratia cupientes prosequi speciali ipsum de universis bonis feodalibus, que pater suus et avus suus ceterique sui progenitores ab imperio et nostris predecessoribus Romanorum regibus illustribus de iure in feodo habebant et tenebant, dum vixerunt, et ad eundem comitem devolutis infeodamus et eidem in omni iure, quo[1]) a nobis et a Romano imperio ipsa habere et tenere debet, concedimus ipsa bona, dantes has nostras litteras regie maiestatis sigillo sigillatas in testimonium super eo. Datum apud Moguntiam XV. Kalendas Junii, indictione XII., anno Domini M.CC. nonagesimo nono, regni vero nostri anno primo.

[1]) quod *L.*

Gedr. Lamey, Gesch. d. Grr. v. Ravensberg, Cod. dipl. S. 69 Nr. 71. Böhmer, Regg. Alberti Nr. 179: „Ohne Zweifel ist im Datum dieser Urkunde ein Schreibfehler verborgen; sie dürfte zwischen den 11. und 14. Juni gehören.“

1631.

Bischof Ludwig von Osnabrück übergiebt mit Genehmigung des Domkapitels dem Edeln Rudolf von Diepholz auf Lebenszeit verschiedene Höfe, darunter domum in Wichhusen iuxta Dilingen. *Osnabrück 1299 Juni 26.*

Or. im Kgl. St.-A zu Hannover, Grafsch. Diepholz Nr. 9. Gedr. v. Hodenberg, Diepholzer UB. I, S. 6 Nr. 10. Regest Nieberding, Gesch. d. ehemal. Niederstifts Münster S. XXV. Wichhusen *nicht mehr vorhanden.*

1632.

Bischof Ludolf von Minden und Herzog Otto von Braunschweig einigen sich wegen der Teilung der Grafschaft Wunstorf und zu gegenseitigem Schutz. Wunstorf 1299 Juli 9.

(Nos Ludolphus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus et Otto eadem gratia dux de Brunswich et de Lunenburg universis presens scriptum visuris cupimus esse notum, quod, cum castrum in Wunstorpe nobilis viri Johannis comitis ibidem culpis suis exigentibus fortuna favente ceperimus, eiusdem cometie divisionem fecimus in hunc modum, videlicet quod episcopus Mindensis, qui pro tempore fuerit, nomine ecclesie sue castrum, opidum et claustrum in Wunstorpe solus obtinebit, de ceteris autem bonis ad cometiam[1]) pertinentibus videlicet villis, decimis, agris, possessionibus et aliis iuribus quibuscunque inter nos equalis fiet divisio eo duntaxat excepto, quod villicationem in Rennebergh cum suis attinentiis solus episcopus perpetuo possidebit. Preterea nos dux de Luneborgh partem, que de bonis pheudalibus eiusdem comitis nos contingit, ab episcopo Mindensi iure recipere tenebimur pheodali, cetera autem bona eiusdem cometie[2]) propria inter nos equaliter partiemur. Insuper amicitiam

seu confederationem per tres annos continue duraturam inter nos fecimus sub hac forma, videlicet quod quilibet nostrum alteri contra quoslibet sibi adversantes auxilium prestabit fideliter et iuvamen, et maxime nos Ludolphus Mindensis episcopus illustrem principem dominum ducem predictum castrum in Ryclinge expugnare iuvabimus bona fide, quo capto in optione domini ducis est, utrum idem castrum vel castrum in Bordenouwe voluerit obtinere, et uno obtento alterum destruere tenebitur sine dolo. Adiectum est etiam, quod, si alicui nostrum necessitas incubuerit, alterum per fidelem nuntium sibi in auxilium evocabit et vocatus alteri auxilium prestare tenebitur vocantis sumptibus et expensis, et si bellum ingruerit et Dominus victoriam dederit, spolium et captivi iuxta proportionem et munerum pugnantium equaliter dividantur. Si vero sors adversa evenerit, quilibet dampnum sustinebit, quod receperit in eisdem. Ceterum taliter inter nos extitit ordinatum, quod, si aliqui vel aliquis predictum comitem de Wunstorpe vel eius heredem seu heredes contra nos vel aliquem de nostris tenere seu fovere voluerit, illorum vel illius inimici erimus nec unquam aliquis nostrum sine altero compositionem, trengas sive pacem aliquatenus acceptabit. Ab hac forma mutui iuvaminis[3]) quosdam hinc inde duximus excipiendos, contra quos nullus alteri tenebitur auxilium impertiri, nos siquidem Ludolphus Mindensis episcopus reverendum dominum Wicboldum archiepiscopum Coloniensem, dominum Lodevicum episcopum Osnaburgensem, de Schouwenborgh, de Ravensbergh, de Eversten et de Welpa comites, advocatum de Monte et Hervordensem; et nos dux excipimus venerabilem dominum archiepiscopum Bremensem, Hildesiensis et Verdensis ecclesiarum episcopos, illustres principes Henricum et Albertum duces de Bruneswich, de Oldenborgh, de Welpa et de Hoya comites. De opido autem Mindensi taliter duximus ordinandum, quod, cum primum compositio facta fuerit inter nos ducem et comitem de Schouwenburg, dominus episcopus Mindensis partem suam in eodem opido sicut antea pacifice possidebit. Adiectum est etiam, quod dominus Mindensis episcopus, prout ex virtute prestiti iuramenti tenetur, iuvare[4]) licite poterit comitem[5]) de Schouwenborgh de eiusdem comitis munitionibus[6]) sive castris ac eiusdem comitis sumptibus et expensis, et tunc duci domini episcopi satellites dampnum inferre poterunt et recipere sine culpa, verumptamen in egressu de castris domini episcopi usque ad munitiones comitis et regressu de eisdem nec dampna recipere debebunt nec inferre, et si dampna[7]) receperint sive captivati fuerint, restitutis sibi bonis suis dimittentur liberi et soluti, dummodo capitaneus prestiterit sacramentum, quod inter castrum et castrum[8]) domino duci inferre noluerit nocumentum. Porro predictus episcopus de castris suis et dominus dux de suis nullum sibi invicem inferant nocumentum, sed quilibet eorum subditos alterius in suis munitionibus vel) extra[9]) m(unitiones vel ubicumque honorabit et modis et mot)ibus quibus poterit promovebit. (Et ad hec premissa et ad quodlibet[10]) premissorum firmiter) observandum cum nostris (militibus et armigeris, quorum nomina subscripta sunt, fi)dem invicem presti(timus manualem. Fideiussores domini episcopi tales) sunt: Conradus Poppo et Hermannus de Harde(nb)erge (canonici Mindenses, Lippoldus de Ma)ndeslen, Johannes de Lubbeke, Richardus Lode, Gerhardus de Campe, (Johannes Camerarius, Johannes) de Bernewede, milites, Lodevicus de Egghelinborstelde, (Henricus de Horst), Hartbertus de Mandeslen et Gerhardus de Echolte, famuli. Fideiussores (do)mini ducis sunt hii: Otto comes de Welpa, Henricus prepositus sancti Cyriaci, Aswinus de (Salder)en, Thidericus de Godenstede, Wilhelmus de Stade, Rotherus de Gustede, Henricus (de) Walmode, Wasmodus de Knesbeke, Gevehardus de Odem, Johannes de Stums, (R)ichardus de Estorpe et ..Pil, milites. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum Wunstorpe anno Domini M°.CC°. nonagesimo nono, in die Brictii confessoris.

1) comitem *W.* 2) comitie *W.* 3) iuvavimus *A.* 4) iurare *W.* 5) comiti *W.* 6) munitionibus *bis* comitis *fehlt A.* 7) dampnum *W.* 8) et castrum *fehlt A.* 9) *Hier beginnt der Text im Or.* 10) quelibet *A.*

Von dem Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 64b ist nur noch der letzte Teil vorhanden mit den beiden gut erhaltenen Siegeln des Bischofs und des Herzogs in rotem Wachs an Pergamentstreifen. Die Ergänzungen nach dem Druck Würdtweins, Nova subs. IX, S. 101 (W)

und der neueren Abschrift in Msc. 173 Nr. 50 in der Bibl. des hist. Ver. f. Niedersachsen zu Hannover (A). Regest Msc. II, 189 a, Nr. 733, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 152 Nr. 221. Erwähnt Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 65 Nr. 151.

1633.

Bischof Ludwig von Osnabrück bestätigt dem Marienstift in Bielefeld die Schenkung des Zehnten in Werther und des Hauses des Friedrich von Wenckerincthorpe *durch seinen Bruder den Grafen Otto von Ravensberg. Osnabrück 1299 August 23.*

Gedr. Westf. UB. IV, S. 1158 Nr. 2573. Regest Reese, UB. d. Stadt Bielefeld S. 54 Nr. 71.

1634.

Die Archidiakonen von Ahlden und Lohe vergleichen die Kll. Loccum und Lahde wegen der Mühlen bei Gorspen, eines Teiches bei Loh und der Fischerei im Gehle-Bach. Minden 1299 Oktober 2.

Ghyso archid(iaconus de) Alethen, Lodewicus archidiaconus in Lo omnibus hoc scriptum visuris recognoscere veritatem. Noverint universi presentia inspecturi, quod, cum inter reverendum patrem et dominum abbatem ac conventum de Lucka ordinis Cisterciensis ex una et inter priorissam et conventum ancillarum Christi in Lothen de regula beati Augustini ex parte altera super diversis iniuriis hinc inde illatis, pascuis, novalibus, molendino, piscariis ac rebus aliis questio verteretur, pars utraque septiformi sancti spiritus gracia informata animadvertens, quod ille summus Rex pacificus, cui (servire) regnare est, subditos suos non litigiosos sed pacificos et quietos pocius fore pia miseratione disposuit, nos super predicta causa de alto et de basso compromissione facta in suos arbitros elegerunt. Set quia multus favor debetur religiosis, nos in favorem parcium equitatem preferentes rigori iusticie ad decisionem cause per viam amicicie de consensu parcium pocius quam per compromissum dux(imus proced)endum. In primis itaque ordinavimus et per presentes ordinamus, quod Luccenses molendino, quod in fundo proprio edificaverunt apud Gotbrechtesen, libere perfruantur, ita tamen, quod Lothensibus nec in graminibus nec in segetibus quicquam dampni inferant ullo modo. Simili modo volumus et ordinamus, quod Lothenses suo molendino libere perfruantur, ita tamen, quod Luccensibus in pratis et pascuis non inferant ullum dampnum. Insuper neutra parcium de cetero absque consensu alterius novalia innovabit; quod si factum fuerit, quicquid innovaverit ad partem alteram devolvetur. Novalia vero, que in presenti sunt a Luccensibus innovata, ad ipsos simpliciter pertinebunt. In cuius recompensationem omni iuri sive inpetitioni, quam sibi vendicabant in curia Lothensi, ubi nunc claustrum est et officine claustri, simpliciter renunciantes partem fundi communitatis, quam in preiudicium Lothensium apud Northlodhe occupaverant, libere retinebunt. Item communem paludem apud Nortlodhe communiter possidebunt, ita tamen, quod Lothenses, quandocumque absque dampno Luccensium accessum habere non possunt, tunc simpliciter abstinebunt. Piscaria vero rivuli qui Ghela nominatur partibus communis erit. Item omnibus iniuriis, dampnis et offensis hinc inde illatis penitus relaxatis, sive sit in verbis, sive sit in factis, pacem et concordiam de cetero observantes sicut decet sanctos devotis orationibus ac aliis promocionibus mutuo se fovebunt. Si vero aliqua parcium contra nostram veniens ordinationem verbis aut factis alteram offendens in penam solvet alteri marcam argenti puri. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Acta sunt hec Minde anno Domini M°.CC°. nonagesimo IX°., feria VI. post festum Michaelis in curia domini Ghisonis presentibus domino abbate ac domino Richardo de Lucka, fratre Hartberto priore Mindensi et fratre Hermanno de Minda, conversis de Lothe Henrico, Baldewino, Alberto, Bernardo. Et nos Lefhardus abbas totusque conventus in Lucka supradictam ordinationem approbamus et in eam consentimus. In cuius consensus evidens argumentum sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Et nos Berta priorissa totusque conventus in Lothen

supradictam ordinationem approbamus et in eam consentimus. In cuius consensus evidens argumentum sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Or. im Archiv des Kl. Loccum. Siegel des Giso und des Abtes von Loccum in grünem Wachs an weissen Hanffäden erhalten, die beiden anderen ab. Ghela *heute die Gehle, die bei Gorspen herfliesst und unterhalb Buchholz in die Weser fällt. Gedr. v. Hodenberg, Calenberg. UB. Abth. III, S. 329 Nr. 532.*

1635.

Bischof Ludolf von Minden trifft mit dem Domdechanten Bestimmungen zur Wiederherstellung der Disziplin unter den Domkanonikern und der Verwaltung der Präbenden. 1299 Oktober 7.

Ludolfus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus dilectis in Christo preposito et canonicis universis ecclesie maioris Mindensis salutem in Domino. Noveritis, quod nos nuper insidentes cum dilecto in Christo G(eroldo) decano nostro de statu ecclesie nostre conferebamus; dolendo asseruit enim idem decanus, quod iustitia et disciplina in ecclesia nostra perirent omnino, prebende non ministrentur statutis terminis, et si ministrarentur, obedientiarii et consolatores darent quibus vellent ad suum placitum, nec fieret inter canonicos equalis distributio et fidelis, propter quod inter ipsos canonicos fiunt contentiones et rixe, clamores suscitantur inter eos, quod per totam civitatem inter laycos gnaritur[1]. Quibus inter nos tractatibus habitis nos ipsum decanum arguere incepimus de negligentia, quod per eum talia essent corrigenda, sed ipse illud idem in nos retorquens, quod talia corrigere non sufficeret sine nobis, unde similiter deliberavimus talibus morbis pro posse nostro remedium pariter adhibere. Unde tam nostra quam ipsius decani auctoritate mandamus firmiter et districte, ut in ecclesia, claustro, urbe et in dormitorio disciplinati sitis cum superpelliciis[2]) incedentes decenter, sicut olim a nostris predecessoribus servabatur, quorum vita et laudabilis conversatio adhuc a superexstantibus multipliciter commendatur. „Apprehendite ergo disciplinam, ne quando irascatur Dominus et pereatis de via iusta", sicut loquitur Dominus per prophetam, nisi causa pluvie vel itineris aliquis ire compelleretur rogatus. Mandamus insuper, ut illi, qui iuraverint ministrare prebendas statutis terminis, taliter persolvant in ipsis terminis, ne periurii reatu notentur, cum pro crimine periurii tam ecclesiastici quam seculares omni honore priventur et ad hoc inficiantur infames, mandantes etiam in virtute sancte obedientie et sub testatione divini iudicii, ut fructus dividendi sive sint in annona, sive in carnibus, sive in denariis, sive in quacumque re alia, deinceps presententur cellerario, ut ipse suum exequendo officium equaliter inter canonicos partiatur, ut, si aliquis superest defectus, non[3]) uni persone, sed omnibus actio competat pro retentis. Per hoc enim vitatur discordia, restringuntur odia et conservatur mutua dilectio inter fratres. Sane quia ecclesiasticarum rerum alienatio non solum per canones, sed etiam per imperatorum leges districtissime prohibetur, mirari non sufficimus, quo ausu aliqui clerici, quibus non permitteretur alienare unicum agrum de hereditate paterna, obligare res ecclesiasticas, que dicuntur res pauperum, non verentur, cum pro tali alienatione merito deberent deponi. Nos igitur non novum ius statuentes, set leges et canones recensentes tam nostra quam ipsius decani auctoritate inhibemus sub pena excommunicationis late sententie in hiis scriptis contra illos, qui contra nostram prohibitionem venire presumpserint, ne quis de cetero res immobiles ecclesie vel etiam homines pertinentes ad res alienare presumat vel etiam titulo pignoris laycis obligare, mandantes sub eadem pena excommunicationis iam late sententie, ut predictum est, ut, si qua alienata vel obligata fuerint de rebus ecclesie immobilibus vel de hominibus pertinentibus ad easdem, alienatores sive obligatores illa revocare studeant infra mensem; non enim ad hoc res ecclesiastice committuntur[4]) clericis, ut eas dissipent, set augmentent, de fructibus autem ipsarum rerum honeste teneantur vivere, hospitalitatem servare et elemosinas elargiri. Si qui tamen infra mensem alienata sive obligata revocare non potuerint, ulteriores inducias non

negabimus, si a nobis illas duxerint humiliter impetrare. Datum et actum anno Domini M°.CC°.XC° nono, in synodo nostra episcopali in die Marci pape.

1) *Kop.* gnatur *mit dem gewöhnlichen Abkürzungszeichen für* er *zwischen* n *und* a; generatur *gibt keinen Sinn, zu* gnaritur *aber vgl. Ducange.* 2) *Kop.* superpliciis. 3) non *fehlt im Kop.* 4) *Zwischen* eccles. *und* committ. *ist von späterer Hand* non *übergeschrieben.*

Abschrift des 14. Jahrh. in Kop. XII, 51, fol. 11v im Kgl. St.-A. zu Hannover. Das Bibelzitat findet sich Psalm. II, 12.

1636.

König Albrecht gebietet mehreren geistlichen und weltlichen Fürsten, darunter auch dem Bischof (Ludolf) von Minden und dem Grafen (Otto) von Ravensberg, und den Bürgern mehrerer Städte, darunter Minden, für den Fall, dass der Graf Eberhard von der Mark dem Erzbischof von Köln sich widersetzen sollte, diesem zur Erlangung der Stadt Dortmund und einiger Höfe tätig beizustehen. Bingen 1299 Oktober 19.

Böhmer, Regesta Alberti Nr. 224. Gedr. Kindlinger, Sammlung merkwürdiger Nachrichten S. 29. Lacomblet, UB. d. Niederrh. II, Nr. 1039; Regest Rübel, Dortmunder UB. I, S. 181 Nr. 267, Westf. UB. IV, S. 1160 Nr. 2576.

1637.

Erzbischof Wikbold von Köln bestätigt das Statut des Bischofs Ludolf von Minden über die Verwaltung der Präbenden und Bestrafung der Räuber am Kirchengut. Brühl 1299 November 18.

Wicboldus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie1) archiepiscopus sacri imperii per Ytaliam archicancellarius honorabilibus viris preposito, decano et capitulo Mindensi ac clero universali civitatis et dyocesis Mindensium salutem in Domino. Sua nobis venerabilis in Christo frater Ludolfus episcopus Mindensis insinuatione monstravit attentius nostri officii debitum inplorando, quod, cum ipsi alias de communi prelatorum suorum et capituli Mindensis consensu in synodo sua generali pro vestro bono communi statuerit, ut omnes raptores rerum ecclesiasticarum excommunicationis sententiam incidant ipso facto, quodque loca, ad que res huius deferuntur, quamdiu loci plebano sciente ibidem fuerint, ecclesiastico sint supposita interdicto, preterea quod, cum ipse similiter pro reformatione discipline necnon equali distributione prebendarum et ob reverentiam rerum ecclesiasticarum alienatarum ecclesie Mindensi, in quibus2) omnibus ipsa ecclesia iam dudum defectus varios est perpessa, disciplinam in eadem ecclesia per vos canonicos, prout antiquitus decenter servabatur, ut cum religione vestra in locis debitis incedatis, observari et fructus prebendarum vestrarum equali distributione inter singulos dividi ac res ecclesiasticas laycis de cetero ad firmam non concedi vel pignorari possessionem3), cum per talia sepissime ecclesie suis bonis iustis defraudentur, et alienata infra mensem, nisi alienatores ex iusta causa ulteriorem terminum ab ipso obtinuerint, recuperari mandarit, in contrarium facientes excommunicationis sententiam proferendo, nos huius statutum et mandatum approbare et confirmare auctoritate metropolitica curaremus. Nos igitur advertentes, quam pium et salubre sit malorum insultibus obviare et ecclesiarum indempnitatibus precavere, premissum statutum per eundem dominum episcopum de raptoribus ecclesiarum dyocesis non sine deliberatione provida editum necnon et episcopi eiusdem mandatum de disciplina et equali distributione prependarum ac bonis ecclesie sue Mindensi non alienandis et alienatis recuperandis emissum, prout ab eodem episcopo rite et provide facta sunt, auctoritate metropolitica confirmamus et a vobis omnibus et singulis observari volumus et mandamus. Harum nostrarum testimonio litterarum contrarium facientes omnipotentis Dei et beati Petri principis apostolorum indignationem se noverint graviter incursuros nostramque sciant reverentiam pariter offendisse. In cuius rei testimonium presens scriptum conscribi et nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum apud Brůle in octava beati Martini anno Domini M°.CC°.XC°.IX°.

1) *Fehlt im Kop.* 2) *Kop.* aliis. 3) possessionem *fehlt im Kop.*

Abschrift des 14. Jahrh. in Kop. XII, 51, fol. 6c im Kgl. St.-A. zu Hannover. Gedr. Lünig, Reichsarchiv tom. XXI, spicil. eccles. contin. III, S. 50 (58).

1638.

Herzog Otto von Braunschweig gibt dem Bischof und der Kirche von Minden den Johann von Wettbergen zum Ministerial. Im Lager vor Ricklingen 1299 November 18.

Venerabili domino ..Mindensis ecclesie episcopo Dei gracia Otto dux de Bruneswich et de Luneburch paratam ad quevis beneplacita voluntatem. Vestre dominationi presentibus intimamus, quod Johannem filium Lamberti de Wethberge vobis et ecclesie vestre damus et dedimus ministerialem illa tantum de causa, ut dicto Johanni et suis fratribus omnia eorum bona et pheoda porrigatis, que de manu vestra tenentur, recipere et tenere. Si vero antedictus Johannes mortuus fuerit, loco illius fratrem suum seniorem recipietis. Si vero omnes obierint preter unum, eundem vobis et ecclesie vestre presentibus assignamus. In cuius rei testimonium nostrum sigillum huic littere duximus apponendum. Datum in castris ante Richlinge anno Domini M°.CC°. nonagesimo nono, in octava beati Martini.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 65. Das Siegel von dem von der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen verloren. Gedr. Würdtwein, Nova subs. IX, S. 105. Regest Msc. II, 189a, Nr. 948.

1639.

Priorin Bertha und der Konvent des Kl. Lahde übereignen gegen vier Mark dem Kl. Loccum Ländereien in Ilse. Lahde 1299.

Omnibus presencia visuris soror Ber(tha) priorissa totusque conventus sororum inclusarum in Lothen cognoscere veritatem. Noverint universi, quod nos unanimi consensu omne ius proprietatis in[1]) mansum in Ilse a nobilibus viris de Lo nostro monasterio collatum in ecclesiam sive conventum dominorum in Lucka transtulimus perpetuo possidendum. Ne quis vero de huiusmodi translatione tamquam inscius moveatur, recognoscimus, quod fraudate non sumus in hoc facto domino abbate de Lucka IIII marcas examinati argenti liberaliter refundente. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Lothe anno Domini M°.CC°.XCIX°.

[1]) *Fehlt A.*

Abschrift des 14. Jahrh. in Kop. III, 130, S. 64 im Kgl. St.-A. zu Hannover (A). Regest v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 328 Nr. 528.

1640.

Der Dechant und die Domkanoniker von Minden machen gegen den Dompropst einen Bund zum Schutze der Präbenden, den Bischof Ludolf bestätigt. 1300 Februar 29.

Nos Geroldus decanus et canonici Mindensis ecclesie infrascripti considerantes versutiam domini nostri Volquini prepositi querentis vias callidas per suos ut videtur consiliarios excogitando per cavillationes iniustas formam nobis non ministrandi prebendas, ne nobis in presenti et nostris successoribus in futuro per cavillationes huius per nostram taciturnitatem preiudicium generetur, decrevimus consensu unanimi et pari voce iurantes tactis sacrosanctis ewangeliis, quod omni timore et metu et favore postpositis stabimus pro iure petendi prebendas nostras contra ipsum prepositum et contra quemlibet alium obedientiarium sive consolatorem prebendarum nostrarum detentorem actione quacumque et per ecclesiasticam censuram excommunicationis, suspensionis ab officio seu amministratione[1]), interdicti, privacionis sive modis aliis quibuscumque, petentes vos, reverendum patrem et dominum nostrum Ludolfum Mindensem episcopum, ut vos excommunicacionis sententiam generalem volentes et consentientes in omnes illos ex nobis, qui contra decretum et iuramentum nostrum, prout supra dictum est, venire presumpserint ullo modo, nisi simul omnes in unam sententiam decreverimus convenire[2]).

ne nostris temporibus iura prebendarum pereant a nostris predecessoribus hucusque gloriose defensa. Et nos Ludolfus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus mandamus sub pena excommunicationis late sententie in hiis scriptis in illum vel illos, qui venerint contra decretum et iuramentum premissa, ut omnia inviolabiliter observentur. Ego Geroldus iuravi et sigillum meum apposui etc. Datum anno Domini M.CCC°., feria secunda post Invocavit.

[1]) *Kop.:* amministrationis. [2]) *Hier fehlen wol einige Worte.*

Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. XII, 51, fol. 5v im Kgl. St-A. zu Hannover. Gedr. Lünig, Reichsarchiv XXI, spicil. eccles. cont. III, S. 51, Regest Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 65 Nr. 152.

1641.

Bischof Ludolf von Minden überweist dem Domkapitel genannte Güter, um nach den Bestimmungen seines Bruders, des verstorbenen Domherrn Bernhard von Rosdorf, eine consolatio *und das Fest der Empfängnis Mariä zu feiern. 1300 März 7.*

Ludolfus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus ad certitudinem presentium et memoriam futurorum. Bone memorie Bernhardo de Rostorpe fratre nostro carnali quondam nostro concanonico et archydyacono in Osen in extremis agente, legante capitulo nostro Mindensi quadraginta marcas ad consolationem suam, patris et matris ipsius sive ipsorum anniversarium in vigilia Jacobi simul et semel peragendum, similiter festum conceptionis beate Marie virginis solempniter celebrandum, eisdemque quadraginta marcis receptis et in alios usus necessarios ecclesie nostre conversis tempore domini Volcquini predecessoris nostri, dum pro necessitate et utilitate ipsius nostre Mindensis ecclesie quidam ex canonicis, quidam ex militibus et quidam ex civibus Mindensibus Hervordie in obstagio iacuissent, nos, ne pia voluntas decedencium et bona sua ecclesiis legancium defraudetur, unum mansum situm in campo Mindensi, qui dicitur Dalbrede, et unum ortum situm in Brulone, qui fuerat quondam Heinrici Sprunc, civis Mindensis, et unam aream cuiusdam case site in Ovenstede, que fuerat Arnoldi quondam de Ovenstede, nostro capitulo, ipsi capitulo volenti et consencienti, pro eisdem XL marcis donavimus cum proprietate, iuribus et servitutibus quibuscumque, ut de fructibus predictorum bonorum consolatio et festum conceptionis beate Marie secundum voluntatem et dispositionem Bernhardi fratris nostri supradicti annis singulis peragantur. In cuius rei testimonium nostrum et capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno Domini M°.CCC°., in die Perpetue virginis.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 66. Siegel des Bischofs erhalten in weissem Wachs an Pergamentstreifen, das des Kapitels verloren. Abschrift des 14. Jahrh. in Msc. VII, 2401, S. 66. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. X, S. 45 und Nova subs. X, S. 376. Regest Msc. II, 189a, Nr. 608. Der Todestag des Bernhard v. Rosdorf wird auch im mindener Nekrolog (Msc. VII, 2602, S. 98) zum 24. Juli (vigilia Jacobi) *angegeben.*

1642.

Kl. Burlage bekundet von der Kirche s. Laurentii in Bünde einige Leute als Wachszinsige gekauft zu haben. 1300 März 12.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Burlage Nr. 4. Danach gedr. v. Hodenberg, Diepholzer UB. Abth. II, S. 144 Nr. 318.

1643.

Bischof Ludolf von Minden verspricht, das Kl. Burlage für den an Ritter Gerlach von Gropeling verkauften Hof in Hollwede wegen der dem Kloster daran zustehenden Forderungen schadlos zu halten. 1300 März 19.

Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Kl. Burlage Nr. 5. Danach gedr. v. Hodenberg, Diepholzer UB. Abth. II, S. 145 Nr. 319.

1644.

Die Ratsmänner der Stadt Minden übergeben dem Edelvogt Gerhard vom Berge hundert Mark in ihrer Streitsache mit den Brüdern von Hassel. Im Rathause 1300 März 21.

In nomine Domini amen. Johannes Gyselere, Alebrandus de Letelen, Heinricus de Hiddessen, Johannes Cruse, Arnoldus de Rivo, Johannes de Stochusen, Godinc, Johannes de Ovenstede, Marquardus de Herse, Johannes Senepmole, Burchardus Cruse, Arnoldus de Hagen, Andreas de Drakenburg, Johannes de Rivo, Johannes de Hemmincberen, Hermannus Cruse, Ritzerus, Johannes Hegerhuse, Richardus Bloc, Helmicus de Rintelen, Gerhardus de Brema, Heinricus Cloninc, Wedekindus de Meyessen, Lambertus de Werst, Hermannus de Achem, Bernhardus Esel, Stoltevot, Ludolfus Paves, Johannes Koke, Albertus de Gradu, Lerbeke, Heinricus Novus carnifex, Arnoldus Pec, Johannes Segebode, que nostra sunt acta presentia cunctis fieri cupimus manifesta. Noverint igitur universorum fidelitas et discrecio, quod nos predicti consules ex consensu et iussu nostre universitatis nobili viro Ger(hardo) advocato Montis centum marcas Bremensis argenti contulimus pro treugis que vulgariter dicuntur wort, quas Wernherus et Volcquinus fratres de Hasle et eorum complices cassaverunt violenter, et nichilominus ad hoc civitatem nostram incendiis et rapinis indebite molestarunt. Quare nos supradicti unanimiter et concorditer consilio et auxilio universitatis nostre mediante bona illorum fidei violatorum in possessionem nostram recepimus, quousque nostre civitati C marcas restituant et eciam dampnum nostris concivibus nullis eorum meritis exigentibus illatum integraliter emendent et refundent. Hec autem omnia ut in predictis omnibus in futurum rata et inconvulsa permaneant, presentem inde paginam conscribi et sigillo nostre civitatis fecimus insigniri. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis millesimo CCC°., feria[1]) secunda post Letare, in domo consulum.

[1]) *Vor feria ist dominica durch Rasur entfernt.*

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Depos. der Stadt Minden Nr. 21. An Pergamentstreifen das gut erhaltene Stadtsiegel. Gedr. Westf. Provinz.-Bll. I, Heft 2, S. 23. Regest a. a. O. II, Heft 4, S. 65 Nr. 153.

1645.

Graf Johann von Wunstorf gibt dem Bischof Ludolf von Minden ihm von diesem verpfändete Güter zurück. Minden, im bischöflichen Palast 1300 April 7.

Nos Johannes Dei gratia comes de Wunstorpe universis, ad quos presens scriptum pervenerit, volumus esse notum, quod villicationem in Runneberge et advocatiam in Bouretheren, que ab ecclesia Mindensi pro quadam summa pecunie in pignore tenuimus, venerabili patri domino nostro Ludolfo episcopo Mindensi, suis successoribus et sue Mindensi ecclesie predicte de consensu et beneplacito Ludolfi filii nostri liberas et solutas restituimus, omni iuri, quod in eisdem bonis habuimus, penitus renuntiantes et litteris, in quibus nobis dicta bona a dicta Mindensi ecclesia fuerant obligata, que quidem littere nunc sunt perdite, sed si unquam fuerint invente, reddemus eas dicto domino nostro Ludolfo vel suis successoribus et sue Mindensi ecclesie sepedicte. Renuntiamus etiam omni iuri canonico seu civili, litteris apostolicis seu imperatoriis impetratis seu impetrandis, exceptioni doli mali, metus, vis compulsive, seu privilegiis et interdictis quibuscumque, quibus presens littera posset in posterum impugnari. In cuius rei protestacionem hanc litteram nostro sigillo fecimus roborari. Testes huius rei sunt: nobilis vir Otto comes de Welpa, Giso archidiaconus in Alethen, Jacobus cantor, Johannes de Lutbeke miles et Lodewicus de Endelingeborstolde famulus. Datum et actum Minde in domo episcopali anno Domini M°.CCC°., in cena Domini.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 67. Schrift teilweise stark verblasst, Siegel nebst Befestigung ab. Gedr. kürzer Würdtwein, Nova subs. IX, S. 105. Regest Msc. II, 159 a, Nr. 153 und 174 und Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 152 Nr. 222. Die

genannten Güter sind Ronnenberg Kr. Linden und Bonredere *oder* Venredere *Wüstung bei Lauenau, Zeitschr. Jg. 1884 S. 151, und jedenfalls nicht identisch mit* Wennigredere, *wie Mooyer, Die ehemal. Grafsch. Schaumburg S. 41 und 58 vermutet.*

1646.

Bischof Ludolf von Minden übereignet dem Kl. Levern ein ihm resigniertes Erbe in Hollwede. Lübbecke 1300 April 14.

Ludolfus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus universis presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Ea que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, scriptis solent et testibus perhennari. Hinc est, quod ad noticiam tam presencium quam futurorum cupimus pervenire, quod accesserunt ad nostram presenciam Gerlacus miles dictus de Gropelinge cum uxore sua Alheydi et Johannes de Gropelinge cum uxore sua Alheydi et cum Johanne filio eorundem et cum Johanne dicto Camerario coherede ipsorum et maiorem domum in Holewede in parrogia Leveren sitam, quam a nobis tenebant in pheodo, cum omni integritate sua, mancipiis, silvis, pratis et pascuis et piscaturis, in manus nostras benivole et libere resignaverunt et petiverunt a nobis instanter, ut proprietatem dicte domus cum omni iure suo cenobio in Leveren nostre dyocesis conferre dignaremur. Nos igitur attendentes, quod peticio eorum esset favorabilis pro eo, quod talis donacio ecclesie nostre Mindensi magis esset proficua quam nociva, dicte domus proprietatem cum omni integritate sua, mancipiis, silvis, pratis et pascuis et piscaturis, contulimus propter Deum cenobio memorato. Nichilominus iam sepe dictum cenobium consensum capituli nostri Mindensis, quam cicius potuerit, obtinebit. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Hermannus archidiaconus in Osen, Lothewicus archidiaconus in Lo, Borchardus scolasticus, canonici Mindenses; Winandus canonicus Lutbicensis, Thethardus miles dictus de Slon, Rabodo dictus Luscus, Bernhardus et Bruno fratres dicti de Bornhen, Wolkerus de Olendorpe, Eckericus iunior dictus de Getmunde, Johannes dictus de Wedessen et Johannes dictus de Scoltbroke et alii quam plures. Actum et datum in Lutbeke in die Tiburcii anno Domini M°. trecentesimo.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 109. An gelb-roter geflochtener Seidenschnur das beschädigte Siegel des Bischofs.

1647.

Die Brüder Walther und Robert von Zersen, Ritter, bekunden, dass Edelvogt Gerhard vom Berge die Vogtei über fünf Hufen in Rheinsen und drei in Beekedorf zu jeder Zeit zurückkaufen könne. Stadthagen 1300 Mai 6.

Nos Waltherus miles dictus de Cersne cum fratre meo Rotberto milite omnibus presens scriptum intuentibus declaramus, quod Gherardo nobili viro advocato de Monte et suis veris heredibus recognoscimus, quod advocatiam, quam posuit Rotberto militi et Walthero ac Lodewico necnon et Johanni fratribus dictis de Cersne et eorum veris heredibus super octo mansos, quorum quinque siti sunt in campo Reysen et tres in campo Bekedorpe, pro viginti marcis et una redimere poterit vel veri sui heredes, quocumque tempore anni eorum placuerit voluntati, quod nos Waltherus miles appensione nostri sigilli duximus roborandum. Datum in Indagine anno Domini millesimo tricentesimo, in festo Johannis ante portam Latinam[1]).

[1]) latine *W.*

Nach dem Druck Würdtweins, Nova subs. IX, S. 106 (W) wiederholt. Regest Msc. II, 189a, Nr. 888 und Westf. Provinz.-Bll. II, Heft 4, S. 66 Nr. 154, Wippermann, Regg. Schaumb. S. 125 Nr. 268. Die Orte O. Stadthagen.

1648.

Bischof Ludolf von Minden entsagt allen Forderungen an das Kl. Wunstorf in Betreff zweier Töchter des Edlen Ludolf von Lohe wegen der Armut der Kirche. 1300 Mai 13.

Huius rei testes sunt: Wedikindus prepositus Hamelensis, Giso archidiaconus in Aledhen, Henricus decanus in Ludbeke.

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Wunstorf Nr. 44, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. IX, S. 37 Nr. 51. Regest Meinardus, UB. v. Hameln S. 86 Nr. 132.

1649.

Der mindener Domcantor Jakob stiftet den Allerheiligen-Altar im Dom zu Minden und eine Memorie für sich und seine Brüder. 1300 Mai 15.

In nomine Domini amen. Anno incarnacionis eiusdem M°CCC° Idus Maii ego Jacobus canonicus et cantor ecclesie maioris Mindensis casus mortis, qui intiniti sunt, prevenire cupiens, in bona valetudine existens hanc ordinationem feci si morte mea infirmabitur valituram, cum deambulatoria usque ad mortem sit testatoris voluntas. In primis siquidem fidem Christi, quam predicat sacrosancta Romana et catholica ecclesia, credens et profitens animam meam reddo eidem dulcissimo et piissimo domino Jhesu Christo, qui per suam affluentem misericordiam, quando dissolvetur a corpore, ipsam recipiat ac in sua faciat gloria collocari, eandemque commendo ecclesie sancte sue. De rebus meis, quas per laborem meum proprium acquisivi ordino in hunc modum: Tres mansos et dimidium et quatuor iugera sitos in campo Mindensi et curiam in Walven cum duobus mansis et fere dimidio, quos comparavi michi, Wylhelmo, Brunoni et Heynrico fratribus meis cum meis et ipsorum denariis, eidem fratres mei quamdui vixerint possidebunt et in illis usumfructum habebunt, si ego morte preventus fuero priusquam ipsi moriantur; sed postquam nos omnes mortui fuerimus, predicta bona do et lego altari, quod fundavi in ecclesia maiori Mindensi in honore omnipotentis Dei, sancte Marie et omnium sanctorum eius, sacerdosque eidem altari deserviens sit vicarius in ecclesia Mindensi chorum frequentans et obedienciam decano faciens, sicut alii vicarii facere consueverunt. Idemque sacerdos de predictis bonis memoriam mei et fratrum meorum in anniversariis nostris peragat in hunc modum: sexaginta solidos Mindensium denariorum capitulo ministrabit, quorum denariorum triginta solidos dabit in meo anniversario, de quibus dabuntur sedecim denarii ad oblacionem et candelam nocturnalem, octo denarii camerariis et campanariis, residui denarii inter canonicos et vicarios presentes equaliter dividentur; de residuis vero triginta solidos decem dabuntur in anniversario Wylhelmi, decem in anniversario Brunonis et decem in anniversario Hinrici, qui denarii inter canonicos et vicarios presentes eodem modo equaliter dividentur. Dabit etiam idem sacerdos ad altare predictum perpetuo nocturnalem candelam. Dicet etiam idem sacerdos in omni septimana unam missam de omnibus sanctis, unam specialiter de beata virgine et unam pro defunctis; in qua missa pro defunctis dicet specialiter collectam pro episcopis, sacerdotibus, canonicis et confratribus ecclesie Mindensis. Reliquas missas dicet de tempore prout congruit in qualibet septimana, exceptis septimanis Pascali, nativitatis Domini et Pentecostes, in quibus septimanis predictus sacerdos leget officia debita et consueta. Jus vero patronatus sive ius conferendi predictum altare post meam et fratrum meorum mortem do et lego episcopo Mindensi, qui pro tempore fuerit, ut idem episcopus conferat predictum altare cum vacaverit sacerdoti ydoneo, qui voluntatem meam prout ordinavi superius in missis legendis et memoriis mei et fratrum meorum peragendis studeat fideliter adimplere. Et ut ista in oblivionem non veniant in futurum, presenti ordinationi sigillum venerabilis patris Ludolphi Dei gratia episcopi et sigillum capituli ecclesie Mindensis una cum sigillo meo rogavi apponi. Et nos episcopus et capitulum iam dicti pie ordinationi Jacobi faventes et proprietatem predictorum bonorum ad hoc dantes sigilla nostra duximus apponenda.

Nach dem Druck Würdtweins, Subs. dipl. IX, S. 407 ff. wiederholt. Ueber Walven *s. oben Nr. 1576.*

1650.

Bischof Ludolf von Minden und Graf Johann von Wunstorf legen durch Vermittelung des Grafen Otto von Wölpe den Streit um Schloss und Stadt Wunstorf bei. Minden 1300 Mai 28.

Ludolfus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus et Johannes comes de Wunstorpe ad certitudinem presencium et memoriam futurorum. Post graves inimicicias super castro et opido in Wunstorpe inter nos ortas mediante nobili viro comite Ottone de Welpa facta est composicio sub hac forma. Opidum Wunstorpe et castrum si destructum non fuerit, commune habebimus sicut prius, molendinum in fossato cum piscatura iuxta molendinum, monetam, theloneum, Judeos, iura et iurisdiciones et omnes proventus ex ipsis provenientes dividemus inter nos socialiter equa lance. Et nos comes supradictus medietatem predictorum cum aliis bonis omnibus, que habemus ab ecclesia Mindensi recipiemus in pheodum ab episcopo Mindensi omagium sibi faciendo. Adicimus etiam, quod, si dominus episcopus Mindensis vel successores eius nos a possessione castri et opidi in Wunstorpe eiecerint[1]), omnia bona, que nostri progenitores ecclesie reliquerunt, ad nos integraliter revertantur. Si autem nos ipsum episcopum vel successores eius, quod absit, eiecerimus vel ipsum excludendo non admiserimus, omnia bona cum opido et castro, que ab eo tenemus, sibi et ecclesie Mindensi libere vacabunt et absolute. Promisimus etiam fide data, quod a servicio suo et ecclesie Mindensis nunquam recedemus. Et nos episcopus econverso comiti eidem promittimus contra omnes adversantes sibi iniuste auxilium oportunum, domino duce de Lunenborch, comite de Welpa, Coloniensi, Osnaburgensi et Hervordensi ecclesiis, de Scowenborch et de Ravensberch comitibus dumtaxat exceptis, quibus nos oportebit assistere, dum ab ipsis fuerimus requisiti. Adiectum est insuper, quod, si nos comes aliquam partem sive de castro sive de opido sive de bonis supradictis aut totum sumus in posterum vendituri, episcopo antedicto et ecclesie Mindensi, si eis placuerit, pro tanta dimittemus pecunie summa, quanta ab aliis evidenter habere poterimus absque dolo pro eisdem. Et nos episcopus id ipsum faciemus comiti vice versa. Condictum est insuper, quod nos comes de parte castri vel opidi nobis assignata facere possumus quod volumus, dummodo non vergat in preiudicium ecclesie Mindensis et gravamen. Ut autem ecclesia a nobis et nos ab ecclesia non eiciamur nec excludamur, penam quicumque alium eiecerit incidat infrascriptam: partem suam Wunstorpe cum bonis attinentibus amittet leso sive passo iniuriam applicandam, ut superius est expressum; milites etiam, armigeri et opidani in Wunstorpe absoluti sint ipso facto a fidelitate qua iniurianti tenebantur passo iniuriam adherendo. Adiectum est insuper, si nos vel nostri successores aliquam questionem movere habebimus in futuro contra aliquem militem, famulum vel opidanum Wunstorpensem, illam coram episcopo tenebimur terminare in amicicia vel in iure. Et nos episcopus id ipsum coram comite modo simili faciemus. Et ut ista omnia inviolabiliter observentur, presentibus decano et capitulo, militibus et consulibus ecclesie et civitatis Mindensis fidem hinc inde dedimus et proposito coram nobis dominici corporis sacramento ambo super hoc prestitimus iuramentum. Volumus etiam hanc composicionem realem esse inter nos et ecclesiam Mindensem et nostros successores perpetuo duraturam, omnibus aliis pactis, litteris, privilegiis veteribus revocatis, quacumque etiam fuerint firmitate vallate. Et nos consules et opidani Wunstorpenses, ut pax et concordia inter nostros dominos supradictos episcopum et ecclesiam Mindensem et comitem et suos successores in posterum observentur, compositioni supradicte consentimus et faciemus prout superius est ordinatum, si, quod absit, aliquis dominorum nostrorum alium a Wunstorpe amoverit vel ipsum excludendo non admiserit, ut superius est predictum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillis dominorum nostrorum predictorum presentibus est appensum. Datum et actum Minde anno Domini M°.CCC°., in vigilia Penthecostes.

[1]) *Or.:* eicerint.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 68. Von den drei Siegeln in weissem Wachs an Pergamentstreifen sind das des Bischofs und Grafen stark beschädigt und zur Hälfte ab,

das der Ratsherrn von Wunstorf ganz verloren. Gedr. nach einer Abschrift Culemanns Sudendorf UB. der Herzöge von Braunschweig-Füneb. I, S. 95 Nr. 160, Regest Zeitschr. des histor. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 153 Nr. 224.

1651.

Graf Johann von Roden und Wunstorf und der Bischof Ludolf von Minden einigen sich dahin, dass letzterer zwölf Schiffe auf dem Steinhuder Meere haben dürfe. (Wunstorf 1300 Mai 28).

Johannes Dei gracia comes de Roden et de Wunstorpe omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Noveritis, quod, cum post graves discordias inter reverendum patrem et dominum Ludolfum episcopum Mindensem et suam ecclesiam ex una parte et nos ex altera subortas compositio intervenerit, inter cetera eidem compositioni est additum, quod proprietatem iuris et servitutis habendi duodecim naves in mari iuxta Wunstorpe predicto episcopo et sue ecclesie debemus donare. Quam proprietatem iuris et servitutis duodecim navium in mari iuxta Wunstorpe, prout in compositione ordinatum est nobili viro comite Ottone de Welpa mediante, predicto domino episcopo et sue Mindensi ecclesie de consensu Ludolfi filii nostri damus perpetuo possidendam, renunciantes omni iuri canonico et civili, generali et speciali, dolo malo, exceptioni metus, restitutioni in integrum, privilegio minoris [1]), per quod sive per que per nos vel per nostros heredes predicta donatio possit in posterum a Mindensi ecclesia revocari. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum.

[1]) *W:* minorum.

Abschrift Culemanns in Msc. T 25, vol. I, S. 400—1 im Kgl. St.-A. zu Hannover, wie der Druck Würdtweins, Nova subs. XI, S. 106 ohne Datum. Dies ergiebt sich aus dem Regest Msc. II, 189, Nr. 728—9 im Kgl. St.-A. zu Münster: Wunstorpe 1300 in vigilia Penthecostes. *Regest Wippermann, Regg. Schaumb. S. 119 Nr. 253.*

1652.

Bischof Ludolf von Minden und Johann Graf von Roden und Wunstorf verkünden den Rittern, Knappen, Ratsherrn und der Gemeinde zu Wunstorf die Bestimmung des Vertrages, wonach diese keinen von ihnen beiden, wenn er mit einer Begleitung von sechszig oder mehr oder weniger Bewaffneten kommt, in die Stadt einlassen sollen. Minden 1300 Juni 3.

Nach dem Grupenschen Msc. Nr. 18 S. 560 im Besitz des Ober-Appell.-Gerichts in Celle gedr. Sudendorf, UB. der Herzöge von Braunschw.-Lüneburg I, S. 96 Nr. 161, Regest Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1887 S. 153 Nr. 225.

1653.

Vor Archidiakon Gyso von Ahlden verzichten Nikolaus Balke und seine Söhne Ludwig, Johann und Heinrich auf einen Liten zu Gunsten des Kl. Obernkirchen. U. d. Z.: Johannes de Rivo, Helmicus de R(inte)len, W(illekinus) Rodere et Jacobus Bloc, cives Mindenses. *Minden 1300 Juni 3.*

Gedr. Wippermann, UB. des Stifts Obernkirchen S. 47 Nr. 99 nach dem stark beschädigten Or. Das Datum steht nicht fest, da hinter M°.CCC°. *noch weitere Ziffern gestanden haben können. Die Bürger lassen sich 1300 alle nachweisen, nur der Willikin Rodere od. Rufus erscheint erst 1305, vgl. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1853 S. 111.*

1654.

Edelvogt Gerhard vom Berge bekundet, dass die Brüder Konrad und Adolf Knigge zu Gunsten des Kl. Loccum auf alle Ansprüche an die dem Kloster gehörigen Güter in Werdhere, Marsberge et Meringe *verzichtet haben. Schalksberg* (in Monte) *1300 Juni 6.*

. . . presentibus honorabili viro ..fratre nostro Mindensis ecclesie preposito, item Wolthero de Cersne milite, item Richardo Vos, Nycolao de Lerbeke, Conrado de Gripeshope militibus, item Theoderico de Gripeshop, Ludolfo et Johanne dictis Westfal, Ernesto de Hyldebrechtinchusen, Reinberto de Oldendorpe, Adolfo Kniggen, famulis.

Gedr. nach dem Or. mit wenig beschädigtem Siegel im Archiv des Kl. Loccum v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 333 Nr. 538. Regest Westf. Provinz.-Bll. II, 4, S. 66 Nr. 155. Wegen Marsberge *s. oben Nr. 330, wegen* Meringe *Nr. 326, wegen* Werdhere *Nr. 463.*

1655.

Das Domkapitel von Minden genehmigt die Uebereignung eines Erbes in Hollwede an Kl. Levern. Minden 1300 Juni 7.

Geroldus decanus et capitulum ecclesie Mindensis omnibus hoc scriptum visuris salutem et memoriam rei geste. Noveritis, quod Gerlaco de Gropelinge milite cum heredum suorum consensu vendente monasterio in Leveren maiorem domum sitam in Holwede cum mancipiis et iuribus suis, ac venerabili patre ac domino nostro Ludolfo Dei gratia Mindensis ecclesie episcopo proprietatem eiusdem domus cum mancipiis et iuribus suis donante monasterio supradicto, prout in littera super hoc confecta plenius continetur, nos eandem vendicionem et proprietatis donacionem gratam et ratam habentes predictis vendicioni et proprietatis donacioni tenore presencium consentimus. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum Minde feria tercia post dominicam qua cantatur Domine in tua anno Domini millesimo trecentesimo.

Or. im Kgl. St.-A. zu Münster, Levern Nr. 110. An gelben und roten Seidenfäden das Siegel des Domkapitels fast nicht mehr erkennbar. Vgl. oben Nr. 1646.

1656.

Bischof Ludolf von Minden verpfändet dem Domscholaster Burchard eine zur Scholasterie gehörige Hufe neben dem Dalhoff *im mindener Feld. Minden 1300 Juni 8.*

Ludolphus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Noveritis, quod nos onere debitorum gravati pro necessitate nostre ecclesie viginti marcas pertinentes ad scholasteriam[1]) nostre ecclesie, cum quibus bona ad eandem scholasteriam[1]) comparari debebant, recepimus a dilecto in Christo Borchardo scholastico et canonico nostre ecclesie ac emptionis titulo mansum unum situm in campo Mindensi iuxta locum qui dicitur Dalhoff, eidem Borchardo nomine scholasterie[2]) assignavimus[3]) pro eisdem, tali tamen conditione adiecta, quod nos vel nostri successores eundem mansum redimere poterimus quandocunque voluerimus pro eadem pecunie quantitate. Hec quippe venditio de consensu nostri capituli facta est et tam nostrum quam ipsius capituli sigilla in huius rei testimonium presentibus sunt appensa. Datum Minde anno Domini millesimo trecentesimo, feria quarta post octavas Penthecostes.

[1]) scholastriam *A.* [2]) scholastrie *A.* [3]) assignamus *W.*

Neuere Abschrift in Msc. 173 Nr. 52 in der Bibl. d. hist. Ver. f. Niedersachsen zu Hannover (A). Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. X, S. 44 (W). Regest Msc. II, 189 a, Nr. 159. Ueber Dalhoff *vgl. oben Nr. 1118.*

1657.

Bischof Ludolf von Minden bestätigt dem Konrad von Iburg, Priester an der von den Brüdern Johann, Arthur, Ludolf und Dietrich von Goltern erbauten Kapelle in Helmercinghusen, *die von den Stiftern ihm gemachte Schenkung von sechs Hufen Landes ebenda. Minden 1300 Juni 8.*

Gedr. nach dem Or. im Kgl. St.-A. zu Hannover, Barsinghausen Nr. 73, v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. I, S. 56 Nr. 78. Die Stiftungsurk. der Kapelle von Juni 13 ebenda S. 57 Nr. 79. Helmercinghusen *lag bei Egestorf, vgl. auch Zeitschr. des histor. Vereins für Niedersachsen Jg. 1886 S. 137.*

1658.

Die Konfraternität in Braunschweig schliesst mit dem Martinstift in Minden eine Gebetsbrüderschaft. 1300 Juni 17 (?).

Johannes custos ceterique confratres sacerdotalis confraternitatis in Bruneswich omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem et sempiternam in Domino karitatem[1]. Quoniam oracio[2] et singula pietatis opera in sui participacione non minuuntur, sed fructus eorum et effectus integer in singulis invenitur, ideoque merito redarguitur pietatis defectus, si in illis rebus communicandis aliqua servetur parcitas, in quarum distribucione non violatur integritas. Hinc est, quod volumus esse notum, quod quedam unio inter nos et dominum decanum ac capitulum sancti Martini in Minda est taliter ordinata, quod ipsi et eorum successores nostri confratres sunt et participes debent esse omnium et singulorum bonorum operum tam in vita quam in morte, que in confraternitate nostra nunc et in perpetuum[3] dignabitur clemencia Salvatoris, et econverso nos et nostri successores ex nunc et in perpetuum confratres et sorores sumus ipsorum et participes debemus esse omnium et singulorum bonorum operum in vita pariter et in morte, que in congregacione eorum fiunt et fient in perpetuum ad laudem domini nostri Jhesu Christi. In quorum omnium evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo trecentesimo quinto decimo Kalendas Julii.

[1]) charit. *B.* [2]) oratio *B und immer* t *statt* c *vor* i. [3]) et in perpet. et nunc *B.*

Nach Msc. I, 111, S. 12 (A) und Msc. I, 110, fol. 43v (B) im Kgl. St.-A. zu Münster. Das Datum bleibt zweifelhaft, es kann auch in 1305 Juni 22 aufzulösen sein.

1659.

Vor Giso archidiaconus in Aldhen *wird bekundet, dass der Pleban in Silixen nach seiner eigenen Aussage kein Recht an zwei Hufen in* Eydensen *habe gegenüber dem Kl. Barsinghausen. 1300 Juli 4.*

Gedr. nach dem Or. v. Hodenberg, Calenberger UB. S. 58 Nr. 80. Eidensen *nicht Eidinghausen Kr. Minden, sondern Wüstung bei Gestorf, vgl. die Bemerkungen zu Nr. 699 und überhaupt oben Nr. 1629.*

1660.

Bischof Ludolf von Minden verpfändet dem Ludwig von Engelbostel und Frau Elisabeth die Villikation Ronnenberg. Minden 1300 Juli 28.

Nos Ludolfus Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus tenore presentium protestamur, quod de consensu capituli nostri Ludewico de Endelingeborstele, Elizabet uxori sue ac iustis heredibus eorundem villicationem nostram in Renneberge cum omnibus suis proventibus pro ducentis et quinquaginta marcis Bremensis argenti titulo pignoris obligavimus, tali conditione nichilominus interiecta, quod nos sive nostri successores infra festum Pasche et octavam Penthecostes eandem villicationem recuperare poterimus pro eadem pecunie quantitate. Preterea si idem Ludewicus vel sui heredes predicti necessitate urgente suam pecuniam rehabere decreverunt, eandem villicationem cuicumque voluerint obligare poterunt pro pecunia superius memorata. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro et capituli nostri sigillis duximus roborandum Datum Minde anno Domini millesimo trecentesimo, in die Pantaleonis martiris.

Gleichzeitige Abschrift auf Pergament im Kgl. St.-A. zu Münster, Fürstent. Minden Nr. 69, in Verbindung mit zwei anderen Urkk. d. d. 1311 Oktober 16 und 1322 März 21, wodurch das Amt erst durch Pfand, dann durch Verkauf in den Besitz der Familie von Alten kommt.

1661.

Bischof Ludwig von Osnabrück, Bischof Ludolf von Minden und die Stadt Herford machen ein Schutzbündniss. Osnabrück 1300 August 11.

Or. im Domarchiv zu Osnabrück, fast gleichlautend mit dem Vertrag von 1289 Febr. 25, vgl. Westf. UB. IV, S. 1199 Nr. 2619a und hier oben Nr. 1411.

1662.

Herr Otto Graff zu Ravensberg bekennet, das der bischoff zu Paderbornen ihme und er wiederumb dem stifft Schildesche einen Zehenden zu Milse uffgedragen. Actum anno etc. 1300, in crastino ss. Prothi et Jucundi. *(September 11?)*

So das Regest in Msc. VII, 3315, Nr. 16. Für Jucundi *ist wohl* Jacinthi *zu lesen, weil sonst das Datum unverständlich. Weiteres ist hierüber nicht erhalten.*

1663.

Johann, Stephan und Wichmann von Berchzete bekennen Dienstmannen des Grafen von Ravensberg mit ihrem Haus im Kirchspiel Borgloh geworden zu sein. 1300 September 28.

Wi Johan, Steven un Wichmann ghehetten von Berchzete doet kundich alle luden, de dessen bref zeed un horet lesen, dat wi sint deners un knechte worden des greven van dem Berghe un van Ravensberghe un sines drosten der herscop to Ravensberghe un lovet, dat wi en ne scolen ofte ne willet nynerley scaden doen ofte den ghenen, de ze myd rechte vordeghedinghen moghen van unser hus to Berchzetten, dat belegen is an deme karspele ton Borchlo un nynerleye underest. Weret zake, dat unses vorenomden heren un zines drosten underdanen uns vorunrechten wolden an ienighen stucken, dat scolde wi en claghen. Konde uns dan unse vorenomde here ofte zin droste bynnen twen manden rechtes helpen, dat scole wi nemen. Weret zake, dat ze uns bynnen twen manden nynes rechtes helpen ne konden, zo moghe wi uns weren van unsen vornomden hus ane eren ovelen moet. In orkunne al desser ding des hebbe ich Johan van Berchzetten myn inghezeghel hirto ghehanghen un wi Steven un Wichman brodere vornomd loven under zeghele unses broder Johannes, vent wi nyne eghene inghezeghele ne hebben. Ghegeven na Godes bort drutteynhundert iar, an dem hilgen avende sunte Michahelis.

Abschrift Culemanns in Msc. VII, 3117 III, fol. 80 im Kgl. St.-A. zu Münster.

1664.

Rabodo von Büren verpflichtet sich, wenn der Bischof von Minden mit dem Zehnten in Eilhausen, den er dem Dietrich von Uffeln verkauft hat, diesen belehnt, auf den Zehnten zu verzichten. 1300 Oktober 10.

Ego Rabodo de Bure recognosco universis presentia visuris seu audituris, quandocumque reverendus dominus episcopus ecclesie Mindensis Thidericum de Uffelen famulum et suos heredes cum decima in Eylenhusen, quam eisdem Thiderico et suis heredibus vendidi iuste titulo venditionis, inpheodaverit seu inpheodare voluerit, quod extunc eandem decimam libere resignabo[1]) et ad manus eiusdem Thiderici conferendum sibi resigno per presentes, et protestor, quandocumque ad presenciam eiusdem reverendi domini episcopi Mindensis in propria persona venire[2]) potero, quod eandem decimam ad manus sepepredictorum Thiderici et suorum heredum coram eodem domino episcopo ore manuque, sicut moris est,

resignabo. In cuius faciende resignationis testimonium sigillum meum presentibus duxi apponendum. Datum anno Domini millesimo tricentesimo, in crastino beati Dionisii martiris.

[1]) resignam *A.* [2]) peniro *A.*

Neuere Abschrift in Msc. 173 Nr. 254 in der Bibl. d. hist. Ver. f. Niedersachsen zu Hannover (A).

1665.

Otto comes de Ravensberg *unter den Zeugen der Urkunde des Grafen Otto von Tecklenburg, in der dieser bekundet, dass die ihm für die Hülfe in der lippischen Fehde auf den Hof Rüssel verschriebene Rente von dreissig Mark ihm solange zustehe, bis sie mit 300 Mark zurückgekauft sei. 1300 November 4.*

Or. im Domarchiv zu Osnabrück.

1666.

Das Marienstift in Minden überlässt dem Kl. Lahde das Eigentum von zwei Hufen in Ilvese 1300 November 7.

Nos Mechtildis Dei gracia abbatissa et conventus ecclesie sancte Marie Mindensis recognoscimus et presentibus protestamur, quod proprietatem duorum mansorum in Ilvese sitorum, quos Rabode Luscus famulus a nobis tenuit titulo feodali, ob reverenciam et peticionem domini nostri Ludolfi episcopi Mindensis et cum voluntate ipsius monasterio in Lode cum areis, ortis, agris, pratis, pascuis, aquis, silvis, viis et inviis et omnibus attinenciis contulimus perpetuo possidendos. In cuius rei testimonium nostrum et capituli nostri sigilla presentibus fuit appensa. Datum anno Domini M°.CCC°., in die Willebrordi confessoris.

Nach dem Kop. III, 130, S. 109 im Kgl. St.-A. zu Hannover, im Loccumer Kopiar S. 320 Nr. 501. Gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 335 Nr. 542.

1667.

Henricus dictus Bote dinghravius de Ravensbergh *bekundet, dass die Brüder Hermann, Volquin und Lambert von Halle auf alle Rechte an den von ihrem Vater Hermann dem Kl. Gertrudenberg verkauften Gütern in Holle vor seinem Freistuhle in Borgholzhausen* (Holthusen) *Verzicht geleistet und dafür von dem Propst des Klosters sechs Mark erhalten haben. Borgholzhausen* sub tylia *1300 Dezember 19, und Osnabrück 1300 Dezember 21.*

U. d. Z. in Borgholzhausen: Johannes de Stocham, Winandus de Hiltere, Wicboldus de Berghusen liberi ac alii cives in Holthusen universi . . . Ludolfus Nagel, Echardus de Hůrne, Lippoldus de Dranthem, Thethardus Ledebur, Johannes de Kersebroke milites; Echardus Nagel, Gerhardus de Brinke, Nicolaus et Gerhardus de B(arc?)husen famuli.

Or. im Kgl. St.-A. zu Osnabrück, Kl. Gertrudenberg. Die Urkunde war unter anderen auch mit dem Siegel der Burgmänner von Ravensberg besiegelt, doch ist dies verloren.

1668.

Graf Adolf von Holstein-Schaumburg überträgt dem Kl. Loccum das Eigentum von vier Aalwehren im Meerbach consensu expresso dilectorum fratrum Gherhardi Hildensemensis et Myndensis ecclesiarum canonici ac Erici Hamborgensis ecclesie prepositi. *1300.*

Gedr. Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Regg. u. Urkk. II, S. 403 Nr. 963, erwähnt v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 331 Nr. 535 Note 2. Der Meerbach, in der Urkunde Amnis monachorum *genannt, fliesst von W. in das Steinhuder Meer. Die Bestätigung der Brr. Gerhard und Erich gedr. Hasse a. a. O. Nr. 964, v. Hodenberg a. a. O. Nr. 535.*

1669.

Graf Otto von Wölpe schenkt dem Kl. Loccum zwei Hufen in Döhren (Dornedhe), *welche Ritter Gerbert genannt Rosemunt von ihm zu Lehn getragen hat. 1300.*

Nach dem Loccumer Kopiar S. 217 Nr. 333 gedr. v. Hodenberg, Calenberger UB. Abth. III, S. 331 Nr. 533, v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. Wölpe S. 264.

1670.

Die Ratsherrn von Minden ersuchen die von Osnabrück, ihrer Bürgerin Irmgard Schivesche zu ihrem Gelde zu verhelfen, das sie dem Johann Schive geliehen hat. O. J. (Ende des Jahrh.)

Viris prudentibus et honestis ..scabinis et ..consulibus Osnab(urgensibus) consules Mindenses quicquid possunt beneplaciti et honoris. Conquesta est nobis Ermegardis vidua Schivesche concivis nostra, quod Johannes dictus Schive privignus eiusdem vidue aput vos manens in quinque marcis teneatur eidem, quas sepius monitus et rogatus solvere non curavit. Rogamus igitur providentiam vestram attente, quatinus equitatis intuitu et precum nostrarum respectu predictum Johannem ad solutionem predicte pecunie efficaciter inducatis. Hoc apud vos et vestros promereri curabimus in casu simili et maiori.

Or., geschlossener Brief, im Stadtarchiv zu Osnabrück XII. E. 2, auf der Rückseite Siegelabdruck erkennbar.

Nachträge und Verbesserungen.

1. *Nr. 22 letzte Zeile des Kontextes lies:* Alardus, Eckehardus.
2. *Nr. 76 vorletzte Zeile der Anm. lies: an dem statt an der.*
3. *Nach Nr. 106 ist einzureihen: Erzbischof Engelbert von Köln sagt den Bischöfen von Halberstadt und Minden, dem Abt von Corvey und den Herzögen von Sachsen und Lüneburg Dank für die dem Bischof (Konrad II.) von Hildesheim geleistete Hilfe und bittet sie, ihn auch fernerhin zu unterstützen. O. D. (1221).*

   Gedr. Or. Guelf. III, S. 643.
4. *Nr. 131 letzte Zeile der Anm. lies: Eckehard für Engelhard.*
5. *Nr. 137 letzte Zeile der Anm. lies: Domdechant statt Domscholaster.*
6. *Nach Nr. 155 ist einzureihen: Kaiser Friedrich II. schreibt dem Grafen Hildebold von Limmer und dessen Verbündeten, dass er die Entscheidung des Streites mit dem Bischof (Konrad) von Minden, durch welchen der Kreuzzug aufgehalten und das Land verwüstet werde, dem Herzoge von Braunschweig übertragen habe und fordert den Grafen auf, sich dem Urteil des Herzogs zu unterwerfen. Borgo San Domnino 1226 Juli 5.*

   Gedr. Or. Guelf. III, S. 686. Regest Böhmer-Ficker V, 1646.
7. *Nr. 167 Ende der Anm.: es dürfte doch Lintorf und nicht Linthorst zu verstehen sein.*
8. *Nr. 179 dritte Zeile des Kontextes lies:* ipsa *für* ipsam.
9. *Nr. 231 vorletzte Zeile der Anm. lies: Bischofs statt Bischof.*
10. *Nr. 251 zweite Zeile des Kontextes lies:* de Hemenhusen *statt* in H.
11. *Nr. 321 zweite Zeile lies: Stemmer statt Stemmen.*
12. *Nr. 333. Das Or. ist im herzogl. Arenbergischen Archive in Recklinghausen. An rot-grünen Seidenfäden Rest des Siegels des Grafen Otto und das wenig beschädigte der Gräfin Sophie, Abbild. Westf. Siegel T. 35 Nr. 4.*
13. *Nr. 334 Regest lies: Ems für Emscher.*
14. *Nr. 353 siebente Zeile des Kontextes lies:* Henne *statt* Heime.
15. *Nr. 415 vorletzte Zeile der Anm. lies: Didderse statt Diddersen, und Hottenhem ist vielleicht besser für Hotteln sö. von Sarstedt zu nehmen.*
16. *Nr. 457 zweite Zeile lies: Belm statt Belen.*
17. *Nr. 487 erste Zeile lies: überträgt statt übertägt.*
18. *Nr. 585 erste Zeile lies: Helmarshausen statt Hemersh.*
19. *Nr. 586 zweite Zeile des Reg. lies: Neesen statt Neessen.*
20. *Nr. 591 Anm. Ueber die Grafschaft Stemwede vgl. auch v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 15 Nr. 18 Anm. und H. Hartmann, Die Grafschaft Stemwede im Stifte Minden, Rahden 1881.*
21. *Nr. 617. Das Or. befindet sich im herzogl. Arenbergischen Archive in Recklinghausen.*

22. *Nr. 638 hat die Tagesangabe* Processi et Martiniani *(Juli 2) und gehört deshalb nach Nr. 627.*
23. *Nach Nr. 641 ist einzureihen: Papst Alexander IV. beauftragt den Prior der Dominikaner und den Dechanten des Martinstiftes in Minden sowie den osnabrücker Domherrn Alfrimus, dem Propst von st. Johann in Osnabrück gegen diejenigen, welche, auf Versprechungen des verstorbenen Bischofs Engelbert sich stützend, Stellen erschleichen wollen, zu helfen. Lateran 1256 Januar 13.*
 Gedr. Ripolli, Bull. Praed. I, S. 294, Westf. UB. V, S. 260 Nr. 565. Regest Potthast Nr. 16 186.
24. *Nr. 651 gehört in das Jahr 1258 und ist als Dublette von Nr. 694 zu tilgen.*
25. *Nr. 728 zweite Zeile der Anm. lies: Hodenberger UB. statt Calenberger UB.*
26. *Nr. 747 zehnte Zeile des Kontextes lies:* Ludoldus *statt* Ludolfus.
27. *Nr. 762. Das Or. befindet sich jetzt im Kgl. St.-A. zu Hannover, Depos. der Stadt Wunstorf Nr. 1. Siegel des Bischofs und des Grafen von Wunstorf von den rot-gelben Seidenfäden verloren.*
28. *Nr. 769 Anm. Volquin von Schwalenburg ist nicht Propst in Enger, sondern in Goslar, vgl. die Richtigstellung bereits in Nr. 852.*
29. *Nr. 783 achte Zeile des Kontextes von unten lies:* Clericus *statt* clericus.
30. *Nr. 813 fünfte Zeile des Kontextes lies:* Monasteriensis *statt* monast.
31. *Nr. 982 sechste Zeile der Zeugenreihe lies:* Volcmarus *statt* Voemarus.
32. *Nach Nr. 1005 ist einzureihen: Papst Gregor X. beauftragt u. a. den Arnold von Schinna, Archidiakon in Ahlden, mit der Untersuchung der Klage des osnabrücker Domdechanten Bertramm wegen seiner Absetzung durch den Erwählten Konrad und dessen event. Wiedereinsetzung. Orvieto 1272 Oktober 5.*
 Gedr. Westf. UB. V, S. 323 Nr. 686.
33. *Nach Nr. 1017 einzufügen: 1273 Juli 21 ist Bischof Otto von Minden in Bologna, vgl. Ripolli, Bullar. ord. Praed. I, S. 358 Nr. CXCVIII Note, wo eine Urkunde des Papstes Alexander IV. für die Dominikaner in Villalonga erwähnt wird:* exemplar auctoritate Theoderici Cerviensis, Ottonis Mindensis et Antonii Sorani episcoporum comprobatum Bononiae anno Domini MCCLXXIII, indictione prima, die XI. exeunte Julio *(Mitteilung von Herrn Professor Finke).*
34. *Nr. 1024 erste Zeile des Regestes lies: Graf Burchard von Wölpe.*
35. *Nr. 1025 Anm. Ludolf v. Peetzen kann nur Archidiakon in Ohsen gewesen sein, da sonst kein Archidiakon dieses Namens um diese Zeit nachweisbar ist.*
36. *Nr. 1033 zweite Zeile der Anm. lies: Eberhard von Mall. statt Bernhard.*
37. *Nr. 1123 im Regest lies: Gretesch statt Gretisch.*
38. *Nr. 1137 im Regest lies: Lauenhagen statt Löwenhagen.*
39. *Nr. 1157a gehört zu 1278 Mai 28 und ist als Dublette von Nr. 1124 zu tilgen.*
40. *Nr. 1191 dritte Zeile der Anm. lies: Barksen statt Barchsen.*
41. *Nr. 1196 im Regest lies: Burchard Blome statt Bernhard Bl.*
42. *Nr. 1237 gehört in das Jahr 1284 und ist als Dublette von Nr. 1290 zu tilgen.*
43. *Nr. 1239 im Regest lies: Rohrsen statt Röhrsen.*
44. *Nr. 1254 Anm. Nach Nr. 1266 kann ohne Zweifel nur der münstersche Domherr Wilhelm von Holte in Frage kommen.*
45. *Nr. 1256 ist im Regest der Ausstellungsort Minden hinzuzufügen.*
46. *Nr. 1332 letzte Zeile der S. 424 lies: ²) statt ³).*
47. *Nach Nr. 1332 einzureihen: Die geistlichen Korporationen der Stadt und Diözese Minden versprechen den Korporationen der kölner Diözese ihren Beistand bei der Appellation an den Papst gegen den päpstlichen Legaten. Minden 1286 März 8.*
 Or. im kath. Gymn. in Köln. Gedr. Annal. d. hist. Ver. f. d. Niederrhein Bd. 38 S. 34.

48. *Nr. 1339 gehört in das Jahr 1287 und ist als Dublette von Nr. 1361 zu tilgen.*

49. *Nr. 1396 Zeile 21 der S. 442 lies:* quid *statt* quit.

50. *Nr. 1473 Anm. Der Domherr Ludwig Sprung wird auch noch in Nr. 1528 zum J. 1295 als lebend bezeichnet und erscheint als Propst des Johannesstiftes noch bis zum J. 1297, vgl. Register.*

51. *Nr. 1495 hat das Datum* M°.CC°.XCVI, feria quarta post Palmas = *1296 März 21 und ist deshalb nach Nr. 1566 einzureihen.*

52. *Nach Nr. 1506 ist einzureihen: Abt Gottschalk von Knechsteden bekundet den Erwerb von Gütern (in Riebrok) im Kirchspiel Waltrop durch das Kloster Flaesheim, darunter* quatuor solidi, qui solvuntur de curia in Bockum pro aniversario (!) recolendo pie memorie domini Ottonis quondam comitis in Ravensberg, huius ecclesie fundatoris. *1293 Dezember 13.*

Or. im herzogl. Arenbergischen Archiv in Recklinghausen.

53. *Nr. 1562 ist wol in das J. 1297 zu setzen, da kölner Datierung anzunehmen.*

Personen- und Orts-Register.

Verzeichniss der beschriebenen Siegel.

Glossar.

Personen- und Orts-Register.

A.

[1]) Vgl. die Stammtafel v. Mooyer in Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1853 S. 83.

C (vgl. K).

D.

E.

[1] Vgl. die Stammtafeln bei v. Spilcker, Gesch. d. Grr. v. E.

F (vgl. V).

G.

[1]) Vgl. die Stammtafeln bei v. Hodenberg, Hoyer UB. I.

K (vgl. C.)

[1] Vgl. die Stammtafeln in Lipp. Regg. Bd. 2.

M.

N.

O.

Q.

R.

[1] Diese Zahlen beziehen sich auf die Stammtafel von Mooyer in den Westf. Provinzialblättern III, 4.

S.

[1]) Vgl. die Stammtafel v. Mooyer u. v. Hodenberg in Westf. Provinzialbll. II, Heft 4. die nicht richtig ist.
[2]) Vgl. die Stammtafel bei Wippermann, Regg. Schaumburg.

T.

U.

V (vgl. F).

W.

Y s. J.

Z.

Verzeichniss der beschriebenen Siegel.

Glossar.

ammetgot 985.
ansprake 860.
arra fori 1449.
baculum episcopale 736.
berchvrede, borchvrede 591, 1580.
besettinge 1094.
borclen, borchlen, salarium castrense 954.
boscap 1242.
brocsmethe 1094.
brûchge 791 a.
burmorgen 1607.
burwerder 1607.
butinge 1537.
census regalis 783.
concilium, placitum silvestre 13.
coningestins 1151, 1473.
dienstmangût 806 A.
dinegravius, thinegravius 16, 62.
echt 1396.
echttver, echtwerd 410, 804.

Einlager, incomen, leger, obstagium 172, 264, 352, 353, 561, 597, 665, 781, 806, 850, 1006, 1132, 1242, 1254, 1401, 1556, 1626, 1641.
ervexen, ervexssen, ervexent, erfexen 804, 1059, 1094, 1200, 1607.
ervetale 1254.
fori arra 1449.
gogerichte 1094.
herberghe 209.
heredes securium 13.
herwede 280.
holtgravescap 728.
holtgravius 13, 804.
holttinc, holttinck 804.
holtwarde 1059.
holtwing 1059.
hove 1412, 1573.
incomen s. Einlager.
kalcbernere 1094.
kolebernere 1094.
kuste sone 1485.
lardarium 769.
latekomen 1094.
leger s. Einlager.
liftucht, lifftucht 430, 524, 525, 616.
magister prede 261.
manerium 722.
mantel 1332.
mantelstede 1332.
marchenoten, marchinote, marcnoten, marchiote 1059, 1094, 1174, 1200, 1301.
mende 810.
moyshus 1444.
morgen 1495, 1566.
obstagium s. Einlager.
ora 1242.
orbera, orbarya 1292.
orbeta 489.
orloghe 1396.
orsate 1207.
orvethe, orveide 710, 1485.
parrochia (= Holzmark) 728.
placitum silvestre s. concil. silv.
putt 1332.
radhe 1006.
ratmanni 1071.
scotelware 1094.
septa 1617.
sone 1556.
specswin 1576.
sundera 68.
thincgravius s. dincgr.
unbaragtich holt 1094.
utselinge 1094.
utwarde 1059.
vare 209.
varende got 1396.
vedrift 1483.
velle 1200.
vretheschilling 1094.
warandia 1434, 1435.
wicbelethe rech 1284.
wicmolt 1177.
wort 1644.

Nachträge und Verbesserungen.

Vgl. hierzu das Verzeichniss S. 538—540. Während des Druckes des Registers sind mir von Herrn Professor Dr. Leopold Janauschek, Mitglied des Stiftes Zwettl, noch folgende Ausführungen zu Nr. 406 zugegangen, die ich den Benutzern des UB. nicht vorenthalten darf. Er schreibt: „Cinna wird durch Schinna und „Capella“ durch Spiesskappel erklärt; aber Cinna ist nicht das Benedictiner-Kloster Schinna, mit dem es manchmal verwechselt wird (wie ich Origg. p. 163 bemerke), sondern das in der Geschichte des Buchdrucks und anderweitig genannte Cist.-Kloster Zinna, — und Capella ist nicht das Prämonstratenser-Nonnenkloster Spiesskappel, sondern höchst wahrscheinlich das unter Anderm durch Zwingli's Tod in der bei diesem Kloster stattgehabten Schlacht bekannte Cist.-Kloster Kappel in der Schweiz (Origg. 184), da die Abtei Ter-Doest als Thosa oder Capella-Thosan und nur selten unter dem einfachen Namen Capella erscheint. — Ferner: de Villari lag nicht in Isle-de-France, sondern in Brabant (Origg. 87); Er (= Ebrach, nicht Erbach) lag nicht in Württemberg, sondern in Bayern (Origg. 13); Bloomkamp in West-Friesland (Origg. 194); Jerusalem nicht in Zeeland, sondern ebenfalls in West-Friesland (Origg. 243); Locus-Regis = Regalis-Locus ist nicht Beaulieu, sondern Loroy (Cher; Origg. 15); Olivetum ebensowenig Oliva bei Danzig als das auch nur unter diesem Namen vorkommende Oliva in Navarra, sondern Olivet (Cher; Origg. 81); Bonus-Fons ist nicht sicher das in der Champagne (Origg. 138), sondern kann auch jenes in der Gascogne sein (Origg. 48); Belliportica, richtig Bella-Pertica, ist nicht Beaupré in Flandern, wo kein Cist.-Mannskloster dieses Namens bestand, sondern Belle-Perche in der Gascogne (Origg. 75); de Laude ist sicher Loos (Origg. 116), da Landa nur in Folge schlechter Lesung als de Laude vorkommt (Origg. 90). — Die Ausstellung der nicht datirten Urkunde fällt in die Regierungszeit des Abtes Hermann, also in die Jahre „1243—1256“; nun lesen wir im 2. Statutum des Cistercienser-General-Capitels vom J. 1253: „Quoniam grave onus ordinis et gravamen redundare posset, in posterum districte et sub poena inobedientiae inhibetur abbatibus universis, ne ad cuiuscunque precum instantiam pro pace interfectorum inter amicos superstites reformanda seu alia quacunque de causa assumant sibi procurare seu impetrare missarum suffragia a capitulo generali, nec super hoc literas secularium recipiant vel apportent“ (al. asportent). — *Dieses Statut passt so ganz zu der erwähnten Urkunde des Abtes Hermann, dass man anzunehmen berechtigt ist, es sei in Folge seiner an das General-Capitel gestellten Bitte, und, nachdem diese als der Praxis des Ordens nicht entsprechend abgewiesen war, infolge seines an die Stadt Minden adressirten Briefes erlassen worden. Wenn sich die Sache so verhält, so dürfte das Ansuchen an das General-Capitel im Jahre 1252 gestellt und die Urkunde selbst in der Zeit von der zweiten Hälfte Septembers (denn in den Schluss der ersten Hälfte fiel damals die Feier der General-Capitel) 1252 bis gegen September 1253 verfasst worden sein. — Noch drängt sich die Frage über die Entstehungsart derselben auf. Dass sie das Ergebniss eines an alle Aebte des Ordens erlassenen encyclischen Schreibens sei, ist bei der Natur der an sich nicht allgemein wichtigen Veranlassung und der Schwierigkeiten des damaligen Briefverkehrs kaum anzunehmen, vielmehr halte ich für höchst wahrscheinlich, dass der vom General-Capitel abschlägig beschiedene Abt von Loccum seine Bitte sofort an die einzelnen dem General-Capitel von 1252 beiwohnenden Aebte richtete, von denen die angeführten fünfundfünfzig derselben entsprechen zu dürfen glaubten, weil ein diesbezügliches Verbot bisher nicht ergangen war. Wäre des Abtes encyclisches Bittgesuch von Land zu Land gegangen, so würden die Namen der Klöster nach gewissen Ländergruppen geordnet erscheinen, während sie hier nach meiner Meinung in der Folge angeführt sind, wie Hermann mit den Aebten auf dem Capitel zusammentraf und die Namen ihrer Klöster aufzeichnete. Ist aber diese Vermuthung richtig, so gewinnt die Urkunde eine erhöhte Bedeutung*

dadurch, dass wir aus ihr eine ansehnliche Reihe von Klöstern bestimmt kennen lernen, deren Vorsteher diesem General-Capitel beiwohnten, weil die Acta Capitulorum Generalium der früheren Jahrhunderte wohl viele Namen von Klöstern der wegen ihrer Abwesenheit gerügten Aebte nennen, keineswegs aber Verzeichnisse der anwesenden enthalten."

Zu Nr. 799 macht Herr Lieutenant v. Bardeleben, z. Z. in Jüterbog, mich darauf aufmerksam, dass unter dem Ausstellungsort nicht Görz, sondern Graz zu verstehen ist. „Herbord stammt aus der schaumburgischen Familie von Vulmen (Fülme b. Rinteln). Er baute auf seinem Olmützer Lehnsbesitz Vulmenstein, Fullenstein. Nach ihr nannte er und seine zahlreiche Nachkommenschaft sich „de Fullenstein" . . . Herbord vertrat den Bischof Bruno im Behinderungsfalle als Statthalter von Steiermark und war iudex provincialis Styriae. Gerichtsstätte war in oder bei Graz (Graez), wo Herbord mehrere Urkunden ausgestellt hat."

Nach oder vor Nr. 247 ist noch einzufügen:

comes Otto de Rabinsperch *u. d. Z. der Urk. des Landgrafen Heinrich von Thüringen für Kl. Reinhardsbrunn. Reinhardsbrunn 1231.*

Gedr. Schannat, Vindem. litt. I, S. 121.

WESTFÄLISCHES

URKUNDEN-BUCH.

FORTSETZUNG VON ERHARDS REGESTA HISTORIAE WESTFALIAE.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE WESTFALENS.

SECHSTER BAND:

Die Urkunden des Bisthums Minden vom J. 1201–1300.

Bearbeitet

von

Dr. H. Hoogeweg,
Königlichem Archivar in Hannover.

Viertes Heft.

Münster, 1898.
In Commission der Regensberg'schen Buchhandlung.
(B. Theissing.)